K. 1298

ÜBER

DIE SPRACHE DER JAKUTEN.

GRAMMATIK, TEXT UND WÖRTERBUCH.

VON

OTTO BÖHTLINGK.

BIBLIOTHEK DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ST. PETERSBURG

Besonderer Abdruck des dritten Bandes von Dr. A. Th. v. Middendorff's *Reise in den äussersten Norden und Osten Sibiriens.*

St. Petersburg.

Buchdruckerei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

1851.

Zu haben bei Eggers & Comp., Commissionairen der Akademie; in Leipzig bei [illegible]

(Preis: 5 Rub. 40 Kop. Silber. = 6 Thlr.)

EINLEITUNG.

Einer unserer grössten Linguisten, der einer Unzahl von Sprachen ganz verschiedener Stammes eine sorgfältige Betrachtung gewidmet hat, der geistreiche Pott, giebt folgende physiologische Eintheilung aller uns bekannten Sprachen: 1) isolirende Sprachen, in welchen noch Stoff (Wurzel, Hauptbegriff) und Form (Ableitungs- und Abbeugungsmoment, Nebenbegriff) in völliger Getrenntheit beharren; 2) agglutinirende, worin Stoff und Form fast nur äusserlich an einander kleben (tatarisch, türkisch und finnisch); 3) eigentlich flexivische Sprachen, in denen innige Durchdringung von Stoff und Form stattfindet, so dass beide zur unauflöslichen Einheit verschmelzen. Diese Classe ist die eigentlich normale, und wenn die beiden ersten unter der Norm bleiben, so wird diese von anderen Sprachen, besonders den amerikanischen, überschritten; diese sind transnormal, einverleibend [1]).

Gegen diese Eintheilung erklärt sich Herr Dr. Steinthal in seiner soeben in der Note angeführten Schrift auf das allerentschiedenste. Er fragt auf S. 5: «War es denn «nicht unerlässlich, bevor man daran ging das Verhältniss zwischen Stoff und Form «zu beachten, zuvor zu fragen: gibt es denn überhaupt in allen Sprachen Stoff und Form «und wenn sich nun allerdings überall das darbietet, was dafür gelten soll, ist es nicht «nöthig, die Natur der beiden Elemente zuerst für sich zu betrachten?» Und nun heisst es auf S. 72: «Das Formelle des Inhaltes kann keinem Volke gänzlich entgangen sein, «aber die verschiedene, entgegengesetzte Natur der Form und des Inhalts und ihr gegen«seitiges Verhältniss wird nicht überall in Wahrheit erfasst; also auch nicht die wahr«hafte Form. Das Formelle wird als Stoff neben dem Inhalt, also dieser formlos darge-

1) Steinthal, *Die Classification der Sprachen dargestellt als die Entwickelung der Sprachidee*, S. 7. Die *Jahrbücher der freien deutschen Akademie*, in denen Pott diese Classification der Sprachen aufstellt, stehen mir nicht zu Gebote. Pott selbst soll diese Eintheilung die Humboldt'sche nennen, aber, wie Herr Steinthal bemerkt, sie sind nur die Namen, die Fächer von Humboldt; die Bestimmungen gehören Pott an.

»stellt; und das Vorstellen selbst, die Sprache, wird dann formlos. Hier sind Formelles und Inhalt beide gleichberechtigter, neben einander stehender, von der Sprache zu bezeichnender Stoff — und so werden auch beide in gleicher Weise von vielen Sprachen als Stoff der Sprache ausgedrückt, ohne dass das formelle Moment von dem materiellen durch die Behandlung besonders geschieden wäre. Solche Sprachen haben folglich nur Stoffelemente. Sie drücken formelle Bestimmtheiten des Inhaltes als Stoff, d. h. die Form durch Stoffwörter aus; und darum sind sie formlos. Die Hochasiaten z. B. drücken die Kategorie des Localis und Dativs durch eine Wurzel aus, welche »stehen, verweilen« bedeutet (Schott's *Versuch über die tatarischen Sprachen*, S. 56.). Dieselben, wie viele andere Völker, drücken die Kategorie der Mehrheit durch Wörter wie Vielheit, Allheit aus. Wenn nun die hierher gehörenden Sprachen einzelne (sic!) Fälle darbieten, in denen sich ein solches Umschreiben der Form durch Stoffwörter mit Sicherheit nicht nachweisen lässt, oder in denen eine andere Auffassung möglich wäre, so muss die allgemeine Form der Sprache als Massstab auch für jene einzelnen (sic!) Fälle gelten und auch in ihnen kann nur das allgemeine Princip der betreffenden Sprache erkannt werden, welches sich bei genauerm Forschen allemal (sic!) mit Bestimmtheit (sic!) nachweisen lässt.«

Um wie vieles vorsichtiger, ja ich möchte sagen bescheidener, drückt sich Wilhelm von Humboldt aus: »Man würde sehr irren, wenn man glaubte, dass in den rohen Sprachen jede Form sogleich in lauter in sich erkennbare Elemente zerfiele. Auch in ihnen beruhen Unterschiede von Formen auf ganz einzelnen Lauten, die man eben so wohl, ohne an Anfügung zu denken, für Beugungslaute halten könnte [2]).«

Betrachten wir nun die zwei Beispiele, die Herr Steinthal wohl nicht auf's Gerathewohl wird ausgewählt haben, ein wenig genauer. Bei den Hochasiaten soll die Kategorie des Locativs und Dativs durch eine Wurzel ausgedrückt werden, welche *stehen, verweilen* bedeutet, wobei auf Schott's *Versuch über die Tatarischen Sprachen* verwiesen wird. Herr Schott hat allerdings die mongolische Casusendung dur, dür, neben der auch da, dä besteht, mit der türkischen Locativendung da, dä zusammengestellt, aber nur mit einem *vielleicht* mit der türkischen Verbalwurzel dur oder dor identificirt. Herr Schott wird vielleicht jetzt, da 15 Jahre inzwischen vorübergegangen sind, mit noch grösserer Vorsicht diesen Vergleich vorbringen oder ihn auch gar zurücknehmen, wenn er in Betracht zieht, dass im Türkischen, wenn man die noch keineswegs gleiche Endung im ganz vereinzelt dastehenden Adverb gün-düz *bei Tage* [3]) ausnimmt, keine Spur der Endung dur oder dür nachzuweisen ist [4]), dass wiederum im Mongolischen, wo wir die

1) *Ueber das Entstehen der grammatischen Formen, und ihren Einfluss auf die Ideenentwicklung.* Gesammelte Werke, III. S. 288.

2) Vom gün-düz selbst existirt ein Locativ gündüzdä und eine erweiterte Form gündüzün; Viguier, *Elde la langue Turque*, S. 207.

3) Die Gleichstellung von dur mit der hier und da erhaltenen Dativendung ghar ist in hohem Grade gewagt.

Endung dur, dür haben, keine Wurzel dur oder dar in der Bedeutung *stehen, verweilen*, so viel ich weiss, nachzuweisen ist.

Mit dem zweiten Beispiel, das Herr Steinthal gewählt hat, ist es noch bedeutend schlechter bestellt. Mandshu und Mongolen haben allerdings selbständige Wörter in der Bedeutung von *alle* oder *viele*, mit denen sie den Plural umschreiben; sie haben aber auch wirkliche Pluralendungen, die noch kein Linguist auf ein Stoffwort zurückzuführen gewagt hat[5]). Ja die mongolischen Plurale gerade bieten uns nicht selten Formen dar, die nen gewiss auch Herr Steinthal den Anschein von flexivischen Formen nicht absprechen wird; so z. B. märgätschüt *Schützen* von märgätschi, moghos *Schlangen* von moghoi, nojat *Fürsten* von nojan, nökött *Gefährten* von nökör[6]).

Es ist mir, wie man aus der Folge sehen wird, durchaus nicht darum zu thun, den Beweis zu führen, dass die Flexionsendungen in den sogenannten agglutinirenden Sprachen nicht aus ehemals selbständigen Wörtern entstanden seien: ich will hier nur die mit solcher Bestimmtheit ausgesprochene Ansicht, dass es in jenen Sprachen nur einzelne Fälle gäbe, in denen sich ein Umschreiben der Form durch Stoffwörter nicht mit Sicherheit nachweisen lasse, als voreilig bezeichnen. Ich werde mich dabei auf die türkisch-tatarischen Sprachen, die mir zunächst liegen, und auf das Finnische, das von allen hierher gehörigen Sprachen am sorgfältigsten bearbeitet ist, beschränken.

Die Endung des türkisch-tatarischen Genitivs hat Herr Schott in seinem schon öfters erwähnten *Versuch* mit der mandshuischen Partikel ninggge, die eine Relation ausdrücken oder für das relative Pronomen stehen soll, zusammengestellt[7]). In der Folge hat Herr Schott diese Zusammenstellung stillschweigend wieder zurückgenommen, indem er vorgab in eben diesem *Versuch* gesagt zu haben, dass die ursprüngliche Endung des türkisch-tatarischen Genitivs nicht ning, sondern blass ing sei[8]). Sollte ein anderer Gelehrter die von Herrn Schott für ungültig erklärte Ableitung wieder zu Ehren bringen wollen, so mache ich darauf aufmerksam, dass der Genitiv im Türkisch-Tatarischen, da von diesem Casus im Jakutischen keine Spur vorhanden ist, sich vielleicht erst nach der Tren-

---

5) Schott, *Versuch* u. s. w. S. 48: «Die Abkunft aller dieser Anhänge (d. i. der Pluralendungen im Mandshuischen, Mongolischen und Türkischen) ist undeutlich.» Vom *l* in der türkischen Pluralendung heisst es auf S. 49: «Eine Conjectur über die Entstehung des *l* wird man unter dem letzteren Redetheil finden.» Im Abschnitt vom Pronomen habe ich nach einer solchen Conjectur vergeblich gesucht. Wahrscheinlich hat Herr Schott an einen Zusammenhang des Demonstrativpronomens اول mit dem ل in لر gedacht.

6) Бобровниковъ, Грамматика Монголько-Калмыцкаго языка, S. 84 fg.

7) Es heisst im *Versuch*, S. 53: «Man darf wohl annehmen, dass das ning der Türkischen Idiome die vollständige (sic!) Form des Hochasiatischen Genitiv's sei, oder wenigstens derselben zunächst komme; und wirklich finden wir bei den Mandschu selbst eine postpositive Partikel ninggge u. s. w.» Ein Paar Zeilen höher dagegen (S. 52) sagt Herr Schott: «Die Turk-Tataren (sic!) haben zum Ausdruck des Genitiv's die Form ning, welche man als das Mandschuische ni mit einem nasalen Zusatz (sic!) erkennen mag.»

8) Vgl. Erman, *Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland*, Bd. VIII. S. 29 fg. *Bulletin historico-philologique*, T. VII. S. 164. oder *Mélanges asiatiques*, T. I. Livr. 2. S. 196 fg.

nung der Jakuten von den Türken, also um vieles später, als die Trennung der Mandshu und Türken erfolgte, entwickelt hat. In dieser verhältnissmässig späten Zeit die besagte Genitivendung auf eine jetzt nur im Mandshu erhaltene Partikel, die zunächst auch noch kein Genitivverhältniss bezeichnet, zurückzuführen, wäre doch wohl nicht rathsam. Eine andere Erklärung finden wir bei Herrn Steinthal [9]), der die Genitivendung mit der des Accusativs zu identificiren sucht, indem er den Nasal am Ende der Genitivendung für einen pronominalen Zusatz [10]) hält. Die Endung ni stellt er mit dem mandshuischen na *terra*, na-ka *stare*, ne *status*, *nunc* u. s. w. zusammen. Derselbe Gelehrte ist aber auch nicht ganz abgeneigt, der Endung ni einen pronominalen Ursprung zuzusprechen, wodurch der Genitiv auch für ihn zu einer wahren grammatischen Form erhoben würde. Die Dativendung gha u. s. w., neben der auch eine vollere Form mit einem *r* am Ende angetroffen wird, möchte Herr Schott nur als eine dialectische Variante von der schon oben besprochenen mongolischen Locativendung dur betrachten [11]). Da ich die Zurückführung dieser letzten Endung auf die türkische Verbalwurzel dur *stehen* nicht habe zugeben können, so brauche ich kaum noch zu bemerken, dass mir auch die Gleichsetzung von ghar und dur durchaus nicht zusagt. Ueber die Endung des Ablativs dan bleibt mir auch nichts zu sagen übrig, da Herr Schott der Meinung ist, dass sie ursprünglich mit der Locativendung da, die, wie wir schon wissen, wiederum mit dur *stehen* in Verbindung gebracht wird, identisch gewesen sei [12]). Die schwachen Gründe, die Herrn Schott zu einer solchen Gleichsetzung zweier in ihrer Bedeutung wesentlich verschiedener Endungen bewogen, können hier füglich unerörtert bleiben.

Ich komme zu den Casusendungen im Finnischen, die, wie bekannt, in einfache und zusammengesetzte getheilt werden. Die einfachen Casusendungen sind bis jetzt auf keine selbständigen Wörter oder Wurzeln zurückgeführt worden, wohl aber ist man auf den Gedanken gekommen, die Endung des Illativs könne symbolisch sein [13]): ein Beweis, dass die Endung auch nicht einmal den Anschein eines Stoffworts hat. Die zusammengesetzten Casusendungen hält man theils für flectirte Nomina mit stark abgeschliffenem Stamme, theils für Verbindungen zweier einfacher Casusendungen [14]). Im ersten Falle zeigt uns die Casusendung zwar ein Stoffwort, aber in Verbindung mit einem Formelement; im letzteren Falle ist an ein Formelement ein zweites Formelement getreten. Ja sogar in

9) *De pronomine relativo*, S. 78 fgg.

10) Dasselbe relative Pronomen soll auch z. B. in استانبل النديفي وقتنده *zu der Zeit, als Konstantinopel genommen wurde* (a. a. O. S. 96.) enthalten sein, während doch das ى in النديفي nichts anderes als das affigirte Pronomen der 3ten Person ist: *Konstantinopel, sein Genommensein, zur Zeit.*

11) *Versuch* u. s. w. S. 56.

12) Ebend. S. 58.

13) Kellgren, *Die Grundzüge der finnischen Sprache mit Rücksicht auf den ural-altaischen Sprachstamm*, S. 50.

14) Ebend. S. 51 fg.

einsilbigen Sprachen, wie z. B. im Tibetischen, möchte es Herrn Steinheil schwer fallen die Casusendungen, oder, wenn ihm diese Benennung anstössig sein sollte, die Partikeln, die die Stelle der Casusendungen flexivischer Sprachen zu vertreten haben, auf ein Stoffwort zurückzuführen.

Sehen wir von dem Ursprunge der Casusendungen im Türkisch-Tatarischen und im Finnischen ab und richten wir unser Augenmerk nur auf die äussere Erscheinung derselben, so gewahren wir auch hier nicht mehr Stoff als an den Casusendungen der indogermanischen Sprachen. Im Türkisch-Tatarischen haben wir die Endungen *yng*, *y*, *gha* (auch schon zu *a* herabgesunken), *dan*, *da*; das jakutische тэрэр ist ohne Widerrede stoffartiger als alle übrigen Endungen; dagegen haben wir im Finnischen unter den einfachen Endungen: *n*, *ta* oder *a*, *tta* oder *ta'*, *na*, *han*, *ne*, *n*; im Sanskrit: *s*, *m* oder *am*, *ē*, *bhjam* (in *tubhjam*), *as*, *at*, *i*.

Auf die Pronominalaffixe komme ich später zu reden, dagegen will ich die abgeleiteten Wörter hier nicht ohne Erwähnung lassen. Unter ihnen findet man eine grosse Zahl von zwei-, drei- und auch gar viersilbigen Formen, von denen man für's Erste nicht einmal sagen kann, ob sie secundäre, tertiäre oder noch entferntere Ableitungen oder auch nur Zusammensetzungen seien. Aber auch da, wo das Affix deutlich zu erkennen ist, ist dieses bis jetzt wohl nur ganz ausnahmsweise, wenn überhaupt, auf ein Stoffwort zurückgeführt worden. In den wortbildenden Endungen der indogermanischen Sprachen dagegen glaubt man nicht nur Verbalwurzeln [15]), sondern sogar abgeleitete Wörter [16]) zu erkennen.

Dem Einwande, dass Mongolen und Türken selbst die Flexionsendungen für gleichberechtigt mit dem vorangehenden Stoffwort hielten, indem sie dieselben bisweilen wie selbständige Wörter abgesondert schrieben, werde ich später zu begegnen suchen. Hier will ich nur ganz im Vorbeigehen bemerken, dass die Mongolen aus graphischen Rücksichten oder vielmehr Launen nicht selten den Endvocal eines Wortes abgesondert schreiben, wenn dieser auch nicht den geringsten Anspruch auf den Namen eines vollständigen Affixes hat. So finden wir z. B. die Schreibart ᠬᠢᠯᠢᠮᠠ kilima *Stör*, obgleich kilimä gesprochen wird und in der Sprache gar kein ᠬᠢᠯᠢᠮ kilim vorhanden ist, von dem jenes kilimä herstammen könnte.

«Ist eine Sprache dem Principe nach formlos, sagt Herr Steinthal [17]), so besitzt sie «auch keine einzige wahre Form. Wäre nur eine wahre Form in dem Geiste eines Vol«kes, welches eine formlose Sprache spricht, vorgestellt worden, sie würde nicht wie ein

---

15) So wird z. B. von Benfey und Bopp das Participialaffix तृ mit der Verbalwurzel तॄ (तॄ) identificirt; Bopp, *Vergl. Gr.* 5te Abth. S. 1139. § 815.

16) Die Endung des Partic. Perf. Act. hält Benfey für eine Verstümmelung von भवत् *seiend*; *Göttingische gel. Anzeigen*, 1846. 90. 91. St. S. 899.

17) A. a. O. S. 73.

«Blitz in finsterer Nacht schnell vorübergegangen sein und dichte Finsterniss zurückgelas-
«sen haben; sie würde vielmehr gezündet und eine Gluth erzeugt haben, welche die ganze
«Denkweise des Volkes umgeschmolzen hätte [18].» Ob die indogermanischen Sprachen, die Rosen unter den Sprachen, wie sie Herr Steinthal nennt, wahre Formen im strengsten Sinne des Wortes besitzen, wird später untersucht werden; hier will ich nur aus Sprachen, die formlos sein sollen, ein Paar Formen vorführen, die ich auch von Herrn Steinthal's Standpunkt aus nicht für unächt zu erklären wage, da sie allem Anschein nach auf einem symbolischen Wandel der Wurzel oder des Stammes beruhen. Ich meine die Bildung des Plurals im Mexikanischen und den Wandel des anlautenden Consonanten in tibetischen Verbalstämmen, wodurch Zeit- und Modalverhältnisse bezeichnet worden [19]. Von den mexikanischen Pluralen ahuâ und teteó von ahnatl *Weib* und teotl *Gott* sagt W. v. Humboldt [20]: «Bildlicher lässt sich durch den Ton der Begriff der Vielheit nicht «bezeichnen, als indem die erste Sylbe wiederholt, der letzten ihr scharf und bestimmt «abschneidender Endconsonant genommen, und dem dann bleibenden Endvocal eine so «verweilende und verstärkte Betonung gegeben wird, dass der Laut sich gleichsam in der «weiten Luft verliert.»

Ich gehe nun zu den flexivischen Sprachen über, die Herr Steinthal auf folgende Weise characterisirt [21]: «Im Gegensatze zu diesen, Stoff- und Formelemente nicht schei-
«denden Sprachen stehen diejenigen, welche diese Scheidung vollziehen vermöge der Ver-
«bal- und Pronominalwurzeln, wie Bopp sie nennt, oder objectiven und subjectiven Wur-
«zeln, wie Humboldt sie nennen will. Die Pronominalwurzeln, lautlich höchst biegsam
«und ihrer Bedeutung nach höchst abstract, wären ein passendes Mittel zur Bezeichnung
«der abstracten grammatischen Kategorien. Sie konnten die Bedeutung der Kategorie an-
«deuten ohne sie materiell auszudrücken und konnten sich, wie sie nur geistige Form
«vorstellen sollten, leicht an die Stoffwurzel als blos formendes Element anschliessen und
«mit ihr verschmelzen. Wenn das Wesen der Composition in der Zusammensetzung zweier
«selbständiger Vorstellungen und der diese ausdrückenden Lautgebilde besteht, so herrscht
«in der Abwandlung der letztgemeinten Sprachen, vorzüglich (sic!) des Indo-europäischen,
«keine Composition, da dieses nicht zwei gleich selbständige, einander nebengeordnete Stoff-
«elemente zusammensetzt, sondern vielmehr einem Stoffelemente, welches zur festen Be-
«gränzung seines Wesens der Form bedarf, ein Formelement, das nur an einem Stoffe
«Bedeutung haben kann, anbildet; und dies ist das Wesen der eigentlichen Flexion oder

18) Vgl. dagegen, was derselbe Gelehrte in seiner Schrift *De pronomine relativo*, S. 78. sagt: «Concedendum «quidem est, in eo maxime linguarum, quae agglutinent, rationem positam esse, quod categorias verbis significanti-«bus ac materialibus exprimunt, atque optime Schottius in dativi postpositionibus radicem verbalem cognovit. Sed ta-«men semper ita esse rem habere necesse non est. Aliquando enim istae etiam linguae recta ratione uti «possunt.»

19) Vgl. Schmidt, *Gr. der alt. Spr.* S. 113. fgg.

20) A. a. O. S. 285.

21) A. a. O. S. 74.

«Anblidung.» Ein Gegensatz zwischen Verbal- und Pronominalwurzeln besteht auch in Sprachen, denen Herr Steinthal die Flexion nicht zuerkennen will, wie z. B. in den ural-altai'schen. Es findet sich aber in diesen wie in den indogermanischen Sprachen auch eine Anzahl von Wörtern, die man nur theoretisch auf eine der beiden Klassen von Wurzeln zurückzuführen vermag. Ist die Zahl solcher Wörter in den ural-altai'schen Sprachen beim ersten Anblick auch bedeutend grösser als in den indogermanischen, so muss man nicht vergessen, dass jene Sprachen beinahe noch gar nicht nach dieser Seite hin näher untersucht worden sind, ferner, dass wir dieselben nicht einmal ein Jahrtausend hinauf verfolgen können, während uns indogermanische Sprachen in einer Gestalt, die sie vor 3 Jahrtausenden hatten, vor Augen treten, und schliesslich, dass die zuletztgenannten Sprachen mit fortschreitender Entwickelung, die hier rascher vor sich gegangen, eine Anzahl von Wörtern für die einfachsten Begriffe aus einer früheren Periode gegen neue bezeichnendere eingetauscht haben mögen. Zu solchen verhältnissmässig neuen Wörtern zähle ich unter andern die Verwandtschaftsnamen auf tar[22]), da ich mir nicht denken kann, dass das indogermanische Urvolk vor der Existenz des Participialaffixes tar keine Bezeichnungen für jene Begriffe gehabt haben sollte.

Die Ansicht, dass eine Flexionsform in zwei Elemente zerfalle, von denen zur Zeit der Entstehung einer solchen Form keines für sich bestanden habe, wird auch von Schleicher vertreten. Aus diesem Grunde will der obengenannte Gelehrte einer Flexionsform nicht den Namen einer Zusammensetzung zuerkennen. «Zusammensetzung, sagt er[23]), «ist die Verbindung von zwei fertigen Worten zu einer Worteinheit, Flexion aber ausser «der Veränderung der Wurzel selbst, das Verschmelzen von Bedeutungs- und Beziehungs«lauten, von denen die letzteren zur Zeit, als sie den ersteren angefügt wurden, so wenig «als diese selbst als fertige Worte existirten[24]), eben weil in jener Periode die Sprache über«haupt noch nicht fertig war.» Auf das Unpassende des Ausdrucks «weil in jener Periode die Sprache überhaupt noch nicht fertig war» hat schon Benfey aufmerksam gemacht, indem er sehr treffend bemerkt[25]): «So viel ich erkannt zu haben glaube, ist eine Sprache von «der Zeit ihrer Entstehung bis zum Untergang ebensowohl fertig als nicht fertig. Fer«tig, insofern sie zum Ausdruck des sie sprechenden Volkes vollständig ausreicht; nicht «fertig, insofern sie sich, ohne Unterlass sich fort entwickelnd, immer umgestaltet.» Derselbe Gelehrte weicht aber auch darin von Schleicher ab, dass er eine Flexionsform

---

22) Auf der anderen Seite sind diese Wörter auch nicht gerade die neuesten, da den Femininis unter ihnen noch die Femininendung abgeht. Die Ununterschiedenheit der Geschlechter im periphrastischen Futurum (kartásmi u. s. w.) im Sanskrit kann auf andere Weise erklärt werden.

23) *Zur vergleichenden Sprachengeschichte*, S. 24.

24) Ist denn Agglutination, aus der Schleicher (z. B. S. 22) die Flexion entstehen lässt, auch aus der Verbindung zweier unfertiger Wörter entstanden? Agglutination wird von Schleicher auf Einsilbigkeit zurückgeführt und in einsilbigen Sprachen sind ja die Wurzeln zugleich fertige Wörter.

25) *Göttingische gelehrte Anzeigen*, 1849. 70. 71. 86. S. 794.

geradezu eine Zusammensetzung und zwar eine wahre Zusammensetzung nennt. Hier seine eigenen Worte[26]): «Die Zusammensetzung ist nur in den seltensten Fällen die Verbin-«dung zweier fertiger Wörter — denn fertige Wörter können in den flexivischen Spra-«chen eben nur flectirte Formen genannt werden[27]) —, sondern das erste Glied des Com-«positum muss, der allgemeinen Regel gemäss, ein unfertiges Wort, ein Thema sein. «Die Ausnahmsfälle, in denen auch das erste Glied flexivisch auslautet, pflegt man deshalb «jetzt Zusammenrückung zu nennen. Ganz dasselbe ist aber auch in allen Fällen, wo die «Entstehung der flexivischen Form erklärbar ist, mit dieser der Fall. Wenn z. B. der Ao-«rist der Wurzel diç, *zeigen*, von a + diç + sam gebildet wird, so ist diese Formation «wesentlich identisch mit der Composition sarva-guṇa-saṁpannaḥ; dort ist das erste «Glied des Compositum adiç, hier sarvaguṇa, dort das zweite sam, hier saṁpannaḥ. «Das erste Glied ist in beiden Fällen eine Zusammensetzung aus zwei nichtflectirten The-«men, unfertigen Wörtern, das zweite eine flectirte Form, ein fertiges Wort.» Vor Allem muss ich bemerken, dass Benfey, indem er eine secundäre Bildung analysirt, kein ganz passendes Beispiel wählt. Würde er von sam gleichfalls behaupten, dass es zusammengesetzt sei aus der Wurzel as oder einem Thema asa, einem unfertigen Worte, und aus dem flectirten Pronomen der 1sten Person, dessen Flexion mit der Zeit sich abgeschliffen hätte? Wenn das Pronomen eine flectirte Form war, würde ich wiederum fragen, wie diese entstanden sei. Und sind denn Wurzel und Stamm in den sogenannten flexivischen Sprachen wirklich immer nur Abstracta, die niemals selbständiges Leben gehabt haben? Haben die flectirten Formen von Anfang an bestanden und sind die hier und da erscheinenden flexionslosen Formen in den indogermanischen Sprachen (Nom., Voc. und Acc. Sg., wo diese mit dem Stamme zusammenfallen) nur abgeschliffene Flexionsformen oder von Flexionsformen abgezogene Stämme? Haben sich die selbständigen Pronomina aus den Flexionsendungen, die kein selbständiges Leben hatten, entwickelt? Dies kann unmöglich die Meinung der eben genannten Gelehrten sein, denn dann würden sie ja den Stoff aus der Form, das Concrete aus dem Abstracten entstehen lassen, während wir aus der späteren Geschichte der Sprachen nur wissen, dass die Form sich aus dem Stoffe, das Abstracte aus dem Concreten entwickelt. Setzt man dagegen die Entstehung der vorhandenen flexionslosen Formen und der selbständigen Pronomina in den indogermanischen Sprachen in eine frühere Periode als die der flectirten Formen, so sehe ich wiederum keinen Gegensatz zwischen Wurzel und Stamm einerseits und zwischen fertigem Worte andererseits. Auch in denjenigen Sprachen, die man vorzugsweise flexivische nennt, hat es ge-

26) Ebend. S. 729.

27) Aber zur Zeit, da die Flexion sich entwickelte, waren ja die Sprachen noch nicht flexivisch. An einem andern Orte (*Ueber das Verhältniss der ägyptischen Sprache zum semitischen Sprachstamm*, S. 184.) spricht Benfey ganz entschieden die Ansicht aus, dass Flexion aus Composition, Composition aber aus Nebeneinanderstellung hervorgehe. Nebeneinandergestellt werden können aber doch, wie ich glauben sollte, nur fertige Wörter.

wiss eine Zeit gegeben, wo die Sprache aus blossen Wurzeln, die aber zu jener Zeit zugleich fertige Wörter waren, bestand [28]). Aus der Verbindung zweier solcher fertiger Wörter gingen Zusammensetzungen hervor, die durch allmähliches Abschleifen und Unkenntlichwerden des untergeordneten Gliedes sich zu Worthildungen gestalteten, die wir jetzt mit dem Namen von abgeleiteten Wörtern belegen. Diese abgeleiteten Wörter traten eine geraume Zeit hindurch in einer Gestalt auf, die wir heut zu Tage Thema nennen. Dass das hier Gesagte sich nur auf die ältesten Bildungen beziehen könne, bedarf wohl kaum einer Erinnerung, da ja eine Unzahl von abgeleiteten Wörtern erst zu einer Zeit gebildet worden ist, wo die Flexion schon völlig entwickelt war. In dieser Periode der Sprache beginnt die Ableitung von Wurzeln und Themen und die Zusammensetzung mit Wurzeln und Themen, insofern diese den fertigen Wörtern entgegengesetzt werden. Der Gegensatz zwischen Wurzel und Thema einerseits und fertigem Wort andererseits aber steht im genauesten Zusammenhange nicht nur mit der Flexion, sondern auch mit den euphonischen Gesetzen für den Auslaut eines Wortes. Dass in einer älteren Periode der Sprachen, namentlich der indogermanischen, weit mehr Consonanten im Auslaut eines Wortes geduldet wurden als später, beweist zur Genüge der Umstand, dass vom Auslaut einer sanskritischen Verbalwurzel nur sehr wenige Consonanten ausgeschlossen sind [29]). Die Prototypen der Flexionsformen sind der Mehrzahl nach wohl auch auf die Zusammenrückung zweier zur Zeit der Entstehung derselben völlig selbständiger Wörter zurückzuführen [30]). Das zum blossen Formelement hinabgesunkene Stoffelement kann aus einer primitiven Bildung der Sprache, einer Wurzel, aber auch eben so gut aus einem schon abgeleiteten Worte hervorgegangen sein. Ist eine Sprache zu einer Anzahl von Formen auf dem Wege der Zusammensetzung gelangt, so können sich aus den vorhandenen Formen durch Antreten neuer, in anderer Verbindung erscheinender Formelemente, die aber immer wieder auf selbständige Wörter zurückgehen, neue Formen entwickeln. Hiermit gebe ich also zu, dass auch die Prototypen dieser oder jener grammatischen Form aus der Verbindung eines selbständigen Wortes mit einem blossen Formelement hervorgegangen sein können. Ein recht schlagendes Beispiel für eine auf solche Weise im Russischen entstandene Form findet der Leser in der Note zu § 516. Anm. 4. Aber nicht bloss durch Zusammensetzung entstehen neue Worte und Flexionsformen, sondern auch durch

---

28) Vgl. Pott, *Etym. Forschungen*, II. S. 360: «Es wäre denkbar, dass den Sanskritsprachen in der auf uns «vererbten Gestaltung ein Zustand der grössten Einfachheit und Flexionslosigkeit, wie ihn noch heute die chinesische «Sprache nebst anderen sog. monosyllabischen darbietet, vorausging.»

29) Der von Schleicher a. a. O. S. 8 in der Note ausgesprochenen Vermuthung, dass die indogermanischen Wurzeln ursprünglich keine consonantischen Auslaute gehabt hätten, kann ich nicht beipflichten.

30) Derselben Ansicht ist auch Pott zum mindesten in Betreff der Casusformen; *Etym. Forschungen*, II. S. 621. Vgl. auch Hoefer in der *Zeitschrift für die Wissenschaft der Sprache*, III. S. 226. Dieser Gelehrte spricht hier auch die Ansicht aus, dass die sogenannten Stämme, zwar nicht unmittelbar in der nun angenommenen, doch in ähnlicher Gestalt und in einer gewissen Nacktheit wirklich einmal bestanden hätten.

symbolische Veränderungen im Innern des Wortes. Vor allen übrigen Sprachen beruht, wie bekannt ist, in den semitischen die Formenbildung auf dem Princip des Vocalwechsels [31]); aber auch in Sprachen andern Stammes können einzelne Erscheinungen, vor der Hand wenigstens, kaum anders als durch die Annahme eines solchen bildenden Princips erklärt werden. Giebt man aber zu, dass ein innerer Wandel, dieser bestehe im Wechsel von Vocalen oder Consonanten, in der Verstärkung oder Schwächung der Wurzel, auf eine symbolische Weise neue Worte und Flexionsformen erzeugen könne, so sehe ich nicht ein, warum nicht auch vorn und hinten antretende Laute oder Lautverbindungen symbolischer Natur sein könnten. Solche antretende Laute, namentlich Vocale, können von Anfang an aber auch nur euphonischer Natur sein und erst mit der Zeit zur Bezeichnung abgeleiteter Begriffe und grammatischer Beziehungen verwendet werden.

Räumt man ein, dass die durch äussern Anwachs gekennzeichnete Flexion im Grossen und Ganzen aus der Verbindung zweier ursprünglich selbständiger Wörter entstanden sei, so braucht man, wie mir scheint, kein besonderes Gewicht darauf zu legen, dass in den sogenannten flexivischen Sprachen die Flexionsendung aus einem Pronomen, in den sogenannten agglutinirenden Sprachen dagegen aus einem Worte mit materiellerer Bedeutung hervorgegangen sei. Auch ist es durchaus noch nicht ausgemacht, dass die Casusendungen in den flexivischen Sprachen Pronomina, eben so wenig, wenn nicht noch weniger, dass dieselben in den agglutinirenden Sprachen Verbalwurzeln seien. Ich für meinen Theil mache mich anheischig auch in den türkisch-tatarischen Sprachen die Casusendungen mit Pronominibus zusammenzustellen [32]). Der Mann, den wir mit vollem Recht den Begründer der vergleichenden Sprachwissenschaft nennen, hat, wie Jedermann weiss, zuerst die Casusendungen in den indogermanischen Sprachen auf Pronominalwurzeln zurückzuführen versucht, aber derselbe Mann hat kaum anzudeuten gewagt, wie das Pronomen zum Ausdruck dieser oder jener Kategorie verwendet werden konnte. Hiermit hat Bopp, glaube ich, schon stillschweigend zugegeben, dass das Pronomen nicht geradezu in Folge seiner Natur die Kategorie, die es jetzt nach seiner Ansicht bezeichnet, auch von Haus aus bezeichnen müsste und in Wirklichkeit bezeichnete. Wie sich Laut und Begriff nicht von Anfang an, sondern erst nach längerm Gebrauch eines Wortes, ja oft erst dann, wenn

31) In den semitischen Sprachen soll die Wurzel aus blossen Consonanten bestehen, weil die hinzutretenden Vocale immer eine bestimmte Wortform darstellen. Ich möchte mit den ältern Grammatikern die 3te Sg. Praet., die keine Personalbezeichnung an sich trägt, als Wurzel aufstellen; weiche aber darin von ihnen ab, dass ich die übrigen Formen nicht von ihr ableite. Die 3te Sg. Praet. stellt nur insofern die Wurzel oder den Stamm dar, als sie, wie die 2te Sg. Imperat. in den ural-altai'schen Sprachen, ohne alle Bezeichnung geblieben ist; in einer früheren, flexionslosen Periode der Sprache war die Wurzel nicht bloss 3te Sg. Praet., sondern Alles in Allem.

32) Die Endung des syrjänischen Accusativs hat Castrén mit dem affigirten Pronomen der 1sten Person identificirt, und diese Deutung hat die volle Zustimmung von der Gabelentz's erhalten; s. Hoefer, *Zeitschrift für die Wissenschaft der Sprache*, I. S. 414. Im Ostjakischen bleibt der Accusativ in der Regel unbezeichnet; bisweilen erhält er aber auch die Endung et oder t, die Castrén (*Versuch einer ostjakischen Sprachlehre*, S. 28) für das affigirte Pronomen der 3ten Person hält.

der Ursprung eines solchen Wortes verdunkelt ist, vollkommen decken, so kann nach meinem Dafürhalten auch eine Flexionsendung von Anfang an nicht auf die Bezeichnung einer streng begränzten Kategorie, für die wir sie in einer Zeit, wo die Entwickelung der Sprache schon weit vorgerückt ist, angewendet finden, beschränkt gewesen sein. Die Sanskritworte für *Tochter* und *Wittwe*, duhitar und vidhavâ, sind, um ein Beispiel anzuführen, von Anfang an nichts weniger als angemessene Bezeichnungen für jene Begriffe, indem sie ihrem Ursprunge nach Jeden, der sich mit dem Melken abgiebt, und Jede, die des Gatten entbehrt, also auch eine Jungfrau, bezeichnen; die deutschen Worte dagegen, die mit jenen identisch sind, decken vollständig den Begriff, insofern ihre Abkunft und hiermit auch ihre ursprünglich weitere Bedeutung völlig verwischt ist. Gerade so verhält es sich mit den Flexionsendungen: wenn das Nominativzeichen in den indogermanischen Sprachen dem Demonstrativpronomen sa seinen Ursprung verdankt, so kann doch Niemand behaupten, dass dieses artikelartig hinten antretende Pronomen von Anfang an eine völlig entsprechende Bezeichnung des Subjects sei. Ob zur Bezeichnung abgeleiteter Begriffe und Begriffsbeziehungen Pronominal- oder Verbalwurzeln, Form- oder Stoffelemente, wie sie Herr Steinthal nennt, verwendet werden, ist, wie mich dünkt, ziemlich gleichgültig, da weder diese, noch jene von Anfang an adäquate Bezeichnungsweisen sind. Es kommt hierbei vor Allem nur darauf an, dass die Sprache die Bezeichnung einer streng begränzten Kategorie überhaupt erreicht und zwar auf die Weise, dass das Material, das sie dazu verwendet, so viel als möglich unsern Augen entzogen und dadurch das Stoffartige, das mehr oder weniger auch dem Pronomen anklebt, vergeistigt wird. Die Sprache kann in dieser Beziehung aber auch zu weit gehen, indem sie zwei oder mehr von Grund aus verschiedene Formen allmählich in eine verschmilzt oder auch gar die gewonnenen Formen zuletzt wieder vollkommen einbüsst. Die letztere Erscheinung, die in den neueren indogermanischen Sprachen weit um sich gegriffen hat, tritt uns in den sogenannten agglutinirenden Sprachen nur ganz ausnahmsweise entgegen, wie z. B. im jakutischen cypyr-ap *in seiner Schrift*, wo das angehängte Pronomen der 3ten Person völlig verschwunden ist, und dessen ehemaliges Vorhandensein nur durch die Form der Dativendung, die nach affigirten Pronominibus voller zu sein pflegt, bezeugt wird. Dass die Pronominalaffixe, die unter allen Formelementen sich am wenigsten abzuschleifen brauchen, indem hier die Erinnerung an den Zusammenhang mit den Formen des selbständigen Pronomens nicht nur nicht störend, sondern sogar wohlthätig auf den Geist einwirkt, sowohl in den indogermanischen als auch in einigen der sogenannten agglutinirenden Sprachen sich hier und da so verkürzt und verändert haben, dass der Zusammenhang mit den selbständigen Formen nicht mehr gefühlt wird, gereicht, wie mich bedünkt, der Sprache keinesweges zur Zierde. Die geringe Uebereinstimmung zwischen dem affigirten und dem selbständigen Pronomen beruht indessen bisweilen auch darauf, dass von zwei oder mehr selbständigen Formen, die neben einander bestanden, die eine sich bloss im affigirten, die andere im selbständigen Zustande erhalten hat. Bei stark entwickeltem Flexionstriebe

können aber neue Formen, namentlich im Dual und Plural, auch aus der Verbindung zweier, zu jener Zeit schon zu Endungen herabgesunkener Pronomina hervorgehen. Wenn wir es der Sprache zum Vorwurf machen, dass sie nicht selten den Zusammenhang zwischen selbständigen und affigirten Pronominibus durch zu grosse Abschleifung der letztern oder durch den Gebrauch verschiedener Formen verdunkelt, so können wir von der anderen Seite auch nicht in Abrede stellen, dass das affigirte Pronomen in einigen Sprachen, z. B. den türkisch-tatarischen, in gewissen Fällen zu wenig von seiner ursprünglichen Selbständigkeit eingebüsst hat und dadurch zu stoffartig verblieben ist. Versuchen wir aber den Vorwurf, den wir so eben den türkisch-tatarischen Sprachen machten, durch Hervorhebung eines, wie ich zu behaupten wage, entschiedenen Vorzuges dieser vor den so über Alles gerühmten indogermanischen Sprachen, eines Vorzuges, den eine Anzahl von Sprachen, die man zu den agglutinirenden zu zählen für gut befunden hat, mit den zuerst genannten theilen, einigermaassen wieder zu verwischen. In den indogermanischen Sprachen haben die Casusendungen nach verschieden auslautenden Stämmen verschiedene Veränderungen erfahren, die auf kein allgemeines euphonisches Gesetz zurückgeführt werden können, so dass die ursprüngliche Identität von Endungen, die eine und dieselbe Beziehung zu bezeichnen haben, nicht mehr gefühlt wird. Bisweilen mag die Sprache zur Bezeichnung derselben Beziehung sogar zu verschiedenen Mitteln gegriffen haben. Die Beziehungen, die, ob das Nomen in zwei- oder mehrfacher Zahl gedacht wird, immer dieselben bleiben, haben in den verschiedenen Zahlen theilweise verschiedene Bezeichnungen gefunden; im Dual und Plural, ja auch wohl im Singular, werden verschiedene Beziehungen auf ganz gleiche Weise bezeichnet; das Zeichen für die Zwei- oder Mehrheit, die zum Nomen, aber nicht zur Casusendung gehört, ist überaus schwierig zu erkennen und scheint bald vor, bald hinter der Casusendung zu stehen. Wie ganz anders verhält sich dagegen die Declination in Betreff der Endungen in den türkisch-tatarischen und in den finnischen Sprachen! Zur Bezeichnung derselben Beziehung wird immer dieselbe Endung gebraucht und wenn diese durch den Einfluss des Stammes auch recht starke Veränderungen erfährt, wie z. B. im Jakutischen und im Finnischen, so beruhen solche doch auf ganz allgemeinen euphonischen Gesetzen, so dass der Zusammenhang ursprünglich identischer Endungen immer gefühlt wird; die Endungen im Singular sind dieselben wie im Plural, und das Zeichen für diesen tritt, wie es sich gehört, nicht an die Casusendung, sondern an das Nomen [33]); die Pluralendung in der finnischen Sprache hält eine schöne Mitte zwischen der zu stoffartigen in den türkisch-tatarischen und der kaum zu erschliessenden in den indogermanischen Sprachen.

---

33) Dass dies die natürliche Stellung sei, hat schon Pott hervorgehoben; *Etym. Forschungen*, II. S. 623. Wenn das Pluralzeichen hinter die Casusendung tritt, so ist dies weit verkehrter, als wenn am Verbum die grammatische Mehrheit der thätigen Person durch die Frequentativ-Form des Verbalstammes bezeichnet wird. Vgl. Steinthal a. a. O. S. 75, wo diese Art den Plural zu umschreiben fälschlich der Kawi-Sprache zugeschrieben wird.

Sprachen, die nicht von Anfang an Stoff und Form scheiden, sollen aus eben diesem Grunde weder wahrhafte Nominative, noch wahrhafte Verba finita haben [34]). Versuchen wir einerseits zu zeigen, dass der den sogenannten formlosen Sprachen gemachte Vorwurf nicht ganz gegründet sei, andererseits, dass die Art und Weise, wie der Nominativ und das Verbum finitum in den indogermanischen Sprachen entstanden sind, uns durchaus nicht berechtigen, eine solche Kluft zwischen den vermeinten zwei Klassen von Sprachen zu setzen. Die ural-altai'schen Sprachen, die mir unter den sogenannten formlosen Sprachen zunächst stehen, haben, man muss es offen gestehen, kein Bedürfniss gefühlt, den Nominativ als solchen zu kennzeichnen, ja sie haben seine eigentliche Bedeutung auch nicht erkannt, da in ihnen die Grundform eines Nomens als Subject und als Prädicat, als Attribut und als Adverb, und in gewissen Fällen auch als Object eines transitiven Thätigkeitsbegriffes erscheint. Dass eine und dieselbe Form so verschiedenartige Verhältnisse zu bezeichnen hat, erklärt sich unter Anderm dadurch, dass die genannten Sprachen die logischen Congruenzverhältnisse nicht lautlich anzudeuten pflegen und dass sie den Accusativ, um es kurz auszudrücken, nur dann gebrauchen, wenn auf dem Object ein Nachdruck irgend einer Art liegt. Jene viel- und zugleich nichtssagende Grundform habe ich in dieser Grammatik den Casus indefinitus genannt; wenn ich nicht ihre Bedeutung im Satze, sondern nur die äussere Erscheinung im Auge gehabt hätte, würde ich sie den flexionslosen Casus genannt haben. Fassen wir aber nun auch den Nominativ in den indogermanischen Sprachen, auf den ein so grosses Gewicht gelegt wird, etwas näher in's Auge. Im Dual fallen Nominativ und Accusativ immer zusammen, beim Neutrum auch im Singular und Plural; die Endung des Nominativs im Plural von männlichen und weiblichen Stämmen ist aller Wahrscheinlichkeit nach Zeichen des Plurals, nicht aber des Nominativs; vocalisch auslautende Feminina nehmen nur ganz ausnahmsweise ein Nominativzeichen an und consonantisch auslautenden Stämmen entgeht dasselbe im Sanskrit vollständig [35]). In dieser Sprache ist die Bezeichnung des Nominativs eigentlich auf die vocalisch auslautenden männlichen Stämme im Singular beschränkt, während im Zend, Griechischen, Lateinischen, Germanischen und Litthauischen auch consonantisch auslautende männliche und weibliche Stämme im Singular das Nominativzeichen anzunehmen pflegen. Tragen alle diese Erscheinungen nicht dazu bei, das sogenannte Nominativzeichen in hohem Grade zu verdächtigen? Auch findet man die Ansicht ausgesprochen, dass der Nominativ in den Sanskritsprachen ursprünglich gar kein besonderes Characteristicum gehabt habe; dass aber nach und nach zur stärkeren Hervorhebung desselben zunächst bei dem Masculinum स gewissermaassen artikelartig sich von hinten angeknüpft habe; durch Verschmelzung zunächst mit Adjectiven — denen es zum schärferen Ausdruck ihrer Beziehung gedient habe — dann auch mit Substantiven — habe es sich später zum Nominativzeichen umgebildet;

34) Steinthal a. a. O. S. 78.

35) Vgl. meine *Sanskrit-Chrestomathie*, S. 385.

ehe es in dieser Function noch fixirt gewesen wäre, habe sich das eigentliche Sanskrit abgetrennt und in seiner Besonderung dieses Zeichen wieder fast ganz aufgegeben, jedoch viele Formen behalten, in welche es schon zu kräftig eingedrungen gewesen, aber nun nicht mehr verstanden worden wäre [36]). Man darf die Behauptung wagen, dass das, was wir Nominativzeichen nennen, da es nach Neutris nicht angetroffen wird [37]), von Anfang an nur das Belebte und insofern Thätige im Gegensatz zum Unbelebten, Leidenden [38]), hervorgehoben habe und auch nur da, wo jenes nicht schon durch einen langen Vocal als Weibliches gekennzeichnet war. Bei consonantisch auslautenden Stämmen, die, wie schon bemerkt wurde, im Sanskrit kein Nominativzeichen haben, unterscheidet sich der männliche und weibliche Nominativ bisweilen vom neutralen Nominativ und dem nackten Stamme durch eine vollere Form, die aber auch kein Characteristicum des Nominativs, sondern eben nur des Belebten ist, da sie auch in andern Casus erscheint. Umgekehrt zeigt das Neutrum oft den geschwächten Stamm, wie dieser im Compositum angetroffen wird, wo die Nichtunterscheidung des Belebten vom Unbelebten, des Männlichen vom Weiblichen, uns in eine ältere Periode der Sprache versetzt. Hätten die Indogermanen zur Zeit der Formenbildung ein Gefühl für den wahren Nominativ gehabt, sie hätten ihn überall hervorgehoben und ihn nicht wie die ural-altai'schen Völker so oft die Functionen des Accusativs oder diesen die Functionen jenes übernehmen lassen. Wo die indogermanischen Sprachen zur Scheidung des Nominativs vom Accusativ und vom Stamme gelangt sind, da ist dieses dadurch geschehen, dass der Accusativ durch eine besondere Endung geschieden wurde, oder dass ein Pronomen, mit dem die Sprache etwas ganz Anderes bezweckte, sich mit der Zeit mit dem flexionslosen Stamme, wo dieser als Subject auftrat, verband. Der Fall, wo der Nominativ Sg. sich bloss durch euphonische Veränderungen im Auslaut vom Stamme unterscheidet, bedarf, wie es sich von selbst versteht, kaum einer Erwähnung.

Wenden wir uns nun zum Verbum finitum. Im Türkisch-Tatarischen ist der Imperativ eine so reine Verbalform, wie die indogermanischen Sprachen sie nur irgend aufzuweisen vermögen. Die Formen entstehen aus der Verbindung der Verbalwurzel oder des Verbalstammes, der niemals als Nomen aufzutreten pflegt, mit Personalendungen besonderer Form [39]). Hier ein Paar Beispiele aus dem Jakutischen: кӧр-*дүн cr sehe*, кӧр-*үҥ sehet*,

---

36) Benfey in *Gött. gel. Anzeigen*, 1846. 90. 91. St. S. 898.

37) Die wenigen Ausnahmen im Griechischen und Lateinischen sieht Bopp mit Recht für eine spätere Entartung an.

38) «Das schliessende s Sanskritischer, Griechischer, Lateinischer, Gothischer und Littauischer Nominative ist «also nichts anderes als ein personifizirendes, lebenreiches Element, gleichsam ein nachgesetzter Artikel.» Bopp in den *Abhandlungen der historisch-philologischen Klasse der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem Jahre* 1826. S. 70.

39) Dass nur beim Imperativ die Personalendungen direct an die Wurzel oder den Verbalstamm treten, scheint Herr Schott in seinem Werke *Ueber das Altai'sche u. s. w.* S. 21. übersehen zu haben. Hier heisst es: «Das bei

көр-дүннәр *sie mögen sehen*, буол-ун *er werde*, буол-уң *werdet*, буол-дуннар *sie mögen werden*. Die nackte Verbalwurzel bildet die 2te Sg., hat aber auch durchaus keine andere Bedeutung. Eine grosse Anzahl anderer Verbalformen sind allerdings nichts Anderes als die Verbindung eines aus der Verbalwurzel abgeleiteten Verbalnomens mit den sogenannten Prädicatsaffixen, die aber an ein Prädicat jeglicher Art antreten können; wieder andere Formen dagegen können nur theoretisch auf eine solche Zusammensetzung zurückgeführt werden, wie z. B. das Perfectum (Gr. § 518.), der Conditionalis (§ 520.) und der Perfectiv (§ 521.) im Jakutischen. Die beiden ersten Personen des Präsens sind in eben dieser Sprache aller Wahrscheinlichkeit nach zusammengesetzt aus dem Nomen praesentis, das zugleich die Stelle der 3ten Person zu vertreten hat, und den Prädicatsaffixen: бысабын *ich schneide* = бысар + бын *schneidend-ich*. Diese verstümmelte Form ist aber jetzt ein wahres Präsens und hat, wie es scheint, schon eine neue Form, den Potentialis (s. § 519.) erzeugt, der kaum mehr an das Nomen praes. erinnert. Dass mehrere Sprachen des ural-altai'schen Stammes die Bedeutung des Prädicats erkannt haben, beweist die, noch nicht durchgeführte, aber begonnene Scheidung zwischen Possessiv- und Prädicatsaffixen; so sage ich z. B. im Jakutischen аҕам *mein Vater*, aber аҕабын *ich bin Vater*, бысыат-ым *mein Nichtschneiden*, aber бысыап-пын *ich schneide nicht*. Vgl. auch Castrén, *De affixis personalibus linguarum Altaicarum;* Helsingforsiae, 1850. In den finnischen Sprachen steht das Verbum finitum schon auf einer bedeutend höheren Stufe als in den türkisch-tatarischen, hat aber lange nicht die Höhe erreicht, auf der wir das Verbum in den indogermanischen Sprachen angelangt sehen. Ist aber das Verbum finitum in diesen zuletzt genannten Sprachen deshalb anders entstanden? Warum sollen Formen, die nur Wurzel und Pronominalendung enthalten, nicht aus der Verbindung eines participialen Nomens, das in diesen Sprachen ja oft genug in der Gestalt einer nackten Verbalwurzel auftritt, mit einem selbständigen Pronomen ma, sa, ta u. s. w., das sich später zu mi, si, ti und noch weiter zu m, s, t schwächte oder auf andere Weise veränderte, entstanden sein? Die Präsensformen mit erweitertem Stamme können blosse euphonische Verstärkungen sein, wie Curtius will, oder auch auf abgeleitete Nomina zurückgehen, wie es die Ansicht von Benfey ist [40]). Hat man nicht das Augment auf eine Pronominalwurzel, die zugleich als Adverb der Zeit fungiren konnte, zurückgeführt? und den Character des Optativs, des Futurs u. s. w. auf ein oder gar zwei Verbalwurzeln, die wiederum als Nomina gefasst werden können? Der Reduplication, dem characteristischen Zeichen des Perfects, will man kaum mehr eine flexivische, sondern nur eine wortbildende Geltung zuerkennen [41]). Es kann nicht in Abrede gestellt werden, dass die Verbalformen in den indogermanischen

---

«den Mands'us und Mongolen noch gleichsam unbeseelte Verbum erhält hier erst Beseelung, indem man die Wurzel mit fürwörtlichen Anhängen verbindet.»

40) Vgl. Curtius, *Die Sprachvergleichung in ihrem Verhältniss zur classischen Philologie*, 2te Auflage, S. 62.

41) Curtius, *Die Bildung der Tempora und Modi im Griechischen und Lateinischen sprachvergleichend dargestellt*, S. 171 fgg.

Sprachen den Anschein einer organischen Bildung gewonnen haben, aber dieses braucht, wie wir noch später sehen werden, nicht aus einem verschiedenen Princip der Formenbildung hergeleitet zu werden.

Ferner heisst es: «Sprachen, welche wahrhafte Formen besitzen, haben allemal auch «gewisse Formwörter zur Ergänzung derselben, z. B. Präpositionen. Die echten Präposi«tionen sind eben die, welche nicht von Verbal- oder Stoffwurzeln abzuleiten sind, son«dern — und das ist das Feinste, was Bopps scharfsinnige Analyse gefunden hat — wel«che eine Verwandtschaft mit den Fürwörtern zeigen. Die finnische Sprache hat solche «Präpositionen gar nicht — Grund genug, ihre ganze Flexion zu verdächtigen [42]).» Ich kann, nachdem ich mich zu der Ansicht erklärt habe, dass die Casusendungen in den indogermanischen Sprachen von Haus aus eben so wenig wie die der ural-altai'schen Formelemente in dem Sinne Steinthal's seien, natürlich nicht daran denken, die finnischen Sprachen von dem gegen ihre Flexion ausgesprochenen Verdachte reinigen zu wollen; aber ich wage es wie bei den Casusendungen entschieden zu behaupten, dass die Bopp'sche systematische Zurückführung der Präpositionen auf Pronominalwurzeln in hohem Grade gezwungen genannt werden müsse [43]). Dann möchte ich aber auch behaupten, dass die Präpositionen ursprünglich gar nicht Ergänzungen von Formen, sondern nähere Bestimmungen von Verbalbegriffen, geradezu Adverbia seien. Diese Adverbia können hin und wieder aus Pronominalwurzeln entstanden sein, enthalten aber dann noch ein anderes Element, das wiederum erklärt sein will. Ich sehe indessen auch keine Schwierigkeit, die Präpositionen in der Theorie auf Nomina und auf Verbalformen zurückzuführen. Dass die Präpositionen erst allmählich sich so eng an die Casusformen schliessen, dass diese als von ihnen regiert erscheinen, ersieht man ganz deutlich aus der Vergleichung des Lateinischen und Griechischen mit dem Sanskrit. Im Russischen haben wir die interessante Erscheinung, dass ein Casus, der in anderen slawischen Sprachen noch als Locativ [44]) im Gebrauch ist, immer nur in Verbindung mit Präpositionen auftritt und daher den Namen Präpositionalis erhalten hat. Das Finnische bedurfte bei seiner Unzahl von Casus der Präpositionen am wenigsten. Wo dagegen der Indogermane seine Präpositionen in Verbindung mit Verbalwurzeln zur Begriffsbezeichnung verwendet, da bedienen sich die Finnen und die übrigen mit ihnen verwandten Völker besonderer Verbalwurzeln oder sie nehmen auch zu Umschreibungen mit Gerundien und mit Hülfsverben ihre Zuflucht.

Bevor ich weiter gehe und untersuche, in wie weit die Behauptung wahr sei, dass in den sogenannten agglutinirenden Sprachen, wie Pott sagt, Stoff und Form fast nur äusserlich an einander kleben, und ob es überhaupt angemessen sei, bei einer physiologischen

---

42) Steinthal a. a. O. S. 88.

43) Vgl. Pott, *Etym. Forschungen*, II. S. 191 fg.

44) Ein erstarrter Locativ ist внѣ ѣзнѣ *ausserhalb*, zu vgl. mit вонъ ѣзна *heraus* und mit dem hieraus entstandenen от- aus-.

Eintheilung der Sprachen vor Allem auf die Art und Weise, wie sich die Form mit dem Stoffe verbindet, ein Gewicht zu legen, darf ich nicht unerwähnt lassen, dass Wilhelm von Humboldt in seiner im Jahre 1822 — 1823 in der Berliner Akademie gelesenen Abhandlung *Ueber das Entstehen der grammatischen Formen, und ihren Einfluss auf die Ideenentwicklung* auf das allerentschiedenste die Ansicht ausspricht, dass die Formen in allen Sprachen im Grunde auf dieselbe Weise gewonnen werden. Er fasst die Ergebnisse seiner Untersuchungen in folgende Worte zusammen [45]:

«Die Sprache bezeichnet ursprünglich Gegenstände, und überlässt das Hinzudenken der «redeverknüpfenden Formen dem Verstehenden.»

«Sie sucht aber dies Hinzudenken zu erleichtern durch Wortstellung, und durch auf «Verhältniss und Form hingedeutete Wörter für Gegenstände und Sachen.»

«So geschieht, auf der niedrigsten Stufe, die grammatische Bezeichnung durch Redens«arten, Phrasen, Sätze.»

«Dies Hülfsmittel wird in gewisse Regelmässigkeit gebracht, die Wortstellung wird «stetig, die erwähnten Wörter verlieren nach und nach ihren unabhängigen Gebrauch, «ihre Sachbedeutung, ihren ursprünglichen Laut.»

«So geschieht, auf der zweiten Stufe, die grammatische Bezeichnung durch feste Wort«stellungen, und zwischen Sach- und Formbedeutung schwankende Wörter.»

«Die Wortstellungen gewinnen Einheit, die formbedeutenden Wörter treten zu ihnen «hinzu, und werden Affixa. Aber die Verbindung ist noch nicht fest, die Fugen sind «noch sichtbar, das Ganze ist ein Aggregat, aber nicht Eins.»

«So geschieht auf der dritten Stufe die grammatische Bezeichnung durch Analoga von «Formen.»

«Die Formalität dringt endlich durch. Das Wort ist Eins, nur durch umgeänderten «Beugungslaut in freien grammatischen Beziehungen modificirt; jedes gehört zu einem be«stimmten Redetheil, und hat nicht bloss lexikalische, sondern auch grammatische Indi«vidualität; die formbezeichnenden Wörter haben keine störende Nebenbedeutung mehr, «sondern sind reine Ausdrücke von Verhältnissen.»

«So geschieht auf der höchsten Stufe die grammatische Bezeichnung durch wahre «Formen, durch Beugung, und rein grammatische Wörter [46].»

---

45) *Gesammelte Werke*, III. S. 296. fg.

46) Ich begreife nicht, wie man bei einer solchen Ansicht über den Ursprung der Flexion nur einen Augenblick darüber in Zweifel sein kann, ob eine einsilbige Sprache, wie z. B. das Chinesische, und das Sanskrit einerlei Ursprungs sein **könnten**. Ich sage **könnten** und nicht **wären**, weil alle Bemühungen einen solchen gemeinsamen Ursprung irgend wahrscheinlich zu machen, von vorn herein als eitel und fruchtlos und insofern auch als unwissenschaftlich bezeichnet werden müssen. Im Vorbeigehen bemerke ich, dass die allgemein angenommene Ansicht, die Wörter der einsilbigen Sprachen seien allzumal Wurzelwörter, nicht viel für sich habe. Im Tibetischen ist es nachzuweisen, dass mehrere Wörter, die jetzt einsilbig erscheinen, durch Zusammenziehung aus zwei Wörtern entstanden sind.

Worteinheit wird zunächst dadurch erreicht, dass zwei ursprünglich selbständige Wörter unter einen Hauptton gestellt werden. Wenn nun in einer solchen Zusammensetzung *mit einem* Accent das eine Glied nicht mehr als selbständiges Wort aufzutreten vermag, und nur in Verbindung mit einem Stoffwort Bedeutung hat, also zu einem blossen Formelement hinabgesunken ist, dann dürfen wir eine solche Zusammensetzung, je nachdem das Formelement ein wortbildendes oder wortbeugendes ist, mit allem Fug und Recht entweder ein abgeleitetes Wort oder eine Flexionsform nennen. Ich denke aber, dass man noch weiter gehen und auch eine solche Zusammensetzung, wo das eine Glied noch die Spuren eines selbständigen Pronomens an sich trägt, ja mit diesem sogar zusammenfällt, eine Flexionsform nennen kann, wenn durch die Verbindung dieses Pronomens mit einem Stoffwort eine grammatische Kategorie erzeugt wird, die durch die Trennung der beiden Elemente wieder zerstört wird. Zu dieser Art von Worteinheit sind, wie ich glaube, alle Formen in den türkisch-tatarischen und finnischen Sprachen gelangt, während im Sanskrit einige Flexionsformen neben dem Accent auf dem Stoffelement noch einen zweiten auf dem Formelement haben, so z. B. das Femininum वाचौ und die Veda-Infinitive कर्तवै, कर्तवे u. s. w. [47]).

Die Sprache gelangt aber allmählich durch längern Gebrauch ihrer Formen zu einer innigeren Verbindung zwischen Stoff und Form, als welche der blosse Accent zu bewirken vermag. Versuchen wir die verschiedenen Arten von Verbindungen unter allgemeine Formen zu bringen und sehen wir uns um, wie weit die sogenannten agglutinirenden Sprachen in dieser Beziehung vorgeschritten sind.

Die einfachste Art der Verbindung besteht darin, dass der Auslaut des Stoffelements sich mit dem Anlaut des Formelements zu einer untrennbaren Einheit, einer Silbe, verbindet. Diese erste Stufe der Verbindung haben die türkisch-tatarischen und finnischen Sprachen, um bei den uns zunächst liegenden Sprachen stehen zu bleiben, vollkommen erreicht. Ein Consonant im Auslaut eines Stoffwortes schliesst, sobald ein vocalisch anlautendes Formelement antritt, nicht mehr die Silbe, sondern beginnt mit dem Vocal des Formelements eine neue Silbe. Der Accusativ von ac lautet z. B. im Jakutischen a-ɛbɪ und nicht ac-ɪ. In einem Sanskrit-Compositum findet eine solche Verschmelzung, wie ich an einem andern Orte [48]) gezeigt habe, nicht statt: man schreibt तदर्थम् *ta-dartham*, spricht aber *tad-artham*. Es fliessen ferner zwei zusammenstossende Vocale in einen zusammen oder einer von ihnen fällt aus; so entstehen aus den jak. Verbalstämmen auā, -ciä, тохтуо durch Verbindung mit den Endungen -ɪ, -ī, -ȳ die Nomina actionis auы, -cī, тохтȳ; von cāттā *sie-*

47) Böhtlingk, *Ein erster Versuch über den Accent im Sanskrit*, § 2. Da diese Abhandlung noch hier und da begehrt wird, die Separatabdrücke aber schon vergriffen sind, so erlaube ich mir zu bemerken, dass dieselbe in den *Mémoires de l'Académie Impériale des sciences de St.-Pétersbourg, Sixième série, Sciences politiques, histoire, philologie*, Bd. VII. erschienen ist.

48) *Bulletin historico-philologique*, T. VII. S. 173 fg. oder *Mélanges asiatiques*, T. I. 3me livr. S. 322 fg.

ben stammt *cärrir der siebente.* Das Bestreben der Sprache eine untheilbare Worteinheit zu erreichen, sieht man recht deutlich in der Bildung des Ablativs im Jakutischen. Die Endung dieses Casus, die nach Consonanten und i-Diphthongen in der Gestalt von тан auftritt, erscheint nach einfachen Vocalen mit verdoppeltem т, womit keine Silbe beginnen kann; das erste т muss in der Aussprache nothwendig den Schluss der Endsilbe des Stoffwortes bilden: аҕаттан von аҕа, ӓсӓттӓн von ӓсӓ u. s. w. Dieselbe Erscheinung haben wir im Abessivus der finnischen Sprache: tavatta von tapa. Dass auch in tavalta, tavasta, tavaksi und tavatse von demselben tapa der erste Consonant die zweite Silbe schliesst, ersieht man aus der Erweichung des p zu v, die nur in geschlossener Silbe zu erfolgen pflegt. Die Verschmelzung eines Stoffelements mit einem Formelement in eine Silbe finden wir sogar in einsilbigen Sprachen. So heisst z. B. im Tibetischen der Genitiv von ང — ངའི, der Ablativ ངས, der Locativ von སེ — སེར, von ཀྱུ — ཀྱུར u. s. w. [49]).

Eine dritte Art von Verbindung gehört den ural-altaï'schen Sprachen ausschliesslich an, nämlich die Anähnlichung der Vocale des Formelements an die des Stoffwortes. Das allgemeine Gesetz lautet: auf einen *harten* Vocal im Stamme kann nur ein *harter* in der Endung, auf einen *weichen* nur ein *weicher* folgen [50]). In einigen Sprachen jenes grossen Sprachstammes ist die Folge der Vocale sogar innerhalb der Klassen beschränkt; so kann z. B. im Jakutischen auf a nur a oder ы, auf ä nur ä oder i, auf o nur o oder y, auf ö nur ö oder ÿ, auf ы nur ы oder a, auf i nur i oder ä, auf y nur y oder a, auf ÿ nur ÿ oder ä folgen. In Folge dieses Gesetzes erscheint im Jakutischen jedes Affix in Bezug auf seine Vocale in vierfacher Gestalt: der Ablativ von аҕа z. B. lautet аҕаттан, von ӓсӓ — ӓсӓттӓн, von ого — оготтон, von дӧрӧ — дӧрӧттӧн; der Accusativ derselben Nomina: аҕаны, ӓсӓни, огону, дӧрӧнÿ.

Euphonische Veränderungen am anlautenden Consonanten eines Formelements, hervorgerufen durch den Auslaut des vorangehenden Stoffelements, kommen in den indogermanischen Sprachen vor (मार्गासु neben अग्निषु, गात neben पत्र, शीर्ष, वह, शिष्ट), haben aber wohl in wenigen Sprachen einen solchen Umfang gewonnen wie gerade im Jakutischen. Hier

---

49) Das Tibetische soll nach Schleicher (*Die Sprachen Europas*, S. 34) eine Art Uebergangsform zwischen Einsilbigkeit und Agglutination bilden.

50) Im Jakutischen und im Osmanischen giebt es 4 *harte* (a, o, y = ы, u) und 4 *weiche* (ä, ö, i, ü) Vocale; in einigen tatarischen Dialekten 6 *harte* und 6 *weiche*. Im Finnischen und Mongolischen fehlt das ы, so dass das i einen neutralen Vocal bildet; im Finnischen ist ausserdem noch e neutral. Was es für eine Bewandtniss mit der Vocalharmonie im Samojedischen habe, vermag ich nicht zu sagen. Das dem russischen ы entsprechende *harte* i im Türkischen haben Viguier 1790. (S. 42. *e muet*), Redhouse 1846. (S. 18. § 103.), Pfitzmaier 1847. (S. 194.) und vielleicht auch noch andere Grammatiker erkannt und hervorgehoben; dessenungeachtet sagt Herr Schott in seinem 1849 erschienenen Werke *Ueber das Altaïsche* u. s. w. S. 22. Note 1: «Es muss dem Gehör eines Türken nichts widerlicher sein, als die immer helle oder enge Aussprache seines i im Munde der meisten Ausländer, «und doch wird in Sprachlehren so etwas gar nicht besprochen.»

gewahren wir eine ganze Reihe von Affixen, die unter drei, vier, ja sogar fünf verschiedenen Gestalten in Betreff ihres Anlauts erscheinen. So lautet z. B. der Dativ von аҕа — аҕаҕа, von урӯ — урӯга, von сурук — сурукка, von ojox — ojoxxo, von хатыҥ — хатыҥҥа; die 3te Sg. Imperat. von сана — сапаҕын, von көр — көрдӯн, von мӣн — мӣннӣн, von буол — буоллун, von кӓl — кӓllin; das Nomen praet. von сана — сапаҕын, von ас — аспыт, von мӣн — мӣммӣт; der Plural von аҕа — аҕалар, von äсä — äсäläр, von сӯрук — суруктар, von уҕаі — уҕаілар, von хатыҥ — хатыҥнар; von сурук *Schrift* kommt суруксут *ein Schriftkundiger*, von ӓм *Medicin* — ӓмӣт *Arzt*, von тімір *Eisen* — тімірӯй *Eisenschmied*, von алтан *Kupfer* — алтанчы *Kupferschmied*. In den zunächst verwandten türkisch-tatarischen Sprachen hat sich ein Wechsel der Consonanten in diesem Maasse nicht ausgebildet, wohl aber im Tibetischen. Hier finden wir einen Wechsel zwischen ག, ད und བ, zwischen ཉ, ན, མ und ཧ, zwischen ཀ und ཁ, zwischen ཅ, ཏ und ཐ, zwischen ཇ, ར und ཨ, zwischen ཇ, ག, ཇ, ར und ཨ u. s. w.

Von den Veränderungen der Formelemente gehen wir zu denen der Stoffelemente über, die, wie wir sehen werden, in den sogenannten agglutinirenden Sprachen nicht so starr sind, wie man allgemein anzunehmen pflegt. Die Erweichung eines auslautenden Consonanten, namentlich eines Gutturals, vor vocalisch anlautenden Endungen ist in den ural-altai'schen Sprachen sehr allgemein: jak. сурукгу von сурук, оҕу von ох, сäбі von сäп, ордор von орт, ilиäр von ilт u. s. w. Im Finnischen herrscht ein anderes Gesetz: hier schwächt sich oder verschwindet der anlautende Consonant der Schlusssilbe, sobald sich diese durch's Antreten einer Endung schliesst: tavan, kukan, jäl'en, kannen und koreamman, Genitive von den Stämmen tâpa, kukka, jälke, kante und koreampa; der Essivus von denselben Stämmen lautet dagegen: tapana, kukkana, jälkenä, kantena, koreampana [51]. Assimilationen der Endconsonanten kommen, so viel ich weiss, wieder in keiner anderen ural-altai'schen Sprache so häufig wie im Jakutischen vor: хотуҥҥа und окко, Dative von хотун und от; хотуттар, бысаллар und käläläp, Plurale von хотун, бысäр und käläp; хотуммут *unsere Hausfrau* von хотун und оммут *unser Gras* von от. Eine Schwächung des Stammes, analog dem sanskritischen पित: von पितन् und dem griech. *πατρός* von *ΠΑΤΕΡ*, ist im Jakutischen in hohem Grade beliebt. Zwei- und mehrsilbige consonantisch auslautende Nominal- und Verbalstämme stossen ein vorangehendes ы, i, y, ӯ vor vocalisch anlautenden Endungen in der Regel aus. Der Ausfall eines solchen Vocals bringt zwei Consonanten in unmittelbare Berührung und bewirkt in Folge dessen eine Veränderung des einen oder auch beider. An solche zusammengezogene Formen, aus denen der eigentliche Stamm oft nur mit Mühe zu erkennen ist, hat

51) Collan, *Finsk Språklära*. Helsingfors 1847. S. 62. fg. Bei einiger Kenntniss des Türkischen wäre Kellgren a. a. O. S. 16. wohl nicht auf den Gedanken gekommen, die Erweichung eines Endconsonanten vor vocalisch anfangenden Endungen in dieser Sprache aus demselben Gesetze wie im Finnischen erklären zu wollen.

sich der Jakute so sehr gewöhnt, dass er auch solche consonantisch anlautende Endungen, die sonst keinen Bindevocal zu erhalten pflegen, nach Stämmen, die einer Zusammenziehung fähig sind, mit Hülfe eines Bindevocals anfügt. Die hier folgenden Beispiele mögen Zeugniss davon ablegen, in welchem Grade eine solche Zusammenziehung die Verbindung des Stoffes und der Form zu einer Worteinheit befördert: кöхсум *mein Rücken* von кöҕүс, мунум *meine Nase* von муруи, сапым *meine Schulter* von сарын, кäнім *meine Hinterseite* von кäлин, анным *meine untere Seite* von алын, ілім *meine Vorderseite* von ілин; охсуң *schlaget* von оҕус *schlage*, ахтың *gedenket* von аҕын *gedenke*, уҫуктуң *erwachet* von уҫугун *erwache*, тохтуң *fliesset aus* von тоҕун *fliesse aus*, оттуң *zündet an* von отун *zünde an*, сатың *bedecket euch* von сабын *bedecke dich*, көстүң *zeiget euch* von көсүн *zeige dich*, өлөрүллүң *werdet getödtet* von өлөрүлүн *werde getödtet*, сатың *gehet* von сырыт *gehe*, кырҕың (entstanden aus кырҕың) *altert* von кырын *altere*, u. s. w. Die Kasan'schen Tataren, wenn ich mich auf die Umschreibungen in einem handschriftlichen Lexicon (s. § 53.) verlassen darf, stossen sogar in einsilbigen Stämmen vor vocalisch anfangenden Endungen den Vocal aus, wodurch Doppelconsonanz, was in allen uralaltai'schen Sprachen sonst beinahe unerhört ist, im Anlaut erscheint: پچو ptschu, براو bräü, قصامن ksämyn. Das Jakutische kennt noch eine andere Schwächung des Stammes, die gleichfalls auf den Ausfall eines *leichten* (i, y, ÿ) Vocals zurückgeht, aber nicht den Verlust einer ganzen Silbe nach sich zieht, nämlich das Hinabsinken der Diphthonge iä, yo, yö zu den einfachen Vocalen ä, o, ö, und der Triphthonge ыаі, іäі, уоі, үöі zu den Diphthongen ыа, іä, yo, yö. Beispiele: бäсіс *der fünfte* von бäс *fünf*, онус *der zehnte* von он *zehn*, төрдүс *der vierte* von түөрт *vier*, уот Causat. von уоі, u. s. w.

Aber alle diese Veränderungen des Stammes, so bedeutend sie auch sind, verschwinden vor dem schönen Wechsel der Vocale in den Wurzeln und Stämmen indogermanischer Sprachen. Die neuesten Forschungen haben darzuthun versucht, dass auch dieser Wechsel nur euphonischer Natur und Begleiter der Flexion sei; nichtsdestoweniger muss man eingestehen, dass derselbe ganz den Anschein symbolischer Bezeichnungsweise angenommen hat, weil wir seinen Ursprung nicht mehr fühlen und auch nur selten mit einiger Gewissheit anzugeben im Stande sind. In den germanischen Sprachen hat sich der Um- und Ablaut, wie bekannt, mit der Zeit sogar zu einem flexivischen Princip erhoben: so bildet heut zu Tage der blosse Umlaut in *Väter, Mütter, Brüder* den Plural, während er in einer älteren Periode der Sprache die damals noch vorhandene Flexionsendung nur begleitete; so unterscheiden sich die Imperfecta *du gabst, wir gaben, ihr gabet, sie gaben* nur durch den Ablaut vom Präsens *du giebst, wir geben, ihr gebet, sie geben.* Wie der Wechsel der Vocale, so hat auch die Schwächung und Verstärkung der Wurzeln und Stämme, die namentlich im Sanskrit zur Entwickelung gelangt sind, ihren ursprünglichen phonetischen Character verloren und ganz den einer symbolischen Bezeichnungsweise angenommen, während im Jakutischen die Zusammenziehung der Stämme sich sogleich als

unmittelbare Folge der ungestümen Eile zur betonten Endsilbe darstellt. Uebrigens darf in Betreff des Vocalwechsels in den indogermanischen Sprachen nicht ausser Acht gelassen werden, dass in diesen Sprachen, wie mit Bestimmtheit nachgewiesen worden ist, von Anfang an nur die Vocale a, i, u bestanden und also zur primitiven Begriffsbezeichnung ausreichten, dass dagegen in den ural-altai'schen Sprachen die Zahl derselben von vornherein grösser war und dass diese Zahl von Vocalen bei der verhältnissmässig geringen Zahl von Consonanten, unter denen *harte* und *weiche* Mutae nur in phonetischer Beziehung einen verschiedenen Werth zu haben scheinen, zur Sonderung verschiedener Begriffe in der That erforderlich war. Die indogermanischen Sprachen konnten mit ihren später gewonnenen Vocalen einen Aufwand machen; die ural-altai'schen Sprachen, von Anfang an an grössere Bedürfnisse gewöhnt, mussten mit ihrem Reichthum Haus halten.

Vor Allem scheinen aber die Linguisten ein Anzeichen der losen Verbindung zwischen Stoff und Form in den sogenannten agglutinirenden Sprachen darin gesehen zu haben, dass hier das Formelement nicht wie in den indogermanischen Sprachen an eine aus verschiedenen Wortformen zu abstrahirende Wurzel oder einen solchen Stamm zu treten pflegt, sondern an ein fertiges Wort, das noch heut zu Tage in eben dieser Gestalt im Gebrauch ist [52]). Die eigentliche Bedeutung dieser Erscheinung ist, so viel ich weiss, nicht gehörig hervorgehoben worden: sie beruht darauf, dass in den indogermanischen Sprachen sich die Wurzel und der Stamm im flexionslosen Zustande viel seltener erhalten haben, und dass, wo dieses geschehen ist, dieselben meist euphonische Veränderungen im Auslaut erfahren haben; in den ural-altai'schen dagegen ist der flexionslose Verbalstamm zur Bezeichnung der 2ten Sg. Imperat., die keinen lautlichen Ausdruck gefunden hat, verwendet worden; der flexionslose Nominalstamm dagegen zur Bezeichnung des Subjects, Prädicats Attributs und hier und da auch des Objects eines transitiven Thätigkeitsbegriffes. Die Consonanten, deren Anzahl, wie schon bemerkt wurde, in den ural-altai'schen Sprachen kleiner als in den indogermanischen ist, haben in jenen Sprachen weit geringere Veränderungen im Auslaut erfahren, weil, wie es scheint, schon von Anfang an nur eine beschränkte Anzahl von ihnen im Auslaut geduldet wurde. Daraus, dass Türken und Mongolen die Flexionsendungen bisweilen wie selbständige Wörter getrennt für sich schreiben, hat man den Schluss ziehen wollen, dass jene in der That als solche gefühlt würden. Nach meinem Dafürhalten sind Türken und Mongolen aber nur dadurch darauf geführt worden, weil der der Flexionsendung vorangehende Stamm ein in der Sprache vorhandenes fertiges Wort darstellt. Trennt doch auch der Inder im Pada-Text der Veden den Stamm vor den mit ॥ anfangenden Casusendungen und vor der Locativendung ॥ bloss

52) Dieses meint wohl auch Hr. Schott, wenn er auf S. 47. seines *Versuchs* sagt: «Es entsteht kein Verwachsen «mit dem Worte, keine Einkörperung, und folglich kann auch von keiner Declination die Rede seyn: die Partikeln «treten zur Endung, aber nicht an die Stelle der Endung.» Auf die durch den Druck ausgezeichneten Worte legt Herr Schott selbst einen Nachdruck, aber in einem andern Sinne als ich.

aus dem Grunde, weil vor diesen Endungen ein consonantisch auslautender Stamm wie ein flectirtes Wort (pada) vor einem andern flectirten Worte behandelt wird. Kein Sanskritist hat, so viel ich weiss, aus dieser Schreibweise folgern wollen, dass der Inder jene Casusendungen für selbständige Wörter gehalten hätte. Im Pârsi wird der Character des Comparativs ϑωρο und der des Superlativs ϑρο, als wenn es selbständige Wörter wären, bisweilen durch einen Punkt von dem Adjectiv, zu dem sie gehören, getrennt [53]), und doch wird, wie ich glaube, kein Kenner der indogermanischen Sprachen deshalb behaupten wollen, jene Silben seien im Pârsi keine wahren Affixe. Die getrennte Schreibart beruht auch hier darauf, dass das Affix an ein fertiges Wort tritt. Im Jakutischen wird es gewiss Niemand einfallen, das Formelement vom Stoffelement getrennt zu schreiben: ein Mal aus dem Grunde, weil hier das Stoffelement, wie wir oben gesehen, oft recht starke Veränderungen erleidet; dann aber auch, weil das Formelement jeden Augenblick seine Gestalt wechselt. Vielleicht wären auch Türken und Mongolen nicht auf jene Schreibweise verfallen, wenn sie nicht eine Schrift erhalten hätten, die einen für's Ohr so fühlbaren Wechsel der Vocale im Formelement dem Auge nicht darzustellen vermag. Nun ist aber auch der Vorwurf selbst, dass nämlich in den sogenannten agglutinirenden Sprachen das Formelement an ein in der Sprache vorhandenes selbständiges Wort gefügt werde, bedeutend zu beschränken. Die Fälle, wo das Stoffelement durch Antritt des Formelements Veränderungen erleidet, sind schon oben besprochen worden; hier bleibt uns nur übrig auf die Fälle aufmerksam zu machen, wo die flexionslosen, in der Sprache selbständig vorhandenen Wörter nicht mit dem einer Flexionsform zu Grunde liegenden Stamme zusammenfallen. Dieses gewahren wir in den uns bisher bekannten türkisch-tatarischen Sprachen eigentlich nur bei den Pronominibus der 3ten Person, im Jakutischen dagegen bei allen Pronominibus; der Accus. von мин *ich* lautet мijiриn, der Dativ мijiäxä, der Ablat. мijiриттäн; der Accus. von äн *du* — äjiriн, der Dat. äjiäxä, der Abl. äjiриттäн; der Accus. von *бу dieser* — маны, der Dat. маныаха, der Abl. мантан; der Accus. von бл *jener* — ону, der Dat. онуоха, der Abl. онтон. Eben so verhält es sich mit dem affigirten Pronomen: аҕам *mein Vater*, Accus. аҕабын. Dat. аҕабар, Abl. аҕабыттан; аҕаҥ *dein Vater*, Accus. аҕаҕын, Dat. аҕаҕар, Abl. аҕаҕыттан; аҕата *sein Vater*, Accus. аҕатын, Dat. аҕатыгар, Abl. аҕатыттан. Auch beim Verbum finden wir eine ähnliche Erscheinung, aber nur ganz ausnahmsweise: die flexionslosen Formen ac *stich*, муc *versammle* und сыc *schlage* sind auf анч = ﺠﻊ, мунч und сынч zurückzuführen (vergl. Gr. § 171), welche Stämme sich vor vocalisch anlautenden Endungen in der Form von ань, мунь und сынь erhalten haben; so lautet z. B. die 2te Pl. Imperat. аньыҥ, мунуҥ, сыньыҥ. Im Finnischen ist der Fall ganz häufig, dass der flexionslose sogenannte Nominativ nicht mehr mit dem eigentlichen Stamme zusammenfällt; so entsprechen z. B. den Nominativen jälki, kansi,

53) Spiegel, *Grammatik der Pârsîsprache nebst Sprachproben*, S. 58.

koreampi, taivas, totuus die Stämme jälke, kante, koreampa, taivaha, totunte [54]).

Auf eine Erscheinung, die bei der Beurtheilung der festeren oder loseren Verbindung zwischen Stoff und Form mir von Gewicht zu sein scheint, hat man, so viel ich weiss, gar keine Rücksicht genommen. In den sogenannten agglutinirenden Sprachen wird eine und dieselbe Beziehung, wenn man von den rein euphonischen, ganz allgemeinen Gesetzen unterworfenen Veränderungen absieht, in allen Verbindungen auf eine und dieselbe Weise bezeichnet, während z. B. in den indogermanischen Sprachen eine und dieselbe Beziehung bei einzelnen Stämmen oder ganzen Gruppen von Stämmen oft auf verschiedene Weise bezeichnet wird und die Verschiedenheit der Endungen sich nicht durch ein allgemein gültiges euphonisches Gesetz erklären lässt. So haben wir z. B. in den ural-altaischen Sprachen nur eine Declination und eine Conjugation und nur eine sehr geringe Zahl unregelmässiger Formen, in den indogermanischen dagegen mehrere Declinationen und Conjugationen und eine Masse unregelmässiger Formen, die alle auf ein langes oder wenigstens intensives individuelles Leben der grammatischen Formen hinzuweisen scheinen.

Fassen wir alle Erscheinungen zusammen, so müssen wir eingestehen, dass in den indogermanischen Sprachen im Allgemeinen Stoff und Form weit inniger verbunden sind als in den sogenannten agglutinirenden Sprachen, dass aber in einigen Gliedern der ural-altaischen Sprachen, namentlich im Finnischen [55]) und Jakutischen, Stoff und Form nicht so ganz äusserlich an einander kleben, wie Pott und andere Sprachforscher anzunehmen geneigt sind. Auch muss ich offen bekennen, dass ich überhaupt die Art und Weise, wie Stoff und Form in verschiedenen Sprachen mit einander sich verbinden, für ein zu äusserliches Merkmal halte, als dass ich darauf allein eine Eintheilung der Sprachen begründen möchte [56]). Die losere oder festere Verbindung des Stoffes mit der Form steht in genauem Zusammenhange mit dem Articulationsvermögen eines Volkes, aber auch mit dem Alter und dem häufigen Gebrauch der Formen. In den indogermanischen Sprachen, die in Betreff dieser Verbindung eine höhere Stufe als z. B. die ural-altaischen einnehmen, hat nach meiner innigsten Ueberzeugung die Formenbildung bedeutend früher als in den zuletzt genannten Sprachen begonnen. Unter diesen Sprachen wiederum ist das Finnische, wie ich glaube, früher als das Türkisch-Tatarische und dieses wiederum früher als das Mongolische zur Formenbildung geschritten. In den ältesten Sprachdenkmalen der indoger-

---

54) Collin a. a. O.

55) «In der finnischen Sprache, sagt Herr Steinthal (*Allgemeine Monatsschrift für Literatur*, 1850. März, S. «214), und ihren Schwestern, in den nordamerikanischen Sprachen, ist der Zusammenhang der Wurzel und Endungen eben so eng und oft noch enger als im Sanskrit.» Auf der anderen Seite richtet Herr Steinthal (*Die Classification der Sprachen*, S. 8.) an Pott die Frage: «Wie durchdringt denn in τί-θη-μι, λόγ-ος die Form den Stoff? «wie ist denn hier Form und Stoff ‚zur Einheit verschmolzen'? ‚Kleben' sie nicht vielmehr ‚fast nur äusserlich an «einander'?»

56) Vgl. auch Steinthal, *Die Classification der Sprachen*, S. 8.

manischen Völker gewahren wir die grammatischen Formen auf einer Höhe, über die hinaus kein weiterer Fortschritt geschehen ist; was auf den Trümmern dieser Formen sich von Neuem gestaltete, müssen wir in der Geschichte dieser Sprachen als eine neue Formenschöpfung betrachten. Die ural-altaïschen Sprachen, vielleicht mit Ausnahme des Finnischen, haben den Höhepunkt der ersten Formenbildung noch nicht erreicht: wenn wir hier auf flexionslose Wörter stossen, so sind dies Ueberreste aus einer älteren Periode der Sprache, wo die Flexion noch nicht entwickelt war; die flexionslosen Wörter der neueren indogermanischen Sprachen dagegen sind in der Regel verwitterte Flexionsformen. Eine Vergleichung der mongolischen und kalmückischen Volkssprache mit der Schriftsprache zeigt uns ganz deutlich, wie Formen sich in der jüngsten Vergangenheit gebildet haben. Die mongolische Schriftsprache kennt noch keine affigirten Pronomina, weder Possessiva noch Prädicativa; in der Sprache der heutigen Burjaten haben sich beide Arten von affigirten Pronominibus, aber nicht in durchgängig unterschiedener Form, entwickelt [57]), so dass beim Verbo eine Abwandlung nach den Personen stattfindet. Dieselbe Erscheinung haben wir bei den Kalmücken: üsädshi bainu tschi *siehest du* zieht die Volkssprache in üsädshänütsch, ögüngädshi bainai bi *ich werde bald gehen, ich bin im Begriff zu gehen* in ögüngädshänäb [58]) zusammen. So verbindet sich auch die Postposition ätsä mit seinem Nomen zu einer untrennbaren Einheit und wird geradezu eine Casusendung: chaghâsa *woher,* in der Schriftsprache: chamigha ätsä [59]). Man sieht hieraus, wie voreilig aus dem Schicksal der indogermanischen Sprachen gefolgert worden ist, dass die Sprachengeschichte, so weit sie die Geschichte der Entwickelung der Bildung der Sprachen sei, vor die Weltgeschichte falle [60]). ✓

Bei einer physiologischen Eintheilung der Sprachen wird man die äussern Merkmale, die man die morphologischen nennen könnte, niemals ganz ausser Acht lassen dürfen, aber auf die innern Merkmale, die ich die logischen nennen möchte, ein grösseres Gewicht legen müssen. Bei der Beurtheilung, ob zwei Sprachen einander stammverwandt seien, kommt Alles darauf an zu wissen, auf welche Weise und mit welchen Lauten primitive Begriffe und Begriffsbeziehungen bezeichnet werden; ist es uns dagegen nur darum zu thun, die Entwickelungsstufe zweier Sprachen gegen einander abzuwägen, so werden wir unser Augenmerk vorzüglich auf die verschiedenen Kategorien der Begriffsableitungen und

---

57) Castrén, *De affixis personalibus* etc. S. 16.

58) Schmidt, *Würdigung und Abfertigung der Klaproth'schen sogenannten Beleuchtung* u. s. w. S. 72. in der Note. Schmidt schreibt üsädschähnutsch und ögüngädschähneb; das *h* ist bei ihm, wie man aus den auf S. 76. umschriebenen Wörtern ersehen kann, blosses Dehnungszeichen.

59) Ebend.

60) Schleicher, *Zur vergleichenden Sprachengeschichte,* S. 20. fg. Vgl. Steinthal, *Die Classification der Sprachen,* S. 77: «Dass die Nebensetzung zur Anfügung, diese zur Anbildung werden könne, in geschichtlicher Zeit «durch die ruhige Entwicklung des Volksgeistes, ist schwer zu glauben und nirgends etwas ähnliches nachweisbar.»

der Begriffsbeziehungen, insofern sie lautlich dargestellt sind, zu wenden haben [61]). Um aber die Sprachen nach solchen Merkmalen anordnen zu können, muss man vor Allem die Merkmale selbst kennen, und diese ergeben sich nicht sogleich aus jeder Grammatik; hat man aber auch die Merkmale zusammen, so entsteht wiederum die Frage nach der relativen Wichtigkeit derselben. Ich will hier versuchen auf die eben angedeutete Weise eine Characteristik der jakutischen Sprache zu geben, in der Hoffnung, dass ein solches Beispiel Nachahmung finden werde bei künftigen Bearbeitern anderer Sprachen, wodurch allmählich der Weg zu einer physiologischen Eintheilung der Sprachen angebahnt werden dürfte. Gelingt der Versuch mir auch nicht ganz, so leitet er doch vielleicht einen Andern auf die richtige Spur. Wenn mir die verschiedenen Dialecte der türkisch-tatarischen Sprachen so geläufig wären, wie das Jakutische, würde ich es natürlich vorgezogen haben, erst die allgemeinen Merkmale jener Sprachen und dann die besondern des Jakutischen hervorzuheben.

Morphologische Merkmale der jakutischen Sprache.

Acht Vocale, wie es scheint, von gleichem Alter, zerfallen in vier *harte* und vier *weiche*, und nach einer anderen Seite hin in vier *schwere* und vier *leichte*. In einem und demselben Worte erscheinen entweder lauter *harte* oder lauter *weiche* (Vocalharmonie). In den Endungen wechseln nur *schwere* mit *schweren*, *leichte* mit *leichten* Vocalen. Die acht Vocale sind bald kurz, bald lang. Aus der Verbindung der *leichten* Vocale mit ihren entsprechenden *schweren* entstehen vier Diphthonge (ыа, іä, уо, үө), die mit einem i sich zu Triphthongen erheben (ыаі, іäі, уоі, үөі). Ausserdem können alle acht Vocale mit i einen Diphthong bilden; der Anlaut ist bald kurz, bald lang. Nicht selten lassen sich Längen, Diphthonge und Triphthonge auf die Zusammenziehung zweier Silben zurückführen. — Die Zahl der Consonanten ist gering im Verhältniss zu der der Vocale; am zahlreichsten ist die Reihe der Gutturale vertreten. Der Gegensatz zwischen *harten* und *weichen* Mutis (к und г, х und ҕ, т und д, п und б) scheint nicht ursprünglich zu sein und hat wohl nur euphonische Bedeutung [62]). Grosse Anziehung und Abstossung zwischen gewissen Vocalen und Consonanten. Doppelconsonanz wird, mit einigen wenigen Ausnahmen, weder im An- noch im Auslaut einer Silbe geduldet. *Weiche* Consonanten, mit Aus-

---

61) Steinthal a. a. O. S. 71: «Nach dem innern Sprachsinn oder nach seinem Erzeugnisse, der innern Sprachform, ist zuerst und ganz vorzüglich das Eintheilungsmerkmal zu bestimmen, d. h. nach den sprachlichen Kategorien, den grammatischen Formen, welche ein Volk in seinem Bewusstsein bildet; oder nach den Formen, in welchen ein Volk sich seine Anschauungen zur Vorstellung bringt. Diese innere Bildungsweise der Formen offenbart sich dann äusserlich in ganz bestimmter Weise.»

62) In Betreff des Consonantensystems der finnischen Sprache vgl. Koltgren a. a. O. S. 40.

nahme der flüssigen, beschliessen nie eine Silbe. — Eine bedeutende Anzahl einsilbiger Nominal- und Verbalstämme, die in keiner näheren Verbindung mit einander zu stehen scheinen; aber noch mehr zwei- und sogar dreisilbiger solcher Stämme; vier- und fünfsilbige nicht zerlegbare Stämme kommen selten vor. Eine Anzahl von Lauten, die am Ende eines Nominalstammes mehr oder weniger häufig anzutreffen sind, kommen am Ende eines Verbalstammes entweder gar nicht oder in weit beschränkterem Maasse vor. — Abgeleitete Begriffe und Begriffsbeziehungen werden immer durch hinten antretende Endungen bezeichnet. Die Formelemente sind in der Regel einsilbig; bisweilen bestehen sie aus einem blossen Vocal. Eine und dieselbe Beziehung wird überall auf eine und dieselbe Weise bezeichnet; die Veränderungen der Formelemente lassen sich auf ganz allgemeine euphonische Gesetze der Sprache zurückführen. Eine vollständige Abschleifung des Formelements ist sehr selten erfolgt; noch seltener fallen zwei ursprünglich verschiedene Formen mit einander zusammen. — Auslautende Consonanten eines Stammes erleiden vor Affixen grosse Veränderungen, desgleichen anlautende Consonanten eines Affixes in Folge des Auslautes im Stamme. Die übrigen Veränderungen der Wurzeln und der Stämme beschränken sich auf Verkürzung und Ausstossung von Vocalen, erlangen aber nirgends den Anschein einer symbolischen Bezeichnungsweise. In der Regel tritt die Endung an den unverkürzten Stamm, der zugleich ein fertiges Wort darstellt. Vor den Casusendungen finden die geringsten Veränderungen statt; am innigsten ist die Verbindung zwischen Stoff und Form beim Pronomen. — Der Ton ruht auf der letzten Silbe.

Logische Merkmale.

Verbal- und Nominalstämme streng von einander geschieden [63]). Der flexionslose Verbalstamm wird als 2te Sg. Imperat., der flexionslose Nominalstamm als Subject, als Attribut, als Object eines transitiven Thätigkeitsbegriffes, wenn dieses nicht näher bestimmt ist, als Prädicat und als Adverb gebraucht. Diesem Zusammenfallen von Wurzel und Stamm einerseits und fertigem Worte andererseits, so wie den strengen Gesetzen der Vocalharmonie ist es wohl zuzuschreiben, dass sich keine eigentlichen Zusammensetzungen gebildet haben [64]). Nomina, Pronomina und Zahlwörter erzeugen eine Anzahl von Deri-

63) Herr Steinthal spricht in seinem schon oft erwähnten Werke auf S. 82., wo er die Sprachen auf einer Tabelle nach seinem System anordnet und bei den einzelnen Sprachfamilien und ganzen Sprachgruppen das Hauptmerkmal derselben beifügt, dem Mandshuischen und Mongolischen alle Kategorien ab, während er von den türkischen Dialecten sagt, dass sie die Kategorien des Seins und der Thätigkeit scheiden. Dieses Merkmal muss man auch den oben erwähnten zwei Sprachen zuerkennen, indem auch in diesen wie in den türkischen Sprachen die Nominal- und Verbalstämme von einander geschieden sind.

64) Kellgren's (a. a. O. S. 31.) Ansicht, dass ausser den Gesetzen der Vocalharmonie die Unveränderlichkeit

vaten; aus einfachen und abgeleiteten Verbalstämmen (unter den letztern viele Denominativa) werden Reflexiva, Passiva, Causativa, Cooperativa oder Reciproca und Intensiva gebildet. Die abgeleiteten Verbalstämme stellen wie die einfachen die 2te Sg. Imperativi dar. Von Verbalstämmen werden eine Menge Verbalnomina mit und ohne Unterscheidung der Zeitverhältnisse abgeleitet, desgleichen Adjectiva. Das grammatische Geschlecht nicht entwickelt, eben so wenig die Steigerung beim Adjectiv. Besondere Endungen für den Accusativus definitus und indefinitus, Dativ, Ablativ, Locativ, Instrumental, Adverbialis, Comitativ und Comparativ. Eine besondere Endung für den Plural. Das Nomen im Plural ohne alle Casusendung fungirt als Subject, als Prädicat und als Attribut, aber nie wie der Singular als Object. Zwei Arten von affigirten Pronomina, die aber nicht durchgängig unterschieden werden: Prädicativa und Possessiva. Die Prädicativa treten an jedes auf eine 1ste oder 2te Person bezogenes Prädicat, das nicht als Verbum finitum schon mit einer Personalendung versehen ist: sie vertreten die Copula anderer Sprachen. An ein auf eine 3te Person bezogenes Prädicat wird kein Prädicatsaffix gefügt. Die Possessiva bilden zugleich die Prädicatsaffixe der Vergangenheit (мин суоҕум *meine Abwesenheit* oder *ich war abwesend*). Das Verbum finitum und die Verbalnomina der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft haben eine bejahende und eine verneinende Form. Wahre Verba finita sind [64]): der Imperativ Präs. und Fut., das Perfectum, der Conditionalis und der Potentialis in der bejahenden und in der verneinenden Form, die beiden ersten Personen des Praesens und der Perfectiv in der bejahenden Form. Alle übrigen Aussageformen einer Thätigkeit sind entweder mit den Prädicatsaffixen verbundene Verbalnomina oder Verbalnomina mit Possessivis, welche letztere in derselben Gestalt auch als Subject und Attribut auftreten können. Verschiedene Gerundia, die wie Adverbia mit Verbis finitis und Verbalnominibus verbunden werden. Von Adjectiven ein besonderes Adverb zur näheren Bestimmung der Thätigkeit vorhanden. Keine eigentlichen Präpositionen oder Postpositionen: ihre Stelle vertreten Gerundia und Nomina. Fast vollständiger Mangel an Conjunctionen. Das Congruenzverhältniss zwischen Adjectiv und Substantiv wird nicht bezeichnet: das Adjectiv erscheint vor seinem Substantiv immer in der Grundform, d. i. im Casus indefinitus. Wenn die Mehrheit durch ein beigefügtes Wort auf bestimmte oder unbestimmte Weise schon

---

der Wurzelsilbe dem Wesen der Zusammensetzung widerstrebe, ist durchaus nicht haltbar, da die indogermanischen Sprachen im Compositum durchaus nur euphonische Veränderungen des Wortes zeigen.

65) Herr Steinthal (a. a. O.) führt als Haupt- und einziges Merkmal der türkischen Sprachen an, dass sie durch Zusammensetzung der Wurzel mit dem Verbum substantivum conjugiren. Auf S. 87. aber wird dieses Merkmal wieder zurückgenommen, indem gesagt wird: «Auch mögen wir gegen das sogenannte Verbum substantivum «der Türken ein gerechtes Misstrauen hegen. Wenn die Türken die Kraft gehabt hätten, ein Verbum wahrhaft zu «beugen, warum haben sie nicht mehrere und alle in ähnlicher Weise abgewandelt?» Den Unfug, den man im Türkischen mit dem Verbum substantivum getrieben, habe ich im *Bulletin historico-philologique*, T. V. S. 348 fgg. oder *Kritische Bemerkungen zu Hasen-beh's Grammatik*, S 55 fgg. aufzudecken versucht und damit den Beifall Herrn Schott's gewonnen; s. Erman, *Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland*, Bd. VIII. S. 35.

bezeichnet ist, wird das Pluralzeichen beim Nomen nicht gesetzt. Das regierte und näher bestimmende Wort geht dem regierenden und näher bestimmten Worte in der Regel voran.

Dass das Jakutische zu den türkisch-tatarischen Sprachen gehöre, hat man auch ohne Kenntniss der Grammatik erkannt. Aus dem vorliegenden Werke wird man indessen ersehen können, dass zwischen den bis dahin uns näher bekannt gewordenen Gliedern der türkisch-tatarischen Sprachenfamilie eine bedeutend geringere Verschiedenheit obwaltet, als zwischen irgend einem dieser Glieder und dem Jakutischen. Auch die Sprache der heidnischen Tataren in Sibirien scheint mir, soweit ich sie durch Mittheilungen Castrén's kenne, sich mehr der Sprache der muhammedanischen Tataren, als der der christlichen Jakuten zu nähern. Wenn, wie ich vermuthe, die Jakuten sich zuerst von dem, in Betreff der Sprache noch ungeschiedenen türkisch-tatarischen Familiengliedern trennten, dann wäre es vielleicht nicht unpassend, die jetzt in so zahlreiche Glieder gespaltene Familie mit dem Namen der türkisch-jakutischen zu belegen. Das Verhältniss dieser Familie zu den übrigen des ural-altai'schen Stammes darf ich nicht mit Stillschweigen übergehen. Castrén theilt den eben genannten Stamm, den er den altai'schen nennt, in fünf Familien: die finnische, samojedische, türkische (jakutisch-türkische), mongolische und tungusische. Die drei zuerst genannten Familien sollen zu einander in einem nähern Verhältniss als zu den beiden übrigen stehen. Castrén, der durch seine gediegenen Kenntnisse in einer Anzahl von Sprachen jenes Stammes, von denen wir mehrere fast nur dem Namen nach kennen, vor allen Andern befugt ist, seine Ansicht über das Verwandtschaftsverhältniss auszusprechen, lässt sich darüber in seiner neuesten Schrift: *De affixis pronominalibus linguarum altaicarum*, auf S. 1. fg. so aus: «Quantum ex nostra, in his linguis «versata colligere licet scrutatione, intra earum quaeri non potest regionem commercium «propinquitatis tam arctum quam id, quo linguae Indo-Germanicae tanquam stirpis ejus«dem communis rami inter se conjunctae inveniuntur [66]); attamen patere frequentem inter «eas et *formalem* et *materialem* congruentiam, in primisque inter Finnicam, Samojedicam et «Turcicam, quod antea jam statuimus, adhuc itidem censemus. An vero haec congruentia «ejus sit momenti, ut ad unam communem linguae proxime commemoratae a philologis re«ferendae sint stirpem, quaestio est, quam expedire aetatis fuerit proximae. Ut nobis qui«dem videtur, ipsae sese a se invicem dissolventes in diversas abeunt *stirpes* vel potius «*familias*, quae tamen singulae ad unam eandemque pertinent *classem* vel, ut hodie lo-

66) Nach der Beilage zu No. 300 der Augsburger Allgemeinen Zeitung, 27 Oct. 1850, S. 4796, soll der bekannte ungarische Reisende Reguly den ural-altai'schen Stamm in 6 Familien scheiden, indem er ausser den fünf oben erwähnten neben der finnischen noch eine magyarische aufstellt. Diese sechs Sprachenfamilien sollen zu einander in keinem nähern (sic!) Verhältniss stehen als die einzelnen Glieder des indo-europäischen Sprachstammes, die indischen (sic!), romanischen (sic!), germanischen, celtischen, slavischen und die persische Sprache (sic!) unter sich.

«quimur, *race*. Quomodocunque commercium, quod has inter linguas intercedit, conside-«raveris, hoc saltem constat, eas omnes vinculo arctiori inter se quam cum Indo-Germa-«nicarum aliarumque cognitarum linguarum stirpibus cohaerere.» Der Nachweis einer gewissen Uebereinstimmung zwischen den Pronominalaffixen in den ural-altai'schen Sprachen kann, wie auch Castrén in dieser eben erwähnten Abhandlung gesteht, uns nicht wesentlich in der Erkenntniss des hier obwaltenden Verwandtschaftsverhältnisses fördern. Die Pronominalaffixe haben sich überall aus den selbständigen Pronominibus entwickelt: eine grössere oder geringere Uebereinstimmung derselben ist demnach nur eine Folge einer ähnlichen Uebereinstimmung der selbständigen Pronomina, die aber nichts zur Entscheidung der Hauptfrage beiträgt, da eine gewisse Uebereinstimmung der Pronomina nicht nur innerhalb der ural-altai'schen, sondern sogar zwischen diesen und den indogermanischen stattfindet. Castrén schliesst seine Abhandlung mit den bedeutsamen und zugleich bescheidenen Worten: «Sat superque persuasi, comparationem inter linguas Altaicas adhuc esse «praeproperam, in hac dissertatione animum praecipue ad linguas singulas attendimus obi-«terque tantum nonnullas earum convenientias in affixis personarum formandis perstrinximus.»

Wie Castrén nimmt auch Steinthal ein näheres Verhältniss zwischen den türkischen und finnischen, als zwischen diesen und den altai'schen an und hält den Namen *altai-uralische* Sprache in der Weise gerechtfertigt, wie man auch von einem ägyptisch-semitisch-sanskritischen Stamme spreche [67]; d. h. er läugnet die zur Stammverwandtschaft erforderliche Einheit der Grammatik, giebt aber die Wurzelverwandtschaft zu [68].

Herr Schott denkt sich das Verhältniss zwischen den altai'schen und uralischen Sprachen bedeutend näher und hat auch schon in zwei Werken dasselbe darzuthun versucht. In dem ersten Werke, das sich nur für einen *Versuch über die Tatarischen Sprachen* ausgiebt, führt Herr Schott mehrere allgemeine Merkmale der Tatarischen (Türkisch, Mongolisch, Tungusisch) Sprachen auf, macht auf einige Uebereinstimmungen in Wörtern und Wurzeln und sogar in einer Anzahl grammatischer Endungen aufmerksam. Das zweite Werk, betitelt *Ueber das Altai'sche oder Finnisch-Tatarische Sprachengeschlecht*, ist beinahe ganz der Wort- und Wurzelvergleichung gewidmet, giebt aber auch eine allgemeine Characteristik des ganzen Sprachengeschlechts. Den Versuch, die Verwandtschaft der türkischen, mongolischen und tungusischen Sprachen durch den Nachweis einer Uebereinstimmung in grammatischen Formen darzuthun, können wir als misslungen betrachten, da nur für eine ganz geringe Zahl von Endungen ein Schein von ursprünglicher Identität gewonnen wird. Bevor ich zur Characteristik der von Herrn Schott angestellten Wort- und Wurzelvergleichung übergehe, erlaube ich mir die in seinem neuesten Werke gegebenen allgemeinen Merkmale der ural-altai'schen Sprachen einer Prüfung zu unterwerfen.

67) A. a. O. S. 86. Die Verschwisterung der altai'schen und uralischen Sprachen soll nach Herrn Steinthal (ebend. S. 87.) unwiderleglich bewiesen sein; darf man wohl dasselbe von den semitischen und indogermanischen Sprachen sagen?

68) *Allgemeine Literatur-Zeitung*. Halle, 1849. 2ter Bd. S. 248.

S. 26 heisst es: «Die Wurzeln der Wörter dulden von vorn keine Zusätze: alles Bei-«werk, mag es nun Redetheile unterscheiden oder ihre Verhältnisse bezeichnen, muss hin-«ten an. In den finnischen Sprachen an der Ostsee versuchte man eine Zeitlang die Ein-«führung untrennbarer Präpositionen am Zustandsworte (ein neuer terminus technicus für «Zeitwort); allein der Sprachgenius hat sie bald zurückgewiesen. Im Magyarischen allein ist «das Zusammensprechen einer Präposition mit der Wurzel gestattet *); erstere ist aber «sehr versetzlich.»

*) «Von lautlicher Verschmelzung beider kann ohnedies nicht die Rede sein.»

Die Zusammensetzung mit Präpositionen wird mit Ableitung und Beugung zusammengeworfen. Wortbildende und wortbeugende Elemente, mit Ausnahme des Augments, treten auch in den indogermanischen Sprachen an's Ende. In Betreff der Präpositionen wäre es weit einfacher gewesen zu sagen, dass dieselben im Sinne der indogermanischen Sprachen in den ural-altai'schen Sprachen ganz fehlten. Eine lautliche Verschmelzung der Präposition findet auch in den indogermanischen Sprachen nicht statt; in einer älteren Periode der Sprache nicht einmal ein Zusammensprechen.

S. 27: «Dagegen können zwei selbstständige Wurzeln sehr wohl zu einem zusammen-«gesetzten Worte sich einen, wo dann freilich die eine vorangehen und die andere folgen «muss. Die stärkste Neigung zur Bildung solcher zusammengesetzter Wörter zeigen die «finnischen Sprachen; viel bedächtiger sind in diesem Punkte die tungusischen und die «Turksprachen [69]).»

Andere sagen und haben hierin auch vollkommen Recht, dass die ural-altai'schen Sprachen eigentliche Zusammensetzungen nicht kennen; namentlich ist dies auch von den finnischen Sprachen hervorgehoben worden [70]). Wenn aber mal durchaus von Zusammensetzungen die Rede sein soll, wärum wird denn gerade nur Wurzeln eine solche Zusammensetzungsfähigkeit zugesprochen? Dass bei einer solchen Zusammensetzung die eine Wurzel vorangehen und die andere folgen müsse, ist eine feine Bemerkung, die um so weniger fehlen durfte, als im Vorhergehenden gesagt worden war, dass «die Wurzeln der Wörter von vorn keine Zusätze dulden.»

Ebend.: «Als Zusammensetzung zweier oder selbst mehrerer Wurzeln darf man auch «wenigstens einen Theil der abgeleiteten Zustandswörter betrachten, welche mit kraftvol-«ler Kürze manchen Nebenumstand ausdrücken, der in anderen Sprachen durch Hülfsver-«ben, beigegebene Umstandswörter, oder auf andere Weise bezeichnet wird.»

Wenn ein Theil der abgeleiteten Zustandswörter eine Zusammensetzung genannt wird, so haben alle übrigen denselben Anspruch auf diesen Namen. Die abgeleiteten Verba sind aber nur insofern Zusammensetzungen, als das Ableitungsmoment höchst wahrscheinlich

69) Herr Schott hält das ü in *Türken* und *türkisch* wohl für einen deutschen Umlaut wie in *Schlünde* und *hündisch*.

70) Kellgren a. a. O. S. 31.

aus einer ehemals selbständigen Wurzel hervorgegangen ist. Abgeleitete Verba giebt es bekanntlich auch in den indogermanischen Sprachen, aber freilich nicht in der Ausdehnung; auch hier werden sie durch Zusammensetzung erklärt.

Ebend.: «Die Zusammenfügung einer Wurzel mit einer anderen oder mit einem gram-«matischen Zusatze führt in den tatarischen und einem Theile der finnischen Idiome «entweder gar keine oder doch unerhebliche Lautveränderungen herbei.»

Ist nach Herrn Schott kein allgemeines Merkmal der ural-altai'schen Sprachen, da sogleich hinzugefügt wird: «Die Ostseefinnen aber besitzen in ihrer schön durchgebilde-«ten Beugung des Wortstammes einen lebensvollen Pulsschlag, der schon bei den Lappen «viel schwächer und unsicherer wird, in den Idiomen des Ural sogar zu tödtlichem «Stocken kommt.» Wird nicht Jedermann aus dieser poetischen Schilderung schliessen, dass das Lappische und die Idiome des Urals in jüngern Jahren einen lebensvollern Pulsschlag gehabt hätten? Und in diesem Gedanken wird man durch das, was folgt, nur noch mehr bestärkt: «Ob dies, die Suomisprache und das verwandte Ehstnische auszeichnende «organische Leben schon in Nordasien oder erst in Nordeuropa erwachte — diese Frage «glaube ich, da eine gewisse Nachwirkung (doch wohl: jenes *organischen* Lebens) im «ganzen tschudischen Gebiete sich zeigt, zu Gunsten Nordasiens beantworten zu müssen.»

S. 29: «Das Verhältnisswort oder die Präposition (seiner Stellung nach, Postposition) «folgt dem Worte, auf das es bezogen wird, immer nach. Gewisse Verhältnisswörter, die «keine selbständige Bedeutung haben und dabei durch die Kürze ihrer Form sich aus-«zeichnen, folgen aber unmittelbar; und kann man sie theils aus diesem Grunde, theils, «weil sie grösstentheils von weitester Bedeutung sind, Casuspartikeln nennen. Andere wie-«der, und zwar die meisten, erheischen einen Vermittler, und dieser ist dann eine jener «Casuspartikeln, gewöhnlich die des Genitivs.»

Präpositionen im Sinne der indogermanischen Sprachen besitzen, wie schon oben bemerkt wurde, die ural-altai'schen Sprachen gar nicht. Die meisten der sogenannten Postpositionen sind Nomina in der Grundform (Cas. indef.) oder mit einer besonderen Casusendung, oder auch Gerundia verschiedener Art. Nach einem allgemeinen Gesetze in den ural-altai'schen Sprachen, dessen in einer Note nur beiläufig gedacht wird, geht in der Regel das Regierte (und näher Bestimmende) dem Regierten (und näher Bestimmten) voran [71]), also auch das Nomen der sogenannten Postposition. Die Casusendungen unterscheiden sich von den Postpositionen dadurch, dass sie immer an die Grundform des Nomens treten und von dieser auf keine Weise getrennt werden können und dass ein selbständiges Leben bei ihnen nicht nachzuweisen ist.

S. 30: «Die Postpositionen üben im ganzen finnisch-tatarischen Sprachengebiete eine «wahrhaft despotische Macht, da sie nur wenige Verhältnisswörter der Sätze (Bindewörter)

---

71) Auf diese Erscheinung hat schon Abel-Rémusat in seinen *Recherches sur les langues tartares*. S. 279. aufmerksam gemacht.

«aufkommen und auch diese wenigen nur schüchtern auftreten lassen. Denn die Postposi-«tion klammert sich nicht bloss an reine Nennwörter, sondern auch an Zwitterformen «zwischen Verbum und Nomen; und so oft letzteres geschieht, entsteht ein schwerfälliges «Surrogat für einen Satz, den ein Bindewort mit einem anderen dergleichen verknüpfen «sollte. Dass aber die Postposition so viel sich anmassen darf, davon liegt wieder der «Grund in zu überwiegend nennwörtlicher Auffassung des sogenannten Infinitivs, der in «der That nur wenig vom Verbum hat.»

Die Conjunctionen sind in den indogermanischen Sprachen verhältnissmässig späten Ursprungs und das Sanskrit entbehrt deren fast vollständig. Die verschiedenen Nomina verbalia in den ural-altai'schen Sprachen sind nicht mehr und nicht weniger Zwitterformen als die Participia und die Nomina actionis der indogermanischen Sprachen und die letzteren haben im Sanskrit und im Lateinischen bisweilen noch wie das Particip das Object im Accusativ bei sich. Constructionen, die denen von Herrn Schott aus dem Türkischen und Finnischen beigebrachten analog sind, hat auch das Sanskrit in Masse aufzuweisen, z. B. देवताद्वन्द्वे चेति प्राप्तस्योभयपदप्रकृतिस्वरस्य नोत्तरपदे ऽनुदात्तादाविति निषेधात्सनासान्तोदात्तत्वमेव शिष्यते oder पलान्यान्हरिष्यामीति गतवान्. Dass der Infinitiv in den indogermanischen Sprachen überall ein erstarrter Casus eines Nomen actionis sei, scheint Herr Schott nicht zu wissen.

S. 36: «Schliesslich ein Paar Worte über das Gesetz des Einklanges der Vocale. In «den meisten finnisch-tatarischen Sprachen entscheidet der Vocal der Stammsilbe über die «der folgenden Silben.»

Das eigenthümliche Lautsystem der ural-altai'schen Sprachen und zwar nicht nur die Vocalharmonie, sondern auch der schon oben hervorgehobene Reichthum an Vocalen, der, bei der verhältnissmässig grossen Armuth an Consonanten, zur primitiven Begriffsbezeichnung durchaus erforderlich war, ist bis jetzt so zu sagen das einzige sichere allgemeine Merkmal, das uns berechtigt, alle in Rede stehenden Sprachen unter einen Collectivnamen zusammenzufassen und dieselben aus einer Quelle abzuleiten. Aber dieser Eigenthümlichkeit der ural-altai'schen Sprachen gedenkt Herr Schott nur ganz im Vorbeigehen, weil er ihre wahre Bedeutung gar nicht erkannt hat. Davon zeugt auch der Schluss auf S. 37, wo Herr Schott, nachdem er der zweifachen Aussprache des Osmanli, der sogenannten gebildeten, in welcher jenes Gesetz weniger durchgreift, und der volksmässigen erwähnt hat, folgende Frage aufwirft: «Sollte aber Letztere (nämlich die volksmäs-«sige Aussprache), die uns den Grundsatz des Einklangs, auf eine eben so bewunderns-«würdige Weise wie im Magyarischen durchgeführt, beobachten lässt, nicht die wahrhaft «naturwüchsige sein [72])?» Und warum wird hier nur das Magyarische hervorgehoben? Ist

72) In einer Note heisst es: «Diese volksmässige Aussprache des Osmanli lehrt keine der bis jetzt erschiene-«nen Sprachlehren. Man muss ihre Regeln aus türkischem Munde und aus dem Lesen solcher Texte, die mit ar-

die Vocalharmonie in der Suomisprache und im Mongolischen etwa auf eine weniger bewundernswürdige Weise durchgeführt?

Bei einer so grossen Entfernung, wie sie zwischen den verschiedenen ural-altai'schen Sprachen (es fallen hier nicht einmal die Zahlwörter zusammen) stattfindet [73]), würde, so dünkt mich wenigstens, es vor Allem Noth thun, die einzelnen Glieder jeder Familie sorgfältig nach allen Seiten hin zu untersuchen und dann durch die Vergleichung aller Glieder zur Bestimmung der Urformen der Wurzeln und grammatischen Endungen der noch ungetheilten Familie zu schreiten. Für ganz verkehrt muss ich es dagegen halten, wenn man, ohne auch nur eine Familie genau erforscht zu haben, sich, wie Herr Schott in seinem neuesten Werke, an die Vergleichung finnisch-tatarischer Wurzeln macht; wenn man in einem solchen Werke ein Wort aus irgend einem Gliede einer Familie mit einem Worte irgend eines Gliedes einer anderen Familie zusammenstellt, ohne zu ahnen, dass eine auf solche Weise gewonnene Uebereinstimmung nicht viel beweise, wenn nicht zugleich dargethan wird, dass die mit einander verglichenen Wörter die Urformen jener Familien, aus denen alle anderen Formen zu erklären seien, darstellen oder diesen wenigstens sehr nahe kommen; wenn man bei lautlich nicht zusammenfallenden Wörtern die Abweichung nicht auf bestimmte, für die Familie, für das einzelne Glied der Familie geltende Lautgesetze zurückzuführen versucht, sondern in jeder Familie, in jedem Gliede dieser Familie jeden Lautwechsel, der irgendwo wahrgenommen worden ist, für möglich und ganz natürlich hält; wenn man sogleich bereit ist Wurzeln abzuziehen, ehe man sich

---

«menischen Buchstaben geschrieben sind, entnehmen.» Wenn Herr Schott die 1790 erschienene Grammatik von Viguier einsehen wollte, so würde er erfahren, dass man die volksmässige Aussprache des Osmanli auch aus andern Büchern entnehmen kann. Ebendaselbst auf S. 47 fgg. wird er auch das Gesetz selbst besprochen finden, ein Gesetz, das nach Herrn Dubeux (*Journal asiatique*, 1850. Oct. S. 284. 292.) Herr Rochrig im J. 1845 entdeckt haben soll! In den Grammatiken der finnischen und mongolischen Sprache hat man das Gesetz der Vocalharmonie stets im Auge gehabt und wenn man es in den mongolischen Grammatiken auch nicht auf seine wahre Bedeutung zurückgeführt hat, so ist dieses auch nicht von Herrn Rochrig in seinen *Eclaircissements sur quelques particularités des langues tatares et finnoises* geschehen. Oder heisst das einen richtigen Begriff von der Vocalharmonie haben, wenn man behauptet: «c'est à cause de l'influence des deux *k* que les voyelles se divisent en trois classes» (S. 6.) oder «la première syllabe de *ölmek* se prononce *öl* et non *ol*, celle de *durmek* avec le son *dur* et non *dour*, etc., à cause «de l'influence qu'exerde, dans ces exemples, la dernière syllabe sur celle qui précède» (S. 15.)? Solcher Ungereimtheiten, wenn sie auch nicht alle die Vocalharmonie betreffen, enthält das eben erwähnte kleine Schriftchen von 26 Seiten eine gute Anzahl. In hohem Grade wird man es aber anerkennen müssen, dass Herr Rochrig seinen auf dem Umschlag dieses Schriftchens angekündigten Plan, eine französische Uebersetzung vom «Versuch über die Tatarischen Sprachen» in Kürzem erscheinen zu lassen, bis jetzt noch nicht ausgeführt hat.

73) Vgl. Kellgren a. a. O. S. 44: «Die Trennung dieser Völker von einander, wenn sie auch einst vereinigt waren, zieht sich in eine Zeit zurück, wo nicht die Geschichte, nur die Sprachforschung vielleicht noch die «leisen Spuren der Abstammung verfolgen kann, und wo die Sprache nur erst in ihren ersten Herzblättern entknospet, die Grammatik noch arm an Formen war, weil der Geist arm an Begriffen und «Bestimmungen. Aus diesem Grunde haben die grammatischen Suffixe in den verschiedenen Sprachen eine verschiedene Gestaltung erhalten, je nachdem die Völker jedes für sich auf selbständigem Wege ihre Sprachen «entwickelten.»

von der Endung Rechenschaft zu geben vermag, und jene nicht nur im Bereich der ural-altai'schen Sprachen, sondern auch zugleich mit chinesischen, tibetischen, semitischen und indogermanischen [74]) Wurzeln vergleicht und aus einem ähnlichen Klange «fast nothgedrungen» auf gleichen Ursprung derselben schliesst [75]); wenn man endlich Sprachen zur Vergleichung herbeizieht, die man nur aus dürftigen und unzuverlässigen Wörtersammlungen kennt. Ich bin wohl der Ansicht, dass manche Zusammenstellungen mit der Zeit sich als richtig herausstellen können, aber für den Augenblick steht das Meiste noch auf ganz unsichern Füssen. Wenn Herr Schott mit seinem Werke *Ueber das Altai'sche oder Finnisch-Tatarische Sprachengeschlecht* nichts Anderes beabsichtigte, als durch ein massenhaftes Zusammentragen verwandt scheinender Wörter und Wurzeln es wahrscheinlich zu machen, dass die ural-altai'schen Sprachen in einem nähern Verwandtschaftsverhältniss zu einander als zu anderen Sprachen stehen, so muss man wohl eingestehen, dass er sein Ziel erreicht habe. Ist dieses aber zugegeben, so müssen wir nur noch ernster darauf dringen, dass, bevor nicht die einzelnen Familien genauer erforscht worden sind und ihre vergleichende Grammatik erlangt haben, allen ferneren Arbeiten jener Art, denen wir nicht den Namen von wissenschaftlichen Arbeiten zuzuerkennen geneigt sind, ein Ziel gesetzt werde.

Wie weit das in Paris gekrönte handschriftliche Werk von Herrn Roehrig: *Researches in philosophical and comparative philology, chiefly with reference to the languages of Central Asia* unsere Einsicht in das Verwandtschaftsverhältniss der ural-altai'schen Sprachen fördere, kann vor Erscheinen des Werkes nicht bestimmt werden. Wundern muss ich mich aber

---

74) Wenn Herr Schott sich auf indogermanisches Gebiet verirrt, hat er immer das Unglück seine schwache Seite hervorzukehren. Hier einige Belege: das russische Wort полкъ *Regiment*, das das deutsche Volk ist, soll = بولك *Abtheilung, Rotte* sein (S. 142.); अक्षि *Auge* soll von ईक्ष् *sehen* stammen (S. 73.), wobei noch Pott Etwas angedichtet wird; das pers. مردن, wo دن Infinitivendung ist, wird mit *morden*, wo das *d* zum Verbalstamm gehört, zusammengestellt (S. 60.; vgl. auch *Versuch*, S. 38); कृ *machen* soll von कर् *Hand* (S. 64), देव *glänzend, Gott* von दिव् oder (sic!) द्यु *glänzen* und *Himmel* (S. 126.) herkommen. Bei einer so schülerhaften Kenntniss der indogermanischen Sprachen müsste man vernünftiger Weise sich alles vorlauten Vergleichens enthalten.

75) Wie weit es Herr Schott in dieser Beziehung schon gebracht hat, möge der Leser aus einer Stelle in Erman's *Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland*, Bd. IX. 4tes Heft (1851) ersehen. Es ist dort von dem tatarischen Affix lyk, das dem osm. ly entspricht, die Rede. Von dieser Partikel (ich würde Affix oder Suffix sagen) heisst es nun auf S. 557: «Sie zeigt den Besitzer an und ist ohne Zweifel eins mit der deutschen untrennbaren Partikel lich, lik (die also auch den Besitzer anzeigen soll), die im Englischen und selbst in oberdeutschen «Mundarten ly, li wird, z. B. englisch friendly und allemannisch fründli = freundlich.» Ich will Herrn Schott, weil man dergleichen schon von ihm gewohnt ist, nachsehen, dass er Deutsch und Türkisch mit einander vergleicht; ist es aber nicht in hohem Grade unverzeihlich, dass ein Mann, der bei linguistischen Fragen für eine Autorität gelten will, seine Muttersprache so schlecht versteht, dass er den Ursprung der Adjectiva auf lich nicht einmal kennt? Ist es nicht in noch höherem Grade unverzeihlich, dass er bei einer solchen Unkenntniss sich nicht schent, ehe er die Allen zu Gebote stehende Grimm'sche Grammatik eingesehen hat, Ungereimtheiten der Art in die Welt zu schicken?

*

in hohem Grade, dass Herr Dubeux, der im *Journal asiatique* [76]) uns einen Blick in dieses Werk eröffnet, daraus nur ganz bekannte Dinge mittheilt, auf die aber ein grosses Gewicht gelegt wird, offenbar weil sie Herrn Dubeux neu sind. Die Classification der verschiedenen Sprachen und Dialecte der türkischen Familie ist, wie in andern Werken [77]), so auch hier sehr willkührlich und überhaupt noch nicht an der Zeit, da wir von einer grossen Anzahl dieser Sprachen aus sehr kümmerlichen Wörterverzeichnissen, auf deren Richtigkeit man sich nicht einmal verlassen kann, *nur eine ganz oberflächliche Kenntniss* besitzen.

Ich komme wieder zu den Jakuten und ihrer Sprache zurück. Die Anzahl derselben wird in neuester Zeit auf 100,000 männliche Köpfe geschätzt; im Jahre 1795 zählte man deren nur 50,066 [78]). Die Russen lernten die Jakuten erst 1620 kennen; ob Raschid-eddin's [79]) سقايئت oder seine ساقيات, wie der gelehrte Burjate Dordshi Bansarow zu glauben geneigt ist, unsere *Sacha* mit einer mongolischen Pluralendung seien, bleibe dahingestellt. Derselbe Gelehrte hat auch, sich auf den Parallelismus des jakutischen c und des türkisch-tatarischen ى oder ع im Anlaut stützend, gesprächsweise die sinnige Vermuthung hingeworfen, dass *Jakut*, als mongolischer Plural von *Juka*, mit *Sacha*, wie sich der Jakute selbst nennt, identisch sein könne. Zu Gunsten dieser Gleichstellung könnte auch angeführt werden, dass die Jakuten von den Tungusen *Joko* genannt werden [80]). Die Jakuten von einem gleichnamigen (*Sacha*) kleinen Geschlecht der *Katschinzen* ableiten zu wollen [81]), erscheint mir mehr als bedenklich. Sauer, der Beschreiber der

76) 1850, Octobre, S. 283 — 309.

77) Wie z. B. in dem Werkchen *Recherches sur les dialectes musulmans* (sic!), *par E. Berezine. Première partie. Système des dialectes turks.* Casan, 1848. Die characteristischen Merkmale der verschiedenen Dialecte sind in diesem Werkchen in der Regel der Art, dass man daraus nichts entnehmen kann. Zu einer gründlichen Kenntniss der türkisch-tatarischen Sprachen werden wir nicht eher gelangen, als bis man wird eingesehen haben, dass eine sorgfältige Behandlung der Lautverhältnisse, namentlich bei der Vergleichung von Dialecten, von der grössten Wichtigkeit sei und dass eine Anwendung des arabischen Alphabets ohne genaueste Transcription zwar sehr bequem sei, weil hierbei auf's gewissenhafte Unterscheiden der Laute gar nichts ankommt, aber auf der anderen Seite auch jedes tiefere Eindringen in die Lautverhältnisse der Sprache unmöglich mache. In Grammatiken türkisch-tatarischer Sprachen, aus denen Linguisten Vortheil ziehen sollen, muss unbedingt ein der Sprache angepasstes russisches oder lateinisches Alphabet angewendet werden. Man nehme sich ein Muster an Viguier, über den man spottet, weil man ihn eben so wenig wie das türkische Lautsystem begriffen hat. Eine Grammatik der Büchersprache wird man noch nach Jahrhunderten nach den vorhandenen Denkmälern construiren können; der Verlust von Viguier's Grammatik wäre in mancher Beziehung unersetzlich.

78) Köppen in den *Mémoires de l'Académie Impériale des sciences de St.-Pétersbourg.* VIme série. *Sciences politiques. histoire et philologie.* Tome VI. S. 217.

79) Erdmann, *Vollständige Uebersicht der ältesten Türkischen, Tatarischen und Mogholischen Völkerstämme nach Raschid-ud-din's Vorgange bearbeitet* in Ученыя Записки, издаваемыя Императорскимъ Казанскимъ Университетомъ. 1841. Книжка IV. S. 11. 129. 132.

80) Северная Пчела. No. 150. 18-го Іюля. 1850. S. 671 in der 3ten Spalte; vgl. *Ausland*, August 1850. S. 775.

81) Щукинъ im Журналъ Мин. внутр. дѣлъ, 1847. Іюнь, S. 257.

Billings'schen Reise, glaubt, dass Jakut der Name des Gründers der Stadt Jakutsk oder der Entdecker des Volks gewesen sei, da Jakutow kein ungewöhnlicher Name unter den Kosaken des Irkutsker Gouvernements sei[82]). Die Ueberlieferung, dass Jakuten und Burjaten eine Zeitlang in inniger Verbindung mit einander gelebt hätten, wird nicht nur durch die Sprache der Jakuten, die eine Unzahl mongolischer Wörter enthält und auch einige grammatische Endungen aus dem Mongolischen entlehnt zu haben scheint, sondern auch durch ihre Physiognomie vollkommen bestätigt. Da mein gelehrter Freund und College Middendorff im 4ten Bande seiner *Sibirischen Reise* über die Einwanderung der Jakuten in Sibirien, über ihre Verbreitung in diesem Lande, über ihre Sitten und Gebräuche, wobei auch die von Uwarowskij verfassten *Erinnerungen* in Betracht gezogen werden sollen, mit Benutzung von Quellen, die mir theils nicht zu Gebote stehen, theils von mir nicht gehörig benutzt und gewürdigt werden könnten, vorzüglich aber nach den von ihm selbst gemachten Erfahrungen ausführlich zu reden gedenkt; so darf ich wohl den Leser darauf verweisen und mich zur Besprechung dessen wenden, was vor mir für die Kenntniss der Sprache geschehen war und worauf mein Werk gegründet ist. Am Rande füge ich die im Wörterbuch gebrauchten Abkürzungen bei.

1. Nicolaes Witsen. *Noord en Oost Tartarye*, u. s. w. t'Amsterdam, MDCCV[83]). W. Enthält auf S. 677 ausser den Zahlwörtern ein Verzeichniss von 35 jakutischen Wörtern mit Angabe der Bedeutung im Holländischen. Ausserdem ist noch ein Vaterunser beigegeben. Kein Wort so entstellt, dass man es nicht leicht erkennen sollte. Ich theile das Vaterunser nach der Witsen'schen Schreibart und mit meiner Transcription mit:

Aibiit Bisenc, Mega Tagara Oer duger, kirbejer Atïn, Jena,
Аjбiбыт бiciäнä мäңä таңара ӱрӱгäр, кiрбäjäр атың äjiäнä,
Vater-unser der unsrige unvergänglich Himmel in seiner Höhe, glänzt dein-Name der deinige,

kelega Atïn, Jena bologa, köŋüïn, Jena, Jeme; Tagaraga
кäliäңä ätың äjiäнä, бyoлyoңa кöңyлyң äjiäвä äмiä таңараңа
wird kommen dein-Name (sic) der deinige wird geschehen dein-Wille der deinige auch im Himmel

isierge aspitin, bisenin koenatagini koeloe, bisaga ani, kebes bisaga,
i (russ.) cipra, аспытын бiciäнiн кyнiäтäңiнi кy,лy бiciäxä аны, käбic бiciäxä
und auf der Erde, unsere-Speise die unsrige die tägliche gieb uns jetzt, erlass uns

Jespitin bisenin kaitak bisigi kebesebit, jemagh terbitin (sic) *bisenin*
iäспiтiн бiciäниң, хайтах бiciri käбicäбiт iäстäхтäрбiтiң бiciäниң,
unsere-Schuld die unsrige, wie wir erlassen unsere-Schuldiger (sic!) den unsrigen (Sg.).

---

82) *An Account of a geographical and astronomical expedition to the northern parts of Russia, — performed by Commodore Joseph Billings.* London 1802. S. 111.

83) In der ersten Ausgabe von 1692 findet sich nur das Wörterverzeichniss, nicht aber das Vaterunser. Das Wörterverzeichniss steht auf S. 430.

kilerima	*bisigini*,	*aiga*	*büsa*	*bisigini*	*abasintan*	*olisin;*	*Jena*	*bar*
кілläрімä	бісігіні	аjбыга,	бысā	бісігіні	абāсынтаи	бл ісін:	äjіäхä	бāр
führe-nicht	uns	zur Sünde,	erlöse	uns	vom Bösen	dieses wegen:	die deinige	seiend

iraghtati (sic)	*küstaek*	*Atin*,	*Boeka*,	*Kirdikoe.*
ырāхтаҕы	кӱстāх	āтын,	бука	кірдік.
Herrschaft,	mächtig	dein-Name,	durchaus	Wahrheit.

Dass Witsen selbst von der Sprache nichts verstand, beweist die beigefügte holländische Uebersetzung.

Strahl. 2. Philipp Johann von Strahlenberg. *Historie der Reisen in Russland, Siberien, und der grossen Tartarey.* Leipzig ohne Jahreszahl; am Ende der Dedication: August 1730. Enthält auf einer Tabelle mit der Ueberschrift: *Gentium boreo-orientalium vulgo Tatarorum harmonia linguarum* ausser den Zahlwörtern 37 jak. Wörter, die mit sibirisch-tatarischen und tschuwaschischen Wörtern verglichen werden. Im Werke selbst wird hier und da eine jak. Gottheit erwähnt.

P. 3. Сравнительные словари всѣхъ языковъ и нарѣчій, собранные Десницею Всевысочайшей Особы. 2 Bde. in-4. C. II. 1787 (sic) und 1789, auch unter dem Titel: *Linguarum totius orbis vocabularia comparativa;* Augustissimae cura collecta. Petropoli MDCCLXXXVI (sic) und MDCCLXXXIX. Im Ganzen enthält das Werk ausser den Zahlwörtern 273 Wörter in 200 Sprachen. Nicht in jeder Sprache hat jedes Wort seinen Vertreter, im Jakutischen indessen fast jedes. Im Wörterverzeichniss ist das Jakutische unter No. 106, im Zahlwörterverzeichniss unter No. 111 aufgeführt. Die Quelle ist beim Jakutischen nicht angegeben, aber jedenfalls gut zu nennen.

S. 4. *An account of a geographical and astronomical expedition to the northern parts of Russia, performed, by Commodore* Joseph Billings. *The whole narrated from the original papers, by* Martin Sauer, *Secretary to the expedition.* London, 1802. Enthält im Appendix No. 1, S. 1 — 8 nach dem Pallas'schen Schema ein Verzeichniss von 200 und einigen 80 Wörtern, die, wie im Append. No. 2. S. 14. ausdrücklich bemerkt wird, von Sauer selbst an Ort und Stelle mit grosser Vorsicht und Aufmerksamkeit verzeichnet wurden. Verdient mancher Fehler ungeachtet Lob. Die affigirten Possessiva sind als solche nicht erkannt, sondern als zum Nomen gehörig aufgeführt. Dagegen hat der Verfasser öfters die Diphthonge und Längen von den einfachen kurzen Vocalen unterschieden: oal = уол, ooas = уос, tuess = гӱӧс, keesa = кыса, ee-ut = ӱт, aatta = āта, oom = ӯм, issiem = ісіäм, illiem = ыыыам, timnee = тымнӹ, kersie = кӧрсӱӧ, oorachan = ыараханъ, soan = суоп, argooi = оргӱі, keoch = кӱӧх, tyil = гыал, oat = уот, ke-esse = кіäсä, koel = кӱӧl, boar = буор, tya = гыа, aas = āс, eussae = ӱсä. So wird auch bisweilen r von ŋ geschieden: doghor = доŋор, beghassae = бāŋäсä. Götter- und Heldennamen kommen vor im Xten Kapitel des Werkes selbst (S. 109 — 136, das

ganz den Jakuten gewidmet ist und vieles Interessante über ihren Glauben, ihre Sitten und Gebräuche enthält.

5. Путешествіе Капитана Биллингса чрезъ Чухотскую землю отъ Берингова пролива до Нижнеколымскаго острога, и плаваніе Капитана Галла на суднѣ *Черномъ орлѣ* по Сѣверовосточному Океану въ 1791 году; извлечено изъ разныхъ журналовъ Гавріломъ Сарычевымъ. C. II. 1811. Giebt S. 93 — 102. ein jak. Wörterverzeichniss desselben Umfanges wie das vorhergehende Werk und nach demselben Schema. Als Verfasser desselben wird Robeck, der Arzt bei der Billings'schen Expedition, genannt. Das Jakutische ist mit russischen Buchstaben geschrieben und bisweilen richtiger als in dem vorigen Verzeichnisse. Obgleich die beiden Wörtersammlungen hier und da auseinandergehen, so ist doch eine nähere Verbindung zwischen beiden wahrzunehmen. B.

6. *Mithridates oder allgemeine Sprachenkunde* u. s. w. Der 1ste Theil (1806) enthält auf S. 494. nur das Witsen'sche Vaterunser und 11 Wörter aus Billings' Reise, der 4te Theil (1817) giebt auf S. 185. ein Vaterunser aus den Papieren des Geodesisten Koshewin [84]). Der Herausgeber Vater, dem die grossen Verschiedenheiten der beiden Vaterunser nicht entgingen, entscheidet sich für die Koshewin'sche Redaction, weil dieser das V. U. im Lande der Jakuten selbst niedergeschrieben und weil alle seine Arbeiten die grösste Sorgfalt und Genauigkeit verrathen. Vater schliesst mit den Worten, dass die beiden V. U. auch in verschiedenen Dialecten abgefasst sein könnten. Das Koshewin'sche V. U. ist theils von einem sehr schlechten Kenner des Jakutischen übersetzt, theils durch die Transcription verunstaltet worden. So fällt z. B. die beständige Verwechselung des Pronomen substantivum mit dem possessivum dem Verfasser zur Last; dagegen ist in *urujugur*, wie man aus dem nachfolgenden *urdüger* ersehen kann, das 2te *u* nichts weiter als ein verlesenes nach unten gehendes russisches д. Mithrid.

7. Сѣверный Архивъ, Журналъ исторіи, статистики и путешествій, издаваемый *Ѳ. Булгаринымъ*. C. II. Der 3te Theil (1822) enthält eine Abhandlung (S. 204 — 221, 273 — 300, 367 — 380), betitelt: Описаніе Якутовъ, ихъ происхожденіе, населеніе страны Ленской, внутреннее ихъ управленіе, покореніе подъ власть Россіи, благосостояніе, нравы и обычаи. Hier und da ein jakutisches Wort, namentlich Personen- und Götternamen. Сѣв. Арх.

8. Ein in Irkutsk im J. 1821 in zweiter Auflage gedruckter kurzer Katechismus. 32 in 2 Columnen gespaltene Seiten Kleinquarto, links das russische Original, rechts die jakutische Uebersetzung. Das Titelblatt, die Erklärung der Buchstaben und das erste Blatt des Textes durch Reibung stark verletzt. Ich verdanke dies Büchelchen, von dem sich hier in St. Petersburg kein zweites Exemplar auftreiben liess, meinem Freunde Middendorff, der es aus Sibirien mitgebracht hat. Die von Haus aus nicht sehr correcte Uebersetzung ist Кат.

---

84) Bereiste Sibirien in den Jahren 1807 und 1809 als Landmesser und sammelte auf Adelung's Bitte mehrere Sprachproben, von denen die *Jakutische* und *Tungusische* besonders reich ausgefallen sein sollen. Adelung, *Catharinens der Grossen Verdienste um vergleichende Sprachenkunde*, S. 204.

auch durch eine Menge von Druckfehlern verunziert worden. Die Lautbezeichnung im höchsten Grade mangelhaft und inconsequent. Als Probe theile ich das Vaterunser (S. 31.) mit, das ich mit meiner Transcription und mit einer wörtlichen Uebersetzung begleite.

Агабытъ бисеня, ѣнъ баргынъ халлапъ юрьдюгярь, ытыктапарь атыгъ [85])
Аҕабыт бісіäнä, äн бäргын халлäп ӱрдӱгäр: ытыктанар äтыҥ
Unser Vater der unsrige, du bist Himmel auf seiner Höhe; verehrt wird dein Name

сеня [86]), кяѣгя ѣнъ (sic) кяпсялляхъ дойдугъ, кюгюлюгъ боллунъ ѣѣня
äjіäнä, käliägä äп käckilläx доідуҥ, көҥӱӱҥ буоллун äjіäнä
der deinige, kommen wird du verheissen dein Reich, dein Wille geschehe der deinige,

халлапъ дагапы юрьдюгярь сиръ дагапы юрьдюгярь. Бюгюгю кюньгя асыръ аспытынъ
халлäп даҕаны ӱрдӱгäр сір даҕаны ӱрдӱгäр. Бүгүҥү күҥҥä асыр аспытын
Himmel sowohl auf seiner Höhe Erde als auch auf ihrer Höhe. Heutig am Tage essen unsere Speise

бисѣхя кулу: бисиги кусагамчытып халларъ, хайтахъ бисиги атыпнаръ кусагапы огорбут-
бісіäхä кулу; бісігі кусаҕаммытым хäллар, хайтах бісігі атыннар кусаҕаны оҥорбут-
uns gieb; wir unser Schlechtes erlass, wie wir Andere Böses ihr Ge-

тарынъ халларабытъ: киляримя бисигини кусаганъ майгыга быса бисигини бары
тарын хäлларабыт; кіläрімä бісігіні кусаҕан майгыга; быҫа бісігіні бары
thanhaben erlassen; führe nicht uns böse in Lage; erlöse uns jeglich

аптапъ кусагапгапъ.
аjыттан кусаҕантан.
von Sünde vom Bösen.

E. 9. *Reise um die Erde durch Nord-Asien und die beiden Oceane u. s. w. ausgeführt von* Adolph Erman. 1ste Abtheilung, 2ter Bd. Berlin 1838. Ueber das S. 281 — 294 mitgetheilte Wörterverzeichniss sagt Herr Erman auf S. 280. Folgendes: «Ueber die Spra«che der Jakuten habe ich die hier folgenden Proben gesammelt, und zwar sind mir da«von 40 Worte von einem Jakuten in Delgeisk, 250 von einem Jakuten der Stadt und «215 von einem andren bei der Fährstelle am Aldan *diktirt* worden.» Die 3 Zahlen zusammenaddirt geben die Totalsumme 505, das Wörterverzeichniss enthält aber nach meiner Rechnung 70 und einige Wörter weniger. Ich habe schon bei einer anderen Gelegenheit ausgesprochen, dass der Ausdruck Herrn Erman's, er habe sich jene Wörter *dictiren* lassen, nicht ganz buchstäblich zu nehmen sei, dass H. E. eine Anzahl davon mit Verkennung des Werthes der russischen Buchstaben bei Schreibung des Jakutischen aus dem Russischen transcribirt habe. Den Beweis dieser Anklage versprach ich in der vorliegenden Einleitung zu führen. Um nicht als Verläumder dazustehen, muss ich jetzt,

85) Auf diese Vermischung mit dem guttoralen Nasal komme ich später zu reden.
86) Druckfehler statt eena.

so friedlich ich auch im Augenblick gestimmt sein möchte, meine vormals ausgesprochene Drohung ausführen. Dem Russen fehlt der Laut *ü* (ÿ): er pflegt ihn durch ю wiederzugeben, das am Anfange von russischen Wörtern oder Silben *ju*, nach Consonanten ein *u* mit vorhergehender Mouillirung des Consonanten darstellt, aber auch hier im Deutschen in der Regel durch *ju* umschrieben wird. Bei Herrn Erman finden wir ein jakutisches (*ü*) ÿ gar nicht selten durch *ju* (bisweilen auch durch *jü*) bezeichnet: jüt statt üt, jusso st. üsüö, jüret st. ürüt, jütschugei st. ütschügäi, jürdük st. ürdük, jurach st. üräch, jurjüg st. ürüng, jus st. üs, kjulebin st. kü-, korjubiün st. körübün, oidjubjün st. öidübün, sjurdja st. sürdä, tjunnek st. tünnük, orjus st. örüs, kjun st. kün, tjun st. tün, kjusjun st. küsün, bjugjun st. bügün, tjoserebin st. tö-, ogolljubjut st. öghüllübüt, sjurbä st. sürbä, sjus st. süs. Den Laut *ä* pflegt der Russe nach Consonanten durch я zu bezeichnen, das am Anfange eines Wortes = *ja*, nach Consonanten = *a* oder *ä* mit vorhergehender Mouillirung des Consonanten ist. Bei Herrn Erman finden wir *ja* st. des jak. *ä* in folgenden Wörtern: isjabin st. isä-, isjar st. jsär, sjurdja st. sürdä, ertja st. ärttä, kinenjá st. kinänä, ketjach st. kätäch, erdjaga st. ärdäghäs, istjach st. istäch, bergesja st. bärgäsä, tjaljak st. tälläch, tillinnja st. tilinnä, kjem kelljä st. käm källä, bjagalju st. bäghäsä, itjagübin st. itäghäjäbin, biljabin st. biläbin. Einmal finde ich sogar im Anlaut *ja* statt *ä*, nämlich in jan *du* statt än. Betrachtet man die bis jetzt aufgeführten Wörter genauer, so wird man finden, dass bisweilen in einem und demselben Worte zwei Systeme der Rechtschreibung angewandt worden. Diese Erscheinung ist entweder aus der Inconsequenz des russischen Schreibers oder aus der Theilnahme Herrn Erman's am Niederschreiben des Wortes zu erklären. Den Laut ö findet man bei Russen durch е bezeichnet, das im Anlaut als *jo*, nach Consonanten, wenn der Ton darauf ruht, als *o* mit Mouillirung des vorhergehenden Consonanten gesprochen wird. Daraus erklären sich folgende Formen bei Herrn Erman: jobüs st. öbüs, jolljorobjún st. ölöröbün, jolljorbjut st. ölörbüt, jolja st. ölü, joljobjun st. ölöbün, jolljom st. ölüöm. Der Nasal *ng* (ŋ) ist dem Russen fremd und sogar unaussprechbar. Schon bei Witsen, dem ein Vaterunser mit russischen Characteren vorgelegen haben mag, werden *g* und *ng* mit einander verwechselt; der Katechismus setzt ohne Ausnahme г für ŋ, und gewöhnlich гг für ŋŋ[87]). So finden wir auch bei Hrn. Erman suigach st. suingach (ui ist bei ihm = ы), segija st. sängjjä, tig st. ting, chatuig st. chatuing, iguir st. uinguir (der Russe leidet in seiner Sprache ы nicht im Anlaut und schreibt demzufolge oft auch in Fremdwörtern и (i) st. ы im Anlaut), mügnuk st. mungnuk, ogotscho st. ongotscho, jurjüg st. ürüng. Mungcha ist mir bei Russen als мухса mit Weglassung des Nasals vorgekommen; Herr Erman schreibt gleichfalls *mucha*. Durch дж drückt der Russe unser ɟ, das italienische *g* vor *i* aus. Die zwei letzten Züge des ж können leicht für к (k) oder für и (lat. n) gehalten werden, und wenn der Halbkreis aus Versehen etwas zu stark geschlossen wird, sogar für ю (ju); der erste Zug des ж erscheint bei einem

87) Vgl. auch die *Vocabularia comparativa* unter 26, 34, 37, 44, 53, 55, 66.

solchen Verkennen des ж als э (e) oder, wenn sich der Halbkreis enger zusammenzieht, als o. Aus einem solchen verlesenen ж sind bei Herrn Erman folgende Formen entstanden: kuirdenagas (кырдэагасъ) st. kuirdshaghas, chorgoldokun [88]) (хоргольджунъ) st. chorgholdshun, chodekut [89]) (ходжутъ) st. chodshut, chodejutabuit (ходжутабытъ) st. chodchatäbuit, wobei das y als überflüssig ausgestossen zu sein scheint. Die Form kjujep st. kügän beruht darauf, dass in der russ. Cursivschrift и (n) und п (p) einander sehr ähnlich sind. Ein russisches с (s), das mit dem vorhergehenden Buchstaben verbunden geschrieben wird, erhält das Ansehen von д; auf diese Weise erkläre ich mir bei Herrn Erman bjagalju st. bäghäsä; im Katechismus auf S. 33. finde ich umgekehrt кисѣта st. калѣта. Dass Herr Erman übrigens auch eine Anzahl von Wörtern selbst niedergeschrieben und zwar mit nicht-russischen Buchstaben, ergiebt sich ganz deutlich aus seiner Wörtersammlung. Wie gross aber überhaupt die Zahl der von ihm selbst aufgezeichneten Wörter sei, lässt sich nicht bestimmen, da viele Laute auch auf dem Umwege durch das Russische einer Entstellung nicht unterworfen sind.

Herr Erman versteht vom Jakutischen etwas mehr als nichts: dies beweisen die bis jetzt beigebrachten falsch umschriebenen Wörter und folgende Missverständnisse:

Bedeutung nach Hrn. Erman	*seine Schreibart*	*richtige Bedeutung*	*richtige Schreibart*
S. 281. laufen	sjurdja	er ist gelaufen	sürdä
geh fort	barda, bar	er ist fortgegangen, gehe fort	
er fliegt	kottiü	er ist aufgeflogen	köttö
rudern	ertja	er hat gerudert	ärttä
S. 282. der Hals	moino	sein Hals	
die Nase	munnu, murun	seine Nase, Nase	munna, muruu
S. 285. Wurzel	türdü	seine Wurzel [90])	tördö
S. 286. trink!	isä		is [91])
satt	tottum	ich bin satt geworden	
hungrig	astuim	ich habe gehungert	ästuim
S. 288. ich heirathe	jachtarlom	ich werde ein Weib nehmen (ich werde heirathen)	jachtar uiluiam
gebären	tjüruttä	sie hat geboren	töröttö
aufleben	tillinnja	er ist aufgelebt	tilinnä
S. 290. spät	chodejutabuit	einer der sich verspätet hat	chodshutäbuit
S. 291. ein Getödteter	jolljorbjut	einer der getödtet hat	ölörbüt

88) S. 291., auf S. 297: chör goldogun, mit Erweichung des k, die rasch vor sich gegangen ist.

89) Dieses Wort ist von Herrn Schott in das Dawydow'sche Wörterverzeichniss (s. weiter unten), ohne Angabe dass es von Herrn Erman stamme, eingeschwärzt worden.

90) Wurzel heisst törüt.

91) isä ist das Gerundium.

Bedeutung nach Hrn. Erman	*seine Schreibart*	*richtige Bedeutung*	*richtige Schreibart*
S. 291. der Krieg	serilesseler	sie kriegen mit einander	säriläsällär
S. 292. richten [92]	tojönua	richte	tojonaŭ
ich beisse	komjolluchá	zu beissen (zu nagen)	kömöllüöchchä

Ungeachtet einer solchen Unkenntniss der Sprache erlaubt sich Herr Erman nach einer angestellten Vergleichung jakutischer Wörter mit tatarischen folgenden Schluss (S. 295.) zu ziehen: «Es ist sogar nach dieser Vergleichung nicht zu bezweifeln, dass sich «ein an der Lena oder am Aldan geborner Jakut ohne Schwierigkeit (sic! sic!) mit den «Bewohnern von Konstantinopel verständigen und sie, trotz der gänzlichen Verschieden«heit ihrer klimatischen Lebensbedingungen, für nahe Verwandte erkennen würde.» Auf derselben Seite heisst es: «Es dürften nur wenige (sic!) Regeln erforderlich sein, um ei«nen Jakuten das Türkische oder einen Türken das Jakutische zu lehren. Dahin «gehört: dass im Jakutischen die Adjektiva stets mit Flexionssilben (sic!) versehen, nicht «aber apokopirt (sic!) und dadurch nach Genus (sic!) und Casus (sic!) unwandelbar ge«worden (sic!) sind, so wie bei den Uiguren und bei den Europäischen Türken (also bloss «bei diesen?).» Wenn Herr Erman seinen ganzen literärischen Ruf aus Verzweiflung in die Schanze zu schlagen gesonnen wäre, würde es ihm wohl kaum zum zweiten Mal gelingen, mit so wenigen Worten einen solchen Grad von Vermessenheit und Unkenntniss der Sache mit dem versteckten Bestreben, dem Publicum Sand in die Augen zu streuen, in das täuschende Gewand der Wahrheit zu kleiden. Was von dem Ausspruch (ebend.), «dass die Jakuten nur zum Sprechen mit den Lippen und mit geringer Oeffnung des «Mundes geneigt seien, in den Fällen wo die Tobolsker Tataren Gaumen- und Zun«genbuchstaben gebrauchen oder Vokale mit weit geöffnetem Munde aussprechen» zu halten sei, wird der Leser jetzt selbst ermessen können. Aber es kommt noch viel besser. Auf S. 296 heisst es: «Man könnte den Labialismus der Jakuten mit dem der Kinder (sic! sic! sic!) «bei allen Nationen vergleichen, und daher annehmen, dass dieser Türkische Stamm am «meisten im ursprünglichen Zustande geblieben sei, weil er früh von den übrigen getrennt, «und allein in die unwirthsamsten Gegenden verstossen wurde.» Auf diesen, von allem Cerebralismus[93]) weit entfernten Labialismus des Hrn. Erman auf linguistischem Gebiete darf ich mich nicht weiter einlassen, da ich bei meinen, dem Labialismus entwachsenen Lesern sonst selbst in den Verdacht des Labialismus gerathen dürfte. Auf S. 297. fg. leitet Hr. Erman das allen Türken und Mongolen gemeinschaftliche Wort für Branntwein vom jak. arui (ары) *Butter* ab, wodurch bewiesen werden soll, dass aruigui (арыгы) ein ursprüngliches Eigenthum der Jakuten sei. Hierauf habe ich zu erwidern, dass es nicht sehr logisch sei, ein aus Milch bereitetes Getränk von dem Worte für Butter herzuleiten; ler-

92) Die beiden folgenden Wortformen sind gleichfalls Imperative.

93) Ueber die Cerebrale im Sanskrit-Alphabet wird Herr Erman aus den Bopp'schen Grammatiken sich Aufklärung verschaffen können.

ner, dass die Jakuten überhaupt keinen Branntwein zu bereiten verstehen; und endlich, dass auch die Grammatik die vorgeschlagene Ableitung nicht gutheissen könne. Herr Erman verdankt eine so ausführliche Besprechung seiner Verdienste um die jakutische Sprache einer Anmerkung in dem von ihm herausgegebenen *Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland;* vgl. *Bulletin historico-philologique,* T. VII. S. 170. Note 8. oder *Mélanges asiatiques,* T. I. livr. 2. S. 205. in der Note.

D. 10. Jakutisches Wortregister von Dmitrii Dawydow, mitgetheilt von W. Schott im *Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland*, Bd. III. S. 312 — 332. Enthält ungefähr 1200 Wörter. Das Original, das die Redaction des eben genannten Archivs zu einer Zeit, als ich noch nicht die Bekanntschaft von Uwarowskij gemacht hatte, auf Verwendung der Akademie mir bereitwilligst zum Gebrauch überliess, giebt das Jakutische mit russischen Buchstaben wieder. Herr Schott hat sich die Mühe gegeben, diese zu transcribiren und die im Russischen beigefügten Bedeutungen in's Deutsche zu übertragen. Die Wörtersammlung verdient wohl ein Lob: der Verfasser derselben hat das Lautsystem im Ganzen weit richtiger als seine Vorgänger aufgefasst, obgleich auch er die Diphthonge yo und yö, die Triphthonge, das nasale j und das doppelte *y* nicht erkannt hat; auch die Vocalharmonie wird nicht immer beobachtet. Mit der Sprache selbst scheint Dawydow nicht sehr vertraut zu sein, da er z. B. aca *sein Haar* als Plural von ac *Haar* auffasst, ахтанахъ, атыныкъ und тюрепикъ mit einfachem н, dagegen барыллара, джеллйхъ und харыллахъ mit doppeltem л schreibt, u. s. w.

Herr Schott hat das Original an manchen Stellen verbessert, so hat er z. B. in den so eben angeführten Formen das doppelte п hergestellt; an anderen Stellen ist aber die stillschweigend vorgenommene Aenderung zu tadeln, wie z. B. in buruidamyt statt des richtigen буруйдаммытъ, bysy st. бысый, erybyt st. эрыпыт (d. i. ырыпыт), zweimal kyry st. кырый, syty st. сытый, sytybyt st. сытыйбытъ. Von juller bis jutschugei ist *ü* statt *ju* zu lesen. Herr Schott ist dadurch getäuscht worden, dass er ö für *ü* nahm, aber damit hat der Verfasser ö oder yö ausdrücken wollen; demnach ist in ün, üren, üretättschi, ür und üch — *üö* statt *ü*, in ürjes (im Original юрюсъ d. i. öryüs) und ürüja aber *ö* statt *ü* zu lesen. Zur Entschuldigung von Herrn Schott kann übrigens auch noch angeführt werden, dass Dawydow *ö* und *üö* im Anlaut auch durch ё wiedergiebt. Ein nicht im Anlaut stehendes е repräsentirt bei Dawydow den Diphthong iä, ein э den Diphthong ыа; so unterscheidet er z. B. бе (бiä) *Stute* von бэ (быа) *Strick*, welche Worte Herr Schott auf ganz gleiche Weise wiedergiebt; ан (zweisilbig, d. i. аjы) und ай (einsilbig) sind nicht von einander unterschieden. An andern Orten hat Herr Schott ein nicht deutlich geschriebenes jakutisches Wort nicht richtig entziffert und bei dieser Gelegenheit auf die alphabetische Anordnung der Wörter, die einen Wink zur richtigen Lesung giebt, zu wenig geachtet. Eine kleine Anzahl von Wörtern ist aus dem Erman'schen Wörterverzeichniss ohne Angabe, dass sie von dorther entlehnt seien, dem Verfasser zugeschrieben worden; dahin gehören chodekut, oguror, sanasá, sarga, synnecha. Die ärgsten

Versehen hat Herr Schott beim Uebersetzen aus dem Russischen begangen: пѣгій *scheckig* (ala) wird durch *zärtlich* d. i. нѣжный wiedergegeben; надѣйся [94]) *hoffen* (erän) durch *sich ankleiden* (d. i. надѣвься im gem. Leben); подавись *ersticken* (char) durch *drücken* d. i. давш; дѣля (jüller, d. i. üllär) *theilen* durch *machen* d. i. дѣлай; спрячь *verbergen* (kiste, d. i. kistiä) durch *verbinden* d. i. спряги (im Infin. спрячь); плеть, кнутъ (kymni) *Peitsche, Knute* durch *klöppeln, flechten* (плести); поганый табунъ (ür d. i. üür) *eine Heerde Pferde* durch *Pferdehirt;* кроп (von кронть, was der Verfasser ausdrücklich bemerkt) *zuschneiden* (kyry d. i. kyryi) durch *bedecken* (крой von крыть); ударяй, колоти *schlagen, klopfen* (ogus) durch *hauen, stechen* (колю); шаманъ den *Schamanen machen* (ojunna d. i. ojunnä) durch *Schamane* (шаманъ); забей, заколоти *zuschlagen, festschlagen* (sai) durch *einschlagen, erstechen* (заколи); насыпай, наливай *aufschütten, aufgiessen* (sukkui) durch *voll giessen, sättigen* (насыти); грамотный *der zu lesen und zu schreiben versteht* (suruktach) durch *Studirter;* устань *müde werden* (sylai) durch *müde sein;* подвинь *rücken, schieben* (syllar) *erregen, bewegen;* дровни, сани *Schlitten* (syrga) durch *schnarchen* (дрягай) mit Beifügung der wahren Bedeutung als Erman'sche Variante; шишка дрепесная *Tannenzapfen* (torach, d. i. тюрях) durch *Knoten am Holze;* растай, тай *zum Thauen bringen* (ullar) durch *verhehlen* (тай); правый *recht*, Gegenth. von *link* (ungo d. i. unguor), durch *gerade* (прямый). Bei vieldeutigen Wörtern ist nach der ersten besten Bedeutung und in der Regel nach der falschen gegriffen worden: so bedeutet dolbur (russ. полка) nicht *halbes Fell*, sondern *Wandbrett;* chomui (убирай) nicht *schmücken*, sondern *wegräumen;* oron (лавка) nicht *Bude*, sondern *Bank;* sab (закрой, прикрой) nicht *Zuschnitt*, sondern *bedecken, verhüllen;* silim (клей) nicht *leimen, kitten*, sondern *Leim*; süsöch (d. i. süsüöch) (сустав) nicht *Körperbau*, sondern *Gelenk*. Aus diesem Sündenregister, das durchaus nicht auf Vollständigkeit Anspruch macht, wird man ersehen können, wie gefährlich es sei, sich auf umschriebene und übersetzte Wörterverzeichnisse zu verlassen. — Auf das Dawydow'sche Wortregister lässt Herr Schott ein Nachwort von 8 Seiten folgen, in dem er die Stellung des Jakutischen zu den anderen türkischen Sprachen und zum Mongolischen, den Lautcharacter der Sprache und die wenigen grammatischen Endungen, die sich aus dem Verzeichniss ergeben, mit Umsicht bespricht. Dass hier und da auch ein Missverständniss unterläuft, versteht sich von selbst und darf von keinem billigen Richter, der das mangelhafte Material, welches dem Verfasser zu Gebote stand, in Betracht zieht, weiter gerügt werden. Gewundert hat es mich indessen, dass Herr Schott auf S. 334. bemerkt, die Jakuten hätten ein Wort (kisi) für *Mensch*, das bei den übrigen türkischen Stämmen nur (sic!) in der Bedeutung *Jemand, irgend wer* (کشی) vorkäme.

11. Ein Artikel von Herrn Ogorodnikov, betitelt: Замѣчанія о якутскомъ языкѣ d. i. *Bemerkungen über die Jakutische Sprache*, in den Отечественныя Записки, T. XLVII. 1846. O.

94) Der Verfasser des Wörterbuchs giebt die Bedeutung der Verba immer in der 2ten Sg. Imperat., Herr Schott im Infinitiv.

Сигѣсь, S. 22 — 27. Alle einfachen Vocale sind von Herrn O. erkannt, desgleichen die Diphthonge ыа (ыэ) und уо; йä bezeichnet er durch iэ oder, wie auch sonst die Russen zu thun pflegen, durch e, vergleicht dieses jedoch ganz unpassend mit dem französischen (welchem?) e und verwechselt es wiederum mit э d. i. ä; so schreibt er белéмъ st. бэлемъ. Я wird gleichfalls zur Bezeichnung des Lautes ä verwendet, bezeichnet nebenbei aber auch die Silben ja und jä. Den Diphthong ÿö hat Hr. O., wie es scheint, nicht erkannt, da er ÿöрäдä durch эрерá, тÿöрт durch терть wiedergiebt. Dagegen führt Hr. O. einen Diphthong ээ auf, der nach meinem Dafürhalten nichts weiter als ein stark gedehntes ä ist. Von der Vocalharmonie keine Rede; auch wird dieselbe oft verletzt: бёрóхъ st. бёрёхъ (d. i. бöгöх), бёрé st. бёрё (бöгö), кёрóнь st. кёрёнь (кögön), папсетіэкка st. пэпсэтіэккэ, мостáхъ st. муостáхъ u. s. w. Unter den Consonanten fehlen j, ј und ћ; das doppelte l wird nicht unterschieden; statt хх wird кх geschrieben. In ыгóсь (d. i. ÿсÿс) und бегúсь (d. i. бäсіс) ist ein zwischen Vocalen stehendes с in г (d. i. h) umgewandelt; dagegen wird псарúнь, юсю́, тусугэ́ръ u. s. w. mit с geschrieben. Von den Adjectivis wird gesagt, dass sie mit dem Substantiv in Genere, Numero und Casu congruiren; es ist dies eine Reminiscenz aus den Schuljahren oder eine Copie von Hrn. Erman. Herr O. nimmt 4 Casus an: Nominativ, Genitiv, Dativ und Instrumentalis. Ferner sagt der Verfasser, dass man noch einen Präpositionalis annehmen könne, der auf eine ganz eigenthümliche Weise gebildet werde, nämlich durch Anfügung eines Adverbs (партые), das diesen Casus ausdrücke. Dazu folgende Beispiele: огонýгэ́ръ *zum Knaben*, огонутугэ́ръ *beim Knaben*, огонутусугэ́ръ *über den Knaben*, огонуспгэ́ръ *im Knaben*, огоюддюгэ́ръ *auf dem Knaben*. Diese Beispiele beweisen zur Genüge, dass Hr. O. mit der Sprache sehr wenig vertraut ist: nur die letzte Form hat Sinn, vorausgesetzt dass man юрдюгэ́ръ *auf seiner Höhe* st. юддюгэ́ръ liest; alle übrigen Formen sind wahre Monstra. In огонугэръ ist die Dativendung der affigirten Possessiva (гэръ) an den Accusativ eines Nomens (огону) gefügt; in огонутугэръ die Dativendung (гэръ) mit vorangehendem affigirten Possessiv der 3ten Person (ту) wieder an einen Accusativ; in огонутусугэръ und огонуспгэръ ist der Dativ eines mit einem affigirten Pronomen der 3ten Person beschwerten Nomens (тус und іс) mit dem Accusativ eines andern Nomens verbunden worden. Der Ursprung dieser in hohem Grade missglückten theoretischen Bildungen lässt sich indessen nachweisen: Herr O. hält гэръ, тугэръ, тусугэръ und пптгэръ für Postpositionen, die in den verwandten Sprachen mit dem Genitiv construirt werden können, und verbindet dieselben mit dem Accusativ, da er diesen für den Genitiv angesehen hat. Vom Verbum werden acht Formen (1ste, 2te, 3te Sg. und 1ste Pl. vom bejahenden und verneinenden Präsens) mitgetheit, unter denen drei falsch sind: st. асабы́тъ ist асъбытъ zu lesen, st. асабаны́нъ — асабаннынъ, st. асаба́та асабатъ. Fünf jakutische Räthsel mit einer russischen Uebersetzung, die ich mit Hülfe von Uwarowskij verbessert und am Ende des jakutischen Textes (S. 95, 1 — 5) mitgetheilt habe, beschliessen den Artikel. Das handschriftliche jakutische Wörterbuch von demselben Verfasser, worüber mein gelehrter College Dorn im Jahre 1844 ein Gutach-

ten abzugeben hatte [95]), ist bis jetzt ungedruckt geblieben und mir nie zu Gesicht gekommen.

12. Ein kleines handschriftliches jakutisch-russisches Wörterverzeichniss, unterzeichnet von Alexander Dmitrijew Newjerow, Bürger in Jakutsk. Es ist, wie ich von meinem Freunde Middendorff erfahren, derselbe Mann, dessen Hr. Erman in seiner Reise (*Histor. Ber.* II. S. 251.) Erwähnung thut. Ich habe diesem recht correcten Wörterverzeichniss, das Middendorff von seiner Reise mitgebracht hat, manches Brauchbare entnehmen können. N.

13. v. Middendorff's handschriftliche Materialien, bestehend aus einem Wörterverzeichniss, aus Liedern, Reden, Mährchen, kurzen Sätzen und einer grammatischen Skizze, müssen unsere gerechte Bewunderung erregen, wenn man die Kürze der Zeit berücksichtigt, die der kühne, gewandte und gelehrte Reisende sprachlichen Beschäftigungen überhaupt hat widmen können. Wenn ich auch der Wahrheit gemäss eingestehen muss, dass ich mit dem Middendorff'schen Material allein kein festes grammatisches Gebäude aufzuführen im Stande gewesen wäre, so darf ich doch auf der anderen Seite nicht unerwähnt lassen, dass die Middendoff'schen Papiere mir die Arbeit bedeutend erleichtert und mich auf manche grammatische Form aufmerksam gemacht haben, die mir vielleicht sonst entgangen wäre. Dann kann ich aber auch wohl mit Bestimmtheit sagen, dass ohne Middendorff meine Studien nicht diese Richtung genommen haben würden, dass ohne ihn also auch dieses Werk nicht entstanden wäre. Wenn ich in den von mir veröffentlichten Texten keine Rede und kein Mährchen von Middendorff aufgenommen, so geschah es aus dem Grunde, weil ich den Zusammenhang öfters unterbrochen fand und bisweilen sogar nicht einmal zum Wortverständniss zu gelangen im Stande war. Das darf Niemand Wunder nehmen, wenn man in Betracht zieht, wie überaus schwierig es ist, einerseits eine rasch gesprochene Rede nachzuschreiben, andererseits eine solche Rede mit denselben Worten langsam zu wiederholen ohne selbst in Verwirrung zu gerathen und bei diesem Geschäft die Geduld zu verlieren. Seltene oder gar ausser Gebrauch gekommene Wörter, die auch nicht immer ganz treu wiedergegeben sein werden, mögen das Verständniss von meiner Seite gleichfalls erschwert haben. Ein alliterirendes, von Middendorff aufgezeichnetes, aber nach meiner Orthographie umschriebenes Lied habe ich in §. 231. der Grammatik mitgetheilt; hier will ich dem Leser noch einige kurze Sätze aus derselben Quelle vorführen, um ihn mit der Rechtschreibung Middendorff's bekannt zu machen. M.

---

95) Vgl. *Bulletin historico-philologique*, T. II. S. 93., wo es im gedruckten Sitzungsbericht vom 7 Juni 1844 heisst: «M. Dorn, chargé d'examiner le dictionnaire de la langue iakoute par M. Ogorodnikov, fait observer, «dans son rapport, que le mongol étant l'élément prépondérant dans cette langue, il ne peut qu'imparfaitement «s'acquitter de sa charge. Il pense néanmoins, que vu le peu de notices que nous avons sur la langue iakoute, la «collection de plus de 1800 mots que nous offre M. Ogorodnikov ne peut être que bien venue aux orientalistes, «en ce qu'elle remplit une lacune bien sensible dans cette partie de la linguistique. En terminant, M. Dorn émet «le voeu de voir sortir des mains du même auteur une bonne grammaire de la langue iakoute.»

1. Міаехā[96]) бàр улахàн табā, атчігы (кутчугуі) табаläр убоім
міjіäхä бāр улахан таба, ачыгы (куччугуі) табалар убаjым
mir vorhanden gross Rennthier klein Rennthiere älterer Bruder-mein

кінепае.
кініäнä (richtiger кініäннäрä).
das seinige (die seinigen). D. i. das grosse Rennthier gehört mir, die kleinen Rennthiere meinem ältern Bruder.

2. Мін сіастім бастасāе ўсj балыгы.
мін сіäтім бäдäсä jс балыгы.
ich habe gegessen gestern drei Fische.

3. Мін балгьàм ыһлдjèр.
мін балгым ыалцар.
ich jüngere Schwester-mein ist krank.

4. Мін інім аттарā улахаттàр мін абàм кінепагар oder
мін інім аттара улахаттар мін адам кіäлінnäдäр[97]) oder
ich jüngerer-Bruder-mein seine Pferde gross ich Vater-mein vor den seinigen oder

аттаратèн oder аттерыппагàр.
аттарыттан oder аттарыннадар.
von seinen Pferden oder vor seinen Pferden. D. i. die Pferde meines jüngern Bruders sind grösser als die meines Vaters.

5. Таңгара бiердèр тугандьык[98]) тахсыаехха бусустўн Джі-ўрjаеһö,
таңара бiäрдäр тўргänник тахсыахха бўс устун Цi ўräjі,
Gott wenn geben würde schnell zu überschreiten Eis entlang Dshi den Fluss,

тідербўт сjеттāе хонукка Дawукьытка міаехā учjугоі буллöатāе,
тiідäрбiт сäттä хонукка Дабыкыкка, мijіäхä ўчўтäі буолуода äтä,
wenn wir anlangen würden sieben in Tagen in Dawykyt, mir angenehm würde sein,

Романгā ордўк буллöатае.
Руомацца ордук буолуода äтä.
dem Roman mehr (d. i. noch angenehmer) würde sein.

Man sieht aus dem Vorstehenden, dass Middendorff nicht selten einen Consonanten, der in Verbindung mit weichen Vocalen erscheint, als mouillirt aufgefasst hat (was er durch ein beigefügtes j bezeichnet), wo er mir als unmouillirt erschienen ist. Für die Richtigkeit meiner Auffassung kann ich wohl einstehen: Middendorff hat sich durch das russische Alphabet, das er sogleich annahm, täuschen lassen.

---

96) Betonte und lange Vocale sehen wir auch bei Middendorff verwechselt.

97) Richtiger wäre der Plural кіäннäрiннäдäр.

98) Diese Form ohne Assimilation steht bei Middendorff ganz vereinzelt da.

14. Ich komme zur bedeutendsten Quelle, zu Uwarowskij. Wer der Mann ist, dem Uw.
ich und der Leser dieses Buches so Vieles zu verdanken haben, wird man aus den im Jakutischen und in deutscher Uebersetzung mitgetheilten «Uwarowskij's Erinnerungen» ersehen können. Bevor ich die Bekanntschaft dieses Mannes machte, hatte ich alle bis jetzt verzeichneten Materialien auf das sorgfältigste verarbeitet: ich hatte mir ein Verzeichniss von allen Wörtern, die ich nur aufzutreiben vermochte, zusammengestellt und zwar so, dass ich diejenige Lesart, die mir ihrer selbst wegen oder auch durch das Gewicht der Autoritäten als die richtigere erschien, voransetzte und die Varianten nachfolgen liess; dann hatte ich aber auch aus dem Katechismus und aus den Middendorff'schen Papieren mir eine kleine Formenlehre entworfen. Dieses Wörterverzeichniss begann ich nun vor Allem mit Uwarowskij durchzugehen und zwar auf die Weise, dass ich ihm nicht das jakutische Wort zur Prüfung vorlegte, sondern das dem russischen Worte entsprechende jakutische ausfragte. Bei dieser Arbeit wurden alle offenbar falschen Wortformen ausgeschieden; wo aber ein Vorgänger mit der neu gefundenen Form entweder ganz übereinstimmte oder durch eine abweichende Orthographie dieselben Laute ausdrücken zu wollen schien, was sich aus der Vergleichung verschiedener Wörter, in denen dieselben Laute erscheinen, oder aus einem allgemeinen euphonischen Gesetz ergab, da wurde dieser Vorgänger als Autorität ohne Angabe seiner eigenthümlichen Schreibweise aufgeführt [99]). Durch eine solche kritische Revision meines Wörterverzeichnisses, die später der Sicherheit wegen zum zweiten Mal angestellt wurde, erreichte ich ein doppeltes Ziel: ich machte mich auf das genaueste mit dem Lautsystem der Sprache vertraut und erhielt zu gleicher Zeit nicht nur einen geläuterten, sondern auch einen bedeutend vermehrten Wortschatz, indem Form und Bedeutung eines Wortes mich zur Erforschung anderer formell oder begrifflich im Zusammenhange stehender Wörter antrieb. Unmittelbar hierauf ging ich *in medias res*, indem ich Uwarowskij aufforderte, mir Einiges von seinem und der Jakuten Leben und Treiben in jakutischer Sprache schriftlich aufzusetzen. Da ich durch den Katechismus und durch die Middendorff'schen Materialien mit den grammatischen Endungen schon einigermaassen bekannt war, so konnte ich mit Hülfe des Lehrers bald zum Verständniss des Niedergeschriebenen gelangen. So wie sich ein neues Wort ergab, wurde es sogleich in's Wörterbuch eingetragen; eine grammatische Form dagegen, die mir zum ersten Mal aufstiess, konnte oft erst nach Wochen in ihrer wahren Bedeutung erkannt und gehörigen Ortes verzeichnet werden. Nachdem ich auf solche Weise mit meinem Lehrer seine von ihm niedergeschriebenen *Erinnerungen* und ein ganz im jakutischen Ge-

99) So habe ich, um nur ein Beispiel zu geben, keinen Augenblick angestanden, bei тыаа den Katechismus und Dawydow als Autoritäten für diese Form aufzuführen, obgleich sie тыаа schreiben, weil sie nämlich den Diphthong ыа auch sonst durch а bezeichnen. Ich will nicht dafür einstehen, dass ich bei jedem Worte jede Autorität namhaft gemacht hätte: bei dem häufigen Umschreiben des Wörterbuchs konnte leicht eine, durch einen einzigen Buchstaben bezeichnete Autorität übersehen werden.

schmack [100]) abgefasstes Mährchen, die ich später in eben diesem Werke mit einer deutschen Uebersetzung abdrucken liess, durchgegangen war, machte ich mich zum zweiten Mal daran und wagte jetzt schon, wo mir die Grammatik solches zu gebieten schien, Veränderungen vorzuschlagen, die auch, sobald sie vom Lehrer gutgeheissen wurden, sogleich in den inzwischen nach meinem System umgeschriebenen Text aufgenommen wurden. Wenn dagegen Uwarowskij auf einer Construction, die ich nicht als richtig anerkennen konnte, bestand, dann habe ich mir nie eine eigenmächtige Aenderung erlaubt. Uwarowskij ist ein Mann von gesundem Verstande, aber ohne gelehrte Bildung: er spricht und schreibt das Jakutische eben so geläufig wie das Russische, kennt aber die Sprache natürlich nur *ex usu*. Jede Regel habe ich mir selbst abziehen müssen und vor dem Lehrer immer zu verbergen gesucht, damit er nicht befangen wurde und mir zu Gefallen der Theorie vor der Praxis den Vortritt gestattete. Nicht selten indessen errieth der begabte Lehrer, auch ohne alle Andeutung von Seiten des Schülers, diejenige Form, welche dieser nach der Analogie zu hören erwartete. Traf die Erwartung des Schülers in dergleichen Fällen zu, so durfte die auf solche Weise gewonnene Form erst dann als in der Wirklichkeit vorhanden betrachtet werden, wenn sie nach Verlauf von einiger Zeit vom Lehrer, der inzwischen seine frühere Unbefangenheit wiedererlangt hatte, bestätigt wurde. Das Schreiben ging Uwarowskij recht gut von Statten, da er schon früher zu seinem eigenen Vergnügen sich darin geübt hatte; es ist jedoch ein allmählicher Fortschritt, wie mich dünkt, nicht zu verkennen. Von den 6 Räthseln auf S. 95. des Textes hatte die 5 ersten schon Herr Ogorodnikow a. a. O., aber in etwas incorrecter Weise, mitgetheilt; das 6te Räthsel ist von Uwarowskij; das zu allerletzt auf S. 96. mitgetheilte Lied ist die Uebersetzung einer den Deutschen schon durch Goethe bekannt gewordenen finnischen Rune [101]) mit Alliterationen, die Uwarowskij im Jakutischen nachzuahmen versucht hat [102]). Die Uwarowskij'che Rechtschreibung darf ich nicht loben: yo wird nicht von o, ÿö nicht von ö (iö), yoi nicht von oi, ÿöi nicht von öi unterschieden; ä wird im Anlaut durch ə, nach Consonanten durch я bezeichnet, das zugleich die Silben ja und jä darzustellen hat; ю hat den Werth von ÿ, aber auch zugleich den von jy und jÿ; и bezeichnet den Vocal i, zu gleicher Zeit aber auch die Silben ji, jы, jы; é sowohl iä als auch jiä und jыa; die langen Vocale werden nicht bezeichnet; л und l werden nicht unterschieden; weder j noch j werden durch einen besondern Buchstaben gekennzeichnet; auslautende Consonanten erhalten nach harten Vocalen ein ъ, nach weichen ein ь. Am fühlbarsten ist der Mangel des j, wodurch eine Menge grammatischer Formen verdunkelt werden: den Accusativ von чai schreibe ich чajы, das ganz wie асы von ac gebildet ist, Uwarowskij dagegen чаы, wo der Endvocal den Auslaut des Stammes und

100) Zu diesem Urtheil berechtigt mich die Vergleichung des von Middendorff aufgezeichneten Mährchens und eines andern, auf das ich sogleich zu reden komme.

101) Goethes Werke in 40 Bänden. B. I. S. 123.

102) Solche Alliterationen wird man in Menge auch in dem von Uwarowskij abgefassten Mährchen antreffen.

die Endung zugleich enthält; das Nomen fut. ацаjыах von ацаі ist gerade so regelmässig gebildet wie асыах von ае, was aber aus der Uwarowskij'schen Schreibart ацасхъ nicht zu ersehen ist. Der Lehrer sieht die Unvollkommenheit seiner Schreibweise ein, kann aber aus alter Gewohnheit nicht von ihr lassen Die in diesem Werke angewandte Rechtschreibung darf ich wohl mit einigem Rechte die meinige nennen und ich lege auf dieselbe ein grosses Gewicht, da auf eine richtige Bezeichnungsweise, wie ich so eben und bei Gelegenheit auch in der Grammatik (vgl. §. 54. §. 68. §. 70.) aufmerksam gemacht habe, unendlich viel ankommt.

Nachdem meine Arbeit schon beinahe ganz vollbracht war, erhielt ich von Herrn Bansarow ein Blatt, angeblich aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts, enthaltend das christliche Glaubensbekenntniss, und von Herrn Dr. Stubendorff eine Eidesformel und ein ziemlich langes jakutisches Mährchen. Ich theile von allen drei Texten dem Leser eine kleine Probe mit.

I. Aus dem Glaubensbekenntniss: Ытыктыбынъ махтаябынъ (. эргинь .) Тагарабынъ, олъ кынаганыа эйь бäргынъ кирьгинь Христосъ хасанъ лаганы ӧльбӧтъ юляхъ Тагара Ойо, кяльбятинъ бу лойдута аллáхтары бысы (. абры .), олъ аллáхтартын бастыгнарá мин бäрбын, эмѣ ытыктыбын, олъ боллагына, бу бäръ лаиъ, бярьтъ рясъ этигъ эѣя, эмѣ бäръ кирьдякъ сырдыкъ хäныгъ эѣя. Nach unserer Rechtschreibung: ытыктыбын махтаjабын (äjirin) таҷарабын: ол кынаганына ин бäргын кірдік Кірістäс хасан лаҷаны ӧлбӧт ӱjäläх таҷара уолга; käläniң бу лойдута аjыллáхтары бäсы (абры); ол аjыллáхтартан бастыҷнара мін бäрбын. Амiй ытыктыбын: ол буоллаҷына бу бäр лаи бäрт ырäс ätiң äjiäй, эмiй бäр кірдік сырдык хäныҷ äjiäй. Längen und Diphthonge werden, wie man sieht, durch einen Acut, der Wortaccent durch einen Gravis über dem letzten Bestandtheil der Endsilbe bezeichnet; г und ң werden nicht unterschieden; ъ steht wie bei Uwarowskij nach Consonanten mit vorhergehendem harten, ь nach Consonanten mit vorhergehendem weichen Vocal; in рясъ vermissen wir ы im Anlaut, das bei Dawydow in allen mit ы beginnenden Wörtern fehlt. In der Bezeichnung der Längen stimmen wir nicht immer überein; wenn ich auch in den vorliegenden Fällen das Recht auf meiner Seite zu haben glaube, so muss ich doch offen gestehen, dass ein auslautender langer Vocal nicht sogleich wahrzunehmen ist und leicht mit dem Accent verwechselt werden kann: in dieser Beziehung werden im Lande der Jakuten angestellte Untersuchungen hier und da noch eine Berichtigung meiner Schreibweise zur Folge haben.

II. Aus der Eidesformel: Бу авдагарбынъ алжатаммынъ, тугу сымыяннанъ (sic) кёрдёрёмъ, бютяръ (sic) кирдягиттянъ тахсемъ, оноха кыранабынъ бѣябинь: тылымъ пятяхпяръ тартынъ, харагымъ бусъ буоллунъ, тыбытганъ матымъ, пинмъ атагымъ хамнабатынъ, удогяхпиняиъ сылымъ, Тоёпъ Тагара кёрдёрбётюнъ оёгумъ огомъ ютютюпъ, арагань халымъ сесюбюттянъ окъ дойду баиттанъ, сыранмъ каннябяръ эргійдипъ п. s. w. Nach meiner Rechtschreibung: Бу авдаҷарбын пцаламмын тугу сымыjаиан кӧрдӧрӱӧм

біäтäр кірдігіттäн тахсыам, онуоха кыранабын бäjäбін: тылым кäтäхнäр тарттын[103]), харабым бүс буоллун, тылбыттан матым, ілім атабым хамнäбатын, үдүцäхпäн сылым, тојон таџара көрдөрбөтүн ојоџум обом үтүөтүн, арабан хäлым сүөсүбүттäн äп дојду бäjытан, сырабым кäннібäр äргіідін.

III. Aus dem Mährchen: Бирь сарсерда огонперъ икки холлогосъ сага эгасы ылавъ барбытъ у баса көпгя, бу утушъ басанъ баранъ кёрё турбутъ сулусъ хамытынъ, бу турдагына арга декки эттюттяпь тымны тэлъ юрбютъ, олъ тэлъ кяпиттятъ (sic) хара быльыттаръ тахсыбыттаръ, олъ кяпиттярь (sic) кялбитъ огусуцанъ абасы, кютюръ улахапъ, бирь атахтахъ, тесюгярь бирь шлялхъ, сюсюнь хаба ортотугаръ бирь тасъ тюпюкъ кордукъ харахтахъ, аягынъ пепгяръ агыяхъ тимирь хоруръ кордукъ тистяхъ, басыгаръ агыяхъ тимирь астахъ u. s. w. Nach meiner Rechtschreibung: бір сарсын ірдä[104]) обоннор іккі холлобос сабa ыабасы ылан барбыт[105]) ү баса көпкө; бу үтун басан баран көрө турбут сулус хамытын; бу турдабына арда діяккі öттүттäн тымны тыал үрбүт; бл тыал кäннiттäн хара быльыттар тахсыбыттар; бл кäннiтiäн кäлбіт обусунан абасы күтүр улахан, бір атахтäх, түөсүгäр бір ілілäх, сүсүн хаба ортотугар бір тäс түнүк курдук харахтäх, аjабын ісігäр абыjах тімір харыр курдук тістäх, басыгар абыjах тімір астäх.

Nirgends ist, wie man sieht, eine eigentliche Dialects-Verschiedenheit wahrzunehmen; auch erklären Uwarowskij und Middendorff mit Entschiedenheit, dass überall, wo sie hingekommen, eine und dieselbe Sprache gesprochen werde. Betrachtet man indessen die Wörtersammlungen und die Middendorff'schen Papiere genauer, so wird man zugeben müssen, dass einige Consonanten nicht überall gleich gesprochen werden: so findet man nicht selten anstatt eines ч ein mouillirtes т und anstatt eines џ ein mouillirtes д; auch mag in einigen Gegenden die Assimilation der Consonanten nicht den Umfang erreicht haben, wie er in unserer Grammatik dargestellt wird.

Zum Schluss noch ein Paar Worte über die Entstehung des vorliegenden Werkes. Als Middendorff im Jahre 1845 von seiner in jeglicher Beziehung höchst ergiebigen Reise aus Sibirien zurückkehrte, theilte er mir mit, dass er in seinen Mussestunden sich auch mit den Sprachen der Völker, mit denen er auf seiner Reise zusammengekommen wäre, beschäftigt habe und vor allen anderen mit der Sprache der Jakuten. Da mein Freund nicht im entferntesten daran dachte, seine Kräfte zu zersplittern und die linguistischen

---

103) Das Activum giebt keinen Sinn; man hätte ТАРДЫЛЫННЫН erwartet.

104) Die zusammengesetzte Form сарсерда, die überdies gegen die Vocalharmonie verstösst, will Uwarowskij nie gehört haben.

105) In diesem Mährchen wird immer das einfache Nomen praet. als erzählendes Tempus gebraucht.

Materialien selbst zu bearbeiten, so forderte ich ihn auf, alles dahin Einschlagende aus seinen Tagebüchern zusammenzustellen, indem ich ihm das Versprechen gab, dafür zu sorgen, dass die Materialien bearbeitet würden.

Ich hatte durchaus nicht die Absicht, eine Arbeit, die in keiner näheren Beziehung zu meinen bisherigen Studien stand und Kenntnisse auf einem mir bis dahin ganz fremden Sprachgebiete erforderte, auf mich zu nehmen, sondern dachte einen meiner geehrten Herren Collegen an der Akademie, der in dieser Beziehung besser vorbereitet wäre, dazu stimmen zu können. Da aber diese Herren für eine Reihe von Jahren mit anderen gelehrten Arbeiten überhäuft waren und sich entschieden weigerten, die Bearbeitung der jakutischen Materialien in ihre Hand zu nehmen, so musste ich, um meinem gegebenen Versprechen nachzukommen, selbst an's Werk gehen. Hätte ich nicht im Jahre 1847 ganz zufällig durch einen Collegen in Erfahrung gebracht, dass sich hier in St. Petersburg ein unter den Jakuten geborner Russe, der der jakutischen Sprache vollkommen mächtig sei, befände, so wäre jene Arbeit in verhältnissmässig kurzer Zeit vollbracht gewesen, da sie nicht den Umfang erreicht, aber zugleich auch nicht die sichern Resultate geliefert hätte. Ich bereue indessen weder die Mühe noch die Zeit, die ich an dieses Werk gewandt, theils weil ich der Linguistik damit einen Dienst glaube erwiesen zu haben, theils weil ein solcher Abstecher auf ein mir bis dahin ganz fremdes Sprachgebiet meinen Gesichtskreis bedeutend erweitert hat. Dass ich bei meiner Arbeit redlich zu Werke gegangen, darf ich mit gutem Gewissen sagen; dass ich noch während des Druckes tiefer in den Geist der Sprache gedrungen, wird der Leser aus der Vergleichung des Wörterbuchs mit der später abgefassten Grammatik ersehen können [106]). Freuen würde es mich, wenn andere Gelehrte das hier Mitgetheilte zum Nutzen der allgemeinen Sprachwissenschaft oder der speciellen türkischen weiter benutzen könnten; freuen würde es mich auch, wenn zu linguistischen Untersuchungen geeignete Reisende, die mit Jakuten in Berührung kommen sollten, Verbesserungen und Ergänzungen zu diesem Werke nachliefern würden.

St. Petersburg, den 2 (14) April 1851.

Otto Böhtlingk.

---

106) Zuerst wurde der Text, dann das Wörterbuch, zuletzt die Grammatik gedruckt.

Verbesserung.

S. xxxi. Z. 14. lies: findet auch in den indogermanischen Sprachen *verhältnissmässig selten* statt.

Verzeichniss der noch nicht erklärten Abkürzungen.

Bobrownikow — Грамматика Монгольско-Калмыцкаго языка. Сочин. Алексѣя Бобровникова. Казань 1849.

Chalf. oder Chalfin — Vocabularium Russo-Tataricum, juventuti in Gymnasio Kasanensi linguae Tataricae studiosae composit. a. 1785 Saïd, filius Hasani, Chalfin. Handschriftlich im Asiatischen Museum der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

Gig. oder Gig. *Gramm.* — Грамматика Татарскаго языка сочиненная въ Тобольской главной школѣ Учителемъ Татарскаго языка, Софійскаго Собора Священникомъ Іосифомъ Тигановымъ и Муллами юртовскими свидѣтельствованная. Въ Санктпетербургѣ, при Императорской Академіи наукъ, 1801 года.

Gig. *Gl.* — Слова коренныя, нужнѣйшія къ свѣдѣнію для обученія татарскому языку, собранныя въ Тобольской главной школѣ Учителемъ Татарскаго языка, Софійскаго Собора Священникомъ Іосифомъ Тигановымъ и Муллами юртовскими свидѣтельствованныя. Въ Санктпетербургѣ, при Императорской Академіи наукъ, 1801 года.

Gig. *Lex.* — Словарь Россійско-Татарскій, собранный въ Тобольскомъ главномъ народномъ училищѣ, Учителемъ Татарскаго языка, Софійскаго Собора Священникомъ Іосифомъ Тигановымъ и Муллами юртовскими свидѣтельствованный. Въ Санктпетербургѣ, при Императорской Академіи наукъ, 1804 года.

Iw. oder Iwanow — Татарская Грамматика, составленная Тартиніаномъ Ивановымъ. Казань. 1842.

Kas. Kasanisch.

Kas. — Общая Грамматика Турецко-Татарскаго языка. Второе изданіе. Мирзы А. Казем-Бека. Казань 1846.

Klapr. — Wenn vom Comanischen (Coman.) die Rede ist: Klaproth, *Mémoires relatifs à l'Asie*, Bd. III. S. 122 fgg. Wenn vom Uigurischen (Uig.) die Rede ist: *Abhandlung über die Sprache und Schrift der Uiguren. Nebst einem Wörterverzeichnisse und anderen uigurischen Sprachproben, aus dem Kaiserlichen Uebersetzungshofe zu Peking. Herausgegeben von* Julius Klaproth. Paris, 1820.

Kow. — *Dictionnaire Mongol-Russe-Français par* Joseph Etienne Kowalewski. 3 Bde. mit fortlaufender Pagination. Kasan 1844, 1846, 1849. Der 3te Band wurde zu gleicher Zeit mit meinem Wörterbuch gedruckt. Indem die beiden Verfasser die Aushängebogen einander zuschickten, konnte in beiden Werken das Werk des Andern citirt werden.

Kow. *Chr.* oder *Chrest.* — Монгольская Хрестоматія, изданная Осипомъ Ковалевскимъ.

Ков. Будд. косм. — Буддійская космологія, изложенная Осипомъ Ковалевскимъ. Казань. 1837.

Mon. — Francisci a Mesgnien Meninski Lexicon Arabico-Persico-Turcicum. 2te Ausg.

Müller — *Sammlung Russischer Geschichte.*

Orenb. — Orenburgisch.

Pop. — Грамматика Калмыцкаго языка, сочиненная Александромъ Поповымъ. Казань. 1847.

Schm. — Mongolisch-Deutsch-Russisches Wörterbuch von J. J. Schmidt.

Tob. — Tobolskisch.

Troj. oder Troj. *Gramm.* — Краткая Татарская Грамматика, въ пользу учащагося юношества сочиненная Казанской Академіи Учителемъ Татарскаго языка, Священникомъ Александромъ Троицкимъ. Вторымъ тисненіемъ. Казань, 1824.

Troj. *Lex.* — Словарь Татарскаго языка: и нѣкоторыхъ употребительныхъ въ немъ реченій Арабскихъ и Персидскихъ, собранный трудами и тщаніемъ Учителя Татарскаго языка въ Казанской Семинаріи Священника Александра Троицкаго. 2 Bde. Казань, 1833 und 1835.

JAKUTISCHE GRAMMATIK.

INHALTSVERZEICHNISS.

I. Lautlehre.

Zeichen und Aussprache, §. 1—27.
Eintheilung der Vocale. Vocalharmonie, §. 28—33.
Verbindung der einfachen Vocale zu Diphthongen und Triphthongen, §. 34—40.
Wechsel der Vocale in Affixen, §. 41—47.
Die Vocalharmonie in Zusammensetzungen, §. 48.
Der Gegensatz zwischen *schweren* und *leichten* Vocalen, §. 49—55.
Die Fremdwörter in Bezug auf die Vocalharmonie, §. 56—59.
Verhalten der Stammvocale vor Affixen, §. 60—73.
a. Veränderungen der Stammvocale in geschlossenen Silben, §. 61—63.
b. In offenen Silben vor consonantisch anlautenden Affixen. §. 64—67.
c. In offenen Silben vor vocalisch anlautenden Affixen, §. 68—73.
Wechsel der Stammvocale ohne nachweisbare Veranlassung, §. 74—78.
a. *Leichter* Vocale mit *leichten*, *schwerer* mit *schweren*, §. 74. 75.
b. *Leichter* Vocale mit *schweren*, §. 76—78.
Ab- und Ausfall, An- und Einfügung von Vocalen, §. 79—87.
Die langen Vocale, §. 88—98.
Die Diphthonge mit *schwerem* Auslaut, §. 99—108.
Die i-Diphthonge und die Triphthonge, §. 109—121.
a. i-Diphthonge mit kurzem Anlaut, §. 112-118.
b. i-Diphthonge mit langem Anlaut, §. 119. 120.
c. Die Triphthonge, §. 121.
Betonung, §. 122.
Eintheilung der Consonanten, §. 123—126.
Verhältniss der Consonanten zu den Vocalen, §. 127—144.
Erlaubte Consonantenverbindungen, §. 145—147.
Im An-, In- und Auslaut geduldete Consonanten, §. 148—154.
Erweichung und Erhärtung von Consonanten, §. 155—167.
Verflüssigung und Erstarrung von Consonanten, §. 168—175.
Schwächung und Verstärkung von Consonanten, §. 176—182.
Wechsel zwischen Dentalen, Palatalen und Sibilanten, §. 183—186.
Wechsel zwischen c und Gutturalen, §. 187.
Assimilation der Consonanten, §. 188—195.
Wechsel zwischen flüssigen Consonanten, §. 196—202.
Wechsel zwischen Consonanten, die in keiner näheren Verwandtschaft zu einander zu stehen scheinen, §. 203.
Wechsel der Consonanten am Anfange eines Affixes, §. 204.
Behandlung fremder consonantischer Laute in entlehnten Wörtern, §. 205—208.
Umstellung, §. 209.
Vocalisation, §. 210. 211.
Abfall eines anlautenden Consonanten, §. 212—216.
Verschwinden und Erscheinen eines Consonanten im Inlaut, §. 217—223.
Abfall oder Antritt eines Consonanten im Auslaut, §. 224—228.
Alliteration, §. 229—231.
Consonanten-Index, §. 232.

II. Wortbildung und Wortbiegung.

Von den Stämmen, §. 233 — 237.

A. Das Nomen.

1. Bildung, §. 238 — 387.
   - *a. Verzeichniss der einsilbigen Nominalstämme*, §. 239 — 256.
   - *b. Verzeichniss der Affixe, die zur Bildung von Nomina dienen*, §. 257 — 387.
     - *α.* Erstarrte Affixe, §. 258 — 371.
     - *β.* Lebenskräftige Affixe, §. 372 — 387.
       1) an Verbalstämme tretende, §. 372 — 381.
       2) an Nominalstämme und Flexionsendungen tretende, §. 382 — 387.
2. Biegung.
   - *a. Declination*, §. 388 — 401.
   - *b. Aus Nominalstämmen gebildete Adverbia und Postpositionen*, §. 402 — 407.

B. Das Zahlwort.

1. Bildung, §. 408 — 414.
2. Biegung, §. 415 — 417.

C. Das Pronomen.

1. Bildung, §. 418 — 433.
2. Declination, §. 434 — 437.
3. Pronominale Adverbia, Postpositionen und Interjectionen, §. 438. 439.

D. Das Verbum.

1. Bildung, §. 440 — 509.
   - *a. Verzeichniss der nicht zerlegbaren Verbalstämme*, §. 442 — 481.
     - *α.* der einsilbigen, §. 442 — 458.
     - *β.* der zweisilbigen, §. 459 — 470.
     - *γ.* der dreisilbigen, §. 471 — 478.
     - *δ.* der viersilbigen, §. 479 — 481.
   - *b. Abgeleitete Verbalstämme*, §. 482 — 509.
2. Biegung.
   - *a. Verbum finitum*, §. 510 — 521.
   - *b. Gerundia, Supinum, Adverbia, Postpositionen*, §. 522 — 529.

E. Indeclinabilia, §. 530 — 532.

F. Das Frageaffix, §. 533. 534.

III. Syntax.

Gebrauch der Casus.

- a. Accusativus definitus, §. 535 — 548.
- b. Accusativus indefinitus, §. 549. 550.
- c. Dativ, §. 551 — 567.
- d. Ablativ, §. 568 — 577.
- e. Locativ, §. 578 — 582.
- f. Instrumental, §. 583 — 589.
- g. Adverbialis, §. 590 — 593.
- h. Casus comitativus, §. 594.
- i. Casus comparativus, §. 595 — 605.
- k. Casus indefinitus, §. 606 — 618.

Vom Numerus, §. 619 — 631.

Vom Nomen, §. 632 — 637.

Vom Pronomen, §. 638 — 678.

Vom Zahlwort, §. 679 — 691.

Vom Verbum.

I. Genera verbi.
- *a. Reflexiva*, §. 692 — 696.
- *b. Possiva*, §. 697. 698.
- *c. Causativa*, §. 699 — 703.
- *d. Cooperativa und Reciproca*, §. 704 — 707.
- *e. Intensiva*, §. 708.

II. Verbum finitum.
- *a. Imperativus praesentis*, §. 709. 710.
- *b. Imperativus futuri*, §. 711 — 713.
- *c. Indicativus praesentis*, §. 714.
- *d. Indicativus perfecti*, §. 715. 716.
- *e. Potentialis*, §. 717.
- *f. Conditionalis*, §. 718.

III. Verbalnomina.
- *a. Das Nomen actionis auf* ы, §. 719 — 721.
- *b. Das Nomen agentis auf* ачы, §. 722. 723.
- *c. Das Nomen praesentis*, §. 724 — 732.
- *d. Das Nomen praet. auf* быт, §. 733 — 741.
- *e. Das Nomen verbale auf* тах, §. 742 — 745.
- *f. Das Nomen verbale auf* батах, §. 746 — 750.
- *g. Das Nomen futuri*, §. 751 — 755.

IV. Gerundia, §. 756 — 772.
- *a. Das 1ste Gerundium*, §. 757 — 761.
- *b. Das 2te Gerundium*, §. 762.
- *c. Das 3te Gerundium*, §. 763 — 770.
- *d. Das Supinum*, §. 771. 772.

Von den Postpositionen, §. 773 — 777.

Von den Conjunctionen, §. 778.

Von den Verdoppelungen, §. 779 — 785.

Von der Wortfolge, §. 786.

I. Lautlehre.

Zeichen und Aussprache.

1. Die Worte der jakutischen Sprache habe ich in 29 einfache Elemente, 8 Vocale und 21 Consonanten, zerlegen können. Ich habe dieselben, mit Zugrundelegung des russischen Alphabets, auf folgende Weise bezeichnet:

A a, Ä ä, O o, Ö ö;	Ч ч, Ц ц, Н̇ н̇;
Ы ы, Ї ї, У у, Ӱ ӱ;	П п, Б б, М м;
К к, Х х, Г г, Ҕ ҕ, Ң ң;	J j, j, Р р, Л л, L l;
Т т, Д д, Н н;	C c, h.

2. Die langen Vocale, so wie die Diphthonge und Triphthonge, habe ich nicht in's Alphabet aufgenommen. Die Länge bezeichne ich durch einen horizontalen Strich über dem Vocal, die Diphthonge und Triphthonge durch Zusammensetzung. Die Anordnung der Buchstaben ist eine systematische: die Vocale habe ich, wie man später sehen wird, nach ihrer lautlichen und begrifflichen Verwandtschaft geordnet; die Consonantenreihe beginnt, wie im Sanskrit, mit den Gutturalen; es folgen die Dentale und hierauf erst die Palatale, da diese im Jakutischen den Dentalen näher stehen als den Gutturalen; hierauf folgen, wie im Sanskrit, die Labiale und der Halbvocal j; auf diesen das verwandte j, dann wieder nach jener Ordnung р; л steht als harter Consonant vor dem weichen l; der Sibilant c und h, ein Laut, der sich vor Kurzem erst entwickelt hat und zwar aus dem vorhergehenden c, wie wir später sehen werden, beschliessen wie im Sanskrit die Consonantenreihe.

3. a entspricht dem russischen а, dem deutschen *a* in *hat*; ā dem deutschen *a* in *war*.

4. ä klingt wie das deutsche *e* in *selbig*, das russische э in этотъ, das französische *e* in *estomac*; ǟ wie das deutsche *ä* in *Bär*, das französische *e* in *cher*. Im Mongolischen giebt es ebenfalls nur ein *ä* (ᠠ), aber kein *e*. Schmidt schreibt zwar immer *e*, bemerkt aber dabei, dass der Laut fast immer wie *ä* oder wie das *e* in *Mensch* und *Berg* ausgesprochen werde. Kowalewskij umschreibt in seiner mongolischen Grammatik den eben erwähnten Vocal durch das russische э. Ich habe ä auch zu dem Endzweck gewählt, damit die nähere Beziehung dieses Lautes zu den übrigen mit Punkten versehenen Vocalen (ö, i, ÿ) auch dem Auge sich sogleich darstelle.

5. o entspricht dem deutschen *o* in *dort*, dem russischen betonten о; ȯ ist das französische *o* in *mort* oder das gedehnte *o* der Kurländer (*Ohr*, *vor* u. s. w.).

6. ö ist das deutsche *ö* in *Mörtel*, das französische *eu* in *heurter*; ȫ ist breiter als das *ö* in *schön* und *eu* in *leur*. Es verhält sich zu diesem Laute gerade so, wie das *o* im franz. *mort* zu dem *o* im deutschen *Mohr*.

7. ы kennt unter den Völkern indogermanischen Stammes vielleicht nur der Slawe. Dieser drückt den Laut, wenn er sich des lateinischen Alphabets bedient, durch *y* aus. Das türkisch-tatarische كسره, welches in Verbindung mit harten Vocalen denselben Laut bezeichnet, wird von Viguier[1]) für Franzosen auf folgende Weise beschrieben: « *E* muet, « comme dans les monosyllabes *me*, *ne*; en faisant quelquefois entrevoir le son d'un *i* sourd « avec celui de l'*e* ». Der Dialekt der Tataren im Nishegorod'schen Gouvernement, dessen Lautsystem ich näher untersucht habe, hat einen dem *e muet* in *me*, *ne* entsprechenden Laut neben dem ы. Er verhält sich zu diesem ganz wie das weiche *e* zu dem weichen *i*: er steht in der offenen Silbe und geht in ы über, sobald sich die Silbe schliesst; ebenso wird das ы einer geschlossenen Silbe *e muet*, sobald sich die Silbe öffnet. Beispiele: коле[2]) قولى *seine Hand* im Nom., колын قولين im Acc.; кайы قاين *Birke*, кайэбым قاينم *meine Birke*; nach derselben Analogie spricht man ene ايني *jüngerer Bruder*, aber энэм ينم *mein jüngerer Bruder*; инэ ينشي *Untergang*, aber инэмэ ينشي *sein Untergang*. Redhouse[3]), ein Engländer, bestimmt unser ы auf folgende Weise: « il se rapproche de l'*i*, car c'est « le son donné par la prononciation anglaise à l'*i* dans les mots *will*, *mill*, *till* etc., qui « est bien différent du son de l'*i* en français. La voyelle russe ы le représente aussi très- « exactement. On pourrait nommer celui-ci l'*i* dur, et l'autre, c'est-à-dire l'*i* français, l'*i* « doux ». Nach ч und щ klingt ы nicht so tief wie sonst, steht aber dem russischen ы immer noch viel näher als dem i. Der Russe, der in seiner Sprache nach ч und щ (щ drückt er durch жч aus) kein ы leidet, giebt es im Jakutischen hier immer durch i wieder. So schreibt auch Uwarowskij, giebt aber dennoch zu, dass meine Schreibart der Wahr-

1) *Elémens de la langue turque*, Constantinople, 1790. S. 42.

2) Durch e bezeichne ich dieses harte *e*.

3) *Grammaire littérale de la langue ottomane*, Paris, 1846. S. 48.

heit näher komme. Im Osmanli können ع und غ sich ebenfalls mit ы verbinden: die Postposition ايچون wird, je nachdem dieser oder jener Vocal vorhergeht, ыҥын, ыһыы, үҥүн oder уҥуо ausgesprochen; آلتنجى lautet алтыҥы, قرقنجى кыркыҥы[4]). Das ы ist dem Russen, wie überhaupt jede Länge, fremd.

8. і entspricht dem deutschen *i* in *finden* und dem russischen и; і dem deutschen *ie* in *lieben*.

9. у ist das russische у und das deutsche *u* in *bunt*; ӯ das deutsche *u* in *nur*.

10. ү wird wie das deutsche *ü* in *mürbe*, ӱ wie das *ü* in *üben* ausgesprochen.

Anmerkung. In einem zweisilbigen Worte mit zwei langen Vocalen sind beide Längen deutlich zu vernehmen; in einem drei- und mehrsilbigen dagegen hört man fast nur die letzte Länge: ӣрдьаах lautet beinahe wie ырдьаах. Der Deutlichkeit wegen habe ich in einem solchen Falle nach der Etymologie geschrieben.

11. к ist das deutsch-russische к — *k*.

12. х wird stärker aus der Gurgel gesprochen als der auf dieselbe Weise bezeichnete russische Laut und das deutsche *ch* nach *a*, *o* und *u* (*Sache*, *Loch*, *Buch*), das nicht zu verwechseln ist mit dem *ch* in *Fächer*, *Becher*, *Löcher*, *Bücher*, *Sichel*[5]).

13. г wird wie das harte deutsche *g* im Anlaut, das französische *g* in *garder* gesprochen.

14. ҕ ist ein aspirirtes г, das ich dem von Sjögren eingeführten ossetischen Alphabet entnommen habe. Es entspricht dem غ und kann mit dem russischen г in благо u. s. w. und dem deutschen *g* in *wagen*, *wogen*, *Jugend*, nach livländischer Art gesprochen, verglichen werden. Als mein geehrter College Sjögren, der das Lautsystem einer Menge von Sprachen auf das Gründlichste untersucht hat, zum ersten Mal aus Uwarowskij's Munde das ҕ vernahm, hielt er es für ein *r*. Das aspirirt gesprochene russische *r* ist von Franzosen gleichfalls für ein *r grasseyé*[6]) erklärt worden und mit غ ist es nicht anders gegangen[7]).

15. ҥ ist das deutsche *ng* in *Enge*, vorausgesetzt, dass man das *g* nicht getrennt ausspricht.

16. т, д und н haben denselben Laut wie im Russischen; im Deutschen entsprechen ihnen *t*, *d* und *n*.

---

4) *Карманная книга для Русскихъ воиновъ въ Турецкихъ походахъ*, Санктпетербургъ, 1829. Th. II. S 0. und 50. Redhouse a. a. O. S. 30. §. 168. Pfizmaier, *Grammaire turque*, Vienne, 1847. S. 209.

5) Dass das deutsche *ch* zwei ganz verschiedene Laute bezeichnet, hat schon Volney erkannt; vgl. Adelung, *Katharinens der Grossen Verdienste um die vergleichende Sprachenkunde*, St. Petersburg, 1815. S. 162. Die genauere Bestimmung beider Laute finden wir in Raumer's scharfsinniger Schrift *Die Aspiration und die Lautverschiebung*, Leipzig, 1837. S. 16. und 42.

6) Vgl. Volney a. a. O.

7) Sacy, *Grammaire arabe*, Paris, 1831. T. I. S. 21.

17. ч ist das russische ч oder das italienische *c* vor *i* und *e*. Der Deutsche hilft sich durch die Zusammensetzung *tsch*.

18. џ ist bei den Walachen und Serben in Gebrauch. Es ist das italienische *g* vor *i* und *e*. Der Russe giebt den Laut durch die Zusammensetzung дж, der Franzose durch *dj* wieder. џ ist wie das ч ein einfacher Laut, musste also auch durch ein einfaches Zeichen ausgedrückt werden. Wenn man denselben durch Zusammensetzung zweier Zeichen (*д*+*ж* oder *d*+*j*) wiedergeben wollte, würde man überdies den Fehler begehen, dass man ein Zeichen einführte für einen Laut, der in der Sprache nur in der Verbindung mit *д* erscheint.

19. н̄ ist ein mouillirtes *n*, das die Polen durch *ń*, die Illyrier durch *nj* bezeichnen. Es entspricht dem englischen *n* in *nude*. Der Russe hat diesen Laut natürlich auch, bezeichnet aber den Unterschied zwischen diesem und dem rein dentalen н nicht am Consonanten selbst, sondern am folgenden Vocal. Das mouillirte *n* ist schon von Andern[8]) zu den Palatalen gerechnet und mit dem ञ im Sanskrit verglichen worden. Im Jakutischen steht vor den Palatalen zwar niemals das mouillirte н̄, aber dieses ist doch, wie wir später zeigen werden, öfters aus einem Palatal entstanden.

20. п, б und м sind dem Russen verständlich; im Deutschen entsprechen ihnen *p*, *b* und *m*.

21. j ist das deutsche *j*, das auch der Russe kennt, aber nicht als Consonant bezeichnet.

22. j̃ ist ein durch die Nase gesprochenes *j*. Vor mir hat es, glaube ich, nur Middendorff bemerkt: er giebt den Laut durch ein mouillirtes *n* wieder, verwechselt ihn aber bisweilen auch mit dem reinen j.

23. р ist wiederum aus dem Russischen entlehnt; es ist das deutsche *r*.

24. л ist das harte russische л, das die Polen durch ł wiedergeben. Der Ausländer, der es selten dahin bringt, diesen Laut richtig auszusprechen, wird in vielen Fällen das russische Ohr weniger verletzen, wenn er den Consonanten geradezu als *u* spricht, als wenn er denselben durch das ihm geläufigere weiche *l* ersetzt. Sprechen doch sogar hier und da Russen, namentlich Kinder, пуатье st. платье, паука st. палка[9]). Auf diese Weise

8) Schleicher, *Zur vergleichenden Sprachengeschichte*, I. S. 136, 137.

9) Im Serbischen geht *л* am Ende einer Silbe in o über: писао = russ. писалъ, хтео = russ. хотѣлъ, вô = russ. волъ, сокô = russ. соколъ; vgl. Wuk's Stephanowitsch *Kleine Serbische Grammatik*, *verdeutscht von* Jacob Grimm, S. 9. Unwillkührlich denkt man auch an französisch *autre*, *faucon*, *chevaux* u. s. w., entstanden aus *alter*, *falco*, *chevalx*. Diez (*Grammatik der romanischen Sprachen*, I. S. 244) sagt ausdrücklich, dass *l* vor Consonanten im Französischen eine Auflösung in *u* erleide. Wenn die Schreibart *manteaulx*, *cheaulx*, *chasteaulx*, *eulz*, *ceulz*, *hault*, die ich in einem dieser Tage mir zufällig in die Hände gekommenen altfranzösischen Reisebericht — *Guillebert de Lannoy et ses voyages en* **1413**, **1414** *et* **1421**, *commentés en français et en polonais par Joachim Lelewel*, S. 16, 20, 22 u. s. w. — antreffe, nicht bloss eine etymologische ist, da man daneben, aber vereinzelt, auch *chasteaux* (S. 26.) findet; könnte man auf die Vermuthung kommen, dass *l*, wie sonst die Nasale, den vorangehenden Vocal erst trübe (*a* in *o*, *e* in *ö*, *o* in *u*, nach deutscher Schreibweise) und dann ausfalle. Mit *chevaulx* und *hault* liesse sich das englische *cold* (kalt) und *old* (alt), das

sind vielleicht auch die Formen *duogun* und дуогунъ, wie zwei Engländer, Sauer und Robeck[10]), in ihren jakutischen Wörterverzeichnissen statt дологун schreiben, zu erklären.

25. l entspricht ganz dem deutschen *l*, das der Russe nicht kennt, indem sein weiches л (лб, лв, лп, ло) ein mouillirtes *l* ist.

26. c ist wieder aus dem Russischen herübergenommen: der Deutsche hat den Laut auch, muss ihn aber durch eine Zusammensetzung (*ss* oder *sz*) bezeichnen.

27. h ist ganz das deutsche *h* in *haben*.

Die Osmanen haben dieselben 8 Vocale[11]), nur Redhouse[12]) nimmt ausserdem noch ein *weiches* oder französisches *a* (wohl für die Fremdwörter) an. Bei den Nishegorod'schen Tataren dagegen habe ich vier Vocale mehr angetroffen: ein *hartes* und ein *weiches e*[13]), die sich wohl aus ы und i entwickelt haben, und ein hartes *ö* und *ü*, die aus *u* entstanden zu sein scheinen.

Von den Consonanten finden sich im Osmanli alle, mit Ausnahme des ң und des j. Das ң (*Saghîr-nun*) fällt heut zu Tage beinahe mit dem dentalen *n* zusammen; eine Menge Tataren dagegen sprechen ihr ڭ ganz wie die Jakuten das ң aus. Das doppelte *l* (л und l') existirt auch[14]), wird aber nicht durch die Schrift unterschieden. Dagegen fehlen im Jakutischen folgende osmanische Consonanten: ڤ (erscheint auch im Osmanli selten), ژ, ز und ش[15]). Andere Dialekte haben ausserdem ein ж (ژ = franz. *j*), ein ц (ڃ wie deutsches ч gesprochen) und mehrere mouillirte Consonanten[16]),

---

schwedische *ålder* (Alter), das dänische *kold* (kalt) vergleichen; mit *chevaux* und *haut* das holländische *koud* (kalt) und *oud* (alt). Im lateinischen *mulcere* (verglichen mit मर्ज् *marg*) hat das *l* ein *a*, in *facultas* (vgl. *facilis* — ein *i* zu *u* getrübt. Zum Schluss darf ich hier nicht unerwähnt lassen, dass im Florentinischen bisweilen ein *u* in *l* übergeht: *alduce*, *esaldire*, *galdere* für *audace*, *esaudire*, *gaudere*; Diez a. a. O. I. S. 150.

10) Vgl. die Einleitung.

11) *Карманная книга* u. s. w. II. S. 3. Viguier a. a. O. S. 4. Sein *e* entspricht unserm ä, sein è unserm *ä*. Pfizmaier a. a O. S. 203.

12) a. a. O. S. 29.

13) Die Tobolsker Tataren haben, wie es scheint, neben ă gleichfalls ein *hartes* und ein *weiches* e. Das ă drückt der Russe durch а aus: ايكاڤ акакъ, Gig. *Lex.* S. 381, das *harte* und *weiche* e im Anlaut durch э, sonst durch ъ oder е. *Hart* ist das e in اتامن этаманъ (ebend. S. 382), *weich* in ايچكى ичкы (ebend.) und تولاڤ چى толаучи (ebend. S. 383).

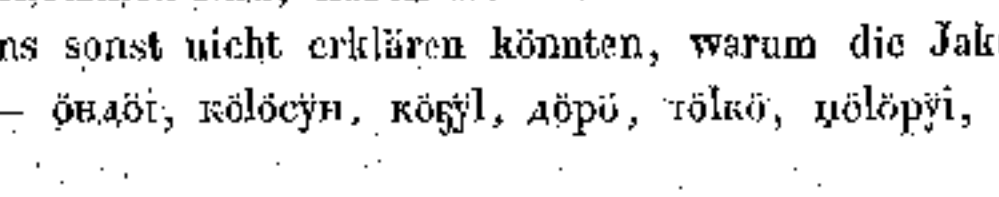
14) Menîuski, *Institutiones linguae turcicae*, S. 8. Viguier a. a. O. S. 44. Pfizmaier a. a. O. S. 195.

15) Hier sind, wie es sich von selbst versteht, alle nur in Fremdwörtern vorkommenden Consonanten unberücksichtigt geblieben. Die zwei *k*, die zwei *t* und die zwei *s* sind nicht geschieden worden, weil sie nach meiner Meinung in Wirklichkeit nicht verschieden sind. Was am Vocal hätte bezeichnet werden sollen, ist in den türkisch-tatarischen Sprachen am Consonanten bezeichnet, aber auch ohne strenge Consequenz, da ت sehr oft statt ط und س statt ص gesetzt wird.

16) Früher, wo ich mich auf den Ausspruch Anderer verliess, war ich der Meinung, dass Türken und

darunter auch das jakutische *d*. Hierüber werde ich an einem andern Orte ausführlicher reden.

Die Mongolen, aus deren Sprache die Jakuten eine Unzahl von Wörtern aufgenommen, haben nach Schmidt, Bansarow[17]), Popow, Castrén[18]) und Bobrownikow[19]) alle jakutischen Vocale mit Ausnahme des ы[20]), Kowalewskij dagegen nimmt nur 6 Vocale an, indem er das *ö* verwirft. Im Kalmückischen ist das *ö* jedenfalls vorhanden, und diejenigen mongolischen Stämme, mit denen die Jakuten in Berührung gekommen sind, haben diesen Laut aller Wahrscheinlichkeit nach auch gehabt, da wir uns sonst nicht erklären könnten, warum die Jakuten — өнäöт, кölöcүн, көүүl, дöрö, тölкö, цölöрүi, сöб; dagegen — үб, үjä, үрүмä, күнäү, күрүö, дүцүр, сүр gesprochen haben sollten.



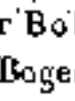
ң[21]) und j fehlen den Mongolen; für ц haben sie kein besonderes Zeichen, kennen aber den Laut. Ueber л und l wage ich nichts Entscheidendes zu sagen. Kowalewskij und Schmidt in der russischen Ausgabe seiner Grammatik geben л durch л wieder, ohne irgend Etwas dabei zu bemerken. In der deutschen Ausgabe drückt Schmidt auch ohne weitere Bemerkung л durch *l* aus. Daraus aber, dass Beide (vgl. Kowalewskij's *Gramm.* S. 23. Schmidt's *Gramm.* russ. Ausg. S. 11.) vor Consonanten und im Auslaut л nach weichen Vocalen durch л und nicht durch лъ umschreiben, dürfte man schliessen, dass das mongolische л dem deutschen *l* entspräche.

Tataren gar keine mouillirten Consonanten hätten. *Bulletin hist.-phil.* T. V. S. 294. oder *Kritische Bemerkungen zur zweiten Ausgabe von* Kasem-bek's *türkisch-tatarischer Grammatik*, S. 8.

17) Vgl. *Bulletin hist.-phil.* T. V. S. 430 und 137, wo durch *möngke* und durch *köke* umschrieben wird. Ebendaselbst bemerkt Herr Bansarow, dass das *weiche* mongolische *u* ( ) ganz wie das deutsche *u* laute, das *harte* dagegen ( ) wie ein zwischen *o* und *u* liegender Laut. Die Kalmücken sprechen wie die Jakuten *y* und *ÿ*.

18) Die Herren Popow und Castrén haben die Sprache der Mongolen wie Kowalewskij an Ort und Stelle beobachtet und mir ihre Erfahrungen mündlich mitgetheilt.

19) Herr Bobrownikow druckt in Kasan an einer mongolisch-kalmückischen Grammatik, von der mir die sechs ersten Bogen vorliegen. Hier wird S. 9. §. 18. gesagt, dass das dem *ö* entsprechende zwischen dem russischen э und о liege, dass das aber etwas weicher, d. i. zwischen dem russischen е und о, gesprochen werde.

20) Der kurze Vocal in der Endsilbe eines Wortes wird im Mongolischen nach Herrn Bobrownikow (a. a. O. S. 54. §. 65) wie ein ganz kurzes ы gesprochen: wie ахы, wie монгыз,  wie цэцэгы, wie нохыын (sic). In der Leseprobe auf S. 40 und S. 41, wo die Umschreibung der jetzigen Aussprache des Volkes angepasst ist, wird regelmässig durch ōнэ wiedergegeben.

21) Im Kalmückischen scheint н wie auch andere Consonanten mouillirt vorzukommen; vgl. Bobrownikow a. a. O. S. 94 und 95.

Castrén giebt einen geringen Unterschied in der Aussprache zu, je nachdem der Consonant mit weichen oder harten Vocalen verbunden wird; sagt aber, dass ein solcher Unterschied auch bei andern Consonanten wahrzunehmen sei. Herr Bobrownikow wiederum (a. a. O. S. 11. §. 23) lässt das ц zwei verschiedene Laute, unser ц und ł, umfassen. — Den Jakuten fehlt das mongolische ж , ш , wenn es als ж gesprochen wird, und з , wenn es den Laut ʒ[22]) (d. i. franz. z) oder дз (d. i. franz. *dz* oder deutsches *ds*) bezeichnet.

Eintheilung der Vocale. Vocalharmonie.

28. Während in den indogermanischen Sprachen alle Vocale auf drei Grundlaute — *a*, *i* und *u* — zurückgeführt werden können, müssen wir im Jakutischen, wie in den verwandten türkisch-tatarischen Sprachen, so wie auch im Mongolischen und Finnischen, jedem Vocal gleiches Alter zuerkennen. Alle Vocale kommen in der Stammsilbe, alle in Affixen vor.

29. Die 8 jakutischen Vocale zerfallen zunächst in vier *schwere* (a, ä, o, ö) und vier *leichte*[23]) (ы, i, y, ÿ); ferner: in vier *harte* und vier *weiche*. Die *harten* sind die unpunctirten a, o, ы, y; die *weichen* — die punctirten ä, ö, i und ÿ. Auf diese Weise erhalten wir:

1) zwei *schwere harte:* a und o; 2) zwei *schwere weiche:* ä und ö; 3) zwei *leichte harte:* ы und y, und 4) zwei *leichte weiche:* i und ÿ.

30. Jeder *schwere* Vocal hat seinen entsprechenden *leichten*, und umgekehrt: jeder *leichte* seinen entsprechenden *schweren*.

31. Auf Grundlage solcher Verwandtschaft ergeben sich folgende Regeln für die *Vocalharmonie:*

1) Ist der erste Vocal eines Wortes oder der Vocal des Stammes *hart*, so sind auch alle folgenden *hart;* ist derselbe dagegen *weich*, so sind auch alle folgenden *weich*.
2) Auf einen *schweren* Vocal kann in der unmittelbar darauf folgenden Silbe nur derselbe *schwere* oder der entsprechende *leichte* Vocal folgen; desgleichen auf einen *leichten* Vocal nur derselbe *leichte* oder der entsprechende *schwere*. Mit andern Worten:

Nach a kann in einer unmittelbar darauf folgenden Silbe nur a oder ы stehen,
— ä — — — — — — — — — ä — i —
— o — — — — — — — — — o — y —

---

22) Kowalewskij und Bobrownikow erkennen diesen von Schmidt angegebenen Laut im Mongolischen nicht an; im Kalmückischen ist er sowohl nach Popow als auch nach Bobrownikow vorhanden.

23) Warum ich dieselben so benannt, wird man später sehen.

Nach ö kann in einer unmittelbar darauf folgenden Silbe nur ö oder ÿ stehen,

—	ы	—	—	—	—	—	—	—	—	—	ы	—	a	—
—	i	—	—	—	—	—	—	—	—	—	i	—	ä	—
—	y	—	—	—	—	—	—	—	—	—	y	—	a	—
—	ÿ	—	—	—	—	—	—	—	—	—	ÿ	—	ä	—

Oder:

a kann nur unmittelbar auf a, ы oder y folgen,

ä	—	—	—	—	ä, i	—	ÿ	—
o	—	—	—	—	o			—
ö	—	—	—	—	ö			—
ы	—	—	—	—	ы	oder	a	—
i	—	—	—	—	i	—	ä	—
y	—	—	—	—	y	—	o	—
ÿ	—	—	—	—	ÿ	—	ö	—

32. Wenn demnach der Vocal der ersten Silbe eines Wortes — a, ä, ы oder i ist, kann in dem ganzen Worte, es mag aus noch so vielen Silben bestehen, nur ein Wechsel zwischen zwei Vocalen Statt finden: ағабыттарбытыннағар, ійәбіттәрбітіннәғәр, бысахталаннахпытына, кірбәтәхтәрінә. Ist aber der erste Vocal ein y oder ÿ, so können schon drei Vocale erscheinen: турдахтарына, тӱстәхтәрінә. Ein o oder ö in der ersten Silbe kann den grössten Wechsel, d. i. von vier Vocalen, zu Wege bringen[24]): тоңмуттарын, көрбӱттәрін.

Anm. Die Quantität der Vocale kommt bei diesen Gesetzen der Vocalharmonie nicht weiter in Betracht.

In den türkisch-tatarischen Sprachen, so wie im Mongolischen, Mandschu, Finnischen und Magyarischen finden wir ganz ähnliche Gesetze für die Harmonie der Vocale, aber der Spielraum ist fast überall grösser als im Jakutischen. Wie mangelhaft aber bezeichnet die arabische und mongolische Schrift diese Unterschiede der Laute! Türken und Mongolen könnten in diesem Falle füglich zu den Kalmücken in die Lehre gehen.

Schmidt[25]) und Popow[26]) basiren die Eintheilung der mongolischen und kalmückischen Vocale in *harte*, *weiche* und *neutrale* — auf die Natur der Gutturale, was durchaus unrichtig ist. Es gilt hier, wie Schmidt selbst gleich darauf bemerkt, dasselbe allgemeine Gesetz: in einem und demselben Worte können nicht *harte*

---

24) Hier ist immer nur von einfachen Vocalen die Rede. Die 12 Diphthonge und 4 Triphthonge, von denen später gesprochen werden wird, entschädigen uns einigermaassen für die Monotonie der oben angeführten Formen.

25) *Grammatik*, S. 6. §. 8.

26) *Грамматика Калмыцкаго языка*, Казань 1847. S. 5. §. 10.

(*a, o, u*) Vocale mit *weichen* (*ä, ö, ü*) alterniren. Der siebente Vocal, das *i*, ist wie im Finnischen *neutral*[27], d. h. er kann sich sowohl mit den *harten* als auch mit den *weichen* verbinden. Ueber das Verhältniss der Vocale zu den Gutturalen werde ich später reden.

Während die Jakuten o und ö in jeglicher Silbe leiden, vorausgesetzt, dass ein o oder ö unmittelbar vorhergeht (ogonopo, төбөлөрө, hat das Osmanli, wie es scheint, immer nur in der ersten Silbe des Wortes, d. h. in der Stammsilbe, ein o oder ö aufzuweisen. Redhouse[28]) umschreibt zwar اوفورمك , كومر und اوتى durch *eufeurmek, kieûmeur, eûteu*, aber Meninski[29]) hat statt dessen *öfürmek, kömür, ötü*, Rhasis[30]) — *eufurmek, kumour* (sic!), *otou* (sic!). Ich bin gegen die erste Umschreibung ein wenig misstrauisch, da, wie wir später sehen werden, die leicht ablösbaren Affixe niemals o oder ö zeigen. Auch habe ich an einem andern Orte[31]) schon darauf aufmerksam gemacht, dass in den türkisch-tatarischen Sprachen eine solche Abneigung gegen o und ö in einer nachfolgenden Silbe besteht, dass man sogar ein stammhaftes o in der Zusammensetzung in a oder ä umwandelt. Auf diese Weise sind z. B. جوغالق und ازالق aus چوق und از + اولق entstanden. In طقسان[32]) (doksan) *neunzig*, zusammengesetzt aus طقوز[32]) (dokuz) *neun* und اون (on) *zehn*, ist stammhaftes o nach o sogar in a übergegangen. *Olouyoroum, alayoroum, èdèyoroum*[33]) u. s. w. sind wohl nur scheinbare Ausnahmen, da hier, wie ich anderwärts[34]) darzuthun versucht habe, wahrscheinlich eine Zusammensetzung Statt findet; was auch schon dadurch annehmbar erscheint, dass *yoroum* unverändert bleibt, es mag dieser oder jener Vocal vorhergehen. Im Dialekt der Nishegorod'schen Tataren habe ich o auch immer nur in der ersten Silbe angetroffen; *weiches* und *hartes* ö dagegen stellt sich, wenn derselbe Laut vorangeht, auch in der zweiten, ja sogar in der dritten Silbe ein. Wenn man

---

27) Das *i* neigt sich offenbar wie im Finnischen mehr zu den *weichen* Vocalen. So erfahre ich auch von Herrn Popow, dass z. B. بيدا wie im Kalmückischen meist *bidä* gesprochen wird. Kellgren geht indessen in seiner Schrift *Die Grundzüge der finnischen Sprache mit Rücksicht auf den ural-altaischen Sprachstamm*, S. 25 und 27. zu weit, wenn er ein im Stamm eines Wortes allein stehendes *i* eine *weiche* Endung fordern lässt: man vgl. بيدا = بيدم , بيلوسوق = بيلوسوك , بيلوم = بيلوم , بيدر = بيدر u. s. w.

28) a. a. O. S. 13. §. 84. S. 30. §. 168. S. 31. §. 168.

29) Im Lexicon u. dd. Ww.

30) *Vocabulaire François-Turc*, II. S. 234 u. d. W. *souffler*, I. S. 135 u. *charbon* und I. S. 328 u. *fer*.

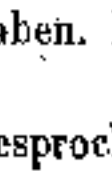
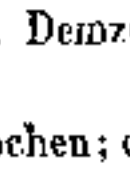
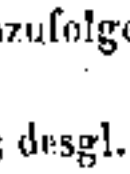
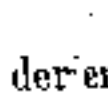
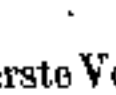
31) *Bulletin hist.-phil.* T. V. S. 348. oder *Kritische Bemerkungen* u. s. w. S. 54.

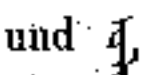
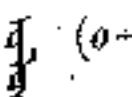
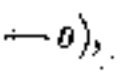
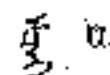
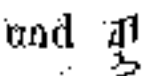
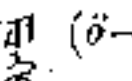
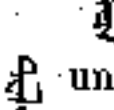
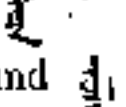
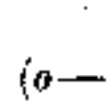
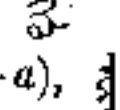
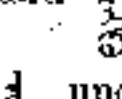
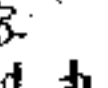
32) So schreiben Meninski, Redhouse, Rhasis und Pfizmaier; Herr Kasembek dagegen: طوقسان und طوقوز.

33) Viguier a. a. O. S. 109, 126, 144.

34) *Bulletin hist.-phil.* T. V. S. 350. oder *Kritische Bemerkungen* u. s. w. S. 56.

der Umschreibung in Giganow's russisch-tatarischem Lexicon ganz trauen dürfte, müsste man annehmen, dass im Tobolsker Dialekt das o einer nachfolgenden Silbe nicht einmal ein vorangehendes o erfordert. So wird z. B. S. 16. بوڤق durch говокъ umschrieben, S. 14. قول لوق und S. 310. قل لق durch куллокъ, S. 359. زاڤق durch завокъ, S. 371. صاوتدان d. савотданъ (S. 429 dagegen: савутъ), S. 384. باڤ لوق d. ялокъ, S. 326. آزغورامن d. азгорамснъ, S. 10. قورقوتماى d. куркотмай (S. 481. aber قورقوتقاچ d. куркуттанъ), S. 217. قورقوتولغان d. куркутолганъ. In توروب *Bettig* (S. 521.) folgen zwei o auf einander.

In der mongolischen Volkssprache können, wie ich durch Herrn Bansarow[35]) belehrt werde, o und ö wie im Jakutischen nur dann in einer nachfolgenden Silbe erscheinen, wenn ein gleicher Laut unmittelbar vorhergeht; auf o und ö können wiederum nicht unmittelbar a und ä folgen. Dieses Gesetz soll auch für die Büchersprache ziemlich allgemeine Geltung haben. Demzufolge wird der zweideutige zweite Vocal in  und  als *u*, in  als *ü* gesprochen; desgl. der erste Vocal in u. als *u*, in u.  als *ü*. In  und andern Wörtern, die *ödör* und *ödö* gesprochen werden, ist die Schrift der Aussprache nicht nachgekommen. Aus Bobrownikow's Grammatik ersehe ich indessen, dass langes *ō* auch auf *u*, langes *ō* auch auf *ü* folgen kann. So wird z. B. auf S. 41 und 42 durch бутōкчи umschreiben. Vgl. noch булāсō, булāсо, усутōсо auf S. 94.

Im Kalmückischen zeigt sich schon ein grösseres Bestreben als in der mongolischen Büchersprache, den nachfolgenden Vocal dem vorangehenden (bisweilen auch den vorangehenden dem nachfolgenden) anzupassen. Die Kalmücken schreiben und sprechen z. B. in vollkommener Uebereinstimmung mit den jakutischen Gesetzen:  und  (*o—o*),  und  (*ö—ö*),  und  (*ö—ü*), während die Mongolen  und  (*o—a*),  und  (*ö—ä*),  und  (*ä—ü*) schreiben[36]).

Im Mandschu scheint *o* auch vorzugsweise auf *o* zu folgen; da ich in den *Étémens de la Grammaire Mandchoue* von v. d. Gabelentz nur ein Wort (*gosilchon*, S. 20. *e*) habe finden können, das einfaches kurzes *o* in anderer Folge aufweist.

Die indogermanischen Sprachen bieten Erscheinungen dar, die einigermaassen mit der Vocalharmonie der ural-altaischen Sprachen verglichen werden könnten und auch

35) Vgl. Bobrownikow a. a. O. S. 7 und 8. §. 13 und 14.

36) Ebend. S. 29. §. 54 und 55. Popow a. a. O. S. 6. §. 13.

schon verglichen worden sind[37]). Hierher gehört z. B. der *Umlaut* und die *Assimilation* in den germanischen Sprachen. *Umlaut* nennt Jacob Grimm die durch ein nachfolgendes *i* oder *u* hervorgebrachte Färbung eines vorangehenden *a*. Adolf Holtzmann[38]) geht weiter als Grimm und lässt auch ein nachfolgendes *a* einen Umlaut von *i* und *u* hervorbringen, sowohl im Sanskrit als in den germanischen Sprachen. Auf diese Weise erklärt er den sogenannten *Guna* im Sanskrit, d. h. die aus *i* und *u* entstandenen *e* und *o*. *Assimilation* nennt Grimm[39]) ein fast nur in althochdeutscher Mundart wahrzunehmendes Ueberspielen des Vocals der letzten oder vorletzten Silbe eines mehrsilbigen Wortes in die vorausgegangene. Pott[40]) gebraucht den Ausdruck *Assimilation der Vocale* in weiterer Bedeutung und erklärt dadurch eine Menge Erscheinungen in den indogermanischen Sprachen. Aus dem Zend kann hier die überaus häufige Erscheinung hervorgehoben werden, dass ein nachfolgendes *i*, *u* und *a* die Einschaltung eines gleichen Vocals in der vorangehenden Silbe erheischt. So entsprechen z. B. *paiti*, *jazâiti*, *kerenâischi*, *tauruna* und *daeva* den Sanskrit-Formen पति *pati*, यजति *jadschâti*, कृणोषि *krnoschi*, तरुण *taruna* und देव *deva*.

33. Da sich in den indogermanischen Sprachen der Umlaut und die Assimilation, wie man ganz deutlich sieht, in einer verhältnissmässig späten Periode der Sprache entwickelt haben, könnte man auf die Vermuthung kommen, dass auch in den ural-altaischen Sprachen sich die Gesetze der Vocalharmonie nur ganz allmählich gebildet hätten. Gegen eine solche Annahme scheint mir aber schon der Umstand zu sprechen, dass die verschiedenen Glieder dieses grossen Stammes, die sonst in grammatischer und lexicalischer Beziehung so sehr von einander abweichen, dass man, trotz aller Aehnlichkeit im Grossen und Ganzen, nicht einmal mit gutem Muthe sie nahe Verwandte zu nennen wagen möchte, in den Gesetzen der Vocalharmonie eine so überraschende Uebereinstimmung zeigen. Auch möchte wohl die Erscheinung, dass das Finnische, welches unter allen bekannten tschudischen Sprachen den ursprünglichen Charakter am meisten bewahrt hat, die Vocalharmonie in hohem Grade beobachtet[41]), während die andern Glieder dieses Stammes nur hier und da spärliche Spuren davon aufzuweisen haben, der Ansicht günstig sein, dass jene strengen Gesetze der Vocalharmonie auf einer eigenthümlichen Organisation der Sprachorgane dieser Völker beruhen und nur mit der Zeit, vielleicht durch vielfache Berührungen mit Völkern andern Stammes, wieder aufgehoben werden können. Hiermit will ich aber nun keineswegs gesagt haben, dass das Jakutische, wo die Vocalharmonie am meisten entwickelt

37) Pott, *Etymologische Forschungen*, II. S. 9 und 10.

38) In zwei kleinen, von vielem Scharfsinn zeugenden Schriftchen: *Ueber den Umlaut*, Carlsruhe 1843. und *Ueber den Ablaut*, Carlsruhe 1844.

39) *Deutsche Grammatik*, I. Dritte Ausg. S. 34.

40) a. a. O. Vgl. das Register im 2ten Bande, S. 761 u. *Assimilation*.

41) Castrén, *Dissertatio academica de affinitate declinationum in lingua Fennica, Esthonica et Lapponica*, Helsingforsiae 1839. S. 39 in der Note.

erscheint, in jedem einzelnen Falle den ältern Charakter bewahrt hätte. Ich bin im Gegentheil der Ansicht, dass jedes nachfolgende *o* und *ö* hier wie in der mongolischen Volkssprache als eine verhältnissmässig spät eingetretene Assimilation eines *a* und *ä* zu erklären sei. Ich schliesse dieses aus den nah verwandten türkisch-tatarischen Sprachen und aus der mongolischen Schriftsprache, die in ihren ältesten, mit der sogenannten Quadratschrift geschriebenen Denkmälern, *a* nach *o* und *ä* nach *ö* zeigt[42]). Im Kalmückischen haben wir dieselbe Erscheinung, dass das Volk die Assimilation da hat eintreten lassen, wo sie die Schriftsprache noch nicht kennt. Ja man könnte vielleicht noch weiter gehen und annehmen, dass auch *y* und *ÿ* ursprünglich nur in der Stammsilbe ihren Platz gehabt hätten und in den Endungen erst später durch Assimilation eines ы und і entstanden wären. Wir werden in der Folge sehen, dass im Jakutischen auch die Consonanten, in Folge des Gesetzes der Assimilation, Veränderungen erfahren haben, wie wir sie in dem Maasse in den türkisch-tatarischen Sprachen vergebens suchen würden. Wenn hiermit nun auch zugegeben wird, dass die Gesetze der Vocalharmonie mit der Zeit manche Veränderungen erfahren konnten, so muss doch wenigstens der Gegensatz zwischen *harten* und *weichen* Vocalen, der in allen ural-altaischen Sprachen, es sei denn, dass ein Glied derselben die Vocalharmonie ganz aufgegeben hätte, besteht, als von Haus aus vorhanden betrachtet werden.

Verbindung der einfachen Vocale zu Diphthongen und Triphthongen.

34. Aus der Verbindung eines *leichten* Vocals mit dem im Alphabet über ihm stehenden *schweren* Vocal entstehen die vier Diphthonge ыа, іä, yo, ÿö. Im ersten Diphthong waltet der voranstehende *leichte* Vocal (ы) vor, in den drei andern aber der nachstehende *schwere* (ä, o, ö), und zwar bisweilen so stark, dass man eine Länge zu vernehmen glaubt. Was hier das Ohr hört, wird durch die Grammatik bestätigt: wir werden nämlich später sehen, dass іä, yo und ÿö überaus häufig in einen *schweren* Vocal übergehen und dort, wo der letzte Bestandtheil beinahe als Länge erscheint, mit den *schweren* Längen alterniren; ыа dagegen, wo das Ohr das ы vorwalten hört, schwächt sich im Stamme nicht zu a und wechselt in Affixen nur ausnahmsweise mit diesem Vocal[43]). Bei ыа klingt übrigens der zweite Bestandtheil nicht wie ein reines a, sondern wie ein Laut zwischen

---

42) Bobrownikow a. a. O. S. 31. §. 60.

43) Für die Richtigkeit unserer Auffassung spricht auch die Art und Weise, wie Uwarowskij die Diphthonge bezeichnet: ыа durch ы mit einem Häkchen darüber, іä durch е, yo durch о, ÿö wie das einfache ö durch ѳ mit einem Circumflex darüber. Middendorff hat іä, yo und ÿö weit öfter erkannt als ыа, das er durch ы mit zwei Punkten darüber, durch ыh, ые, ыä, ö, öä, äe und ää bezeichnet; Dawydow giebt ыа durch а wieder; im Katechismus findet man ъ und е für ыа.

a und ä; um aber kein neues Zeichen einzuführen und um das schöne Vocalsystem nicht für's Auge zu stören, habe ich die Bezeichnung jenes schwer zu fixirenden Lautes durch a vorgezogen, zumal da dadurch kein weiteres Missverständniss entstehen kann. Man beachte auch, dass y und ÿ sich hier mit o und ö zu einem Diphthong verbinden, dass dagegen in einer nachfolgenden Silbe, wie oben bemerkt wurde, auf y und ÿ nur a und ä folgen können[44]. Ich umfasse die hier besprochenen vier Diphthonge mit dem Namen der *schwer auslautenden* Diphthonge oder der Diphthonge mit *schwerem Auslaut*.

In den türkisch-tatarischen Sprachen, so wie im Mongolischen und Kalmückischen, fehlt diese Klasse von Diphthongen ganz, wenn nicht etwa im Osmanli nach ي ein iä oder jö gehört wird[45]. Die Finnen[46] und Lappen[47] kennen iä, yo (*uo*) und jö (*yö*). Bei den finnischen Diphthongen soll wie im Jakutischen der zweite Vocal der Hauptvocal sein, bei den lappischen nach Rask ebenfalls der zweite, nach Castrén's genaueren Untersuchungen aber der erste[48]. Yo entspricht auch dem italienischen *uo*, das auf lateinisches *o*, nur äusserst selten auf *u* zurückzuführen ist. Spanisches und französisches *ie* (iä) entsteht gleichfalls aus *e* und nicht aus *i*[49].

Als Ersatz für die hier in Rede stehenden Diphthonge erscheinen in mehreren türkisch-tatarischen Sprachen und im Kalmückischen[50] zwei andere Diphthonge, die dem Jakutischen abgehen, nämlich ay und äy: اوغاي oray, ايكاي ikäy. Im Mongolischen führen Schmidt und Kowalewskij nur اى *ao* an, bei Bobrownikow wird aber auf S. 25. §. 47. اى durch ayra, اوى durch хойхонъ umschrieben.

35. Eine zweite Reihe von Diphthongen, die ich der Kürze wegen i-Diphthonge nennen will, bildet sich durch die Verbindung der 8 einfachen Vocale mit dem i: ai, äi, oi, öi, ыi, ii, yi, ÿi. Ai und yi, vielleicht auch andere Diphthonge dieser Reihe in Worten, die mir nicht zu Ohren gekommen sind, werden bisweilen mit starker Dehnung des ersten Vocals gesprochen. In einem solchen Falle schreibe ich āi und ȳi. Das i, das im Jakutischen entschieden zu den *weichen* Vocalen gehört, sehen wir hier in vier Diphthongen (ai, oi, ыi, yi) sich mit *harten* Vocalen verbinden: eine Erscheinung, die jedenfalls Beachtung verdient. Dürfte man vielleicht hieraus schliessen, dass i früher, wie im Mongolischen und Finnischen, ein *neutraler* Vocal gewesen wäre, aus dem sich dann später das

---

44) Eine analoge Erscheinung bietet das Mandschu dar: hier kann auf *e* in einer nachfolgenden Silbe kein *o* folgen, aber dessenungeachtet verbinden sich *e* und *o* zu einem Diphthong.

45) Vgl. *Bulletin hist.-phil.* T. V. S. 294, oder *Kritische Bemerkungen* u. s. w. S. 9.

46) Sjögren, *Ueber die Finnische Sprache und ihre Litteratur*, S. 16. Castrén, *De affinitate declinationum* etc. S. 29. §. 16. Fab. Callan, *Finsk Språklära*, Helsingfors 1847. S. 6.

47) Castrén, *Vom Einflusse des Accents in der Lappländischen Sprache*, S. 27.

48) Ebend. und *De affinitate* u. s. w. S. 29. §. 16 und S. 32. §. 20.

49) Diez, *Grammatik der romanischen Sprachen*, I. S. 128, 138, 145, 172.

50) Popow, a. a. O. S. 4. §. 7.

ы entwickelt hätte? Ueber ii habe ich noch zu bemerken, dass diese Vocalverbindung nicht nur graphisch, wie oft das russische ій, sondern in der That auch lautlich einen Diphthong bildet, so paradox dies auch erscheinen möchte. Auch die Formenlehre wird die Richtigkeit dieser Auffassung vollkommen bestätigen.

Diese ganze Klasse von Diphthongen erscheint auch in den türkisch-tatarischen Sprachen; den Mongolen, die ы nicht haben, fehlt bloss üi. Schmidt vergisst zwar auf S. 1. seiner Grammatik öi und yi (*üi*) anzugeben, erwähnt dieselben aber auf S. 8; Kowalewskij, der ö nicht anerkennt, führt natürlich auch öi nicht auf; bei Bobrownikow (S. 14. §. 31) finde ich alle 7 Diphthonge verzeichnet, desgleichen bei Popow (S. 4. §. 7) für das Kalmückische. Bansarow erkennt den Diphthong öi ebenfalls an, da er durch *surdemöi* umschreibt[51]). Im Finnischen sind ыi (da auch ы fehlt) und ii nicht vorhanden; dagegen findet sich *ei* neben *äi*[52]).

36. Die 4 jakutischen Triphthonge entstehen aus der Verbindung der 4 *schwer auslautenden* Diphthonge (ыа, iä, yo, yö) mit i: ыai, iäi, yoi, yöi.

In den türkisch-tatarischen Sprachen und im Mongolischen findet sich keine Spur von diesen Triphthongen. Im Finnischen schrieb man ehemals *nuoinen, nuoille, nuoita*[53]) u. s. w., aber jetzt lässt man den dritten Vocal fort, da er nicht mehr gehört wird[54]). Im Lappischen finden sich unter andern Triphthongen auch *iei* und *uoi* (yoi)[55]).

37. Da in einem jakutischen Worte niemals ein Hiatus erscheint, wird man die 16 möglichen Vocalverbindungen, die wir in den vorhergehenden §§ besprochen haben, wenn sie als Bestandtheile eines und desselben Wortes auftreten, immer als Di- oder Triphthonge auszusprechen haben.

38. In Bezug auf die Vocalharmonie kommt bei den Di- und Triphthongen immer nur der erste Vocal in Betracht. Es können demnach

ыа, ыi, ыai nur unmittelbar auf a, ы, ыа, ai, ыi, ыai folgen,
iä, ii, iäi — — — ä, i, iä, äi, ii, iäi —
yo, yi, yoi — — — o, y, yo, oi, yi, yoi —
yö, yi, yöi — — — ö, y, yö, öi, yi, yöi —
ai nur unmittelbar auf a, ы, y, ыа, yo, ai, ыi, yi, ыai, yoi folgen,
äi — — — ä, i, y, iä, yö, äi, ii, yi, iäi, yöi —
oi — — — o, oi folgen,
öi — — — ö, öi —

---

51) *Bulletin hist.-phil.* T. V. S. 134.
52) Collan, *Finska Språklära*, S. 7.
53) Vhael, *Grammatica fennica*, Aboae 1733. S. 53.
54) Castrén, *De declinatione* u. s. w. S. 34. §. 18.
55) Castrén, *Vom Einflusse des Accents* u. s. w. S. 28.

Oder: unmittelbar auf

ыа, ai, ьi, ыai können nur	a, ы, ыа, ai, ьi, ыai folgen,				
iä, äi, ii, iüi	—	—	ä, i, iü, äi, ii, iäi	—	
yo, yi, yoi	—	—	a, y, yo, ai, yi, yoi	—	
ÿö, ÿi, ÿöi	—	—	ä, ÿ, ÿö, äi, ÿi, ÿöi	—	
oi	—	—	o, y, yo, oi, yi, yoi	—	
öi	—	—	ö, ÿ, ÿö, öi, ÿi, ÿoi	—	

39. Ich nehme es nicht auf mich, das Vorhandensein jeder eben als erlaubt aufgeführten Vocalcombination auch durch eine in der Sprache bestehende Wortform zu belegen. Nichts desto weniger stand ich nicht an, alle nur gedenkbaren Combinationen, die sich aus dem im vorigen Paragraphen ausgesprochenen Gesetz ergeben, als von Seiten der Vocalharmonie möglich hinzustellen, da ich unter den vielen Tausenden von Wörtern, die ich aus Uwarowskij's Munde vernommen, ausser суоччыгьыыах, kein einziges gefunden, in dem die Vocalfolge sich nicht aus diesem Gesetze hätte erklären lassen. Nun ist aber dieses суоччыгьыыах offenbar ein Compositum, in dem die unverträglichen Vocale (уо — ы) nicht Bestandtheile eines und desselben Wortes sind und überdies durch Doppelconsonanz, die im Mandschu störend auf die Vocalharmonie einwirkt[56]), von einander getrennt.

40. Schliesslich mache ich hier noch auf eine Erscheinung aufmerksam, die jedenfalls Beachtung verdient. Wir haben oben §. 34 gesagt, dass in den Diphthongen iü, yo und ÿö der letzte Vocal vorwalte; dessenungeachtet sehen wir auf yo und ÿö nicht o und ö folgen, wie man demzufolge erwartet hätte, sondern a und ä: yoга, yoлa, ÿöpäп, ÿöpäx u. s. w. Wenn unsere oben ausgesprochene Vermuthung, dass jedes nicht in der ersten Silbe eines Wortes auftretende o und ö aus der Assimilation eines a und ä zu erklären sei, sich als richtig erwiese, dann würde die Vocalfolge yo — a und ÿö — ä in Bezug auf die Vocalharmonie einen älteren Zustand der Sprache, wo die Assimilation der nachfolgenden Vocale noch nicht eingetreten wäre, darstellen.

Wechsel der Vocale in Affixen.

41. Die *schweren* Vocale (a, ä, o, ö) einerseits und die *leichten* (ы, i, y, ÿ) andererseits sind als Bestandtheile eines Affixes nur lautlich, aber nicht begrifflich von einander unterschieden. Mit andern Worten: jedes Affix erscheint, was seinen Vocal anbetrifft, unter viererlei Gestalt, je nachdem dieser oder jener Vocal unmittelbar vorhergeht. Beispiele: аҕа-лар *Väter*, ärä-läp *Bären*, оҕо-лор *Kinder*, дöpö-löp *Nasenriemen*; аҕа-та *sein Vater*, ärä-тä *sein Bär*, оҕо-то *sein Kind*, дöpö-тö *sein Nasenriemen*; аҕа-лāх *mit einem Vater versehen*, ärä-läx *m. e. Bären v.*, оҕо-лōх *m. e. Kinde v.*, дöpö-löx *m. e. Nasenriemen v.*;

56) De la Gabelentz, *Élémens de la Grammaire Mandchoue*, S. 17. §. 18.

аҕа-ыы *den Vater*, йсэ́-и́ *den Bären*, оҕо-ну *das Kind*, дөрө́-иӱ *den Nasenriemen*; а̄ҕ-ы-лыӈ *werde gelesen*, ӓт-i-lin *werde gesagt*, оҥор-у-луӈ *werde gethan*, көр-ӱ́-лӱӈ *werde geschen*; аҕа-лаан *mit dem Vater*, йсэ́-lin *m. d. Bären*, оҕо-лӱӈ *m. d. Kinde*, дөрө́-lӱӈ *m. d. Nasenriemen*. Auf der andern Seite reicht bisweilen der blosse Wechsel zwischen *leichten* und *schweren* Vocalen hin, zwei Affixe mit ganz verschiedener Bedeutung, die von Haus aus nichts mit einander gemein haben und durchaus verschieden sein mögen, heut zu Tage wenigstens von einander zu unterscheiden. So bezeichnet z. B. nach Stämmen, die auf Consonanten, auf i-Diphthonge oder auf Triphthonge auslauten, ein *schwerer* Vocal — das affigirte Possessiv der 3ten Person, ein *leichter* Vocal dagegen — die Accusativendung: бас-а *sein Kopf*, ӯс-ä *sein Luchs*, отоп-о *seine Beere*, көрөр-ӧ *sein Sehen*; бас-ы *den Kopf*, ӯс-ӱ *den Luchs*, отоп-у *die Beere*, көрөр-ӱ *das Sehen*. Das Nomen praet. in der bejahenden Form unterscheidet sich heut zu Tage nur durch seinen *leichten* Vocal von dem Nom. praes. in der negativen Form, das einen *schweren* Vocal im Affix hat: бар-быт *gegangen*, бар-бат *nicht gehend*; кäl-бит *gekommen*, кäl-бät *nicht kommend*; оҥор-бут *gethan habend*, оҥор-бот *nicht thuend*; öl-бӱт *gestorben*, öl-бöт *nicht sterbend, unsterblich*.

Im Osmanli erscheinen nur 6 Vocale in Affixen: alle *leichten*, aber nur *a* und *é* unter den *schweren*. Beispiele: قار qare *den Schnee*, ايل èli *die Hand*, طوزو tozou *den Staub*, كولو guiculu *den See*; aber im Plural: qar-lar, èl-lèr, toz-lar, guicul-lèr[57]; ferner الىنجى alтынчы, ايكنجى ikinчi, اونجى onунчу, دوردنجى дөрдүнчү[58]). Bei den Nishegorod'schen Tataren, die, wie wir oben geschen, 12 Vocale haben, erscheinen nicht wie im Jakutischen alle Vocale in Affixen, sondern im Ganzen nur 10. Es wechselt dort 1) a mit ä wie im Osmanli, dann 2) in offenen Silben: *hartes* und *weiches* e mit *hartem* und *weichem* ö, 3) in geschlossenen Silben: ы und i mit *hartem* und *weichem* ӱ. A und ä entsprechen den *schweren* jakutischen Vocalen, die 8 übrigen den *leichten*; э (*hartes e*) und ы folgen auf a, o, ы, э, у und ү (*hartes ü*); e und i auf ä, i, e, ӱ; ö und ӱ auf ö; ө (*hartes ö*) und ү auf ө. Beispiele: баш *sein Kopf*, башын *seinen Kopf*, колэ *seine Hand*, Acc. колын, улэ *sein Sohn*, улын *seinen Sohn*, теше *sein Zahn*, тешiн *seinen Zahn*, өнө *seine Stimme*, Acc. өнүн, оше *sein Mehl*, Acc. ошын.

In der mongolischen Büchersprache wechseln in Affixen: 1) *a* mit *ä*, 2) *u* mit *ü*[59]). Das i bildet eine Kategorie für sich. In der Volkssprache geht der Wechsel, wie ich von Herrn Bansarow erfahre, in einigen Affixen durch alle Vocale hindurch, mit

---

57) Viguier a. a. O. S. 59—61. Zum Verständniss der Umschreibungen bemerke ich, dass Viguier's e unserm ы, sein é aber unserm ä entspricht.

58) *Кармашин тишеи* u. s. w. II. S. 9.

59) Schmidt lässt die Infinitive von Verbalstämmen mit *harten* Vocalen auf *o* ausgehen, Kowalewskij und Bansarow aber auf *u*, was gewiss richtiger ist, da auch das Kalmückische hier *u* hat.

der einzigen Ausnahme von i; so namentlich im Affix des Praeteritums ᠪᠠ : ᠠᠯᠠᠪᠠ *alaba*, ᠲᠤᠷᠠᠪᠠ *turaba*, ᠣᠳᠪᠣ *odbo*, ᠦᠪᠠ *üba* u. s. w. Aus den mir vorliegenden Bogen der Bobrownikow'schen Grammatik werde ich in der Volkssprache nur eines Wechsels unter 4 Vocalen (den 4 *schweren* jakutischen) in einem und demselben Affix gewahr: vgl. die Affixe нанъ, нэнъ, нонъ, нёнъ S. 134. §. 238; ба, бэ, бо, бё §. 240; ӕ, аӕ, ао, аё S. 135. §. 241.

Im Finnischen stehen *e* und *i* für sich allein in Affixen, *a* wechselt mit *ä*, *o* mit *ö*, *u* mit *y* (unserm ü), aber auch bisweilen *a*, *ö*, *u*, *y* unter einander[60].

42. Nur ganz ausnahmsweise gewahren wir in einem Affix einen über den Bereich der Klasse hinausgehenden Wechsel der Vocale, wie in бӓрдэӕх = бӓрдэнэк, кӱӧгӱ = көрө (mongol.); das dem кiлбӓдiр, entsprechende mongolische Wort hat ein Affix mit *schwerem* Vocal, das auch im Jakutischen eine ziemliche Anzahl von Derivaten bildet.

In den türkisch-tatarischen Sprachen kommt ein solcher Wechsel schon häufiger vor: an Stelle der alten Ablativendung دين findet man jetzt دَنْ oder دان: das Verbalnomen auf ر hat bald einen *schweren* (اومَرْ von اومق), bald einen *leichten* Vocal (وارْ von وارمق) im Affix; neben دربن findet sich auch ديران. Bei Vergleichung des Jakutischen mit den zunächst verwandten Sprachen erscheint ein solcher Wechsel der Vocale auch nicht selten. Den affigirten Possessiven der dritten Person سى und ى entsprechen im Jakutischen — та (тӓ, тэ, тӧ) und а (ӓ, о, ӧ), den Causativaffixen دور und ور — тар und ар (توشورمك = тӱсӓр), توڭام (Giganow, *Gr.* S. 128) = гугум. Man vergleiche noch die Endungen der folgenden Wörter, die ich nicht zu zerlegen vermag: بدى = сӓгӓ, بكرمى = сӱрӧӓ, بورى = бӧрӧ, بوطاق = бӱгүк, مىيه = мӓдi.

43. Die vier *schwer auslautenden* Diphthonge alterniren gleichfalls in Affixen mit Rücksicht auf den unmittelbar vorangehenden Vocal: ахс-ыан *alle acht* von ағыс *acht*, бӓс-iӓн *alle fünf* von бӓс *fünf*, он-ҕон *alle zehn* von ҕон *zehn*, ҕэ-ҕӧн *alle drei* von ҕэ *drei*; бар-ыах *lasset uns gehen*, ӓт-iӓх *lasset uns sagen*, оҥор-ҕох *lasset uns thun*, көр-ҕӧх *lasset uns sehen.*

44. Die *schwer auslautenden* Diphthonge wechseln in Affixen ferner: 1) mit den *schweren* Kürzen: vgl. die Causativa сыт-ыар und хат-ар, iр-iӓр und iҥ-ӓр, тур-уор und орд-ор; die Intensiva ыт-ыалӓ, тӓб-iӓлӓ, ахс-уолӓ, ҕт-ҕӧлӓ mit асат-алӓ, көбӱт-ӓлӓ; 2) mit den *schweren* Längen: vgl. die Denominativa сӱбӱ-lӱ, лоҕолоҥ-нуо, күлӱ-lүө, мӧҕӧлчӧх-түө mit ҕlä-lӓ, тоҕон-нӧ, көтӧl-lӧ, мӧҕӧлчӧх-тӧ. bla ist mir in dieser Bildung nicht vorgekommen.

60) Collan, *Finsk Språklära*, S. 138 fgg.

45. Gerade da, wo die Diphthonge iä, yo, yö in Affixen mit einer *schweren* Länge zu wechseln pflegen, tritt der oben §. 34. erwähnte Fall ein, dass der Endvocal mehr als sonst hervorgehoben wird, so dass er beinahe als Länge erscheint. Dass ыа bei dieser Bildung nicht vorkommt, ist eben daraus zu erklären, dass bei diesem Diphthong, wie gleichfalls schon oben bemerkt wurde, der erste Vocal den nachfolgenden überwiegt.

46. Die acht i-Diphthonge zerfallen in zwei Klassen zu je vier Diphthongen. Zur *ersten* Klasse gehören die Diphthonge mit *schwerem* Anlaut (ai, äi, oi, öi), zur *zweiten* — die mit *leichtem* (ыi, ii, yi, ÿi). Die Diphthonge einer und derselben Klasse alterniren in Affixen: хантаҕай *flach* von хантаі *flach werden*, ähräҕäi *zerbrochen* von ähräi *entzweigehen*, тоҥсоҕоі *Specht* von тоҥсуі *picken;* für öi kann ich kein Beispiel aufführen; тугу бысаҕын-ыі *was schneidest du?* тугу äräҕiн-ii *was sagst du?* тугу оҥороҕуи-уі *was thust du?* тугу көрөҕүи-ÿі *was siehest du?*

In den türkisch-tatarischen Sprachen scheint nur ai mit äi in Affixen zu alterniren: آقايق акаймак *weiss werden* von آق *weiss*, كوبايمك кўбäймäк *sich vervielfältigen* von كوب кўб *viel*.

In der mongolischen Volkssprache sollen nach Herrn Bansarow wechseln: 1) *ai, äi, oi, öi;* 2) *oi, öi, ui, üi;* 3) *ai, äi, oi, öi, ui, üi.* Also Alles bunt durch einander. Bei Herrn Bobrownikow dagegen finde ich bis jetzt nur folgenden Wechsel: 1) *ai, äi, oi, öi* (vgl. die Affixe най, нэй, ной, нöй S. 134. §. 238; бай, бэй, бой, бöй §. 240; лай, лэй, лой, лöй S. 135. §. 241); 2) *ui, üi* (vgl. das Affix муй, мүй S. 134. §. 238.)

Im Finnischen wechseln *ai* mit *äi* und *oi* mit *öi;* Collan a. a. O. S. 138 fgg.

47. Die vier Triphthonge, die sich zu einander genau wie die Diphthonge mit *schwerem* Anlaut (ыа, iä, yo, yö) verhalten, sind mir in ablösbaren Affixen nicht vorgekommen; ich will hier aber nicht unerwähnt lassen, dass хатыаі und хотуоі mit gleicher Bedeutung neben einander bestehen.

Die Vocalharmonie in Zusammensetzungen.

48. Im Jakutischen findet man eine sehr geringe Anzahl von wirklichen Zusammensetzungen, wo die beiden vereinigten Worte sich so innig begrifflich und lautlich vereinigt haben, dass sie nur *ein* Wortindividuum darstellen. Das erste Glied der Zusammensetzung ist in einem solchen Falle meist ein Pronominalstamm, der durch Assimilation seines Vocals die Selbständigkeit aufgegeben. Hierher gehören: 1) бы-jыл *heuer*, бi-lirin *jetzt* und бү-гүн *heute*, zusammengesetzt aus бу *dieser* und jыл = цыл *Jahr*, lirin — (?) und күи *Tag;* 2) ä-cil *im künftigen Jahr* und ö-jÿи *übermorgen*, zusammengesetzt aus o *jener* und сыл (hier also auch mit Wechsel des Vocals im Nomen) *Jahr*; күи *Tag;* 3) бä-ҕäcä *gestern* und бö-lÿи *in der vergangenen Nacht*, zusammengesetzt aus ба und кiäcä *Abend*, тÿн *Nacht*. In кäтäҕäрiн (кäтäх + орун; s. die Nachträge zum Lexicon) und курбусах

(кур-ы-бөгөх) sehen wir, wenn die im Lexicon versuchte Erklärung nicht verfehlt ist, zwei Nomina eine Zusammensetzung bilden, und zwar so, dass sich die Vocale des nachfolgenden denen des vorangehenden assimilirt haben. Суоппаттаах ist gleichfalls eine Zusammensetzung, aber das erste Wort vermag ich weiter nicht zu deuten; die Vocalharmonie ist hier, wie schon §. 39. bemerkt wurde, nicht beobachtet. Nirgends, wenn wir das zuletzt aufgeführte Wort ganz bei Seite lassen, geht der Wechsel der Vocale über den Bereich der Klasse hinaus: es wechseln überall nur *leichte* mit *leichten*, *schwere* mit *schweren*.

Im Dialekt der Nishegorod'schen Tataren entspricht бөрүн unserm бөгөн, бапын ist beiden Sprachen gemein. Ö gehört in diesem Dialekt, wie wir oben zu §. 41. gesehen, zu den *leichten* Vocalen, und musste hier an die Stelle von y (و бу) treten, weil ÿ vor ŋ nicht stehen kann. In den osmanischen Formen orda *dort*, ordan *von dort*, bourda und chourda *hier*, bourdan und chourdan *von hier*[61]), die aller Wahrscheinlichkeit nach mit o, bou, chou und dem Locativ oder Ablativ von بر zusammengesetzt sind, hat sich der umgekehrte Fall ereignet, dass sich nämlich der Vocal des Hauptwortes dem des Pronomens fügte. Ueber die Zusammensetzungen mit اولق, dessen o, je nachdem ein *harter* oder ein *weicher* Vocal vorhergeht, in a oder ä übergeht, ist oben zu §. 32. gesprochen worden. Dieses Beispiel und die beiden zusammengesetzten Zahlwörter سكسن säksän und طقسان doksan, in denen sich das o von اون in ä und a umgewandelt hat, zeigen uns zugleich, dass o in den türkisch-tartarischen, was wir aus andern Erscheinungen nicht entnehmen können, da dieser Vocal nicht in Affixen auftritt, wie im Jakutischen in näherer Beziehung zu den *schweren* (a, ä) als zu den *leichten* Vocalen (y, ÿ) steht. In manchen Zusammensetzungen ist die Assimilation der Vocale noch nicht eingetreten. Beispiele aus dem Nishegorod'schen Dialekt: бilбay بيلباو *Leibgart*, zusammengesetzt aus бil *Taille* und бay *Strick*; кинapaш كينراش *Hanfsaamen*, zusammenges. aus кинup *Hanf* und аш *Speise*. In кылäк قيلاك *Haarsieb*, zusammengesetzt aus кыл *Pferdehaar* und iläk *Sieb*, ist der Vocal des ersten Wortes ganz ausgefallen, und der anlautende Vocal des zweiten Wortes durch das unmittelbar vorhergehende harte л zu ы getrübt worden. Die Tobolsker Tataren schreiben قل ايلاك in zwei abgesonderten Worten[62]).

Der Gegensatz zwischen *schweren* und *leichten* Vocalen.

49. Die vier kurzen *leichten* Vocale (ы, i, y, ÿ) dienen überaus häufig als Hülfsvocale beim Antreten consonantisch anlautender Affixe an consonantisch oder auf i-Diphthonge

61) Viguier a. a. O. S. 206.

62) Giganow, *Lexicon*, S. 538.

und Triphthonge auslautende Nominal- und Verbalstämme. Beispiele: аҕа-м *mein Vater*, aber бас-ы-м *mein Kopf*, ӓҕij-i-м (von ӓҕii) *meine Tante*, уол-у-м *mein Sohn*, көрөр-ӱ-м *mein Sehen*; сапā-ҥ *denket*, aber быс-ы-ҥ *schneidet*, ӓт-i-ҥ *saget*, оҧор-у-ҥ *thuet*, көр-ӱ-ҥ *sehet*; хара-р *schwarz werden*, aber āт-ы-р *berühmt werden*, сī-i-р *feucht werden*, кӣс-ӱ-р *stark werden*. Көҕөр *blau werden*, von кӳөх *blau*, steht ziemlich vereinzelt da und entspricht ganz dem كوكرمك, das aber nicht befremdet, da in den türkisch-tatarischen Sprachen, wie es scheint, diese Art von Denominativen immer einen *schweren* Vocal vor dem Consonanten des Affixes hat.

Im Osmanli sehen wir dieselben 4 Vocale die eben besprochene Function übernehmen: باشم bachym *ma tête*, ایشم ichim *mon affaire*, دوستم dostum *mon ami*, گوزم goiouzum *mon oeil*[63]). Der Dialekt der Nishegorod'schen Tataren, der in Affixen acht *leichte* Vocale leidet, gebraucht dieselben acht Vocale auch als Hülfsvocale, und zwar ə (*hartes* e), e, ө (*hartes* ö) und ö in offenen, ы, i, ү (*hartes* ÿ) und ÿ dagegen in geschlossenen Silben. Beispiele: баш-ə-быз *unser Kopf*, теш-e-бiз *unser Zahn*, өн-ө-бүз *unser Mehl*, өн-ö-бÿз *unsere Stimme*; баш-ы-м *mein Kopf*, теш-i-м *mein Zahn*, өн-ү-м *mein Mehl*, өн-ÿ-м *meine Stimme*.

50. Dieselben 4 Vocale erscheinen oft als eine Art *Schwa mobile* zwischen zwei Consonanten: угурā = угрā, бāбiгiрāс = бāбiгрāс, бочугурас = бочуграс, бырах = брах. Desgleichen in folgenden aus dem Russischen entlehnten Wörtern: быдыра = выдра, пāсiлiāх = почлегъ, Кiрiстāнāр = Христофоръ. In абырā = абрā hat schon das Mongolische ( ) den Vocal. Кырымах ist wohl auf [64]) und nicht auf , wie ich im Lexicon gethan, da mir zur Zeit des Druckes nur diese Form aus Schmidt bekannt war, zurückzuführen. In таҥалаі = und кылбаччы = кilбāчii sehen wir ausnahmsweise einen *schweren* Vocal (a) die Rolle eines Hülfsvocals übernehmen; es kann indessen hier auch schon bei denjenigen Mongolen, mit denen die Jakuten in Berührung waren, eine Nebenform bestanden haben[65]). So besteht z. B. im Mongolischen neben auch eine Form , im Tatarischen dagegen fehlt der *schwere* Vocal zwischen Nasal und p (تنكرى), im Kalmückischen ( )[66]) und Jakutischen (таҥара) finden wir wiederum die erweiterte Form.

51. Die vor vocalisch anlautenden Pronominalstämmen in der Form von e antretende Verstärkung erhält vor consonantisch anlautenden Stämmen, je nach der Beschaffenheit des

63) Pfitzmaier a. a. O. S. 217.

64) Kowalewskij, *Dictionnaire Mongol-Russe-Français*, III. S. 2547. *a*.

65) Vgl. und a. a. O. III. S. 2528. *b*.

66) Kowalewskij a. a. O. S. 1697. *a*. Bobrownikow a. a. O. S. 35. §. 67.

nächstfolgenden Vocals, den Hülfsvocal i oder y, also auch einen *leichten*: с-ӧ.г, с-ігі, aber сі-ӧйіғін, сү-ӧү, сү-ғаппа u. s. w.

52. Fremdwörter, die mit Doppelconsonanz anlauten oder mit einem Consonanten, den das Jakutische im Anlaut nicht leidet, erhalten in der Regel auch einen *leichten* Vocal als Vorschlag. So entstanden aus den russischen штапа, сталь, сопротъ, ромъ, рубаха — die jakutischen ыстап vgl. (أستان), ыстал, іпэпт, уруом, ырӧаҳы. In ороҳосно = рождество ist das vorangetretene o durch die nachfolgenden o hervorgerufen, da einem o nur o vorangehen kann.

53. Während die *schweren* Vocale (a, ä, o, ö) eines Stammes[67]), wenn sie durch einen Schlussconsonanten geschützt sind, vor jeglichem Affix unverändert bleiben, stossen zwei- und mehrsilbige consonantisch auslautende Nominal- und Verbalstämme, mit vorangehendem *leichten* Vocal nach einfacher Consonanz, vor vocalisch anlautenden Affixen diesen *leichten* Vocal der Endsilbe, der oft eben nur Hülfsvocal (vgl. §. 49) ist, der Regel nach aus. Auf diese Weise entstehen: аппа aus алып-а, іппі aus ілін-і, муппа aus муруп-а, көхсӧ aus көҕӧ-ӧ; ахпаӧын aus ахыт-аӧын, көпӧӧһү aus көҕүн-йӧһ, ыллыаӧын aus ыллыын-аӧын, ӓлläӧін aus ӓлін-йӧн, ороҕуллаӧын aus ороҕуһуп-аӧын, көҕүҥҥӓӧін aus көҕүҥүн-йӧн. Einige consonantisch anlautende Affixe, die sonst ohne Hülfsvocal angefügt zu werden pflegen, erhalten denselben nach solchen Stämmen[68]). So lautet z. B. das Nomen praeter. von ӧыс — ӧыспыт, aber von ыллын — ыллыы-ы-ӧыт; das Nomen praes. neg. von ӧыс — ӧыспат, aber von ыллын — ыллыы-ы-ӧат; von бас *Kopf* bildet man бастыт *unser Kopf*, aber von көҕӧ *Rücken* — көхө-ӳ-ӧӳт *unser Rücken*. In dem aus кінілір verkürzten Plural кіннір (von кіні *er*) ist ein auslautender *leichter* Vocal des Stammes vor der Pluralendung abgefallen.

Dieselbe Erscheinung sehen wir in den verwandten Sprachen: كونكلك von كونكل[69]), صوڤرا يماق von صوڤر[70]). In طقسان doksan, zusammenges. aus طقوز dokuz und اون on, und in سكسن säksän, zusammenges. aus سكز säkiz und اون on, werden wir des Ausfalls eines *leichten* Vocals auch in der Zusammensetzung gewahr. Im Osmanli kann, wie uns Pfitzmaier[71]) lehrt, im Stamme noch vor Antritt eines Affixes, wenn dadurch

---

67) Um allen Missverständnissen vorzubeugen, muss ich bemerken, dass ich hier und in der Folge unter *Stamm* keineswegs bloss die, nach Abstreifung alles dessen, was Affix heisst, für uns nicht mehr theilbare Lautverbindung verstehe, sondern überhaupt jede bedeutsame Silbe oder Silbenverbindung in Bezug auf die davon abgeleiteten Wortformen.

68) Im *Bulletin hist.-phil.* T. V. S. 344. oder *Kritische Bemerkungen* u. s. w. S. 48 habe ich solche Formen durch Umstellung zu erklären versucht.

69) Казембекъ, *Общая грамматика Турецко-Татарскаго языка*, S. 132; in der Zenker'schen Uebersetzung S. 71.

70) Шапшовъ, *Татарская грамматика*, S. 186.

71) a. a. O. S. 199 und 200

nicht eine zu grosse Härte entsteht, der *leichte* Vocal fehlen: بَغْز oder بَغْز , آغْز oder اُومْز , آغْز oder اُومْز . كُوكْس oder كُوكْس , اُوغْل oder اُوغْل , اُوبْن oder اُوبْن . Die Kasan'schen Tataren scheinen noch weiter zu gehen, indem sie sogar den *leichten* Vocal einsilbiger Stämme vor vocalisch anlautenden Affixen ausstossen. So finde ich in einem handschriftlichen russisch-tatarischen Lexicon [72]) unseres Museums پچو , قصامن und براو durch печу, ксамынъ und бряу umschrieben.

Im Dialekt der Nishegorod'schen Tataren, wo wir in der zweiten und nachfolgenden geschlossenen Silbe unter den *leichten* Vocalen ы, i, *hartes* und *weiches* ÿ antreffen, fällt der *leichte* Vocal vor vocalisch anlautenden Affixen nicht aus, sondern geht beziehungsweise in ə (*hartes* e), e, o (*hartes* ö) und ö über. Beispiele: кэцкыр *schreie*, кэцкэрāмын *ich schreie*, ÿтір *tödte*, ÿтерāмін *ich tödte*, онут *vergiss*, онотāмын *ich vergesse*, төпÿр *bringe zu Falle*, төпöрāмін *ich bringe zu Falle*.

54. Wenn aus ыарыі — ыаҷабын und aus кырыі — кырҷабын wird, so ist dieses auf dieselbe Weise zu erklären. Das i des Diphthongs geht vor dem vocalisch anlautenden Affix zuerst in j, dann in ɣ über, und der vorangehende *leichte* Vocal fällt aus.

Ich erlaube mir hier eine kleine Abschweifung, indem ich eine analoge Erscheinung im Russischen, nämlich den Ausfall des ersten Bestandtheils eines im Auslaut stehenden i-Diphthongs vor vocalisch anlautenden Affixen, zur Sprache bringe und zwar vorzüglich aus dem Grunde, weil dieselbe durch die eigenthümliche russische Orthographie nicht sogleich deutlich vor Augen tritt. Es giebt bekanntlich im Russischen eine grosse Anzahl consonantisch auslautender Nominalstämme, die vor den vocalisch anlautenden Casusendungen ein dem Schlussconsonanten vorangehendes e oder o, die hier die Rolle der *leichten* Vocale spielen, ausstossen (отецъ, отца u. s. w.). Die Endung ей fällt, wie im Jakutischen das ыі in ыарыі und кырыі, wegen der nahen Verwandtschaft des i mit dem Consonanten j, in dieselbe Kategorie. Schriebe man nun wie man spricht: соловја, соловју, соловјом, соловјä, соловји, соловјов, соловјам, соловјами, соловјах statt соловья, соловьес, соловьёмъ, соловьѣ, соловьи, соловьёвъ, соловьямъ, соловьями, соловьяхъ; so läge die Uebereinstimmung der Declination von соловей mit der von отецъ, bis auf den Nom. Pl., auf der flachen Hand. Ich werde gelegentlich die Vergleichung mit dem Russischen fortsetzen, um zu zeigen, wie sehr eine ungenaue Bezeichnung der Laute einer Sprache geeignet ist, die Einsicht in ganz regelmässig gebildete Formen zu erschweren.

55. Dass die i-Diphthonge mit *leichtem* Anlaut (ыі, ï, ÿi, ÿi) in Wirklichkeit leichter sind als die mit *schwerem* Anlaut (ai, äi, oi, öi), kann mit einiger Wahrscheinlichkeit

72) von Chalfin; Bd. II. S. 425, 426, 430, 435. Vgl. über dieses Lexicon: Dorn, *das Asiatische Museum der Kais. Akad. der Wissenschaften*, S. 29 und 115.

auch noch aus folgender Erscheinung gefolgert werden. Aus vocalisch auslautenden Nominalstämmen entstehen Verba neutra auf die Weise, dass der Vocal des Stammes durch Hinzutreten eines i sich zu einem i-Diphthong potenzirt: аҥы *sich öffnen* von аҥа *offen*, хорҕой *sich unter Schutz stellen* von хорҕо *Schutz*, бүлүй *sich ausspannen* von бүлүү *aus einander, entzwei*. Die entsprechenden Denominativa von consonantisch auslautenden Nominalstämmen zeigen hier statt des *leichten* i einen i-Diphthong mit *leichtem* Anlaut: баһыл *die Oberhand gewinnen* von баһ *Kopf*, сиҥий *feucht werden* von сиҥ *Feuchtigkeit* u. s. w. Demselben Verhältniss begegnen wir in der Frageform des Prädikats: хаппа бэспэрэй *wo pflegte er zu schneiden* von бэспэрэ *er pflegte zu schneiden*, хаппа ыраһый *wo pflegte er zu sprechen* von ыраһый *er pflegte zu sprechen*, хаппа оҥоророй *wo pflegte er zu thun* von оҥорорго *er pflegte zu thun*, хаппа көрөрүй *wo pflegte er zu sehen* von көрөрө *er pflegte zu sehen*; dagegen: хаппа бэспэрэй *wo schneidet er* von бэспэр *er schneidet*, хаппа ыраһый *wo spricht er* von ыраһ *er spricht*, хаппа оҥорорүй *wo thut er* von оҥорор *er thut*, хаппа көрөрүй *wo sieht er* von көрүҥ *er sieht*.

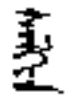
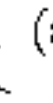
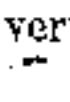
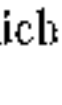
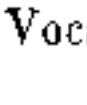
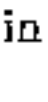
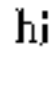
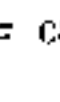
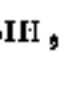
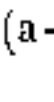
Im Tatarischen werden aus vocalisch auslautenden Nominalstämmen gleichfalls Verba neutra gebildet durch Potenzirung des Stammvocals zu einem i-Diphthong; nach Consonanten sehen wir aber hier einen i-Diphthong mit *schwerem* Anlaut antreten: قارايمآق von قارا, كوبايمك von كوب[73]).

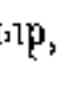
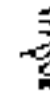
Die Fremdwörter in Bezug auf die Vocalharmonie.

56. In §. 31. und §. 38. haben wir gezeigt, welche Vocale im Jakutischen unmittelbar auf einander folgen können; in §. 41 fgg. haben wir dargethan, dass der Wechsel zwischen *schweren* Vocalen unter einander, wie der zwischen *leichten*, in Affixen ein ganz gewöhnlicher sei, dass dagegen der Uebergang eines *leichten* Vocals in einen *schweren* und umgekehrt nur ausnahmsweise erscheine; ferner haben wir in §. 44. die nähere Verwandtschaft der *schwer* auslautenden Diphthonge (иа, иә, уо, үө) zu den *schweren* Vocalen und in §. 46. den Gegensatz zwischen den i-Diphthongen mit *schwerem* Anlaut (аі, әі, оі, өі) und den i-Diphthongen mit *leichtem* Anлaut (иі, іі, уі, үі) hervorgehoben; im vorhergehenden Kapitel endlich haben wir auf eine Eigenthümlichkeit der *leichten* Vocale, der zu Folge wir sie mit diesem Namen belegt, aufmerksam gemacht. Alles dieses mussten wir nothwendig vorausschicken, damit der Vocalwechsel in den Fremdwörtern sich als ein im Ganzen gesetzmässiger herausstellte. In den zwei nächsten §§ werden die mongolischen, im darauf folgenden die russischen Fremdwörter besprochen; die tungusischen Wörter, die im Jakutischen wohl auch nicht fehlen werden, habe ich, bei der Mangelhaftigkeit unserer Hülfsmittel, die sich auf kleine Wörtersammlungen von Reisenden beschränken, ganz bei Seite liegen lassen.

---

73) Giganow, *Gramm.* S. 159 fgg.

57. Es ist schon früher gesagt worden, dass die Jakuten eine bedeutende Menge mongolischer Wörter in ihre Sprache aufgenommen. Da nun im Mongolischen i ein neutraler Vocal ist, d. h. sowohl mit *weichen* als mit *harten* Vocalen sich verbindet, und da ferner hier, besonders in der Schriftsprache, die wir, da uns der Dialekt der mit den Jakuten in Berührung gekommenen Mongolen unbekannt ist, allein berücksichtigen können, die Gesetze der Vocalharmonie nicht ganz mit denen des Jakutischen übereinstimmen; so musste dieses und jenes mongolische Wort, wenigstens in *der* Form, in welcher es jetzt in der Schriftsprache erscheint, beim Uebergange in das Jakutische, das von seinen Gesetzen der Vocalharmonie durchaus nicht abgeht, einen Wechsel in seinen Vocalen erfahren. Ich lasse hier eine Reihe von solchen Beispielen folgen, wo der Uebergang der Vocale durch die im vorigen § kurz angedeuteten Gesetze keiner weiteren Erklärung bedarf; nur füge ich nach dem mongolischen Worte die Aufeinanderfolge der im Jakutischen mit einander unverträglichen Vocale in Klammern hinzu:  (a — i) = салгын,  (a — i) = такыр,  (a — i — ai) = дабырхаі,  (a — y) = халтырхаі,  (o — a) = доҕолоҥ,  (o — a) = хорҕо, (o — a) = собуо,  (o — i) = хоромцу, (o — i) = чопчу, (o — i) = сонун,  (o — i) = хоцут,  (o — ai) = моҕоі,  (ö — ä) = kölö, (ö — ä) = tölkö.

58. In den im vorhergehenden § aufgeführten Beispielen ist im Jakutischen der nachfolgende Vocal dem vorangehenden angepasst worden; hier mögen einige Beispiele folgen, wo sich der Stammvocal assimilirt hat: (a — y) = copyi, (â — ä — ȳ) = көрсүө, (ö — ä) = мäңä, (i — a) = кырса, (i — i — a) = бычыкан, (i — a) = сыба, (i — a) = кыса, (i — y) = cypyi), = сурук (vgl. = супту =)  (y — i — ai) = быычырхаі. Bisweilen bestehen im Jakutischen beide Formen neben einander:  (a — y) = خاتون = хатын = хотун, oder (sprich: хадӯр) = хатыр = хотӯр, (spr. талбӯр) = далбыр = долбӯр, (spr. цакӯр) = чакыр = чокӯр, (a — y) = хамыі = хомуі.

59. Die aus dem Russischen entlehnten Wörter haben, wie es sich von selbst versteht, oft einen weit bedeutenderen Vocalwechsel erfahren. In einem russischen Worte, wo vom

jakutischen Standpunkte aus *harte* und *weiche* Vocale durch einander stehen, musste der Jakute erst den Grundton finden, ob nämlich die *harten* Vocale oder die *weichen* vorwalten. War dieser Grundton einmal gefunden, so ergaben sich die anderen Veränderungen ziemlich von selbst. Die Analyse einer Anzahl solcher Wörter wird das eben Gesagte verdeutlichen. In губернаторъ walten die *harten* Vocale vor, e musste demnach a werden; das o am Ende gleichfalls, da kein anderer *schwerer* Vocal auf a folgen kann: auf diese Weise entstand кубарнаар. Die Mongolen, die r nicht aufgeben wollten, haben, da dieser Consonant nur mit *weichen* Vocalen erscheint, aus demselben Worte [illegible] gemacht, das Kowalewskij in seinem Lexicon S. 2578, *b.* durch *gubirnatur* (a in Verein mit *weichen* Vocalen!) umschreibt. In рождество = ороховго überwogen die [illegible] beiden o das e, das sich assimiliren musste; das vorangetretene o ist schon §. 52. erklärt worden. In бозог = посгъ konnte zwischen u (ö) und a, wenn der Vocal des Stammes nicht geopfert werden sollte, auch nur o eintreten. In погукъ und Петербургъ trugen die voranstehenden *weichen* Vocale den Sieg über den *harten* Vocal in der Endsilbe davon; an die Stelle dieses trat der zunächst verwandte *weiche*, das ÿ, und vor ÿ konnte unter den *schweren* Vocalen nur ö stehen: so entstanden die Formen бöгүк und Бөрөбүргъ (das eingeschobene zweite ÿ erhält seine Erklärung durch §. 50). In Кiрiстäпäр = Христофоръ hat das vorangehende ä die Umwandlung der beiden o in ä hervorgerufen. Aus куари und уапца wurde durch Assimilation des mit ÿ unverträglichen п: куаурү (über das eingeschobene ÿ s. wieder §. 50) und уацка[74]). In городъ = гуорад und порохъ = буорах mag der auf dem ersten o ruhende Ton den Uebergang dieses Vocals in yo bewirkt haben; das zweite, unbetonte o, welches sich mehr dem a als dem o nähert, konnte und musste nach yo—a werden. Aus колодя wurde хоцуоца und aus уюрь — уеуор, weil a nicht auf o und o nicht auf ÿ folgen kann. Aus Иванъ konnte, wenn der zweite Vocal erhalten werden sollte, Ыбан oder Убан werden; wir finden aber statt dessen — ohne des Grundes dafür bewusst zu sein — Убан. Aus Алексѣй entstand nicht Äläкcäi, wie man erwartet hätte, sondern Öлöкcöi. Vielleicht gab das Deminutivum Алешка, wo das betonte e wie o gesprochen wird und in Folge des vorangehenden mouillirten л weich klingt, die nächste Veranlassung dazu; die entsprechende jakutische Form für Алешка lautet Öлöкcö.ÿIn Аграфена überwog der *eine* betonte *weiche* Vocal die *drei* unbetonten *harten*. Den Uebergang desselben in ö vermag ich nicht zu erklären, aber dieses *eine* ö rief nothwendig die drei andern (Öгрöнöнö) hervor. In щёкоб, das wohl keiner beim ersten Anblick auf das russische щи (sprich *jeschtscho*) zurückzuführen denken wird, trat an die Stelle der beiden mit einander unverträglichen Vocale das zwischen e und o liegende ö. In den aus каша, тарка, лошка, бумага, рубаха und Камчатка entstandenen хаҕы, чаркы, лоску, кумаҕы, ырбахы und Хамчаккы befremdet uns der im Auslaut ohne alle Noth eingetretene *leichte* Vocal; vielleicht hörte der Jakute diese Wörter zuerst in einem solchen obliquen Casus (Genitiv partit., Accus.), der im Russischen ein и

74) Bei Middendorff ohne alle Noth o statt y: ацкса.

oder y zur Endung hat. So mag auch бутаі auf den Präpositionalis (въ) бубахъ[75]) (*in Carreau* d. i. spielen) zurückgehen. Бырасты oder бырастыі ist auf прости und nicht auf прощай, wie im Wörterbuch geschehen ist, zurückzuführen; es bietet demnach jene Form nichts Unregelmässiges dar. Der Uebergang von святый in сіөätäi befremdet auch nicht weiter, da jenes Wort im gemeinen Leben свитой gesprochen wird. In тысынча = тысача und in einigen andern Wörtern ist mir der Grund für den Wechsel der Vocale nicht einleuchtend; in Убарыскаі, wie die Jakuten ganz allgemein Uwarowskij genannt haben sollen, ist durch die Veränderungen, die die beiden letzten Vocale erlitten haben, ein für das Ohr jenes Volkes ohne Zweifel angenehmer Wechsel zwischen *leichten* und *schweren* Vocalen eingetreten.

Verhalten der Stammvocale vor Affixen.

60. Es ist öfters gesagt worden, dass es eine der Eigenthümlichkeiten der ural-altaischen Sprachen sei, dass der Stamm vor den Affixen durchaus keine Veränderung erleide oder höchstens eine des Endconsonanten in Folge der nahen Berührung desselben mit dem Anfangsbuchstaben des Affixes. Wir werden in den hier folgenden §§ diejenigen Fälle besprechen, in denen der *Vocal* des Stammes eine Veränderung erleidet.

a. Veränderungen der Stammvocale in geschlossenen Silben.

61. In einsilbigen consonantisch auslautenden Nominal- und Verbalstämmen werden vor solchen vocalisch anlautenden Affixen, die einen neuen Nominal- oder Verbalstamm bilden, die Diphthonge iä, yo, ÿö überaus häufig zu einer *schweren* Kürze (ä, o, ö) geschwächt. Beispiele: бäcic *der fünfte* von бiäc *fünf*, кäңäc *etwas breit* von кiäң *breit*; бäpiи *sich ergeben*, бäpiлiи *gegeben werden*, бäpiс *sich theilen* und бäpiк *Geschenk* von бiäp *geben*; оңус *der zehnte* von уон *zehn*, толор *füllen* und толу *mit Allem versehen* von туол *voll werden*; төрдүс *der vierte* von түөрд *vier*; көлÿjä, көсÿjä und сөмÿjä — Deminutiva von кÿöl, кÿöс und сÿöм; көгүр *blau werden* von кÿöх *blau*. In бäрдäр *geben lassen* von бiäp *geben* und in чорғы *einen Schall von sich geben* von чуор *Schall* hat sich der Diphthong auch in geschlossener Silbe geschwächt; doch kann чорғы auch aus dem Mongolischen (vgl. Kow. 2221, *b.*) fertig herübergekommen sein. In тоҕо, Dativ von тыох *was*, ist die Schwächung ausnahmsweise vor einem Casusaffix eingetreten; desgleichen im Accusativ тыгы, wo überdies y statt o erscheint.*)

62. Vom Ausfall eines *leichten* Vocals in der Endsilbe zwei- und mehrsilbiger Nominal- und Verbalstämme vor vocalisch anlautenden Affixen ist schon oben §. 53. die Rede gewesen.

---

75) Ganz ähnlich sagt ein deutsch Redender hier in Petersburg nicht selten: »die *Morskoi* ist eine schöne Strasse«, weil er das Wort Морская (Morskaja) so häufig im Präpositionalis (на Морской) hört.

*) Wenn das Beispiel mit dem Fragepartikel (§. 153.) тыгыҕа und тыгыҕар.

63. Andere, durch ein Affix hervorgerufene Veränderungen der Stammvocale in geschlossenen Silben, als die in den beiden vorhergehenden §§ erwähnten, vermag ich im Jakutischen nicht nachzuweisen: es wäre denn, dass man тосуі *begegnen* von туе *die vor Einem liegende Seite* ableiten wollte. Das dem туе entsprechende طوش hat gleichfalls y, das mongolische ᠲᠤᠰ aber o.

Auf den im Kasan'schen Dialekt des Tatarischen erscheinenden Ausfall eines *leichten* Vocals in geschlossenen Silben einsilbiger Nominal- und Verbalstämme vor vocalisch anlautenden Affixen habe ich oben zu §. 53. aufmerksam gemacht.

b. In offenen Silben vor consonantisch anlautenden Affixen.

64. Zwei- und mehrsilbige Verbalstämme, die auf einen langen *schweren* Vocal oder auf iä, yo, yö[76]) auslauten, schwächen vor consonantisch anlautenden Affixen, die neue Verbal- oder Nominalstämme bilden, Länge und Diphthong zu einer *schweren* Kürze. Beispiele: аһаı, ӓlöön, горогот, ӓккіраı, тохтот, töpöt, ӱктӓт[77]) — Causativa von аһā, ӓlöä, горого, ӓккіpiä, тохтуо, töpyö, ӱктyö; сӱpäxtäп und төлöп — Passiva von сӱpäxtiä und төлyö; хомос und көмölöс — Cooperativa von хомуо und көмölyö; ferner die Nominalstämme кӱпаı, хајарı und кäтäl von кутā, хајдä und кäтiä; барылас von барылā; таһаӧур, хомӧӱр und төлӧӱр von тылā, хомуо und төлyö; чапаӧıı, кäтäӧil, тірäӧil und öjöӧyl von чапā, кäтiä, тірiä und öjyö; кістäіп von кістiä; кäпсäдäі von кäпсiä. Dieselbe Schwächung findet bei den Adverbien auf тын statt: кіпкінäмні und кӱlyӧӱpäмні von кіпкініä und кӱlyӧӱpyö. Dagegen ist in бiriä-е, ыjā-сын, сағā-сын, хомуо-суп und andern Wörtern die Schwächung nicht erfolgt. In көӧут, Causativum von көӧyö, finden wir gegen die Analogie ӱ statt ö.

In den verwandten türkisch-tatarischen Sprachen (zum Mindesten im Nishegorod'schen Dialekt) und im Mongolischen kann von solcher Schwächung nicht die Rede sein, da die entsprechenden Verbalstämme hier einen kurzen Vocal im Auslaut haben.

65. Einsilbige, auf ыа, iä, yo, yö[78]) auslautende Verbalstämme bewahren ihren Diphthong vor allen consonantisch anlautenden Affixen. Сіär, Causativum, und сіäп, Passivum von сіä *essen*.

66. Verbalstämme, die auf einen i-Diphthong oder auf einen Triphthong auslauten, erfahren vor den in §. 64. näher bezeichneten Affixen einen Abfall des i: es schwächt sich demnach ein i-Diphthong zu einem einfachen Vocal, der Triphthong aber, der mir nur in *einsilbigen* Verbalstämmen vorgekommen ist, zu einem Diphthong mit *schwerem*

76) Verbalstämme, die auf einen *leichten* oder auf einen *kurzen schweren* einfachen Vocal auslauteten, giebt es im Jakutischen nicht; desgleichen keine zwei- und mehrsilbigen Verbalstämme auf ыа.

77) Da auf ӱ kein ö folgen kann, müsste hier ä an die Stelle von yö treten; ebenso würde sich yo nach y nicht zu o, sondern zu a schwächen.

78) Einsilbige Verbalstämme, die auf einen einfachen Vocal auslauteten, giebt es nicht.

Auslaut. So entstehen z. B. aus den Verbalstämmen аңаі, ӓлӓі, хорҕоі, уjалыі, ігіі, уордуі, ӱӧдӱі, уоі — die Causativa аңат, ӓлӓт, хорҕот, уjадыт, ігіт, уордут, ӱӧдӱт, уот; aus хаптаі, кіӓргӓі, улларыі, сӱі, бӱгӱі — die Reflexiva хаптан, кіӓргӓн, улларын, сӱн, бӱгӱн; aus арбаі, салаі, томтоі, балыі, кӓлгіі, долгуі, бӱрӱі — die Passiva арбалын, салалын (neben салаjылын mit dem Hülfsvocal), томтолун, балылын (= балыjылын), кӓлгіӓн, долгулун, бӱрӱӱн; aus куоҕаі, кӓлтӓі und улутуі — die Nomina куоҕаң, кӓлгӓң, улутуң; aus аңаі, аңдаҕаі, томтоі und ҷӓңкіі — аңар, ӓңдаҕар, томтор und ҷӓңкір; aus ӓңдӓі, ігӓҕӓі und тіӓтӓі — ӓңдӓл, ігӓҕӓл und тіӓтӓл; aus куоҕаі, хаптаі und сартаі — куоҕас, хаптас und сартас; aus ҷалаі und кічӓі — ҷалаңы ӥnd кічӓңі; aus аңаі und сахсаі — аңархаі und сахсархаі; aus арбаі, олоі und бӧкчӧі — арбаҕар, олоҕор und бӧкчӧҕӧр; aus кілбӓі — кілбӓҕір; aus арбаі und араҷыі — арбаҕас und араҷыгас; aus хаптаі — хаптасын; aus alчаі, кілбӓі, томтоі, бӧкчӧі, ӓіргіі, буҷуруі, тӧгӱрӱі — die Adverbia alчаты, кілбӓчі, томтоту, бӧкчӧчӱ, ӓіргічі, буҷуручу, тӧгӱрӱчӱ. In тоңсоҕоі *Specht* von тоңсуі *picken* und in толобур *Lösegeld* von толуі *loskaufen* hat sich уі zu о geschwächt. In субурхан von субуруі, куборҕат von куборҕуі u. s. w. ist der Diphthong ganz verschwunden; doch braucht er hier nicht ursprünglich zu sein, da die entsprechenden mongolischen Verbalstämme denselben nicht haben: und . Ueberhaupt muss bemerkt werden, dass eine Anzahl Nomina, die hier als   jakutische Derivata aufgeführt werden, schon fertig aus dem Mongolischen können herübergekommen sein, und dass in dieser Sprache häufig, wie wir später sehen werden, ein einfacher Vocal im Auslaut eines Verbalstammes einem Diphthong im Jakutischen entspricht.

67. Die Schwächung eines i-Diphthongs und eines Triphthongs vor Affixen, die lediglich aus einem Consonanten bestehen (wie in аңа-т, хапта-н, куоҕа-ң, аңа-р, ӓңдӓ-л) oder mit Doppelconsonanz anlauten (wie in аңа-ррат, кілбӓ-чі), kann auch dadurch erklärt werden, dass jene Laute im Jakutischen überhaupt niemals in geschlossener Silbe erscheinen können. Da jedoch die Schwächung nicht auf diesen einen Fall beschränkt ist und da auch die Längen und die *schwer* auslautenden Diphthonge, die in geschlossenen Silben häufig vorkommen, vor denselben Affixen verkürzt werden, so glaubte ich richtiger zu verfahren, wenn ich alle Erscheinungen unter *ein* Gesetz brachte.

In den verwandten Sprachen, die einen i-Diphthong auch in geschlossener Silbe aufzuweisen haben [79]), hat sich dieser z. B. in den Causativen آقايت, اينككايت, قينكرايت und اوزايت, قارايت[80]) von آقاى, اينككاى, قينكراى, اوزاى und قاراى

79) Z. B. in قايّتى, Giganow, *Lex.* S. 670. اوبّن neben اوبْن, Pfitzmaier a. a. O. S. 200.

80) Giganow, a. a. O. S. 37, 64, 152, 634.

erhalten; dagegen in تارباغای oder ترناغای von تاربای oder تربای und in قابشاغای von قابشای[81]) in offener Silbe geschwächt.

c. In offenen Silben vor vocalisch anlautenden Affixen.

68. Im Auslaut stehende i-Diphthonge und Triphthonge consonantiren i vor jedem vocalisch anlautenden Affix: аја von ai, käjä von käi, ојо von oi, дөjө von дöi, ыја von кы, ијä von ıi, үjä von yi, ӱjä von ÿi; кыаја von кыаі, іäjä von іäi, yoja von yoi, күöjä von күöі.

In den verwandten Sprachen: قارایامن von قارای u. s. w. Im Russischen haben wir dieselbe Erscheinung, nur tritt sie hier nicht so deutlich hervor, weil zum Unglück das j nicht als Consonant bezeichnet wird: Man schreibe z. B. capaja, capajy, capajaт, capajä, capajи, capajäa, capajaм, capajaмu, capajax statt сарая, саракъ, сараемъ, сарать, сараи, сараемъ, сараячъ, сараями, сараяхъ; so ist die Declination dieses Wortes einfach und verständlich. Bei der angenommenen Schreibart verschwimmt ein Bestandtheil des Stammes mit einem andern der Casusendung für das Auge in *einen* Laut, während das Ohr deren zwei hört.

69. Zum vorhergehenden § ist zu bemerken, dass diejenigen consonantisch anfangenden Affixe, die an consonantisch auslautende Stämme mit Hülfe eines Bindevocals (s. §. 49.) gefügt werden, diesen in der Regel auch nach i-Diphthongen und Triphthongen erhalten. So lautet z. B. die 2te Pl. Imperat. von ai, käi, oi, дöi, кыаі, іäi, yoi und күöі — aj-ы-ң, käj-i-ң, oj-y-ң, дöj-ÿ-ң, кыаj-ы-ң, іäj-i-ң, yoj-y-ң, күöj-ÿ-ң; dagegen von ыа und сіä — ыаң und сіäң. Affixe, die lediglich aus einem Consonanten bestehen oder mit Doppelconsonanz anlauten, bewirken, wenn sie ohne Hülfsvocal antreten, die in §. 66. besprochene Schwächung des i-Diphthongs und Triphthongs, da diese nicht in geschlossener Silbe stehen können.

---

81) Ebend. S. 614 und 671. Тронскій, *Словарь Татарскаго языка*, Казань, 1855. I. S. 288. Schott (Erman, *Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland*, Bd. VII. S. 414. Schott, *Ueber das altaïsche oder Finnisch-Tatarische Sprachengeschlecht*, S. 148.) führt تارباغای, indem er wie wir auf Giganow S. 671. verweist, wo die 3te Sg. Praes. تاربایامن aufgeführt wird, auf einen Verbalstamm تارب zurück. Der grosse Kenner und Vergleicher der ural-altaischen Sprachen hat hierbei übersehen, dass das tatarische تاربایامن zunächst nur auf einen Verbalstamm تاربای (und nicht تارب) zurückgeht; تاربای dagegen kann der Form nach ein Derivatum von einem Nomen تاربا oder تارب sein, das ich aber nicht zu belegen vermag. Nebenbei bemerkt, wird, wie ich glaube, auch die Zusammenstellung von تارب (oder richtiger تاربای) mit dem finnischen *tarb*, *tarp* nicht Vielen zusagen. Dieser Verbalstamm bedeutet, wie Schott selbst angiebt: *erschüttert werden, schwanken; aufstören, aufrühren, wühlen*, jener dagegen: *sich brüsten, gross thun.*

70. Sobald der Vocal, der die Consonantirung des i hervorrief, verschwindet, vocalisirt sich j wieder und vereinigt sich mit dem vorangehenden Vocal zu einem i-Diphthong. So entsteht z. B. aus кöjүнäбiи nach Ausfall des ү — кöiнöбүн, aus кыjьынабыи — кыiнабыи.

Dasselbe Gesetz im Russischen, aber verdunkelt durch die Abwesenheit des j. So fiele z. B. die Declination von боецъ ganz mit der von отецъ zusammen, wenn man nur im Nominativ Sg. genau nach der Aussprache бojец schriebe. Die Entstehung der Formen двойка und тройка ist nicht ganz klar, wenn man двое und трое schreibt. Sobald man j einschaltet, sind die Derivata sogleich erkenntlich: wie четверка aus четверо durch Abfall des Endvocals entsteht, so двойка und тройка aus двоje und троje.

71. Die langen *schweren* Vocale und die *schwer auslautenden* Diphthonge im Auslaut von Verbalstämmen fliessen mit dem Vocal des Gerundiums auf a (ä, o, ö) und des Nom. praes. auf ap (äp, op, öp) in einen langen *leichten* Vocal zusammen: быса, ätä, оҥоро, köpö und бысар, ätäp, оҥорор, köpöp von быс, ät, оҥор, köp; aber аны, älöï, сороlү, ы, сï, тохтү, tölÿ und анар, älöïp, сороlүр, ыр, сïр, тохтүр, tölÿp von анā, älöä, сороlō, ыа, сiä, тохтуо, tölÿö.

Im Osmanli werden in dem entsprechenden Gerundium die zusammenstossenden Vocale durch ى aus einander gehalten: تالايه; bei den Tobolsker Tataren finden wir dafür تالاى, bei den Kasan'schen und Nishegorod'schen — تالى. Das ى kann im Osmanli euphonisch sein, vielleicht aber auch an Stelle eines Gutturals stehen; jedenfalls lassen sich die beiden kürzeren Formen (تالاى und تالى = jakut. талы) leichter aus der osmanischen, als diese aus jener erklären. Das dem ap entsprechende türkisch-tatarische Affix hat nach consonantisch auslautenden Verbalstämmen bald einen *leichten*, bald einen *schweren* Vocal vor dem p (يَقَر , ويرور), nach vocalisch auslautenden Stämmen tritt aber blosses p an: تالار von تالامق.

72. Dieselben Vocale und Diphthonge verschlingen den *schweren* Vocal der Gerundia auf an (ān, оп, öп) und āт (āт, ōт, öт), des Imperat. fut. auf āp (āp, ōp, öp) und des Nom. ag. auf ачы (ачi, очу, öчү): быс-ап, ät-ăн, оҥор-он, köp-öн; быс-āт, ät-āт, оҥор-ōт, köp-öт; быс-āp, ät-āp, оҥор-ōp, köp-öp; быс-ачы, ät-ачi, оҥор-очу, köp-öчү; aber: анā-п, älöä-п, сороlō-п, ыа-н, сiä-н, тохтуо-н, tölÿö-н; анā-т, älöä-т, сороlō-т, ыа-т, сiä-т, тохтуо-т, tölÿö-т; анā-р, älöä-р, сороlō-р, ыа-р u. s. w.; анā-чы, älöä-чi, сороlōчу, ыа-чы u. s. w.

Im Tatarischen lauten die entsprechenden Affixe der Gerundia mit einem Guttural an: كان , غان , كاچ , غاچ; Kas. S. 291. No. 345. S. 293. No. 347. Zenker, S. 153. No. 339 und 341. Iwanow, S. 201. Das Osmanli hat den Guttural nach Vocalen zu ى geschwächt: تالايَن = تالاغان.

73. Einfache Vocale und Diphthonge mit *schwerem* Auslaut fallen im Anlaut von Nominal- und Verbalstämmen vor vocalisch oder diphthongisch anlautenden Affixen häufig ab. In Nominalstämmen: ағыаһын, ыккӣн, сӓттӓн von аға, ыкки, сӓттӓ; vgl. төрүөн und оҕуон von түөрт und ҕон; ағаҕа, ыккэ, сӓттэ von denselben Stämmen, zu vgl. mit төрүт und оҕус. In Verbalstämmen: оппах, ӓлӧӧх, ыах, сиӓх Nomina fut. von аҕа, ӓлӧӓ, ыа, сиэ: vgl. ӧлүннах und ӓттӓх von ӧлүс und ӓт; — аҕӣ, ӓлӧӣ, ӣ, сӣ, Nomina act. von denselben Stämmen: vgl. ӧлүс-ӣ und ӓт-ӣ; — аҕаҕастык, ыһыктык, оттук, үрүҥү von аҕаҕастаа, ыһыктаа, отто, үрүҥүө; — ӓлӧӓх, салӧӓх und ӓрӓх von ӓлӧӧ, салӧӣ und ӓрӓӓ; — ӧӓлӓрӣҥ von ӧӓлӓрӣ; — төрүт von төрүө; — хоһоон von хоһуо u. s. w. In суоҕах von суоҕай ist sogar ein i-Diphthong verschwunden, in тарӣх von тарӣ hat dagegen der Vocal des Stammes den des Affixes in sich aufgenommen.

Wechsel der Stammvocale ohne nachweisbare Veranlassung.

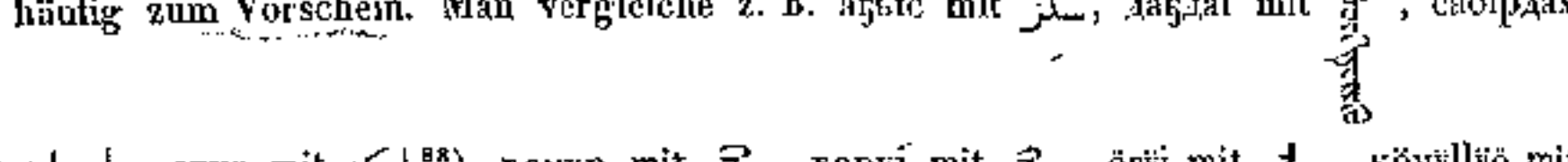
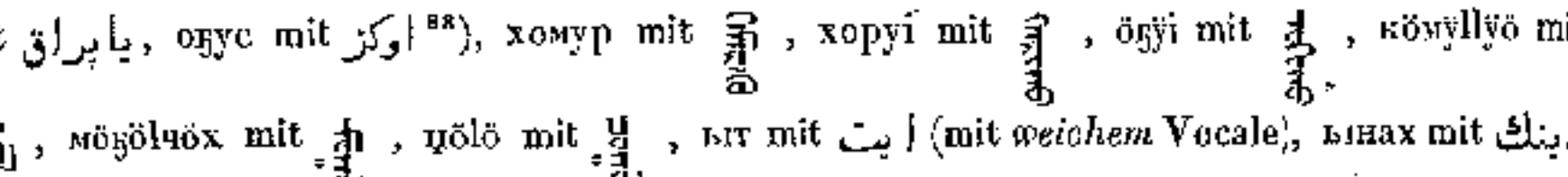
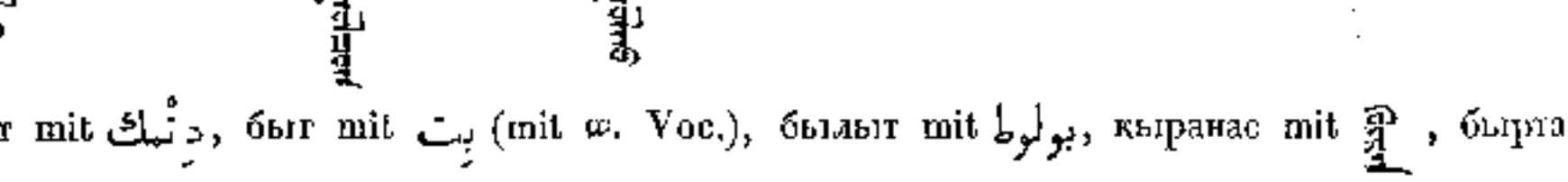
a. *Leichter* Vocale mit *leichten*, *schwerer* mit *schweren*.

74. Es giebt im Jakutischen eine Anzahl zwei- und mehrsilbiger Nominal- und Verbalstämme, die in Betreff ihrer Vocale in doppelter Gestalt erscheinen. In der Regel beschränkt sich der Wechsel auf die zunächst unter einander verwandten Vocale und beginnt dann nothwendig schon in der ersten Silbe, da sowohl unter den vier *schweren*, als auch unter den vier *leichten* Vocalen immer nur *einer* auf einen bestimmten Vocal in der vorhergehenden Silbe folgen kann; vgl. §. 31. Einen solchen regelmässigen, durch alle Silben durchgehenden Vocalwechsel treffen wir in folgenden Wörtern an: ағыныах = оҕуноох, ағырыа = оҕуруо, аҥаі = оҥоі, хатыҥы = хоҕуоі, хадыса = ходуса, хамыас = хомуос, хаҥыаі = хоҥгуі, халарык = холоруқ, такыр = токур, тарбыҕах = торбуҕах, барыллыа = боруллуо, сылӣр = сулӯр; ӓлиӓр = ӧлүӧр, тӓсӣн = тӧсӯн; тыҥтаі = туҥтаі, былас = булас; кіһэйиҥнэі = кіһэйиҥіі (vgl. §. 50.), ыҥгыі = ӣҥгіі, бычыкаан = бічікӓн, сычах = січӓх. Einen Wechsel des Stammvocals im Bereich einer und derselben Klasse gewahren wir auch bei der Vergleichung von тиҥӓх *Knopf* mit түн *verknüpfen, vereinigen*. Ich mache darauf aufmerksam, dass in allen hier aufgeführten Beispielen der Wechsel nicht nur nicht auf die Klasse, sondern überhaupt auf die zunächst stehenden Vocale beschränkt ist. So sehen wir z. B. nicht a mit ö alterniren, nicht ä mit o, nicht ы mit ү und nicht i mit y.

Dieselbe Erscheinung in den zunächst verwandten Sprachen und bisweilen in denselben Worten wie im Jakutischen: tat. آپتىق = osm. آپتنك [82]) = ar. قالترابن =

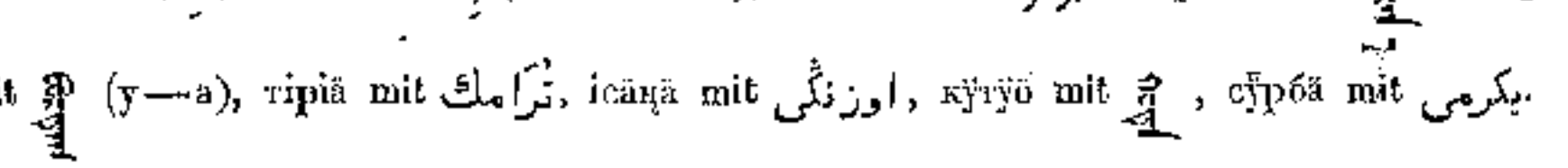
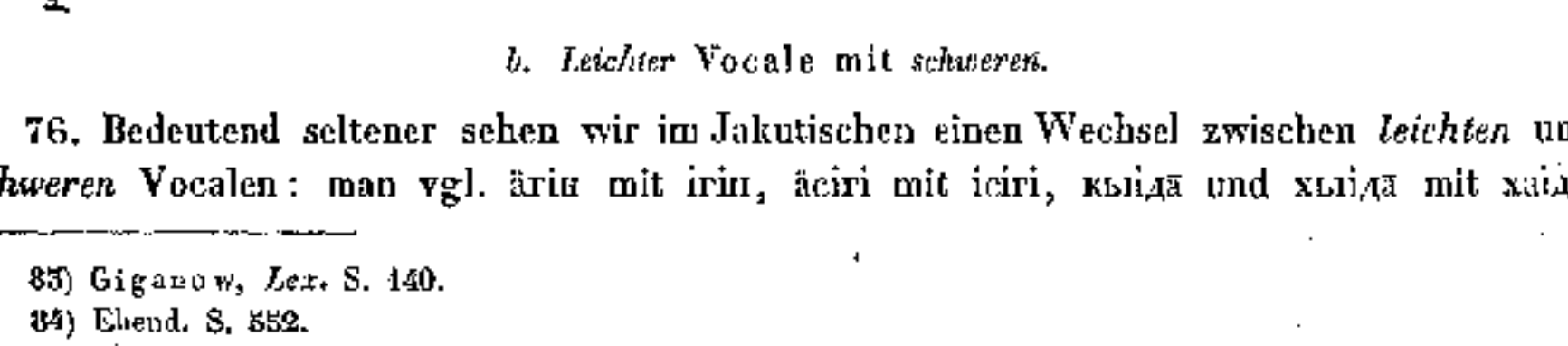
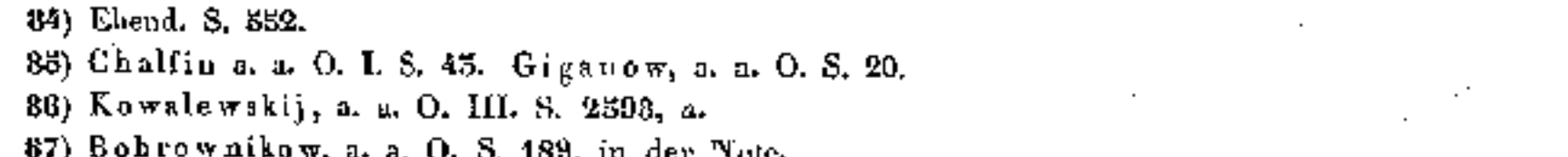
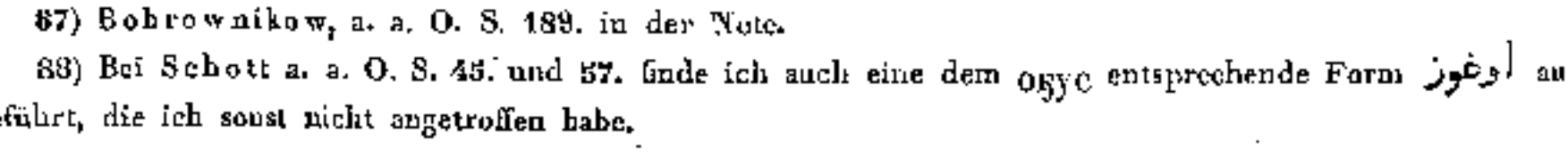
---

82) Meninski, *Lex.* I. S. 406.

كلترايمن[83]), بافرايامن = بكرايامن[84]), osm. und nishegor. تنكرى mit *harten* Vocalen = таңара, kasan. und tobolsk. تنكرى mit *weichen*[85]), osm. ياى mit *h.* Diphth. = cai, nisheg. ياى mit *w.* Diphth., تڑكن = täcin = تڑكون = töcÿн. Ebenso im Mongolischen:  = törÿpÿi;  [86]); vgl. kalmück.  [87]).

Für das Finnische findet man mehrere Beispiele zusammengestellt bei Schott, *Ueber das Altai'sche oder Finnisch-Tatarische Sprachengeschlecht*, S. 45.

Im Mandschu bringt der Wechsel eines *harten* Vocals mit einem *weichen* oft einen Gegensatz in der Bedeutung hervor. Beispiele findet man gesammelt bei Roehrig, *Éclaircissements sur quelques particularités des langues tatares et finnoises*, S. 9.

75. Bei Vergleichung des Jakutischen mit den türkisch-tatarischen Sprachen und mit dem Mongolischen kommt ein Wechsel zwischen Vocalen einer und derselben Klasse überaus häufig zum Vorschein. Man vergleiche z. B. ардыс mit سكز, дабдаі mit , сäбірдäх mit يابراق, оҕус mit اوكز[88]), хомур mit , хоруї mit , öҕÿі mit  , көмÿллÿө mit  , мöҕöлчöх mit  , цöлö mit  , ыт mit ايت (mit *weichem* Vocale), ынах mit اينك, тыт mit دتمك, быт mit بت (mit *w.* Voc.), былыт mit بولوط, кыранас mit , быртах mit (y—a), тіріä mit تراملك, іcäцä mit اوزنكى, кÿгÿö mit , сÿрöä mit يكرمى.

b. Leichter Vocale mit *schweren.*

76. Bedeutend seltener sehen wir im Jakutischen einen Wechsel zwischen *leichten* und *schweren* Vocalen: man vgl. äriи mit iriи, äciri mit iciri, кыідä und хыідä mit хаідä,

---

83) Giganow, *Lex.* S. 140.

84) Ebend. S. 852.

85) Chalfin a. a. O. I. S. 45. Giganow, a. a. O. S. 20.

86) Kowalewskij, a. a. O. III. S. 2598, a.

87) Bobrownikow, a. a. O. S. 189. in der Note.

88) Bei Schott a. a. O. S. 45. und 57. finde ich auch eine dem оҕус entsprechende Form اوغوز aufgeführt, die ich sonst nicht angetroffen habe.

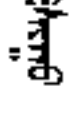
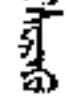
бäliä = بيلكى mit бil und بيلكى, бy *dieser* mit nan oder ~~nanы~~ dem Stamme, der den obliquen Casus zu Grunde liegt; бa, das dem бy noch näher als nan steht, ist dagegen ein der Bedeutung nach verschiedener Pronominalstamm. In zweiter Silbe haben wir den Wechsel in көрөр und көрүрүө, verglichen mit көрүрүө.

Auch im Osmanli sehen wir einen Vocal in einem und demselben Worte, nämlich im Pronomen der 1ten und 2ten Person, in eine andere Klasse übergehen: Sg. مَنْ und سَنْ, Pl. بِزْ und سِزْ. So wird auch im Tobolskischen für *Mutter* آنَا und اِبِنَا[89]) aufgeführt.

Im Mongolischen wird [illegible] von Kowalewskij[90]) durch *toghorik* und *doughourik* umschrieben, [illegible] = [illegible], [illegible] = [illegible], [illegible] = [illegible]. Für das Kalmückische findet man eine Anzahl hierher gehöriger Beispiele in Popow's Grammatik (S. 7.) zusammengestellt.

77. Bei der Vergleichung des Jakutischen mit den türkisch-tatarischen Sprachen ergiebt sich, dass die osmanischen Vocale weit häufiger zu den jakutischen stimmen, als die der andern Dialekte. Namentlich hat das Osmanli und das Jakutische in der ersten Silbe oft ä, wo die andern Dialekte i zeigen. Beispiele: äм = osm. اَمَكْ = kas. tob. ايمَكْ, äп = osm. سَنْ = tob. سَنْ, سِنْ = orenb. سِنْ, äр = osm. اَرْ = kas. tob. ايرْ, äртä = osm. اِرْتَهْ, vulg. اَرْتَهْ = [illegible] = kas. tob. ايرْتَه, äмс = osm. سَمْزْ = kas. tob. سيمز, äккiрiä = osm. سكرمك = kas. tob. سيكرمك. Dagegen steht kas. tob. تيران in Bezug auf den ersten Vocal dem jakutischen кiрiң näher, als das osm. دريك. In den folgenden Beispielen scheint kein bearbeiteter türkisch-tatarischer Dialekt mit dem Jakutischen übereinzustimmen: äмiä = اِنْجى = اينجى = [illegible], кäдi = كيلى, мäji = ميمه, бäläх = [illegible] = بولاك, тäсii = توزمك, ыт = آطمق, ыл = آلْق, ысык = آزوق, кымат = قاناط, кыjын = قاينمق, кыран = قارغامق, тын = تانك, сыт = ياتمق, тымыр = طامر = [illegible], iлi = اَلْ, iлiн = آلوْنْ, уб = صاب, ыi = آىْ, тыi = تاىْ. Man übersehe nicht, dass mit einer einzigen Ausnahme (آلون) überall ein *weicher* Vocal mit einem *weichen*, ein *harter* mit einem *harten* wechselt.

89) Giganow, *Lex.* S. 274.
90) *Lexicon.* Bd. III. S. 1845. *a.*

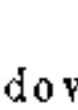
78. Bei Vergleichung des Jakutischen mit dem Mongolischen werden wir auch nicht selten eines Wechsels zwischen *schweren* und *leichten* Vocalen gewahr: ӓлӓр = , сыркырӓ = = , бысын =  (bo-), сіксіріі =  , курум = (o), убаі = , турхары = (to-), кӳтӳр = .

Ab- und Ausfall, An- und Einfügung von Vocalen[91].

79. Der Abfall eines anlautenden Vocals ist im Jakutischen, wie es scheint, eine äusserst seltene Erscheinung. Ich kann im Augenblick nur auf тылы = атылы = hinweisen, so wie auf die Schreibart pax, pac und чугас im Katechismus und bei Dawydow für ырӓх, ырӓс und учугас.

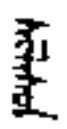
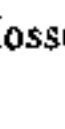
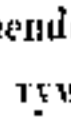
Im Nishegorod'schen ist aus اوروغ oder اورو — pӯ und aus اوغلان — лаӣ (aber daneben auch олаӣ) geworden. Ein solcher Abfall des Vocals erscheint hier um so seltsamer, als dadurch zwei Consonanten, die die türkisch-tatarischen Sprachen sonst im Anlaut nicht mögen, entblösst werden.

80. Nicht selten dagegen erscheint im Jakutischen ein prostetischer Vocal bei solchen aus dem Russischen entlehnten Wörtern, die hier mit Doppelconsonanz oder mit einem im Jakutischen als Anlaut nicht gelittenen Consonanten anlauten. Der antretende Vocal ist, wie wir schon §. 52. bemerkt haben, immer ein *leichter*, mit Ausnahme des Falles, wenn o folgt, da vor o nur o stehen kann.

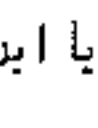
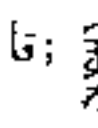
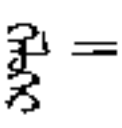
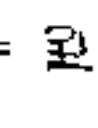
81. Des Abfalls eines auslautenden Vocals werden wir im Jakutischen ziemlich häufig gewahr: ӓі = äjä = , сымыт = بومورطه, ӳӧр = سورو = سورى, күлүк = كولاكه, бil *beherrschen* = بيلامك, тул = طولامق, ӳң = اينكابمك, күр = قورومق, тал = صايلامق, сӓн = جانومق = , бат = , хат = , хомур = , кік = , улар = , царбац = ярмонка. Den jakut. Ordinalien auf ыс, іс, ус, ӳс entsprechen in den verwandten Sprachen vollere Formen auf نجي, die sich auch im Jakut. in den Monatsnamen төрдӳнӳ, бӓсінӣ u. s. w. erhalten haben. Кыл = قيل und сіl geradezu als Verstümmelungen von  und

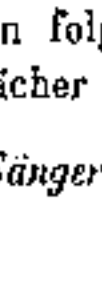
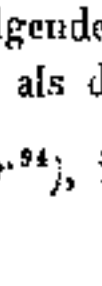
---

91) Wenn ich Abfall und Anfügung, Ausfall und Einfügung von Vocalen hier zusammen bespreche, so geschieht dies aus dem Grunde, weil man in vielen Fällen, für's Erste wenigstens, nicht mit Bestimmtheit sagen kann, ob die längere oder ob die kürzere Form die ursprüngliche ist.

 aufzufassen, ist wohl etwas gewagt. Um eine geschlossene Endsilbe kürzer als die entsprechende Form in einer der verwandten Sprachen sehen wir folgende jakutische Wörter: тумус = تومشق, бӧрӧ = بيوراك = , тар =  . Man vgl. قوم mit кумах, قاق und  . Кулун ist um eine geschlossene Silbe am Ende länger als das entsprechende قول. Auf die Nominalstämme, die bald in dieser, bald in jener Sprache durch blosses н oder durch н mit einem vorhergehenden Vocal verstärkt erscheinen, werde ich später zu reden kommen.

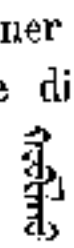
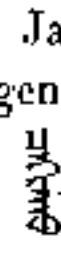
82. Ein auslautender Vocal wird vor einem vocalisch anlautenden Worte in der Rede häufig abgeworfen. Киникки *sie beide*, entstanden aus кини *er* + икки *zwei*, schreibt Uwarowskij als ein Wort; vgl. әсикки und бәсикки.

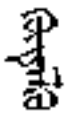
Dieselbe Erscheinung in den verwandten Sprachen: كورالمايين *ich hasse* und كورالمازلق[92]) *Hass* statt كوره آلمايين *ich vermag nicht zu sehen* und كوره آلمازلق *das Nichtschenkönnen*; nischeg. قاييدينك تونه кайдың тӧнӓ *wo warst du gestern?* statt قايا ايدينك;  =  ,  =  [93]).

83. In folgenden Beispielen ist die vocalisch auslautende jakutische Form vielleicht ursprünglicher als die kürzere in den verwandten Sprachen: ырыа = جر = ير *Lied*, aber براوجى *Sänger*[94]), ilĭ = اَلْ, харацачы = قاراغاچ =  , іраңӓ = ايرك, уңа = اونك, бӧсхӧ = بوش, кучугуй = كچك[95]), цабара = چامور, сапӓ =  = صَانْق, батӓ = بامْق, äккіріä = سكْرمَك = سيكْرمك.

84. Nicht selten erweist sich aber auch der Endvocal im Jakutischen als später hinzugetreten, so namentlich in solchen aus dem Russischen entlehnten Wörtern, die hier mit Doppelconsonanz auslauten. Beispiele: бӧбӧра = бобръ, солко = щелкъ, холӯста = холстъ, мӯоста = мостъ, Үркүскаі = Иркутскъ, Цокүскаі = Якутскъ. Man beachte, dass der an-

92) Giganow, *Lex.* S. 318. Vgl. *Bulletin hist.-phil.* T. VI. S. 314, oder *Mélanges asiatiques*, 1. S. 124.
93) Bobrownikow, a. a. O. S. 37.
94) Giganow, *Lex.* S. 486.
95) Ebend. S. 273. Das auf S. 281. vorkommende كچكى *der jüngste* ist wohl mit dem affigirten Possessiv der dritten Person versehen.

getretene Vocal hier überall ein *schwerer* ist. Ferner haben wir im Jakutischen ein Paar diphthongisch auslautende Verbalstämme, die, wie die Derivata zeigen, auf eine kürzere mongolische Form zurückzuführen sind: куһуаyi =  , ыарыаһы =  , суóурyi = (vgl.). Ob тäcii verstärkt, oder die entsprechenden تورْمك und geschwächt sind, ist schwer zu entscheiden.

In den verwandten Sprachen finden wir gleichfalls stärkere Formen neben schwächeren: كيج = كيجه = кіäсä, osm. tob. قَازْمق = хас = nisheg. каээ = kas. قازمق[96]), اراق = اراقى =  = арыгы, كوچْمك = кöс = , قونْمق = хон = , = [97]).

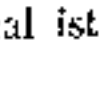
85. Ueber das Erscheinen und Verschwinden eines *leichten* inlautenden Vocals zwischen zwei Consonanten ist schon oben §. 50. §. 53. und §. 54. gesprochen worden. Hier erwähne ich nur noch nachträglich, dass in буолбутум, буолбута, буолбуттара und in anderen vom Nom. praet. буолбут abgeleiteten Formen der *leichte* Vocal des Affixes бут, ungeachtet der daraus entstehenden Härte, die wiederum durch Ausstossung eines oder zweier Consonanten gemildert werden muss, abfallen kann: буолтум, буолта, буолтара. Diese, wie es scheint, vereinzelt dastehende Erscheinung ist aus dem häufigen Gebrauch des Verbums *werden* zu erklären[98]).

86. Bei einem durch den Ausfall eines Consonanten entstandenen Hiatus sehen wir im Jakutischen verschwinden: 1) einen *leichten* Vocal vor *schweren* Vocalen oder *schwer* auslautenden Diphthongen; so entsteht z. B. aus den ursprünglichen Formen der Dative бысахыгар, бысаххыгар, бысаҕыгар — бысахыар, бысаххар, бысаҕар; aus кіниäнä, мijäиä und үгүöгүк — кіäнä, міäнä und үöгүк; 2) einen *leichten* Vocal nach einem Diphthong mit *schwerem* Auslaut: бысыаҕым = бысыам, äгіäҕим = äгіäм, оҥоруоҕум = оҥоруом, көрүöҕүм = көрүöм; 3) einen *schweren* Vocal vor einem *leichten*, wenn die Deminutiva кытыjа, бысыjа, батыjа, ыаҕыjа (Nebenform ыаҕаjа), tällijä und үрүjä richtig zurückgeführt werden auf кытаҕыjа, бысаҕыjа, батасыjа, ыаҕасыjа, tällägijä und үрäҕijä, wie nach der Analogie von kölүjä (von күöл), köcүjä (von күöс) und cömүjä (von сүöм) die

96) قازيغن, قازيمن, Chalfin, a. a. O. I. S. 605. 606.

97) Kowalewskij, a. a. O. III. S. 2590. a.

98) «Ces mots, qui reviennent sans cesse dans le langage populaire, ressemblent à la petite monnoie d'argent: elle perd son empreinte à force de passer d'une main à l'autre, tandis que les gros écus la conservent.» Worte A. W. v. Schlegel's, angeführt von Fuchs in *Die Romanischen Sprachen in ihrem Verhältnisse zum Lateinischen*, Halle 1849, S. 701. Note 265.

Deminutiva von кытах, бысах, балас, ыҕас, тälläх und ӱрäх hätten gebildet werden können. Die Zurückführung der Endung des Perfects тым auf таҕым ist auch noch nicht ganz sicher; schliesslich vgl. man noch кір mit osm. كرمك. Zweien nach dem Ausfall eines Gutturals zusammenstossenden Vocalen im Mongolischen entspricht, wie wir bald sehen werden, im Jakutischen in der Regel eine Länge oder ein Diphthong; aber in den Paar Beispielen, die wir hier folgen lassen, hat keine Contraction stattgefunden, sondern ein Vocal ist geradezu ausgefallen: халаа =  , кылар = = , халаҕан = , кіläр = , бохтуо = , бӱрä = . In кäсäх = haben wir nach dem Ausfall des ҕ dieselbe Erscheinung. Dass бӧкчӧрӱі und сыттарыі aus бӧкчӧҕӧрӱі und сыттаҕарыі zu erklären seien, wage ich nicht mit Bestimmtheit zu behaupten; aber in тіläх = тіҥіläх ist nach dem Ausfall des ҥ von zwei gleichen Vocalen einer abgefallen. Хаја *wo, wohin* würde auch hierher gehören, wenn die Erklärung aus хајаҕа sicher wäre. Vgl. §. 95.

87. Von der Schwächung der Di- und Triphthonge, die gleichfalls auf den Abfall eines einfachen Vocals zurückgeführt werden kann, ist schon oben (§. 61. §. 64. §. 67.) die Rede gewesen; desgleichen vom Abfall eines auslautenden Vocals vor vocalisch anfangenden Affixen (§. 72. und §. 73.).

V. Die langen Vocale.

88. Lange Vocale erscheinen im Jakutischen, wie die Kürzen, in jeglicher Stellung: im An-, In- und Auslaut, in offenen und in geschlossenen Silben. Beispiele: ātыр, ōлāх, Iriſiu, ӯрāбын, ӯрāбін; āх, āк, ōл, (ō ist mir im Anlaut nicht vorgekommen), бāс, īl, ӯр, ӯр: санāгын, ālōāгім, оҕолōгун, мӧҕӧlчӧхтӧгӱм, сашōбын, ālōгōін, оҕолӱбӱн, мӧҕӧlчӧхтӱӱӱн; аҕалāхтар, āсāläхтäр, оҕолōхтор, тӧӧлōхтӧр, санāлаар, ālōlläр, оҕолӱlлар, мӧҕӧlчӧхтӱlläр; санā, ālōā, оҕолō, мӧҕӧlчӧхтō, сашā, alōі, оҕолӱ, мӧҕӧlчӧхтӱ.

Das Osmanli scheint gar keine langen Vocale zu besitzen; wenn aber Schott[89] dieselben dem ganzen Stamme und dem Mongolischen abspricht, geht er, wie wir bald sehen werden, viel zu weit.

---

89) *Versuch über die Tatarischen Sprachen*, S. 24: »Von einem völligen Verschmelzen zweier Vocale »oder eines Vocals und Halbvocals durch Contraction weiss ich im Türkischen, Mongolischen und Mandschu »kein Beispiel, wie es denn überhaupt in allen drei Sprachen keine *langen* Vocale giebt, das ō (ɑ) der Mandschu »abgerechnet, dessen Ursprung aber nicht mehr zu enträthseln ist«; und *Ueber das Altaïsche oder Finnisch-Tatarische Sprachengeschlecht*, S. 31: »Die türkische Sprache widersteht langen Vocalen in solchem Grade, »dass der Osmane im gemeinen Leben sogar die Längen in Wörtern jeder andern Sprache, selbst das Arabische »nicht ausgenommen, verkürzt.«

89. Unter allen mir bekannten einsilbigen, vocalisch auslautenden Substantiv- und Adjectivstämmen findet sich kein einziger, der auf einen kurzen Vocal auslautete. Dagegen vermag ich elf einsilbige Nominalstämme aufzuführen, die auf eine Länge ausgehen: хā *Tasche*, бā *Zwang*, cā *Schusswaffe*, ы̄ *Moschus*, кы̄ *Kahn*, кī *trockener Kuhmist*, бī *älter an Jahren*, бī *Schneide eines Messers*, ȳ *Wasser*, ȳ *Schlaf*[100]), тӯ *Thierhaar*. Nur bei cā, кī, ȳ und тӯ bin ich im Stande, das lautlich und begrifflich entsprechende Wort in den verwandten Sprachen nachzuweisen. Der Länge ȳ *Wasser* entspricht صو mit langem *ā* im nisheg., сув[1]) im tobolsker Dialekt; cā = osm. يَاىْ = nisheg. ياپه jājā, кī = tob. قيى (кый), тӯ = osm. تُوىْ = توك[2]). ȳ *Schlaf* hängt mit اوىق = уҥуі zusammen, braucht aber deshalb nicht auf اويقو zurückgeführt zu werden.

Schott[3]) hat aus dem Genitiv صويك (man könnte zum Ueberfluss noch صويم, صويك, صويى, صويىز[4]) u. s. w. anführen) vielleicht richtig geschlossen, dass صو auf eine ältere Form صوى zurückgehe. Im nishegorod'schen Dialekt ist der Vocal im Auslaut einsilbiger Stämme wie im Jakutischen lang: сӯ *Wasser*, кӯ *Zunder* (= قَاوْ = jakut. кыа), рӯ *Verwandter* (= اورو = jak. уруӯ), ӯ *Haus* (= osm. اَوْ äв = tob. اُىْ üi), кӯ *Stimme* (vgl. 声 *son, voix*, Kow. a. a. O. S. 2623, *a.* und pers. كوك *vox elata, clamor*, Men.). Aus dem ȳ und ӯ entwickelt sich vor vocalisch anfangenden Affixen, nicht nur bei diesen einsilbigen, sondern auch bei den zwei- und mehrsilbigen Stämmen, ein в: сӯвым, сӯвыҥ, сӯвэ, сӯвэмыз u. s. w., ӯвім, ӯвіҥ, ӯве, ӯвемiз u. s. w.

---

100) Ist im Lexicon fälschlich als Kürze aufgeführt.

1) صو wird in Giganow's *Lex.* S. 39. durch су umschrieben, aber صولى und صولايىن auf derselben Seite durch сувлы und сувлайменъ; in صوّداغى ist و durch die drei Punkte auch für's Auge als Consonant erkenntlich. Im Giganow'schen Glosser (*Слова коренныя, нужнѣйшія къ сведенію для обученія Татарскому языку*. С. П. 1801.), S. 22. finde ich auch صو durch сувъ umschrieben.

2) Meniński, s. v. تُوى; Giganow, *Lex.* S. 664.; Trojanskij, *Lex.* I. S. 347. Nisheg. тӧк.

3) *Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik*, 1841. Juni. No. 120. S. 970. Herr Beresin, der im *Журн. Мин. Нар. Просв.* 1846. Ноябрь. Отд. VI. S. 103—129. die 2te Ausgabe der Kasem-bek'schen Grammatik bespricht, trägt auf S. 115. (vgl. die Zenker'sche Uebersetzung der Kasem-bek'schen Gramm. S. XVI.) die von Herrn Kasem-bek übergangene unregelmässige Declination von صو nach und bemerkt dabei in einer Note, dass jenes Versehen Herrn Schott Anlass zu unrichtigen Schlussfolgerungen (къ несправедливымъ выводамъ, bei Herrn Zenker: *zu ungerechten Voraussetzungen*) gegeben habe. Diese Note thut nur dar, dass der Recensent Herrn Schott gar nicht verstanden hat.

4) Redhouse, a. a. O. S. 39. §. 31.

Vom Finnischen sagt Kellgren[5]): «Es gibt in dem ganzen Wortschatze der «Finnischen Sprache nur wenige einsylbige Stämme, und unter diesen nur einige «Pronominalformen, die mit kurzem Vocal auslauten; die einsylbigen Nomina haben «alle langen Vocal.»

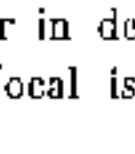
90. Im Auslaut von Verbalstämmen kommen im Jakutischen, wenn man die beiden defectiven Stämme ä und i ausnimmt, durchaus keine kurzen Vocale vor, sondern nur *schwere* Längen, Diphthonge und Triphthonge. Bei einsilbigen Verbalstämmen, wieder mit Ausnahme der beiden erwähnten Stämme, erscheint überhaupt kein einfacher Vocal, sondern nur Di- und Triphthonge. In den zunächst verwandten Sprachen und im Mongolischen entspricht hier der jakutischen Länge ein kurzer *schwerer* Vocal. Nicht selten steht aber diesem kurzen türkisch-tatarischen oder mongolischen Vocal, wie wir später sehen werden, im Jakutischen auch ein Diphthong mit *schwerem* Auslaut oder ein i-Diphthong mit *schwerem* Anlaut gegenüber. Im Jakutischen selbst wechseln die Längen in einem Affix, das Denominativa bildet, gleichfalls mit *schwer* auslautenden Diphthongen; dagegen ist der Wechsel zwischen Längen und i-Diphthongen selten. Im Augenblick sind mir nur zwei Fälle gegenwärtig: cāpā = cāpai *sich eines andern besinnen* und cara *nicht zum Ziele kommen* = ɣa,ɣai *arm werden* = يغسلي *nicht vermögen* (davon يغسلي = ɣa,ɣaɱā *arm*). Vor consonantisch anlautenden Affixen, die neue Verbal- oder Nominalstämme bilden, verkürzt sich die *schwere* Länge; vgl. §. 64.

91. Der jakutischen Länge entspricht im nishegorod'schen Tatarisch nicht selten eine Länge, aber wohl eben so häufig auch eine Kürze. Der umgekehrte Fall, dass einer jakutischen Kürze eine nishegorod'sche Länge gegenübersteht, gehört auch nicht zu den Seltenheiten. Beispiele zu 1: āт *None* = آت āt, xāл *zurückbleiben* = قال kāl, xāc *Augenbraue* = قاش kāш, кулāx *Ohr* = قولاق kolāk, ыpāx *entfernt* = تراق jɔrāk, cāн *drohen* = يانى jāŋɔ = يغسلي, ӯ *Wasser* = صو cӯ, das Affix der Nomina actionis ā, ī, ӯ, ӯ[6]); zu 2: бāp *vorhanden* = بار bar, кēc *Mädchen* = قز kɔz, īl *einhängen* = ال el, кīp *hineintreten* = كر kep, тīc *Zahn* = تش tɛш, бīp *ein* = بر bɛr, тӯc *Salz* = تۇز tɔz, бӯc *Eis* = بۇز bɔz, кӯт *warten* = كوت kōt, тӯн *Nacht* = تون tōn; zu 3: бac *Kopf* = باش bāш, кӯнac *Tages-*

5) *Die Grundzüge der Finnischen Sprache*, S. 6.

6) Im kasan'schen Dialekt scheint das Nomen actionis auch auf eine Länge auszugehen. Ich schliesse dieses daraus, dass das affigirte Possessiv der 3ten Person nach dieser Form hier (z. B. يازوى شلته, Chalfin II. S. 447.), wie im Nishegorod'schen, ى und nicht سى zur Endung hat. Im tobolsker Dialekt geht das Nom. act. auf ɣa oder ӱa aus; Giganow, *Gramm.* S. 43.

hitze = قوياش кеjāш *Sonne*, ät *Fleisch* = ايت іт, бісік *Wiege* = بيشك бішік, мін *ich* = مين мін, сір *Erde* = ير jēp, сілім *Leim* = بيلم jīlim, өс *Rede* = سوز сӯз. So geht auch das Präsens im Nisheg. auf ämын und ämин aus, im Jakutischen aber auf абын und äбiн (обун, өбүн). Später werden wir sehen, dass an Stelle der nishegorod'schen Länge im Jakutischen auch ein Diphthong mit *schwerem* Auslaut erscheint.

92. Da im Mongolischen der lange Vocal oft durch die Schrift gar nicht kenntlich gemacht wird[7]), vermag ich nicht zu sagen, ob die den Wörtern цām (= يام), ām, āмāхсiн, кӯнāӯ u. s. w. entsprechenden  mit kurzem oder langem Vocal ausgesprochen werden.

93. Im Jakutischen sehen wir ohne sichtbare Veranlassung eine Kürze mit einer Länge wechseln in сӯк *auf seinen Rücken nehmen*, verglichen mit сӯкаі *das Tragen eines Menschen* (Obj.) *auf dem Rücken;* in ämäx *morsch*, ~~vergl. mit ämäxcin *alte Frau;*~~ in ӯ *Schlaf*, vgl. mit ууі *einschlafen* und уукта *in halbem Schlafe sein;* in сāр *die Federn verlieren*, vergl. mit сара *ein Vogel, dem die Federn ausgefallen sind;* in āхсы *Zahl*, vgl. mit ахсыгар; in ōл *jener*, vgl. mit ону *jenen*, онуоха *jenem;* u. s. w. Bisweilen dient die Länge, wie es scheint, zur Unterscheidung zweier dem Ursprung nach gleicher, in der Bedeutung aber aus einander gehender Worte; so z. B. ыт *schiessen* und āт *loslassen* = اطق in beiden Bedeutungen, ібір (самыр) *feiner Regen* und ібīр *mit dem Munde spritzen*, бāі *reich* und бai *reich werden*[8]), сандар *heller Schein* und сандāр *einen hellen Schein verbreiten.*

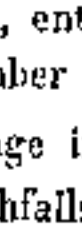
94. Eine *schwere* Länge entwickelt sich im Jakutischen aus einer *schweren* Kürze in der Endsilbe eines Wortes, als Ausdruck der Frage, der Verwunderung, des Zweifels. Beispiele: Быспагāх *oh, er hat nicht geschnitten* von быспатах *einer, der nicht geschnitten hat*, кälбäгäх von кälбäгäх, өңороботōх von өңороботох, көрбөтөх von көрбөтөх. Die *leichten* Vocale gehen in diesem Falle, wie wir in der Folge sehen werden, in einen Diphthong mit *schwerem* Auslaut über. Der lange Vocal ist also hier durch die Verschmelzung zweier gleicher Kürzen entstanden.

95. Ein langer Vocal entspricht nicht selten zweien, durch einen Consonanten getrennten Vocalen. Da, wo die vollere Form im Jakutischen sich noch erhalten hat, sehen wir, nach dem Ausfall des Consonanten, zwei gleiche Kürzen in eine Länge verschmelzen. Findet sich dagegen die vollere Form nur in den verwandten Sprachen, dann gewahren wir die Länge meist schon in dieser volleren Form. Bei einer Verschiedenheit der Vocale verschlingt der nachfolgende den vorhergehenden. Beispiele: чорōн (Midd.) = чороҕон (Uwar.), бырд

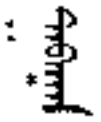
---

7) Bobrownikow, a. a. O. S. 26.

8) In den verwandten Sprachen ist das Verbum بايى ein Derivatum von باى.

= ыцырд, бāжан = бычыкан =  ; ūc = kas. ايس oder اس = nisheg. ic, ik = سيدك = nisheg. cīnik, tīn = تبين = nish. tījin, cȳpбā = o. بكرمى (im gemeinen Leben nach Schott[9]) *jīirmi*, nach Viguier[10]) *yirmi* gesprochen) = nisheg. jīrepme, cȳp = بوكرمك = nisheg. jöpyp, das Affix der 1ten Sg. Imperat. бм, īм, ȳм, ȳм = orenb. ايم ـ oder ايڭ ـ[11]) = nisheg. *leichte* Länge wie im Jakutischen; дабāн = , тāрын = , сал̄ = , ynāp = , хаңсāр = , хатāр = , дал̄бāр = , чакāр = , cīк = = جبق = nisheg. цык, cöpȳn = = = سرين[x]) Dem Nom. act. auf бī, ī, ȳ, ȳ von Verbalstämmen, die auf eine *schwere* Länge oder einen *schwer* auslautenden Diphthong ausgehen (сапā von сапā u. s. w.), entspricht im Osmanischen die Endung ajы oder āji, in mehreren tatarischen Dialekten aber ay (aв) oder äy (āв), die auf اغو oder اكو zurückzuführen sind[12]). Der *leichten* Länge in сатī *Fussgänger*, тумȳ *Schnupfen* und тапī *Nasenloch* steht im Tatarischen gleichfalls ein ay gegenüber: طومَاوْ, جَيَاوْ (vgl.), nisheg. طَاتَاوْ. Irl *Feile* ist ايكَاوْ, der Form nach ein Nomen act. von ايكا *feilen*. Weit häufiger findet man indessen, wie wir später sehen werden, an Stelle der tatarischen Diphthonge ay und äy im Jakutischen einen Diphthong mit *schwerem* Auslaut. Den Fall, dass zwei Vocale eine Kürze bilden, habe ich §. 86. besprochen.

In den türkisch-tatarischen Sprachen finden sich auch analoge Fälle, aber seltener: kas. ايس = nisheg. ic, osm. kas. صغر = tob. صغر, صبر = nisheg. cāp, orenb. كيتايم (1te Sg. Imperat.) = nisheg. кītīм, orenb. كيتايك (1te Pl. Imperat.) = nisheg. кītīк.

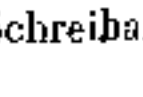
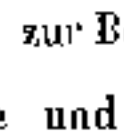
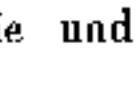
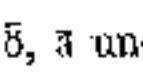
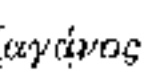
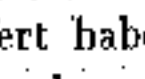
In allen oben angeführten mongolischen Wörtern (mit Ausnahme von бычыкан) spricht das Volk jetzt auch eine einzige Länge statt der zwei Silben, und die Kalmücken haben auch schon die Schrift der Aussprache angepasst:  = . Die Gelehrten

8) *Ueber das Altai'sche* u. s. w., S. 49.

10) a. a. O. S. 86.

11) Iwanow, a. a. O. S. 152. und 155. Быспым u. s. w. kann übrigens im Jakutischen auch aus der 1ten Person Fut. быспыаҕым = быспым erklärt werden.

12) *Bulletin hist.-phil.* T. V. S. 307 fgg. oder *Mélanges asiatiques*, I. S. 114 fgg.

sprechen wie man schreibt, nur dass sie den zweiten Vocal nach Bobrownikow[13]) dehnen, nach Schmidt[14]) und Kowalewskij[15]) aber betonen. Bobrownikow sieht in der Schreibart  u. s. w. nicht etwa einen älteren Zustand der Sprache dargestellt, sondern ist geradezu der Meinung, dass man auf diese Weise von Haus aus die Länge habe bezeichnen wollen, und bemüht sich, diese Bezeichnungsweise als eine ganz natürliche zu erklären. Auch die Art und Weise, wie die Quadratschrift diese Längen wiedergiebt, wird zur Erhärtung dieser Ansicht benutzt. Der Verfasser hätte noch auf das Umbrische, wo die Silben aha, ehe, ihi, oho zur Bezeichnung der Längen ā, ē, ī, ō[16]) gebraucht werden, verweisen können, aber damit doch noch nicht seinen Satz bewiesen. Ich gebe zu, dass man im Mongolischen wie im Umbrischen  und  zur Bezeichnung der Längen ā, ǟ, ō, ȳ, ō̄, ȳ̄ hätte wählen können,  aber nie und nimmermehr auch  und  zur Bezeichnung von ȳ, ȳ̄, ō, ō̄, ā und ā̄[17]). Die Form, unter der Chinesen, Araber (خقان), Armenier, Byzantiner (*Χαγάνος* u. *Χαγᾶνος*), Russen (Каганъ) u. s. w.[18]) uns den Würdenamen *Chaghan* überliefert haben, beweist schon zur Genüge, dass die Schrift einen älteren Zustand der Sprache, wo noch zwei vernehmbare Vocale mit zwischenliegendem Guttural gesprochen wurden, darstellt. Die mongolische Quadratschrift zeigt uns schon eine Zeit, wo der Guttural in den oben erwähnten Fällen allen Körper beinahe verloren hatte und zu einem blossen Hauche herabgesunken war, der durch den dem tibetischen ཨ (nach Csoma Körösi ein *h*, nach Schmidt ein *a*) entsprechenden Buchstaben bezeichnet wird, während derselbe Guttural, wo er seine ursprüngliche Kraft bewahrt hatte, durch das dem ག oder ཀ entsprechende Zeichen wiedergegeben wird. Ja dieser Hauch muss beinahe Null gewesen sein, da སྔགས་[19]) *verbunden* und nicht སྔ་གས་ *getrennt* geschrieben wird, da ferner eben dieses Zeichen bei Umschreibungen aufgelöster

13) a. a. O. S. 16.

14) *Mongolische Grammatik*, S. 15. §. 27.

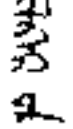
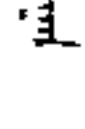
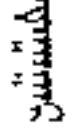
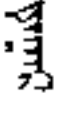
15) *Грамматика Монгольскаго языка*, S. 19. §. 28.

16) Aufrecht und Kirchhoff, *Die Umbrischen Sprachdenkmäler*, Berlin 1849. I. S. 77. und 78.

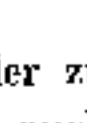
17) Bobrownikow nimmt an, dass der dem Guttural vorangehende Vocal nicht die Grundlage des langen Vocals bilde (несущимъ названіе долгой гласной), sondern durch den Guttural hervorgerufen werde, um die Silbe zu beginnen und die Aussprache des vorangehenden Consonanten zu bestimmen. Der Wechsel desselben soll mit der Aussprache des vorangehenden Consonanten in Verbindung stehen. S. 16. und 17. in der Note.

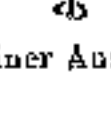
18) Vgl. Kunik, *Die Berufung der schwedischen Rodsen durch die Finnen und Slawen*, II. S. 222 fgg., 254, 272.

19) Z. B. auf der von Awwakum und Schmidt erklärten und später viel besprochenen Ananjin'schen Platte. Vgl. *Bulletin hist.-phil.* T. IV. No. 9.

Sanskrit-Diphthonge nur als Exponent des zweiten Vocalzeichens[20]) erscheint, und da endlich dasselbe Zeichen, unter den Consonanten gesetzt, zur Bezeichnung der Sanskrit-längen[21]) gebraucht wird. ᠠᠭᠠ ist nämlich eine blosse Abkürzung von ᠠᠭᠤᠭᠠ = माया und ᠭᠤᠯ von ᠭᠤᠭᠤᠯ = मूल. Man findet aber in der mong. Quadratschrift die Länge auch durch zwei Silben bezeichnet, z. B. in ᠮᠤᠭᠤᠯᠠᠭᠤ[22]). Die kürzere Form ᠠ lässt sich sogar bis Tschinggis-Chaghân verfolgen, da er auf dem von ihm selbst in den Jahren 1219 oder 1220 errichteten Denkmale so[23]) genannt wird. Wie aber dieses ᠠ gesprochen wurde, ob *Chaân*, *Chân* oder gar *Chan*, lässt sich jetzt kaum mehr bestimmen. In den Briefen, die die Könige von Persien Arghun und Öldschäitü an Philipp den Schönen schrieben, findet man [24]) statt  und [25]) statt , aber wiederum  [26]) und nicht und ebenso  [27]) statt  , wie Schmidt und Kowalewskij in ihren Lexicis das Wort aufführen. Später kehrte man wieder zu der älteren Schreibart mit dem Guttural zurück und mag einen langen Vocal auch da, wo er ganz anders entstanden war, auf jene Weise bezeichnet haben. Drücken doch

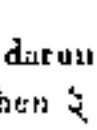
---

20) So findet man z. B. ᠬᠣᠭᠣᠨ neben ᠬᠣᠨ = गोत्रम; vgl. *Bulletin hist.-phil.* T. III. S. 220. in der Note. Bei der Transcription von ᠪᠣᠭᠳᠠ, ᠪᠣᠭᠴᠠ u. s. w. lässt auch der Mongole ᠭ ganz fort:  ;

Kowalewskij, *Lex.* III. S. 2673. *b.* und S. 2674. *a.* Vgl. noch  = ᠬᠣᠭᠣᠨ ebend. S. 2684 *a.*

21) Der daruntergesetzte Hauch wird von Bollensen in seiner Ausgabe der *Urwasi*, S. 253, irrthümlich für das Zahlzeichen ᠢ ausgegeben.

22) Vgl. die von v. d. Gabelentz erklärte Inschrift in *Zeitschrift für die Kunde des Morgenl.* II. Tab. I. Z. 10.

23) Schmidt in *Mémoires de l'Académie Impériale des sciences de St.-Pétersbourg*, VIme Série. T. II. S. 252. Vgl. die beigefügte Tafel. Gelegentlich will ich hier bemerken, dass der Umstand, dass Tschinggis-Chaghân sich selbst  nennt, und dass man in späterer Zeit dieses Wort so schrieb, wie man *vor* Tschinggis-Chaghân gesprochen hatte, nämlich , nicht dazu beitragen möchte, die von Schmidt mit Bestimmtheit ausgesprochene Ansicht, dass die Mongolen vor Tschinggis-Chaghân keine Schrift gehabt hätten, über allen Zweifel zu erheben.

24) Schmidt, *Philologisch-kritische Zugabe zu den von Herrn* Abel-Rémusat *bekannt gemachten, —, zwei mongolischen Original-Briefen der Könige von Persien* Argun *und* Öldschäitu *an* Philipp den Schönen, S. 6. Z. 2. v. u.

25) Ebend. S. 12. Z. 5 und 6. v. u.

26) Ebend. S. 12. Z. 7.

27) Ebend. S. 6. Z. 5. v. u.

die Kalmücken, wie wir später bei §. 98. sehen werden, ein betontes russisches и, das sie als Länge fassen, durch *iji* aus. In der Bürck'schen Ausgabe des Marco Polo wird der zu jener Zeit regierende Kaiser Kublaï *Kaan* genannt. Daraus, dass Marco Polo *Kaan* durch *Herr der Herren* übersetzt, will Neumann[28]) schliessen, dass der Reisende ganz richtig (sic!) *Chakan* oder Grosschan geschrieben habe. Zu einem solchen Schlusse sind wir durchaus nicht berechtigt, da auch muhammedanische Schriftsteller قبلای قاآن[29]) schreiben. Die Form قاآن oder قآن war schon zu Möngkä-Chaghân's Zeiten in Gebrauch, da dieser Kaiser auf Münzen[30]) so genannt wird. Nach Raschid-eldin führte Oktai (Ügätäi), der dritte Sohn Tschinggis-Chaghân's und Oheim von Möngkä-Chaghân zuerst den Titel قاآن[31]). Die Form *Chaán*, wie Marco Polo den Würdenamen vielleicht hat aussprechen hören, bildet den Uebergang von *Chaghân* zu *Chán* oder, wie man gewöhnlich schreibt, *Khan* (خان oder خان). Muhammedanische Schriftsteller unterscheiden in der Regel genau zwischen خاقان oder خقان und قاآن oder قآن einerseits und خان andererseits, aber nicht zwischen خاقان oder خقان und قاآن oder قآن[32]). So übersetzt auch Schmidt in seinem Lexicon خان durch *Fürst*, خاقان aber durch *König*, *Monarch*, und im *Bulletin historico-philologique*, T. IV. S. 136. sagt er ausdrücklich, dass das Wort *Chagan* im Mongolischen eine ungleich höhere Bedeutung als *Chan* habe. Kowalewskij dagegen giebt in seinem Lexicon خان und خاقان im Französischen zum mindesten ganz durch dieselben Worte, nur in verschiedener Reihenfolge[33]), wieder. Es ist mir nicht möglich zu bestimmen, wann man die etymologisch von einander nicht verschiedenen Formen خان und خاقان im Gebrauch zu unterscheiden anfing, aber ich möchte doch aus der schon oben erwähnten Thatsache, dass Tschinggis-Chaghân sich selbst خان nennt, schliessen, dass zu seiner Zeit nur eine, und zwar die zusammengezogene Form,

---

28) *Die Reisen des Venezianers Marco Polo im dreizehnten Jahrhundert. Zum ersten Male vollständig nach den besten Ausgaben Deutsch mit einem Kommentar von* August Bürck. S. 621.

29) Quatremère, *Histoire des Mongols de la Perse écrite en persan par Raschid-eldin*, S. 56. Z. 3.

30) Frähn in *Mémoires de l'Académie Imp. des sciences de St.-Pétersbourg*, Tome VII. 1820. S. 527. und *Die Münzen der Chane vom Ulus Dschutschi's oder von der goldenen Horde*, S. 1.

31) l. l. S. 54. und Quatremère in einer Note auf S. 10.

32) Vgl. die eben angeführte gelehrte Note von Quatremère, S. 10—13.

33) II. S. 718. *a.* خان *prince, khan, roi, monarque;* II. S. 732. *b.* خاقان *khan, roi, prince, monarque.* In Russischen dagegen wird خان mit князь (*Fürst*), принцъ (*Prinz*), ханъ (*Chan*), царь (*Zar*), монархъ (*Monarch*), aber durch ханъ, царь, король (*König*), монархъ übersetzt. Die Tibeter geben beide Formen, wie wir ebendaselbst erfahren, durch རྒྱལ་པོ་ wieder.

in Gebrauch war. Bei den Kalmücken hat sich, wenn ich mich nicht irre, nur diese eine kürzere Form d. i. *Chán* erhalten. Was nun die Dehnung (vgl. *Χαγᾶνος*) oder Betonung (vgl. *Χαγάνος*) des zweiten Vocals[54]), wenn nämlich zweisilbig gesprochen wird, betrifft, so vermag ich diese Erscheinung nicht weiter zu erklären, will aber bei dieser Gelegenheit doch daran erinnern, dass nach j ein gleicher Nachdruck auf den Vocal gelegt wird. Die vorangehende Kürze, sie mochte gleich oder ungleich sein, ging mit der Zeit im langen Vocal auf. Die oben angeführten nisheg. Formen сїхік, тїјш, jōgvp und jїrepve scheinen auch dafür zu sprechen, dass sich der lange Vocal erst vollständig entwickelt und dann erst den zweiten kurzen Vocal verschlingt. Nur haben wir hier den umgekehrten Fall, dass nämlich der vorangehende Vocal gedehnt erscheint und nicht der nachfolgende wie im Mongolischen.

96. *Leichte* Längen erscheinen häufig im Auslaut von Nominalstämmen. Bei Vergleichung der verwandten Sprachen ergiebt sich bisweilen, dass hier ein auslautender Guttural abgefallen. Beispiele: apā *Butter* = صاريغ = صارى *gelb*, cāpī = چيريك = چيرو = , cālī = بلك, кāкī = , ypȳ = اوروق = اوروغ = اورو = , тȳ = توك = توى.

Die Länge in cāpы, verglichen mit osm. بغرى, steht auch mit dem Ausfall des Gutturals in Verbindung. Umgekehrt entspricht nisheg. ايكى *zwei* und سيكرْ *springe* mit langem Vocal in der ersten Silbe jakutischen Formen mit kurzem Vocal und Doppel-к: икки und äккірiä. Später werden wir sehen, dass unter denselben Verhältnissen sich auch ein Diphthong mit *schwerem* Auslaut entwickeln kann. Bei der Vergleichung von nisheg. يدى jїде mit jak. cärtä sehen wir auch eine Länge mit einfachem Consonanten einer Kürze mit verdoppeltem Consonanten gegenüberstehen. Das mongolische dagegen wird hier[55]) und im Jakutischen өтөр gesprochen und im Kalmückischen[56]) auch mit kurzem Vocal und einfachem т geschrieben; so hat auch das dem jakut. іппä entsprechende nisheg. ertä (يتة) einen kurzen Vocal.

Im Mongolischen macht Bobrownikow (a. a. O. S. 14.) auf цӯлху = цуглаху *sich versammeln* aufmerksam.

97. *Leichte* Längen entstehen im Jakutischen bisweilen aus der Verschmelzung einer *schweren* Länge oder eines *schwer* auslautenden Diphthongs im Auslaut eines Verbalstammes mit einer *schweren* Kürze im Affix. In einigen Dialekten der zunächst verwandten Sprachen

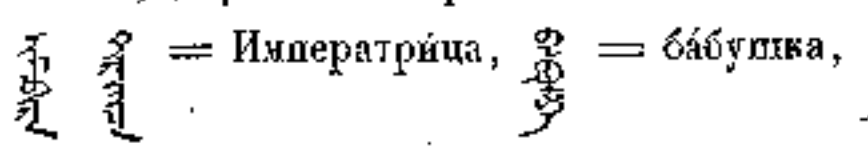
54) Χηγᾶνος bei Theophylakt, Χαγάνος in den *Excerpta e Menandri historia*. Vgl. Kunik, a. a. O. S. 224. in der Note.

55) Bobrownikow, a. a. O. S. 39. Z. 3.

56) Popow, a. a. O. S. 178.

gewahren wir in solchem Falle dieselbe Länge, in andern die Silben aja oder äjä, in wieder andern die Diphthonge ai und äi; vgl. §. 71.

98. Da der Ton im Jakutischen auf der Endsilbe ruht, wird ein an anderer Stelle erscheinender betonter Vocal in einem russischen Worte dort bisweilen durch eine Länge wiedergegeben: хāмпа = ка́мфа, хāсы = ка́мза, дорōбо = здоро́во.

Gerade so im Kalmückischen[37]):  = Императри́ца, = ба́бушка, = бо́чька.

Die Diphthonge mit *schwerem* Auslaut.

99. Die Diphthonge mit *schwerem* Auslaut trifft man wie die einfachen Vocale im An-, In- und Auslaut, in offenen und geschlossenen Silben an: ыа, ыал, їäдāс, їāс, уодаї, уот, ӱӧрāн, ӱӧх; барыаҕа, барыахтара, кäлiäҕä, кäлiäхтäрä, оҥоруоҕа, оҥоруохтара, көрӱӧҕä, көрӱӧхтäрä; барыллыа, бäлiä, боруллуо, ӱсӱ.

100. Alle 4 Diphthonge erscheinen hier und da als Schwächungen eines Triphthongs; vgl. §. 66. §. 67.

101. In demselben Falle, wo sich aus einem kurzen *schweren* Vocal in der Endsilbe eines Wortes eine *schwere* Länge entwickelt (s. §. 94.), wird ein kurzer *leichter* Vocal zu einem Diphthong mit *schwerem* Anlaut potenzirt: көр äрä, быспыат *sieh' mal, ob er etwa geschnitten*, кäлбiäт *ob er etwa gekommen*, оҥорбуот *ob er etwa gethan*, көрбӱӧт *ob er etwa gesehen*, von быспыт, кäлбiт, оҥорбут, көрбӱт. Vgl. noch im Lexicon ахо und ӱсӱӧ unter ӱсӱ.

102. Alle vier Diphthonge wechseln in Affixen mit *schweren* Kürzen, iä, yo und ӱӧ auch mit *schweren* Längen; vgl. §. 44. und §. 45.

103. Iä, yo und ӱӧ schwächen sich in einsilbigen consonantisch auslautenden Stämmen und im Auslaut von Verbalstämmen vor gewissen Affixen zu einer *schweren* und nur ganz ausnahmsweise zu einer *leichten* Kürze; vgl. §. 61. und §. 64. In бāҕāсä, zusammengesetzt aus ба und кiäсä (vgl. §. 48.), und in тоҕусуи, zusammengesetzt aus туох und усун oder тоҕус und уои, ist die Schwächung auch in einem Compositum erfolgt; und in бāҕāсä überdies in einer offenen Silbe eines zweisilbigen Wortes.

104. Im Osmanli, dessen Vocalsystem, wie wir schon oben bemerkten, dem des Jakutischen am nächsten kommt, so wie im Mongolischen, finden wir an Stelle von iä, yo und ӱӧ überaus häufig einen einfachen *schweren* Vocal. Ein solches Entsprechen der Vocale gewahrt man namentlich in geschlossenen Silben und im Auslaut von Verbalstämmen[38]),

37) Bobrownikow, a. a. O. S. 34. in der Note.

38) Bei zwei- und mehrsilbigen Verbalstämmen finden wir in allen türkisch-tatarischen Dialekten einen *schweren* Vocal statt des jakutischen Diphthongs.

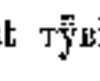
die im Jakutischen, mit Ausnahme der defectiven Stämme ä und i, die auf eine vollere Form äp und ip zurückzuführen sind, entweder auf einen Consonanten, auf eine *schwere* Länge, auf einen Diphthong oder endlich auf einen Triphthong auslauten, also immer eine volle gewichtige Endsilbe darbieten. Im nishegorod'schen Dialekt finden wir hier in geschlossener Silbe die Längen ā, ī, ē, ō, ȳ. Beispiele: бiäс *fünf* = osm. بَشْ = nisheg. бīш, сiäл *Mähne* = o. ‌ال = n. jāл, сiäл *traben* = o. يَلْمَك, бiäр *geben* = o. وَرْمَك[39]) = n. бēр, кiäң = o. كَك[40]) = n. кīң, кiäб *Form* = ‌ ; уот *Feuer* = o. اود (o) = n. ōт, уон *zehn* = o. اون (o) = n. ōн, туол *sich füllen* = o. دولمق (o) = n. тōл, суох *nicht vorhanden* = o. يوق (o) = n. jōк, суол *Weg* = o. يول (o) = n. jōл, суорҕан *Decke* = o. يورغان (o) = n. jōрҕан, буол *werden* = n. бōл = ‌ (o), чуор = ‌ ; үөс *Mark eines Baumes* = o. اوز (ö = n. ӱӕк, түөрт *vier* = o. دورت (ö) = n. дӧрт, күөх *blau* = o. كوك (ö) = n. кӱк, күөл *See* = o. كول (ö) = n. кӱл, үөх *schelten* = o. سوكمك (ö) = n. сӱк; сiä *essen* = o. يمك, тiрiä = ترامك, тiтiрiä = تترامك = ‌ , сiнiй = ‌ ; оiуо = اويناق, тохтуо = طوقطامق = ‌ = ‌ , болҕуо = بولجامق = ‌ , хоһуо = ‌ , бохтуо = ‌ , собуо = ‌ ; түүү = توشامك, төлүө = تولامك = ‌ , төрүт = ‌ . Einen russischen *schweren* (vom jakutischen Standpunkt betrachtet) Vocal sehen wir in geschlossener Silbe gleichfalls in einen Diphthong mit *schwerem* Auslaut übergehen: винтовка = бiнтiäнтiä, мохъ = муох, столъ = стуол, ромъ = уруом (hätte auch орон werden können), узоръ = уоуор (wo übrigens o nach y nicht geduldet werden konnte). In мiäркä = мѣрка steht das i wohl mit dem mouillirten м in Verbindung. Auch in offener Silbe und im Auslaut eines Nominalstammes entspricht im Jakutischen bisweilen iä einem ä im Osmanli und Mongolischen; кiäсä = o. كچه[41]) = n. кīн, кäбiäрäх = ‌ , бäliä = ‌ = بيلكى = بلكى = بلكو. In хоһуоҕа = хоһóҕа ist yo an die Stelle eines betonten russischen o (vgl. §. 98.) getreten, doch kann auch das folgende a, das im Jakutischen nicht auf o folgen kann, mit zur Entstehung des Diphthongs beigetragen haben; vgl. §. 59. Das dem лiä *sagen*

---

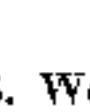
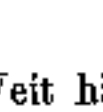
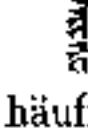
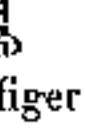
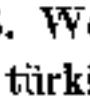
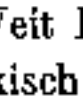
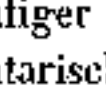
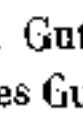
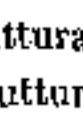
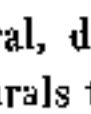
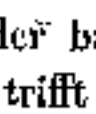
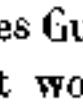
38) Meninski s. v. ويرمك; Viguier, a. a. O. S. 97.

40) Ebend. s. v. كيك.

41) Ebend. s. v. كچه.

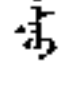
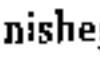
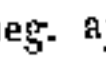
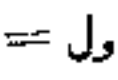
entsprechende دیك, nisheg. ӕī, hat auch im Osmanli einen *leichten* Vocal, und der Endvocal in  = бӳрӳ ist wohl auch ӳ und nicht ö. Ob die den jakutischen ӳөң *heranschleichen* und тӳөс *Brust* entsprechenden tob. اوتك und tob. kas. توش mit ӳ oder ö gesprochen werden, vermag ich nicht anzugeben. Im Nishegorod'schen heisst der obere Theil der Brust тӳзим.

Den finnischen Diphthongen uo (yo) und yö (ÿö) entspricht im Ehstnischen, wie ich von meinem Freunde Schiefner erfahre, gleichfalls o und ö, und zwar in der Regel *langes* o (oo) und ö (öö). Beispiele: f. huolin *ich sorge* = e. holin, f. huoli *Sorge* = e. hool, f. juoksu *Lauf* = e. jooks, f. juoni *Reihe, Linie* = e. joon, f. Ruotsi *Schwede* = e. Roots, f. myötä *zugleich, mit* = e. möda *längs*, f. pyörä *Wirbel, Rolle* = e. pöör, f. syöttä *Futterung* = e. sööt, f. wyö *Gürtel* = e. wö (Acc. wööd), f. yö *Nacht* = e. ö. Dass italienisches uo fast immer auf latein. o und franz. span. ie auf latein. e zurückgehen, ist schon oben zu §. 34. bemerkt worden.

105. İä, ӳо und ӳö sind bisweilen zurückzuführen auf einen *leichten* und *schweren* Vocal, die, durch einen Consonanten (einen Guttural oder j) aus einander gehalten, zu zwei verschiedenen Silben gehören. So entstand тіäр *zu Etwas führen* aus тіjäр, dem Causal von тіі; ордуо geht auf ордуга zurück. Man vergleiche noch біä mit بيه, nisheg. бӣjä; арiäн mit  , äliä mit  , кäpiäс mit  , сiäн *Enkel* mit  , osm. يكن; сiäрäн mit  , кірiäтä mit  , буос mit بوغاز, بوواز, nisheg. буѳаз ( hat o in der ersten Silbe), кӳӧӻӳ mit  =  =  , кӳӧмäі mit  , бӳӧр mit (tat. بيورك), кӳрӳ mit  , сӧпсӳ mit .

106. Weit häufiger entspricht den vier *schwer* auslautenden jakutischen Diphthongen in den türkisch-tatarischen Sprachen und im Mongolischen ein *schwerer* Vocal mit folgendem Guttural, der bald die Silbe schliesst, bald von einem *leichten* Vocal begleitet ist. Statt des Gutturals trifft man bisweilen auch j an. Der Guttural geht, wie schon von Andern bemerkt worden ist[42]), in der Aussprache, hier und da auch sogar in der Schrift, in ʁ (w) oder y, in j oder i über, oder fällt auch wohl ganz aus. Nur selten steht dem jakutischen Diphthong ein *solches* ay (ан) oder äÿ (ӓн) gegenüber, dessen و sich nicht auf einen Guttural zurückführen liesse. Beispiele: кыа = قاق = nisheg. кӯ, ыа = صاغمق = nisheg. сау

42) Schott, *Ueber das Altaïsche oder Finnisch-Tatarische Sprachengeschlecht*, S. 101. und 102.

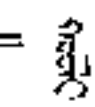
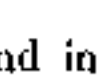
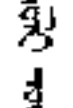
(vgl. und), тыа = تاغ = لاو = nisheg. тāу = , сыа = باغ, ыарыı = آغرمق = آورمق = nisheg. аура, ыас = صاغز, тыал = تاول = nisheg. дāвыл, быар = بار = nisheg. бāвыр, ыал = آول = nisheg. āвыл = , кырыа = قراغو = قراغى = قيرا = nisheg. кэрау = ; сāңіā = جانكاق = nisheg. јацак; уол = osm. اوغل (o-y) = nisheg. ұ.л, суорат = osm. يوغرت (o-y). уолан = osm. اوغلان (o) = nisheg. олāн, уос = آغز = آوز = nisheg. явыз, суол = osm. يوغن (o-y) = يوان, куорсуп = nisheg. кāдырцын = فاورسون =  , уор = , куорчах =  , хуолаі =  (o), үөрāт = osm. اوكرتمك (ö = oreub. اويراتمك [45]) = nish. öpāt, yöpāt = osm. اوكرتمك (ö) = nish. öpāt, үөн = , кūрсүө = = = , сүөм =  . So trage ich auch kein Bedenken, die von den Grundzahlen abgeleiteten Formen иккāн *beide*, үсүөн *alle drei*, төрдүөн *alle vier*, u. s. w. mit den tatarischen Collectiven ايكاو, اوچاو, دورتاو [46]) u. s. w. zusammenzustellen. Das im Jakutischen hinten angetretene н macht dabei, wie wir später sehen werden, keine Schwierigkeit. Die Endung der 1ten Pl. Imperat. ыах, ūх, уох, үөх kann auch füglich mit ـــه يق, ـــه يك, ـــا يق oder ـــا يك, das in einigen Dialekten [47]) erscheint, verglichen werden. Im Nishegorod'schen finden wir hier, wie in der 1ten Sg. (vgl. §. 95.) eine *leichte* Länge statt der zwei Silben ајы, āji u. s. w. Dem Diphthong уо in муос stehen im Osmanli die Silben oiuy (بويوز) gegenüber; die kasan'sche Form lautet مۆز oder ميوز, die nishegorod'sche нөрүз.

107. Уо und үө stehen hier und da an Stelle eines verdoppelten Vocals im Mongolischen: чуогур = (oo) = = چوار = چبار = nisheg. цобар = russ. чубарый,

43) Iwanow, a. a. O. S. 297.

44) Die Grammatiker führen keine andere Form auf, aber in einem von Ghalfin im Jahr 1822 zu Kasan unter dem Titel *Жизнь Джингиз-Хана и Аксакъ-Тимура* herausgegebenen Lesebuche finde ich auf S. 9. die Form اوچاكوسى *ihre Dreiheit, alle drei.* Im beigefügten Glossar wird اوچاو und اوچاكوسى durch все оба трое übersetzt. In den Collectiven geht der Diphthong او also gleichfalls auf اغو oder اكو zurück.

46) Kasem-bek, a. a O. S. 290. No. 341. oder Zenker, S. 182. No. 335; Iwanow, a. a. O. S. 152. und 165.

буор = = (y), хуолу = =  (wohl die ursprünglichere Form), ӱöl = (y) = . In кілбіан =  und in уууор  stehen dem Diphthong zwei durch einen Guttural getrennte a gegenüber. Ob суоҥнынньах aus сыбыҥнынньах entstanden, lasse ich dahingestellt. Das tobolsk. طوبورچق, das ich mit туорах zusammenstelle, wird in Giganow's *Lexicon*, S. 666., durch туйурдык umschrieben. x)

108. Dass alle vier *schwer* auslautenden Diphthonge mit einer *schweren* Kürze bestimmter Affixe in eine *leichte* Länge zusammenfliessen, ist §. 71. gelehrt worden; §. 72. sind die Fälle namhaft gemacht worden, wo diese Diphthonge die *schwere* Kürze oder Länge anderer Affixe verschlingen; §. 73, wo sie im Auslaut eines Stammes abfallen und im Anlaut von Affixen den Abfall eines Stammvocals bewirken.

Die i-Diphthonge und die Triphthonge.

109. Unter den Vocalverbindungen mit i scheinen ii und ыai nicht im Anlaut vorzukommen; alle anderen bilden für sich allein schon ein Wort: ai *erschaffen*, äi *Eintracht*, oi *aufgehen; einen Satz machen; kleines Wäldchen auf einem freien Felde*, öi *Gedächtniss*, ыi *anzeigen; Monat*, yi *tragen*, ӱi *zusammenheften*, iäi *gewogen sein*, yoi *fett werden*, ӧi *sich Etwas merken*. Im In- und Auslaut sind alle i-Diphthonge und Triphthonge anzutreffen, dagegen aber nie in geschlossener Silbe.

In den zunächst verwandten Sprachen und im Mongolischen erscheint der i-Diphthong auch in geschlossenen Silben; das Russische leidet einen i-Diphthong vor Doppelconsonanz (z. B. in усторйство), aber nicht in einer geschlossenen Endsilbe.

110. Bei den i-Diphthongen und Triphthongen ist der vorangehende einfache Vocal oder Diphthong (bei den Triphthongen) gewichtiger als das i; daher auch dieses bei eintretender Schwächung abfällt. Vgl. §. 66.

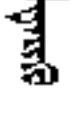
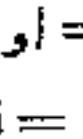
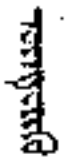
Die Kalmücken sprechen das i am Ende der Diphthonge oft gar nicht aus und lassen nur eine Länge hören. Der erste Bestandtheil der i-Diphthonge ist im Mongolischen und Kalmückischen überhaupt immer lang, wie uns Bohrownikow[46]) lehrt. Ob ii, das durch iй und nicht durch iй umschrieben wird, eine Ausnahme davon macht, wird nicht gesagt. Nach Schmidt[47]) und Kowalewskij[48]) wird der Anlaut der i-Diphthonge betont.

---

46) a. a. O. S. 14. und 15.
47) *Grammatik*, S. 15.
48) *Grammatik*, S. 19.

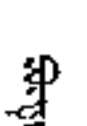
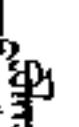
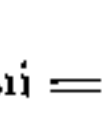
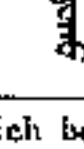
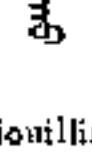
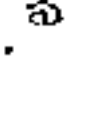
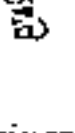
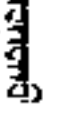
111. Ueber die verschiedenen Veränderungen, welche auslautende i-Diphthonge und Triphthonge vor Affixen erfahren, und über den Fall, wo durch Vocalisation eines j sich wiederum ein i-Diphthong bildet, ist in §. 66. fgg. ausführlich gehandelt worden.

a. i-Diphthonge mit kurzem Anlaut.

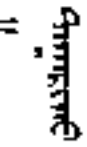
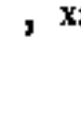
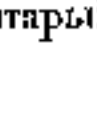
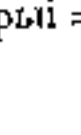
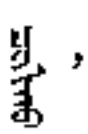
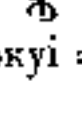
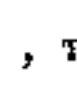
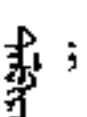
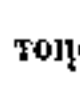
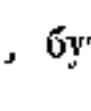
112. Den i-Diphthongen mit kurzem Anlaut entsprechen in den verwandten Sprachen oft dieselben Laute, jedoch nicht selten mit einem Wechsel des ersten Bestandtheils. Im nishegorod'schen Dialekt finden wir bisweilen einen i-Diphthong mit *schwerem* Anlaut. Beispiele: сай *Sommer* = يَايْ = nisheg. jäi, хаттай = , кялтäi =  , оі *Wäldchen* und öi *Gedächtniss* = اوى =  (*der Gedanke* heisst im Nisheg. oi), өндöй =  , ыі = آيْ = nisheg. ӓi, тыі = تَايْ = nisheg. тäi, äдіі = u. s. w.

113. Ein Wechsel zwischen i-Diphthongen und einfachen Vocalen in einem und demselben Worte findet im Jakutischen fast gar nicht statt. Ich habe mir nur сäрä = сäрай und сапä = qaqai (vgl. §. 90.) aufgezeichnet. Туорай *Querstück* kann schon ein Derivatum von туора *Quere* sein, desgleichen ӓäі von ӓä (nur von Middendorff erwähnt).

Im Nishegorod'schen finden wir ана *Mutter* neben анай, ата *Vater* neben атай, тäтä *ältere Schwester* neben тäтäі, u. s. w. Das i eines inlautenden i-Diphthongs sehen wir in diesem Dialekt häufig verschwinden, nachdem es zuvor den nachfolgenden Consonanten mouillirt hat. In ursprünglich geschlossener Silbe erscheint der nachbleibende Vocal als Länge, in offener — als Kürze. Beispiele: äт[49]) *sagen* = äir = اَيْتَكْ = اَيْتَمْ = اَيْتَمْ, кäй *Schwiegervater* = قاين, бöй *Hals* = بويون, кöй *Busen* = قوين, каһа oder каһа *kochen* = قَايْنَامَقْ, уһа *spielen* = اُويْنَامَقْ, баһах *Stute* = بَايْطَالْ, сала oder саіла *auswählen* = صَايْلَامَقْ, аlаныр *drehen* = آيْلَانْدُرْمَقْ, арах oder äіräп *ein aus Kuhmilch bereitetes berauschendes Getränk* = آيْرَانْ, көрүк *Schwanz* = قويْرُوقْ. Von оіла *denken* = اُويْلَامَقْ hat sich noch keine schwächere Form gebildet.

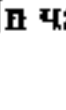
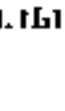
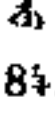
114. Dagegen entspricht ein i-Diphthong im Auslaut von jakutischen Verbalstämmen, die, wie wir schon §. 104. bemerkten, eine gewichtigere Endung lieben, überaus häufig einem einfachen Vocal im Mongolischen und bisweilen auch in den türkisch-tatarischen Sprachen. Beispiele: харай = قرامق =  , махтай = ماقتامق =  , таптай =  , хаттай =  , цасай =  ; кіһäй =  , бүтäй =  ; болбой =  ; халый = ,

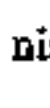
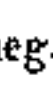
49) Ich bezeichne die Mouillirung eines Consonanten durch einen Gravis.

тāрыі =  , халтарыі = , хамыі =  ; кāтіі =  , сіксіі =  , ǯāлбāрii = ; чохуі =  , тоҥсуі =  , толуі = بولومق =  , бутуі = بوبامق = nisheg. боǯа =  , холборуі = , буруі = , суруі = , уǯуі = اولامق = اولويق = nisheg. ӱǯа = , утуі = اوبومق ; төгӱрүі = تكرامك = nisheg. тāтāрā =  , бӱǯӱрӱі = , бӱрүі = بركامك = . Wir ersehen aus den angeführten Beispielen, dass der dem Diphthong gegenüberstehende einfache Vocal nicht immer, wie man hätte erwarten können, dem ersten Bestandtheile desselben entspricht. Da im Mongolischen am Ende von Verbalstämmen häufig ein Wechsel der Vocale aus einer Klasse in die andere stattfindet (= , =), so lässt sich annehmen, dass in den Volksdialekten auch Nebenformen von den oben erwähnten abweichenden Verbalstämmen vorhanden seien, die besser zu den jakutischen stimmen. Lässt man die Vergleichung von чыгырхаі mit  zu, so hätten wir auch einen Fall, wo ein i-Diphthong im Auslaut eines jakutischen Nominalstammes einem einfachen Vocal im Mongolischen entspräche.

115. Der umgekehrte Fall, dass nämlich ein einfacher jakutischer Vocal einem i-Diphthong in den verwandten Sprachen entspricht, ist bedeutend seltener. Hier einige Beispiele: āт = أَيْتَمَك = أَيْتَمَك , туǯа = دولای , таǯ = (?) صايلامق , аҥа = , хаҥха = , ӱlä = . Man vgl. noch §. 71, wo wir gezeigt haben, dass im Gerundium der Verbalstämme auf ā, ä, ō, ö, iä u. s. w. eine *leichte* Länge einem ـَـىٰ im tobolsker Dialekt gegenübersteht. In уǯуук = أُوبْلُق, in тот = طُوبُق = nisheg. toi und in атыр = آيْغِر (vgl.) sind ǯ und т wohl ursprünglicher als das ى.

116. In ǯаі = ist der i-Diphthong auf die Contraction zweier Silben zurückzuführen; desgleichen in āрāі = , бытыі = , хоруі = , ыі = (?) . In буіǯа = russ. пуля steht das hinzugetretene i vielleicht mit dem mouillirten russischen л in Verbindung.

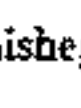
117. In чаҕылы =  , тäсіі(?) = تۇزمك = , кубулуі = , хабырыі = (?)  , суҕуруі = (vgl.) u. s. w. ist die vollere jakutische Form als Verstärkung zu erklären. Vgl. §. 84. Auch im Mongolischen wechseln konsonantisch auslautende Verbalstämme mit volleren vocalisch auslautenden:  = = kölÿi. In Цокускаі = Якутскъ und in Уркускаі = Иркутскъ erleichtert der hinzugetretene Diphthong die Aussprache der Doppelconsonanz im Auslaut.

118. Ein i-Diphthong mit *leichtem* Anlaut bildet Verba denominativa aus consonantisch auslautenden Nominalstämmen; vocalisch auslautende Nominalstämme potenziren in einem solchen Falle ihren Vocal zu einem i-Diphthong. Wir haben diese Bildungen oben, §. 55, mit den türkisch-tatarischen Denominativen auf ـــ ای verglichen; sie könnten aber vielleicht mit demselben Recht auf die mit dem Affix ـــ ق , ـــ ك , ق , ك gebildeten tatarischen Denominativa[50]) zurückgeführt werden. Man vergleiche z. B. аттаі *berühmt werden* von ат *Name* mit آتلق oder آتيڤق [51]). Der Abfall eines auslautenden Gutturals ist im Jakutischen und in den türkisch-tatarischen Sprachen eine ganz gewöhnliche Erscheinung: اوروغ =  = اورو = nisheg. pȳ = jak. ypÿ, ساريغ = ساری = nisheg. cāpo = jak. apō, تريك = تری = nisheg. tēpe, چيريك =  = jak. cäpī, بيك = بی, orenb. كبك oder كبی[52]) = nisheg. кеӧік = osm. كبی. Schon oben, §. 96, sahen wir, dass nach einem solchen Abfall ein vorangehender *leichter* Vocal lang wird; der Uebergang des *leichten* Vocals in einen i-Diphthong in den in Rede stehenden Denominativen erklärt sich dadurch, dass im Jakutischen die Verbalstämme nie auf einen *leichten* Vocal auslauten. Billigt man jene Vergleichung, so kann auch кырыі *zuschneiden* aus قرقق erklärt werden. Der Diphthong in тіі = تيكمك = تيمك = nisheg. тī ist gleichfalls auf ік zurückzuführen.

---

50) Giganow, *Gramm.* S. 165 fgg.

51) Ebend. und *Lexicon*, S. 546.

52) Iwanow, a. a. O S. 225. Bei dieser Gelegenheit will ich bemerken, dass im Orenburgischen in der ersten Silbe überaus häufig ـ statt ـِ der andern Dialekte erscheint. كبك kann immerhin mit  = jak. кіі verglichen werden, aber das ی in كبی als affigirtes Possessiv der 3ten Person, wie Schott in seinem öfters erwähnten Werke *Ueber das Altai'sche oder Finnisch-Tatarische Sprachengeschlecht*, S. 29. 30. 115. thut, zu erklären, möchte doch nicht mehr gerathen sein.

In den türkisch-tatarischen Sprachen geht ein die Silbe schliessendes ك nicht selten in i über und verbindet sich alsdann mit dem vorhergehenden Vocal zu einem Diphthong. Ich erinnere nur an osm. اوكرنمك und اوكرنمك, das öirätmäk und öiränmäk gesprochen und im Orenburgischen auch اويرنمك und اويرنمك geschrieben wird.

b. i-Diphthonge mit langem Anlaut.

119. Von den 8 i-Diphthongen sind uns im Jakutischen nur drei mit langem Anlaut vorgekommen: ăi, ēi[53]) und ȳi. Cāi, тāi und oprȳi habe ich in den verwandten Sprachen nicht wiederfinden können; тāi entspricht dem osm. دَايى oder دَاىْ, ōāi ist = بَاىْ = nisheg. ōāi = , cȳi = يومق = nisheg. jȳ. In Bobrownikow's Grammatik, S. 122, finde ich aber auch eine Form يوغق, die daselbst mit verglichen wird. Sollte dies die ursprüngliche Form sein, so ist das i im Jakutischen aus dem Guttural zu erklären.

120. Wie ein i-Diphthong mit *kurzem* Anlaut im Auslaut jakutischer Verbalstämme einem kurzen mongolischen Vocal entspricht (vgl. §. 114.), so ein i-Diphthong mit *langem* Anlaut einem langen Vocal, oder, wie die der Aussprache noch nicht nachgekommene Schrift es ausdrückt, zwei kurzen Vocalen mit zwischenliegendem Guttural. Auf diese Weise finden тāi = und хāi = ihre Erklärung. Болдоі mit kurzem o befremdet, da es auf zurückgeht. Oben, §. 106, haben wir ein Beispiel gehabt (ыа = =), wo ein langes mongolisches ă im Jakutischen als Diphthong mit *schwerem* Auslaut erscheint, aber dort ist die jakutische Form zunächst mit dem türkisch-tatarischen صاغمق = صاومق zusammenzustellen. Бāi *binden* hängt zunächst wohl mit بى *Band* (Gig. *Lex.* S. 164), vielleicht aber auch mit osm. باغ = tat. باو = = jak. быа zusammen. Die davon gebildeten Denominativa بيلامك, باغلامق und bedeuten gleichfalls *binden, zusammenbinden.* In уōai = befremdet der kurze Anlaut im Diphthong.

a. Die Triphthonge.

121. Die Verbalstämme iäi, уоі, кыаі und кӳöі habe ich mit keinem Worte in den verwandten Sprachen zusammenstellen können. Туоі *Töpferthon* soll nach Klaproth im jenisseischen Tatarisch *toi* lauten, туоі *besingen* habe ich im Lexicon mit *Lied* ver-

53) Oben, §. 53, habe ich ēi übersehen.

glichen. In тіäі und бүоі, bei denen ich das entsprechende Wort (تيا مك = nish. тїjä und ايك in den verwandten Sprachen nachzuweisen vermag, ist der Triphthong nicht schwierig zu erklären. Wie wir oben, §. 105, sahen, geht der Diphthong іä bisweilen auf die Silbe ijä zurück. Da sich nun ein einfacher Vocal im Auslaut von Verbalstämmen im Jakutischen so häufig zu einem i-Diphthong erweitert hat (vgl. §. 114.), kann uns der Uebergang von іä in іäі nicht mehr befremden. Auf ähnliche Weise erklärt sich der Triphthong im andern Verbalstamme: *schwere* Längen, Diphthonge mit *schwerem* Auslaut und i-Diphthonge mit *schwerem* Anlaut entsprechen im Auslaut jakutischer Verbalstämme *schweren* Kürzen im Mongolischen; aus einer *schweren* Länge im Mongolischen ايك konnte demnach im Jakutischen füglich ein i-Diphthong mit *langem* Anlaut (vgl. §. 120.) oder auch ein Triphthong werden. Nun bleiben uns noch zwei gleichbedeutende Nominalstämme, хатыл = хатыл und хоруо = хоруок, zu besprechen übrig. Hier trage ich nach dem, was §. 118. über einen auslautenden Guttural gesagt ist, kein Bedenken, das і aus dem к zu erklären.

Betonung.

122. Der Ton ruht im Jakutischen, so viel ich habe bemerken können, immer auf der Endsilbe des Wortes. So ist es auch Middendorff vorgekommen, wie man auch aus seinen Papieren ersehen kann. Nach Herrn Ogorodnikow[54]) ruht der Ton *meist* auf der letzten Silbe. Letzterer verwechselt übrigens den *langen* Vocal mit dem *betonten*, da er einigen Wörtern einen zweifachen Ton beilegt.

In den türkisch-tatarischen Sprachen finden wir einige Ausnahmen; vgl. die nach einer neugriechisch-türkischen Grammatik mit Accenten versehenen Paradigmen in der Zenker'schen Uebersetzung der Kasem-bek'schen Grammatik und dann noch *Bulletin historico-philologique*, T. VI. S. 317. 318., oder *Mélanges asiatiques*, I. S. 129.

Im Mongolischen und Kalmückischen ist nach Bobrownikow[55]) immer die Endsilbe betont. Kowalewskij[56]) lässt im Mongolischen fast immer die *Endsilbe* und Schmidt[57]) fast immer die *Anfangssilbe* betont sein. Schmidt scheint ganz, Kowalewskij aber theilweise Unrecht zu haben, indem dieser in den Ausnahmsfällen die Länge mit dem Ton verwechselt. Popow verwechselt in seiner kalmückischen Grammatik[58]) gleichfalls die Länge mit dem Ton, indem er zwischen *kurzem* und *langem* Ton unterscheidet. Dabei vergisst er zu bemerken, dass auch die erste Silbe eines

54) *Отечественныя Записки*. Томъ XLVII. 1846. Смѣсь, S. 26.
55) a. a. O. S. 55. §. 62.
56) *Grammatik*, S. 19. §. 27.
57) *Grammatik*, deutsche Ausgabe, S. 14. §. 26.
58) S. 20. §. 42.

Wortes *lang* sein oder, nach seiner Ausdrucksweise, den *langen* Ton haben kann. Das erste Versehen ist in einer so eben im Druck erschienenen Recension[59]) auch von Kowalewskij gerügt worden.

Eintheilung der Consonanten.

123. In Bezug auf den grösseren oder geringeren Lautgehalt, auf den höheren oder geringeren Grad von Körperlichkeit oder in Bezug auf die Quantität, lassen sich die 21 jakutischen Consonanten unter folgende 4 Klassen bringen:

1) *harte:* к, х, т, ч, п, с.
2) *weiche:* г, ҕ, л, ц, б.
3) *flüssige:* ц, н, ӈ, м, р, л, l.
4) *schwache:* j, j, h.

124. Jeder der 5 *weichen* Consonanten hat seinen entsprechenden *harten*, wie die 5 ersten *harten* ihren entsprechenden *weichen*. So entsprechen sich к und г, х und ҕ, т und л, ч und ц, п und б; dem с steht aber im Jakutischen kein з (ʒ) gegenüber. Unter den *flüssigen* Consonanten gewahren wir 4 Nasale: ӈ entspricht den Gutturalen к, х, г, ҕ; н den Dentalen т, л; м den Labialen п, б; ӈ kann, wie wir später sehen werden, in gewisser Beziehung als ein den Palatalen ч, ц und dem Sibilanten с verwandter Nasal gefasst werden. Р steht in naher Beziehung zu с; л und l zu den Dentalen т, л, н; j zu ц, j zu н, h zu с.

125. Die beiden ersten Klassen, die *harten* und *weichen*, fasse ich, wo es darauf ankommt, sie den *flüssigen* Consonanten gegenüberzustellen, unter der Benennung *starre* Consonanten zusammen; die *harten*, *weichen* und *flüssigen* heissen bei mir im Gegensatz zu den *schwachen* — *starke* Consonanten. Den Uebergang eines *harten* Consonanten in seinen entsprechenden *weichen* nenne ich *Erweichung*, den eines *weichen* in seinen entspr. *harten* — *Erhärtung*, den eines *starren* in seinen entspr. *flüssigen* — *Verflüssigung*, den eines *flüssigen* in seinen entspr. *starren* — *Erstarrung*, den eines *starken* in seinen entspr. *schwachen* — *Schwächung* und endlich den eines *schwachen* in seinen entspr. *starken* — *Verstärkung*.

126. Jede Klasse hat ihre Eigenthümlichkeiten: unter den *starren* Consonanten erscheinen nur *harte* im Auslaut[60]) und nur *harte* können mit einander verbunden werden[61]);

---

59) *Восемнадцатое присуждение учрежденныхъ И. Н. Демидовымъ наградъ.* С. П. 1849. 8. 115.

60) Mit Unrecht habe ich im Auslaut рд, лд und б zugelassen, da hier рт, лт und п gesprochen wird und die Erweichung erst vor einem vocalisch anfangenden Affix eintritt.

61) Гҕ und бд sind mir nur in je einem Worte (цугҕур, лабдыр) vorgekommen, ҕд desgleichen (оҕдоҕуі), wenn ich die aus dem Mongolischen entlehnten Wörter ausschliesse.

die *flüssigen* Consonanten verbinden sich unter einander und erscheinen auch vor (aber nicht nach[62]) *starren* Consonanten; die *schwachen* Consonanten endlich haben ihren Platz ausschliesslich zwischen zwei Vocalen.

Verhältniss der Consonanten zu den Vocalen.

127. л verbindet sich nur mit *harten*, l nur mit *weichen* Vocalen: аҕа-лар, оҕо-лор, быс-ыллын, оҥор-уллун, äсä-läp, дöрö-löp, är-ilin, көр-үлүн. Wenn indessen ч und ҕ unmittelbar auf l (л findet sich nie vor den Palatalen) folgen, kann dieses auch mit *harten* Vocalen in Verbindung treten: alҕai, alҕar, бүлүҥүт von бүлд.

In den türkisch-tatarischen Sprachen werden л und l in der Schrift nicht unterschieden, in der Aussprache findet aber derselbe Unterschied und unter denselben Verhältnissen wie im Jakutischen statt. Ueber das mongolische ᠯ verweisen wir den Leser auf das, was wir nach §. 27. darüber haben sagen können.

128. Ein anlautendes к hat nie einen *harten schweren* Vocal (a, o, ai, oi) nach sich, da die im Wörterbuch aufgeführten кäмöлä, карäкы, кармасын und Карjакы Fremdwörter sind. Ein anlautendes х wiederum scheint sich nur mit a und o zu verbinden, da wir unter der grossen Anzahl von Wörtern, die mit х anlauten, nur zwei, хьи und хуот (хьиjää und хуоттар sind davon abgeleitet, хуорai nicht ganz sicher und хуолу endlich mongolisch), in anderer Vocalfolge angetroffen haben. Aus diesem Gesetz erklärt sich der Uebergang von Христофоръ in Кiрiстäпäр„ von казакъ, капралъ, коралькы, канфа, Камчатка und каша in хасак, хапрал, харыцкы, хäмпа, Хамчаккы und хäсы. Auf ein inlautendes к und х kann jeglicher Vocal folgen; hier ist der Einfluss, den der Vocal der vorangehenden Silbe auf den der nachfolgenden ausübt, so gross, dass er jene Schwierigkeit der Aussprache überwindet: акка, окко, кiпiäхä, лöрöлöххö, бысаххын, käсäххiн, оҥоруоххун, көрүöххүн.

129. Ein auslautendes к hat immer einen *leichten* (ы, i, y, ÿ), ein auslautendes х dagegen immer einen *schweren* (a, ä, o, ö, ыа, iä, уо, üö) Vocal vor sich. Eine Ausnahme machen äк und хатыак oder хотуок; хасак, чапырак und остуруок sind aus dem Russischen, iääк und vielleicht auch näк aus dem Mongolischen entlehnt. Aus пѣтухъ ist im Jakutischen nach diesem Gesetz бöтүк geworden. Vor einem inlautenden к findet man auch *schwere* Vocale: аттакы, кулакы, кукäкы, чäпчäкi, цiйäкäн, ортоку, мöкү; sogar vor einem die Silbe schliessenden к: акка und окко (Dative von ат und от), äккiрiä u. s. w. Ein inlautendes х aber hat nie einen *leichten* Vocal vor sich.

130. К und х erscheinen im Ganzen selten zwischen zwei Vocalen. Ich habe mir folgende Beispiele aufgezeichnet: аттакы, кулакы, такыр = токур, чакыр = чокур, бакыр,

---

62) Гн, гр, гл, тl und бр kommen vor, aber höchst selten. Bei гр ist stets und bei бр nur mit einer einzigen Ausnahme eine Nebenform mit zwischenliegendem *leichten* Vocal vorhanden. Keine dieser Consonantenverbindungen sehen wir überdies entstehen.

акāры, кукāкы, чāнчāкі, цiäрäкāн, ортоку, мöкӱ, чыкыja, кāннікі, бука, ӱкāр, ӱрдӱкӱ, маңаікан; улахан, хахаі, тырахы, Саха, борохоі, көхö (vgl. көҕö und кӱöҕӱ) und einige Dativformen mit vorangehendem *schwer* auslautenden Diphthong: апыаха von апы, маныаха von бу (ман), кіciäхä von кіci, кіпiäхä von кіпі, кімiäхä von кім, онуоха von ōл (он).

131. Die *weichen* г und ҕ sind die eigentlichen Gutturale, die zwischen Vocalen auftreten. So geht z. B. jedes auslautende к vor einem vocalisch anfangenden Affix in г, jedes auslautende х aber in ҕ über: атаҕастыга von атаҕастык, бäрiгä von бäрік, хонуга von хонук, сӱгӱгä von сӱгӱк; бысаҕа von бысах, кӱрцäҕä von кӱрцäх, соҕоҕо von соҕоі, мöлтöҕö von мöлтöх. Das к in хасак, чапырак, хатыак und хотуок, wofür, wie wir §. 129. sahen, man nach dem allgemeinen Gesetz х erwartet hätte, lässt Uwarowskij vor Vocalen, als wenn х und nicht к im Auslaut stände, in ҕ übergehen; das к von ӓӓк und āлāк dagegen, wie jedes andere к, in г.

132. Wie ein inlautendes к (vgl. §. 129.) bisweilen einen *schweren* Vocal vor sich hat, so auch das dem к entsprechende г: Тулагы, äräi, äräiбiнä, äгiн (= iгiн), iäрäгi, кäрäгi, кäрцäгi, cäгi, бāгi, соруру, öҕöгöі, тöгӱрӱі, цiäгäнii (= цiäҕäнii), ciäгäн, ӱöгӱlä, сӱöгi. Vor ҕ dagegen trifft man wie vor х nie einen *leichten* Vocal an. Dem г geht aber auch in der Regel ein *leichter* Vocal voran, wie man schon aus §. 131. ersehen kann. Affixe, die mit einem Guttural anlauten, zeigen nach *leichten* Vocalen (ы, i, y, ӱ, ыi, ӧ, yi, ӱi, ыai, iäi, yoi, ӱöi) immer г, nach *schweren* (a, ӓ, o, ö, ыa, iä, yo, ӱö) immer ҕ. So geht auch das к von кӱн in der Zusammensetzung бӱгӱн (vgl. §. 48.) nach einem *leichten* Vocal in г, dagegen das к von кiäcä in бāҕäcä (vgl. §. 48.) nach einem *schweren* Vocal in ҕ über; der Dativ von тyox lautet тоҕо, der Accusativ aber тугу, weil hier ein *leichter* Vocal vorangeht.

In den türkisch-tatarischen Sprachen steht der Guttural in keiner näheren Beziehung zu den *schweren* und *leichten*, wohl aber zu den *harten* und *weichen* Vocalen. Die meisten Dialekte haben nur einen *harten* Guttural, das к, nicht aber die Aspirata х. ق und ك scheinen im Osmanli zwei verschiedene Laute zu bezeichnen (к und mouillirtes к[63]), werden in der Schrift aber überall so unterschieden, dass ق mit *harten*, ك dagegen mit *weichen* Vocalen verbunden wird. In einigen Dialekten wird indessen ق (d. h. к in Verbindung mit *harten* Vocalen) wie غ gesprochen; vgl. Kasembek, a. a. O. S. 17. No. 43. Zenker, S. 9. No. 43. Berezine, *Recherches sur les dialectes musulmans*, I. S. 62. Auch im Osmanli scheint ق im Auslaut nach einem a bisweilen aspirirt gesprochen zu werden, wie wir aus Pfitzmaier's schon öfters angezogener Grammatik, S. 199, schliessen. Hier seine eigenen Worte: «Les noms tatars «terminés en ق (*ak*) sont susceptibles d'une autre forme de nominatif en غ (*agh*), qui

63) Schott in den *Berliner Jahrbüchern*, 1841. Juni, No. 119. S. 968. *Ueber das Altai'sche* u. s. w. S. 101. in der Note 2.

« s'emploie devant une voyelle (hier kann der Guttural füglich in غ d. i. ɣ erweicht « worden sein), en poésie aussi à la fin d'un vers (wo schwerlich ein *weicher* Consonant « hörbar sein wird, wohl aber das entsprechende *harte* x, d. i. غ). Ex. ایاق (*ayak*) « ou اياغ (*ayagh*) *pied*, طياق (*dayak*) ou طياغ (*dayagh*; *appui*, اق (*ak*) ou اغ (*agh*) « *blanc*. » Man vgl. die tatarischen Formen اندا غ ، شوندا غ ، موندا غ neben بوندا ق[64]); ferner اولوغ[65]), ساريغ[66]) u. s. w. und die osmanischen باغ ، طاغ ، ياغ. Das dem ɣ entsprechende غ steht wie ق nur bei *harten*, das dem г entsprechende گ[67]) wiederum nur bei *weichen* Vocalen. Im nishegorod'schen Dialekt habe ich indessen den Laut ɣ in unzähligen Fällen auch im Verein mit *weichen* Vocalen angetroffen, und der Tatar, den ich bei diesen Untersuchungen benutzte, wollte in einem solchen Falle auch غ statt ڭ geschrieben sehen.

Im Ostjakischen stehen die Gutturale gleichfalls nur zu *harten* und *weichen* Vocalen in näherer Beziehung[68]).

Im Mongolischen gilt für die Gutturale folgendes Gesetz: ﻍ und ﻎ kommen nur in Verbindung mit *harten* Vocalen vor; das *neutrale* i ist zwar aus einem Worte, das einen dieser Gutturale enthält, nicht ausgeschlossen, kann aber nicht unmittelbar auf diese folgen[69]); ﻕ dagegen kann nur in dem Falle, wenn es ein i unmittelbar nach sich hat, in Verbindung mit *harten* Vocalen erscheinen. Wenn demnach in einem Worte ein ﻎ oder ﻍ vorkommt, kann man mit Gewissheit sagen, dass alle zweideutigen Vocale *hart* sind: und ferner: wenn in einem Worte ﻕ einen andern Vocal als i oder am Ende einer Silbe[70]) steht, kann man gleichfalls mit Bestimmtheit sagen, dass alle zweideutigen Vocale im Worte *weich* sind[71]). Folgt dagegen unmittelbar auf ﻕ ein i, so kann aus diesem Guttural allein noch nicht die Natur

---

61) Kasem-bek, a. a. O. S. 149. Zenker, S. 80.

65) Giganow, *Lex.* S. 44.

66) Giganow, *Gramm.* S. 160.

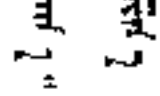
67) ڭ und گ habe ich an einem andern Orte mit Unrecht identificirt.

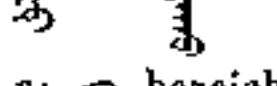
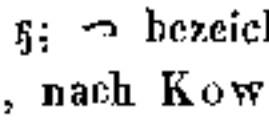
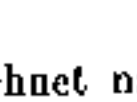
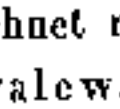
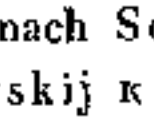
68) Ich verweise auf Castrén's unter der Presse befindlichen *Versuch einer ostjakischen Sprachlehre*, S. 8. §. 14. *a. b.* S. 6. §. 16.

69) In Arghun's Briefe an Philipp den Schönen finden wir jedoch ; vgl. Schmidt, *Philologisch-kritische Zugabe* u. s. w. S. 7. Z. 7.

70) ـڭ, das einen einfachen Laut, unser ʜ, bezeichnet, steht am Ende einer Silbe auch nach *harten* Vocalen.

71) Der Name , wie er auf Münzen erscheint (vgl. Fraehn, *Die Münzen der Chane vom Ulus* Dschutschi's, S. 8. 27), und andere, namentlich entlehnte, verstossen gegen das allgemeine Gesetz.

der zweideutigen Vocale bestimmt werden[72]). Wenn Schmidt[73]) und Kowalewskij[74]) sagen, dass der Laut к am Ende einer Silbe oder eines Wortes zweierlei Gestalt habe, je nachdem *weiche* (oder das *neutrale* i ohne andere Vocale) oder *harte* Vocale vorangehen, so bedarf dieses einer Erläuterung. Da nämlich im Mongolischen der Laut x niemals am Ende einer Silbe erscheint, denn in  und ähnlichen lächerlichen

Schreibarten, die nur Veranlassung zu falschen Schlussfolgerungen geben können, steht ᠺ nur scheinbar als Auslaut, so hat man, um für das Auge die Regel von der Harmonie der Gutturale und Vocale nicht zu verletzen, am Ende einer Silbe nach *harten* Vocalen im Inlaut ᠻ statt ᠺ und im Auslaut ᡴ statt ᡳ gesetzt. Im Kalmückischen steht am Ende einer Silbe und zwar nur hier, sowohl nach *harten* als auch nach *weichen* Consonanten stets ᠻ :  =  ,  =  , =  [75]). ᠺ hat den

Laut des jakut. x, ᠺ den des ŋ; ᠺ bezeichnet nach Schmidt die Laute *k* und *g*, nach Bobrownikow кх und г, nach Kowalewskij к und кх (*g*); im Lexicon aber umschreibt der zuletzt genannte Gelehrte diesen Buchstaben bald durch *k*, bald durch *g*, bald durch *gh* (z. B. in keleghei [III. 2473. *a.*] = jak. käläŋäi, kelteghei [III. 2476. *b.*] = jak. kälräŋäi, gughi [III. 2630. *b.*] = jak. күөŋү). Der Laut ŋ verträgt sich demnach im Mongolischen wie im Jakutischen und Nishegorod'schen (s. oben) auch mit *weichen* Vocalen.

Im Deutschen werden die Gutturale *g* und *ch*, je nachdem sie mit *weichen* oder *harten* (vom Standpunkt der ural-altaischen Sprachen betrachtet) Vocalen in Berührung kommen, verschieden ausgesprochen. *Ch* hat nach *a*, *o*, *u* eine ganz andere Aussprache, als nach *e*, *ä*, *ö*, *ü*, *i*: in *Sache*, *Joche* und *Buche* lautet *ch* wie das russische х; in *Becher*, *Fächer*, *Löcher*, *Bücher*, *Sichel* ungefähr wie *jj*; bei den Schweizern aber auch hier wie *ch*[76]). Die Livländer sprechen ein anlautendes *g* nur vor den *harten* Vocalen wie das französische *g* in *garder*; vor den *weichen* lautet es bei ihnen wie *j*. Ein inlautendes *g* wird von ihnen nach *harten* Vocalen (z. B. in *jagen*, *wagen*, *Jugend*) ungefähr wie das aspirirte russische г (jakut. ŋ), nach *weichen* dagegen (z. B. in *regen*, *Jäger*, *mögen*, *fügen*, *liegen*) wie *j* ausgesprochen.

---

72) So klar ist die Regel nur bei Bobrownikow, S. 7. §. 12. ausgesprochen.

73) *Grammatik der mongolischen Sprache*, S. 9. §. 14.

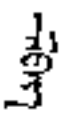
74) Kowalewskij (a. a. O. S. 17.) drückt sich nur über das auslautende к so aus; in u. s. w. sieht er ᠺ für x an und giebt ihm nur die Aussprache von к; vgl. S. 13. §. 16.

75) Popow, a. a. O. S. 13, giebt dem auslautenden к die Form ᠺ .

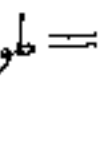
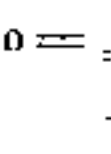
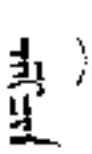
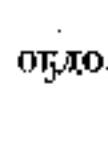
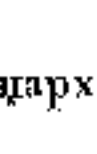
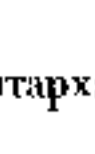
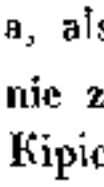
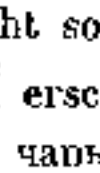
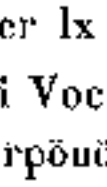
76) von Raumer, *Die Aspiration und die Lautverschiebung*, S. 16. und 42.

133. In denjenigen türkisch-tatarischen Sprachen, die das غ nicht haben, steht den beiden jakutischen Lauten к und х, je nachdem das Wort in jenen Sprachen *harte* oder *weiche* Vocale hat, ق oder ك gegenüber: кёи = قين, кыс = قيش, кутурук = قيورق, орлук = آرطق, хат = قاطق, хан = قان, хон = قونق, тусах = دوزاق, ох = اوق, кумах = قماق, кіёгё = كجه, кял = كلمك, кёл = كول, ірях = ايركاك, кёёх = كوك.

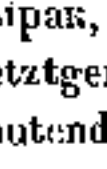
134. غ und ك, die in den türkisch-tatarischen Sprachen, wie wir oben sahen, unter andern Bedingungen als im Jakutischen erscheinen, können aus diesem Grunde nicht immer denselben jakutischen Lauten entsprechen: an Stelle von غ treffen wir sowohl ҕ als г, an Stelle von ك sowohl г als ҕ an: тусаҕа = دوزاغى, кумаҕа = قماغى, кутуруга = قيورغى, орлуга = آرطغى, бієгіё = بيشكى, іряҕё = ايركاكى, кёёҕё = كوكى.

135. Zu einem mongolischen ᠭ stimmt im Jakutischen nicht selten к, und umgekehrt zu einem mongolischen к ein jak. х, und zwar nicht nur dann, wenn die Vocale im Jakutischen einen Wechsel erlitten haben, sondern auch bei unveränderten Vocalen, da das Verhältniss der Vocale zu den Gutturalen in den beiden Sprachen nicht dasselbe ist: кулах = , куёуцуі = , куһаха =  , курум = , куорах = , быраах = , ылёах = , кабыарах = , сиях = . Auf gleiche Weise entsprechen sich nicht selten auch г und ᠭ, ҕ und ᠣ.

136. In einer älteren Zeit scheinen die nicht-aspirirten Gutturale (к und г) auch im Jakutischen in einer näheren Beziehung zu den *weichen*, und die *aspirirten* (х und ҕ) zu den *harten* Vocalen gestanden zu haben. Ich schliesse dieses daraus, dass in Wörtern, die im Jakutischen nicht zu zerlegen oder aus dem Mongolischen entlehnt sind, den Consonantenverbindungen кк, кт, кч, кс, гі, мг, рк, рт wohl ä und ö, aber nur ausnahmsweise а und о; dagegen den Consonantenverbindungen хх, хт, хч, хс, ҕі, рх, рҕ wohl а und о, aber nie ä und ö vorangehen. Beispiele: käккä, діäккі, мёккўс, мёккўён, äккірiä = سكرمك, мäктiä, äкчірä, нёкчёі, бёкчёі = , käксiä, ёксёі, lörlöi, ämгäнii = , äркін, төркўт, кіläркі, кілёäркäі, кіäркäі = кіäрäі, täрäн, тіäрäн, мäрäн = бäрäн = مركان = , äрii = , бäрiä = , сäрä = und (aber орыі, орўі; хорыі hat eine Nebenform харҕыі); хараххан, сохсор = صوقر = , махтаі = ماقطامق =

, тохтуо = طوقطامق =
, бохтуо = 
, чохчоі, дохсун, мохсоҕол, ахсьм = 
(aber ämäxсін = 
), оҕдолуі, хаҕдан = 
[77]), хаҕдарыі = 
, даҕдаі = 
, боҕдо =
, аҕдархаі, кытархаі, кубархаі, бытархаі, хорчорхоі, арҕах, арҕа = آرقا, арҕас, ытарҕа, царҕа, басарҕас, санарҕā, тарҕā = تارقامق = تارغامق =
, хантарҕа =
, орҕосун, суорҕан = بورغان, хорҕолҕун = 
, торҕо = 
, хорҕо = 
. Vor ак und ar steht sowohl a, als auch o, aber lx und lҕ kommen überhaupt gar nicht vor.

137. Й erscheint nie zwischen zwei Vocalen und п, so viel ich weiss, nur in сапьја und läпäҥ; чапыраҳ, Кіріспäпäр und Örpöüöпö sind aus dem Russischen entlehnt, das aber in den zwei zuletztgenannten Wörtern nicht п, sondern das dem Jakuten nicht mundrechte ф hat. Ein auslautendes п, wofür wir aber fälschlich fast immer б geschrieben haben, geht in Folge dessen vor einem vocalisch anlautenden Affix in б über.

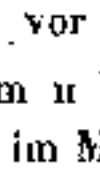
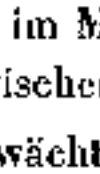
Mit dem п hat es dieselbe Bewandtniss in den meisten türkisch-tatarischen Dialekten und im Mongolischen. In der zuletzt genannten Sprache erscheint auch ц (
) niemals zwischen zwei Vocalen und überhaupt nicht vor Vocalen[78]).

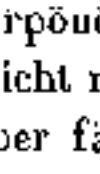
138. Б schwächt sich bei einigen Stämmen der Jakuten zwischen zwei Vocalen nicht selten zu в oder vielmehr zum englischen w, wie ich aus den Middendorff'schen Papieren ersehe.

Dieselbe Erscheinung im Kalmückischen; vgl. Popow, a. a. O. S. 10. §. 21. Bobrownikow, a. a. O. S. 11. §. 30.

139. С wird seit nicht gar langer Zeit[79]) von vielen Jakuten, namentlich von den Bewohnern der Stadt Jakutsk, zwischen zwei Vocalen wie h gesprochen. Ja sogar ein an-

---

77) Kowalewskij giebt ein die Silbe schliessendes
oder 
vor d durch g wieder; nach Bobrownikow (S. 9. §. 21) findet die *Erweichung* bloss vor 
statt. Auch Schott (z. B. *Ueber das Altai'sche*, S. 7.) schreibt *bokda* statt *bogda*.

78) Bobrownikow, a. a. O. S. 10. §. 23. 
, womit wir das jakut. аҕы verglichen haben, ist in Kowalewskij's Lexicon, I. S. 18. *a*, offenbar ein Druckfehler, wie man aus den beigefügten Beispielen ersehen kann, wo überall
geschrieben wird; vgl. auch Schmidt's Lexicon, S. 2. *c*.

79) Die vorhandenen Wörtersammlungen weisen fast ohne Ausnahme c auf und auch die Russen in Jakutsk und sogar Uwarowskij, der in diesem Falle immer h spricht, schreiben c. Die Jakuten, mit denen

und ein auslautendes c, sobald es durch ein vorangehendes, vocalisch auslautendes oder ein nachfolgendes, vocalisch anlautendes Wort zwischen zwei Vocale zu stehen kommt, *schwächt* sich zu h. In суох *nein* wird c, auch ohne dass ein Vocal vorherginge, wie h gesprochen. Da indessen diese *Schwächung* noch nicht bei allen Jakuten eingetreten ist, wird man mir die Beibehaltung des c zwischen zwei Vocalen hoffentlich nicht zum Vorwurf machen. Wo aber ein auslautendes c auf ein älteres нц oder ну zurückgeht, was sich aus der Vergleichung mit den türkisch-tatarischen Sprachen ergiebt, da geht es vor einem vocalisch anfangenden Affix in нн über. So lautet z. B. die 1te Sg. Praes. von ас = ساغ — аннабын. Eine Ausnahme macht das Reflexivum мусун (von мус, мунлабын), das eigentlich мунну lauten sollte.

Die Baschkiren und Burjäten sprechen gleichfalls oft h statt c, aber nicht nur zwischen Vocalen, sondern auch im Anlaut; vgl. zu §. 150.

Den Wechsel zwischen s und h in den indogermanischen Sprachen bespricht am ausführlichsten Jacob Grimm in seiner *Geschichte der deutschen Sprache*, Bd. I. S. 209 fgg.

150. Die i-Diphthonge und die Triphthonge trifft man, wie wir schon §. 67. bemerkt haben, nie in geschlossener Silbe an. Das Affix des Ablativs, das nach einfachen Vocalen und nach Diphthongen mit *schwerem* Auslaut (ыа, iä, уо, ӱö) mit тт anlautet, erscheint nach jenen Lauten mit einfachem т: ада-ттан, кäсĭ-ттäн, адырыа-ттан, aber убаі-тан, äдіі-täн u. s. w. Aus кыjыннлым, кыjыммытым, кöjӱннӱм und кöjӱммӱтӱм entstehen, nach Ausfall des auf j folgenden н und ӱ, кыiнлым, кыiмытым, кöiнӱм und кöiмӱтӱм und nicht кыйтлым, кыiмытым, кöiнӱм und кöiмӱтӱм. In andern Fällen fügt sich der Diphthong oder der Triphthong, indem er den letzten Bestandtheil, das i, aufgiebt; wieder in andern Fällen wird das Affix wie an consonantisch auslautende Stämme mit Hülfe eines Bindevocals angefügt. Vgl. §. 66. §. 67. §. 69. §. 70.

151. Ein einfaches т *erweicht* sich nach den i-Diphthongen und den Triphthongen zu д. Die 1te Sg. Perfecti von санā, сіä, тохтуо und кӱндӱlӱö lautet санā-тым, сіä-тім, тохтуо-тум, кӱндӱlӱö-тӱм; von alыai, тіі, олоі und бöкчöі aber — alыai-дым, тіі-дім, олоі-дум, бöкчöі-дӱм; die 3te Sg. Imperat.: санā-тын, сіä-тін, тохтуо-тун, кӱндӱlӱö-тӱн; aber: alыai-дын, тіі-дін, олоі-дун, бöкчöі-дӱн; das Nomen indefin.: санā-тах, сіä-täх, тохтуо-тах, кӱндӱlӱö-тäх; aber: alыai-дах, тіі-дäх, олоі-дох, бöкчöі-дöх. Aus den Adjectiven саңа, чäпчäкі und ӱтӱö entstehen die Adverbia саңа-тык, чäпчäкі-тік, ӱтӱö-тӱк; aus бalai, ӱчӱräі und орғӱі aber — балаі-дык, ӱчӱräі-дік, орғӱі-дук.

Middendorff zusammenkam, bemerkten, wenn sie auch кihi u. s. w. sprachen, dass es eigentlich кici heissen müsste. Die *Schwächung* des c zu h lässt sich bis an's Ende des vorigen Jahrhunderts verfolgen, da Sauer (S. 7.) neben *busek* (unser бисах) auch *buhak* aufführt; Witsen schreibt immer *s*.

Nicht unpassend könnte mit dieser Erweichung des т die in §. 113. besprochene Mouillirung der Consonanten im nishegorod'schen Dialekt nach i-Diphthongen verglichen werden.

142. Das т des affigirten Possessivs der 3ten Sg. fällt nach i-Diphthongen und Triphthongen wie nach Consonanten ab. Das schliessende i geht, wie auch sonst vor Vocalen, in diesem Falle in j über: аҕа-та *sein Vater*, кӓсӣ-тӓ, оҕо-то, тӧӧӧ-тӧ, ыҥырыа-та; aber уб̈аj-а, ӓҕij-ӓ, орoj-о, бӧlкӧj-ӧ.

Dieselbe Erscheinung in den verwandten Sprachen, nur dass wir hier, wie auch sonst häufig, س statt т und einen *leichten* Vocal statt eines *schweren* antreffen. Auch findet der Ausfall des س hier nach den im Jakutischen nicht bekannten Diphthongen ay und äy statt. Von صو *Wasser* bildet man im Osmanli صویی wie von einem Stamme صوی. Im nishegorod'schen und wahrscheinlich auch im kasan'schen (vgl. Note 106. zu §. 91.) Dialekt treffen wir den blossen Vocal ohne س nach allen auf einen langen *leichten* Vocal auslautenden Stämmen an: кӯнс, ӓтӣje, ӓнӣje, ajӯзɔ u. s. w. von кӯ *Stimme*, ӓтӣ *Väterchen*, ӓнӣ *Mütterchen*, ajӯ *Bär*.

143. Die eben erwähnten Diphthonge und die Triphthonge leiden wie die Consonanten kein л oder l nach sich, sondern wandeln dieselben, wenn sie sich nicht zu einem einfachen Vocal schwächen, in д um. So lautet z. B. der Plural von аҕа, кӓсӣ und аҕырыа — аҕа-лар, кӓсӣ-läр, аҕырыа-лар; aber von уб̈аi, ӓҕii, орoi und бӧлкӧi — уб̈аi-дар, ӓҕii-дӓр, орoi-дор und бӧлкӧi-дӧр; аҕа-лӓх, кӓсӣ-lӓх, аҕырыа-лӓх *mit einem Vater* (аҕл) *versehen* u. s. w.; aber уб̈аi-дӓх, ӓҕii-дӓ̈х, орoi-дӧх und бӧлкӧi-дӧ̈х; аҕа-лын, кӓсӣ-lïн, аҕырыа-лын *mit einem Vater* u. s. w.; aber уб̈аi-дын, ӓҕii-дӣн, орoi-дӯн, бӧлкӧi-дӯн; аҕа-лӓ, кӓсӣ-lӓ, аҕырыа-лӓ *versieh' mit einem Vater* u. s. w.; aber уб̈аi-дӓ, ӓҕii-дӓ̈, орoi-дӧ, бӧлкӧi-дӧ̈. Aus diesem und den vorangehenden §§. kann man ersehen, wie sehr es darauf ankommt, die einfache Länge ī vom Diphthong ii auch in der Schrift zu unterscheiden.

Das tatarische بايراق und بويراق ist wahrscheinlich auf dasselbe Gesetz zurückzuführen; vgl. *Bulletin historico-philologique*, T. V. S. 333, oder *Kritische Bemerkungen zu* Kasem-bek's *Grammatik*, S. 36.

144. Das reflexive и der Verbalstämme хаjыи und хojуи *erstarrt* vor vocalisch anlautenden Affixen, nach Ausfall des ы und y, der die Vocalisirung des j nach sich zieht, zu д: хаiдабын, хоiдобуи. Ich trage kein Bedenken auszusprechen, dass der i-Diphthong diese *Erstarrung* hervorgebracht habe.

Erlaubte Consonantenverbindungen.

145. Im Jakutischen erscheinen folgende Consonanten verdoppelt: 1) alle *harten* mit Ausnahme von c; also к, х, т, ч und п; 2) alle *flüssigen* mit Ausnahme von й und р; also ң, л, м, ҕ und l.

Drei unter diesen *zehn* Consonanten scheinen in keinem türkisch-tatarischen Dialekt verdoppelt vorzukommen, nämlich х, л und ң[80]); dagegen ist in diesen Sprachen das doppelte c[81]), das dem Jakutischen abgeht, eine erlaubte Verbindung.

146. Schon oben, §. 126, bemerkten wir im Vorbeigehen, dass sich im Jakutischen eigentlich nur *harte* Consonanten mit *harten* und *flüssige* mit *flüssigen* und mit *starren* verbinden. Damit war aber keinesweges gemeint, dass auch jede unter den eben genannten Consonanten gedenkbare Verbindung vorkomme. Wir lassen hier nun mit Weglassung der verdoppelten Consonanten diejenigen Verbindungen folgen, die wir durch eine uns bekannte Wortform zu belegen im Stande sind. Consonantenverbindungen, die nur in Wörtern, die aus dem Russischen entlehnt sind, erscheinen und die ganz offenbar mit den allgemeinen Gesetzen in Widerspruch stehen, haben wir hierbei ganz unberücksichtigt gelassen. Aus dem Index, der die Lautlehre beschliesst, wird man ersehen können, welche Consonantenverbindungen sich im Jakutischen zerlegen lassen und welche nicht.

1) Verbindungen *harter* Consonanten mit *harten*:

кт, кч, кп, кс;
хт, хч, хп, хс;
пк, пх, пт, пч, пс;
ск, сх, ст, сч, сп;

2) *weicher* mit *weichen*: гҕ, ҕl, бд.

3) *flüssiger* mit *flüssigen*: ңн, ңм; нй; мң, мҥ, мй; рм.

4) *flüssiger* mit *starren*:

ңк, ңх, ңт, ңд, ңп, ңс;

---

80) Kl erscheint z. B. in tatarischen Dativen von Stämmen auf ق oder ك (vgl. Iwanow a. a. O. S. 7. §. 1. S. 3. §. 3.), тт im Ablativ und Perfectum von Stämmen auf ت, ط und د (Iwanow, S. 8. §. 6. Kasem-bek a. a. O. S. 10. No. 22. oder Zenker a. a. O. S. 6. No. 22.); пп beim Zusammenstoss des Affixes چى mit Stämmen auf ج; нн im Ablativ von Stämmen auf ن in einigen Dialekten (Iwanow, S. 14. Kasem-bek, S. 34. No. 90. oder Zenker, S. 30. No. 90.); мм beim Zusammenstoss der Affixe مش und مز mit Verbalstämmen auf م; лл und ll in Denominativen von Stämmen auf ل. Xx könnte vielleicht in denjenigen Dialekten, wo man im Auslaut خ statt ق spricht, im Dativ von Stämmen auf خ zum Vorschein kommen.

81) z. B. in أسّى *heiss* und in der 3ten Sg. Imperat. von Verbalstämmen auf ص, س und ز.

нт, нд, нч, нц, нс;
мг, мт, мд, мч, мц, мп, мс;
рк, рх, рг, рб, рт, рд, рч, рц, рп, рб, рс;
лк, лх, лг, лб, лт, лд, лб, лс;
lк, lг, lт, lп, lц, lб, lс.

5) *starrer* mit *flüssigen:* гн, гр, гл, гl; бр.

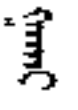
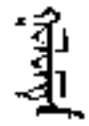
In den türkisch-tatarischen Sprachen ist ein bedeutend grösserer Spielraum bei den Consonantenverbindungen wahrzunehmen. So können, um nur eines Beispiels zu erwähnen, л und l, die im Jakutischen, wenn man die äusserst seltenen Verbindungen гл und гl ausnimmt, nur auf sich selbst folgen können, in den meisten Dialekten nach jedem beliebigen Consonanten stehen.

147. Bei einer Verbindung von drei Consonanten ist der erste immer ein р, л oder l, der zweite und dritte zwei gleiche *harte* Consonanten. Die Schreibart mit verdoppeltem Consonanten ist aber, streng genommen, nur eine etymologische. Die von uns aufgenommenen Verbindungen sind folgende:

ркк, ртт, рпп;
ллк, лтт, лпп;
lтт, lпп, lчч.

In den türkisch-tatarischen Sprachen findet man drei *verschiedene* Consonanten mit einander verbunden; doch scheint auch hier, wie schon Schott[82]) bemerkt, der erste immer ein ر oder ل zu sein.

Im An-, In- und Auslaut geduldete Consonanten.

148. Ich kenne kein jakutisches Wort, das mit ҕ, ң, н, р oder j, und nur eines, das mit j (jaxтap = ҕaxтap) anlautet. An Stelle eines anlautenden mongolischen gh finden wir im Jakutischen к oder х: хахаі =  , холумташ =  , куорсун = = فارسون, хапса = = قانزا = , кäмсiн = (ghe-), кäрäсiт = (ghe-), кäрiäс = (ghe-)[83]).

Aus den russischen пѣтухъ, парча, палатка, пельмень, пуля, порохъ, прости, плотъ und

---

82) *Ueber das Altai'sche* u. s. w. S. 48.

84) Im Mongolischen selbst wechseln ⇒ und ⇒ im Anlaut: = jak. хат = ; Schott (*Ueber das Altai'sche* u. s. w. S. 99.) führt aus Schmidt noch und , und an, aber Kowalewskij scheint die Form mit ⇒ nicht anzuerkennen.

спасибо entstanden бёгүк, барча, балатка, бäлiкiäн, бүiла, буорах, бырасты, болот und багыйа (mit Abfall des Anlauts c); in пысык = пыжык ъ und in пут (шуд) = пудъ dagegen hat Uwarowskij das п beibehalten. Aus ярмапка (spr. jarmanka), еще (spr. jeschtscho) und Якутскъ (spr. Jakutsk) wurde царбац, цёкёё (vgl. §. 59.) und Цокускай; рубаха, рождество und ромъ haben im Jakutischen einen Vocal als Vorschlag (vgl. §. 52.) erhalten: ырбахы, ороховно und урүом.

Ll wird in keinem türkisch-tatarischen Dialekt als Anlaut geduldet, п erscheint selten und р nur ganz ausnahmsweise, wie z. B. im nisheg. рӯ = اوروا (vgl. zu §. 79.). Ij ist mir nur einmal vorgekommen, nämlich im nisheg. ым *penis*. J ist in einigen Dialekten ein ganz beliebter Anlaut, in andern aber völlig durch ц (ج) oder ж (ژ) verdrängt worden.

Im Mongolischen kommen ŋ und j im Anlaut vor und bei Einführung der uigurischen Schrift wurde wohl jedes ᠶ im Anlaut wie j gesprochen, da dieses Zeichen offenbar nichts anderes als ein i ist. Dass in ᠶᠠᠭᠤ, ᠶᠡᠬᠡ und andern Wörtern der Initial früher als j gesprochen wurde, wissen wir auch von anderer Seite. Im Anfange des 17ten Jahrhunderts sprach man indessen schon dsali, dsarlik, dsabaridsu u. s. w., da diese Wörter auf der unter Bujantu verfassten Inschrift in mongolischer Quadratschrift mit ᡩ und nicht mit ᡮ geschrieben werden[84]).

149. Die bei uns mit г anlautenden Wörter гäпнä, гытта u. s. w., гiäнä und гурдук werden im Katechismus und auch von Andern mit к geschrieben und erscheinen auch bei Uwarowskij nur dann, aber auch nicht immer, mit г, wenn sie sich enclitisch an ein vorhergehendes Wort lehnen. Губернаторъ und Грузинъ schreibt Uwarowskij im Jakutischen mit к (кубарнатар und Крүсүн), dagegen гуорад (= городъ), Гiляк (= Гиляк ъ) und гумагы (= бумага, in Sibirien гумага) mit г; голова spricht Uwarowskij голобо, bei Middendorff aber finde ich кулуба. Wenn кырынас aus горностай entstanden ist, hätten wir noch ein Beispiel für den Uebergang eines anlautenden г in к. Das mong. ᠭᠤᠭᠰᠢ *gughi* (Kow. III. S. 2630. *b*.) ist im Jakut. күөгү geworden.

Im Osmanli kommt г im Anlaut nicht selten vor, im Nishegorod'schen dagegen habe ich bis jetzt kein mit г anlautendes Wort entdecken können. Im Mongolischen ist г, wie wir eben sahen, gleichfalls im Anlaut gestattet.

150. Mit й, Ӈ und l lauten nur sehr wenige Wörter an und das noch nicht allgemein verbreitete h habe ich, wenn nicht gerade ein vocalisch auslautendes Wort vorherging, nur in dem Worte сухх im Anlaut gehört; vgl. §. 139.

Й, das im Nishegorod'schen vorkommt, habe ich in diesem Dialekt nicht im Anlaut getroffen. Ӈ und l erscheinen auch in den türk.-tatar. Sprachen nur ausnahms-

84) *Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes*, II. Tab. I.

weise im Anlaut. Im Dialekt der Baschkiren steht ه häufig auch im Anlaut statt ص und س der andern Dialekte[85]). Die Burjäten sprechen gleichfalls, wie ich von Herrn Bansarow erfahren, im Anlaut wie im Inlaut meist h statt c; Bobrownikow (a. a. O. S. 12.), der diese Erscheinung auch erwähnt, sagt, dass der Hauch dem russischen х nahe komme und umschreibt demgemäss ڪ durch хўнк.

151. Am häufigsten finden wir im Anlaut к, т, б und с; dann х, viel seltener schon л und м, noch seltener ч und ң, am seltensten, wenn wir й, з und ӈ ganz ausschliessen, п.

152. Mit Doppelconsonanz lautet im Jakutischen nur der Verbalstamm бpax an; doch findet sich daneben auch die Form бырах. Russische Wörter, die mit Doppelconsonanz anlauten, schieben im Jakutischen einen Vocal zwischen die beiden Consonanten (vgl. §. 50.) oder erhalten auch einen prosthetischen Vocal (vgl. §. 52.); wenn der erste Consonant ein Sibilant ist, fällt er bisweilen auch ab: кіпігä = книга, кінäс = князь, Кірістäпäр = Христофоръ, куруна = круна, бырасты = прости, болот = плоть, бўўдä = блюдо, сібінäс = свинецъ, сібініjä = свинья, сібäтäі = святый, сулуспа = служба, сўўдä = слюда; ыстал = сталь, іспірт = спиртъ, ыстаа = штаны; басыба = спасибо, дорбоо = здорово. Крўсўн = Грузинъ, брат = братъ, стуол = столъ und старсына = старшина werden dem Jakuten gewiss nicht mundrecht sein.

Die türkisch-tatarischen Sprachen, das Mongolische und das Finnische zeigen eine gleiche Abneigung gegen Doppelconsonanz im Anlaut.

153. Während im Inlaut alle Consonanten anzutreffen sind, werden im Auslaut nur *harte* und *flüssige* geduldet und auch unter diesen ist das ч und das й ausgeschlossen. Für рд, лд und б, die bei uns im Auslaut erscheinen, hätte, wie wir schon einmal bemerkt haben, von rechtswegen überall рт, лт und п geschrieben werden müssen, da der *weiche* Consonant erst vor einem vocalisch anfangenden Affix hörbar wird. Von nun an wird in der Grammatik auch keine Rede mehr von *weichen* Consonanten im Auslaut sein und Formen wie олорт-тум, сап-тым von олорд und саб im Kapitel, das über *Erhärtung* der Consonanten handelt, nicht weiter berührt werden; dagegen werden wir im Kapitel, das über *Erweichung* der Consonanten handelt, олорд-обун und саб-абын besprechen müssen.

In den türkisch-tatarischen Sprachen und im Mongolischen[86]) wird ein geschriebener *weicher* Consonant im Auslaut, wie in den meisten Sprachen, hart ausgesprochen. Der Laut ң, der in den türkisch-tatarischen Sprachen im Auslaut durchaus keine seltene Erscheinung ist, wird im Mongolischen wie im Jakutischen an dieser Stelle nicht geduldet. Й kommt im Nishegorod'schen als Auslaut vor.

---

85) Iwanow, a. a. O. S. 11. und 12.

86) Schott vergisst in seinem Werke *Ueber das Altai'sche* u. s. w. S. 48. Note 2. im Mongolischen b als Auslaut aufzuführen. Neben d hätte auch t erwähnt werden können.

154. Doppelconsonanz ist vom Auslaut beinahe ausgeschlossen: ich habe nur рг, лт, lт, як (ўяк und лоцк, 2te Imperat. von ўц und мöц) und мп (äмп, Cas. indef. von äм) angetroffen. Russische Wörter, die mit zwei oder gar drei Consonanten auslauten, erhalten einen *schweren* Vocal oder einen i-Diphthong mit *schwerem* Anlaut zum Auslaut. Beispiele haben wir schon in §. 84. beigebracht. Петербургъ und извозъ hat sich der Jakute durch Einschaltung eines *leichten* Vocals (Бөтөрбүргүк und үсүбүр) mundrecht gemacht.

In den türkisch-tatarischen Sprachen ist Doppelconsonanz häufiger im Auslaut: man spricht z. B. im Osmanli بَغْز und بَغْر, آغْز und آغْر, اُومْز und اُومْر, كُوكْس und كُوكْس, اُوغْل und اُوغْل, بَكْز (bengz) sogar ohne Nebenform[87]).

Ein Analogon zu äмп bildet das von Marco Polo[88]) uns überlieferte *jamb*[89]), das ᠵᠠᠮᠪ geschrieben wird. Doppelconsonanz kommt im Mongolischen sonst nicht vor.

Erweichung und *Erhärtung* von Consonanten.

155. Von der *Erweichung* eines auslautenden к und х vor einem vocalisch anfangenden Affix ist §. 131. die Rede gewesen. Im darauf folgenden §. ist der *Erweichung* eines zum Inlaut gewordenen anlautenden к gedacht worden. Einem jakutischen *weichen* Guttural zwischen Vocalen und nach р, л und l entspricht in den zunächst verwandten Sprachen und im Mongolischen oft ein *harter* Consonant; doch zeigt sich auch schon hier ein Bestreben, den Guttural zu *erweichen*: тоҕус = طوقز, аҕыс = سكز, көҕүл = كاكول = ᠬᠥᠭᠡᠯ, чаҕылый = ᠴᠠᠭᠠᠯᠠᠢ, арыгы = ᠠᠷᠢᠭᠠ = آراقی, баҕа = باغه = باغه, саҕа = يغا = ᠶᠠᠭᠠ, бугуҕа = ᠪᠤᠭᠤᠭᠠ, мөҕөлчөх = ᠮᠥᠭᠡᠯᠵᠡᠬᠦ, арҕа = آرقا, тарҕа = تارقامق = تارغامق = ᠲᠠᠷᠭᠠᠮᠤ, сылгы = يلقى, лолгун = ᠯᠤᠭᠤᠨ (gh) = طولغون = دولغون, салгын = ᠰᠠᠯᠬᠢᠨ = صالقون, кӓlгii = ᠬᠡᠯᠡᠭᠡ (к-к-к).

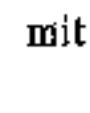
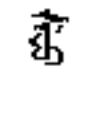
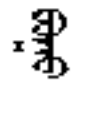
Im Jakutischen selbst finden wir көҕө neben көхө, кiäpräi neben кiäpкäi und in соҕото von сорох steht der *weiche* Guttural in Folge des vorangehenden р. Warum in чубуку

---

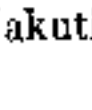
87) Pfitzmaier, a. a. O. S. 199. und 200.

88) Ausgabe von Bürck, S. 251.

89) Schmidt macht in seiner *Philologisch-kritischen Zugabe*, S. 5. auf eine solche Verstärkung des м im Inlaut aufmerksam: ᠰᠤᠮᠡᠷᠤ = सुमेरु. Vgl. Schott, *Ueber das Altaïsche* u. s. w. S. 158.

und мӧкӱ, die ich mit  und  (vgl. ) zusammengestellt, der *harte* Guttural auftritt, ist mir nicht klar. Warum im Anlaut к und х an Stelle eines mongolischen oder russischen *weichen* Gutturals getreten ist, ist §. 148. und §. 149. besprochen worden.

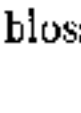
In den türkisch-tatarischen Sprachen *erweicht* sich к in der Regel nach *harten* Vocalen zu ҕ, nach *weichen* aber zu г; auch im Mongolischen findet vor vocalisch anfangenden Affixen eine *Erweichung* eines auslautenden к statt.

156. Affixe, die nach ~~schweren~~ Vocalen und nach р, л, ӈ im Anlaut г, nach ~~leichten~~ Vocalen aber ҕ zeigen, *erhärten* den Guttural nach den *harten* к, т, п und с zu к, nach х aber zu х. Man vgl. die Dative Sg. öi-гӧ, көтӧр-гӧ, аҕа-ҕа, сурук-ка, ак-ка (von ат), сап-ка, мас-ка, бысах-ха; die Accusative Sg. von denselben Stämmen, aber beschwert mit dem affigirten Possessiv der 2ten Sg., öi-гӱн, көтӧр-гӱн, аҕа-ҕын, сурук-кун, ак-кын, сап-кын, мас-кын, бысах-хын; dieselben Stämme, versehen mit dem affigirten Possessiv der 2ten Pl. im Cas. indef., öi-гӱт, көтӧр-гӱт, аҕа-ҕыт, сурук-кут, ак-кыт, сап-кыт, мас-кыт, бысах-хыт. In чаптӑ-кі, орто-ку, кӓпӣ-кі, ӱрдӱ-кӱ u. s. w. befremdet der *harte* Consonant nach Vocalen. Im Mongolischen erscheint, wie wir oben sahen, ӈ nie vor Vocalen, überaus häufig aber vor und ; das Jakutische dagegen leidet ӈ vor Vocalen, aber nicht vor г und ҕ. In der Regel entspricht, wie wir später sehen werden, einem mongol. - oder - im Jakutischen blosses ӈ; aber in хаӈха =  ist der Guttural nicht ausgefallen, sondern hat sich *erhärtet*[80]).

Auch im Tatarischen *erhärtet* sich nach *harten* Consonanten der *weiche* Guttural; vgl. Iwanów, a. a. O. S. 7. §. 4.

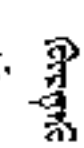
157. Г und ҕ *erhärten* sich vor einem *harten* Consonanten, jenes zu к, dieses zu х; so entstehen z. B. aus ысыгыт-ар, усугун-ар, ӱгӱгӱн-äр, ыгыс-ар, тігіс-äр, тугус-ар, аҕын-ар, тоҕун-ар, äҕыс-ар, тоҕус-ар, көҕӱс-ӱн, nach Ausfall des *leichten* Vocals zwischen Guttural und dem Endconsonanten des Stammes (vgl. §. 53.) und nach *Erstarrung* des н zu т (vgl. §. 174.), die Formen ысыктар, усуктар, ӱгӱктäр, ыксар, тікcäр, тускар, ахтар, тохтор, äхсар, тохсор, көхсӱм.

158. Affixe, die mit т und darauf folgendem Vocal anlauten, *erweichen* dieses т nach i-Diphthongen, nach Triphthongen und nach р zu л. Beispiele für die *Erweichung* nach i-Diphthongen und Triphthongen sind schon §. 143. beigebracht worden; ich lasse demnach hier nur Beispiele für die *Erweichung* nach р folgen. Die 1te Sg. Perf. von сап lautet сапа-тым, von бар aber бар-дым; die 3te Sg. Imperat. von denselben Stämmen —

80) In солоӈдо, dem einzigen mir bekannten Worte, das nach ӈ einen *weichen* Consonanten zeigt, ist д an die Stelle eines auf - folgenden - () getreten.

сапа-тын und бар-дьы; das Causativ von кыр und хор — кыр-дар und кор-дор. Diejenigen Stämme auf рт und лт, die wir im Lexicon auf рт und лд ausgehen lassen, *erweichen* vor einem vocalisch anfangenden Affix gleichfalls т zu д: олорд-обун, будд-а; diejenigen Stämme aber auf рт und lт, die wir in dieser Gestalt auch in's Lexicon aufgenommen haben, wandeln, wie wir später sehen werden, das vor Vocalen zu д *erweichte* т in р um. Auch Stämme auf р-т mit zwischenliegendem *leichten* Vocal *erweichen* vor vocalisch anlautenden Affixen, sobald durch den Ausfall des *leichten* Vocals (vgl. §. 53.) т unmittelbar nach р zu stehen kommt, т zu д, das bisweilen wiederum in р übergeht. Beispiele: ӯрдӓ von ӯрӯт, тордӧ neben төрӯтӓ von төрӯт. Da die Sprache eine Anzahl für uns noch nicht zerlegbarer Formen aufweist, die рт vor Vocalen zeigen, wie орто, ӓртӓ, ӓртык, хартаса, ӯртаі, сартаі u. s. w., müssen wir annehmen, dass die *Erweichung* des т nach р erst in verhältnissmässig später Zeit eingetreten, oder aber, dass dort, wo т nach р erscheint, solches auf тт zurückzuführen sei. Ein aus тт entstandenes т erhält sich nämlich im Jakutischen überall; so zeigt z. B. die Endung des Ablativs, die nach einfachen Vocalen und nach *schwer* auslautenden Diphthongen mit тт anlautet, nach і-Diphthongen, nach Triphthongen und nach р, wie auch nach allen andern Consonanten, т: ага-ттан, агырыа-ттан, ӯӧі-тан, кигӧр-тін u. s. w. Das Causativaffix тар (тӓр, тор, төр), das nach einsilbigen Verbalstämmen auf р wie nach і-Diphthongen und Triphthongen sich zu д *erweicht*, bewahrt nach zwei- und mehrsilbigen Verbalstämmen auf р sein т. Diese Erscheinung ist erklärt, sobald man zugiebt, dass hier, was im Jakutischen gar nicht selten geschieht, das Causativaffix pleonastisch zweimal angetreten, einmal in der Gestalt von т, das andere Mal in der von тар, und dass dann ein т nach р abgefallen sei. Der Charakter та oder талӓ der Intensiva ѣарар-тӓ, ытыар-тӓ, турӯор-тӓ, ытыар-талӓ) *erweicht* sich auch nicht nach р (assimilirt sich auch nicht einem vorangehenden л oder l, wie die übrigen т) und möchte vielleicht auch auf eine Form mit verdoppeltem т zurückgehen; man vgl. ӯр-аттӓ* von ӯр.

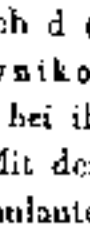
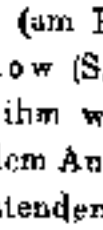
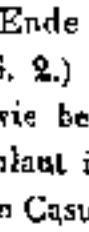
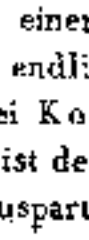
In den türkisch-tatarischen Sprachen *erweicht* sich ein auslautendes т vor vocalisch anlautenden Affixen häufig auch nach Vocalen: ايدەلم von ايتمك, يكرك von يكت u. s. w. Vgl. Kasem-bek, a. a. O. S. 8. No. 12. und die Declinationstabelle.

159. In allen im vorigen §. aufgezählten Fällen ist die *Erweichung* des т im Inlaut vor sich gegangen. Ein Beispiel für die *Erweichung* eines anlautenden т bietet uns die Postposition дӓрі = تيكرو *bis*, die ich kein Bedenken trage von тіі = تيكمك *anlangen, erreichen* abzuleiten; vgl. osm. دكمك und mong. *erreichen* mit دك oder دكن und  *bis*[91]. Diese *Erweichung* des т erkläre ich mir aus dem engen Anschluss der Postposition ѣан

91) Kowalewskij, *Mongol. Lex.* III. S. 2847. *b.* und S. 2648. *a.* Die osman. Formen sind schon von Schott zusammengestellt worden in seiner Abhandlung *Ueber das Altaïsche* u. s. w. S. 150.

das vorangehende regierte Wort. In einem ähnlichen Falle sahen wir oben, §. 149, auch ein anlautendes к sich zu г *erweichen*.

In den türkisch-tatarischen Sprachen ist der Wechsel zwischen т und д eine so häufige Erscheinung, dass ich mich der Beispiele enthalten kann. Das Osmanli namentlich zeigt häufig д, wo die andern Dialekte т haben. Wo dieses д in der Schrift als ﻝ erscheint, werden wir wohl befugt sein, die jetzige Aussprache als *Erweichung* zu erklären.

Auch im Mongolischen alterniren bisweilen т und д, werden aber in der Schrift nicht unterschieden[92]); vgl. Kowalewskij's *Lexicon*, III. S. 1682. *a.* u. und  , S. 1810. *a.* u.  , S. 1813. *a.* u.  . In den beiden letzten Wörtern 

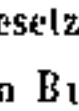
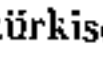
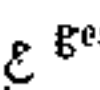
wechselt mit dem Consonanten auch die Aussprache der beiden folgenden Vocale: nach т spricht man o, nach д — y.

160. Da, wie wir eben bemerkten, in den türkisch-tatarischen Sprachen т und д überaus häufig mit einander wechseln, halten wir es für überflüssig, solche Fälle namhaft zu machen, in denen einem jakutischen т in einem Dialekt д, in einem andern aber wieder т gegenübersteht, und umgekehrt: einem jakutischen д hier ein т, dort aber wieder ein д; aber solche Fälle, in denen einem jakutischen т unter denselben Verhältnissen in keinem Dialekt т, wohl aber д entspricht, verdienen doch einige Beachtung. Dieses findet z. B. statt im Perfectum: таләт-тым = طالادم; im Nom. verb. indef.: таләт-так = طالادق; in den Adjectiven auf тағы, täji, тоғу, töğü = داغی, دەکی, die aus einem im Jakutischen nicht mehr erhaltenen Locativ gebildet sind. Im Affix des Ablativs entspricht د (دین, دان, دن) sogar einem verdoppelten jakut. т (ттан, ттän, ттон, ттön). Ich lasse zum Schluss noch ein Paar Beispiele folgen, in denen einem jakut. т nach der Transcription in Kowalewskij's Lexicon ausnahmsweise ein д, und einem jakut. д wiederum ein т gegenübersteht, und zwar ohne Variante: тантаі = (III. S. 1609. *b.*), tälriä = (III. S. 1722. *a.*), длябыр = (III. S. 1638. *b.*), доғур = (III. S. 1812. *a.*).

---

92) Schmidt (*Gramm.* S. 2.) statuirt für d nur im Auslaut ein besonderes Zeichen, nämlich ; Kowalewskij (*Gramm.* S. 3) auch für d im Anlaut, nämlich ; , das bei Schmidt sowohl das inlautende t als auch d (am Ende einer Silbe) bezeichnet, erhält bei Kowalewskij nur den Werth eines inlautenden t; Bobrownikow (S. 2.) endlich kennt wie Schmidt im Anlaut für t und d nur ein Zeichen, nämlich ; ist bei ihm wie bei Kowalewskij nur inlautendes t; d bezeichnet er im Auslaut durch und t durch . Mit dem Anlaut ist der Widerspruch vielleicht auszugleichen: hier scheint Kowalewskij die mit einem Dental anlautenden Casuspartikeln als selbständige Wörter aufgefasst zu haben. Ich werde in dieser Vermuthung

161. Das Affix ғыт, dessen ғ, wie die Vergleichung mit den verwandten Sprachen ergiebt, aus einem Palatal entstanden ist und nach т, с, н, ч, р, л und l auch als Palatal wieder auftritt, zeigt nach р und l (das auch die Stelle von л zu vertreten hat, da dieses vor ч und қ nicht geduldet wird) den *erweichten* Palatal қ: тимір-қыт = تيمرچى = , сір-қыт, іл-қыт = ايلچى = . Рғ und lғ sind zwar geduldete Consonantenverbindungen, aber wie рт (vgl. §. 158.) entweder in einem Worte fertig gegeben oder, was nur von рт gilt, auf рғн zurückzuführen, wie z. B. in кытар-ғы, verglichen mit тофто-ғну u. s. w.

162. қ entspricht in der Regel dem *harten* ғ (ғ oder г), қ dem *weichen* ғ қ oder ағ; in folgenden Wörtern aber steht қ einem ғ gegenüber: қаңқір = , қөлөрүі = , қыч = . Derselbe Wechsel findet auch schon im Mongolischen selbst statt: = іч қыч =  ; , wie der Name des Begründers der Mongolenherrschaft auf dem von ihm selbst gesetzten Denkmal geschrieben wird, erscheint auf der schon öfters erwähnten Inschrift von Bujantu in der Form  , während sonst ғ hier durch bezeichnet wird. In den türkisch-tatarischen Sprachen alterniren ع und غ häufig mit einander; es kann uns demnach nicht befremden, wenn wir das dem jakut. чолбоң = entsprechende جولبان mit ع geschrieben finden; vgl. auch чä mit جه, чолоҕор mit جولاغر und umgekehrt қаҕара mit چاموغور. Wenn маҥнык =  und тачығырā = sein sollte, hätten wir auch ein Paar Beispiele für jak. ғ = г. Im Jakutischen selbst finden wir қорғуі neben хорғуі = .

163. Ein auslautendes п *erweicht* sich wie in vielen türkisch-tatarischen Sprachen und im Mongolischen (wo wie bei uns im Auslaut б statt п geschrieben wird) vor einem vocalisch anlautenden Affix in б. Vgl. §. 137.

164. Da das Jakutische im Anlaut п nicht duldet, muss ein im Russischen damit anlautendes Wort beim Uebergange in's Jakutische dasselbe zu б *erweichen*. Beispiele und Ausnahmen findet man §. 148. zusammengestellt. An Stelle eines anlautenden ب findet sich

---

auch dadurch bestärkt, dass er auf S. 14. ausdrücklich sagt, dass t und d im Anfange und in der Mitte eines Wortes einerlei Gestalt haben

im Jakutischen wie auch schon in einigen türk.-tat. Sprachen gleichfalls б: быс = بچق, бус = بشك, бысах = بچاق.

165. Affixe, die nach Vocalen und nach den *flüssigen* Consonanten р, л und l mit б anlauten, *erhärten* dieses nach *harten* Consonanten und bisweilen auch nach ң und м zu п. Beispiele: аҕа-быт *unser Vater*, aber сурук-пут, бысах-пыт, ап-пыт (von ат), сап-пыт, мас-пыт; аҕа-бын *meinen Vater*, aber сурук-пун, бысах-пын, ап-пын, сап-пын, мас-пын; Nom. praes. neg. аса-бат, aber ук-пат, ӱӧх-пӓт, ӓп-пӓт (von ӓт), сап-пат, ӓс-пат; Nomen praet. аса-быт, aber ук-пут, ӱӧх-пӱт, ӓп-пит, сап-пыт, ӓс-пыт, ӱӧң-пӱт (auch ӱӧң-мӱт), көм-пӱт (auch көм-мӱт). Nach demselben Gesetz *erhärtete* sich auch das б in служба, nachdem ж in с übergegangen war, zu п: сулуспа.

166. Б *erhärtet* sich vor *harten* Consonanten zu п: aus сабын-ар, ӓбіс-ӓр, ыбыс-ар, хабыс-ар, табыс-ар entstehen nach Ausfall des *leichten* Vocals zwischen б und dem Endconsonanten des Verbalstammes (vgl. §. 53.) und nach *Erstarrung* des н zu т (vgl. §. 174.) die Formen саптар, ӓпсӓр, ыпсар, хапсар, тапсар.

167. Das jakutische *harte* с vertritt als der einzige Sibilant im Jakutischen auch das entsprechende *weiche* ز oder ژ der türkisch-tatarischen Sprachen und das з der Russen: ісӓңӓ = اوزنكى, усун = اوزون, ысык = آزوق, кысыл = قزل, тусах = دوزاق, усӓ = اوظامق, асы = آظو, оҕус = اوكز, күс = كوز, муос = ميوز, хӓс = قاز; сіäркälä = зеркало, хасак = козакъ, усуор = узоръ, кінäс = князь, тус = тузъ.

Statt des auslautenden osmanischen ز erscheint in einigen Dialekten س[93]), das aber vielleicht nicht als *Erhärtung* zu erklären ist, da ز im Auslaut wie jeder andere in der Schrift als *weich* erscheinende Consonant wahrscheinlich auch im Osmanli, wie ich es vom Nishegorod'schen mit Bestimmtheit behaupten kann, *hart*, d. h. wie س, gesprochen wird. Wenn dem so ist, müsste in denjenigen Wortformen, in welchen jenes auslautende ز, indem es durch Antreten eines Affixes vor einen Vocal, vor einen *weichen* oder einen *flüssigen* Consonanten zu stehen kommt, als *Erweichung* eines *harten* с erklärt werden. So schreibe ich im Nishegorod'schen ohne Bedenken сес = سز, aber im Genitiv сезиң = سزنك.

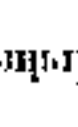
Verflüssigung und Erstarrung der Consonanten.

168. Г, т und б am Anfange eines Affixes *verflüssigen* sich nach den im Auslaut erscheinenden Nasalen ң, н und м zum Nasal ihrer Klasse. Nach ң und м bleibt indessen

93) Kasem-bek, a. a. O. S. 11. No. 27. oder Zenker, S. 7. No. 27. Ausser den daselbst gegebenen Beispielen erwähne ich noch تسكن = تزكن, بس = پس *Ahle* (Giganow, *Lex.* S. 665.), بسنه = پزنه *Schwager* (ebend. S. 202.), اوصامن = اوزامن *ich gehe vorbei* (ebend. S. 203.).

т hier und da unverändert, б wiederum *erhärtet* sich bisweilen nach ң und м. Beispiele: көтөр-гө *dem Vogel*, aber хатыҥ-ҕа, хотуҥ-ҕа (von хотун), сіlім-ҥä; көтөр-гүн *deinen Vogel*, aber хатыҥ-ҕын, хотуҥ-ҕун, сіlім-ҥін; көтөр-гүт *euer Vogel*, aber хатыҥ-ҕыт, хотуҥ-ҕут, сіlім-ҥіт; 1te Sg. Perf. сапä-тым, aber тоҥ-нум (auch тоҥ-тум), хон-нум, көм-нүм (auch көм-түм); 3te Sg. Imperat. сапä-тын, aber тоҥ-нун (auch тоҥ-тун), хон-нун, көм-нүн (auch көм-түн); ҥіä-тäҕі *im Hause befindlich*, aber Killäм-нäҕі *in K. bef.*; ҥäбін-тіі *rosten* von ҥäбін *Rost*; төн-нөр neben төт-төр, Causat. von төн-үн; аҕа-быт *unser Vater*, aber хатыҥ-мыт, хотуҥ-мут (von хотун), ҥäм-мыт; аҕа-бын *meinen Vater*, aber хатыҥ-мын, хотуҥ-мун, ҥäм-мын; Nom. praes. neg. асä-бат, aber үөҥ-мät (neben үөҥнät), хом-мот (von хон), көм-мөт (neben көмнөт); Nom. praet. асä-быт, aber үөҥ-мүт (neben үөҥнүт), хом-мут, көм-мут (neben көмнүт).

Bei den Aderbidschanern *verflüssigt* sich das د der Ablativendung nach Stämmen auf ن zu ن[94]; Baschkiren und Kirgisen sprechen د am Anfange von Affixen nach Vocalen und Consonanten als ن: مِنْ اِبْنُوْمْ statt مِنْ اِبْدِمْ, كوننى statt كوندى, بَارْنُوْنْك statt بَارْدُوْنْك[95]; das ن der Genitiv- und Accusativendung *erstarrt* bei diesen Stämmen zu د, sogar nach ن: آلْطُوْنْدِى statt آلْطُوْنْنِى, آلْطُوْنْدُنْك statt آلْطُوْنْنُنْك[96]).

169. Einem ң entspricht in den türkisch-tatarischen Sprachen und im Mongolischen bisweilen ein *starrer* Guttural: саңар = چفرمق = چاغرمق = چاقرمق = چنكفرمق (vgl. آقرمق und إِچْقُرْمق), хараңачы = قاراغاچ (vgl. ), сің-ін *umstürzen* zu vergleichen mit بغامن *ich werfe um*, муҥур = , ыҥыр = آيكار = ايار (vgl. jedoch das tob. Deminutiv اينكرجاق *I*) = ostjak. иңар[97]). Das umgekehrte Verhältniss ist bedeutend seltener; ich kann im Augenblick nur zwei Beispiele anführen: акäры = آنكره und сіäх = ينك. Bei einem Worte scheint im Jakutischen selbst eine Doppelform zu bestehen: Sauer führt nämlich für das von mir in's Wörterbuch aufgenommene төрүрүк — tungruk auf, Dawydow schreibt терюрюкъ und тюнгюрюкъ.

Denselben Erscheinungen begegnen wir schon auf dem Gebiete des Türkisch-Tatarischen und Mongolischen: ماغرابين = مانكرابين[98]), = , = [99]).

94) Kasem-bek, a. a. O. S. 10. No. 23. oder Zenker, S. 7. No. 23.
95) Iwanow, a. a. O. S. 13. und 14. §. 9.
96) Ebend. S. 33.
97) Castrén, *Versuch einer ostjakischen Sprachlehre*, S. 81.
98) Giganow, *Gr.* S. 120.
99) Kowalewskij, *Lex.* II. S. 641. *b.* III. S. 1765. *b.* Schott, *Ueber das Altai'sche* u. s. w. S. 106.

Vielleicht liegt überall eine ältere Form, die Nasal und starren Guttural vereinigt darbot, zu Grunde; vgl. جوقر = جونكر[200]).

170. T am Anfange eines Affixes mit darauf folgendem Vocal *verflüssigt* sich nach л zu л, nach l zu l. Beispiele: Acc. indef. ага-та, aber ыл-ла, cïăl-lă; 1te Sg. Perf. сана-тым, aber буол-лум, käl-lïu; 3te Sg. Imperat. сана-тын, aber буол-луң, käl-lïn; Caus. ăx-тар, aber хăл-лар, käl-läp. Auch sonst zeigt sich ein Bestreben in der Sprache, einen *starren* Dental nach л zu *verflüssigen*; man vgl. халларан mit халтаран, салыт mit солбот. In den Intensiven агал-тă und агал-талă scheint ein т ausgefallen zu sein, da dieses т sich auch nach р nicht *erweicht*; vgl. §. 158. Буолтум, буолта u. s. w. von буол sind verkürzte Formen, in denen das т ursprünglich durch die Silbe бу von л getrennt war; vgl. §. 85. In бöлÿн, das ich als Zusammensetzung von ба und тÿн (vgl. §. 181) erkläre, und in кіллäр (man hätte кірлäр erwartet), Caus. von кïр, hat sich das Sprachgefühl irre leiten lassen. Ein Beispiel für den Wechsel zwischen т und л im Anlaut bietet тачыгырă = = лачыгырă. Баттах = باتاخ zeigt statt *Verflüssigung* des т *Erstarrung* oder *Assimilation* des л; auf chaltan und халтань, unter welcher Form Sauer und Robeck das Wort für *Himmel* (халлăн) uns überliefern, mag ich keine Vermuthungen gründen.

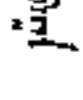
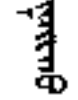
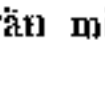
171. Das с des Affixes сыт, das, wie wir schon §. 161. sahen, einem ع oder غ in den türkisch-tat. Sprachen und einem ч im Mongolischen entspricht, sehen wir nach н in алтанчыт *Kupferschmied* = آلطونچى und *Goldschmied* zu ч *verflüssigt*. Auf gleiche Weise ist der Uebergang von = ايتجى zu ччă (im Lexicon fälschlich ччă geschrieben) zu erklären. In den Monatsnamen төрдÿгÿй, бäсігäй, алыгыы, сäтгіпäй, ахсынныы, тохсунÿй, олунÿй ist й gleichfalls aus einem ч oder ч entstanden, denn diese Formen entsprechen genau den Ordinalien اونتجى, طقوزنجى, سكزنجى, يدنجى, التنجى, بشنجى, درتنجى[1]). Im Jakutischen haben die Ordinalia den Endvocal eingebüsst und den im Auslaut nicht geduldeten Palatal in с umgewandelt, den vorangehenden Nasal aber ausgestossen: төрдус, бäсіс, алтыс, сäттіс, ахсыс, тохсус, онус. So ist auch das с der Verbalstämme ас *stechen* = سانج, жус *versammeln* und сыс *schlagen* auf ин zurückzuführen, das vor vocalisch anlautenden Affixen mit *Verflüssigung* des н in der Form von ий erscheint: ай-абын,

---

200) Giganow, Слова корейцевъ, S. 66. Schott identificirt in seiner Abh. *Ueber das Altaïsche* u. s. w. S. 105. wahrscheinlich nach Schmidt segerekü mit sengerekü *sich einuben*. Nach Kowalewskij (II. S. 1343. a. und S. 1362. a.) aber haben die beiden Verba ganz verschiedene Bedeutung.

1) Im Lexicon ist eine andere Erklärung dieser Formen gegeben worden, die wir jetzt entschieden für falsch erklären müssen.

ыгы-абыт, сыпы-абыт. Das Affix in ытаныах *heulen* von ыт *bellen* könnte vielleicht mit dem tatarischen يلاق[2]) verglichen werden, womit von neutralen (reflexiven) Verbalstämmen auf ن Adjectiva der Gewohnheit gebildet werden. Ajыннa, одоннор, буlгуннах, маннa und сыгынныах (mit dem ich wohl mit Unrecht im Lexicon يلانغاچ verglichen habe) vermag ich nicht zu erklären. Nach ы hat sich das с des Affixes сыт im Worte ăы-ыт = أيت, dem einzigen mir bekannten jakutischen Derivatum mit сы von einem auf ы auslautenden Stamme, nicht *verflüssigt*; nichtsdestoweniger könnte ыт, das ich nur in dem einen Worte кытаа *Peitsche* nachzuweisen vermag, aus ыс entstanden sein. Im Ostjakischen heisst *die Peitsche* хаwiй oder хоwiс[3]); mouillirtes л (л) und ц sind überaus nah verwandt. Wenn ыцыуа = بوجاق (osm. اوجاق) sein sollte, hätten wir auch ein Beispiel für die *Verflüssigung* eines Palatals zu ц.

172. Ein von den umgebenden Lauten nicht bedingter Wechsel zwischen б und ы ist ein häufiger: so findet man бүс neben ыс, тарбаган n. тарыаган, бырбын n. ырбын, бăрăн n. ыраан; das Pronomen der 1ten Person lautet im Sg. мин, im Plural бисиэ; das affigirte Possessiv der 1ten Sg. zeigt im Casus indef. ы, in den übrigen Casus б, das Prädikatsaffix der 1ten Sg. gleichfalls б; die Negation im Verbum wird im Imperat. Gerund. und Nom. fut. durch ыа bezeichnet, in den übrigen Formen durch ба. Wie in den türkisch-tatarischen Sprachen und im Mongolischen[4]), wo wir denselben Wechsel wahrnehmen, ist es im Jakutischen schwer zu entscheiden, ob der *starre* oder der *flüssige* Consonant der ursprüngliche sei. Bei der Vergleichung der entlehnten тарыаган und намыа mit  und  ist man berechtigt, das jak. ы als *Verflüssigung*, bei der Vergleichung aber von бăрăн mit  , , mandsch. *merghen*, von хатбыл mit , von царбаң mit ярмапка und von тылбăс mit толмачь, das jak. б als *Erstarrung* zu erklären. Beispiele aufzuführen, in denen nur in einem oder mehreren, aber nicht in allen türkisch-tatarischen Dialekten, ب einem jak. ы oder р einem

---

2) Kasem-bek, a. a. O. S. 84. Прим. oder Zenker, S. 47. *Anm.*

3) Castrén, *Versuch einer ostjakisch. Sprachlehre*, S. 82.

4) Bobrownikow, a. a. O. S. 50. §. 82. Schott (*Ueber das Altaïsche u. s. w.* S. 71.) stellt das Abulghasi'sche اوماق *Geschlecht* mit in einer Stelle bei Sanang-Setsen zusammen und bemerkt, dass Schmidt und Kowalewskij diesem Worte eine ganz andere Bedeutung geben. ist offenbar das *verflüssigte* , das beide Gelehrte in der Bedeutung *Stamm, Geschlecht* aufführen. Das entsprechende jak. Wort hat gleichfalls ы: оыун.

jak. б entspricht, halte ich für unnöthig; aber darauf möchte ich doch aufmerksam gemacht haben, dass das affigirte Possessiv der 1ten Sg. im Jakutischen nur im Casus indef., der keine besondere Endung hat, und in dem das Pronomen also den Auslaut bildet, м zeigt, während alle mir bekannten türkisch-tatarischen Dialekte auch vor Casusendungen stets م aufweisen; so entsprechen auch den Verbalaffixen бат (бäт, бот, бöт) und батах (бäтäх u. s. w.) nirgends بز oder بس und بدق oder بدك, sondern مز oder مس und مدق oder مدك; сӱрбä = يكرمى; und in umgekehrtem Verhältniss: хомус = قوبز.

In den verwandten Sprachen kenne ich ein Paar Fälle, in denen mit Bestimmtheit gesagt werden kann, dass م aus einem *starren* Labial entstanden sei: es ist dies das tob. ميوچ[4]), kasan. ميچ[5]) = russ. печь und das tob. مه = pers. به in der Redensart تيز مه تيز[7]).

173. Л und l *erstarren* nach den *harten* Consonanten к, х, т, п, с und hier und da auch nach den *flüssigen* н und м zu т; nach den i-Diphthongen, nach den Triphthongen und nach р aber zu д. So entsteht aus усулар (von усуя) nach Ausfall des у (vgl. §. 53.) устар; man vgl. ferner den Plural аҕа-лар, äсä-лäр mit сурук-тар, бысах-тар, кініт-тäр, сап-тар, нас-тар, тойот-тор (von тойон, aber äркін-нäр), убаі-дар, äҥіі-дäр, томтор-дор; die Denominative хаҥха-лä und ӱлä-лä mit ытык-тä, бысах-тä, тӧрӱт-тӱ (vgl. §. 44, 2), былас-тä, äм-тіä, тӱӧкäі-дä, аҥар-дä. Nach dem Nom. praes. auf ар, äр, ор, öр, ыр, ір, ӱр, ӱр bleiben л und l stets unverändert und das р assimilirt sich; wenn aber das Nom. praes. seine Verbalbedeutung verliert und ein Appellativum wird, wie in көтӧр *Vogel* von көт *fliegen*, dann tritt die *Erstarrung* im Plural ein: көтӧр.дӧр көтӧллӧр *die Vögel sind fliegend*, d. i. *fliegen*.

Analogien finden sich auch in den verwandten türkisch-tatarischen Sprachen: tob. ايزلا oder ايزتا *suchen* = ايز *Spur*[8]); tob. شولای, بولای, الای, aber شوندای, بوندای, اندای = كونّار, كونّدر, آلار = آننار, آندار; baschk. kirg. دوستلق[9]); كونلر; بچاقلار = بچاقنار, بچاقنار; عقللو = عقلدی, مرحمتلو = مرحمتدی;[10]) دوستنق;[11] = دوستلق[12]).

---

5) Giganow, *Lex.* S. 581.
6) Chalfin, *Lex.* II. S. 377.
7) Giganow, *Gramm.* S. 185.
8) Giganow, *Gramm.* S. 111, *Lex.* S. 220.
9) Giganow, *Gramm.* S. 80.
10) Iwanow, *Gramm.* S. 14.
11) Ebend. S. 247.
12) Ebend. S. 240.

174. Il *erstarrt* vor einem zu т *erstarrten* л oder l (vgl. den vorhergehenden §.) und nach allen *starren* Consonanten zu т. Ist der vorangehende *starre* Consonant *weich*, so *erhärtet* er sich nach §. 157. §. 166. Beispiele: äpät-täp, ojут-тар und тojот-тор, Plurale von äpaн, ojун und тojон: aus бтбтгын-ар, уғуғун-ар, адын-ар, тоғун-ар, отун-ар, ытын-ар, сабын-ар, асын-ар, көсүн-ăр entstehen, nach Ausfall des *leichten* Vocals (vgl. §. 53.) zwischen dem *starren* und dem *flüssigen* Consonanten, die Formen бөлүктар, уғуктар, ахтар, тохтор, оттор, ыттар, саптар, астар, көстөр. In төттөр = төнтөр, dem Causativ von төн (-үн), sehen wir н auch vor einem primitiven т *erstarren*. Vom Uebergang eines н in л nach i-Diphthongen ist oben. §. 144, die Rede gewesen. Im Wörterbuch haben wir тojон mit -ان und хоғор mit -قور verglichen.

175. Р am Ende von Verbalstämmen *erstarrt* bisweilen vor den Affixen des Reflexivs und des Passivs zu с: оцосун, Reflex. von оцор; оцоруһун oder оцосуһун, Pass. von оцор; көрүн oder көсүн von көр, ыјыһын von ыјыр, үлläріи oder үллäсіи von үлläр. Ӱрӱт, das ich mit اوست (im Tat. auch اور) zusammenstelle, scheint die ältere Form zu sein; die *Erstarrung* zu س in den verwandten Sprachen kann durch das folgende ت hervorgerufen sein.

Auf den Wechsel zwischen ر und ز oder س in den verwandten Sprachen hat man schon öfters aufmerksam gemacht[13].

Schwächung und Verstärkung der Consonanten.

176. Die *Schwächung* eines к zu j vermag ich im Jakutischen nur in einem Worte nachzuweisen, nämlich in öjӱн *übermorgen*, das ich in о *jener* und күн *Tag* zerlege; vgl. §. 48.

In den türkisch-tatarischen Sprachen ist die *Schwächung* eines ك zu ى eine ganz gewöhnliche Erscheinung, wird aber nicht immer durch die Schrift bezeichnet: ايكار = ايار (Гигановъ, *Слова коренныя* u. s. w. S. 12.), ايكا = ايا (Giganow, *Gramm.* S. 165.). Im Osmanli wird ك, namentlich zwischen Vocalen, sehr häufig wie ى gesprochen[14]). Das ى in der Endung des osman. Dativs bei vocalisch auslautenden Stämmen ist auch auf einen *starren* Guttural zurückzuführen. Oben bei §. 95. haben wir auch ein Beispiel beigebracht, wo sich غ zu ى *geschwächt* hat.

177. Dem jakutischen ң steht bisweilen in den zunächst verwandten Sprachen ein ى gegenüber, das sich meist auf ein älteres نك oder ڭ zurückführen lässt: ыңыр =

13) Kasem-bek, a. a. O. S. 12. oder Zenker, S. 7; Schott, *Ueber das Altaïsche* u. s. w. S. 71.
14) Redhouse, a. a. O. S. 14. §. 75.

ايار = ايبار = اكر = ايكار (vgl. das Demin. اينكرجاق), уңуох = سياك = سوكك (оңук), äüqä = ايياك = اكك (äңäк). уңуор = اوبار.

178. Einem in- und auslautenden jakutischen т entspricht in den verwandten Sprachen nicht selten gleichfalls ein ى: атах = آياق, хатың = قاين, бытык = بيق, хатырык = قابرى, хатыы = قايش, кыпы = قيو, кутурук = قيورق, күтүө = كيو[15]), сапы = جياو, үтүтүн = اويكنمك, үтүө = ايو, үтүі = اويومق. Kommt das dem т entsprechende ى an's Ende einer Silbe zu stehen, so vocalisirt es sich und bildet mit dem vorhergehenden Vocal einen i-Diphthong, wie z. B. in قيمق = кыт, طويمق = тот. Dem osm. i in كويمك entspricht nicht nur im Jak. (күт), sondern auch im Kas. (كوتن, Chalfin I. S. 355.) ein т. In үтүі = اويومق möchten sowohl т als ى auf ein c zurückzuführen sein, da im Tatarischen das dem түі (үтүі *einschlafen* von ү̈ *Schlaf;* vgl. §. 93.) entsprechende Affix سى lautet; vgl. Giganow, *Gramm.* S. 165. Wir werden später sehen, dass im Jakutischen т auch in andern Fällen aus c entstanden ist. Für den Wechsel eines jak. j mit einem mongol. Dental kann ich nur хаја = قيا = ᠬᠠᠵᠠ anführen.

Schott, dem der Wechsel zwischen jak. т und türk.-tatar. ى nicht entgangen ist, macht in seiner Abhandlung *Ueber das Altai'sche* u. s. w. S. 125. darauf aufmerksam, dass auch bei den Uiguren zwischen Vocalen ein Dental erscheint, wo die verwandten Sprachen j haben.

179. Der *Schwächung* des c zu h zwischen Vocalen ist schon oben, §. 139, gedacht worden. Die im §. 138. erwähnte Aussprache eines zwischen Vocalen stehenden ö als engl. w bei einigen Stämmen der Jakuten nenne ich auch eine *Schwächung* des Consonanten. Dem Consonanten و, der im Nishegorod'schen die Aussprache des engl w hat, entspricht im Jakutischen, wenn و nicht aus einem Guttural und nicht aus einem ү̈ oder ӱ entstanden ist, б: табынхан = تاوشقان, хабах = قووق.

180. Das н der beiden Substantivpronomina мин *ich* und ӓн *du* sehen wir vor vocalisch anlautenden Affixen sich zu j *schwächen:* мijиrиn *mich*, мijiäxä *mir*, мijiänä *der, die, das Meinige*, ӓjirin *dich*, ӓjiäxä *dir*, ӓjiänä *der, die, das Deinige.* Man vgl. noch كونش mit күjас (tat. قويياش), und آنا oder اينا (vgl. zu §. 76.) mit ijä. Im Türkisch-Tatarischen

15) Der Diphthong äü in كيو ist aus كو — (vgl. §. 106.) entstanden. Die ältere Form findet sich im Osmanli (كويكو) und im Cománischen (chuyegu); vgl. Klaproth, *Mémoires relatifs à l'Asie*, III. S. 238.

und im Mongolischen entspricht dem nasalen j in der Regel reines j: ajax = آياق = , ɤjax = نويان, кyjax = قويان. Statt der beiden Silben yja in кyjaxa hat das Mongolische einen i-Diphthong: .

181. Die Verbalstämme кырыı *altern* und ыарыı *erkranken*, die vor vocalisch anlautenden Affixen i consonantiren und das vorangehende ы ausstossen (vgl. §. 54.), *verstärken* nach p dieses j zu ɣ: кырɣар, ыалɣар (statt ыарɣар). Im Anlaut ist, wie wir schon oben bemerkten, j uns nur in dem einen Worte jaxтap vorgekommen; aber auch hier spricht man in der Regel ɣaxтap. Ein anlautendes mongolisches und russisches j — ich gehe hier natürlich von der Aussprache aus — ersetzt der Jakute durch ɣ: ɣaɹaɣā = , ɣaɹai = , ɣaɹ = , ɣарбаɣ = ярмака, ɣокоб = еще, Ɣокускаі = Якутскъ. Ein inlautendes ɣ zwischen Vocalen sehen wir in dem Worte хоɣут = in der Nebenform хojyr zu j *geschwächt*.

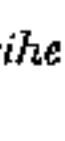
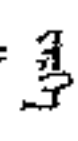
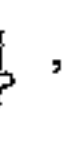
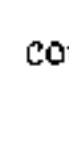
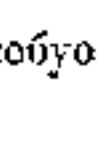
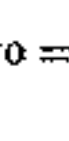
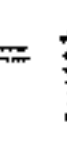
Mehrere tatarische Dialekte zeigen an Stelle eines anlautenden osm. ى ein ج und die Baschkiren sprechen statt dessen ژ[16]). Im Mongolischen ist, wie wir bei §. 148. bemerkt haben, ع im Anlaut ursprünglich wohl überall j gesprochen worden.

182. Einem anlautenden ى, das in einigen Dialekten ج oder ژ geworden ist, entspricht im Jakutischen regelmässig c: cā = ياى, cai = ياى, cax = ياقق, caŋa = يڭا, caŋa = يڭا, carā = جياو, caō = يب, caō = يابق, самар = يغمور, сāры = يغرى, сарын = جاورون, сарсын = يارين, caлā = يالامق, сāс = ياش, сасар = ياشر, сāгā = يدى and eine Unzahl anderer Beispiele, die jeder Leser sich leicht aus dem Lexicon selbst ausziehen kann. Das Mongolische hat oft an Stelle des anlautenden jak. c, ein ع, das aber hier fast immer als ɣ oder ɣx, nicht als j[17]) gesprochen wird: caлɣā = يالغامق = , caлai = , caŋa = بنا = , cara = turkom. ياد = , cāɹ = يغانق[18]) = .

16) Iwanow, a. a. O. S. 15.

17) Eine Ausnahme macht сага = ɣaлai = (ju-). Kowalewskij (*Lex.* III. S. 2275. *b.*) vergleicht (jachil) *de couleur cerise* mit يشل *gris*; mit demselben Rechte könnte man auch jak. сасы *Fuchs* damit zusammenstellen.

18) Im Kasan'schen يانوق (Chalfin, I. S. 280.), im Comanischen jana-dim (Klaproth, a. a. O. S. 170.)

cäpгä *Reihe* =  , собуо = , сорун =  , сорун =  , сёё =  , сіän *Enkel* = يكن =  , суон = بوغن =  , сурун =  . يل = *Jahr* heisst im Jakutischen ыл oder сыл, aber im Compositum бырыл *heuer* finden wir auch die dritte Form mit j. Um unsere Ansicht, dass j überall ursprünglicher als c sei, zu begründen, müssen wir hier ein wenig vorgreifen und bemerken, dass dort, wo die verwandten türkisch-tatarischen Sprachen im Anlaut c zeigen, dieses im Jakutischen in der Regel abgefallen ist. Belege für diese Erscheinung werden am gehörigen Orte beigebracht werden. Aus den beiden in diesem §. erwähnten Erscheinungen schliessen wir, dass es eine Zeit gab, wo dem Jakuten c im Anlaut nicht mehr zusagte, sich demzufolge, was sich heutiges Tages im Inlaut zuträgt, zu h *schwächte* und endlich ganz abfiel; ebenso wenig behagte ihm im Anlaut das j, das sich allmählich *verstärkte*, ɣ und endlich, als das ursprüngliche anlautende c, das sich in den verwandten Sprachen erhalten hat, schon vollkommen geschwächt oder gar schon ganz verschwunden war und der Jakute seine Abneigung gegen c im Anlaut wieder aufgegeben hatte, c wurde. Ich lasse das c, wie man sieht, nicht auf demselben Wege verschwinden, auf dem ich es entstehen lasse, weil sonst j und c hätten unterweges sich begegnen und zusammenfallen müssen. Unsere Erklärung gewinnt durch die oben erwähnte Erscheinung, dass يل *Jahr* als selbständiges Wort im Jakutischen in der Form von ыл oder сыл erscheint, im Compositum бырыл = بيل *heuer* aber im Inlaut das j bewahrt, sehr an Wahrscheinlichkeit. Die Vergleichung des jak. äcä mit آبو *Bär* nehmen wir hiermit auch zurück, da wir kein zweites Wort kennen, in dem c im Inlaut einem ى entspräche. Auch ist es mehr als wahrscheinlich, dass die erste Bedeutung von äcä *Grossvater* ist; vgl. das Lexicon u. d. W.[19]) Äcil *im künftigen Jahre*, worin wir сыл *Jahr* erkannt zu haben glauben, steht in keinem Widerspruch mit dem eben Gesagten, da dieses Compositum erst auf jakutischem Gebiet entstanden ist, indem die verwandten Sprachen keine entsprechende Form aufzuweisen haben.

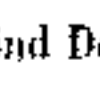
Das Tschuwaschische steht, wie schon Schott[20]) bemerkt, auf gleicher Stufe mit dem Jakutischen: يال = tsch. сильгѣ = j. сіäл, يليم = tsch. сӗлӗмъ = j. сіlим, يومورطه = tsch. симӑрлӑ = j. сымыр, يمك = tsch. сĕнсъ = j. сіä, يغا = tsch. сĕнӑ = j. саҕа, يول = tsch. сĕмлъ = j. суол, يالامق = tsch. сĕлӑсъ = j. салаа, يغمور = tsch. сĕмӗръ = j. самыр, u. s. w.

---

19) Im Ostjakischen bedeutet jix oder jix (Castrén, a. a. O. S. 84.) *Vater* und *Bär*.

20) *Ueber das Altaische* u. s. w. S. 100.

Wechsel zwischen Dentalen, Palatalen und Sibilanten.

183. Die Palatale ч und ҕ lassen sich hier und da auf einen Dental zurückführen: ачыгыс (vgl. пачы = пачыһах, ҥүҕүн = (?) دڭكون = = ҥүҥүн =  ; күрүӓр, күрӓӓх (= كورالاك = , күрүҕүк (= كرْدك, ihäp, ылҕар sind Derivata von күр, ilr und ылыар. Т *erweichte* sich nach р in л und dieses ging, wahrscheinlich durch ein mouillirtes л, allmählich in ч über. Bei Middendorff finde ich noch ылјер, ылјыгбатын, ылјыбахтын für ылҕар, ылҕыбатын, ылҕыахтаа. So ist auch ӱүгӓӓ = (?) ايلكو mit ӱгӱӧ und іеһӓӓ mit іті (= ايسّى) verwandt, und ältere Autoritäten schreiben noch т statt ч: Sauer *illagai* und *ettegas*, Robeck үлогай (aber ошибка), Pallas югдо-гей, der Katechismus юлогай. Цӱлӓі *taub* ist = (л) und mag mit лӧі *taub werden* in Verbindung stehen, desgleichen халҕаjаа mit халлоҕ und халлараа. Dem Gerundialaffix ах, ӓх, ах, ӧх entspricht im Tatarischen ع, ع, ع[21], im Mongolischen aber mit г und im Kalmückischen wie in der mongolischen Volkssprache т mit vorhergehender Länge ohne Guttural[22]). Чоппу ist = , dagegen тіріјіӓ (تترامك) = , маттар = (?) ; тоҕуі, ситіи und атыр (= آيغر) erscheinen in den entsprechenden mongolischen Formen mit *weichem* Palatal an Stelle von т: . Т + с geht im Jakutischen in сс über: ыһыллыт = ыт + сыт; in кыһыҥата = кыстата sehen wir сҥ auch aus с + т entstehen.

Ein Wechsel zwischen Dentalen und Palatalen kommt auch in den türkisch-tatarischen Sprachen und im Mongolischen vor: جومغولايين = دومغولايين (Gig. *Lex.* S. 320.), = (Kow. *Lex.* III. S. 1681. *b.*), (ebend. II. S. 773. *a.*) = хат = (ebend. S. 999. *a.*), = , = [23]). Schott (*Ueber das Altaï'sche* u. s. w. S. 139.) vergleicht auch mit .

---

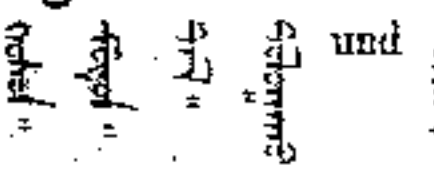
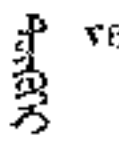
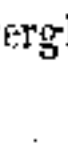
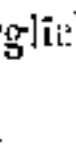
21) Iwanow, a. a. O. S. 201. Kasem-bek, S. 221. No. 348. oder Zenker, S. 133. No. 539.

22) Bobrownikow, a. a. O. S. 139. §. 261.

23) Die beiden letzten Doppelformen sind schon von Schott (*Ueber das Altaï'sche* u. s. w. S. 126.) zusammengestellt worden.

184. C, der einzige Sibilant im Jakut., vertritt im In- und Auslaut auch die Stelle von ش und ز: icir = اشتك, кісі = كشى, тысы = دشى, бісік = بيشك, ас = آش, іс = شيشمك, кіс = كش, кус = قوش, хас = قاش, тіс = تش, бас = باش, бүс = بش. Ein anlautendes ش ist in іс = شيشمك, wie es mit ص und س regelmässig zu geschehen pflegt (vgl. §. 214.), abgefallen, dagegen in сах = شول und seinen Derivaten wie im In- und Auslaut in с übergegangen. Beispiele für с = ز habe ich im Kapitel über *Erhärtung* und *Erweichung* der Consonanten, §. 167, aufgeführt.

Die Kirgisen, denen das ش nicht abgeht, indem sie es immer an Stelle von ڭ setzen, sprechen regelmässig с statt ش der andern Dialekte: بلوسك = بلوشمك, ايسك = ايشك, طاص = طاش, باص = باش u. s. w.[24]. Im tobolsker Dialekt finde ich اصلاين neben اشلاين[25].

185. T erweist sich schon im Jakutischen selbst in mehreren Fällen als aus с entstanden: bei Vergleichung der verwandten Sprachen werden wir aber einer noch grösseren Anzahl solcher nicht ursprünglicher, aus einem Sibilanten entstandener т gewahr. Beispiele: бааг-ым von бааыс, тумах = сумах; бар = بز, affigirtes Possessiv der 1ten Pl., aber бі- (ірі) = بز *wir*; бар = بز, affigirtes Possessiv der 2ten Pl., aber ас- (ірі) = بز *ihr*; кытар = قيزارمق *roth werden*, aber кысыл = قزل *roth*; іті = اسّى, отут = اوتوز; кыбын *sich vereiniyen*, кыт-ар *vereinigen* stelle ich mit قوشمق zusammen; тал = (?) مايلامق, ылыр = صرمق; та, affigirtes Possessiv der 3ten Sg., = سى; тын, Endung der 3ten Sg. Imperat., = سون; быт, Endung des Nom. pract., = مش; бат, Endung des Nom praes. neg., = مز oder ماس; Denominativaffix тыі = سى, Causalaffix ыт = كوز. Wenn хатыц = قاين, мас, сіял = يال, сала = يالامق und сікәі = جيك im Wörterbuch richtig mit  und  verglichen worden sind, hätten wir auch ein Beispiel für т =  und mehrere für с =  . Auch scheint тірі = تيرى mit сірі = [26]) verwandt zu sein.

186. Wir haben schon oben (§. 171.) Gelegenheit gehabt zu bemerken, dass das с des Affixes сыт[27]) und am Ende der Ordinalia auf einen Palatal zurückgehe. In diesem §.

---

24) Iwanow, a. a. O. S. 10.

25) Giganow, *Lex.* S. 663.

26) Schott. (*Ueber das altai'sche* u. s. w. S. 127.) stellt تيرى mit und zusammen; das letztere Wort möchte ich nicht von trennen, das ich mit jak. сарыі und صاغرى verglichen habe.

27) Ein с im Auslaut eines Stammes bildet mit dem с dieses Affixes die Gemination ыс.

gedenken wir, den eben erwähnten Wechsel durch eine grössere Anzahl von Beispielen zu belegen: сыгыс = ыгыс, ыллыбах = ыллыбах; ac *Haar* = ساچ, ac *öffnen* = آچمق, ac *stechen* = ساڭمك[29]. (vgl. §. 214.), ic = اچمك, ус = اوچ, кöс = كوچمك = كوچ, кус = قوچق, хас = قاچ, бас = بچق, кöс = كوچ = كوچ, ыллыс = толмач. In den zuletzt aufgeführten Beispielen ist der Uebergang des Palatals in c dadurch erklärt, dass das Jakut. wie das Mongolische überhaupt keinen Palatal im Auslaut duldet; aber auch im In- und Anlaut steht c einem ج oder u gegenüber: бысах = بچاق, ичи = اچون, аны = آنچى oder آنچى, хасан = قچان, сүлэ = جولغامق, сäбэр = جبر = جبر, сäрi = جيرو = جيربك = جيربك, сырай = جراى = جراى, сiк = جيق = جيق, сүгүй = جوكمك = جوكمك, сäрä = جرى = جرى, сарҕа = جرڭه = جرڭه, сiлiä = جيلى = جيلى, сiлäх = جيلاك = جيلاك. Саңä *Kinn*, das ich im Wörterbuch mit جانكاق *Backe* zusammengestellt habe, vergleicht Schott[29]) richtiger mit چكه (d. i. ңäңä) *Kinn*, das mir entgangen war. Eine Nebenform von diesem چكه = جكه ist ohne Zweifel osm. اكك (d. i. äңäк), tob. ايياك[30], und auch جانكاق mag damit in Zusammenhang stehen. Zum Schluss führe ich eine Anzahl Beispiele für den umgekehrten Fall an, wo ein jakut. Palatal einem türkisch-tatarischen oder mongolischen Sibilanten entspricht: ыhы = اسّى, моҥохо = بوصاغا = بوصاغا (mit Ausfall des Gutturals vor ➢), миiик zu vergleichen mit . Ob ачыы u. s. w. mit از verwandt sei, muss ich dahingestellt sein lassen. Ueber den Wechsel zwischen c und ч (ج), wo dieses den Uebergang von türkisch-tatarischem ى zu jak. c bildet, habe ich §. 182. gesprochen[31].

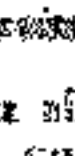
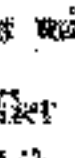
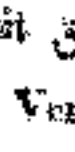
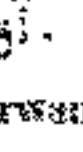
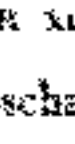
Die Kirgisen sprechen stets ش, die Baschkiren aber ص statt ع: قاچورماق = قاشورماق, اُچْمَك = آچمى = آچى, بَاقْچَه = بَاقْصَه: شُومُشْ = چُومُچْ; jak. асы,

28) Wenn wir nun noch ас *Speise* = آش hinzufügen, haben wir vier ас im Jakutischen, denen in den türkisch-tatarischen Sprachen vier vollkommen von einander verschiedene Formen entsprechen. Auf ein solches Zusammenfallen ursprünglich verschiedener Wörter im Jakutischen hat schon Schott aufmerksam gemacht in Erman's *Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland*, III. S. 536.

29) Erman's *Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland*, III. S. 536.

30) Vgl. Schott, *Ueber das Altaische* u. s. w. S. 65. S. 137.

31) Ein anlautendes türkisch-tatarisches ى, das im Jakutischen zu с wird, sehen wir auch mit ج wechseln: جايغا بين = يايغا بين *ich schaukle auf der Schaukel* (Giganow, *Lex.* S. 226.).

آچچه = آنمه ، باڭاڭو = ماڭاڭو ، اوڭڭون = اومڭون[33]. Auch in andern Dialekten und im Mongolischen wechseln Palatale mit Sibilanten: چاغ = ساغ (Gig. *Lex.* S. 255.), چاباق = ساباق ebend. S. 229.), چاباڭان = سباڭان ebend. S. 595.) = jak. ыҥ =  =  ,  = jak. бiлiэх =  , = jak. ахсын =  . Die Burjaten sprechen im Anlaut meist c für ҳ und ш (*sch*) für ч[35].

Wechsel zwischen ҳ und Gutturalen.

187. Das selbstständige Pronomen der 2ten Person, das in den türkisch-tatarischen Sprachen mit س anlautet (سن ، سز), hat im Jakutischen, wie auch die übrigen ursprünglich mit ҳ anlautenden Wörter, seinen Anlaut ganz eingebüsst (vgl. §. 214.). Das affigirte Pronomen zeigt an Stelle des Sibilanten stets einen Guttural, und zwar nach *leichten* Vocalen und nach p, ҳ, l ein r, nach *schweren* Vocalen ein ҕ, nach к, т (das sich assimilirt), н nach с ein х, nach х ein х, nach den Nasalen ҥ, н (assimilirt sich) und х ein ҕ. Im Casus indefinitus tritt die 2te Sg. und im Imperativ die 2te Plur. und die 2te Sg. in der verstärkten Form stets mit ҕ auf, das sich an consonantisch auslautende Stämme mit Hülfe eines *leichten* Vocals anfügt. Beispiele: аҕа-ҕ *dein Vater*, баа-ҕ-ын *dein Kopf*, аҕа-ҕын *dein Vater* und *du bist Vater*, ааҕа-ҕын *du liest*, көр-ҕ-ҕ-ӱ *sie siehe doch*, аҕа-ҕыт *euer Vater* und *ihr seid Vater*, баа-ҕын *euer Kopf*, ааҕа-ҕыт *ihr lest*, көр-ҕ-ӱ *sehet*, көр-ҕ-ҕӧр-ӱ *sie sehet doch*. Ausser den affigirten Pronomen der 2ten Person kenne ich nur noch das eine Wort сиҕэлэ s. das Wörterverzeichniss), wo sich der Guttural im Jakutischen aus с entwickelt hat: da aber, wie wir §. 185. gesehen, т sehr oft an die Stelle eines с im Jakutischen getreten ist, trage ich kein Bedenken, auch den Uebergang von т in ҕ in dem Verbalstamm саат vor verbalisch anfangenden Affixen und das Verhältniss von ааҕа zu , als eine im Uranalo gleiche Erscheinung hier aufzuführen. Die Vergleichung von

ҳ sowie mit آق , von хонуох mit جوج , kirgis. شومش und von сiҕа mit scheint mir, trotz aller Verwandtschaft zwischen Gutturalen und с einerseits und zwischen Palatalen und Sibilanten andererseits, immer etwas gewagt.

In den türkisch-tatarischen Sprachen erscheint das affigirte Pronomen der 2ten Sg. in der Form von سڭ und ڭ (ڭ) oder ڭز, das der 2ten Pl. in der Form von سز, كز (ڭ-ز) oder ڭز ; ڭ (im Imperativ[34]), كز (ڭ-ز). Die zuletzt aufgeführte Form ist

---

33) Іакимов, a. a. O. S. 10. 11.

35) Бобровников, a. a. O. S. 12.

34) Gigoriew, Gramm. S. 82.

nicht ganz leicht zu erklären: ich vermuthe, dass man, als das Gefühl für die Identität des ڭ und س erstorben war, das س von ستر noch einmal vorsetzte.

Assimilation der Consonanten.

186. Ein Guttural hat sich einem vorhergehenden Labial assimilirt in хаппах = قاپاق = قاپاق = قاپاق und in бинтёвкй = винтовка. Г hat sich einem vorhergehenden l assimilirt in аллах *ausgebreitetes Fell* von тёлгй *ausbreiten*. Ueber den Uebergang eines *weichen* Gutturals in к nach к, in х nach х und in ӈ nach ӈ s. §§. 156. 168.

187. Т assimilirt sich einem folgenden к, ч und п. Beispiele: акка *dem Pferde*, аккын *dein Pferd* (Acc.), аккор *euer Pferd* von ат; урукку *der frühere* von уруг, Хамчаккы = Камчатка (aber балатка = палатка); ыгыкт und бүлүгүт von ыг und бул; аппын *mein Pferd* (Acc.), аппыт *unser Pferd*; ӓппӓт Nom. praes. neg. und ӓппӓр Nom. praet. von ат. Wenn die von Sauer[35]) uns überlieferte Form terretpuit (nach unserer Schreibart тэрпүүт, Nom. praet. von тӧрӧт *erzeugen*) *birth* keine etymologische ist — und wie sollte man eine solche bei ihm vermuthen, da er in seinem Wörterverzeichniss so wenig Kenntniss des Jakutischen verräth — dann haben wir einen Beleg dafür, dass noch am Ende des vorigen Jahrhunderts die Assimilation des т vor п nicht allgemein Eingang gefunden hatte. Im Katechismus wird für пп, das aus тп entstanden ist, bald пп, bald бп (sic!) geschrieben. Vom Uebergange eines Dentals in л und l nach л und l ist §. 170. die Rede gewesen.

188. Ueber die *Erhärtung* eines б zu п nach п s. §. 165; über die *Verflüssigung* desselben zu м nach м s. §. 168.

189. С am Ende eines Nominalstammes bildet mit dem с des Affixes сыт, das, wie wir schon zu bemerken Gelegenheit hatten, einem ч in den türkisch-tatarischen Sprachen und im Mongolischen entspricht, die Gemination чч: аччыт = آشچی von ас, хамначчыт von хамнас, баччыт von бас, маччыт von мас. In кыччата = кыстата ist чч aus ст entstanden; in einem andern Worte sehen wir ст in тт übergehen; vgl. сыттан *sich Etwas unter den Kopf legen* mit ياصدق *pulvinari inviti, incumbere* und сыттык *Kissen* mit ياصق.

190. Н assimilirt sich einem folgenden ӈ und м und in Verbalformen einem vorangehenden л und l: хотуӈ-ӈа *der Hausfrau*, хотуӈ-ӈун *deine Hausfrau* (Acc.), хотуӈ-ӈут *eure Hausfrau*, бүгүӈ-ӈү *heutig*; хотум-мун *meine Hausfrau* (Acc.), хотум-мут *unsere Haus-*

---

35) *An account of a geographical and astronomical expedition to the northern parts of Russia, performed by Commodore* Joseph Billings. London 1802. Appendix. No. 1. S. 4.

frau; хон-мот Nom. praes. neg. und хом-ҳут Nom. praet. von хон; ылар, ыҥар, тоҕор, төҥөр, иҥнэр Nomina praes. von ааһын, ыҥыын, тоҕуу, төҥү, иҥин und zusammengezogen aus ааһынар, ыҥыныар, тоҕуһар, иҥиниар, төҥүнэр. Vgl. §. 53. Ueber die *Erstarrung* eines n zu t vor oder nach r siehe §. 174.

193. P, s und l assimiliren sich einem folgenden n in Nominalformen. Орун, харын, ортун, сарын, ааһын, кыһын, ийн, халын bilden mit dem affigirten Possessiv der dritten Person Sg. a (ä, o, ö, ü, nach Ausstossung des dem n vorangehenden *leichten* Vocals (vgl. §. 53.), die Formen оннo, ханна, мунна, санна, аҕына, кэнна, инньэ, кинньэ.

194. Das p in Affix des Nom. praes. assimilirt sich den s und l der Pluralendung: баҕар — баҕалаар, аҕар — аҕалаар. Кыыр, Nom. praes. von көр *fliegen*, bildet in der Bedeutung *Vogel* als Appellativum den Plural nach der Analogie der übrigen Nomina auf p — кыырдар. Ueber das Causativ киллэр von кэп siehe §. 170; in ыллаа = ايرلامق werden wir der Assimilation erst durch Vergleichung der verwandten Sprachen gewahr. Ob der Plural ааҕыллар von ааҕар aus der Assimilation des p zu erklären, oder ob ein anderer Stamm, etwa ааҕал, anzunehmen sei, muss ich unentschieden lassen.

195. S und l assimiliren sich einem vorangehenden n; vgl. §. 199. Die *Erstarrung* eines s oder l nach r ist §. 170. besprochen worden; ebendaselbst ist auch ein Beispiel für die Assimilation eines s vor r beigebracht worden.

Wechsel zwischen flüssigen Consonanten.

196. Bei Vergleichung der türkisch-tatarischen Sprachen und des Mongolischen mit dem Jakutischen sehen wir öfters, namentlich im Anlaut von Nominalstämmen, ҕ mit n wechseln: оҕо = اولن, хаһаҕ = قابن, хаһаан = قالون, тиҕ = نيبن, саҥа = يانكا = ᠰᠢᠨᠡ, саҥа = كنك (ᠰᠢᠨᠡᠭᠡ) = ᠰᠢᠨᠡ : јјаҕ = ᠵᠢᠭᠠᠭ, хоҕуо = (?) ᠬᠣᠭᠣᠭᠤ, кэҕэн = ᠬᠡᠭᠡᠨ.

In den zur Vergleichung herbeigezogenen Sprachen finden wir dieselbe Erscheinung: دربن = دربك (ᠳᠥᠷᠪᠡᠨ) = jak. түөрт, tob. بالين[36]) *Flamme* = osm. يالك, ᠭᠠᠯ = ᠭᠠᠯᠤ = (?) jak. ҕал, ᠭᠠᠨ = ᠭᠠᠨᠠᠨ = ᠭᠠᠯᠠᠨ = russ. кабан[37]), ᠭᠠᠷ = ᠭᠠᠷᠠ[38]).

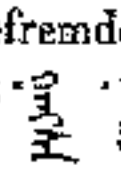
197. An Stelle des russischen n vor к, das hier wie auch sonst ein dentales n ist, tritt im Jakutischen ein gutturales ҥ, da die Verbindung нк hier nicht geduldet ist: ҕаҥкы = арханка. Wir sehen aber auch ҥ auftreten für mouillirtes н und з vor к und für

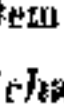
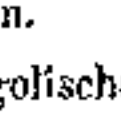
---

36) Vgl. Schott, *Versuch über die tatarischen Sprachen*, S. 42. Im Osmanli werden heut zu Tage ك (ق) und ڭ in der Aussprache nicht mehr unterschieden; Schott, *Ueber das Altaïsche* u. s. w, S. 105.

37) Kowalewskij, *Lex.* II, S. 766. *b*.

38) Sobrowskow, a. a. O. S. 582.

dentales н vor ц, das im Jakutischen sich zu с umwandelt: Баңка = Ванька, харьацкы = хорватскій, käңcäläpiä = капелларія. Befremdend ist das ң in оңгор, verglichen mit , und das м in хамса[39]), verglichen mit  , قامزا. Des Ueberganges eines vor ң in ң ist §. 192. gedacht worden.

198. Dem м in бäläм entspricht im Mongolischen ein н:  . Für анцаңai *schwören* (vgl. *Schwur*) spricht man auch аңцаңai; aber das м in оңуур-уор (für оңтуур-уор?), das ich mit zusammengestellt habe, ist ein Ueberrest von mt in der mong. Nebenform[40]). Н vor к wird ohne Ausnahme м (vgl. §. 192.); in хäмпа = russ. капюа ist м durch den nachfolgenden Labial hervorgerufen worden. In муңуук (vgl. ) scheint ц aus м entstanden zu sein.

Im Mongolischen wechseln im Auslaut — und und im Innern eines Wortes mit : = , = , = , = , = [41]) u. s. w.

199. Л und l gehen nach den Nasalen ң, н und м, wenn sie nicht zu т *erstarren* (vgl. §. 173.) in н über. Beispiele: Cas. adverb. von хатың, оңолун, cilim — хатыңны, оңолуну, cilimni: Cas. comit. — хатыңнын, оңолуннун, cilimnin; Plural — хатыңнар, оңолуннар, cilimnär; Denominat. — хатыңнā, оңолуннā, cilimnā u. s. w. Aus кініläр entsteht nach Ausfall des zweiten i — кінläр.

Dieselbe Erscheinung in den türkisch-tatarischen Sprachen; onnar *ils* = onlar, guieursunnèr *qu'ils voyent* = guieursunlèr; dinnèmèk *écouter* = dinlèmèk[42]); دينامك = دينلامك *fortlaufen*, اوزونتق = اوزونلق *Länge*[43]); der gemeine Mann im Tobolskischen und die Kirgisen sprechen минän statt бläн (بلان)[44]). Im Kalmückischen tritt das Denominativaffix oder nach Nominalstämmen auf м in der Gestalt von oder auf: *kämme* von *Kamm*, *nimm Arzenei* von *Arzenei*[45]); vgl. auch = jak. маңнаі mit .

---

39) Erman (*Reise um die Erde*, 1te Abtheil. 2ter Bd. S. 291.) schreibt chamgsa, d. i. хамса.

40) Nt scheint im Jakutischen häufiger vorzukommen als нт.

41) Schott, *Ueber das Altaïsche* u. s. w. S. 138. Bobrownikow, a. a. O. S. 80. §. 82. d.

42) Vigelèr, a. a. O. S. 85: vgl. Kasem-bek, S. 21. No. 30. oder Zenker, S. 42. No. 30.

43) Iwanow, a. a. O. S. 84. S. 240.

44) Giganow, *Gramm.* S. 184.

45) Popow, a. a. O. S. 125. §. 137. Прим.

200. Ueber den Uebergang eines p, л oder l vor н in н und eines н nach л oder l in л oder l siehe §§. 192. 193. Für den Wechsel des н mit л in он = أول *jener*, verglichen mit ону = أنى *jenen*, und in оныыһу *der zehnte Monat* = أونجى *der zehnte*, verglichen mit уон = أون *zehn*, weiss ich keinen Grund anzugeben. Нуучча, wie der Jakute den Russen nennt, kann aus dem tungusischen Лучча entstanden sein: der Tunguse leidet im Anlaut kein р und dem Jakuten ist hier lieber das н als das л. Der Jakute duldet zwar auch nicht р im Anlaut, aber ich leite Нуучча doch nicht unmittelbar von Русскій ab, weil andere mit р anlautende Wörter, die aus dem Russischen herübergenommen worden, р nicht mit einem andern Consonanten vertauscht, sondern durch einen prosthetischen Vocal vom Anlaut entfernt haben; vgl. ырбахы = рубаха, ороҕосло = рождество, уруоп = ромъ. Kann mit قبلق zusammenzustellen, trage ich einiges Bedenken.

201. Л geht vor ч und ҕ in l über: буочуут von буол (s. §. 189.); халҕыы, verwandt mit хаалаҕ, халарҕат u. s. w.

Auch im Mongolischen und Kalmückischen scheint ᠯ vor ᠴ und ᠵ auch nach *harten* Vocalen wie l gesprochen zu werden; so umschreibt z. B. Bobrownikow (a. a. O. S. 40. und 41.) ᠪᠣᠯᠵᠠ durch болджа und sagt (S. 33.), dass ᠵᠠᠯᠤᠷ im Kalmückischen (mit Versetzung des ч und ҕ) алчуръ gesprochen werde.

202. Dass р vor л und l bisweilen л und l wird, ist schon §. 194. erwähnt worden. Denselben Uebergang gewahren wir hier und da auch vor ҕ. So lautet z. B. das Nom. praes. von ыарыы und сыры — ыалҕар und сылҕар. Theoretisch nehme ich folgende ältere Formen an: ыарыj-ар, сырыj-ар; ыарjар, сырjар; ыаjҕар, сыjҕар. Vgl. §. 183. Jakutisches л entspricht einem mongolischen р in dem Worte хоролоох = ᠬᠣᠷᠣᠯᠠᠬᠤ.

Für den Wechsel zwischen ر und ل kann ich im Augenblick nur ein Beispiel anführen: قيولنايين = قيرتايين *ich bewege mich*: s. Giganow, *Lex.* S. 663.

Wechsel zwischen Consonanten, die in keiner näheren Verwandtschaft zu einander zu stehen scheinen.

203. In den vorangehenden Kapiteln haben wir den Wechsel zwischen solchen Consonanten besprochen, deren nahe Verwandtschaft offen zu Tage lag, indem der Wechsel sich entweder auf bestimmte Gesetze zurückführen liess, oder, wo diese noch nicht erkannt wurden, zum mindesten durch sein öfteres Erscheinen auf ursprüngliche Identität zu schliessen berechtigte. Hier beabsichtigen wir Wörter von gleicher oder verwandter Bedeutung zusammenzustellen, die sich auch lautlich nahe stehen, aber auch wieder entfer-

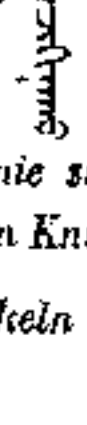
ben durch den Wechsel von zwei Consonanten, die sonst nicht mit einander zu alterniren pflegen. Hiermit ist stillschweigend schon zugegeben, dass die verglichenen Wörter nicht nothwendig von Haus aus identisch seien.

1) Wechsel zwischen к und б: курукай und барылай *rauschen*, буллас und قولاع *Faden* (Längenmaass).

2) zwischen ҕ und р: маҕын und марын *vorher*. Beruht vielleicht auf der schnarrenden Aussprache des ҕ; vgl. §. 14.

3) zwischen т und б: такыр = токур (vgl. *estropié, manchot*) und бакыр *krumm* (vgl. بوكر und), тарбах und بارماق *Finger*.

4) zwischen п und б: пөкпөй *zusammenschrumpfen, krumm werden* und бөкпөй = *sich bücken, sich biegen*.

5) к und р: гачыгырай und  *knistern, prasseln*.

6) б und с: бӱрӱй *in die Knie sinken* (vgl. *s'incliner*) und сӱрӱй *sich auf die Knie stellen* (vgl. چوكمك *auf den Knien stehen*).

7) l und с (ش): бiлiä *schaukeln* und бiсiк = بيشك *Wiege*, тӱl und توش *Traum*, тӱсӱө = توشامك *träumen*.

Im Tschuwaschischen entspricht l öfters einem ش; vgl. Schott, *Ueber das Altaï'sche* u. s. w. S. 120.

Wechsel der Consonanten am Anfange eines Affixes.

204. Alle Veränderungen, denen ein Consonant am Anfange eines Affixes unterworfen ist, sind schon in den vorhergehenden Kapiteln ausführlich besprochen worden. Dort war es uns aber nicht darum zu thun, die Schicksale eines Consonanten von Anfang bis zu Ende der Reihe nach zu verfolgen; sondern vielmehr darum, besondere Erscheinungen der Consonanten, wie *Erweichung* und *Erhärtung*, *Erstarrung* und *Verflüssigung*, *Schwächung* und *Verstärkung* u. s. w. in ihrem ganzen Umfange dem Leser vor Augen zu führen. Die nothwendige Folge einer solchen Betrachtungsweise war die, dass die Uebersicht über die regelmässigen Veränderungen, die ein und derselbe Consonant als erstes Glied eines Affixes erleidet, gestört wurde und dass uns für die Formenlehre, wenn wir nicht bei jedem Affix die allgemeinen Gesetze für den Wechsel der Consonanten wiederholen wollten, der Uebelstand erwuchs, dass wir bei Erwähnung dieses oder jenes Affixes zum Verständniss jenes

Wechsels auf eine grosse Anzahl von Paragraphen hätten verweisen müssen. Die folgende Zusammenstellung wird beiden Uebeln abhelfen.

I.	ҕ[46]	г[46]	к	х	ҥ
	nach *schweren* kurzen und langen Vocalen und nach *schwer* auslautenden Diphthongen.	nach *leichten* kurzen und langen Vocalen, nach i-Diphthongen, nach Triphthongen, nach р, л und l.	nach к, т (assimilirt sich), п und с.	nach х.	nach ҥ, н (assimilirt sich) und м.

Verzeichniss der Affixe: 1) Die Endung des Dativs; 2) das affigirte Possessiv der 2ten Sg. vor Casusendungen; 3) das Prädikatsaffix der 2ten Sg.; 4) das affigirte Possessiv der 2ten Pl., das zugleich Prädikatsaffix derselben Person ist; 5) das Affix ды u. s. w., das Adjectiva aus Adverbien des Ortes und der Zeit bildet.

II.	ː	л	п	л	l
	nach einfachen Vocalen, nach *schwer* auslautenden Diphthongen, nach к, х, т, п, с und bisweilen auch nach ҕ, н und м.	nach i-Diphthongen, nach Triphthongen u. nach р.	nach ҥ, н und к.	nach л.	nach l.

Verzeichniss der Affixe: 1) Die Endung des Acc. indef.; 2) die des Casus comparat.; 3) das Affix in бэ-тюрэ, ап-ыарыа, ал-лапа, аһ-ларҕ; 4) die Endung der Zahlenadverbia; 5) das Affix лара, das aus Nominibus Adjectiva des Ortes und der Zeit bildet; 6) das Adverbialaffix тык; 7) das Adverbialaffix in ыл-лаан, кўн-нэтэ, сыл-лата; 8) das Affix des Nom. verb. indef. ыс; 9) das des Perfects; 10) die Endung der 3ten Sg. Imperat.; 11) das Affix des Conditionalis; 12) das des Causativs; 13) das Denominativaffix лаа.

III.	ö	п	м
	nach allen Vocalen, nach р, л und l.	nach к, с, т (assimilirt sich), п, с und bisweilen auch nach ҕ und х.	nach ҥ, н (assimilirt sich) und м.

Verzeichniss der Affixe: 1) Das affigirte Possessiv der 1ten Sg. vor Casusendungen; 2) das Prädikatsaffix der 1ten Sg.; 3) das affigirte Possessiv der 1ten Pl., das zugleich Prädikatsaffix derselben Person ist; 4) das Affix des Nom. pract.; 5) die Negation im Ver-

46) Ich stelle ҕ vor г nicht etwa aus dem Grunde, weil ich hier ҕ für ursprünglicher als г hielte, sondern weil ҕ auf *schwere*, г aber auf *leichte* Vocale folgt und weil wir unsere Vocalreihe mit den *harten* beginnen.

ьсаа; 6) das Affix бахтā, mit dem aus Verbalstämmen Verba der Eile gebildet werden: *ас essen*, *ас-бахтā sich beeilen zu essen.*

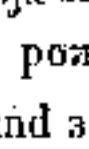
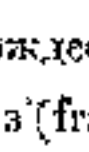
IV.	а[47];	ӏ[47];	т	д	н
	nach *harten* kurzen und langen Vocalen, nach den *harten* Diphthongen ыа u. уо, nach л, bisw. auch nach р (assim. sich).	nach *weichen* kurzen und langen Vocalen, nach den *weichen* Diphthongen iä u. yö und nach l; bisweilen auch nach р (assim. sich).	nach к, х, т, п, с und bisweilen auch nach н (assim. sich) und м.	nach i-Diphthongen, u. Triphthongen und nach р.	nach ң, ү und м.

Verzeichniss der Affixe: 1) Die Endung des Cas. adverb.; 2) die des Cas. comitat.; 3) die des Plurals; 4) das Zahlenaffix лāн; 5) das Affix in кыа-лык, ынā-lik, кўп-нўк; 6) das Nominativaffix лāх; 7) das Affix лāх. mit dem Adjectiva des Besitzes gebildet werden.

V.	с	ч	ц	й
	nach Vocalen, к, х und ң.	nach т, с (beide assimiliren sich) und м.	nach р, л (wird l) und l.	nach н.
	Das einzige Affix сыт.			

Behandlung fremder consonantischer Laute in entlehnten Wörtern.

205. Das russische ф (*f*) wird durch п ersetzt: Öтрöпöнö = Аграфена, хāмпа = лампа; der entsprechende *weiche* Laut в*(ѵ) durch б, vor oder nach *harten* Consonanten aber auch durch п: голобо = голова, бöйбола = воевода, Уйбан = Иванъ, чāрбā = червь, испрабник = исправникъ, сöбиjä = свинья, сöбāтāй = святый, дорöбо = здорово, бöнтāй (vgl. §. 188.) = винтовка, рождество = орохосно (mit Ausfall des т).

206. Ш = ш, ж (franz. *j*) und з (franz. z) werden durch с verbreten: солко = шелкъ, хāчы = каша, Öлöскö = Алешка, лоску = лошка, сыбā =  , сірі =  ; пысык = пыжикъ, сулуспа = служба; сіāркāй = зеркало, хасак = казакъ, усуор = узоръ, кнāс = князь. Das mouillirte сь in Васька wird gleichfalls с: Баска; an die Stelle von жл in рождество ist х getreten: орохосно.

207. ҷ (deutsches ч) und щ (*schtsch*) scheinen in кс überzugehen: улукса = улица, ыкскö = еще. In кāнсāлāрiй = канцелярiя entspricht einfaches с dem ц, weil diesem noch ein Consonant vorhergeht. Ein auslautendes ц wird gleichfalls с: сібінāс = свинецъ.

---

47) А steht vor l, weil jenes auf *harte* und dieses auf *weiche* Vocale folgt und weil im Alphabet die *harten* Vocale den *weichen* vorangehen.

208. Mouillirtes н und л wandeln sich vor к in den Nasal der Gutturale um: Бэҥэ = Вашка, хаҥыцкы = корабьке. Ein mouillirtes л zwischen Vocalen wird л oder l, je nachdem *harte* oder *weiche* Vocale vorangehen: бүлүа = шулш, кӱҥэлэрiй = конелгра.

Umstellung.

209. Für diese Erscheinung stehen mir nur ein Paar Beispiele zu Gebot: бурул = بورول = булур, тоҥорах = تڑلاق (zugleich mit Wechsel der Nasale) = uig. tingrach.

н und л tauschen oft ihre Stelle unter einander im Mongolischen; so wird ᠭᠣᠷᠢᠯ gholil gesprochen, ᠰᠠᠭᠠᠯᠢ schalir, ᠠᠯᠢᠰᠠᠩ bei den Kalmücken altschur[46].

Vocalisation.

210. J, das im Jakutischen immer nur zwischen zwei Vocalen auftritt, vocalisirt sich, sobald der nachfolgende Vocal ausfällt, und verbindet sich mit dem vorhergehenden zu einem i-Diphthong. So entsteht z. B. хаiыр aus хаjыыр (vgl. §. 155.), сойуу aus сojуу, көпер aus көjүүр, кыпар aus кыjыыр u. s. w.

211. Ein i-Diphthong und ein Triphthong lässt sich im Jakutischen, wie wir §. 118. und §. 121. sahen, bisweilen auf einen einfachen Vocal mit darauffolgendem к zurückführen. Beispiele für den Wechsel zwischen г und i sind §. 178. beigebracht worden.

Abfall eines anlautenden Consonanten.

212. Ein Guttural scheint abgefallen zu sein in ыалый, ыгыҕы, ыгыҥкай, ыгык, ӧр = اورمك und ылаг (bei Middendorff, verglichen mit күөгэлэй, ᠬᠥᠭᠡᠯᠡᠢ ᠬᠥᠭᠡᠯᠡᠢ ᠬᠥᠭᠡᠯᠡᠢ und ᠬᠥᠭᠡᠯᠡᠢ гаагука. Хоҕун, das ich mit ᠬᠣᠭᠣᠨ zu vergleichen gewagt habe, zeigt die vollere Form.

Schott (*Ueber das Altai'sche* u. s. w.) stellt قورقمق *fürchten* mit اوركمك *erschrecken* (S. 54.) zusammen, ferner قول mit ال *Hand* (S. 64.), كوز *Auge* mit اوز *Bester, Edelstes einer Sache* (S. 73.).

213. Als Beispiel für den Abfall eines anlautenden Palatals kann ich олоі = чолоі anführen. Bei der Vergleichung von ыа mit او oder اوى erscheint die jakutische Form in vollerer Gestalt; dagegen hätten wir statt ілн = يلم = جلم = tschuw. сялнмъ nach §. 182.

46. Bobrownikow a. a. O. S. 52. und 53.

dies *erwartet.* Bipäx und biaä, die im Tatarischen mit ی oder ع anlauten (یراق oder عراق, یرلامق oder عرلامق), stimmen zu osm. ایراق und ایرلامق; dagegen yc-(yn) *schwimmen*, das im Osm. und Tobolsk. یوزمك lautet, zu nisheg. und kasan.[49]) اوزمك, wo aber auch die Nebenform mit ی besteht.

Auf die Verwandtschaft von اڭك mit چگه *Kinn* hat schon Schott (*Ueber das Altai'sche* u. s. w. S. 53.) hingewiesen.

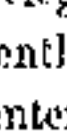
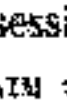
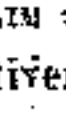
214. Für den Abfall eines anlautenden c kann ich, ohne das jakutische Gebiet zu verlassen, nur auf yoɲai = cyoɲai hinweisen. Zieht man aber die türkisch-tatarischen Sprachen in die Vergleichung, so ergiebt sich, dass überaus häufig ein türkisch-tatarisches anlautendes c im Jakutischen abgefallen ist. Beispiele: aɲac = سكر, aтăı = صاطو, apăı *Butter* = صاری *gelb*, ac = ساج, ăjbı = صابن, äккipiä = سكرمك, ăn = سن, ämic = سمز, öc = سوز, bık = صقق, iцip = سكر, äc-(iri) = سز, icip = صزغرمق = ⠎⠁⠉⠊⠗ (also auch ohne c), ɉ = صو, yцyox = سياك, jцy = سنكو, jт = سوت, jp = سورمك, bıa = صاومق, bıac = صاغر, yöx = سوكمك = ⠎⠥⠅⠍⠁⠅. Da sich ein mongolisches anlautendes c im Jakutischen sonst überall erhalten hat, nehme ich jetzt einigen Anstand, aa mit ⠎⠁⠗ zusammenzustellen. Aus diesem und noch aus andern Gründen nehme ich jetzt auch an der Vergleichung von yöpäh u. s. w. mit ⠎⠥⠅⠍⠁⠅ und von äккipiä mit ⠎⠥⠅⠍⠁⠅⠎⠥⠅⠍⠁⠅ Anstoss. Ein anlautendes ش ist abgefallen in ic = شبشك; شول und seine Derivata zeigen im Jakutischen wie sonst im In- und Auslaut c statt ش: cüa u. s. w. Eine Erklärung für den Abfall des c, das im Jakutischen sonst ein ganz beliebter Anlaut ist, habe ich §. 182. zu geben versucht[50]).

215. Diejenigen Wörter, die im Jakutischen und in den türkisch-tatarischen Sprachen c im Anlaut haben, finden sich, so weit mir der Blick gestattet ist, bis auf eine Ausnahme

---

49) Chalfin, a. a. O. I. S. 312: اوزوب بترامن *доплывши* (*ich erreiche durch Schwimmen das Ziel*), aber II. S. 381: یوزامن *плаваю* (*ich schwimme*). Schott führt in seiner Abhandlung *Ueber das Altai'sche* u. s. w. S. 32. und 53. aus den türkisch-tatarischen Sprachen mehrere Doppelformen, mit und ohne ی im Anlaut, auf. Ich bedauere sehr, dass hier wie sonst nicht die Quelle angegeben wird, der die verglichenen Wörter entnommen sind. Einige erscheinen mir sehr verdächtig.

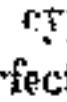
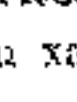
50) Schott, dem die oben besprochene Erscheinung nicht entgangen ist (vgl. Erman, *Archiv für die wiss. Kunde von Russland*, Bd. III. S. 335, *Ueber das Altai'sche* u. s. w. S. 55.), führt in der zuletztgenannten Schrift als analoge Erscheinung in den verwandten Sprachen den Wechsel zwischen اوماق und سومك *Knochen* an. Auf der folgenden Seite wird die Ansicht ausgesprochen, dass das anlautende s in solchen türkisch-tatarischen Wörtern, die im Jakutischen ohne Sibilanten erscheinen, aus h entstanden sei.

(coi = صرمق), auch im Mongolischen mit demselben Anlaut. Ich schliesse daraus, dass diese Wörter, wenn sie auch nicht alle mongolischen Ursprungs sein sollten, den Jakuten erst durch die Mongolen bekannt geworden sind. Hierher gehören: сань = مانق =  , сары = صاغری = , салгын = صالقن = , сахах = صاداق = , сохсор = صوقر = , сөрүн = سرین = , сурах *Nachricht* =  , vgl. صوراماق *fragen*, сурагылаа = صوراغلامق =  .

216. Schliesslich mache ich bei dieser Gelegenheit wieder darauf aufmerksam, dass das Jakutische in einigen aus dem Russischen entlehnten Wörtern, die hier mit einem Sibilanten und einem darauf folgenden Consonanten anlauten, den Sibilanten abgeworfen hat: хоробо = здорово, баеьыба = спасибо. Vgl. §. 152.

Verschwinden und Erscheinen eines Consonanten im Inlaut.

217. Wir betrachten hier zuerst die Fälle, wo ein Consonant zwischen zwei Vocalen ausfällt:

1) am häufigsten ist der Ausfall eines *weichen* Gutturals d. i. г und ҕ; so kann z. B. das vor vocalisch anfangenden affigirten Possessiven zu ҕ *erweichte* х der Endung des Nom. fut. ыах, ях, уох, үөх ausfallen: баеьыаҕым = баеьнам. äтäҕім = äтäм, оҥоруоҕум = оҥоруом, көрүөҕүм = көрүөм; das г der Dativendung гар verschwindet nach den affigirten Possessiven überaus häufig: сурукпар statt сурукугар, сурукпар statt сурукпугар, сурыгар statt сурыгугар; die Endung des Perfects тым, тың, та ist vielleicht auf тагым, тагың, тага zurückzuführen; das Adverbium хаја *wo, wohin* auf einen Dativ oder Locativ хајага; чорбо (Midd.) = чороҕо, сүрбэ = يكرمى, сүр = يوكرمك, ыас = صاغز, кырыа = قيراو = قراغو =  , уол = اوغل = اول, суорат = يوغرت, уос = آغز = آوز, суон = يوغن = يوان u. s. w. Vgl. §. 95. und §. 106. In den türkisch-tatarischen Sprachen fällt, wie wir eben gesehen, ein Guttural zwischen Vocalen gleichfalls aus oder geht auch in و über; in einigen Wörtern aber stehen einem jakutischen Diphthong im Tatarischen zwei Vocale mit zwischenliegendem ژ, das ich nicht auf einen Guttural zurückzuführen vermag, gegenüber; so z. B. in тыал = تاژل, быар = ياژر, ыал = اژل =  . Чаҕорор zeigt im Vergleich zu جولار eine ältere Form. Der Ausfall eines Gutturals im Mongolischen ist §. 96. ausführlich besprochen worden.

2) ŋ: тіlах = тіŋlах, ӣрт = ыŋырт; vgl. §. 86. und §. 95.

Ueber den Ausfall eines ŋ im Dialekt der Aderbidschaner s. Kasem-bek a. a. O. S. 21. oder Zenker, S. 11. Vgl. auch die 2te Pl. سوردوز in diesem Dialekt; Kasem-bek, S. 276; Zenker, S. 146.

3) ɣ: ɣöɣүн = үгүөрүк, ахсын = (?) хатӕсын, iиlin st. iиrilin, ҕiҕlin = iгriлin st. aгiлin.

4) ӕ: ӕk = سيدبك; vgl. §. 95.

5) ө: өүөс = بويوز (in andern Dialekten مكز ، ميوز ، مويز), кӧнӧх = .

6) ҥ: бӧҕӧлӧр = бычыкан = ; vgl. §. 95. Ц scheint ausgefallen zu sein im Affix des Nom. fut. ыах, iӕх, ɣох, ɣӧх, das ich mit dem Affix in باقه‌جق und سوه‌جك zusammenstelle.

7) б: ааі = .

8) г: кіҥ = كرمك.

9) j: үӧ = хайыс, сүн = сүjүн, бальыын = балыjыlын, ӧс = ايس, тӥн = نين; das Affix der 1ten Sg. Imperat. ӧм, iм, үм, ɣu = orenb. ايم ـَـ; das Affix der 1ten Pl. Imperat. ыах, iӕх, ɣох, ɣӧх = ايق ـَـ, ايك ـَـ, ەيق ـَـ, ەيك ـَـ; ӧiä = بيبه, äріӈн = , ыһа = , кіріӕс = , сӧлсүӧ = . Vgl. §. 93. §. 105. und §. 106.

10) j: міиnä und міиxä, Nebenformen von мijiиnä *der, die, das Meinige* und мijiиxä *mir*.

11) p: оҥҕаҕын *verlöschen* scheint, wenn man es zu dem, ein Causativaffix enthaltenden оҥур-уор *auslöschen* stellt, aus einer Passivform оҥур-ҕаҕын entstanden zu sein.

12) و: хор = فوش = , тыал = تاول, ӧлар = ياور.

13) e scheint ausgefallen zu sein in den Deminutiven бағыja und ыағыja = ыаҕаja von бағас und ыаҕас, und in тороҕуjах von тороӧс; vgl. §. 86. Im Wörterbuch habe ich auch хүтӕн mit verglichen.

216. Wir gehen zu den Fällen über, wo einem verdoppelten Consonanten im Jakutischen ein einfacher in den verwandten Sprachen, oder auch umgekehrt, gegenübersteht.

1) кк: ӓккіріä = سكرمك, іккі = ايكى; beide Formen mit *langem* Anlaut im Nishegorod'schen; vgl. §. 96. Im Osmanli möchte ein doppeltes к wohl gar nicht anzutreffen sein, wohl aber im Tatarischen; vgl. Note 180. zu §. 145.

2) xx: сохор = صوفر = . Ob тэҕэ *ʻarum* eine blosse Schwächung von тэох-ха oder der Dativ eines kürzeren Stammes тэ = тэох sei, wage ich nicht zu entscheiden.

3) ҥҕ: das auslautende ҥ und н eines Nominalstammes bildet unter andern mit dem Anfangsconsonanten der Dativendung die Gemination ҥҥ, wie z. B. in хатаҕ-ҕа, хотуҥ-ҕа. Die meisten tatarischen Dialekte bewahren nach den Nasalen den *starren* Guttural, das Osmanli hat ihn aber ganz aufgegeben, so dass hier im Dativ einfaches ҥ und н einem jakutischen ҥҕ entspricht.

4) тт entspricht einem einfachen د in сиппэ = بدی (nisheg. jiʉe; vgl. §. 96.) und in der Endung des Ablativs ттан, ттаа, ттон, ттөн = دان , دن , دین . باصق, wenn es richtig mit бастаа identificirt ist, zeigt einfaches с statt тт. Өлөр = wird, wie wir §. 96. sahen, schon im Mongolischen mit einfachem т gesprochen und im Kalmück. auch so geschrieben; vgl. кӱүр = = .

5) нн: иннэ = ينه mit kurzem Anlaut im Nishegorod'schen = osm. اکنه : Анна = russ. Anna.

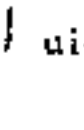
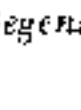
6) ҕн: кунҕун = كچك, ѳрүнэй = , das Affix аҕын (nach Consonanten, i-Diphthongen und Triphthongen) oder ҕын (nach einfachen Vocalen und *schwer* auslautenden Diphthongen), mit dem aus Verbalstämmen Nomina agentis im Jakutischen gebildet werden, kann entweder mit der Participialendung , mit der das aus غوجی oder کوجی verkürzte وجی identificirt worden ist, oder mit dem Affix [51]) verglichen werden.

Jedenfalls, es sei denn, dass wir ҥҥ durch Assimilation aus ҥҕ erklären wollten, steht dem jakutischen ҥҥ im Mongolischen und in den türkisch-tatarischen Sprachen einfaches ҥ gegenüber. Das Affix ҕын, mit dem Gerundia oder Adverbia aus Verbalstämmen gebildet werden, vergleiche ich mit dem Gerundialaffix [52]). Die Pronominalia о-ҕо, ба-ҕа, ха-ҕа entsprechen den tatarischen Bildungen آنچه, موچه, wo das ن zum Stamme und nicht zur Endung gehört. نج in آنچی vertritt die Stelle eines verdoppelten ч, wie auch im Jakutischen Middendorff und Andere ҕ statt ҕҕ schreiben; im tobolsker Dialekt, wo ҕ wie н (z) gesprochen wird, umschreibt Giganow im *Lexicon*, S. 345, آنچی (eigentlich

51) Bobrownikow a. a. O. S. 60. §. 124.
52) Ebend. S. 140. § 235.

آنچی = آمی durch ane; im Jakutischen und Baschkirischen steht an Stelle dieses verdoppelten ع — c (acū, آصی; vgl. §. 186.). Amar habe ich im Wörterbuch mit آزاینق, dem Causat. von آزایق, das wieder ein Denominativ von آز ist, verglichen. Mit diesem آز vergleicht Schott (*Ueber das Altai'sche* u. s. w. S. 87. 88.) die mandschuischen Formen adsi-gen, asi-kan, oso-chon und das mongolische ütschü-ken oder tschü-ken.

7) ин: хапшах *Deckel*, wo das zweite н aus der Assimilation eines Gutturals entstanden ist (vgl. §. 188.), erscheint im Osmanli, das Gutturale nach Consonanten auszustossen pflegt, mit einfachem н: قپاق.

8) лл: үллэрии und үллэрыт erscheinen beim Uebersetzer des Katechismus und bei Dewydow mit einfachem л; im Mongolischen haben wir  mit activer und  wie үллэгэй mit neutraler Bedeutung: лл könnte demnach durch Assimilation aus лб entstanden sein. Ferner gehören hierher: аллама = آطلامق und үллүк = اویلق. In dem letzten Worte kann ى aus dem л im Jakutischen erklärt werden, da die türkisch-tatarischen Sprachen keine grosse Vorliebe für verdoppeltes ل (vgl. indessen طاللق = таллах) zeigen; das Jakutische verräth seinerseits wieder die grösste Abneigung gegen л oder l nach i-Diphthongen (vgl. §. 143.), so dass uns auch der Uebergang von үллүк in үллүк nicht befremden kann [55]).

9) ll: үллэр zu vergl. mit اولا شمك, көмүллүө = , Kipillä = Кирилла. In dem letzten Beispiele vertritt ll die Stelle des dickeren russischen л, das im Jakutischen nach i, als einem *weichen* Vocale, nicht stehen kann.

10) cc kommt im Jakutischen, wie schon früher bemerkt wurde, nicht vor. Dem doppelten س in اسّی entspricht im Jakutischen einfaches т (ittī).

11) Dass nach i-Diphthongen und Triphthongen sich Gemination zu einem einfachen Consonanten schwächt, ist schon §. 140. bemerkt worden.

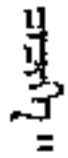
219. Wenn beim Zusammenstoss zweier ungleicher Consonanten einer ausfällt, so ist es in der Regel der nachfolgende. Beispiele für den Ausfall eines vorangehenden Consonanten:

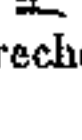
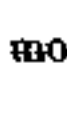
1) eines Gutturals: самыр = يغمور, сāры = يغرى, уолан = اوغلان = اولان, yöpär = اوبراتمك = اوكراتمك, yöpän = اوكراتمك = اويراتمك, ыарыы = آغرمق = آورمق. Der

---

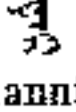
55) Schott (*Ueber das Altai'sche* u. s. w. S. 86.) erklärt اويلق ui-luk als *Gürtel-Gegend*, indem er اوى mit اور, قور und finn. wyö *Gürtel* zusammenstellt.

Diphthong im Jakutischen ist nach meiner Meinung nicht aus einer Vocalisirung des Gutturals zu erklären, sondern entstand in Folge des Aufenthalts, den die schwierige Aussprache des Gutturals vor einem andern Consonanten bewirkte: der Ausfall des Gutturals erfolgte, nachdem sich der Diphthong schon entwickelt hatte.

2) eines п: чымах = جيجق =  (auch ohne Labial).

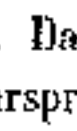
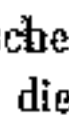
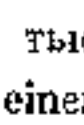
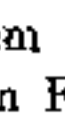
3) eines p: die 1te und 2te Person Präs. sind, wie es scheint, aus der Verbindung des Nom. präs. mit den Prädikatsaffixen der Gegenwart entstanden, wobei das p des Nomens abgefallen ist: бысабын *ich schneide* aus бысар + бын *schneidend ich*, бысарын *du schneidest* aus бысаргын, бысабыт *wir schneiden* aus бысарбыт, бысаҕыт *ihr schneidet* aus бысаргыт. Das Perfectum ытым ist aus ăp-тим (ăp-دىم), das Nomen praet. ыйыт aus ip-бит entstanden. Andere Beispiele für den Ausfall eines p vor Consonanten sind: доҕоруо von доҕор, аҥсуун =  = уҥсуун =  , aber auch vielleicht = دزكون. Das dem jak. тарт = طارتق entsprechende mong. zeigt eine schwächere Form.

In den meisten türkisch-tatarischen Dialekten hat der Verbalstamm ير/ den Endconsonanten verloren: ايدوم = ايردوم ، ايسام = ايرسام/; vgl. Kasem-bek, S. 190. oder Zenker, S. 102; Iwanow, S. 156.

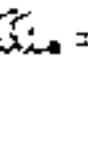
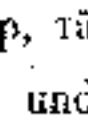
4) eines л oder l: отут *dreissig* = اوتوز/ = nog. oltuz; ăлăp, das ich im Wörterbuch mit  verglichen habe, soll nach Schott[54]) für il-der stehen. Mir ist dieses Wort unbekannt. Im Türkisch-Tatarischen ist ل vor Consonanten öfters ausgefallen; vgl. §. 221. 2).

220. Das aus dem russischen тысяча entstandene тысынча ist durch Einfügung eines н der ursprünglichen Form, die einen Nasal enthielt, zufällig näher gerückt.

221. *Nach* einem Consonanten sehen wir am häufigsten einen Guttural und einen Dental ausfallen.

1) Ausfall eines Gutturals: icip = صيزغرمق = صيزقيرمق = , кыран = قارغانق бăliä = بيلكى =  , тăcIн = تسكين, бу.ла = بولغامق =  , кöлö =  , сăрăх =  ; das Affix der Nomina actionis ы, і, ү, ү = و, das aus غو, قو, كو entstanden ist; das Gerundialaffix ăт, ăт, өт, өт = غاچ, قاچ, كاچ u. s. w. Nach н, das im Jakutischen durchaus keinen *weichen* Guttural nach sich duldet, sehen wir einen solchen oft ausfallen: icăҥă =

54) *Ueber das Altaï'sche* u. s. w. S. 119.

اورنك. харыца = قرانكغو =  , mäŋä = منكگو = , аҕар = , харыҥыр = , = , = , anai = , onoi = , onono = . Ӱҕӯ *Tanz* ist vielleicht nichts weiter als die ältere Form des Nom. act von ӱҥ (2te Sg. Imperat. ӱҕ) *sich verneigen*. In einigen wenigen Wörtern findet sich der Guttural im Jakutischen, nicht aber in den zunächst verwandten Sprachen und im Mongolischen: кулгах = قولاق, бурахан = uig. burachan = بوران, хоруҥ =  .

Unter den türkisch-tatarischen Sprachen scheint das Osmanli die grösste Abneigung gegen Gutturale nach Consonanten zu haben; so ist hier z. B. der Guttural in der Dativendung und in der Participialendung غان, قان, كان stets ausgefallen. Nach den affigirten Possessiven ist der Guttural der Dativendung auch in den tatarischen Sprachen ausgefallen, und zwar aus dem Grunde, weil diese Formen häufiger im Gebrauch sind als die reinen.

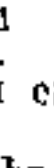
2) eines *starren* Dentals (т oder д): алыпды entstand aus алтыпды, алыс aus ал-ыс; das Causativaffix ар, ӓр, ор, ӧр = aus тар, тӓр, тор, төр = در; das affigirte Possessiv der 3ten Person, das nach einfachen Vocalen und nach *schwer* auslautenden Diphthongen in der Form von ты, тӓ, то, тө = سى auftritt, wirft nach Consonanten (und auch nach i-Diphthongen und Triphthongen) wie in den verwandten Sprachen[55]) seinen Consonanten ab. In den folgenden Beispielen ergiebt sich der Ausfall eines Dentals nur durch die Vergleichung der verwandten Sprachen: күнүс = كوندز, суһус = بولدز, быһырын = بيلدور = بلدور, ilin = آلدون = آلون, олор = اولطرمق = osm. اوترمق (vgl. اوتوز = nog. oltuz, كترمك = كلترمك, اوترمك = اولترمك)[56]), silis = uig. yildis, олур- (уор)

55) Im Nishegorod'schen habe ich hier und da سى auch nach Consonanten angetroffen; so spricht man اونسنا oder اوتزنا, اونسنا oder اوتزسنا. Herr Kasem-bek (*Gr.* S. 131. No. 194. Zenker, S. 70. No 103; vgl. Redhouse s. a. O. S. 69. §. 515.) nimmt an, dass in den vom gemeinen Volke gebrauchten Formen ادميسى u. s. w. das Pronomen zweimal gesetzt sei; ich wäre geneigt, das erste ى als blossen Bindevocal zur Erleichterung der Aussprache zu erklären. Ein Analogon für den Abfall eines Sibilanten haben wir beim Zahlwort: man spricht بل بشر, التيشر, ايكيشر, aber اوچر, دوردر, بشر u. s. w. Im Tschuwaschischen hat sich der Sibilant auch nach Consonanten erhalten; vgl. Kasem-bek, S. 103 No. 149. Zenker, S. 38. No. 145. *Начертаніе грамматики Чувашскаго языка*, S. 22.

56) Schott, *Versuch über die Tatarischen Sprachen*, S. 27. *Bulletin historico-philologique*, T. V. S. 359. oder *Kritische Bemerkungen* u. s. w. S. 68.

= . Cäбipäx hat sich besser erhalten als يابراق, erscheint aber auch verstümmelt gegen das comanische yabuldrac[57]).

3) eines Labials: кiлäц = кiбäн, кyöлyi = , тopocyн = , ypäx = ابرمق.

4) eines л: тypax =  .

5) r hat sich in сарсын erhalten, in dem entsprechenden ياريں ist es ausgefallen.

222. Drei Consonanten ohne zwischenliegenden Vocal hört man im Jakutischen, wie ich schon §. 147. bemerkte, eigentlich nicht; nichtsdestoweniger schreibe ich рнк, рнт, рнп, лнк, лнт, лнп, lнг, lнц, lнт, weil der letzte zum Affix gehörende Consonant nur in Folge des vorangehenden н des Stammes (das sich vor к, п und ч assimilirt) als *harter* auftritt; рк, рт, рп, лк, лт, лч, lг, lк und lт würden unverständlich sein, da nach р und л das Affix mit einem *weichen* Consonanten (г, д, б, ц) zu beginnen pflegt. Dagegen schreibe ich diejenigen Affixe, die nach einfachen Vocalen und *schwer* auslautenden Diphthongen mit тт und чт anlauten, nach Consonanten mit einfachem т und ч, weil hier der *harte* Consonant in keinerlei Weise durch den vorangehenden Consonanten des Stammes bedingt wird, und weil nach i-Diphthongen und Triphthongen schon um dem Ohr zu genügen einfaches т (aber ohne *Erweichung*; vgl. §. 140. §. 158.) geschrieben werden muss.

223. Ich kenne im Jakutischen nur einen Fall, wo solche drei verschiedene Consonanten zusammenstossen, von denen keiner dem andern sich zu assimiliren pflegt. Ich meine das Zusammentreffen von л-б-т in einigen von бyолбyт (Nom. pract. von бyол) stammenden Formen; hier half man sich durch Ausstossung des б: бyолтyк = бyолбyттyк (бyолбтyк, бyолтyм), бyолта = бyолбyта (бyолбa, бyолтa) u. s. w. Vgl. §. 85. Statt бyолтapa, einer Verkürzung von бyолбyттapa, hätte ich richtiger бyолттapa geschrieben. In einigen wenigen aus dem Russischen entlehnten Wörtern, die hier drei Consonanten nach der Reihe aufweisen, hilft sich der Jakute gleichfalls durch Ausstossung eines von ihnen: ирохосво = рождество (п statt в nach dem *harten* с), Цокyскaі = Якутскъ, Уpкyскaі = Иркутскъ, алтыс = галстукъ.

Abfall und Antritt eines Consonanten im Auslaut.

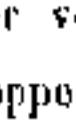
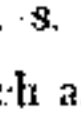
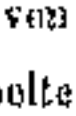
224. Die Nomina agentis, die in der Regel auf ачы, äчi, очу, öчy ausgehen, haben im Katechismus bisweilen noch ein к am Ende, eine Form, die auch Uwarowskij in einigen Fällen für zulässig hält. Ich wage die Vermuthung auszusprechen, dass das к hier

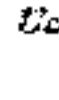
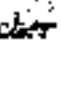
57) Klaproth, *Mémoires relatifs à l'Asie*, III. S. 248.

nicht als sei, sondern seinen Ursprung dem russischen Affix чикъ oder щикъ (z. B. in рапощикъ von рапогъ, извощикъ von извозъ, ящикъ von ямъ) verdanke. Die Russen wiederum haben dieses Affix von den Mongolen ( ) oder von den Tataren (جی) entlehnt und къ angefügt, wie in бирюкъ von بوری, weil к am Ende eines Nomens dem Lautgebäude der Sprache nicht zusagt. In den folgenden Wörtern wird man erst durch die Vergleichung der verwandten Sprachen, die indessen auch schon Nebenformen ohne Guttural aufzuweisen haben, gewahr, dass ein Guttural im Auslaut abgefallen: уруу = اوروق = اوروغ = اورو = , тӱӱ = توك = توی, apū *Butter* = ماریغ = ماری, cill = يلك, capi = = جيريك = جيری, näci = , тумус = تومشق, тіі = تيكمك = تيمك, u. s. w. Vgl. §. 96. §. 118. §. 119. In хатыаі und хогуоі = хатыак und хогуок scheint к nicht abgefallen zu sein, sondern sich vocalisirt zu haben. Хатырык (= قايری) und кӱрӓх (=) zeigen eine vollere Form als die damit verglichenen Wörter im Türkisch-Tatarischen und im Mongolischen.

225. Ob т in кӱгүӧ abgefallen oder in кӱгүӧт bedeutungslos angetreten sei, ist schwer zu bestimmen; die entsprechenden كيو und ermangeln gleichfalls des Endconsonanten. In dem Affix сыт, dem и und جی entsprechen, kann das т die missverstandene mongolische Pluralendung sein ( ). Ueber кӱрт und хатат, die ich mit كورامك und vergleichen, lässt sich nichts Bestimmtes sagen. Аҕрӓӈі = , бӓрія = und сӱгүі = haben das auslautende т aufgegeben.

226. Es giebt im Jakutischen eine Menge Nominalstämme, die bald mit, bald ohne и am Ende erscheinen. An consonantisch auslautende Stämme tritt dieses и in der Regel mit einem *leichten*, nur ausnahmsweise mit einem *schweren* Vocal an. Nicht selten erscheint die vollere Form erst vor Casusendungen oder andern Affixen. Beispiele: ӓрдӓй = ايرتە = = *die Frühe*, im Dativ ӓрдӓӈ-ӈӓ (von ӓрдӓй), ӓрдӓӈ-ӈі *früh*; орто = اورطا *Mitte*, im Dativ ортоӈ-ӈо, ортоӈ-ӈу *in der Mitte befindlich*; кыс = قيش, vor Casusendungen кысың; саі = يای = сајын, моі = мојун = موين, бачча = бачтан, төсө = төсөй, ір = ار = = ӓрӓн = ارن, u. s. w. Bisweilen tritt die stärkere oder schwächere Form erst durch die Vergleichung mit den türkisch-tatarischen Sprachen oder mit dem Mongolischen zum Vorschein: толон = طولو, тарбаҕан = , толбон = , мӯс =

موز =  . хомус = قمش =  , ха.ıха =  = قالغان. In den Verbalstämmen хаппа = хап, сорун = und кәтсін = ist н das Affix des Reflexivs, wie ich glaube; in хайдаһай *wo ist er?* vom Locativ хайда *wo* scheint н gar nicht am Platze zu stehen.

Ich habe schon an einem andern Orte[58]) die Vermuthung ausgesprochen, dass die Adverbia قیشین und یازین nichts weiter als die verstärkten Nominalformen قیش und یاز seien, قیشنه und یازینه aber die Dative derselben starken Formen. Das affigirte Possessiv der 3ten Person erscheint bald in der Form von سی = ты, bald in der von سین = тын, u. s. w. Auch eine Anzahl mongolischer Nomina in solchen doppelten Formen habe ich a. a. O. zusammengestellt; hier will ich nur noch auf zwei Wörter aufmerksam machen, die im Mongolischen die schwächere, im Tatarischen aber die stärkere Form zeigen:  = قوتان (Kow. *Lex.* II. S. 865. *a.*) und  = اورغان (ebend. I. S. 460. *b.*).

227. Für den Abfall oder Antritt eines н, ı und е im Auslaut kann ich nur folgende Beispiele geben: діґі = ciriн = , уіґу = уіґуı, кнігі = = кнігыı, туекү = = ?. уекуı; аңы identificirt Schott[59]) mit . Аңға *Rücken* = أرقا und аңғы *Nacken* scheinen ein und dasselbe Wort zu sein; erscheint im Vergleich zu аңғы verstümmelt.

Doppelformen, die eine mit, die andere ohne ل im Auslaut, finden wir auch in den verwandten Sprachen: او = اول *jener*, tat. Affix جل = جی.

228. Obgleich das Jakutische рг im Auslaut leidet, hat es , nach Abfall des Endvocals, zu ыллыт geschwächt. Die Ordinalia, die in den türkisch-tatarischen Sprachen auf نجی oder نجی ausgehen, haben sich in der assimilirten Form auf ннəı, нü, ніу und нұу noch in den jakutischen Monatsnamen (vgl. §. 171.) erhalten, haben aber in ihrer ursprünglichen Bedeutung nach Abstossung des Endvocals auch н aufgegeben und den Palatal in ч umgewandelt. Царбаң, das aus *арвана* gebildet ist, hat nach Abfall des Endvocals auch к eingebüsst. In *jyк verneige dich* und *кöук schilf* kann der Auslaut ursprünglich sein; in allen abgeleiteten Formen, mit Ausnahme von *уңкуй Tanz*, ist к verschwunden, daher ich im Wörterbuch уң und кöң als Verbalstämme aufgeführt habe. In ăan, Cas. indef. vor

59) *Bulletin historico-philologique*, T. V. S. 297. 313. 360. oder *Kritische Bemerkungen* S. 13. 47. 68. Auf den Abfall eines н am Ende von Nominalstämmen hat Schott schon im Jahre 1838 in seinem *Versuch über die Tatarischen Sprachen*, S. 28. und 30, aufmerksam gemacht.

60) *Ueber das Altaï'sche* u. s. w. S. 110.

ыы = ڭ , ist n vielleicht schon in der mongolischen Volkssprache hörbar gewesen; vgl. §. 154.

In den verwandten Sprachen büssen auf Doppelconsonanz auslautende Wörter nicht selten einen Consonanten ein: آل = آلت = آلدون u. s. w.

Alliteration.

229. Zwei verwandte oder einander entgegengesetzte Begriffe werden im Jakutischen bisweilen durch zwei lautlich einander nahestehende Wortformen bezeichnet, die wir nicht berechtigt sind, auf eine einzige ältere Form zurückzuführen. Beispiele: быар = ياور *Leber* und бүөр = كبور = بۈر *Niere* (die Verstümmelung ist vielleicht dem быар zu Liebe schneller vor sich gegangen), аҕыс *die weibliche Scham* und баҕас *die männlichen Geschlechtstheile*; кыш = قيش *Winter* und күс = كوز *Herbst*; алын *Untertheil*, илiн *Vorderseite*, кэлiн *Hinterseite*; ардаҕах *Daumen* und тарбаҕах *Finger*.

Vgl. in den verwandten Sprachen آلت *Vorderseite* und آرت *Hinterseite*, آست *Untertheil* und اوست *Obertheil*, توبه *Gipfel* und توب *Boden*, ايركاك *Männchen* und اورغاچى *Weibchen*. Für das Mandschu hat Beispiele gesammelt Rochrig in seinen *Eclaircissements sur quelques particularités des langues tatares et finnoises*, S. 9; vgl. auch Schott, *Ueber das Altai'sche* u. s. w. S. 45. und 46.

230. Sehr beliebt ist die Verbindung zweier ähnlich klingender Wörter, die allein in der Regel gar nicht im Gebrauch sind. Auf diese Weise werden verstärkte Nomina, Verba und Adverbia gebildet. Bisweilen findet eine vollkommene Wiederholung statt, wie in хар-хар *unaufhörlich*; ein anderes Mal wechseln nur die Vocale: тiэрi тэры *durcheinander, drunter und drüber*; oder es wird ein Consonant eingeschoben: сэрэн (auch allein im Gebrauch) сэрбэн *vorsichtig und auf seiner Hut sein*; oder das darauf folgende Wort erhält ҕ oder с zum Anlaut, das erste mag vocalisch oder consonantisch anlauten: ӓнӓхсiн (auch allein im Gebrauch) сиӓхсiн *ein altes Mütterchen*, аннӓ сиппӓ *hin- und hergiessen, hinüber- und herüberlegen*, бүрэй сэрэй *zerstreuen, verthun*, ыйыл ҕыйыл *dämmerlich, kaum sichtbar*, ix ҕiс = ڭ ڭ = ڭ ڭ *mäuschenstille*, үөл ҕүөл *dämmerlich*. Einen Anreim zeigt бастах сытах *hierhin und dorthin, nach allen Richtungen*, einen Ausreim: хар сабар *eiligst*. Vor саҥыр *Regen* tritt дабдыр mit *harten* Vocalen zur Bezeichnung der Heftigkeit, und iӧр mit *weichen* Vocalen zur Bezeichnung der Feinheit desselben; үгү (allein nicht im Gebrauch) сүбү *nach einander, allmählig*; алла буллa (s. das Wörterbuch).

Die türkisch-tatarischen Sprachen und das Mongolische gefallen sich gleichfalls in ähnlichen Bildungen; (ى im Anlaut entspricht einem с im Jak.) آلاڭ يالاڭ *hierhin*

und dorthin (Giganow, *Lex.* S. 596. 336.), آلامه صالامه *schlecht, gering* (Iwanow, *Gramm.* S. 214.). In der Regel hat das wiederholte Wort ر im Anlaut; vgl. Viguier, a. a. O. S. 224: ét mèt *chair, viande*, iskèmlè miskèmlè *chaire*, fildjan mildjan *petite tasse*, tabaq mabaq *plat*, adj madj *celui qui éprouve la faim*, toq moq *celui qui est rassasié*, toutmaq moutmaq *prendre, saisir*, guièzmèk mèzmèk *se promener, parcourir*, und Iwanow, S. 214: آز ماز маю маленое *ganz klein wenig*), جای مَی заимко (*Theelen*), آروش ماروش *Roggen*. In allen diesen Beispielen drückt das voranstehende Wort den Begriff aus und das nachfolgende bildet nur eine Verstärkung[60]. Die verstärkten Adjectiva werden bekanntlich durch Wiederholung des anlautenden Vocals oder des anlautenden Consonanten mit dem darauf folgenden Vocal, an den ein Labial tritt, gebildet. Die mongolischen malenden Wiederholungen stimmen mehr zu den jakutischen; ich setze zur Vergleichung aus Kowalewskij's *Lexicon* (vgl. auch die *Mongolische Chrestomathie*, I. S. 568. 569.) folgende Beispiele her: *très-faible* (III. S. 2172. *a.*), *en bégayant* (III. S. 2492. *b.*), *jeter un regard çà et là* (III. S. 2528. *b.*), *les pleurs, les lamentations* (III. S. 2560. *a.*), *mit Mühe* (Bobrownikow a. a. O. S. 185.), *bavardage* (I. S. 282. *b.*), oder *bagatelles* (I. S. 317. *b.*), *par ci par là, pêle-mêle* (I. S. 401. *b.*), *inégalement, tantôt haut, tantôt bas* (I. S. 534. *b.*), *parler toujours d'une manière à rebuter les gens, ab hoc et ab hac* (II. S. 1156. *a.*), *désordre dans un amas de petites choses, tout sens-dessus-dessous*, *à la sourdine* u. s. w. (III. S. 2498. *b.*), *bagatelles* (III. S. 2576. *a.*); *fourmiller* (I. S. 313. *b.*) bildet ein Analogon zu den türkisch-tatarischen Wiederholungen mit ر.

Im Deutschen haben wir ähnliche reimende Verbindungen, die einzeln nicht in Gebrauch sind oder in anderer Bedeutung erscheinen: Kreti und Pleti, Hokuspokus, Larifari, Tirumlarum, Stein und Bein (schwören) u. s. w.; Fuchs, *Die Romanischen Sprachen in ihrem Verhältnisse zum Lateinischen*, S. 232.

---

60) Nach Baron Senkowskij bei das wiederholte Wort die Bedeutung *und so weiter, und dem Aehnliches, und etwas Derartiges*; vgl. Kowalewskij's *Mong. Chrestom.* I. S. 369. Note **.

231. Die grösste und beinahe einzige Zierde der jakutischen Mährchen, Lieder und Improvisationen ist die Alliteration. In dem von uns veröffentlichten Mährchen (*Jakutischer Text*. S. 79—95. und in der Uebersetzung einer bekannten finnischen Rune (ebend. S. 96.) hat Uwarowskij die Alliteration recht oft anzubringen versucht. Hier will ich noch aus den Middendorff'schen Papieren ein alliterirendes Lied mittheilen, das einen geborenen Jakuten zum Verfasser hat.

ÿÿö ,oiy örön kĕllĕx,	käpä ,oiy käpä kĕllĕx,
toy ,oiy tojon kĕllĕx,	kbtbï ,oiy kbtbïbik kĕllĕx,
moyo ,oiy moxogoi kĕllĕx,	typÿ ,oiy typyja kĕllĕx,
kĕiiŋ ,oiy köjön kĕllĕx,	kÿÿp ,oiy xăe kĕllĕx,
aa ,oiy aaï kĕllĕx,	käŋä ,oiy biprinäx kĕllĕx,
yäp ,oiy opyoyor kĕllĕx,	cacbï ,oiy căpön kĕllĕx, u. s. w.

Ueber die Alliteration im finnischen Epos s. Jacob Grimm in Hoefer's *Zeitschrift für die Wissenschaft der Sprache*, I. S. 21. und 22. Bekanntlich haben auch Inder[61], Griechen, Römer, so wie die romanischen und deutschen Völker die Alliteration häufig zur Belebung und Verzierung der Rede angewandt.

Consonanten-Index.

232. Der hier folgende Index wird, wie ich hoffe, dem Leser willkommen sein. Er kann mittelst desselben mit leichter Mühe den Paragraphen finden, in dem die Eigenthümlichkeit, die Entstehung und der Wandel eines einzelnen Consonanten oder einer Consonantenverbindung besprochen wird. Dieser Index bildet aber auch eine Art Ergänzung zum Vorhergehenden, indem ich hier auch für den Fall, wo in den türkisch-tatarischen Sprachen und im Mongolischen derselbe Laut angetroffen wird, Beispiele beibringe. Desgleichen sind auch bei solchen Consonantenverbindungen, deren Entstehung ich gar nicht oder wenigstens nicht durchgängig nachzuweisen vermag, eine Anzahl Beispiele für einen solchen Fall beigefügt worden[62]. Bei Consonantenverbindungen, die durch den Zusammenstoss eines Auslauts mit dem Anfangsconsonanten eines gangbaren und daher leicht ablösbaren Affixes entstehen, sind die entsprechenden Consonantenverbindungen in den türkisch-tatarischen Sprachen nicht angegeben worden, weil solche der mit diesen Sprachen vertraute Leser mit leichter Mühe selbst aufzufinden im Stande sein wird, sobald er nur weiss, welchem türkisch-tatarischen Consonanten der auslautende Consonant im Jakutischen zu entsprechen pflegt. So entspricht z. B. ein aus c+ɹ oder l entstandenes jakutisches cr, je nachdem das c einem

---

61) So z. B. Bhartrihari, I. 97. ed. Bohl.: किं वान्धैर्यं कार्यं तद्धैर्यमस्ति किं क्रोदण्डकङ्कारितैरे रे कौशिल्लोकालैः कनरक्, किं तैर्यत्र वधा वधस्ति ।

62) Ueberhaupt haben Nachträge und Verbesserungen jeglicher Art zu den vorhergehenden Kapiteln über die Consonanten in diesem Index einen Platz gefunden.

س ، ش ، ز oder ج gegenübersteht, den Consonantenverbindungen سل ، شل ، زل oder جل. Wenn die türkisch-tatarischen Sprachen auch den Consonanten des Affixes in Folge des vorangehenden Lautes verändern, so wird man diese Erscheinung an eben der Stelle, wo der Veränderung im Jakutischen gedacht wird, erwähnt finden. So verweisen wir bei dem aus ст+л oder l entstandenen ст auf §. 173, wo gesagt wird, dass Analogien sich auch in den verwandten Sprachen finden: wir werden also in einigen Dialekten statt eines solchen ст auch ست ، ست ، زت (ست) oder چت finden.

к im Anlaut 128. 151, im Inlaut 129—131. 155, im Auslaut 129. 224, Verhältniss zu den Vocalen 128—132. 136, zwischen Vocalen 130—132. 155. 156, erweicht sich zu г 131 (das Deminutivaffix ка zeigt zwischen Vocalen immer к, nach р erscheint auch bisweilen к; vgl. Wortbildungsaffix кäй), zu ҕ ebend. und 132, assim. sich einem vorherg. Labial 188, wechselt mit б 203, wird j 176, vocalisirt sich 121. 224, kommt und verschwindet im Auslaut 224, entsteht aus г 156. 157, aus с 187, kommt verdoppelt vor 145, erscheint in folgenden Verbindungen: кт, кч, кп, кс, ҥк, лк, рк, ак, lк, ск, ркк, акк 146. 147, entspricht einem ق oder ك 133, einem كك 169[63], einem ڭ: көрсүө = كورسو, күнүҥ = كونوڭ, кырын = قيرين. кыса = قسا, einem ڭ 135, einem ڭ 155, einem mong. gb 148, einem mong. g 149, einem russ. к 128, einem russ. г 149.

кк nicht zu zerlegen in уккуһ, käккä, дäккä, цукку, мökкүöu, мökкүс, суккуһ u. s. w.; in solchen Wörtern geht nie a und o vorher 136, entsteht aus der Verbindung eines ausl. к oder т mit einem anl. Guttural eines Affixes 156. 189, entspricht einem tat. ق oder ك in Dativen von Stämmen auf к 145. Note 180 (das Osmanli hat hier einfaches ق und ك, einem ڭ 218. 1), einem russ. кк 189.

кт nicht zu zerlegen in түктäрī, бөлбүкта, мäнькта, мäктä, муҥкта, сiöiктä; hat weder a noch o vor sich 136, entsteht aus к+т (ордук-тук u. s. w.), aus к+т (z. B. im Ablat. бäлык-тäн) 222, aus г+к 157. 174, aus к+л oder l 173.

кч nur in unzerlegbaren Stämmen: äкчiрä, пöкчöй, чöчöҥö (so ist im Wörterbuch statt чокчоҥо zu lesen); hat weder a noch o vor sich 136, entspricht einem ڇ: бöкчöй = بوكچوى.

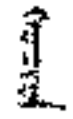
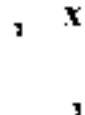
кп entsteht aus к+б 165.

кр nur im Fremdworte Крүсүн.

кс nicht zu zerlegen in käксiä, түксүһ; leidet weder a noch o vor sich 136, entsteht aus к+с (z. B. бäлык-сыт): aus г+с 157, entspricht einem ڭ: сiксiй = سكسى, einem russ. п und щ 207.

х im Anlaut 128. 151, im Inlaut 129—131. 155, im Auslaut 129, Verhältniss zu den Vocalen 128—132. 136. 155, erweicht sich zu ҕ 131. 155, entsteht aus ҕ 156. 157, aus с 187, kommt verdoppelt vor 145, erscheint in folgenden Verbindungen: хт, хч, хп, хс, ҥх, пх, рх, ах, сх; entspricht einem ق oder ك 133, einem كك 169, einem ڭ: хаһы = قاسى, vo-

63) آنكر könnte auch mit аҥарыı zusammengestellt werden.

ɥy =  , хатаɯ =  ; einem ⇀ 135, einem mong. gh 148, einem russ. к 128.

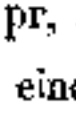
xx dirbt zu zerlegen in хараххан: Verhältniss zu den Vocalen 136, entsteht aus der Verbindung eines ausl. x mit einem anl. Guttural eines Affixes 136, entspricht einem und ⇀ 218. 2).

xɪ in unzerlegbaren Formen (уохта, цахтар, ɥоххта) hat nie ä oder ö vor sich 136, entsteht aus x + т (z. B. im Adv. суох-тук), aus x + тт (z. B. im Ablat. быɜах-тан) 222, aus x + л oder l 173, aus ҕ + т (охтор aus оҕутар) oder в 157. 174, entspricht einem , , 136.

xч hat weder ä noch ö vor sich 136, entsteht aus x + чч (z. B. барбах-чы).

xш ist mir in unzerlegbaren Formen nicht vorgekommen; entsteht aus x + б 165.

xс nicht zu zerlegen in ɜохсун, Цохсоҕон, ɥахсай, маɜахса, мохсоҕол, сахса; hat weder ä noch ö vor sich (Ausn. ыйаxсын, сиäxсын) 136, entsteht aus x + с (z. B. сăх-сыт), aus ҕ + с 157, entspricht einem 136.

т im Anlaut 149, Verhältniss zu den Vocalen 131. 132. 136. 155. 156[64]), nach р, л und l 153. 156[64]), erhärtet sich zu к 156. 157, verflüssigt sich zu ɥ 168. wechselt mit ɥ 169, assim. sich einem vorangehenden l 188, fällt aus 217, entsteht aus к 131, aus с 187, erscheint in folgenden Verbindungen: тн, тц, тр, тл, тl, мт, рт, лт, lт 146, entspricht einem  oder غ 134, einem ق 155, einem ⇀ 155, einem ⇁ 155, einem ⇒ 155.

тн in Ãтнã, быһытнаі und in бутнаі = russ. бубны 146.

тц in цуттур 146.

тр in бäбiтрäс = бäбiтiрäс, богуттрас = богуттурас, утрă = утурă 146.

тл in ɜоттлык 146.

тl in lăтlă 136. 146.

ҕ nie im Anlaut 148, erhärtet sich zu к 156. 157, Verhältniss zu den Vocalen 131. 132. 136. 155. 156[65]), fällt aus 217, entsteht aus к 131. 155, aus к 131, aus с und т 187, wechselt mit р 203, kann vor л und nach р, л stehen 146, entspricht einem oder 134, einem ق oder 155, einem ⇀ 155. 155, einem ⇒ 155.

ҕа nur in unzerlegbaren Wörtern (оҕолуй), entspricht einem oder 136.

ɥ nie im Anlaut 148, entsteht aus т 168, aus с 187, aus цк 221. 1), wechselt mit т 169, fällt aus 217. 2), erscheint verdoppelt 145, geht folgende Verbindungen ein: ɥк, ɥх, ɥт, ɥɜ, ɥн, ɥп, ɥм, ɥс, мɥ 146, entspricht einem tat. ك oder osm. *Saghîr-nûn* und einem mong. ـڭ : köɥül = كونكول, тоɥ = طونكمق, таɥ = تنكرى = , таɥара = , доҕоɥ = ; einem نك, نكع, ـڭ ـڭـ 221. 1), einem ك, ق, غ, ɜ 169, einem ى 177, einem ن oder ـڻ 196, einem russ. нк 197. 228, einem нь oder ль vor к 197. 208.

ɥк nur in unzerlegbaren Wörtern: оɥкучах, кiɥкiнiă, хоɥкуі, тырыɥка, чаɥкыі, чыɥкыл, чуɥкӳ, цiäрäɥкäі, ыɥкыр; im Auslaut 154.

---

64) In der ersten Zeile des Paragraphen sind die Worte *Abueren* und *leichten* aus Versehen verstellt worden.

65) Vgl. die vorhergehende Note.

228, schwächt sich zu ң 221. 1), entspricht einem russ. нк und лк 197. 208.

ңх nur in unzerlegbaren Wörtern (сыңхо. хоңхоһох, таңхалы. тоңхої, муңха) 146. entspricht einem ڭ, (чаңха = ڭاڭا), einem ڭ 156.

ңң ist immer zerlegbar; entsteht aus ң+т oder н+т 168. 192. entspricht einem *Saghâr-nen* 218. 3).

ңҥ ist in jak. Wortformen immer zerlegbar; entsteht aus ң+т (1. Sg. Perf. ӊң-тут 168[66]), ң+тт (Ablat. хатаң-тан) 222, entspricht einem ڭا 197.

ңҫ in dem einzigen Worte сыңҫо, wo ңҳ einem ڭ, entspricht, 156. Note 190.

ңн nicht zu zerlegen in ӊалаңнай; entsteht aus ң+н: таңнар, туңнар, сиңнэр, Zusammenziehungen von таңынар, туңунар, сиңинэр; aus ң+т 168, aus ң+л oder l 199, entspricht einem نكل, نغ oder ڭ: маңнай = ماڭلاى = ماڭلاى = ماڭلاى = ماڭلاى), einem م 171. 198.

ңо immer zerlegbar in ң+б 165. 168.

ңо entstanden aus ң+б 168.

ңс nicht zu zerlegen in иңсэ: entsteht aus ң+с: ӊиңсэр und мөңсөр aus ӊиңсэр und мөңүсөр; entspricht einem ڭ: хаңсэр = ڭاڭاسر, тоңсуй = ڭاڭاسو; einem russ. нц 197. 207.

Gutturale entstehen aus с 187, verschwinden vor т: erscheinen 212. 217. 1). 219. 1). 221. 1. 224.

г im Anlaut 151, erweicht sich zu ҳ 141. 158. 159, verflüssigt sich zu н 168[66]), zu л und l 170, assimilirt sich einem folgenden к, н, л 189, wird ч und ҷ 183 (vgl. мт und мҷ). ҕ 187, wechselt mit л 170, mit б 203, entsteht aus с 185, verschwindet 142. 217. 3). 221. 2). 225, erscheint verdoppelt 145, nach к, х, ң, н, к, м, р, л, l und с 146, entspricht einem ط und ت (тэjах = طاياق, уот = طوط, ыт = تات u. s. w.), einem ط 228, einem ز 158, einem ڭ 183, einem ص ،س ،ش ،ز 185, einem س 183. 218. 10), einem ى 178, einem ب 203, einem mong. t (z. B. тал = تال, тарбаа = تاربا), einem mong. d 160, einem ڭ 218. 4), einem и und ᒍ 183, einem ᒉ 185, einem ᒍ 174.

т nicht zerlegbar in ӄтаннэр, кунэ, Тэта, бэттэнэ, бэрдэдэгэ, Суогу; erscheint auch am Anfange von Affixen; schwächt sich hier zu т 140. 222, entsteht aus т+т (z. B. in der 3ten Sg. Imperat. ыт-тын), aus т+тт (z. B. im Abl. кинэ-тэн), aus т+н 174, aus т+л oder l 173, aus н+т 174, aus н+л oder l 173. 174, aus р (?)+л 194, wechselt mit нн 173. 174, entspricht einem ت 160. 218. 4), einem ص 218. 4), einem لت 170, einem صر 191.

л im Anlaut 151, wird ч 183, fällt aus 217. 4). 221. 2), entsteht aus т 141. 158, 159, aus л und l 143, aus н 144, leidet ein ҕ, ң, н, б, м, р, л vor sich 146, entspricht einem ط, ت oder ز (ла = دە, хоргун = دولغون = طولقون, лэй = ديك), einem mong. d (дафэ = ڭ), einem mong. t 160, einem и 183, einem ᒍ 174.

н im Anlaut 151, im Auslaut von Nominalstämmen 226, wird т 174, л 144, j 180, as-

---

66) Zeile 4. in §. 168. ist statt des 2ten н zu lesen ң; nach н bleibt das т, so viel ich weiss, nur in dem dort weiter unten folgenden Beispiele ӊаӄын-тіі unverändert.

ассимилirt sich einem folgenden ң und м und einem vorangehenden л und l 192, wechselt mit л 200, mit б 203, fällt aus 217. 5), kommt verdoppelt vor 145, erscheint vor т, л, ч, ң, х, й, ѳ und nach г, ң und м 146, entspricht einem ن oder ـنـ z. B. in ѳи = أوتامس, ыһыы = ـنـ, einem ل (?) 200, einem ـلـ 196.

нг nicht zu zerlegen in көнгөс: entsteht aus н+г 168[67], aus н-г-т (z. B. im Abl. он-тон = أنطان, хаттан = قاتان), entspricht einem ـنـ : хаттаі = ـنـ.

нк nur in unzerlegbaren Wörtern (анкы, канка, бүрүкүк, маңаҳон, муңду, сиңнэр) 196, wechselt mit нҕ 198, entspricht einem ـنـ : ыкка = ـكـ, аңнаар = ـنـ (آنط, آنس), аккаі = ـكـ.

нн nicht zerlegbar in хоннох, тәннй, түннүк, сиңнй, сүннүөх; schwächt sich zu н 140, entsteht aus н+н (хаммар, тоҕоор aus хаһыммар, соҕоор), aus н+т 168, aus н+л oder ј 199, aus р+н, л+н, l+н 193, wechselt mit т 173. 174, entspricht einem ن, كن, russ. н 218. 3).

ас nicht zu zerlegen in оҕоҕос, ынчык, кёнүл, харбаһыҥка, чаҕылҕай, чинчи; entsteht aus н+ос (z. B. in уон-на), entspricht einem ـجـ 162, einem russ. ч 220.

ҥк in саҥалый zu vergl. mit ـنـ.

ҥс nicht zu zerlegen in аҕыҥса u. s. w., entsteht aus с = ـسـ, aus н+с (= ҥ), entspricht einem ـنـ, ـنـ, ـجـ 171.

67) Vgl. die vorhergehende Note.

нс nicht zerlegbar in баһса: entsteht aus н+с: ыллсар aus ыллыкар.

ч im Anlaut 151. 213, nie im Auslaut 153, verflüssigt sich zu й 171, entsteht aus т 183, wechselt mit ҕ 162, mit с 186, verschwindet 213.217.6), erscheint verdoppelt 145, leidet к, х, п, н, м, р, l und с vor sich 146, entspricht einem ـچـ (ыччах = ـچـ), einem ـعـ 162, einem ـك (?) 183, einem п (чаҥбр = ـنـ, оҥото = ـنـ, бычыкан = ـنـ), einem ч 162, einem ـچـ 183, einem ـسـ 186.

чч unzerlegbar in аччы, ччэгэт, ччы, ччыгыр, ччуча, ччуҥаччы, ччүрү, чччах, ччүөх, ччүүгүй: erscheint in Affixen, entsteht aus т+с (= ـچـ) 183. 189, aus т+ч (ортучча), aus с+с (= ـچـ) 191, aus с+т 183. 191, entspricht einem ـچـ oder п 218. 6), ـشـ 191, ـسـ 186, ـزـ 186. 218. 6).

ҕ im Anlaut 151. 230, wird j 181, entsteht aus т oder х 183 (vgl. эт und эҕ), aus j 148. 181. 182, aus с (= ـعـ) 161; wechselt mit ч 162, mit j und с 182, fällt aus 217. 6), leidet р, н, м, р und l vor sich 146, entspricht einem ـچـ und ч (кыҕын = ـنـ = ـقـ, ҕон = ـنـ, ҕоҕ = ـنـ, аҕарай = ـنـ), einem ـعـ oder ч 162, einem mong. und russ. j 148. 181, einem ـص oder ـسـ 186, einem mong. d 183, einem ـنـ 186.

й im Anlaut 150, nie im Auslaut 153, hat als Inlaut immer и vor sich und ist hier oft aus einem starren Palatal entstanden 171.

х nie im Anlaut 148, nur ausnahmsweise zwischen Vocalen 137, erweicht sich zu б 137.

163, entsteht aus б 165. 166, fällt aus 219. 2), kommt verdoppelt vor 145, leidet к, х, ц, м, р und с vor sich und к, х, т, ч und с nach sich 146, entspricht einem russ. ф oder в 205.

ик nicht zu zerlegen in анка, äнкäй; entsteht aus einem ausl. н und einem Guttural im Affix 156.

их nicht zerlegbar (сэлэх) 146.

ин nicht zu zerlegen in кэлин, хайдах, хонто, тутай, дайдал; entsteht aus н+т (z. B. 3te Sg. Imperat. сан-тын), aus д+т (z. B. im Abl. сан-тан), aus б+н 166. 171, aus н+л oder l 173, entspricht einem ك : хайнаі = قايناى, тайтаі = تايتاى.

ич nur in unzerlegbaren Wörtern (сäнäйä, ыйычырхаі, ычычыкый) 146, entspricht einem ك : хайчаҕаі = قايچاغاى, чарайчы = چاراچى, чэпчү = چەپچۈ.

лп nicht zu zerlegen in халлар, тулбах, сылпä; entsteht aus л+б 165, aus т+б 165. 189, entspricht einem پ oder ڤ 188, einem پ 218. 7), einem russ. вк 188.

пр nur in dem aus dem Russ. entlehnten Worte халраа.

пс nicht zu zerlegen in дүпсүн, сыпсах; entsteht aus б+с 166, entspricht einem ڤ : сбисүб = پسپسۈ.

б im Anlaut 151, wird п 165. 166, м 168, w 138, entsteht aus п 163, wechselt mit м 172, mit к, т, п und с 203, fällt aus 217. 7), 221. 3), leidet р, й, l vor sich und д, р nach sich, entspricht einem ب oder ف (бäі = باى, бäр = برمك, табаһын = نابامن, бајаҕал = پايپال, einem پ 164, einem م 172, einem و 179, einem русс. п 148. 164, einem в 205.

бл nur in dem Klangworte дабылыр.

бп in dem einzigen aus dem Russ. entlehnten Worte ыспарабык.

бр nur in folgenden Wörtern: абрах, брах = бырах, абрä = абырä = ايبرا, табрын 125. Note 162.

в im Anlaut 151, verschwindet 217. 8), 221. 3), 227, entsteht aus б 168, wechselt mit б 172, kommt verdoppelt vor 145, erscheint in folgenden Verbindungen: вг, вд, вт, вл, вп, вч, вц, вй, вп, вс, вч, рв 146, entspricht einem م oder ن (ханнаі = ماتكفاى = ماتكاى, чахтаі = ماتاماق = ماتاماى), einem پ 172, einem ڤ 198.

вг nur in Авга (Flussname) u. äвгäйä = ايبگاى.

вд immer zerlegbar; entsteht aus в+г 165.

вг nicht zu zerlegen in товторбо, тывгай, тывгык, тулгай, самыргхаі und in einigen Affixen; entsteht aus в+т 168, aus в+тт (in Ablativen von Stämmen auf в), aus в+л oder l 173, wechselt mit вч 183, mit вд (vgl. das Wortbildungsaffix вга), mit вс (vgl. das Wortbildungsaffix ывтыа), entspricht einem ك (ханнаі = قاتكاى, äвгäҕäі = ايبگاى), einem ڤ 172.

вд unzerlegbar (ывдаа) 146, wechselt mit нд 198.

вн nicht zerlegbar in оһуона, ухна, тывнäй; entsteht aus в+н (увнар und самнар aus увунар und самынар), aus в+т 168, aus в+л oder l 199.

мŋ nicht zu zerlegen in чöŋŋнай, ойноŋко; entsteht aus м+ŋ (= ڭ) 171, wechselt mit м 183, entspricht einem ڭ 171.

ŋу nicht zerlegbar in бŋуöнŋу, Cilinpi. суорŋунŋу, хорŋунŋу = ڭو . Scheint mit ŋг zu wechseln; vgl. das ڭن Wortbildungsaffix ŋна und ŋнай.

ŋä nicht zerlegbar 146. 171.

ŋг nicht zu zerlegen in чоŋŋо, чŋŋу, хамŋгаŋ; im Auslaut 154. 228, entsteht aus м+б 165. 168, entspricht einem russ. вф 198.

ŋб bloss in entlehnten Wörtern (аŋбар und ŋбаŋа).

ŋв entsteht aus м+б oder п+б 168. 192, schwächt sich zu м 140.

ŋг nicht zu zerlegen in ыŋгы und im Affix ŋгаа und ыŋгыа, entsteht aus м+г (кыŋгар und ŋгыŋгун aus кымыгар und гунугум), entspricht einem ڭ , ڭ , ڭ 197, wechselt mit г (vgl. Wortbildungsaffix ыŋгыа).

ŋ im Anlaut 148, zwischen Vocalen 210, wird ŋ 181. 182, vocalisirt sich 70, wechselt mit ŋ und г 182, entsteht aus і 68, aus к 176, aus ŋ 181, fällt aus 217. 9), entspricht einem ى oder ا (хаŋа = قيا, уŋа = اويا, хоŋӯ = قوبو, наŋах = تاياق = ڭاي , уŋан = ڭاڭ , аŋа = ڭا , аŋан = ڭاڭ), einem ا 178.

ŋ erscheint nur zwischen Vocalen (аŋах, аŋа, маŋ, иŋнэр, хаŋысар) 126, entsteht aus н 180, fällt aus 217. 10), entspricht einem ن 180, einem ى oder ا 180.

ŋ wie im Anlaut 148, wird с 175, assimilirt sich einem folgenden н 193, л oder l 194, wechselt mit ŋ 203, mit л und l (vgl. die Wortbildungsaffixe быр und был), entsteht aus с und т (vgl. ыŋгыттар mit кыс, тӯŋнах mit тӯт), erweicht einen folgenden Guttural 155, einen Dental 158. 183, einem Palatal 161, fällt aus 217. 11). 219. 3), findet sich in folgenden Verbindungen: рк, ркк, рх, рг, рŋ, рп, ртт, рл, рт, ру, рш, ршш, рб, рм, рс, гр, бр 146, entspricht einem ر und ا , einem ڭ 203

рк nicht zerlegbar in ăркăн, тӧркӯт, ыгырка, ыркынаі 146, folgt nie auf а oder о 136, entsteht aus р+к (vgl. Wortbildungsaffix кăі), wechselt mit рг 155, entspricht einem ڭ, (ыркыгы = ڭڭ).

ркк entsteht aus рт+Guttural eines Affixes 156. 222.

рх nicht zerlegbar in ахархаі, кубархаі, хорчорхоі, ыччархаі, бурхăŋ; folgt nie auf ă oder ö 136, entsteht aus р+х (vgl. Wortbildungsaffix хаі), schwächt sich zu рŋ 155, entspricht einem ر 221. 1), einem ڭ (гурхары = ڭڭ , хабырхаі = ڭڭ , быччорхаі = ڭڭ), einem ڭ (халгырхаі = ڭڭ).

рг nicht zu zerlegen in ăргă, ӯргăл, кăргă, кіpril, кутургуја, тăрăн, тӧŋӯрăс, тӧргу, тіăрăŋ, бăрăсă, бірiнăх, бургунас; folgt nicht auf а oder о (Ausn. харгы, согру u. e. a.) 136, wechselt mit рк 155, mit рŋ 136, entsteht aus р und einem Guttural im Affix 156, entspricht einem ڭ, oder ڭ, : iрăх = ايركاك, мăрăн = مركان = ڭڭ , ăргіі = ڭڭ , кӯргăн = ڭڭ ; einem г 221. 1).

рŋ nicht zu zerlegen in арŋа, арŋах, арŋас, ардырŋаі, орŋосун, ыарŋа, ыгарŋа, ччурŋаі,

харлырҕа, тоҥторҕо, торҕон, чыбырҕас, ҕарҕа бастарҕас, ганарҕа, сахсырҕа, ерҕөөчүй: folgt nie auf a oder ö 136, wechselt mit рг 136, entsteht aus рх 155, aus р+ҕ (vgl. Wortbildungsaffix ҕа), entspricht einem ر oder ع : суорҕан = يورغان, хорҕолҕун = فورغاشين = , сырҕа = , торҕо = ; einem ر oder 155.

рт nicht zerlegbar in арта, яртык, хуртуjах, кўрт, хартага, туртаі, сартаі: im Auslaut 153, entsteht aus р+тт 158. 222, wird рт 158, рц oder ҥц 183, entspricht einem ر, ط, ت oder : орто = اورطا, быртах = ; einem ست 175.

ртт entsteht aus рт+т (z. B. 3te Sg. Imperat. кўрт-тўн), aus рт+тт (z. B. im Abl. арт-таи) 222, aus рт+л oder l (z. B. im Pl. арт-тар) 173.

рл nicht zu zerlegen in ырлаі, арлах, арлыі, кырлах, тоҥлох, луҥла, ҥёрлэ, быртах, сабірлэх, соҥлоҕ; geht in рҥ über (кірлік = кірҥік 183, in ll 170, entsteht aus рт 138, aus р+л oder l 173, entspricht einem ر, ت, ط oder : орлобун = آرتامن, орлук = اورطق, ҕрлл = ايرتك = , орлу = اورطو = ; einem ر 221. 2).

рч nicht zerlegbar in ытарча, іргіґан, кўөрчах, харчы, хорчорхоі, чарчыныр, бурҕуі, ытарчах, мурҕан: entsteht aus р+ч (?): vergl. Deminutivaffix чах), aus р+чч 161, aus т+ч (тўрчах von тўт), entspricht einem : куорчах = .

рҥ nicht zu zerlegen in ырҥах, ырҥы, хорҥоҥ: entsteht aus рг+г 183, aus рҕ 181, aus р+г+ч 161, aus г+ч (бырҥыта von бат), wird ҥҕ 202, entspricht einem ر 161, einem ر 183, einem 161, einem 183.

рц nicht zerlegbar (ҕарца) 146.

рп entsteht aus рт+б 165. 222.

рб nicht zerlegbar in арбыjа, ырбах, ҕарбэн, уорба, кырбы, кірбі, кўрба, тарба, торбох, чомпарбос, ҕарбах, ҕарба; entsteht aus р+б 165, wechselt mit рв 172, entspricht einem ҕ (ҕарбаjан =), einem ر 172, einem russ. рв 172.

рг entsteht aus р+ч (2te Sg. Imperat. neg. арҕыча = арарҕама), wechselt mit рб 172.

рг entsteht aus р+г (көрүөр, кіреір, харгар aus көрүгар, кіріґар, харыгар), entspricht ر oder : куорҕун = قاورسون = , көрүө = , кырга = ; einem ر 221. 5.

л im Anlaut 150, verbindet sich nur mit harten Vocalen 127, wird л 143, т oder л 173, н 193. 199, l 201, wechselt mit р (vgl. ӧҕе Wortbildungsaffixe быр und была), mit н 203, mit лл 218. 8, versehwindet 221. 4, 227, entsteht aus т 170, aus н 192, aus р 194, kommt verdoppelt vor 145, erscheint in folgenden Verbindungen: лк, лкк, лх, лг, лҕ, лт, лтт, лл, лап, лб, лс, гл 146, entspricht einem ل oder ل, einem ل 218. 8), einem ن 202, einem mouillirten russ. л 208.

лг nur in unzerlegbaren Wörtern (толкаҕым, тылкы, бултуі) 146.

лкк entsteht aus лг+ Guttural eines Affixes (z. B. im Dat. булкка von бул) 156. 222.

лк nicht zerlegbar (бырахпі) 146, entspricht einem ق, ع oder ك : халка = قالقان = قاعان = كيبر.

лг nicht zerlegbar in ajылга = ojuary, алгы, алгын, ургум, кылгас, буагу, салгы, сылгы; entsteht aus л + Guttural eines Affixes 156, entspricht einem ق, ع oder غ 155, einem ڭ 221. 1).

лд nicht zerlegbar in алдь, кысалда, харалдан, халдага, хулда 146, entsteht aus лт 187, aus л + д (vgl. Wortbildungsaffix дат), entspricht einem ع oder غ : алдос = آلغيش, сылдь = ياڭامق = كيبر, харалдан = كيبر, халдат = كيبر; einem ك : салда = كيبر; einem كّ : сылда = كيبر; einem كّ 187.

лт nicht zerlegbar in кылата, халтан u. s. w.; entsteht aus л + тт und aus лбт 170. 223, aus лт 185, wird лх 158, lц 183, лб 187, entspricht einem ط, ت oder ك : балта = باڭا = كيبر, алта = آلتى, алтын = آلطن = كيبر, халтарыи = كيبر; einem كّ 183.

лтт entsteht aus лт + т, aus лт + тт 222, aus лт + л 173.

лх entsteht aus лт 158.

лпп entsteht aus лт + б 165. 222.

лб nicht zerlegbar in албах, албан, уолба, халба, халбалаах, холбоҕоі, холборуі, холбуа, холбуја, чалбах, чалбан, ѣалбан, болбукта, сылбуі; entsteht aus л + б 165, entspricht einem كّ : албын = كيبر, халбарай = كيبر; einem كّ oder russ. лм 172.

лл nicht zu zerlegen in алла буллаа, оллоң, уллуң, холлобос, холлороп, холлорук, туллук, барыллах; entsteht aus л + л (тыллар, Plural von тыл), aus л + т 170, aus л + п 192, aus р + л 173. 194, wechselt mit л 218. 8), entspricht einem ل 194, einem ل 218. 8), einem ل oder كّ 218. 8), einem russ. лл 170.

лс entsteht aus л + с: алсар, буолсар, сылсар aus алысар, буолусар, сылысар; entspricht einem russ. лст 223.

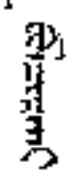
l im Anlaut 150, Verhältniss zu den Vocalen 127, wird т und л 163. 173, п 193. 199, wechselt mit р (vgl. die Wortbildungsaffixe бар und бал), erweicht ein с (= ج) zu ц 161, ein т zu ч 183, fällt aus 219. 4), entsteht aus л 201, aus т 170, aus п 192, aus р 194, wechselt mit с 203, kommt verdoppelt vor 145, erscheint in folgenden Verbindungen: lк, lг, lт, lтт, lц, lчч, lч, lш, lб, lс, rl 146; entspricht einem ل oder ل, einem ش 203, einem mouillirten russ. л 208.

lк nicht zerlegbar: бälкäi, бölкöi, rölкö = كيبر.

lг nicht zerlegbar in ärälrä, tälräcä, чälriäн; entsteht aus l + Guttural eines Affixes 156, wird ll 188, entspricht einem ك : tälriä = كيبر, kälrii = كيبر.

lт nicht zu zerlegen in ўlтў, кўltўrўp, мöltўö, мўltў, ilт; entsteht aus l + тт (z. B. im Ablat. kipril-тäн), wird lх 183, entspricht einem ت oder ك : ilт = ايلتك, kältäi = كيبر.

hr entsteht aus h+r 222.

h nicht zerlegbar: кӧgӧlюp, kohӧji, nilӓgäi, бagabux; entspricht einem ه: alxai =  , бahaapxai = , кӧgӧlюox = .

hy entsteht aus x+c (= ح) 189. 201. 222.

h nicht zerlegbar in xalqä, бahqä, cypäjälqä; entsteht aus a oder l+r 183. 201, aus pj 202, aus pr (p,a) 183, aus l+c (= ج 161, entspricht einem ل oder ڈ: бolqyo = بولجاق = , xälqac = , xoppolqyn = , apalqai = ; einem لت jlyäбin = ابلتامن, einem ل oder ڈ 161.

hm entsteht aus h+б 165. 222.

lб nicht zu zerlegen in ülбä. entsteht aus a+б 165, entspricht einem ڤ: älбäx = , кilбäi = .

ll nicht zerlegbar in кӧgӧlläx, бilläx, бillipix: entsteht aus l+l z. B. im Plur. кipälläp), aus lr 188, aus l+r 170, aus l+n 192, aus p+l 173. 194, aus p+x 170. 194, entspricht einem ل, ل und russ. л 218. 9).

lc entsteht aus l+c: бilcäp aus бilicäp, cilcin aus cilicin.

c im Anlaut 151. 230, im Anlaut abgefallen 214. 216, wird p (бäpqiräc von бäc). h 139, r 185, ч 186. 191, ц 161, ы 171, ий 139, geht in Guttorale über 187, wechselt mit ч 186, mit r 185, mit j und ц 182, mit б und l 203, entsteht aus p 175, verschwindet 214. 216. 217. 13). 227: verbindet sich auf folgende Weise mit andern Consonanten: cб, cx, cr, cq, cm; кc, xc, нc, пc, гc, шc, jc, лc, lc; entspricht einem ص, س 215, einem ز oder ڎ 167. 184, einem ش 184, einem ى oder ج 182, einem ع und ڭ 186. 228, einem ڭ oder ج 186. 218. 6), einem ح 215, einem ح 206, einem ء 182, einem ч 186, einem ъ 185, einem russ. ч 186, einem э 167. 206, einem ж, ш und сь 206, einem ц 207.

cx nicht zu zerlegen in yexax, кäxäl, юkilli, кäxyl: entsteht aus c+h-Guttural eines Affixes 156, entspricht einem ڃ: yexä = , entspricht einem russ. сьх und ш. 206, einem ых 223.

cx unzerlegbar (кäxäл), entspricht einem ش und ڤ: табышхан = طاوشقان, урухлаг = ; einem ش: бexo = بوش.

cr nicht zerlegbar in кyгyн, кӱгäx, äгäp: entsteht aus r+r (äгäp aus äгäp, кyгyн u. s. w.), aus c+rr (z. B. im Ablat. бyлaгaн), aus c+н 174, aus c+л oder l 173, wird ы 183. 191.

cи in dem einen Worte cӱгä, wo es aus c+ги entstanden ist.

cш nicht zerlegbar in хocшox, тyгшax: entsteht aus c+б 165, entspricht einem russ. зьб 165. 206, einem сть 206.

cшp in dem aus dem Russischen entlehnten Worte вышрабный.

h entsteht aus c 139.

II. Wortbildung und Wortbiegung.

Von den Stämmen.

233. Die türkisch-tatarischen Sprachen sind bis jetzt so wenig bearbeitet, dass man noch nicht daran hat denken können, die scheinbar oder in Wirklichkeit nicht mehr theilbaren Stämme, die man Wurzeln zu nennen pflegt, zusammenzustellen. Für das Jakutische habe ich mich dieser Arbeit unterzogen und hoffe, dass über Kurz oder Lang auch die türkisch-tatarischen Sprachen und das Mongolische[68]) — Sprachen, die uns ein bedeutend grösseres Material zur Untersuchung darbieten und dadurch auch dem Bearbeiter die Mühe vergrössern — nach dieser Seite hin näher werden untersucht werden. Ich habe mich in der Grammatik des Ausdrucks *Wurzel* enthalten, weil die für mich nicht mehr zerlegbaren Formen noch meist in einer Gestalt auftreten, die uns keineswegs dazu berechtigt, dieselben für primäre Formen zu halten. Ein Theil der einsilbigen Stämme sogar ist offenbar durch Verstümmelung aus zweisilbigen hervorgegangen. Wo es mir darauf ankam, einen Stamm als für jetzt oder für mich nicht mehr theilbar hervorzuheben, habe ich mich statt *Wurzel* des Ausdrucks *für mich nicht mehr zerlegbarer Stamm* und ähnlicher bedient. Solche für mich nicht mehr theilbare Stämme sind theils Nomina, theils Pronomina, theils Zahlwörter, theils Verba, theils Adverbia, theils Partikeln.

234. Jeder Stamm kann in der Regel in derselben Gestalt als Wort im Satze erscheinen. Der Nominalstamm (im weitesten Sinne) ist zugleich der von mir sogenannte Casus

---

68) Wir müssen es in hohem Grade bedauern, dass Herr Professor Kowalewskij in seinem reichen mongolisch-russisch-französischen Wörterbuch, das nun fertig vor uns liegt, auf die Herkunft der Wörter keine weitere Rücksicht genommen hat. Aus brieflicher Mittheilung aber erfahre ich, dass dieser grosse Kenner des Mongolischen die mongolischen Wurzeln in einem besondern Werke zusammengestellt hat. Es wäre wohl sehr zu wünschen, dass dieses Wurzellexicon bald gedruckt würde.

indefinitus, der Verbalstamm aber die 2te Sg. Imperativi. Man würde aber einen grossen Fehler begehen, wenn man sagte, dass von jeher der Casus indefinitus und die 2te Sg. Imperativi den jetzt scheinbar oder in Wirklichkeit davon stammenden Formen zu Grunde gelegen hätten. Die Sache verhält sich vielmehr so: der Casus indefin. und die 2te Sg. Imperat. haben in der Sprache keine lautliche Bezeichnung gefunden; der Stamm, der in einer früheren Periode der Sprache, ehe die Flexion entwickelt war, alle oder, ebenso richtig gesprochen, keine Beziehung auszudrücken hatte, verblieb, nachdem derartige Beziehungen, welche des lautlichen Ausdrucks mehr als der Casus indefin. und die 2te Sg. Imperat. bedurften, einen solchen gefunden hatten, in diesem seinem flexionslosen Zustande als Ausdruck des Casus indefin. und der 2ten Sg. Imperat.

Auch in den indo-germanischen Sprachen war nach meiner innigsten Ueberzeugung das, was wir jetzt Wurzel oder Stamm nennen, vor Zeiten, ehe die Flexion sich entwickelt hatte, ein bedeutsames Wort. Wie der nackte Stamm in dem Sprachstamme, zu dem das Jakutische gehört, nach Entwickelung der Casus mit besonderen Casusendungen, auf die Bezeichnung des Casus indefin. beschränkt wurde, so in den indo-germanischen Sprachen, zum Theil wenigstens, zur Bezeichnung des Vocat. Sg.[69]. Auch scheint mir die Zusammenstellung des flexionslosen Vocat. Sg. in den indo-germanischen Sprachen mit der flexionslosen 2ten Sg. Imperat. in den ural-altai'schen Sprachen nicht ganz unpassend zu sein.

235. Wenn der Casus indefin. im Jakutischen nicht mit dem, wirklichen Flexionsformen zu Grunde liegenden Stamme zusammenfällt, erscheint er in der Regel verkürzt. Namentlich spielt hier das §. 226. erwähnte auslautende u eine wichtige Rolle. Es giebt aber auch eine Anzahl offenbar abgeleiteter Nominal- und Verbalstämme, die auf eine kürzere, in der Sprache nicht mehr selbständig vorhandene Form zurückgehen. Hier hält es in der Regel schwer, die den abgeleiteten Bildungen zu Grunde liegende Form zu erschliessen, nicht sowohl lautlich, als vielmehr begrifflich. Ja in vielen Fällen ist man kaum im Stande zu sagen, ob die erschlossene einfachere Form zu den Nominal- oder Verbalstämmen zu zählen sei. Diese beiden Arten von Stämmen sind sonst streng von einander geschieden und fallen nur äusserst selten zusammen, wie z. B. ас *Hunger* und *hungern*, тот *salt* und *salt werden*, тын *Athem* und *athmen*, тоҥ *gefroren* und *frieren*, ыар *Schande* und *sich schämen*, көр *Unterhaltung* und *sehen*, санаа *Gedanke* und *denken*, хоруй *Antwort* und *Gleiches mit Gleichem vergelten*[70]. Bisweilen entspricht ein jak. Nominalstamm einem türkisch-

---

69) Es thut mir leid zu sehen, dass meine Ansicht, der Sanskrit-Vocativ eines consonantisch auslautenden Stammes zeige diesen in ursprünglicherer Gestalt als die übrigen Casus, nicht die Zustimmung Bopp's erhalten hat. s. seine *Vergleichende Grammatik*, 3te Abthlg. S. 1092. in der Note.

70) Der Nominalstamm хоруй ist eine Contraction von , der Verbalstamm хоруй aber eine Verstärkung von .

tatarischen Verbalstamm: бүк *gebogen* und بوكك *biegen*, сік *Naht* und چيكك *nähen*, көб *lecker, rauch* und كوبك *aufschwellen, aufgehen*, үөр *Heerde* und سورمك *treiben*. Nicht selten mag in diesen Fällen der Nominalstamm sein Affix durch die Zeit eingebüsst haben.

236. Wenn der Stamm zugleich ein bedeutsames Wort im Satze ist, können wir am Ende desselben nur solche Laute antreffen, die dem Wortende zukommen, d. h. alle Vocale, unter den Consonanten aber nur die *harten* к, х, т, п, с, die *flüssigen* ң, н, м, р, л, l und die Doppelconsonanten пт, нт, lt. Vgl. §. 153. und 154. Ueber ein auslautendes ҕк und мг s. §. 228. Am Ende eines Verbalstammes, der zugleich die 2te Sg. Imperat. bildet, finden wir, wenn man den nur im Imperativ gebräuchlichen Verbalstamm кэлэ ausnimmt, durchaus keine kurzen *schweren* Vocale und weder kurze noch lange *leichte* Vocale (wohl aber i-Diphthonge und Triphthonge) — ein Beweis, dass der Unterschied zwischen diesen beiden Arten von Stämmen vom Volke gefühlt wird[71]). H, das nie im Auslaut eines Affixes erscheint, zeigt sich in den für uns nicht mehr zerlegbaren Stämmen nur im Auslaut der einsilbigen.

237. Ueber die Lautveränderungen, denen ein Stamm beim Antritt eines Affixes unterworfen ist, haben wir ausführlich in der Lautlehre gesprochen. Sie bestehen im Zusammenfliessen zusammenstossender Vocale, in der Consonantirung eines i als letzten Bestandtheils eines Di- oder Triphthongs, in der Verkürzung von Längen, Diphthongen und Triphthongen, im Abfall des Auslauts im Stamm oder des Anlauts im Affix, in der Ausstossung *leichter* Vocale in der letzten Silbe zwei- und mehrsilbiger consonantisch auslautender Stämme und in Veränderungen der Endconsonanten.

A. Das Nomen.

1. Bildung.

238. Ich behandle hier das Substantivum nicht abgesondert vom Adjectivum, weil sie häufig zusammenfallen. Wo es darauf ankommt, diese beiden Redetheile aus einander zu halten, wird dieses geschehen. Ehe ich zur Bildung der Nomina übergehe, lasse ich alle mir bekannten einsilbigen, der weiteren Zerlegung widerstrebenden Stämme, nach dem Auslaut geordnet, hier folgen. Die dem Mongolischen entnommenen, im Jakutischen vollkommen eingebürgerten Nomina habe ich nicht ausschliessen wollen. Stämme, die ich auf zweisilbige zurückzuführen im Stande bin, habe ich von denjenigen, deren Einsilbigkeit mir bis jetzt noch feststeht, nicht getrennt, weil ein fortgesetztes Forschen auch hier noch manchen zweisilbigen Stamm zu entdecken vermöchte. Der Leser wird die zusammengezogenen Formen an den daneben stehenden vollen sogleich erkennen können.

---

71) In den türkisch-tatarischen Sprachen und im Mongolischen ist, wenn ich mich nicht sehr irre, ein solcher Unterschied zwischen Nominal- und Verbalstämmen noch nicht eingetreten.

a. Verzeichniss der einsilbigen Nominalstämme.

239. Auf einen langen *schweren* Vocal: xā *Tasche* zu vergl. mit xāi *verschliessen, einsperren* = d. i. xā, бā *Zaum*, cā *Schusswaffe* = يای *Bogen* = nisheg. jäjä.

240. Auf einen langen *leichten* Vocal: ū *Moschus*, ӯ *Schlaf*, ӯ *Wasser* = صو, кī *trockener Kuhmist* = قی *Mist*, тū *Kuhn*, тӯ *Thierhaar* = توك = توی, бī *älter*, бī *Schneide eines Messers*.

241. Auf einen *schwer* auslautenden Diphthong: кыи *Feuerschwamm* = قاو (vgl. *Russ*), тыа *Wald* = طاغ = *Berg*, чуо *abgesondert*, цūā *Haus* = (?) اوی, быа *Strich* = باغ = باو = , бūā *Stute* = بیبه, буō *Stöpsel*, ыа *Fett* = یاغ.

242. Auf einen i-Diphthong: ūi = äjä = *Eintracht*, oi *Wäldchen* = اوی = , бi *Gedächtniss* = اوی = , ыi *Mond* = آی, тāi *Onkel* = دایی = دای, тыi *Fällen* = تای, чаi *Kieselstein*, цаi *Schmutz*, бāi *reich* = یای = , мōi oder мōjуа *Hals* = موین, саi oder сајыи *Sommer* = یای.

243. Auf einen Triphthong: чуоi *Töpferthon* = jenis. toi.

244. Auf к: ik *Urin* (vgl. سیدیك id. und *harnen*), näk *abgeschabtes Fell* (vgl. *Schafsfell*), бук *gebogen* (vgl. بوکمك *biegen*), cik *Feuchtigkeit* = چیق = , cik *Naht* (vgl. چیکمك *nähen*).

245. Auf x: ox *Pfeil* = اوق, yōx *Weidenart*, кyōx *grün, blau* = کوك = , цox *glühende Kohle* = , бōx *Lumpen*, ыax *Teufel*, cāx *Koth*, ciāx *Aermel* = ینك, суох *nicht vorhanden* = یوق.

246. Auf ң: ōң *Farbe* (vgl. اونکلك und), iң *Röthe auf den Wangen* (vgl. ینکلك *Schminke*), кiāң *breit* = کینك, кiң *Charakter*, тāң *glatt* = تینك = , тоң *gefroren* (auch *frieren* = طونکمق), тың *Morgenröthe* = طاتك, тiң *Eichhorn* = تیس, тӯң *undurchdringlich* = (?) تونك, хаң *Versehen*, цаң *Seuche* = , цiң *richtig*, мӯң *Qual* = مونك *Trauer*; мӯң 100 *Rubel* = (?) منك 1000 (vgl.), läң *grob gespaltenes Holz*.

247. Auf т: ат *Pferd* = آت, аттар *Name* = آت, ät *Fleisch* = ایت, от *Gras* = اوت, ыт *Hund* = ایت, уот *Feuer* = اوط, ӯт *Ud* (Fluss), ӯт *Milch* = سوت, ӯт *absichtlich ge-*

ausches *Loch*, кӯт *Leim von Sterljät*, хат *Wiederholung* = قات, тот *satt* (auch *sich sättigen*; vgl. طوق, тӣт *Lärchenbaum* = تت, тӯт *besondere Art Schneeschuhe*, тӯт *Salmo nelma*, тӯт *Laus* = بت, бӣт *Anzeichen*, бӯт *Hüfte*, сӣт *Schande* (auch *sich schämen*), сыт *Geruch*.

248. Auf рт: арт *Missgeburt*, өрт *Wiesenbrand* = اورت, кырт *Habicht* (vgl. кырбыі = حفر), куөрт *gelb mit einem schwarzen Scheine*, бӓрт *vorzüglich*.

249. Auf п: ӓп *Eingang*, ап ?, јӓп *Mitte des Rückens*, ып *Grube*, үөп *Wurm*, јөп *Warze* = , јп *Zaun*, кӧп *Scheide* = قين, кіп *Nabel* (vgl.), күн *Sonne*, *Tag* = كون, хап *gross*, хӓп *Blut* = قان, тӧп *Athem* (auch *athmen*) = طين, түөп *Moxa* = , тӯп *Nacht* = تون, чӓп *grosser Kessel*, чоп *Leute* = , мін *Suppe*, соп *Pelz* = يون *Fell* = طون *Pelz*, сіап *Enkel* = يكن = , сӧп *Abfluss*, суоп *dick* = يوغن = .

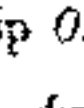
250. Auf п: ап *Zauberei*, уп *Heft*, *Stiel* = صاب, ӯп *Habe* = , кӓп *Schicksal* (vgl.), көп *locker*, *rauch* (vgl. كوبيك *aufschwellen*, *aufgehen*, كوبورمك *locker werden*), кӓп *Form* = (vgl. كيك), хоп *Verbeugung* = , тӧп *gesetzt* = توب = , ҳіп *fest schliessend*, јап *Wahrheit* = , сап *Faden* = يب, сӓп *Werkzeug*, сӧп *richtig* = .

251. Auf м: ам *Arzenei* = , ім *Abendröthe*, кӓм *Fingerwurm*; *Haut am Körper*; *Maus* (=). Нам jak. Tribus, ҳам *Poststation* = = جام, сӧм *Spanne des Daumens und Zeigefingers* = .

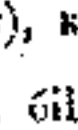
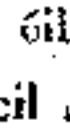
252. Auf р: ӓр *das Beste in seiner Art*, ӓр *Mann* (auch ӓрӓи) = اير = , өр *lang* (von der Zeit), уор *Zorn* = , ур *Auswuchs* = اور = , үөр *Heerde* = سورو = (vgl. سورمك *treiben*), көр *Unterhaltung* (vgl. көр *sehen*), кір *Schmutz* = كر = , кур *Leibgurt* = comm. cur, кур *jährig*, кӱр (?)[72], хӓр *Schnee* = قار, тар *gesäuerte gekochte Milch* = , чуор *Schall* = , бар (?), бӓр *vorhanden* = بار, быар *Leber* = باور, бӯор *Erde* = , буур *heftig*, *grimmig*, бӯр *Niere* = بيوراك = , мӓр *Moosgrund*, сӓр *klein und untersetzt*, сор *Unglück* (tschuw. шаръ), сӯр *steiles Ufer* = يار, сіӓр *reh-*

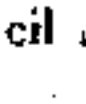
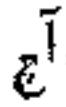
---

[72]) Mit кӱр in кӱр сӱөсӱ *überall Vieh* (Uw.), *viel Vieh* (Midd.) lässt sich *foule*, *troupe* (Kow. III. S. 6654 a.) zusammenstellen.

Laaren, сір *Ort, Gegend* = بر (vgl. ), суор *Rabe*, сур *schieferfarben*, сўр *Schrecken* = , сўр *Art Sieb*.

253. Auf a: аа *Schiff* (vgl.), ааа *Nachbar* = آول = , уоа *Sohn* = اوغل = اول, ыла *Pferdehaar* = قيل (vgl. [75]), ыла *wildes Thier*, тыа *Wind* = تاول, тыа *Zunge* = تل, ха *Fichplatz*, ҕоа *Glück* = , ҕыа *Jahr, Jahreszeit* = ыла = بل = , сăа *Kammfett*, суоа *Weg* = يول.

254. Auf 1: öl *erster Grad des Sattseins*, öl *ein Theil der Eingeweide bei der Rauschc*, il *gutes Einverständniss* = = , ҕöl *feucht* = uig. ül, кўöl *See* = كول (vgl. *Fluss*), кjl *Asche* = كول, töl *Lage*, тўl *Traum* (vgl. توش), üül *gesund*, ҕüül *Thier*, ҕjl *Aussehen*, öil *Salmo taimen* = بل, öil *Taille* = بيل = , öäl *gelind*, öäl *Mähne* = يال =  , cil *Speichel* (vgl.  [75]), сўöl *sonderbar*.

255. Auf e: ae *Haar* =  , ae *Nahrung* = آش, ăe *hungrig* (auch *hungrig sein*) =  , ăc *weiss*, öc *Rede* = سوز, öe *Streit* = (?) اوج = (?) , ыас *Harz* = صاغز, ăc *Merker Rauch* = ايس = ايس, iăc *Schuld*, ic *Inneres* = ايچ, уос *Lippe* = آغز *Mund*, ҕe *Handwerker*, ҕe *Stamm, Geschlecht*, ҕöc *Baummark* = اوز, ҕe *Luchs*, кöc *jak. Meile*, кăe *böse*, кыс (кысын) *Winter* = قيش, кăc *Tochter* = قز, кїc *Zobel* = كش (vgl. und), кўс *Ente* = قوش *Vogel*, кўöс *Kochtopf* (vgl. قزان *Kessel*), кăс *Kraft* = كوچ = , кă *Gans* = قاز, хăс *Augenbraue* = قاش, хос *doppelt* = قووش = , тас *Aussenseite* = طش, тăс *Stein* = طاش, тыас *Gebüse*, кыс *Pfote*, тїс *Zahn* = تش, тўос *Birkenrinde* = طوز = , тўс *die vor einem liegende Seite* = طوش = , тўс *Salz* = طوز, тўöс *Brustbein* = توش *Brust*, тўс *gesetzt*, нăс *eigensinnig* u. s. w., бас *Kopf* = باش, бăс *Wunde*, бăс *?*, бас *Fichte*, бăс *Verschlag* u. s. w., бїс *Geschlecht*, бўос *trächtig* = بوغاز = , бўс = кўс *Ei* = بوز = موز = , мас *Baum* (vgl. [75]), муос *Horn* = بوينوز = موز, сăс *Früh-*

---

75) Die Endung ist hier nicht von grossem Belang, da sie im Plural ganz verschwindet; Bobrowsikow, S. 88. §. 469.

74) Bobrowsikow (a. a. O. S. 87. Прим.) führt und den Plur. auf den alten Plural zurück.

ĭag: Lebensalter = ياز = ياش, *eine Kehricht; Bischen, die Rückgrat, eyoc strahlende Hitze, eye Stirn* = يوز.

256. Die folgenden einsilbigen Wörter, die meist in Verbindung mit буол *werden* und гын *machen* vorkommen, wird man vielleicht als flexionslose Nomina auffassen dürfen: цик, кэч, сып, ин цин oder цин, нач, ыр, ӳöл цӳöл, сар, тас. Цик гын bedeutet *zusammenfahren* (vgl. ᠵᠢᠭ *Merkwürdigkeit, Sonderbarkeit, Eigenheit*), кум гын *einen Augenblick schlafen, halb schlafen halb wachen*, сып гын *sich im Stillen davonmachen*, ин цин буол oder цик буол *stille werden*, нам буол *id.*, ыр гын, сар (vgl. ᠵᠠᠭ ᠵᠠᠭ) гын und тас (vgl. ᠲᠠᠰ) гын *tönen* (von verschiedenen Geräuschen), ӳöл цӳöл буол *anfangen zu tagen*.

b. Verzeichniss der Affixe, die zur Bildung von Nomina dienen.

257. Die Affixe habe ich wie die einsilbigen Nomina nach ihrem Endbuchstaben geordnet, ohne Rücksicht darauf, ob sie an Nominal- oder Verbalstämme gefügt werden, wo die Sonderung mir Schwierigkeiten in den Weg legte. Affixe, die ihre Bildungskraft verloren und nur in einer verhältnissmässig geringen Anzahl von abgeleiteten Nomina in gleichsam erstarrtem Zustande sich erhalten haben, sind von den noch in voller Lebenskraft stehenden gesondert worden. Bei den schon abgestorbenen Affixen habe ich nicht ermangelt, alle mir bekannten Bildungen anzuführen, bei den lebenskräftigen dagegen genügten ein Paar Beispiele. Aus dem Mongolischen entlehnte Affixe führe ich nicht nur in dem Falle auf, wenn sie zur Bildung von Nomina aus jakutischen Stämmen dienen, sondern auch dann, wenn ich sie bis jetzt nur in geradezu dem Mongolischen entnommenen fertigen Wörtern zu belegen im Stande bin. Manche mongolische Nomina, wie z. B. ᠠᠯᠪᠠᠭ ᠲᠠᠰᠤᠷ, die auch im Jakutischen vorkommen (vgl. ӓлбӓх, тасыр, долгун, салгын), ᠬᠠᠮᠤᠭ = ᠬᠠᠮᠤᠭᠤᠨ, finden nur hier eine Erklärung. Ich glaube jedoch, dass dieses nur scheinbar ist, indem die diesen Wörtern zu Grunde liegenden Verbalstämme sich noch recht wohl in der Volkssprache können erhalten haben. Die zwei- und mehrsilbigen, für mich nicht mehr zerlegbaren Nominalstämme sind unter dem Affix, das sie allem Anschein nach enthalten, aufgezählt worden. In den meisten Fällen waltet jedoch in Betreff des Affixes Zweifel ob: alsdann ist keine Sonderung erfolgt, sondern alle Stämme mit gleichem Auslaut sind hinter der ganzen Anzahl von Affixen, die denselben Auslaut zeigen, zusammengestellt worden. Ueber den durch den vorhergehenden Vocal des Stammes bedingten Wechsel der Vocale im Affix bitte ich §. 41 — 47, über den Wechsel des Anfangsconsonanten im Affix aber §. 204. zu vergleichen. Das in dem zuletzt genannten §. aufgestellte Gesetz findet, wie man sehen wird, auf einige abgestorbene Affixe keine Anwendung. Ueber den Hülfsvocal bei consonantisch anlautenden Affixen ist §. 49. gehandelt worden.

a) Erstarrte Affixe.

258. a, ä, (o,) ö. Ыкса (vgl. §. 157.) *nahe, dicht* von ыгыс *sich gegenseitig drücken*, кӧнӧ *gerade, redlich* von кӧн *gerade werden*, таҳса (vgl. §. 157.) *über Etwas hinausgehend* von таҳыс *hinausgehen*, тулаа (vgl. دولای) *Umkreis* von тул *umgehen*, сирэ (*ein Vogel,*) *dem die Federn ausgefallen sind* von сир *die Federn verlieren*; уҥа (vgl. §. 174.) *Länge, lange Seite* von уҥун *lang*, ыҥа *offen* (vgl. *division d'une branche, bifurcation*, *béant, ouvert*) vielleicht von *fente, crevasse (d'une montagne)*.

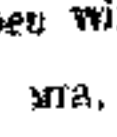
259. ыанӈыма. Харыаныыка *schwarze Farbe* von хара *schwarz*.

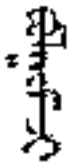
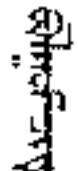
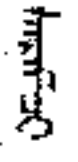
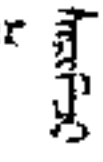
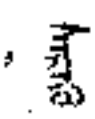
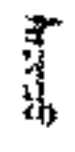
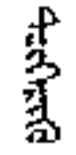
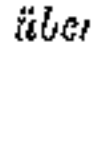
260. ҕа, ҕо. Хаптарҕа = *ein Riemen, durch den der Kopf eines Pferdes in die Höhe gehalten wird* von *tirer la bride à un cheval de sorte qu'il en porte la tête plus haute*; хоҕо *Versteck, Schutz* = *castel* u. s. w. von *enfermer*; хабырҕа *Gurgel*, in der Form ganz mit = *les côtes supérieures de devant* zusammenfallend, habe ich im Wörterbuch wohl zu kühn auf хабырый = zurückgeführt. Сытыарҕа *das Riechen* geht vielleicht auf einen von сытта *wittern* abgeleiteten Verbalstamm zurück.

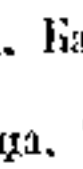
261. ҕтй. Бӯрӕ *Sattelknopf* = von (?) *sich biegen* (vgl. бӯгӯ *in die Knie sinken*). Vgl. ҕа, ҕо.

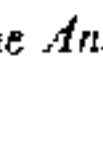
262. ҳҕа, ҳгӓ (vgl. §. 136.). Кыһаҳҕа *Bedürfniss* und кыһан *bedürfen*, ӓрӓгӓ *Mannigfaltigkeit* und ӓгӓн = ігін *mannigfach*. Ueber das Affix vgl. Bobrownikow, S. 56. §. 94. S. 57. §. 95. S. 59. §. 99. 100. Mit ҳҕа ist auch noch zu vergleichen ҳҕан, ҳган.

263. аҥа, аҥа, ҥа. Баганҥа *lederne Tasche* von бат *hineingehen (Raum haben)*, ҥӧҥӓ *Kalb oder Füllen im dritten Jahr* (wo die Zähne ausfallen) von тіс *Zahn* (vgl. *poulain âgé de trois ans* von *Zahn*); сарҳаҥа *Sonnen- oder Mondschein* zu vgl. mit сарҳа *hagen*, сырҳӓ *hell* oder *leuchtend werden*, сырҳыы *aufglänzen*; in ыстаҥа *das Springen in die Weite, Heuschrecke*, vgl. mit ыстан *einen Sprung in die Weite machen*, und in тыҥа *Länge*; vgl. mit тыын *Athem* und *athmen*, kann das ҥ aus dem н des Stammes erklärt werden, sobald man den Ausfall eines starren Gutturals, mit dem das Affix begann, annimmt (vgl. §. 221. 1.)). Хараҥа *dunkel* = قراڭغى = ist wohl von хара *schwarz* = = abzuleiten.

Ein Affix oder erwähnt Bobrownikow auf S. 63. Прим.; ein Affix haben wir in  *Henkel* von *halten.*

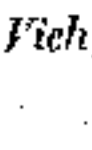
264. мта, мтä, мто, (мтö). Болҕомто *Vorsicht* von болҕой *vorsichtig zu Werke gehen* (vgl. *mdrir*,  *précipitation*,  *circonspect*); сарҕмтä (vgl.  oder ) *Vorsicht* und сäрäх *vorsichtig*, сäрäт *in Acht nehmen*, сäрäн *sich in Acht nehmen*,  oder *weiter* ( *agissez avec prudence*); төгүрүмтä *Bogen, Umweg* von төгүрүй *im Kreise gehen* = تكرامك =  . Scheint mit dem Affix  , jak. мҕу, мҕй, verwandt zu sein. Vgl. мтаҕай.

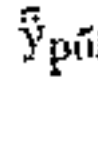
265. лта. Кылата *überzählbare Menge* von кылай *überwältigen*. Vgl. *un grand gouffre* von  *se mouvoir en rond.*

266. ала. Бадана *Pfuhl* = باغانه =  zu vergl. mit бадах *Mast.*

267. ырҕа. Таҫырҕа *die Gegend ausserhalb* von тас id.

268. бä. Ӯрӯä *kleine Anzahl Vieh, die ein Mensch zu treiben vermag* von ӯр *treiben*; vgl. ах.

269. ыja, ijä, (yja,) yjä. Bildet einige Deminutiva: кӧлүjä von күӧл *See*, көҫүjä von күөс *Kehlkopf*, сөмүjä *Zeigefinger* von сүөм =  *Spanne des Daumens und Zeigefingers*, ӯрүjä von ӯрах *Fluss*, тälлijä *Decke unter dem* *Pferdesattel* von тälläх *ausgebreitetes Fell*, кытыjа *Tasse* von кытах *grosse Schale*, ыаҕыjа oder ыаҕаjа von ыаҕас *Gefäss aus Birkenrinde*, бысыjа *Messer* von бысах *Messer*, батыjа von батас *Art Messer*, лыгыjа = алгыс *Baumgans*. Ueber die Verkürzung der zweisilbigen Stämme s. §. 86. Vgl. ыах and jах.

Mit  werden von Adjectiven Deminutiva gebildet; vgl. Kasem-bek, S. 75. No. 129. oder Zenker, S. 43. No. 123.

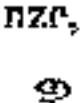
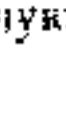
270. (тара,) лара. Аллара *untere Seite* von ал-ын id. Wir kommen beim Pronomen auf dieses Affix wieder zurück.

271. Nominalstämme auf einen kurzen *schweren* Vocal, die ich nicht zu zerlegen vermag: a) zweisilbige: аҕа *Vater* (vgl. , *Aelterer, älterer Bruder*), ара *seiend*, аса *ein besonderes Gras*, аппа *Vertiefung*, аба *Gift*, аjа *Selbstschuss*, арҕа *Rücken* (vgl. арҕас) = , ала *scheckig* = = , алла буллa (s. d. Wörterbuch), аннä *Aussteuer* =

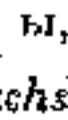
ийэ = , ӓӓ *Grossmutter* = ابى, ӓjӓ (= ӓi) *Eintracht* = , ӓprӓ *alt*, ӱprӓ (ар-лӓӊ; *Frühe* = ايرتە = , ӓcӓ *Grossvater, Bär*, ogo *Kind*, opto (орҕон) *Mitte* = اورطا, ӧpӧ *höher gelegene Stelle*, ӈapҕa *Strauch*, ӓpӓ *kleines Bächelchen*, inҷӓ *Heisshunger* (vgl. кӈсы), iҳӓ *Fertigkeit, Gewerbe* = , imӓ *Nadel* = كمه = ايمه, ijӓ *Mutter* = ايا = ٮا, уохта *Ribes Dikuscha* Fisch., уорба *Verdacht*, уолба *niedrige Stelle*, уҷа *recht* = اوڭا, уҷа *Almosen*, уja *Nest* = اويا, ӱӱpӓ *Schnitzel*, ӱjӓ *Lebensdauer* = , ӱpӧӓ *kleines Brückchen*, ӱlӓ *Arbeit* = , ӱҷӓ *Höhe*, кӓкӓ *Beine*, кӓjӓ *Kuckuck* = كوكى = , кӓtӓ *Fischart*, кӓpӓ *grau*, кӧхӧ *Schifferhaken* = , кӧpӧ *Angel* (vgl. кӱӱҕӱ), кӧmӧ *Hülfe*, кӧlӧ *Anspann* = , кырa *klein, fein* (vgl. *in kleine Stücke schneiden*), кырса *Eisfuchs* = = tat. karssak, кыса *Schmiedeheerd* = , кiӓprӓ *Putz*, кiӓcӓ (кiӓcӓн) *Abend* = كيجه, куба *Schwan* (vgl. قبا *bleich*, бледный), кула *Sonnenseite*, кӱpӧӓ *grosser runder Stein*, кӱlӓ *Vorhaus*, хаҥха *Packsattel* = , Хаҥja Name eines Kobolds, хамса *Tabackspfeife* = ٮاتر = = = , хаja *Fels* = تبا (vgl.), хара *schwarz* = قار = , халха *Schutz* = قالقان = , халба *Entenart*, хаса *Bauchfell*, хопто *Möve*, хобо *Kugelglocke*, хоѳо *Flussbusen*, Хоро Name einer Gemeinde, чаба *Rennthier*, чорҕо *Gerache* = , чӧбӧ *Spitze* = نوبه, чӧlkӧ *Schicksal* = *présage*, чуора *in die Quere gehend* (vgl. чуорҕа *hinübergehen*), чуса *Tauglichkeit* = , чӱnӓ *gegerbtes Elennfell*, чӱmӓ *getrockneter Dünger, der zur Vertreibung der Insekten angezündet wird*, чӱӧ *Wäldchen aus Gesträuchen*, ҳӧpӧ *Nasenriemen* = , ҳурда *Schild*, ҳулҕа *Morasthühnpl.*, ыуора *niemals austrocknend*, ҷӓрда (vgl. ҷарчыцыар) *Drossel*, ҷарпа *fein geriebenes Pulver*, ҷомпо *eine Art Hammer*, ҷарҕа *an einer chronischen Krankheit leidend* (vgl. *Geschwür*), ҷӓlӧӓ *Regenkragen*, ыыла *sanft abschüssig*, ҕаҕа *Frosch* = باغا = , ҕаҕа *Verlangen* = , ҕалта *grosser eiserner Hammer* = بالطه = , ҕӧjӓ *Körper* = (vgl. بوى *Wuchs*), ҕоҕдо *kühn* = *heilig*, ҕоҕдо *unansehnlich*, ҕосхо *frei* = بوش, ҕӧрӧ *fest* = , ҕӧрӧ *Wolf* = بورى, ҕыта *besondere Wurzel*, ҕӧра *Pfeil mit gabelförmiger*

[illegible], ӧлä *Umschlag am Kleide*, Ӧ̈рра-хохсун myth. Person, бӯлла (s. d. Wörterbuch), [illegible] *Lohn*, мӯрба (Midd.) *Quersack*, мäңä *ewig* =  = , мäңä *unfruchtbare Stute* (Midd.), мӯңга *Fischernetz*, лаӈа *Meeresufer, das bei der Fluth mit Wasser bedeckt wird*, Сала *Jakute*, сахса *ausgetrocknet, lose, locker*, саңа *Kragen* =  = , сäңа *gleich* (vgl. ), саңа *Stimme* (vgl.  *Echo*), саңа *neu* =  = , сага *Bezoarstein* = turkom. [illegible] = , сӯрба *Zobel*, сатаңа *am Zittern leidend* = , сӯрä *Pferdepfosten* = , сарга *Reihe* = , сäлä *ausgespannter Strich, an den die Füllen angebunden werden*, сого *unterer Schenkel*, сӧбӧ *Karausche*, сол *Musse, Amt* = , сосо *farbiger Stein* (kalm. [illegible] *gebrannter Ocher*), сыпха *Riemen zur Befestigung der Beinbekleidung*, сырга *Schlüssen* = , сиӈä *mit Wasser verdünnte süsse Milch*, сиинä *das lange Haar unter dem Halse des Rennthieres*, Суола Name eines Flusses, сӯрä *Beil* = , сӯбä *Rath*.

b) Dreisilbige: алаңа *Fussblock*, абаңа *des Vaters Bruder* =  = , ajыыма *recht*, [illegible] *Lehm, Grille*, арбыја *Meissel*, äччiрä *Knüttel*, äмäсä *Hintere*, оӈочо *Kahn* = , ом-[illegible] *Art Schachtelhalm*, олоӈхо *Mährchen*, өтӯjä *eiserner Hammer*, өрӧгӧ *Fordertheil des Körpers*, ӧлӧӯrä *Jassak* (vgl. ), ытарда *Ohrgehänge*, ытарча *Schraubstock*, ӯзӯjа *grosses Holzgeschirr*, iрäңä *Eiter* = , icäңä *Steigbügel* = , ӯбаса *Füllen im ersten Jahre*, ӯраса *die kegelförmig aufgestellten Stangen einer Sommerjurte*, ӯräсä *zugespitztes Holz*, ӯрӯмä *Schaum* = , käрäтä *gleichkommend, Stellvertreter, Ersatz* (scheint [illegible] *affig. Possess. der 3ten Sg. zu enthalten*; vgl. d. Wörterb.), кысаса *der vom Schnee gereinigte Platz vor der Jurte*, Кiäллäмä N. e. Flusses, хадыса = хо̄луса *Ort, wo Heu gemäht wird*, харада *Hölzchen mit einer Schlinge*, харыја *Tanne*, хартаса *Theil der Eingeweide, Augenlied*, хаӈаса *Eidotter*, Хотӯна N. einer Göttin, хо.ӧбӯја *Kasten*, .таңара *Himmel, Gott* =  = , [illegible] *Brücke*, тäлiäсä *Platz vor der Jurte* u. s. w., тӧӈосо *Pfahl*, томторӧ *Borde*, ты-[illegible] *fein gespaltenes Holz*, туоахта *Flecken auf der Stirn eines Pferdes* u. s. w., туруја *Kranich* =  = , тӯсаса *Platz hinter dem* кыćаса, пäцiрä *Pfütze*, чоӈочо *Fett an den Magen*, чӧкчӧӈӧ *Schnepfe*, чӧчӯмчä *kleine Weile*, чӧмчӧкӧ *Kopf*, чыкыја ?, чычырка

zwei *Kreuzhölzchen auf einem Packsattel*, цабара *flüssiger Schmutz* = جامور, бартіаяр bes. Pflanze, бырăсă *Mütze* (vgl. بورك, ), болбуҳга *Strauchlember*, бөрөҕө *Vogelbeergen* (vgl. *Kropf beim Vogel*), быраја N. eines Flusses, маңаҳса *kleines Elennfell*, хабыҳта *Riemen zum Einfangen der Pferde und Rennthiere*, моҥоҕо *Schaelle* = بوماغا =  , мучукта *die Nadeln an Nadelhölzern*, сапыја *Tabacksbeutel*, сэлэңдэ *Ilis* = , сыалыја *kurze Hosen*, сымыја *Lüge*, Сіаллăчă N. eines Flusses, сіӧйкэ *Art Schachtelhalm*, сутура *weiche Rinde*.

c) viersilbige: кутуруја *Geschwür*, быраңăтта *besonderer Lachs*.

272. Für mich nicht zerlegbare zweisilbige Nominalstämme auf einen langen *schweren* Vocal: ото *Sorgen*, урă *die äusserste Spitze der Jurte, wo der Rauch hinauszieht*, хаҕа *kalter Stall* (vgl. *Umzäunung*), Тăтта N. eines Flusses, саңă *Gedanke* (vgl. саңă *denken* = ساق = ), салă *Zweig, Flussarm* = , сылă *Müdigkeit*.

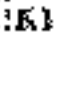
273. ы, (i,) ӳ, (ÿ). *Улу ungewöhnlich gross* = اولو *gross* zu vgl. mit уланхан *gross*, улăт *wachsen*; толу *voll* = طولو (vgl.) von туол *voll werden* = طولق, ыксары *so voll, dass nichts mehr hineingeht* von (?) ыкса, Caus. von ыгыс *sich gegenseitig drücken*: толоруу *voll* von толор *füllen*, туруору *aufrecht* von туруор *aufrichten*, сытыары *liegend* von сытыар *niederlegen*, сыһыары *anstossend* von сыһыар *nahebringen*. Die zuletzt aufgeführten, von Causativstämmen abgeleiteten Adjectiva stehen der Bedeutung nach den einfachen Verbalstämmen туол *voll werden*, тур *stehen*, сыт *liegen*, сыһ *nahe sein* näher. Арăбы *Verwirrung* steht offenbar in Zusammenhang mit арбăі *sich verwühlen*. Vgl. ыҥ, иҥ, уҥ, ӳҥ.

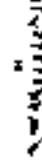
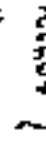
274. кы, кі, ку, (кӳ). Bildet einige Adjectiva aus Verbalstämmen: аттаҕы *verschnitten* von аттă *verschneiden*, чăпчăкі *leicht* von чăпчă *leicht werden*, бастакы *der vordere* von бастă *voran sein*; кіläркі = кіläр *glänzend, glatt*.

275. гы, (гі,) гу, (гӳ). Харгы *Schutz* zu vergl. mit харăі *Sorge tragen*, кулугу *Strickchen mit einem Querhölzchen, woran die Füllen* (кулун) *befestigt werden*.

276. тыҥы, дьиҥы. Bildet einige Deminutiva von Adjectiven: харатыҥы *schwärzlich* von хара *schwarz*, кытархаідьыҥы *röthlich* von кытархаі *roth*, хаппағаідьыҥы *etwas flach* von хаппағаі *flach*, сасархаідьыҥы *gelblich* von сасархаі *gelbroth*.

277. ыҥы, уҥу. Аҕыҥы = оҕуҥу *Aussehen, Art und Weise zu sein* von ?ăі *erschaffen*. Ыҥ, уҥ ist vielleicht der Charakter des Passivs.

278. ті. Цікі *ungewöhnlich* =  von .

279. чыт, чиі, чіы, ті. Entspricht in drei mir bekannten Ableitungen dem Affix oder , das sonst im Jakutischen in der Gestalt von сыт auftritt. Ӱрӱйчіі *Schmetterling* (vgl.  *libellule*) von ӱрӱй =  *Schaum*, сымыjачы *Lügner* von сымыjа *Lüge*,

барбахчы *ziemlich unbedeutend* von барбах *unbedeutend*. Das Affix bildet, an einige Adjectiva gefügt, gleichfalls Verstärkungen; vgl. Bobrownikow, S. 68. §. 120. Ohne Ableitung: олӧчу *Fellstiefeln*, талкачы *Gegend, wo die Kinnladen zusammenkommen*, кӱдӱрчіі *kleiner Regenbachvogel*, харацчы *Schwalbe* (vgl. قارلاغ,). Чокочу (vgl.) *hölzerner Hammer* steht in Zusammenhang mit чокуі *klopfen*, Ӓбірäнні (ein Frauenname) mit ӓбір *feine Sprenkelung* (wie Iwarowskij behauptet). Vgl. чык in §. 305.

280. іиді. Кäтіиді (ostjak. кепд) *Strumpf* von кät *anziehen*.

281. (мыт, мыі) мӱ, мӱй. Хоромӱу = *Einbusse* zu vergl. mit хорон *Einbusse erleiden*, хорот *verthun* (im Mong. ist das einfache in der Bedeutung von хорон vorhanden);

ӧстӱӱ *Rache* zu vergl. mit ӧс *Streit, Zank* und , *Rache*. Ohne Ableitung суоруӱ *Freiwerber, das Werben*. Vgl. мта.

Aus dem Mongolischen, wo das Affix in ziemlich häufigem Gebrauch ist, will ich nur ein Paar Beispiele anführen: *agrément, agréable* von *désirer* (Kow. III. S. 1576. *a.* 1578. *b.*), *série* von *adjoindre* (ibid. S. 2286. *b.* 2288. *a.*).

282. jы oder ajы. Халцajы *Bergabhang* zu vergl. mit халтаң *nackt, bloss*, халтарыі *hinabgleiten*.

283. āты. Абāсы *Teufel* von (?) аб *Zauberei* oder аба *Gift*.

284. Nicht weiter zerlegbare Stämme auf einen kurzen *leichten* Vocal: аңы *Theil* = , аңды *Schwarzente*, ымы *Kreuzschnabel*, ымсы *heisshungrig* (vgl. іңсä), іччі *Besitzer* = أسّي, уіry *weit ausgedehnt* (vgl. угут, уігуа), ӱӈӱ *Lanze* = سنكو, ӱсӱ *sein sollend*, Кäрбі Name eines Flusses, көрсӱ *Liebhaber*, кісі *Mensch* = كشي, кӧӈӱ (vgl. көхö, көjö) *Angel* = , хаты *Kerbe*, ханы *Anzahl gleichartiger Dinge* = , харгы *Sandbank*,

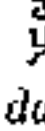
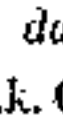
харчы *Geld*, халы марғы *leichtgläubig*, хоту *abschüssige Lage, Norden*, хуоіу *Vorschrift* = , төрүй *Riemen an Sattel zum Anbinden von Kleinigkeiten*, тысы *Weibchen* = دشی, тіві *feste Schneerinde*, туосу *Zeuge*, хоіду *Ort, Gegend* (burj. daida), хіякі *Gegend*, чауы *Pflegevater*, чоху *bes. Wasserinsekt* (vgl. *Mistkäfer*), чопчу *Kugelknopf* = , чінчі *Befühlung*, чӱмӱу *Windstille*, чӱҷкӱ *Langeweile*, ҷаңы *nackte hohe Kuppe*, Бӱҷы jakutische Gemeinde, бӧччы *Leibbinde aus Fell*, бөрү *Schachtelhalm*, бүоҷу *vorderer Besatz einer Mütze*, майғы *Art und Weise*, мӧҥы *Ehrenbezeugung*, марғы (халы — *leichtgläubig*), мӓji *Gehirn* = مییه, мӓрі *Schwätzer* (vgl. *sot*), моҷу *stark*, мӧкӱ *häutlich* = (vgl.), муңду besonderer Fisch, Нӓмы *Ochotsk*, сӓры *Haut am Ende des Pferderückens* = يغرى, сорту *Glück*, сылгы *Pferde* = يلغى, сірі *besonders zubereitete Ochsenhaut* (vgl. тірі und), Суотту jakutische Gemeinde, сӧсӱ *Hausvieh* (vgl. بوش *mansuetus*).

акӓры *dumm, beschränkt* und аҷары *schläfrig* (vgl. آنكره), атылы (vgl. тылы) *ähnlich* = , арыгы (аргы) *Branntwein* = آراقی = , ӓстӓрі *Flintenstein*, ураты *abgesondert*, кукӓкы *Heher*, кулаҥы *Floh*, Тӧҥүлү jak. Gemeinde, тырахы *Meerschwalbe*, туркары *Zwischenraum* = , Тулагы jak. Gemeinde, чарапчы *Schneebrille* = [75]), чӱбӱкү *das wilde Schaf* (vgl. *petit cerf*), чурапчы *hölzerner Ring, der durch die Nase des Ochsen gezogen wird*, Сиҷацы *Fischernetz* = *instrument*, Бӓтылы jak. Gemeinde, эмчиі *Moschusthier*, муруку (Daw.) *das gestreifte Eichhorn*, согуру (u) *Süden*.

кӓнӓҷӓскі *Gebärmutter*.

285. ҷы, ҷї, (ҷӱ, ҷӳ). Ҷадаҷы *arm* = von = ҷаіаі *arm werden*, кічӓҷї *guter Wirth* (vgl. *soin*) von кічӓі *sorgfältig zu Werke gehen* = .

---

75) Herr Popow (*Kalm. Gramm.* S. 31. s.) leitet *Mützenschirm, Sonnenschirm* u. s. w. mit dem bekannten Affix  von  *Mond* ab. Dagegen lässt sich aber einwenden, dass die übrigen dort angeführten Derivata Dinge bezeichnen, die nicht zum Schutz *gegen*, sondern zum Schutz *von* Etwas dienen; dann ist aber auch zu bemerken, dass Alles, was das in Rede stehende Wort bezeichnet, eher zum Schutz gegen die *Sonne* als gegen den *Mond* dient.

Ueber das Affix ⟨illegible⟩ und ⟨illegible⟩ im Kalm. s. Popow a. a. O. S. 81. ж). Aus dem Mongolischen will ich aus Kow. *Lex.* III. S. 2413. *a.* noch ⟨illegible⟩ *épuisé* von ⟨illegible⟩ *s'affaiblir* anführen.

286. Für mich nicht zerlegbare Stämme auf ы, ī, ӯ, ӯ: аjы *Sünde*, ары *Insel* (vgl. ⟨illegible⟩), аpы *kleiner Bruch im Metall*, арı *Butter* = ماری *gelb*, асы *Backenzahn* = آطو, ⟨illegible⟩ *sauer* = آچی, отӯ *Lagerplatz*, ойӯ *Verzierung*, орӯ *Lagerplatz* = ⟨illegible⟩ = اوردو, иӯ *langer Strick*, ырағы *krank* = آورو, ыjы *das Winseln des Hundes*, ıгı *heiss* = اسی, ыҥ[35] *der jüngere Bruder* = اینی, ıлı *Hand* = ال, урӯ *Verwandter* = اورق = اورو = ⟨illegible⟩, кәлі *hölzerner Mörser* = کیلی, кәсі *kleines Geschenk* = ⟨illegible⟩, кытағы (vgl. кытағыл) *Ufer* = قیو, кымыҥы *Peitsche* (ostjak. кэмдi, хомде), кырғы *Schneide*, кылҕы *Reif*, күнӯ *Eifersucht* vgl. کونلاو), күлӯ *kostbar* = ⟨illegible⟩, харғы *die Gegend oberhalb des Handgelenkes*, харағы *Schritt*, хасы *Geschrei*, хоҥӯ *Feld*, хосӯ *Verdammung*, таҥы *Nasenloch* = طاناو, тағы *Gebärmutter*, тәсі *scheu*, тобӯ *Scharte*, тымҥы *kalt* (tschuw. тумъ), тӯмӯ *Schnupfen* = تومار, сәнә *zu Fusse seiend* = جیاو, самы *Kreuz am Körper*, сарғы *gegerbte Rennthierhaut* (vgl. сарғы, صاغری), сәрі *Heer* = چیریك = چیرو = ⟨illegible⟩, сонӯ *Nothwendigkeit*, сыты *scharf*, сырғы *Gang*, сысы *Fläche*, сіті (vgl. сігіи) *Strick aus Pferdehaaren*, *Abhängigkeit*, үйі *Mark* = یلك, сүлӯ *Kaufpreis einer Braut*.

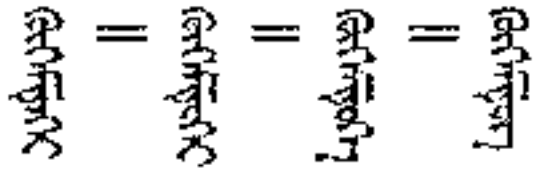
хоҥурӯ *Nasenrücken*, тұктәрі *ungehörig*, бӯрӯҥӯ *hohe Winterstiefel*, соторӯ *Vorbeigehen*, *Gelegenheit*, сіргіі *Sitte*.

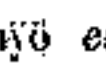
287. ыа, іә, уо, ӱө. Scheint in einigen Wörtern, deren Ursprung im Jakutischen nicht mehr gefühlt wird, eine ältere Form des jetzt gangbaren Affixes ы, ī, ӯ, ӯ (s. weiter u.) zu sein. So z. B. in аныа *Bergabhang* zu vergl. mit ⟨illegible⟩ *descendere*, хоруо *Erbrechen* zu vergl. mit ⟨illegible⟩ *brechen*, бәліә *Zeichen* = بیلکی = ⟨illegible⟩ offenbar von بیلك = jak. бій *erkennen*. Бӯрӱӧ *Verdeck* (vgl. ⟨illegible⟩ *Hut*) scheint auf einen älteren im Türkisch-Tatarischen und im Mong. erhaltenen Verbalstamm برکامك = ⟨illegible⟩ (jak. бӯрӱі) *verdecken* zurückzugehen. Харыа *verkohlte Substanz*, *Russ* ist wohl aus хара *schwarz* entstanden.

288. ыҥғыа, ымсыа, імсіҥ. Bildet einige Adjectiva deminutiva: кысылымтыа *röthlich* (vgl. قزغلتم) von кысыл = قزل *roth*, кытарымсыа *röthlich* zu vergl. mit кытар *roth* wer-

[35] Im Paral іннәт-тӯр.

den, сасарыҥыа *gelblich* mit сасарҳаі *gelbroth*, кӓтіріҥсіӓ (mit Wechsel von p und ŋ) *ziemlich breit* von кӓтіт *breit*. Vgl. сыар.

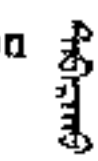
Im Mongolischen  *bleu foncé, azuré* von *bleu*; Kow. III. S. 2626. *b*. An Adjectiva der Farbe wird sonst in der Bedeutung des deutschen *lich* (*schwärzlich* u. s. w.) gefügt; vgl. Bobrownikow, S. 66. §. 114. Dieselbe Bedeutung hat das zur letzten Silbe des jak. Affixes stimmende سو (Kasem-bek, S. 77. *e*) oder Zenker, S. 44. *e*). Neben سو ist auch سيما ل in Gebrauch.

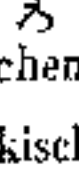
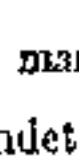
289. Nicht zerlegbare Stämme auf einen *schwer* auslautenden Diphthong: ӓліӓ *falco milvus* = , öjjö *Reisevorrath*, ырыа *Lied* (vgl.), ӳгӳ *gut* = , ӳӳö *Querbalken*, көрӳӳ *klug* = , кырыа *Reif (pruina)* =  , кӳгӳ = кӳгӳөт *Schwager* = (vgl.), кӳрӳ *eingehegter Platz* = , ҳорҳо *Passgänger* = , бӯрҳа *Rauch*, мӓктіӓ *Bürgschaft*, мӓҥіӓ *Köder*, сӓҥіӓ *Kinn* = چكك (vgl. *Kinnlade*), сӓніӓ *Kraft*, сӧрӳӧ *Sattelunterlage*.

ацырыа = оӯурҳо *Glasperlen*, ыҥырыа *wilde Biene*, барылыа = боруллуо *Adlerart*, суҳурҳо *bes. Beinbekleidung*.

290. ai, äi, oi, (öi). Арҳаі *Schimmel* zu vergl. mit арлыі *schimmeln*, тӳөкӓі *Betrug* mit тӳөкӳн *Betrüger*, сӳкӓі *das Tragen eines Menschen auf dem Rücken* mit сӳк *auf seinen Rücken nehmen*, сікӓі *feucht, roh* mit *roh* und сік = چيق = *Feuchtigkeit*, چيك *crudus*; туораі *Querstück* mit туора *in die Quere gehend*, тоҧоі *Krümmung* (vgl. хопоҧоі *id.* und *Ellbogen*) mit токур = такыр *kramm* (vgl. *estropié*), бӓһаі *blind* = mit бӓһа *blindlings* und *dunkel*.

291. кӓі, ҳаі, (ркӓі, рҳаі). Dem к und ҳ geht immer p voran, aber öfters scheint dieses zum Stamm und nicht zum Affix zu gehören: ӳлгӳркӓі *Brocken* (vgl.) und ӳлгӳрӳі *bröckeln* (vgl.), кытархаі *roth* und кытар *roth werden*, бытархаі *kleinkörnig* und бытарыі *hänabgleiten* (von körnigen Substanzen), бӯӯрҳаі *kraus* und бӯӯрӯрӳі *sich kräuseln*, сасархаі *gelbroth* und сасарыҥсыа *gelblich*, халырҳаі *glatt* und халтарыі *ausgleiten*.

хабырхаі *Harz* = = von  *couler par-dessus*, аңархаі *eine Oeffnung habend* und

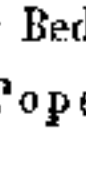
ҕаһаі *sich öffnen*, алыархаі *Schaden, Elend* und алыан *entzweigehen*, алыар *entzweibrechen*; ҕ̆ыархаі *bleich* und ҕуба *Schwan*, قبا *bleich*; кілбәрҕәі *glänzend* und кілбәі *aufglänzen*, [illegible]ҕархаі *ausgetrocknet* und сахсаі *austrocknen*, самнархаі *zum Fallen geneigt* und самыы *umfallen*. Ohne Ableitung: хорчорхоі *steif*, чыпчырхаі *äusserste Spitze*, быцырхаі *uneben*, бадчырхаі *Drüse* =  (vgl.  *musele*), самырхаі *abgetragen*. Vgl. ҕаі.

Im Mongolischen hat man ein Affix oder , das nicht immer ч vor sich hat; für das Kalmückische findet man Beispiele gesammelt in Popow's Grammatik, S. 79. und 80.

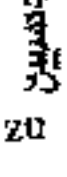
292. ахоі. Бороҕхоі (vgl.) *grau, dunkel, trübe* und бороҥ *schwarzgrau*, боруор *Dämmerung*.

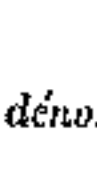
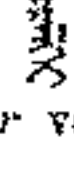
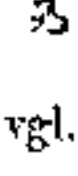
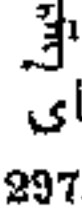
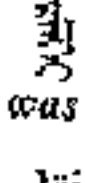
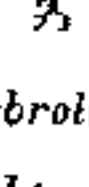
293. ҕаі, ҕüі, ҕоі, гäі. Ämпäҕäі *zerbrochen* (vgl. *brèche*) von ämгäі *entzweigehen*, кәрҕäгäі *geizig* (vgl. *cruel, impitoyable*) von кäрчüі *geizig sein*, кäлгäҕäі *was eine Krümmung hat* = von кäлгäі *eine Krümmung bekommen* = , күнсäҕäі *gesprächig* von ҥүнсüі *erzählen*, хаптаҕаі *flach* = von хаптаі *flach werden* = , тоҥсоҕоі *Specht* (vgl.) von тоҥсуі *klopfen* = , сымсаҕаі *gelenkig* zu vergl. mit сьыпä *weich werden*, нiлгäҕäі *feucht* mit - *chaleur humide et étouffante* und - *glutineux, visqueux*; хаҥаҕоі *verschwägerte Mütter* = *parente* von *beau-frère* u. s. w., ҕүҕүгäі (vgl.) *hübsch, gut* und ҕүҕö *gut*. Käläҕäі *der da stottert* ist = *muet, bégaiement*, das aus *sprachlos* entstanden zu sein scheint. Vgl. käі, хаі.

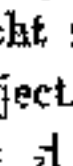
Ueber das Affix غاى und إغاى s. Giganow's *Gramm.* S. 36; Kasem-bek, S. 91. und 92. oder Zenker, S. 51. *d*); Giganow's *Lex.* S. 614. und 671.

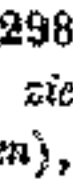
294. ыгаҕаі. Чабырахыгаҕаі *grossthuerisch* zu vergl. mit чабырах *grossthun*. Vgl. ыгы.
Ueber das in der Form und in der Bedeutung übereinstimmende Affix oder  s. Bobrownikow, S. 64. §. 110; Popow, S. 78. §. 86.

295. аиаі, ăиăі. Vgl. das Wörterbuch u. Баjаиаі.

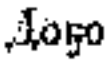
296. ыäі. Кіҥăыäі *sorgsam* (vgl. ) von кіҥäі *sorgfältig zu Werke gehen* = .

Vielleicht mit oder  zu vergleichen; Bobrownikow, S. 64. §. 109. Dieses Affix wird auch an Nomina gefügt:  *violence, violent* von  *difficile, pénible*,  oder  *calomniateur, dénonciateur* von  *calomnie*. Man vgl. auch das Affix in يلماغاى *was leicht hinabrollt* von يلمق *hinabrollen*; Giganow, *Lex.* S. 227.

297. ыаі, ыäі. Таҥаыаі *alte jak. Frauentracht* zu vergl. mit таҥас *Kleid*, таҥын *sich kleiden*; ӱйыäі *taub* =  mit ӈăі *taub werden*.

298. Für mich nicht zerleghare Stämme auf einen i-Diphthong mit *schwerem* Anlaut: аҕаі *ziemlich* nach Adject. (ӱӱрäі аҕаі *ziemlich hübsch*, ӱӱрäі аҕаjы *einen ziemlich hübschen*), ăрăі *Mühe* = , Ăлăі Name eines jak. Helden, орої *muthwillig*, орої *Spitze* =  , ӱбаі *ein Aelterer* = , Ӱӧлăі jak. Gemeinde, кăҥăі *mangelhaft*, кірбăі *Schneide*, кӱӧмăі (vgl. көмөҕөі) *Gurgel* = , Кӱҕăі Name einer Göttin, хахаі = *Schwein*, хуорaі (?) *junges Rennthier*, хуоӆаі *Luftröhre* = , тыиraі = тумraі *Art Kasten*, ӆаӆăі *Gewässer* = , ыірăі *neugeboren* = , ӱлăі *Baumharz*, бăрăі *zwerghaft*, бăлхăі *bes. Becher*, бөлкөі *kleine Insel*, бӱraі *bes. Sattelunterlage*, бурaі сараі *zerstreut* (auch *zerstreuen*), бӱraі *dicht, geschlossen* (auch *sich schliessen* =), маҥнаі *Anfang* = مانكلاى = مانكفاى = = , моҕоі *Schlange* = , сырaі *Gesicht* = = چراى *Röthe auf den Wangen*, сӱӧҕăі *saurer Rahm*, сӱӧхăі *freie Auswahl*.

аҕарaі *kleiner Teufel* = , ардыҕаі *spitzer Stein*, Омоҕой бăі Name eines jak. Hel-

ᵈᵉᵉ, іӈаräi *Brummkreisel*, уӈурӷai *Mustern an der Wurzel eines Birkenstammes*, Кäмпäнai Name eines Flusses, käpäräi *nicht dies, nicht das*, кӧмӧӷöi *Hals* (vgl. кӱӧкäi), куралаi *ein Vogel*, кӱӧрӱräi *Lerche*, хамарai?, хотоӷoi *Krümmung* (vgl. тоӷoi), холбоӷoi *ausgehöhlt*, таӈалаi *harter Gaumen* = , тараӈai *kahlköpfig*, албарai *Nestling* = , налаӈai *Mücke* (vgl.  *moucheron de fumier*), нуолаӈai *weich*, чäпчäкäi *Schläfe*, чыргымai *Kriecheute* (vgl. چورکای اوردوك,),), ҷiäräӈкäi *bes. Art zu laufen*, балыҷаi *kleine Quappe* (vgl. балык *Fisch*), бороҳoi *kleiner Hecht*.

кӱӱмäӈäi *beschaerlich*.

293. ыі, іі, ӱі, (ӱі). Äмii *Brust* von äм *saugen*, тоҥӱі *frostig* von тоҥ *frieren*. Vielleicht aus ык, ік, ӱк, ӱк entstanden; vgl. §. 304. Быстыі *schnell, reissend* = von *ᴍ laufen debout, fuir*, хорӱі *Antwort* = von *revenir* = хорӱі *Gleiches mit Gleichem vergelten*.

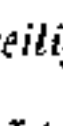
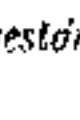
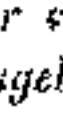
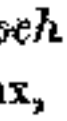
300. ғыі. Аччыгыі *klein* von аччы *klein werden;* ohne Ableitung куччугӱі id., zu vergl. mit كچك.

301. чӱі. Доҕочӱі, Deminutiv von доҕор *Gefährte*. Vgl. чах.

302. Nicht abzuleiten sind folgende Stämme auf einen i-Diphthong mit *leichtem* Anlaut: ӷыі-ӷӱс *Spinne*, алгыі *grosser Kessel*, äҷii *Tante* = *Mutter*, äҷii *Pocken*, кыпсыі *Schere*, кырбыі *Habicht, Raufbold* (vgl. кырт), бӱрӱі *Schuld* = .

303. ыаі, ӱоі. Хатыаі = хотуоі *Mädchen* zu vergl. mit хатын = хотун *Hausfrau*. Ыа wohl aus хатыак = хотуок entstanden; vgl. §. 308.

304. к, ык, ік, ӱк, ӱк. Bildet Nomina aus Verbalstämmen: орлук *übrig, Rest* = آرطق von орт *übrig bleiben* = آرطق, ыгырык *bissig* von ыгыр *beissen*, уларысык *abwechselnd, Abwechselung* von улаарыс *mit einander abwechseln*, көмӱк *tiefer Schnee* von көм *verscharren*, кӱрҷӱк (vgl. كردك *tiefer Schnee*) *ein zur Seite geschaufelter Schneehaufe* von ӱрт *wegschaufeln* = كورامك, хонук *Nachtlager* = قرنق = von хоп *übernachten* = قرنق = , турук *Schritt, Stufe* von тур *stehen*, тӱмӱк *Verknüpfung, Knoten* von тӱм *verknüpfen*, бäрiк *Geschenk* von бiäр *geben*, бӱрӱк *schmale Einfassung* von бӱр *einfassen*, кӱӱс *stosrig* von мӧҥ *um sich schlagen*, сӱтӱк *Verlust* von сӱт *verloren gehen*, сӯрӱк *guter*

Läufer, Strömung = بوكروك von өҕр *laufen* = بوكرمك, атаҕастык *Beleidigung* von атаҕаст *beleidigen*, оттук *Heuernte* von оттоо *Heu machen*, ҫуук *Ende, Spitze* von ҫа *sich in die Länge ziehen*, кыстык *überwinternd* von кыста *überwintern*, тіпірік *junger Lärchenbaum* von тіпіріі *zittern*, сыттык *Kissen* = ياصدوق von сытта (vgl. ياصدامق *unter den Kopf legen*, сырдык *hell* von сырдаа *hell werden* oder сырдыы *aufglänzen*, ähik *rasch* von ähii *herbeistürzen*, хахсык *ranzig* von хахсыы *bitter werden*, хăмсык *der sich in die Brust wirft* von хăмсыы *sich in die Brust werfen*, төгүрүк *rund* = von төгүрүй *im Kreis gehen* =  , чүҥүк *langweilig* von чүҥүй *sich langweilen*, бүрүк *mit zusammengekniffenen Lippen* von бүрүй *die Lippen zusammenkneifen*, мăпăрік *verrückt* von мăпăрій *den Verstand verlieren*, сурук *Schrift* =  von сурун *zeichnen, schreiben* =  ; мăнік *dass* =  zu vergl. mit мăнăр *gestört*, бөлік *Wiege* = بشك mit бөлій *schaukeln* (vgl. §. 203. 7), ілік *vorherseiend* mit ілін *der vordere*, кытык *Vereinigung* mit кытар *vereinigen*, кытсын *sich vereinigen*, кытабыл *Zugehörigkeit*, قوشق *vereinigen*. Оттук *Hüfte* scheint von дүй *Seite* abzustammen; ұрдук *hoch* kann auf ұрұт *Obertheil* oder ұрдүө *hoch werden* zurückgeführt werden. Vgl. ый, ах, лык.

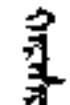
In den türkisch-tatarischen Sprachen ق oder ك; s. Kasem-bek, S. 87. *c*) oder Zenker, S. 49. *e*); Giganow, *Gramm.* S. 39. fgg.; Iwanow, S. 249. 3); im Mongolischen ᠬ oder ᠺ .

395. нык (чыык). Ачыык *nüchtern, hungrig* von аҕ *Hunger*; vgl. сыы.

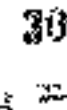
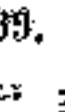
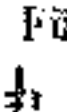
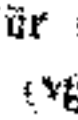
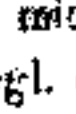
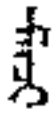
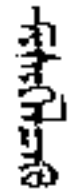
306. лык, lik, дук, lük, тык u. s. w., пык u. s. w. Iнäлік *Nadelbüchse* = كنه‌لك von iнä *Nadel* = كنه‌, кыалык *Feuertasche* von кыа *Feuerschwamm*, күнүк *Tagereise* = كونلك von күн *Tag* = كون, ҕөтүк *Kunst, Geschicklichkeit* von ҕө *Künstler*, кіhіліх *Abendstunde* von кіhä *Abend*. Auf Verbalstämme zurückzugehen scheinen асылык *Nahrung, Futter* (ас *essen*), асылык *Bedauern* (асыы *bedauern*), тутуук *Hinderniss* (тут *aufhalten*), баслык *der angesehenste* (бас *Kopf*, баһыы *die Oberhand gewinnen*). Die §. 304. von Denominativis mit к abgeleiteten оттук und кыстык können auch von от *Gras* und ыһыс *Winter* mit dem Affix лык stammen. Das ebendaselbst erwähnte ағастык geht vielleicht, wie das die Form eines Denominativs an sich tragende ағастаа, auf einen mit ағас bekannten Nominalstamm ағастаc zurück.

Es ist dies das bekannte Affix لق , لك, welches zur Bildung von Collectiven und Abstracten gebraucht wird. Es steht offenbar in nahem Zusammenhange mit dem Denominativaffix ҕа = ха. Vgl. *Bulletin historico-philol.* T. V. S. 328. 329. oder *Kritische Be-*

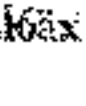
verlassen u. s. w. S. 29. 30. Ueber oder vgl. Kowalewskij's *mong. Gramm.* S. 27. 3); Popow, S. 30. und 31. 6.

307. цык. Харацык *kleiner schwarzer Fleck, wo der Schnee weggeschmolzen ist* von хара *schwarz* (vgl.  *noirâtre* von *noir*). Ueber das mong. Affix s. Bobrownikow, S. 65. §. 113.

308. лак, уок. Хатыак = хотуок *Mädchen* zu vergl. mit хатын = хотук *Hausfrau*. Vgl. ык, уок in §. 303.

309. Für mich nicht zerlegbare Stämme auf к: ардык *Gebirgspass*, алăк *Spott* = =  (vgl. coman. elic-tamen *irrideo*; Klapr. S. 162.), омук *Kienen*, омук *Stamm* = اوماق =  =  (vgl. Note 204. zu §. 172.), ытык *Quirl*, ытык *geachtet* (vgl.  *Ehre*, ыстык *Stehnen*, ыелык *Wegekost* = آزوق, ухук *erschöpft*, уалук *Schenkel* = اويلق (vgl. Note 253. zu §. 218. 8), кыцык *Fichseuche* = فيق =  , кырык *Wildheit*, кыстык *Amber*, кірік = кірцік *wahr* = كرچك, курдук *gleich*, кустук *Pfeil mit einer Knochenspitze*, *Regenbogen*, кӳлӳк *Schatten* = كولاكه, хайык *Art Fahrzeug*, тобук *Knie* = طوبوق, тойук *Besuch, den eine junge Frau ihren Eltern macht*, тымтык *Kienspan*, тітік *Sommerzeit für das Rindvieh*, тіпік *Strick*, мої турук *Halswärmer*, тулгук *Schneeammer*, тӳпӳк *Fenster*, балык *Fisch* = بالق, бытык *Bart* = بيق *Schnurrbart*, бутук = мутук *Zweig* = بوطاق, бурдук *Mehl* = بورتوك *Körnchen*, манчык *ein zahmes Rennthier, das zum Anlocken dient* vgl.  *élan*), мічік *Lächeln* (vgl.  *lachen*), муцук *Winkel* = بوچاق, ылгык *Bekassine* (vgl. kauk.-tat. Ieglek *Storch*), өсік *Erle*, сӳгӳк *Fingerhut*.

ыдырык *wildes Aussehen*, ісірік *überaus dicht* (Wald), утурук *Furz*, ӳгӳк *Faustbandschlinge*, кыталык *der weisse Storch*, кутурук *Schwanz* = قيورق, хатырык *Rinde* = قابرى, хамрык = холорук *Wirbelwind*, холлорук *Wandbrett*, бӧлӧрік *Scheidewand in der Jurte*, бӧрӧлӳк (wie im Russ.) *gestreiftes Eichhorn*, сутурук *Faust* = يونوروق.

310. ах, ӓх, ох, ӧх. Bildet Nomina aus Verbalstämmen: ыjах *Vorschrift* von ый *befehlen*, уӧбӧх Nom. act. von уӧб, муніах (vgl. §. 171.) *Versammlung* von мус *versammeln*, сыпах Nom. act. von сып, ӓрӓх *heftiger Zorn* von ӓрій *heftig erzürnen*, сӯдах Nom. act. von сӯдаі, быстах (vgl. §. 174.) *ein für sich bestehender Theil* von бысын *sich absondern*, аӄӧӓх *viel* =  von аӄӧӓ *sich vermehren*, тутах *nachstehend* von тутӓ *nachstehen*, сӯпах = сыпнах *stumpf* von сыпнӓ *stumpf werden*, мӧлтӧх *schwach* von мӧлтӳӧ *schwach*

werden, авара*х heftig liebend* = von (?) *geiler un plaisir*, кäбіäрäх *nicht fest* = von *se couper, se dissoudre*, кӱрцäх (vgl. und كور) *Schaufel* von кӱрг (vgl. §. 183.) *wegschaufeln* = كورلمك, тіпäх *flacher Knopf, Bändchen* (тӱш *verknüpfen*), бычах *Messer* = بچاق von быс *schneiden* = بچمق, сорох *Mörserkeule* von сох *im Mörser stampfen*, тарбах *Finger* (vgl. بارماق und §. 203. 7)) von тарбă *kratzen*, салбах *feuchter Schmutz* von салбă *schmieren*, сыбах *Schmiere* von сыбă *schmieren*, тäлäх (vgl. §. 188.) *ausgebreitetes Fell* von тäлгä *ausbreiten*, сіпäх *Verzierung* = von сіпіă *verzieren* = , харах *Auge* = jenis. und karagass. karak von харай *Sorge tragen* = قرامق *sehen* = , тајах *Rohr, Stock* = تاياق = von تاياق *stützen*, тырнарах *Fingernagel* = طرناق von طرنامق *kratzen*.

Man vgl. noch арлах *Regenwetter* mit арлый *trübe werden*, олох *Sitz* mit олор *sitzen* = اولطرمق, утах *Durst* mit утат *durstig werden* und مرسامق *durstig sein*, үөрäх *Lehre* mit үөрäн *lernen* = اوكرانمك und үөрäн *lehren* = اوكرانمك, сäрäх *behutsam* (vgl.) mit сäрäн *sich hüten*, сäрäй *hüten*, *wachsam sein*, сурах *Nachricht* = mit سورامق *fragen*, бағах *Mast* mit бағана *Pfuhl*. Von Nominalstämmen abgeleitet sind: уллурах *Fusssohle* von уллуң *Sohle am Stiefel*, бөдөх *gutes Mahl* von бөдө *fest, stark*, мойнох *Halsaumme* von мойун *Hals*. Кумах *Sand* = قاق = geht auf eine einfachere Form قوم zurück. Vgl. к und ах.

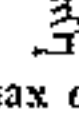
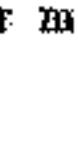
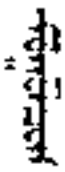
In den türkisch-tatarischen Nominalstämmen auf اق und اك scheint ا immer zum Verbalstamm, also bloss der Guttural zum Affix zu gehören; vgl. das oben angezogene تاياق, ferner يراك *Putz* von يرامك *putzen* (Gig. *Lex.* S. 617.), تلاك *Bitte* von تلامك *bitten* (ebend. S. 468.), جلاق *Greiner* von جلامق *weinen* (Chalfin, *Lex.* II. S. 332.). Es findet sich aber in diesen Sprachen noch ein Affix غاق, ناق, كاك, das aus consonantisch auslautenden Verbalstämmen Adjectiva bildet; vgl. Kasem-bek, S. 84. *e* oder Zenker, S. 47. *a*); Iwanow, S. 251. 5). Das entsprechende mongolische Affix haben wir schon oben kennen gelernt.

311. ах. Тутах *Griff, Henkel* (vgl. طوتقه Iwanow, S. 237.) von тут *halten*, уисäх *Art Ente* von уис *untertauchen*, тарах *Kamm* = طاراق von тарă *kämmen* = طارامق, ырах *entfernt* = يراق zu vergl. mit ырăг *sich entfernen*.

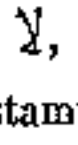
312. ыах in ыспыах, Nom. act. von ыс, ist wohl identisch mit dem Affix ах.

313. хах, кäх. Хапах *Deckel* = قاپاق = zu vergl. mit قپامق, قپلامق *verschliessen*, ірäх *Männchen* = ايركاك zu vergl. mit äр *Mann* = ايـ.

314. аҕах. Кӯраҕах *trocken, dürr* von кӯр *trocken werden*, тоҧоҳох *Ellbogen* zu vergl. mit *id.*, тоҕоі *Krümmung;* кытāҕах *hart* mit кытāр *hart werden.*

315. чах, чäх, чох, чöх. Bildet ein Paar Deminutiva: тӯрчах von тӯт, сиірчäх von сиір. Ноҧох *junger Hase* und чыҥчах *Vögelchen* = جيجق *Sperling* (vgl. ) weiss ich nicht abzuleiten. Vgl. die Deminutivaffixe جق, جك, ыja und jax. Батырчах *der beschwerliche Gang auf weichem Boden* hängt offenbar mit  *s'enfoncer (dans la boue)* zusammen; vgl. auch баларāн *Koth.* Мӧҕӧлчöх *rund* =  = von *mousse, émoussé, rond,* mit Uebergang des ч in л.

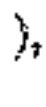
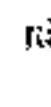
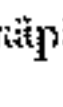
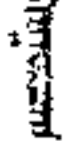
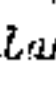
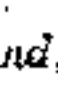
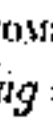
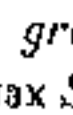
316. ыҥах. Ытаҥах *Greiner* von ытā *weinen;* vgl. §. 171.

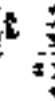
317. бах, пах, мах. Хасыах *Graben* von хас *graben*, көппöх *locker* = көп (vgl. كوبك *sich heben*, Gig. *Gramm.* S. 41), бӯтӯмах *vermischt, untermischt* (хāн — буол *sich mit Blut bedecken;* zu vergl. mit бӯтӯі *roth färben*, таммах *Tropfen* von تاماماق *ich tröpfle.* Aus Verbalstämmen werden durch das Affix бахтā, пахтā, махтā Verba *der Eile* gebildet: асābахтā *sich beeilen zu essen* von асā *essen* (vgl. noch im Wörterbuch аспахтā, ӱтӱӧрбäхтā, кäбäхтā, кырдьымахтā, бāрыйбахтā, барбахтā, бӯтӯйбахтā). Diese abgeleiteten Verba sind offenbar Denominativa mit dem Affix ҕа = ق, das nach х in тā (vgl. §. 204.) übergehen muss. Das Affix бах, das vor den Verbalstamm selbst tritt, stelle ich mit der Infinitivendung مق, مك zusammen. Das Affix  oder , das Nomina aus Verbalstämmen bildet, wird ganz kurz erwähnt von Bobrownikow a. a. O. S. 63. Прим.

318. jax, jäx, ajax, iäjäx, ыjax, ӱjax, ӱjäx. Уорӱjах *Dieb* von уор *stehlen*, кӱрӱӧjäx *Leisfling* von кӱрӱӧ *entlaufen;* ӧрӱӱjäx *gewohnt, geübt* zu vergl. mit ӧрāн *sich üben (lernen)*, ӧрūх *Lehre*, ӧрāт *lehren.* In тарбьыjах = торбӯjах von торбос, in бiliäjäx von бiл und in тулаjах *Waise*, vergl. mit طول *Witwe, Wittwer*, ist es Deminutivaffix und wohl identisch mit dem §. 316. besprochenen чах. Vgl. ыja.

319. сäх, ыспах, ыччах. Äмсäх *Saughorn* von äм *saugen*, намтысах = намчыччах *niedrig* von нахтā *sich senken.*

320. Für mich nicht zerlegbare Stämme auf х: атах *Bein* = آياق, абрах *Flick*, ajах *Mond*, ajах *Pokal* = آياق = , арҕах *Bärenlager*, албах *Seuche*, аллāх *rasch*, āмāх

faul, äрбäх *Daumen* (vgl. тарбäх *Finger*), оңюх *Rücken eines Messers*, ойох *Weib*, ӧрюх *Pfahl*, оҕох *Kamin* = اوجاق, өтӧх *Stelle, wo ein Haus gestanden hat*, өрӧäх *Lumpen* (vgl. ӧҕх *id.*), ынах *Kuh* = اينك (vgl.), ҕиҕох *Knochen* = سُنْك = سِيَاك, ҕтах *der einzelne Faden einer mehrdrähtigen Schnur*, ҕӧах *das Zerdrücken eines Körpers in Flüssigkeit mit der Hand*, ҕспах *Ueberlieferung*, ҕрäх *Fluss* (vgl. öрҕе und برمق), кäтäх *Nacken* (vgl. ), näрäх *Opfer* =  = كَرَك *besoin, affaire*, кӧсäх *Köcher* =  , көтӧх *Schoss*, көтӧх *mager*, кынäх *grosse Schale*, кыбäх *Staubkörnchen*, куобäх *Hase*, куорчах *Sarg* =  , купäх *Pilz*, кҷjах *Panzer* = قويان = , кулäх *Ohr* = قولاق, кӱӱäх *Art Küststrändling*, кӱӧрмäх *Milchschaum*, кҷстäх *des. Fisch*, хабäх *Blase* = قوق, хаjах *jak. Butter*, хоптох *Gegend unter dem Arme*, хоптох *Vorrathskammer*, таjах *Eleanthier*, таjах *Sandweide* = طالق, тагах *Hode*, тобох *Ueberbleibsel*, тоҕюх *altes abgetragenes Kleid*, тӧрах *weisse Pappel* = تراك, туорäх *Zapfen an Nadelhölzern* (vgl. طوموروق), туjах *Huf* = توياق, тӱрах *Krähe* = , тусах *Schlinge* = دوزاق, тӱӧрäх *Löffel zum Wahrsagen*, тӱгäх *Bode*, чалбах *Pfütze*, баҕах *Kopfhaut, Haken zum Aufhängen von Sachen, Krücke* (چاشاق), барäх *Schnepfe* (vgl. бараңек), барбах *unbedeutend*, бäлäх *Geschenk* =  = بَرَك, бӧдӧх *Armland*, бырах *unrein* =  (vgl. быры *Koth*), бырдах *Mücke*, былах *Birken- oder Weidenzweige, die das Vieh frisst*, быläх *Mulde*, бӧläх *Mann von der Schwester der Frau*, ыуомах *Ertränken*, лабыах *grosse Schaufel* (vgl. лопата), салах *Mangel*, сäлäх *Bogenüberzug* = ساداق =  , самах *Schambein*, сыҥах *Wange* = چناق, сыпсах *nicht wohlschmeckend*, сылах (Daw.) *Ceder*, сыҥах *Haarflechte*, сүнүӧх *Unterschenkel beim Vieh*, сүäх *das Dicke in geronnener Milch*, сүрäх *Harz* = ساقز (vgl. ), сүҥäх *Gelenk*.

аҕыjах (vgl. كسلاك) *wenig*, атырдах *Heugabel*, оҥкучах *Grube, Keller*, ыпынах *Anschlag*, іччитäх *leer*, көҥӧläх *gegerbtes Elennfell*, кыҥыах *Neigung zur Seite*, кыҥыах *Eisscholle* (Uw.), *Eisbrei im Frühjahr* (Midd.), кырымах *der erste Herbstschnee* = =  (scheint mit *Reif* verwandt zu sein), кутуjах *Maus*, курчуjах *Birkhuhn* (vgl. كوركلك), халыjах *junge Birke*, хабылах *zerlumpter Pelz*, хамыjах *des. Art Löffel*, хоҥурäх *ein vom Winde zusammengeblasener Schneehaufe*, хоҥхочох *das dusserste Ende des Rückens*, ти-

ѳӧӕх *Flussarm*, тіӈіläх *Ferse*, чаҕычах *Geschirr aus Birkenrinde*, чоҧочох *Gerte*, баҕаҕчах *Geschirr zum Kochen der Milch*, барыылах *Schamanenpuppe*, бӧлӧӧх *gekäste Milch*, быыс *ах Frauenzimmer*, быыjах *Schlägel an der Schamanentrommel*, бірінäх *Pfeifente*, бі-ҕаҕ = бӧӧäх) *Fingerring* = , буҕуниах *Berglappe*, матарчах *hölzerner Becher*, са-

ҕыjах *Pelz mit nach aussen gekehrten Haaren*, сатапах *Pfosten zum Aufhängen von Sachen*, хаҕарчах *Blatt* = = com. yabuldrac, соҕотох *allein*, сыгыныах *nackt*, сыбытах *gegattelt*, сыныстах *Unterlippe*, сірiäх *nicht hinreichend*, суҕумах *unbeladen*.

Халбыгалäх *die grosse Muskel am Oberschenkel des Viehes*.

321. ҧ, ыҧ, іҧ, уҧ, ӱҧ. Кӯруҧ *ausgetrocknet* von кӯр *trocken werden*. уолаҧ *durch kurze Kleider u. s. w. eine lächerliche Figur machend* von уолаі *ein kurzes Kleid anlegen*, хаһаҧ *hinkend* von хаһаі *eine Krümmung bekommen* = *sich nach einer Seite neigen*,

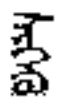
кіläҧ *glatt* = кілӧäҧ *glänzend* von кілӧäі *aufglänzen*, куоjаҧ *mit ausgestrecktem Halse* von куоjаі *den Hals ausstrecken*, хорҧ *dick, grob* (aber хорҧуӧ *lang gestreckt sein*) von хоруі *in die Höhe schiessen*, буҕаттаҧ *Coquette* von (?) буҕаттā *jagen*, сäгіҧ *Coquette* von сагаі *coquettiren*, оҕотуҧ *kindisch* von оҕотуі *kindisch werden*, уҕутуҧ *stolz* von уҕутуі *stolz thun*, утуҧ (nicht утаҧ) *der du immer nachbleibst* von утā *nachbleiben*, бастыҧ *der vorderste* von бастā *vorangehen*, бäлäгіҧ *bemerkenswerth* von бäлäгā *bemerken*, äтіҧ *Donner* von ат *donnern*, сіäҧ *fleischfressendes Thier* von сіä *essen*, быстыҧ (s. §. 174.) *Zeitabschnitt* von бысын *eine Unterbrechung erleiden*, кӧрӯҧ *Aussehen* von кӧр *sehen*, хаjыҧ *der um ein Haus zusammengeschaufelte Schnee* von хаі *mit Schnee bewerfen*.

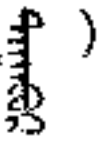
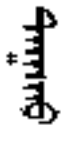
Im Mongolischen ; z. B. (kalm. , Popow, S. 81, л.) = jak. лоҕолоҧ *lahm* von *lahmen*.

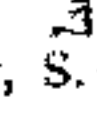
322. аҧ, (äҧ,) оҧ, ӧҧ). Сыстаҧ (s. §. 174.) *klebrig* von сысын *ankleben* (neutr.); хаҕтаҧ *nackt* zu vergl. mit хаҕтараа *Glatteis*, хаҕтарын *ausgleiten*; бороҧ *schwarzgrau* mit бороі *grau*, боруор *Dämmerung*.

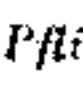
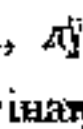
Das tat. Affix ايلك, das aus جا تك oder چا تك entstanden sein soll, wird, wie es scheint, nur an Nominalstämme gefügt zur Bildung von Adjectiven; vgl. Kasem-bek, S. 91. *b*) oder Zenker, S. 51. *b*); Giganow, *Grunn.* S. 36.

323 тыҧ. Тастыҧ *fremd, nicht zur Familie gehörend* von тас *Aussenseite*. Dieses Affix kann füglich in das Denominativaffix тыі, mit dem auch die in §. 321. erwähnten оҕотуі und уҕутуі abgeleitet sind, und in das ebendaselbst besprochene ҧ zerlegt werden.

324. раң. Сыпараң *Sänker* zu vergl. mit сыпарый *den Durchfall haben.* Im Mongolischen *pisseuse* von  *pisser*; vgl. Popow, S. 37. 1.

325. брың. Табрың *Räthsel* (vgl. ) von tāi *rathen* =  .

326. лаң, läң, лоң, (löң,) ылаң u. s. w. Кістäläң *Geheimniss* von кістä *verbergen*, баттылаң *Druck* von баттā *drücken*, сыпiалаң *ruhig* zu vergl. mit сыпiат *ausruhen lassen* und сыпiал *ausruhen*, соболоң *Lohn* =  von собуо *sich Mühe geben* = . Ueber das mong. Affix vergl. Bobrownikow, S. 60. §. 102; Popow, S. 33.

327. Nicht zerlegbare Stämme auf ң: уалуң *Sohle* (vgl. اولان, ), уруң *weiss* = uig. yarung, käpiң *Pflicht, ungefähre Schätzung* (vgl.), хатың *Birke* = قاين (vgl. ), халың *dick* = قالون, хорцоң *bes. Gras*, тäтiң *Espe*, лөбөң *leicht*, лiрiң *tief* = درين, аӆӆың *Baumstamm ohne Aeste*, чараң *Birkenwäldchen*, Бөтӆң jak. Gemeinde, бäläң *grob*, муiнаң *was sich windet*, läпäң *klein von Wuchs und dabei dick*, сордоң *Hecht*.

Бөлӧрӧң *Galopp*.

328. т, (ыт, іт,) ут, ӱт. Буат *Jagd, Fischerei* von бул *finden*, быстыт *Fischzehr* von быс *schneiden*, тоӆут *Vorsprung* von тоӆуі *vor Etwas vorstehen*, төрӱт *Herkunft* von төрӱ *geboren werden*, уӆут *Austreten des Wassers* zu vergl. mit уіry *weit, ausgedehnt*, кытат *junge Stute, die ein Mal gefohlt hat* mit кытылыр *Füllen im vierten Jahr*, кулут *Diener* mit غول.

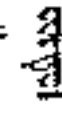
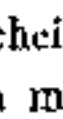
Ueber das Affix ت vgl. Iwanow, S. 237. 8).

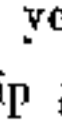
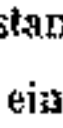
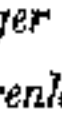
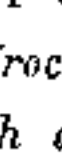
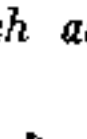
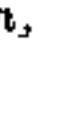
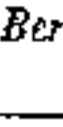
329. от. Тоцот *frisch gefrorener Schnee* von тоң *frieren*.

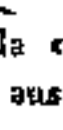
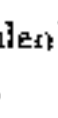
330. ат. Кубулат *List* zu vergl. mit кубулуі *sich umwandeln* = , кубулун *listig sein*.

331. Nicht zerlegbare Stämme auf т: Ахсыт Name einer Göttin, арыт *Zwischenraum* (vgl. أرا), обот *Unersättlichkeit*, омурт *Inneres der Backe*, ыччат *Generation*, іпіт *Gefäss*, ӱрӱт *Obertheil* = اوست, кäпіт *breit*, кыпат *Flügel* = قاناد, кіпіт *die Frau eines jüngeren Verwandten*, кӱтӱӧт = кӱтӱӧ *Schwager*, хатат *Feuerstahl* (vgl.), тымыт *Eidechse*, цымат *Geschenk*, болот *Säbel* = *Stahl*, быӆыт *Salmo lenoc*, былыт *Wolke* = بولوط, сымыт *Ei* = يومورطه, суорат *saure Milch* = يوغرت.

Кымӆыт *kleines Insekt*, баламат *muthwillig* = , саламат *in Butter gekochte Grütze* = саламата.

332. н, ын, ін, үн, ӱн. Уеүн *lang* = اوزون von уеā *sich in die Länge ziehen* = اوطامش, бүгүн *ganz* = بتون =  von бүт *fertig werden* = بتمك = , долгун *Welle* = [77]) = دولغون von долгуі *schwanken*, салгын *Lüftchen* = (vgl. صالقن *kalt*) von салгы *wehen*, тӱөкӱн *Betrüger* zu vergl. mit тӱөкāі *Betrug*, ārін = ірін *mannigfach* mit ірāлā *Mannigfaltigkeit*, соңун *neu* =  mit соңор *frisch gefallener Schnee*, ілін *der vordere* mit ілік *vorher seiend*. Dass Nominalstämme oft in doppelter Form, mit oder ohne н am Ende, erscheinen, ist §. 226. erwähnt worden; äбäн *in vorgerückten Jahren* ist wohl auch identisch mit äбā *Grossmutter*.

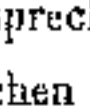
333. ан, ăн, он, ōн, ӣан, ӱөн. Ірăн *Verwickelung* von Ір *sich verwickeln*, хоѳоң *Vergleichung* von хоѳуо *vergleichen*, кілӧӣăн *Glanz* (vgl.) von кілӧāі *aufglänzen* = , уӯаң *eine Art Ente* (vgl. умсāх) von умус *untertauchen*, хаҕдан *fahl, gelb* =  *les vieilles herbes déjà desséchées* von  *se dessécher*, хатаң *fest, stark* =  von *dessécher*, *devenir ferme, dur* (vgl. хат *austrocknen*), ціäрăн *Kronschnepfe* zu vergl. mit ціäріі (vielleicht erst nach jenem gebildet) *schreien* (von eben jenem Vogel), халтаран = халларан *Bateis* mit халтарыі *ausgleiten*, бāрăн = мāрăн *guter Schütze* = مركان =  mit برغامق *zielen*, амтаң *Geschmack* = mit амсаі *schmecken* =  =  , мӧккӱӧн *Streit* mit мӧккӱ *streiten*, тӧлӧн *Flamme* mit  *brennen* und *bois de chauffage*. Von Nominalstämmen abzustammen scheinen уоланăн *junger Bursche* = اوغلان (уол *Sohn* = اوغل) und Äбірăн Name einer Person (äбір *feine Sprenkelung*).

334. ăн. Кӯрăн *Dürre, Trockenheit* von кӯр *trocken werden*, халлāн (vgl. §. 192.) *Äther, Himmel* von халын *sich aufheitern*, дабāн *Anberg* =  (vgl. دامن) von дабаі *sich auf einen Berg erheben* =  , чуорăн *kleine Glocke* von чуор *Laut, schallend*, аҕыăн

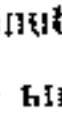
---

77) Auch von *s'agiter violemment*, Kow. III. S. 1606. *b*. Дол in долгуі kann füglich aus entstanden sein, da ꝺ zwischen Vocalen wie *w* gesprochen wird. In Sanskrit, namentlich aber im Prâkrit, ist *d* nicht selten aus *uva* entstanden.

Lärm zu vergl. mit аіҙар *lärmen*, баҕарăн *Koth* mit батырчах *der beschwerliche Gang auf weichem Boden* und *s'enfoncer (dans la boue)*.

Ueber das entsprechende mong. Affix  oder , das in der Umgangssprache und im Kalmückischen ын, ын, он, ын gesprochen wird, vgl. Bobrownikow a. a. O. S. 62. §. 107.

335. кат, хан, ахан. Суһурхан *eine ununterbrochene Linie bildend* zu vergl. mit сүбүрүй *sich in gerader Linie hinziehen* = , үлахан *gross* mit үлү *ungewöhnlich gross* und үлăй *wachsen*, ыарахан *schwer* mit آغر oder آور. Bildet einige Deminutiva aus Adjectiven: ырăхахан *ziemlich entfernt* von ырăх, кучугуйкан *sehr klein* von кучугуй *klein*, кустахан *etwas schlecht* zu vergl. mit кусаҕан *schlecht*, быныкан = бийкан = mit *d'une petite taille*. Vgl. noch маҥайкан und Affix ка, кă, ко, кӧ.

Ueber das Deminutivaffix  oder s. Bobrownikow, S. 65. §. 111.

336. ган, гăн, ҕан, ыган u. s. w. Сытыган *verfault* von сытый *faulen*, бӧрөҕăн *Raufbold* von бӧрӧҕӧ *sich herumschlagen*, үгүрăн *hinreichend, genug* von (?) үг *zunehmen*, тоҕурăн *Bogen, Umweg* zu vergl. mit төгүрүй *im Kreise gehen*, чаҕылҕан *blitzend, Blitz, Glanz* = mit чаҕылый *blitzen* = , кăрăн *Familie* mit *épouse, famille*, үрүн *schnell, rasch* = *vite, vîtement* mit *vite, tout-à-l'heure*.

Vgl. غان, كان; Kasem-bek, S. 86. *d.* oder Zenker, S. 48. *d.*; Gigaвов, *Gramm.* S. 45.

337. гын (?). Кыргыт-тар Plural zu кӧс *Mädchen*.

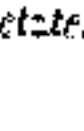
338. ҕын, ыган. Ахтыган (vgl. §. 157.) *Erinnerung* von ахын *sich erinnern*, харăҕан *kurzsichtig* = *hühnerblind* von *sehen*, хаҕан *Pforte* = von = хаа *verschliessen*. Vgl. ҕа, ҕă.

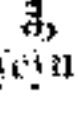
339. чоҥ, joo. Бобдочон = бобдо = , ноjон *junger Mensch* zu vergl. mit ноко id. im Vocativ.

340. хаан. Барахсан *arm* = von = барă *zunichtemachen*. Die Endung des mong. Particips der Vergangenheit oder .

341. сын, суо, ҕосын u. s. w. Холуосун *Vergleich* von холуо *vergleichen*, ыҕăсын *Gewicht* von ыҕă *wägen*, сурăсын *Strich, Zug* zu vergl. mit сурун *zeichnen* = , сар-

кэн *der morgende Tag* = باريں m. capā *lagen* = بارو, хапчасын *Brett* = von хапчаі *flach*

werden = , салҕасын *angesetztes Stück* =  von салҕа *ansetzen* = = بالغامق;

хүүс =  *Aussehen, Gestalt* = = zu vergl. mit *id.*

Ueber das Affix vgl. Popow a. a. O. S. 36.

342. хаһын. Ахаҕын *alte Frau* zu vergl. mit *Weibchen bei den Vögeln*, *femme*, *fœmlle* und mit der Endung oder bei Adjectiven der Farbe, die mit einem Femininum verbunden werden (Bobrownikow, S. 66. §. 116.). Vgl. auch сиҥахын.

343. ҕа. Сөрүн *kühl* = = سرين von *sich abkühlen* (s. Bobrownikow, S. 122.).

344. Für mich nicht zerlegbare Stämme auf н: атын (nur mit affigirten Possessiven in Gebrauch) *angränzende Seite* (vgl. өрүн, اتك,), ајан *Reise* = , алтан *Kupfer* = آلتون = *Gold*, алҕан *nett*, алҕын *Betrüger* = (?) , аҥан *herzförmige Pfeilspitze*, аргын *bunt* = , арҕын *Wand*, оҕон *Wuhne*, отон *Beere*, ојун *Schamane*, орон *Wandschlafbank* = , орун *Stelle* = اورون = , оллоҕон *Holz*, *woran der Kessel hängt*, өгөн *wilde Taube*, өҥүн *Seite* (vgl. атын), өлөн *Art Gras* = اولن *Gras*, ыалан *Wasser mit saurer Milch*, ыарҕын *jüngster, kleinster*, ілін *Vordertheil* = آلدون, ҥјан *weich* = (vgl. ҥјадың), ҥран *zierlich*, ҥлҕан *aschgrau*, ҥҕан *Hermelin* = , кэлін *Hintertheil*, көҕөн *Entrich*, кытыан *Wachholder*, кычан *der nicht leicht Etwas ergiebt*, кыбыан *Funke, Anzeichen*, кылаҥ *äusserste Spitze*, кылыс *Vater der Frau* vgl. قاين, куорсун *Feder* = قاورسون = , кулан *wild, ungestüm*, кулун *Füllen* = قولون, күүгүн *Schaum*, күтан *bes. Vogel*, күҥҥэн *leichter Nebel* = , хатын = хотун *Hausfrau* = خاتون = , харын *Magen* = قارين, хасын *Reif*, *pruina* (vgl. хатаҕын *Frost*, хотон *Winterstall*, холун *Sattelgurt* (vgl.), хосөн *passender Ausdruck, Alliteration*, хосун *geraegen*, таҕын *bes. Pflanze*, тәргән са *Kanone*, тәсін = төсүн *Halfterrie-*

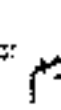
мең = تسكين, тоjон *Heer* (vgl. تومن), тоҥсон *heisshungrig*, толон *Hagel* = طولو, тала *Thal*, талбын *Fleck* = تلبن, тіаҕай *Hof*, туган *Zeit*, туман *Nebel* = طومان, тоҕоон *hitzig*, тоҥун *Schall* (vgl. تونكسه *écho*, تون *son*), Аҥчу jak. Tribus, таҥын *sauber, fein*, таҕын *frisch, gesund*, таһын *freier Platz*, толбон *Morgenstern* = جولبان = تلبن, тарҕа *Erdbeere*, таба *Rost* = تبه, тоҕун *Tauglichkeit*, тыҥха *heftiger Frost mit Wind*, тэмэх *Blech*, бытан *langsam*, бёҕэ *Moschusthier* (vgl. بوه *Affe*), бурдаҕ = мурдаҕ *Erdberg*, бурҕах *Schneegestöber* = uig. burachan = بوران, маҕан *weiss*, мэһэ *nicht ganz wenig*, моҥу *gross*, мурун *Nase* = بورون, мурнан *zänkisch*, сарын *Schulter* = جاورون, сарын *Geifer*, сэһэн *Vielfrass* = تبه, суорҕан *Beutelecke* = بورغان, суҥун *Blaubeere*.

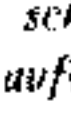
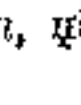
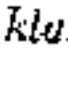
ардаҕа *Art Gras*, одолуу *Beischläferin*, ирҥэ *Schnur an einem Vorhange*, ухаҕа *Schamane* = اوشه, ухаҕа *mehrere in ein Stück zusammengenähte Thierhäute*, хабаҕа *Schweiss* = قبه, хаһахан *Augenwimper*, хадаҕа *Schilf* = قبه, хасаҕа *schlecht*, хаһаа oder хаҕа *Wespe*, хатаҕа *Frost*, харахха *Urvater*, хорҕолуун *Zinn* = قورغاشين = قبه *Blei*, хомуотах *Feuerheerd* = قبه, хоһоон *kleine Oeffnung in der Wand, durch die die Hunde ein- und ausgehen*, табыҕан *Hase* = تاوشقان (vgl. ماوسقان *Elster*, Gig. Lex. S. 672.), тарбаҕан = тармаҕан *Murmelthier* = قبه, тоҥуруон *gross von Umfang*, тобуруо *Flechte auf der Haut*, доҕоруо (Daw., vgl. das folgende Wort) *Weissdorn*, дойуоп *Hagebutte*, чоруоо (Midd.) = чорбо *Knorr-Becher*, Цохсоҕон jak. Gemeinde, цаарыма *Säckerei*, балаҕан *Jarte* = балаган, Бороҕон jak. Tribus, Боруҕан Name einer Gegend, халгын *Einweihung*, моһоҕон *anas hiemalis, schwarze Johannisbeere*, мөҥүрүө *ziemlich gross*, тыаҕын *altes Mütterchen* (vgl. §. 342.).

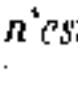
Аныҕасын *bes. Wurzel*, хабыjахан *Schneehuhn*.

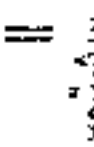
345. м, ын, ім, ум, үм. Ыам *das Laichen* (?) von ыа *laichen*, бүөм *Hinderniss* u. s. w. von бүөй *verbieten*, күлүм *das Lächeln* = كولوم von күл *lachen* = كولك, тутум *Höhe der Faust* (vgl. توتام) von тут *halten, greifen* = طوتق, сылам *das Sichsonnen* zu vergl. mit сылаҕ *Lauwarm*.

Im Türkisch-Tatarischen blosses م oder م mit vorhergehendem *leichten* Vocal; vgl. Kasem-bek, S. 66. *a.* oder Zenker, S. 38. No. 114. *a.*; Iwanow, S. 235. 4.; آلام *Schritt* von آلامق *schreiten*, Giganow, *Lex.* S. 662. Auch im Mongolischen ist dieses Affix bekannt: so kommt unter andern (vgl. Bobrownikow, S. 51. §. 84.) *Gastmahl* = jak. курун vom Verbalstamm *zusammenkommen.*

346. Nicht zerlegbare Stämme auf м: ахсым *feurig* = , олом *Furth* = , йим *Fischernetz* = يلم, уарум *dienstfertig*, кычам *Gegend eines Flusses, wo dieser den Fuss eines Berges bespült*, кобум *Ende der Pferdedecke*, Killäm Ortsname, үрүм *Riemen am Sattelgurt*, бэлэм *fertig* =  , сиим *Strick am Fischernetz, Verbindung, Band* = (vgl. сиб), тилим *Leim* = يلم.

347. р, (ыр u. s. w.) Ардр *Hälfte* von ардаі *sich öffnen*, алгыар *Schwur* = von алгыаі *schwören*, тоютор *Erhebung* von тоютоі *sich erheben*, харыр *kleine Schaufel* von харыі *aufwühlen*, цэцкір *klar* (vgl.  *qui n'est pas bien clair*) von цэцкэй *klar werden*, буллур *zerbrochen* von буллуі *sich vom Anspann trennen* (von буллу *entzwei*), муцур *stumpf* zu vergl. mit  *id.* und *s'émousser*, кілäр *glänzend, glatt* mit кілäң *glatt* und кіläі *aufglänzen*, кылар *schielen* = = mit  *regarder de côté*, мäнäр *gestört* мäі мäвік *dumm* = , сонор *frischer Schnee im Herbst* mit соңун *neu* = , боруор *Dämmerung* mit боронң *grau*, бороlхоі *dunkel, trübe, grau;* такыр = токур *krumm* = *estropié* mit тоңоі *Krümmung*, *Ellbogen*, бакыр *krumm* = = بوكر von بوكمك *biegen* (vgl. бүк *gebogen*).

348. ӧр, ӧр, ӱр, ӱр. Кäрӧр *Kirchspiel* von кäрii *der Reihe nach besuchen*, тасӧр *das Rathenstreichen* (vgl. *fouet*) von тасыі *mit Ruthen streichen*, тутӱр *Hinderniss* (vgl. طوطمار,) von тут *abhalten*, ииргӧр *Tönen aus der Ferne* von ииргii *aus der Ferne tönen*, ыңсӧр *das Beriechen* (сыңсыі *eine Prise nehmen*), чакӧр = чокӱр *Feuerstein* = von *Feuer schlagen*, дьлбӧр = долбӱр *Wandbrett* =  von *mettre, poser*,

placer, хатăр = хотăр *Sense* =  von *devenir ferme, dur* (vom Eisen; vgl. *tremper le fer*).

Ueber das Affix oder , das mit einem vorangehenden Vocal in der Umgangssprache zu , verschmilzt, s. Bobrownikow, S. 61. §. 104.

349. ҕар, (ҥăр,) ҕор, ҕöр. Арбаҕар *vermählt* von арбаі *sich vermählen*, алҕаҕар *mit ausgespreizten Beinen* von алҕаі = *die Beine ausspreizen*, оҕоҕор *der da glotzt* (vgl.) von оҕоі *glotzen*, хорооҕор *in die Höhe geschossen* von хорöі *in die Höhe schiessen*, тоҥоҕор *erhaben* von тоҥоі *sich erheben*, доҕоҕор *lang und hager* von доҕöі *lang und hager sein*, дьаҕаҕар (Midd.) *stolz* von дьаҕаі (Midd.) *stolziren*, бöкөҕөр *krumm* = von бöкөйöі *sich bücken* = , löгlöҕöр *hervorragend* von löгlöі *hervorragen*, сыныҕар *verbogen* von сыныі *sich verbiegen*. Vgl. ҕір, тір.

Ueber das entsprechende kalm. Affix oder s. Popow a. a. O. S. 81. *c*.

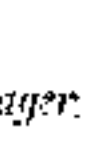
350. ыҥар. Кыйыҥар (vgl. §. 53.) *aufbrausend* von кыйын *sich ärgern*. Vgl. ыäл.

Ueber s. Bobrownikow, S. 64. §. 109. S. 58. §. 77; Popow, S. 38. *d*.

351. ҕар. Сүгэҕар *Tragbahre, die auf dem Rücken getragen wird* von сүк *auf seinen Rücken nehmen*.

352. ҕір, тір. Кiлöҥҕір oder кiлäҥтір *glänzend* von кiлöі *aufglänzen*; сүлүҕір *zusammengezogen* (von den Brauen) zu vergleichen mit сүлäі *sich zusammenziehen*.

Ein Affix كَر, غَر (اوكر *scharf*, آلغير *räuberisch*) erwähnt Giganow in seiner Grammatik, S. 44.

353. цыр. Хатыцыр *hager* =  von *desséché* = хат.

354. быр. (бiр,) бур, бүр, мыр. Хомобур *Vergleichung* von хомуо *vergleichen*, талабыр *Raub, geraubtes Gut* von тала *rauben* = طالامق = , томобур *Lösegeld* von томуі *auslösen* = بولومق = , төлөбүр *Bezahlung* von төлүө *bezahlen* = تولامك = , самыр *Regen* = يغمور von يغمق *regnen*. Vgl. быа.

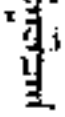
Im Mong. oder ; Beispiele für das Kalmückische findet man bei Popow, S. 33. Im Tatarischen finde ich بيير *der viel isst* von يمك *essen*; Gig. *Lex.* S. 675.

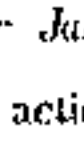
355. ыр. Кытыыр *Füllen im vierten Jahr* zu vergl. mit кытыт *junge Stute, die ein Mal gefohlt hat*.

356. сіäр, сіӧр. Bildet ein Paar Deminutiva: мäнікіäр *etwas dumm* von мäнis *dumm*, ӷрӷрӧр *weisslich* von ӷрӷӷ *weiss*. Vgl. ыгыла. Man könnte hier an eine Verstümmelung von سوراق سوراك mit dem Comparativaffix denken: كوكسوراك *bläulich* (Gig. *Ler.* S. 337.), wie бӧр *Leber* aus بيوراك entstanden ist. Ich nehme jedoch an dieser Zusammenstellung Anstoss, da vom Comparativaffix sich im Jakutischen keine Spur findet. Im Mongolischen giebt es ein Affix in derselben Bedeutung; Bobrownikow, S. 66. §. 114.

357. Nicht zerlegbare Stämme auf р: аӈыр *Rohrdommel* (vgl. *anas nigra*), аґыр[78]) *Hengst* = آبغر (vgl.), аҕар *Wäldchen*, аӈäр *Vordertheil eines Kleides* = , аҥäр *jung* = *fort, robuste*, аӧір *Kräuseln des Wassers, feine Sprenkelung*, äӈäр = öӈӧр *gesund*, оӈур *Gehölz*, оҕуур (?) *Riegel*, ыӈыр *Sattel* = ايار = ايكار (vgl. اينكرماق), іӈір *Sehne* = سكر, іґір *das Fett unter der regio epigastrica*, іӧір (самыр) *feiner (Regen)*, уӈуор *jenseitig* = اوبار, унäр *Höhenrauch* = , Уӈур Name eines Flusses, уӈуор *Nachkomme* (vgl. *les descendants d'une branche collatérale de la famille du souverain*), ұнäр *tetrao* = , үкäр (от) *bes. Gras*, көӈӧр *Schlauch*, көмӧр *Kohle* = كومر, күjар *wild, ausgelassen*, күӈӧр *Sack zum Fischfang*, күгäр *Maulwurf*, күгӧр *böse* = , хашыр *grosse Tasche* (vgl.), хајыр (тäс) *Kiesel* = , хоӈор *Gansart*, татäр *Räude*, тымыр *Ader* = طامر = , тімір *Eisen* = تيمر = , тӯӈӯр *Verwandter durch Heirath*, хабдыр (самыр) *heftiger (Regen)*, доҕор *Gefährte* (vgl. , ostj. тōгос *Freund, Bekannter*[79]), доӈур *Vogelschlinge* = *Netzwerk*, хӯӈӯр *Trommel eines Schamanen* = , чуоӷур *gefleckt* = = جوار = چيار, цахтар = jахтар *Frauenzimmer*, цоӈур *Geschicklichkeit*, цыбар *die zunehmende Kälte bei Sonnenauf- und Niedergang*, цуцӯр *Bergspitze*, иоҕор *bes. Fisch*, бäлäр *Lachs*, бilір *Vorrathskammer*, буларуп s. бурул, бӯдӯр *das Stolpern* (vgl.   (*mar-*

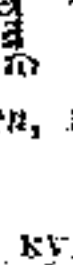
78) Dies und nicht аґыр ist die richtige Schreibart, wie ich nach wiederholter Prüfung gefunden.
79) Castrén, *Versuch einer ostjakischen Sprachlehre*, S. 99.

cher) mal et, comme en dit, de guingois), жалтāр олоҕос *Pfeil mit einem stumpfen Ende* (vgl.  *stumpf*), ыңкыр *Geklirr*, сылтар *heller Schein*, сылāр = соңур *Kessel*,

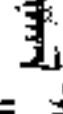
heilgelb mit schwarzer Mähne und schwarzem Schweife, сāлр *ausgebreitete Zweige, auf die das Essen gesetzt wird*, сāбāр *sauber* = جبر =  , сохсор *einäugig* = صوقر = *blind*, сиңр *Schlauch*, Сунтар Name einer Gegend, суңар *Halfter* = يولار.

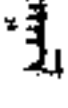
алынар *Bars*, оҕонор *Greis*, көҕүлүр *schwarzgrau*, күһүҥүр *hornlos*, хайыыр *Schneeschuhe*, чарчыҥыр *Drossel* (vgl. чаҕыл), чомоҕор vgl. олоҕор §. 349., Боҕуҥур Jak. Gemeinde, сылгыныр *Quappe*.

Өҕүрүүр *zwischen drei und vier Jahren* (Rindvieh).

358. a. l. Bildet einige Nomina actionis aus Verbalstämmen auf einen langen *schwere* Vocal, auf einen *schwer* auslautenden Diphthong und auf einen i-Diphthong mit *schwerem* Anlaut: ааҥа *Anweisung* von ааҕ *anweisen*, ағый *Gefalar* (vgl. *faute*) von ағый *fehlen* =  , иҥэл *Glaube* = von иҥэл *glauben* = , кāтыл *das Behüten* von кāтый *behüten*, кинāл *Sorgfalt* = von кинэ *sorgfältig zu Werke gehen* = , куттал *Furcht* vom куттый *fürchten*, хайҕал *Lob* von хайҕый *loben*, таптал *Liebe* von таптый *lieben*, тиэтэл *Eile* von тиэтэй *eilen*, түүрүй *Untersuchung* zu vergl. mit түүрҥэ *id.* Vielleicht ist auch hierherzuziehen кыһыл *roth* = قزل (vgl. кыһар *roth werden* = قزارمق), уруу *weit, ausgedehnt* (vgl. уруу *id.* und уруу *das Austreten des Wassers*), тумул *Vorgebirge* (vgl. тумус und تومشق *Schnabel*), іүл үгэл oder іүл сэгэл *dämmerlich* (vgl. іэ *Abendröthe* und §. 230.).

Ein ganz gewöhnliches Affix zur Bildung von Nomina actionis im Mongolischen; vgl. Kowalewskij, *Gramm.* S. 28. §. 25. Bobrownikow, S. 56. §. 94. S. 57. §. 96. S. 58. §. 98. In Chalfin's Lexicon (II. S. 728.) finde ich بولجال *Termin* und in Giganow's *Gramm.* (S. 127.) ein Denominativ davon بولجالامق *eine Zeit bestimmen*, بولجامق, wovon بولجال stammt, ist aber auch im Mongolischen in Gebrauch: = = jak. бобуо.

359. хат. *Ypexus angeschwemmter Baumstamm* zu vergl. mit  *Strömung* von *fliessen*.

360. ұат. Махтаал *Lob* =  von махтай *loben* = ماقتامق = .

361. кäл. Кігäкäл *Sorgfalt* von кігäй *sorgfältig zu Werke gehen* = . Vgl. кар.

Mit dem Affix werden Adjectiva aus Verbalstämmen gebildet; Bobrownikow, S. 63. § 108. S. 49. § 78.

362. был, бöл, бул, бүл, абыл u. s. w. Öjöбүл *Stütze* von öjүй *stützen*, кäтäбöл *Wächter* von кäтä *bewachen*, тірäбöл *Stütze* von тірä *stützen*, тұрабыл *Aufenthalt* von тұт *halten*, кäтäбыл *das Hüten, Hüter* von кäтä *hüten* = , сағабыл *das Verstehen* von сағ *verstehen* = , сағабыл *das Denken* von сағ *denken* = صانق = , кытабыл *Zugehörigkeit* zu vergl. mit кыт-бын *sich vereinigen*, кыт-ар *vereinigen*, кыт-ык *Vereinigung*, قوشق *vereinigen*. Es ist vielleicht richtiger, auch diejenigen Formen, in denen der dem б vorangehende Vocal zum Verbalstamm gezogen werden kann, mit den Affixen абыл, äбіл, обул, öбүл abzuleiten. Vgl. бар.

363. Für mich nicht zerlegbare Stämme auf л und l: ылы *Mehl aus Fichtenrinde*, үрүл *Plejaden*, кäскіл (vgl. төскүл) *Vorherbestimmung*, көдүл *Zopf an der Stirn der Pferde* = كاكول = , көдүл *frei* = كوتكول, көтöл *Koppel Pferde*, кöмöл *zerfallenes Frühjahrsei*, кытыл *Ufer* (vgl. кытö), кырдал *Erhöhung*, кіріл *Schwarzspecht*, хацыл *lützig*, хасыл *Bläschen auf der Haut*, хотöл *vertieft* = , ходул *Gras, das das Vieh verschmäht*, ыскал *Angemessenheit*, төдүл *Aufeinanderfolge*, төскүл (vgl. кäскіл) *Zukunft*, ыцкыл *kräftig, stark*, цағыл *grosse Flecken auf den Schulterknochen der Pferde* = , цаптал *Aufeinanderlegung*, бүгүл *Heuschober* = , бүрүл (auch бұлұр) *von gemischtem Haar* = بورول, моҕол *gross*, самал *Kumys*, сасык *Fuchs*, сöтöл *Husten* = بوتال.

Ыксамык *Bedürfniss*, хабылал *Flügelknochen*, баҕаҕал *Meer* = , мохсоҕол *Falke*, Аркыл Name eines jak. Helden.

364. с, ыс, іс, ус, ӱс, ас, äс. Кäрдіс *Einschnitt, Furche* von кäрт *hauen*, кырбас *Stück* von кырбä *in Stücke schlagen*, хантас *Heben des Kopfes* von хантай *den Kopf heben*, хамнас *Arbeit, Arbeitslohn* von хамнä *als Knecht arbeiten*, барылас *das Rauschen* von барылä *rauschen*, сартас *Zusammensturz* von сартай *zusammenstürzen*, кісірäс *Prahler* von кісірä *prahlen*, куоҕас *Taucher* (*Colymbus*) von куоҕай *den Hals ausstrecken*, харыҕас *was da knistert* von хардырҕä *knistern*, бірäс *Befühlung, der da zu befühlen versteht* von бірä *befühlen*, тäрäс *Umfall* von (?) тäр *umwenden*, алҕас *Segen* = العبش von алҕа *segnen*, таҥас *Kleid* zu vergl. mit таҥ-ын *sich ankleiden*, харыс *Schonung* mit харай *Sorge tragen*, тұмұс *Schnabel* (vgl. تومشق) mit тұмұл *Vorgebirge*, атас *Tausch, Freund*

mit صاتىق *verkaufen*, ахаас *Versehen* mit أخطأ, *faire une faute*. Von кіäң *weit* kommt кіäңнäр *etwas weit*.

Ueber die Nomina act. auf ش in andern Dialekten ع oder ج mit vorhergehendem *leichten* Vocal s. Kasem-bek, S. 67. c. oder Zenker, S. 38. c. Iwanow, S. 16. S. 235. 2.

365. ас. Хаčăс *Vorrath* zu vergl. mit хаčăн *sich einen Vorrath machen*, ыыăс oder ыыăс *lauwarm* mit ыыаан *das Sichsonnen*.

366. ғас, ағас, ағăс, оғас, (оғіс). Ачағас *offen* von ас *öffnen*, аҕăғас *Pelz mit abgetragenem Fell* von аҕăй *sich verwühlen* (von den Haaren), ајăғас *friedlich* von ај *freundlich gesinnt sein*, ілăғас *schnelles Vorbeistreichen* zu vergl. mit ілії *vorbeistreichen*, ыһăғас *Gefäss aus Birkenrinde* von (?) ыһ *melken*, ыһыгăғас (vgl. §. 175.) *der da leicht schluckt* von ыһыгыы *schlucken*, кыңғас *eng* von кыңă *sich in der Enge befinden*, кырғас (vgl. §. 181.) *alt* von кырыі *altern*, тағас *Last, Gepäck* von тас *tragen, schleppen*, тҥрғас *was sich leicht vom Hefte trennt* von тҥр *vom Hefte abnehmen*, бырғас *nicht voll, woran etwas fehlt* von бас *schneiden* (vgl. جرو *semi, melius*), ымғас *weich* von ымы *weich werden*, хајғас *Loch* zu vergl. mit хај-а *entzwei*, хај-ыы *bersten* und хај-ан *spalten*, тоңғос *Specht* mit тоңоготіі *id.* und тоңҕы *klopfen*, ҕҥрғас *braun* (von Pferden) mit قرى *id.* Von Nominalstämmen scheinen abgeleitet zu sein: кымыҥнағас *Ameise* von кымыҥ *ein anderes kleines Insekt*, тҥсағас *Birkenrollen, mit dem ein Fischnetz besetzt wird* von тҥс *Birkenrinde*. Vgl. ғас und غ ك ل, Giganow, *Gramm.* S. 45, Kasem-bek, S. 87. *d.* oder Zenker, S. 49. *d.*

367. рас, ырас, ірăс, ғрас, ҕрăс. Аналырас *verschieden* von аналыһыы *eine Veränderung erleiden*, ойоҕурас (vgl. §. 174.) *der da glatzt* von ойоҕур *glatzen*, хабырас *der da zu greifen versteht* von хаб *greifen*, тоңғрас *frostig* von тоң *frieren*, сһалаҕотрас (vgl. §. 174.) *mit herabhängender Unterlippe* von сһалаҕоттоо *die Unterlippe hängen lassen*, сҕіһіҥнăс *zusammengezogen* (von den Brauen) von сҕіһіҥнік *sich zusammenziehen*. Vgl. ғас. In іҥіс *warm*, verglichen mit іҥі *heiss*, scheint ein Deminutivaffix (vgl. ҕірăс) enthalten zu sein.

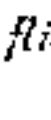
368. ҕірăс. Бăҕҕірăс Deminut. von бăс *Fichte*. Vgl. جذر (Kasem-bek, S. 76. No. 130. oder Zenker, S. 43. No. 125.) oder جذاع, z. B. in يولدوز جذاع *Sternchen* (Giganow, *Lex.* S. 191.), قرت جذاع *Würmchen* (ebend. S. 652.).

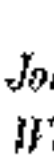
369. ҕрăс, ірăс. Тҥсҕрăс *Knie* von (?) тҥс *fallen* (vgl. تز *Knie*), төңҥрăс *Baumstumpf* zu vergl. mit تونكالق, ҕіллірăс *Oeffnung, Schlucht* mit ҕіл *Thür*.

370. ыас. Күрэыас *schwarzgrau* zu vergl. mit күрэ *grau* und ағыыас *scheckig* mit ағ *id.*

371. Nicht zerlegbare Stämme auf с: ағас *ältere Schwester* (vgl. coman. egazi[80]) des

80) ғ ist hier wohl das affigirte Possessiv der 3ten Sg.

Vaters Schwester), абаҕас *weibliche Scham*, арҕас *Nacken* (vgl. арҕа *Rücken*), алаҕас *von Wald eingeschlossener Platz*, аньыс *aussergewöhnlich*, аҥас *fett* = سيز, аһас *vollkommen geöffnet*, аҕыс *todt* = اوكر (vgl. ), обуҫа *die männlichen Geschlechtstheile*, орҕо *grosser Fluss* (vgl. ҕыах *Fluss* und *fliessen*), ытык *flache Hand*, ыраас *rein*, ыраас *Wange*, уҫуу *Uluss* = اولوس = , ҕолаас *Bauchloch*, кэпиэс *Andenken* = , көҕүс *Rücken*, көнүс *Halfterrienen*, хомуҫ *Silber* = كموش, кымыс *Kumys* = قمز, кырыс *Rasen*, кыһыс *kurz*, кіріс *Bogensehne* = كرش, кулас *fuchsroth*, куҫас *Tageshitze* = قوياش *Sonne*, күрэс *Bremse*, хаҥас *link*, хатыҥ *Riemen* = قايش, хаһыс *Sterljät*, хаһыас = хомуос *Schöpfkelle* (vgl. جومج), хаҥыс *Spanne des Daumens und Mittelfingers*, харгыс *Hinderniss* (vgl.), хомуҫ *Schilf* = قمش, хомуос *Maultrommel* = قوبز, торбоос *Kalb*, тіҥэс *Ring*, чараас *dünn*, чарыас *Dompfaff*, чөлөс *Stör*, чыпас *flach*, баҫас *grosses Messer*, бэлыс *jünger, jüngere Schwester* vgl. بالى *Jüngling*, بالدوز *die Schwester der Frau*), быһас = буҕас *Faden* (vgl. قولاع, ҕыраас *Pfriemen*, моҥуо *der da viel isst*, саҥас *Frau eines älteren Verwandten*, сіліс *Wurzel* = alg. yildis, суҫуо *Stern* = يولدز.

ҕараҕас *gelb*, аранас *Vorrathskammer auf Pfosten* (vgl. burj. аранхга), ытэрбэс *hohe Stiefel aus Leder*, арҕаҕас *Birkhuhn*, онооос *Pfeil ohne Eisen*, оҕоҕос *Seite*, оруолуос *Entenei*, өһөҥө *Bauch*, өҥүрэс *Knorpel*, уҥуох *nahe*, уһаҕас *flüssig*, ураҕас *Stange*, уҥуэс *jünger Hund*, кыһаҕас *Zunge*, кырынас *Hermelin* (vgl. горностай,  u. ung. görény *Iltis*), ыһаҕас *rothe Johannisbeere*, хомурдуос *Holzbock* (Insekt), холлоҕос *Wand der Jurte*, тоҥоҫос *Libelle, Wasserjungfer*, тыһаҕас *einjähriges Kalb*, ыҥырбас *schmal*, праанас *der Alles verschwendet hat*, баһарҕа *lederne Fussbekleidung*, бааһырас = бааһырыас *Schneehuhn*, hottyc jak. Gemeinde, бочугурас = бочугурас *Haselhuhn* (vgl. بوجور), бүтүгэс *Grütze* (vgl. *grisa de riz*), бурҕуһас *junge Kuh*, маҕаҕас *Schnepel*, міниэс *süss*, сиэлэс *dünn*, сүүһэ *der Hammer*.

β) Lebenskräftige Affixe.

1) An Verbalstämme tretende.

372. ы, і, ү, ӱ. Bildet Nomina actionis: быс-ы, ат-ы, тоҥ-ү, көр-ӱ, аj-ы, кэj-і, оj-ү, сүҕ-ү, сэт-ы von сэтий, дь von дьа, оҕолү von оҕолө, төрү von төрүө. Vgl. §. 73. Aus einigen Appellativen, die mit demselben Affix gebildet sind, möchte man schliessen, dass dieses auch Nomina instrumenti und agentis früher gebildet habe: ардь *Ruder* von ар *rudern*, арбы *Säge* von арбыа *sägen*, сабы *Deckel* von сап *bedecken*, аныы (vgl. §. 139.) *Eisen zum Aufhauen des Eises* von ас (аныабын) *stechen*, ajы *Gott als schaffendes Princip* von

ai *erschaffen*. Von тоц *frieren* kommt тоҥӯ (хӑр) *frischer, noch nicht betretener* (Schnee). Von ыла *Waare, Kaufpreis* = ماتو und von iri *Feile* = ايكاو findet sich der Verbalstamm im Jakutischen nicht mehr, wohl aber in den verwandten Sprachen: ماتق *verkaufen* und ايكاك *feilen*. Von тӧрӯ = тӧрӧл (vgl. §. 358.) vermag ich das Etymon auch in den verwandten Sprachen nicht nachzuweisen. Хоӯ *Verdammung* ist gleichbedeutend mit хоғ und сӧӯ *Genehmigung* scheint von сӧп = ⫝̸ *richtig, passend* zu stammen. Хоjӯ*) dies = قويو führt uns auf einen Verbalstamm хоі zurück, der auch dem Reflex. хоj-ун zu Grunde liegt. Ob тірі *Haut* = تيرى mit Kürzung des Stammvocals von тір *ausrecken* stammt, mag unentschieden bleiben.

Ueber das entsprechende Affix و, das aus غو, قو, كو entstanden ist, vgl. *Bulletin hist.-phil.* T. VI. S. 307. fgg. oder *Mélanges asiatiques*, T. I. S. 115. fgg. Dass der Vocal im Nishegorod'schen und wahrscheinlich auch im Kasan'schen lang sei, habe ich §. 91. bemerkt. Das Affix = ⫝̸ oder ⫝̸ӯ oder ӯ gesprochen bildet Adjectiva aus Verbalstämmen (Bobrownikow, S. 64. §. 108. Прим.), ⫝̸ oder ⫝̸ den sogenannten Infinitiv.

373. ааччы, ӓччӑ, оччу, өччӯ (nach Consonanten, i-Diphthongen und Triphthongen), ччы, ччі, чуу, чүӯ (nach Längen und *schwer* auslautenden Diphthongen). Vgl. §. 72. Mit diesem Affix wird das Nomen agentis gebildet: баа-ччы, ат-ччі, тоҥ-оччу, көр-өччӯ, ај-ччы, кіј-ӓччӑ, ој-ччу, аӈј-өччӯ, сап-чы, ҳіа-ччі, ойу-ччу, тӧрӧ-чүӯ. Bisweilen ist das Nom. ag. ein Appellativum geworden: тіраччі *Wespe* von тік *stechen*, ыстаҥалааччы *Floh* von ыстаҥал *springen*, ӓмӧӓччі *Arzt* von ӓмӧӓ *heilen*, оҥоччу *kleine Stechfliege* von ҥ *zerreissen, ausschneiden*.

Es entspricht dem Affix وجى oder وچى, وجى oder يچى, das sich in و oder ى, Affix des Nom. act., und in ج oder چ = ⫝̸ = jak. сыт; vgl. §. 387.) zerlegen lässt; *Bulletin hist.-phil.* T. VI. S. 309. oder *Mélanges asiatiques*, T. I. S. 117. Wir haben oben, §. 287, gesehen, dass sich im Jakutischen einige Nomina act. auf einen *schwer* auslautenden Diphthong erhalten haben; vielleicht ist der *schwere* Vocal in ааччы u. s. w. eine Schwächung desselben (vgl. §. 64.). Im Mongolischen kann mit dem in Rede stehenden Affix sowohl ⫝̸ oder ⫝̸, als auch = ⫝̸ oder ⫝̸ verglichen werden; vgl. §. 218. 6.

374. ачыы, ччіі, очуу, өччӯ. Ist ganz gleichbedeutend mit dem Affix ччы in vorigen §. Vgl. §. 224.

375. ар, ӓр, ор, өр. Der *schwere* Vocal verschmilzt mit einem vorhergehenden *schweren* Vocal oder *schwer* auslautenden Diphthong eines Verbalstammes zu einer *leichten* Länge;

*) Im Ugurischen = ⫝̸ (Klaproth, *Ueber Sprache und Schrift der Uig.* S. 234; vgl. §. 96.

vgl. §. 71. Быс-ар, ät-äp, тоң-ор, кöр-öр, aj-ap, кäj-äp, oj-op, дöj-öp, санūр von сана, ūр von ыа. тохтӯр von тохтуо, тöрӯр von тöрjö.

Im Türkisch-Tatarischen ر mit vorhergehendem *schweren* oder *leichten* Vocal.

376. бат, бäт, бот, бöт, пат u. s. w., мат u. s. w. Bildet das Nomen praes. negat. Der Labial mit dem folgenden Vocal ist die Negation, т das eigentliche Affix. Solche zweimal mehrsilbige consonantisch auslautende Verbalstämme mit einem *leichten* Vocal in der Endsilbe, die diesen vor vocalisch anfangenden Affixen ausstossen, thun dies auch vor бат, das dann mit Hülfe eines *leichten* Vocals antritt. Дiä-бäт, oi-бот, быс-пат, тоң-мот, бысыла-ыбöт (vgl. §. 192.) von бысыллын, көст-jöбäт (vgl. §. 174.) von көсjю.

Das entsprechende Affix مز oder ماس (vgl. §. 185.) hat man, sich auf den Wechsel zwischen ز und ر berufend, mit dem Particip auf ر zusammengestellt; Kasem-bek, S. 11. No. 27. oder Zenker, S. 7. No. 27.

377. быт, бит, бут, бӱт, ныт u. s. w., мыт u. s. w. Durch dieses Affix wird das Nomen praeteriti gebildet. Die Anfügung geschieht wie bei бат (s. §. 376.): дiä-бит, oi-бӱт, быс-мыт, тоң-мут, бысыла-ыбыт, көст-jӧjӱт.

Entspricht dem Affix مش; vgl. §. 185.

378. тах, täx, тох, тöх, дах u. s. w., пах u. s. w., мах u. s. w. Bildet ein Nomen praes. und indef.: быс-тах, дiä-täx, оҕолō-тох, ai-дах, кäi-дäх, oi-дох, дöi-дöх, тоң-нох, ыт-мах, кäl-läx.

Im Türk.-Tat. دق oder دك; Kasem-bek, S. 236. S. 309. No. 381. oder Zenker, S. 126. ult. S. 161. No. 375. Damit ist schon von Andern verglichen worden ق oder ك; Schott, *Versuch über die Tat. Spr.* S. 43; Popow, *kalm. Gramm.* S. 136. §. 163.

379. батах, бäтäх, ботох, бöтöх, патах u. s. w., матах u. s. w. Das vorhergehende Affix mit der Negation. In Betreff der Anfügung gilt das, was §. 376. von бат bemerkt wurde: Дiä-бäтäх, oi-ботох, быс-патах, тоң-мотох, бысыла-ыбатах von бысыллын, көст-jöбäх von көсjю u. s. w.

Vgl. صدق oder صدك; Kasem-bek, S. 249. S. 414. §. 115. oder Zenker, S. 133. S. 217. §. 115. *Bulletin hist.-phil.* T. V. S. 357. oder *Kritische Bemerkungen* u. s. w. S. 65. 66.

380. ыах, iäx, уох, jöх. Bildet das Nomen futuri: быс-ыах, ät-iäx, тоң-уох, көр-jöх, ас-ыах, кäj-iäx, oj-уох, дöj-jöх, саныах von сана, дiäх von дiä, оҕолуох von оҕолä, тöрjöх von тöрjö. Vgl. §. 73.

Ich habe §. 217. 6) dieses Affix mit dem Affix des Partic. fut. وجق oder وجك zusammengestellt; vgl. noch §. 386.

381. мыах, міäх, ыуох, ӱӧх, ымыах, іміäх, ұмуох, ұӱӧх. Das vorangehende Affix ах der Negation: bildet das Nomen futuri neg.: бы-ымыах, ӓ-іміäх, тоң-ұмуох, көр-ұӱӧх, аj-ымыах, кӓj-іміäх, оj-ұмуох, ӱӱj-ӱмӱӧх, саnа-мыах, ӓä-міäх, оҕо-мӱӧх, төрӱӧ-ӱӧх.

2) An Nominalstämme und Flexionsendungen tretende.

382. ка, кӓ, ко, кӧ, ыка, ікӓ, ука, ұкӓ. Bildet Deminutiva oder Liebkosungswortformen aus Substantiven, kommt aber, wie es scheint, nur in Verbindung mit affigirten Possessiven vor: аҕа-ка-м *mein armer* oder *mein lieber Vater*, ӈа-кӓ-м, оҕо-ко-м, баҕ-ыка-м (vgl. §. 185.) von баҕыс, уӧаj-ыка-м. Ноко *Junge, Jüngling* (im Vocativ), verglichen mit нojon *junger Mensch*, scheint auch das Deminutivaffix zu enthalten. Vgl. кан in §. 335.

Im Tatarischen قای oder كای; Iwanow, S. 242. und 243. Im Nishegorod'schen: аҕа-кай *älterer Bruder* (liebkosend) und аҕа-ка-м *mein ält. Br.*

383. ҕы, ҕі, ҕұ, ҕӱ, ғы u. s. w., кы u. s. w., ӈы u. s. w. Bildet Adjectiva des Ortes und der Zeit aus Nominalstämmen, die adverbialiter gebraucht werden, aus Adverbien und aus Locativen. Үөҕі *der obere* von үө *Höhe, oben*; аллараҕы *unten* oder *niedriger gelegen* von аллара *untere Seite, unten*; хотуғу *nördlich, im Norden gelegen* von хоту *Norden, nach Norden*; түңүҕ *nächtlich* von түн *Nacht, in der Nacht*; бүҕүнгү *diesjährig* von бүгүн *heuer*, бұлыргы *alterthümlich* von бұлұр *vor alten Zeiten*, күннүгү *täglich stattfindend* von күнүгүн Adv. *täglich*, күнүскү *am Tage stattfindend* von күнүс *am Tage*. Oft tritt dieses Affix an die vollere Form mit н (vgl. §. 226.): ӓрӄӓнҕі *früh* von ӓрдӓ (ӓрӄӓн) *Frühe, in der Frühe*; арҕаҕы *westlich* von арҕа *Westen, im Westen*; киэҕӓнҕі *abendlich* von киэһэ *Abend, am Abend*; өҕүлүҕү *gestrig* von өҕүлэ *gestern*. Кынықі (vgl. §. 193.) *der hintere* von кыһын *Hinterseite*, ұрұӱкү (vgl. §. 158.) *der obere* von ұрұұ *Obertheil* und орокү *der mittlere* von оро *Mitte* sind unregelmässige Bildungen. Neben орокү und ороҥҥу von оро-н besteht eine, wie es scheint, aus ороҥҥу entstandene Form ороҕу mit einer etwas verschiedenen Bedeutung. Түөрттүрү ist von einem Nomen praes. abgeleitet: vgl. das Wörterbuch.

Ueber die entsprechenden Affixe غی, قی, کی, آ, die man zu einem Pronomen relativum hat machen wollen, vgl. Kasem-bek, S. 117. No. 169. S. 149. No. 204. oder Zenker, S. 64. No. 163. S. 79. No. 198; Kowalewskij, *mong. Gramm.* S. 52. fgg.; Popow, *kalm. Gramm.* S. 77; *Bulletin hist.-phil.* T. V. S. 339. und 340. (oder *Kritische Bemerkungen* u. s. w. S. 42. und 43.), T. VI. S. 335. und 336. oder *Mélanges asiatiques*, T. I. S. 132.

384. ҕаҕы, таҕы, тоҕу, нӧҥӧ, ӈаҕы u. s. w., наҕы u. s. w., ӈаҕы u. s. w. Bildet wie das vorhergehende Affix Adjectiva des Ortes und der Zeit, aber nur aus Nominalstämmen, die aber bisweilen auch adverbialiter gebraucht werden: ҥӓрӓҕі *im Hause* (ҥиä) *befindlich*, ұуұгастаҕы *in der Nähe* (ұуұгас) *bef.*, ырӓхтаҕы *in der Ferne* (ырӓх) *befindlich, Kaiser*, өрүгэҥҥі *vor langer Zeit* (өр) *geschehen*, халлаантаҕы *im Himmel* (халлаан) *befindlich*, кӱдьӱҕ

аа See (ааһ) *bef.*, таҕыҥараҕы *draussen bef.* (vgl. §. 267.). Icinäŋi *im Innern befindlich* ist wohl in icīn (= ic) *Inneres* + näŋi und nicht in icinnä + ŋi, wie im Wörterbuch getrennt wird, zu zerlegen.

Dieses Affix ist von den Mongolen (ᠳᠤ ᠲᠤ) entlehnt, wo es sich, wie im Türkisch-Tatarischen, in die Locativendung ᠳᠠ ᠲᠠ oder ᠳᠡ = دە und in das im vorigen §. besprochene Affix ᠲᠤ = تو u. s. w. zerlegen lässt; Kowalewskij, *mong. Gramm.* S. 54. §. 55; Kasem-bek, S. 117. No. 169. oder Zenker, S. 64. No. 163. Im Jakutischen haben wir keinen Locativ auf та.

385. ӓӕх, lӓx, ӧӕх, lōx, тӓх u. s. w., ӓӕх u. s. w., пӓх u. s. w. Mit diesem Affix kann aus jedem Substantiv ein Adjectiv in der Bedeutung *damit versehen* gebildet werden: оҕоӕх *mit Kindern* (оҕо) *versehen*, ajū-ӓӕх *sündhaft* von ajū *Sünde*, ат-пӓх *mit Namen versehen, benannt* von ат *Name*, алҕарха-ӓӕх *von Elend begleitet*, иҥ-пӓх *mit rother Gesichtsfarbe versehen*, ӯ-ӓӕх *schläfrig* von ӯ *Schlaf*, өлӯ-lӓх *vom Tode begleitet, Tod bringend*, кӗтӓlӓҥ-пӓх *geheim* von кӗтӓlӓҥ *Geheimniss*, бодҕоҕо-ӧӕх *vorsichtig* von бодҕоҕо *Vorsicht*, итӕҕӓl-lӓх *glaubwürdig* von итӕҕӓl *Glaube*, тӓҥ-пӓх *gleich* von тӓҥ *Gleichheit* (aber auch *gleich*). Aus einem Nomen act. auf diese Weise gebildete Adjectiva lassen sich bisweilen durch ein Partic. praet. passivi übersetzen: ajāлӓӕх *erschaffen* von ajā *Erschaffung*, аналӓӕх *angewiesen* von анал *Anweisung*, хаҕаҕалӓӕх *gelobt, gerühmt* von хаҕаҕал *Lob*, таптаlӓӕх *geliebt* von таптал *Liebe*, тотӯӕх von тотӯ *Sattheit* bedeutet sowohl *gesättigt* als auch *sättigend*.

Der Bedeutung nach entspricht diesem Affix لو oder لى, das gleichfalls an Nomina actionis gefügt wird: يكولو *angespannt*, يازولو *geschrieben*, ياصاولو *geladen* (Gewehr); Iwanow, S. 252. §. 149. 8); Giganow, *Gramm.* S. 43; ييارلولو (vom Passiv) *geschickt*. صاقلانولو *geschont*; Trojanskij, *Gramm.* S. 121. *b.* (es tragen hier 2 Seiten die Seitenzahl 121.). In einigen Dialekten erscheint das Affix ganz in derselben Gestalt wie im Jakutischen: لاق, لاك, داغ; Kasem-bek, S. 92. *e.* oder Zenker, S. 51. *e.*; Giganow, *Gramm.* S. 36; *Bulletin hist.-phil.* T. V. S. 333. oder *Kritische Bemerkungen* u. s. w. S. 35. لو und لاق = ӓӕх gehen auf das Denominativaffix ӯ = ӓӯ zurück, das aus Verbalstämmen abgeleitete Verba in der Bedeutung *damit versehen* bildet. Vgl. §. 310. und 311.

386. мсах, мсӓх, мсох, мсӧх, ымсах, імсӓх, умсах, ӱмсӓх, (мсіҥ, амсах). Bildet aus Nominalstämmen Adjectiva in der Bedeutung *dem ergeben, ein Freund davon*: ӓт-імсӓх *ein Freund von Fleisch* (ӓт), оҕо-мсох *Kinderfreund*, аҕыстӹ-мсах *ein Freund vom Schlucken*, ӽ-мсах *Wasserfreund*, кіӓрӓ-мсӓх oder кіӓрӓ-мсіҥ *Putz liebend*, чаj-ымсах *Theefreund*, ӧӽ-мсӓх *der das Haus liebt*, сахар-ымсах *Zuckerfreund*, сӓт-ымсах *verlegen* von сӓт *Scham*, аjах-мсах *gefrässig* von ajax *Mund*, бӓрдімсӓх oder бӓрдімсіҥ *eine hohe Meinung von sich*

habend von бар *Vorzüglichkeit*; بارلاق *Stolz, Prahlerei*, woran man auch denken könnte, wird hardam gesprochen. Iisinnax بارلاق (vgl. §. 53.) *reizbar* geht auf den Verbalstamm кыһы *sich ärgern* zurück.

الومساق *ein Freund vom Nehmen*, بورمساق *ein Freund vom Gehen* (vgl. بيرومساق *ein Freund vom Geben*, بارومساق *ein Freund vom Gehen* bei Iwanow, S. 243. 2.) führt Herr Kasem-bek (S. 95. *d.* oder Zenker, S. 53.) auf die Nomina actionis الوم und بورم zurück. Für diese Zerlegung scheint auch das Mongolische zu sprechen, wo das entsprechende Affix ⠇ oder ⠏ lautet; vgl. Popow, *kalm. Gramm.* S. 31. 2. Aus Giganow's Grammatik, S. 43, ersehe ich, dass ساق oder ساك auch an Nomina actionis auf و gefügt wird, aber in einer etwas andern Bedeutung: بروسق (sic) нашре́ніе, который дать *der die Absicht hat zu geben*, آلوساق напрегіе, который взять *der die Absicht hat zu nehmen*. Herr Kasem-bek (S. 85. Прим. oder Zenker, S. 48. *Anm.*) übersetzt بروساك durch то, что подлежитъ быть дану (*alles was dem Geben unterworfen ist*), то, что напрягаются дать (*was man sich anstrengt zu geben*) und stellt das Affix ساق mit dem Affix des Partic. fut. zusammen. Das Affix ساق in اوبچاق *spielhaftig*, ماقتاچاق *prahlerisch*, اونوتچاق *vergesslich* (Iwanow, S. 251; Kasem-bek, S. 84. Прим. oder Zenker, S. 47. *Anm.*) scheint auch mit چاق verwandt zu sein. Da es in اوبچاق offenbar an einen Nominalstamm getreten ist, dürften wir vielleicht annehmen, dass auch den andern Bildungen verkürzte Nominalstämme zu Grunde liegen. Der Vocal vor dem Affix des Partic. fut. چاق könnte ursprünglich auch ein selbstständiges Affix gewesen sein. Im Jakutischen liesse sich nur das zuletzt angeführte к. іансах in кіһіни (wofür wir indessen eher кіһіны erwartet hätten; vgl. §. 345.) und ух zerlegen. Man vgl. übrigens ⠏ *petit-maître* von ⠏ *faire le petit-maître*.

387. сыт, сіт, сут, сүт, ҕын u. s. w., ҕыт u. s. w., нүт u. s. w. Mit diesem Affix werden aus Nominalstämmen Nomina gebildet zur Bezeichnung desjenigen, der sich mit dem, was das Stammwort aussagt, beschäftigt oder sich darauf versteht. Beispiele: алҕасыт *Kaufmann* von алҕа *Waare*, алҕыһ-сыт *der den Segen zu sprechen pflegt* von алҕыһ *Segen*. аҕыс-сыт *Schöpfer* von аҕыс *Schöpfung*, таҥара-сыт *gottesfürchtig* von таҥара *Gott*, балыксыт *Fischer* von балык *Fisch*, көмүч-үчүт *Silberarbeiter* von көмүс *Silber*, алтан-ньыт *Kupferschmied* von алтан *Kupfer*, тимір-ҕіт *Grobschmied* von тимір *Eisen*. Vgl. noch das Wörterbuch u. ачыт, ӓмӧт, өҥүт, олоцхосут, ыйдыт, ыннахыт, ыстыҥыт, ырыаһыт, іҥіт, йӧт, ҕуурукут, ҕынаҕыт, кірдәхіт, кутуҕахыт, хамначыт, ӧҕүчүт, маһыт, мастыт, мактӓхіт, сахсыт, сӓсыт, сіркіт, сурукут. Біһіәһіт *ein Meister im Befühlen* kennt

vom Verbalstamm бил *befühlen*, тёлөөчт *Bezahler* von төлө *bezahlen* (vgl. jedoch төлөөс), кӧрөөчт *Zeuge, Angeber* von dem im Jakutischen nicht vorhandenen كۆرۈچى *Zeuge*.

Ueber die entsprechenden Affixe جى und لىك s. §. 171. und §. 225.

---

2. Biegung.

a. Declination.

348. Der Plural wird aus dem Nominalstamm, der, wie wir §. 234. bemerkten, zugleich der Casus indefinitus ist, durch das Affix лар, лӓр, лор, лӧр gebildet. Л wechselt, wie wir §. 204. sahen, mit т, д und н. Diese Form auf лар u. s. w. ist zugleich der Casus indefinitus des Plurals und der Stamm, aus dem, durch Anfügung der Casusendungen, die im Singular und im Plural ganz dieselben sind (wie in den türkisch-tatarischen Sprachen und im Mongolischen), die übrigen Casus gebildet werden. Einigen Pluralen liegt ein Stamm zu Grunde, der im Singular nicht im Gebrauch ist: кыргыттар (von кыргыы) von кёс *Knabe*, ыаҥнаттар (von ыаҥын) neben ыалӓр von ыал *jüngerer Bruder*, ӓрэттӓр (von ӓрэн) neben ӓрэлӓр von ӓр. Auf die Verwandtschaft des Pluralaffixes mit dem Denominativaffix лаа habe ich schon an einem andern Orte[82]) hingewiesen.

In den meisten türkisch-tatarischen Sprachen geht der Plural stets auf лар oder лӓр aus, nur in einigen wenigen Dialekten tritt nach consonantisch auslautenden Stämmen bald т, bald д, bald н an die Stelle von л; vgl. zu §. 173. Im Mongolischen, das auf mannigfache Weise den Plural zu bilden pflegt, findet sich eine dem лар entsprechende Pluralendung -ل, die aber nach Bobrownikow (S. 82. §. 152.) nur an vocalisch auslautende Stämme, die ein mit Vernunft begabtes Wesen bezeichnen, gefügt wird.

349. Ich nehme im Jakutischen 10 Casus an: einen *Casus indefinitus*, einen *Accusativus indefinitus*, einen *Accusativus definitus*, einen *Dativ*, einen *Ablativ*, einen *Locativ*, einen *Instrumental*, einen *Casus adverbialis*, einen *Comitativ* und einen *Casus comparativus*.

350. Der *Casus indefinitus* hat keine besondere Endung, sondern ist eben nur der nackte Nominalstamm. Ich habe den Nominalstamm, wo er im Satze als bedeutsames Wort auftritt, einen Casus genannt, weil er hier wie die andern Casus Beziehungen zu bezeichnen hat, und weil von einem Stamme, als solchem, im Satze nicht füglich die Rede sein kann. Ich habe diesen Casus ferner *indefinitus* genannt, weil sein Gebiet nicht so eng *begrenzt* ist wie das der übrigen Casus. So bezeichnet derselbe z. B. nicht bloss das Subject des Satzes, sondern überhaupt den Agens einer Handlung; ferner den Besitzer eines Dinges, das mit einem entsprechenden affigirten Possessiv ihm schlechtweg nachgesetzt wird; ja

[82]) *Bulletin hist.-phil.* T. V. S. 329. oder *Kritische Bemerkungen* u. s. w. S. 30.

sogar in bestimmten Fällen das Object eines transitiven Verbs. Beispiele: kiri ɣiläpra ɯnɯp *der Mensch wohnt in Häusern*, kici ɯnɯp ɣiläpiŋä *in von Menschen bewohnten Häusern* wörtlich: *der Mensch, das Wohnen, in seinen*[83] *Häusern*), kici ɣiläsä *des Menschen Haus* wörtlich: *der Mensch, sein Haus*), öäpräa öyɯɯyɯ *ich habe eine Mütze* (öäpraxa) *gefunden*.

391. Der *Accusativus indefinitus* wird durch die Endungen ɯa, ɯä, ɯo, ɯö, ɯa u. s. w., ɯe u. s. w., ɯa u. s. w. gebildet. Beispiel: öäpräa-ɯa ɯijäxä arɯaɯ ɯɯɯ *laufe mir eine Mütze*.

392. Der *Accusativus definitus* hat nach Stämmen, die auf einen Consonanten, auf einen i-Diphthong oder auf einen Triphthong auslauten, ɯ, i, y, ÿ zur Endung; nach andern Vocalen aber: ɯa, ɯi, ɯy, ɯÿ. Ich habe schon bei einer andern Gelegenheit[84]) die Vermuthung ausgesprochen, dass die Endung ursprünglich überall bloss aus einem *leichten* Vocal bestanden habe, und dass das ɯ seine Erklärung in den früher weit mehr verbreiteten starken Nominalstämmen mit ɯ (vgl. §. 226.) finde.

In Osmanli ist die Accusativendung überall nur ein *leichter* Vocal. Lautet der Stamm vocalisch aus, so wird ein euphonisches j eingeschoben. In den tatarischen Dialekten tritt ن auch an consonantisch auslautende Stämme an: der kleinasiatische und aderbidschanische Dialekt stimmen ganz mit dem Jakutischen überein: Kasembek, S. 53. No. 85. oder Zenker, S. 29. No. 85. Mit dem osmanischen ى ist die mongolische Accusativendung ᠶᠢ und ᠨ verglichen worden. Nach Kowalewskij (Gramm. S. 41. in der Note) wird ᠨ, das nur nach Vocalen auftritt, in der Umgangssprache wie ɯa gesprochen; nach Bobrowsikow (S. 91. §. 75.) wie ɯa, d. i. jighi. Im Kalmückischen wird diese Aussprache auch durch die Schrift bezeichnet: ᠶᠢᠭᠠ = ᠵᠢᠭᠠ.

393. Die Endung des *Dativs* ist ɣa, ɣä, ɣo, ɣö, ɯa u. s. w., ki u. s. w., xa u. s. w., ɣe u. s. w. Aɓaɯ, iliŋ, käliŋ und vielleicht auch einige andere Stämme stossen den Vocal der Endsilbe aus (vgl. §. 53.) und fügen das Affix mit Hülfe eines Bindevocals an: aɓaɯa, iniŋä, käɯiŋa: vgl. §. 193. Kici *Mensch* hat im Dativ kiziga. Diese Endung werden wir beim Pronomen wiederfinden, und auch kici vertritt überaus häufig die Stelle des unbestimmten Pronomens *man*.

In den tatarischen Dialekten غ (ق), ك (ك), ڭ (ك): im Osmanli ist der Guttural nach Consonanten ausgefallen und nach Vocalen zu ى geschwächt. In den Pronominalformen بڭا, بڭه, بڭا, بڭو ist das nasale ڭ aus der Verschmelzung des stammhaften ن mit der vollen Dativendung entstanden; Kasem-bek, S. 52. No. 82. und 83. oder Zenker, S. 29. No. 82. und 83. Die mongolische Endung ᠳᠤ, die in der Büchersprache nach Consonanten erscheint, soll in der Volkssprache sich nur in einigen Partikeln erhalten

83) Insofern *seinen*, als die *Häuser* das Object einer von ihm ausgehenden Thätigkeit sind.

84) *Bulletin hist.-phil.* T. V. S. 296. oder *Kritische Bemerkungen* u. s. w. S. 14.

haben. Bobrowńikow ist der Ansicht, dass ـدا ursprünglich den Locativ, ـدە dagegen den Dativ bezeichnet hätte; s. seine mong. Gramm. S. 96 und 97.

394. Der *Ablativ* geht auf ттан, ттӓн, ттон, ттӧн oder auf тан, тӓн, тон, тӧн aus. Doppeltes т erscheint nach einfachen Vocalen (Kürzen und Längen) und *schwer* auslautenden Diphthongen (ыа, іӓ, уо, ӱӧ), einfaches т nach i-Diphthongen, nach Triphthongen und nach Consonanten.

In den verwandten Sprachen دان, دن oder دین. Nach *harten* Consonanten geht д in т über, nach в in einigen Dialekten — in п.

395. Der *Locativ* hat на, нӓ, но, (нӧ), ыпа, іпӓ, упа, ӱпӓ zur Endung, scheint aber auf das Pronomen (in der vollständigen und in der affigirten Form) und einige, ein Raumverhältniss bezeichnende Nomina beschränkt zu sein. Von арыт *Zwischenraum* stammt mit dieser Endung das Adverb арлыпа (vgl. §§. 53. und 158.) *bisweilen* (eigentlich: *in Zwischenräumen*); vgl. noch das Wörterbuch u. ахт-ыпа-ғы, ахш-ыпа-ғы, өтт-ӱпӓ-ғі, үс-ӱпӓ-ғі, кӓш-іпӓ-ғі. Uebrigens kann auch in allen diesen Formen der, der Endung на, нӓ vorangehende *leichte* Vocal das affigirte Possessiv der 3ten Person sein.

In den türkisch-tatarischen Sprachen ist die Endung des Locativs bekanntlich دا oder ده, im Mongolischen ᠳᠠ ᠳᠡ ᠲᠠ oder ᠳᠤ ᠳᠦ ᠲᠤ. Dass alle diese Endungen gleichen Ursprungs seien, wage ich noch nicht zu behaupten.

396. Die Endung des *Instrumentals* ist нан, нӓн, ноң, нӧң. Nach i-Diphthongen, Triphthongen und Consonanten tritt das Affix mit Hülfe eines *leichten* Bindevocals (ы, і, ұ, ү) an den Stamm.

397. лы, li, лу, lӱ, ты u. s. w., ды u. s. w., ны u. s. w. bildet den *Casus adverbialis*. Kiši-li *nach Menschenart* von kiši *Mensch*, ölöp-лӱ *zu Tode* (z. B. erschrecken) von ölöp *das Sterben, sterbend*, ӧ.і аттарлы *wie jene Pferde*.

Dieselbe Endung erkenne ich im tatarischen Affix لای: الای, بولای, شولای *so* (Kasem-bek, S. 150. oder Zenker, S. 80.), من سزدێن آلورمن آنچه لای *ich werde es von Euch in Gelde nehmen*, کوزلای آش ساتارمن *ich werde das Getreide in Körnern verkaufen* (Giganow, *Gramm.* S. 180.). Nach Consonanten und langen *leichten* Vocalen (?) finden wir ل auch zu د erstarrt: اندای, بوندای (موندای), شوندای *so*[85]) (ebend.

---

85) Im Russischen: такъ, такій *so, ein solcher*; die früher angeführten شولای, بولای, الای werden auf dieselbe Weise übersetzt. Hr. Kasem-bek giebt diese durch такъ какъ это *so, wie dieses* wieder, aber اندای durch такой, подобный тому *ein solcher, jenem ähnlich* (Adj.), موندای durch подобный этому *diesem ähnlich* (Adj.). In Iwanow's Grammatik finde ich in der That auf S. 205. اندای in attributivem Verhältniss: آندای شهرلر تакихъ городовъ мало *solcher Städte giebt es wenige*. Im Nishegorod'schen sind الای, بولای,

S. 50.), نیدای wie (Kasem-bek a. a. O.), اوغلوم دای *wie mein Sohn* (Trojanskij, *Gramm.* S. 134.)[85]. Dasselbe Affix haben wir auch in سوکودای من *ich befinde mich im Stande zu lieben* (*Bulletin hist.-phil.* T. VI. S. 309. oder *Mélanges asiatiques*, T. I. S. 116.) und in اوقورْدَایْ بولعاج اَنی مدرسکا بیرجیلر *sobald er im Stande war zu lernen, gab man ihn in die Schule*, یورورْدَایْ بولغاندان صونك *nachdem er eben zu gehen angefangen hatte*, اتلاکانداى بولادور *es hat den Anschein, als wenn er arbeitete* (Iwanow, S. 317. und 318.). Eine blosse Verstärkung von لای scheint لاین oder داین zu sein: سوْدەکارلاین کیبنادی *er kleidet sich nach Kaufmannsart* (Giganow, *Gr.* S. 182.), صغر لبن *wie ein Ochs* (Beresin im *Журн. Мин. Нар. Пр.* 1846. Новор. Отд. VI. S. 125. oder Zenker a. a. O. S. XXI.), مندەسیز داین قیلا دورغان ایدیم *auch ich pflegte wie ihr zu thun* (Gig. S. 94.). Den Anschein einer Postposition gewinnt لاین in اتنك لاین = اول لاین *wie er* (Gig. a. a. O.). Man vergl. über لین noch Viguier a. a. O. S. 195. 10°. Gleichbedeutend mit لین ist جلین: بنجلین *wie ich*, بوجلین *wie dieser* u. s. w.: vgl. Beresin und Zenker a. a. O. Redhouse (a. a. O. S. 183. §. 170.) zerlegt dieses جلین richtig, wie es scheint, in جه und لین, und sagt, dass لین hier eine Art von Deminutiven bilde: آدمجلین *tant soit peu à la manière d'homme*, بوجلین *tant soit peu de cette manière*-c). Das Affix لای ist nach meiner Ansicht nichts Anderes als das Denominativaffix لا mit der Endung des tatarischen Gerundiums [86]). Dasselbe Denominativaffix لا mit der Endung eines andern Gerundiums (ب) wird bekanntlich auch zur Bildung von Adverbien gebraucht: اونلاب *zu zehn* u. s. w. Die tatarischen Collectiva der Numeralia bilden ein solches Adverb durch die Endung لاشیب, wo ش der Charakter der Verba cooperativa ist; vgl. *Bulletin hist.-phil.* T. VI. S. 338. oder *Mélanges asiatiques*, I. S. 136. Auch dieses Gerundium kann Personalendungen annehmen und als Verbum finitum fungiren: سانجوب مَن *я колыгуль ich stach* (Iwanow, S. 158.). Das

---

شولای immer Adverbia; als Adjectiva erscheinen aber مونڈی *ein solcher*, نیندی *was für einer* und zwar mit langem Endvocal. Dem Affix لای entspricht im Tschuwaschischen ла: Вирас-ла *auf Russisch*, Чуваш-ла *auf Tschuwaschisch*; Начертаніе грамматики чувашской, S. 68.

86) Man könnte an dieser Erklärung einigen Anstoss nehmen, da لاین, das nach meiner Ansicht auf لای zurückzuführen ist, wie eine selbstständige Postposition mit dem Genitiv verbunden wird. Ich bin keineswegs der Ansicht, dass sich hier ein Affix durch Ablösung zu einer selbständigen Postposition erhoben hätte; möchte aber wohl der Vermuthung Raum geben, dass لاین in Folge seiner Stoffartigkeit nach einer falschen Analogie gleich einer Postposition mit dem Genitiv verbunden worden wäre.

jakutische Gerundium eines Denominativs auf ах, ӈа u. s. w. lautet ахы, ӈы, ахы, ӈы. Die Endung des *Cas. adverbialis* unterscheidet sich demnach nur durch die Quantität des Vocals. Der Ursprung der Endung ist aber jetzt vergessen und man bildet den *Casus adverbialis* heut zu Tage gerade aus dem Nomen und nicht aus dem davon abgeleiteten Verbum. Aus diesem Grunde habe ich auch keinen Anstand genommen, eine Flexion, die ursprünglich dem Verbum angehört, zum Nomen herüberzuziehen. Ich erinnere an einen umgekehrten Fall im Sanskrit: es wird wohl Niemand mehr daran zweifeln, dass das Gerundium auf त्वा von Haus aus nichts Anderes als der Instrumental eines aus Verbalstämmen durch das Affix तु abgeleiteten Nominalstammes sei; aber es wird wohl auch Niemand einfallen, jedes Gerundium auf त्वा von einem Nomen auf तु, das in der klassischen Sprache gar nicht mehr im Gebrauch ist, herzuleiten und demnach jenes Gerundium beim Nomen abzuhandeln.

398. Der *Comitativ* geht auf лаан, ӈаа, лаан, ӈын, тыын u. s. w., ааны u. s. w., ныын u. s. w. aus. Auch diese Endung stelle ich mit dem Denominativaffix ла zusammen; man vergl. z. B. ага-лаа *versieh mit einem Vater* und ага-лаан *mit dem Vater*.

Die türkisch-tatarische Postposition ايله oder ايلان (Trojanskij, *Gramm.* S. 22.) mit tritt in der osmanischen Volkssprache als Affix in der Form von ылла, ілä, ула, ӱлä: ла, лä; ыла, ілä, ыла, ӱлä (nach Vocalen); ла, лä (d. h. і bildet mit einem vorangehenden Vocal einen і-Diphthong); лан, ӈын u. s. w. auf; vgl. Viguier a. a. O. S. 192. und 193. Die Verwandtschaft dieser Postposition oder dieses Affixes mit dem im vorhergehenden §. besprochenen لين ergiebt sich aus der gleichen Bedeutung von guièdjè yilè, guièdjey lè, guièdjèy lèyin *de nuit* u. s. w.; s. ebend. Der Bedeutung nach stimmt das jak. Affix лаан besser zu ايله, der Form nach aber zu لَيْن; vgl. §. 95. In Betreff der Zusammenstellung der Postposition ايله mit dem Denominativaffix لا bitte ich die zweite Note beim vorhergehenden §. nachzulesen. Im Mongolischen wird der Comitativ durch die Endung لَا oder لُو gebildet; das Volk spricht aber ла, ӈа, ло, ӈо. Die Endung лаан, ӈаан zeigt zugleich an, dass das begleitende Ding dem Subject des Satzes angehört, Bobrownikow, S. 98. §. 192. Popow, S. 59. und 60. §. 78. Hängt diese Endung auch mit dem Denominativaffix لا zusammen?

399. Die Endung des *Casus comparaticus* ist тыгар, тӓгӓр, тоҕор, төгөр, лыгар u. s. w., ныгар u. s. w., дыгар u. s. w. Beispiel: кӓпсӓгӓр-лӓгӓр оноров ордук *das Handeln ist besser denn das Sprechen*. Der Schluss des Affixes fällt mit der Endung des Dativs beim affigirten Possessiv zusammen.

400. Für den *Genitiv* findet sich im Jakutischen keine Endung, und es wäre nicht unmöglich, dass dieser Casus sich im Türkisch-Tatarischen erst nach der Spaltung entwickelt hätte.

In einem solchen Falle wäre also an keine Verwandtschaft der Genitivendung im Türkisch-Tatarischen, Mongolischen und Finnischen zu denken.

491. Beispiele der Declination:

Stamm und Cas. indef.	Accus. indef.	Accus. def.	Dativ.	Ablativ.	Instrum.	Cas. adverb.	Cas. comitat.	Cas. compar.
аҕа	аҕаға	аҕаны	аҕаҕа	аҕаттан	аҕанан	аҕаны	аҕаһын	аҕаҕар
бай	байа	баяй	баяҕа	баяттан	баянан	баяй	баяһын	баяҕар
оҕо	оҕого	оҕону	оҕоҕо	оҕоттон	оҕонон	оҕоҕу	оҕоҕун	оҕоҕор
дорҕо	дорҕоро	дорҕону	дорҕоҕо	дорҕоттон	дорҕонон	дорҕоҕу	дорҕоҕун	дорҕоҕор
тыл	тыла	тылы	тылга	тылтан	тылынан	тылы	тылын	тылар
аҕай	аҕайа	аҕайы	аҕайга	аҕайтан	аҕайынан	аҕайы	аҕайын	аҕайдар
ол	оло	олу	олго	олоттон	олунан	олу	олун	олор
бөлкөй	бөлкөйө	бөлкөйү	бөлкөйгө	бөлкөйөттөн	бөлкөйүнэн	бөлкөйү	бөлкөйүн	бөлкөйдөр
тобук	тобукта	тобугу	тобукка	тобуктан	тобугунан	тобукту	тобуктун	тобуктар
ох	оҕто	оҕу	оххо	оҕтон	оҕунан	оҕу	оҕун	оҕолор
хатыҥ	хатыҥа	хатыҥы	хатыҥга	хатыҥтан	хатыҥынан	хатыҥы	хатыҥын	хатыҥнар
ат	ата	аты	аҕай	аттан	атынан	аты	аттын	аттар
оҕус	оҕуһа	оҕуһу	оҕуҕа	оҕустан	оҕуһунан	оҕуһу	оҕуһун	оҕуһар
сăп	сăпа	сăпы	сăпка	сăптăн	сăпăнăн	сăпы	сăпăн	сăпăр
олом	олоҥо	олоҥу	олоҥҥо	олоҥтон	олоҥунан	олоҥу	олоҥун	олоҥнор
ӳөр	ӳөрэ	ӳөрү	ӳөрүгэ	ӳөрүттэн	ӳөрүнэн	ӳөрү	ӳөрүн	ӳөрдөр
ыал	ыала	ыалы	ыалга	ыалтан	ыалынан	ыалы	ыалын	ыалдар
кыөл	кыөлө	кыөлү	кыөлгө	кыөлтөн	кыөлүнэн	кыөлү	кыөлүн	кыөлдөр
уос	уоһа	уоһу	уоҕа	уостан	уоһунан	уоһу	уоһун	уоһар

Vom Plural gebe ich nur den *Casus indefinitus*, da die übrigen Casus Jedermann mit Leichtigkeit nach dieser Tabelle selbst wird bilden können: аҕалар, ыалар, оҕолор, дорҕоҕор, тыллар, аҕайдар, оллор, бөлкөйдөр, тобуктар, оҕолор, хатыҥнар, аттар, оҕуһар, сăптăр, олоҥнор, ӳөрдөр, ыалар, кыөллөр, уостар.

b. Aus Nominalstämmen gebildete Adverbia und Postpositionen.

492. Die durch н verstärkte Form eines Nomens (vgl. §. 226.) wird bisweilen adverbialiter gebraucht, während die kürzere Form den Casus indefinitus bildet: күнүн бүгүн (күн *Tag*), соҕотоҕун *allein* (соҕотох *alleinig*). Icin = ايچون *für, wegen* scheint mir mit iç = ايچ *das Innere* in Zusammenhang zu stehen.

103. Бэрэкэ *sehr* ist ein regelmässiger Dativ von бэрт *ausserordentlich, Ausserordentlichkeit*. Аҕаҕа *glücklich, wohlbehalten* und аньыа *plötzlich* sind allem Anschein nach auch Dative, aber der Nominalstamm ist bei jenem nicht nachzuweisen, und bei diesem nur in einer Bedeutung, die mit der adverbialen in keiner näheren Beziehung stehen kann.

104. Түмэри *die ganze Nacht hindurch*, сайыннары *den ganzen Sommer h.*, кыһынныры *den g. Winter h.* fallen mit dem Acc. plur. von түн *Nacht*, сайын *Sommer*, кыһын *Winter* zusammen.

105. Aus Adjectiven werden durch das Affix тык u. s. w., дьык u. s. w., нык u. s. w., мык u. s. w. Adverbia gebildet, die aber nur bei einer näheren Bestimmung einer Thätigkeit gebraucht werden. Саҥа-тык *von Neuem*, чэпчэки-тик *leicht*, оруук-тук *mehr*, үгүс-түк oder verkürzt үөрүк *gut, sehr*, баһаа-дьык *blindlings*, ҕаҕэй-дьк *hübsch, gut*, хаһыҥ-ник *tief*, уҕун-нук *lang* u. s. w.[36])

106. Кыһ-ыгыа = кыһыгыа (vgl. §. 183.) *jeden Winter*, күс-тэрэ *jeden Herbst*, ый-ыгыа *jeden Monat*, күн-нэрэ *täglich* oder күнүн күннэрэ *tagtäglich*, түн-нэрэ *jede Nacht*, дьыл-лаҕа oder сыл-лаҕа *alljährlich*. Da wir das Affix nicht nach einem einfachen Vocal oder einem schwer auslautenden Diphthong antreffen, können wir auch nicht mit Bestimmtheit sagen, ob die ursprüngliche Form таҕа oder лаҕа sei; wir hätten es demnach §. 204. mit demselben Recht wie unter II. so auch unter IV. aufführen können[37]).

107. Ganz vereinzelt stehen folgende Bildungen: күнүс = كونز *am Tage* von күн = كون *Tag*, саҥардыы *vor Kurzem* von саҥа *neu*, чөҥүмэҕэй *nach einer kleinen Weile* von чөҥүмэчэ *eine kleine Weile*.

B. Das Zahlwort.

a. Bildung.

108. Die in Wirklichkeit oder scheinbar nicht zerlegbaren Grundzahlwörter sind folgende:

1. бір = بر	6. алта = آلتی
2. икки = ایکی	7. сэттэ = یدی
3. үс = اوچ	8. аҕыс = سکز
4. түөрт = دورت	9. тоҕус = طقوز
5. биэс = بش	10. уон = اون

---

36) Vergebens hatte ich früher ein solches Adverbium von кэчэ *Abend* zu erfragen versucht; als ich aber jetzt Ewerowskij von Neuem fragte, ob es nicht ein Wort кэчэтэтэ oder кэчэлэрэ gebe, meinte er, man könne solche Formen in der Bedeutung *gegen Abend, um die Abendstunde* gebrauchen. Da, wie man sieht, diese Bedeutung durchaus nicht zu der oben erwähnten passt, nahm ich Anstand, jene Formen in den Text aufzunehmen.

20. сӯрӓ = يكرمى 100. сӯс = يوز

30. отъ = اوتوز, nog. oltuz[88]) 1000. тысыача = تمغا.

Ueber муӈ 10000 (?), das ganz zu منك *tausend* stimmt, bitte ich das Wörterbuch nachzusehen. Die übrigen Zahlen werden durch Addition oder Multiplication gebildet, wobei jedes Wort seine vollkommene Selbständigkeit bewahrt. Ich werde darüber in der Satzlehre handeln.

409. Das Affix ччӓ, ч, чӓ (vgl. §. 222.), an die runden Zahlen von *zehn*, сӯрӓ *zwanzig*, отуч *dreissig* und сӯс *hundert* gefügt, drückt aus, dass eine Zahl in der Nähe der angegebenen gemeint werde. Хонна *gegen zehn*, сӯрӓччӓ *gegen zwanzig*, отучча (vgl. §. 189.) *gegen dreissig*, сӯсӓ *gegen hundert*.

410. An die Einer von 2 bis 9 und an хон *zehn* kann das Affix лаа, іä, ҕо, ҕӧ und лаан, іӓн, ҕон, ҕӧн treten zur Bildung einer Art von Collectiven. Die beiden Affixe sind ursprünglich identisch (vgl. §. 226.), unterscheiden sich aber dennoch in der Bedeutung. Ein auslautender Vocal fällt vor diesen Affixen ab; тӯӧр, бӓс und хон *schwächen* ihren Diphthong zu einer *schweren* Kürze (vgl. §. 61.); ағыс und тоҕус werden durch den Ausfall des *leichten* Vocals in der Endsilbe (vgl. §. 53.) einsilbig: икки *im Ganzen zwei* und иккӓн *beide*, ҕӧҕӧ *im Ganzen drei* und ҕӧҕӧн *alle drei*, тӧрт (vgl. §. 158.) und тӧрӳӧ, бӓсіӓ und бӓсіӓн, алтыа und алтыан, сӓттӓ und сӓттіӓн, ахсыа (vgl. §. 157.) und ахсыан, тоҕусҕо und тоҕусҕон, оҕуо und оҕуон.

Diesen Derivaten entsprechen die tatarischen Collectiva دورتاو, اوچاو, ايكاو u. s. w., wie ich schon §. 106. zu bemerken Gelegenheit hatte, wo mir die kürzeren Formen ohne н noch unbekannt waren. In einer Note zu jenem §. habe ich zugleich nachgewiesen, dass das Affix اَو auf eine ältere Form اغو oder اكو zurückgeht.

411. *Distributiva* werden durch das Affix лаа, ll, ттӓ, тӥ, тӳ, тӱ, дӥ, ҥӱ (vgl. §. 204. IV.) gebildet: бӧрдӥ *je einer*, иккӥ *je zwei*, ҕӧҕӱ *je drei*, тӧрттӱ *je vier*, бӓстӥ, алтаа, сӓттӓ, ағыстӓ, тоҕуттӱ, хонуҥ, сӳрӓӓ, отучуча, сӯсӓ. Ebenso von den abgeleiteten Zahlwörtern auf чча (s. §. 189.): хончаа *je zehn etwa*, сӯрӓччӓӓ, отуччаа, сӯсӓӓ.

412. Die Ordinalia werden durch das Affix лыс, іс, ҕс, ҕӧс gebildet, das auf den Stamm denselben Einfluss übt wie das in §. 410. besprochene Affix лаа u. s. w.: бӧрдіс *der erste*, иккіс *der zweite*, ҕӧҕӧс, тӧрттӳс, бӓстіс, алтыс, сӓттіс, ахсыс, тоҕуҕус, оҕус. Сӯрӧӓ, отуч und сӯс sollen kein Ordinale haben. Diese Ordinalia auf с sind verstümmelt; sie haben am Ende einen leichten Vocal eingebüsst und den in Folge dessen zum Auslaut gewordenen Palatal in с umgewandelt und überdies ein vorangehendes н ausgestossen. Die ältere Form hat sich mit Verflüssigung des Palatals (vgl. §. 171.) in folgenden Monatsnamen erhalten: ӯӧ-

88) Im *Monatsbericht der Königl. Preuss. Ak. der Wiss.* Januar 1849, S. 8—15. versucht Herr Schott اوتوز und يكرمى in zwei ursprünglich selbständige Wörter zu zerlegen. Ich glaube nicht, dass irgend Jemand mit der gegebenen Erklärung einverstanden sein wird.

ыраҕ *der 4te Monat*, d. i. *der August*, da das alte Jahr mit dem Mai begann; ӧҫюнү *der 5te Monat, September*; алтыны (aus алтьыныы verstümmelt, vgl. §. 221. 2)) *der 6te Monat, October*; сэтинньи *der 7te Monat, November*; ахсынныы *der 8te Monat, December*; тохсунньу *der 9te Monat, Januar*: олунньу (aus онуньу) *der 10te Monat, Februar*.

In den türkisch-tatarischen Sprachen geht das Ordinale bekanntlich auf نجى oder يچى aus. Den Endvocal sehen wir im Uigurischen abfallen; vgl. Klaproth, *Abh. über die Sprache und Schrift der Uiguren*, S. 13. ن ist nach meiner Ansicht zum Stamm zu ziehen, das Affix fiele demnach mit dem in §. 387. erwähnten جى zusammen.

§13. Mit dem uns schon aus §. 385. bekannten Affix лаах u. s. w. werden aus den Grundzahlen Adjectiva zur Bezeichnung des Lebensalters in Jahren gebildet: икки-лаах 2 *Jahre alt*, тоҕуллаах, уоннаах. In Verbindung mit сас *Lebensalter* gebraucht Uwarowskij neben dem Ordinale auch diese Formen: түөрткэх састыгар (Text, S. 14. Z. 6.) *von ihrem 4ten Lebensjahre an*, алтыс сэнэр *in meinem 6ten Lebensjahre*. Иккилэх u. s. w. kann auch *mit Zähnen versehen* u. s. w. bedeuten.

§14. Von den Zahlwörtern können auch Verba abgeleitet werden: түөрттээ *Etwas vier Mal thun, die Kühe vier Mal am Tage melken*, von түөрт *vier*; үөһэннэс *sich zudritt vereinigen* von үһүн *trias*.

b. Biegung.

§15. Die Declination ganz wie beim Nomen. Die durch ын, ин, ун, үн verstärkte Form der Ordinalia bildet ein Adverbium der Ordnung: бірісін *zum ersten Mal*, иккісін *z. 2ten Mal*, үһүһүн, төрдүһүн, бәсісін, алтыһын, сэттісін, ахсыһын, тоҕусуһун, оныһын. Da beim Ordinale an das Verhältniss eines Einzelnen zum Ganzen gedacht wird, kann die hinzugetretene Silbe ын füglich auch das affigirte Possessiv der 3ten Person sein.

§15. Die Zahladverbia auf die Frage *wie viel Mal* werden durch das Affix та u. s. w. gebildet und zwar nicht nur aus den Grundzahlen, sondern auch aus den Annäherungszahlen (s. §. 409.) und aus den Distributiven: 1) бірдә *ein Mal*, иккитә *zwei Mal*, үстә, түөрттә, бәһтә, алтата, сэттэтә, ахсыста, тоҕуста, уонна, сүрбэтә, отутта; сүтә; 2) уончата *zehn zehn Mal*, сүрбэччэтә, отуччата, сүсчэтә; 3) бірдьітә *je ein Mal*, иккьітә, үстүтә, түөрттүтә, бәһиттә, алталыта, сэттэлитә, ахсыстыта, тоҕустуута, уонуута, сүрбэлитә, отуттуута, сүсүтә; 4) уончалыта *je zehn Mal etwa*, сүрбэччэлитә, отуччалыта, сүсчэлитә.

Im Mongolischen werden diese Adverbia durch dasselbe Affix gebildet (تا); Schmidt, *mong. Gramm.* S. 51. §. 82. Es ist vielleicht nicht zu gewagt, dasselbe mit der Endung des Locativs (vgl. auch دا) zu identificiren.

§17. Zu den Zahladverbien rechnen wir noch den Dativ von бір *ein* — бірдә = بر زمان *zusammen, auf einmal, zu gleicher Zeit*. Бирилли *einzeln, en détail* scheint auch mit бір in Zusammenhang zu stehen; лі ist die Endung des *Casus adverbialis* (vgl. §. 397.).

C. Das Pronomen.

a. Bildung.

§18. Das Pronomen der 1ten Person lautet im Sg. min (مِن, مِن), im Pl. öeiri (بِسِر), das der 2ten im Sg. ön (سن), im Pl. ö-iri oder iöiri (سِر), das der 3ten nini (geht den türkisch-tatarischen Sprachen ab). Ueber den Abfall des c in der 2ten Person s. §. 216. Die Verstärkung iri in öeiri und öciri oder iöiri ist den verwandten Sprachen durchaus fremd: wir werden sie auch in den obliquen Casus des Sg. antreffen. Auch im affigirten Pronomen erscheint, wie wir bald sehen werden, die kürzere Form ohne iri; desgleichen in den Zusammensetzungen mit ikki *zwei*: öeikki *wir beide*, öcikki *ihr beide*[89]. Das Verhältniss von öe zu min (über den Wechsel zwischen ö und m s. §. 172.) ist genau dasselbe wie das von ön (urspr. cön) zu öe (urspr. cöe). Ii in öe und i in öe möchte ich als verkürzte Form von öin (min) und ön, das auslautende c (ج) dagegen als verkürzte Form von cön (سن) erklären. Auf diese Weise hätte öe ursprünglich *ich (und) du*, ö aber *du (und) du* bedeutet. Vgl. *Bulletin hist.-phil.* T. V. S. 336. oder *Kritische Bemerkungen* u. s. w. S. 39. Gegen eine solche, für die türkisch-tatarischen Pronomina vorgebrachte Erklärung hat Herr Schott (Erman, *Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland*, Bd. VIII. S. 31.) einige Bedenken erhoben, die ich im *Bulletin hist.-phil.* T. VII. S. 167. oder *Mélanges asiatiques*. T. I. S. 209. zu beseitigen gesucht habe[90]. Vgl. noch §. 321.

§19. Die Prädikatsaffixe der Gegenwart sind für die 1te Sg. бын, мын, ным; für die 2te Sg. гын, рын, кын, хын, ҥын; für die 1te Pl. быт, мыт, ныт; für die 2te Pl. гыт, рыт, кыт, хыт, ҥыт; jede Form mit vierfachem Wechsel der Vocale (ы, i, э, ö). Für die 3te Sg. besteht kein Prädikatsaffix, bei der 3ten Pl. dagegen tritt das uns schon bekannte Pluralaffix лар an. Beispiele: мин аҕабын *(ich Vater ich) ich bin Vater*, мин кэпбин *ich bin jung*, мин оҕобун *ich bin ein Kind*, мин мөлөҳүнүн *ich bin schwach*; ön аҕаҕын *du bist Vater*, ön кэпсиҥ *du bist jung*, ön оҕоҕун *du bist ein Kind*, ön мөлөҳөхсүҥ *du bist schwach*; бөeiri кэпбөр *wir sind jung*, бөcici мөлөҳүнүҥ *wir sind schwach*; iöeiri кэпсөҕөр *ihr seid jung*, iöciri мөлөҳөхсүҥ *ihr seid schwach*; кini кэп *er ist jung*, кinilэр кэпсэр *sie sind jung*, кinilэр ийэлэр *sie sind zu Hause* (ийэ, Dativ von ийэ). Ueber das Affix der 1ten Sg. ist nur zu bemerken, dass es б, welches hier wahrscheinlich ursprünglicher ist, statt м des selbständigen Pronomens zeigt. Der Guttural im Affix der 2ten Person ist aus dem c, womit das selbständige Pronomen derselben Person noch in den verwandten Sprachen anlautet, entstanden; der Vocal im Sg. ist ein *leichter*, während er im selbstän-

89) Mit der dritten Person bildet man кinicki *sie beide*.

90) Das ҥ in ҥэ als Pluralendung zu erklären, ist schon aus dem Grunde nicht statthaft, weil, wie schon oft bemerkt worden ist, *wir* durchaus kein vervielfältigtes *ich* ist. Im Sanskrit hat man die Personalendungen des Duals und Plurals im Verbum gleichfalls auf eine Zusammensetzung *(ich und du, du und du)* zurückzuführen versucht. Vgl. Kuhn, *De conjugatione in-mi*, S. 23. und Curtius, *Die Bildung der Tempora und Modi im Griechischen und Lateinischen*, S. 26. fgg.

gen Pronomen ein *schwerer* ist; doch beachte man, dass im Plural des selbständigen Pronomens beide Formen neben einander bestehen und dass in den türkisch-tatarischen Sprachen bald سز, bald سڭز erscheint. Das т in den Affixen des Plurals geht auf ein ursprüngliches с zurück; vgl. §. 185.

In den tatarischen Dialekten fallen die Prädikatsaffixe, wenn man von den Vocalen und dem Wechsel zwischen ب und م absieht, ganz mit dem selbständigen Pronomen zusammen; von der 1ten Person kommen indessen in einigen Dialekten auch schon verkürzte Formen vor: im Singular mit Abfall des ن und des vorangehenden Vocals, im Plural mit Abfall des anlautenden ب oder م. Im Osmanli scheinen die vollen Formen gar nicht mehr in Gebrauch zu sein. Neben سز besteht auch eine Form سڭز, die ich schon §. 187. zu erklären versucht habe.

120. Das affigirte Possessiv der 1ten Sg. ist м oder м mit einem vorhergehenden *leichten* Vocal: das der 2ten Sg. ң oder ыңъ, iң, уң, үң; das der 3ten Sg. nach einfachen Vocalen und *schwer* auslautenden Diphthongen: ы, іі, о, ө[91]) oder in der volleren Form: тын, тін, тун, түн; nach i-Diphthongen, Triphthongen und Consonanten: а, ä, о, ö oder in der volleren Form: ын, ін, ун, үн; das affig. Possessiv der 1ten und 2ten Pl. fällt mit den Prädikatsaffixen (s. §. 119.) zusammen; das der 3ten Pl. ist лара, lärä, лоро, lörö (das л kann л, з, н werden) oder in der volleren Form: ларын, lärin, лорун, lörün. Beispiele: аҕа *mein Vater*, бас-тын *mein Kopf*, ааіj-ың *meine Tante*, торбоос-ум *mein Kalb*, көрөр-үм *mein Sehen*; аҕа-ң *dein Vater*, көрөр-үң *dein Sehen*: аҕа-та *sein Vater*, бас-а *sein* oder *ihr Kopf*, ааіj-а *seine Tante*; аҕа-быт *unser Vater*, көрөр-бүт *unser Sehen*; аҕа-лара *ihr Vater*, торбоо-торо *ihr Kalb*. Zwei- und mehrsilbige (?) consonantisch auslautende Stämme mit einem *leichten* Vocal in der Endsilbe pflegen diesen vor den affigirten Possessiven auszustossen und die consonantisch anlautenden Affixe (быт, тыт, лара) mit Hülfe eines *leichten* Vocals anzufügen: көхсүм *mein Rücken*, көхсүң *dein R.*, көхсө *sein* oder *ihr R.*, көхсүбүт *unser R.*, көхсүгүт *euer R.*, көхсүлärä *ihr R.* von көҕүс *Rücken*, vgl. §. 157. Dieselben Affixe treten an den Plural eines Nomens: аҕаллар-ым *meine Väter*, аҕаллар-ың *deine V.*, аҕаллар-быт *unsere V.*, аҕаллар-гыт *eure V.* In der dritten Person tritt das Affix des Singulars an: аҕа-лара bedeutet demnach: 1) *eorum, earum pater*; 2) *eorum, earum patres*; 3) *ejus patres*. Ы der 1ten Sg. ist eine Schwächung von бын, das in dieser vollständigen Gestalt oder in der verkürzten бы in den übrigen Casus erscheint. Ң der 2ten Sg. ist eine Schwächung von ҕын, ҕы (die in der Declination zum Vorschein kommen) mit *Verflüssigung* des Gutturals. Тын oder та ist auf kein selbständiges Pronomen zurückzuführen, wird aber in der volleren Form auch in der 3ten Sg. Imperativi angetroffen; ын oder а ist aus тын oder та entstanden. Лара ist zusammengesetzt aus der uns schon bekannten Pluralendung лар (s. §. 388.) und aus dem affigirten Possessiv der 3ten Sg.

91) *Leichte* kurze Vocale mit vorangehendem р können vor та ausfallen: барта = бар-та.

In den verwandten Sprachen ist das Affix der 1ten Sg. م oder مِ, das der 2ten Sg. ك oder كِ, das der 3ten Sg. سى (سين) oder ى (ين), das der 1ten Pl. مز oder مِز (auch بز), das der 2ten Pl. نكز oder نِكز, das der 3ten Pl. لرى (لرين) oder wie das der 3ten Sg. Die *Verflüssigung* des tiefturals, die im Jakutischen blos beim Affix der 2ten Sg. eingetreten ist, hat sich in den türkisch-tatarischen Sprachen auch auf den Plural erstreckt. Wir werden sogleich einen Fall kennen lernen, wo dieses auch im Jakutischen stattfindet. Aus Missverständniss der Form نكز scheint sie die im vorigen §. erwähnte Form سنكز, wo das س des Pronomens zwei Mal erscheint, entstanden zu sein. Dem r in der 3ten Person steht in den türk.-tat. Sprachen, wie auch sonst häufig (vgl. §. 185.), ein Sibilant gegenüber; aber ich glaube jetzt, dass in diesem Falle das jakutische r ursprünglicher ist, da sich nicht wohl annehmen lässt, dass das Pronomen der 3ten Person سين, im Imperat. سون von Haus aus mit dem Pronomen der 2ten Person (سِن) zusammengefallen sei.

421. Ehe ich die Pronomina personalia verlasse, habe ich noch der abweichenden Formen, unter denen sie im Imperativ erscheinen, zu erwähnen. Das Affix der 3ten Sg. lautet wie beim Nomen тын (тін, тун, тӱн), aber н fällt hier niemals ab, sondern ist nur der *Erweichung* in ҥ und der *Verflüssigung* in н, с oder l unterworfen; vgl. §. 205. Durch Antritt der Horalendung, die nach н in der Form von нар (нӓр) auftritt, entsteht das Affix der 3ten Pl.: тыныар, тіньӓр, туньар, тӱньӓр. Das Affix der 2ten Pl. ist ҥ oder ыҥ, іҥ, уҥ, ӱҥ (sonst affigirtes Possessiv der 2ten Sg.), offenbar eine Verstümmelung von ныс (vgl. was ich über das entsprechende نكز im vorigen §. bemerkt habe, das sich noch in einer durch ein anderes Affix verstärkten Form erhalten hat: бэс-ыҥ *schneidet*, бэс-ыҥыа-ӓ *so schneidet doch*. An die 1te Pl., die jeglicher Personalbezeichnung ermangelt, kann gleichfalls ыҥ treten. Ich nehme keinen Anstand, diese Endung mit dem Affix der 2ten Person zu identificiren; vgl. was §. 418. über den Ursprung von бі̇ and ӓс vermuthet worden ist.

In den türkisch-tatarischen Sprachen 3te Sg. سون, 3te Pl. سونلر, 2te Pl. ڭ oder نگز (نگر). Die Endung ҥ finden wir schon in dem von Klaproth herausgegebenen comanischen Vocabular vom Jahre 1303: vgl. *Mémoires relatifs à l'Asie*, T. III. S. 124. wo statt esitinglar *audite* offenbar esiting zu lesen und lar mit dem darunterstehenden esitsui (lies esitsin) *audiant* zu verbinden ist.

422. *Demonstrativa*: 1) бу = بو *dieser, diese, dieses hier* (auf das zunächst Liegende hinweisend) erscheint nur im Casus indefinitus; den übrigen Casus und Derivaten liegen die Stämme ба[92]) und ман zu Grunde. In den zusammengesetzten Adverbien бы-ҕыл *heuer* =

92) §. 78. habe ich бу von ба getrennt und neben ман noch ein маҥ aufgestellt, dem Plural маҥнар zu Liebe, den ich als verschieden von баҕар in meinen Papieren notirt hatte. Jetzt erklärt Uwarowskij маҥнар für eine falsche Form und bildet den Plural von бу — баҕар.

بسل and бү-гүн *heute* = بوكون hat sich der Vocal des Pronomens dem des Nomens assimilirt; vgl. §. 48. Das Adverb бі-ліги *jetzt* scheint auch mit diesem Pronomen zusammengesetzt zu sein. Die erste Silbe in бағыа (siläch *Abend*) *gestern* und in бүгүн (гүн *Nacht*, vgl. §. 170. *in der vergangenen Nacht* geht auf den Stamm ба zurück. Bä erscheint auch in *barax* und бäрäpä.

2 іэ (fehlt in den verwandten Sprachen) *dieser, diese, dieses da* (auf etwas dem Sprechenden Entfernteres hinweisend). Einige Casus und Derivata werden aus der stärkeren Form *ins* gebildet.

3) *ах* = ا‌ول *jener, jene, jenes.* Erscheint in dieser Form bloss im Casus indefinitus, in den übrigen Casus und in Derivaten finden wir о = او = آ und он = آن. Dasselbe Pronomen erkenne ich in der ersten Silbe der Adverbia äсіл *im künftigen Jahr* und бүгүн *übermorgen*; vgl. §. 48. Identisch mit он scheint ан in анах und аннара zu sein.

4, анд, auf die Gegenwart und auf die nächste Vergangenheit oder Zukunft, desgleichen инна, zur Seite hinweisend, werden jetzt nur als Adverbia (*jetzt, kürzlich, nächstens, abseits*) gebraucht, haben aber auch Casus aufzuweisen, so dass wir die Adverbia als Pronominalstämme aufzufassen berechtigt sind. Ich verwerfe demnach die im Wörterbuch gegebene Erklärung von инна. In äлäpä, das in Verbindung mit үүн *Tag* — *vorgestern* und mit сыл *Jahr* — *voriges Jahr* bedeutet, sehe ich ein Derivatum von einem Pronominalstamme ил. Sollte vielleicht dieses ил mit dem beim Nomen (s. §. 304.) besprochenen ілін *vorher seiend* in Zusammenhang stehen?

423. Von den 3 zuerst aufgeführten Demonstrativen können die beiden vocalisch anlautenden durch с, das consonantisch anlautende durch су vorn verstärkt werden. Im Deutschen können wir diese Verstärkung durch *eben* wiedergeben: суоу *eben dieser hier*, сіэ *eben dieser da*, сах *eben jener da.* Vor dem Adverb бiлiгiн erhält das с ein і wegen des folgenden і: сіөлiгiн *eben jetzt.* Ein *eben derselbe, gleichfalls* enthält entweder auch dieses с oder, was mir beinahe wahrscheinlicher erscheint, ist selbst ein Pronominalstamm, der in verkürzter Form sich mit jenen drei Demonstrativen verbindet. Denselben Pronominalstamm enthält, wie es allen Anschein hat, auch das Adverb сі-ҥäх oder сы-ҥах *nur*; vgl. §. 427.

* In den verwandten Sprachen: شول, اوشال, اشبو, ايشبو; vgl. *Bulletin hist.-phil.* T. V. S. 339. oder *Kritische Bemerkungen* u. s. w. S. 41.

424. *Interrogativa* (zugleich *Relativa*): 1, кім = كيم = كم *wer*, 2) ҥох *was.* Dem Dativ то-ҕо scheint то, dem Derivatum төсө *so viel* ein Stamm тө zu Grunde zu liegen. Ein dritter Stamm ist ха, хан (= قان in قانران und قانرا) oder хаі, der aber in keiner von diesen Formen als selbständiges Wort erscheint. Хас = قاچ bedeutet *wie viele.*

425. *Indefinita:* 1) үсүрäбыт (Kat.: үсүрабытъ) *irgend ein*, der Form nach ein Nomen

praet.; vgl. §. 377: 2) атын[93]) *ein anderer, verschieden:* 3) горох *ein anderer, Einiger* 4. барыт *jeglich, all* = بارى = بَرّ ; 5) ајбо[94]) *jeder* = صاين = سائن.

426. Durch das Affix ііпіі werden aus мін *ich*, ін *du*, кіпі *er, sie, es*, бэ-ігі *wir*, эгі-ігі oder іг-ігі *ihr* und кім *wer* substantivische Possessiva gebildet. Das н von мін und ін *schwächt* sich vor diesem Affix zu j (vgl. §. 180.). Мійіпіі oder zusammengez. мііпіі *der, die, das Meinige*, ійіпіі *der, die, das Deinige*, кініпіі, кіпіі oder гіпіі (enclitisch) *der, die, das Seinige* oder *Ihrige* (fem.), бігіпіі *der, die, das Unsrige*, ігіпіі *der, die, das Eurige*, кініпіі *der, die, das dem Gehörige. Der, die, das Ihrige* (plur.), *die Ihrigen* und *die Seinigen* oder *Ihrigen* heisst кініп-пір-ä, кіп-пір-ä, гіп-пір-а; der Plural von мійіпіі u. s. w., dem entsprechend — мійіп-пір-ä. Hieraus, so wie aus der Declination, ersieht man ganz deutlich, dass das Affix іпіі aus ін und dem affigirten Possessiv der 3ten Sg. і zusammengesetzt ist. Ін identificire ich mit dem §. 410. besprochenen Affix, das aus den Grundzahlen Collectiva bildet. Der Jakute hat sich also den Besitz als den Besitzer in seiner Totalität gedacht; das affigirte Possessiv, das nach den Personen eigentlich wechseln sollte, deutet die Abhängigkeit des Besitzes vom Besitzer an.

In den verwandten Sprachen wird ein solches Possessiv aus dem Genitiv mit dem Affix ڭ gebildet. Der Genitiv des Substantivpronomens der 1ten Person ist aber selbst eine abnorme Bildung. Ich habe schon an einem andern Orte[95]) in بنم und بزم eine Verbindung des Substantivpronomens mit dem affigirten Pronomen der 1ten Person erkennen wollen. In سنك und سزك könnte man nach derselben Analogie das affigirte Possessiv der 2ten Sg. suchen.

427. Aus den Stämmen ба (§. 422. 1.), о (§. 422. 3.) und ха (§. 424.) sind mit dem Affix тыа oder тыо gebildet: баттыа *so viel wie dieses*, оттыо *so viel wie jenes*, хаттыа *wie viel*. Die Demonstrativa können durch ey oder е (s. §. 423.) verstärkt werden: еуоттыа und еоттыо. Das е im Interrog. тіеё (vgl. §. 424.) *wie viel* scheint mir einerlei Ursprungs mit

---

93) Vielleicht identisch mit dem von uns erschlossenen атын *angrenzende Seite*, das wir §. 344. unter den unregelmässigen Nominalstämmen aufgeführt haben. Die Sonderung kann nicht gemissbilligt werden, da der Jakute selbst offenbar zwischen den beiden Stämmen unterscheidet, indem er атын-ыы von атын *ein anderer*, aber аттых von атын *angrenzende Seite* bildet.

94) ist im Wörterbuch als Postposition aufgeführt. Erst in diesen Tagen entdeckte ich ganz zufällig Casus von diesem Pronomen.

95) *Bulletin hist.-phil.* T. V. S. 336. oder *Kritische Bemerkungen* u. s. w. S. 30. Herr Schott (Ermans *Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland*, Bd. VIII. S. 30.) hat an jener Erklärung einen grossen Anstoss genommen. Auf seine Einwendung, »dass eine solche Manier, das Possessiv zu bilden, nicht blos in keiner anderen Sprache des altai-uralischen Geschlechts sich nachweisen liesse, sondern auch in der türkischen Sprachfamilie selber ganz isolirt stände« (man übersehe nicht die überaus *logische* Steigerung), habe ich in meiner Entgegnung (*Bulletin hist.-phil.* T. VII. S. 166. oder *Mélanges asiatiques*, T. I. S. 199.) versäumt zu sagen, dass Herr Schott selbst in seinem »Versuch« auf S. 68. die ungarischen Possessiva enyim *der Meinige* und tied *der Deinige* durch *mein Ich* und *dein Du* erklärt. Ein neuer Beweis, dass Herr Schott seinen »Versuch« der Vergessenheit übergeben hat.

ыс in бэрэ und оччо zu sein. Das Affix ыча führe ich auf چاق *Zeit, Maass* = ساعت zurück. Im Adverb ol-ыгыс oder ол-ыгыс (vgl. §. 423.) *nur* hat sich das Affix unverstümmelt erhalten. Die ursprüngliche Bedeutung dieses Adverbs ist wahrscheinlich *gerade so viel*[95]) gewesen. Von онно, das im Dativ *damals* und im Abl. *von jener Zeit her* (ebenso бэрэнэ *zu solch einer Zeit, zu dieser Zeit*, ханнага und төрүүр *zu welcher Zeit, wann?* bedeutet, ist mit dem Affix тогут (s. §. 384.) онноготут *damalig* gebildet.

Man vergleiche آنچه oder انچی *so viel* (Troj. *Lex.* S. 73.), نچه *wie viel* (ebend. S. 245.), آز موڭه oder بر موڭه *ein Weniges* (Gig. *Lex.* S. 320.); in andern Dialekten: بوجاقلی oder بوجیکلی u. s. w. Im *Bulletin hist.-phil.* T. VI. S. 337. und 338. oder *Mélanges asiatiques*, T. I. S. 134. fgg. habe ich چه auf jenes چاق zurückgeführt und dieses mit چاق *Zeit, Maass* = ساعت identificirt.

428. Aus den Stämmen ыы (§. 422. 1.), ити (§. 422 2.), он (§. 422. 3.) und хаа (§. 424.) werden durch das Affix нык, dessen н auf ein ursprüngliches л oder т zurückzuführen ist, folgende Derivata gebildet: ыыныкы *ein solcher wie dieser hier*, итиник *ein solcher wie dieser da*, оныкы *ein solcher wie jener da*, хаанныкы *was für ein*. Die Demonstrativa können die in §. 423. besprochene Verstärkung annehmen: ыыманныкы, итинник, оныкы.

Im *Bulletin hist.-phil.* T. V. S. 346. oder *Krit. Bemerk.* u. s. w. S. 51. habe ich damit die tatarischen Pronominalia بوندای, موندای, آندای, شوندای verglichen. In Troianskij's *Lex.* (S. 74.) finde ich neben آندای auch آندایوق, so dass man jene Form für eine contrahirte zu halten versucht sein möchte. آندایوق wiederum ist in آندای (s. §. 397.) und in die enklitische Partikel اوق (s. *Bulletin hist.-phil.* T. VI. S. 312. fgg. oder *Mélanges asiatiques*, T. I. S. 121. fgg.) zu zerlegen.

429. Маҥаі *so eine* (hinzeigend) *Kleinigkeit* ist wahrscheinlich auf маа (s. §. 422. 1.) zurückzuführen; das Affix könnte das in §. 382. erwähnte Deminutivaffix ка (قای) sein. Der starre Guttural wäre ausgefallen, nachdem er zuvor das н des Stammes sich assimilirt hätte. Із маҥнаа *so klein, so unbedeutend* wäre ein zweites Deminutivaffix angetreten; vgl. §. 335.

430. Mit dem Affix тара u. s. w. (vgl. §. 270.) sind gebildet: ааллаҕа (s. §. 422. 4.) *vorig* (in Verbindung mit күн *Tag* und сыл *Jahr*), аннара (s. §. 422. 4.) *jene Seite* (nur im Ablat. аннараттан *von jener Seite* und im Instr. аннараанан *längs jener Seite* in Gebrauch), бэрэкэ (s. §. 422. 1.) *diese Seite* (gleichfalls nur im Abl. und Instr. gebräuchlich). Dass аннара und бэрэкэ früher auch ohne Casusendung in Gebrauch waren, beweisen die Derivata аннараҕы *jenseitig* und бэрэкэҕэ *diesseitig*; vgl. §. 383.

---

95) Vgl. اولقدر *so viel* und *nur* in folgendem mir in einer Handschrift zu Gesicht gekommenen Sprichworte: طور قوش اولقدر اوچار *nur der wilde (nicht gezähmte) Vogel fliegt*; ferner только *so viel* und das daraus entstandene только *nur*, tantum *so viel* und *nur*, मात्र *Maass* und गर्भच्युतिमात्रेण *durch die Alleinigkeit der Leibes, durch die blosse Geburt.*

434. тах, тäх, тах (vgl. §. 222.) bildet хаітах (s. §. 424.) *wie beschaffen, qualis, qua*, бäрäх (s. §. 422. 1.) *diesseits, hierherwärts*, анах (s. §. 422. 4.) *abseits* und бастах, das aber nur in Verbindung mit der vorangehenden alliterirenden Verstärkung бар (s. §. 230.) in Gebrauch ist und dann die Bedeutung *hierhin und dorthin* hat. Die drei letzten Formen sind Adverbia, aber wohl nicht von Haus aus, wie man aus хаітах zu schliessen berechtigt sein dürfte.

In Trojanskij's Lexicon wird S. 74. آنداغ, das ganz zu анах stimmt, als gleichbedeutend mit آنداغ aufgeführt; vgl. auch seine Grammatik, S. 162. Z. 4. v. u.

432. Хас (s. §. 424.) *wie viele* erzeugt fast alle Derivata, die wir von den Grundzahlwörtern kennen gelernt haben: хасына *wie viele im Ganzen*, хасыллыбын *alle wie viele* (s. §. 418.) хасчы *je wie viele*, хасыс *der wievielte*, хастах *mit wie vielen versehen, wie viel Jahre alt*. Хасчы *jeder, jeglich, all* ist vielleicht auch aus хас entstanden.

433. Das Affix лäх (s. §. 385.) bildet кім-нох *mit wem versehen, von wem begleitet*, туох-тäх *womit versehen*, хаја-лäх, бырда-лäх, орто-лох, хаппа-лäх, мапыт-тäх u. s. w.

Im Tatarischen آنچه‌لاى (sic; тоғанкй (*so viel, so gross*); Giganow, *Gramm.* S. 36.

5. Declination.

434. Declination der nicht abgeleiteten Pronomina мін *ich*, ăн *du*, бісіні *wir*, ăдьі oder ыдьі *der*, кіні *er, sie, es*, бу *dieser hier*, субу *eben dieser hier*, іті *dieser da*, сіні *eben dieser da*, ол *jener*, сол *eben jener*, хан defectives Interrogativum, кім *wer*, туох *was?*

Cas. indef.	Acc. defin.	Dativ.	Ablativ.	Locativ.	Instrument.	Cas. adverb.	Cas. comitat.	Cas. sociativ.
мін	мінігін, мінін	мінігä, мінä	мінігіттän	fehlt	мінігінäн	мінігіні	мінігінін	мінігінäнäр
ăн	ăдьігін	ăдьігä	ăдьігіттän	fehlt	ăдьігінäн	ăдьігіні	ăдьігінін	ăдьігінäнäр
бісіні	бісігіні	бісігä	бісігіттän	fehlt	бісігінäн	бісігіні	бісігінін	бісігінäнäр
ыдьі	ыдьігі	ыдьігä	ыдьігіттän	fehlt	ыдьігінäн	ыдьігіні	ыдьігінін	ыдьігінäнäр
кіні	кінігі	кінігä	кінігіттän	fehlt	кінігінäн	кінігіні	кінігінін	кінігінäнäр
бу	маны	маныаха	мантан	манна	манан	маны	манын	маныгар
субу	сумаҥы	сумаҥыаха	сумантан	сумаҥа	суҥанан	сумаҥы	сумаҥын	суҥаҥар
іті	ітіні	ітіҥä	ітіттän	ітіннä	ітінän	ітіні	ітінін	ітіннäр
сіні	сітіні	сітіҥä	сітіттän	сітіннä	сітінän	сітіні	сітінін	сітіннäр
ол	оҥу	оҥуоха	онтон	онно	олон	оҥу	олаҥын	онноҕор
сол	соҥу	соҥуоха	сонтон	сонно	солон	соҥу	соннуҥ	соннобор
fehlt	fehlt	хаҥыаха	хантан	хаҥа	fehlt	fehlt	fehlt	fehlt
кім	кімі	кімігä	кімттän	fehlt	кімінäн	кімі	кімін	кімнäр
туох	туоҕу, тугу	туохха, тоҕо	туохтан	fehlt	туоҕунан	туохту	туохтун	туохтаҕар

Anmerkungen: 1) Den verschiedenen Casus liegen schwächere und stärkere Formen zu Grunde; der Casus indefinitus zeigt fast überall die kürzeste Form. Die Verstärkung bildet ein hinten antretendes n, beim Pronomen der 1ten und 2ten Sg. ausserdem die Silbe iri, die wir auch im Plural ßieiri und ßeiri oder ieiri antreffen. Das n von min und ön hat sich vor Vocalen überall zu j geschwächt; vgl. §. 180.

2) Die Accüsative mijirin und äjirin entbehren jeglicher Casusbezeichnung; dieselbe Erscheinung werden wir beim affigirten Possessiv wahrnehmen.

3) Der Accusat. indefin. ist bei den auf einen bestimmten Gegenstand hinweisenden Fragzahlwörtern nicht denkbar; von туох *was* lautet dieser Casus ganz regelmässig туохха.

4. Der Dativ geht mit Ausnahme von туох überall auf ттаха, їіха oder уоха aus, eine Endung, die wir bis jetzt nur bei кіді *Mensch*, das auch die Stelle eines unbestimmten Fragewortes zu vertreten hat, wahrgenommen haben. Der Dativ тоуо ist vielleicht aus einem kürzeren Stamme то gebildet, kann aber auch, wegen seines häufigen Gebrauchs als Adverb *wozu*, geradezu aus туохха entstanden sein. Von ааа (s. §. 422. 4.) lautet der Dativ ааттаа.

5) Die Ablative маптан, суманан, іпіпän, ойіпän, онтон, соппоп dienen meist zur Hinweisung auf einen näheren oder entfernteren Ort, von wo eine Bewegung im Raume ausgeht: *von hier, von dort:* хаптан bedeutet *von wo.*

6. Der Locativ hat überall adverbiale Bedeutung: ттапна *hier, hierher,* суманна *eben hier, eben hierher,* іпіпä *hier, hierher,* онно *dort, dorthin,* хапна *wo, wohin.* Bei allen diesen Formen könnte man, um eine Uebereinstimmung mit der Endung in den verwandten Sprachen zu erzielen, die Endung на, нä, но durch Assimilation aus та, тä, то erklären. Da aber beim affigirten Possessiv die Endung des Locativs gleichfalls на ist und hier das н nicht durch Assimilation erklärt werden kann, indem der Endung stets ein Vocal vorangeht, habe ich es vorgezogen, für beide Fälle nur eine Endung aufzustellen.

7) Der Plural von кіпі ist кіпілäр, von бу — бала́р, von суоу — суоба́лар, von іті — ітілäр, von ойі — ойілäр, von ол — олар (آلار, آلر, Iwanow, S. 54; uig. ular, Klaproth a. a. O. S. 18.), von соо — сола́р, von кіп — кіппäр, von туох — туохтар. Die Declination stimmt ganz mit der beim Nomen überein.

§35. Ich gehe zur Declination der affigirten Possessiva über. Pronomen und Casusendung werden durch einen Verbindungsstrich aus einander gehalten. Um dem Leser den mannigfachen Wechsel der Vocale und Consonanten in den Endungen mal recht anschaulich zu machen, habe ich alle gedenkbaren Formen, die aber in Wirklichkeit auch alle vorhanden sind, zusammengestellt.

34.

	Casus indefinitus.	Accusativus definitus.	Dativus.
mein	ж, ьиу, іж, ун, ун	-ёшн, ёйн, бун, бун	б-ар, б-ар, б-ор, б-ор
		ыёшн, ыйн, ыун, ыун	п-ар, п-ар, п-ор, п-ор
		ыёшн, ыйн, ыун, ыун	м-ар, ж-ар, ж-ор, ж-ор
		ьбёшн, ібйн, ґбун, ґбун	ів-ар, іб-ар, ґб-ар, ґб-ар
dein	ц, ьиц, іц, ґц, ґц	ёшн, ййн, цун, цун	ц-ар, ц-ар, ц-ор, ц-ор
		гёшн, гйн, ґун, ґун	т-ар, т-ар, т-ор, т-ор
		ыёшн, ыйн, ыун, ыун	к-ар, к-ар, к-ор, к-ор
		хёшн, хйн, хун, хун	х-ар, х-ар, х-ор, х-ор
		чёшн, ййн, цун, цун	ц ар, ц-ар, ц-ор, ц-ор
		ьйёшн, іййн, ґйун, ґйун	іг-ар, іг-ар, ґг-ар, ґг-ар
sein (ejus)	ґа, та, то, то	іёйн, ґйн, ґун, ґун	та-ар, ґб-ар, ґг-ар, ґґ-ар
	я, а, о, о		б-ар, -ар, -ор, -ор
ihr (eorum, earum)	ґаш, ґаш, ґун, ґун		ґа-ар, ґ-ар, ґ-ар, ґ-ар
	Dasselbe die 2ü Personen des Acc. defin.		
	гара, ґара, ґора, ґора	ґарён, ґарун, ґорун, ґорун	ґара-ґар, ґар-ґар, ґарр-ґар, ґарр-ґар
	нара, ґара, ґора, ґора	нарён, ґарун, ґорун, ґорун	нара-ґар, ґар-ґар, ґорр-ґар, ґорр-ґар
	ьара, ґара, ґора, ґора	ьарён, ґарун, ґорун, ґорун	ьара-ґар, ґар-ґар, ґорр-ґар, ґорр-ґар
euer	ьиг, ьіг, ґуг, ґуг	ьёшн, ґйун, ґуґун, ґуґун	ьіґ-ґар, ґіґ-ґар, ґґґ-ґар, ґґґ-ґар
	ґиг, ґіг, ґуг, ґуг	ґёшн, ґйун, ґуґун, ґуґун	ґіґ-ґар, ґіґ-ґар, ґґґ-ґар, ґґґ-ґар
	кіш, кіґ, куг, куг	кёшн, кйун, куґун, куґун	кіґ-ґар, кіґ-ґар, кґґ-ґар, кґґ-ґар
	хіш, хіґ, хуг, хуг	хёшн, хйун, хуґун, хуґун	хіґ-ґар, хіґ-ґар, хґґ-ґар, хґґ-ґар
	цёшн, цйун, цуґун, цуґун	цёшн, цйун, цуґун, цуґун	цґґ-ґар, цґґ-ґар, цґґ-ґар, цґґ-ґар
	ьіґіґ, іґіґ, ґуґуг, ґуґуг	ьіґёшн, ьіґйун, ґуґуґун, ґуґуґун	ьіґіґ-ґар, іґіґ-ґар, ґґґґ-ґар, ґґґґ-ґар
unser	ёшіг, йіг, ґуг, ґуг	ёшёшн, йшйун, ґуґун, ґуґун	ёшіґ-ґар, йіґ-ґар, ґґґ-ґар, ґґґ-ґар
	ыёшіг, ыіг, цуг, цуг	ыёшёшн, ыйшйун, цуґун, цуґун	ыёшіґ-ґар, ыіґ-ґар, ццґ-ґар, ццґ-ґар
	ьёшіг, іг, ґуг, ґуг	ьёшёшн, іёшйун, ґуґун, ґуґун	ьёшіґ-ґар, іґ-ґар, ґґґ-ґар, ґґґ-ґар

Aphrikanische Grammatik.

Nom. Acc. (ejus)	ta-ттан, n-ттан, ту-ттан, ту-ттан a-ттан, i-ттан, y-ттан, y-ттан		
dativus	бын-ттан, бі-ттан, бу-ттан, бу-ттан ын-ттан, ні-ттан, ну-ттан, ну-ттан		
genitivus	ба-ттан, ві-ттан, ву-ттан, ву-ттан ва-ттан, ві-ттан, ну-ттан, ну-ттан		
ablativus	бын-ттан, бі-ттан, бу-ттан, бу-ттан ын-ттан, ні-ттан, ну-ттан, ну-ттан		
comitativus	ба-ттан, ві-ттан, ву-ттан, ву-ттан ва-ттан, ві-ттан, ну-ттан, ну-ттан		
instrumentalis	ба-ттан, ві-ттан, ву-ттан, ву-ттан ва-ттан, ві-ттан, ну-ттан, ну-ттан		
locativus	ба-ттан, ві-ттан, ву-ттан, ву-ттан ва-ттан, ві-ттан, ну-ттан, ну-ттан		

Das Pronomen wie im Casus adverbialis, die Casusendung im Comitat. heißt ын, ын oder ын, im Comparat. маар oder ыр.

Instrument. нам oder ам

Das Pronomen wie im Ablativ, die Casusendung im Locativ m. Instrum. ни, ын oder ын

Casus adverbialis.

sing.	ба-ттан, бі-ттан, бу-ттан, бу-ттан	бын-ттан, бін-ін, бун-ін, бун-ну	Casus comitat. u. instr.
mehr.	ма-ттан, мі-ттан, ну-ттан, ну-ттан	ман-ттан, мін-ін, мун-ін, мун-ну	
sing.	ба-ттан, бі-ттан, бу-ттан, бу-ттан	бын-ттан, бін-ін, бун-ін, бун-ну	
mehr.	ма-ттан, мі-ттан, ну-ттан, ну-ттан	ман-ттан, мін-ін, мун-ін, мун-ну	
sing.	ба-ттан, бі-ттан, бу-ттан, бу-ттан	бын-ттан, бін-ін, бун-ін, бун-ну	
mehr.	ма-ттан, мі-ттан, ну-ттан, ну-ттан	ман-ттан, мін-ін, мун-ін, мун-ну	
sing.	ба-ттан, бі-ттан, бу-ттан, бу-ттан	бын-ттан, бін-ін, бун-ін, бун-ну	
mehr.	ма-ттан, мі-ттан, ну-ттан, ну-ттан	ман-ттан, мін-ін, мун-ін, мун-ну	
sing.	ба-ттан, бі-ттан, бу-ттан, бу-ттан	бын-ттан, бін-ін, бун-ін, бун-ну	
mehr.	ма-ттан, мі-ттан, ну-ттан, ну-ттан	ман-ттан, мін-ін, мун-ін, мун-ну	

Casus adverbialis.

sing.	бын-ттан, бі-ттан, бу-ттан, бу-ттан	бын-ын, бун-ін, бун-ну	Casus comitat. u. instr.
mehr.	ман-ттан, мін-ттан, нун-ттан, нун-ттан	ман-ын, мун-ін, мун-ну	
sing.	бын-ттан, бі-ттан, бу-ттан, бу-ттан	бын-ын, бун-ін, бун-ну	
mehr.	ман-ттан, мін-ттан, нун-ттан, нун-ттан	ман-ын, мун-ін, мун-ну	
sing.	бын-ттан, бі-ттан, бу-ттан, бу-ттан	бын-ын, бун-ін, бун-ну	
mehr.	ман-ттан, мін-ттан, нун-ттан, нун-ттан	ман-ын, мун-ін, мун-ну	
sing.	бын-ттан, бі-ттан, бу-ттан, бу-ттан	бын-ын, бун-ін, бун-ну	
mehr.	ман-ттан, мін-ттан, нун-ттан, нун-ттан	ман-ын, мун-ін, мун-ну	

Locativ u. Instrum.

sing.	бын-ттан, бі-ттан, бу-ттан, бу-ттан	бын-ын, бун-ін, бун-ну	Casus comitat. u. instr.
mehr.	ман-ттан, мін-ттан, нун-ттан, нун-ттан	ман-ын, мун-ін, мун-ну	
sing.	бын-ттан, бі-ттан, бу-ттан, бу-ттан	бын-ын, бун-ін, бун-ну	
mehr.	ман-ттан, мін-ттан, нун-ттан, нун-ттан	ман-ын, мун-ін, мун-ну	
sing.	бын-ттан, бі-ттан, бу-ттан, бу-ттан	бын-ын, бун-ін, бун-ну	
mehr.	ман-ттан, мін-ттан, нун-ттан, нун-ттан	ман-ын, мун-ін, мун-ну	
sing.	бын-ттан, бі-ттан, бу-ттан, бу-ттан	бын-ын, бун-ін, бун-ну	
mehr.	ман-ттан, мін-ттан, нун-ттан, нун-ттан	ман-ын, мун-ін, мун-ну	

Anmerkungen: 1) Beim Pronomen sind drei Abstufungen wahrzunehmen: die kürzeste Form erscheint im Cas. indefin.: die stärkste mit u im Accusativ, Adverbialis, Comitat. und Comparat.; in den übrigen Casus die zwischenliegende Form. Bei der 3ten Person bestehen nur zwei Formen: die stärkere und die stärkste. Die stärkste Form ist auch im Cas. indef. anzutreffen, in Fällen, die in der Satzlehre bestimmt werden sollen.

2. An die Stelle des unwandelbaren к im Cas. indef. der 1ten Sg. tritt in den übrigen Casus б, das nach bestimmten Consonanten in п oder в übergeht; ebenso tritt an die Stelle von ң im Cas. indef. der 2ten Sg. in den andern Casus ein *weicher* Guttural, der dem Wandel in к, х und ң unterworfen ist.

In den verwandten Sprachen ist das affigirte Possessiv der beiden ersten Personen einem Wechsel, wie er im Jakutischen stattfindet, nicht unterworfen. Nur in der 3ten Person erscheint auch hier die stärkere Form mit ـسُوْ ـسُوْن

3) Im Accus. und den folgenden Casus erscheint die mit einem *leichten* Vocal (Hülfsvocal) anlautende Pronominalform nur nach solchen zwei- und mehrsilbigen (?) consonantisch auslautenden Nominalstämmen mit einem *leichten* Vocal in der Endsilbe, die dieses vor vocalisch anlautenden Affixen auszustossen pflegen: Cas. indef. ат-ыы, Dat. ат-ыгар aber Cas. indef. көхс-үн (von көҕүс), Dat. көхс-үгэр.

4) An Stelle des *schweren* Vocals im Cas. indef. der 3ten Person finden wir in den übrigen Casus einen *leichten* Vocal, der durch die Vergleichung der verwandten Sprachen und der Endung im Imperativ (s. §. 121.) sich als ursprünglicher herausstellt.

5) Der Accusativ hat keine Casusendung und unterscheidet sich vom Cas. indef. nur durch die vollere Form. Bei der 3ten Person können Cas. indef. und Accus. zusammenfallen.

In den türkisch-tatarischen Sprachen ist die Accusativendung bloss bei der 3ten Person verschwunden, und auch nicht einmal in allen Dialekten: اڭا-سىن und اڭا-سىنى.

6) Der Dativ, der beim Nomen auf ҕа u. s. w., beim selbständigen Pronomen auf ини ausgeht, hat beim affigirten Possessiv und zwar nur hier die Endung ҕар u. s. w. In der 1ten und 2ten Sg. ist der Guttural mit dem vorangehenden, zum Pronomen gehörenden *leichten* Vocal ausgefallen: б-ар steht für бы-ҕар, ҕ-ар für ҕы-ҕар; vgl. §. 86. Stämme, die auf einen Guttural auslauten, bilden auch den Dativ der 3ten Person auf dieselbe verkürzte Weise, und da hier die Person einzig durch den *leichten* Vocal bezeichnet ist, fehlt bei der zusammengezogenen Form jegliche Bezeichnung der Person: суруг-а *seine Schrift*, суруг-ар (für суруг-у-ҕар) *seiner S.*, быһаҕ-а *sein Messer*, быһаҕ-ар (für быһаҕ-ы-ҕар) *seinem M.*, кӓрiң-ä, кӓрiң-ӓр (für кӓрiң-i-ҕар). Zwischen р und der Dativendung ҕар u. s. w. kann das Pronomen gleichfalls verschwinden: көрөрӧр oder көрөрүҕӧр *seinem Sehen*, ɥäläpҕäp oder ɥäläpiräp *seinen Häusern* u. s. w.; көрөрӧр bedeutet aber auch *deinem S.*, ɥäläpӧp *deinen H.* Zwei- und mehrsilbige (?) consonantisch auslautende Stämme mit einem dem Ausfall unterworfenen *leichten* Vocal in der Endsilbe fallen im Dativ der 2ten und 3ten Person

gleichfalls zusammen: inniräp *vor dir* und *vor ihm* von ilin *Vordertheil*, aber in inniräp *vor dir*, wie in giäläpräp *deinen Häusern*, gehört r zum Pronomen (ins-ir-äp, giä-läp-r-ap), in inniräp *vor ihm*, wie in giäläpräp *seinen Häusern* u. s. w., dagegen zur Casusendung (ins-i-rap, giä-läp-rap).

Die vollere Dativendung mit p finden wir im Comanischen, Kasan'schen und Orenburgischen beim Demonstrativpronomen: angar *illi*, mungar *isti*, Klaproth a. a. O. S. 200. und 201; بونكا oder بونكار, آنكا oder آنكار, شونكار, Trojanskij, *Gramm.* S. 40. 42. 43; im Orenburgischen kann an diese Endung noch die gewöhnliche Dativendung treten: آنكار oder آنكارغه, شونكار oder شونكارغه, Iwanow, S. 61. In den nishegorod'schen Dativen آنارغه und مونارغه scheint ن aus تك entstanden zu sein; آنار und مونار nehmen aber hier auch die Ablativ- und Locativendung an: مونارداں, آنارداں, مونارده, آنارده; vgl. *Bulletin hist.-phil.* T. V. S. 298. 338. 366. oder *Kritische Bemerkungen* u. s. w. S. 15. 40. 78. Im VI. Bande des *Bulletin's* S. 311. (vgl. *Mélanges asiatiques*, T. I. S. 120.) habe ich wahrscheinlich zu machen gesucht, dass das tatarische Affix كارى in كار (Dativendung) und كى zu zerlegen sei. Während das Jakutische beim affigirten Possessiv eine vollere Dativendung als beim Nomen aufweist, haben die tatarischen Dialekte, die beim unbelasteten Nomen noch den ursprünglichen Guttural der Endung beibehalten haben, diesen beim affigirten Possessiv, wie es im Osmanli nach allen consonantisch auslautenden Stämmen geschehen ist, ausgestossen: آتاسه *seinem Vater* von آتام *mein V.*, آتاڭا *deinem V.* von آتاڭ *dein V.*, آتاسينه *seinem V.* von آتاسى (آتاسين) *sein V.* u. s. w. Diese Schwächung hängt, wie ich schon §. 221. 1. bemerkte, mit dem häufigeren Gebrauch der mit einem Pronomen belasteten Nomina zusammen.

7) Die übrigen Casusendungen stimmen ganz mit denen beim Nomen überein. Der Instrumental consonantisch auslautender Nominalstämme fällt in der reinen Form mit dem Instrumental der 3ten Sg. zusammen: бысаҕынан *mit einem Messer* und *mit seinem Messer*; aber das eine Mal ist ы bloss Bindevocal, das andere Mal das affigirte Pronomen der 3ten Sg.

8) аҕабыт *unser Vater* und ijäбit *unsere Mutter* werden in der Bedeutung *Geistlicher* und *Frau eines Geistlichen* ganz wie ein unbelastetes Nomen declinirt: Acc. аҕабыт-ы, Dativ аҕабыт-ка, Plur. аҕабыт-тар u. s. w. Das affigirte Possessiv kann auch nochmals antreten: аҕабыт-ыт *unser Geistlicher* u. s. w.

436. Die Possessiva minäŋi u. s. w. werden, wie ich schon oben andeutete, wie das affigirte Possessiv der 3ten Sg., das sie auch in Wirklichkeit enthalten, declinirt: Cas. indef. minäŋä, Acc. def. minäŋin, Dat. minäŋiräp, Abl. minäŋiттäн, Instr. minäŋinäн, Adverb

mijiannai, Comitat. mijianinnän, Comparat. mijiannnäpäp. Die Pluralendung tritt an das Ende des ersten Affixes (näi), und an jene das affigirte Possessiv: mijian-näp-á *die Meinigen*. ajïan-nap-a *die Deinigen* u. s. w. Die Declination ist wie im Singular.

137. Var. xaja, so wie alle abgeleiteten Pronomina, haben die Nominaldeclination. Von ßaua, ono und töcö lautet der Dativ ßannaga, onnogo, töcögö oder vom verstärkten Thema auf n: ßannaŋa, onnoŋo, töcöŋö.

c. Pronominale Adverbia. Postpositionen und Interjectionen.

138. Unter dieser Ueberschrift gedenke ich nur solche von einem Pronomen abstammende oder ein Pronomen enthaltende Formen aufzuführen, die nicht nur in einer bestimmten Verbindung, sondern überall Indeclinabilia sind und die zugleich mit keinem uns schon bekannten, regelmässig gebildeten Casus zusammenfallen.

Vom Pronominalstamm öy, öa (ma) abzustammen oder denselben zu enthalten scheinen: öapän (vgl. بورون *vor alten Zeiten*), mapön und maŋän *vorher, vor einiger Zeit*, öaröa (s. §. 431.) *diesseits, hierherwärts*, öac öarax (s. §. 431.) *hierhin und dorthin*. öaja *nach einer Weile, nachher* (von der Zukunft; zu vergl. mit يا *vor Kurzem, so eben*; öyna *gerade, durchaus*; *ja* (mit einem Imperativ): öäräpä *ach ja* (wenn man sich auf Etwas besinnt); öiliriu (vgl. §. 48. und §. 422. 1.) *jetzt*. cïöiliriu (vgl. §. 423.) *eben jetzt*. ßannaja *vor alten Zeiten*, öuöuryrbin *im vorigen Jahr* = يلتور = يلدور. öüjsüt = بيل (vgl. in Betreff dieses und der folgenden Composita §. 48.) *heuer*. öyüyn = بوكون *heute*. ößüöä *gestern*. bolyn *in der vergangenen Nacht*.

Den Pronominalstamm o oder an (s. §. 422. 3.) enthalten: anax (s. §. 431.) *abseits*, und *künftiges Jahr* und öjün *übermorgen*; vgl. §. 48.

Mit ci (s. §. 423.) zusammengesetzt zu sein scheint das Adverb cionäx oder cbiraax *nun*; s. §. 427.

Von xac *wie viele* stammt xacta (vgl. §. 416.) *wie viele Male*, von xacïä (s. §. 411. *je wie viele* mit demselben Affix — xacïäna *je wie viele Male*. Xacan *wann* = چيان scheint auch aus xac entstanden zu sein; xaja *wo, wohin* = يا kann ein zusammengezogener Dativ von xaja (xajaŋa, vgl. §. 86.), aber auch der nackte Stamm sein.

Von anbin *ein anderer* (s. §. 425.) stammt mit dem uns schon aus §. 405. bekannten Affix tbik das Adverb anbinbik *auf andere Weise*.

Die Postpositionen axbirap und axtbin (s. das Wörterbuch) können aus axcï-ra-ap *in seiner Zahl* und axcï-tbin *seine Zahl* entstanden sein; aber auch vielleicht aus ap *acht* (hier als runde Zahl gelasst) mit dem affigirten Possessiv der 3ten Sg. im Dativ und Accus. Äpïsïp *beständig, ununterbrochen* ist der Form nach ein Dativ von äpïs mit dem affig. Possessiv der 3ten Sg. Äpäs könnte, wie ich schon im Wörterbuch vermuthet habe,

тоҕ ag *sein* herkommen. Сіҕына *zur Zeit* ist wahrscheinlich der Locativ von сіҕ-а *sein Leben lang*; vgl. §. 187. Орҕуо, das bei der Bildung der addirenden Zahlwörter zwischen die vorangehende grössere und die nachfolgende kleinere gesetzt wird, ist aller Wahrscheinlichkeit nach aus орҕуга (von орҕук) *sein Rest*, das promiscue mit jenem gebraucht wird, entstanden: уон орҕуо (орҕуга) *бір Zehn, ihr Rest eins*, d. i. *elf*.

438. Aus diesen Adverbien können, wie aus den Lativen хаппа, сүүппа, ииппэ, сіппэ, ааппа, соппо, хаппа (s. §. 434.), durch das Affix ҕы u. s. w. (s. §. 383.) Adjectiva des Ortes und der Zeit gebildet werden: бэлэмҕы *alterthümlich*, бэлэмҕыҥҥы *vorjährig*, бэйэлээҕі *diesjährig* = بيلغى, бүгүҥҥү *heutig* = بوكونكى, маҥнаҕы *hiesig*, онноҕу *dortig* u. s. w.

D. Das Verbum.

1. Bildung.

439. Wie bei den vorher behandelten Redetheilen lasse ich auch beim Verbum ein Verzeichniss von allen denjenigen Stämmen vorangehen, die ich auf keine einfachere Form zurückzuführen vermag. Die zwei- und mehrsilbigen sind nicht wie beim Nomen hinter den Affixen mit gleichem Auslaut aufgeführt worden, weil beim Verbum eine alphabetische Anordnung der Affixe nicht zweckmässig erschien und auch weil im Auslaut nicht zerlegbarer Verbalstämme Consonanten vorkommen, die sonst zur Bildung von abgeleiteten Verbalstämmen nicht verwandt werden. Viele unter den für mich nicht zerlegbaren zwei- und mehrsilbigen Verbalstämmen sind der Form und der Bedeutung nach offenbar abgeleitet und werden in der Folge von solchen, die mit dem türkisch-tatarischen und mongolischen Sprachschatz vertrauter als ich sind, von hier aus verdrängt und, mit Angabe der einfacheren, ihnen zu Grunde liegenden Form, gehörigen Ortes verzeichnet werden.

440. Werfen wir einen vergleichenden Blick auf die Nominal- und Verbalstämme, so gewahren wir sogleich folgende wesentliche Verschiedenheiten:

1) *Leichte* Kürzen und Längen, so wie *schwere* Kürzen, die am Ende von Nominalstämmen so häufig erscheinen, sind vom Auslaut der Verbalstämme ganz ausgeschlossen. Die Stämme а und і, von denen jener nur im Perfect ä-тіи, dieser im Nom. pract. і-ӧр anzutreffen ist, sind aller Wahrscheinlichkeit nach auf ӓр und ір zurückzuführen; кэлэ *komm* ist bloss im Imperativ gebräuchlich. Andere Ausnahmen kenne ich nicht. Im Auslaut einsilbiger Verbalstämme haben wir auch keine *schwere* Länge.

2) ы ist eine seltene Erscheinung im Auslaut von Nominalstämmen, eine sehr beliebte im Auslaut von zwei- und mehrsilbigen Verbalstämmen. Desto seltener ist ыа (ich kenne nur ыа und ақырыа) im Auslaut von Verbalstämmen; dagegen sind die drei andern *schwer* auslautenden Diphthonge (іä, үӧ, үө), die hier auf gleicher Stufe mit den *schweren* Längen stehen (vgl §. 14.), bedeutend häufiger anzutreffen als die entsprechenden Längen ä, ӧ, ө.

Beim Nomen ist mir ä und ö nie, und é nur in dem einen Worte one im Auslaut vorgekommen.

3. к, х und ң kommen überaus häufig im Auslaut zwei- und mehrsilbiger Nominalstämme vor; dagegen kenne ich keine zwei- oder mehrsilbigen Verbalstämme mit auslautendem к oder ң. Zweisilbige Verbalstämme mit auslautendem х sind überaus selten: ich kann nur арах, көрөх und бырах (auch einsilbig брах) aufführen. Einem ج oder ڭ im Auslaut von Verbalstämmen entspricht im Jakutischen ein mit einem vorangehenden Vocal einen i-Diphthong bildendes i.

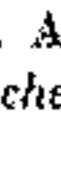
4) м ist bei Nominalstämmen kein sehr gewöhnlicher Auslaut, ist mir aber bei Verbalstämmen nur am Ende von einsilbigen Stämmen vorgekommen. Auf л und н gehen bedeutend mehr Nominal- als Verbalstämme aus.

a) *Verzeichniss der nicht zerlegbaren Verbalstämme.*

α) Der einsilbigen.

442. Auf einen kurzen Vocal: а (davon nur Perf. а-ти) und і (davon nur Nom. praet. і-бит) *sein* = ای, wohl eine Verstümmelung von ар = ایر.

443. Auf einen *schwer* auslautenden Diphthong: ын *melken* = ماغنق = مارمق = ايمك, аа *sagen* = ديمك, иә *essen* = يمك.

444. Auf einen і-Diphthong mit *schwerem* Anlaut: аі *erschaffen*, оі *aufgehen, einen Satz machen* ( ), кăі *stechen*, хаі *mit Schnee bewerfen*, хăі *verschliessen* (vgl. хă *Tasche* =  , тăі *nachmachen* = , тăі *fortgehen*, ҕаі *flattern* = = , ҕоі *taub werden* (vgl. ҕуӆăі = *taub*), баі *reich werden* (vgl. бăі = باى *reich*[97]), бăі *binden* (von = باغ = *Strick*), сăі *einschlagen, einklopfen*, соі *sich abkühlen* = صرمق.

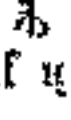
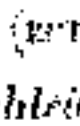
445. Auf einen і-Diphthong mit *leichtem* Anlaut: ыі *anzeigen* = , уі *tragen*, ұі *zusammenheften*, үі *ankommen, erreichen* = تيمك = تيمك, сүі *waschen* = يوغنى يرمق?, сүі *gewinnen*.

446. Auf einen Triphthong: іăі *freundlich gesinnt sein*, уоі *fett werden*, үөі *sich einer merken*, ыаі *überwinden*, нүөі *umgehen*, тіăі *aufladen* = تياملك, туоі *besiegen* (vgl. *Lied*), буоі *verbieten* = *barrer le chemin*.

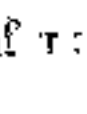
---

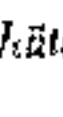
97) باىق *reich werden* ist zweisilbig (باى) und ein Derivat von باى *reich*.

147. Auf к: ык *zusammendrücken* (صفق, سبق), *theilen*, ук *legen, stecken*, кік *verführen* (vgl. *exhorter, encourager*), ыкк *anschlagen, anprallen*, тік *stechen, nähen, puffen* = تكك, ук *auf seinen Rücken nehmen* (vgl. يوك *Last*).

148. Auf х: ах *aufhören, nachlassen*, ăх *zählen, lesen*, ұох *schelten* = سوكمك = =  , тох *ausschütten, ausgiessen* = توكمك, ӧрах = бырах *werfen* = برافق. сах *Feuer schlagen* =  , сох *im Mörser stampfen*, сӧх *sich wundern*.

149. Auf ң: оң *ausreissen, ausschneiden*, ің *eindringen* (von Flüssigkeiten) = سينك[50]) *hineingehen* (встунать, входить), ұң *in Ohnmacht fallen*, ҕң *sich verneigen* = ابنكايمك, ҥң *heranschleichen* = ونك, таң *ein Fischernetz einrichten*, тоң *frieren* (auch *gefroren* = طوڭمي, тұң *beschneiden, behauen*, нӧң *um sich schlagen, schelten*.

150. Auf т: ат *den Mund aufsperren*, ăт *sagen* = ايتق, ыт *schiessen* = ōт *lassen* vgl. §. 33.) = آطق, іт *ernähren*, іт *laden* (ein Gewehr), ҕӧт *garren*, ұт *schieben, stossen*, ҕ *zaudern*, кăт *anlegen, anziehen* = كيمك (vgl. §. 178.) = قتق, кӧт *fliegen*, кұт *einpressen, einschütten* = قيمق (vgl. §. 178.), кӱт *warten* = كوتمك, хат *trocken werden* = , хаттаа *zaudern* = قاطمق, хат *anbrechen* (von der Morgendämmerung), хот *zu Stande kommen*, хот *überholen, entgehen*, тот *satt werden* (auch *satt*) = طويمق (vgl. §. 178.), тӧт *reissen, zerren* (vgl. دتمك *in minutas partes discerpere*), тут *halten, fangen* = توتمق, тут *bauen*, бат *folgen, nachfolgen*, бат *Raum finden*, бӱт *fertig werden* = بتمك =  , сăт *sich schämen* (auch *Schande*), сот *eilen*, сыт *sich legen, liegen* = ياتق, сіăт *führen* (vgl. يدمك *manu ducere equum desultorium*), сіăт *anschweissen*, сіт *einholen* = يتمك, сӱт *verloren gehen* (vgl. ұт *gewinnen*, جوى *verlieren*).

151. Auf рт, лт und йт: алт *einen Stern bedecken*, ăрт *rudern*, орт *übrig bleiben* = آرتق, іт *führen, tragen* = ايلتمك, кăрт *hauen, fällen*, кӱрт *wegschaufeln* = كورامك, ұрт *ziehen, rauchen* = طارتق =  , сыт *überdrüssig werden*.

152. Auf н: ұн *sich strecken, ausstrecken*, ӯн *wachsen* = اُن, көн *gerade werden*, кын *thun* (vgl. قيلمق), хан *aufhören* (auch хаһын) = قاتق, тын *athmen* (auch *Athem* = طين),

---

50) Ich gebe hier und anderwärts den nackten Verbalstamm, weil ich nicht weiss, ob der Wurzelvocal hart oder weich ist.

ман *unzufrieden sein*, тйи *aufsitzen, reiten* = بنك = منك, ауи *irren, sich verirren*, ёйа *denken* = فاغ = ظاغ, ёйаи. jaua = ماتوق = $\frac{\text{ماتوق}}{\text{ماتوق}}$, ёйи *zerdrücken*.

453. Auf n: *an hinzufügen*, уйи *mit einem Sprunge erhaschen*, кйи *mit einem stumpfen Gegenstande stossen*, кйи *auf der Oberfläche schwimmen, sich heben* (von den Lungen) = كومك *sich heben* = $\frac{\text{كومك}}{\text{كومك}}$ = $\frac{\text{كومك}}{\text{كومك}}$ *surnager*, хаи *ergreifen* = قبق (vgl. $\frac{\text{قبق}}{\text{قبق}}$ *action de saisir avec avidité*), таи *treffen* = تاق *finden, erlangen*, тйи *einen Stoss mit dem Fusse geben* = تبك, таи *bedecken* = باق.

454. Auf m: ли *saugen* = امك, ман *erschurren, begraben* = كومك, мйи *schneiden*, уаи *verknüpfen, besänftigen*, ёйи *gedrängt voll legen*.

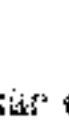
455. Auf p: ар *gerade womit beschäftigt sein* = ايرمك = ёйг. $\frac{\text{ايرمك}}{\text{ايرمك}}$, ор *auf's Feuer wellen*, ор *flechten* = اورمك (vgl. $\frac{\text{اورمك}}{\text{اورمك}}$), ир *von Kräften kommen*, ір *aufthauen* = ايرمك, ір *sich verwickeln*, ір *legen*, уор *nähen* (vgl. اورلامق = اوغورلامق *stehlen*, اوغورلق oder اورلق *Diebstahl*[30]), ур *blasen, bellen* = اورمك, ўр *treiben, verfolgen* = سورمك, ўор *sich freuen*, кор *sehen* = كورمك, кир *zaubern* (vgl. كورم *das Zaubern*), кір *negen* = كيرمك, кір *hineingehen* = كرمك, кўр *trocken werden* = قورومق, кыир *coire cum femina*, хар *ritzen, кор einen Graben graben*, тйр *durchschneiden, durchspalten*, тір *ausrecken*, тўр *stehen* = طورمق, тір *vom Hefte abnehmen*, тўр *zusammenrollen* = تورمك, тіёр *umwenden*, тёар *begleiten* u. s. w. ist ein Derivatum von тйі., тўёр *mit einem spitzen Gegenstande ausgraben*, бар *gehen* = بارمق, бўр *einfassen, besetzen*, бёар *gehen* = برمك, сёр *die Federn verlieren*, сўр *laufen* = بوكرمك, сыир *losbinden*.

456. Auf l: ал *fallen, вегг nehmen* = آلمق, ул *schmelzen, thauen* (v. Wasser), уал *abnehmen* (von Flüssigkeiten), кул *umkreisen*, хал *bleiben* = قالق, тал *wählen* (صايلامق), ёул *anziehen* = طولامق, тул *voll werden* = تولق, бул *finden* = بولق, бул *werden* = بولق = $\frac{\text{بولق}}{\text{بولق}}$, сил *rücken* (neutr.) = يلمق, ул *hinuntergleiten*.

457. Auf l: ёл *sterben* = اولك, іл *anknüpfen* (= ايلمك), *eintunken*, ўол *auf den Bratspiess stecken*, кял *kommen* = كلمك, кул *lachen* = كولك, тал *aus Leder schneiden*, біл *wissen* = بلمك, біл *beherrschen* = بيلامك, ёўл *traben* = يلمك, ул *die Haut abziehen*.

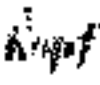
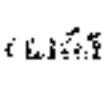
---

30) Schott (*Ueber das Altaïsche* u. s. w. S. 88.) führt اوغور als Verbum (*stehlen*) auf.

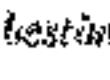
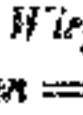
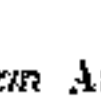
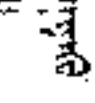
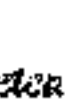
158. Auf *c*, ac *öffnen* = آچىق, a *stechen* = ساڭىك, ɜe *vorübergehen* = اوزىق, ɜc *hungern* (auch *Hunger, hungrig* = اچ, ɜe *ohne Ziel in die Luft schiessen*, ɜu *aufheben, abschaffen*, ɜe *zugehen, heilen*, ɜie *spritzen, streuen* = ساڭ =  , ɜo *trinken* = اچىك, ɜo *schaufeln* = سىبىك, ɜ *gehen*, ɜar *waten, zuwiderhandeln*, ɜer *seinen Wohnort verändern* = كۅچمك, ɜɜ *sich herumtreiben*, ɜɜe *glatt schneiden*, ɜje *umarmen* = قوچىق, ɜaɜ *graben* = قازمو = قازامو, ɜac *schleppen* = طاشىق, ɜac *durchstechen*, ɜɜe *fallen* = توشمك, ɜac *schöpfen* (eine Flüssigkeit), ɜuc *schneiden* = چ, ɜye *gar werden* = پشمك, ɜye *sammeln*, ɜa *sich verbergen* (Causat. ɜapap = باشىرمك), ɜac *nahe daran sein* = باز, ɜac *schleppen, schleifen*, ɜac *schlagen*, ɜăr *vorbeischiessen*.

β) Der zweisilbigen.

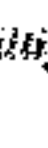
159. Auf eine *schwere* Länge: ɯŋ̄ *bestreichen*, ɯnā *anzeigen*, ɯ́pɯ (= ɯ́ɓɯpɯ) *reiten* = = comm. ahra-ramen *defendo*, ɯ́pɯ̄ *anflehen*, ɯɯā caɯā *hin- und hergiessen*, ɯ́ɓ̄ *sich verstehen*, ɯɯō *eine Spur verfolgen*, ɯɯā *weinen*, ɯjā *aufhängen*, ɯɯā *kauen*, ɓɯɯā *auf gemeine Weise schimpfen*, ɤɯpā (= ɤɯɤpā) *küssen*, ɤɯā *nachbleiben*, ɤeā *sich in die Länge ziehen* = اوزامق, ɤöɔkā *entstehen, sich erzeugen* (*faire croître*), ɤɯapā *sich in der Enge befinden*, ɤɯpɔ̄ *schlagen*, ɤɯɔtā *auf einander legen*, ɤŷttā *in Schrecken versetzen*, ɤaɯā *sich verbessern, zunehmen* (vgl. = *se contenter, être content*), ɤapā *aufhören*, ɤapɔ̄ *schlummern* (vgl.), ɤaɔtā *niederreissen*, ɯaɯā *lieben* = uig. tabla-b (vgl. طاپ *adhærere, retinere*), ɯapā *kämmen* = طارامق, ɯapɣā *sich zerstreuen* = تارغامق = , ɯapɣā *kratzen* (vgl. طرنامق), ɯaɯā *rauben* = طالامق = , ɯyopā *hinübergehen* (ɯyopa *Quere*), ɯŷttā *nachstellen, nachstehen*, ɓattā *drücken* = باصق, ɓattā *antreffen*, ɓapā *zunichtemachen* = , ɓaɯpā *fortnehmen*, ɓŷɯā *mischen* = بولغامق = , ɯaɯā *hüten* = , caɯā *verstehen* = , caɯā *nicht zu Stande kommen* (vgl. ɯaɯā) = , caɯā *denken* (auch *Gedanke*) = صانق = , caɓ̄ *an Etwas schlagen*, ɯapā *tagen* = يارمق, ɯ̄pā (= ɯ̄paï *sich eines*

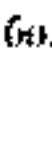
ändern beginnen, ɔɔɔx *locken* = بالمو vgl. , ɔɔɔɣā *ansetzen, anstücken* = بالمو =  , ɔɔɔɣā *beschmieren*, ɔɔɔɣā *unter den Kopf legen* vgl. بالمو, ɔɔɔɣā *ein Mädchen Jmd zur Frau geben*, ɔɔɔɣā *stumpf werden*, ɔɔɔɣā *schmieren* =  , ɔɔɔɣā *riechen* = ɣɣɔɔ. ɣɣɔɔ-ɔɔɔɔ, ɣɣɔɔ *verkaufen*, ɣɣɔɔ *zusammenrollen* = جولمو *berücheln*.

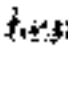
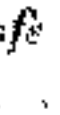
460. Auf eine *leichte* Kürze: ɔɣɔɣ *gieb* (blos im Imperativ gebräuchlich).

461. Auf ɔɔ, ɣɔ, ɣō: ɔɣɔɔ *heftig erzürnen*, ɔɣɔɔ *sägen*, ɔɔɣɔ *an Etwas Gefallen haben*, ɔɣɔɔ *von unten aufrühren*, ɔɔɣɔ *die Frucht im Mutterleibe zerstückeln*, ɔɣɔ *nähen*, ɔɔɔ *befühlen* (vgl. ɔɔɔɔ, ɔɣɔɔ *untersuchen*, ɣɔɣɔ *aufbrüten*, ɣɔɣɔ *sich vermehren*, ɣɣɔɔ *pflücken*, ɔɔɔɔ *bohren*, ɔɔɣɔ *entfernen*, ɔɣɔɔ *entlaufen* ( *roder çà et là, errer*), ɔɔɣɔ *vergleichen*, ɔɔɣɔ *an einander binden* = , ɔɔɣɔ *hervorscharren*, ɔɔɔɔ *ausbreiten* =  = , ɔɔɣɔ *stehen bleiben* = طوطامو =  = , ɔɔɣɔ *geboren werden* = , ɔɔɣɔ *erzählen* = تولامك =  , ɔɔɣɔ *stützen* = تراملك, ɔɔɔɔ *leicht werden*, ɔɔɣɔ *verbleiben* = , ɔɔɣɔ *festsetzen, bestimmen* = بولامو = = , ɔɔɔɣ (vgl. ɔɔɔɔ *befühlen*. ɔɔɔɣ *schaukeln* (vgl. ɔɔɔɣ *Wiege*), ɔɔɔɣɔ *schwach werden*, ɔɔɔɔ *verschenken*, ɔɔɣɔ *bitter weinen*, ɔɔɣɔ *sich abquälen* = بو *in Kindesnöthen sich quälen* (Schott, *Über das Abal'sche* u. s. w. S. 107.) =  , ɔɔɔɔ *aufputzen* = .

462. Auf einen i-Diphthong mit *schwerem* Anlaut: ɔɔɔɔi *schmecken* = , ɔɔɔɔi *die Beine auseinanderspreizen* = , ɔɔɣɔi *sich irren* = , ɔɔɣɔi *sich fortpacken*, ɔɔɣɔi *entzweigehen* (davon ɔɔɣɔɔi =), ɔɔɔi *sich durchreiben*, ɔ.ɔɔi = ɣɔ.ɔɔi *glotzen*, ɔɔɔɔi *gegen den Strom schiffen* (vgl. *gegen den Strom*), ɔɳɔɔi *den Kopf ausstrecken*, ɔɳ.ɔɔi *sich ein wenig in die Höhe richten* = , ɔɔɣɔi *hervortreten* (von den Knochen), ɔɔ.ɔi (vgl. ɔɔɔɔi) *sich beeilen*, ɣɔɔi *brennen* (neutr.), ɣɔ.ɔi = ɛɣɔ.ɔi *ein kurzes Kleid anlegen*, ɣɔi *brennen*, ɔɔɣɔi *gelbig sein* (vgl.), ɔɔɔi *sich von Jmd zurückziehen*, ɔɔɣɔi *eine Krümmung be-*

kesken = , sirai *sorgfältig zu Werke gehen* = , nilbai *aufglänzen* =  , nyŋgis *den Hals ausstrecken*, xarrai *den Kopf in die Höhe heben* (*se cabrer*, *tirer la bride à un cheval de sorte qu'il en porte la tête plus haute*, xaŋnai *flach werden* = , xapsi *Sorge tragen* = = قرامق *betrachten*, xoŋoi *in die Höhe schiessen*, xaŋnai *ebnen* = , rälai *sich öffnen*, rorroi *sich erheben*, rärär (vgl. raŋai) *sich breiten*, rygnai *weiss werden*, saŋsai *stark aufschwellen* = , sälai *sich auf einen Berg erheben* = , sarsoi *zusammenschrumpfen* (vgl. ɓoroŋoi), soxsoi *sich niederlucken*, saŋai (vgl. sarä) *arm werden* = , sapčai *einhergehen* = *herumhüpfen*, saŋai *seine Anordnungen treffen* = , saŋsoi *lang und hager sein*, sixsai *zur Besorgung übernehmen*, ɓoŋsoi (Midd. *salzaren*, ɓoŋsoi *vorsichtig zu Werke gehen* = *mürir* (*précipitation*, syŋnai *zerstreuen*, syrrai *sich so schliessen, dass keine Oeffnung nachbleibt* (auch *dicht, geschlossen*) = *être bouché, fermé*, saxtai *loben* = ماقتامق = , sörsöi *hervorragen*, säpsi = säpsi, *sich eines Andern besinnen*, saprai *zusammenstürzen*, saŋai *wenden* = , sarai *sich umschlagen* (vom Kleide) = *s'élever, saillir en dehors* oder *relever un habit de devant*, sbirrai *sich verbiegen*.

463. Auf einen i-Diphthong mit *leichtem* Anlaut: aŋsi *sich anstrengen*, apsi *eine Decke oder Hülle wegziehen*, äpii *umdrehen*, älii *dünn abspalten oder abschneiden*, oprri *kochen* (neutr.) (vgl. ), orri *herausdrängen*, örri *sich würgen* = , ilii *naus werden*, ilöi *fegen*, yorri *bestürzt werden*, ykky *nach einer zurückgelassenen Sache gehen*, yari *heulen*, *ululare* = اولامق = اولويق = , yöŋsi *hervorsprossen*, yli *erfrieren*, käpii *der*

Reihe nach besuchen, кыуы *anspannen* = =  , кыуы *in die Höhe schiessen*, кэгі *erglänzen*, кэлэй *niedersinken* (vgl. *ausdauern, zusammenhauen*), кэлэй *toben*, кэлэн *mit den Beinen andrücken*, кэрэй *zuschneiden* (vgl. قرقو,), кэлэй *auf einen Fuss springen*, кэлэй *sich strecken, sich dehnen* vgl. , кэгэй *schreien*, хачый *bitter werden*, хамый = хомуй *zusammenlegen* = , хэрэй = хоруй *aufzählen*, хордой = хоруй *hungern*, хамый *sich ergiessen* = , хамый *von der Oberfläche abnehmen* = , хорой *mit dem Kopfe nicken*, хоруй *Gleiches mit Gleichem vergelten* auch *dauern* = = , хабый *mit den Füssen scharren*, харый *zusammenscharren*, хэрэй *hängen bleiben, angehen* = , хатый *mit Farben streichen*, хаһый *sich ausdehnen*, хаһай *bereiten, bereiten*, хаһай *ertragen* = تورمك = , хоруй *altern*, хоруй *vor Etwas verstehen*, хорай *erlösen* = بولوماق = *cessare*. хулмас = , хорай *anhalten*, хапый *sich mit Reif bedecken*, хоарай *klopfen, schlagen* = , хэнэй *klar werden*, барый *ein ältliches Aussehen bekommen*, балый *verfaulen*, бэрэй *rothe färben* = بويامق = , бүрүй *verdecken* = بركامك = , бэрэй *die Lippen zusammenkneifen*, мэлэй *zerreiben*, мэлэй *kneten* (мягкать), мохой *übel werden*, салай *arten*, соруй *ansetzen, anstellen* =  , сомбуй *ansetzen, anflicken*, сомбуй *ein Kind empfangen*, сочуй *vor Schreck zusammenfahren*, сынсый *eine Prise nehmen*, сэлэй *durchfrieren*, сэкэй *sieben* = , сүккүй *beschütten, begiessen*, сүбүй *loswickeln* = , суруй *zeichnen, schreiben* = , сүгүй *sich auf die Knie stellen* (vgl. بوكك *auf den Knien stehen* und бүгүй *in die Knie sinken* von бүк *gebogen*).

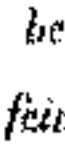
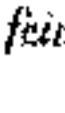
464. Auf х: арах *fortgehen*, көтөх *aufheben*, бырах = бэрах.

465. Auf т: ытыт *gähnen*, оҕут *umfallen*, ыкыт *quetschen*, ыгыт *hören* = اشتك. ырыт *verjagen* = اوركوتك, көрүт *erwarten*.

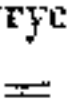
466. Auf рт: ытырт *nagen*.

467. Auf н: аҕын *sich erinnern*, алын *sich anstrengen*, аҕын *aufhören* (vgl. аҕын чэй *Thee*, аттан *sich mit Eiter anfüllen*, оҕун *anzünden* ist im Wörterb. fälschlich mit ҕо- zu-

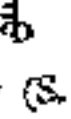
ausgestellt worden), ылын *ausspreizen*, ыстаа *einen Sprung in die Weite machen*, іщін *nähen*. іскäн *sich mit Nähen beschäftigen*, ұмұа *vergessen* (vgl.), ұлун *hervorsprudeln*, *übersprudeln*, *rollen* (vom Donner), кӧҕүн *in Gährung kommen*, кыдын *kochen*, *sich ärgern* = غاينق, кырғаа *fluchen* = قارغانق, кыдаһын *heulen*, хаалын *sich aufhuntern* (vom Himmel), холун *verderben*, *abnehmen*, тороп *in Menge herab- oder ausfallen*, толун *zurückschrecken*, тӧкүн *hervordringen*, *hervorquellen*, тіҥін *ununterbrochen auf- und abgehen*, тұҕа *herumgehen*, тулун *sich ablösen*, *sich abnehmen lassen*, тұсун *kämpfen*, тыаһын *grasshan*, тамын *umfallen*, сӓлын *sich kleiner machen*.

468. Auf p: олюр *Eis hauen*, оҥор *thun*, оҕур *fest schlafen* (vgl. ), ыҥыр *saugen*, ыҥыр *herbeirufen*, ыҥыр *beissen* = امرق, ыҥыр *schlucken*, іҥір  *mit dem Maule sprützen* (vgl. іҥір самыр *feiner Regen*), ыҥір *pfeifen* = ميزفيرمق = = , ұҥұр *zurufen*, көҥүр *aus einander nehmen*, кыҕар, ыҕар *schreien*, *pfeifen*, ыҥаар *singen*, хотор *aus dem Topfe nehmen*, хоҥур *Vorwürfe machen* = , тарҕар *versinken*, тыбыр *schnauben* (vom Pferde), тіхір *versinken*, *untergehen*, чаҕар *von der Sonne verbrennen*, *ein kränkliches Aussehen bekommen*, ыытар *Jmd um Etwas bringen*, ыҥаҕар *auf eine unbemerkte Weise verschlingen* (ыҥаҕа *Köder*), самаҕар *einen hellen Schein verbreiten* (самаҕар *heller Schein*).

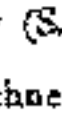
469. Auf л und l: ыгыл *reichen*, *bringen*, ӧҕүл *losbinden*, ұҫұл *ausziehen*, *ablegen*, тоҕұл *durchschlagen*.

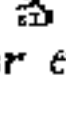
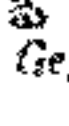
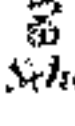
470. Auf c: ӓӧіс *das Maul halten*, оҕус *klopfen*, ыӧыс *sich anfügen*, ұолҕус *die Zeit einhalten*, ұҥус *untertauchen*, кӓӓс *entgegenthun*, кӓӧіс *werfen* = coman. chemisekil *projice* (*projice*), хаҕыс *sich umsehen*, харыс *sich mit den Hörnern stossen*, *bei einander vorbeifahren*, таҕыс *hinausgehen*, тұҫус *sich aussälnen*, *in eine bessere Lage kommen*, *passen*, тӧбүс *begegnen*, чӓӈӓс *leugnen* =  .

 γ) Der dreisilbigen.

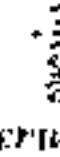
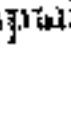
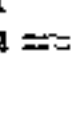
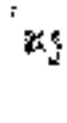
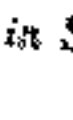
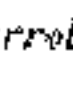
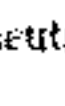
471. Auf eine *schwere* Länge: аӧырā s. ӧрā, олулā *genau besehen*, орұлā *brüllen*, ұҫұрā s. ұҥрā, ұрұттā *sich erhitzen*, ұсұтā *schreien*, ӧрӧлā *einen dumpfen Ton von sich geben*, хұгұнā *lärmen*, кұрұлā, ӧарылā *rauschen*, кұрұлā *sich mästen* (steht wohl nicht mit ұрұн *Festessen* in Zusammenhang), харыргā *krächzen* (von der Krähe), харыаā *id.* (vom Falken), тосұлā *mischen*, чаҕыргā *zirpen*, мактіälā *währen*, сороҕӧ *das Haar verlieren*, ыҥаҕырā *rieseln*, *murmeln* = =  [309]), сұҥӧlā *sich baden*.

---

[309])  ist, wie Bobrownikow (S. 122.) bemerkt, eine öfters wiederkehrende Endung bei Verben, die einen hastenden, schneidenden Ton bezeichnen; vgl. auch чаҕыргā und ыҥаҕырā.

472. Auf einen *schwer* auszusprechenden Diphthong: ағырыа *sich mässigen*, аҕайда *gerinnen* = يخثر, кіэҥэрэ *sich verwandern*, *sich auf die Knie werfen*, көҕүй *theilnehmen*, хамнай *bewegen* =  =  , ыҥыныа *in lautem Basse sprechen*, кіспіэ *prahlen* (vgl. ), тарҕай *vor einer Gefahr davonlaufen*, тіріҥіэ *zittern* = ترامك = , сөгүрэ *Schadenfreude an den Tag legen*.

473. Auf einen i-Diphthong mit *schwerem* Anlaut: ыспарай *schwach werden* vgl. ма-ланай, ітіҕэй *glauben* = , бэрилиэй *zaudern*.

474. Auf einen i-Diphthong mit *leichtem* Anlaut: арыҥый *eine Veränderung erleiden* = *changer*, ахтай *schwach werden* =  *se chagriner*, ыҥырый *sich packen*, іҥэлэй, кэҥэлэй *schwanken*, уларай *sich verändern* ( *verändern*, *sich verändern*), кыһарай *sich um Etwas kümmern*, ыҥырый *eine andere Gestalt annehmen* =  , хаһырай *sich an Etwas reiben* = *ebayer*, хаһарай *in Stücke gehen* (vgl. ), тороҕой *gross werden*, тоҕоруй *hinunterrollen* (neutr.), түһүрүй *im Kreise gehen* = تكرامك = =  , ньіпэй *sich abölken*, ньіпчэй *vollwüchsig werden*, ньимньыы *blinzeln*, цінҕэй oder цінгэй *verbrannt werden* vgl.  , цүгэлэй *sich auf und davon machen* (vgl. ), ыалҕарый *sich ganz allmählig weiter verbreiten* (von Flüssigkeiten), ойдөрүй *trippeln*, бытарый *hinabgleiten*, сэтэрэй *um sich greifen* (von einer Wunde).

475. Auf т: чыбырда *mit einem spitzen Gegenstande klopfen*.

476. Auf ы: ыпыын *sich an Etwas stechen*, өҕүйүн *krumm werden*, ыгысын *sich aufblasen*, ыһыгын *loslassen*, уҕуҕун *aufwachen*, ұтұҕун *nachahmen* = اويقتك, көлөйүн *sich krafallen*, тұҥасын *ersticken* (neutr.), сылласын *die Unterlippe hängen lassen*.

477. Auf р: ирэҥэр *mit dem Gesicht nach oben legen*.

478. Auf с: орогос *hinter Andern hergehen*, өҥөлөс *eine Gefälligkeit erweisen*.

c) Der viersilbigen.

479. Auf eine *schwere* Länge: араҕастā *beleidigen*, іҥіräстā *einzeln zusammenlesen*, кы-

кагырпа *klären*, тапыгыпа = лапыгыра *kaistern* = [illegible] [1]), бағгырғырпа *hervorkeimen*, сағырғыпа *schleppen, schleifen*, сіlдіпіп *sich vollständig* [illegible] *entwickeln*.

583. Auf ia und ió: кулбіурю *anflodern*, тіліпіра *zittern* vgl. تبرنك.

581. Auf äi: сібігіпі *flüstern* (vgl. [illegible]).

b) *Abgeleitete Verbalstämme.*

582. Aus Verbalstämmen, die auf eine *schwere* Länge oder einen *schwer* auslautenden Diphthong ausgehen, wird durch das Affix и sowohl das Reflexivum als auch das Passivum gebildet. Länge und Diphthong schwächen sich in zwei- und mehrsilbigen Stämmen zu einer *schweren* Kürze. An Stämme, die auf einen i-Diphthong, einen Triphthong oder einen Consonanten auslauten, wird и mit Hülfe eines *leichten* Vocals (ы, і, у, ү) gefügt, bildet aber hier immer nur ein Reflexivum, kein Passivum. Einige Verbalstämme auf einen i-Diphthong bilden indessen das Reflexivum und auch das Passivum durch и allein: in einem solchen Falle fällt der letzte Bestandtheil des Diphthongs ab. Beispiele: аўрагтаи *für sich ausbessern* oder *ausgebessert werden* von аўрагта *ausbessern*, ауаіғаи *Mühen erleiden* von ауаіға *Mühen verursachen*, тёрүгтаи *seinen Anfang nehmen* von тёрүгтүё *den Anfang machen*, ауағуіаи *bewirthet werden* von ауағуіүё *bewirthen*, ійіи *gegessen werden* von ійі *essen*, ағынын *sich beklagen* von ағыи *beklagen*, бсўіуи *sich losbinden, aufgehen* von бсўі *losbinden*, хаттаи *flach gemacht werden* von хаттаі *flach werden*, кіäпräи *sich auspatzen* von кіäпräі *prunken*, сўіуи oder сўи *sich waschen, für sich waschen* von сўі *waschen*. Ein auslautendes р geht bisweilen vor dem Affix des Reflexivs in с über: оцосуи von оцор, ыдысыи von ыдыр, ўіläсіи von ўіläр, көрўи und көсўи von көр, тўцäсіи von тўцäр. Vor vocalisch anfangenden Affixen fällt der Hülfsvocal nicht selten wieder aus: оцост-ор (s. §. 174.) von оцосуи, көст-ёр von көсўи, біll-äр (s. §. 192.) von біліи; dagegen ағыи-ын-ар, ағын-ёр u. s. w.

---

1) Bobrownikow (S. 122.) schreibt [illegible] und führt noch zwei andere Verba des Geräusches mit derselben Endung an: [illegible] *klopfen* (bei Schmidt *rasseln, lärmen*, bei Kowalewskij [illegible] *faire du bruit, battre le tambour, tonner, (répugner)* und [illegible] *rauschen* von den Blättern (bei Kowalewskij *faire du bruit, craquer, grincer les dents*, bei Schmidt [illegible] *heftiges Wehen eines Gegenwindes*).

In den verwandten Sprachen dasselbe Affix in beiden Bedeutungen. Fragen wir nach dem Ursprung dieses Charakters, so drängt sich uns unwillkührlich die Vermuthung auf, derselbe sei das affigirte Pronomen der 3ten Person, das nach Nominibus, die auf Consonanten, i-Diphthonge und Triphthonge auslauten, gleichfalls seinen Anlaut eingebüsst hat. Das Passivum im Lateinischen und das Reflexivum in den slawischen Sprachen enthalten bekanntlich gleichfalls ein Pronomen der 3ten Person.

483. Das Affix лыын, ылын, ыллын, ылын bildet aus consonantisch auslautenden Verbalstämmen und auch aus Stämmen auf einen i-Diphthong (vgl. jedoch den vorhergehenden §. und einen Triphthong Passiva. An i-Diphthonge tritt лыын sehr häufig ohne Hülfsvocal an, wobei der Diphthong sich durch Aufgebung des letzten Bestandtheils zu einem einfachen Vocal schwächt. Beispiele: ағалыын von ах, анаалыын (s. §. 171.) von ас, аҕайлын von ах, ырҕыллын oder ырҕылын von ырҕы, ѳлѳйүлүн oder ѳлѳйүлүн von ѳлѳй, ѳлүйүлүн oder ѳлүлүн von ѳлүй, ѳҕүлүн oder ѳҕүлүн von ѳҕү, ѳҕүлүн von ѳҕү, ѳрѳѳлүн von ѳрѳѳ, тоҕоллун von тоҕо, хамсылын von хамсы, кэлилин von кэлии, ааҕыллын von ааҕы, кыайылын von кыай, тиэйилин von тиэй, ѳҕүлүн von ѳҕү u. s. w. Iылын ist wohl aus iэir-ылын wie ilin aus iэir-ilin (die zusammengezogene Form iэilin ist wirklich in Gebrauch) entstanden. Der *leichte* Vocal zwischen л (l) und н fällt vor allen vocalisch anfangenden Affixen aus, worauf sich н dem vorangehenden л oder l assimilirt: ағалыы-ѳѳн von ағалыын u. s. w.

In den verwandten Sprachen finden wir blosses ل als Charakter des Passivs, und es ist nicht ganz unwahrscheinlich, dass im Jakutischen das Affix des Passivs aus einer Verbindung des einfachen Passiv-Charakters mit dem des Reflexivs entstanden ist.

484. Causativa werden auf verschiedene Arten gebildet: 1) durch das Affix тар, дар, нар, лар aus ein- und mehrsilbigen consonantisch auslautenden Verbalstämmen und aus тіі, das auf eine ältere Form тік (s. §. 118.) zurückgeht: ах-тар, хаҥ-тар, хуот-тар, тарт-тар, тѳп-тар, түт-тар, ѳыс-тар, ам-таа, кѳҥ-тѳ, таҕ-таа, сіт-таа, сүк-таа, хоп-тор, сот-тор, кѳм-тѳ oder кѳҥ-нѳр; кыр-дар, ӯр-даа, тіі-даа, тӯр-даа, бар-даа von баар, көр-дөө, ѳп-пөр, кыҥ-наа, тоҥ-нар, ӯн-наа, мӯ-наа, хоп-пор, көн-нөө; ал-лар, ул-лар, хал-лар, сыл-лар, сул-лар, кал-ла, кіл-ла von кіл (s. §. 170.), ѳіл-ла, сіал-ла; оҕус-тар, ӯрүт-таа, ағын-нар, умун-нар, устун-нар u. s. w. Nach zwei- und mehrsilbigen Verbalstämmen auf р pflegt das т des Affixes sich nicht zu erweichen: оҥор-тор, ылор-тор. Verbalstämme, die schon mit einem andern Genus-Affix beschwert sind, scheinen das Causativum immer auf diese Weise zu bilden.

In den verwandten Sprachen ذ oder ر.

2) Durch das Affix ар oder ыар (vgl. §. 44.) aus consonantisch auslautenden einsilbigen und aus zweisilbigen Neutris mit einem *leichten* Vocal in der Endsilbe, der vor dem Causativaffix ausfällt, wodurch der Stamm auch einsilbig wird: ас-ар, хат-ар, бат-ар.

бүс-ар, сат-ар, ың-ар, тұт-ар, бұт-ар, сіт-ар, сұт-ар, орд-ор, ос-ор, тоң-ор, тон-ор, тоз-ор von тоһ, ол-ор, көс-ör, сыт-ыгар, тас-ыар, ір-іар, тур-уор; ыпс-ар von ыбыс, уас-ар von уаһ, кыйн-ар von кыйын, тулс-ар von тулуй, самн-ар von самын, тіяс-ар von тіріс, ынд-ар von ынын, охт-ор von оһуй, кейн-ör von кіяін.“ Tirp's. §. 165.; ist aus тіј-ар (vgl. تيور = تيكور, Gig. *Gramm.* S. 67.) entstanden; ыпс-ар = uns *heilen* ist der Form nach ein Caussiv von ыпсыс, der Bedeutung nach aber von ыпса *eilen*. Арар *trennen* ist vielleicht eine Zusammenziehung von арај-ар (арај *sich trennen*). Хаман *zum Aufhören bringen* kann sowohl von хаман *aufhören*, als aus dem gleichbedeutenden хам mit dem Affix тар abgeleitet werden.

In den verwandten Sprachen erscheint das Affix ـدر nach einigen einsilbigen auf ع ش ق oder ى auslautenden Verbalstämmen; Kasem-bek, S. 303. No. 370. oder Zenker. S. 158. No. 364. Nach Iwanow (S. 71. §. 54. 3.) soll ور bloss nach غ und ش sich finden, aber S. 73. fgg. werden durch dieses Affix noch Causativa von andern auslautenden Verbalstämmen aufgeführt, so z. B. طوغورماق von طوغماق, جوكورمك von جوكمك, جومورمك (sic!) von جوماق. Ebendaselbst findet man auch ein Paar mit dem Affix ار gebildete Causativa: چغارماق von چمماق, كيتارمك von كيتمك. Man hält das kürzere Causativaffix für eine Verstümmelung des zuerst besprochenen volleren, und dieser Ansicht bin auch ich in §. 221. 2) beigetreten. Mit demselben Rechte könnte man aber ـدر und ار auf die in manchen Dialekten erscheinenden Causativaffixe قور, كور, كار zurückführen; vgl. Iwanow a. a. O. قور und دور für ursprünglich gleich zu erklären, nehme ich grossen Anstand.

3) Alle Verbalstämme, die auf eine *schwere* Länge oder einen *schwer* auslautenden Diphthong ausgehen, desgleichen die meisten auf einen i-Diphthong und einen Triphthong auslautenden und einige auf р bilden das Causativ durch Anfügung von т. Längen, Diphthonge und Triphthonge verkürzen sich auf die uns schon bekannte Weise: аһат von аһаа, ааһат von ааһа, сорохот von сороҳо, ыт-т, сіа-т, ааҕыбат von ааҕыбыа, тохтот von тохтуо, төрөт von төрүө, уктат von уктуө, ааһат von ааһай, ааат von ааи, хорсот von хорсуй, ұһаллат von ұһаллы, ігіт von ігіи, уорахут von уорахуі, ӱөҕүт von ӱөҕүі, ұот von уоі, ұр-т, уор-т, кӱр-т, сӱр-т, ытыр-т, олор-т, ігір-т, үгүөр-т, ыытар-т, күсүр-т, хаһар-т, чаһатар-т, сыар-т, бөкыр-т, саҕар-т, сірір-т.

In den verwandten Sprachen finden wir ت auch nach ل: يوغلتماق, Iwanow, S. 71.

4) ыт bildet Causativa aus einigen einsilbigen Verbalstämmen, die auf einen Consonanten oder auf einen i-Diphthong auslauten: ат-ыт, бар-ыт, салҕыт (s. §. 187.) von сал, ат-ыт, кай-ыт, хот-ут, көт-үт, ыј-ыт, бај-ыт, сој-ут, дөј-үт.

In den verwandten Sprachen kann mit diesem Affix sowohl ـبت (z. B. قورقوطق von قورقق. Chalfin. I. S. 534.), als auch غوز، غز، قوز، كز، كوز (vgl. §. 185.) verglichen werden. Aus diesem Grunde habe ich es für rathsam gehalten, бы vom vorhergehenden т zu trennen. قوز u. s. w. hat man mit dem unter 2) erwähnten قور u. s. w. identificirt.

185. Der Charakter der Cooperativa und Reciproca ist с oder нас. Der Stamm erleidet dieselben Veränderungen wie vor dem н des Reflexivs. Beispiele: ajыhhacыac von ajыhhaa, хомолос von хомоо, таһыас von таһый aber бiрiэ-с, хоһос von хоһуо, көрөс von көрүү; ахтыс (s. §. 174.) von ахтыы, дүүс von дэ. үүр-ү-с, оҥор-ус, уҥуох von уох, хаj-ыс, сөбүлэс von сөбүлээ, арыдыс von арыдыы, суоҕус von суоҕуу. Der Hülfsvocal fällt vor vocalisch anlautenden Affixen häufig aus.

Im Türkisch-Tatarischen س oder ـش.

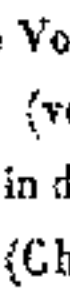
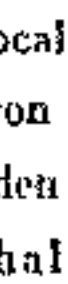
186. Es giebt im Jakutischen eine grosse Anzahl von Verbalstämmen, die immer nur mit einem der so eben besprochenen Genuscharaktere erscheint, namentlich mit dem Charakter des Reflexivs und des Causativs. Alle mir bekannten Derivata dieser Art, wo sich der einfachere Stamm aus zwei parallel neben einander gehenden Verbalstämmen oder auch aus andern davon abgeleiteten Nominalstämmen oder Adverbien erschliessen lässt, oder wo derselbe in den zunächst verwandten Sprachen oder im Mongolischen sich erhalten hat, findet man in diesem §. zusammengestellt. Dagegen sind Stämme, die allem Anschein nach abgeleitet sind, deren Etymon sich aber weder in seiner ursprünglichen Gestalt, noch in einem zweiten Derivatum nachweisen liess, unter den unzerlegbaren Verbalstämmen aufgeführt worden. Ыдан *entzweigehen*, ыдар *brechen*, ыдархай *Schaden*; ытын *sich erheben*, ытыар *in die Höhe heben*; хыттын *sich vereinigen*, хыттар *vereinigen*, хыттабыл *Zugehörigkeit*, хыттал *Vereinigung*. قوشق *beifügen*: хайын *bersten*, хайыл *spalten*, хаjа *entzwei*: хорос *Endsatz erleiden*, хорот *verthun*, хорохуу *Einbusse*, = хорон; тосун *entzweigehen*, тосуу *entzweibrechen*; үөрэн *lernen* = اوكرانمك[2]), үөрэх *lehren* = اوكرانمك, үөрэх *Lehre*; сэрэн[3] *sich hüten*, сэрэх *hüten*, сэрэхэ *behutsam*, сэрэхэтэ *Vorsicht*. *wachsam sein*; сыһыан *ausruhen*, сыһыанна *ausruhen lassen*, сыһыалаҕ *ruhig*; хойун *dick werden*, хойу = توبو *dick*: хаҥас *sich kleiden*, хаҥас *Kleid*; кыһан *bedürfen*, кыһалҕа *Bedürfniss*; ачыт (vgl. باغلنق) *belauern*, ачыкый *Belauern*; орҕоон *sich ausstreuen*, сорҕоччу *sich ergiessen, ausfliessen*; төлүн *heimkehren* = تونمك; уҥуй *schwimmen* = بوز[4]); сиҥин *einfallen*, يقق

---

2) Nach Schott (*Ueber das Altaische u. s. w.* S. 87.) von اوكور *Thiere, die an einander gewöhnt sind.*

3) Das nur in Verbindung mit сэрэх vorkommende сэрэҕэс ist eine blosse Verstärkung von jenem.

4) Schott a. a. O. S. 81.

niederwerfen; хоп = تونق =  *überwachen*, تومق *ponere, locare*[6]); ыһан-*hoffen* =  ; оҕуй *beschliessen* = ; оҕуй (kann aus dem Passiv оҕур-уллуй oder aus dem Reflexiv оҕур-ҕуй entstanden sein) *verlöschen*, оҕурҕор *auslöschen*, oder = оҕуй; батыһ-ыан *ersinken*, باطق *id.*; тунар *zu oberst kehren* = تونكار, تونك *umstürzen* (neutr.); үллэр *theilen*, ونشك *distribui, dividi*; хабырыг *bewirken, dass Etwas schwillt*, хабырыы Adv. *geschwollen*, تابرمق *schwellen*; хомуй *streiten*, ubes. von *Streit*; сарыы *die Wette lösen*, сарыы *Gang*, сарыы (hier ist ы nicht Caussativaffix) *gehen*, يورمك *id.*; сүлбэһ-ин *sich zusammenziehen* von den Brauen, сүлбэҕэр *zusammengezogen*; ыллыы *sich in Acht nehmen*, *vorsichtig*; тэлэ *austheilen* = . In хагын *für sich ansammeln* = تراغق (vgl. хагын *Verrath*) befremdet der lange Vocal. Ob төннөр = төнүр *heimkehren lassen* aus төн-нөр (vgl. تونك) oder aus төнн-өр (von төн-үн) entstanden sei, ist schwer zu entscheiden.

Dieselbe Erscheinung in den verwandten Sprachen: بومشاغ *weich werden*, بومشاطق *erweichen*, بومشاق *weich* (Chalfin, II. S. 115.); جلنق *sich erwärmen* (ebend. S. 127.), جلطق *erwärmen* u. s. w.

§87. An einen Genuscharakter kann noch ein zweiter, ja sogar ein dritter gefügt werden: vom Caussativ lässt sich ein neues Caussativ bilden. Beispiele: көтөх *aufheben*, көтөҕүлүн *aufgehoben werden*, көтөҕ-үлүн-нэр *bewirken, dass Etwas aufgehoben wird*; аҕыл *essen*, аҕыл-т *füttern*, аҕыл-т-ыллыы *gefüttert werden*; көр *sehen*, көр-дөр *zeigen*, көр-дөр-үн *sich zeigen*; таҥ-ын *sich kleiden*, таҥ-ын-нар *kleiden*, таҥ-ын-нар-тар *kleiden lassen*, таҥ-ын-нар-ас *ankleiden helfen*; өл *sterben*, өл-өр *tödten*, өл-өр-төр *tödten lassen* u. s. w. Das einfache Caussativ enthält bisweilen zwei Caussativaffixe: ос *zugehen* (von einer Wunde), ос-ор *oder* ос-ор-т *zugehen lassen*; ір *aufthauen*, ір-ідэр oder ір-ідэр-т *schmelzen*; іс *trinken*, іс-эр-т *tränken*; кэт *anziehen* (ein Kleidungsstück), кэт-эр-т *anziehen lassen*; кэс *waten*, кэс-тэр oder кэс-эр-т *waten lassen*; тій *anlangen*, тіэр (aus тій-эр, тіар-т, тіріэр aus тій-эр-іэр, oder mit dreifachem Caussativaffix тіріэрт *wohin führen*; суй *waschen*, суй-т-тар *waschen lassen*; суй *gewinnen*, суй-т-тэр *verlieren*; арый *eine Hülle wegziehen*, арый-т-тар *eine Hülle wegziehen lassen*. Gar nicht selten geht dem Caussativcharakter нар ein, wie es scheint, zum bedeutungslosen Reflexiv-Affix voran: ырый *sich entfernen*, ырый-ын-нар *entfernen*; ыарыт *krank sein*, ыарыт-ын *sich krank machen*, ыарыт-ын-нар *krank machen*; іспт *hören*, іспт-ін-нэр *zu hören geben*; үлэт *wachsen*, үлэт-ын-нар *wachsen machen*; кэпсэт *reden*,

6) Ebend. S. 45. in der Note.

кёлет-ін-нар *zum Reden bringen*; кыпай *überwinden*, кыпай-тын-нар *überwinden lassen*; мапъ *sich ermuntern*, хынай-тын-нар *ermuntern*; хорҕу *zürnen*, хорҕу-ҕу-нар *erzürnen*; тэҥэ *sich ausgleichen*, тэҥэ-ҕэ-нар *ausgleichen*; сыһыт *gehen*, сыһыт-тын-нар *gehen lassen*; арах *fortgehen*, арах-лас *aus einander gehen*, арах-лас-тын-нар *aus einander gehen lassen*; алас-а- *tauschen*, алас-а-тын-нар *unter einander tauschen lassen*; көмөлө-ҫ- *helfen*, көмөлө-ҫ-ҕу-нар *sich helfen lassen*; бил *kennen lernen*, бил-ис *mit Jmd Bekanntschaft machen*, бил-ис-ін-нар *Bekanntschaft machen lassen*. In сіа-п-ілін = сіе-п *gegessen werden* von сіа *essen* und in тарт-п-ынан = тарах (das aber auch *sich kämmen* bedeutet) *gekämmt werden* von тарт *kämmen* haben wir den Passivcharakter in doppelter Gestalt. Eine solche, vielleicht nur scheinbar müssige Anhäufung verschiedener Genuscharaktere finden wir noch in ааҕ-ы-ҕы = ааҕы ыҥ, ыһыа-ы-ын = ыһыа-н, тарт-ыс-ын = тарҕа-ын, ыҥай-ҕы-ҕы = ыҥа-ҕы. Тур-ҕа-ҕын (ҕа steht für ҕар) *zusammenschrumpfen* ist der Bedeutung nach ein Reflexiv von тур *zusammenrollen*, nicht aber vom Causativ тургар.

Aehnliche Erscheinungen haben wir auch in den verwandten Sprachen: باج كتارامن oder فرامن *ich rasire*, كتارتامن oder فردورتامن *ich lasse mich rasiren* (Giganow, *Lex.* S. 29.); دينلك *gesagt werden*, يتلك *gegessen werden* Kasem-bek, S. 392. No. 367. oder Zenker, S. 158. No. 361.); تيامك *beladen*, تيانك *beladen werden*, تيانوشلك *gemeinschaftlich beladen* (Iwanow, S. 80.).

188. Die Affixe ыр, ир, ыт, ит, ыл, ил, ыс, ис, ах, ях bilden aus einfachen und abgeleiteten Verbalstämmen eine Art *Intensiva*, deren Bedeutung in der Satzlehre näher besprochen werden wird: тур-ут, сиҥир-ит, көҕүл-үт, ааҕ-ыт oder ааҕ-ыл, арар-ыт, ыһыар-ыт oder ыһыар-ыл, таҥынар-ыт, ыстар-ыт, тутар-ыт, тургор-ут oder тургор-ул, бүтэр-ит, іһэр-іт, тэсэр-ит oder тэсэр-ил, бөр-үт, ўр-ут, алҕыл-ыс, бэлэх-ил, бэс-ил, тўр-ул, тарт-ыл oder тарт-ыл, тут-ул, хам-ыл, ыт-ыл, тіб-іл, охс-ол, ўр-ол, бэлэх-ил, ааҕ-ыл (от ааҕ, ааҕ-ыл, ит-ил, хаҕыт-ал, көҕүт-ül, тырыт-ыл. Тырыт *zerreissen* scheint aus тар *durchschneiden* entstanden zu sein. Сыһыт ist ein Frequentativum, das Simplex hat sich im Jakutischen nicht erhalten (vgl. بورماك), aber ein Cooperativum сыһын und ein Nom. act. сыһар. Ыларыт (vgl. آورط) ist gleichbedeutend mit ылары (آوريق).

Dem Affix ыл и und dem daraus entstandenen ал entspricht in den tatarischen Dialekten das Affix لا, لى, لو[6]), womit Frequentativa gebildet werden. Das eben erwähnte Affix ist, wie ich schon an einem andern Orte wahrscheinlich zu machen gesucht habe[7]), zusammengesetzt aus dem Affix der Nomina actionis غو, غو, كو und

6) Im Orenburgischen لا, لى, كلا; s. Iwanow. S. 21.

7) *Bulletin hist.-phil.* T. VI. S. 311. oder *Mélanges asiatiques*, T. I. S. 119.

dem Denominativaffix ل (s. §. 490.). Das Affix غو, غو, كو hat im Jakutischen, wie auch fast überall in den türkisch-tatarischen Sprachen, den Guttural mit der Zeit aufgegeben; s. §. 372. Wir haben indessen §. 287. einige ältere Formen nachgewiesen, in denen das Affix in der Gestalt eines *schwer* auslautenden Diphthongs auftritt. Ыгаа kann aus der Verbindung zweier Intensiv-Affixe (ыт und ыа) entstanden sein. Vielleicht liesse sich damit die Endung in كولنكولامك *sich über Jmd lustig machen* (Giganow, *Gramm.* S. 140. *Lex.* S. 306.) von كولك *lachen* vergleichen.

489. *Preparativa* werden durch das Affix ҕахтā, ҕахтā, ҕахтā aus Verbalstämmen gebildet: аҕа-ҕахтā *sich beeilen zu essen* von аҕā *essen*, ас-ҕахтā, үтүөр-ҕахтā, ыһыл-ҕахтā, ҕаһыс-ҕахтā, ҕар-ҕахтā, ҕуҥуй-ҕахтā. In көрө-ыҥахтā von көрөн (vgl. §. 181.) befremdet das ҥ, wofür wir ҕ erwartet hätten. Dieses Affix ist schon §. 317. zur Sprache gekommen und dort für eine Zusammensetzung von ҕах = Infinitivendung مق, ماق + Denominativaffix ыа (s. §. 490.) erklärt worden.

490. Aus Nominalstämmen werden mit dem Affix ыа, dessen а den gewöhnlichen Veränderungen (s. §. 204.) unterworfen ist, Verbalstämme gebildet. An Stelle der Längen ā, ō, ū tritt man nicht selten auch die Diphthonge иа, уо, үө. Die gewöhnlichste Bedeutung dieser Verba ist *Jmd mit dem versehen, was das Nomen aussagt*, dann aber auch: *Solches machen, treiben, fangen; einsammeln, in Etwas verwandeln, damit fangen, darnach messen* u. s. w. Beispiele: ҕиалā *mit einem Hause* (ҕиā) *versehen, verheirathen;* сүрахтā *mit einem Kreuze* (сүрах) *versehen, taufen;* ҕаҕыа *zwingen* von ҕаҕ *Zwang*, сымыjалā *lügen* von сымыjа *Lüge*, муҥхалā *mit einem Fischernetze* (муҥха) *fangen*, хотуолā *ausbrechen* von хотуо *Erlöschen*, үлүлā *arbeiten* von үлā *Arbeit*, чāпiлā *schwatzen* von чāпī *Schwätzer*, сүбāлiā *einen Rath* (сүбā) *geben*, олоҕхолā *ein Mährchen* (олоҕхо) *erzählen*, соболā *Rauschen* (собо) *fangen*, оҕолā *wie ein Kind* (оҕо) *warten*, ыгыҥтā *achten* von ыгыҥ *Achtung*, аспā *Speise* (ас) *bereiten*, былаҕтā *nach Faden* (быlах) *messen* (vgl. قلاچ) *nach der Arschin messen*), ыарā *heilen* von ăы *Arzenei*, аҥарлā *halbiren* von аҥар *Hälfte*, сыырлā *regnen* von сыыр *Regen*, хāрлā *schneien* von хāр *Schnee*, бiлiī *verstehen* von бi *Verstand*, ойуналā *den Schamanen machen* von ойун *Schamane*, бāлāмнā *fertig* (бāлāм) *machen*, лоҕолоҥнуо *lahmen* von лоҕолоҥ *lahm*, отоннō *Beeren* (отон) *einsammeln*. Bisweilen erscheint das Affix nur in Verbindung mit irgend einem Genuscharakter: ороiлоо *muthwillig* (ороī) *sein*, күннāн *die Tage* (күн) *zubringen, leben*, алаҕас *tauschen* von алаҕас *Tausch*, өстөс *mit einander streiten* von өс *Streit*, үөрүнāс *sich zutraut vereinigen* von үөрүн (s. §. 310.). Аjахтаа *reinen Mund halten* ist der Form nach ein Causativ von ajaxтā, das auf ajax *Mund* zurückgeht. Mit demselben Affix werden auch aus russischen Imperativen der 2ten Sg. jakutische Verbalstämme gebildet: ҕатаiтā *wickeln* von ҕатай *wickle*, толкуйас *gemeinschaftlich schwatzen* von толкуй *schwatze*, быраспыас *Abschied nehmen* von быраспы = прости *verzeih* (als Abschiedsgruss). Bisweilen ist das dem abgeleiteten Verbum zu Grunde liegende Nomen im Jakutischen ausser

tiebrauch gekommen: ыллаг *singen* = ابرلامق von ыр *Lied* (jak. ырыа), уутуга *in heißen Schlafe sein* = اوبولمق von einem verlorengegangenen уут (von ууу *einschlafen*), сарпыс *neben einander Platz nehmen* (сарыа *Reihe*, aber kein сарыс), хіита *verheimlichen* = كيزلامك = كزلو كيزنامك *versteckt*[6]), салыыт *frische Luft schöpfen* (салгын *Luft*).

In den türkisch-tatarischen Sprachen ل geht in einigen Dialekten bisweilen in ت und ن über: vgl. §. 173. und §. 199. Im Mongolischen ᠯ; im Kalmückischen nach Nominalstämmen auf ы — ᠠ oder ᠡ; vgl. §. 199.

491. Das blosse Nebenform von ал ist ыл in folgenden abgeleiteten Verbalstämmen: тарыл- *zum Teufel* (тар) *schicken*, сойул- *mit Waffen* (сой) *behängen*, суруй- *Nachrichten* (суруй =) *einziehen* = [7]), хатыл- *sich wiederholen* von хат *Wiederholung*, ыпырыл- *rauschen, summen* zu [8] vergl. mit ыпырый, ыпрый von Klangworte ыпыр- тамчыл- *tröpfeln* scheint aus тамчылаа- (von тамчы *Tropfen*) entstanden zu sein. In ылаыс *necken* von ылах *Spott* geht dem ы ein *leichter* Vocal voraus.

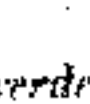
492. Das Affix р oder ыр bildet aus Nominalstämmen Inchoativa oder auch Neutra schlechtweg: аатыр *berühmt werden* von аат *Name*, бэсыр *mund werden* von бэс *Hand*, мэҥэр *böse werden* von мэҥэ *böse*, ойур *feucht werden* von ойу *Feuchtigkeit*, хүүр *stark werden* von хүү *Kraft*, үүнүр *gesund* (үүн) *werden*, хараар = قرار *schwarz* (хара = قرا *werden*, саҥар = يڭار *sich erneuen* von саҥа = يڭا *neu*, ыҥырыр *von einer Seuche befallen werden* von ыҥыы *Seuche*, ийир = ايسير *betrunken (heiss) werden* von ий = ايسى *heiss*, тыаныр *ruhen* von тыа *Wind*, сүүрүр *fliessen* von сүүрүк *Strömung*, саҥар *(vgl.* ياغمور) *erbrechen* von саҥа *Geschrei*, хаҥар *brüllen* von хаҥа *Gebrüll*. In көгөр = كوكرمك *grün werden* von кыох = كوك *blau; grün* finden wir vor р einen *schweren* Vocal statt eines *leichten*. Dasselbe Affix scheinen noch zu enthalten: аҕыр *lärmen* (аҕаа *Lärm*), кыһар = قيزار *roth werden* (кыһыл = قزل *roth*), олор = اولطر *sitzen* (олох *Sitz*).

In den zunächst verwandten Sprachen ر oder ار; vgl. Giganow, *Gramm.* S. 167. fgg. Iwanow, S. 88; auch ور z. B. باشورامن *ich grüsse* von باش *Kopf* (Chalfin. I. S. 575.). Mit diesem Affix hat Schott in seinem *Versuch über die Tatarischen Sprachen*, S. 38, das moogolische ᠯᠠ verglichen; vgl. Bobrownikow, S. 120. §. 113. ار kommt auch im Tatar. vor: حالسزرابن ,عقل سزرابن, Giganow, *Gramm.* S. 165.

493. Inchoativa entstehen aus Nominalstämmen auch auf die Weise, dass ein auslautender Vocal durch Antreten eines і zu einem і-Diphthong wird oder dass an einen aus-

6) Schott (*Ueber das Altaische* S. 115.) führt das einfache كز in der Bedeutung von *verheimlichen* an. Ich habe dieses Wort nirgends finden können, glaube aber, dass es eher ein Nomen als ein Verbum sei.

7) Das im Wörterbuch verglichene سورلغلا ist ein Frequentativum von سور: vgl. §. 488.

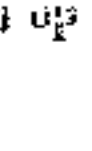
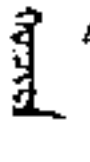
anderen Consonanten sü, ü, yi, ji tritt. Аҕаі *sich öffnen* =  von аҕа *offen* = , саҕаі *wilde werden* von саҕа *Wildheit*, хоруоі *sich unter Schutz* *stellen* v. хоруо *Schutz*, ааі *sauer werden* = آجی von ааҕ *sauer* = آجی, ииі *heiss werden* von иі *heiss*, бүаҕуі *sich ausspannen* von бүаҕу (Adv.) *aus einander*, чуҥҕуі *sich langweilen* von чуҥҕу *Langeweile*, сыһыі *verfaulen* von сы *Geruch*, баҫыі (*das Haupt werden*) *überwinden* von баҫ *Kopf*, ыаҥыі *den Verstand verlieren* = von ыаҥ *verrückt*, сиіі *feucht werden* von си *Feuchtigkeit*, бүгүі *in die Knie sinken* = = *s'incliner* von бүк *gebogen* (بوكلك *biegen*), бүдүрүі *stolpern* von бүдүр *das Stolpern* (vgl.   *marcher mal et, comme on dit, de guingois*), аччыі *klein werden* (آز *klein, wenig*), ыарыі *altern* = قاری von قاری = قارت *alt*, тэҥүі *begegnen* (vgl. *id.*, тэҥ *die gegenüberstehende Seite*, طوغرى *rectus, obvius*, (tos) *contre, vis-à-vis*), чуоҕуі *sich zu einem Haufen stellen* (*ensemble*), аҕыаі *trübe werden* (аҕыах *Regenwetter*), ылі *herbeistürzen, vorbeistreichen* (ылы ыыт *id.*), цёкүі *schreien* von der Kronsschnepfe (цёкүү). Кэскэі *schaben* scheint in Zusammenhang mit кэс *schneiden, glatt hobeln* zu stehen.

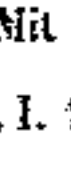
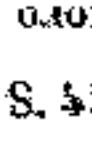
In den verwandten Sprachen ق, ك, ـقـ, ـكـ oder ای; vgl. §. 118. Aber auch ی kommt vor: آیازیدی (3te Sg. Praes.) von آیاز, بیکیدی von بیك, کیدی von کم; Giganow, *Gramm.* S. 164.

493. ыгі u. s. w. bildet auch Verba *des Werdens*, aber, wie es scheint, nur aus Substantiven: оҕоҕуі *kindisch werden* von оҕо *Kind*, уорҕуі *zornig werden* von уор *Zorn*, таҫтыі *zu Stein* (таҫ) *werden*, ыгыі *zu Wasser* (ы) *werden*, ууі *einschlafen* (vgl. اویومق) von у *Schlaf*, ҕаһыгыі *rosten* von ҕаһын *Rost*, күөлүі *zu einem See* (күөл) *anwachsen*, ыҥыаһыі = *sich mit Schaum* (ыҥыа =) *beziehen*, үөҕүе (mit dem Charakter der Cooperativa) *sich zu einer Heerde* (үөҕ) *vereinigen*. Man vergl. noch ҕыламы *weich werden* mit ҕыа = *weich*.

Im Türkisch-Tatarischen سی: صوّق سیمن *ich erkalte* von صوّق *kalt*; s. Giganow, *Gramm.* S. 165, wo das Verbum von صوّق سو холоднопатый *etwas kalt* abgeleitet wird.

495. Eine *schwere* Länge oder ein *schwer* auslautender Diphthong bildet gleichfalls Verba aus consonantisch auslautenden Nominalstämmen: аҥҕаа *sich irren* von аҥаҕ *Irr-*

thun, тэлэ *ein Gefäss* (тыаа) *hervorbringen*, аса = آشامق *essen* von ас = آش *Speise*, уулаа *sich nähern* von уулуу *nahe*, оинуо *spielen* = اوينامق von اوين *Spiel*, өрүө *einen Tag* тэрэйдэн von өр *lang* (von der Zeit), хойуу =  *verspäten* von хойу =  Adv. *später*,

эйиэ *tief werden* von эйиэ *tief*, ууһуо *hoch werden* von уу *Höhe*, көөҕө *rauch werden* von көс *rauch*, өрүүт = اورنا *eine Wiese abbrennen* von өрт = اورت *Wiesenbrand*, тэнүө *trauen* = ثوبنا von ثوب = эйэ *Traus*, бөҕэ *trennen, befreien* von (?) бэс *Verschlag, Umzäunung*, кэлтэй *am Ufer oder Rande* (кэлтэй) *gehen*, үөһэ (mit dem Charakter der Reflexiva) *schmieden* von үө *Schmied*. Бэрийэ *zunehmen, unwohler werden* ist zu vergleichen mit  oder  *devenir difficile, pire* und = برك = بريك *difficilement, durement, pé-*

niblement. Тоҕуо *zusammenhauen, vielfach behauen* ist der Bedeutung nach ein Intensivum von тоҕ *beschneiden, behauen*, кэлиэ *ärgern, ärgern* ein Causativ von кыйын *kochen, sich ärgern* = قايى = قايا.

496. Mit dem Affix ар sind gebildet: аттар *abfertigen* von ат *Pferd*, тахсар *hinausfahren* von тах *Aussenseite*, хаһар *in den Rauch hängen* von аһа *Rauch*.

497. рга, ргы, ргуо, ргэ. Бэгэргуо *sich befestigen* von бэгэ *fest*, санаргаа *trauern* von санаа *Gedanke* (auch *denken*), сэргэгэй *sich abkühlen* zu vergl. mit сөрүн = سرين = *kühl* von *sich abkühlen* (vgl. §. 343.), харыргаа *vertheidigen* mit харыс *Schonung*, харгыргэй *knistern* mit *grincement de dents*.

498. ныы. Олохсуй *sich festsetzen* von олох *Sitz*; ууларыы *sich weithin erstrecken* von ууллар, Nom. praes. von уу *sich strecken*; хаһыы (mit dem Reflexivcharakter) *beichten* = von *faute, délit, péché*; хаһыы *sich in die Brust werfen* zu vergl. mit хаһ *schneiden*, ааларыы *schlüpfrig werden* mit ааларыы *id.*, сапсыы *mit der Hand wehen* mit сабаа *anwehen*, тоҥсуу *klopfen* = mit тоҥоҕос *Specht*.

Mit олохсуй ist zu vergleichen *établir sa demeure* von *lieu*; Kowalewskij, *Lex.* I. S. 455; vgl. auch Popow, S. 125. §. 140.

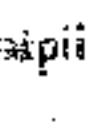
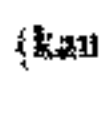
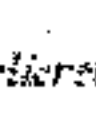
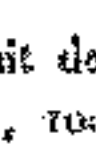
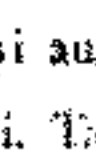
499. ҕа, ҕыа, ҕуо. Кэҕиэ *rufen, schreien* vom Kuckuck (кэҕэ), кэпсиэ *erzählen, berichten* (كب *Wort, Rede*), сөпсүө = *genehmigen* von сөп = *richtig, passend*, бүрүс *bestrafen* (von einem höhern Wesen) von бүрүй *Strafe, Unrecht*, хамсаа *sich rühren, sich bewegen* = хамыҥ von хам *schreiten*, быһаа *beeilen* von быһ *eilen*.

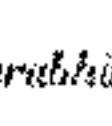
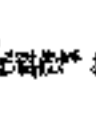
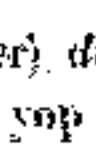
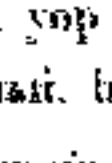
Ueber die mongolischen Denominativa auf s. Bobrownikow, S. 120. §. 212. Popow, S. 123. §. 139.

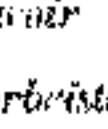
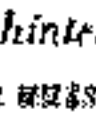
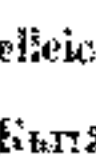
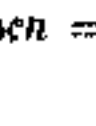
306. ɣaɜi, ɣoɜi. Hiɣrii und ɨɜɣraɜi *tönen* von dem Klangworte ɨɜɣ. ɣoɣryi *laut schallen* = von ɣɣop *Laut, Schall* = , ɣaɜaɜi *hinunterschlingen* von ? ɣaɜa *Zunge*. Auf Verbalstämme zurückzugehen scheinen: ɣoɣryi *schwanken, sich bewegen* von *s'agiter violemment* (vgl. Note 277. zu §. 332.), ɣaɣrii *umbinden, zusammenbinden* (vgl. *durchsieben, einfädeln*) von *se tier*, ɨɣrii *sich umdrehen* = *se mouvoir en rond* von ɨɣa *umdrehen*, ɣɣaɣɣi *stark mischen* von ɣɣaɜ *mischen* = برلغامق = = .

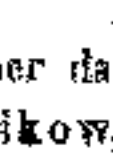
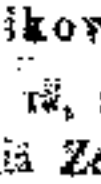
Das Affix in den Denominativis ɨiprii, ɨɜɣraɜi und ɣoɣryi ist wohl das mongolische Verbum *machen*, z. B. oder *fertig machen* von *fertig*: vgl. Bobrownikow, S. 123. §. 216.

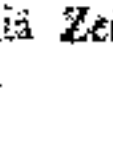
307. psɨ. Uɣɣɣryi *sich in gerader Linie hinziehen* zu vergl. mit ɣɣɣɨ *abwickeln*, *s'étendre (d'une seule file, dans la même ligne etc.)* und ɣɣɣy *nach einander*; ɓaɯɯɨpɨi *krumm sein* und ɓaɯɯɨ = *sich biegen*; ɯɣɨrɣɣryi *ableiten* = und ɯɣɨry (Adv.) ɓap (gehen) *ableiten*; ɓɣaɣrɣryi *entzweigehen* (kann auch von ɓɣaɣryp *entzwei* stammen) und ɓɣaɣɨi *sich ausspannen*; ɕɣɣɣryi *sich auf ein Knie niederlassen* und ɕɣɣɨi *sich auf die Knie setzen*; ɕɯɯɨɜɨɣɨ *sich umbiegen* und ɕɯɯaɨ *id.*; хаɜɨɜrɨ = *ausgleiten* und хаɜɨɜɲ *sackt, bloss*, хаɜɨɜraɲ *Glatteis*; хастɨрɨi *sich ablösen* (von einer Kruste u. s. w.) und хаɜɨ *abreissen, abstreifen*; ɕɯɯɨɜɨɣɨ *den Durchfall haben* und ɕɯɯa-раɲ (s. §. 324.) *Sanker*; хɨлбɨрɣɨ *hinabgleiten* = (vgl. und); көɣɣрɣɨ *sich zur Seite schieben* und хаɯɨ *entfernen*: ɨɨкɨрii *herumschütten, ausschütten* = und ɨɨсii *sieben* = ; ɨɯɨɜɨɣɨi *beriechen, wiederholentlich schnupfen* (ɕɯɯɨбɨр *das Beriechen*) und ɕɯɯɨɜɨi *eine Prise nehmen*; ɨалбɨрii *platzen* = und ɨалбɨ = *d'outre en outre, de travers*; ɣөлөрɣɨ *durchhauen* (neutr.) = und ɣөлө *durch und durch* (vgl. *durchschlagen* von *durch und durch*); хаɜɨɜрɨ *gelb werden* = und хаɜɨан *fahl, gelb* = *trockene*

Blätter; мэнэрii (kann auch von мэнэр *verrückt* stammen, s. §. 493.) =  =  den *Verstand verlieren* und мэнэк =  *dumm*; ырырji *sich brödeln* (vgl. und jыгы *in Scherben* (z. B. schlagen); хаҥырый *durch die Nase schnarchen* und хаҥар *Nase* =  ; хоҕурут (mit dem Causativcharakter) *in mehrere Theile brechen* und хоҕун (хоҕурбут) *entzweigehen*, хоҕ *entzwei*; суҕурут (gleichfalls ein Causativ) *durchschlagen* (vgl.  *glisser à travers*) und = *durch und durch*. Im Wörterbuch habe ich сыгыран und бэлэрэн aus сыгынан und бэлэҕэр erklärt.

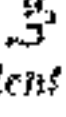
502. ыл. Тыҥалан *hinuntersteigen* zu vergl. mit тыҥах *den Kopf hängen lassen*, тыҥырах *der untere Lauf eines Flusses*; тутуһуй *zögern* mit  *id.*, тутā *nicht nachkommen*; нагылан *herabhängen* mit нагы *niedrig werden*,  *pendre*; чаҕылый =  *blitzen, strahlen* m. *Feuer schlagen*; сөҕүлэй *sich senken*  mit *pendre*; ăpilir (mit dem Causativcharakter) *die Augen rollen* mit ăpil *umdrehen*. Уоҕуй *böse werden* kommt wie уоҕуй *id.* von уоҕ *Zorn*.

503. чэлэ. Ырыллы *sich in der Runde drehen* =  und ăprii *sich umdrehen*  *se tourner en rond*); ылăҥнаа oder ылăҥалый *schnell*  *vorbeistreichen* und ылăҥа *schnelles Vorbeistreichen*, лii *vorbeistreichen*; орогочуй *beständig hinter Andern hergehen* und ороҕо *hinter Andern hergehen*; сорҕочуй *sich ergiessen, ausfliessen* (vgl. §. 214.) und ырҕоҕун *sich ausstreuen*; кылăбачый und кылăччый *glänzen, strahlen* und кылăй *aufglänzen* =  . Vielleicht aus dem Adverbium auf ччы (s. §. 527.) entstanden.

504. т. Кытăт *hart werden* zu vergl. mit кытаах *hart*, ыраăт *sich entfernen* mit ыраăх *entfernt*, утат *durstig werden* mit утах *Durst* (صو *dursten*), тиритт *schwitzen* mit تر *Schweiss*; хорҕут *zürnen* =  *être chagriné, affligé* mit *se fâcher*; үлăт *wachsen* = , mit  *beaucoup*, үлү *ungewöhnlich gross*, үлэхан *gross*; ыҥырт = ырт *aufladen* mit ыҥыр *Sattel*.

Ueber das Denominativaffix  (*t*) oder (*at, ät*), das Inchoative bildet, s. Böbrownikow, S. 120. §. 211.

505. ӕ, нӕ, нā, аҕō, утā. Харгытā *auf eine Untiefe* (харгы) *gerathen*, бāлiатā *bemerken* von бāлiā *Zeichen*, хасҕытā *schreien* von хасҕыт *Geschrei*, кāрiатā *mit einem stumpfen*

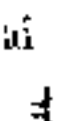
Meer sägen = von  *Säge*, ыуыгы *einen hohen Grad erreichen* zu vergl. mit *menge*; *riche*, *opulent*; uasтa *sich senken, hinabsteigen* = *pendre* mit иаллаbai id.; ааа *verschliessen* mit аа́i *id.*, кöр,уö *sehen* mit кöр *sehen*, хаыы *sich rühren* = хаа-i mit аа́ы *schreiten*, сыыпа *weich werden* mit сыпсаgai *gelenkig*, يومشان *weich werden*, يومشا *erweichen*, يومشاق *weich*.

Vgl. das Denominativaffix bei Bobrowнikow, S. 119. §. 210.

506. ai. Hypai *schlummern* zu vergleichen mit *Schlaf*, apбai *sich verwirren* mit apбaa *Verwirrung*. Аппан *vermindert werden* ist vielleicht ein Passiv und аппат *vermindern* ein Causativ von einem verloren gegangenen аппаi, dem آزايمق von آز entsprechen würde. Vgl. §. 218. 6).

507. ыл. Кыпыл *gelb oder röthlich werden* zu vergl. mit кыпар = قزارمق *roth werden*, ыллы = قزل *roth*.

508. ый. Бөхүй *sich biegen* = = = zu vergl. mit бүк *gebogen*. بوكمك *biegen*.

509. Offenbar abgeleitet, aber schwer zu zerlegen sind: ыллыы *schreiten* (آتلامق *id.*, *Schritt*), ыаҕыай *den Kopf hängen lassen* (ыаҕынрā *der untere Lauf eines Flusses*), ыыгый *schwören* ( und *Schwur*), сүрэҕэлий *faullenzen* (сүрэх *Thätigkeit*, сүрэҕэ сүрэх *faul*), хаптаҕастый *sich auf die Seite legen* (*Seite*), сырай *hell werden* und сырдыы *aufglänzen* (ырā *tagen*).

2. Biegung.

a. *Verbum finitum.*

510. Der in einem Verbalstamm ruhende Begriff einer Thätigkeit oder eines Zustandes kann als Verbal-, aber auch als Nominalform eine Aussage im Satze bilden. So ist z. B. der nackte Verbalstamm immer eine Verbalform, nämlich die 2te Sg. Imperativi[10]. Die 2te Pl. und die 3te Person desselben Modus, die aus der Verbindung des Verbalstammes mit einem Pronomen entstehen, sind gleichfalls echte Verbalformen. Die Formen dagegen, deren sich der Jakute zum Ausdruck des Futurums und auch anderer Tempora bedient, sind reine Nominalformen. Aus бэлэмнээх, Nomen fut. von бэлэ (s. §. 380.), wird durch das affigirte Possessiv der 1ten Person (s. §. 420.) бэлэмнээхпэр gebildet. Бэлэмнээхпэр bedeutet

10) Meine Ansicht über das Verhältniss der 2ten Sg. Imperat. zum Verbalstamm habe ich §. 234. ausgesprochen.

mein bevorstehendes Schneiden, der meinem künftigen Schneiden unterliegende Gegenstand, aber auch *ich werde schneiden*. Andere Aussageformen sind aus der Verbindung eines Verbalnomens (Particips) mit den Prädikatsaffixen der Gegenwart (s. §. 119.) entstanden; so dass die 3te Person, die kein Prädikatsaffix annimmt, mit dem Verbalnomen geradezu zusammenfällt: ӨӘтиг (s. §. 376.) кіі *ein nicht-schneidender Mensch*, кіі ӨӘтиғар *der Mensch schneidet nicht*, um ӨӘтиғаныы (*ich nicht-schneidend ich*) *ich schneide nicht*, aber auch *mein Nichtschneiden* im Accusativ, ohne dass der Accusativ hier durch eine besondere Endung bezeichnet wäre; vgl. §. 435. *Anm.* 5. Auf dieselbe Weise kann auch jedes Nomen zur Aussage erhoben werden: кіші ага (*ein Mann*) *er ist Vater*, ин ааһаным (*ich Vater ich*) *ich bin Vater*.

In den zunächst verwandten Sprachen finden wir dieselbe Erscheinung: سوروسن (*liebend du du liebst* oder *wirst lieben*, سومنسن (*gelieht habend du*) *du liebtest*. سوموسن (*künftig liebend du*) *du wirst lieben*, ساچیکانسن u. s. w.

511. Zum Verbum finitum ziehe ich von den so eben im Allgemeinen gezeichneten Formen nur solche, die nicht nur in einer bestimmten Verbindung im Satze, sondern überall und immer eine Aussage bilden. Solche Verbalformen sind im Jakutischen entweder gar nicht auf eine Nominalform zurückzuführen, oder haben als Aussageform durch den häufigen Gebrauch eine solche Veränderung erlitten, dass sie heut zu Tage streng von der entsprechenden Nominalform zu scheiden sind. So ist z. B. ӨӘтиаӨын, das immer nur *ich schneide* bedeutet, für uns ein Verbum finitum, ungeachtet dessen, dass diese Form aller Wahrscheinlichkeit nach aus ӨӘтиарӨын entstanden ist. ӨӘтиарӨын, eine Verbindung des Nomen praes. ӨӘтиар mit dem Pronomen der 1ten Person, bedeutet heut zu Tage nur *mein Schneiden* (im Accus.), das einfache Nomen praes. ӨӘтиар aber fungirt noch als 3te Sg. Praes.

Die Grammatiker der türkisch-tatarischen Sprachen haben echte Verbalformen und Nominalformen bunt durch einander geworfen und auch eine Unzahl umschriebener Formen in ihre Paradigmen aufgenommen. In der Erklärung der auf Verbalnomina zurückgehenden Aussageformen, ja sogar der Verbalnomina selbst, haben die Grammatiker einen grossen Unfug mit dem Hülfsverbum getrieben. Da, wo Jedem, der nur sehen wollte, nichts weiter als eine Verbindung eines Verbalnomens mit einem Pronomen offen zu Tage lag, haben jene das Pronomen für ein Hülfsverbum ausgegeben. Im *Bulletin hist.-phil.* T. V. S. 348. fgg. oder *Kritische Bemerkungen* u. s. w. S. 55. fgg. habe ich jenes Verfahren als ein durchaus verkehrtes darzustellen mich bemüht.

512. Bevor ich zur Bildung der Tempora und Modi übergehe, muss ich noch der negativen Form des Verbums gedenken. Die Negation tritt beim Verbum finitum, wie beim Verbalnomen (vgl. §§. 376. 379. 381.) und bei den Gerundien, unmittelbar an den Verbalstamm. Nach denselben lautlichen Verhältnissen erscheint sie bald in der Form ма, bidi in der von ба. Б *erhärtet* sich nach *harten* Consonanten zu п und *verflüssigt* sich

nach Vocalen zu s. Der Vocal der Negation richtet sich, wie bei allen Affixen, nach dem letzten Vocal des Verbalstammes. Ma und ҕa können in bestimmten Fällen noch einen Hülfsvocal (a, i, y oder ŋ) erhalten.

In den türkisch-tatarischen Sprachen erscheint die Negation immer nur mit anlautendem m (ma oder me).

312. In Jakutischen haben folgende Modi und Tempora eine besondere Form entwickelt: 1) der Imperativ mit einem bejahenden und verneinenden Praesens und Futurum, 2) der Indicativ mit einem bejahenden Praesens und einem bejahenden und verneinenden Perfectum, 3) der Potentialis mit einem bejahenden und verneinenden Futurum, 4) der Conditionalis mit einem bejahenden und verneinenden Praesens, 5) der Perfectiv mit einem bejahenden Praesens.

313. Die Personalendungen fallen mit den Prädikatsaffixen der Gegenwart (s. § 319. oder mit den affigirten Possessiven (s. § 320. zusammen. Im ersteren Falle bleibt die dritte Person wie auch sonst ohne alle Bezeichnung. Die Personalendungen des Imperativs (s. § 321.) schliessen sich näher an die affigirten Possessiva an.

313. Imperativus Praesentis.

a) Bejahende Form.

Verbalstamm.	2te Sng.	3te Sng.	2te Plur.	3te Plur.
быс	быс	бысыллын	бысыҥ	бысыллыыр
кал	кэл	кэллин	кэлиҥ	кэллиир
оҥор	оҥор	оҥоруллун	оҥоруҥ	оҥоруллуур
дой	дьой	дойдуу	дьойуҥ	дойдуулар
саҥа	саҥа	саҥаттын	саҥаҥ	саҥаттыыр
сиэ	сиэ	сиэтин	сиэҥ	сиэтиэр

b) Verneinende Form.

Verbal-stamm.	2te Sng.	3te Sng.	2te Plur.	3te Plur.
быс	бысыма	бысыллын	бысыҥаҥ	бысыллыыр
кэл	кэлиэ	кэлбэтин	кэлиэҥ	кэлбэтиэр
оҥор	оҥоруома	оҥорбогун	оҥоруоҥ	оҥорбогуоҥ
дьой	дьойуо	дьойбогун	дьойуоҥ	дьойбогуоҥ
саҥа	саҥама	саҥабатын	саҥаҥ	саҥабатыыр
сиэ	сиэмэ	сиэбэтин	сиэмэҥ	сиэбэтиэр

Anmerkungen: 1) Die 2te Sg. in der bejahenden Form entbehrt jeglicher Personalbezeichnung und fällt, wie in den zunächst verwandten Sprachen und im Mongolischen, mit dem Verbalstamm zusammen. Dieselbe Person in der verneinenden Form wird einfach durch

die an den Verbalstamm tretende Negation gebildet. In den türkisch-tatarischen Sprachen ىس *ïs* und يه *ïse nicht.*

2) Die Personalendung der 3ten Person haben wir schon §. 421. besprochen. In den zunächst verwandten Sprachen haben wir im Sg. سون und im Pl. سونلر.

3. Die Endung der 2ten Plur. ist §. 421. erklärt worden. In den verwandten Sprachen سوك oder سوكز (ك in beiden Formen = ч).

4) Die auf einen Consonanten oder einen i-Diphthong auslautenden Formen der 2ten Person können am Ende durch einen i-Diphthong mit *leichtem* Anlaut verstärkt werden. Die Endung der 2ten Pl. erscheint vor diesem Diphthong in der volleren Form ҕыт, die wir schon §. 421. zu erklären versucht haben. Бэсэй *so schneide doch*, кэлиҥ *so komme doch*, оҥор*уй*, *эй*, бэриҥэр*эй*, кэлиҥ*ий*, оҥоруҥуҥ*уй*, *эйиҥ*, сиэҥ*ий*, бэриэҥэр*эй*, кэлиэҕ*ий* u. s. w. Neben бэсэй, кэлий, оҥоруй und *эй* besteht auch eine Form mit ausdrücklicher Bezeichnung der Person, nämlich: бэс-ыҥ-ый, кэлиҥ*ий*, оҥоруҥ*уй* und *эйиҥ*. Von кыа *gieb* bildet Uwarowskij кыаҕыай *so gieb doch*. Ҕ ist hier offenbar das affigirte Possessiv der 2ten Person. Die diphthongische Verstärkung ist vielleicht nichts weiter als das Fragesuffix, auf das wir §. 533. zu reden kommen.

316. Imperativus Futuri.

a) *Befehlende Form.*

Verbalstamm.	2te Sing.	1te Sing.	3te Sing.	2te Plur.	3te Plur.
быс	бысаар	бысабын	бысыахтын	бысаҕыҥ	бысыахтыналар
кэл	кэлэр	кэлим	кэлиэхтин	кэлэриҥ	кэлиэхтиналар
оҥор	оҥоруо	оҥоруом	оҥоруохтун	оҥоруоҕуҥ	оҥоруохтуналар
дьо	дьоруо	дьоҕум	дьоҕуохтун	дьоруоҕуҥ	дьоҕуохтуналар
саҥа	саҥаар	саҥабын	саҥыахтын	саҥаҕыҥ	саҥыахтыналар
сиэ	сиэр	сиим	сиэхтин	сиэриҥ	сиэхтиналар

b) *Feminende Form.*

Verbalstamm.	2te Sing.	1te Sing.	3te Sing.	2te Plur.	3te Plur.
быс	бысымаар	бысымабын	бысымыахтын	бысымаҕыҥ	бысымыахтыналар
кэл	кэлимэр	кэлимим	кэлимиэхтин	кэлимэриҥ	кэлимиэхтиналар
оҥор	оҥоруумаар	оҥорумуом	оҥорумуохтун	оҥорумаҕыҥ	оҥорумуохтуналар
дьо	дьоҕумаар	дьоҕумум	дьоҕумуохтун	дьоҕумариҥ	дьоҕумуохтуналар
саҥа	саҥамаар	саҥамабын	саҥамыахтын	саҥамаҕыҥ	саҥамыахтыналар
сиэ	сиэмэр	сиэмим	сиэмиэхтин	сиэмэриҥ	сиэмиэхтиналар

11) Redhouse a. a. O. S. 84. §. 458. nennt قيرك und دركه, die er durch *esse done* und *ne fasse*

Anmerkungen: 1) Die 2te Person Sg. hat wie beim Imperativ Praesentis keine Personalendung. Баар ist vielleicht ursprünglich irgend ein Verbalnomen gewesen, dessen Accusativ баарын heut zu Tage noch die Bedeutung eines Supinums hat: *um zu schneiden*. Es ist jedoch auch noch eine andere Erklärungsweise möglich: es giebt nämlich im Tatarischen einen durch كور *siehe* und das Gerundium des Hauptverbums umschriebenen Imperativ: بولا كور *sei (siehe zu, dass du seiest)*, بولا كورونكيز *seid (sehet zu, dass ihr seid)*; Giganow, *Gramm.* S. 82. Hiernach könnte баар ohne Zusammenziehung von бара (Gerundium, көр sein; das enclitisch sich anschliessende көр hätte den *harten* Consonanten erweicht und sein ö dem vorhergehenden Vocal assimilirt; aus баарбар könnte eben so gut баар werden, wie aus بكرمى — кэлбэт, aus بركور — кэр u. s. w. Schwierigkeit macht indessen die Erklärung derselben Form von Verbalstämmen, die auf eine *schwere* Länge oder einen *schwer* auslautenden Diphthong ausgehen. Das Gerundium von саа lautet саан, von сиэ — сиэн; саапар und сиэпэр aus саан көр und сиэн көр zu erklären, ist schon etwas gewagt. Wir können indessen annehmen, dass die Endung der consonantisch auslautenden Stämme mit der Zeit auch für die übrigen maassgebend geworden sei.

2) Die 2te Pl. verhält sich zur 2ten Sg. gerade so wie im Imperativ Praesentis.

3. Die 3te Sg. entsteht aus der Verbindung des Nomen fut. (s. §§. 380. 381.) mit der aus schon aus dem vorigen §. bekannten Personalendung тыр. Der Plural entspricht dem des Imperat. Praes.

4) Der Endung in der 1ten Sg. entspricht im Osmanli يم, im Tatarischen ايم: اولوم und ايم! *ich will sein, lass mich sein;* Kasem-bek, S. 197. oder Zenker, S. 106. Da die 3te Person ganz offenbar aus dem Nomen fut. gebildet ist, nehme ich keinen Anstand, auch die 1te Person auf dasselbe Nomen zurückzuführen. Быспарым, das Nomen fut. mit dem affigirten Possessiv der 1ten Sg., oder zusammengezogen быспарым bedeutet *mein zukünftiges Schneiden, was meinem zukünftigen Schneiden unterliegt*, aber auch *ich werde schneiden*. Die entsprechende tatarische Form ايم! wäre demnach aus ايجم! entstanden. Es bestärkt mich noch ein anderer Umstand in meinem Erklärungsversuch: das Nomen futuri selbst, ohne irgend ein Affix, wird nämlich auch als 1te Pl. Imperativi gebraucht: *быспар wollen wir schneiden, lasset uns schneiden*. Neben diesem быспар besteht in derselben Bedeutung auch eine durch ein affigirtes Pronomen der 2ten Sg. verstärkte Form: быспарыҥ[12]; vgl. §. 421. Diese beiden Formen habe ich in's Paradigma nicht aufgenommen,

---

übersetzt. tatarische Formen der 2ten Sg. und tadelt seine Vorgänger, die jene Formen für eine Zusammensetzung der 2ten Pl. halten.

12) Быспарыҥ übersetzt Uwarowskij durch *lasset uns alle schneiden*. Im Russischen giebt es für die 1te Pl. Imperat. eine Form, in der das Pronomen der 1ten Pl. mit dem der 2ten Pl. vereinigt erscheint: пойдемте *lasset uns gehen* oder *lassen Sie uns gehen;* das einfache пойдем, das zugleich die 1te Pl. Fut. ist, hat die Bedeutung eines Deals: *lass uns gehen*.

weil sie zwitterhafter Natur sind: бычыах ist, wie gesagt, das reine Nomen fut. und бычыарыҥ kann ausserdem noch bedeuten *dein künftiges Schneiden, was deinem künftigen Schneiden unterliegt* und *du wirst schneiden.* Der Endung ыах, insofern sie die 1te Pl. Imperativi bildet, entspricht in den verwandten Sprachen ايق oder ايك (ولايق) *lasset uns* etc. ولايق und ولاحق stehen sich auch ziemlich nahe.

5. Die zweiten Personen können wie beim Imperativ Praes. durch einen i-Diphthong mit *leichtem* Anlaut verstärkt werden: бысаҕын, кэпсиҥ, оҥоруҥ, эйэҕэр, сиэҕин, этиҥ, бысарыҥыҥ, кэпсиҥнэр u. s. w., бысыахтаҕын u. s. w., бысыһарыҥыҥ u. s. w.

Die türkisch-tatarischen Sprachen haben keine entsprechende Form in der 2ten und 3ten Person: aber die mongolische Volkssprache und das Kalmückische besitzen eine zweite Person Imperativi Futuri, die sogar in der Endung auffallend zum Jakutischen stimmt: ايلاسين *schicke* (in der Zukunft), ايلاما *tobe nicht jetzt, aber später*; Bobrownikow, S. 132. §. 232; Popow, S. 134. §. 155.

317. Indicativus Praesentis.

Verbal-stamm.	1te Sing.	2te Sing.	1te Plur.	2te Plur.
быс	бысабын	бысаҕын	бысабыт	бысаҕыт
кэл	кэлэбин	кэлэгин	кэлэбит	кэлэгит
оҥор	оҥоробун	оҥоруҥ	оҥоробут	оҥоруҥут
эй	эйэбин	эйэгин	эйэбит	эйэгит
сиэ	сиэбин	сиэгин	сиэбит	сиэгит
эт	этибин	этиҥ	этибит	этиҥит

Anmerkung. Ich habe das Praesens schon oben für eine Verbindung des Nomen praes. (s. §. 375.) mit den Prädikatsaffixen der Gegenwart (s. §. 419.), wobei das p verschwunden ist, ausgegeben. Ich gründe meine Erklärung auf Folgendes: 1) Das Nomen praes. vertritt noch heut zu Tage die 3te Sg. Praes. und der Plural des Nomens die 3te Pl. Praes: бысар *er schneidet*, бысыллар *sie schneiden*; 2) das verneinende Praesens, das keine besondere Form entwickelt hat, wird durch das Nomen praes. neg. (s. §. 376.) in Verbindung mit den Prädikatsaffixen wiedergegeben: быспат *er schneidet nicht*, быспаккын *du schneidest nicht*, быспатым *ich schneide nicht*, быспаттар *sie schneiden nicht*, быспаккыт *ihr schneidet nicht*, быспатыбыт *wir schneiden nicht*; 3) das Osmanli bildet das Praesens, das zugleich Futurum ist, aus demselben Verbalnomen: سور *er liebt* oder *wird lieben*, سورم سورسن ، سورز ، سورلر ، سورسس. Wenn die eben angeführten Erscheinungen nicht so entschieden für unsere Erklärung sprächen, würde ich mich keinen Augenblick bedenken, die im Paradigma aufgeführten Formen aus der Verbindung des 1ten Gerundiums mit den Präd-

Relativen entstehen zu lassen. Das 1te Gerund. (s. §. 522.) unterscheidet sich im Jakutischen nur durch die Abwesenheit des p vom Nomen praes., giebt uns also gerade die erwünschte Form. Was aber namentlich zu Gunsten einer solchen Zerlegung sprechen würde, ist der Umstand, dass in den tatarischen Dialekten das Praesens offenbar auf diese Weise gebildet ist: Kasan., Tob. und Orenb. بيارادر *er schickt*, بياراسن *du schickst*, آشايمن *ich esse*, بيارماين *ich schicke nicht*; Nisheg. بيارادر *er schickt*, اشيمن *ich esse*. Die Gerundia lauten: بيارا in allen Dialekten, بيارماى und آشاى im Tob. und Kas., بيارمى und آشى im Kas. und Nisheg. Das Nomen praes., aus dem in den tatarischen Dialekten das Futurum gebildet wird, steht diesen Gerundien ziemlich fern: بيارر, آشار, بيارماس. Ich nehme hiermit also die §. 91. vorgebrachte Vergleichung des jakutischen Praesens mit dem nishegorod'schen zurück.

318. Indicativus Perfecti.

a) *Negirende Form.*

Verbalstamm	1te Sing.	2te Sing.	3te Sing.	1te Plur.	2te Plur.	3te Plur.
бар	барбытым	барбытың	барбыта	барбытыбыт	барбытыгыт	барбыталара
кэл	кэллим	кэллиң	кэлла	кэллибит	кэллигит	кэллилэрэ
оҥор	оҥорбутум	оҥорбутуң	оҥорбото	оҥорбутубут	оҥорбутугут	оҥорбуталара
дьи	дьидьүм	дьидьүң	дьидьө	дьидьүбүт	дьидьүгүт	дьидьүлэрэ
сиэ	сиэппэтим	сиэппэтиң	сиэппэтэ	сиэппэтибит	сиэппэтигит	сиэппэтилэрэ
тэп	сэптим	сэптиң	сэпта	сэптибит	сэптигит	сэптилэрэ

b) *Verneinende Form.*

Verbalstamm.	1te Sing.	2te Sing.	3te Sing.	1te Plur.	2te Plur.	3te Plur.
бар	барбатым	барбатың	барбата	барбатыбыт	барбатыгыт	барбаталара
кэл	кэлбэтим	кэлбэтиң	кэлбэтэ	кэлбэтибит	кэлбэтигит	кэлбэтилэрэ
оҥор	оҥорбоотум	оҥорбоотуң	оҥорбото	оҥорбоотубут	оҥорбоотугут	оҥорбоолара
дьи	дьидьүм	дьидьүң	дьидьө	дьидьүбүт	дьидьүгүт	дьидьүлэрэ
сиэ	сиэппэтим	сиэппэтиң	сиэппэтэ	сиэппэтибит	сиэппэтигит	сиэппэтилэрэ

Anmerkung. In den verwandten Sprachen haben wir genau dieselbe Bildung, nur dass hier die 1te Pl. jeglicher Personalbezeichnung ermangelt, indem sie auf ҕ› oder ҕ› ausgeht, und dass die 3te Pl. nach dem Pluralzeichen kein affigirtes Possessiv der 3ten Person hat. Ich habe schon an einem andern Orte (*Bulletin hist.-phil.* T. V. S. 358. oder *Kritische Bemerkungen* u. s. w. S. 65.) die Vermuthung ausgesprochen, dass das Perfectum aus

der Verbindung des Verbalnomens auf ах (s. §. 378.) = جق = كد mit den affigirten Possessiven entstanden sei. Барах, eben dieses Affix mit der Negation ба, bildet in der That im Jakutischen das Nomen praet. neg. und سويلدك ,كورمدك u. s. w. erscheinen in älteren türkischen Werken gleichfalls in der Bedeutung von سويلمش ,كورمش u. s. w. Барах mit dem affigirten Possessiv bildet unter Anderem ein Imperfectum negat.: быспахпа *ich schnitt nicht*; auch das bejahende быспыа kann auf die Vergangenheit bezogen werden. Бысталым u. s. w. sind also zufolge meiner Erklärung aus folgenden vollen Formen entstanden: бысталыым. бысталыбын, бысталыа, бысталыбыт (mit dem Hülfsvocal wie in den nächst folgenden Formen), бысталыгыт, бысталыгыт. سودك ist, wie ich glaube, das nackte Verbalnomen.

519. Potentialis.

a) *Bejahende Form.*

Verbal-stamm	1te Sing.	2te Sing.	3te Sing.	1te Plur.	2te Plur.	3te Plur.
быс	быспаjабын	быспаjаҕын	быспаҕай	быспаjабыт	быспаjаҕыт	быспаjалар
кăл	кăлаjабын	кăлаjаҕын	кăлăҕай	кăлаjабыт	кăлаjаҕыт	кăлаjаллар
оҥор	оҥоруоjабун	оҥоруоjоҕун	оҥоруоҕай	оҥоруоjобут	оҥоруоjоҕут	оҥоруоjоллор
дой	дойдуоjабун	дойдуоjоҕун	дойдуоҕай	дойдуоjобут	дойдуоjоҕут	дойдуоjоллор
сиэ	сиэjэбин	сиэjэҕин	сиэҕэй	сиэjэбит	сиэjэҕит	сиэjэллэр

b) *Verneinende Form.*

Verbal-stamm	1te Sing.	2te Sing.	3te Sing	1te Plur.	2te Plur.	3te Plur.
быс	быспатаjабын	быспатаjаҕын	быспатăҕай	быспатаjабыт	быспатаjаҕыт	быспатаjалар
кăл	кăлбатаjабын	кăлбатаjаҕын	кăлбатăҕай	кăлбатаjабыт	кăлбатаjаҕыт	кăлбатаjаллар
оҥор	оҥорботоjабун	оҥорботоjоҕун	оҥорботоҕай	оҥорботоjобут	оҥорботоjоҕут	оҥорботоjоллор
дой	дойбутаjабын	дойбутаjаҕын	дойбутăҕай	дойбутаjабыт	дойбутаjаҕыт	дойбутаjаллар
сан	санаабатаjабын	санаабатаjаҕын	санаабатăҕай	санаабатаjабыт	санаабатаjаҕыт	санаабатаjалар
сиэ	сиэбэтаjабын	сиэбэтаjаҕын	сиэбэтăҕай	сиэбэтаjабыт	сиэбэтаjаҕыт	сиэбэтаjаллар

Anmerkung. Dieser Modus scheint aus dem Indicativ Praes. sich entwickelt zu haben. Als Charakter desselben darf man die an den Verbalstamm sich anschliessende Silbe ai (aj) ansehen. Der Plural быспаjалар setzt einen Singular быспаjар voraus, der sich zum Nomen praes. быспар, das zugleich die Stelle der 3ten Sg. Ind. Praes. zu vertreten hat, gerade so verhalten würde wie быспаjабын zu быспабын. Бысăпаі enthält die Silbe ai vielleicht zum Mal, indem быспар gar wohl eine Zusammenziehung von быспаjар sein kann. Die verbalisirende Form steht in keiner näheren Beziehung zu den Formen, durch die der indicativ

Pass. neg. s. §. 517.) ausgedrückt wird, sondern schliesst sich vielmehr genau an die bejahende Form an. Die Bedeutung von бысаjбым ist: *ich könnte schneiden, es könnte geschehen, dass ich schnitte.*

520. Conditionalis.

a) *Bejahende Form.*

Verbal-Stamm	3te Sing.	2te Sing.	1te Sing.	3te Plur.	2te Plur.	1te Plur.
быс	быстар	быстарыҥ	быстарбын	бысталлар	быстарыт	быстарбыт
кэл	кэллэр	кэллэриҥ	кэллэрбин	кэллэллар	кэллэрит	кэллэрбит
оҕор	оҕорор	оҕорогуҥ	оҕорорбун	оҕороллор	оҕорогут	оҕорорбут
дьи	дьиэр	дьиэгиҥ	дьиэрбин	дьиэллэр	дьиэгит	дьиэрбит
сиэ	сиэтэр	сиэтэриҥ	сиэтэрбин	сиэтэллэр	сиэтэрит	сиэтэрбит
сы	сытар	сытыаҥ	сытыарбын	сыталлар	сытыат	сытыарбыт

b) *Verneinende Form.*

Verbal-Stamm	3te Sing.	2te Sing.	1te Sing.	3te Plur.	2te Plur.	1te Plur.
быс	быспатар	быспатарыҥ	быспатарбын	быспаталлар	быспатарыт	быспатарбыт
кэл	кэлбэтэр	кэлбэтэриҥ	кэлбэтэрбин	кэлбэтэллэр	кэлбэтэрит	кэлбэтэрбит
оҕор	оҕорботор	оҕорботогуҥ	оҕорботорбун	оҕорботоллор	оҕорботогут	оҕорботорбут
дьи	дьиэбэтэр	дьиэбэтэриҥ	дьиэбэтэрбин	дьиэбэтэллэр	дьиэбэтэрит	дьиэбэтэрбит
сиэ	сиэбэтэр	сиэбэтэриҥ	сиэбэтэрбин	сиэбэтэллэр	сиэбэтэрит	сиэбэтэрбит
сы	сытыбатар	сытыбатарыҥ	сытыбатарбын	сытыбаталлар	сытыбатарыт	сытыбатарбыт

Anmerkung. Der Charakter dieses Modus ist тар (vgl. §. 204.), die Personalendungen sind die Prädikatsaffixe der Gegenwart. In den türkisch-tatarischen Sprachen wird dieser Modus durch die Silbe سه gebildet, die vielleicht auf سر zurückzuführen ist. بسر bildet ein Participium futuri: قيرسر *qui va casser*, قيرمسر *qui ne va pas casser*; Redhouse a. a. O. S. 106. §. 468. Тар kann indessen auch die verkürzte Endung des Dativs nach dem affig. Possessiv der 3ten Sg. (s. §. 435. 6)) enthalten. Im tibetischen sogenannten Conditionalis, z. B. in དེ་ན་ *wenn er thun sollte*, བྱས་ན་ *wenn er gethan hätte*, བྱས་པ་ཡིན་ན་ *wenn er gethan haben wird*, ist ན་ wohl gewiss auch nichts Anderes als die Locativpartikel ན་. Im Jakutischen hat der von uns Dativ genannte Casus auch die Functionen des Locativs.

521. Perfectiv.

Bejahende Form.

Verbalstamm.	1te Sing.	2te Sing.	3te Sing.	1te Plur.	2te Plur.	3te Plur.
бэл	бэлэбэ	бэлэбэхэ	бэлэбэтэ	бэлэбэбит	бэлэбэхит	бэлэбэлэр
кэл	кэлбэ	кэлбэхэ	кэлбэтэ	кэлбэбит	кэлбэхит	кэлбэлэр
оҥор	оҥорбөө	оҥорбөөгүн	оҥорбөөтө	оҥорбөөбүт	оҥорбөөгүт	оҥорбөөлөр
дьөй	дьөйбөө	дьөйбөөгүн	дьөйбөөтө	дьөйбөөбүт	дьөйбөөгүт	дьөйбөөлөр
сиэ	сиэбэ	сиэбэхэ	сиэбэтэ	сиэбэбит	сиэбэхит	сиэбэлэр
ыл	ылбы	ылыҥ	ылыа	ылабыт	ылаҕыт	ылалар

Anmerkung. Die Bedeutung von бэлэбэ is t: *er ist im Stande abzuschneiden, er wird abschneiden können.* Mit dem Charakter dieses Modus бэл kann vielleicht das Affix اسى oder سى verglichen werden. Dieses Affix scheint Nomina verbalia der Zukunft, der Möglichkeit oder der Nothwendigkeit zu bilden. Ich erlaube mir eine grössere Anzahl von Beispielen zusammenzustellen, da dieses Affix von Herrn Kasem-bek S. 86. oder Zenker, S. 88 nur kurz besprochen und, wie ich glaube, sehr unglücklich in die Participialendung и und das affigirte Possessiv der 3ten Sg. zerlegt wird. Ich entnehme meine Beispiele den tatarischen Grammatiken und Wörterbüchern. Trojanskij, *Gramm.* S. 119: بيارەسى кто придет *der da schicken wird*; S. 125: بيارەسى دكل тотъ, который не будетъ посылать *der da nicht schicken wird*; Giganow, *Lex.* S. 31: بولاسى будущій *künftig*, كيلاسى بل будущій годъ *künftiges Jahr*; Giganow, *Gramm.* S. 44. und 45: الاسى недоплата *rückständige zu empfangende Schuld* (im Lexicon, S. 415: получение *Empfang*). براسى отдача *Abtragung*, براسىلى должникъ *Schuldner* (im *Lex.*, S. 383: плательщикъ *Zahler*). الاسىلى кредиторъ *Gläubiger*; Iwanow, S. 191. u. 192: اوشبو يرده قالاسى здѣсь нужно остаться *hier muss man bleiben*, شول اورنده يورط صالاسى тамъ можно выстроить домъ *dort kann man ein Haus aufbauen* (*an jener Stelle ist die Möglichkeit des Aufbauen eines Hauses gegeben*), قيلاسى اشنى بچك ايدوب قيلماس سن можно ли не исполнить должнаго *kann man wohl das Gebührende nicht erfüllen?* (*wie wirst du das zu thuende Geschäft nicht thun?*), يازاسى كاغذلاروم بار بولسون пусть бы у меня всегда были письменныя дѣла *möchten mir immer* (fehlt im Tat.) *Schreibereien* (*von mir zu schreibende Papiere*) *vorhanden sein*; ebend. S. 310: آشاسى كيلە мнѣ хочется ѣсть *ich habe Verlangen zu essen* (*der Zustand, da ich essen müsste, kommt*), يوقلاسى كيلە دور ему хочется спать *er hat Verlangen zu schlafen* (hier ist das Pronomen der 3ten Person سى zur Verhütung eines Misslautes nicht angefügt worden); Trojanskij, *Gramm.* S. 154: يازاسىلرى كيلور они желаютъ писать *sie werden schreiben wollen*, اوستاديه يازاسىلرندين اوباله در опять отъ-

ата, что умеешь его бранить nicht er schämt sich, dass man seinem Lehrer schreiben wird. Im Mongolischen bilden die aus Verbalstämmen durch ᠰᠤ oder ᠰᠦ (nach Consonanten) gebildeten Nomina in Verbindung mit der negirenden Partikel ᠦᠬᠡᠢ Adjectiva, die die Unmöglichkeit des Gelingens einer Thätigkeit ausdrücken: ᠦᠬᠡᠢ ᠪᠣᠳᠤᠰᠤ *incalculable* von ᠪᠣᠳᠤᠬᠤ *calculer*, ᠦᠬᠡᠢ ᠣᠶᠢᠯᠠᠭᠰᠠᠨ *incompréhensible* von ᠣᠶᠢᠯᠠᠬᠤ *apprendre par degrés*, ᠦᠬᠡᠢ ᠬᠤᠪᠢᠷᠠᠯᠳᠤᠰᠤ *inébranlable* von ᠬᠤᠪᠢᠷᠠᠯᠳᠤᠬᠤ *se mouvoir*; vgl. Kowalewskij's Wörterbuch und Bobrownikow's Grammatik, S. 71. §. 127.

b. *Gerundia, Supinum, Adverbia, Postpositiones.*

522. Das 1te Gerundium, das Gerundium praes., hat nach Consonanten, i-Diphthongen und Triphthongen — an, nach *schweren* Längen und *schwer* auslautenden Diphthongen — н zur Endung: бат-ан, кăl-ан, ирор-он, хöj-өн, сапă-н, еiă-н. In der negativen Form finden wir мăjа, мăнă oder мăн; м erhält nach Consonanten, i-Diphthongen und Triphthongen einen Hülfsvocal (ы, і, ү, ү): бăт-ымăjа, кăl-iмăjа, хöj-үмăjа, сапă-мăjа, еiă-мăjа; бăт-ымăнă, бат-ымăн u. s. w. Es hat mir nicht gelingen wollen, die drei Endungen (ан, мăjа und мăнă) mit einander zu vermitteln.

Im Osmanli bildet يور ein declinirbares Partic. praes., im Tatarischen unterscheidet sich ان von قان, غان oder كان (nach Vocalen يان): durch jene Endung entsteht das Partic. praes., durch diese das Partic. praet.; Kasem-bek, S. 292. und 293. oder Zenker, S. 153. In der orenburgischen Büchersprache wird der Guttural im Partic. praet. oft ausgelassen; Iwanow, S. 187. §. 109. ان und غان sind ursprünglich identisch und zwar ist jenes aus diesem entstanden: im Osmanli bildet ايكن noch heut zu Tage das Gerundium praes. von ای *sein*: Schott, *Versuch über die Tatarischen Sprachen*, S. 39. Die Endung ыпăнă liesse sich vielleicht mit ميوب = ميوپ vergleichen, das aber ein anderes Gerundium bildet. Mit ان ist das mongolische Gerundium auf —ан verglichen worden; die Burjaten bilden das Partic. praet., das sonst ᠰᠠᠨ oder ᠰᠡᠨ zur Endung hat, durch das Affix хаяа oder хээ: Bobrowni-kow, S. 136. §. 245. Прим.

523. Das 2te Gerundium, das Gerundium der nächsten Vergangenheit, geht auf ăт aus. Ein langer Vocal oder ein *schwer* auslautender Diphthong im Auslaut einer Wurzel verschlingt den Vocal der Endung: быс-ăт бардă *unmittelbar nachdem er geschnitten, ist er fortgegangen*; кăl-ăт, ирор-өт, хöj-өт, сапă-т, еiă-т. Dieses Gerundium ist in der negativen Form nicht vorhanden.

Im Tatarischen غاچ ,قاچ ,كاچ; z. B. يوخبرنى اشتكاچ بوكوروب كيلدى *kaum hatte er diese Nachricht gehört, so kam er gelaufen*; Iwanow, S. 141. vgl. S. 201. und 203. Ueber den Wechsel zwischen ع und ر s. §. 183. Ebendaselbst habe ich mit ر die Gerundialendung =ا oder آ, die im Kalmückischen und in der mongolischen Volkssprache sich zu r mit vorangehender Länge schwächt, verglichen. Der Bedeutung nach entspricht das Gerundium auf ر dem Gerundium auf ا ا ا; Bobrownikow, S. 141. §. 255.

325. Das 3te Gerundium, das bisweilen dem deutschen Infinitiv mit *zu* entspricht und das ich deshalb Gerund. fut. genannt habe, hat a zur Endung. Eine auslautende *schwere* Länge und ein *schwer* auslautender Diphthong fliessen mit der *schweren* Kürze in eine *leichte* Länge zusammen. Dieselbe Erscheinung bietet sich beim Nomen praes. auf ap dar; vgl. §. 71. und §. 373. Beispiele: бэ-а, кэл-а, оҥор-о, хоj-о, саиэ von саиă, сі von сіа. Fehlt gleichfalls in der negativen Form.

In den zunächst verwandten Sprachen ق oder ا. Im Tobolskischen und Orenburgischen lautet das entsprechende Gerundium von قرا — قراى, im Kasan'schen und Nishegorod'schen wie im Jakutischen قرى; das osmanische قرايه zeigt vielleicht die ursprünglichste Form.

323. Mehrere Adverbia und Postpositionen sind ursprünglich nichts anderes als das eben besprochene Gerundium. So аҥа mit dem Acc. = اوتا *darüber hinaus* von ă *vorbeigehen*; ара *gerade, eben, nur* von ар *gerade womit beschäftigt sein*; ылă (mit dem Abl.) von — *an* von ыл *nehmen*; хыннă *auf der andern Seite, andererseits, dagegen* von хыннă *entgegnehmen*; хоттă *zugleich, mit* (c. Acc.) von хоттум (s. §. 174.) *sich vereinigen*; хаjă *zuerst* von einem nicht mehr erhaltenen Verbalstamm хаi, aus dem das Reflex. хаjыл *bersten* und das Caus. хаjыр *spalten* gebildet sind (vgl. §. 486.); таҫăра *draussen, hinaus* von таҫăр *hinausführen*; бăҫа *quer durch, quer über, bestimmt, jedenfalls, meisterhaft* von *schneiden*; сыпсăра *durch und durch* von сыпсăр *durchstossen*. Vgl. Gig. Gr. S. 171 fg.

326. Das Affix ăры, dessen ы in einer *schweren* Länge und in einem *schwer* auslautenden Diphthong aufgeht, bildet ein Supinum: бэс-ăры *um zu erlösen*, кăл-ăри, оҥор-ăры, хоj-ăры, саиă-ры von саиă, сіă-ри von сіа. In der negativen Form: бэс-ыпăры, кăл-ыпăри, оҥор-ыпăры, хоj-ыпăри, саиă-мăры, сіă-мăри, ist der Form nach ein Accusativ von ăр, das die 2te Imperat. fut. bildet; vgl. §. 516.

Das mongolische Supinum auf ر erklärt Bobrownikow (S. 142. §. 257. Прим.) als Locativ des im Tatarischen erhaltenen Nomen verbale auf ر, das im Dativ (ق oder ك) dem deutschen Infinitiv mit zu entspricht. Im Jakutischen dürfen wir das Supinum mit dem Nomen praes. (s. §. 373.) nicht weiter vergleichen, da jenes eine Länge, dieses eine Kürze zeigt.

327. Adverbia und auch eine Postposition entstehen durch das Affix ыыс, vor dem Längen und Diphthonge sich kürzen; nach Consonanten erscheint ыс oder ыччы. Аҕыыыс *ausgebreitet* von аҕаі *die Hände ausbreiten*, ардыыс *mit rollenden Augen* von ардыр *die Augen rollen*, оюорыс *mit glotzenden Augen* von оюо *glotzen*, хоруруыс *im Kreise herum, rund herum, um* (mit dem Acc.) von хоруру *im Kreise gehen, umfahren*. Man vgl. noch das Wörterbuch u. оюорыс von оюор, ыпырыыс von ыпыр, кытыыс von кытар, кіпіыс von кіпіі, кулгуыс von кулгу, кіпіыс von кіпіі, кыкыыс von кыкыл, кіпіыс von кіпіі, кулгуыс von кулгу, ыйыыс von ыйыт, ыһыллыыс von ыһыллар, муоһуыс von муоһу, ыпыыс von ыпыы, ӧҕүрүыс von ӧҕүрү, ӧрүүнүыс von ӧрүүнү, ӧрүүс von ӧрүү, ӧҕүрүыс von ӧҕүрү, ӧһүллүыс von ӧһүллү, ӧһүллүыс von ӧһүлл

E. Indeclinabilia.

330. Adverbia und Postpositionen, die auf ein Nomen, Zahlwort, Pronomen oder Verbum zurückgehen, haben wir schon unter den eben erwähnten Redetheilen besprochen; vgl. §§. 102—107, 113—117, 138, 324, 326—328. Hier sollen nur solche Indeclinabilia aufgeführt werden, die wir auf keinen andern Redetheil zurückzuführen im Stande sind oder die der Jakute von Mongolen oder Russen entlehnt hat. Wie die andern Redetheile haben wir auch die Indeclinabilia nach ihrem Auslaut angeordnet.

331. Adverbia, Postpositionen und Conjunctionen: ӡра *unterweges* (vgl. ӡ *Zwischenraum*), арыҥа *kaum* vgl. арыт, арыччы), ӡбіта *in Fetzen*, ійі *offen*, ӈи *Auge* = $\frac{1}{1}$, кунна *ganz und gar*, хаа s. d. Wörterbuch, хаҧа *dann und wann* = $\frac{2}{1}$, хаба *gerade*, іҥгна *besonders, getrennt* (vgl. $\frac{2}{1}$), ҥа[13]) *auch, und, sogar* = ɔɔ, ноҧа *gerade, durchaus* vgl. $\frac{2}{2}$, ҧа s. d. Wörterbuch, ҧокө *nach* = еще (vgl. §§. 59. 135. 207. ҧоһ *durch und durch* (vgl. $\frac{1}{1}$ *durch*), ҧолуга *durch* (z. B. *reiben*) zu vergl. mit dem vorhergehenden ҧөһ, ӈа.ха *blindlings*, сыба *hinzu, auf den Leib, zu Leibe.*

Ана *nochmals, wiederum, ebenfalls*, хуо lat. *ne* (vgl. ху).

Арыччы *kaum, mit Mühe* (vgl. арыт, арыҥа), ҥарыт *entgegen* = اونرو, ҥҥ (ҧӧҧ *nach einander, allmählig*[14]), ҥһү *in Scherben, in Stücke*, кӓрі *beständig, immer*, тіҧі тӓҧа *durch einander, drunter und drüber*, ҥаҧыма (vgl. ҥа) *auch, und, vielleicht*, хӓһӧ *aus einander* = $\frac{1}{1}$, ху — ху *entweder — oder, ob — oder, — oder*, ҧукку *ab-(reissen, kratzen* u. s. w.), ӧҥ.ху *entzwei, aus einander*, хӓлді *beständig, immer*, хһһү *ab-(gleiten* u. s. w.), ҥиҥ *durch und durch* (vgl. $\frac{1}{1}$), *ganz, gerade, ununterbrochen.*

Арді *nur, erst* (vgl. $\frac{1}{1}$, اَرْ), ба.лаі *ziemlich* = $\frac{1}{1}$, бүгіі Postp. mit dem Acc. *durch.*

Арыі *kaum* (vgl. арыҥа, арыччы), орҧї und орҧїҧух (vgl. §. 405.) *langsam* (vgl. $\frac{1}{1}$).

Іьҧах (— бар *in die weite Welt laufen*).

Ӓҥ *sehr, in hohem Grade* (? vgl. $\frac{1}{1}$ *très, fort*).

Ӱрүт *früher, vor Zeiten, im Voraus* = $\frac{1}{1}$, хоҧут (= $\frac{1}{1}$) oder хоҧут *später, in der Folge.*

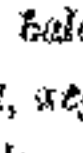
Ҥаҥ *allmählig* = $\frac{1}{1}$, ҧіҥ *wider eigenes Erwarten, sammt und sonders.*

---

13) Schliesst sich in Ewarowskij's Munde bisweilen enclitisch an das vorangehende Wort und verändert dessen Vocal.

14) Суӧу scheint mir hier ganz verschieden von zusammengesetztem Pronomen суӧу zu sein.

Ɣaïaa *in (so und so vielen) Malen, wegen, ohne Grund und Ursache.*

Ɵrep *bald, in kurzer Zeit* =  *(ɵrepyĸ sehr bald, in sehr kurzer Zeit; vgl. §. 405.),* ɵäp *fort, weg,* xap caɓap *eiligst,* xop oder qop xap *unaufhörlich,* ɓap s. d. Wörterbuch, ɓaïäp *oder,* cäxp *wenigstens*[1]).

Kämaqa *künftig,* cayyc *ziemlich* (vgl.).

332. **Interjectionen**: aja und apa *ache,* à Ausruf der Geringschätzung, äräïäma (oder äräï) *wohlan,* äpï Ausruf der Verwunderung, uä (Midd.) *wohlan* (vgl. uäï = ₄₂, ha Interj. der Verwunderung: ein Laut, mit dem man die Pferde zum Stillstehen bringt, ɓaïaɓa *Dank!* = спасибо, ui *da, da hast du* = , cäxa *so recht,* здорово *guten Tag!* = здорово.

Ɓapoxcaï *lebe wohl* = прости.

Äräï oder äräïäma *wohlan,* xaï ein Laut, mit dem das Rindvieh angetrieben wird, är xaï Interj. des Schmerzes oder der Klage (vgl.), uäï *nun, wohlan* (vgl. uä).

Ɣyï *hurrah,* auch ein Laut, womit das Vieh angelockt wird; xaï ein Laut, mit dem die Pferde zu schnellem Laufe angetrieben werden, uäï Ausruf des Schreckens.

Äx Ausruf der Bejahung, *ja,* хамух (nach einem Conditionalis) *wie schön, wie gut.*

Är xaï Ausruf des Schmerzes, xaï ein Laut, mit dem die Pferde angetrieben werden.

F. Das Frageaffix.

333. In einem Fragesatze erhält das Prädicat, wenn es nicht selbst in Frage gestellt wird, sehr häufig das Frageaffix. Dieses besteht nach Consonanten und nach i-Diphthongen in einem i-Diphthong mit *leichtem* Anlaut, nach einfachen Vocalen aber in einem blossen i, das mit jenen Vocalen sich zu einem i-Diphthong verbindet. Beispiele: көгөрӈ ӧлӧрӌӌ *du hast Vögel getödtet,* төсӧ көгөрӈ ӧлӧрӌӌӈӈi *wie viele Vögel hast du getödtet?* ас-ыам *ich werde öffnen,* хасан асыамый *wann werde ich öffnen?* ӧҕ кini сaqara *dieses (ist) seine Stimme,* ҕ кiн сaqaraï *wessen Stimme ist dieses?* ӧҕ ar äjiäkä *dieses Pferd (ist) das deinige,* ҕ ятарган хаҕалара äjiäkäï *welches von diesen Pferden (ist) das deinige?* Ein in Frage gestelltes Prädicat kann dieses Affix annehmen, wenn es ein Interrogativum ist; z. B. хаппабын *hier bin ich (hier ich,* vgl. §. 419.), хаппабыный *wo bin ich?* хаппаларый *wo sind sie?* ӧҕ icir тоҕотӑгый *womit (ist) dieses Gefäss angefüllt?* атыӈ атыта төсөӈӧi (von төсӧ = төсө) *wie hoch (ist) des Pferdes Preis?* Statt кini хаппаï (von хапна *wo*) sagt man mit eingeschobenem n: кini хаппаный *wo (ist) er?* Von тух lautet die Frageform туоӈӧi oder тугӧi (vgl. §. 61.): äjiäkä туоӈӧi oder тугӧi? *was ist dir?* Бӑрӑӑтӑӈӈi S. 38. Z. 1. ist eine Zusammenziehung von бӑрӑӑтӑjиӈӈi.

---

[1]) Ɵäpäp und cäxap können erstarrte Formen des Conditionalis sein; vgl. §. 820.

534. Eine *schwere* Kürze, die an den Vocal der Endsilbe eines Prädicats tritt, drückt eine Frage, Verwunderung oder einen Zweifel aus. Diese *schwere* Kürze verschmilzt mit einer anderen *schweren* Kürze zu einer *schweren* Länge, mit einem *leichten* Vocal aber bildet sie einen *schwer* auslautenden Diphthong. Beispiele: бытаагах (vgl. §. 379.), *der nicht geschnitten hat, er hat nicht geschnitten*, бытааҕах *ah, er hat nicht geschnitten*; хаһаах von хаһаагах, оҕоробоох von оҕоробоҕох, көрбөөх von көрбөөҕөх; көр ааһа, бытаахыа (von бытаахыт) *siehe mal, hat er vielleicht geschnitten*; хаһбыа von хаһыаҕа, оҕоробуо von оҕоробуоҕа, көрбүө von көрбүөҕө.” Vgl. auch das Wörterbuch unter уҥ und ахо.

III. Syntax.

Gebrauch der Casus.

a. Accusativus definitus.

535. Im Accus. def. steht das ergänzende Object eines transitiven Verbalbegriffs: бӓдьӕ ӧбӧт балыгы сӥр кісіӓхіі бӓрт ыалҷарыы оҷорор *das Essen eines gestern gestorbenen Fisches bereitet dem Menschen heftiges Unwohlsein.* Welche Verba im Jakutischen mit dem Acc. construirt werden, wird der Leser aus dem Wörterbuch ersehen können.

536. Ein ergänzendes Object, das nicht als bekannt vorausgesetzt wird, auf dem kein besonderer Nachdruck liegt und das durch kein anderes beigegebenes Wort der Qualität, der Quantität, der Individualität oder der Zahl nach näher bestimmt wird, steht in der Regel nicht im Accusativ, sondern im Cas. indef. Beispiele: бу сіргӓ бӓлӓх ыjӓкыjа хотаттар *an diesem Orte gehen sie nicht vorüber, ohne ein Geschenk* (als Opfer) *anzuhängen:* болот оҷостубутут *wir verfertigten uns einen Prahm;* ҷіӓ оҕуҷҷум *ich habe ein Haus gezimmert;* мін бӓjӓбӓр бӓрґӓсӓ атыlӓн ылбым *ich habe mir eine Mütze gekauft:* ас ытыаҕа *er wird Speise schicken;* куобах өлөрдүм *ich habe Hasen getödtet:* ҷаттар ыл *eine Frau nehmen, heirathen* (vom Manne); іӓс біӓр *eine Schuld geben, ausleihen:* іӓс ыл *eine Schuld nehmen, leihen;* өлбүгӓ төлүө *einen Tribut zahlen;* уот оттоп (S. kt.) *Feuer anmachend.* Tritt zu dem unbekannten Object irgend eine nähere Bestimmung hinzu, so steht der Accusativ: кӓрӓ бӓлӓҕі ыjӓтым *ich habe ein hübsches Geschenk angehängt;* уһаган болоту оҷостубутут *wir verfertigten uns einen grossen Prahm;* биэс куобаҕы өлөрдүм *ich habe 5 Hasen getödtet;* мін бүстӓх ҷыҥ істім *ich habe Wasser mit Eis getrunken;* мін ҷыҥ ыҥыjаттыы істім *ich habe Wasser in geringer Quantität*

getrunken: ӯрдүгар кӯҥ бүоры халыҥнык таһыаллар *darüber breiten sie Asche und Erde dick aus.* Eben so, wenn ein Nachdruck auf dem Object liegt. So antworte ich z. B. auf die Frage *was hast du gethan?* — ӯ іегім *ich habe Wasser getrunken*, dagegen auf die Frage *was hast du getrunken?* — ӯҥ іегім.

537. Ein Substantiv im Plural und ein mit einem affigirten Pronomen beschwertes Nomen erscheint als ergänzendes Object eines transitiven Verbalbegriffs niemals im Cas. indef., eben so wenig ein Adjectiv, ein Zahlwort oder ein Pronomen, nicht einmal ein indefinitum. In оҕо да ѳлүүгар *dessenungeachtet*, in бү ѳлүүгэ *auf diese Weise* und in ähnlichen Verbindungen ist das Pronomen aller Wahrscheinlichkeit nach adverbialiter aufzufassen: *auch wenn er (man) so thut, so thuend;* gerade so sagt man auch бү оҕорон und бү іеһэн *so lebend* und *so gehend.*

538. Der umgekehrte Fall, dass ein ganz unbestimmt gedachtes ergänzendes Object in den Accusativ gesetzt wird, ist mir bei Uwarowskij so häufig vorgekommen, dass ich dies nicht geradezu einer blossen Unachtsamkeit zuschreiben möchte. Hier einige Beispiele: *sich einen Balken unter den Kopf legend;* ҕүүјэнэ ҕытталлан (S. 17.) *sich einen Balken unter den Kopf legend;* ҕүүјэни таҕан (S. 5.) *über einen Fluss setzend;* чаҕыыкка хаҥы сиэн ӯҥу оргуппуттара (S. 24.) *in den Theekessel Schnee stopfend, brachten sie Wasser zum Kochen;* түрдэр ӓнӓ хатыҥы таһыаҕа (S. 9.) *auf dem Boden derselben* (der Grube) *breitet er wiederum Rinde aus;* ҕоҕу отton (S. 24. S. 44.) *Feuer anmachend.*

539. Ein lebendes Wesen, das in einfacher Zahl gedacht wird, steht, wie es scheint, immer im Accus. def., es sei denn, dass sich die einfache Zahl von selbst verstände, wie in dem, §. 536. beigebrachten Beispiele дахтар ыл *ein Weib nehmen.* So heisst z. B. кіеі ӧлөрдүм sowohl *ich habe den Zobel*, als auch *ich habe einen Zobel getödtet;* ӓн бүгүн куобаҕы коруоҥ дабаны суоҕа *du wirst heute den* oder *einen Hasen nicht einmal sehen.*

540. Ein *Gemeinname*, bei dem man nicht an die einzelnen Individuen, sondern an die ganze Gattung, so wie ein *Stoffname*, bei dem man nicht an ein Quantum davon, sondern schlechtweg bloss an den Stoff als solchen denkt, steht als ergänzendes Object eines transitiven Verbalbegriffs bald im Accus. def., bald im Cas. indef. Beispiele für den Accus.: аты таптыбын *ich liebe das Pferd;* кіеі ціэни таптыр *der Mensch liebt das Haus;* сајын көтөрү ӧлөрөбүн *im Sommer pflege ich Vögel zu erlegen;* атыны атылыҥра Саха бӓрт ноҕурдах *zum Verkauf von Waaren ist der Jakute überaus geschickt;* асы үөлү таҕара бӓрӓр *Gott giebt Speise und Trank;* түнүгӓр кысын бүсү сајын сүлүдэни тӓсы бӓгӓр гымаҕыны туруортуллар *in das Fenster derselben (der Jurte) pflegen sie im Winter Eis, im Sommer Marienglas, Fensterglas oder Papier einzusetzen;* арыгыттаҕар ӯҥу іэӓр ордук *es ist besser Wasser als Branntwein zu trinken;* алтаны ҫаһар *der Kupfer bearbeitet, Kupferschmid;* кіні саҕата тіміpі охсубут курдук хатан *ihre Stimme ist so hell, wie wenn an Eisen geschlagen wird.* Beispiele für den Cas. indef.: асӓ кіс сір *die Bären essen Zobel;* ыһах бір кәмӓ *die Zeit, da man die Kühe melkt;*

ыгыл тугар ыһ *der Monat, da man die Fässer einfängt*; тэгэ бүлдьэр сір *der Ort, wo man Salz kocht*; кіші ат ааныгар көмүс кулаах *er ist mit einer silbernen Hausflur versehen zum Galoppirenlassen der Pferde*; кіші уһа ўбар тоҕус ааныгар хоһоонноох *er ist mit 9 äussern Vorrathskammern versehen zur Aufbewahrung von Sachen*. Abstracta treffen wir auch in beiden Casus an: бу ыалдьарга ыарыһах *dieses verursacht Unwohlsein*; бу хэһэ ыалдьар *dieses verleiht Kraft*; кўлүү диэнэ баран эрэдэ *er wird, nachdem er eine Lache wird aufgeschlagen haben, sagen*.

In den verschiedenen Sprachen des ural-altai'schen Stammes ist der Casus des ergänzenden Objects eines transitiven Verbalbegriffs abwechselnd ein Acc. und ein Cas. indef. Vgl. in Betreff der türkisch-tatarischen Sprachen Kasem-bek, S. 382. §. 70. und §. 71. oder Zenker, S. 200, Giganow, S. 21, Iwanow, S. 300. §. 187, Trojanskij, S. 153. §. 82; des Tschuwaschischen — die zu Kasan 1838 erschienene Grammatik. S. 63; des Mongolischen — Schmidt, S. 117. §. 181, Kowalewskij, S. 151. §. 155, vor Allen aber den gründlichen Bobrownikow, S. 241. fgg.; des Mandshuischen — von der Gabelentz, S. 83; des Finnischen — Sjögren, *Ueber die Finnische Sprache und ihre Literatur*, S. 22, Kellgren, *die Grundzüge der Finnischen Sprache*, S. 48; des Tscheremissischen — Wiedemann, S. 25., (der nicht gern daran glauben will); des Syrjänischen — Wiedemann, S. 21., Sawwaïtow (Грамматика Зырянскаго языка. С. П. 1850.), S. 18. §. 28. 6; des Ostjakischen — Castrén, S. 28. §. 61. In den türkisch-tatarischen Sprachen hat man die Endung des Accusativs wie des Genitivs in der Voraussetzung, dass dieselben dem Nomen «den Begriff der Bestimmtheit oder bestimmten Bezüglichkeit mittheilen,» mit dem Accusativ und dem Genitiv des Demonstrativpronomens اول identificirt. Gegen diese Ansicht habe ich mich schon an einem andern Orte ausgesprochen, indem ich daselbst bemerklich machte, dass keine Erklärung der beiden Casusendungen gewonnen sei, so lange nicht die Endungen bei den entsprechenden Casus des Demonstrativpronomens erklärt seien, und dass von Seiten der Bedeutung zum Mindesten das Jakutische jener Auffassung durchaus nicht das Wort spreche. Hier will ich noch eine Anzahl Beispiele aus den türkisch-tatarischen Sprachen vorführen, wo wir die Accusativendung nach einem, dem Individuum nach durchaus nicht näher bestimmten Gegenstande antreffen: اوراميه برکشتی کوردوم *ich habe auf der Strasse einen Menschen gesehen* (Iwanow, S. 218. §. 130.), برکشتی اوجرادوم *ich bin einem Menschen begegnet*, برقرانی کوردیلر *sie haben etwas Schwarzes erblickt* (ebend. S. 288. §. 168.), من کچه زیاده آصیلو آدمنی کوردم *ich habe gestern einen sehr höflichen Menschen gesehen* (ebend. S. 320. §. 211.), منم کورشی‌منك آطاسی ایکی قاطلو یورطی طاشدن آلدی *der Kater meines Nachbars hat ein steinernes Haus von zwei Stockwerken gekauft*

(ebend. S. 327. §. 220.), قبار لتى براغران طانورسن *einen beissigen Hund siehst du aus der Entfernung erkennen*, لوبار توشنى كلوب آلاموسن *vermagst du einen Vogel im Fluge zu schiessen?* (ebend. S. 189.) عقلوارنى صايلاب الربلار *man hat Verständige ausgezählt* (ebend. S. 287. §. 166.), بن برتسنه نى بلمايمن *ich weiss nichts* (Troj. S. 176.), ايغور بر كشى‌نى پادشاه كوناريب لغزنا باقماس ديلار *die Uiguren haben, einen Mann zum Fürsten erhoben habend, nicht auf seinen Mund gesehen, d. h. sie haben einen Mann zum Fürsten erhoben, nach Jemand gehurcht* (Kasem-bek, S. 109. oder Zenker, S. 214. §. 106.).

541. Einige intransitive Verba können ein von demselben Verbalstamme abgeleitetes oder ein auf einen gemeinschaftlichen Stamm zurückzuführendes Nomen abstractum im Accusativ bei sich haben. Самарҕыаххыҥ самарҕатыҥ, көрдөбүөххүн көрдөбүөҥ *du trauerst ein gerechtes Trauern, du verlangst ein gerechtes Verlangen.* Hierher gehört auch киһи уҥүөҕэ кигэр *er weint das bitterste Weinen.* Statt des Accusativs treffen wir auch hier den Cas. indef. an: ёі ёіэм *Besinnung haben.*

Vgl. *μάχην μάχεσθαι, πόλεμον πολεμεῖν, pugnare pugnam, ridere risum, einen schweren Kampf kämpfen* u. s. w.

542. Den Accusativ eines Nomen futuri finden wir als ergänzendes Object nach оҥоҕун *sich bereiten*, көмөлөс *helfen*, ыҥтыйбыт *Bürge*, күс *Kraft, Mittel*, көҥүл *Freiheit, Befugniss, befugt*, хуоһу *Recht.* Beispiele: ааһыахпыт оҥостобун *ich bereite mich zu öffnen (zu meiner Oeffnung)*, биһиэхэ киһиэхэ таҥыаҕын көмөлөһүөҕүт *wir helfen ihm sich anziehen*, ол үһүҥ үүнүүгэ ыҥтыйбыт ол аҕайдаахыт аҕыйах бэрт туһалаах туруоҕун *dein Freund ist ein guter Bürge dafür, dass die von dir begonnene Arbeit zum grossen Nutzen gereichen werde*, мин күсүм тиһэх маны оҥоруохпун *meine Kräfte reichen nicht hin dieses zu thun*, бу Тунуска көмө буолуохпун күсүм суоҕа *es fehlten mir die Mittel, diesen Tungusen hülfreich zu sein*, көҥүлбүн маны оҥоруохпун *ich bin befugt dieses zu thun*, кини көҥүллүк аттыы бүрүд таҕыаҕын *sie ist befugt einen andern Mann zu heirathen*, кини бэйэтин аймахтарыттан хайах ол ыаҥтар кыһыаҕын хуоһуна суох *er hat durchaus nicht das Recht, aus seiner eigenen Gemeinde eine Braut zu nehmen.* Die folgenden Beispiele gehören gleichfalls hierher, obgleich daselbst der Accus. das Nom. fut. die Stelle eines Subjects einzunehmen scheint: мин хуоһубар бара бары Тунус тылын олоҕор эҥэтын суруйуохпун *es war in meiner Vorschrift die Lebensweise aller derer, die die Sprache der Tungusen sprechen, zu beschreiben;* ол туоһар, ёарсын ардаа туран тахсаллэрим сэҕэнэ тахсар хуну көрүөхтэрин киһиэхэ уҥүөхтэрин тоҕоллоох буолуҥ *nun zu diesem Ende: es möge ihnen, wenn sie am Morgen früh aufstehen und hinausgehen, bequem sein die aufgehende Sonne zu schauen und sich vor ihr zu verbeugen;* бэрэбэ буолуохпун хайах ол тулаҕа бара *es war nicht möglich von meiner Seite nicht gehen*

за себя. Wir werden später sehen, dass in denselben und in ähnlichen Fällen auch der Dativ gebraucht werden kann.

343. Ein als Ziel oder Zweck gedachter Thätigkeitsbegriff erscheint gleichfalls im Accusativ des Nom. futuri: уҥуохаа хоруоҕуҥа *bringe es näher, damit ich sehe* (für sehe *Sehen*), тэцэра кэпсиэра сэлиэр буолуҥ тэцэра цаһаар үөрэнэр үөрэҕи тэцэра кэпсиэ-хтэрин Зрпоххтэрин (Katech.) *gehet an den Sonntagen in's Gotteshaus um die göttlichen Lehren zu hören und zu lesen*, үөллүбэ хаһыыта киэ кіріэр гэнэр буоҕуҥуа *es blieb eine Oeffnung zum Hinein- und Hinausgehen der Menschen.*

344. Bei Verbis der *Bewegung* steht das Raummass im Accusativ: мөлүөн орҥуо сіргі эдэркээн хаҕаа ўрахтан ўрдүкэ эҥсэн кэлбіт (S. 29. Z. 7.) *ich legte eine Strecke von mehr als einem Kös zurück, indem ich von Felsen zu Felsen, von Fluss zu Fluss mich herabliess*; и ара көс сіргі бараи бараи хонуоҕ сіріэгіттэр тохтуобуннут (S. 24. Z. 8.) *nachdem wir nur 3 Kös Weges zurückgelegt hatten, machten wir an einem Orte, um uns zu überrichten gedachten, Halt*: бу сіргэн оҕуруоҥэ хамыыһ бырыаарыы нэһэ этэр сэриэ ахтыыра (S. 31. Z. 5. v. u.) *kaum waren die Pferde etwa 20 Schritte von diesem Orte gegangen, so fielen sie von Neuem*; ихі сүс этуі дьөҕүттэн ўрдүкэ Цоҕуо-лаага хаһаҥы *ich kam wieder nach Jakutsk zurück, indem ich 230 Kös im Kreise ging.*

345. Der Accusativ bezeichnet ferner die *Dauer* einer Thätigkeit: хіи аҕам саҥа ағыстаһа тэҕүсэҥ мүһэ ыарах ајаҕа сэлиара *mein Vater pflegte jedes Jahr während 8 bis 9 Monden auf weiten Reisen zu sein*; алта сэттэ сыллы олорбут үөгэнэсэр (S. 22. Z. 8.) *während der 6 bis 7 Jahre, die er lebte*: бу курдук мин иккі сыл кэріцін олорон бэрэ стуол тојоно буолбуттум *nachdem ich auf diese Weise ungefähr 2 Jahre gelebt hatte, wurde ich Tischvorsteher*; бііс күүҥ ајаһабыллыт (S. 39. Z. 2. v. u.) *wir reisten 5 Tage lang*; vgl. noch бір да тўһэҥ S. 18. Z. 2. v. u., уон ордуруо сіттэлі күбэ бэлэтэ-ҕэнэ S. 18. Z. 3., тоҕус тўнэһэх күүҥ S. 19. Z. 3., сорох ыһдары S. 68. Z. 4. v. u., бір іккі үс да сыллы S. 73. Z. 5., ыі оҥуу хаһуттуи S. 89. Z. 5. Hinter einem solchen Accusativ folgt noch oft мөлүн *beständig, in einem fort* verstärkend nach: күнү мөлүн *den ganzen Tag hindurch*, ыјы м. *den ganzen Monat h.*, сыллы м. *das ganze Jahr h.* Als Accusative sind wohl auch тўнэһэрі *die ganze Nacht hindurch*, сајыныары *den ganzen Sommer hindurch* und кыһынары *den g. Winter hindurch* aufzufassen, obwohl hier der Plural befremdet.

346. Neben dem Accusativ kommt in dem, im vorhergehenden §. besprochenen Verhältnisse auch der Casus instr. vor: үс түөрт күн ајанаан бэрдэ хіллібіт и. т. ө. (S. 25. Z. 4. v. u.) *nachdem wir 3 bis 4 Tage gereist waren, gelangten wir u. s. w.*; сыл ордуга сыл ајара (S. 21. Z. 2. v. u.) *während 1½ Jahren*, күбэ быстыҥын ајара (S. 32. Z. 5. v. u.) *während einer halben Stunde*, бу сіргэ түөрт күн олорон бараи-тоҕуттуи (S. 39. Z. 8.) *nachdem ich an diesem Orte 4 Tage verweilt hatte, kehrte ich zurück*. Als dritten Casus treffen wir hier auch den Dativ an.

347. Die Accusative бырыаһы *in Grenzen* und улахан ајарын *zur grössten Hälfte*,

grösstentheils sind zu Adverbien erstarrt. Viel häufiger aber kommt in einer solchen adverbialen *Bedeutung*, wie wir später sehen werden, der Casus indef. vor.

546. Schliesslich erscheint der Accusativ noch vor кытта oder тытта (Gerund. III von кэлгэн *sich vereinigen*, vgl. §. 524 und §. 174.) *mit* und vor сäрä *Reihe, in der Reihe*, z. B. чэнэ сäрä (S. 71. Z. 5. v. u.) *in einer Reihe damit*. In der Regel construirt indessen Uwarowskij сäрä nicht unmittelbar mit dem Accusativ, sondern mit Hülfe von кытта, so z. B. S. 5. ыла сор иккi кiсiнi кытта сäрä сыдьаллар *Glück und Unglück gehen in einer Reihe mit den Menschen*. Der blosse Accusativ ohne кытта bei сäрä befremdet um so mehr, als dieses Wort in eben dieser Bedeutung *Reihe* aus dem Mongolischen entlehnt ist. Der Accusativ vor кытта erweist sich in Folge der Uebereinstimmung verschiedener Autoritäten als ganz sicher.

b. Accusativus indefinitus.

549. Den Acc. indef. habe ich nie anders als in Verbindung mit einem Imperativ angetroffen. *Hier* steht er als Bezeichnung des ergänzenden Objects eines transitiven Verbs, eines Objects, das der Redende nicht vollkommen bestimmt, vielmehr die Wahl desselben innerhalb der von ihm angegebenen Gränzen ganz dem Angeredeten überlässt. Нüһэ бäпрiсiэтэ эпiэм ыллам кулу *kaufe mir eine Mütze*, бэйэ бäпрiсiэлäрэй эпiэм ыллам кулу *kaufe uns Mützen*, улахан куобахта ага *bringe einen grossen Hasen*, ыт сiнэтiн кэтiтьiата кулу *gieb mir eine Tasse mit einem Bischen Thee*, сапата кäпсiй *erzähle eine Neuigkeit*, уһахта кулу *gieb mir Eiswasser zu trinken*, оччого äп *soviel füge hinzu*, манныкта ага *einen solchen bringe*, сымнаһык кiсiтä ага *gerade einen solchen Menschen bringe*, чэгэрiйбэхтэ кулу *gieb mir irgend Etwas*, чай äлбäхтä кулу *gieb mir viel Thee*. Als Wechselcasus haben wir hier aber auch den Acc. def.: ар бултуу бар-дахтына маһыгы хоготого (oder хоготоу) öлöр, ба кiнiгäн куста (oder кусу) öлöр, үсүөн куобахта (oder куобаһы) öлöр *auf deinem Gange auf die Jagd erlege zuerst eine Möve, hierauf erlege eine Ente, zum dritten erlege einen Hasen*.

550. Ich habe an einem andern Orte darauf aufmerksam gemacht, dass das Object in мин бäһiэбэ бäпрiсä эпiэм ыллам *ich habe mir eine Mütze gekauft* weniger bestimmt gedacht werde, als in мiһiэхä бäпрiсäтä эпiэм ыллам кулу *kaufe mir eine Mütze*, und zwar insofern, als dort das Object in dem Augenblicke, da ich rede, schon mit einem andern Individuum vertauscht werden könne, im zweiten Beispiele dagegen es mir noch ganz unbestimmt sei, welches Individuum das Object der Handlung werden werde. Dieselbe Unbestimmtheit herrscht indessen auch beim Futurum und doch steht in Verbindung mit diesem Tempus nicht der Accusativus indefinitus. Wir haben hiernach kein Recht, den Accusativus indefinitus in nähere Beziehung zu der grösseren Unbestimmtheit des Objects in Verbindung mit einem Imperativ zu bringen. Es darf indessen nicht unerwähnt bleiben, dass im Finnischen beim Imperativ das Object nicht wie sonst im Genitiv oder Partitiv, sondern in dem fälschlich sogenannten Nominativ erscheint; auch

dass aber, wenn das Object vollkommen bestimmt ist: Ibe kirja *lies das Buch*. Vgl. Sjögren, *Ueber die Finnische Sprache und ihre Litteratur*, S. 22.; Kellgren, *Die Verschiedenheit der Finnischen Sprache*, S. 52.

c. Dativ.

351. Die Bezeichnung des Dativs ist von Hause aus durchaus räumlicher Natur: er bezeichnet sowohl den Ort, auf den hin eine Bewegung gerichtet ist, als auch den Ort, an dem eine Handlung vor sich geht oder ein Gegenstand sich befindet. Der jakutische Dativ könnte mit allem Fug und Recht auf den Namen eines Locativs Anspruch machen; auch hätte ich ihm diesen Namen ohne Bedenken gegeben, wenn ich nicht desselben für einen andern Casus, dessen Gebiet ganz auf die Bezeichnung von Raum- und Zeitverhältnissen beschränkt geblieben ist, bedurft hätte.

In den türkisch-tatarischen Sprachen bezeichnet der Dativ nur das Verhältniss der Richtung *wohin*; der mongolische Locativ dagegen entspricht ganz dem jakutischen Dativ: vgl. Bobrownikow, S. 252.

352. Als Ausdruck des räumlichen Zieles finden wir den Dativ in Verbindung mit verschiedenen Verbis der Bewegung: ыjыäxä кäl *komme zu mir*, бу räмä мин Äqiväqьä бäрä ä сольбоҕодых *darnach bin ich kein Mal nach Shigansk gegangen*, Якутскай тороҕоҕор төнүүтä *er kehrte nach der Stadt Jakutsk zurück*, ўчä тэнгэ *ich fiel ins Wasser*, кiнi ųiäҕä кiрбiтä *er trat in das Haus hinein*, кiнi мijiäxä тiбiтä *er gelangte zu mir, er erreichte mich*; арбыкка ын *schicke zu dem Geistlichen*, ол маньаха сыгынабыта *jenes klebte an dieses an*, маны аўлўңңä ўр *lege dieses auf den Balken*, ону маньаха ан *füge jenes zu diesem*, улахан чорбоппого аjахтарга кымыны кунчута *er goss den Kymys in die grossen Becher und Humpen*, мин кiнiäxä ҕаҕўўм *ich grüsste ihn (zu ihm hin)*, кiнi мijiäxä уҕуласыбыта [16]) *er näherte sich mir*. Der Dativ vor ääpi ää erhält dadurch seine Erklärung, dass diese Postposition, wie wir schon §. 328. bemerkt haben, auf das Causativ von тii *erreichen* zurückzuführen ist. Auffallend ist der Dativ ohne ääpi S. 72. Z. 3. v. u.: бiäстäн сiттä үонтан тахсаҕа ja сүүсүттä *von 5 bis über 70 Stück Vieh sogar*.

353. Neben dem Dativ erscheint auf die Frage *wohin* auch der Cas. indef.: ўрäх ҕүүр тасäр *auf das gegenüberliegende Ufer eines Flusses bringen*, ол äiäккi *nach jener Seite hin*, ilin äiäккi *nach Osten*, ырäх ын *weithin (in die Entfernung) gehen lassen*, ары *nach Westen*, ilin *nach Osten*, өрө *in die Höhe, flussaufwärts, nach Süden*, таҕарӕ *flussabwärts, hinunter*.

354. Verba, deren Grundbedeutung die der räumlichen Bewegung ist, sehen wir

16) ҕүүтэс *nahe*, wovon ҕүүтэсiä *sich nähern* abgeleitet ist, wird schon mit dem Dativ construirt, daneben aber auch mit dem Ablativ. Beim Verbum ist der Dativ allein zulässig, weil hier die Bewegung über den Ausgangspunkt und das Ziel keinen Zweifel zulässt.

auch in einer übertragenen Bedeutung sich mit dem Dativ verbinden. So sagt man z. B. тоҕо ирэҕилиэр кӧрӧ́ *er tritt in das Vertrauen der Leute*, d. h. *er gewann das Vertrauen der Leute*; ыалыар ӓjiaxӓ ииӧаiiи *Krankheit gelange nicht zu dir*, so wie хajыҕaлaapaгap тijиӈ *du wirst gelangen zum Lobe der Leute*, d. h. *du wirst das Lob der Leute einärndten*; сиэ̄ргэ ӯӧрӓxxӓ сиспиaxтapa *sie werden sich an Nachdenken und an Unterricht gewöhnen* (eig. *ankleben*), тылы суруккa ӯр *die Sprache in Schrift setzen* (eig. *auf die Schrift legen*), тугу кэiэ ajыпa ӯр *Etwas für eine Sünde halten* (eig. *auf die Sünde legen*)[17], киiиэ̄ӓ ӓиiэ ӯҥ *bei Jemand verklagen*[18] (eig. *sich vor Jemand ereifern*), тусаҕа тур *zum Nutzen gereichen* (eig. *aufstehen*.)

355. Eine Anzahl Verbe, deren Bedeutung sich nicht auf eine Bewegung im Raume zurückführen lässt, haben das ergänzende Object, das auch in Sprachen anderer Stämme in diesem Falle häufig im Verhältniss der Richtung *wohin* aufgefasst wird, im Dativ bei sich. Hierher gehören z. B. iтaҕaй *Jemand* oder *an Etwas glauben* (auch mit dem Accus.), ӓрӓй *hoffen, vertrauen auf*, хоргуу *Jemand zürnen*, ӯӧрӓй *Etwas lernen* (учиться чему), үөрэт *Jemand* (Acc.) *Etwas* (Dat.) *lehren* (учить кого чему)[19], өҥӧюҥуй *sich an Jemand rächen*, бaҕap *nach Etwas verlangen* (auch mit dem Acc.).

356. Wir finden ferner den Dativ als Bezeichnung des ergänzenden Objects nach тугa Nutzen (тугуҥа ӓ тугам суох *ich tauge zu nichts*, eig. *auch nicht zu Etwas ist mein Nutzen vorhanden*), тоҕоҕо *Angemessenheit*, дoҕур *Geschicklichkeit*, көмө *Hülfe, hülfreich*, бaҕaлӓх *begierig* (von бaҕa *Verlangen*), куһаҕан *nachtheilig*, тэтиҥ *fremd*, ушуох нӓмӓ (auch mit dem Ablativ) und verschiedenen Adjectiven in der Bedeutung *gleich* oder *ähnlich*, wie z. B. тӓҥ, хoлoҥнӓх (von хoлoҥ *Vergleichung*), хoлoбурдӓх (von хoлoбур *Vergleichung*, das mit кытта *mit* construirt wird), атыллы. Vor курдук *gleich* und үгэрэ *entgegen* finden wir immer den Cas. indef.: миҥ курдук *mir gleich*, киiи к. *dem gleich*, миҥ үгэрэ эпэр *er spricht mir entgegen*.

357. Das Nomen praesentis oder futuri im Dativ bezeichnet eine als *Ziel* oder *Endzweck* gedachte Handlung: бу чаҥа ыалдьыма туһуjapга киi тiмiрга хoлoбурдӓх бӧҕӧхӧх буoлуох тустӓх *um alles dieses, ohne krank zu werden, zu ertragen, muss der Mensch von einem eisengleichen, festen Körper sein*; бу суoлу оҥорорго көмө бӧрӧт кiiлэрэ *die mir zur Vollbringung dieses Geschäftes zu Hülfe gegebenen Menschen*, iтopaҕa oҕopyoҕuуtуттap оннo цӓӓр суоҕа *zum Wohnen in der Stadt (um in der Stadt wohnen zu können) fehlte uns dort ein Haus*. Wie wir oben §. 343. sahen, kann in diesem Falle auch der Accusativ stehen. In тугар *für mich*, тугар *für dich*, туҕуттар *für ihn* u. s. w. eig. *für meine Angelegenheit* u. s. w., so wie in тоҕо *warum?* bezeichnet der

---

17) Vgl. dagegen S. 15. penult.: бу чаiгытыгa тапapa суруга бiciиэ̄ӓ хуoлу (Cas. indef.) ӯҥар *eine solche Handlungsweise schreibt uns Gottes Schrift als Gesetz vor.*

18) Auch *auf Jemand klagen*, was mir nicht recht einleuchten will.

19) In Tscherenkowitschen steht bei *lehren* die Sache im Locativ der Ruhe: iyda tändane ayläsetis iznada *er wird euch Alles lehren*; Wiedemann a. a. O. S. 30. §. 18.

Dativ gleichfalls das Ziel einer Handlung. Nach үйлэи *heirathen* (vom Manne) ist der Dativ zum ergänzenden Object genommen, aber үйлэхтиин кинэ *ich heirathete die Mädchen* bedeutet ursprünglich nur *ich versah mich mit einem Hause für ein Mädchen*.

358. Bisweilen nimmt das Nomen futuri im Dativ scheinbar die Stelle eines Subjects ein; so z. B. in эгэлэй сонмохтоох оҕолуохха ордук *es ist besser Gutes zu thun als zu denken*, тэлиэх буолумуохха ордук эйэҕэс кэрэ *es ist besser nicht krank zu sein als beständig zu kränkeln*, онно барыахха бэр *man muss dorthin gehen* 'dorthin zu gehen findet statt', Сахаҕа сиэр аһаахҕа тэнэр *es ist nicht möglich den Jakuten sanber zu nennen*, эйиттэн тыла суох барыаххар тэнэр *es geht nicht an, dass du ohne meine Einwilligung gehst*, тэнэгэхнэҕэтэрэр хуонуйар суоҕа *umzukehren war nicht unsere Vorschrift (wir hatten keine Vorschrift umzukehren)*. Der Jakute fasst hier die Thätigkeit als Ziel auf. Statt des Infins kann auch der Accus. def. stehen; vgl. § 352.

Aehnlich sagt man im Tatarischen: كوب يازمغه قايتمه لى دور [29] *viel zu schreiben ist nützlich*. Die oben gegebene deutsche Uebersetzung zeigt, dass auch im Deutschen eine analoge Construction im Gebrauch ist. Sehr treffend hat schon Becker [21] den deutschen Infinitiv mit *zu*, wo er als Subject erscheint, mit den im Verhältnisse eines Subjects stehenden lateinischen Sätzen mit *ut* nach *accidit, evenit, reliquum est* u. s. w. verglichen.

359. In Verbindung mit таһ *wählen* und ыл *nehmen* vertritt der Dativ die Stelle eines Factivs anderer Sprachen: кинини кинэскэ да старөыынаҕа да талбаттар *sie wählen ihn weder zum Fürsten noch zum Aeltesten*, кинини кэрэсiккэ ылбаттар *sie nehmen ihn nicht zum Zeugen*, d. i. *sie erlauben ihm nicht als Zeuge aufzutreten*.

360. Zur Ergänzung einiger transitiver Thätigkeitsbegriffe bedarf es ausser dem im Accusativ erscheinenden Object noch eines zweiten, das in Bezug auf das Subject der Thätigkeit als leidend, in Bezug auf jenes Object dagegen als thätig gedacht wird, und zwar in Folge der Einwirkung des Subjects. Ein solches leidend-thätiges Object pflegt im Jakutischen wie in anderen Sprachen durch den Dativ bezeichnet zu werden. Мин маны аҕыаҳа биэрэбин *ich gebe dir dieses*, аҕыаҳа үтүөнү баҕарабын *ich wünsche dir Gutes*, бэҕэһэ өлөүт балыгы сiр кiсiаҳа бэрт ыалдарыгар *das Essen eines gestern gestorbenen Fisches bereitet dem Menschen heftiges Unwohlsein*, бiр да кiсiаҳа кинини харҕары эрэнэбэтим *auch nicht einem Menschen vertraue ich die Sorge um ihn (sie)* an. Zu den Verben, die auf diese Weise construirt werden, gehören alle aus transitiven Verben gebildeten Causativa. Мин маны көрөбүн *ich sehe dieses*, мин маны аҕыаҳа көрдөрөбүн *ich zeige dir dieses*; мин аҕы сiэбин, *ich esse das Fleisch*, мин аҕы аҕыаҳа сиэтэбин *ich gebe dir das Fleisch zu essen, ich lasse dich das Fleisch essen*; мин аты мiнэбин *ich*

---

29) S. *Bulletin historico-phil.* T. VI. S. 341. Note 24. oder *Mélanges asiatiques*, I. S. 139. Note 24.

21) *Ausführliche deutsche Grammatik als Kommentar der Schulgrammatik.* 1836 u. 1837. 2te Abth. S. 174.

besteige das Pferd, кіпіахъ ыллырбъбін *ich lasse dir das Pferd besteigen*: кіпіні өлдрдук *ich habe ihn getödtet*, кіпіні чаныаха өлдрдүдүк *ich habe ihn durch diesen todten lassen.*

Im Osmanli findet bei den doppelt transitiven Verben dieselbe Construction statt; im Tatarischen dagegen finden wir statt des Dativs den Ablativ: عاملره يكى تودرديلر *sie liessen die Lastträger das Essen niedersetzen* [22], كاتبدلن كتابنى يازدورامن *ich lasse das Buch von meinem Abschreiber schreiben* [23]. Im Tscheremissischen wird eine Klasse von causativen Verbis gleichfalls mit dem Accusativ der Sache und mit dem Dativ der Person construirt; Wiedemann a. a. O. S. 29. §. 16. S. 101. §. 116.

561. Hier zur Bezeichnung der Zeitdauer auf die Frage *auf wie lange* gebrauchte Dativ fällt gleichfalls unter das Verhältniss der Richtung *wohin*. Кіпі кіјіріп бүгүнүгэр ырбъбат ара бъбъ *er pflegte mich nicht einmal auf eine Stunde von sich zu lassen*, алта сиппъ куннэ ыллъбын эспэх *die auf 6 bis 7 Tage von uns mitgenommene Speise*, бу ајаллъм сәтіэ ыйга уэдъна *diess meine Reise dehnte sich auf 7 Monate aus*, сыл ордуга сыл аһарыгар (S. 23. Z. 10) *für die Dauer von 1½ Jahren.*

562. Ich gehe nun vom Dativ der *Bewegung* zu dem der *Ruhe* über. Der Dativ als Bezeichnung des wo: куорахха *in der Stadt*, өрүс кнтъгыгар *am Ufer des Flusses*, ыһырга тутгар *er hält sich am Sattel*, уоппа ајй быһаска турбутум *ich stand in einer Entfernung von nur ungefähr* 10 *Faden*, бу сурукка *in dieser Schrift*, кініэхъ *in ihm* (von einem Buche), мін аттъгбар (von аттъ) *an meiner Seite, neben mir*; мэн хаһыгбар (von хаһын) *auf meiner Hinterseite, hinter mir*; мін ініігбар (von ілін) *auf meiner Vorderseite, vor mir*; кін ұрұгбар (von ұрұт) *auf meiner Oberseite, über mir, auf mir*; мін аннъгбар (von аллы) *auf meiner Unterseite, unter mir*; мін іэһэр *in meinem Innern, in mir*; eben so ін аттъгар *neben dir*, ан хаһынгар *hinter dir* u. s. w. Мијіэхэ бар *bei mir ist, mihi est* (d. i. *ich habe*), мијіэхэ суох *bei mir ist nicht, ich habe nicht.* Hierher gehört auch der Dativ als Bezeichnung des Ganzen, innerhalb dessen ein Theil gedacht wird: Саха ыахтарыгар ұұрэі сырајдых әлбэх *unter den jakutischen Frauen sind viele mit hübschen Gesichtern.*

563. Mit dem Dativ wechselt hier der Cas. indef.: бі дііккі *auf jener Seite*, эдэр ијэм іккі тұлл туралдар *sie stehen um (im Umkreise) meinen Vater und meine Mutter*, ұұгтас бұспэх бајаҕалтан *in der Nähe vom Eismeer*, арҕа *im Westen*, ілін *im Osten*, сһ кіс Ұакұскаі гуорадъттан *in einer Entfernung von 100 Kôs von der Stadt Jakutsk* (vgl. das 4te Beispiel im vorigen §.).

564. Als Bezeichnung des *wann?* Бу сэбэка оҕо адъјаҕы ахтар *in diesem Alter erinnert sich das Kind wenniger Dinge*, эспит кулун тутар ыйга *im vergangenen März*, бұэх хұ

---

22) Schott in *Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik*, 1841. Juni. No. 120. S. 976. (*khanmakra yemek getirdiler*).

23) Ibrahim, S. 305 fgg.

ыһыгтар *in der Nacht vor seinem Todestage*, хас ла ӧҕа уотатыгтар *im Zeitraume von mehreren Jahrhunderten*, бу алдуна олоробун тухарыгтар *während (im Zwischenraume, im Verlauf) seines Lebens auf dieser Erde.* Weit häufiger als der Dativ erscheint hier der Cas. indefinitus: күн тахсыбыта *bei Sonnenaufgang*, оол сайын *im selben Sommer*, сэҥэн уотата *im Verlauf des Sommers*, бу сыала *(die Hinterseite von diesem) darauf*, тарҕан ардаа *am frühen Morgen*, оскө ӧҕө уотта *im Frühjahr, beim Fortschwimmen des Eises*, хас ан ыйдаҕыҥан тухтарбы *im Verlauf einiger Stunden*, саалаа *im Winter*, сайын *im Sommer* u. s. w.

363. Als Bezeichnung der Zeitdauer einer Thätigkeit: тоҕо ла хонуска олор отчолоҕо *sogar zehn Nächte*, ыкки тымых күнүнэн *während zwei Tagen und Nächten*, отут ардыга онча тымых күнүнэ *in 37 Tagen und Nächten (brachten mich die Pferde dorthin)*. Noch häufiger ist hier der Acc. def. und der Cas. indef.; vgl. §. 345. und §. 366.

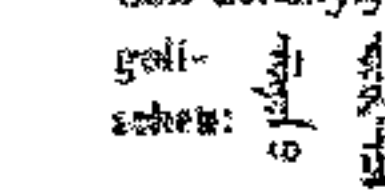
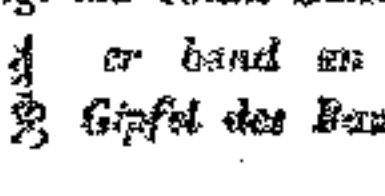
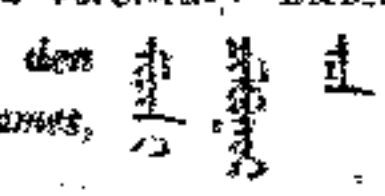
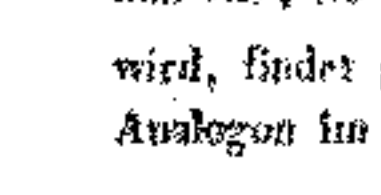
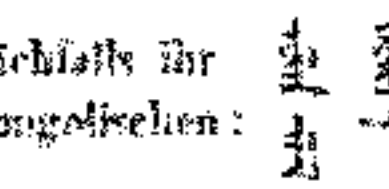
366. Das Nomen verbale auf тах (s. §. 378 und §. 379.) im Dativ giebt die Bedingungen an, unter denen das, was der Redende aussagt, erst seine vollständige Gültigkeit erhält. бу сыыһынан сурунтахха хас ла хаһыҥ кинигэ сурук тахсыаҕа *als wenn man alles dieses beschreiben wollte (beim Beschreiben alles dieses), würden mehrere dicke Bücher hervorgehen*; эҕэн көрдөххө ардыгар онон өлөөх ыллы *bei einer zählenden Berechnung sind 8 Jahre eine geraume Zeit*, кэпсэһии кэмиттэн аттаахха, мин көмүлөөр бэрэбиэркэлээбэтэхпинэ буолар, Аҕыйахтыы мин тоҕо ла тугунар төрүөр сір гына талыыр суоҕа *beim Sagen der Wahrheit ohne Hehl (wenn ich die Wahrheit unverhohlen sagen soll), hätte ich für nichts Shigansk zu meinem Geburtsort gewählt*, асна *man dieses meinen Willen* эрэнэрдэлии *hätte*; Сахаттан ыттах тоҕо аймаҕыттан таҕыстыбыттан тахса ахсыһан, ааттаһарыгар ыккардынан отто орааҥ *die Zahl der Leute, die den Namen der Jakuten führen, beläuft sich auf mehr als* 100,000; *beim Mitzählen der Weiber — auf das Doppelte.*

367. Schliesslich finden wir den Dativ als Ausdruck der *Art* und *Weise* in бэрэ *zusammen*, ол *gleicher Zeit* von бэр ол, in бэрэкэ *in hohem Grade, sehr* von бэрт *Vorzüglichkeit* und in der Verbindung ыараханы атыыга [34]) атыыга *für einen hohen Preis verkaufen.*

d. Der Ablativ.

368. Der Ablativ drückt die Richtung *woher* aus. Räumlich: таҥас кини сиэҥнэттэн (von сиэҥ) түспэт *die Kleidung fällt nicht von der Schulter des Menschen*, Аҕыйаттан сэрбэхтэ *er ging aus Shigansk*, Аҥаттан арахсыбыт *ich entferne mich von Aegnä*, кэтиттэн тахсыбыта *er trat aus seinem Hause*, оҕо кёс Цэкэлэй куорадыттан 100 бэс *ein Kind von der Stadt Jakutsk*, кинитэн төрүөбүтэ *von ihr wurde geboren*, ууттан ырах *entfernt vom Wasser*, ууттан уҥуох *nahe vom Wasser* (auch mit dem Dativ). Bei der Ausdrucksweise суһуҕуну муосуттан баһыбыт *ich band das wilde Schaf am Horn*, denkt

[34]) Hier könnte vielleicht auch der Instrumental stehen, wie in чаҥчыкы атыынан хаһый *zu einem billigen Preis einsammeln* (d. i. *einkaufen*).

aus sich das *Horn* als den Ort, von dem das Band ausgeht. Ebenso sagt man in übertragener Bedeutung бирэ төрүйбэт тахсарбат сиримэх *Jeder, der geboren wird, ist von Gott abhängig* eig. *mit einem Band versehen*. Dieselbe Construction haben wir im Mongolischen:  *er band an den Gipfel des Baumes*,  *er führte das Pferd am Zügel*.  *er ergriff bei der Hand*; Bobrownikow, S. 251 fg. §. 419. Mit diesem Gebrauch des Ablativs kann auch der griechische Genitiv in ἀκρίδων τινὶ κράδης *Jemand beim Fuss fassen, vor Löwen wie einer κραδὴ sich packte den Wolf bei den Ohren* verglichen werden. Die Ausdrucksweise vini кэскиттэн von кэскэ *Hinterseite*; siehe kommt wir *gingen hinter ihm her*, wo die Hinterseite des Vordermannes als Ausgangspunkt der Bewegung gedacht wird, findet gleichfalls ihr  *Vieh in grosser Anzahl folgte ihm*. Analogon im Mongolischen:  Bobrownikow, S. 251. §. 419.

568. In übertragener Bedeutung finden wir den Ablativ bei туохтоох *abhalten von, Jmd befreien von*, эмэ аан *Etwas kommen, Jemandes oder einer Sache verlustig gehen*, уэрдэй *abweichen von*, кулун *erschrecken, sich fürchten vor*, тоҕун *zurückschrecken vor* хаа *zurückbleiben von, Jemand nachstehen*, ыйан *fragen, erforschen von*, көрдөй *bitten, fordern von*, ыҥыр *eine Schuld einfordern von*, сүрэхтиттэн бэрдэйбин *ich nähere mich dem Herzen* u. s. w.

570. Zeitlich: бастыҥы үйэттэн анныгар диэри *von alten Zeiten her bis jetzt*, онтон ыарыһыныттан үчүс күнүгэр *am 3ten Tage von meinem Erkranken* (in der Vergangenheit), бу аҕыннаҕым ыам ардыгар ардаҕар *diese Reisen auf Reisen und diese Mühen auf Mühen*, мин оҕо ардаҕыттан *von meiner Kindheit an*, мин төрүөбүттэн *von meiner Geburt an*, сир дойду үөскээбиттэн *von der Entstehung der Erde an*. In den drei letzten Beispielen haben wir ein Nomen verbale auf тах (s. §. 378.) im Ablativ.

571. Der Ablativ als Bezeichnung des *Stoffes* oder *Materials*, aus dem Etwas besteht ist: оҥүс тириититтэн оҥостуллубут *ein aus Ochsenhaut verfertigtes Gefäss*. Wird kein Verbum in der Bedeutung *bereiten* hinzugefügt, so steht immer der attributive Casus indefinitus: оҥүс тириитэ *ein Gefäss aus Ochsenhaut*, таас дьиэ *ein Haus von Stein*.

572. Als Bezeichnung des *Grundes* oder der *Ursache*: бу үчүө балык туоната суох курдук сарапар икки сүлгэттэн *diese schönen Fische gehen scheinbar ohne Nutzen verloren aus zwei Gründen*, Саха тыла суруга суохтуттан өлбүт тыллаах дьыллар *die jakutische Sprache gilt aus Mangel an Schrift für eine todte Sprache*, кыра көтүр саҥатыттан киһи утуйарыттан дэлэр *durch das Geschrei der kleinen Vögel geht der Mensch seines Schlafes verlustig*, ол аҕа ааттах омук тылын билиҥ багадыттан *aus (deinem) Verlangen die Sprachen verschieden benannter Völker kennen zu lernen*, бу туһуттан *wegen dieser Angelegenheit*, *in Folge dessen*, ол үчүө туһугуттан *in Folge deiner Freundlichkeit*, төбэ-сарбыгы сыныгыных туһугуттан *in Folge unserer Angelegenheit des Auseinanderlaufens*

unserer *Brenthiere*, an unsere *Brenthiere* anwenden zu lassen. Im letzten Falle könnte auch füglich der Dativ stehen: *Veranlassung* und *Zweck* werden in der Sprache oft auf dieselbe Weise bezeichnet. Den Ablativ bei ɣip *sich freuen* siehe ich gleichfalls hierher.

373. Als Bezeichnung des *Mittels*: Cass an ɣipexxairan ɛ̈ɣɣɣ ɣopyaxa *der Schuss wird durch deine Lehre zu schreiben lernen*, an dieni ɛ̈ɛipujaiiran öläpä *meine Erwartung kannte sie von Grosche*, ɛ̈ɛipipöiiran öläriin *aus meinem Zittern erkannt ich*.

374. Als Bezeichnung des Agens vor einigen Nominibus actionis: ɣpaɣa ajöi ɛ̈aɣapaiiran ajöläx (von ajä Erschaffung, s. §. 371 und §. 385.) *von dem Schon erschaffenen Gotte erschaffen*, öapa ɣjäri ɛ̈aɣapaiiran ɛ̈aiiläx (von ɛ̈aiiläx *Liebe*) *jeder Lebende ist von Gott geliebt*, öapoi ɣjäri ɛ̈aɣapaiiran ɛ̈aiiläx cyox *Jeder, der nicht lebt, ermangelt der von Gott kommenden Liebe*. Man sagt aber auch im Cas. indef. ɛ̈aɣapa ɛ̈aiiläx *der Liebe Gottes theilhaftig*.

375. Als Bezeichnung des Ganzen in Beziehung zu einem Theile davon: maöiiar ɣapäpiiräp öapı ajöjaga ɛ̈ɛiɣöɣöɣa *von den von ihrem geraubten Gute zeigte sich nur ein sehr geringer Theil*, ɣon ɛ̈aöaɛapaiiran öipi ɛ̈a ɣyläɛaɛapa *von diesen zehn Stuten fanden sie auch nicht eine*, ɣiäläpiiräp öipiii ɛ̈ɣɣ *gieb mir eines von deinen Pferden*, ɣy arraɣtaa ɛ̈ajaaɛa ajäaɛä? *welches von diesen Pferden ist das deinige?* aiiiräx ɣɣöä *der Beste von den Menschen* (eig. *von den Menschen ihr guter*).

376. Als Bezeichnung eines Gegenstandes, der im Vergleich zu einem andern in irgend einer angegebenen Beziehung nachsteht: ɣyaxtaa ɛ̈a ɣpaɣ *höher als irgend Etwas* (eig. *hoch, von jedem gedenkbaren Dinge zu gerechnet*), käɛtäa opaɣa ɛ̈ipä ieäaɛ *ich ging eine Strecke, die mehr als ein Kös betrug*; öiläiin ɛ̈iii kiɛiiräx äpä ɛ̈aɛaɛpäɛa *jetzt bin ich ärmer als irgend ein Mensch*, ɣeɣyn ɛ̈ɛiɛɣɛ (Casus comparativus) ɛ̈ɛɛɣɛyläɣɛ ɛ̈aɛaöäɛa, ɛ̈ɛöpaɛeɣn öɣ ɣɣɣeɛaa ämä ɛ̈ɛɛɣɛyläɣɛ ɛ̈aɛaöäɛa *den dritten von diesen liebe ich weniger als jenen, den vierten liebe ich noch weniger als diesen dritten*. Hierher gehören auch die Ablative in folgenden Verbindungen: äɛiäxtaa öäpı kääciäɛ-ɛaa käpäräi käöc ɛ̈aɛtap *eine Jungfrau, zu schön, als dass man es ausdrücken, zu unaussprechlich, als dass man es sagen könnte*. Weit häufiger als der Ablativ ist der Cas. comparativus bei Vergleichungen.

In den türkisch-tatarischen Sprachen und im Mongolischen dieselbe Construction; s. Kasem-bek, S. 59. No. 104. oder Zenker, S. 35. No. 98.; Iwanow, S. 40; Behrowalkow, S. 219 fgg. §. 417.

377. Der Ablativ bei aɛaɛ *ein anderer, verschieden*, ɣpaɛa *verschieden* und ɛ̈ɛopa *entgegengesetzt* bezeichnet gleichfalls den Gegenstand, von dem man bei der Betrachtung ausgeht. Mijiriiräx aɛaɛ *ein andrer als ich (wenn man von mir ausgeht, ein anderer)*, mijiriiräx ɣpaɛa ɛ̈ɛiɛ ki̇ɛ ɛa ɛ̈ɛopa *ausser mir war Niemand da*, kiiläp caiiäaɛaɛ-ɛaa ɛ̈ɛopaɛa ɛ̈ɛöpöɣɛa ɛ̈ɛ *that etwas ihren Ansichten Entgegengesetztes*.

e. Locativ.

578. Der Locativ der einfachen Pronominalstämme мат, бин, ол und хап und der zusammengesetzten суоп, оттун, соп (s. §. 434.) ist nur als Ortsadverb im Gebrauch. Die Bedeutung ist wie beim Dativ eine doppelte: der Richtung *wohin* und des Ortes *wo*. So bedeutet мапа sowohl *hierhin* als auch *hier*, оно sowohl *dorthin* als *dort*, хаппа wohin und wo.

579. Der Locativ von бin *Vorderseite* und кэin *Hinterseite* bezeichnet immer ein Zeitverhältniss, während der Dativ die räumliche Bedeutung behält: инiгiнэ *vor mir*, iлiгэ *vor dir*, өлүөгүн инiэхэ *vor meinem Tode*, кэнiгiнэ *nach mir*, кэнiлiнэ *nach dir*. Арыма *bisweilen* ist der Locativ von арах *Zwischenraum* und сагына *zur Zeit* wahrscheinlich der Locativ von сэ *Lebensalter*.

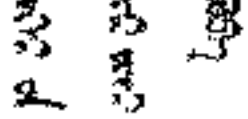
580. Ueberaus häufig ist der Locativ beim Nomen verbale auf хах (s. §. 378 und §. 379.), wenn dieses mit einem affigirten Pronomen verbunden ist. Auf diese Weise werden durch einen Thätigkeitsbegriff die Zeit oder die näheren Umstände, in der und unter denen eine andere Handlung vor sich geht, bezeichnet. Мин маны ити бiлiэхэ урут ол тiэхэ сыла иннiгэ үлэлэр кэмiгэр бiлэ эмэтэхтэнiэм *ich wusste dieses recht gut auch früher, 5 Jahre vorher, als ich mit dem Gouverneur nach der Gegend von Wiljuisk ging*, кэпiэн олорбоккутун мин кiлiэбэтэхтэнiэ *ich lernte die Kunst, als ich bei Jahren war*, мин оҥ ыгыллыбатэхтэнiэ *in meiner Kindheit (Kindheit)* as *ich*, маны сiэтэхтэнiэ бэрiэбiн *indem ich dieses esse, werde ich nachher*, ӈи бүлгү бэрлэхтэнiэ маҥнай хонтого олор *wenn du auf die Jagd gehest, tödte zuerst eine Heer*, мин кэлiэн ӈи этэхтэнiэ *ich werde kommen, wenn du es sagst*, кiстiэбэтэхтэнiэ уорехтара *wenn du es nicht versteckst, wird man es stehlen*, мин кэлбэтэхтэнiэ кiнi ас кэлiэҕэ суоҕа *wenn ich nicht komme, wird auch er nicht kommen*. Vgl. noch кэлiэнэҕiнэ S. 5. Z. 4, сiэтэхтэнiэ S. 10. Z. 4, бүлэҕэнiэ S. 19. Z. 10., iстэхтэрiнэ S. 39. Z. 7, олорбохтуун S. 48. Z. 2. iстэхтэнiэ S. 49. Z. 5, бүлэҕэнiэ S. 63. Z. 6 und 9, сiэбүрэҥнэ S. 72. ult., бүлэхтэрiнэ S. 92. Z. 3. Ueber бүлэҕэнiэ und гынаҕына ist das Wörterbuch unter бүл und гын nachzusehen. Zum Ueberfluss steht bei dieser Locativ bisweilen noch тiэрiэ oder хаппаҕа *wann, zu welcher Zeit*. S. 21. ult. wird ein solcher Locativ mit тiэрiэ auf ол кэнҥэ *zu jener Zeit* bezogen.

581. Auf ganz dieselbe Weise werden auch бар *Vorhandensein, Anwesenheit*, суох *Nichtvorhandensein, Abwesenheit* und iлiк *Vorhersein* gebraucht. Таба бэрiлiэ аҕыйахтан *ich werde beim Vorhandensein von Rennthieren reisen, ich werde reisen, so lange ihr Rennthiere da sind*; ӈи суоххутна гыналлам *ich werde es in deiner Abwesenheit thun*, күн тахсыбыттынэ турбуттум *ich stand auf, ehe die Sonne aufgegangen war*, мин аҕам иҕэ кэлiэҥнэ бара iлiктэрiнэ Нүчча цiэлiн тутган олорбуттара *ehe mein Vater und mein Mutter nach Shigansk gingen, wohnten sie in einem russischen Hause, das sie sich gebaut hatten.*

382. Den Locativ in мағасына ыҥыр *gieb mir ein wenig Thee* weiss ich nicht zu erklären.

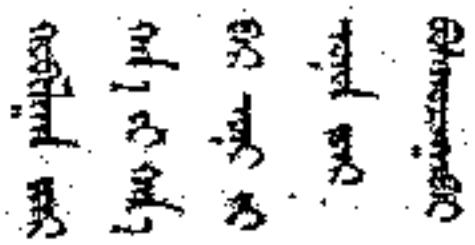
f. Instrumental.

383. Der Instrumental bezeichnet in seiner räumlichen Bedeutung die Linie oder die Fläche, der entlang eine Bewegung vor sich geht oder ein Gegenstand sich erstreckt: аннарғаған бар *gehe längs jener Seite*, бу ұ ихһі оғұһан тарұұн іх хаҕатыр *der längs den beiden Ufern dieses Wassers vorüberlaufenden Felsberge*, ұ ісінан бардьіта *er ging unter dem Wasser hin (längs den Innern des Wassers)*, эчұһан суолұнан бардьіта *er ging im Hagen*, хонұ хаһа орпағынан *mitten durch die Wiese*, ұ бу ұрағынан сұ-ұрұн ұраҕ бұғаҕа *das Wasser strömte längs der Oberfläche des Eises*, орұұ бастағаған ұҕан *ungehe den Fluss an der Quelle*, хаһа бөрөҕөтұнан ұ *Wasser, das mit dem Bauche des Rennthieres in einer Linie steht*, ұһаан бар *gehe zu Wasser*, тыһаан бар *gehe durch den Wald*, бу соң ұрағынан кинэн саңардьағы хатаһыр *über diesen See (eine Art Pelz) legen sie im Winter den Sangejach (eine andre Art Pelz) an*, сұбұ ұрағын көрбүтүнан бар *gehe in der Richtung der vor dir liegenden Seite, auf die dein Auge gerichtet ist*, d. i. *gehe gerade aus*, ұрағынан *längs der mir gegenüberliegenden Seite, bei mir vorbei*, тобоны тобөгөрүнэн тар *zerschneide das Rennthier von oben nach unten*, eig. *der ausgerauten Spitze nach*. Auf ein Zeitverhältniss übertragen finden wir den Instrumental in тұн орпоғұ кәріҥінэн *ungefähr um die Mitternacht herum*.

Vgl.  *sie gingen dem Fichfelde entlang*; Bobrownikow, S. 269.

384. An diese räumliche Bedeutung des Instrumentals reiht sich die übertragene als Ausdruck der *Gemässheit*: төрөөбүт көһі шұаҕынан (Kal.) *wenn der nach seinem Gebote leben*, онтогоу цыла хубаттұнан *nach der Sitte der damaligen Zeit*, киһі сұаҕынан бөҕөһі сарсыа ӈрааңҥітэн ыбырға дәрі сұрҕаабат *auf seinen Befehl schreiben wir vom frühen Morgen bis zum Mittagessen*, кұтәрә тіҥіаҕінэн *(dem Reichen ihrer Kräfte gemäss) im Verhältniss ihrer Kräfte*, кұҥұм тіпіәрҥіәҕінэн *im Verhältniss meiner Kräfte*. Саха ахсыбытынан сәттиэһі ыһ *nach der Rechnung der Jakuten der 7te Monat*, ыһахтынан түөрт бүс сүс кіһі *der Zahl nach 4 bis 500 Menschen*, сүсүнэн ахсаллар ұлус *nach Hunderten gezählter Volk*, d. i. *so viel Volk, dass man es nach Hunderten zählen muss*;[23] аттынан бил *dem Namen nach kennen*. So dient der Instrumental auch zur

---

23) Hierher gehört wohl auch die eigenthümliche Redensart S. 69.: ыҥыр ыйынан, сылгы сылынан ұрұннэн *Kuscie nach Monaten, Jahre nach Jahren reisend*, d. h. die Reise dauerte so lange, dass sie nach vollen Monaten und vollen Jahren gemessen werden musste. Vergl.  *Sein Stelle vermöge seiner Zauberkraft das Gatter als Gatter, die Dachsparren als Dachsparren*, d. i. wie es sich gehörte; Bobrownikow, S. 269.

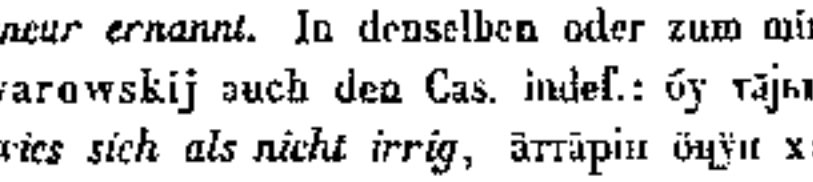
Angabe des Maassunterschiedes bei Vergleichungen: икки је күнүнан үрүт *um zwei oder drei Tage früher*, икки хәрсиһиһэн ордук *ungefähr um das Zweifache mehr.*

Vgl. -ıd -ıpıd *nach der Richtschnur des Gesetzes verfahren:* Bobrownikow. S. 259.

585. Am häufigsten bezeichnet der Instrumental das Mittel oder Werkzeug, durch das eine Handlung vollbracht wird: аҥар аттахтарынан кыыһыјаллар *sie springen mit einem Fusse*, мин кинини харахтынан көрбөөбүм *ich habe ihn nicht mit meinen Augen gesehen*, сүһэн ол *mit dem Bogen schiessen*, хаһынан кут *mit Blut übergiessen*, мин кинини туһунан ииһэ хоһуйбутум *ich erfreue ihn mit irgend Etwas*, мин бүрүй лаҕыы хаһыыбын үчүн харын хара бүөрүнан толорботоҕум *ich habe meinen Magen auch nicht ein Mal mit schwarzer Erde angefüllt*, ат сыргалыынан тэбэтим *ich fahre mit einem von Pferden gezogenen Schlitten an*, мин кинини миинэ аһынан күндүлүүбүтүм *ich bewirthete ihn mit süsser Speise*, халлаҥынан сиэ *mit einem Wirbelwinde erreichen*, ат бэлиэтинэн [hier könnte ebenfalls der Ablativ stehen; vgl. §. 573.] күүһү быһыјын ардыгар *an den Zeichen des Pferdes erkannte ich seine Stärke, seine Geschwindigkeit und seinen Muth*, Саха ан айбыккынан толору туоластаҕа *der Jakute wird durch deine Schöpfung in vollem Maasse Nutzen haben*, чаһынан атыыһан [vgl. §. 567.] хаһыы *zu einem billigen Preise einsammeln*, барыһынан кэпсэт *in allen Sprachen sprechen*, Саха аҕар тылынан суруја үөрэниэҕэ *er wird in der von den Jakuten gesprochenen Sprache zu schreiben lernen*, бір тылынан эттэххэ *wenn man es mit einem Worte sagen soll*, быстыбынан ааһыы чаҥчаҕыйбынан даҕаны хаһыык да Сахаттан хаалбатым *sowohl durch Geschwindigkeit als durch Gewandtheit stand ich keinem Jakuten nach.* Die transitiven Verba аҫ and ии *essen* construirt Uwarowskij bisweilen wie ɪтш *sich ernähren* mit dem Instrumental: сыһыан хаһаанан аҫын ииһи барыһ S. 85; desgleichen das Causativ аһат *zu essen geben* (S. 18. ult.), das nach §. 560. die Sache im Accusativ und die Person im Dativ bei sich haben sollte und auf diese Weise auch sonst construirt wird. Bei Passivis steht der Agens immer im Instrumental: кинилэрінэн үрдүк быһа тастыланан баран биһиэхэ Остружкка түүн орто хаалбыппыт *nachdem wir von ihnen über den Fluss gebracht worden waren, kamen wir um Mitternacht nach Udskoi.*

586. Der Instrumental bezeichnet ferner das Object, in Folge dessen einem Gegenstande, das im Besitz jenes Objectes ist, irgend ein Beiwort beigelegt wird. Бу сір ааттаахтыгынан аатырбыт *diese Gegend ist wegen ihrer mannigfaltigen Jagd berühmt*, Аҥарадаттан үөһэтэ оруос балыгынан холобура суох *die Umgegend von Schigansk ist unvergleichlich in Betreff ihrer Flussfische*, тыаларэ күндү кыылынан ураһа үүнүү балыгынан баайдар *seine Wälder sind reich an kostbaren Thieren, seine Gewässer an schönen Fischen*, уҥуоҕунан кучугуй *klein von Knochen (von Wuchs)*, харабынан мөлтөх *schwach an den Augen*, кини саҥатынан бэрт көрсүө *er ist sehr klug von Verstande*, Саха олор

майгытынан барыгоиттон ахын *der Jakute ist zufolge (in Betreff) seiner Lebensweise verschieden von allen Völkern.*

Vgl.  *reich an Vieh,* *lahm an der Hüfte;* **Bobrowńskow,** S. 262.

387. Ein Abstractum im Instrumental drückt das Verhältniss der Art und Weise aus: үгүө йдаһан олор *in gutem Einverständniss leben,* үчүгэйин бэрэ *sich in Güte ergeben,* бардыбынан оннө барбытым *ich ging mit Lust (mit meiner Lust dahin,* долгун олоҕунан олор *eines glücklichen Lebens leben.*

388. In Verbindung mit einigen Verbis steht das Prädicat, es mag sich auf ein Subject oder auf einen Objectsaccusativ beziehen, im Instrumental. Zu diesen Verbis gehören үөрэх *werden,* күбүлүү und ирдэ *sich verwandeln,* тахсыс *hervorkommen als,* олох *wohnen als,* хаал *bleiben,* көстүү *erscheinen,* ис *halten für,* аат *nennen,* оҥор *machen* ze u. s. w. Хара суорунан күбүлүнэн *sich in einen schwarzen Raben verwandelnd,* барыта дойду барыта сэнгэр урут мэйиэхэ үчүгэйдэриннэн көстөөрүлэр (von көстүү) хонуут чуҥкуктэринэн мэйиэхэ әрийбэтэрэ *das ganze Land, alle Dinge, die mir früher hübsch erschienen, wurden mir später langweilig,* ырах сир үчүгэйинэн көстөрө (von көстүү) *eine ferne Gegend erschien mir,* бу мин харахпар үчүгэйинэн көстүбүтэ *dieses erschien vor meinen Augen schön,* тэс үлэн тахсар (von тахсыс) үлэхэн бүлгүнэйдэрэ *das Salz quillt in grossen Hügeln hervor,* кини курдук тойон бу чаһпа тойонунан олоҕор *wenn ein ihm gleicher Beamter hier als Gouverneur leben würde,* әр соҕотоҕунан хаал *bleibe unverehelicht,* соҕотох бэйэм туһун суруйуохпун мин ахынным *das alleinige Beschreiben meiner Angelegenheit hielt ich für zu gering,* Саха тыла суруга суоҕуттан өлүү тылынан аҕыллар *die jakutische Sprache gilt wegen Nichtvorhandensein einer Schrift für eine todte Sprache,* кини таптаһыт кэлэ дойдуттан аттанара, кини хоргуппут кэлэ үчүк сорудаҕунан аттанара *ein von ihr geliebter Mann galt für glücklich; ein Mann, den sie zürnte, galt für überaus unglücklich,* үлэхэ тойонунан оҥосуллубут *zum Gouverneur ernannt.* In denselben oder zum mindesten in ähnlichen Verbindungen gebraucht Uwarowskij auch den Cas. indef.: бу тэйиэм ахтаа суох көстүбүтэ *diese meine Ahnung erwies sich als nicht irrig,* аттарын өҥүн хара да үрүҥ да диэхтэн туктарї *die Farbe ihres Körpers kann man weder schwarz noch weiss nennen,* Сахаҥы сабар диэххэ туктарї *den Jakuten kann man nicht sauber nennen,* әсэнї буллэн өлөрөрү оҥу кэрэтэ санырыы *das Erlegen eines Bären auf der Jagd hielt ich für ein Spiel,* сүөһүнү кэрэх бэрэллэр *sie bringen Vieh als Opfer dar,* ахыс уонну сүүс ыйга хамнас ылан 8000 (Kopeken) *in jedem Monat als Lohn nehmend,* ылбын кэһэн ojox бэрэн *seine jüngste Tochter zur Frau gebend,* Аҥиэнї мин туох да тусугар төрүр сир гына талыам суоҕа этэ *ich würde für nichts Shigansk gewählt haben um es zu meinem Geburtsort zu machen,* сарҕогун быска үран уллуҥ гыналлар *das Uebrige hängen sie in den Rauch und machen Sohlen daraus,* биис кисини мэйиэхэ көмө бэрбэттэрэ *sie geben mir fünf Menschen zur*

Hülfe. Man könnte versucht sein, den Instrumental in seiner Function als Factiv für einen Russicismus zu halten.

389. Den Instrumental bei саһаі *verwalten*, das im Kat. mit dem Accusativ construirt wird, erkläre ich mir als Russicismus (управлять чѣмъ или кѣмъ нибудь); desgleichen in бу аріјіѳ ісін ыіга еүе алаң харчыһан ыларыѳ und in бу ӓрӓйбӓт ісін ыіга бірдӓ бӓгар іѳкіһі еүе алаң харчыһан бірдӓһӓрӓ auf S. 18. Dass in бу үрӓх үңүоруң өлӓ үрӓҳа хоһ ѳлһыкпӓх охсуһар отуһан ӱӱн үрдара (S. 12.) der Instrumental richtig gebraucht wäre, möchte ich auch bezweifeln.

In den türkisch-tatarischen Sprachen fehlt der Instrumental und wir finden an seiner Stelle den Ablativ oder eine Postposition.

g. Adverbialis.

390. Der Adverbialis bezeichnet das Verhältniss der Art und Weise. Күскүктү (күскүн *Pfeil*) ыл *nach Art eines Pfeils, wie ein Pfeil fliegen*, кіні мӱһіһіні (von мін *ich*) үүрӓр *er läuft wie ich*, кіп ѳдӧҳүүһ ѳҕ (von ѳ *Wasser*) сорҕоччуја іспітӓ *mein Schweiss rieselte wie Wasser hervor*, кіһіһі (von кіһі *Mensch*) кайыһыпар *er geberdet sich wie ein Mensch*, Сахалы (von Саха *Jakute*) ѳһӧһӓт *sprich jakutisch*, Сахалы суруһуйбут суруһ *ein jakutisch geschriebenes Schrift*, бу тӓстӓр Сахалы ітӓрын суоҕуттан *wegen des Nichtvorhandenseins von Nasen für diese Steine im Jakutischen*, кінӓр Иҥчыалы Ӈуҥха *Russe*) суруһахтӓр *sie sind auf russische Weise getauft*, кіһіһі кайыһӓх *wie ein Mensch gekleidet*, кін аҕаҕынаы (von аҕа *mein Vater*) көстӧр *er erscheint in der Art meines Vaters, er sieht wie mein Vater aus*, бӧрдӱ (von бӧр *das Sterben*) *zu Tode* (erschrecken, schlagen), кыңыһахты (кыңыһах *Neigung zur Seite*) *mit einer Neigung zur Seite* (sitzen, aufsetzen), күрдьыы (күрдьа *der gerade Weg*) *auf dem geradesten Wege*, бу хасты (хас *wie viele*) *za wie viel ist dieses? was kostet dieses?* кіһіні сыбыһахты (сыбыһах *ungefähr*) кінӓр *Jemand ohne Sattel aufsitzen lassen*, ѳрүннүгіп соҕотохту (соҕотох *allein*) аҕаҕынаҕыт *wir fertigten unsern Wegweiser allein ab (ich bleibe allein nach* heisst ein соҕотоҕун хаһаҕын, кіні харчыта бүтүннү (бүтүн *ganz*) бүрӓі сарӓі бүтӓбүта *sein Geld ging ganz verloren* (elg. *zerstreute sich nach allen Seiten hin*), маны бүтүннү ыыппатыаҥ *er wird dieses ganz (angetheilt) schenken*, мійіпі тӧннӓхты (тӧннӓх *lebendig*) ыйаҕар гынара *er wollte mich bei lebendigem Leibe verschlingen*, мін тӧннӓхты іккі харағыа бакаһынаҕ оҕон ыбыппым *ich stach ihm bei lebendigem Leibe beide Augen mit meinem Messer aus*, аттары бірӓі бірді (бір *ein*) ѳрӧ тарт *die Pferde einzeln heraufziehen*. Vgl. noch in Betreff von бірді S. 3. Z. 6, S. 27. Z. 6, S. 31. Z. 9. fg., S. 37. Z. 8. überall ist hier бірді statt бірдӓ zu lesen.

391. Арҕаы bedeutet *etwas nach Westen*, ілин *etwas nach Osten*; арҕа *Westen* und ілі *Osten* haben die Bedeutung *im Westen, nach Westen; im Osten, nach Osten*.

392. Der Casus adverbialis könnte man, obgleich er ausnahmsweise auch bei Adjectiven erscheint, das substantivische, das Adverb auf тык (s. §. 405.) dagegen das adjec-

tivische Adverb nennen. Ich lasse hier zur Vergleichung mehrere Beispiele für den Gebrauch des adjectivischen Adverbs folgen: кін ұҥ ардұахтык ігда *ich habe Wasser in geringem Maasse getrunken*, бұрдық бар ұҥуғаһаін ұҥар *das Heer wächst sehr gut*, кэпэ кэ ытұұн хаһыцтык тіһэлиппэрі *sie breiteten Zweige frischen Holzes dich an*, ұҥуғаһаін ситыһаһахтаммыта *er kleidete sich schnell aus*, бу ұҥұк кұчұгаһаһын тыаһахтаммыт *diese Schrift ist schlecht übersetzt*, уоҕунуу ұҥұі *lang (weitläufig) schreiben*, кыһаллык да бұлдар *wenn es auch kurz geschieht*, хар ұҥдыктұұ ұҥар *der Schnee fällt hoch*, ойдөмміттұк (ойдөммит Nomen praes. neg. von ойдоо; vgl. §. 378.) ааҕын *du sprichst unverständlich*, кіні ойдөбүттүк ойдөбүт Nom. praes. neg. von ойдоо) ааҕар *du sprichst so, dass es die Menschen nicht verstehen können*, кіні бұлдуоҕа ұҥуоҕұт (кіні бұлдуоҕа ұҥуоҕа *der Mensch wird es nicht finden*, eig. *Mensch, sein künftiges Finden, dass es Nichtsein*) кіэтіэ *versteche so, dass es die Menschen (nur) nicht finden können*. Dass dieses Adverb nur mit Verbalformen verbunden wird, habe ich schon §. 493. bemerkt.

593. Neben den beiden eben genannten Formen erscheint auch hier der Cas. indefinitus: коҥұһ ұҥбэјаһаһ *nach Lust umherwandelnd*, аҕаһа суох бііһіпін *ich kann ohne Irrthum (ohne zu irren)*, Саха ін аіӧнкһыһын тоһоҕо тұһаһыҥа *der Jakute wird durch deine Schöpfung in vollkommenem Maasse Nutzen ziehen*, аҕаһ *aus Versehen*, бөҕ (Hinzufügung) ұҥұі (*schreiben*) *hinzuschreiben*, бу олорон *so lebend*, бу іһан *so gehend*, ын ұҥұлұк тыһын *so thuend*, ыты бөскө ойбін (S. 30. Z. 3. v. u.) *die Pferde unbeladen führend*, іккі суон дүһүҥ сытыары ұраҕар *sie legen zwei dicke Baumstämme horizontal hin*, ціәһі аҥа хаһыс *lass die Thüre offen*. Bisweilen wird die starke Form (s. §. 226) adverbialiter gebraucht: ӓн бііһіпін соҕотоҕұн хаалыҥ *jetzt bleibst du allein nach*.

h. Casus comitativus.

591. Ein Gegenstand, der mit einem andern, im Augenblick der Rede als übergeordnet erscheinenden Gegenstande an einer und derselben Handlung, an einem und demselben Zustande oder Sein Theil nimmt, erscheint im Jakutischen im Casus comitativus: Үөһэ көтүтэ тахсыбыта ааттыы (Kat.) *er erhob sich in die obere Welt mit seinem Körper*, кіэ тэһэнэҕіт оннт бэрын *ich war mit meinem Herrn da*, бііһіі аттаахпын табаһаттаахпын кэмнэбэт буолан сылаһыппыт *wir wurden mit den Pferden und den Hausthieren so müde, dass wir uns nicht bewegen konnten*, тарыһыт маҥа ойіһіттэн ойдэр *ein Baum, an dem er hängen bleibt, füllt mit den Wurzeln an*, кін тэҥнэстэн бэјалін бүс буолбүтүҥ *ich wurde mit meinen Kleidern und mit meinem Körper zu Eis*, кіннэр кіһіттэнэһіҥ кэпсэ оннт сыһыһыбыттара *sie mä mör, in Ganzen 10 Mann, gingen darthin*, кіһіттэнэһіҥ барыһыт оннт сыһыһыбыттыт *wir alle, ich mit, gingen darthin*, тыма Сахаҕа ілбэх Нүччэ за ітіә: сөмбөр, чаһ ічір ойн бэрэ ааттаата ис ір-сорох тэһэ көмүс хоскуһун бііһіллін *jetzt sind beim Jakuten auch eine Menge russischer Geschirre vorhanden: eine Theemaschine, ein vollständiges Zubehör zum Theetrinken und mehrere Geräthschaften zum Essen in Verein mit silbernen Löffeln und Gabeln*.

1. Casus comparativus

593. Im Casus comparat. steht derjenige Begriff, der im Vergleich zu einem andern in irgend einer Beziehung als zurückstehend, als weniger in Betracht kommend vom Redenden hingestellt wird. Der verglichene Begriff kann Subject und Prädicat, Object und substantivisches Attribut sein; das Tertium comparationis ist gleichfalls verschiedener Art. Ich habe die mir zu Gebote stehenden Beispiele unter besondere Regeln zu bringen gesucht.

594. *Zwei Dinge* werden in Bezug auf den Grad einer ihnen beigelegten Eigenschaft mit einander verglichen. Das Adjectiv erscheint in seiner unveränderten Gestalt, da der Comparativ im Jakutischen eben so wenig wie der Superlativ eine Bezeichnung gefunden hat. Бу кӧтөр бөҕүтүрдаахтаар үлэлии, ойон үлэлиэхтэр күнүгүн *dieser Vogel ist grösser im Vergleich zum Haselhuhn, kleiner im Vergleich zum Birkhuhn*, d. h. *grösser als ein M., kleiner als ein B.*, ыам сайыгар маннайгы (s. §. 634.) күскэлии *unser zweiter Sohn war vielleicht als dieser*. кыаллыбаатаар ыарбын (zwei Nomina praes.) *mein Handeln ist besser denn Reden*. аҕабыттааҕар (s. §. 435.) үлэлэхэ кiтiнi көрдүүм *ich habe einen Menschen gesehen, der länger als mein Vater ist*. Zum Ueberfluss wird bisweilen ордук vor's Adjectiv gesetzt: күһэй тымныйдаҕар ордук күскэлии *die Hitze ist schädlicher als die Kälte*.

597. *Zwei Dinge* werden in Bezug auf die Art und Weise einer von ihnen ausgehenden oder ihnen auf sie einwirkenden Handlung mit einander verglichen. Die Art und Weise wird durch ein Adverb auf тык (s. §. 592.) bezeichnet. Саха бу өҥүнү сиэтиитэр аҕыннас тапсыгастык умнар *der Jakute vergisst dieses Gefühl der Rache leicht in Vergleich zu irgend einem andern*, иккиэн кiлiнньэр (s. §. 434.) күүгүүлүүк таптабын *den zweien von ihnen liebe ich weniger als ihn*, бi ордугун ыытыктаар iнiтэҕэр *ein älterer Bruder wird mehr geachtet als ein jüngerer*. In Verbindung mit туохтаҕар аҕаллы pflegt das Adverb zu fehlen: туохтаҕар аҕаллы тыыллар сылгы кымыһы *sie lieben den Kumys von Stutenmilch mehr als irgend etwas Anderes*, туохтаҕар аҕаллы кiрi бiлiэрiн диэн хүннэх бэйэтэ бирэдэ бiлбэҕин *der Mensch bemerkt vor irgend etwas Anderm eine Unzahl von verschiedenartigen Meerschnepfen*. In dem Beispiele арыгыттаҕар уу ыар ордук *des Trinken von Wasser ist besser denn das von Branntwein* erscheint ордук als Prädicat in der Adjectivform.

598. *Zwei Orts- oder zwei Zeitverhältnisse* werden in Bezug auf die Art und Weise einer unter ihnen stattfindenden Handlung verglichen. Хаҥа таҥас тiлiтиҕэр ордугун кiтiр *im Schnee trockene Kleider besser als im Hause*, хойут үүрүнэй урукку тэҥҥэ олоҕуом (Kal.) *später werde ich in Vergleich zur vorangegangenen Zeit besser leben*. Ыарсыннарбыт урукку тухары сэбэ кӧҕүрүүнэҕэ *er stürzte den Aer-soglotech in Vergleich zur vergangenen Zeit um das Zehnfache* ist das verglichene Zeitverhältniss in dem Prädicat enthalten.

599. Es findet eine Vergleichung statt zwischen zwei Objecten in Bezug auf den

Grad einer Eigenschaft, die jener Objecte wegen einem Dinge beigelegt wird. Бу сир ыраахтар (s. §. 424.) ахшаан суох. Gl. ein breit ausgedehntes *dieses Ufergrund ist nicht weniger als dann reich an Thieren mit mannigfachen Junen.* Vgl. §. 586.

600. Zwei substantivische Attribute werden mit einander verglichen in Bezug auf den Grad einer Eigenschaft, die einem, von jenen Attributen aber bestimmten Namen zukommt. Бу ас аатыын кэтэ илик сөптөр тэнэҕэр ыллыгас эрдэ. *Die Schärfe* (eig. *Schärfheit*) *dieses Messers ist ungefähr um das doppelte bedeutender als desjenigen Messers, das wir gewöhnlich isst.*

601. Eine Handlung, die zugleich das Prädicat eines Satzes bildet, wird mit einer anderen Handlung in Bezug auf die Art und Weise, wie sie vollbracht werden, verglichen. Бэйэ Цуруппат ыччатыгар-аатыгар (Nomen pract. von ыччат mit dem affig. Possessiv der 1sten Pl.) тэҥнэнэн тэҥнүүгэр *wir stiegen vom Ishugulshur schnell hinunter im Vergleich zu unserm Hinaufgestiegensein.*

602. Zwei Handlungen, von denen die eine das Prädicat des Satzes bildet, werden in Bezug auf die Bedeutsamkeit, die ihnen der Redende in dem zu Prädicat bezeichneten Temporal- und Modalverhältnisse beilegt, mit einander verglichen. Die minder bedeutsame Handlung erscheint im Cas. comparat. des Nomen futuri ohne affigirtes Possessiv; das Tertium comparationis fehlt. Үлөөҥ саныаҕар үтүөҥ ыллыгас *thuest nicht nur Gutes, sondern thust vielmehr Gutes;* ахтыаҕар ахтар кыһалҕаны сатыыр *thust nicht nur nicht Böses, sondern denkst vielmehr nicht Böses;* ӓп бүгүн куобаҕа өлөрүөхтээбэр көрүөҥ аҥаара суох *du wirst heute einen Hasen nicht tödten, sondern auch nicht einmal sehen* d. i. *du wirst heute keinen Hasen sehen, geschweige denn tödten.* Wie wir an den beiden letzten Beispielen sehen, ist beim Nomen futuri nicht nur das Subject, das temporale und modale Verhältniss, sondern auch die Negation aus dem verglichenen Prädicat zu ergänzen.

Etwas Analoges bietet folgende osmanische Ausdrucksweise dar: بوش طورمڭه بر اشه مشغول اول *bevor du müssig stehest, beschäftige dich mit irgend Etwas,* d. i. *es ist besser, dass du dich mit i. E. beschäftigest, als dass* d. m. s., من دڭمه مى وارىم *bevor du gehest, werde ich gehen,* d. i. *es ist besser, dass ich gehe, als dass du gehest,* بو كتابى الماڭ دنمه بكا ويرمه *ehe du ihm dieses Buch giebst, gieb es (lieber) mir;* Kaz. S. 344. §. 172. oder Zenker, S. 233 fg. §. 172.

603. Zwei Subjecte werden in Bezug auf ihre Bedeutsamkeit im Verhältniss zum Prädicat mit einander verglichen. Das Tertium comparationis fehlt auch hier. Тугэ эа бӓлэҕэр тэнэрын эа бӓлӓтӓ суоҕа *nicht nur jegliche Besinnung, sondern auch jegliches Zeichen seines Athmens fehlte;* уалҕан бэрэстэбэр кутуруук эбит ачыгаан тэҕэр тэрилэрэ тэгэ бүөлэҥэт өлөлөрэ *nicht nur grosse Flüsse, sondern auch kleine Bäche, die von einem Menschen überschritten werden können, waren aus ihren Ufern getreten;* табаар бэрдэҥнэ тахсыахтаабар өйдэ эа тахсыахтарын (vgl. §. 542.) гынаар бӓра *nicht nur das Hinauf-*

kommen der Rennthiere mit ihrer Last, sondern auch das Hinaufkommen ihrer selbst wie nicht möglich, d. h. *es konnten nicht nur nicht die Rennthiere mit ihrer Last, sondern auch nicht einmal sie selbst hinaufkommen.*

604. Dem Casus comparativus wird in den beiden zuletzt angeführten Fällen bisweilen das Nomen fut. von бүт *sein* im Cas. indef. nachgesetzt. Dieses beigefügte бүтүгэр scheint den vorangehenden Begriff als den unter den gegebenen Verhältnissen *sein sollenden*, als den *eigentlich erwarteten*, hervorzuheben. Аспыахтаҕар бүтүгэр ірің *esse* nicht *nur*, *sondern trinket auch*; ааһыі бітіыахтаҕар бүтүгэр баһын бітіьта *er schickte den nicht nur, sondern er jagte ihn fort*; ааі міһіні атын күрэхкэ бітіыахтаҕар бүтүгэр сіңэрігігэр бір за күн биэттиҕэр арыгыт бірэ *weil entfernt mich in eine andere Stadt zu schicken, pflegte er mich nicht einmal auf eine halbe Stunde von sich zu lassen*; бу аныгын Аҕіран дьонуттаҕар бүтүгэр барыі Үһүгүккэ сіріп Сахата бійір *diese alte Frau kennen nicht nur alle Leute von Shigansk, sondern sogar alle Jakuten der Umgegend von Jakutsk*; ар сіңіттаҕар бүтүгэр барыі Сахатыын аҕахсыйа кіжі дахтара оҕото кіһіліэн тыйыыларын *nicht nur die Männer, sondern auch alle jakutischen alten Mütterchen, jungen Frauen und Kinder hielten mich*. Hiernach müsste уорүјах бүрүіданыахтаҕар бүтүгэр ону кіһі Ітіннэ ааттыыр von Rechtswegen bedeuten: *der Dieb wird nicht nur nicht bestraft, sondern auch nicht mit dem Namen eines guten Menschen belegt*, und ыттаныахтаҕар бүтүгэр үөрсүттэрэ *sie erschraken nicht nur, sondern freuten sich sogar*; Uwarowskij will aber damit sagen: *der Dieb wird nicht nur bestraft* und: *sie erschraken nicht nur nicht*.

605. Zum Schluss will ich noch ein Paar Beispiele von einem freieren Gebrauch des Comparativus, den ich aber nicht gutheissen möchte, anführen. Хар қіäräҕäр үрдүгэр үөҕар *Schnee fällt höher als ein Haus*, d. h. *höher als Haushoch*, хаҥса көмүһүн таҥастарбытын қіäräҕір ордугуттан күүрар *im Schnee verscharrte Kleider trocknen besser als in Hause*.

k. Casus indefinitus.

606. Der Casus indef. ist, wie ich schon in der Formenlehre zu bemerken veranlasst war, die Grundform oder der flexionslose Casus der Nomina, der in älterer Zeit, als die Flexion noch nicht entwickelt war, alle Casusbeziehungen zu bezeichnen hatte. An diese ältere Periode der Sprache mahnt uns der Casus indefinitus in den Fällen, wo er die Stelle eines in der Sprache vorhandenen obliquen Casus vertritt; vgl. §§. 536. 540. 541. 546. 553. 556. 563. 564. 588. 593. In den folgenden §§ wollen wir den Cas. indef. in denjenigen Functionen, die ihm ausschliesslich zukommen, näher betrachten.

607. Im Cas. indef. erscheint das Subject eines Satzes, desgleichen das mit einem Subject in logischem Congruenzverhältniss gedachte nominale Prädicat. Das Subject geht voran, das Prädicat folgt: қіä үрүк *(das) Haus (ist) hoch*, қіäläр үрдүкгүр *(die) Häuser (sind) hoch (hohe)*. Der Casus indef. vertritt auch die Stelle des Vocativs; für *Mädchen!* und *Knabe!* giebt es zwei besondere Formen: хатыаі oder хатыың und ноҕо. Die den

beiden ersten Worten nahestehenden хогуоі und хогуох werden auch attributiv gebraucht; моко ist vielleicht eine Deminutivform (s. §. 382.) von *нојон junger Mensch.*

608. Adjectiva, Nomina verbalia in der Bedeutung eines Particips, sowie adjectivische Zahlwörter und Pronomina, congruiren nicht mit dem nachfolgenden Substantiv, sondern stehen im Cas. indef. Sg. *Улахан цйää in einem grossen Hause*, аjаннäр (s. §. 373.) *кiiнi einen reisenden Menschen*, өлөүт (s. §. 377.) *киiлäрä gestorbenen Menschen*, *бiäс кiiлiäхä fünf Menschen* (Dat.), *бу аттарran von diesen Pferden.* Gegen diese Regel verstösst Uwarowskij nur ein einziges Mal, nämlich S. 72. Z. 3. v. u.: *тахсаҕа ла сүбэ-сүгä.* In einer mir von Herrn Dr. Stubendorff mitgetheilten Eidesformel finde ich ein auf mehrere nachfolgende Götternamen bezogenes Nomen agentis auf *аччы* (s. §. 373.) im Plural, was Uwarowskij für richtig erklärt.

Eine Congruenz des Adjectivs mit seinem Substantiv in Numero und Casu findet unter allen ural-altai'schen Sprachen, so viel mir bekannt ist, nur in der Sprache der Finnen im engern Sinne statt. Männer vom Fach schreiben diese Erscheinung dem Einfluss des Schwedischen zu.

609. Wenn ein solches Attributivum seinem Nomen nachfolgt, congruirt es in Numero und Casu: кiнiäхä соҕотоххо äрäiiң (Kat.) *vertraut auf ihn allein* (*den alleinigen*), *бастаҕаныгар көбүр оттүр сiрiттäн үс түүрт бäрiстä сорох арлына бiр iккi да кiлэ ыраахха im Frühjahr siedelt er in seine Sommerjurte über, die von seinem Hauptplatz 3 bis 4 Werst, bisweilen sogar 1 bis 2 Kös entfernt ist*, чаiда äлбäхтä кут *gieb mir viel Thee*, кiннäрi көтүн iстäхтäрiнä мiн бiр ытынан бiäс уон бiäстiнi өлөрөрүм *ich pflegte ihrer* (*sie*) *im Fluge zu 55 Stück auf einen Schuss zu schiessen*, бу тамах аҕаардара аны хаган да күн уотунан тыгыллымна сытаччылар хаган äмiä көсүтäн тiiiхтäрä бэ iiäрä u. s. w. *diese Tropfenhälften, jetzt von keinem Sonnenstrahl getroffen daliegend, werden wartend irgendwann ein Jahrhundert erreichen* u. s. w.

610. Ein Substantiv, das einem andern Substantiv, mit dem es in einem logischen Congruenzverhältniss steht, vorangesetzt wird um den Umfang eines Begriffes zu beschränken, bleibt unter allen Verhältnissen im Cas. indef. Sg.: *ынах сүөҕä dem Rindvieh*, *эр кiсiäхä der Mannsperson* (*dem Mann-Menschen*), *цахтар кiсiäхä dem Frauenzimmer* (*dem Weib-Menschen*), *кыс оҕоҕо dem Mädchen* (*Tochter-Kinde*), *уол оҕону den Knaben* (*Sohn-Kind*), *тойон кiсiнi den angesehenen Mann* (*Herr-Menschen*), *тойон аjаҕы den Hauptbecher* (*Herr-Becher*), *оҕо чорбону den kleinen Becher* (*Kind-Becher*) *салгын тыаны* (Acc.) *das Lüftchen* (*Luft-Wind*), *балта тiстäрбiн meine Backenzähne* (*eiserner Hammer-meine Zähne*), *буом хары das Schneehinderniss* (*Hinderniss-Schnee*), *мiн аҕам iнiтä Уйбаны Johann, den jüngern Bruder meines Vaters. Аjыы таҥара der schaffende Gott* (*Erschaffer-Gott*) wird, vielleicht aus Rücksicht für den hohen Begriff, doppelt flectirt.

Vgl. ایر کشی u. s. w.

611. Wenn die Apposition nachfolgt, congruirt sie mit dem Hauptbegriff in Numero

und Cas.: эйи кэрэйгэн *Nikasor agan inkrin ich sah Johann, den jüngern Bruder meines Vaters.* Das selbstetändige Possessiv (s. §. 426.) und die Numeralia collectiva auf ово (s. §. 419.) müssen wir da, wo sie in Congruenz mit einem vorangehenden Namen erscheinen, gleichfalls als Appositionen fassen: арэдэрэгин бисиэнин *die Hoffnung* (Acc.), *die unsrige*, икки аты икиэлэнүүрин *die zwei Pferde* (Acc.), *ihre Zweiheit*, d. i. *beide Pferde*. Hierher gehört auch: бу мана барытын *dieses hier* (Acc.), *seine Gesammtheit*, d. i. *alles dieses* und оу эрэгинэн *jenes* (Acc.), *seine Gesammtheit*, d. i. *alles jenes*. Wenn ich mich nicht irre, stehen in den folgenden Beispielen тусун und тусуун auch im Verhältniss einer Apposition: эйи хэо кэпі тыллы кіпі тусун ārīēn *ich werde einige Worte, seine Angelegenheit* d. h. *über ihn*, sagen, эйи бір ат тыллы ашыгын эйи тусуун *ich habe auch nicht ein Wort, meine Angelegenheit* (d. h. *über mich*), *gesagt*. Als eine unvollkommene Art von Appositionen muss ein in Congruenz gesetztes Verbalnomen oder auch ein Adjectiv mit affigirten Pronominibus, die dieser Klasse von Wörtern die Bedeutung eines Abstractums zu geben pflegen, betrachtet werden. Олö куттаныгын сүрдэх нарын барыанаттан эйи ісігэр дьаҕа ітіläх сэпы тутан турарыттан *ich erschrak zu Tode vor einem furchtbaren Räuber von wildem Ausehen, der im Hause am Eingange, ein geladenes Gewehr haltend, stand* (eig. *vor seinem Stehen*): кучугуйуи сајцда уи уолдьаата харыйан хаһыытыы аспэрэ наһыпан кырбан ölöpölüp *die Kleinen (Spitzhunde), die bei der Ebbe auf dem Trockenen sitzen geblieben sind* (eig. *ihr Sitzengeblie-*

benssein im Acc.), *schlugen sie mit Knütteln todt;* оччому ыра бāрдīі тöсö кинніхā бāрын *er hat soviel gegeben, wie er besitzt* (eig. *wieviel sein Besitz* im Acc.), салаттары хасахтары утуйан сыталлярын сапā *die Soldaten und die Kosaken schlafend (ihr Schlafen* im Acc.) *antreffen*, эйи буöбүгүн бājāбын у тахса тірінніпін *ich fand mich so schwitzend* (eig. *mein Geschwitzthaben*), *dass das Wasser hervordrang*, көрöбүт түнүгэр ыйы суолаттары үүрäйäн сајдāрын майгынпан төгүрүjä сылдьалларын (Kat.) *wir sehen in der Nacht den Mond und die Sterne nach eigenen Gesetzen sich schön im Kreise drehen* (eig. *ihr Sichdrehen* im Acc.).[25] Weit häufiger erscheint, worauf ich später wieder zurückkommen werde, vor einem solchen Abstractum, auf dem ein besonderer Nachdruck liegt, der Hauptbegriff als Attributiv im Cas. indef.: көрöбүнүт Тоңус ыты олороруи *wir sahen einen Tungusen weinend sitzen* (eig. *das Sitzen eines Tungusen*). Aus dem Kat. habe ich mir ein Beispiel angemerkt, wo das Verbalnomen ohne ein affigirtes Possessiv wie ein gewöhnliches Adjectiv (vgl. §. 609.) mit seinem vorangehenden Namen congruirt, was Uwarowskij nicht gutheissen will: барын түöкäi майгыттан аjāна хiлäрāрīн *vor jeder trügerischen, zur Sünde führenden Weise.*

612. Im Cas. indef. erscheint ferner: ein zur Bezeichnung des Stoffes oder des Materials, aus dem ein Gegenstand besteht, vorangesetztes Substantiv. Таҕа хаjаларын (Acc.)

---

25) Ein eben so mangelhaftes Congruenzverhältniss findet bisweilen zwischen Subject und Prädicat statt: эйи олорорун *ich — mein Wohnen*, d. i. *ich wohnte*.

Berge von Stein, хар бајдагыта *in einem Meere von Schnee*, ааһа тіріҥэ ыйыллыбыт *auf einem Lager von Bärenfell*, уруоа цэгэ *in einem Hause von Steinen*.

613. Substantiva, die ein Maass oder Gewicht, überhaupt ein Grössenverhältniss bezeichnen, vor einem nach dieser Seite hin näher bestimmten Substantiv: бір хабах бөрө (Acc.) *eine Blase Erde*, огут ыраас уу (Acc.) *30 Zuber Wasser*, уэ хөс сіпі (Acc.) *eine Strecke Weges von 3 Kös*, сарҕа уон хос сіпсэ Аҕатыттан *is einer Gegend, 70 Kös von Shigansk*, хырбас эті (Acc.) *ein Stück Fleisch*, улахан үөрэх (Acc.) *eine grosse Heerde Rennthiere*.

614. Die nähere Bestimmung eines Adjectivs, sie möge ein Substantiv oder ein Adjectiv sein: орто (*Mitte*) бай *mittelmässig reich*, уоҕа (*Spitze, Ende*) ситэх *überaus unglücklich*, кэмэ (*sein Maass*) суох (*nicht-vorhanden*) кэҥэх *über alles Maass stark*, ахсаана (*seine Zahl*) суох ылбат *unzählig viel*, ыраах (*Fuss*) сатыыбат (*auch*) *barfuss*, уон хөс ыраах 10 *Kös entfernt*.

615. Der Agens vor einem activen Verbalnomen und das Actum vor einem passiven Verbalnomen, wenn diese als Nomina actionis aufzufassen sind: мин (*ich*) олорбуум *mein Wohnen*, кini олорор цэрiтiгэр (*er Wohnen in-seinem-Hause*) *in dem von ihm bewohnten Hause*, мин ыйыппаҕар *auf meine Frage*, цӭ ылларыа (*das Zerstörtwerden*) *die Zerstörung des Hauses*.

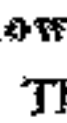
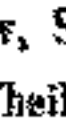
616. Ein Verbalnomen vor seinem ergänzenden oder bestimmenden Object, wenn dieses den Hauptbegriff bildet: мин таптыбар кiрiбэр *dem Menschen meiner Liebe, dem von mir geliebten Menschen*, ан көрбүт кiсiгэр *dem Menschen deines Gesehenhabens, dem von dir gesehenen Menschen*, мин олорор цӭбӭр (Acc.) *das Haus meines Wohnens, das Haus, in dem ich wohne*, утуjар сір *der Ort, wo man schläft*, куһун тутар ый *der Monat, in dem man die Füllen einfängt*, тарах оцорор кӭҳэ муэса *das Horn eines gelben Thieres, aus dem man Kämme macht* (*Mammuthsknochen*), мин үөрэҳэ бӭрiллiэх кэмiгэр *zur Zeit meines Gegebenwerdenmüssens in die Lehre*.

617. Der Besitzer vor dem besessenen Gegenstande, das Enthaltende vor dem Enthaltenen, das Ganze vor dem Theile und andere Verhältnisse, die in den indogermanischen und zum Theil auch in anderen ural-altaïschen Sprachen durch den dem Jakutischen mangelnden Genitiv, in den zuerst genannten Sprachen aber auch durch Zusammensetzungen bezeichnet werden. Мин (*ich*) атым (*Pferd-mein*) *mein Pferd*, мин (*ich*) аҕам (*Vater-mein*) аҕатта (*Vater-sein*) *meines Vaters Vater*, кiнi (*er*) ѳгѳтэ (*Gutes-sein*) *seine Güte*. бу icir ѳ̈ ѳ̈ *dieses Gefässes Wasser*, кыс уҥуор *am Ende des Winters*, цӭ ѳ̈рэҳэ *das hohe unter den Häusern, das höchste Haus*, аттар дьаҥы *in der Richtung der Pferde*, цӭ Тэҥэстары (Acc.) *Haus-Tungusen, d. i. angesiedelte T.*, төрүт (*Ursprung*) эҕэ (*Grossvater*) *Urahn*, ajan ноно *Reisevolk, Reisende*, олох нас *Sitzholz, Stuhl*, бу ганна (*dieses, Hinterseite-sein*) *darauf*, ол иннiнэ (*jenes, auf-Vorderseite-sein*) *vor jenem*. In diesem attributiven Verhältniss erscheinen einige Nomina in verkürzter Gestalt: кыс st. кыһын, сай st. сайын, күс st. күһүн.

618. Zum Schluss mögen noch einige nicht besprochene Beispiele Platz finden, in denen der Cas. indef. im objectiven Verhältniss steht: сиһä харыс хăр тусăр *der Schnee fällt 7 Spannen (hoch)*, күн күнтăн, сыл сылтан *von Tag zu Tag, von Jahr zu Jahr*, хос ис аҥы ултын *sich in mehrere Theile theilen.*

Vom Numerus.

619. Ein Appellativum im Sing. bezeichnet nicht nur ein einzelnes Individuum und das ganze Genus, sondern auch eine unbestimmte Anzahl von Individuen. Theile des Körpers und Kleidungsstücke stehen in der Regel im Sing., wenn sie auch in zwei- oder mehrfacher Zahl an einem Individuum vorhanden sind. Кіс күөҕахтаҕар кунуруһ *der Zobel ist kleiner als der Hase*, ит оҕото *ein Kind unter den Hunden, ein Welp*, кіһиттăн үрдэх *der beste von den Menschen*, мин аҕа буотту барабын *ich gehe Bären jagen*, мин эйэ куо куһа сыҥсытыан үчүлаабытым араҕым *ich pflegte durch das Geschrei der Gänse, Enten und Schwäne um meinen Schlaf zu kommen*, ҕалхан наҕылаа сэкэн өлүллэр *grosse Schaafe erlegen sie mit der Flinte*, мин ийи атаҕым *meine Hände und Füsse*, чөкөн бэлэҕэ *die eisernen Hämmer unter meinen Zähnen*, d. i. *meine Backenzähne*, мин чэпэр хаҥыргэр *es knistert zwischen meinen Zähnen*, ардăсiҥ *deine Siefeln*, мăтăмнаа *meine Strümpfe*. Nach allem diesem muss es uns Wunder nehmen, wenn wir S. 84. Z. 2. und Z. 6. vor dem Affix лəх (s. §. 385.) einen Plural antreffen: тăлыбырăа тупар сăбыраҕахтарыллах *eine Espe mit zitternden Blättern*, самнархаі ӯот настарăлăх *mit zum Fallen geneigten Weidenbäumen versehen.*

Vgl. آتلر قیمت بولدی *die Pferde sind im Preise gestiegen*, بوندہ بوری بار *hier giebt es Wölfe*, کشی سوزینہ قرلما *achte nicht auf die Reden der Menschen*; Iwanow, S. 282. §. 153.  *mit den Augen (mit dem Auge) sehend*,  *er ergriff mit den Händen (mit der Hand)*; Bobrownikow, S. 224. §. 376.

620. Theile des Körpers und Kleidungsstücke setzt Uwarowskij bald in den Singular, bald in den Plural, wenn dieselben auf mehr als eine Person zu beziehen sind. Бу кинэҕэрбүт биһиттэн ылыахтыт *diese Vögel werden wir mit unsern Händen (mit unserer Hand) greifen*, тарбахтарытар аҕыс тоҕус көнүс бiлiсăхтăрi кăтăллăр (S. 71. Z. 3.), куйгэхтарытар үстү түөрттү уҥахан көнүс ытырҕаҕары кăтăллăр (S. 72. Z. 3.). Eine bessere Beachtsamkeit ist es zuzuschreiben, wenn S. 24. penult. neben zwei Singularen (атăрбăлаттэн und кăтыччыбытын) ein Plural (үтүктэтăрбытын) erscheint.

621. Abstracte Begriffe erscheinen immer im Sing.: бiсiгi бăрбыт *unser Durst*, бiсiгi ыалдьарбыт *unsere Krankheit*, бiсiгi күсүт тijиэҕэ суоҕа *unsere Kräfte (Kraft) werden nicht ausreichen.*

622. Ein Nomen steht im Singular, wenn die Mehrzahl durch ein Attribut auf bestimmte oder unbestimmte Weise angedeutet ist. Бэс кісі *fünf Menschen*, сүүрэ сэкэ сүс кісі 4 *bis* 500 *Menschen*, хас да кэс *mehrere Käs*, онон сэһэргэ *so viele Vögel*, бу барыт кэтэр *alle diese Vögel*, аймах дьиэ *viele Häuser*, ачы хосуоктаах *mit verschiedenen Arten von Enten*. Hier und da erscheint bei Uwarowskij indessen auch der Plural: аймах дьиэлэр *viele Häuser*, ье ыраах сирэ (Sg.) ровныя здесь Тыҥчэлэри хатта көрсүбүт киһи көлүкэ (Sg.) хотуон (S. 45. Z. 3. v. u.).

Nicht nur die übrigen Sprachen desselben Stammes, sondern auch Sprachen anderen Stammes zeigen dieselbe Eigenthümlichkeit; vgl. Pott, *Die quinare und vigesimale Zählmethode*, S. 200.

623. Ein adjectivisches Attribut, das seinem Nomen vorangeht, tritt im Cas. indef. Sg. auf, wenn es auch auf einen Plural zu beziehen ist, vgl. §. 608, wo auch einer Ausnahme gedacht ist.

624. Das Subject kann im Singular stehen, wenn sich die Mehrheit durch die Natur des Prädicats von selbst versteht. Наһыык (*derartig*) ахсаҕас (*wenig*) *solcher nicht zu wenige*, хасы (von хас, s. §. 533.) оҕоҕ? oder хаппыт оҕолоҕуҥ? *quot liberi tui? wie gross ist die Anzahl deiner Kinder?*

625. Vor den Prädicatsaffixen der 1sten und 2ten Pl. erscheint das Prädicat im Sg.: бэлэ ааҕабыт *wir sind jung*, ээн ааҕаҕыт *ihr seid jung*. Das ergänzende Prädicat von ӧп *seiend*, суох *nicht seiend*, эбэ *seiend*, үчүү *sein sollend*, эр *sein*, vom Perfectum эйэ u. s. w. *ich bin gewesen* (s. d. Wörterbuch u. ӓ), ӧлүү *gewesen* und бүтэ *werden*, *sein* bleibt gleichfalls im Singular, wenn auch von einer Mehrzahl die Rede geht. Аттар ачыс бааллара *die Pferde waren fett*, кинилэр ӓ.ааҕар суохтар *sie sind nicht jung*, кинилэр оҕо эрээри, бэлэҕэ *obgleich sie Kinder sind, wissen sie doch*, кинилэр өлүү үчүү *sie sollen gestorben sein*, кинилэр оҕо ӓрдэхтэриттэн *von ihrem Kindsein (ihrer Kindheit) an*, кинилэр быһаар ӓтиләр *sie sind schneidend gewesen (sie haben bisweilen geschnitten)*, кинилэр кэлбит ибэтэр *sie sind gekommene, sie sind schon gekommen*, кинилэр онтон сүрэ өлөрүн бүоллэлэр *sie pflegen zu der Zeit Zobel erlegende zu sein (zu erlegen)*. Ist das ergänzende Prädicat ein Substantiv, so ist, wie es scheint, auch der Plural gestattet: биһиги эҕэлэр бүоллуубут *wir sind Väter geworden*.

626. Das Prädicat im engern Sinne steht in der Regel im Plural, wenn das Subject der grammatischen Form nach einen Singular, dem Begriffe nach aber einen Plural darstellt. Ааҕаҕас суохтар (auch суох) *Viele fehlen;* сорох кэпсэ ӓтэллэр, сорох онтуку ӓтэллэр *Einige sagen dieses, Andere sagen jenes;* киһини кэлтилэр *die sind beide gekommen*, бэлэмэллэрэхтэрэ үрүт бэлиэбэтэх сэриэ *es wird ein neues, früher nicht gekanntes Volk entdeckt werden;* б.т да ньиэр үрүт соннорэ харабдатын харыстыыллар (S. 67. Z. 3.) *nichtsdestoweniger suchen sie* (es ist Sache *Jakuts* zu ergänzen) *das Schwarzwerden ihrer Pelze zu verhüten;* vgl. noch үс сиэрдэ үгүс — барбыттара S. 42. Z. 1, иккі кісі — ыгыллартыыллара S. 46. Z. 10, икки бӧрӧ — кӓбіеніттӓрӓ S. 29. ult., икки

sиi — iлläpä S. 27. penult., je gäx ara — ripläpбirräpä S. 55. Z. 1, бy ypyдyн бapaтaлap ihai je eйe aici S. 75.yZ. 10, бy ihai ar — icnirräpä S. 26. Z. 16. Weit seltener ist der Singular: бy ip ycтaтыap кöнүy apai тyöpr бiäc eйe Tэpэ ippiлapa S. 23. Z. 2, бapы Цoнyraai eipiн Caxaca бiläp S. 11. Z. 2, бy тyc coгo-тox бyлy äpä **pono** eip S. 51. Z. 9, inkiйr ylälarä *zwei von uns haben (hat) gearbeitet.* In ainäp arraga бy *ihre Namen sind diese* steht ein auf ein Subject im Plural bezogenes Prädicat ganz ausnahmsweise im Singular.

Vgl. in Betreff des Plurals nach Collectivis im Lateinischen pars major receperant eos, magna multitudo *convenerant*, pars urbes *petunt* u. s. w. Krüger, *Grammatik der lat. Sprache*, 1842. S. 374.

627. Ein auf zwei oder mehrere Subjecte im Singular bezogenes Prädicat setzt Iwanowskij bald in den Plural, bald in den Singular; in den Plural jedoch nur dann, wenn die Subjecte lebende Wesen sind. Ein Subject, das mit einem andern durch тoгyna mit oder durch den Casus comitativus (s. §. 395.) verbunden ist, kann gleichfalls das Prädicat im Plural bei sich haben. Wie auch in anderen Sprachen hat, wenn die Subjecte aus verschiedenen grammatischen Personen bestehen, die erste Person den Vortritt vor den beiden anderen, die zweite vor der dritten. Мин хахорым оgoн inni малчыбаттар *meine Frau und mein Kind sind nicht krank*, ypyн xapa cyрyй көтöр cyрäp кыiа — бyoлaxтapa S. 83. Z. 6, көтöр cyрäp ja кiiи kiniи aсыiыктаиан бapaтap xairaa-лaxтap S. 27. penult., ain хахаиын тыгын — бaopбyнyт (S. 41. Z. 6.) *ich mit meinen Kindern verweilte (verweilten* in der 1sten Pl.), ин бiiикki бapыaхыыт *du und ich werden gehen*, kini бiiикki бapыaхыыт *er und ich werden gehen*, Хapaххaн käpäмäн — бaopaoxтopo S. 92. Z. 4. v. u. *Charachchan mit seiner Familie verweilte (verweilten).* Beispiele für den Singular: ijäx кыiыa cиapдыта ikki кiиi cyox бäpa *meiner Mutter Weinen und Trauern war ohne Maass*, тyт бaiыk aиды бaiыk чaiбac — бyaттaнар S. 9. Z. 8, oйyбyт да кyнyт да тiiбäт *soweit unser Vorrath als unsere Kraft reicht nicht her.*

Im Tatarischen folgt auf zwei oder mehrere durch بلن *mit* verbundene Subjecte das Prädicat im Singular; Iwanow, S. 299. §. 184. Im Lateinischen kann bekanntlich in einem solchen Falle auch der Plural stehen: dux cum aliquot principibus capiuntur; Krüger a. a. O. S. 372. Anm. 4.

628. Eine Construction nach dem Sinne, in Betreff nicht nur der Zahl, sondern auch der Person, findet bei бäjä und бapы, wenn sie mit affigirten Possessivis versehen sind, statt. Мин бäjäm мыны äттim *ich selbst* (eig. *mein Selbst*) *habe dieses gesagt*, ин бäjäң äттiи, бiciri бäjäбit äттiбit, äni бäjäгit äттiгiт; бiciri бapыбыт кälliбit *wir alle* (eig. *unsere Gesammtheit*) *sind gekommen*, кiнiäp бapыaapa кälliläp *sie alle sind gekommen.* Bisweilen wird бäjä auch grammatisch streng mit der 3ten Person Sg. verbunden, worauf wir beim Pronomen zurückkommen werden.

629. Alles, was wir in den drei vorangehenden Paragraphen vom Prädicat in Bezug

auf das Subject bezieht hat, hat auch seine Geltung für die affigirten Possessiva in Bezug auf das Nomen, auf welches sie hinweisen.

Ан үрдүк ла үөрэхтэх ла цон (Collect.) кэлэгэллэрилгэр (Pl.) тийдэ S. 1. vlt., үөрэхтэх хара хайнара (auf цон *Volk* zu beziehen) S. 6. Z. 4. v. u., ол ыарыыгыттан үчүгэйдэ (Kal.) *die dräte von den drei heiligen (Personen)*, ineі бэлэх ирдэбэт суот этэ иккиэннэрин S. 26. Z. 9., мин адам ийэ ихэ Аҕаҕа бара ілистэрінэ S. 11. Z. 5. v. u. — Цон бэлэхтэрэ олоҥхоҕун (Sg.) S. 14. Z. 7. v. u., цон ігэдэйигэр S. 10. Z. 6. v. u.

Үрүҥ хара сүрүгэ көбөр сүрэр кэлэ аҥхайдахтарыгыт салгыллахтарыгыт S. 83. Z. 5, мин ihi хосахтыы гынна — хірің хіры кўрүҥбахтыгар хіpi S. 44. Z. 2. — Хас күбэ гурун кэлэлэк ігін дэлэ хара көбөр сыдьыттан S. 17. Z. 2.

Бэйэм (*mein Selbst*) дііи (*mein Haus* st. *sein Haus*) *mein eigenes Haus* u. s. w.

630. Wir finden ein affigirtes Possessiv, namentlich nach Zahlwörtern, bisweilen im Sing., wenn es auf einen grammatischen Plural der 3ten Person zu beziehen ist. Олоҥхом бірін барыллардыгаҕар оруктуун гаһыйбын *einen von ihnen liebe ich mehr als alle übrigen*, ол дііларгыттан бірін куу *gieb mir eines von deinen Häusern*.

631. Das substantivische Pronomen der 3ten Person ini lässt Uwarowskij, wenn dasselbe auf eine Mehrheit, die aber nicht durch die grammatische Form als Mehrheit bezeichnet ist, hinweist, ein Mal im Singular, das andere Mal im Plural auftreten. So steht z. B. S. 33. Z. 6. v. u. киниэр (auf ein vorangehendes тогус сыл *neun Jahre* hinweisend), dagegen in der folgenden Zeile wieder ини, ebenso S. 57. Z. 7. (auf аһыс сыл *acht Jahre* hinweisend).

Vom Nomen.

632. Das Jakutische unterscheidet eben so wenig wie die verwandten Sprachen grammatisch das Geschlecht. Beim Menschen wird der Unterschied des Geschlechts durch den Zusatz эр *Mann* oder дьахтар *Frau*, уол *Sohn* oder кыыс *Tochter* bezeichnet. Көмүскэ эр *Silberarbeiter*, көмүскэ дьахтар *Silberarbeiterin*, уол оҕо *(Kind) Knabe*, кыыс оҕо *Mädchen*. Bei den vierfüssigen Thieren und Vögeln wird das *Männchen* vom *Weibchen* bisweilen durch zwei besondere Worte unterschieden: аттаах *Hengst*, сүө *Stute*, хорҕон *Eber*, *Sau*. Bei Epicoenis wird das *Männchen* durch Vorsetzung von ірэкэ = ايركك, das *Weibchen* durch Vorsetzung von тыыс = دشى bezeichnet: ірэкэ таба *Rennthierbock*, тыыс таба *Rennthierkuh*; ірэкэ ыт *Rüde*, тыыс ыт *Hündin*. Will man hervorheben, dass das Männchen castrirt sei, so setzt man аттаах *Hengst* vor den Thiernamen: аттаах таба, аттаах оҕус, аттаах ыт u. s. w.

Die Tataren bezeichnen das Männchen von vierfüssigen Thieren durch ايركك, das Weibchen durch دشى; das Männchen der wilden Thiere auch durch قاچيق, das Weibchen der Hausthiere auch durch ايرعاجى; das Männchen bei Vögeln wird durch آتا *Vater*,

das Weibchen durch ᠦᠭᠡ *Mutter* unterschieden; Iwanow, S. 25. fgg. Die Adjectiva der Farbe nehmen bekanntlich im Mongolischen in Verbindung mit Thiernamen zur Bezeichnung des weiblichen Geschlechts, wenn dieses nicht schon auf andere Weise bezeichnet ist, die Endung ᠲᠠᠢ oder ᠲᠤ an. Dieselbe Endung treffen wir in ᠲᠠᠢᠵᠢ *Weibchen von Vögeln* von ᠵᠢ *Weib* an. Im Jakutischen bedeutet das entsprechende ахсын *alte Frau*: vgl. ексэхсын.

632. Dass die Adjectiva mit ihrem Substantiv, wenn sie vorangehen, weder in Numero noch in Casu congruiren, haben wir schon oben bemerkt; desgleichen, dass keine Steigerungsformen bestehen. Vgl. §§. 336. 608. Die meisten Adjectiva können auch als Substantiva gebraucht werden: *бу сарын үчүө das ist das einzige Gute.*

633. Für Nomina abstracta giebt es keine besondere Form: jedes Adjectiv bezeichnet in unveränderter Gestalt auch die Eigenschaft oder den Zustand in abstracto; so sage ich z. B. үчүө кіші *ein guter Mensch* and кіні үчүөнү бэриллэр *er ergiebt sich in Güte*, hierin von *ein warmer Pelz* und *vor hitzigi бэриллэр das Feuer giebt keine Wärme.* Gerade so verhält es sich auch mit den verschiedenen Verbalnominibus, auf die wir später zurückkommen, indem sie zu gleicher Zeit Nomina agentis und actionis sind. Wenn ein Adjectiv die Bedeutung eines Nomen abstractum hat, ist es in der Regel mit einem affigirten Possessiv versehen, das auf den Gegenstand hinweist, an dem die Eigenschaft oder der Zustand haftet. Ыпах сёҕүҥ кіһіэ үчүөтүн ахсаабатын чинчийэ сылдьыбытым *sobald ich den Rindvieh nur angesehen hatte, kannte ich, ohne dasselbe zu belasten, seine Güte und seine Schlechtheit (seine guten und seine schlechten Eigenschaften).* Aehnlich bedeutet das Substantiv ар *Mann* auch *Mannheit, Muth, Ausdauer.*

Ueber das Zusammenfallen des Adjectivs mit dem Nomen abstractum im Mongolischen s. Bobrownikow, S. 53. §. 88, im Finnischen — Kellgren a. a. O. S. 55.

635. Der Jakute liebt, wenn auf dem Adjectiv, dieses mag logisch die Stelle eines Attributs oder eines Prädicats einnehmen, irgend ein Nachdruck liegt, dasselbe als Hauptbegriff hinzustellen und den Gegenstand, der den eigentlichen Hauptbegriff bildet, als Attributiv vorangehen zu lassen. So sagt er z. B. lieber *мин асыах санаабын ааҕа илик Gemeinsein zu öffnen wäre*, als мин асыах санаабын ааҕым *wenn ich zu öffnen gesinnt wäre.* Man vgl. noch folgende Beispiele: бу сирга баһаҕы кіһі бара буолар *wenn in dieser Gegend das Vorhandensein eines kundigen Mannes wäre*, d. i. *wenn in dieser Gegend ein kundiger Mann vorhanden wäre*; мин аҕабар буолар *wenn mein Jungsein wäre* = мин аҕа буолбарбын *wenn ich jung wäre*; икки босхо ат бардын аһатыына *das Dasein von zwei unbeladenen Pferden nicht fütternd*, d. i. *zwei unbeladene Pferde, die da waren, nicht fütternd*; кіні туох ана бардыгар биэрэр *er giebt das Vorhandensein aller seiner Speise*, d. i. *er giebt alle Speise, die bei ihm vorräthig ist*; мин туох асым бардыгар биэрбэбин *ich gebe alle Speise, die bei mir vorräthig ist*; санаабын наныктык санаа кіріэх тустаҕын барыкіһіэ *ich glaube an die Nothwendigkeit des Hineingehens eines solchen Gedankens in jeden Menschen*, d. i. *ich glaube, dass ein solcher Gedanke jedem Menschen kommt*

sass: туох ага бāрынан кунаӆӆур *er bewirthet mit dem Verhandensein aller seiner Speise, d. i. er bewirthet mit aller Speise, die er hat.* Vor Allem findet man die verschiedenen Nomina verbi auf diese Weise construirt: мас тāс бүөлōбүтэ аҕāс *ein zu Stein Gewordensein von Holz viel*, d. i. *versteinertes Holz ist viel vorhanden*; киһиэхэ бэс кэлэ аттыгар-эстэн кāпаллāбын гынарбāтэ тāс бүөлōбүтүн *mir verkaufte ein Mann ein zu Stein Gewordensein eines abgehauenen Birkenstumpfes*, d. i. *einen versteinerten abgehauenen B.*; мин сүрэхпин маҕа шиэтэлиэхтэн кулгаахтыын *ich erschrak gleich dem Entgegenspringen meines Herzens*, d. i. *als wenn mein Herz entzwei gesprungen wäre*; кэлэбит иккэ кĕтэ тĕлэрэллэр кăлбĭттāрiш *wir sahen das Ankommen zweier Menschen in Kähnen*, d. i. *zwei Menschen in Kähnen ankommen.* Den Fall, wo das Substantiv als Hauptbegriff, das Beiwort aber als Apposition behandelt wird, habe ich §. 611. besprochen.

636. Das Affix ăăх, mit dem aus Substantiven Adjectiva des Besitzes gebildet werden, habe ich §. 365. besprochen. Hier will ich nur darauf aufmerksam machen, dass ein, einem solchen Derivatum vorangehendes Adjectiv, Pronomen oder Zahlwort sowohl auf das Nomen, zu dem das Adjectiv auf ăăх gehört, als auch auf das, dem abgeleiteten Adjectiv zu Grunde liegende Nomen bezogen werden kann; so kann z. B. nur der Zusammenhang ergeben, ob unter бĭис оҕолоох дьахтар *eine Frau mit fünf Kindern* oder *fünf Frauen mit Kindern* zu verstehen sind. Im erstern Falle muss man sich ăăх als an бĭис angetreten denken; so kann man auch von хас оҕо *wie viele Kinder* ein Adjectiv хас оҕолоох *mit wie vielen Kindern versehen* bilden und demnach fragen: хас оҕолоохтуй *wie viele Kinder hast du.*[27]) Wir haben im Jakutischen auch Appellativa, die mit diesem Affix gebildet sind, wie z. B. бĭлĭăлăх *Hermelin*, eig. *mit Zeichen versehen*; bei einigen zusammengesetzten Appellativis fehlt es aber wiederum: so würde man z. B. statt тирĭ хаппаг (*Haut-Flügel*) *fliegendes Eichhorn* тирĭ кампаттăх erwartet haben.

Zweideutigkeiten der Art, wie sie in diesem § erwähnt sind, finden auch in den zunächst verwandten Sprachen und im Mongolischen statt; Кастрен-бек, §. 69. Шив. l. oder Zenker, S. 40. Anm.; Bobrownikow, S. 219. §. 334.

637. Adjectiva des Nichtbesitzes oder Mangels werden auf die Weise umschrieben, dass man an den Gegenstand, der als nicht vorhanden dargestellt werden soll, das affigirte Pronomen der 3ten Person Sing. fügt und dann суох *nicht-vorhanden* nachfolgen lässt. So bedeutet z. B. харага суох als ganzer Satz *sein Auge (ist) nicht vorhanden*, als blosses Satzglied *augenlos* und kann in eben dieser Bedeutung sowohl attributiv als auch prädicativ gebraucht werden. Gerade so wie mit суох kann auch mit einem Verbalnomen in der negativen Form ein umschriebenes Adjectiv gebildet werden: ахсыбат сонуна *seine Zahl (ist) unbekannt* oder *von unbekannter Zahl.* Beim affigirten Pronomen komme ich auf diese eigenthümliche Ausdrucksweise wieder zurück.

27) Vgl. § 502, wo wir gesehen, dass auch das Adverbialaffix тыгы bisweilen nicht bloss zu dem unmittelbar vorangehenden Worte, sondern zu diesem Worte mit seinen vorangehenden Attributivum, das wiederum von einem Attributivum begleitet sein kann, gehört.

Vom Pronomen.

638. Die Pronomina personalia erscheinen oft im Casus indefin. als Subject oder als Attribut auch in solchen Fällen, wo gar kein Nachdruck auf ihnen liegt und wo man ihrer füglich entbehren könnte. So sagt man z. B. мин аттым *ich, Pferd-mein* (vgl. §. 617.) statt des einfachen аттым *mein Pferd*, мин кэллим *ich bin gekommen* statt кэллим u. s. w. Bisweilen fehlt indessen auch das selbständige Pronomen, namentlich in Fragesätzen: хаттаабыккыт? *wo bin ich?* хайдаххыт? *wo bist du?* хаччатыгыт? *wie viele seid ihr?* хас оҕолоохуҥуй? *mit wie vielen Kindern bist du versehen?* Bei der dritten Person entfernt die Wiederholung des Pronomens in seiner selbständigen Form bisweilen eine Zweideutigkeit. In dem affigirten -лара kann nämlich die Pluralendung -лар sowohl auf das in Abhängigkeit gedachte Nomen (vgl. §. 420.), als auch auf den Gegenstand, von dem jenes Nomen abhängig ist, bezogen werden. So bedeutet z. B. аттара 1) *ejus equi*, 2) *eorum, earum equi*, 3) *eorum, earum equus*. Ein аттара ist ganz bestimmt und bedeutet nur *ejus equi*, хинлар аттара ist aber noch immer zweideutig: *eorum, earum equus* oder *eorum, earum equi*.

Während in den neueren indogermanischen Sprachen die Wiederholung des Pronomens in selbständiger Form (*ich liebe, j'aime*) in den abgeschliffenen und dadurch dem Gefühl entschwundenen Personalendungen seinen Grund hat, und demnach eine Altersschwäche verräth, muss im Jakutischen dieselbe Erscheinung einer jugendlichen Unbeholfenheit zugeschrieben werden. Hier, wie in den verwandten Sprachen, scheint man nämlich das Prädicat und den in Abhängigkeit gedachten Gegenstand auf die Weise bezeichnet zu haben, dass man sie vorn und hinten mit dem in übergeordnetem Verhältnisse erscheinenden Pronomen umgab; so entstand z. B. aus мин эҕэ мин *ich Vater ich* sowohl мин аҕабын *ich bin Vater* als auch мин аҕам *mein Vater*. Es ist wohl nicht unwahrscheinlich, dass die vollere Form ursprünglich beide Bedeutungen hatte und dass erst mit der Zeit die verkürzte Form des Pronomens zum Possessiv verwendet wurde.

639. Биһиэхи (s. §. 415.) *wir beide*, zusammengesetzt aus биэ = биһиги *wir* und эхи *zwei*, kann sowohl heissen *ich und du*, als auch *ich und er* (*sie*). Will man die Zweideutigkeit entfernen, so setzt man das in Frage kommende Pronomen voraus: ӓн биһиэхи (*du wir beide*) bedeutet *ich und du*, кини биһиэхи (*er* oder *sie wir beide*) *ich und er* (*sie*).

640. Die Prädicatsaffixe der Gegenwart (s. §. 419.), die wir auch beim Verbum finitum im Praesens (s. §. 517.), im Potentialis (s. §. 519.), im Conditionalis (s. §. 520.) und im Verbalis (s. §. 521.) angetroffen haben, vertreten im Jakutischen wie in den zunächst verwandten Sprachen die Copula anderer Sprachen. Dass das in Congruenzverhältniss gedachte nominale Prädicat vor den Prädicatsaffixen immer im Singular verbleibt, haben wir schon §. 625. bemerkt. Мин ӓдӓрбӓбын *ich bin jung* (ӓдӓр), ӓн ӓдӓрҕа *du bist jung*, биһиги ӓдӓрбӓбыт *wir sind jung*, ӓҥиги ӓдӓрҕыт *ihr seid jung*, мин дьиэҕэбин *ich bin zu Hause* дьиэҕэ *im Hause*, Dativ von дьиэ), мин тасырҕабын *ich bin draussen* (тасырҕа), хаҥа-

Samai? (vgl. §. 533.) wo (xanna) *bin ich?* xacanbiı? *wie viele* (xac) *seid ihr? Einer* ör *sind unserer fünf* (бäс). Auch nach einem affigirten Possessiv treffen wir ein Prädicatsaffix an: мин кini ағатабын *ich bin sein Vater* (агата von ага, s. §. 426.). Nach dem 1sten Gerundium (s. §. 522.) verweist das in solcher Verbindung nur selten auftretende Prädicatsaffix, wie es scheint, schlechtweg nur auf den Agens der Thätigkeit: мин синэн сiэбiн бiтсаммын (oder бiтсан) аллар кампытым *den Fersen meines Vaters abschundend, zog ich denselben über meinen Fuss.* Ob ына, das gleichfalls sich mit den Prädicatsaffixen verbindet und dessen Bedeutung man aus dem Wörterbuch wird erraten können, ein Nomen, ein 2tes Gerundium (s. §. 523.), oder geradezu eine Partikel sei, vermag ich nicht zu bestimmen. Irgend einen Casus dieses Wortes zu erfragen, wollte mir trotz aller Bemühungen nicht gelingen.

641. Für die 3te Sing. ist kein Prädicatsaffix vorhanden und in der 3ten Plur. wird dasselbe durch die Pluralendung лар vertreten. Кini ааһар *er (ist) jung*, киһiлäр ааһалар *sie (sind) jung (junge)*, кini тахсыбыт *er (ist) draussen*, киһiлäр тахсыбыттар *sie (sind) draussen*, хаһааһы? (s. §. 533.) *wo (ist er)?* хаһааһарый? *wo (sind) sie?* киһилäр тiэгэлäр *sie sind im Hause.* Von dem türkisch-tatarischen ‚> ist keine Spur im Jakutischen.

642. Statt des einfachen Prädicatsaffixes gebraucht man auch das dadurch verstärkte бiр *vorhanden:* хаһааҕыбыт? oder хаһа бäрдыгыт? *wo seid ihr?* хаһааларый? oder хаһа бäлäрый? *wo sind sie?* мин тiэгiттiн oder тiэгiттэн бäрбiн *ich bin zu Hause.* Die Copula mit der Negation wird durch суох *nicht-vorhanden* in Verbindung mit einem affigirten Pronomen vertreten: мин ааһар суохтуун *ich bin nicht jung*, ын ааһар суохтаҕын *du bist nicht jung*, мин тiэгэ суохтуун *ich bin nicht zu Hause*, киһилäр тiэгэ суохтар *sie sind nicht zu Hause.*

643. Die affigirten Possessiva weisen auf einen Gegenstand hin, zu dem das beschwerte Nomen in irgend einer näheren oder entfernteren Beziehung steht. So finden wir dieselben stets hinter Verwandtschaftsnamen, weil bei diesen immer ein relatives Verhältniss stattfindet. Sie bezeichnen das Verhältniss des besessenen Gegenstandes zum Besitzer, des Theiles zum Ganzen, des Enthaltenen zum Enthaltenden, der Thätigkeit und auch des Objects zum Agens, u. s. w. Einige Nomina kommen entweder beständig oder in gewissen Verhältnissen nur in Verbindung mit affigirten Possessiven vor: so habe ich z. B. von Uwarowskij den Dativ und Accusativ von der reinen Form ерун *Nase* [28] nicht erfragen können; den Stamm атын *angränzende Seite* habe ich nur nach der Analogie erschlossen. Beziehungen zwischen zweien Nomina, die in vielen Sprachen durch den, dem Jakutischen ganz abgehenden Genitiv und durch Präpositionen ausgedrückt zu werden pflegen, werden im Jakutischen meist durch affigirte Possessiva bezeichnet.

---

28) Im Mexikanischen und in einigen anderen amerikanischen Sprachen ist das Possessivpronomen bisweilen so fest mit dem Nomen verbunden, dass an eine Trennung kaum zu denken ist. Humboldt, *Ueber die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues.* Bd. VI. S. 181 und 182. der *Gesammelten Werke.*

Es ist diese Erscheinung indessen nicht so aufzufassen, als wenn der Jakute eben in Ermangelung des Genitivs zu diesem Hülfsmittel gegriffen hätte, da die zunächst verwandten Sprachen, die den Genitiv besitzen, die Abhängigkeit zweier Nomina sehr häufig auf doppelte Weise, durch den Genitiv und zugleich durch die affigirten Possessiva bezeichnen. So bemerken wir auch, dass der Jakute dort, wo er das Verhältniss des Ganzen zum Theil durch den Ablativ ausdrückt, nichtsdestoweniger am Theil seine Abhängigkeit vom Ganzen zum Ueberfluss durch ein affigirtes Pronomen andeutet. Der Jakute fügt die Possessiva aber auch da an, wo andere Sprachen, wie z. B. die indogermanischen, die Beziehung ganz unausgedrückt lassen. Im Widerspruch hiermit findet man aber auch nicht selten im Jakutischen ein Nomen, das geradezu in einem Abhängigkeitsverhältniss gedacht wird, ohne alle Bezeichnung dieser Abhängigkeit. Beispiele zur Erklärung und Erhärtung des hier Gesagten sollen in den folgenden §§. gegeben werden.

644. Das affigirte Possessiv an *Verwandtschaftsnamen*: min agam (*ich, Vater-mein*) *mein Vater*, min agam agara (*ich, Vater-mein, Vater-sein*) *meines Vaters Vater*. Ueber den vorangehenden attributiven Cas. indef. vgl. §. 617.

645. Am *besessenen Gegenstande*: min agam ɣiäŋä *meines Vaters Haus*. Characteristisch ist, dass ein Gegenstand, dessen Besitz oder Nichtbesitz erst durch ein Wort wie *vorhanden* oder *nicht-vorhanden* Jemand zu- oder abgesprochen wird, als schon besessener Gegenstand, dem die Existenz oder Nichtexistenz zukommt, durch die Sprache dargestellt wird. So sage ich z. B. min ɣiäm ōp *mein Haus ist da*, d. h. *ich besitze ein Haus*, und min ɣiäm суох *mein Haus ist nicht da*, d. h. *ich besitze kein Haus*. Ferner: сäмэ тin хаһыах баһарыах ōp ҕа хабыт ōp ҕа iгiннiт суоҕа *zum Hineinlegen und Einpacken unserer Sachen hatten wir keine einzige Tasche und kein einziges Gefäss*, wörtlich: *auch eine unsere Tasche, auch ein unser Gefäss war nicht vorhanden*. Ganz gleichbedeutend mit min ɣiäm ōp ist миҕiэхэ ɣiä ōp *bei mir ist ein Haus*; vgl. §. 562.

Dieselbe Ausdrucksweise in den zunächst verwandten Sprachen: بم آڤيلم وارد *ich habe Geld*: Troj. *Gr.* S. 152. §. 81.

646. Am *Theil*, als Zeichen seiner Abhängigkeit vom Ganzen: кӱн орто (*Tag, Mitte - sein*) *Mittag*, тӱн орто *Mitternacht*[29], тiсiм балтата (*Zähne - mein, eiserner Hammer - der*) *mein Backenzahn*[30], iккiciн кучугуйук тапыбын *den zweiten von ihnen liebe ich wenig*, улахан шарыаны ӱрӱр сэпэн өлөрөллөр, кучугуйун аҕырā мэсэһин кырбэн өлөрөллөр *die grossen Seehunde erlegt man mit Flinten, die kleinen* (unter den Seehunden) *schlägt man mit Knütteln todt;* ый ӓрӓтӓ *die alte* (Hälfte) *des Mondes, die Zeit vom Vollmond bis zum Neumond*, ый саҥата *die neue* (Hälfte) *des Mondes*, *die*

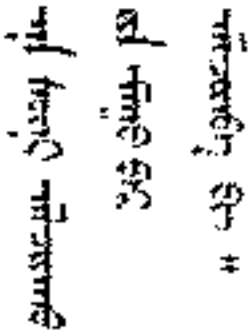
---

29) Auch кӱн орто und тӱн орто ohne Possessivum.

30) In балта тiстӓрiэ *meine Backenzähne* stehen die beiden Begriffe in coördinirtem Verhältniss: *meine Zähne, die eisernen Hämmer.*

Zeit vom Neumond bis zum Vollmond [31], ihr ogoro *Weib* und ųä ogoro [32] *ein kleines Haus* fasse ich als *Kind unter den Hunden, Kind unter den Häusern* auf. Auf dieselbe Weise mag auch das Pronomen in Hyeua ұaxтapa *eine Russin* und in Hyeua дoктyрiрä *ein russischer Arzt* erklärt werden. Dagegen heisst es S. 45: Тунұе cipцiгiap *Tungusische Wegweiser* ohne affig. Pronomen.

647. Die Art und Weise, wie im Jakutischen der Superlativ ausgedrückt wird, fällt gleichfalls unter das im vorigen §. besprochene Verhältniss: кинiэ ұaxaлaapa cұoxтop *die Grossen (Grössten) von ihnen sind nicht da*, ųia ұpaұrä *(von den Häusern das hohe) das höchste Haus*, кiтöp ұұұöгұн биi *(das stärkste Weinen weinen) auf das bitterste weinen*, кёнi ұтұoгұнaн ыaнaлaä *auf das beste bewirthen.*

In den zunächst verwandten Sprachen dieselbe Ausdrucksweise: احملرنك تعنيسى *der beste der Menschen.* Im Mongolischen treffen wir den blossen Genitiv an: *der höchste von Allen,*  *ich bin diese Nacht überaus (mit der sicherheitsten der Müdigkeiten) müde geworden;* Bobrowнikow, S. 214.

648. Beziehungen verschiedener Art: бу iciг ұтa *das Wasser in diesem Gefässe,* Äpiiэи aoiэұтa *die Gegend von Shigansk,* кыcыи кöтöрұ öлöрүгүн, сajыннaгap *(an-* ыaты ыүцaлäöбiлiм *im Winter erlegte ich Vögel, im Sommer darauf* [33]*) fing ich Fische;* кiэiэ iиiöр бapбыгым, сapeбыыгap iиiэ мijiэxä кäлöтä *am Abend ging ich zu meinem jüngern Bruder, den Morgen darauf* [34]*) kam mein jüngerer Bruder zu mir;* бу ұыл кэмiи ajaнa *eine Reise zu dieser Jahreszeit,* ат сыpцaтa *ein Schlitten mit Pferden (ein von Pferden gezogener Schlitten),* ajaн ҕoнo *(Reise-Volk) Reisende,* тapэx мyoca *(Horn zu Kämmen) Mammuthsknochen,* тiмiр ҕcэ *Eisenschmied.* Wie im Türkisch-Tatarischen اصفهان شهرى (Kasem-bek, S. 376. §. 60. Zenker, S. 197. §. 60. Iwanow, S. 284. §. 163.) sagt man auch im Jakutischen Цoкуcкaй гуopaда *die Stadt Jakutsk,* Уpкуcкaй гуopaда *die Stadt Irkutsk.*

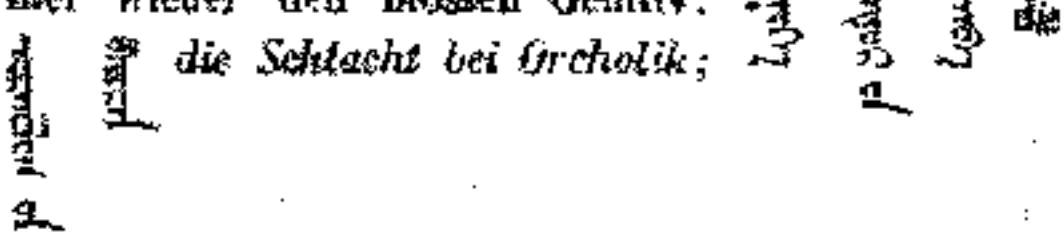
---

31) Vgl. ايبتنك اسكى, آيبتنك ينكى; Beresin in *Bymnux Xaun. Золотой орды Татищевъ и монетахъ хановъ Ногайскихъ.* 1850, *Kasan.* S. 68. Vgl. auch Schmidt, *Philologisch-kritische Zugabe u. s. w.* S. 25. fgg.

32) In уoл oбo (*Sohn — Kind*) *Knabe,* кыc oбo (*Tochter — Kind*) *Mädchen* und in oбo тopбөх (*Kind — Becher*) *ein kleiner Becher* denkt sich der Jakute die zwei Begriffe in keinem Abhängigkeitsverhältniss; vgl. §. 640.

33) Eigentlich *in seinem*, d. i. des Winters, Sommer.

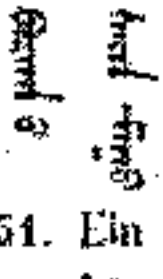
34) Eigentlich *an seinem*, d. i. des Abends, Morgen.

Im Mongolischen haben wir hier wieder den blossen Genitiv:  *die Jagd im Verlauf eines Tages*, Bobrownikow, S. 213.

649. In folgenden Beispielen ist die Beziehung an beiden Worten bezeichnet: ыллыбрытын бэрин кулу *gieb mir von deinen Häusern eines (davon)*, Киллэмдэ халбыт оҕолорутун бэрт аҕыйах бухатыттара *von ihren zu Killäm zurückgebliebenen Pferden trafen sie eine sehr geringe Anzahl (davon) an*, кинитин үрдүгэ *der beste von den Menschen*, суоратын сүрэх ыйдаҕа тэлэһэлээрэ ирилэрэ бэрт *in liegenden, die 20 Kös von der Stadt entfernt sind, ist die (ihre) Kälte und die (ihre) Hitze ganz verschieden.*

Vgl. الطرخاني *Einer von ihnen*, Kas. S. 379. §. 65. oder Zenker, S. 198. §. 65.

650. Dass Adjectiva mit einem affigirten Possessivpronomen als Nomina abstracta fungiren, haben wir schon §. 634. erwähnt.

Im Mongolischen wird dieses Verhältniss wiederum durch den Genitiv bezeichnet:  ; Bobrownikow, S. 213.

651. Ein als Subject gedachtes Nomen, das mit dem affigirten Possessiv der 3ten Sing. versehen ist, kann mit seinem Prädicat, wenn dieses ein Verbalnomen in der negativen Form oder суох *nicht-vorhanden* ist, ein zusammengesetztes Adjectiv bilden, das sowohl attributiv, als auch prädicativ, und in Verbindung mit einem affig. Pronomen am Prädicat (s. den vorhergehenden §.) auch als Nomen abstractum gebraucht werden kann. Das affigirte Pronomen weist auf den Gegenstand hin, zu dem das als Subject gedachte Nomen in Beziehung steht. Суоһа биллибэт *seine Spur ist unbekannt*, суоһа биллибэт аттыҥ *ein Hengst mit unbekannter Spur*; ахсына биллибэт *seine Anzahl ist unbekannt*, ахсына биллибэт дьон *Volk in unbekannter Anzahl*; уһаҕана суох *seine Grösse fehlt*, уһаҕана суох киһи *ein nicht-grosser Mensch*; кыһаҕата суох күн *ein Tag ohne Noth*; Аҥыраа дьаҕата суох да үчүгэй бэлэмэ суох *die Gegend von Shiganek ist ohne irgend eine Schönheit, ohne irgend eine Mannigfaltigkeit*; бэлэбэн бу сурук туһата суоҕун *ich kenne die Nutzlosigkeit dieser Schrift*. Das affigirte Possessiv am Subject ist erstarrt, da wir es auch dort antreffen, wo das Subject in Beziehung zu einem Pronomen der 1sten und 2ten Person steht. Туох да аһаа суох туох да көмөтө суох мин эмиэхэ сүрэҕэ күүһэгэй буолбута *die Lage meiner, der ich ohne irgend eine Arznei, ohne irgend eine Hülfe war, wurde erschrecklich schwierig*; мин кинниттэн атыына суохпун *ich bin von ihm nicht verschieden*. In Verbindung mit einem Plural erscheint das affigirte Pronomen im Plural, bei der 1sten und 2ten Person aber auch im Singular: уһаҕаннара суох киһилэр *nicht-grosse Häuser*, биһиги харахтара or хараҕа суохпут *wir sind blind*.

Mit cyox verbinden sich auf diese Weise sowohl die selbstständigen Pronomina als auch die affigirten Pronomina der 1sten und 2ten Person. Das affigirte Pronomen tritt aber in der Regel an eine erweiterte Form: мiнiнэ cyox *ohne mich*, эҕэнэ cyox *ohne dich*, кiнiнэ cyox *ohne ihn*, бiһiнiгэ cyox *ohne uns*, эҕiҥнэ cyox *ohne euch*, кiнiлэрiгэр cyox *ohne sie*, маныаҕа cyox *ohne diesen hier*, iтiнэ cyox *ohne diesen*, онуоҕа oder zusammengezogen онно cyox *ohne jenen*, олоро cyox *ohne jene*, бааһа cyox *ohne diese hier*, аҕабынаҕа cyox *ohne meinen Vater*, аҕаҥҥыгар cyox *ohne deinen Vater*, аҕаларбытыгар die kürzeste Form) cyox *ohne unsere Väter*. Bei der 3ten Person erscheint das affigirte Pronomen nur ein Mal: кiнiлэр аҕалара cyox онно баалара *sie waren ohne ihrer Väter dort*.

Vgl. اويس بار كشى *ein Mensch mit einem Hause*, اويس يوق كشى *ein Mensch ohne Haus*; Iwanow, S. 323. §. 248. اى سوزى شكر لبى بالم منم *o du, deren Worte mir Zucker, deren Lippen mir Honig sind*; Kasan-bek, S. 135. §. 134. Zenker, S. 228. §. 134. An eine Ergänzung von نازنين braucht hier gar nicht gedacht zu werden.

632. Die §. 375. bis §. 381. besprochenen Nomina verbalia drücken mit einem affigirten Possessiv die Thätigkeit in abstracto (vgl. §. 634.), bei Transitivis aber auch das Object der Thätigkeit aus. Das Pronomen weist hier auf den Agens hin. Bei einem Nomen verbale eines Passivs bezeichnet das Pronomen die Beziehung zum Object. Beispiele: мiн таптаҕым *mein Lieben*, ҥн тапталлаҕын бiлiктээбэтiҥ *deine Nichtverehrung Gottes*, аҕыанньа тоҕо сыа олорбуттарым үчүн *(nach ihrem 9 Jahre hindurch Gewohntsein in Shigansk) nach ihrem neunjährigen Aufenthalt in Shigansk*, мiн Цоцускэй гуоратыгар сырыттахпына *bei meinem Gange nach der Stadt Jakutsk*, кiнi оҥорбоотоҕо мiнiгiн цалыҥы гынна *(sein Nichtgehandelthaben) dass er unterlassen zu handeln, hat mich arm gemacht*; мин оҥоруоҕум (oder zusammengezogen оҥоруом) бэрэ *(mein Handeln in der Zukunft fand statt) ich hätte thun sollen*.

мiн таптыбын *der Gegenstand meiner Liebe*, ҥн таптаҕаҥ *der deiner Liebe nicht unterworfene Gegenstand*, мiн көрбүтүм *der von mir gesehene Gegenstand*, мiн көрүөҕүм oder көрүөм *der meinem künftigen Sehen unterworfene Gegenstand*.

аҕыйах ыйтыларга (von ыйтыы) *(das Vergebenwerden unserer Sünden) die Vergebung unserer Sünden*, бу гуорат аҕиллибэтэ *(das Aufgehobenwordensein dieser Stadt) die Aufhebung dieser Stadt*.

Vgl. كيتارمنى بلماين *ich weiss nicht, wann ich abreisen werde*; Иванов, S. 315. اولدكنى ايشتدم *ich habe von seinem Tode gehört*; Kas. S. 412. §. 112. oder Zenker, S. 216. §. 112. كردكك *der von dir Geschehene*; Kas., S. 367. §. 48. oder Zenker, S. 192. §. 48.

633. Wird das Object, es mag ein *ergänzendes* oder nur ein *bestimmendes* sein, hinzugefügt, so tritt das affigirte Pronomen zu dieses, und das Nomen verbale erhält ohne alle Andeutung der Beziehung seinen Platz vor dem Object. Мiн таптыбын кiсiм *der meiner Liebe unterworfene Mensch, der von mir geliebte Mensch*; мiн таптаабат кiсiм *der*

von mir nicht geliebte Mensch, ᴀᴀ кӧрӱ̄ᴦ кіᴇіᴎ *der von dir gesehene Mensch*, кіпі кӧ-ᴦӧнӧх кіпіᴛä *der von ihm nicht gesehene Mensch*, біᴇіпі кӧрӱ̄ӧх кіᴇіӧіᴛ *der Mensch, den wir sehen werden*; ᴎіи ᴑᴛоᴩоᴩ ᴎіäи *das Haus, in dem ich wohne*; ᴀᴀ Саха ᴛыᴎᴎы кӧ-ᴩүүӧ̄ᴦ кӱᴎᴎіттäᴎ *von dem Tage an, da du mit der Jakutischen Sprache den Anfang machtest*; ᴀᴀ дойду ᴑᴛᴑ ᴍаса ӱᴎäр кӱ̄сä *die Kraft, mit der das Gras und die Bäume jener Gegend wachsen*; ᴛӧᴩахха бӧᴩіллібх кіᴎіи *die Zeit meines Gegebenwerdenmüssens in die Lehre.*

Vgl. اوقوين كتلم *das Buch, das ich lese*: Kas., S. 309. No. 379. oder Zenker, S. 161. No. 373. اوقوغان كتلى *das von ihm gelesene Buch*, ايرجك عملم *der von mir zu thuende Geschäft*; Kas., S. 411. §. 109. oder Zenker, S. 216. §. 109.

655. Ist die Thätigkeit nicht auf einen in der Rede genannten Agens, auch nicht auf eine unbestimmte Anzahl ungenannter Individuen, sondern auf den unausgedrückten Gattungsbegriff *Mensch* zu beziehen, so fehlt das Pronomen am Object. Міиäр аᴛ *ein Pferd, auf dem man zu reiten pflegt, ein Reitpferd*; міиäр ᴛаба *ein Rennthier zum Reiten*. ᴛуᴎᴎар (von ᴛуᴎᴎы) сäи *eine Sache, die man im Gebrauch hat, Werkzeug*; кӧрӧбӧрӧх іᴛ-бäᴛäх äрäji ᴎаᴎᴎа ᴛуᴄуӈбуᴛуᴎ *ich kämpfe mit ungesehenen und unerhörten Mühen*. Dagegen finden wir in dem Satze S. 18: бу суоду ᴑᴛоᴩоᴩᴛо кӧмӧ бäᴩӧй уоᴎᴎа кіпіäᴩіᴎᴎäи *von den 10 Mann etwa, die man zur Verrichtung dieses Geschäfts zur Hülfe gegeben hatte*, hinter dem Object das Pronomen, weil hier in der Wirklichkeit bestimmte Individuen, die der Sprechende nur nicht näher bezeichnet, als handelnd gedacht werden. Befremdend ist die Abwesenheit des Pronomens in ᴛуᴎа ыᴛ мунна (von мурᴛ) бааᴎᴎаᴛ (von бат) ᴛуᴎ ойуᴩ S. S.

In den zunächst verwandten Sprachen pflegt das Pronomen nicht angefügt zu werden, wenn der Agens vor dem Nomen verbale genannt wird: تلان يازغان كتاب, پادشاه ويرن حكم, قردلشم ايرجك عمل, Kas. S. 411. §. 109. oder Zenker, S. 215. §. 109.

655. Das affig. Pronomen der 3ten Person Sing. erscheint im Cas. indefinitus, wie wir §. 420. bemerkten, in zwei Formen: in einer volleren auf и mit vorangehendem *leichten* (ы, і, ү, ӱ) Vocal, und in einer kürzeren, lediglich aus einem *schweren* (а, ä, о, ӧ) Vocal bestehenden. Im Plural steht der Endung ларын u. s. w. die kürzere Form лар u. s. w. gegenüber. Der Jakute gebraucht die kürzere Form, wenn das beschwerte Nomen im Satze Subject oder Prädicat ist oder wenn dasselbe mit dem darauf bezogenen nachfolgenden Worte auf das Verhältniss eines Subjects zu seinem Prädicat zurückgeführt werden kann. Lässt sich dagegen das beschwerte Nomen mit dem nachfolgenden auf kein Congruenzverhältniss zurückführen, dann tritt das affigirte Pronomen in der vollen Form auf. Ich sage кіпі ааᴛа äлäр *sein Vater ist gesund* und кіпі ааᴛа äлäпä *seines Vaters Gesundheit*; кіпі ааᴛа өлӧӱᴛ *sein Vater ist todt* und кіпі ааᴛа өлӧӱᴛä *seines Vaters Tod*; бу сурук ᴛуᴄаᴛа суох *dieser Schrift Nutzen ist nicht vorhanden* und бу сурук ᴛуᴄаᴛа

сөпө *die Nutzlosigkeit dieser Schrift;* уол тойон үлэтэ *des Herrn Diener ist sein Getränk;* dagegen кini аҕатын аҕата *seines Vaters Vater,* кini аҕатын атына *seines Vaters Pferde,* кini кыргэнin ынчыга *das Weinen seiner Familie,* кini аҕатын үлэтэ *gegen seinen Vater,* кini аҕатын хорҕо *seinem Vater gleich,* кini олбоҕун iлiнiгэр *vor seinem Tode,* кiн орто дойдуттан тахсыбытын кэнниттэн *nach dem Vorübergegangensein des Mittags, by gan,* кэнiн аjана *eine Reise zu dieser Jahreszeit,* тыаҕа ыҥырыы кiнiн *das ihm Entgegenkommen Zugehöriye.* So ist Uwarowskij jetzt auch einverstanden, dass S. 7. Z. 5. v. o. кiҥэтiгэ st. кэҥэтiгэ gelesen werden müsse; dagegen erklärt er die vollere Form in бу сир төрүөтүттэн ыраҕа *die Entfernung dieses Landhoges (Umweges)* S. 26. Z. 2. für richtig, desgleichen in кini бjэн бэрэ тэҥнэх *die Vorzüglichkeit seines Gedächtnisses ist anerkennenswerth,* obgleich das erste Verhältniss auf den Satz: бу сир төрүөтүттэн ыраҕа *dieser Umweg ist weit,* das zweite auf den Satz: кini бjэ бэрт *sein Gedächtniss ist vorzüglich,* zurückgeführt werden kann. Die volle Form befremdet um so mehr, als Uwar. кini бjэ сүҥэ тэҥнэх *die Abwesenheit seines Gedächtnisses ist staunenswerth* sagt und vor einem Accusativ die kürzere Form entschieden vorzieht: мин билбэт кini бjэ тэҥнiн *ich kenne die Vorzüglichkeit seines Gedächtnisses,* мин билбэтiм бу сир төрүөтүттэн ыраҕын *ich kenne die Entfernung dieses Umweges.* Vor einem Ablativ gestattet er beide Formen: кini бjэ oder бjэн бэрэтiттэн мин куттанабытым *ich erschrak vor der Vorzüglichkeit seines Gedächtnisses.*

656. Vor dem Affix лаҕ (s. §. 385.), das Adjectiva des Besitzes bildet, und vor dem Adverbialaffix лык (s. §. 405.) wird das affigirte Pronomen ohne Ausnahme ausgelassen. Сыл аҕара *die Hälfte eines Jahres,* aber сыллаҕ *ein halber Jahr alt;* Саха аҥа *der Name der Jakuten,* aber Саха аҥалаҕа *Leute, die den Namen der Jakuten führen;* кini сонноҕор сирэлэх *er hat ein steiles Ufer, auf dem er ausruht;* уот толоно үүнүллэрiн *ich habe des Feuers Flamme zum Getränk;* кiсi сатаҕа сыныҥа суохтук *das Menschen Entfernungen zu begreifen,* aber кiсi сатаҕа сыныҥа суохтук *auf eine Weise, dass es der Mensch nicht begreifen kann.*

657. Das Nomen praet. auf быт (s. §. 377.) vertritt mit dem affigirten Possessivum die Stelle eines Imperfectum, das Nomen auf тах (s. §. 378.) die eines Praeteritum oder eines Necessitativs, das Nomen auf ҕатах (s. §. 379.) die eines Imperf. neg., das Nomen fut. auf ыах (s. §. 380.) die eines Futurum. Das Fut. negat. wird durch das bejahende Fut. und суоҕа *seine Abwesenheit* umschrieben. Мин көрбүүбүн *ich sah,* аа көрбүтүм, кini көрбүтэ, бiсiнi көрбүшүүт, аҕiнi көрбүккүт, кiнiлэр көрбүттэрэ; оҥорлоҕуом *nun ja, ich muss es thun;* мин кэлбэтэҕiм *ich kam nicht,* кэлбэтэҕим, кэлбэтэҕэ, кэлбэтэҕит, кэлбэтэхтэрiн, кэлбэтэхтэрэ; мин кэлиэҕiм oder кэлиэм *ich werde kommen,* кэлиэҕим oder кэлиэм, кэлиэҕэ, кэлиэхтэрiн, кэлиэхтэрэ, кэлиэхтэрэ; мин кэлиэҕiм oder кэлиэ суоҕа *ich werde nicht kommen,* кэлиэҕим oder кэлиэҥ суоҕа, кэлиэҕэ с., кэлиэхтэрiн с., кэлиэхтэрэ с. Alle diese Formen können im Satze auch als Nomina die Stelle eines Subjects einnehmen: *mein Geschehnissen* u. s. w.; vgl. §. 652. Es ist indessen bemerkenswerth, dass Uwarowskij

diese Formen, wenn er sie als Verba finita gebraucht, ausnahmweise dem Subject voraugehen lässt, während er dieselben als wirkliche Nomina actionis niemals dem Agens voraussetzt. So bedeutet bei ihm бүлүлүүда кісі nur *ein Mensch wird gefunden werden*, während кісі бүлүлүүда sowohl dieses, als auch *des Menschen bevorstehendes Gefundenwerden* ausdrücken kann. Die Verbalnomina werden wir später im Zusammenhange betrachten.

658. Die affigirten Possessiva, an ein Prädicat gefügt, versetzen die Aussage in die Vergangenheit. Da in der 1sten und 2ten Plur. die affigirten Possessiva mit den Prädicatsaffixen der Gegenwart (s. §§. 419. 420.) zusammenfallen, so kann das Zeitverhältniss bei diesen beiden Personen nur aus dem Zusammenhange ersehen werden. Omno үйдэ суоҕа (*die Abwesenheit eines uns zugehörigen Hauses dort*) *wir hatten dort kein Haus*, кіҥ аҕабар эрдэ *bei meines Vaters Tode war ich jung* (*mein Jungsein*), кіні ол эдэр эдэҕэ *er war damals jung*, іккі сыллаабыт кэлиҥҥэ суоҕана *unser zweiter Gang war schlimmer als dieser*, бу кір тэбіскэтін ыраҕа суоҕа көс аҕалбаҕа *die Entfernung dieses Ortes betrug 20 Kilo*, ойун бэрээ хомойуҕа суоҕа *die Vorzüglichkeit seines Gedächtnisses war unvergleichlich*, бір да сурук суруллан іліпіі *auch nicht eine Schrift war noch geschrieben worden*, көрө іліпіім *ich hatte noch nicht gesehen*. Aus dem Nomen pass. (s. §. 375. u. §. 276.) entsteht auf diese Weise ein Imperfectum frequentativum: мін бастарым (*mein Schneiden*) *ich pflegte zu schneiden*, мін бастаматым [35]) (*mein Nichtschneiden*) *ich pflegte nicht zu schneiden*. Auch hier (vgl. §. 642.) treffen wir ein pleonastisches бэр an, das nach vocalisch ausgehenden Prädicaten sogar nothwendig ist. Олохпут дэриэ бэрэ *unser Leben war der Freude bar*, мін оныоҕо түөрттэх эрдэ бэлэх *ich war damals vier oder fünf Jahre alt*, хаппа бааллара? (vgl. §. 331.) *es waren so?* түһэллэ бэрэ *es war unmöglich*. Wie hier das affig. Possessiv zum Ausdruck der Vergangenheit gelangt ist, will mir nicht recht einleuchten. Diejenigen Gebärten, die überall mit dem Hülfsverbum bei der Hand sind, werden nicht ermangeln, auch hier das Pronomen auf ары = إبرم u. s. w. zurückzuführen.

659. Die selbständigen Possessiva (s. §§. 426. 436.) sind Substantiva: кіні аҕата міҥіэнньэр хартыҕас *sein Vater ist älter als der meinige*, кіні аттара ӓҕіэннэрііннэҕэр үктэллэр *seine Pferde sind grösser als die deinigen*. Im Katechismus und bei Witsen wird das selbständige Possessiv einem, mit einem affigirten Possessiv beschwerten Nomen als Apposition, die mit jenem im Casus congruirt (s. §. 611.), nachgesetzt: аҕабыт бігіэнэ *Vater unser, der unsrige*; ытыктанар аатыҥ ӓҕіэнэ *es wird geehrt dein Name, der deinige*; көҥүлүҥ бүөлэуи ӓҕіэнэ *dein Wille geschehe, der deinige*; іннібігіттіі бігіэнін *unsern Glauben, den unsrigen*. Auch Uwarowskij gebraucht S. 41. Z. 6. v. u. das Pronomen auf dieselbe Weise: іккіс сыллыбыт Оспурүөктэн бігіэнэ маннаҕар кусаҕа *unsere zweite Reise von Udskoi* (*die unsrige*) *war schlimmer als diese*. Кіэнэ (гіэнэ) *der*

35) Fällt auch in den beiden andern Personen des Sg. mit dem Perfectum, das aber auf ganz andere Weise entstanden ist, zusammen; vgl. §. 618.

niŋiye kann jedem substantivisch gebrauchten Namen mit Ausnahme der Pronomina der 1sten und 2ten Person beigefügt werden: ыҥтагаҕа кіһэ *das dem Kaiser Zugehörige*, тапара ҕиэтэ (vgl. §. 655.) *n. das dem Gotteshause (der Kirche) Z.*, бу *n. das diesem hier Z.*, инэ *n. das den Zweien Z.*, кіһи тарҕыа кинэн уорҕаах Kat. *siehet nicht das von innen Z.* Nach einem Plural steht der Plural кинэлэр: инэлэри кіһилэрэ *des meinen jüngern Brüdern Z.*; bei Middendorff kommt auch der Singular vor.

660. Бу, das auf Etwas dem Sprechenden zunächst Liegendes hinweist, verbindet sich mit allen von ба und кэн (s. §. 422. 1.) abgeleiteten Formen und mit кіһи *er*. Бу кэнэ *diesen hier*, бу кэпсэк, бу бэҕэрэ, бу бэҕэҕэ, бу кінэҕэ, бу кінэр. Vgl. S. 6. ült. S. 10. Z. 4. S. 35. Z. 6. S. 37. Z. 4. v. u. S. 56. Z. 3. S. 70. Z. 3.

661. Ол *jener* verbindet sich mit dem auf denselben Demonstrativstamm zurückgehenden онноҕо *damals* und mit кіһи *er*; ferner mit иннэ (s. §. 422. 4.): ол иннэ бар *gehe dorthin*, ол иннэҕі *der dortige*. Ол аннарҕаа weist auf einen noch entfernteren Gegenstand als ол hin. Ол бу (*jener dieser*) bedeutet *dieser und jener*: ол бу кінэлэ *hierhin und dorthin*, онно манна *hier und dort*. Das zusammengesetzte олбу (s. §. 423.) findet man im Kat. nicht selten vor кіһи.

662. Ол und seine Derivata werden als Correlativa der zugleich die Relativa vertretenden Interrogativa gebraucht: ат оҥоҕоҕа, кімі бэҕэһэ кэпсэтіҥ *sage dem, den du gestern sahst*: кім ҕіһэҕэ кэлбіт, ол аҥаардыгар *wer zu dir gekommen ist, der wird dir sagen*; кім онноҕор харчылаахтык, тоҕо ҕіһэҕэ бар *ich bin mit so vielem Gelde versehen, wie viel in deinem Besitz ist*; ол кэмнэ, тоҕоҕо *zu der Zeit, wann*.

663. Der Cas. indef. der Demonstrativa бу, іті, ол steht oft scheinbar für den Locativ (das entsprechende Ortsadverbium): бу бар *hier ist es*, іті бар *da ist es*, ол ардыгар *dort sind deine Stiefel*. In Wirklichkeit ist das Demonstrativ überall Subject: *das da sind deine Stiefel* u. s. w.

Vgl. im Sanscrit अयमस्मि *hier bin ich* und im Griech. ἠρόμην ὅτεον εἴη. Οὗτος, ἔφη, ὄπιθεν προϊέχεται *ich fragte, wo er sei. Da kommt er, sagte jener, hinter dir her*; Buttmann, *Griech. Gr.* 13te Ausg. S. 353.

664. Die Demonstrativa können affig. Possessiva erhalten: бэлэрэ бараапсахтарыгар (S. 71. Z. 1.) *geht ihnen dieses zu Ende*, бу бэлэрэ (S. 70. Z. 3.) *diese Ihre*, олорбут (S. 68. Z. 3. v. u.) *in diesen seinen*. Im Sing. kommt das affig. Possessiv, wie es scheint, nur in Verbindung mit сүөх vor; vgl. §. 651.

665. Der Jakute leidet zwei nach Verschiedenem fragende Interrogativa in einem und demselben Satze: кім кімі тыҥта барыаҕа? *(wer mit wem wird gehen?) welche werden mit einander gehen?*

Vgl. प्रथमं क: केन पथा प्रयातीत्येतावद्वेदितुमस्ति शक्ति: । *Çâkuntala*, Dist. 153. *ἐκ τίνος τίς ἐχέτω*; кто съ кѣмъ пойдетъ?

666. Die *Interrogativa* sind zugleich *Relativa*; vgl. ausser den §. 662. beigebrachten Beispielen auch тюх S. 20. alt. S. 73. Z. 8. am Ende; тёсёнъ S. 17. Z. 3, хонна S. 20. Z. 18; хамначгаппан S. 20. Z. 4. v. u., хайах S. 20. Z. 5.

Im Uigurischen erscheint *kim* gleichfalls als Relativ; vgl. Abel-Rémusat, *Recherches* etc. S. 266.

667. Eine indirecte Frage bildet im Jakutischen keinen Satz für sich, sondern schliesst sich, das Interrogativum mag darin die Stelle eines Subjects, eines Prädicats, eines Objects, eines Attributivs oder eines Adverbs einnehmen, wie ein einfaches Satzglied an den die Frage einführenden Begriff. Min ыйытыбар ăra kiniŋ *auf meine Frage (nach dem Wer seines Namens), welchen sein Name sei;* көрбүр тёбё ырăх ыт хаппытын iccăpiŋ (Acc.) *um zu sehen, in welcher Entfernung der Hund hinter ihm hergehe (des Hundes hinter ihm Hergehen);* хаган ыллăгар бу сирэ балык уöскăбитин (Acc.) *sie können nicht begreifen, wie in jener Gegend die Fische entstanden seien (der Fische Entstandensein);* көрүнэ көрүŋ тёбё min сöгүŋ бăр.хiо (Acc.) *stellet euch vor, wie gross meine Freude (ist oder war);* min бiлбэппин сылă хаппа барбытын (Acc.) *ich weiss nicht, wohin die Müdigkeit gegangen ist (der Müdigkeit Gegangensein);* бăjăм бiлööппин хайах кэрэхсэппэхтэн (Acc.) *ich selbst weiss nicht, wie ich mich meiner Familie zeigen soll (wie mein Sichzeigensollen meiner Familie).* So sehen wir auch das Interrogativum in seiner relativen Bedeutung keinen Einfluss auf die Construction ausüben: бu кэŋэ тёбё min сотуру дойдуга барăры олорохуна (Locat., s. §. 580.) *zu der Zeit, zu welcher ich mich nach Russland zu gehen anschickte (bei meiner Anschickung zu gehen);* оччому бiэрэ тко кiнiхэ бэрэн (Acc.) *er hat soviel gegeben, wieviel er hatte (das Vorhandensein bei ihm);* тиэгэ уууа сыппах кэмнэ бу.бат *er findet nicht die Zeit, zu der er sich schlafen legen könnte;* хоторо каллăгăр дăрi *bis (wann) zu seiner Ankunft.* In mehreren von diesen Beispielen ist das Interrogativum, respect. Relativum, ganz überflüssig.

Vgl. ital. *non so che fare, non so come dire;* franz. *je ne sais quel parti prendre;* mittellat. *quid agere, quid facere nesciebat;* Diez, *Gr. der romanischen Sprachen*, III. S. 208. fg. Im Deutschen: *ich weiss nicht, was thun;* im Russ. *не знаю, что делать.*

668. Kis. *wer* und тук *was* werden auch im Plural gebraucht: тукхарыт? (s. §. 533.) *was sind das für Dinge?* ахăларыŋ тукхарыт? *woraus besteht deine Waare?* кiнiлэр? *wer sind sie?* Тук gebraucht Uwarowskij auch als Adjectiv; vgl. тук сулуун кăсiнi S. 73. Z. 8. u 9. Тук хаппык = тук хаппык бары = бары тук хаппык bedeutet *was immer; Alles, was es auch sei.*

669. Die Interrogativa erscheinen wie die Demonstrativa mit affig. Possessivis: min ыйытыбăр ăra kiniŋ *auf meine Frage, wie sein Name sei;* тукум? *was von mir? was das mir zugehört?* хайабыт орукпук кăпсăтăр? *wer von uns beiden redet besser?* Ким хiнiн хайаныый? *wer von euch heisst Johann?* бу аттартан хайаларà ыjiăнăi? *welches*

von diesen Pferden ist das deinige? Хоја хајаара (S. 93. Z. 9. u. 10.) bedeutet *der Eine und der Andere.*

Vgl. نعم وار , نعك وار , نمس وار Kas. S. 119. No. 173. Zenker. S. 65. No. 157. قايسيز, قنجيز, قايوز u. s. w. Troj. Gr. S. 43. fg.

670. Die *Interrogativa* erhalten durch Beifügung bestimmter Adverbia die Bedeutung von Indefinitis. Diese Adverbia sind ăиіă *gleichfalls*, *za* oder *заруи auch* und ăpă *gerade, eben.* Die Bedeutung ist jedesmal eine verschiedene, was mir bei Abfassung des Wörterbuchs noch nicht ganz klar war. Тугох ăиіă bedeutet *irgend Etwas, dieses oder jenes Ding*, тугох *za* oder тугох *заруи alles nur irgend Gedenkbare*, тугу ăpă *etwas Bestimmtes, das man nicht näher bezeichnen mag oder kann.* Ăиіă beschränkt der Zahl, aber nicht dem Individuum nach: *za* oder *заруи* beschränkt weder der Zahl, noch dem Individuum nach; ăpă beschränkt sowohl der Zahl, als auch dem Individuum nach. Den grossen Unterschied der Bedeutung mag man aus folgenden Beispielen ersehen: кіті тугу ăиіă бїлбăт *der Mensch weiss dieses oder jenes nicht*, кіті тугу *za* бїлбăт *der Mensch weiss nichts*, кіті тугу ăpă бїлбăт *es gibt ein bestimmtes Etwas, das der Mensch nicht kennt.* Denselben Unterschied der Bedeutung wird man bei den andern Interrogativis wahrnehmen:

1) mit ăиіă: кіті ăиіă кăлăҕă *es wird irgend Jemand kommen*, хаја ăиіа ат̈ыгар тугараккă *барыам ich werde in irgend eine andere Stadt gehen*, тöсö oder хат ăиіă тыăах ааҕам *ich werde einige Worte sagen*, сагăбаһыы бїăр ăйăн аһыу үтү̈мэр хаппа ăиіă оһуук тыннă үöскӭҕӭн *ich glaube nicht, dass auf der ganzen Ausdehnung von Sibirien sich irgendwo eine solche Kälte erzeugt*; хасаһ ăиіă кăлăҕă *er wird irgendwann (sei es früh oder spät) kommen*, хаітах ăиіă ăйăҥ үктӭбӭттăрă буолаҕар *wenn sie auf irgend eine Art fehlgetreten wären.*

2) mit ха oder ҕиҥаны: кїм ха ăҕыăă *Niemand wird es lesen*, кїм хаҕаны ă̈ппат öҕүрэ *Niemand pflegte vorüberzugehen*, хајаларга ха кăлöăт *Keiner von ihnen kommt*, хајаҕарытган ха үтүöтă *der beste von Allen*, хасыан ха барыҥ *gehet alle, so viele ihr de seid*; бу тымны кїсіăхă хаһык ха ураты улахан ыалҕары тіксӭрöăт *diese Kälte zieht den Menschen durchaus keine besondere grosse Krankheit zu*, хаһык ха биҕиһэ Саха *ein noch so fixer Jakute*, тöсö ха ăлöăх харҕы *noch so viel fehlt*, тöсö ха сăрăăи їстăр *wenn er auch noch so vorsichtig geht*, хаһна ха тахсыбат *er geht nirgends aus*, кү̈н хасаһ ха көстү̈бӭт *die Sonne zeigt sich niemals*, кіні хаітах ха оҕоруоҕа суоҕа *er wird es auf keine Weise thun.* Хас ха bedeutet *mehrere*; vgl. S. 3. Z. 3. u. Z. 6. S. 6. Z. 8. S. 12. Z. 8. S. 22. Z. 8. S. 33. Z. 2.

3) mit ăpă: хајаларын ăpă көрбү̈тү̈м *Jemand von ihnen sah ich*, бу кіһи сү̈рэхтін хаһык ăpă харҕа тăҕынан толорбута *dieses erfüllte mein Herz mit einer gewissen schwarzen Ahnung*, бу тöсö ăpă туспаăх буолуоҕа ă̈тă *dieses würde in einem gewissen Grade nützlich sein*, хаітах ăpă *auf eine gewisse Weise, die ich nicht näher bestimmen mag oder kann.*

671. Барь steht als Adjectiv (*all, jeder*) einem Nomen voran, nimmt als Abstractum (*Gesammtheit*) affigirte Possessiva an oder folgt ohne alle Flexion als Adverb (*insgesammt*) nach. Барыт ајыттан *von aller Sünde*, барь тылынан *in allen Sprachen*, барь күнүгэр *alle Tage*, барыт сір *jedes Land*: барыта *seine Gesammtheit, dieses Alles*, барыбыт *unsere Gesammtheit, wir alle*, барыгыт *ihr alle*, барылара *sie alle*: киһиэр барь *sie insgesammt*, табаларр барь *die Pferdchere insgesammt*, ѵ барь *das Wasser insgesammt* барь bedeutet auch *Jedermann, Alles*. Ueber die Construction von барыбыт u. s. w. s. § 626. In der Verbindung бу наңа барыгын (S. 3. Z. 5. fg.) und ону барыгын (S. 3. penult.) ist барыгын als Apposition zu fassen; vgl. §. 611.

672. Einen Unterschied der Bedeutung zwischen хаҥа, das gerade so verbunden wird, und барь habe ich nicht finden können. Uwarowskij suchte dieses Wort zu umgehen. Wir finden барь und хаҥа auch in Verbindung mit ајы *gerade, eben*, das, wie wir schon im Wörterbuch angegeben haben, nach einem Gattungsbegriff nur die Gattung angiebt, die Wahl des Individuums dagegen vollkommen freistellt. So S. 50. Z. 3: киһиэ ајы *Jedermann* (im Acc.), S. 30. Z. 4: бэлиэ ын эіэтгэн ајы цалаңбыын *jetzt bin ich im Verhältniss zu Jedermann arm, jetzt bin ich ärmer als Jemand*. Man sagt aber auch нас ајы барь *jeder Baum*, киһи ајы хаҥаҥа (Kat.) *Jedermann*.

673. Unser unbestimmtes Pronomen *Ein* und *Man* drückt der Jakute, wie die Türken und Tataren, durch киһи كشى *Mensch* aus (vgl. S. 17. Z. 2. S. 17. ult. S. 26. ult. S. 31. ult.), letzteres aber auch durch die 3te Person des Plurals: маңа уорбаттар *hier sieht man nicht*, киһи бөрүгэ ас тыңа бу сіргэ бэлэх ыйамыја эпатгар (S. 11. Z. 1.) *auch nach ihrem Tode geht man an diesem Orte, ohne ein Geschenk aufzuhängen, nicht vorbei*; ас тыңар Тэнгэгэ (S. 10. Z. 5.) *man sage dem Tungusen*.

674. Ајы, das ich wie das entsprechende ملن anfänglich für ein Indeclinabile hielt, ist mir in der allerletzten Zeit im Dativ und Ablativ vorgekommen: ѵонуҥ ајыга сүүҥ харчыны бэриэм *ich habe je Zehnen einen Rubel gegeben*, ѵонуҥ ајыттан сүүҥ харчыны ылыбын *ich habe von je Zehnen einen Rubel genommen*. Im Wörterbuch haben wir als Beispiel angeführt, wo ајы sich an einen Dativ schliesst: киһиэхэ ајы бэһэтгэ харчыны бэриэм *ich habe Jedem zu 5 Kopeken gegeben*. In der Regel involvirt ајы schon die Beziehungen des Dativs: кіеі ајы *jedem Menschen*, ѵја ајы *in jedem Neste*, күн ајы *an jedem Tage*. Zum Ueberfluss wird noch das Interrogativum хас *wie viele* bisweilen vorn hinzugefügt; vgl. S. 37. ult.: хас кіһэ ајы *an jedem Abend*, S. 49. Z. 2. v. u.: хас ѵрэх ајы *bei jedem Flusse*.

675. Бајы *Körper*, mit dem affigirten Possessivum beschwert, wird zur Hervorhebung der Person oft statt der einfachen Pronomina personalia gebraucht. Auch finden wir dieses Wort als Stütze eines von seinem Nomen getrennten Attributs, auf dem ein gewisser Nachdruck liegt. Dasselbe бэјэ vertritt zugleich die Stelle der Pronomina reflexiva anderer Sprachen. In der Regel wird бэјэ wie das dadurch vertretene Pronomen construirt, bisweilen aber auch grammatisch streng als 3te Person Sing. Бајаны бэлбэппин (S. 30. Z. 5.) *ich*

weiss selbst nicht, бäjäң бар сэгэрү хоіарга (S. 10. Z. 7.) *da selbst gehe mich Russland*, ұ ити бäjäбіт мінäн іккі сіріні тыгта ајаҕытгарар аттаныллыт (S. 24. Z. 5.) *wir selbst, die drei Pferde besteigend, machten uns mit den Wegweisern auf den (unsern) Weg*; бäjäгіт хоһуон көрүң (S. 12. Z. 7.) *erwuchs selbst*, бäjалäрä тахсыллара (S. 6. Z. 8.) *sie selbst .... raubten*; мін бäjäм ұіам *mein eigenes Haus*, ан бäjäң ұіäң кіші бäjäгін (s. §. 655.) ұіатä, кінілäр бäjалäріп ұіалäра.

Vgl. مز اوزلکز وده بیروب ایدونکز, مزاوزمز بیلورمز Iwanow, S. 233. §. 175.

мін кэчэгэі бäjäм үөрэхтä сäпіллäх кэмэм (S. 14. Z. 1.) *die Zeit, wo ich Kleiner in die Lehre gegeben werden sollte*; бу сөрөх ұтұө, тахсыллыбат тіліміх бäjäм ұоһуоном олоробун (S. 20. Z. 4. v. u.) *dies ist das einzige Gut, durch das ich abwesend glücklich bin*: бу тöjöн төрүтä сүох бäjäтä (S. 17. Z. 2. v. u.) *dieser Herr, selbst von geringer Geburt*; мін адам хаһан да хатыһыллах бäjäтä (S. 13. Z. 9.) *mein Vater, der niemals krank gewesen war.*

сіріп бäjäм сүмэх буолла (Die Sinc.), кэтэх бäjäм уһук буоллаһ (S. 87. Z. 5.), сөрөх бäjäн тустун (*mein Selbst, seine Angelegenheit*) сурұйоллуп (S. 2. Z. 2. v. u.) *einzig nur von mir zu schreiben.*

мін бүлбүтүм бäjäбін ұ тахса тіріллімін (S. 48. Z. 1.) *ich fand mich so schreiend, dass das Wasser hervordrang*; бäjäм бäjäбар хуоһун ұрбут майгыннаһан (S. 53. Z. 10.) *in Folge der Art und Weise, die ich mir selbst zum Gesetz gemacht hatte*; мін бäjäм бäjäбін тарылларабын *ich kleide mich selbst*, тыҥара бäjäта бäjäгіттän бар (Kal.) *Gott besteht durch sich selbst*, мін äҕäріс сäҕына кіһіні бäjäлäріп гытта ылбаттара *in meiner Jugendzeit nahm man mich nicht mit sich.*

Ueber das gleichbedeutende ڑ ڑ s. Bobrownikow, S. 61. §. 151. Popow, S. 111. §. 115. S. 121. §. 135.

676. Bisweilen treffen wir бäjä mit einem affigirten Pronomen beim Reflexivum an, wo es durchaus überflüssig ist: кіші бäjäгін ұолаҕуман ааһыар *er hält sich für glücklich*, Бүтүн оннук äрäјі бäjäгіттäр ылыыласар дäрі (S. 2. Z. 5. v. u.) *so ein Tausendstel einer solche Arbeit auf sich nimmt.*

677. Durch бäjäх u. s. w. und кіäнä (s. §. 659.) wird das Pronomen reflex. possess. anderer Sprachen wiedergegeben: мін бäjäм кіäнін *ich den meinigen*, ан бäjäң кіäнін *du den deinigen*, кіші бäjäгін кіäтін *er den seinigen*, бiсiгі бäjäбыт кіäнін *wir den unsrigen*, ыгыгі бäjäгыт кіäнін, кінілäр бäjалäріп кіäтін.

678. бäjä im Cas. indef. und ein darauf folgendes бäjä mit einem, dem Subject des Satzes entsprechenden affig. Possessiv in einem obliquen Casus des Plurals entsprechen dem deutschen *einander*. бiсiгі бäjä бäjäбытын тарыларабыт *wir kleiden einander* (wörtlich: *wir, der Körper, unsern Körper kleiden*), ыгыгі бäjä бäjäгын тарыларағыт *ihr kleidet einander*, кінілäр бäjä бäjалäріп тарыларалар. Vgl. бäjä бäjалäріпäр S. 74. Z. 3, бäjä бäjалäріп гытта (mit einem Verbum recipr.) S. 89. Z. 3. v. u.

Vom Zahlwort.

679. Aus den §. 408. aufgeführten einfachen Grundzahlwörtern werden alle übrigen durch Addition oder durch Multiplication gebildet, wobei jeder Theil in seiner ursprünglichen Gestalt verbleibt. Bei der Addition geht immer die grössere Zahl der kleineren, bei der Multiplication die kleinere der grösseren voran.

уон (10) бір (1) = 11, уон икки = 12, уон үс = 13, уон түөрт = 14 u. s. w.

түөрт уон = 40, биäс уон = 50, алта уон = 60, сäттä уон = 70, аҕыс уон = 80, тоҕус уон = 90, икки сүз = 200, үс сүз = 300 u. s. w.

Dasselbe Verfahren in den türkisch-tatarischen Sprachen. Für 40 (قرق) und 50 (للى) bestehen aber hier wie für 20 und 30 einfache oder wenigstens als Zusammensetzung nicht mehr gefühlte Ausdrücke; 60 (التمش) und 70 (يتمش) enthalten offenbar die entsprechenden Einer, aber der Ursprung der zweiten Silbe ist verdunkelt; 80 (سكسان) und 90 (طوقسن) sind ganz wie im Jakutischen gebildet, aber schon zu einem Worte verschmolzen. Im Uigurischen ist die Zusammenziehung wie im Jakutischen noch nicht erfolgt; vgl. Klaproth, *Abh. über die Sprache und Schrift der Uiguren*, S. 25.

680. Die Addition kann auch durch ein eingeschobenes ордуга (*sein Rest*) oder орду (vgl. §. 102.) angedeutet werden: уон бір = уон ордуга (орду) бір 11, икки сүз оҥуг = икки сүз ордуга (орду) оҥуг 230.

Im Orenburgischen werden die Tausende mit den Hunderten und die Hunderte mit den Zehnern (wenn noch Einer folgen) durch دە verbunden: منك دە يىش يوز دە سكسان الطى 1566; Iwanow, S. 290. §. 169. Dagegen heisst es im Osmanli: بيك بكرمى يوز قرق التى 1846; Kas. S. 370. §. 53. Zenk. S. 193. §. 53.

681. Bei der Bildung abgeleiteter Zahlformen wird die durch Umschreibung gebildete Zahl als ein Wort behandelt, so dass das Ableitungsaffix an's Ende der letzten Zahl gefügt wird: түөрт уонна (s. §. 409.) *gegen* 40, түөрт оҥоон (s. §. 410.) *eine Verbindung von* 40, түөрт уон түөрттэ (s. §. 411.) *je* 44, түөрт оҕус (s. §. 412.) *der* 40*te*, түөрт уоннаҕа (s. §. 413.) 40 *Jahre alt*. Eine Ausnahme macht das Distributivum von сүз *hundert*, wenn Einer oder Zehner vorangehen; in diesem Falle wird das Affix an die Einer oder Zehner gefügt: иккиэ сүө *je* 200, аҕыс уонуу сүө *je* 8000.

682. Zwei unmittelbar auf einander folgende Zahlen bezeichnen die Gränzen einer nicht näher zu bestimmenden Zahl: алта сäттä (S. 22. Z. 8.) 6 *bis* 7, уон ордуга икки үс (S. 27. Z. 10.) 12 *bis* 13, түөрт биäс сүө (S. 8. ult. S. 23. Z. 2.) 4 *(hundert) bis* 5 *hundert*.

Vgl. التى بش Kas. S. 370. §. 54. Zenk. S. 193. §. 54. الطمش اىلى Iwanow, S. 290. Gerade so im Mongolischen; Bobrown. S. 206.

683. Eine bestimmte Zahl erhält durch Beifügung von käpiŋä (s. das Wörterbuch u. käpiŋ) den Werth einer nur annäherungsweise bestimmten: ÿc käpiŋä *ungefähr* 3, Acc. ÿc käpiŋin, Dat. ÿc käpiŋiräp u. s. w. Vgl. §. 535.

684. Ikki *zwei* fasst zwei einander coordinirte Nominalbegriffe zusammen, übernimmt für diese die Flexion und ersetzt auf diese Weise die Verbindungspartikel *und*: ҕoл coҕ ikki kiŋi tьrra cäpra cьlҕaлap (S. 5. Z. 2.) *Glück und Unglück gehen in einer Reihe mit dem Menschen*, ьjax oŋoрy ikkini käcäm cyoҕa (S. 53. Z. 6. v. u.) *einen Befehl und das Geschick werde ich nicht unbeachtet lassen*, ikki ьi cäc kyeyn ikkira yläpiнäp (S. 8. Z. 10.) *zwei Monate vertheilen sich auf Frühling und Herbst*, tьmны ҕoт cyora ikkittan Caxa cьrajьm öҕyn ätьaxxьn caҥьaҥ cyoҕa (S. 62. Z. 2.) *in Folge der Kälte und der Feuerflamme wirst du die Gesichtsfarbe des Jakuten nicht bestimmen können.* S. 47. Z. 4. v. u. finden wir zwei in der Mehrzahl gedachte Nomina auf diese Weise verbunden: ikki xacaҕьm ikki cipцirim ikki *meine zwei Kosaken und meine zwei Wegweiser.*

Im Mongolischen können auch mehr als zwei Begriffe auf solche Weise verbunden werden, indem die beigefügte Zahl sich nach der Anzahl der in Rede stehenden Dinge richtet; Kowalewskij, *Mong. Chrest.* I. S. 251. Bobrownikow, S. 219. §. 368.

685. Affigirte Possessiva verweisen auf das Ganze, zu dem die gegebene Zahl sich als Theil verhält: бirбit *einer von uns*, бirдäpä oder бirä (s. §. 630.) *einer von ihnen*, ikkiбit ylälätä *zwei von uns haben gearbeitet*, ҕoннaбьt *etwa zehn von uns.* Auch das Lebensalter wird auf diese Weise bezeichnet: cättä ҕona туолбут *seine 70 (Jahre) sind voll geworden*, min oҕyt oрҕyra ikkim бyoлla *meine 32 (Jahre) sind abgelaufen*, бy ämäxcin ahьr ҕoҕyraр ämäpi олорбута *diese alte Frau lebte bis zu ihrem 80(sten Jahre)*, kini ҕoччata бyoлla *er ist etwa 10 Jahre alt geworden.* Auf dieselbe Weise fragt man auch nach Jemandes Jahren: kini xaca (von xac *wie viele*) бyoлla? *wie alt ist er geworden?*

686. Die §. 410. besprochenen Collectiva unterscheiden sich auf folgende Weise. Die kürzere Form hebt schlechtweg eine Anzahl als Gesammtzahl hervor; im Deutschen pflegen wir in einem solchen Falle das Grundzahlwort zu betonen. Die längere Form auf ŋ hebt gleichfalls die Gesammtheit einer Zahl hervor, deutet aber zugleich an, dass diese Gesammtzahl, von der im Augenblick die Rede geht, auch vorher nicht grösser und nicht kleiner, sondern gerade eben dieselbe war. Daher ist es auch zu erklären, dass im letztern Falle die Zahl zweimal gesetzt zu werden pflegt: vor dem Nomen in ihrer einfachsten Gestalt, nach dem Nomen in der Collectivform. In den obliquen Casus erscheint diese vollere Form nicht anders als mit affigirten Possessiven; die kürzere Form habe ich nur als Subject oder in Verbindung mit einem Subject angetroffen:

бeciä cьrытtьbыt *wir sind unserer fünf gegangen*, miŋiттiэ (Comitativ) ämьa oнno cьҕьbьннbt *mit mir* (*mich eingerechnet*) *gingen wir sechs dahin*, kinnäp miŋiттiн oнyo oнno cьҕьbьттapa *mit mir gingen sie zehn dahin.*

ÿc cirдit ÿcyön табаларын көрдÿ барbьттара (S. 42. Z. 1.) *alle drei Führer gingen aus die Rennthiere zu suchen*, тyöрт iниm төрдyöн öлöyттäp *alle meine 4 jüngern Brüder*

sind gestorben; мин бізе иллӓҕым, олортон бӓсіӓн өлбӱттӓр *ich hatte fünf jüngere Brüder, sie sind alle fünf gestorben;* кіпі ӱҫӱөммӱтӱгӓр хоргуппута *er zürnte uns allen dreien,* ӱҫӱөңңӱтӱгӓр *euch allen dreien;* vgl. иккі боҕо бірдьтӓ суох аты иккіӓннӓрін S. 26. Z. 9, тоҕус ҕа халлӓн тохсуовнарын S. 79. Z. 1. *Alle* 20 u. s. w. drückt man wie im Deutschen durch Umschreibung mit барыта *alle* aus: бісіҥі барыта сӱрбӓ кіпі оппо бӓрӓбыт *wir waren alle zwanzig Mann* dat. Wenn die Gesammtzahl als bekannt vorausgesetzt wird, gebraucht man auch die einfache Grundzahl: бу ӱ иккі өттӱгӱн *längs beiden Seiten dieses Wassers,* мин иккі хараҕым *meine beiden Augen.*

Die entsprechenden tatarischen Zahlwörter auf ,ل sind einfache Collectiva: اكەرنىك بىرلەى 5 *von einer Hunden.* Statt بىرلەى kann ich hier auch بىرسى sagen; Iwanow, S. 292. §. 171.

687. Beispiele für den Gebrauch der *Distributiva:* мин ӕҕам сылга ахыстӑ тоҕуспӯ (so ist zu lesen) ыҥы ырӕх ӕҕаҥҥа сыҥнара (S. 5. Z. 4. v. u.) *mein Vater brachte in jedem Jahr 8 bis 9 Monate auf Reisen zu,* ахыс уоннӯ сӱҥӱ (s. §. 681.) ыйга хаҥнас ыллыҥ сыпыллаҥҥын олорбуттум (S. 21. Z. 2. v. u.) *in jedem Monat 8000 (Kopeken) Gehalt empfangend, lebte ich ruhig;* ӱс мунӕх сіргӑ уончалыҥ ураса Тоҥустары сытта көрсӱбүппүт иккіlі хонукка тохтуон (S. 45. Z. 4. v. u.) *an drei Versammlungsorten, jedes Mal zwei Tage rastend, sahen wir jedes Mal etwa* 10 *Jurten-Tungusen;* кіннӕр сӱс кіпі бӓлӕр, кіннӕр уоннуларын бірги утуйаллар *sie sind ihrer hundert Mann, zehn von ihnen schlafen immer zusammen.* Bisweilen fügt Uwarowskij zum Ueberfluss noch ӓҕы *jeder* hinzu: сӱс кіпі оппо бірдьі, иккілігӑ ӓҕы бӓӓсті харчыны бӓӓрдім *es waren dort* 100 *Mann, je zweien habe ich* 5 *Kopeken gegeben;* уоннӯ ӓҕыттан сӱстӱ харчыны ылыбын *von je Zehnen habe ich* 100 *Kopeken genommen;* сырӕҥ иккісіи ӓҕы сӱстӱ харчыны бӓӓрбін *bei jedem zweiten Gange von mir gab ich* 100 *Kopeken.* Das Interrogativum хастӑ (s. §. 432.) wird auf dieselbe Weise gebraucht: хасты харчыны ыйга хаҥнаҕас ылаҕыный? *wie viele Kopeken Gehalt erhältst du in jedem Monat? Einzeln, zu je Einem* giebt Uwarowskij regelmässig durch бірді бірді, den wiederholten Casus adverbialis von бір ein, wieder, wofür ich im Text irrthümlich die Distributivform бірдӕ бірдӕ gesetzt habe; vgl. §. 590. Bekanntlich umschreiben mehrere Sprachen die Distributiva auf die Weise, dass sie das Grundzahlwort wiederholen.

688. Die *Ordinalia*, bei denen immer an das Verhältniss eines Theiles zum Ganzen, so wie an das Verhältniss zum vorhergehenden Gliede gedacht wird, haben in der Regel ein dieses Verhältniss andeutendes affig. Possessiv nach sich. Stehen die Ordinalia vor einem Substantiv, so erhält dieses das Pronomen. Бірдӕгӕрӑр кыһым іккіcігӑр [36]) сајын

36) Ueber den Sing. s. §. 630. und vergleiche eine ähnliche Unregelmässigkeit im Tscheremissischen bei Wiedemann, S. 47. fg., der, wie mir scheint, zum wenigsten in einer grossen Anzahl von Beispielen, dem Suffix *da* etwa alle Noth eine andere Bedeutung als die gewöhnliche zu vindiciren sucht. Der Jakute gebraucht das affig. Possessiv, wie wir gesehen haben, in ganz ähnlichen Fällen; vgl. namentlich §. 649.

олорор (S. 68. Z. 5. v. u.) *in der einen von ihnen (den Jurten) wohnt er im Winter, in der anderen im Sommer;* олортон иккісін көрдүм *ich habe den zweiten von ihnen gesehen,* сырбын иккісін ајыл *bei jedem zweiten von meinen Gängen;* үсүс күнүгәр (S. 26. Z. 7.) *am 3ten Tage,* төрдүс күнүгәр (S. 42. Z. 5.) *am 4ten Tage,* иккіс күсүн сарсын әрдәҕіттәр (S. 39. Z. 10.) *am Morgen des zweiten Tages.* S. 40. Z. 8. haben wir ein Beispiel ohne Pronomen: иккіс хас да көс үгэлэх үрдэхтэ. Statt бірис wird gewöhnlich ыарыгыт oder бастың gebraucht; s. das Wörterbuch u. dd. Ww. Im Katechismus finde ich als Ueberschrift бастың бірә (das Cardinale statt des Ordinale) *erster Abschnitt.* Bei den folgenden Abschnitten steht: иккіэ, үсүэ.

689. Die *Zahladverbia* auf та (s. §. 416.) bezeichnen, wie oft eine Thätigkeit wiederholt wird: мин иккіта онно сылдьыбыпым *ich ging zweimal dahin,* уонтаа *zehnmal etwa,* үс күн уонунута *an drei Tagen, jeden Tag zehnmal.* Vor хоп *übernachten* gebraucht Uwarowskij regelmässig die Adjectivform statt desAdverbiums: тоҕус хонуон *neunmal übernachtend,* тоҕустуу хонуон *je zehnmal übernachtend.* Das deutsche *Mal* bei Vergleichungen drückt der Jakute durch оччо *soviel* oder durch хат *doppelt, Wiederholung* aus: аппаҕор үс оччо тулуйуута суох (S. 25. Z. 6.) *dreimal unerträglicher als jenes,* икки оччо ордук (S. 61. Z. 3.) *zweimal soviel,* Ар-соҕотоҕу уруккутуннаҕар уон оччо күүрүтэҕэ (S. 93. ult.) *er verlieh dem Aer-soghotoch im Vergleich zu seinem vorhergehenden Zustande zehnmal soviel Kraft;* бісіги Цуцуртан ытыыбыппытыннаҕар үс хат түргэнник түспүппүт (S. 35. Z. 7.) *wir stiegen vom Dschugdschur, im Vergleich zu unserm Hinaufsteigen, dreimal schneller hinunter;* икки хат өйдіөбүт *zweimal (um das Doppelte) vermehrt,* икки хат көҕүрүйүллүбүт *zweimal (um die Hälfte) vermindert.* Auch der blosse Instrumental genügt schon in solchem Falle: икки кәрідіэнэн ордук (S. 51. Z. 8.) *ungefähr zweimal bedeutender;* vgl. §. 683.

690. Das im vorigen §. besprochene хат, das für sich allein *doppelt* bedeutet, dient im Jakutischen auch zur Umschreibung der deutschen Zahlwörter auf *fach:* хат oder икки хат таҥас *zweifache Kleidung,* үс хат үрүтээх *mit einem dreifachen Dache versehen.* Für *doppelt* giebt es auch noch ein Wort хос.

691. Für *halb* hat der Jakute keinen Ausdruck, wohl aber für *Hälfte,* nämlich: аҥар und бысаҕас. Көс аҥара oder көс бысаҕаса ½ *Kös* (d. i. ungefähr 5 Werst), сыл ордуга (s. §. 680.) сыл аҥара 1½ *Jahre.* Als Adjectiv bedeutet аҥар *einer von zweien:* аҥар атахынан *mit einem (meinem) Fusse.* Die übrigen Brüche drückt man auf die Weise aus, dass man zwischen Nenner und Zähler, der das affig. Possessiv der 3ten Sg. erhält, гымыт, das Nomen praet. von гын *machen,* stellt: көс түөрт гымыт бірә *von einem in 4 (Theilen) gemachten Kös 1 (Theil),* ¼ *Kös;* көс бііс гымыт үсүэ ⅝ *Kös* u. s. w. Mit den ganzen Zahlen wird der Bruch durch гытта *mit* verbunden: алта көсүү гытта сәттә гыммыт аҕатага 6⅝ *Kös. In . . . Theile* wird im Jakutischen durch аҥы *Theil* wiedergegeben: икки аҥы буол *in zwei Theile auseinandergehen,* хас да аҥы үллэсін *sich in mehrere Theile theilen.*

Vom Verbum.

I. Genera verbi.

a) *Reflexiva.*

692. Das Reflexivum bezeichnet eine Thätigkeit, deren Agens zugleich das nähere oder entferntere Object dieser Thätigkeit ist. Wenn der Agens das entferntere Object ist, kann das nächste Object eines transitiven Verbum noch im Accus. hinzugefügt werden. Мін сүнаӈын *ich wasche mich*, мін маны сүнэӈын *ich wasche mir (für mich) dieses;* мін маны абрактаныам *ich werde mir dieses ausflicken;* кініläр маны аспыктаныллар *sie wählen sich dieses zur Nahrung*, саӈын саӈыламмытä *er hing sich seine Waffen um;* ат sagen, ätin *von sich aussagen, sich melden;* бil *kennen, wissen*, бilin *eingestehen (bei sich anerkennen);* хаz *graben*, мін кулäхтыӈ хазынаӈым *ich grabe mir im Ohr (mein Ohr);* тaӈарaны махтанаӈын *ich preise Gott (zu meinem Frommen).*

693. Das Reflexivum wird oft durch бäjä, das mit einem affigirten Possessiv die Stelle eines Reflexivpronomens vertritt, umschrieben; vgl. §. 675. Dieses selbe бäjä finden wir aber auch pleonastisch in Verbindung mit Reflexívis: кінi бäjäтiн цоллоӈуран äӈыллар *er hält sich für glücklich,* Нучча оппук äрäji бäjäтiгäр ыллыыӈар дäрi *bis ein Fuss eine solche Mühe wird auf sich genommen haben.*

694. Das Reflexivum eines intransitiven Verbalstammes entspricht in Betreff der Bedeutung und auch der Construction nicht selten dem Reflexivum eines von jenem Intransitivum zu bildenden Causativs. Чаңчä *leicht werden*, чаңчäн *sich leicht machen*, мін бäjäбiн чаңчаныйбын *ich mache mich leicht;* уларый *sich verändern*, уларыт *an sich verändern* (mit dem Acc.). Көрүй *sich zeigen, sichtbar werden*, das Reflexiv eines transitiven көр *sehen*, entspricht gleichfalls der Bedeutung nach dem Reflexivum des Causativs көрдөр *zeigen.*

695. Bisweilen ist das Reflexivum eines intransitiven Verbalstammes ganz gleichbedeutend mit dem Simplex; ein anderes Mal wiederum erhält dasselbe irgend eine Nebenbedeutung, die oft gar nicht auf den Grundbegriff des Reflexivum zurückführbar zu sein scheint. Хан = хаһын *aufhören, nachlassen;* ах = аҕын id.; кубулуй *eine andere Gestalt annehmen*, кубулун *sich in Etwas* (Instr.) *verwandeln;* хамнä *sich bewegen*, хамнын *sich lebhaft bewegen;* хабырый *sich an Etwas reiben*, хабырын *mit den Zähnen knirschen;* тäп *einen Stoss mit dem Fusse geben*, тäбiн *sich mit den Füssen anstemmen;* кiäрäй *pranken*, кiäрäн *sich aufputzen;* сыс *nahe daran sein*, сысын *sich nähern, ankleben* (intr.); äрiй *sich umdrehen*, äрiн *feilschen (als wenn man vom Kauf abstehen wollte)* u. s. w.

Vgl. اوتلا بين = اوتلانامن *ich weide;* Gig. *Lex.* S. 365.

696. Verbalstämme mit dem Character des Reflexivs und mit intransitiver Bedeutung, deren Simplex in der Sprache sich nicht erhalten hat, aber aus jenem und einem andern Derivatum, namentlich einem Causativ, erschlossen werden kann, habe ich, so viele ich ihrer kannte, §. 486. aufgeführt.

b) Passiva.

697. Wie ein Reflexivum, so kann auch ein Passivum von einigen intransitiven Verbalstämmen gebildet werden. In diesem Falle unterscheidet sich das Passivum vom Simplex nur dadurch, dass dort die Thätigkeit als von aussen hervorgerufen oder als Zustand, hier dagegen als vom Agens selbst ausgehend, gedacht wird. Аҥаі *sich öffnen*, аҥалын *geöffnet werden*; арбаі *sich verwählen*, арбалын *verwählt werden*; дойуі *schwanken, sich bewegen*, дойуулун *in Bewegung gebracht werden, sich in Wellen bewegen*; хаппаі *flach werden*, хаппат *flach gemacht werden*; алҕаа *sich irren*, алҕаан *aus Irrthum geschehen*; хорої *in die Höhe schiessen*, хоролун *lang gestreckt sein*.

698. Der Jakute bedient sich des Passivs nicht ganz gern, besonders der passiven Verbalnomina in attributivem Verhältniss. So sagt er z. B. statt міҕиттиттэн тапталлыбыт кіні *der von mir geliebte Mensch* — міні таптыбыт кіні *der Mensch meiner Liebe*; vgl. §. 653. Dass beim Passiv der Agens der Thätigkeit im Instrumental erscheint, haben wir schon §. 585. erwähnt.

c) Causativa.

699. Die Causativa von intransitiven Verbalstämmen sind einfache Transitiva und haben als solche den Agens des Simplex als Object im Accusativ bei sich. Тіліи *aufleben*, тіліннэр *lebendig machen*; ӳрҳуӧ *hoch werden*, ӳрҳат *erhöhen*; көт *fliegen*, көтөр *zu fliegen veranlassen*; сыт *liegen*, сытыар *zum Liegen bringen*. Transitiva, die auch als Immediativa im Gebrauch sind, bilden Causativa, die wie die eben besprochenen construirt werden: иҥэҕіі *glauben*, иҥэҕэт *glauben machen, überzeugen*; көр *sehen*, көрдөр *sehen lassen*, beide mit dem Acc. der Person.

700. Einige Causativa von intransitiven Verbalstämmen erhalten ganz den Anschein von Intransitivis dadurch, dass das leicht zu ergänzende Medium, durch welches die Thätigkeit vollbracht wird, unerwähnt bleibt. Сіал *traben*, сіалләр *im Trabe reiten (ein Pferd traben lassen)*; аккіріа *springen*, аккіріат *zu Pferde galoppiren*; ыыргыі *laut tönen* (von einem tönenden Gegenstande), ыыргыт *vermittelst eines Gegenstandes* (also nicht unmittelbar) *einen lauten Ton hervorbringen*; хардыҕыҕа *knistern*, хардыҕыҕат *durch Kauen ein Knistern hervorbringen*.

701. Bei Causativen von transitiven Verbalstämmen erscheint das Object der Grundform im Accusat., der Agens aber im Dativ. Мін маны көрөөбүн *ich sehe dieses*, мін маны ҕіэхэ көрдөрөөбүн *ich zeige dir dieses*; мін маны ҕіэхэ сіэтэбін *ich lasse dich (dir) dieses essen*, кіні аты оҕоҕо міннэрэр *er lässt das Kind (dem Kinde) das Pferd besteigen*, мін кініні ҕіэхэ өлөртөрүөм *ich werde ihn durch dich (dir) tödten lassen*. Vgl. §. 560. Ganz ausnahmsweise gebraucht Uwarowskij statt des Dativs auch den Instrumental: тіриі *an Etwas* (Acc.) *hängen bleiben*, тіриттэ *Etwas* (Instr.) *an Etwas anhaken lassen*, d. i. *mit Etwas* (Instr.) *an Etwas* (Dat.) *hängen bleiben*; тоҕуі *Etwas* (Acc.) *mit sich selbst ver-*

decken, горуо *Etwas* (Acc.) *durch Etwas* (Instr.) *verdecken lassen*, d. i. *Etwas durch Etwas verdecken.*

702. Nicht selten involvirt das Causativ zugleich eine reflexive Bedeutung. Аһыахтарагам *ich veranlasse dich mich zu lieben, ich gewinne deine Liebe;* іккі кіліэҳä сіҥэрүйтä *er liess sich von zwei Menschen führen;* хаппа *Jemand zur Ader lassen*, хаппат *sich die Ader öffnen lassen;* сүбүлä *rathen*, сүбүлэт *sich rathen lassen*, *Jemand* (Acc.) *um Rath befragen;* бабыт *fortnehmen*, бабыпат *sich Etwas fortnehmen lassen*, бабыһыллыбыт кіні *ein Mensch, der um das Seinige gekommen ist;* саһыт *überdrüssig werden*, саһыгэтэр *er bewirkt, dass Jemand* (Acc.) *seiner überdrüssig wird; er wird Jemand zu Ueberdruss;* сүі *gewinnen*, сүіттэр (s. §. 487.) *verlieren (von sich gewinnen lassen).* Dagegen giebt es auch eine ziemlich bedeutende Anzahl von Causativis, bei denen gar keine reflexive Bedeutung nachzuweisen ist, obgleich dem Causativcharacter noch ein Reflexivcharacter vorangeht. Diese Causativa sind von mir §. 487. zusammengestellt worden.

Vgl. قرلمن oder جاع كتارلمن *ich rasire*, قردورلمن oder جاع كتارتلمن *ich lasse mich rasiren;* Gig. *Lex.* S. 29. بلغورلمن *ich melde mich (ich gebe von mir zu wissen;* ebend. S. 677.

703. Zum Schluss mögen noch einige Causativa aufgeführt werden, deren Bedeutung schon eine übertragene ist, oder die sich nicht mit Leichtigkeit auf die des einfachen Verbalstammes zurückführen lässt. Кәпсіі *erzählen*, кәпсэт *reden*, *sich mit* (тыһа) *Jemand unterhalten, verleben;* ыт *anzeigen*, ыйын *fragen;* сіккіпіі *herunterschütteln, ausschütten*, сіккіпіі *Etwas schütteln, damit das darin Enthaltene sich besser setzt;* кыһыт *mit den Beinen andrücken*, кыһыт *einstechen, zerschlagen;* сүгүі *sich auf die Knie stellen*, сүгүттэр *beugen* (die Knie). Бараг scheint ganz gleichbedeutend mit бара and ралгэ zu sein. Ueber einige Transitiva mit dem Character des Causativs, deren Simplex ausser Gebrauch gekommen ist, s. §. 486.

d. Cooperativa und Reciproca.

704. Die Grundbedeutung des Cooperativs (vgl. §. 485.) ist: *eine Thätigkeit in Gemeinschaft vollbringen.* Ein aus einem Verbalstamm mit transitiver Bedeutung gebildetes Cooperativ kann zugleich ein Reciprocum sein. Ыгырсабыт *wir rufen gemeinschaftlich herbei*, тэҥнэсэбүт *wir vergleichen uns gegenseitig*, бэлэ бүлсэбүппүт *wir beraten einander kaufen.* Das Cooperativum ist bisweilen von бэјä бэјäläpiн ыытта *der Eine mit dem Andern* begleitet, während das Reciprocum auch durch бэјä бэјäläpiн *Einer den Andern* umschrieben wird: vgl. §. 678.

705. Ist das Subject des Cooperativs ein Singular, so hat das abgeleitete Verbum häufig die Bedeutung: *Jemand* (Dat.) *bei einer Thätigkeit behülflich sein.* Аһыыбар кэлэбэбин *ich helfe dir rufen*, аһыахтарбар ҕаһабын *ich helfe dir zählen.* Der Begriff *helfen* selbst wird im Jakutischen durch ein Cooperativum (көмүлүс) bezeichnet; das diesem Derivatum zu

Grunde liegende көмөлө bedeutet *gemeinschaftlich über Jemand herfallen*, hat also gleichfalls die Bedeutung, aber nicht die Form eines Cooperativs. Ein verwandter Begriff, nämlich *Jemand eine Gefälligkeit erweisen*, ist wiederum der Form nach ein Cooperativ (көмөлөс), lässt sich aber nicht auf einen einfacheren Verbalstamm zurückführen.

706. Das Reciprocum oder Cooperativum wird im Jakutischen nicht nur dann gebraucht, wenn beide Theile bei der Handlung gleichmässig betheiligt sind, sondern auch, wenn nur der eine Theil sich dabei eigentlich thätig, der andere aber mehr passiv verhält. In einem solchen Falle erscheint der thätige Theil als Subject, der passive dagegen schliesst sich durch ньитта *mit* als Object an. Мин кинини ньитта ууруспуум *ich habe mich mit ihm ausgesöhnt*, мин кинини ньитта биллибитим *ich machte mit ihm Bekanntschaft*, киньаар урүдасыахтара аныгы биһаар төмүт *die mit den nachkommenden Geschlechtern der jetzigen von uns gekannten Völker verwandt werden*, биири аһыах Сахалыы ньитта көрсүбүннүт *wir stiessen (sahen einander) auf viele Jakuten*, ојохкуттан атыны кытта кыттысыма (Kat.) *vereinige dich nicht mit einer anderen als mit deiner Frau*. Auf diese Weise werden sogar Personen und Sachen mit einander in Verbindung gebracht: мин биллибитим оныук copy ньитта *ich machte mich mit derartigem Unglück bekannt*, мин көтүтүллүбэтэх copy ньитта көрсүбүтүм *ich stiess auf unerwartetes Unglück*. An Stelle von ньитта findet man bisweilen auch den Dativ: киһиэхэ улахан ыалдьар кыттыспыта *es kam (кыттыс zusammenkommen) eine grosse Krankheit über ihn*. In мин киһиэхэ бэриэм *ich werde mich mit ihm theilen* (бэрис *sich einander Etwas geben*) wird das Cooperativum wie das einfache бэр *geben* construirt.

In den verwandten Sprachen wird das Cooperativum auf dieselbe Weise construirt; موغوشورسن مانوارلار ايله قارلار دريالار *du wirst mit Schnee, mit Flüssen und mit wilden Thieren zu kämpfen haben*; Iwanow, S. 284. §. 161.

707. Die Bedeutung einiger Verba mit dem Character des Cooperativs vermag ich auf keine Weise mit dem Begriff des gemeinsamen Handelns in Einklang zu bringen. Hierher gehören z. B. көрдөс *sich abbitten, um seinen Abschied bitten, nach Etwas verlangen* von көр *sehen, bitten, fordern*) ааттас *bereden* von ааттаа *anflehen, bereden*; батыс *verfolgen* von бат *treiben, nachfolgen*; тэбис *mit den Füssen stampfen* von тэп *einen Stoss mit dem Fusse geben*[1]). Mehreren von diesen Verben entspricht im Russischen ein Reflexivum, und da dieses in der eben genannten Sprache mit dem Reciprocum in der Form zusammenzufallen pflegt, so mag jener Gebrauch des Cooperativs daher seinen Ursprung haben. Vgl. auch noch §. 487, wo einige Verbalstämme mit müssigem Cooperativcharacter vor einem Reflexivcharacter namhaft gemacht worden sind.

---

1) Eine schlechtweg intensive Bedeutung hat auch bisweilen das Cooperativ in den zunächst verwandten Sprachen; Kas. S. 161. No. 230. Zenker, S. 96. No. 224.

c. Intensiva.

708. Die mit den Affixen ыт, тă, аттă, таă, ыталă, алă, ыалă, ăă, ылă (s. §. 488.) aus einfachen und abgeleiteten Verbalstämmen gebildeten Intensiva scheinen alle mehr oder weniger eine und dieselbe Bedeutung zu haben. Uwarowskij gebraucht diese abgeleiteten Verba dann, wenn er hervorheben will, dass eine Handlung in gesteigertem Maasse stattfinde, dass sie in ununterbrochener Folge eine Zeitlang fortdauere oder ohne grosse Unterbrechungen sich wiederhole, dass sie an einer Anzahl von Objecten oder von einer Anzahl von Subjecten zu gleicher Zeit vollbracht werde. So bedeutet z. B. тобул *durchschlagen*, тобулуу dagegen *an mehreren Stellen durchschlagen;* сиҥăр *umstürzen*, сиҥăрăн *in Massen umstürzen:* хăм *schreiten*, хăмыталă *umherschreiten;* тăп *einen Stoss mit dem Fusse geben*, табаlă *zu wiederholten Malen mit den Füssen stossen, ausschlagen;* арар *in zwei Theile theilen*, арарта *in mehrere Theile theilen;* хаҕыт *spalten*, хаҕыталă *in kleine Stücke zerspalten;* іккі куобаҕы іккіннăрін өлөрдүм heisst schlechtweg *ich habe beide Hasen getödtet*, іккі куобаҕы іккіннăрін олоротторум dagegen *ich habe beide Hasen mit einem Male getödtet;* мін өлбөх дону аҥатым *ich habe viel Volk* (in meinem Leben) *gespeist*, мін өлбөх дону аҥаталаатым *ich habe viel Volk zugleich gespeist.* Man vergleiche noch im Text: охсуолаабыт S. 36. Z. 5. v. u., түгăртăбіттăрă S. 24. Z. 9, ыталаабыттара S. 43. Z. 4. v. u., туруорăн S. 44. Z. 5, тутуталăн S. 45. Z. 7, аҕалăн (mit dem Object im Singular, das aber wegen des Intensivs in mehrfacher Zahl zu denken ist) S. 45. Z. 7. v. u., түсăртăн — ытыртылара — ытыартăн S. 46. Z. 9. u. 10, ұтуолăн S. 49. Z. 5. v. u., хаҕытаlăн туруорăлар S. 69. Z. 8, туруорăлар S. 69. Z. 3. v. u., туттарыларар S. 75. Z. 8. v. u., ұраттăн S. 76. Z. 5. v. u., аҕалăлара u. бусартăн S. 88. Z. 5. v. u., тардыалăн S. 89. Z. 5, ытыластахтара (ein Cooperativum eines Intensivums) S. 93. Z. 9.

II. Verbum finitum.

a. Imperativus praesentis.

709. Vom Imperativ praes. (s. §. 515.) ist als Eigenthümlichkeit zu bemerken, dass er mit einem nachfolgenden диăн *sagend* häufig zur Angabe des Zweckes einer anderen Thätigkeit gebraucht wird. Хойут бiлбiтiм хiнi кăтăбiл кăбiсiллiбiт iбiтiн, доҕоттор алҕас бiсiлi ұшұтұн талăбатыннар диăн *später erfuhr ich, dass er als Wache zurückgelassen war, damit die Kameraden nicht aus Versehen unser Eigenthum raubten*, wörtlich: *die Kameraden sollen aus V. nicht unser Eig. rauben, sagend;* сiрiҥнiтiн атăрбынным, тыыл кiсiлi бiсiăхă ытты диăн *wir fertigten unsern Wegweiser ab, damit er uns einen Mann mit einem Kahne zusandte;* аттар бастарын ыйы тутан турбутум, ұга туҥнастыбатыннар диăн *ich hielt die Köpfe der Pferde in die Höhe, damit diese im Wasser nicht erstickten.*

710. Die durch einen hinten antretenden i-Diphthong verstärkten 2ten Personen (s. §. 515. *Anmerk.* 4.) drücken ausser dem Befehl noch die Verwunderung aus, dass der

Angeredete bis dahin noch nicht an die Handlung, zu der er aufgefordert wird, gegangen sei. Бычы *so schneide doch*, быспыгыт *so schneidet doch*.

2. Imperativus futuri.

711. Der Imperat. fut. (s. §. 516.) enthält die Aufforderung zu einer nicht unmittelbar, sondern erst nach einiger Zeit zu vollbringenden Handlung. Demzufolge müssen alle in demselben Imperativsatze erscheinenden Verbalnomina und Gerundia in Betreff des Zeitverhältnisses im Einklang mit der zukünftigen Zeit aufgefasst werden. So bedeutet аһаһа кэлбэт киһіэхэ эт (Imper. praes.) *sage dem zu dir gekommenen Menschen*, аһаан кэлэр киһіэхэ эгэр (Imper. fut.) dagegen *sage dem Menschen, der zu dir gekommen sein wird*; бэлэи ыраахтаан (s. §. 580.) көр *siehe zu, während ich schneide*, бэлэи ыраахтаан көрөр *siehe zu, wenn ich werde schneiden*; мин сатыйа тутэрбэ тыаһа хаһыытыы тыһыгын оҥорон бэлэи тиэрэр *nachdem ich ein wenig werde ausgeruht haben, bereite das Pferd, nachdem du meinen Sattelgurt und meinen Riemen wirst zurechtgemacht haben*; кини бэлэи гынан баран быстар *schneide, nachdem er fortgegangen sein wird*.

712. Da der Imperat. fut. nicht eine augenblickliche Erfüllung der Handlung erheischt, so wird er auch da gebraucht, wo man nicht geradezu befehlen, sondern nur bitten will und kann. Сарсын миигэнэ кэлэр *sei so gut und komme morgen zu mir*. Die Bitte selbst kann auch noch hinzugefügt werden: мин ыйытан көрүйүөм, сарсын миигэнэ кэлэр *ich bitte dich, komme morgen zu mir*.

713. Die 1ste Person Sg. drückt das Vorhaben, den gefassten Entschluss aus: бу тэтэр Сахалы аттарын суоҕуттан мин оннооҕу сір йҥчатын тылынан аттыыбын *in Ermangelung von Namen in jakutischer Sprache für diese Steine will ich dieselben nach der Sprache der Russen der dortigen Gegend benennen*. Die 1ste Plur. fällt, wie ich schon §. 516. Anm. b. zu bemerken Gelegenheit hatte, mit dem Nomen futuri im Cas. indef. Sg. zusammen. Sie bezeichnet eine Aufforderung an die angeredete oder angeredeten Personen in Gemeinschaft mit der redenden Person eine Handlung zu vollbringen: быспах *wollen wir schneiden, lass* oder *lasset uns schneiden*. Wie der Imperat. praes. drückt auch die 1ste Imper. fut. mit einem nachfolgenden диэн (s. §. 709.) den Endzweck einer anderen Handlung aus: хаҥыйбы күнтэн аттарын уруттатыҥыах диэн, ол аҕа көс сіргэ баһаан баран хонуох сіргэйитгэр тохтуоҕуһуҥ *um nicht die Pferde vom ersten Tage an zu erhitzen* (wörtlich: *lasset uns die Pferde nicht erhitzen, sagend*), *machten wir, nachdem wir nur 3 Kös Weges zurückgelegt hatten, an dem Orte, wo wir zu übernachten gedächten, Halt*; сынналыах диэн, хонор сіргэ булан тохтуоҕуһуҥ *um auszuruhen* (*lasset uns ausruhen, sagend*) *machten wir, sobald wir einen Platz zum Uebernachten gefunden hatten, Halt*.

c. Indicativus praesentis.

714. Das Praesens (s. §. 517.) bezeichnet wie in anderen Sprachen nicht nur das, was zur Zeit des Redenden geschieht, sondern auch eine inhärente Eigenschaft, Fähigkeit,

Gewohnheit, Sitte, die als zu jeder Zeit stattfindend gedacht werden. Мин бiлiэ ас-бын *ich öffne jetzt*, мин сарсын ардаа турабын *ich stehe Morgens früh auf* u. s. w. Die 3te Person Sg. vertritt das Nomen praes. (s. §. 375.) Sg., die 3te Pl. — das Nomen praes. im Plural: ат сiалаp *das Pferd trabt*, бу аттар сiалаллаp *diese Pferde traben*. Das Praesens negativi wird durch das Nomen praes. neg. (s. §. 376.) mit den Prädicatsaffixen (s. §. 640.) wiedergegeben; die 3te Person Sg. ersetzt das Nomen ohne Affix, die 3te Pl. — das Nomen mit der Pluralendung. Мин быспаппын *ich schneide nicht*, эн быспаппын *du schneidest nicht*, кiнi быспат *er schneidet nicht*, бiстiрi быспаппыт *wir schneiden nicht*, эстiрi быспаккыт *ihr schneidet nicht*, кiнiлаp быспаттаp *sie schneiden nicht*.

d. Indicativus perfecti.

715. Das Perfect (s. §. 518.) bezeichnet eine zur Zeit des Redenden erst vor Kurzem vollendete Handlung. Аспын *ich habe (eben) gegessen*. Auf die Frage бардыц дуо? *bist du gegangen?* antworte ich бардым *ich bin gegangen* oder барбатым *ich bin nicht gegangen*. Wenn ich Jemand die Nachricht vom Tode meines Vaters mittheile, sage ich: мин аҕам өллө; in der folgenden Verbindung dagegen: *meine Mutter ist noch am Leben, mein Vater aber ist schon gestorben (todt)* kann ich im letzten Satz im Jakutischen kein Perfectum anwenden, sondern muss dafür das Nomen praet. gebrauchen: мин аҕам өлбүт.

716. Das Perfectum von ä *sein*, die einzige von diesem Verbalstamm im Jakutischen erhaltene Form, hat die Geltung eines Perfects z. B. in бысар äтiм *ich bin schneidend gewesen*, d. i. *ich habe früher öfters geschnitten*; in der Regel aber bedeutet es *ich wäre* oder *ich wäre gewesen*, u. s. w. Мин асыах сиэ.иэҕим (s. §. 635.) äтä oder мин асыах сиэ.иэх äтiм *ich wäre gesonnen zu essen*; ордук äтä *es wäre besser*. In dieser Bedeutung wird das eben erwähnte Perfect in der Regel mit dem Nomen fut. verbunden und steht mit diesem im Nachsatz nach einem Conditionalis. Das Zeitverhältniss richtet sich nach dem Vordersatz. Мин ä.иäр буо.иарбын, маны гыныах äтiм *wenn ich jung wäre, würde ich dieses thun*; кiӭӭн тiӭгiтä буо.иар, мин бүгүн äjiäxä käliäx äтiм *wenn meine Kräfte gereicht hätten, wäre ich gestern zu dir gekommen*. Die anderen Personen lauten: эн кӭliäx äтiҥ, кiнi käliäx äтä, бiстiрi käliäx äтiбiт, эстiрi käliäx äтiҥит, кiнiлäр käliäx äтiлäр. Weit häufiger tritt das Personalzeichen an das Nomen fut., das in diesem Falle als Nomen actionis (s. §. 635.) aufzufassen ist und demnach mit der 3ten Sg. äтä verbunden wird: мин käliäҕiн oder käliäм äтä, эн käliäҕiц oder käliäҥ äтä, кiнi käliäҕä äтä, бiстiрi käliäxiн äтä, эстiрi käliäxxit äтä, кiнiлäр käliäxтäрä äтä. Beim Negativum ist nur diese Form mit unwandelbarem äтä im Gebrauch: мин käliмiäҕiн oder käliмiäм äтä *ich würde nicht kommen* (eig. *mein Nichtkommen würde sein*), эн käliмiäҕiц oder käliмiäҥ äтä u. s. w. Aber auch diese Ausdrucksweise ist im Ganzen selten, da die Umschreibung mit суоҕа viel beliebter ist: мин käliäҕiн (käliäм) суоҕа äтä *meines Kommens Nichtsein wäre*, эн käliäҕiц (käliäҥ) суоҕа äтä, кiнi käliäҕä суоҕа äтä, бiстiрi käliäxниt суоҕа äтä, эстiрi käliäxxit суоҕа äтä, кiнiлäр käliäxтäрä суоҕа äтä.

Das dem ärin entsprechende ايرم wird auf dieselbe Weise gebraucht: من يازسيدم كلور ايدى *wenn ich geschrieben hätte, so wäre er gekommen*; Kas. S. 397. §. 85. 2. Zenker, S. 209. §. 85. رخصت بيرسه لربوكون كتار ايدوم *wenn sie ihre Einwilligung gäben, würde ich mich heute auf den Weg machen*; Iwanow, S. 143.

e. Potentialis.

717. Der Potentialis (s. §. 519.) drückt aus, dass Etwas möglicher Weise geschehen könne. Ан ардыпар, үчүгэй *bringe (es) in Erinnerung, er möchte es (sonst) vergessen*; ан кинэхэ кэпиипэкиң дуо? ачаай *wirst du es zu seinen Ohren kommen lassen? er möchte es ausplaudern*; уҥуай кыыс көрүүҕэ, аҕай буолаҕыым *ich will das hübsche Mädchen nicht ansehen, ich könnte blind werden*; уҥуай кыыс көрүҥ, утуйуоҥаҕын *sieh' das hübsche Mädchen nicht an, du könntest vielleicht nicht schlafen*; туспа оборон көрүҥ бардыҕ буолаҕын *du könntest vielleicht Verlangen haben, dich mit mir im Kampfe zu messen*; кini барыы туругар кыгарыйар, туох ани умнуллар ааччай диэн *er kümmert sich um Alles, denkend (sagend), es könnte irgend Etwas vergessen werden und zurückbleiben.*

f. Conditionalis.

718. Der Conditionalis (s. §. 520.) wird gebraucht, wenn der Redende Etwas, was nur möglich ist oder auch gar nicht stattfindet, in Bezug auf die unmittelbare Folge davon für den Augenblick der Rede als wirklich voraussetzt. Enthält die Voraussetzung Etwas, was gar nicht stattfindet, dann folgt im Nachsatz regelmässig das Perfect von ä in der §. 716. besprochenen Bedeutung. Mit dem von *ka auch* begleiteten Conditionalis räumt der Redende die Möglichkeit oder Wirklichkeit eines Prädicats ein, ohne dass dadurch die Wahrheit des im Hauptsatze Gesagten aufgehoben würde.

Баҕарҕаргын, бар *wenn du willst, so gehe*; баҕарбатарыҥ, барыма *wenn du nicht willst, so gehe nicht*; Саха бу өсүөмүү санаҕын чанчаҕытык умнар, атаҕастабыт кini бурҕун билиэн баҕыа ӓрӓ бiӓрдӓр *der Jakute vergisst leicht diesen Nachgedanken, wenn nur der Beleidiger sein Unrecht gesteht und sich für schuldig erklärt*; күсӓ тiӓрӓн, кыыллар ӓрӓ, туох ка бӓi толобуруһан ӓн кiнiттӓн бӧҕӧлөҕүн сүөҕэ *wenn es nur seine Kräfte erlauben und er die Oberhand gewinnt, wirst du mit einem noch so reichen Lösegeld von ihm nicht befreit werden*; төсө ӓрӓ туоллах буолар ӓтӓ, кiнiлӓр тыллардаһан таҕара сурукгарын тылбаастаан суруйан кiнiгэрӓ ӧтӧр буолдар *es würde in gewisser Beziehung nützlich sein, wenn man die heilige Schrift in ihre Sprache übersetzte und ihnen zusendete*; барыгурат цолӧх буолуоҕа ӓтӓ, кini курдук тойон бу мантан тойонуһан олордор *jede Stadt würde glücklich sein, wenn ein ihr gleicher Herr dasselbst als Gouverneur leben sollte.*

Бӧҕӧлөн ӓтӓ, күҥүм тiӓрӓ буолдар *ich würde schneiden, wenn meine Kräfte reichten*; кini кӓliӓҕӓ ӓтӓ, тымны буолбатар *er würde kommen, wenn es nicht kalt wäre*; бу

балык бэрэ буолаар, бiлiмiн да сiэн эрэ *wenn dieser Fisch da wäre, würde ich ihn auch jetzt essen;* мин бэрэсэ дjiэхэ kaлыы эрэ, аллapын буолаар *ich wäre gestern zu dir gekommen, wenn ich gesund gewesen wäre* das Zeitverhältniss ist, wie man sieht, hier blos aus dem Nachsatz zu ersehen: мин бэрэ кэлiэм эрэ, кyчyм тyбyнэ буолаар *ich wäre gestern gekommen, wenn meine Kräfte gereicht hätten;* чyбyкyну өлөрбyппyт буолаар, бiсiгi бip киiнi киiлэхэ түсэpiax эriбit *wenn wir das wilde Schaf getödtet haben würden, hätten wir einen Menschen nach ihm herablassen müssen;* кэлiэх буолбyгyң буолаар, да кэлiэң эрэ *wenn du zu kommen versprochen hättest, wärest du gekommen.*

Биар киiлэхэ, киiр да буолаар *gieb es ihm, obgleich er jung ist;* өлөрбyн да, үөрүөм *obgleich ich sterbe, freue ich mich;* cyүөх кyиэлiэх буолларбына да, cyүөм суоҕа *obgleich ich zu laufen die Kraft habe, so werde ich doch nicht laufen;* бу да буолаар or да гынныар, барыам *obgleich dies so ist (dessenungeachtet), werde ich gehen.* In allen diesen Beispielen ist aber der Conditionalis zweideutig, indem er auch die nur vorausgesetzte Möglichkeit bezeichnen kann: *wenn er auch jung sein sollte, wenn ich auch zu laufen die Kraft haben sollte, wenn dieses auch so sein sollte.* In dem folgenden Beispiele ist nur die letztere Auffassung möglich: cyүөх кyиэлiэх буолларбына да буолбатарбытто да, cyүүм суоҕа *ich mag zum Laufen die Kraft haben oder nicht, ich werde nicht laufen.*

III. Verbalnomina.

a. *Das Nomen actionis auf* ыы.

719. Die Nomina verbalia auf ыы (s. §. 372.) sind wahre Nomina actionis und durch sie wird niemals, wie durch die meisten andern Verbalnomina eine Thätigkeit von einem Sein prädicirt. Sie sind wahre Substantiva, daher sage ich auch тыа чарчыасын бaсhырajыы *das Gezwätscher des Dampfaffen*, während ich in Verbindung mit einem Nomen praes. die kürzere Form gebrauche: тыа чарчыаса бaсhырajapa *das Zwitschern des Dampfaffen*: vgl. §. 655. Das Nomen actionis auf ыы kann als Substantiv sich auch mit dem Affix лаx, das Adjectiva des Besitzes bildet (s. §. 385.), verbinden, nicht so diejenigen Verbalnomina, die bald als Nomina actionis, bald als Nomina agentis aufzufassen sind. So sage ich z. B. таҥара тапсыылаx *der die Liebe Gottes besitzt.* Wenn wir §. 372. auch mehrere mit dem Affix ы gebildete Wörter aufgeführt haben, die als Nomina agentis zu fassen sind, so darf doch nicht ausser Acht gelassen werden, dass die Zahl solcher Wörter eine ganz beschränkte ist, während mit demselben Affix ыы Nomen actionis aus jedem einfachen und abgeleiteten Verbalstamm gebildet werden kann. Auch wäre ich jetzt überhaupt geneigt, einigen auf ы ausgehenden Nominibus agentis einen andern Ursprung zuzuschreiben und das Zusammenfallen mit dem Nomen actionis für zufällig zu erklären. In сыры кiсi, ары быа, кyлy саалы кiсi u. s. w. könnte das Derivat auf ы als Nomen actionis in attributivem Verhältniss aufgefasst werden.

720. Das in Rede stehende Nomen actionis drückt kein Zeitverhältniss aus, sondern bezeichnet schlechtweg die Handlung in abstracto, wird aber dessenungeachtet von Uwarowskij, wie man aus einigen der folgenden Beispiele ersehen kann, auch in solchen Verbindungen gebraucht, wo füglich ein Nomen verbale, das ein bestimmtes Zeitverhältniss angiebt, stehen könnte. Бытыра эдэн тигэр тыгаан кэлэрбэ кini бэгiгiн тахсыбыа *das Zuschneiden und Nähen von Kleidern, in die sich die Herren der damaligen Zeit kleideten, ging ihr gut von der Hand*; Саан оҥуу мактаныллыбын мiнэҥ *du wirst den Dank der Leuten empfangen*; бiлэҕiн миигин тоҕо кini сiгэн бэрдiн *du ermisst selbst den hohen Grad meiner Verwunderung*; кini бiлэрбiтiгэр миигин кайдаҕын кэпсiбэтiгэ *auf meine Frage, woher er komme und wohin er gehe, erzählte er*: кini аҥаа суоҕа хайах тыҥ мылҕа үлiй iнiлi тостуун, хайах iнiлi кэҕэнэ iнiлi тiрiгiн iнiлi бүгүн тыҥ кытiлбатарiн (Nom. pract.) *ich werde nicht davon reden, wie Tod und Leben die ganze Nacht hindurch mit einander rangen, wie meine beiden Katzen und meine beiden Wegweiser die ganze Nacht wachten.*

721. Wie alle Verbalnomina, die wir hier zu besprechen gedenken, hat auch das Nomen actionis auf ы das nächste Object im Accusativ bei sich: кini оҕо үйдэтэ *seine Ahnung des Unglücks.*

Vgl. صباقتى بلو ماقناولبدر *das Wissen der Lection ist lobenswerth*; Troj. Gr. S. 149. §. 70.

b. Das Nomen agentis auf ааччы.

722. Das Verbalnomen auf ааччы (s. §. 373.) ist immer nur Nomen agentis und wird sowohl adjectivisch in Verbindung mit einem Substantivum, als auch substantivisch gebraucht. Билээччi кiсi *ein Kenner* (*kennender Mensch*), кёсёҕүс Тоҥус *nomadisirende Tungusen*, бiсiрiнi (Acc.) саҥарааччы тойон *ein über uns befehlender Herr, unser Chef*: ҕiрiи чăлҕi ыгыктыыллыыт ҕiэххэ үгүнү бэгэрээччы Уйарыскай *dein dich beständig verehrender und dir Gutes wünschender Uwarowskij*; ыйаахтааччы *der Bräutigam* (*der Heirathende*), тутааччы *der Bauherr*, тустааччы *Kämpfer*, ыалы кирiйээччi *Einer, der bei den Nachbarn die Runde macht*. In dem folgenden Beispiele scheint mir das Nomen agentis nicht ganz an seiner Stelle zu stehen: бары сăнтăр үрүт мiҥнэхэ үөрэтiллэрiнiи көстөөччулар хойут сөҕөтөх чуҕуктарiнаи аргыйбыттары (S. 21.) *alle Dinge, die mir früher hübsch erschienen waren, wurden mir später nur zum Ueberdruss.*

723. Wie dem Nomen actionis auf ы, so fehlt auch dem Nomen agentis, das aller Wahrscheinlichkeit nach sich aus jenem entwickelt hat, eine entsprechende negative Form. Man sagt: бары үҥэччi тиҥэрэттэн тапталлаах *jeder, der da betet, ist in Besitz der Liebe Gottes*, und бары үҥүйүт (Nom. praes. negat.) тиҥэрэттэн тапталга суох *jeder, der nicht betet, hat nicht Theil an der Liebe Gottes.*

In tatarischen Dialecten bildet das entsprechende Nomen auf كوچى oder وچى, das auch an die verneinende Form des Verbums gefügt wird, das Participium praes.; vgl.

Troj. *Gr.* S. 87; Iwanow, S. 184. Dieses Participium wird auch substantivisch gebraucht; Iwanow, S. 185.

c. Das Nomen praesentis.

724. Das Nomen praesentis (s. §. 375. und §. 376.) ist wie diejenigen Verbalnomina, die wir noch zu besprechen haben, bald als Nomen actionis, bald als Nomen agentis zu fassen; ist das Verbum ein Transitivum, so kann es gleich jenen auch das der Thätigkeit unterworfene Object bezeichnen. Es erscheint in attributivem, objectivem und prädicativem Verhältniss und kann auch die Stelle eines Subjects einnehmen. Ein Paar Nomina praesentis haben sich sogar zu Appellativis erhoben: көпөр *Vogel* von көр *fliegen*, тыҥсэр *Schiesspulver* von тыҥсыт *ein Getöse hervorbringen*.

725. Das Nomen praes. wird, wie man aus den unten mitzutheilenden Beispielen ersehen wird, nicht nur dann gebraucht, wenn von einer zur Zeit des Redenden vor sich gehenden Thätigkeit die Rede ist, sondern auch, wenn die Thätigkeit als zu aller Zeit stattfindend oder stattfinden könnend, oder aber sich zu öftern Malen wiederholend oder eine längere Zeit hindurch anhaltend gedacht wird. In dieser Bedeutung kann das Nomen praes. auch da erscheinen, wo von einer zur Zeit des Redenden schon vergangenen Handlung die Rede geht. Bisweilen gebraucht Uwarowskij das Nomen praes., wo als von etwas Bevorstehendem das Nomen fut. mehr an der Stelle sein würde.

726. Das Nomen praes. als Subject: кӓпсэтӓрдӓҕӣр оцорор ордук *Handeln ist besser denn Reden*, бу суруку (Accus.) суруйар ӓрӓйдӓх бӓра *das Schreiben dieser Schrift war nöthig*, ыалҕар сүтӓр ӓйӓхӓ тиһэтин *Unwohlsein und Verlust möge dich nicht erreichen*, тиһӓт оцо бӓра *dort war Mangel*, мин табаларыгӓ сітӓрім көстӧн турара *mein Erreichen der Rennthiere war offenbar* (*es war offenbar, dass ich die Rennthiere erreichen würde*), быһыам ӓтӓ, кӧҕӧм тijӓрӓ буолар *ich würde schneiden, wenn ein Hinreichen meiner Kräfte da wäre* (*wenn meine Kräfte hinreichten*), маны учугастык туруор, көрбӧтӧ ыҕаны буолуоҕа *stelle dieses näher, sein Sehen wird vielleicht nicht sein* (*er wird vielleicht nicht sehen können*).

727. Das Nomen praes. in attributivem Verhältniss: a) als Nomen agentis: аттыгар (von аттыҥ) олорор кіһӓхӓ ӓт *sage dem neben dir sitzenden Menschen*, ajаннӣр кіһӓ *ein reisender Mensch*, ыллӣр чычах *ein Singvogel*. — b) als Nomen actionis: бу дон бастарыгар талӣр хара санӓ кірбітӓ буолар *wenn der schwarze Gedanke des Raubes in den Kopf dieser Leute gekommen wäre*, баҕаҥылӣр кумах *eine sandige Stelle, wo man ein Fischernetz auswerfen kann*, Аҥӣрӓптӓҥ аттанар күммӣр *am Tage meiner Abreise aus Shigansk*, кӓлӓр кӓммӣр *zur Zeit meiner Ankunft*, бӓрар (oder барыах Nom. fut.) кӓм кӓллӓ *die Zeit zu gehen ist gekommen*, өлөр ыалҕар *eine Krankheit zum Sterben, eine tödtliche Krankheit*; атыллырым сӓҕына *zur Zeit meines Verkaufes*, мин кінӓ үӧрдӓрім орҕоҕутар *in der Mitte meines Ihn-Erfreuens* (*gerade zu der Zeit, als ich ihn*

erfreute oder da ich Ihn erfreue), ҕе цахтар сүрэхтэйин туралларын (vgl. §. 635. und §. 655.) курук *gleich dreien, in der Reihe stehenden Weibern.*

Vgl. im Tatarischen اوچار قوشنى آلوب آلاموسن *vermagst du einen fliegenden Vogel zu schiessen?* آشار وقتى يتدى *die Zeit zum Essen ist gekommen,* ايتور سوزم كوب ايدى *ich hatte viele Worte zu sagen;* Iwanow, S. 189.

726. In objectivem Verhältniss: a) im Cas. indef.: тыал кіһіні алдьар туруоратта тыа ыһыллыбат *der Wind bläst so, dass er den Menschen nicht auf seinen Füssen stehen lässt* (wörtlich: *dass er macht ein Nichtstehenlassen*). — b) im Acc. def.: бэр да кіһіэхэ кіһіні көрөөру харалаан іһиэбэтэҕэм *ich vertraute die Aufsicht und Pflege in Betreff ihrer Niemand an,* аттыгынарыын кэтэр *er wartet auf das Gesattelwerden des Pferdes,* умуна кіһиэхэ кэмэ буолларгын *vergiss nicht dem Menschen zu helfen* (dein Hülfreichsein), мин Сахатылыы бітэрбіт іһиллибит *er hörte von meiner Kenntniss der jakutischen Sprache,* бу олоҕун тыгына *mit seinem Tode,* уонна атыллаһыраа тыгына *sobald du 10 Schritte gemacht* (mit deinem zehnmal Schreiten). — c) im Dativ: сэрэкэн эрдэҕиттэн аһыгыра дьэри *vom frühen Morgen bis zum Essen,* кіні мин санаабын салыһаралаһа тэҥнэрэлэһэ ыҥырыахтаахтыгыра кіһиэ алдьастыбыкка *sie pflegte meine Gedanken auf die Liebe zu Gott, auf die Hochachtung gegen den Kaiser, auf das Nichtkränken der Menschen zu leiten,* кинэр салыгыра үөрэхтэ сыстыахтара *sie werden sich an das Denken und an den Unterricht gewöhnen,* бу суолу оҥорорго миэхэ бэс кіһіні кэмэ бэриллибэтэ *zur Vollbringung dieses Geschäftes gab man mir 5 Menschen zu Hülfe,* мин кэлэрбэр *bei meiner Ankunft,* бэсіһ кіһиэхэ таҥынараҕыгар көмөлөһөбүт *wir helfen ihm beim Ankleiden (Anderer),* Аҕйаһа хоһуута кіһі көрөҕүгэр тупсах да үүнэр тупсах *die Gegend von Shigansk ist für das Auge (das Sehen) des Menschen ohne alle Schönheit,* бу бүс баҕаналы быһа тахсыбатыгар көмөлөһөр *dieses Eis trägt zu seinem Nichtdurchschiffen des Meeres bei (trägt dazu bei, dass er das Meer nicht durchschifft).* — d) im Ablativ: чаҥайкі суруйартан оруук туох да этэҥ сөҥ тыгарбыта суох бэрдэ *ausser der leichten Schreiberei war ich ohne irgend eine andere Sorge.* — e) im Cas. adverb.: өлөрдүү куттаммытым *ich erschrak zu Tode* (zum Sterben). — f) im Cas. comparat.: кэпсэтэрдээҕэр оҥорор оруук *Handeln ist besser denn Reden,* атыннык да буолар бэйэм дііэгэр оҕолорум оруук тэптэҥ уҥахан дііэҥ оҕолорбуннаҕар *mein Weinen im eigenen, wenn auch kleinen seienden Hause ist besser, denn mein Weinen in einem fremden grossen Hause.*

Das Nomen praes. im Dativ vertritt in einigen tatarischen Dialecten die Stelle eines Infinitivs: ساڭا = ساڭمك, ساڭسكه = ساڭمسق; Iwanow, S. 156. und S. 173.

729. In prädicativem Verhältniss. Das Nomen praes. vertritt ohne Pronomen die 3te Sg. Praes., der Plural des Nomens — die 3te Pl.: кіні маны бітэр *er weist dieses,* көлэр маны бітэллэр *sie weisen dieses;* бу аҕыс ыйга іһиэс таҥас кіһі сананыгтар (тыл

сарыл тұ ыгас *in diesen acht Monaten fällt die warme Kleidung nicht von der Schulter des Menschen:* кимэр бу сіргі бäдіх ыйгалыа ɜсһаттар *sie gehen an diesem Orte nicht vorbei, ohne ein Geschenk anzuhängen.* Wenn das Nomen praes. neg. auf eine 1ste oder 2te Person bezogen wird, erhält es die Prädicatssuffixe der Gegenwart; vgl. §. 714.

Im Osmanli vertritt das Nomen auf ر und مز die Stelle eines Präsens und zugleich die eines Futurums, in verschiedenen tatarischen Dialecten nur die eines Futurums. Nach Iwanow (S. 311.) soll das Futurum bisweilen die Stelle eines erzählenden Präteritums vertreten. Er führt zwei Beispiele an; das erste lautet: اول پادشاهی تختدان توشوردلر مملکتدان قوواردلر *diesen König stiessen sie von seinem Throne und verjagten ihn aus seinem Reiche.* Hier wie in dem andern Beispiele würde ich das Prädicat lieber ein *Praesens historicum* nennen.

739. Das Nomen praes. mit den affigirten Possessivis (vgl. §. 658.) fungirt als Imperfectum, wenn die Handlung als öfters wiederkehrend oder als längere Zeit hindurch dauernd gedacht wird. Оның балыгын мін ыгы ыраҳымнан кичігім ,ə ікі ,ə бäрəкä тоңмäн сіріз *solchen Fisch pflegte ich in meiner Jugend in Teichen und offen sehr gern zu essen,* кім ɜмгəкіх кісігə ɜрəлгəлаах ɜттанара *ein von ihr geliebter Mensch galt für glücklich,* мін ɜбам кіпіні сіпəдəгəнін біläр *meine Grossmutter kannte sie von Angesicht,* ɜрыкпыттан кімэр сурах бітəппəтəх ,ы, хоҳут суруктарын сүрəйбэппэх ,ы? *kannten sie (dauernden) Zustand, wer (öfters hat die Schrift nicht oder büssten sie* (momentane Handlung) *ihre Schrift in der Folge ein?* кіші кісі ырäjын бір ,ə харчыга ұрбата *er pflegte die Mühe eines Menschen nicht einmal zu einem Kopeken anzuschlagen.* Hier und da gebraucht Uwarowskij diese Form auch in der Bedeutung eines Plusquamperfectums: мін көрөөҳүм (S. 12. Z. 1.) *ich hatte gesehen,* мін ыҥäрім (ebend. Z. 5.) *ich hatte gehört,* кіlläрбіппэ (S. 13. Z. 5.) *er hatte nicht hineingehen lassen.*

731. Statt des blossen affigirten Possessivs treffen wir auch бäр *vorhanden* (vgl. §. 658.; mit dem affig. Possessiv an: мін быcарым = мін быcар бäрым *ich pflegte zu schneiden,* мін ҕанарым = мін ɜгнар бäрбын *ich pflegte nicht vorüberzugehen.* Als ergänzendes Prädicat verbindet sich das Nomen praes. ausserdem noch mit буол *werden, sein,* mit den Perfect von ä *sein,* mit ɜр *sein,* mit ібіт *gewesen.* Бачча сäрба өлөрөр буолабын *zu dieser Zeit pflege ich Zobel zu erlegen;* бардарбат буолларгын, барыма *wenn du nicht Willens bist, so gehe nicht;* сітäрбäт буолуохун (s. §. 542.) тұктäрі бäра *von meiner Seite es nicht erfüllen zu wollen, war nicht möglich;* хäр аттар хамытын буоjар буолбута *der Schnee begann (wurde) den Schritt der Pferde zu hemmen (hemmend),* істібäт буолар *er wird nicht-hörend, er fängt an harthörig zu werden;* быcар_äгім *ich bin schneidend gewesen, ich habe ehemals öfters geschnitten;* быспат ɜрäрім *ich war bisweilen nicht schneidend; es traf sich bisweilen, dass ich nicht schnitt.* Ueber die Verbindung mit ібіт s. d. Wörterbuch u. ібіт. Statt буол mit dem Nomen praes. sollen die verheiratheten Frauen тыы gebrauchen: быcар тыныҕа *er wird schneiden* (Frequent.)

Vgl. das Imperf. frequent. ساڭىلاس ايدەم und ساڭىر ايدەم im Tatarischen bei Iwanow, S. 139. und S. 175.

732. Das Nomen praes. in der Bedeutung eines Nomen actionis: ин тагастаахтаах суох *der von mir geliebte Gegenstand ist nicht da*, ин быстаахтаах кэҥэҕ *gieb mir das Messer, das ich schneide.*

d. Das Nomen praet. auf бит.

* 733. Das Nomen praet. auf бит (s. §. 377.) bezeichnet eine vor der Zeit des Redenden oder zu der Zeit, von der die Rede geht, schon vollendete Handlung. Eine dem beigehenden Nomen vollkommen entsprechende verneinende Form besitzt das Jakutische nicht, da das auf гатах ausgehende Nomen, auf das wir noch zu reden kommen, syntactisch nicht nur dem Nomen praet. auf бит, sondern auch dem etymologisch ihm entsprechenden Nomen auf тах gegenübersteht.

734. Das Nomen praet. wird in der Bedeutung eines Nomen agentis bisweilen substantivisch gebraucht: төрөппүттэр *die Eltern (die erzeugt Habenden)*, төрөөбүттэрэ *ihre Kinder (Geborenen)*, өлөҕү тыыта хаһа да *Niemand stirbt mit dem Gestorbenen (d. h. vor Gram pflegt man nicht zu sterben)*, биирдэ *der Absender (der abgesandt Habende)*, бэҕэ тутуллубут үчүгэйдэр *ein Gefangener ist besser denn zehn Zufangende.*

735. Das Nomen praet. in der Bedeutung eines Nomen actionis als Subject: ир буолбатах кэлбиппин *mein Gekommensein ist lange geworden, ich bin schon lange gekommen*; мин эдэр өлөрбүтэ эйиэхэ бэрт сыаллыы оҥорбута *meines Vaters Tod (Gestorbensein) verursachte mir viele Sorgen*; быһыам йок, күүһүм тиэбитэ буоллар *ich hätte gerechnet, wenn meine Kräfte gereicht haben würden (wenn das Gereichthaben meiner Kräfte wäre)*; аҥар буолаттын (zusammengez. aus буолабытын) буоллар *wenn ich jung gewesen wäre* оччо кэптэрэ бэрт ахыйах кэлэ өлөрбүтэ буолуоҕа *so viele Vögel werden oder wenige Menschen getödtet haben (ein Getödtethaben wird sein)*; vgl. noch бэлэхиэҥ S. 1. Z. 4. v. u., ыарахаттарыа S. 7. Z. 8. улаарыйбыта S. 22. Z. 7. v. u.

736. In attributivem Verhältniss: a) als Nomen agentis: Сахалыы суруллубут сурук *eine in jakutischer Sprache geschriebene Schrift*, ааспыт кулун тутар ыйга *im verflossenen Monat März*, өлөҕүт тыла *eine ausgestorbene Sprache*, төрөөбүт ийэ *eine geboren habende (leibliche) Mutter*, эйиэхэ кэлбэт киһиэхэ ит *sage dem zu dir gekommenen Menschen*, эйиэхэ кэлбит киһиэхэ ит *sage dem Menschen, der zu dir gekommen sein wird.* — b) als Nomen actionis: кини таптаабыт киһитэ цыллыбытынан этиллэрэ *der Mann ihrer Liebe (den sie liebte) galt für glücklich*, мин төрүөбүт сирим *der Ort meiner Geburt*, мин төрүөбүт тылым *meine Muttersprache*. Аҕыйаҕа тоҕус сыл олорбутунуттан *nach unserm neunjährigen Aufenthalt in Shigansk*. кини барыытын (s. §. 635.) гынна быһар (s. §. 711.) *schneide, wenn er wird fortgegangen sein*; сир бастыбытынан (von быһыы) курдук *gleich dem Geborstensein* (vgl. §. 633.) *der Erde, gleich geborstener Erde.*

Vgl. بيارمش ناچكزى بولوندوق *wir haben das von euch geschickte Zettelchen erhalten*; Iwanow, S. 186.

737. In objectivem Verhältniss: a. im Accusativ: ахтыбатынын үгүө сүрэххэ хорсуҥнарбатынын *ich entsinne mich nicht, dein gutes Herz gekränkt zu haben*; атыҥнаа тэкпэт бары дон санарҕабытын ытабытын *es ist nicht möglich zu beschreiben, wie alles Volk trauerte und weinte.* — b. im Ablativ: мин үөрүбүн таптыр Сахам тылынан маҥнайгы сурук мин суруйбуппуттан *ich freute mich darüber, dass ich die erste Schrift in der Sprache der von mir geliebten Jakuten geschrieben habe (über mein Geschriebenhaben).*

738. Das Nomen praet. in prädicativem Verhältniss. Mit dem Nomen praet. ohne affig. Pronomen wird von einer 3ten Person eine zur Zeit des Redenden vollendete einmalige Handlung ohne Rücksicht darauf, wann sie vollendet wurde, ausgesagt. Ыy сурук бэрт кыраҕынан тылаабыттаахтыр *diese Schrift ist überaus schlecht übersetzt*, бу таҥаскын оҥоһуллубут *dein Kleid hat Löcher bekommen*, мин аҕам өлбүт *mein Vater ist todt (gestorben)*. Im Mährchen, das wir dem Leser mitgetheilt haben, lässt Uwarowskij diese Form mit der sogleich zu besprechenden abwechseln, wenn von seltsamen Ereignissen die Rede geht; vgl. S. 87. Z. 8. fgg., S. 88. Z. 12. fgg., S. 91. Z. 3, S. 93. Z. 10. fgg. Auf eine 1te oder 2te Person kann das Nomen praet. mit den entsprechenden Prädicatsaffixen der Gegenwart nur dann bezogen werden, wenn das Subject ganz wider Erwarten des Redenden zur vollendeten Handlung gelangt ist. So sage ich z. B. мин кэлбиппин *ich bin gekommen*, wenn ich im Dunkeln gegangen und plötzlich wider alles Erwarten sehe, dass ich am Ziele angelangt bin; ӈа кэлбиккин heisst *du bist wider mein Erwarten schon angekommen.*

Entspricht der Form nach dem Прошедшее 2-е или Совершенное bei Kas. S. 222, dem *Praeteritum II. (Perfectum)* bei Zenker, S. 120.

739. Das Nomen praet. mit den affigirten Possessivis vertritt das erzählende Tempus, bezeichnet aber immer nur eine in der Vergangenheit geschehene *einmalige* Handlung. Мин кэлбэтим *ich kam*, ӈа кэлбэтиҥ *du kamst*, кини кэлбэтэ *er kam*, бүгүн кэлбэппит *wir kamen*, эһиги кэлбэккэр [38]) *ihr kamt*, кинилэр кэлбэттэрэ *sie kamen*. Im Text wird man diese Form fast in jeder Zeile antreffen. Häufig müssen wir dieses Praeteritum im Deutschen durch das Perfect übersetzen. So antworte ich z. B. auf die Frage *willst du essen*, wenn ich nicht gerade hervorheben will, dass ich so eben gegessen (vgl. §. 715.): аспытым *ich habe gegessen.*

740. In Verbindung mit бэрэн u. s. w., das unter Anderm auch die Bedeutung von *ich war* u. s. w. (s. §. 638.) hat, drückt das Nomen praet. ein Plusquamperfectum aus:

38) In der 1sten und 2ten Pl. fallen die Prädicatsaffixe mit den affigirten Possessivis zusammen (vgl. §. 730), so dass кэлбэппит und кэлбэккэр auch einem кэлбэппин und кэлбэккин, von denen im vorigen §. die Rede gewesen ist, entsprechen.

гиөйт ahgana iөүйҕхаарбыт бӯра *den Haas war bis zur Verwüstung ausgeplündert worden*, хинлӯр кӯлӯт бӯлаара *sie waren gekommen*, сарҕыгын сыһынан кӯбӯппит бӯрааҕы *das Uebrige hatte ich verfaulen lassen*. Durch das Nomen praet. und das Futurum von бүт *sein* wird das Futurum exactum umschrieben: хini кӯлӯт бүөлээҕэ *er wird gekommen sein*. Ueber ibir, Nomen praet. von i *sein*, vgl. das Wörterbuch.

741. Zuletzt betrachten wir das Nomen praet. in den Fällen, wo es weder als Nomen actionis, noch als Nomen agentis, sondern als Nomen acti aufzufassen ist. Эрэ көрбүтүм кӯлӯ *mein ehemals Gesehener ist gekommen*, көрбүлээҕим истибиппин ити эрэ *meines meinen Gesehenes und mein Gehörtes (was ich gesehen und gehört habe) werde ich besonders erzählen*, Сахалыы ыалдьыттааҕы дьиэлэниэхтээх *der Jakute wird aus dem, was da geschaffen ist, Nutzen ziehen*. Es ist gar kein Grund einzusehen, warum der Jakute in solchen Fällen nicht sein Passiv gebraucht. Ja, er geht noch weiter und fügt zu einem solchen Nomen acti, wenn das Object genannt wird, dasselbe im Accusativ bei: эрэҕэ ааҕыллыбыта ырҕыһыллан көстӯр, хараҥы ааҕыллыбыта хараҥаһан көстӯр (S. 90. Z. 6,) *das Weisse, das sie gegessen, erscheint weiss; das Schwarze, das sie gegessen, erscheint schwarz*. Das grammatische Subject ist: ааҕыллыбыта *ihr Gegessenes*. Man vergleiche noch folgende Beispiele. эҥэҥ ханнык ис истибитэ *was irgend sie gehört hatte, vergass sie niemals*; эмиэ ханнык көрбүппүн истибиппин аһаан суоҕа *ich werde nichts von dem Nützlichen, das ich gesehen und gehört habe, sagen*; кыҥкыта оҥорбута бэр, ону хаһыытыы хаһыытаан (Kat.) *was er (Gott) gemacht hat, das hat er Alles für den Menschen gemacht*; тыох суумуну бӯлӯрбӯтэ бӯр, онтон тыҥ ааҕаны төлөрӯ ыстиах хоһуйуо суох *was er vom Kaufpreise gegeben hat, davon darf er nichts zurückfordern*.

c. Das Nomen verbale auf тах.

742. Das Nomen verbale auf тах (s. §. 378.) scheint ursprünglich wie das so eben besprochene auf быт ein Nomen praeteriti gewesen zu sein. Die entsprechende negative Form auf батах hat, wie wir bald sehen werden, noch jetzt diese Bedeutung; desgleichen das Nomen verbale auf ج oder ك der zunächst verwandten Sprachen: اولمكنى ايشتدم *ich habe von seinem Tode (Gestorbensein) gehört*; اوتوردىغك مكان *der Ort, wo du gesessen hast*; كلدىڭ يول *der Weg, auf dem du gekommen bist*; كلدوكنى بلمدم *ich wusste nicht, dass er gekommen war*; Kas. S. 412. §. 112. Zenker, S. 216. §. 112. Auch das Perfect ist, wie ich §. 518. ausgesprochen habe, vielleicht aus diesem Verbalnomen entstanden. Heut zu Tage bezeichnet das Nomen auf тах eine Handlung in demjenigen Zeitverhältniss, in das uns das Prädicat des Satzes versetzt. Wo aber dieses Nomen selbst als Prädicat erscheint, da ist es mir nicht gelungen, seine wahre Bedeutung zu erfassen. Die Handlung wird hier bald in die Vergangenheit, bald in die Zukunft versetzt, und erscheint zugleich als eine nothwendige Folge von Verhältnissen, die nicht von dem Willen des Subjects abhängen.

743. Als Subject scheint das Nomen verbale auf тах niemals vorzukommen. Im attributiven Verhältniss habe ich es nur in Verbindung mit аҕыс *jeder, Gesammtheit* (vgl. §. 674.) angetroffen: аҕтах аҕыс кэпсыһар *er ärgert sich bei jedem Sprechen über Alles, was man sagt*, аҕтах аҕыс кэпсыһэлиэ *er ärgerte sich über Alles, was man sagte.*

744. Das Nomen verbale auf тах in objectivem Verhältniss: a) im Accusativ: оҥорбоххуна көр *sieht, wie ich es machen werde* (wider dein Erwarten), оҥорбоххута көр *sieht, wie er es machen wird.* — b) im Dativ: immer ohne Hinweisung auf den Agens, also ohne affig. Pronomina. Beispiele findet man §. 366, wo auch die Bedeutung dieser Form angegeben ist. — c) im Ablativ. Giebt den Zeitpunkt an, von dem eine Handlung oder ein Sein beginnt: vgl. §. 370. — d) im Locativ nur mit affig. Pronominibus. Vgl. §. 580, wo eine grosse Anzahl von Beispielen zusammengestellt ist.

745. In prädicativem Verhältniss immer in Verbindung mit den affig. Possessivis. Theilt mir Jemand mit, dass Einer gekommen sei, dass er gegessen oder gefroren habe, so antworte ich, wenn ich darin nichts Ausserordentliches sehe, sondern dieses für ganz natürlich halte: кэлбэҕэ, тоҥноҕо, аһааба: *er musste ja kommen; es ist ja an der Zeit, dass er isst: es ist ja kalt, wie sollte er nicht erfroren sein?* аҥын күөлүттэн кэлэбэҕэ диэтэҕинэ (S. 59. penult.: *«er ist ja aus einem andern See hereingekommen» lässt sich nichts behaupten:* хаһан кэлбэҕэй (vgl. §. 533.)? кэлиэҕэ суоҕа bedeutet *wo wird er gekommen sein? er wird nicht kommen.* Оҥорбоххуна *ich muss es thun* (es ist nichts dabei zu machen.: гэбиэҕэ (wenn es nöthig ist, so) *mag er schneiden;* кэлбэтэх буолаҕа *er ist nicht gekommen* (was ist dabei zu thun?); оҥорбоххо суоҕа буолаҕа *es kommt also heraus, dass ich es nicht thun soll;* буолаҕа ээ, буолаҕа *wenn es so geschehen ist, so ist es geschehen: es ist nichts dabei zu machen.* Іп мин үөн ордуга алтан буолаҕа ээ *meine 16 Jahre sind eben um, ich bin eben 16 Jahre alt geworden* ist буолаҕа, wie es scheint, ganz identisch mit dem Perfect буолла. Im Mährchen gebraucht Uwarowskij diese Form überaus häufig statt des Nomen praet. mit den affig. Possessivis (s. §. 739.) statt des Perfects oder statt des Praesens, als Bezeichnung einer unter bestimmten Bedingungen stets wiederkehrenden Handlung; vgl. буолахтара S. 83. Z. 6. S. 95. Z. 5, буолаҕа, уолҕастаҕа, олордоҕо S. 85, бэлиэ, барлаҕа, батайдаппаҕа, ааһыннаҕа, аттаҕа S. 86, аттаҕа, самарҕатаҕына, көрдөстөҕүнэ S. 87, биэрдэҕэ, хаалаҕа S. 88.

f. Das Nomen verbale auf батах.

746. Das negative Nomen verbale auf батах entspricht der Form nach dem bejahenden Nomen auf тах, der Bedeutung nach aber sowohl diesem, als auch dem Nomen praet. auf быт; dem erstern aber nur, wie es scheint, in objectivem Verhältniss als Locativ.

747. Das Nomen auf батах als Subject des Satzes: кэлбэтэҕэтиҥ үчүгэй буолуоҕа эбэ *dein Nichtgekommensein würde gut sein (es wäre gut, wenn du nicht gekommen wärest),* хаһа хаалларбатаҕа үчүгэй, ол сиэн каһаҕиаҕа этиҥ *dass er es nicht hier gelassen, ist gut: du hättest es aufgegessen.*

748. In attributivem Verhältniss: a) als Nomen agentis: ұуаҕиЙбатыы сүрэҕэ, ыйбатаах кэрэҕэ (S. 86.) *sein Herz, das früher sich nicht erwärmt, sein Auge, das früher nicht geweint hatte*: мин адаҕ хаһан да ылҕыйбатаах бэйэбэр (vgl. §. 675.) *mein Vater, der zuvor niemals gelrünkelt hatte* (S. 13.); бу кэпсүүлүбүтүн аҕарыы (S. 13.) *dieses unser erlebte Unglück*. — b) als Nomen actionis: кэбүбүтэх кэрдиэҥ кэлэн көстүбэтэ (S. 93. Z. 8.) *es ist ein Mann erschienen in einer von mir* (bis jetzt) *nicht gesehenen Gestalt*.

749. In objectivem Verhältniss: a) im Accusativ: бу Саха ыччата онтон ылбатаҕын үчүн кыһалҕа суох ыалдьыбыт (S. 65. Z. 7.) *dieser Brauch der Jakuten zeigt gleichfalls, dass der Diebstahl nicht ihr Gewerbe gewesen ist*. — b) im Locativ. Beispiele findet man in §. 580.

750. In prädicativem Verhältniss: a) ohne Pronomina, auf eine dritte Person bezogen: ыр кiрiнi барарбыах майгыттан оҕолоҕу кiнiлэри да матарбатах (S. 67. Z. 5. v. u.) *das Geschick hat auch sie* (die jakutischen Frauen) *nicht um die Fähigkeit, den Haar zu reizen, gebracht*. — b) mit einem affigirten Possessiv: мин ол эмискэлэр эн эмиэхэ кыттыбатым (S. 20.) *bei deinen Lebzeiten handelte ich deinem Willen nicht entgegen*, эн бу кун аныгар (von аны) киэлиэхэ суох кэнэҕiттэн (S. 20.) *du* (die längst verstorbene Mutter wird angeredet) *sahst unter dieser Sonne keinen Tag ohne Sorgen*, бiрбит да ылҕыйбатаҕа (von ыар) *auch nicht Einer von uns wurde krank* S. 31.), биэрi табаарбыты булбатахпыт *wir fanden unsere Rennthiere nicht*, мiнi ылбатахтаах *ihr kamt nicht*, аппар кэлбэтэхтэрэ *sie kamen nicht*. Vgl. noch чуҥуйбатаҕым und тыаһаппатэҕэ S. 11. Z. 8, уһуйбатаҕа (von уһуй) S. 14. Z. 7, кутаабатаҕа S. 20. Z. 3. S. 47. Z. 7, хаһабатаҕа S. 21. Z. 4. S. 36. Z. 4. v. u., көрдөрбүтэҕэ S. 30. Z. 2, көрүнэрбэтэх S. 37. Z. 4. v. u. S. 52. Z. 2, төннүбүтэҕэ (von төнүн) S. 42. Z. 2, тiрiэрбэтэхтэрiгэ S. 63. Z. 2, хаһаарбатаҕа S. 54. Z. 9, аралдьаппатахтара S. 55. Z. 6. v. u., тохтоппотоҕо S. 56. Z. 7. v. u. In der Bedeutung eines Plusquamperfectums treffen wir diese Form S. 12. Z. 4. (өлбүтэҕэ von өлүн) und S. 20. Z. 2. (кубулуйбатаҕа) an. — c) Mit бэр (vgl. §. 740.) als Plusquamperfectum, mit dem Fut. von буол *sein* als Futurum exactum: мин кэлбэтiх бэрим *ich war nicht gekommen*, мин кэлбэтiх буолуохум *ich werde nicht gekommen sein*.

g. Das Nomen futuri.

751. Das Nomen futuri (s. §. 380. und §. 381.) bezeichnet eine Handlung zur Zeit des Redenden oder zur Zeit, von der gerade die Rede geht, als noch bevorstehend, als erfolgen könnend oder müssend. In der Bedeutung eines Nomen agentis wird dieses Nomen verbale auch substantivisch gebraucht: бiр тутулуҕут үөн тутуллубатахтаҕар ордук *ein Gefangener ist besser, denn zehn Zufangende*.

752. Das Nomen futuri als Subject: сiиэ, сiиҥ, сiэхтэрэ буолларбыт (vgl. §. 717.) *mein, dein* oder *ihr Aufessen könnte sein*, d. i. *ich könnte aufessen, du könntest a.* oder *sie könnten a.*; оҥорумуоҕа буолларга (s. §. 745.) *er soll es also nicht thun*. — Тарпыт бэр *eundum est*; кэлiэҕэ бэрэ *seine Ankunft stand bevor, er hätte kommen sollen* oder

können, er wäre gekommen; маина бл (кун ыраҳтаҕы кэлиэҕэ бэра (S. 55.) *an jenen Tage sollte der Kaiser hierher kommen;* бэлцыэҕа бэра (S. 52., *sein Rauben hätte stattgefunden, er hätte geraubt;* хаһан оҥоруом (s. §. 86.) бэрэй? *wie hätte mein Thun sein sollen? wie hätte ich thun sollen?* мин кэпсэһуммэ кэлэр дэһэ бэра дуо? *konnte mein Segen «fort» ohne zu helfen sein, hätte ich ohne zu helfen nein sagen können?* — Мин сиэх суох *das von meiner Seite zu erfolgende Essen findet nicht statt, ich vermag nicht zu essen;* кимэр барыахтара суох *sie können nicht abreisen;* мин сиэм ээ *mein Essen wäre* oder *würde gewesen sein, ich würde essen* oder *ich hätte gegessen;* быспыкым ээ *ich würde nicht schneiden* oder *ich hätte nicht geschnitten;* vgl. §. 716.

753. In attributivem Verhältniss: a) in der Bedeutung eines Nomen agentis: сиэх кэм хаһыай? *wo ist der Mann, der im Stande ist zu essen?* ол буруок суоҕа бэр дэ кэскэ этэрдьэх үлэҕэ суоҕуй *du wirst auch nicht eine grosse Handlung, die einen Menschen berühmt machen könnte, antreffen;* ыҥэх куйуҥнаах Нуча көстүөҕэ тыа Сахатын тулаһайдах *es werden wenige listige Russen sich finden, die einen Wald-Jakuten betrügen können;* этэрдэхэ эмиэ дэлэбэт *er weiss keine Arznei zu nennen, die heilen könnte.* — b) in der Bedeutung eines Nomen actionis: көрүөх бэтэрээттэн өттүгэр *auf der diesseitigen Seite des Hinsehens, bevor man hinsieht, in einem Augenblick;* кэскэ утуйах кэмэ суох *der Mensch findet keine Zeit zum Schlafen,* ол аҕын аттаах омук тылын билэх бэрэ *dein Verlangen, die Sprachen von Völkern verschiedenen Namens kennen zu lernen;* мин Цэкускайтан ыраахтаах санаа *mein Gedanke, mich von Jakutsk zu entfernen;* өлүөх кэнэ-ҕэр дэри *bis zur Stunde deines Todes,* хонуох сирэйгэр тохтуобуппут *wir machten an einem Orte, wo wir zu übernachten gesonnen waren, Halt;* туоракка олоруох кыһалҕатын *wegen der Nothwendigkeit in der Stadt zu wohnen,* дэлэх хуолута суох *sein Recht zurückzufordern besteht nicht,* ол кэлиэх күрүҥэ бэрэ *es war deine Schuldigkeit zu kommen,* мэнэ баһылиэх гынтахпын *ich habe die Verpflichtung hierbei zu bemerken,* сүүрүөх сэниэлэхпин *ich habe die Kraft zu laufen,* туппут бэр тутуох үөһэҕэр ордук *Einer, den man gefangen, ist besser denn Zehne, die man noch zu fangen hat;* тоҕус түүнэх күнү өлүөҕүн (s. §. 655.) иннинэ *neun Tage und Nächte vor ihrem Tode,* иэдэс ньуа бу тэҥнэҕэ мэлдьэхэ әрдэтэн кусаҕанаан ордук тугу да тиэрдиэҕэ суоҕун (S. 22.) *in meinem Innern ahnend, dass diese meine Rückkehr ausser Mühen und Nachtheilen mir nichts bringen würde (ahnend die Abwesenheit eines Bringens).* Das bejahende Nomen fut. mit einem affig. Possessiv und einem nachfolgenden суоҕа *seine Abwesenheit* umschreibt das Fut. neg.: мин кэлиэм суоҕа *meines Kommens Abwesenheit, ich werde nicht kommen,* эн кэлиҥ суоҕа *du wirst nicht kommen,* кини кэлиэҕэ суоҕа *er wird nicht kommen,* бэйи кэлиэхпит суоҕа *wir werden nicht kommen,* эйи кэлиэхсит суоҕа *ihr werdet nicht kommen,* кинилэр кэлиэхтэрэ суоҕа *sie werden nicht kommen.* Durch das Hinzutreten von ээ (s. §. 716.) erhält dieselbe Form die Bedeutung von *ich würde nicht kommen* oder *ich wäre nicht gekommen.* Ganz gleichbedeutend mit мин кэлиэм суоҕа ээ ist мин кэлимиэм ээ (s. §. 752. am Ende). Vgl. S. 8: талыым суоҕа ээ *ich hätte nicht gewählt,* S. 39: өҕүөбүт да кэ-

ыт ла тйіäгä суода ата *es hatten weder unsere Vorräthe noch unsere Kräfte gereicht.* Кіні каліäгі суода бäра *(die Abwesenheit seines zukünftigen Kommens war bekannt* sowohl *er wäre nicht gekommen*, als auch *man erwartete, dass er nicht kommen würde.*

754. In objectivem Verhältniss: a) im Accusativ: тоҕотон бäрä сурук сурукуйуттарбын мин аҕыйахтык ähпіттым (S. 2.) *einzig nur von mir zu schreiben arbeite ich für zu gering*, дүлүйүк сурукуйуохпун сурукка кіріі бүтіäгä *unfehlbar zu schreiben verbot der Umfang meiner Schrift*, Саха тарҕыы ыҥыр ыгыллыбын саглаҕ суоҕа *die Gesichtsfarbe des Jakuten zu bestimmen wirst du nicht vermögen*, кіні бäрін тüмүн бітіäгін *dasjenige das Seinige hinzugeben, trägt er kein Verlangen*, ан *dasjenige* бiлiмэхін *du* нäдьіхтік *kennen zu lernen*, сүрэхпіттэн *dasjenige* бүтэрэбін тэрийэбүт суолгун бүтэрэхін *von Herzen wünsche ich, dass du dein begonnenes Werk vollenden mögest*, мин бiлбэппін хайдах кэпсіүхүн *ich weiss nicht, wie ich mich zeigen soll*, сахалыы уратылаах сүрүлүүхүн *denke nicht daran, eine Stangen-Jurte aufzustellen*, ки аттыгар бэйэ сүҕүрүйэхтэтүн *ich werde sagen, wie ihr thun sollt*, тарпахпын куҥ *gieb mir zu (dass mich) schämen*, кіпіі көрүөхүгүн бäр *lass mich ihn sehen*, эрэхтэнэн сатыбын кіэ *beabsichtige zu öffnen*, кініэхä іасін ахпатағын бäрä *er schämte sich, ihn an seine Schuld zu mahnen*; көрүйбүн тыаһын хоҕо үрүмүҕүн *ich bitte, dass er meine Worte nicht verdammen möge*; бастарабын кіні оҥуох жуҥа тіjіmäгін *ich wünsche, dass er nicht solcher Qualen theilhaftig werde*; саһабын кіч *ich glaube, dass auch nicht Einer essen werde.* Andere Beispiele, wo der Accusativ nicht als Object eines transitiven Verbums erscheint, findet man §. 542. und 543. — b) im Dativ: ааһатта үолҕаса ілік *es ist noch nicht an der Zeit zu essen*, кäлiахпäр дiэрі *bis, bis ich komme*; бу тураук ajaммытын бiсіті үлаппытыгар хäр үлүөҕэр дiэрі *auf diese Weise setzen wir unsere Reise fort, bis der Schnee schmalz.* Andere Beispiele siehe in §. 557. und §. 558. — c) im Ablativ: бу бырах орюгуттар кіні іеіäгіттäн да ааһаҕыттан да ähapa *unter diesen Mücken pflegte der Mensch um sein Trinken und um sein Essen zu kommen* (vgl. §. 572, wo in einem ähnlichen Falle das Nomen praes. gebraucht ist); *ihre Hausfarbe kann man weder schwarz noch weiss nennen*, аҕам ijäм іккі бастыбалаабат бүтүүхтэрiттэн түкпäрі бäрä *es war nicht möglich, dass mein Vater und meine Mutter nicht hätten dankbar sein sollen*; оныук бүтэлүүбүттэн түкпäрі бäрä *es war für ihn nicht möglich, nicht so zu sein.* In Verbindung mit түкпäрі kann das Nomen fut. auch noch im Accusativ (s. §. 542.) und im Dativ (s. §. 558.) erscheinen. Мин ҕолүм ähіäхтäн үрдүк бäрä *mein Glück war grösser, als dass man es ausdrücken könnte*; vgl. noch §. 576. — d) für den Instrumental findet man Beispiele in §. 584. — e) im Comparativus; vgl. §§. 602 - 604.

755. In prädicativem Verhältniss. In Verbindung mit den affigirten Possessivis hat es die Bedeutung eines Futuri: мин кäлiäгiм oder кäліäм *ich werde kommen*, ан кэлiэгiҥ oder кäліäҥ *du wirst kommen*, кіні кäлiäгä *er wird kommen*, бiэiрі кäлiахпіт *wir werden kommen*, бiэiрі кäліäхсіт *ihr werdet kommen*, кініläр кäліäхтäрä *sie werden kommen.* Барбыт-

тым, хѣбат доцдо ўнан ас ётыадым *дйи ich ging um den zurückgebliebenen Leuten zu Wasser Speise zuzusenden* (wörtlich: *ich werde Speise senden, sagend*). Kann als Prädicat, wie wir schon §. 657. bemerkten, vor seinem Subject stehen. Цолбут да бэс буолуоха bedeutet *auch wird es unser Glück gewesen sein*, сыспыбыта (von сыспы) буолуоха *es wird hängen geblieben sein, es kann hängen geblieben sein*. Das Nomen fut. negat. erscheint nur in Verbindung mit der bejahenden Form als Prädicat: сўлуктара ёрё, сўлумуохтара ёрё (S. 67. Z. 5.) *sie werden vielleicht waschen, vielleicht aber auch nicht*; тацара бйлар: тёрўёбут дойдубун ёмйа көрўём ёрё, көрумўём ёрё (S. 11.) *Gott weiss es: vielleicht werde ich das Land, wo ich geboren, wiedersehen, vielleicht aber auch nicht*. Die Art und Weise, wie das Futurum negat. umschrieben wird, ist §. 753. besprochen worden. Als ergänzendes Prädicat und zwar in der Bedeutung eines Nomen agentis erscheint das Nomen fut. vor ибй *gewesen*, буол *werden, sein*, vor dem Perfect ман *sein* und vor бар *vorhanden, seiend*. Beispiele: сўрўох ибйим да, сўрбйдйгйм *obgleich ich im Stande war zu laufen, so lief ich doch nicht*: сўрумўох ибйим *ich war nicht im Stande zu laufen*: сўрўох да буолдьубум, сўрўё суоха *obgleich ich im Stande bin zu laufen, so werde ich doch nicht laufen*: кйнй кэлйах буолум *er müsste jetzt kommen*: асыах бэрэбэтэум *ich wollte öffnen, ich versprach zu öffnen*: мйн асыах йтйм *ich würde essen* oder *ich hätte gegessen*, йн асыах йтйн u. s. w.; vgl. §. 716: сўрумўох бйрыам *ich war in den Fall, nicht laufen zu können*. Wenn die als 1ste Pl. Imperat. fungirende Form (s. §. 516. 1.) in der That nichts anderes als das Nomen fut. selbst sein sollte, dann gehörte auch dieser Gebrauch des Nomen fut. hieher.

IV. Gerundia.

756. Die Gerundia entbehren jeglicher Flexion und lassen sich mit Ausnahme des Supinums etwa, dessen Auslaut als Accusativendung gedeutet werden könnte, wenn sich nur der Stamm einem gangbaren Verbalnomen anschliessen wollte, auch nicht auf sonst vorhandene Flexionsformen zurückführen. Sie erscheinen niemals als Attributiva in Verbindung mit einem Sein, sondern bilden die Begleiter einer anderen Thätigkeit, diese mag im Satz die Stelle eines Subjects oder Prädicats, eines Attributs oder eines Objects einnehmen. Sie schliessen sich also nicht bloss an Verba finita an, sondern auch an Verbalnomina und an andere Gerundia. Nur ganz ausnahmsweise tritt beim Gerundium ein anderes handelndes oder leidendes Sein, als bei der Hauptthätigkeit auf. Die Gerundia vertreten nicht selten Adverbia anderer Sprachen und alterniren bisweilen auch im Jakutischen mit diesen; auch treffen wir Gerundia in der Bedeutung von Postpositionen an. Das 1ste und 3te Gerundium streifen in der Bedeutung bisweilen so nahe an einander, dass kaum eine Verschiedenheit wahrzunehmen ist. Dessenungeachtet kann in einem und demselben Falle fast niemals das eine mit dem andern vertauscht werden. Dieselbe Erscheinung haben wir in den zunächst verwandten Sprachen und im Mongolischen.

a. *Das 1ste Gerundium*

757. Das 1ste Gerundium (s. §. 522.), das ich vielleicht mit Unrecht das Gerundium praes. genannt habe, stellt die begleitende Thätigkeit bald als gleichzeitig, bald als vorangehend in Bezug auf die Hauptthätigkeit dar. Ein gleichzeitiges Verhältniss bemerken wir in folgenden Beispielen: кинiэр тылларын баҕаран тапсан истэрiм (S. 16.) *ihre Reden hörte ich verlangend und liebend* (d. h. *überaus gern*), онуо бэлиэни ыл ыҥа эрэхтiнi хiстiэм ,,a ilà (Adverb.) ,,a бӧҕӧ тыллан эрiэ *solchen Fisch pflegte ich in meiner Jugend verheimlichend (heimlich) und offen überaus liebend gern* zu essen, ол ыҥа àрaн бiлiэн *da, ein Kind seiend, weiss*; арчылаҕа хаҥбаҕан тахсарбыт *wir setzten über die Flüsse, indem wir* die Rennthiere *schwimmen liessen*; ыраахтан кэлэ сулуу эрэ *fortwährend geht (bewegt sich fort), indem er beständig aus einem Strom in den andern, aus einem Fluss in den andern sich hinabliist, und von einem Berge sich auf den andern erhebt*; бу тымнах ардыларa кун үлүгүнэй ыпсыллыбыта суоттанар (S. 33. Z. 6.) *diese Tropfenhälften, von keinem Sonnenstrahl getroffen daliegend*; мин бiлэбiн ыаллыыллыбыт дэнэлэргэ ол быһыгар бааллыбын эҥiнiн олорбуттарын кырдьар саастаргар *ich kenne Tausende von Menschen, die sich von diesem faulen Fische während leben, ein hohes Alter erreichend.* In der negativen Form: ин коноҕосҕона кэр ыйа ҕӧрӧ *hätte ich, nicht helfend, nein sagen können?* Бу кiлiчэй тӧрӧҕүмэҕэ ахтыбыт ыллыҥа кiч ааҕыы эппэт бӧрө *Niemand pflegte vorüberzugehen ohne bei ihr einzukehren und ihren Segen zu empfangen*, кинiэр үгэйэ бӧрiлiччэй ӧбөрүбүттэрэ *sie schlugen sich, indem sie sich nicht in Güte ergaben.*

758. Eine in der Zeit vorangehende Thätigkeit bezeichnet das 1ste Gerundium in folgenden Beispielen: цiй оҕотун тутан ӧлөрбүтэ *ein kleines Haus sich gebaut habend, wohnte er*; кинiэр тылларынан тэҥэрэ сурукгарын тылбаастаан сурунан кiнiэрги бiлэр буолар кэмэ *man Gottes Schrift in ihre Sprache übersetzend schriebe und ihnen zusendete*; кинiэр оҥу барытын ааҕан бiлэ үөн сиэбэрга сыспыккарa ота *sie würden, alles jenes lesend und verstehend, sich an Nachdenken gewöhnen*; бiзиэ Оттуругуккэ тун эрэ кэлбэтiнiт иккi төгүрүк күнэ тугу да аҕахпытыгар үгүмэҥ *wir kamen am Mittwoch nach dem Ostrog, nachdem wir während zwei ganzen Tagen nichts in den Mund gesteckt hatten.* Der Jakute hat übrigens ein Mittel, das er auch sehr häufig anwendet, einen solchen Zeitabstand hervorzuheben: er fügt nämlich an das 1ste Gerundium noch das 1ste Gerundium von бар *fortgehen* an. So sagt er z. B. кiнi күлүү гынан баран эпiэҕэ *er wird, nachdem er aufgelacht haben wird, sagen*; аҕабын көмөн баран iҥэн туллубутун ыҥырыах кыараҕас өттүн көрбүтэ *meine Mutter erblickte, nachdem sie meinen Vater begraben hatte, nur bezügliche Verhältnisse.* Vgl. noch ӧҕүн бараn und iтэҕэн бараn S. 6. Z. 7. 8, сурунан бараn S. 2. Z. 7, ыҥан бараn S. 13. Z. 6. v. u., үлүгэр бараn (mit сӧҕүү zu verbinden) S. 12. Z. 8. Mit dem negativen Gerundium scheint бараn sich nicht zu verbinden:

man bedient sich in diesem Falle einer Umschreibung, indem man statt des negativen Gerundiums das Nomen prors. negat. mit буолан anwendet: кini ӳ кӳн аспаҕа буолан бappa *er starb, nachdem er drei Tage nicht gegessen hatte.*

759. Es giebt im Jakutischen, wie in den verwandten Sprachen, Verba von allgemeiner Bedeutung, die in Verbindung mit einem Gerundium die Stelle der Hauptthätigkeit einnehmen, nach unserer Anschauungsweise aber nur eine Färbung der in untergeordneter Stellung erscheinenden Thätigkeit mittheilen. Dahin gehören z. B. ăp *sein*, олор *sitzen*, ыл *nehmen*, iэ *gehen*, кӓбiэ *werfen*, кэл *kommen*, көр *sehen*, хаа *bleiben*, тур *stehen*, бар *fortgehen*, сыт *liegen*, сыпсыр *gehen*. Beispiele: мин аспын ăпаабын *ich bin gerade beim Essen*, кini тахсан (von тахсыс, ăрăр *er geht jetzt aus* (früher ging er nicht aus; көр *erblicken, sehen*, көрӧн олор *betrachten*; бiл *erkennen, wissen*, бiлiн олор *vertraut sein*; ыа *saugen*, ыаан ыа *aussaugen*: сӧр *saugen*, сӧрӧн ыа *aussaugen*; төнӳн *heimkehren* (momentane Thätigkeit), төнүүн iэ *auf dem Heimwege sich befinden* (dauernde Thätigkeit); сыа *schneiden*, сыаган кӓбiэ *abschneiden*: аа *essen*, аан кӓбiэ *aufessen*; уҥуохтан *sich nähern*, уҥуохтаан ыл *näher kommen*: кӧт *fliegen*, кӧтӧн көр *versuchen zu fliegen*; уӧт *brennen*, уһаан хаа *aufbrennen*; көрүн *sichtbar werden*, көстӧн тур *sichtbar sein*: көр *erblicken, sehen*, көрөн тур *betrachten*; суруй *schreiben*, суруйан бар *anfangen zu schreiben*; уҥуй *einschlafen, schlafen*, уҥуйан сыт *liegen und schlafen* (wird auch dann gebraucht, wenn die liegende Stellung gar nicht hervorgehoben werden soll): бүрүйэн *bestraft werden*, бүрүйэнэн сыпсыр *bestraft sein*. Mehr Beispiele findet man im Wörterbuch verzeichnet.

760. Ein 1stes Gerundium, das sein besonderes Subject hat, drückt mit diesem, wie das absolut gebrauchte französische Particip und die lateinischen Ablativi absoluti, einen begleitenden Nebenumstand aus. Ардыгар цыла буолан, бӧрүтӓрi харбатан тахсарбыт (S. 31. Z. 10.) *da es Regenzeit war (Regenzeit seiend), setzten wir über die Flüsse, indem wir (die Thiere) zum Schwimmen antrieben*: суол тiрiэн (S. 57. Z. 6. v. u.) *wenn es die Umstände erheischen*. хаҕалар уруһаiрiттэн ыраан (S. 49. Z. 2.) *indem von den Bergen Wasser hinunterläuft*. сэттэ ый буолан бiэрэн, бырыа суолбун бүтэрiэн мин Остуруокка кэлбiтiм (S. 48. Z. 4.) *nachdem 7 Monate um waren, hatte ich alle meine Geschäfte vollbracht und kam nach Udskoi*. Ueber die Bedeutung von диэн, was sogar declinirt wird, s. das Wörterbuch. Кытыһан (*zusammenkommend*) hat die Bedeutung von *im Ganzen*: кытыһан сэттэ харчы *im Ganzen sieben Kopeken*.

761. Das 1ste Gerundium nimmt bisweilen die Prädicatsaffixe der Gegenwart (s. §. 419.) an: мин маны быһаммын (oder быһаан) сiн тыҥнаан *dieses abschneidend, will ich mir Etwas daraus machen*; ӓи ого ӓрӓҥҥiн (ӓрӓн) бiлӓҕiн *du, ein Kind seiend, weisst*; хинӓр ого ӓрӓннӓр (ӓрӓн) бiлӓллӓр *obgleich sie Kinder sind, so wissen sie doch*; бiсiгi киiи iккӓi күөс быстыҥа тураммыт (туран) сiтэ тоҥуйбут (S. 33. Z. 2. v. u.) *indem wir hier 2 Stunden hielten, wurden wir ganz gehörig kalt*; мин тарбахын өлөрбөммүн (өлөрбөт кэлiэн сытты *meine Finger verletzt habend, habe ich mich auf's Krankenbett gelegt.*

Diese Erscheinung ist vielleicht daraus zu erklären, dass dieses Gerundium in früherer Zeit, wie die entsprechende türkisch-tatarische Form noch heut zu Tage, ein Participium war.

b. Das 2te Gerundium

762. Im 2ten Gerundium oder im Gerundium der nächsten Vergangenheit (s. §. 523.) steht eine unmittelbar vorangehende Thätigkeit. Ойдуу кiбiт бэлиэтэ iнэтэ сатыйа-jамматах (суоҕа ,ую) *wird der Fisch, den du unmittelbar, nachdem du ihn geküsst, gegessen hast, in deinem Leibe nicht finden?* кiмнэр кiнi ыллата кэлэллэрiгэр (йэлэр-ыллар) *sobald sie mit Jemand sich unterhalten hatten, kennen sie augenblicklich* (phrenologisch) *seine Gedanken:* хайаан тухаттан, сонноотоххо диэн, кэпсэтэ олорбуттэрэ *sobald wir den Inhalt hinlänglich wussten und zum Anreden ein Nachfolger gefunden hatten, machten wir Halt:* сиэбэт этэрэ *kaum hatte er ausgeredet, so pflegte er zu sagen:* диэн сiэтэрэ хорбот сiтiгэлэх буолуо (суоҕа) *wenn ich das Hinderniss nicht angesehen hatte, konnte ich seine guten und seine schlechten Eigenschaften:* хоту остол (кiнi оҥоһуу) чаанньыгар эйiгэ *sobald sie das Feuer angezündet hatten, stopften sie Schnee in den Kessel und brachten Wasser zum Kochen.*

c. Das 3te Gerundium.

763. Das 3te Gerundium (s. §. 524.), das ich das Gerundium der Zukunft nenne, bezeichnet in der Regel eine Thätigkeit, die als unmittelbare Folge oder Endzweck einer anderen Thätigkeit gedacht wird. Мiнэ тус *sich von einer Höhe herablassen, so dass man reiten zu sitzen kommt;* ҕiа алҕана iҥнiэхтээмiт бэрэ *das Haus war bis zum Fenstersein ausgetieft,* бiгэ куттаммытым *ich erschrak zu Tode.* ҕөрэ көрсүөҕүм *wir erblickten zu unserer Freude,* ыра хаалыбыт атаҕар *bis zur Entkräftung abgemagerte Pferde,* кiрэ тiҥэ кҥаҥҥäрэ *sie schaufelten den Schnee fort, bis sie die Erde erreichten:* тоҕо аҕаллым *ich habe mich satt gegessen,* утуйа сыт *sich schlafen legen,* бара хорут *sich anschliessen zu gehen,* көрдүү бар *suchen gehen,* оҕолоро кiнiнi утуктаҕына кэтэллэрэ *die Kinder pflegten ihn zu erwarten um ihn zu küssen.* кыыһа көстэтэр үйэлээх кэллiм *ich bin gekommen um seine jüngste Tochter zu heirathen,* ыалдьыт аҕа сүрэҕэ кэбiһэр (Саха (S. 77. penult.) *ein Jakute, der zu Gaste, zum Schmausen und Schwatzen gekommen ist:* кэлiэдэ цэллүү кiсiнi (Kat.) *er wird kommen zu rächen den Verachter.* Аргыый иҥэ тоҕо да туруттар тэрүү сiр гытта тахсыам суоҕа *ich hätte für nichts Stöpsel gewählt,* как я за *meinem Geburtsort zu machen;* аттаабытым сылгыата биiгэ кэлэ быстында турахтыт сiтэ тоҥмуҥуут *indem wir hier, um unsere Pferde einzuholen zu lassen, 2 Stunden hielten, wurden wir ganz gehörig kalt.*

764. In Verbindung mit сага *verstehen,* сага *nicht zum Ziele kommen,* үөрэ *lernen,* сыҕе *nahe daran sein,* bezeichnet das 3te Gerundium das ergänzende Objekt. Кiнi харбаа сатыыр *er versteht zu schwimmen,* хүтэ сатаан *nicht erwarten können,* мин үүрүүга үөрэ-

набїн *ich lerne schreiben*, ын бїб сыспытым *ich war nahe daran zu sterben, ich wäre beinahe gestorben*, оүго (von оүт) сыспабын *ich bin nahe daran zu fallen.*

765. Die negative Form dieses Gerundiums wird durch das Nomen praes. neg. mit dem bejahenden Gerundium von ғын *machen* oder бүт *sein* umschrieben, je nachdem das Verbum ein transitives oder ein intransitives ist. Тыал кісіні атаҕар түрүөрбүт ғынна тыаһыҥар *der Wind bläst so, dass er einen Menschen nicht auf den Füssen stehen lässt*; бөрөлөр хамыйбыт бүппүт сылайбыппын *wir wurden so müde, dass wir uns nicht bewegen konnten*; өлөөт бүппүт сыспатым *er war nahe daran nicht zu sterben.* In unmittelbarer Verbindung mit der bejahenden Form von demselben Verbum erscheint in der Bedeutung des 3ten Gerundiums das 1ste Gerundium negat.: *in* сүрэ сүрэҥмэ ғынан ҕаҕа *die Abendröthe wollte erlöschen und nicht erlöschen*, d. h. *war gerade auf dem Punkt zu erlöschen*; хар уда уҥуоҕа ғынан ардаҕын *als der Schnee gerade anfing zu thauen.*

766. Gar nicht selten sehen wir aber das 3te Gerundium auch da gebraucht, wo die Thätigkeit als gleichzeitig oder gar als in der Zeit vorangehend erscheint und wo wir demnach das 1ste Gerundium erwartet hätten. Ыаһаҕырдарын ылҕа (von ил) бүүр уоҕун уоҕуҕаттара (S. 7. Z. 6. v. u.) *ihre reiche Beute mitnehmend, fuhren sie den Strom entlang fort*; суҕунан уо хоҥор ғыннаг бірін ылҕа кіһі ҕаҥтыҕар барар (S. 73 Z. 2.) *ein Drittel oder ein Viertel vom Kaufpreis mitnehmend, geht er in das Haus des Mädchens*; кубе быстыарын аҕара уҥуја уҥуја аттарын көрөр (S. 32. Z. 5. v. u.) *indem er immer nur eine halbe Stunde schläft, sieht er nach seinen Pferden*; кинэр іҥа іҥа аһыыларыгар олорор кіһіҕэ бараллар (S. 75. Z. 7. v. u.) *so oft sie trinken, übergeben sie* (den Becher) *dem neben ihnen sitzenden Menschen*; тітірї тітірї харыпан сүҥүнүүт (S. 25. Z. 3.) *unter beständigem Zittern waschen wir uns mit Schnee*; Дьокуускаї ғуорадыгар тиҥсүүрүн іҥнэр тэҕэ тэҕэ . . . (S. 22. Z. 5.) *ich kehrte nach Jakutsk zurück, in meinem Innern ahnend*; күүн түҥ харыҥата ыарын көсүтэ — уҥуарым (S. 17. Z. 6.) *im Herbst schlief ich, auf das Weichen der Finsterniss der Nacht wartend*; бу іккі аттаарыгга ирэ тура тура тэйіläх харыһ алҕаан іҥнэттэрэ (S. 26. Z. 7. v. u.) *diese beiden Pferde bewegten sich auf die Weise fort, dass sie, sich abwechselnd immer auf die Hinterfüsse stellend, den mit einer harten Rinde versehenen Schnee brachen*; бу ҳа атын ҳа аҕыйы еіттэрэ еіттэрэ уонна аҕыйах аҕыйахтык кымыс кутар (S. 75. Z. 4.) *so oft er diesen oder einen andern Segen vollbracht hat, giesst er ein klein wenig Kymys in's Feuer*; иһігін ғытта кэпсэтэ іҥэр (vgl. dagegen алҕаан іҥнэттэрэ weiter oben) *er geht, mit mir sprechend*: аспы сыҥаллара (S. 12. penult.) *sie gingen und assen (weideten)*, кіні барбыта, ого ыпъ хаһыта *er ging fort, das Kind fuhr fort zu weinen (blieb weinend)*; көрбүүбүт Тонус ыты олороруп *wir erblickten einen Tungusen, der da sass und weinte*; оруҥа тур *sich im Kochen befinden*, u. s. w. Түс *fallen* mit einem 3ten Gerundium drückt aus, dass eine Handlung plötzlich oder nur unvollständig geschieht: көстө түс *plötzlich erscheinen* oder *nur eben sichtbar werden.*

767. Бар *fortgehen* erhält mit dem 3ten Gerundium einiger Causativa die Bedeutung

eines Verbum neutrum. Көдүрүй *sich zur Seite schieben*, кэдүрүт *zur Seite schieben*, көдүрүтэ бар *sich zur Seite schieben*; хабырыт *bewirken, dass Etwas sich spaltet*, хабыта бар *sich wölben*; хаҕыт *spalten*, хаҕыта бар *beraten* от хаҕын; vgl. noch das Wörterbuch u. бар. Diese seltsame Construction liesse sich einigermassen erklären, wenn man das Causativ in der §. 782. besprochenen reflexiven Bedeutung auffasste. Nur auf diese Weise können beide Thätigkeiten auf ein und dasselbe Subject bezogen werden.

768. In Verbindung mit ilik, das attributiv, prädicativ und auch im Locativ in Gebrauch ist, bezeichnet das 3te Gerundium eine zur Zeit noch nicht geschehene Handlung. Min көрө ilikkin *ich habe noch nicht gesehen*, мин көрө iliҥ (vgl. §. 65h.) *ich hatte noch nicht gesehen*, мин көлө ilik бүтүҥүм *ich werde noch nicht gekommen sein*, бүлүү ilik бэлэх *eine noch ungekannte Jagd*, кала iliҥэ үүгү *schlafe, während er noch nicht gekommen ist.*

769. Wie das 1ste Gerundium wird auch das 3te Gerundium absolut gebraucht: кини . . . кэлэ бүтэ . . ., ein Lied über die Thaten von Jenen (Ahnen), бэйэлэрэ бэлэхтэрин аттыгар тапталларын аҕыс хатыр (S. 34. penult.) *er* (der Tropfen) *hilft den Völkern mit den verschiedenen Namen das Herr zu befahren, sie alle aber preisen* (preisend) *in der Sprache, die sie reden, die von ihnen verehrten Ahnen*; кэлэ аҕата кэлэн суруктуу киһэ бэйэлэ кэлэтиилээх бэлэхтэрэ от суолу тэлэтэр эрэ суолун, кэлтэрэ тэлэнэхтэрэ бэрийбэтэрэ ыҥа (S. 72. Z. 3. v. u.) *der Vater des Mädchens bestimmt den Kaufpreis des Mädchens, im Verhältniss seines Reichthums von 5 bis über 70 Stück Vieh, wenn man die lebenden und getödteten (geschlachteten) zusammenrechnet*; үүнэ таҕыс тийэр *so schneiden, dass Wasser hervordringt.*

770. Das 3te Gerundium steht oft in der Mitte zwischen einer Verbalform und einem Adverb oder einer Postposition. In сиһэ үөрэнэллэрим *ich lernte vollkommen* kann ich сиһэ auch als Gerundium nehmen: *ich lernte so, dass ich zu Ende kam*; aber in кини сиһэ аһыр *er* (ist) *ganz gesund* finden wir das Gerundium auch mit einem Adjectiv verbunden. Ich sage мин тото аспытым *ich habe mich satt gegessen*, aber auch мин кинэни тото тарпытым *ich habe sie satt gespeist*; im letztern Falle müsste eigentlich тоторо, das Gerundium des Causativs, stehen. Eine Anzahl anderer Beispiele findet der Leser in §. 525: hier gedenke ich noch einige nachzutragen: Түра иккиһи *aufspringen* (eig. *so springen, dass man aufrecht zu stehen kommt*), ыраа ааһыы *weiterreisen* (*so reisen, dass man sich entfernt*), аныа (von ас) аҕыы *auf Etwas seine Aufmerksamkeit richten* (*sich so erinnern, dass man den Gegenstand gleichsam spiesst*), көстө барааччы бар *sichtbar* (*so dass es sichtbar ist*) *zu Ende gehen.*

d. *Das Supinum.*

771. Im Supinum (s. §. 526.) steht die als Endzweck gedachte Thätigkeit, die, wie wir §. 763. gesehen haben, auch im 3ten Gerundium erscheinen kann. Күн күрэҕэ саҥыыта түөр *die Sonne neigt sich um unterzugehen*, биир тэрэппэҥэ алаан ыраҕа *die*

Kuh drängt, um (das Kalb) *zur Geburt zu bringen*, көрө барāры кіәрганӣр табагы вөрөн кагыллар *sie legen ihre Putzkleider an, um zum Schauspiel zu gehen*: сиэнь кініни хайыар кэрэгэ тікө эрдэх ыт кәнниттэн іәрэн *der Fuchs wendet sich um, um zu sehen, in welcher Entfernung der Hund hinter ihm hergeht*: бісігіні бағарыы халлаантан түспүтэ (Kat.) *er stieg vom Himmel herab, um uns zu erlösen*: мін санāрым сытабын *ich liege um zu denken*, мін санāһарыы үчүн сытабын *ich lege mich schlafen, um nicht zu denken*, аҥарыы оҥостобун *ich bereite mich zu öffnen*, аҥарыа іәбāбін *ich gehe zu öffnen*. In dem folgenden Beispiele scheint nur das Supinum nicht an seiner Stelle zu stehen: бу суолдар кыһалҕаҕа тіріҥдэтіэрэ Үөкэ тойону шāрыы (S. 23. Z. 8.) *diese Angelegenheiten führten zu der Nothwendigkeit, einen Beamten nach Udskoi abzusenden.*

772. Um *morbus* erhält in Verbindung mit einem Supinum die Bedeutung von *im Begriff sein*: desgleichen олор *sitzen* und тур *aufstehen*. Аҥарыы сытабын *ich beabsichtige zu öffnen*, ол кінңа, тіэрдіі мін сиэхтэ хойдуға бағарыы олорбохуна (S. 21. ult.) *zu der Zeit, als ich im Begriff war, nach Russland zu gehen*, хабыҥа ыттāрым (мын ыттым) турабын *ich bin im Begriff, den Jaberg zu ersteigen*.

Von den Postpositionen.

773. Eigentliche Postpositionen, d. h. Wörter, die der Bedeutung nach den Präpositionen der indogermanischen Sprachen gleich kämen und zugleich einen eigenen Redetheil für sich bildeten, besitzt das Jakutische gar nicht. Ihre Stelle vertreten Nomina in der Grundform oder mit einer bestimmten Casusendung und verschiedene Gerundia. Den Nominalformen geht ein attributiver (s. §. 617.) Casus indefinitus, den Verbalformen dagegen ein Casus obliquus voran. Уратыы *abgesondert, verschieden*, als Postposition *ausser, ausgenommen*, wird wie andere Adjectiva von verwandter Bedeutung mit dem Ablativ construirt. Тиэрдіі *entgegen*, die einzige Postposition, die sich im Jakutischen weder als Nominal- noch als Verbalform deuten lässt, die aber zugleich auch Adverb ist, wird mit dem Casus indefinitus construirt und giebt sich schon demzufolge als ursprüngliches Nomen zu erkennen. Im Tatarischen finde ich ein Verbum اوتورلاش *sich entgegensetzen, entgegenreden* [39], das mit dem Denominativaffix لا, an welches der Character des Cooperativs getreten ist, auf ein Nomen اوتور [40] zurückgeht, dessen Existenz ich aber sonst nicht nachzuweisen vermag.

774. Nomina, die in ihrer Grundform oder im Cas. indef. die Stelle einer Postposition vertreten, sind: уратыы (*abgesondert, verschieden*) *ausser, ausgenommen*; туһа (*Umkreis*,

---

39) Gig. *Lex.* S. 474. u. 475.

40) So ist in unserm Wörterbuch u. уратыы st. اوتورو, das *weiche* Vocale hat und *für*, wegen bedeutet zu lesen.

ин, ураҳарыы ‖ *Zwischenraum; in, während.* Beispiele: кiрiттiн урагын ин *za ryka dasser ich* ‖ *war Niemand da*, кiтар аҕа ijэм iнэ уган ураҳарыы *sie saßen am meinen Vater und meine Mutter*, бу ураҳарыы *unterdessen*, тас за эйэ бастыҥын ураҳарыы *während einiger Stunden*. Ураҳа und ураҳарыы sind indessen häufiger mit einem affig. Pronomen versehen, in welchem Falle sie nicht im Cas. indef., sondern im Dativ erscheinen: кiн ураҳарыгар *um mich herum*, сiн ураҳарыгар *um dich herum*, онтон ураҳарыгар, бiрiгi ураҳарыбытыгар u. s. w.; бу кiлэҥэ ахаппатах ураҳарыгар *während unseres Lebens auf dieser Erde*. Ханна oder ханна 'von nahe: *seine Hinterseite* hat auch die Bedeutung von *nach*: бу ханна *hierauf*: vgl. §. 361. Iнин ‖ *für, wegen, in Berücksichtigung von* scheint nichts anderes als der verstärkte Casus indef. von и *das Innere* zu sein. Эҕэ кiн iнiн *bete für mich*, кiрiлiэ ардыгар ‖ Namen fut. von дьаһах mit dem affig. Pronomen der 2ten Person) iнiн *damit du mich nicht quälest* ‖ wegen deines *Nichtquälens meiner*.. бу за бэлэҕэ iнiн *dessenungeachtet auch in Berücksichtigung dessen, dass du krank bist*. Das Wort *iдэҕэс, entlang* ist die weitere Form von дэҕэс *lange* und nicht der Accusativ, wie ich im Wörterbuch angegeben habe. Der Ursprung von ахсын, das dem sanskritischen ति in seiner distributiven Bedeutung entspricht, ist §. 138. besprochen worden; das gleichbedeutende ахсыгар ist offenbar ein Dativ. Ueber die Bedeutung dieser Postpositionen s. das Wörterbuch. Аҕыс ‖ ملين ‖, das in der Bedeutung mit ахсын und ахтыгар zusammenfällt, ist, wie man aus §. 671. ersehen kann, ein Pronomen.

775. Ausser den im vorigen §. gelegentlich schon erwähnten vertreten noch folgende Nomina mit einem affigirten Pronomen in einem Casus obliquus die Stelle einer Postposition: атын und өтүү *Seite*, үрүҥ *Oberseite*, алын *Unterseite*, илiн *Vorderseite*, кэлiн *Hinterseite*, туо *die vor einem liegende Seite*, орто *Mitte*, iс *Inneres*, арыт *Zwischenraum*.

Мiн аттыбар ‖ *an meiner Seite; neben mir*, эн аттынар *neben dir*, кiнi аттыгар *neben ihm*, биирi аттыбыттар *neben uns*, дэриҥ аттыҥыттар *neben euch*, кинiлэр аттыларыгар *neben ihnen*. Ueber diesen Dativ s. §. 435.

Мiн өтүүбэр ‖ *auf meiner Seite*) *neben mir*, эн оттугар u. s. w. Мiн өттүгэр *von mir her*. Hat oft noch ein adjectivisches Attribut vor sich: vgl. das Wörterbuch u. өтүү.

Мiн үрдүбэр ‖ *auf meiner* oder *auf meine Oberseite*) *über mir* oder *über mich*, эн үрдүгэр, кiнi үрдүгэр, биирi үрдүбүтүгэр, дэриҥ үрдүҥүтүгэр, кинилэр үрдүлэригэр. Ebenfalls ein Dativ. Мiн үрдүбүттэн *von mir herab*, эн үрдүгүттэн u. s. w. Ein Ablativ. Мiн үрдүбүнэн *über mich hin* (z. B. fliegt der Vogel), эн үрдүҥүнэн u. s. w. Ein Instrumental; vgl. §. 583.

Мiн аннымбар ‖ *auf meiner* oder *auf meine Unterseite*) *unter mir* oder *unter mich*, эн анныгар u. s. w. Мiн аннымыттан *unter mir hervor*, эн анныгыттан u. s. w. Мiн аннымынан *unter mir hin*, эн анныгынан u. s. w.

Мiн кэлiмбэр ‖ *auf meiner* oder *auf meine Hinterseite*) *hinter mir* oder *hinter mich*:

ан кынһар u. s. w. Мин кәнһиттән *hinter mir her*, ăн кәнһиттăн u. s. w., бу кәнһиттăн *hierauf*. Мин кәнһиэ́ҕэ *nach* (zeitlich. *mir*, ăн кәнһиригэ́р u. s. w. Ein Locativ.

Мин иһиттэр *(auf meiner* oder *auf meine Vorderseite) vor mir* oder *vor mich*, *meinetwegen*, ăн иһиттăр u. s. w. Мин иһиттэ́гэ *vor* (zeitlich) *mir*, ăн иһиригэ́р u. s. w.

Мин тутаар *(auf der vor mir liegenden Seite) mir gegenüber*, *meinetwegen*, ăн тутаар, кэпі тутуттар u. s. w. Бу тутуттан *dieserhalb*; мин тутуһан *bei mir vorbei*.

Мин ортобор *(auf meiner* oder *auf meine Mitte) mitten auf mir* oder *auf mich*, бурунуи ортоҕуттар *auf seiner Nase*; мин ортобуһан *mitten durch mich*.

Мин иһиттэр *(in meinem Innern) in mir*, ăн иһиттăр *in dir*; мин иһиттăн *aus mir heraus*; мин иһиһиэн *durch mich hin*.

Бі-ігі эрдэбитигэр *(in unserm Zwischenraum) zwischen uns*, бэйі ардыбытыгар *zwischen euch*, кінілір ардыларыгар *zwischen ihnen*. Hat häufig икки *zwei* vor sich und wird auch zur Bezeichnung des Zeitverhältnisses gebraucht: бу үлэбит икки ардыгар *während dieser unserer Arbeit*.

776. Сăһына *zur Zeit* ist aller Wahrscheinlichkeit nach ein erstarrter Locativ von сăс *Lebensalter*. Ăһăрім сăһына *in meiner Jugend (zur Zeit meiner Jugend)*.

777. Die auf Verbalformen zurückgehenden Postpositionen sind: аҕа (mit dem Accus.) *über*, *ultra* von аҕ *vorübergehen*: ыла (mit dem Ablat.) *von—an*, *inde a* von ыл *nehmen*; көрсө (mit dem Accus.) *entgegen* von көрсүс *entgegenhandeln*; кытта oder тыһа (mit dem Accus.) *mit* von кытыһын *sich vereinigen*; төгүрүччү (mit dem Acc.) *um*, *circa* von төгүрүй *umgehen*; диэри (mit dem Dat.) *bis* von тиэр *zu Etwas führen*, Causativ von тий *erreichen*; быһа *quer durch*, *quer über* von быс *schneiden*. Beispiele: Бу сиэх курун аҕа түһэр *dieser Schmuck fällt über seinen Gürtel hinab*, буруо сиртăн ыла уратăбытын толорбута *Rauch erfüllte unsere Jurte von der Erde an*, маны көрсө *diesen entgegen*, *auf der anderen Seite*, *andererseits*; мин ардыбын кытта маны оҥорбутум *ich that dies mit meinem Vater*, бу тыһын кытта барбыта *mit diesen Worten ging er fort*, мин аҕам өлүүн кытта кэлбэтэ *er kam mit dem Tode meines Vaters*, d. i. *er kam unmittelbar nach dem Tode meines Vaters*.

Von den Conjunctionen.

778. Unter den jakutischen Indeclinabilien gewahren wir nur vier eigentliche Conjunctionen: да *auch*, *und*, *obgleich*, *zwar*, wiederholt: *sowohl — als auch*; даганы *auch*, *und*, wiederholt: *sowohl — als auch*; ау — дүү *entweder — oder*, *ob — oder*; өлэтэр *oder*, wiederholt: *entweder — oder*. Wenn Jemand auch ата, das sich mit den Prädicatsaffixen der Gegenwart verbindet, zu den Conjunctionen zählen wollte, hätte ich nicht viel dawider zu sagen. Beispiele für den Gebrauch der eben aufgeführten Indeclinabilia findet man im Wörterbuch.

Von den Verdoppelungen.

779. Wir finden im Jakutischen häufig ein Wort verdoppelt. Eine solche Wiederholung dient zur Verstärkung des Begriffes, bezeichnet das öftere Wiederkehren eines und desselben Verhältnisses oder eine, eine längere Zeit hindurch anhaltende Thätigkeit. In den folgenden §§. stellen wir die Verdoppelungen nach den Redetheilen und Flexionsformen zusammen.

780. Ein Deminutivum lässt Uwarowskij sehr häufig in Verbindung mit der nicht verkleinernden Form auftreten: бычах бычахыja *ein kleines Messer*, күөл көлүjэ *ein kleiner See*, Өлөкө (= russ. Алешка) Өлөксэй (= Алексей) *der kleine Alexis*, Ваҥа (= russ. Ванька) Ҳаан (= Иоанн) *der kleine Johann*.

781. Adverbia: өтөр *bald*, өтөр өтөр *ununterbrochen*; чэп oder чэр чэп *unaufhörlich*, суҕу суҕу *in einem fort* kommt nur verdoppelt vor; ахыjах (die Adjectivform) ахыjахтаах *ein ganz klein wenig* (ахыjахтык *ein wenig*.)

Vgl. آزن آزن *bei Wenigem*, برام برام *ausführlich*; Iwanow, S. 215.

782. Zahlwörter: бирэи бирэи (vgl. §. 687.) *einzeln*, хос хос таҕастаах кэтар *er legt immer doppelte Kleider an*. Von der Verbindung des Grundzahlwortes mit der Collectivform ist §. 686. die Rede gewesen.

783. Am häufigsten ist die Verdoppelung bei den Gerundien, namentlich beim 3ten Gerundium: иҥэн иҥэн (S. 89. Z. 8.) *nach langem Reisen*, ҕиэлэрi атыылаан ылар ылан атыылаҕар *er kauft und verkauft wieder Häuser*, хаһыар иҥэ иҥэ аттыларыгар олорор кижiлэрэ бэрэлэҕэр (S. 75. Z. 7. v. u.) *jedesmal, das sie getrunken haben, geben sie* (den Becher) *dem neben ihnen sitzenden Manne*; хас да күөс быстыҥын ылан ылан аһаабыт олохтоох (S. 76. ult.) *indem sie mehrere Stunden nach einander Nahrung zu sich genommen*, кинээрi ҕиэлi ҕиэлi бэjэтин аттыгар баалҕан тутан ураты олорор (S. 63. Z. 7.) *jedesmal, wenn er sie verheirathet, baut er ihnen eine Jurte an seiner Seite und giebt ihnen* (auf diese Weise) *einen abgesonderten Wohnsitz*; тiрiрi тiрiрi хаҥыһан сүүрүнүү (S. 25. Z. 3.) *unter beständigem Zittern rauschen wir um mit Schnee*. Vgl. noch күнүҥҥү күнүҥҥү S. 7. Z. 4, өрө тура тура S. 26. Z. 7. v. u., үүҥэ үүҥэ S. 32. Z. 5. v. u., тэҥэ тэҥэ S. 22. Z. 5.

Ueber die Wiederholung der Gerundia in den verwandten Sprachen vgl. Kas. S. 443. §. 167. u. §. 168. oder Zenker, S. 233; Iwanow, S. 199. Прим. 38; Popow, S. 142. §. 171.

784. Das 3te Gerundium der bejahenden Form und ein darauf folgendes 1stes Gerundium der verneinenden Form von eben und demselben Verbum bezeichnen in Verbindung mit ыҥыы эр eine so eben erst beginnende Thätigkeit. Iх сүтэ сүтүөнэ ыҥыах эрiэхэ *die Abenddämmerung begann eben zu schwinden*, хэр уҕа уҕуура ыҥыах эрiэхэ

beim ersten Beginn des Schmelzens des Schnees. Ăr ăтiнă кöp кöpўнă (*sage und sage nicht, siehe und siehe nicht* S. 76. Z. 3. hat die Bedeutung: *du magst es glauben oder auch*

Vgl. الدم الدم *mit genauer Noth habe ich es genommen* едва я взял); Berezin im Журн. Мин. Нар. Просв. 1846. Ноябрь. Отд. VI. S. 124. oder Zenker, S. III. No. 311. (*kaum oder eben habe ich es genommen*).

785. Verbindungen wie ăш ołopop ołoҕyн *das Leben meines Lebens*, d. i. *das Leben, das ich lebe*, бу ыaрăҕыт ołoxaлт *dieses Leben, das wir lebten*, ыhлaйбын ылăн *die Müdigkeit, mit der ich müde wurde*, ăш ăрăдăмнăр ăрăдiҥ *die Mühen, mit denen du dich abgemüht hast*, ыйăр ўтўгўн ыйăр *er weint das heftigste Weinen* können auch zu den Verdoppelungen gezählt werden, die einem Begriffe einen Nachdruck verleihen. Von einer anderen Art von Verdoppelung, die einen blossen Reim bezweckt, ist §. 2pl. die Rede gewesen.

Von der Wortfolge.

786. Man kann vom Jakutischen wie von den verwandten Sprachen sagen, dass das Allgemeinere das Regierte und näher Bestimmende dem Regierenden und näher Bestimmenden voranzugehen pflege. Das Subject, das in diesen Sprachen sich keiner besonderen Form zu erfreuen hat, muss als nähere Bestimmung des Prädicats aufgefasst werden. Das bestimmende Object geht dem ergänzenden voran. Nun ist aber zu bemerken, dass ein einigermassen erweitertes Satzverhältniss sehr häufig an's Ende gesetzt wird. Auf diese Weise kann nicht nur ein ergänzendes, sondern auch ein bestimmendes Object, ja sogar das Subject hinter das Prädicat zu stehen kommen. Auch des blossen Nachdrucks wegen pflegt Castrowskij die Reihenfolge der Satzverhältnisse zu stören. Nur das flexionslose Attributivum scheint seine Stelle niemals mit dem näher bestimmten Worte vertauschen zu können. Der erste Satz unsers Textes, der aus 25 Worten besteht, zeigt uns die natürliche Reihenfolge bis zum Prädicat хаҥнаабыҥ, dessen ergänzendes Object nachfolgt, weil es aus nicht weniger als 9 Worten besteht. Ich wiederhole hier den ganzen Satz, um die Analyse derselben dem Leser anschaulicher zu machen.

Ăн ăгiн аттăх омук тылын бiлiäх бaҕaдытгaн аспыт куҕун тутар ыга ăн олоҕун ыйăр хăлăн кăнсiбöгiнiҥ ăн бары Саха кăпсăтăр тылын сурукка үрăры гынар сыпыраа.

Ăн *du* ist das Subject des Satzes; ăгiн *verschieden* ein adjectivisches Attribut zu *Name*; ăгiн аттăх bedeutet *mit verschiedenen Namen versehen* (s. §. 636.) und bildet das Attribut von омук *Volk*, das wiederum attributiv mit dem von бiлiäх abhängigen Accusativ тылын *seine Sprache* zu verbinden ist; бiлiäх ist das Nomen fut. von бi *lernen* und schliesst sich attributiv an den Ablativ бaҕaдытгaн *aus deinem Munde*. Die 6 Worte ăгiн аттăх омук тылын бiлiäх бaҕaдытгaн bilden ein Satzverhältniss für

sich: sie geben den Grund meines Gekommenseins (кэлбэ) an und bedeuten *in Folge deines Verlangens, die Sprachen verschiedener benachbarter Völker kennen zu lernen.* Аллаг *vergangen*, Nomen praet. von ас, ist ein adjectivisches Attribut, das mit ый ый урэх zusammen zu verbinden ist; хатыы *Fällen*, ein Cas. indef. (s. §. 250.), ist das Object von тутар, dem Nomen praes. von тут *einfangen*, und bildet mit diesem ein substantivisches Attribut von ыйга *im Monat: im Monat, da man die Fällen einfängt*, d. i. *im März*. Миигэ *ich* ist der Agens (s. §. 615.) von олорор, dem Nom. praes. von олор *wohnen*, das attributiv mit дьиэбэр (s. §. 653.) zu verbinden ist: *in das Haus meines Wohnens, in das von mir bewohnte Haus*. Кэлбэ, 1stes Gerundium von кэл *kommen*, schliesst sich an кэпсээбиэҥ, dem Nomen praet. von кэпсэ *erzählen*, mit dem affigirten Possessiv der 2ten Person, das zugleich als erzählendes Tempus gebraucht wird (*du erzähltest*); vgl. §. 739. Ан ist der Agens von тэлэр, dem Nomen praes. von тэл (тал) *machen*, mit einem Suffixum (ҕэбэт) *beabsichtigen*, das wiederum attributivisch sich an санаҕын *deinen Gedanken*, einen von кэпсээбиэҥ abhängigen Accusativ, schliesst. Бараа *ganz* ist mit Cas. нанньар тылын zu verbinden; Cas. *Jakute* ist der Agens von саҥарар, dem Nomen praes. von саҥар *reden*, das zu dem von ҕэпэр *zu legen* abhängigen Accusativ тылын *seine Sprache* in attributivem Verhältniss steht; суруйуу, Dativ von суруй *Schrift*, ist das bestimmende Object von ҕэпэр, steht aber unmittelbar vor diesem, während das ergänzende Object vorangeht, weil beide Worte gleichsam einen zusammengesetzten Begriff (*zu Schrift setzen*) bilden. Das Supinum ҕэпэр (s. §. 772.) bildet die Ergänzung von тэлэр. Der ganze Satz lautet in freier Uebersetzung: *Aus Verlangen, die Sprachen verschieden benannter Völker kennen zu lernen, kamst du im vergangenen Monat März in meine Wohnung und erzähltest mir, dass du mit dem Gedanken umgingest, die von den Jakuten gesprochene Sprache mit einer Schrift zu versehen.*

Verbesserungen und Nachträge zur Grammatik.

S. 1. Z. 6. v. u. lies: auf *diese*. — Ebend. ult. Nach j klingt a in Uwarowskij's Munde häufig wie ein Laut zwischen a und ä. — S. 9. Z. 9. Bei Meninski findet man ö in zweiter Silbe in ايركورمك und ديركورمك. — S. 10. Z. 14. lies: ﻟ st. ﻝ — In dem Abschnitt «Der Gegensatz zwischen *schweren* und *leichten* Vocalen» (§. 49–55.) hätte auch erwähnt werden müssen, dass *leichte* Vocale mit vorhergehendem Consonanten niemals im Auslaut eines Verbalstammes erscheinen; vgl. §. 236. — §. 61. тэрх *was* bildet mit dem Fragesuffix (s. §. 533.) тэрэгэ und тэрэт. — S. 29. Z. 4. v. u. lies *Namen* statt *Nanen*. — §. 81. Auf einer Stufe mit тэҥ, was den Auslaut betrifft, steht يغاز. Die Endung ﻫ verschwindet bei Wörtern, die aus mehr als 2 Silben bestehen, regelmässig im Plural; scheint also nicht sehr bedeutsam zu sein. Bobrownikow, S. 63.

§. 159. — §. 83. Im Uigurischen heisst die *Hand* ilik; Klapr. S. 19. — §. 86. Ein *leichter* Vocal fällt auch nach einem einfachen *schweren* Vocal aus: бäрбäräңii aus бäрбäräңiä; vgl. §. 533. — §. 91. Z. 5. lies برأق. — §. 93. Z. 3. streiche: in äмäх *marsch*, vgl. мä äмäхсiн *alte Frau*. — §. 95. ўр *treiben* scheint mit ўөр *Heerde* zusammenzuhängen. — §. 96. In саыгр = يغمور haben wir keine Länge. — S. 99. Z. 2. ياور ist aus ياغر entstanden; Troj. *Lex.* I. S. 214. — §. 107. Des Zusammenhanges zwischen ўр und ўөр ist so eben gedacht worden. — S. 57. Z. 2. v. u. lies: zwei Ausnahmen st. einer einzigen Ausnahme. — S. 68. Z. 2. lies: Burjaten. — §. 152. Am Anfange einer Silbe erscheinen nur гы, гр, гг, гl und бр und auch diese nur selten. Bei jeder anderen Consonantenverbindung im Innern eines Wortes gehört der erste Consonant zum Ende der vorangehenden, der zweite zum Anfang der folgenden Silbe. — §. 153. Dasselbe Gesetz gilt überhaupt für das Ende einer Silbe, nur dass im Innern eines Wortes auch ч eine Silbe beschliessen kann. — §. 156. Z. 1. lies: *leichten* st. *schweren* und *schweren* st. *leichten*. — §. 168. Z. 2. lies: Nach н, ң und х. — §. 169. Näher zu أنكره steht wohl аңарыı. — §. 182. بورغا und بورقا entspricht im Jakutischen ворго. — §. 187. Vgl. ابتلاس = ابتلاج = ابتلاق; Kas. S. 93. — Прим. Zenker, S. 52. Anm. — §. 194. Nicht nur das p im Affix des Nom. praes., sondern auch das р von бăр und des Conditionalaffixes тар; vgl. §. 520. — §. 214. Орҕоҕуа scheint mit сорҕорууı im Zusammenhange zu stehen. — §. 217. 5) Füge noch кiäнä = кiмiäнä hinzu. — §. 218. 6) Die Vergleichung mit آز ايتيق muss wegfallen, wenn آز persischen Ursprungs ist. — §. 230. Vgl. Pott, *Die Zigeuner in Europa und Asien*, II. S. 191. — §. 230. Z. 3. u. 4. lies: чөр чор. — S. 116. Unter lб lies: entsteht aus l + б. — S. 119. Z. 1. lies: көu st. көб; mit كوبك ist der jakutische Verbalstamm көu identisch. — §. 246. Füge hinzu: мäң *Geburtsflecken* = ڭ. — §. 251. Streiche *Maal am Körper*. — §. 309. Z. 10. Mit بوطاق ist بوطامق *Zweige abhauen* zu vergleichen; Troj. *Lex.* I. S. 213. — §. 320. Z. 1. u. 2. lies ajax st. ajax. — §. 375. Dieses Affix bildet das Nomen praesentis. — §. 405. Das Affix ыык erscheint auch bei Nominibus praesentis: кiсi өiҕүөҕэттiк äräҕiи *du sprichst so, dass es die Menschen nicht verstehen;* өiҕөчөөтүк äräҕia *du sprichst unverständlich*. Pleonastisch tritt dieses Affix auch an die Adverbia орҕуı und өрөр an. — §. 410. Vgl. die tschuwaschischen Collectiva йккинь, вёсень, лэйтьыпь, вóннынъ; *Начертание правилъ Чувашскаго языка*, S. 22. — §. 427. Note 96. Vgl. auch das tschuw. анчăхъ *nur* = آنچق *so viel;* a. a. O. S. 75. — §. 438. بورون *in alten Zeiten* ist wahrscheinlich identisch mit بورون *Nase, Vordertheil*. — §. 450. Füge hinzu: мат *um Etwas kommen*. — §. 459. Füge hinzu: кырā *verfluchen*. — §. 467. Streiche кырап, das vom eben erwähnten кырā stammt. — §. 468. Марар ist das Causativ von eben erwähnten мар. — §. 484. 2). Füge hinzu: мат-ар von мат.

JAKUTISCHER TEXT

MIT

DEUTSCHER ÜBERSETZUNG.

Үтүөлэх тоҕоон Отто Ныкалаҕабыс!

Ан ағын аттах омук тылын биһэх баҕарыттан эспит кулуи тутар кнга мин олорор циэбэр кэлэн кэпсэбитиҥ, ан барыта Саха кэпсэтэр тылын сурукка үрары гынар санаҕын. Бу әрэнбэр көмөлөс диэн, ан мигигин көрдүөбүтүҥ.

Саха дойдута мин төрүөбүт сирим, Саха тыла мин төрүөбүт тылым: бу гынна ан үтүө тусалах үлэҕэр мин көмөлөсүннэ киэр диэм бэра дуо?

Сэттис ый туолан әрэр ан Саха тылын төрүттүөбүт күнүттэн, бу аҕыйах кнга ан үлэҥ бүтэн әрэр. Ан өйүҥ ан Саха тылын төрдүн күсүн аҕыйах ый иккі ардыгар биһиги собүлэх лаҕаны үтүө даҕаны мактиэхтэ ан әрэдэмнэт әрэйиҥ бэрт туоһун туруоҕун.

Саха тыла сурута суоҕуттан өлөрт тылынан ааттыллар, ан киниэ тиһэнэриэх кэмиҥ аҕыйах хаалла. Аҕыйах хаалар ан урукку да үөрэхтэх ис-кэмнэрэттэр тулаҥ Саха

Gnädiger Herr Otto Nikolajewitsch!

Aus Verlangen, die Sprachen verschieden benannter Völker kennen zu lernen, kamst Du im vergangenen März in meine Wohnung, und erzähltest mir von Deinem Vorhaben, die ganze von den Jakuten gesprochene Sprache in Schrift zu setzen. Du batst mich, Dir bei dieser Arbeit behülflich zu sein.

Das Land der Jakuten ist mein Geburtsland, die Sprache der Jakuten meine Muttersprache: hätte ich demnach nein sagen und Dir bei Deiner schönen und nützlichen Arbeit nicht behülflich sein sollen?

Der siebente Monat wird eben voll seit dem Tage, da Du den Anfang mit der Jakutischen Sprache machtest: in wenigen Monaten geht Deine Arbeit zu Ende. Dein Verstand und der Umstand, dass Du im Verlauf von wenigen Monaten den Grund und die Kraft der Jakutischen Sprache erkanntest, ist ein bewundernswerther und guter Bürge dafür, dass die Mühen, mit denen Du Dich abgemüht hast, zu grossem Nutzen gereichen werden.

Die Jakutische Sprache gilt aus Mangel an Schrift für eine todte Sprache; es bleibt nur eine kurze Zeit, so wirst Du sie beleben. In kürzem wirst Du das Lob sowohl hochstehender als auch gelehrter Leute erlangen und den endlosen Dank des Jakutischen

да омук усуга суох махтанбтын ылыаҥ. Төрүөбүт Саха ыччата ӓн айбыккынаи толору туса.аныаҕы, ӓи ӓккын ӱрдӓтіӓҕӓ, ырӓс сүрӓҕіттӓи ӓи тускар ӱрдүк аҕбга таҥараҕа сүүрбҥн сүгүтүөҕӓ. Бу буолуоҕа кінӣр төлөбүрдӓрӓ, бу буолуоҕа ӓн маннаҥ.

Бу ӱлӓбіт іккі ардыгар ӓи бӓҕарбытыҥ—мін үөскӓи төрүөн сыҥныбыт мӓҥыбын Сахалы суруллубут суруктаи біліӓххін. Ӓн ӱтүөҥ тусуттаи мін бу да тусугар ӓн бӓҕарбыккын кӱсүм тіріӱріӓҕінӓи сітӓрбӓт буолуохпун түктӓрі бӓра. Бу санӓбыттан мін олоҕум мӓҥытын суруйан бараи, ахтӹ діӓи ӓттӓи бу суругу ыытта ӓjjӓхӓ бӓрӓбін.

Бі.ӓбін бу сурук тусата суоҕун: кініні хомобур кӓрӓтӓ ӓн ӓрӓ ӓҕыаҥ, ӓjіттӓи атын кісі кім да ӓҕыаҕа суоҕа. Ол да ыннар кініні суруйар балаі ӓрӓ ӓрӓідӓх бӓра, оннук буолумуоҕуттаи да түктӓрі бӓра: урут Саха тылынаи бір да сурук суруллаі ііігӓ, кіні сурукка кірӓр тосхоло хуолута біllӓ ііігӓ. Ыллыргы ӱjӓттӓи аныаха лӓрі көстөр Сахалы суруллубут араі бір Кӓтіхісіс діӓи таҥара суруга, бу да сурук Нүчча кініҥӓттӓи бӓрӓ кусаҕанньык тылбӓстаммыт. Бу тусуттаи мін бі.ігін ӱөрӓбін; таптыр Сахам тылынаи маҥнаігы суругу мін суруйбупуттаи.

Бу ахтӹ сурукка соҕотох бӓjӓм тусун суруjуохпун мін ӓҕыjаҕынаи ӓхыытым: кіннӓхӓ сортоҥ санарҕылӓх ахтыттаи ордук туох да суох. Бу тусуттаи мін, бӓрӓ да

Volkes empfangen. Die jetzige Generation der Jakuten wird in vollem Maasse aus Deiner Schöpfung Nutzen ziehen, Deinen Namen erhöhen und mit aufrichtigem Herzen für Dich ihre Kniee beugen vor dem hohen göttlichen Erschaffer. Dies wird ihre Bezahlung, dies Dein Lohn sein.

Im Verlauf dieser unserer Beschäftigung wünschtest Du aus einer Jakutischgeschriebenen Schrift die Art und Weise meiner Entstehung, meiner Geburt und meines Ganges kennen zu lernen. In Folge Deiner Freundlichkeit war es nicht möglich, auch in diesem Punkte Deinen Wunsch nicht nach Kräften zu erfüllen. Das mit diesem Gedanken von mir beschriebene Leben, das ich «Erinnerungen» benenne, übergebe ich Dir mit diesem Briefe.

Ich bin mir der Nutzlosigkeit dieser Schrift bewusst: nur Du wirst sie Beispiels halber lesen, Niemand anderes als Du wird sie lesen. Nichtsdestoweniger war das Schreiben derselben ziemlich schwierig, und es konnte auch nicht anders sein: es war vorher noch keine Schrift in Jakutischer Sprache geschrieben worden, man kannte noch nicht die geeignete Weise und das Gesetz, die Sprache in Schrift zu setzen. Von alten Zeiten her bis jetzt tritt uns, Jakutisch geschrieben, nur ein heiliges Buch, Katechismus genannt, entgegen, und auch diese Schrift ist aus einem Russischen Buche sehr schlecht übersetzt worden. Daher freue ich mich jetzt darüber, dass ich die erste Schrift in der Sprache der von mir geliebten Jakuten verfasst habe.

Ich hielt es für zu gering, in diesen «Erinnerungen» einzig und allein von mir selbst zu schreiben: hier findet sich nichts als Unglück und traurige Erinnerungen.

кыгастык буоллар, ӓбі суруйбутум Саха олорор майгытын хуолутун. Уопшук сурудуохпун суругум кіӓбӓ буоібута. Ол гӓннӓ Саха олорор майгытынан бӓры дойдон атын, санӓта майгыта хас да ӱjӓ устатыгар адыjах улларыjбыӓх, хуолута көҥӱӓ ураты, олорор сіріп устата кӓмӓ суох, тыллара барамнат күндӱ көлынан, ӱлара ӓттӓх үтӱө балыгынан баілар, сіріп тымныта ітітӓ кӓмӓ суох күстӓх, ото маса ӱнӓр күсӓ холобура суох. Бу маны барытын бірді бичігіні суруідухха, хас да хамыҥ кініги сурук тахсыаҕа ӓтӓ. Маныаха ӓбіlliӓх тустӓх үjӓттӓн, үjӓҕӓ ыччаттан ыччакка ісӓр усках тыл: кім бӓрді кініlӓр төрӱт ӓсӓlӓрӓ? туохтан кысанан кініlӓр кӓмӓ суох ырӓх дойдуну булбуттарай? урукку ттан кінӓр суругу білбӓттӓрӓ ду, хоjут суруктарын сүтӓрбіттӓрӓ ду? Бу усках кӓпсӓнӓр тыллартан кісі туох ӓмій тусалӓх ітӓҕӓllӓх быһыргыны тасдрыаҕа ӓтӓ. Бу барыта бібігін ӓttіlіmнӓ хаалар, ол кӓмҷӓ дӓрі-төсөҕө Саха ӓн төрӱт үөрӓххіттӓн ӓтӓр тылынан суруjа үөрӓнӓҕӓр дӓрі бӓтӓр көҥӱl ҕоллөх олохтөх көрсүө сапаlӓх Нучча оннук ӓрӓjі бӓjӓtігӓр ыллыыҕар дӓрі. Ол іккі ардыгар төсө ӓрӓ тусалӓх буоллар ӓтӓ, кінілӓр тыларынан таҷара суруктарын, ӓттӓх кісілӓр олорбут майгыларын тылбытӓн суруjан кіннӓргӓ ытар буоллар! Кінілӓр ону барытын ӓҕан өдүөн сапырга үөрӓххӓ сыстыахтара ӓтӓ.

Aus diesem Grunde fügte ich, wenn es auch kurz geschah, eine Beschreibung der Lebensweise der Jakuten hinzu. Ausführlich zu schreiben, verbot der Umfang meiner Schrift; dann ist aber auch der Jakute in seiner Lebensweise von allen andern Völkern verschieden: seine Denkweise und sein Charakter haben sich im Verlauf von mehreren Jahrhunderten wenig verändert, seine Gesetze und Rechte sind eigenthümlich, der Umfang des von ihm bewohnten Landes maasslos, seine Wälder reich an unvernichtbaren kostbaren Thieren, seine Gewässer an bekannten schönen Fischen, die Kälte und Hitze seines Landes ist von übermässiger Heftigkeit, die Treibkraft der Gräser und Bäume sucht ihres Gleichen. Wenn man alles dieses ins Einzelne beschreiben wollte, würden mehrere dicke Bücher hervorgehen. Dazu müssen noch die von Jahrhundert zu Jahrhundert, von Generation zu Generation gehenden mündlichen Ueberlieferungen gefügt werden: wer war ihr Urahne? wodurch getrieben, fanden sie das über alle Maassen entfernte Land? haben sie von Alters her keine Schrift gekannt, oder haben sie ihre Schrift in der Folge eingebüsst? Aus diesen mündlichen Ueberlieferungen würde man manches Alterthümliche, das nützlich und glaubwürdig wäre, ziehen können. Alles dieses bleibt jetzt ungesagt bis zu der Zeit, da die Jakuten aus Deiner Anfangslehre in der Sprache, die sie reden, werden zu schreiben gelernt haben, oder da ein verständiger Russe, in freien und glücklichen Lebensverhältnissen, eine solche Mühe wird auf sich nehmen. Wie nützlich wäre es, wenn man indessen die heilige Schrift oder die Lebensbeschreibung berühmter Männer in ihre Sprache übersetzte und ihnen zusendete! Sie würden dieses Alles lesen, begreifen und sich an Nachdenken und Unterricht gewöhnen.

Сүрэхпиттэн бастарабыт төрүттүөбүт суолгун бүтэриэххин. Ыалдар сүтэр аһыгы, кэргэннэр дастаны тиһэтин, өлүөх кэмнэр диэри хаһыык да сор аһыгы сыстыбатын.

Аһыгын мэлдьи ытыктаччы аһыгы үтүөлүү бастараччы

Убарыскай.

Саха ахсыттыһан сэттиис ый аҕыс сатата.

Von Herzen wünsche ich, dass Du das von Dir begonnene Werk vollenden mögest. Krankheit und Verlust treffe weder Dich noch Deine Familie, Unglück irgend einer Art nahe sich Dir nicht bis zur Stunde, da Du stirbst.

Dein Dich beständig achtender und Dir Gutes wünschender

Uwarowskij.

Nach der Rechnung der Jakuten: der achte Tag der neuen Hälfte des siebenten Monats (November).

УБАРЫСКАІ АХТЫТА.

Цол сор іккі кісіи гытта сәргә сыҥалыар.

Өс хосбно.

Бурдук отун төбөтө мәлілиннәҕинә бурдук буоҕар.

Өс хосҕно.

Аттәх улу өрүс хаҥас кытытыгар сүс көс Цокускаі гуорадыттан учугас бүстәх баҕаҕалтан Аҥіган диәк әттәх гуорад бәра. Кіиі әсілібітә бр буолла. Бу гуоракка мін аҕам ыспрабныкбәра, бу гуорад мін төрүөбүт сірім.

Бу гуорад әсілібітін гәннә мін аҕам Цокускаі гуорадыгар төннүбүтә, мін очноҕо гүөрітәх ду біәстәх ду бәрым. Бу сәскі оҕо аҕыҕаҕы ахтар, өлда гынар мін өібөр хәдьыҥа, хайтах мін аҕам сылга аҕыстыт тоҕусту ыҥы ырәх аіарҥа сыҥара әрәі үтүөгүн сүтәҥ, хайтах мін ііәбін гытта ыпырым чүҥкүүіи кіиіі күтә сатән, хайтах іккітә өіө сыспытым: бірді үрүҕәи мас устун тахсан ісән үга түсән, иккісін Саха ціәгіпәр орүҕа турар ыт асылыгын алыҕынар түсән.

CWAROWSKIJ'S ERINNERUNGEN.

Glück und Unglück geben in einer Reihe mit dem Menschen.

Sprüchwort.

Korn wird Mehl, wenn es gemahlen wird.

Sprüchwort.

Am linken Ufer des berühmten grossen Flusses (der Lena), 100 Kös von der Stadt Jakutsk, nahe am Eismeer, war eine Stadt mit Namen Shigansk. Es ist schon lange her, dass sie aufgehoben wurde. In dieser Stadt war mein Vater Kreishauptmann; diese Stadt ist mein Geburtsort.

Nach Aufhebung dieser Stadt kehrte mein Vater nach Jakutsk zurück: ich war damals vier oder fünf Jahre alt. In diesem Alter erinnert sich das Kind Weniges, dessenungeachtet ist in meinem Gedächtniss geblieben, wie mein Vater acht bis neun Monate im Jahr auf fernen Reisen zubrachte, ein hübsches Theil Mühen auf seine Schultern nehmend; wie ich mit meiner Mutter weinte, mich langweilend und ihn nicht erwarten könnend; wie ich zweimal beinahe gestorben wäre: einmal, als ich längs eines Baumes über einen Fluss ging und in's Wasser fiel; das andere Mal, als ich im Hause eines Jakuten in einen Kessel fiel, in dem Futter für die Hunde kochte.

Үсүгар бу: бірдә сәһын сарсын әрдә туран бі̄ куттамнытым сүрдә̄х ыңырыктә̄х барыактан дііә ісігәр аңа Ігіл̄ә̄х сә̄ны тутан тураһыттан. Хоһут бі̄бітім кіні кәтә̄бі̄ кә̄бісіллібіт ібітін, доһотторо алҕас бісігі үпүтүн талә̄батыншар діән.

Кіні бә̄ра уон ордуга түөрд ду бііс ду күрүөһә̄х барнак дорооро. Кінәр барыһ Лә̄ны түс бусарар сіріттә̄н күрүөн әра әлбә̄х атбісыт кірдыгын талә̄н бараң Алдан устуң улахан өрүскә түсә̄н Аҕігәңңә устан кә̄біттәрә̄. Бу манна түн кә̄лән саллаттары хасыктары утуһан сыгалларын баттә̄н ілі̄ләрін атахтарын бә̄ҕан бараң өлүннә өідөрүттә̄н ә̄сара ііпрдә̄н бараң хаһы діәңә уган хатә̄н кә̄бісіттәрә̄. Бә̄ҕәләрә̄ хас да аңы үллә̄стә̄н барыһ гуорал үөүн талә̄быттара.

Сө̄л күн күнүскү ыһах бір кә̄м кәріңігәр талы̄ллардын бүтәрә̄н бараң барылара бісіһі діә̄бітігәр мунньустубуттара.

Бә̄ҕәсәңңі курдук ахтабын хаһтах бу кы̄л курдук сүрдә̄х таңбіта суох сыраідарыгар күөх бә̄ліә̄х дон, бүһә уордә̄х хара хәпара уотунан оргуҕа кіпәр өлөрбүт кісіләрін хәпара буруолаү турдаңына, аҕам ііһи ікки тула туран көрүөх бәтәрәңі өттүгәр сүрдә̄х бә̄ҕәләріттә̄н үтүө сүрәхтә̄х кісі майгыныгар кубулуһан сүрәхтә̄рін ііттә̄н басыбалә̄быттарын бу кінәр үтүөләріттә̄н дадаңы доңңо көмө буоллларын ісін.

Endlich dieses (ist mir im Gedächtniss geblieben). Als ich eines Tages im Sommer früh am Morgen aufgestanden war, erschrak ich mich zu Tode vor einem furchtbaren Räuber von wildem Aussehen, der im Hause am Eingange, ein geladenes Gewehr haltend, stand. Später erfuhr ich, dass er als Wache hingestellt worden war, damit nicht seine Gefährten aus Versehen unser Gut raubten.

Er war der Gefährte von 14 bis 15 entlaufenen Spitzbuben. Sie alle waren aus dem Orte in Ochotsk, wo das Salz gekocht wird, entlaufen, hatten unterweges das Gepäck von vielen Kaufleuten geraubt, sich längs des Aldan in die Lena hinabgelassen und waren so zu Schiffe nach Shigansk gekommen. Als sie hier in der Nacht anlangend, die Soldaten und Kosaken schlafend antrafen, banden sie deren Hände und Füsse, machten sie darauf so betrunken, dass sie sie der Besinnung beraubten, steckten sie ins Arrestantenhaus und schlossen sie dort ein. Sie selbst theilten sich in mehrere Partieen und raubten die Güter der ganzen Stadt.

Denselben Tag, ungefähr zu der Zeit, wann die Tagesmelkung der Kühe (zwischen 9 und 10) vor sich geht, versammelten sie sich alle, nachdem sie den Raub vollbracht hatten, in unserm Hause.

Ich erinnere mich wie eines gestrigen Ereignisses, wie diese thierähnlichen, furchtbaren Leute ohne Nasenlöcher und mit blauen Mahlen auf den Gesichtern[1]), eben zu der Zeit, als ihr zorniges schwarzes Blut vor Feuer kochte, und das Blut der von ihnen getödteten Menschen dampfte, meinen Vater und meine Mutter umstanden, in einem Augenblicke aus ihrem Schrecken erregenden Wesen in die Art und Weise gutgesinn-

1) Es waren gebrandmarkte Verbrecher.

Бу буол Саха дойдутугар холуосуна суох бāра.

Бāҕāрāҥҥī курдук ахтабын хаһах атаманнара Крүсүн диэн омук улахан диэн бāйāлāх āгин диэн сāбын ыҥаран баран кыһыл сīгин устун көҥүстāх сылыҥалāх буолан мiҥнэн көтөҕөр iҥä олорбутун мiнiгāс асынан күндүлү күндүлү бāйāтā ытī олорбутун, майгынта туох āрā āспыты ахтан.

Аҕам iҕам иккi бāйāлāрiн өттүттэн бу күтүллүбāтāх сорудох күҥҥä басыбалāбат буолуохтарыттан түктāрī бāра: бу цон бастарыгар талыр харā сыһā кīрбiтā буоллар, кiннāр усуктарыгар диāрī аҥаммыттара көстөн туруоҕа ётā.

Бу гāннā барнактар тотүлāх сарсын āрдā асīр асыльгынан асатыллыммыттара, бū гāннā күн орто бāī талабырдарын iҥä өрүс устун устубуттара.

Ātiāхтāн түктāрī бары гуорах отутган тахса кāргāнīн сапарҕābытын ытābытын. Кiннāр араī кiäсā күрүөбүт тыаларыттан төттөн диāлāрiн кучча ичiтāхтāммiттāрiн бīр тылынан āттāххā түҥнāсiллāн туралларын булбуттара.

Сū гаjын, ахтыбаппын хас ый āспытын гāннā, Цокускаī гуорадыттан кāīбит саллаттар хасактар барнактары сiппiттāрā сāттā уон көс сiргā Аҥiгāнтāн. Кiннāр үтүөнāн бāрi-

---

ter Menschen übergingen und aus dem Innern ihres Herzens ihren Dank dafür abstatteten, dass jene aus Güte hülfreich waren gegen arme Leute.

Dieses Ereigniss hatte nicht seines Gleichen im Lande der Jakuten.

Ich erinnere mich, als wenn es gestern geschehen wäre, wie ihr Anführer, seiner Nation nach ein Georgier, ein Mann von überaus grosser Statur, der sich allerlei Waffen angehängt hatte und mit einer rothen, längs der Naht mit Silber besetzten Hose angethan war, mich auf seinem Schooss hielt und, während er mich beständig mit Süssigkeiten bewirthete, selbst weinend dasass. Es hatte den Anschein, als wenn er sich irgend einer Vergangenheit erinnerte.

Mein Vater und meine Mutter konnten von ihrer Seite an diesem Tage, der unerwartetes Unglück gebracht hatte, nicht anders als von Dank erfüllt sein: wenn der schwarze Gedanke des Raubes in die Köpfe dieser Leute gekommen wäre, dann wäre die gänzliche Zugrunderichtung jener offenbar gewesen.

Hierauf wurden die Räuber mit einem Frühstück satt gespeist, worauf sie um Mittagszeit, ihre reiche Beute mit sich nehmend, auf der Lena fortschifften.

Es ist unmöglich, die damalige Trauer und das damalige Weinen aller Familien der Stadt, deren über dreissig waren, zu schildern. Als sie erst am Abend aus dem Walde, in den sie sich geflüchtet hatten, zurückkehrten, fanden sie ihre Häuser rein ausgeleert, um es mit einem Worte zu sagen, von unten zu oberst gekehrt.

Denselben Sommer, ich erinnere mich nicht nach Verlauf wie vieler Monate, holten von Jakutsk gekommene Soldaten und Kosaken die Räuber in einer Entfernung von 70 Kös von Shigansk ein. Diese ergaben sich nicht in Güte, sondern schlugen sich

німнä öлöрсүбүттäрä, ɵл тусуттан кіннäр улахан аңардарын саллаттар өлөрөн баран тɵннäх хäлбыттарын Цокускаіга іннііттäрä.

Талäбыт үнтäріттäн бäрд аҕыjаҕа көстүбүтä: сорҕотун сытытан бурjан сарjан кäбісліт бäллара.

Äдігäн доідута кісі көрөрүтäр туох да үтүөтä äгälrätä суох. Сірін аjыгыта маігыта маныык: кыараҕас іккі хаjа іккі аҕда, тула ыт мунна баппат түң оjур, бу оjурга уопчата атыллыргын гытта тобуккар діäрі быргыäх көппөххө батыллыаң. Үнäр отонтон үлäх отон кіс аспыыга хантаҕас уңуохтäх отон дөлүсүөн січчäх.

Кыһын кɵдьjарын кäмä аҕыс ый; бу аҕыс ыйга ічігäс таҥас кісі сапыытан түспät. Іккі ый сäс күсүн іккігä үлäрінäр, барахсан сајыңңа төгүрүк сылтан арыіда араі іккі ый хäлар.

Хäр іläтäҕäр үрдүктүк түсäр, тыал кісіні атаҕар туруорбат гына тыалырар, тымныы кісі тɵннын хäjар, күн іккі кыһыңңы ый käріңігäр кісі хараҕар хасан да көстүбät. Бу барыта. Кіріңігі кістіämнä äттäххä, мін көңүлбäр біärбіттäрä буоллар, Äдігäні мін туох да тусутар төрүр сір гына тальым суоҕа äтä.

Äдігäн цоно Тоңус äхсытынан түөрд біäс сүс кісі. Бу цон іккі-сүстäн ордук көс

---

herum; in Folge dessen tödteten die Soldaten die grössere Hälfte derselben, die am Leben gebliebenen brachten sie nach Jakutsk.

Von dem geraubten Gute kam nur sehr weniges zum Vorschein: das Uebrige hatten sie verfaulen lassen und auf diese und jene Weise verschleudert.

Die Gegend von Shigansk entbehrt für den Blick des Menschen jeglicher Schönheit und Mannigfaltigkeit. Die Physiognomie und der Charakter des Landes sind dieser Art: eine zwischen zwei Bergen befindliche Enge, rund herum dichtes Gehölz, in dem die Schnauze eines Hundes nicht Raum findet; sobald du ungefähr zehn Schritte in dieses Gehölz machst, wirst du bis an die Knice in kothigem weichen Grunde versinken. Von Beeren finden sich nur Preiselbeeren, schwarze Rauschbeeren (*Empetrum*), rothe Johannisbeeren, Steinbeeren und Hagebutten.

Die Zeit, da der Winter wüthet, währt acht Monate; in diesen acht Monaten fällt die warme Kleidung nicht von den Schultern des Menschen. Zwei Monate vertheilen sich auf Frühjahr und Herbst, für den armen Sommer bleiben vom runden Jahr mit genauer Noth nur zwei Monate nach.

Der Schnee fällt mehr als haushoch; der Wind bläst so, dass er Einem nicht gestattet auf den Füssen zu stehen; die Kälte verschliesst Einem den Athem, die Sonne zeigt sich während der zwei Wintermonate ungefähr niemals dem Auge des Menschen. Dies ist Alles. Um die Wahrheit unverhohlen zu sagen: wenn man es meinem Willen anheim gestellt hätte, würde ich für nichts Shigansk gewählt haben, um es zu meinem Geburtsort zu machen.

Die Bewohner von Shigansk sind Tungusen, an Zahl 4 bis 500 Menschen. Diese

сір кіäңін устатыгар хāр баjаҕалы кāсāн сыңнан буллу буллтӯллар. Бұлтарын āттара буоллаҕына: таңара табата, хара сасыл, кĭс, кäрāмäс сасыл, кысыл сасыл, кырса, тĭң, ӱjāн, хара äсā, ӱрӱң āсā, тарах оңорор ыараханаттылāх кыл муоса.

Сір буолан баран туох āмīā ӱчӱгäjā суох буолбат: сањыңңы іккі ый кäріңігāр кӱн кĭрбāт, ӱөрӱjäҕā суох кісі төсөҕө утуjа сытыах кāмĭн бұлбат.

Аңігāн устата өрӱс балыгынан холобура суох älбäҕінāн даҕаны ӱтӱөтӱнāн даҕаны: тут балык анды балык чāлбас хатыс чыр муксун омул маjаҕас ігін āттāх кыра балык кыалтата суох буллтанар.

Бу ӱтӱө балык тусата суох курдук баранар іккі суолтан: тӱс суоҕуттан ōл гäннā цон ӱөрāммĭт маігытыттал. Тоңус буллтӯр сірігāр былас käріңä дірің ĭнĭ хасар. Бу ĭн тулатын хатырыгынан торутар, тӱгäҕäр āмīā хатырыгы тāлгäтäр. Буллтāбыт балыгын ісін уңуоҕун кäр ылан баран бу ĭңңä сімäр. Манна бу ӱтӱө дiāн балык көҕөрө бутугас буолуоҕар дiāрі сытыjар. Бу сытыган балык Тоңус таптыр аса. Бiлĭнäбĭн: оннук балыгы мĭн оҕо ārдäхпĭнā кістiāн да ilā да бāркkā таптāн сірім; бāра буоллар, бiлігін да сiām ātā.

Leute gehen der Jagd nach, indem sie auf einem Umkreise von mehr als 200 Kös das Schneemeer durchwaten. Was die Namen ihrer Jagd anbetrifft, so sind es: das wilde Rennthier, der Schwarzfuchs, der Zobel, der Fuchs mit dunkelfarbiger Kehle, der Rothfuchs, der Eisfuchs, das Eichhörnchen, das Hermelin, der schwarze Bär, der weisse Bär (Eisbär) und das theure Thierhorn, aus dem Kämme gemacht werden (Mammuthszähne).

Ein Land, es sei welches es wolle, pflegt nicht alles Schönen zu entbehren: während der zwei Sommermonate ungefähr geht die Sonne nicht unter; ein Mensch, der nicht daran gewöhnt ist, findet nicht die Zeit, da er sich schlafen legen könnte.

Die ganze Gegend von Sbigansk hat seines Gleichen nicht, was Flussfische anbetrifft, sowohl in Bezug auf Menge als auch auf Vortüglichkeit: *Salmo nelma*, Weissfisch, Stör, Sterlet, Tschir, Muksun, Omul, *Salmo lavaretus* und andere kleine Fische mit mannigfachen Namen werden in unzählbarer Menge gefangen.

Diese schönen Fische gehen scheinbar ohne Nutzen verloren und zwar aus zwei Umständen: aus Mangel an Salz, und dann, weil sich das Volk so daran gewöhnt hat. Der Tunguse gräbt an der Stelle, wo er den Fisch fängt, eine ungefähr einen Faden tiefe Grube. Die Wände dieser Grube bedeckt er mit Rinde, auf dem Boden breitet er gleichfalls Rinde aus. Nachdem er die Eingeweide und die Knochen entfernt hat, legt er die von ihm gefangenen Fische gedrängt voll in diese Grube. Hier fault dieser überaus schöne Fisch so lange, bis er blau und zur Grütze wird. Dieser faule Fisch ist eine Lieblingsspeise der Tungusen. Ich gestehe, dass ich in meiner Kindheit einen solchen Fisch im Geheimen und offen ausserordentlich gern gegessen habe; wenn er da wäre, würde ich ihn auch jetzt essen.

Аны улахан әмтиәччиләр суруjаллар, бәҕәсә өлбүт балыгы сiр кiсiәхә бәрд ыаҥцары оҥорор дiән. Кiм мijiгiн iтәҕәтiәҕәi, бу тыа кiрдiк дiән, төсөҕө мiн бiләбiн — аллара да әтiәм — тысынчаныш әхсылләх цон бу сытыган балыгынаи iгiнәи олороллорун кырцаҕас сәстарыгар 'дiәрi тijән? Мiш бәjәм даҕаны төсөнү да сiәтәхтiнә туоҕум да ыаҥцарын ахтыбаппын. Әттiнәр Тоҥуска: «сытыган балыгы сiәмә, өлүләх,» кiнi күлүм гынаи баран әтiәҕә: «өлөрбөт сiәбiт балыгың iскәр сытыjыаҕа суоҕа дуо?»

Әспыт үjә ортотугар Әдiгәццә бiр Өгрөпөнө дiән әттәх Пучча jахтара олорбута. Мiи әбәм кiнiнi сыраjытаи биләрә. Бу jахтар бәрд аптаҕынаи әттанан олорбута: кiнi талтабыт кiсiтә цоллоҕунаи әттанара, кiнi хоргуштут кiсiтә усук сордоҕунаи аҕынара. Кiнi әшiт тыла аjы доiдутуттан әтiллibiт курдук iсiлләрә. Өи гурдук цон iтәҕәлiгәр кiрән баран кырдар сәсыгар Әдiгән үсәҕi өттүгәр түөрд көс сiргә тәс хаја iккi ардыгар цiә оҕотун туттан олорбута. Бу кiшiәхә тарыjымыja алҕысын ыламыja туту әмiә бәләх бiәрiмijә кiм даҕаны әспат бәра. Өи гурдук гынымыja әспыт цону хара суорунаи кубулунаи тыаллах халарыгынаи сiгән iгiн сәптәрiн үга баган бәрд ацархайга угара, бәjәләрiн санәларыттаи әсаран мәнәрiк гынара. Кiнi өлбүтүн да гәннә бу сiргә бәләх

Heut zu Tage schreiben grosse Aerzte, dass der Genuss eines gestern gestorbenen Fisches dem Menschen ein heftiges Unwohlsein verursache. Wer wird mich glauben machen, dass diese Worte Wahrheit seien, da ich weiss, und unten werde ich es sagen, dass Tausende von Menschen sich von diesem faulen Fische nähren und dabei ein hohes Alter erreichen? Auch ich selbst, wenn ich auch noch so viel gegessen hatte, erinnere mich nicht, dass mich darnach irgend etwas geschmerzt hätte. Man sage dem Tungusen: «iss keinen faulen Fisch, er ist todbringend», er wird lächeln und sagen: «wird der Fisch, den du sogleich, nachdem du ihn getödtet, gegessen hast, in deinem Leibe nicht faulen?»

In der Mitte des verflossenen Jahrhunderts lebte in Shigansk eine Russin, mit Namen Agrippina. Meine Grossmutter kannte sie von Gesicht. Diese Frau galt für eine grosse Zauberin: derjenige, den sie liebte, galt für glücklich; derjenige, dem sie zürnte, hielt sich für überaus unglücklich. Ein Wort, das sie sprach, wurde so angehört, als wenn es aus der Welt Gottes gesprochen würde. Nachdem sie auf diese Weise das Zutrauen der Menschen gewonnen hatte, baute sie sich in ihrem Alter, in einer Entfernung von 4 Kös oberhalb Shigansk, zwischen Felsen ein Häuschen und wohnte daselbst. Niemand pflegte vorüberzugehen, ohne bei ihr anzusprechen, ohne ihren Segen zu empfangen und ohne ihr irgend etwas zum Geschenk zu bringen. Diejenigen Leute, die vorbeigingen, ohne so zu thun, brachte sie, indem sie sich in einen schwarzen Raben verwandelte, sie mit einem heftigen Wirbelwinde erreichte und ihnen verschiedene Sachen in's Wasser fallen liess, in grosses Elend, beraubte sie des Verstandes und machte sie verrückt. Auch nach ihrem Tode bis jetzt geht man an diesem Orte nicht

ыjāмыja аныаха дiäрi āспаттар. Бу äмāхсiнi Äцiгäн цонуннаҕар буолуох бары Цокускаi сiрiн Сахата бiлäр. Бāрд мäнäрiк jахтары āттыллар, Äцiгäн Өтрөпөөтө тушут диäн.

Käпсiллäр, бу äмāхсiн аҕыс уонугар диäрi олорбута диäн, уцуоҕунан куччугуй диäн, бäjätä суон, сыраjа äҕii сäбiттiтäн быцырхаi äрiäн, хараҕа чолбон сулус курдук сыты, саҕата тiмiрi охеубут курдук хатан. Кiнi āта аныаха диäрi хотугу доiдуга сүтä iлiк.

Äцiгäттäн аттанар күммäр оччотоҕу цыла хуолутунан мiн төрүөбүт сiрбiттäн бiр хабах буору ылбытым, чүцкүjäр күммäр үгä булкуjан iсiäҕiм диäн. Цолбор мiн хаган да чүцкүiбäтäҕiм, ōл тусуттан бiрдä даҕаны хаппыбын хара буорунан толорботоҕум.

Бу гäннä мiн Äцiгäццä бiрдä да сыцыбатаҕым. Таҥара бiлäр, төрүөбүт доiлубун äмiäҕ көрүөм äрä көрүмүөм äрä.

Иккi көс көс аҥара Цокускаi гуорадын хотугу өттүгäр Killäм диäн сiр бāр. Бу сiргä мiн аҕам ijäм иккi Äцiгäццä бара iлiктäрiнä үүтäi Нучча цäтiн туттан олорбуттара. Кiнiлäр цiläрiн ыксатыгар ураты цiäҕä ijäм аҕата ijäтä иккi кырдар сāстарыгар тijäн олорбуттара.

Äцiгäццä даҕаны āра даҕаны мiн бiрдä кiäҥ хонүну бiрдä ырāс сiрi көрö iлiгiм.

---

vorüber, ohne ein Geschenk aufzuhängen. Diese alte Frau kennen ausser den Bewohnern von Shigansk auch alle Jakuten der Umgegend von Jakutsk. Von einer recht verrückten Frau sagt man, dass die Agrippina von Shigansk sie ergriffen habe.

Man erzählt, dass diese alte Frau bis zum 80sten Jahre gelebt habe, dass sie klein von Wuchs, aber dick, ihr Gesicht von den Blattern buntgefurcht, ihr Auge wie der Morgenstern so scharf gewesen sei, und dass ihre Stimme so laut geklungen habe, als wie wenn man an Eisen schlägt. Ihr Name ist bis jetzt im nördlichen Lande noch nicht verloren gegangen.

Am Tage meiner Abreise aus Shigansk nahm ich nach der Sitte der damaligen Zeit eine Blase mit Erde aus meinem Geburtsorte, um am Tage des Heimwehs dieselbe in Wasser zu mischen und dieses zu trinken. Zum Glück habe ich niemals Heimweh empfunden und daher keinmal meinen Magen mit schwarzer Erde angefüllt.

Nach dieser Zeit habe ich Shigansk keinmal besucht. Gott weiss es, ob ich mein Geburtsland wiedersehen werde oder nicht.

Zwei und ein halb Kös auf der Nordseite von der Stadt Jakutsk ist eine Gegend, die Killäm heisst. Hier hatten mein Vater und meine Mutter, ehe sie nach Shigansk gingen, sich ein hübsches russisches Haus gebaut und darin gewohnt. Dicht an ihrem Hause wohnten in einem besonderen Hause der Vater und die Mutter meiner Mutter, ein hohes Alter erreichend.

Ich hatte noch keinmal, weder in Shigansk, noch unterweges, ein weites Feld oder eine offene Gegend gesehen. Ich hatte nur die strahlende blaue Wasserfläche des Flusses, von einer so grossen Ausdehnung, dass sie das Auge des Menschen nicht er-

Мін көрөрүм соҕотох кілбәјәр күөх кісі хараҕа тіібәт үсталәх өрүс үтүн үрдүн бәтәр бу. ү іккі өттүнән быстаныымна торујан турар тәс хаҥа буор хајалары мәҥі үрдүлә-рітән аннылырыгар дәрі кісі хараҕа хошот түң оҕур масынан сабыллан тураллары. Мін кулгаҕым хасан да істібәтәҕә тураҕас күгәс ырыатын бәтәр ыллыр чычах саҥатын, мін істәрім соҕотох хара суор турах іккі саҥатын бәтәр хасан әміә тыа чарыасын быһыгнајбатын. Оттон көрөрүм соҕотох сытә суох уолба отун.

Бу ганнә бајаҕіт холуон көрүҥ төсө мін сөҕүм бәрдін, бу Killäm диән доілуга үктүөн баран. Мін харахпар асыллыбыта көстөш ордук туоралах хас да көс усталәх күөх унар бајәләх ү үрдүн курдук тәҥ ырәс хоһү. Аҥін диән дүсүннәх әхсытә суох әлбәх отун төбөтө күөх бәтәр сасархаі торҕону тәҥгәннәт курдук буолан көстүбүтә. Онно маппа хоју тітірік бәтәр хатыҥ оідор үс кісі ілітінән олорпутун курдук үнән тураллара. Хонү хаба ортотунан хара сырдәх кіәҥ үрәх ырәс кумаҕын устун кірә суох сүрүктәх ү әләҕәччіјә турара. Бу үрәх уҥуорғу өттө үрдүк хоју асылыктәх охсуллар отупаш үнән турара. Бу сірдәргә сүсүнән әхсыллах цон оту охсо турар хатырдара күн уотуттан үрүҥ көмүс курдук кілбәччіјә турбуттара. Хонү кіәбін устатыгар әхсытә суох сылгы ыпах сүөсү туохтан да куттанымна көҥүл царбајап асы сыҥаллара. Бу хопүга уонну бәстї үрүҥ буор сыбахтәх Саха ціәләрә бәтәр кілбәҕір маҕан моҕол ураса ціәләрә су-

---

reichen kann, geschen, oder längs den beiden Seiten dieses Wassers ununterbrochen fortlaufende, dasselbe verdeckende Stein-, bisweilen aber auch Erdberge, die immer von oben bis unten mit Bäumen eines undurchdringlichen Gehölzes bedeckt sind, das eines Menschen Auge nicht bemeistern kann. Mein Ohr hatte niemals den Gesang der Lerche oder die Stimme eines Singvogels gehört, ich hatte nur die Stimme des schwarzen Raben und der Kräke gehört, oder dann und wann das Gezwitscher des Dompfaffen. Von Gräsern hatte ich nur das geruchlose Riedgras gesehen.

Hiernach ermesset selbst, wie gross meine Verwunderung war, als ich die, Killäm genannte Gegend betreten hatte. Vor meinen Augen eröffnete sich eine mehr als ein Kös breite und mehrere Kös lange offene Wiese, über der die Luft mit grünlichem Scheine zitterte, und die so eben wie eine Wasserfläche war. Die allermannigfaltigsten Blumen ohne Zahl hatten das Ansehen, als wenn man ein grünes oder gelbes Gewebe ausgebreitet hätte. Hier und da standen dichte Lärchen- oder Birkenwäldchen, als wenn man sie mit Künstlerhand hingesetzt hätte. Mitten durch die Wiese strich, dem reinen Sande eines mit schwarzen jähen Ufern besetzten breiten Flusses entlang, ein reines stark fliessendes Wasser hin. Die gegenüberliegende Seite dieses Flusses war mit dichtem nahrhaften Mähgras bewachsen. Auf diesen Plätzen blitzten die grasmähenden Sensen, von Hunderten von Menschen von den Strahlen der Sonne wie Silber. Auf der weiten Fläche der Wiese weideten zahllose Pferde und Rinder, sich vor nichts fürchtend und nach Lust umherwandelnd. Die auf dieser Wiese immer zu zehn oder fünf stehenden, mit Lehm übertünchten Jakuten-Häuser oder glänzend

руллубут курдук көстөллөрө. Балаҕаттар сүүдэ биэгэр тас түннүктэрэ ырэхтаах күндү тас курдук күн уотуттан кыламаччыла туралларa. Уугар бу хонуу урдук томторугар бисиги цэбит урдук булгуннах курдук томтолоон турбута.

Бу барыта кытысан мин харахпар тыныынан ытиллибат үчүгэйдээн уугa суох кэҥиэ-цээн көстүбүтэ, хайтаҕы бэ іннибэ мэ оҕо-дьаҥа сатаан санаабар киллэрбэтэ. Көстүбүтэ: соҕотох бу сир күн анныгар кэмэ суох кэҥэ барыгы бэ санаабаттан мин үүдэ үөрүы тыныынаа этиэхтээ түктэрі бэра.

Бу сиргэ кэлэрбитин кэннэ биэгі цэбэлэр булбута: мин аҕам сэттэ уон иккис сэсыгар дэри хасаа да ыарыбатах, бэҕэтэ бир күн эрэбыт гэннэ оронно бүө суох охтубута, бэ гэннэ, бір күбэ быдьаҥа буолан дьиэбэ, онараҕа тыныы биэрбэтэ.

Бу көсүтүллүбэтэх ацарыйтаан цэбэ ыарыта саморбута иккі кэмэ суох бэра. Өл гурдук буолумуоҕутаа түктэрі бэра, түбэ уонтаа тэхса сыыны үтүө ајаанаа олорбут одошюрутаа эсаа баран.

Аҕабын көмөн баран цэбэ тулалыгар соҕотох кыараҕас бттүн көрбүтэ. Іэс хэлбыта аҕыс тоҕус муҥ, оччоҕо бу улахан харчыаан аҕыллара. Аҥгаҥҥэ тоҕус сыл олорбуттарын гэннэ Кіэлэмҥэ хэлбыт сүбэлэрігтэн бэрд аҕыјаҕын булбуттара, соҕото бары тастың іінэн бураі сараі гынныллан хэлбыт бэра. Кіллэмнэҕі цэ аҥана іччітэхтээмміт бэра.

---

weissen, grossen, kegelförmigen Sommerjurten nahmen sich wie gemalt aus. Die Fenster der Jurten, aus Marienglas oder aus Glas, blitzten durch die Sonnenstrahlen aus der Ferne wie Edelsteine. Am Ende, auf einer bedeutenden Erhöhung dieses Feldes, erhob sich unser Haus wie ein hoher Hügel.

Alles dieses zusammengenommen erschien meinen Augen unaussprechlich schön und unendlich ausgedehnt, wie es sich mein Kindergehirn vorher nicht hatte vorstellen können. Es schien mir nur diese Gegend unter der Sonne maasslos ausgedehnt zu sein; bei diesem Gedanken konnte meine grosse Freude nicht mit Worten ausgedrückt werden.

Kaum waren wir in diese Gegend gekommen, so traf ein Unglück unser Haus: mein Vater, der bis zu seinem 72sten Jahre niemals krank gewesen war, fiel eines Tages nach dem Mittagessen besinnungslos auf die Wandbank und übergab hierauf, ehe noch eine Stunde verflossen war, Gott seinen Geist.

Das Weinen und Trauern meiner Mutter über dieses unerwartete Unglück war ohne Maass. Dies konnte nicht anders sein, da sie ihres Alten verlustig ging, mit dem sie über 40 Jahre im besten Einverständniss gelebt hatte.

Nachdem meine Mutter meinen Vater begraben hatte, sah sie um sich herum nur beengte Verhältnisse. Es waren acht- bis neunhundert Rubel Schulden nachgeblieben: damals galt dies für eine grosse Summe. Nachdem man neun Jahre in Shigansk gelebt hatte, fand man von dem in Killäm zurückgebliebenen Vieh nur eine sehr geringe Anzahl vor; alles übrige war durch fremde Hände auf verschiedene Weise verloren gegangen. Das Killämsche Haus war bis zur Verwüstung ausgeleert worden.

Мін кучугуі бäjäм ӱöрäххä бäрilliäх кäмім учугасāн äрäр бāра: бу тусутар гуоракка олоруохпутутар оньо цiäбiт суоҕа. Бу барыта тімäхтäнäн іjäбіш бäркkä санаҕатара. Ōл да тыннар кінi мӧлтӱöбätä оҥорор суолуттан. Ōл іккі ардыгар мijігіттäн іäстāмäҥ мін хас яміä тыы кінi тусун ätäрбін.

Іjäм суруту бiлбätä, санāтынан бäрд көрсӱö бāра, ӧjӱн бäрдä холобура суоҕа: кінi барытын ахтарa тӱӧрттāх сāскаттан, соччоттон сāттä уопа туолуоҕар диäрі тугу да істібітін хасан да умнубатаҕа, хаjа таҥара хаjа кӱн буоларын санāмына äрäи ätäрä, хаjа бojободо тojон сӱс сыл урут хас сыл олорбутун аҕаса суохтук käпсiрä, төсӧ да āлбäх харчы āхсāта тӱмӱктäнäрiн биäтäр ӱлläсilläрін санāт аҕаса суохтук ätäрä. Ōл гурдук ӧjӱттäн туох быhыргы ӧрдӧҕӱ суолу умнубут цон кініäхä käläн мӧккӱӧннäрін сӱбäллäрä. Цон быhыргытын олоҥхотун ырыатын тäбрьцьын барытын кінi біläрä, jахтар істäнäр ӱлätä быhыргы тojон таҥнар таҵасын кырьjыта тігітä туох да кінi ілітіттäн ӱсуттан тахсыбата. Бäрд таҥарасын бāра, ӧлӧӱт кӱнӱгäр диäрі бір да сымjа тыы äппätāҕä, бір яміä ачык кісі кінi цiätіттäн тотумуна äрäш тахсыбата, цалаҥы цоццо көмӧ буоларытган кінi цiätігäр бір мӧсӧк харчы хасаҵ даҕаны уон хонукка бӱтӱн турбат бāра, цыл улахан таҥарата käläр кämігäр асынан толорӱ хоспохторун аҥардāра хāлара. Бу тусуттан кінi ӱтӱӧ сӱräхтāх кiлбäҕір кірдіктāх хотунунан, аҕыллара. Іäс біärбіт кісі

Es nahte gerade die Zeit, wo ich Kleiner in die Lehre gegeben werden musste; um zu diesem Endzwecke in der Stadt zu wohnen, fehlte uns dort ein Haus. Alles dieses zusammengenommen betrübte meine Mutter ausserordentlich. Dessenungeachtet liess sie nicht ab vom Wege des Handelns. Unterdessen rechnet es mir nicht als Schuld an, wenn ich einige Worte über sie sage.

Meine Mutter konnte nicht lesen und schreiben, von Verstand war sie aber klug; die Vorzüglichkeit ihres Gedächtnisses war ohne Gleichen: sie erinnerte sich Alles von ihrem vierten Lebensalter an; was irgend sie von dieser Zeit an bis zur Vollendung ihres 70sten Jahres gehört, hat sie niemals vergessen; ohne nachzudenken sagte sie, auf welchen Tag jeder Feiertag fiel; sie erzählte, ohne zu irren, welcher Gouverneur vor 100 Jahren, und wie viele Jahre er gelebt hatte; wenn sie nur eben nachgedacht hatte, sagte sie fehlerlos das Resultat einer Addition oder Division einer noch so grossen Geldzahl. Auf diese Weise kamen Leute, die irgend einen Umstand aus alten frühern Zeiten vergessen hatten, zu ihr und schlichteten ihren Streit. Sie kannte des Volkes Sagen, Mährchen, Lieder, Räthsel, Alles; weibliche Näharbeiten, das Zuschneiden und Nähen der Kleider, die die Herren aus der alten Zeit trugen, entgingen ihrer Hand und ihrer Kunst nicht. Sie war sehr gottesfürchtig; bis zu ihrem Todestage hat sie kein unwahres Wort gesprochen; auch nicht ein hungriger Mensch trat aus ihrem Hause ohne sich gesättigt zu haben; da sie gegen arme Leute hülfreich war, pflegte in ihrem Hause ein Sack Geldes (100 Rubel) niemals zehn Tage hindurch ganz zu bleiben: zur Zeit, wo die grossen Festtage des Jahres kommen, blieb von ihren mit Speisen ange-

кіпіäхä іäсін ахтыаҕын сäтара, кіяіні туох äміä ӱчӱгäі суолунаи біятäр ӱлäтіиäи ӱбрипӱт кісі бäjäтін бл кӱн цоллобуиаи äҕынара.

Бу аҕам өлбӱтä міäхä äміä бäрд санäны оцорбута. Мін бу тыллыиаи äппäпіін соҕотох оҕо хараҕын өтөр астар ӱтүн: мін ätäбін бл салаҕбр кӱсӱц, хапылык улахан да кісі сӱräйін хаһыпан кутар. Субу кӱнтän төрӱттäммітä бл сордäх тімір быа, хаһыҥ бу аныгы сäсьы устатыгар діäрі быстымпа кӱн цыа äjы араі äлбäн усін іспітä.

Өлбӱтӱ гытта кім да өлбөт, тыһыах төһүлүи саныр. Іjäм маҥнаігы сапаҕбр санäтын тарҕатан барын маҥнаі цiätін олоҕор тӱсärбітä, бл гäннä біäс сыа Killäмцä олорбушут устатыгар сӱөсӱтӱн балаі ärä älбäппітä.

Бу Killäмцä олорбут олохпут ӱөрӱтä суох бäра. Оччотоҕу тымны ырäс іччітäх сірgä кісіні тасырца тасärбат бäра: біäс ыіга бісігі хапна да сыцыбат бärбыт. Міjігін сарсын ärдä, äсäм сурукка ӱөрätärä, кіäсä ijäбär таҥара сургун аҕарым, бätäр кіні мін санäбын салаjара таҥараны тапсырга ырахтаҕыны ыпыктырга цалаҥны харjарга сымнаҕас санаҕа кісіні атаҕастäбакка бір тыллыиаи бл ӱтӱө маігыга, хапныгы таҥара суруга бісіäхä хуолу ӱрар. Мін ijäбін холобура суох тапсырбыттан бäjäм да төрӱөбӱт маігыбыттан бу кіні äппіт тылларын бірдäрін да тусärімнä істärім.

---

füllten Vorrathskammern nur die Hälfte übrig. Demzufolge galt sie für eine gutherzige Frau von reiner Wahrheitsliebe. Wer ihr geborgt hatte, schämte sich der Schuld zu erwähnen; wer sie durch irgend ein gutes Werk oder durch einen Dienst erfreut hatte, sah sich an dem Tage für beglückt an.

Dieser Tod meines Vaters verursachte mir gleichfalls viele Sorgen. Ich meine mit diesen Worten nicht allein die Thränen des Kindes, die bald vorübergehen: ich meine jene Macht der Trauer, die sogar das Herz eines Grossen mit Blut übergiesst. Von eben diesem Tage begann jene unglücksvolle Kette, die sich bis zu meinem jetzigen Lebensalter ununterbrochen, jeden Tag und jedes Jahr zunehmend, hinzog.

Niemand stirbt mit dem Gestorbenen, der Lebende denkt an den Lebenden. Nachdem meine Mutter die Gedanken der ersten Trauer verscheucht hatte, brachte sie zuerst das Haus in Ordnung, hierauf vermehrte sie während der fünf Jahre, die wir in Killäm wohnten, gehörig den Viehstand.

Dieses Leben, das wir in Killäm führten, entbehrte der Freude. Die damalige Kälte erlaubte Einem nicht hinauszugehen auf das frei gelegene, wüste Land: während fünf Monaten gingen wir nirgends hin. Mich unterrichtete am Morgen der Grossvater im Lesen und Schreiben, am Abend las ich der Mutter die heilige Schrift vor oder sie richtete meinen Sinn zur Liebe zu Gott, zur Verehrung des Kaisers, zur Pflege der Armen, zum Mitleid, zur Nichtkränkung der Menschen, mit einem Worte, zu jener guten Handlungsweise, die uns die heilige Schrift als Gesetz vorschreibt. In Folge meiner unvergleichlichen Liebe zur Mutter und in Folge meines angeborenen Charakters hörte ich die von ihr gesprochenen Worte, ohne eines davon ausser Acht zu lassen.

Бу гурдук олорон бiсiгi ăлбăх Саханы тыта бiлсiбiппiт. Бу Сахалар мiҥiгiн төрүөбүттăрiн курдук таптăбыттара, мiн да кiннăрi сүрăхпiнăн таптăбытым. Ол гурдук кiшăрi таптăн мiн кiннăр тылларыгар сiтă үөрăммiтiм, олорор олохторун санăларын маҥытын сiтă бiлбiгiм, олоҕохолорун ырыаларын табрыҥнарын былырғы сурах тылларын баҕаран таптăн iстăрiм, ысыахтарыгар урүларын курумнарыгар ҕоппоруп мушăхтарыгар баҕабынан сыҥарым, сайын оiпүр оiпүларыгар кыттысарым.

Iннă гынан бăйăм дьаҕаны кiннăр iдăлăрiгăр сiтă үөрăммiтiм: бысыбынан дьаҕаны чăмчăкiбiнăн дьаҕаны хаппык да боҕдоҕон Сахаттан хăлбатым. Саха дьүрăр да сăнан ытарбынан ăттăх бăрым, халан аты мiнăн кiăҥ хошу кiăбiнăн тыал курдук сыҥарбын хаҕаҕалга үралларa, ат бăiăтiнăн күсүн аллаҕын бысыҥын ăрiн алҕаса суох бiлăрiм, кынах сүөсүнү көрөт үтүөтүн кусаҕанын чiчiiтă суох бiлăрiм.

Маппык барыгын кыра суолу анна ахтарбыттан ăр кiсiтăҕăр буолуох барыгын Саха ăмăхсiнă ăдăр јахтара оҕото миҥiгiн кiсi итăҕăjăҕă суоҕун курдук таптăллара. Ол гурдук Сахаҕа таптатан итăҕălгăр кiрiш баран мiн кiннăр санăларыттан туораны оҥоруохпун түктăрi бăра, бу суолга ҕоҕурдаҕым да баҕалăҕым да буоллар.

Бу сiр күөллăрă сайын устата ăгiн куе үсушан, учугас оiдоро тыалара куобаҕынан уларыһан бочугураспынан хабыjаханынан толору буолаллара. Сăс бүс устүта күсүн,

---

Indem wir auf diese Weise lebten, wurden wir mit vielen Jakuten bekannt. Diese Jakuten liebten mich wie ihr Kind, und auch ich liebte sie von Herzen. Indem ich sie auf diese Weise liebte, erlernte ich vollkommen ihre Sprache, machte mich mit ihrer Art und Weise zu leben und mit ihrer Denkungsart vollkommen vertraut, hörte überaus gern ihre Mährchen, Lieder, Räthsel und alten Sagen, ging mit Lust auf ihre Feste, Hochzeitsschmäuse und Volksversammlungen, und nahm Theil an den Spielen, die sie im Sommer feiern.

Auf diese Weise erlernte auch ich ihre Geschicklichkeiten vollkommen: weder in Geschwindigkeit noch in Gewandtheit stand ich irgend einem Jakutischen Helden nach. Ich war bekannt für mein Schiessen sowohl aus dem Jakutischen Bogen als aus der Flinte; man lobte die Art und Weise, wie ich ein wildes Pferd bestieg und über das weite Feld wie der Wind dahin flog; an gewissen Zeichen am Pferde erkannte ich, ohne mich zu irren, seine Kraft, seine Geschwindigkeit, seine Raschheit und seinen Muth; kaum hatte ich ein Rind angesehen, so kannte ich, ohne es zu befühlen, seine Vorzüglichkeit oder seine Untauglichkeit.

Weil ich auf alle derartige geringfügige Umstände Acht gab, liebten mich nicht nur die Männer, sondern auch alle Jakutischen alten Mütterchen, jungen Frauen und Kinder auf eine unglaubliche Weise. Nachdem ich auf diese Weise die Jakuten mich zu lieben veranlasst und zu ihrem Vertrauen gelangt, war es mir unmöglich ihrer Denkungsart entgegen zu handeln, wenn ich auch zu dieser Handlungsweise geschickt und geneigt gewesen wäre.

Die Seen dieser Gegend waren im Laufe des Sommers mit verschiedenen Arten von Enten angefüllt, die in der Nähe befindlichen Gehölze und Wälder mit Hasen,

бу барыı көтөр оҕотун көтүтән баран төттөрү ічігäс сірдäргä көтөрүн сäҕына, хäс кус куба туруја кытальік ігін äттäх кыра көтөр саҵатыттан кісі утујарыттан äсара.

Мін уон ордуга бірдäх іккілäх сäспыттан оччо көтөрү өлөрбүтүм, төсбү бäрд аҕыjах кісі өлөрбүтä буолуоҕа. Мін ытарым баҕатыттаı төсө да ырäх сір учугасьıнаı көстөрө, үстү төгүрүк күҥҥä утујумпа ытарбыı äрäігä äхнат бäрым, сылајар сылäны хасан да бібäтім. Күсүı түн хараҥата äсарыı көсүтä ыlчäҕäі сіргä дүүҥү сыттанан суорҕана tälläҕä суох халтаҥ таҥасынаı, тыаллäх хäр саныр іккі үрдүбäр түсä турдаҕына, утујарым; бäтäр баҕаҕылбыр кумахха түнү mäҥі тьıмны үну кäсäн сьıҕаı балыгы бултүрум. Өл гурдук бäјäбін оҕо ардäхпіттäн äрäігä үөрäнпітім міäхä хојут тусалäх бäра.

Өл гурдук олорон хојуккутугар гуоракка олоруох кысалҕаттан ијäм Killämҵä олорбут ҵäтін көтүрäп гуоракка көсөрөн бу манна таıан ылбыт үтүө сірігäр туруөрбута. Бу үлä бүтүөҕäр діäрі мін үөрäхпін усаппытым.

Уон ордуга алтыс сäспар ырäхтаҕы сурујар үлäгігäр турбутум Цокускаі тутäх сірігäр. Манна бісігіні салајаччы бір тојон бäра Н. Н. äттäх. Бу тојон төрүтä суох бäјäгä суругу оччотоҕу наіҕыпаı үчүгäі аҕаідьık бібäр буолаı кісіäхä кысаҵалäҕына

Birk-, Hasel- und Rebhühnern. Im Frühjahr, beim Fortschwimmen des Eises, und im Herbst, wenn alle diese Vögel, nachdem sie ihre Jungen zum Fluge gebracht, in die warmen Länder heimflogen, ging man vor dem Geschrei der Gänse, Enten, Schwäne, Kraniche, Störche und kleiner Vögel mit verschiedenen Namen seines Schlafes verlustig.

Ich habe von meinem 11ten oder 12ten Jahre an so viele Vögel getödtet, wie sehr wenige Menschen werden getödtet haben. Da ich Lust am Schiessen hatte, erschien mir eine noch so entfernte Gegend nahe; drei ganze Tage ohne zu schlafen auf der Jagd zuzubringen hielt ich für keine Anstrengung; von Müdigkeit wusste ich nie etwas. Im Herbst schlief ich, auf das Weichen der nächtlichen Finsterniss wartend, auf feuchtem Boden, einen Baumstamm mir unter den Kopf legend, ohne Decke und ohne Bettzeug in Kleidern ohne Fell, während Schnee und Regen von Wind begleitet über mich fielen; oder ich fing Fische, indem ich die ganze Nacht auf dem Sande, wo die Netze ausgeworfen werden, im kalten Wasser watete. Dass ich mich auf diese Weise von Kindheit auf an Anstrengungen gewöhnte, ist mir in der Folge von Nutzen gewesen.

So lebten wir; da aber in der Folge die Nothwendigkeit eintrat, in der Stadt zu wohnen, so liess meine Mutter das Haus, das wir in Killäm bewohnten, aus einander nehmen, es in die Stadt überführen und es hier auf einen guten Platz hinstellen, den sie sich ausgewählt hatte. Bis diese Arbeit zu Stande kam, setzte ich meinen Unterricht fort.

In meinem 16ten Jahre trat ich in den Schreiberdienst des Kaisers in der Oberbehörde von Jakutsk. Hier stand über uns ein Herr mit Namen N. N. Dieser Herr, der von geringer Herkunft war und sich auf das Schreiben nach der damaligen Art und Weise nur so obenhin verstand, galt für unehrlich. Indem er sich in diesem

яттанара. Бу цолугар олорон кіні кісі äрäjін бір да харчыга ӱрбата. Кіні ыjаҕынан бісігі хас күннäтä сарсын äрäйңңіттäн асбырга діäрі тоҕустӱ асäбыт гäннä тӱңңä діäрі аҕыстғы барытын уоп ордуга сäттäлі күöс быстыңын супту олорон суруjарбыт. Бу äрäібіт ісін ыіга бірді біäтäр іккілі сӱс алтан харчынан біäрälläрä. Бу гурдук мін іккі сыл käріңін олорон баран стуол тоjоно буолбутум, усӱс төрдӱс сылыгар алтаҕа діäрі стуолу туттарбыттара. Ōл ӱрдӱгäр өтөр ураты улахан тоjон käңсäläрijäгін туттарбыттара. Бу барыт бäрд äрäідäх суолу оцорорго көмö біäрбіт уонна кіcіläріттäн ацара бāра кыра оҕо міäхä ӱöрäххä бäрillібіт, онтон аңара өлөр ісäччі. Бу тусӱттан мін äрäjім усуга суох усäбыта: мін күңңä сӱрбäлі күöс быстыңын ӱäлірім. Бу äрäjім ісін ыіга бібістї сӱс алтан харчынан ыларым. Тоjотторум таптыллара барыт цон ытыга бу барытыттан ijäм ӱöрӱтä міäхä кӱс кытарара, ōл гäннä мін біläрім бу äрäідäмміт äрäjім тусалäх бāрын.

Ijäм уон ордуга іккі төрӱöбӱт оҕотун таптыр оҕонньорун көмön баран соҕотох мijігінäн тыңнанан олорбута. Бу олорон мін кініні ӱöрдäрім орготутар кіні сыныаныах кämігäр кіпäхä улахан өлөр ыаңцар кытыспыта. Бу ыаңцара күн күптäн улäтан кініні іккі төгӱрӱк сылы тäлläххä сытыарбыта. Бу сыпытын устатыгар бір да тӱнӱ хасан даҕаны бір да кісіäхä кініні көрöрӱ харajарыы ітäҕäібätäҕім: ämі біäрäрі асынан асатары

Glücke befand, schlug er die Mühe eines Menschen zu keinem Kopeken an. Auf seinen Befehl sassen wir und schrieben tagtäglich ununterbrochen vom frühen Morgen bis zum Mittag 9 Stunden, nach dem Mittag bis zur Nacht 8 Stunden, im Ganzen 17 Stunden. Für diese unsere Mühe gab man uns im Monat zu einem oder zwei Rubeln in Kupfer. Nachdem ich auf diese Weise ungefähr zwei Jahre gelebt hatte, wurde ich Tischältester; im dritten und vierten Jahre übertrug man mir bis sechs Tische. Ueberdies übertrug man mir in Kurzem die abgesonderte Kanzelei des Gouverneurs. Von den zehn Personen ungefähr, die mir zur Hülfe gegeben waren, um alle diese überaus mühsamen Geschäfte zu verrichten, bestand die eine Hälfte aus kleinen Kindern, die mir in die Lehre gegeben waren, die andere Hälfte aus ausgemachten Säufern. In Folge dessen zog sich meine Arbeit ohne Ende hin: ich arbeitete am Tage zu zwanzig Stunden. Für diese meine Mühe erhielt ich im Monat fünf Rubel in Kupfer. Die Liebe meiner Vorgesetzten, die Achtung aller Leute und die Freude meiner Mutter über alles dieses verliehen mir Kraft; dann hatte ich aber auch das Bewusstsein, dass diese meine Bemühungen von Nutzen wären.

Nachdem meine Mutter zwölf Kinder, die ihr geboren worden waren, und ihren geliebten Alten begraben hatte, lebte sie, nur durch mich beseelt. Gerade als ich auf diese Weise sie erfreute, zu einer Zeit, wo sie hätte ausruhen sollen, ergriff sie eine grosse tödtliche Krankheit. Diese ihre Krankheit, die von Tage zu Tage zunahm, zwang sie zwei ganze Jahre im Bett zu liegen. Während der ganzen Zeit, dass sie lag, vertraute ich auch nicht eine Nacht irgend wann irgend Jemand die Aufsicht und Sorge um sie: das Reichen der Medizin, das Speisen, das Umwenden im Bette, Alles pflegte

тäллäххä äргітäрі барытын бäjäм ілібінän гынарым, кіні аттыгар олорон äрäн утуjарым, улахан аңарын утуjумна суруjар сірбäр бараарым. Усугар кіні күсä көстö баранан барбыта. Тоҕус түннäх күнү өлүөҕүн іннінä мін хаына да тахсымна утуjумна да äрäн кініні одоҕобутум. Бу тоҕус күнңä кіні äппіт кäріäс тыла äбäх бäрд äбäх бäра. Өлүөх күнүн түнүгäр äппітä: «Äн Цокуускаі гуородыгар хаһына, бу сір харах бäстäх Нуччынаа толору. Äjігін Саха таптӓта, хоjут да тапһыаҕа; бу маптан күнү үөскүөҕү, күнү äjігін «тылга іңіннäріäҕä, көңүлгүн бäjыаҕа, аңархаіга угуоҕа. Äн цäңін үнкүн аһылä, бäjäң «бар согуру доiдуга; онно күн ырäхтаҕына көрүөң, бу äн цолуң буолуоҕа. Äн бiлігін «соҕотоҕун хаһаҕын күш аныгар, мін санäм маiгытын хуолутун äн толору бiлäҕiн; мін «маiгыбытан тахсыма. Бу маiгы, төсö да сор äjігін буллаҕына, äн сүрäххін jöрдүөҕä. «Умнума кісіäхä үнкүнäн сүбаҕiнäн äрäігінäн көмö буоларгын: кісі онцук буолуох тустäх. «Сарсын мін өлүөм, күн тахсыта иҥабыкка бiт, барыт урүбун бiлсäллäрбiн ыгыр.»

Сарсын äрдäңңä күсүңүү күн тың хатыта аҥабыт кäлбітä, іjäм аjыгын äтäн таңара асыгар кіräн баран барыт ыгырыга муниустубут цону гытта быраспыласпыта, бä гäннä мijігін күспута. Мін санным кіні өлöр тыныш тыынын бäliäтäбiтä, көрүөх бäтäрäҕі өттүгäр барыт иөрбөн турар цон бір саңанан äппіттäрä: «öllö». Іjäм суох буола түстä.

---

ich mit eigener Hand zu thun; an ihrer Seite sitzend schlief ich; nachdem ich die meiste Zeit schlaflos zugebracht, ging ich in die Kanzelei. Endlich begannen ihre Kräfte offenbar zu schwinden. Während neun Tagen und Nächten vor ihrem Tode pflegte ich sie, ohne irgend wohin auszugehen und ohne zu schlafen. Der letzten Vermächtnissworte, die sie in diesen neun Tagen sprach, waren viele, sehr viele. Die Nacht vor ihrem Todestage sagte sie: «Bleibe nicht in der Stadt Jakutsk, diese Stadt ist voll nei«discher Russen. Die Jakuten haben dich geliebt und werden dich ferner lieben; hier«aus wird Neid entspringen, der Neid wird bewirken, dass du wegen eines Wortes zur «Verantwortung gezogen wirst, er wird deine Freiheit fesseln und dich in's Elend «bringen. Verkaufe dein Haus und deine Habe, du selbst aber gehe nach Russland; «dort wirst du den Sonnenkaiser sehen, dies wird dein Glück werden. Du bleibst «jetzt allein zurück unter der Sonne, die Art und Weise meines Denkens kennst du «vollständig; entferne dich nicht von meiner Art und Weise zu sein. Diese Art und «Weise wird dein Herz, wenn dich auch noch so viel Unglück heimsucht, erfreuen. «Vergiss nicht gegen die Menschen hülfreich zu sein mit deiner Habe, mit deinem Rathe, «mit deiner Arbeit: der Art muss der Mensch sein. Morgen werde ich sterben, bei «Sonnenaufgang schicke nach dem Geistlichen und rufe alle meine Verwandten und Be«kannten herbei.»

Am frühen herbstlichen Tage, bei Anbruch der Morgendämmerung, kam der Geistliche; meine Mutter beichtete ihre Sünden, empfing das Abendmahl und nahm Abschied von allen Personen, die auf den Ruf sich versammelt hatten. Hierauf umarmte sie mich. Meine Schulter bemerkte die Kälte des Athems der Sterbenden; nach einem Augen-

Кіні сыпыт майгытыгар бір дағаны өлөн әрәр кісі бысыта суоҕа, сыраҕыгар бір да сурāсына кубулуйбатаҕа, кіші өлбүтә сылайбыт кісі чычас нурайбытыттан атына суох бāра. Ōл гынан мунньустубут түөрд уонча кісіттән бір да кісіші бір ла оҕону куттāбатаҕа. Бу цон төсө да кутташымна әрән көрбүттāрā кіні үөрү күлүм гыммыт майгытын хайтах аҕыйта суох кісі, тыныын іччітә ыалҕар өлөр әтіттән тахсарын сāҕына, үрдүк аҕы доiдутун сырдык сірігәр бāлāмнāммит олоҕун көрөн үөрбүтүн курдук. Оннук бāра кіні өлбүт майгыта!

Үтүө іҕәм! Ән бу күн аннытар кысалҕата суох күнү көрбөтөҕүҥ, цоллōх олоҕунаи олорботөҕүҥ: ән цолуҥ бāра соҕотох үтүө суол. Бу суолуҥ ісін ән цоллōх буолуоҥ ōл үрдүк лоiду сырдык сірігәр, хаина аҕы таҥара аҕыта суох талбыт кісітін уеуга суох үөрәргā олордор. Мін ән тыннāххар ән көҥүлгүн käспәтäҕім, ахтыбатпын үтүө да сүрāххін хоргутуннарбышын. Ән мāҥі міи түбāр кірāҕін, бу да түллāрбāр ән мін санарҕыр санāбын араҥытаҕыш, міҕігін кытāтынараҕын. Бу соҕотох үтүө, ханныгынаи тыныāх бāҕәм цоллонон олоробун. Умнуллубат іҕәм! ҥ мін ісін, күсүн тіҕәрā буоллар, үрдүк аҕы таҥара сырдык олоҕун атаҕар!

Іҕәбін гынта міи барытын көмпүтүм, туох міҕігін бу сір ұрдүтәр үөрдәрā. Бір да

---

blicke sagten alle schauend dastehenden Personen mit einer Stimme: « sie ist gestorben. » Meine Mutter war plötzlich nicht mehr.

In der Art und Weise, wie sie lag, war auch nicht ein Ausdruck eines sterbenden Menschen: auf ihrem Gesichte hätte sich kein Zug verändert, ihr Tod unterschied sich nicht vom leisen Schlummer eines ermüdeten Menschen. Auf diese Weise hatte sie von gegen vierzig zusammengekommenen Menschen keinen Erwachsenen, kein Kind erschreckt. Diese Leute betrachteten, ohne sich im Geringsten zu fürchten, ihre Physiognomie, die ein Lächeln der Freude angenommen hätte, gleich als wenn die Mutter sich freute über den Anblick eines in der Lichtregion der Welt des hohen Gottes bereiteten Sitzes, wenn die Seele eines sündenlosen Menschen heraustritt aus dem, der Krankheit und dem Tode unterworfenen, Körper. Dies war die Art und Weise ihres Todes.

Gute Mutter! Du hast unter dieser Sonne keinen Tag ohne Noth gesehen, du hast kein glückliches Leben gelebt: dein Glück bestand einzig und allein in guten Werken. Für diese deine Werke wirst du glücklich sein in der Lichtregion jener hohen Welt, wohin der schaffende Gott den sündenlosen Menschen, den er auserwählt, zu endloser Freude hinsetzt. Während deiner Lebenszeit habe ich deinen Willen nicht übertreten, auch erinnere ich mich nicht, dass ich dein gutes Herz erzürnt hätte. Du erscheinst beständig in meinen Träumen, und in diesen meinen Träumen zerstreust du meine Trauergedanken und richtest mich auf. Dies ist das einzige Gut, durch das ich lebe und glücklich bin. Unvergessliche Mutter! Bete für mich, wenn deine Kraft hinreicht, zu den Füssen des hellen Sitzes des hohen schaffenden Gottes!

Mit meiner Mutter begrub ich Alles, was mich auf dieser Erde erfreute. Da ich

кытта төрүөбүтэ суох әр соҕотоҕунан хаалан сөл күнтән бу күҥҥэ диэри мүһигин асынар кісі суох хараҥа күммәр, үөрәр кісі суох сырдык күммәр: мин барыһ кісіэхэ тастыҥыын, барыһ сиргэ кәлбит ыаҥыттыынан көстөбүн.

Бу тәннэ мүһигин Цокускаига туох даҕаны үөрдәр хәлбатаҕа: барыһ дойду барыһ сәптәр урут миэхэ үчүгэйдәриннән көстөччүләр хойут соҕотох өлөр чүҥкүктәриннән миэхэ әргиибиттәрэ. Бу гәннэ Цокускаі Сахата мөлтөх тойоттор иһиләриннән тутуллан сыл сылтан урукку кіәнтәриттән көҕөрөнөн іспіттәрэ. Бу барыта тімәхтәнән мин өл дойдуга олорор санаабын улларыппыта.

Бу кәпсір суолум устатыгар онно олорбут улахан тойон мүһигин уолун күрдук таптаабыта. Мін кіні кәҥсәләрүәтін салаҕан олорбутум, өл тусуттан кіні мүһигін атын гуорайка ыытыахтаҕар буолуох бәҕәтіттән бір да күөс быстыҥар арарбат бәра. Кіні Цокускаига өлбүтэ. Бу өлөрүн тыгта мин ціәбін үшүн атыллан баран өртөн мунньуллубут іәсі төлүөн баран бәҕәм Уркускаі гуорадыгар барбытым. Манна губарнатар кәҥсәләрүәтігәр кытарыллан чәпчәкі суруҕартан ордук туох да атын саҥа тыттарыта суох аҕыс уонну сүсү ыіга хаһыас ыллан сыл ортуга сыл аҥара сынналаҥнык олорбутум.

Өл кәмҥә, төсөҕө мин согуру дойдуга барарыгар олордохпуна, Уркускаі гуорадыгар

---

weder Bruder noch Schwester habe und da ich unverheirathet geblieben bin, so ist von eben dem Tage bis zum heutigen Niemand da, der mich bedauerte an meinen dunklen Tagen, der sich freute an meinen hellen Tagen: ich bin allen Menschen ein Fremdling, an jedem Ort, wohin ich komme, erscheine ich als Gast.

Darnach war in Jakutsk nichts mehr übrig geblieben, was mich erfreut hätte: das ganze Land, alle Dinge, die mir früher schön erschienen, wurden mir später einzig und allein zum grössten Ueberdruss. Dann kamen aber auch die Jakuten in Jakutsk, indem sie von den Händen schwacher Beamten gehalten wurden, von Jahr zu Jahr immer mehr von ihren früheren Verhältnissen zurück. Dieses Alles zusammengenommen änderte meinen Gedanken an jenem Orte zu leben.

Während der Umstände, die ich erzähle, liebte mich der dort wohnende Gouverneur wie seinen Sohn. Ich verwaltete seine Kanzelei: weit entfernt demnach, mich in eine andere Stadt ziehen zu lassen, pflegte er mich nicht einmal auf eine Stunde von sich zu lassen. Er starb zu Jakutsk. Sobald er gestorben war, ging ich nach Irkutsk, nachdem ich zuvor mein Haus und meine Habe verkauft und die von früherer Zeit angelaufene Schuld abgetragen hatte. Hier wurde ich in der Kanzelei des Gouverneurs angestellt und brachte anderthalb Jahre in Ruhe hin, indem ich 80 Rubel im Monat Gehalt erhielt und ausser dem leichten Schreiberdienst keine andere Sorge hatte.

Zu der Zeit, als ich gerade im Begriff war, nach Russland zu gehen, kam aus Russland in die Stadt Irkutsk ein Herr M., der zum Gouverneur in Jakutsk gemacht worden war. Als dieser Herr hörte, dass ich die Sprache und Lebensart der Jakuten kannte, bat er sich meine Person aus. Wenn ich auch noch so wenig Lust hatte zu

согуру лоiдуттан Цокускаi гуорадыгар улахан тоjонунан оҥосуллубут тоjон М. кälбiтä. Мiн Саха тылын Саха олоҕун маiгытын бiäрбiн iстäн бу тоjон мijiгiн көрдүөн ылбыта. Мiн төсө да барыахпын баҕарбатарбын, соҕотох Саха омукка үтүөнү санäрбыттан бл гäннä бу саҥа тоjон үтүө сыты санäтын бäliäтäн мiн кiнiнi гытта Цокускаi гуорадыгар төннүбүтүм iспäр тäjа тäjа бу төннүм миäхä äräiтäн кусаҕантан ордук тугу да тiрiäрдiäҕä суоҕун. Хоjут бу тäjым алҕаса суох көстүбүтä.

Саҥа тоjон Цокускаiга käläн бары суол маiгытыттан äлбäх түктäрiнi көрбүтä. Ол тусуттан хас да тоjону отнуларыттан улларынныта. Бäjätä алта сäттä сылы олорбут устатыгар äliäр бäjätä iнсäргäjiäҕäр дiäрi күсүн äräjiн харыстäмна Саха олоҕун käскiliи оцорорго олорбута. Бу олорбутун устатын Саха цолунан äхпыта. Уоп ордуга биäс сыл буолла бу тоjон улларыбыта. Бу äлбäх цыл Саха öjүттäн Саха ахтыпыттан бу тоjон äтын аныаха дiäрi тасäра iлiк. Бары гуоряд цоллöх буолуоҕа äтä, кiнi курдук тоjон бу манна тоjонунан олордор.

Цокускаi гуорадыттан согуру iлiн иккi ардыгар сүстäн ырäх тахса көс сiргä Үт диäн сiр бäр, аттäх äгiн äräliräläх буллунан. Бу сiр кiäцä биäс сүс көс käriҥä. Бу сiр бкiса тiксäр бiр öттүттäн Лäмы баjаҕальгар, иккiс öттүттäн Кытаi омук доiлутугар, үсүс төрдүс бäсiс öттүттäн Пäрчä Аjаннах Хаҥаҥы сiрiгäр.

---

gehen, so kehrte ich schon bloss deshalb, weil ich an das Wohl der Jakuten dachte, dann aber auch, weil ich den guten und scharfen Verstand dieses neuen Beamten bemerkte, mit ihm nach Jakutsk zurück, in meinem Innern ahnend, dass diese Rückkehr mir nichts als Mühen und Nachtheile bringen würde. In der Folge erwies sich diese Vermuthung als ganz richtig.

Als der neue Beamte nach Jakutsk kam, gewahrte er unter allen den Einrichtungen eine Menge Ungehöriges. In Folge dessen entfernte er mehrere Beamte von ihren Stellen, indem er sie durch andere ersetzte. Er selbst, von Haus aus gesund, lebte während der sechs bis sieben Jahre, die er dort zubrachte, keine Kraft und keine Mühe schonend, bis zur Entkräftung sogar, der Bereitung einer Lebenszukunft für die Jakuten. Die Dauer dieses seines Aufenthaltes hielt der Jakute für ein Glück. Es sind jetzt fünfzehn Jahre her, dass dieser Beamte durch einen andern ersetzt wurde. Diese lange Zeit hat den Namen dieses Herrn bis zum heutigen Tage noch nicht aus dem Gedächtniss und dem Andenken der Jakuten entfernt. Jede Stadt wäre glücklich, wenn ein ihm gleicher Beamter daselbst als Gouverneur leben würde.

Südöstlich von der Stadt Jakutsk, in einer weit grösseren Entfernung als 100 Kös, ist eine Gegend mit Namen Udskoi, die berühmt ist wegen ihrer mannigfaltigen Jagd. Der Umfang dieser Gegend beträgt ungefähr 500 Kös. Die Grenze dieser Gegend stösst von einer Seite an das Meer von Ochotsk, von der zweiten Seite an das Land der Chinesen, von der dritten, vierten und fünften an die Gebiete von Nertschinsk, Olekminsk und der Changangy.

Бу сір Цокускаі кämä суох кіäң лоідутун маігытыттан іччітäх муңнук сірінäн äҕыллара. Бу сір устатыгар көсöччү араі түөрд біäс сүс Тоңус äҕыллара. Кіні бäjäтін бäjъынан маігытынан хаітах да барбах сірінäн äҕыллыах туса суох бäра.

Бу сіргä äлбäх Саха Нучча булгүр Тоңус käннiттäн батан сыңнан бары булгäбыт бу.нтарын хамьjаллара чäпчäкі атынан, бäjäläрін атъыларын кämä суох ыараханнык холуон кіннäргä бäрäллäрä. Маиган тахсара ігін баттьі түөкäі Үт қонун аіцанарга тіріäрä. Бу ігін да äлбäх іräннäх атын суоллар кысаңаңа тіріäрбіттäрä Үккä тоjону бітары. Мін оңосуллубутум бу бітьіга.

Барар кämін іккі ый іннінä миäхä бäрilliбітä äлбäх сурук үлätä. Бу үлä аjаңңа оңостүн бл кämä суох äрäjім тбрдö бäра, хаңнык сыл ордуга сыл аңарыгар анамнын ырäх аjан суолугар мініітін көсүпшүтä.

Мін оңостүбар бäра үс улларысык кысыңңы таңас, түөрд улларысык сајыңңы таңас, чаі, сахар, хатарбыт Нучча бурдук аса, бäлімäн, буорах, сібінäс, сäлар, аҕыjах урүом істірт арыны іккі, äт, хаjах, арбі. Бу барыта ураты іккі пух пул аңара кіräр тірі хäҕа иас холбуjаҕа біятäр туос туптаіга халаммыта, бл гäннä ү кірбät гына сабыллан бараи бöҕö тірі бынаи kälrilliбітä, акка хаітах да алтабы путтан ордук ыараханя суох бірдьыар гына.

Diese Gegend galt, weil Jakutsk ein über alle Maassen weites Gebiet ist, für eine wüste Winkelgegend. Auf der Ausdehnung dieser Gegend wurden kaum 4 bis 500 nomadisirende Tungusen gezählt. Sie verdiente in Folge ihres Reichthums und ihrer eigenthümlichen Verhältnisse durchaus nicht, für eine nichtssagende Gegend gehalten zu werden.

In dieser Gegend pflegten eine Menge Jakuten und Russen den jagenden Tungusen nachzugehen und die ganze von ihnen erjagte Beute zu einem billigen Preise einzusammeln, ihre eigenen Waaren aber, über alle Maassen theuer anschlagend, jenen zu überlassen. Hieraus entstanden allerhand Bedrückungen und Betrügereien, die die Bewohner von Udskoi zu Grunde richteten. Diese und verschiedene andere verwickelte Angelegenheiten führten zu der Nothwendigkeit, einen Beamten nach Udskoi abzuschicken. Zu dieser Sendung wurde ich bestimmt.

Zwei Monate vor meiner Abreise wurden mir viele Schreibereien übergehen. Diese Arbeit und die Zubereitungen zur Reise waren der Anfang jener grenzenlosen Mühen, die mich für die Dauer von anderthalb Jahren auf dem Wege der mir vorgeschriebenen weiten Reise erwarteten.

Zu meiner Zurüstung gehörten Winterkleider, dreimal zu wechseln, Sommerkleider, viermal zu wechseln, Thee, Zucker, getrocknete russische Mehlspeise (Zwieback), Fleischküchelchen, Pulver, Blei, Gewehre, ein wenig Rum und Spiritus, Fleisch, jakutische und russische Butter. Alles dieses wurde besonders in Ledersäcke, in die 2½ Pud hineingehen, in Holzkasten oder in Kasten von Birkenrinde gepackt; nachdem es hierauf so bedeckt worden war, dass kein Wasser eindringen konnte, wurde es mit einem

√ Олуннӯ ыі бāра, ōл да гынар тымны төсӧ да мӧлтӯ ілігä. Нучча тымнӹны кäннір сäбінäн отуттан тахса Ɉхсӹлäх тымны бāра, хаччаҕа міш Цохускаі гуорадыттан іккі бāріllібіт хасаҕы гытта аттаннахпына. Сӯрбä көс Амга діäн сіргä діäрі мін ат сырҕатынан тіібітім. Амгаҕа бäлämнämміт сäттä акка бäлämнämміт бырдӹбытын бырдаи ӯс аты бäjäбіт мінäн іккі сірцітї гытта ajаммытыгар аттаммыппыт.

Аттар барыı äміс бāллара, сыаларытган кінінäр мӧӈӱк буолан бырдӹларын өтӧр өтӧр холборуталлара. Бу тусуттан ōл гäннä, маӈнайгы кӯнтäн кінінäрі уруттатымыах діäн, ӯс äрä көс сірі баран баран хонуох сірбітігäр тохтуобуппут.

Маина сірцітäр туох да іннінä аттартан бырдӹларын тӯсâртäбітäрä, ōл гäннä хāры сіргä тіjä кӯршӯттäрä, кӯранах мясы талан мастäбыттара. Уоту оттӧт чайыкка солурга хāры сімäн ӯну оргуппуттара. Чаі ітітä барыбыт хāныы тарҕатарын гытта утуjар сірі оҥорбуттара. Маӈнаі кыра мас мутугун халыӈнык тälгäппіттäрä, ōл ӱрдӱгäр ыӈыр tällijäläрін tälгäппіттäрä, бу ӱрдӱгäр äсä тірітä tällägі tälгäппіттäрä. Бу іккі ардыгар бусарбыт кіäсäӈӈі аспытын асāн баран бāрд тӱрäннік сыгынnахтанан утуjа сыппыппыт. Піjіäхтäрігäр діäрі сігібіт кäппіт ätäрбäспітін кäпіҥібітін ӱтӯlӱктäрбітін, сіктäрä таҕыстын діäн, дірің хāрга көммӱттäрä. Күөс быстыҥа сыппыт tälläхтäрбіт

---

stärken ledernen Riemen umbunden, so dass die Last, die man einem Pferde auflegte, auf keine Weise schwerer als 6 Pud war.

Es war Februar, dessenungeachtet hatte die Kälte noch nicht im Geringsten nachgelassen. Die Kälte überstieg, nach dem Dinge, womit die Russen die Kälte messen, die Zahl dreissig, als ich aus der Stadt Jakutsk mit den zwei mir beigegebenen Kosaken aufbrach. Bis Amga, das 20 Kös entfernt ist, gelangte ich auf von Pferden gezogenen Schlitten. In Amga luden wir unser zurechtgemachtes Gepäck auf sieben bereit stehende Pferde, bestiegen selbst drei Pferde und machten uns mit zwei Führern auf den Weg.

Die Pferde waren alle fett, vor Fett waren dieselben übermüthig und warfen in einem fort ihre Last ab. Aus diesem Grunde und um nicht dieselben vom ersten Tage an zu erhitzen, machten wir, nachdem wir nur drei Kös Weges zurückgelegt hatten, an einem Orte, wo wir zu übernachten gedachten, Halt.

Hier nahmen die Führer vor Allem den Pferden die Last vollständig ab; hierauf schaufelten sie, bis sie auf Erde stiessen, den Schnee fort und suchten trockenes Holz zusammen. Sobald sie Feuer angemacht hatten, stopften sie Schnee in den Theekessel und in einen grossen Kessel und brachten Wasser zum Kochen. Als uns die Wärme des Thees das Blut eben in Umlauf gebracht hatte, machten sie eine Schlafstelle zurecht. Zuerst breiteten sie Zweige kleiner Bäume hoch auf einander aus, über diese die Satteldecken, und über diese ein Bett von Bärenfell. Nachdem wir die unterdessen zubereitete Abendmahlzeit verzehrt hatten, kleideten wir uns recht schnell aus und legten uns schlafen. Die Stiefeln, Strümpfe und Handschuhe, die wir angehabt hatten und die bis zum Nassein feucht geworden waren, vergruben sie in tiefen Schnee,

саптыбыт суорҕаннарбыт ілијäхтäрігäр ҕіäрі сытан баран утуйбуппут. Сарсын ärдä тыҥ хатыта хäрга көммүт ҕіäтäҕär ордуктук күрбут таҥаспытын бäрд тіäтäлінäн таҥнан баран тітірї тітірї хäрынан сүммуппут, ɵл гäннä чаҕы ісäн баран ämіä аҕаммытыгар турбуппут. Бу гурдук аҕаммытын бісігі усаппыппыт хäр улуоҕар ҕіäрі.

Маннä бäліäтіäх тустäхпын: кысыҥҥы аҕан äрäҕіттäн кісі тулуйбата бäр буор тымны ортотугар сыгынäхтанан тäллäххä сытар, онноҕор ҥс оччо тулуйуҥа суох сарсын ärдä туран äлбäх ҕіäн хат таҥасы таҥнар хäрынан сүнär. Бу маны ыаҕыппа тулуjарга кісі тіміргä холобурдäх бöҕö äттäх буолуох тустäх.

Міш күстäх арыгыны іспäппін, ɵл тусуттан кінi кісіäхä көмөтүн білбäппін. Саныбын, оннук аҕаҥца чаі суоҕа буоллар, кісі тɵппäх буолуоҕа суоҕа äтä. Міш маныаха Саха Тоҥус іккіні кытарбаппын: кіннäр хäр ҥрдүгäр төрүөбүт үöскäбіт үöрäхтäріттäн үстү да күнү аспына äрäн аҕаппыллар.

Үс түөрд күн аҕаннäн баран бісігі тіідібіт Алдан ҕіäн улаханн өрүс кытыгар уҥа өттүтäн Учур ҕіäн äттäх өрүс төрдö Алданҥа түсäр тусугар. Маннä Тоҥус балаҕаныгар тохтуон істібіппіт Учур төрлүгäн аҕаныях сірбітігäр уон көс устатыгар сіттä харыс хäр түспүт ҕіäні, бу хäры хаітах ҕа хотон аҕаныахха түктäрї ҕіäпп. Бу тыл

---

damit die Feuchtigkeit hinauszöge. Nachdem wir eine Stunde gelegen hatten, so dass die Betten, auf denen wir lagen, und die Decken, mit denen wir uns bedeckt hatten, warm geworden waren, schliefen wir ein. Am Morgen, beim Anbruch der Dämmerung, zogen wir in der grössten Geschwindigkeit unsere Kleider, die wir im Schnee vergraben hatten, und die hier besser, als es im Hause der Fall gewesen wäre, trocken geworden waren, an, wuschen uns unter beständigem Zittern mit Schnee, tranken hierauf Thee und machten uns wieder auf unsern Weg. Auf diese Weise setzten wir unsere Reise bis zum Schmelzen des Schnees fort.

Hier muss ich bemerken, dass unter den Beschwerden einer Winterreise es Einem ganz unerträglich ist, sich mitten in der schneidenden Kälte auszukleiden und zu Bette zu legen; dass es aber noch dreimal unerträglicher als dieses ist, am Morgen aufzustehen, die überaus vielfachen Kleider anzulegen und sich mit Schnee zu waschen. Um alles dieses zu ertragen, ohne krank zu werden, muss man von einem eisengleichen, festen Körper sein.

Ich trinke keine starken berauschenden Getränke, kenne demnach die Hülfe, die sie dem Menschen erweisen, nicht. Ich bin der Meinung, dass der Mensch nicht am Leben bleiben würde, wenn es auf einer solchen Reise keinen Thee gäbe. Ich rechne die Jakuten und Tungusen nicht hierher: diese, die auf dem Schnee geboren und entstanden sind, bringen auf ihren Reisen aus Gewohnheit drei Tage sogar, ohne inzwischen zu essen, zu.

Nachdem wir drei bis vier Tage gereist waren, langten wir am Ufer des grossen Flusses Aldan gegenüber der Stelle an, wo sich die Mündung des Flusses Utschur von der rechten Seite in den Aldan ergiesst. Hier machten wir in einer Tungusenjurte

бісігіш бāрд сашā āрājігāр укпута : төшүөхпүтүгāр хуолубут суоҕа, туҥнуохпутугар араі бір сір бāра. Бу сір төгүрүмтāтін ырāҕа сүрбā көс āхсьылāҕа. Ол гурдук туҥнуохпут да ісін ат көлөбүгүн асылык суоҕуттан кābісāн табаны мінійх тустāх бāрбыт. Бу табаҕа бірдьыларбыт аччаныах тустāхтара : сāшпітін хāлыах батарыах бір да хāбыт бір да ісіппіт суоҕа. Бу кысалҕаттан бісігі Учур устун бара соруван бу тохтуобут балаҕаммытыгар іккі күн олорон хаҕысардары оҥостубуппут, іккі босхо ат бāрын асатымпа іккі түннāх күҥҥā бāҕан баран үсүс күнүгāр Алданы быса тахсыбыппыт. Учур бүсүгар үктүрбүтүн гытта хāр дірiҥā ат хардьытын буоҕар буолбута.

V Бір сірдіт хаҕысары кāтāн баран іккі босхо ырдьыта суох аты іккіāпнāрін сіāтāш бастābыта. Бу іккі ат улларыса өрө тура тура тібілāх хāры аҥатан іспіттāрā. Бу аттар кāнніларіттāн бісігі бары көтөлбүтүн гытта субуруса іспіппіт бастыҥ аттар үктүөбүт хардьыларытган улларыҕымыҕа.

Бу гурдук аҕаннāн баран сарсын ардāҥҥіттāн кіāсāҥҥā дiāрі арыіда бір көсү тахсыбыппыт. Бу аҕаммыт маігытыпан уон көстөх хāр буому уон күн аҕаннāн тахсыбыппыт. Бу бары күҥҥā аттарбытын бāрд аҕыҕахтык мімміпіт : ат тібілāх хāрга батырчахтырытган кісі ыҥырга арыччы туттар, бу кісіāхā тулуҕуллубат сылāлыы оҥорор.

Halt und hörten, dass vom Ausfluss des Utschur nach der Gegend hin, wohin wir zu reisen hatten, auf einer Ausdehnung von 10 Kös der Schnee sieben Spannen hoch gefallen, und dass es unmöglich wäre, diesen Schnee zu bewältigen und zu reisen. Diese Nachricht brachte uns in grosse Verlegenheit : wir hatten keine Vorschrift umzukehren, und um den Schnee zu umgehen, war nur eine Stelle da. Dieser Umweg betrug 20 Kös. Aber auch um diese Weise den Umweg zu machen, mussten wir aus Mangel an Futter unsern Pferdevorspann aufgeben und Rennthiere besteigen. Für diese Rennthiere mussten unsere Lasten kleiner gemacht werden : wir hatten aber keine Tasche und keinen Behälter, in die wir unsere Sachen hätten legen und hineinbringen können. Da wir uns in Folge dessen entschlossen, dem Utschur entlang zu gehen, so machten wir während der zwei Tage, die wir in dieser Jurte, in der wir angehalten hatten, verweilten, Schneeschuhe zurecht, liessen die zwei unbeladenen Pferde, die wir hatten, zwei ganze Tage, ohne zu füttern, angebunden stehen und setzten am dritten Tage über den Aldan. Kaum hatten wir das Eis des Utschur betreten, so begann die Tiefe des Schnees den Gang der Pferde zu hemmen.

Ein Führer, der Schneeschuhe angelegt hatte, ging voran, indem er die beiden freien unbeladenen Pferde führte. Diese beiden Pferde bewegten sich auf die Weise vorwärts, dass sie sich abwechselnd immer auf die Hinterfüsse stellten und den mit einer harten Rinde versehenen Schnee brachen. Hinter diesen Pferden gingen wir mit allen unseren zusammengekoppelten Pferden einzeln hinter einander her, ohne von den Fussstapfen, in die die vorderen Pferde getreten waren, zu weichen.

Nachdem wir auf diese Weise gereist waren, hatten wir vom frühen Morgen bis zum Abend mit genauer Noth einen Kös zurückgelegt. Mit dieser Art zu reisen kamen

Ӧл тусуттан улахан аңарын хаҕысары кӓтӓн сатӯ іспіппіт, кірҧігін ӓттӓххӓ, көлӧсуммӯтӯпӓн сӯпа.

Учур ӧрӯс іккі өттө туруору тӓс хаја. Бу тӓс хаја тӓлläңігӓр чычырбас хаңа тӯбӓсӓр кытыла ӯрдӯк сулар хара сӯрдӓх буолар. Бу хара сӯргга бӯрдӯлӓх ат хаітах да сатӓн тахсыбат. Бу тусуттан хопуох сірбіт тусугар кӓлӓн баран бары бӯрдӯбытын ӧрӯс бӯсун хӓрыгар тӯсӓрӓрбіт, аттары бӯрдӯ бӯрдӯ сӯр ӯрдӯгӓр ӧрӧ тардан тасӓран хасӯга бтарбыт. Тыа хӓрыш хальңытган кіннӓр хотон хасымна хатың біätär талах чыпчырхаҕын асӓн іспіттärä.

Бу буом хӓры арыччы тахсарбытын тытта саңа ӓräі саңа тутулук көстӯбӯтä. Тымнӯ уоруһан Учур хајаларын ӯлара ыгыллан кіräн уон ордуга іккі ӯс сӯӧм хальың ӧрӯс бӯсун көтӧҕӧн дӓлбі тынан бӯс ӯрдӯнӓн сӯрӯтӯрä турар буолара. Бу ӯӯ атынан тобугар діärі кӓсӓрдӓн ајаннӯрбыт. Сорох сіргä бу хальібыт ӯ хат тоңон суолбутун көрӯнӓр тӓс курдук кіläң гынан кӓбісärä. Бу кілäңңä тіміrä суох ат таба тірӓммӓт буолара. Бу тусуттан іккі кісі сӯгäläрінäн біätär батыҕаларынан кӓрдӓн хатӯ тасӓран ісällärä, бу кіннӓр кӓннiläріттän сугту сатӯ ајанньбрбыт. Сорох сіргä, учугас сулар хара сӯр бӓр буоллаҕына, іччітäх хӓҕа кӯранах буору біätär кумаҕы ылан бӯска кутан

---

wir über das, 10 Kös sich erstreckende Schneehinderniss erst nach einer Reise von 10 Tagen hinüber. An allen diesen Tagen bestiegen wir höchst selten unsere Pferde: in Folge der heftigen Bewegungen, die das Pferd in dem, mit einer harten Rinde bedeckten Schnee macht, hält man sich mit Mühe im Sattel fest; dieses verursacht Einem unerträgliche Müdigkeit. Aus diesem Grunde legten wir meistentheils unsere Schneeschuhe an und gingen zu Fuss, um die Wahrheit zu sagen, uns im Schweisse badend.

Die beiden Ufer des Flusses Utschur sind senkrechte Felsen. Am Fusse dieser Felsen pflegt ein sich hier und da findender schmaler Saum mit einem hohen, bröckligen, schwarzen Absturz in Verbindung zu stehen. Auf diesen schwarzen Absturz kann ein bepacktes Pferd unmöglich hinaufkommen. Aus diesem Grunde pflegten wir, wenn wir vor dem Orte angekommen waren, wo wir zu übernachten gedachten, all unser Gepäck auf den Schnee des Utschur-Eises abzuwerfen, ein Pferd nach dem anderen auf den Absturz hinaufzuziehen und sie hier loszulassen, damit sie sich ihr Futter aus dem Schnee hervorscharrten. Wenn sie in Folge des tiefen Schnees im Walde nicht im Stande waren, sich das Futter hervorzuscharren, frassen sie die Spitzen von Birken- oder Weidenreisern.

Kaum waren wir mit genauer Noth über das Schneehinderniss gekommen, als ein neues Leiden, ein neues Hinderniss sich zeigte. Durch die Heftigkeit der Kälte war aus den Felsen am Utschur Wasser gedrängt worden; dieses hatte sich ergossen, das gegen 12 bis 13 Spannen dicke Flusseis gehoben und zum Bersten gebracht, und strömte nun längs der Oberfläche des Eises. Wir reisten, indem wir die Pferde bis zu den Knieen in diesem Wasser waten liessen. An anderen Stellen war dieses ausgetretene Wasser zum zweiten Male gefroren und hatte unseren Weg wie einen Spiegel so glatt

ісәрбіт. Түбәсәрә ханна әміә алҕасанан бүс хатыланымна біәтәр буор кутуллумна хәлара; манна уон ордута кіта сәттә аппыт халтарыјан цім охтоллоро. Бу охтүларыгар ырдьбыт бары холборујан холуншүн хаҕхалбын бысталанан аҕанан хәлаллара. Маны оҕостербутугар ајанныах күммүтүттән улахан ацара әсара. Бу суолбут устатыгар әсарбыт цікті хајалары: хаја цугцуруттан кысыҥҕы тымны күсүтәп ү ыгыллан тахсан таҥнары сүрәп түсән үрдүк хајаны үрдүттән анныгар діәрі кілбәркәі бүсунан сабара. Күн кірәрі саҥдыльја түсәрін сәҕына, былыта суох сәскы күн уота хајаҕа тыгара; бу үрдүк бүс хаја ігін ајылгылаах кустук курдук біәтәр күндү уоттаах тәстарынан сабыллыбыт курдук көстөрө. Маннык хаја анныгар мәҥі ү өрүскә тоҥумна сүрүгүрә турар буолара.

Учурга хаҕас өттүттән түсәр Ägнä діән үрәх бәр. Ајан цоно курдаттән бу үрәх устун сыцаллар. Бүс устар ыі бәра, Ägнä устун іспәхпітінә, бірдә ырәхтан үрәх кытыгар хамнбр хара көстүбүтә. Маҥнаі бісігі санәбыппыт, кыл діән, учугасән кәләп көрбүппүт Тоҥус ыты олорорун. Кінә хуолу майгытынан туран үҥәп баран ыгәбытын тусун ыјыпыппытыгар кәпсіәбітә:

---

gemacht. Auf diesem Glatteis konnte ein unbeschlagenes Pferd oder Rennthier keinen festen Fuss fassen. Aus diesem Grunde hieben zwei Männer mit ihren Beilen oder Messern in das Eis und schlugen Kerben ein; hinter ihnen her gingen wir beständig zu Fuss. An anderen Orten, wo sich nahestehende, bröckliche schwarze Abstürze befanden, nahmen wir in leere Behälter trockene Erde oder Sand ein und streuten dieses auf dem Eise aus. Es traf sich, dass irgendwo aus Versehen das Eis nicht eingekerbt oder keine Erde ausgestreut war; hier glitten unsere 16 bis 17 Pferde aus und stürzten sammt und sonders zu Boden. Bei einem solchen Sturze glitt all unser Gepäck mit den Sattelgurten und Packsätteln hinunter, zerriss und zerbrach. Mit dem Zurechtmachen dieser Sachen verging ein grosser Theil unseres zur Reise bestimmten Tages. Im Verlaufe unseres Weges kamen wir bei wunderbaren Bergen vorbei: durch die Heftigkeit der winterlichen Kälte wurde aus der Spitze des Berges Wasser hervorgedrängt, das hinunter fliessend den hohen Berg von oben bis unten mit blitzendem Eise bedeckte. Wenn die Sonne sich zum Untergange neigte, schlugen die Strahlen der wolkenlosen Frühlingssonne auf den Felsen; dieser hohe Eisfelsen erschien wie ein buntfarbiger Regenbogen oder als wenn er bedeckt wäre mit feurigen Edelsteinen. Am Fusse eines solchen Felsens floss das Wasser im Flusse beständig, ohne zu gefrieren.

Es giebt einen Fluss mit Namen Ägnä, der von der linken Seite in den Utschur fällt. Reisende nehmen den Richteweg und gehen diesem Flusse entlang. Es war April-Monat; als wir dem Ägnä entlang gingen, zeigte sich auf einmal aus der Ferne am Ufer des Flusses eine schwarze bewegliche Gestalt. Zuerst glaubten wir, dass es ein Thier wäre; als wir aber näher kamen, erblickten wir einen Tungusen, der da sass und weinte. Nachdem er nach seiner Sitte aufgestanden and gegrüsst hatte, erzählte er auf unsere Frage, warum er weine, Folgendes:

« Мін бäҕäсä тыаҕа сыҥнаш бір сіргä ältäх табя кыл суолун буlбуттум. Ўтўöгўк « ўöрäн бу буlўбуттан сотору кäргäммäр төшўбўтўм. Маша сäбын сäпшін ўчўгäйдік « оҕостон бäҕäя сыннаныш баран бölўя тўн ортотун кäріҥäр күнүс сымнäбыт хар ўрдä « тоҕоруо гытта ыпыы сіäтäн хаҕысарбын кäтäн көрбўт табалар суолларыгар кälбітім. « Манна іккі күöс быстыҥа таҥара сарбытын көсўтäн табах тардан баран тың хатыта « таба суола көстöрўн гытта ыпыы бітан кäбіспітім. Бäҕäм ытым кäннітäн хаҕысар- « бынан сўрäн іспітім. Көстöн ордук сірі хаҕатан хаҕаҕа ўрäхтäн ўрäххä тўсän іспітім. « Тоҕот хārга таба атаҕын хāна көстöн барбыта, таба сылаібыт сўрўтä бäliäтäнäн іспітä, « ытым оҕўта арыттанан барбыта, усугар ытым ўрäр саҕата іспäн іспітä : мін табалары « сіäрім көстöн турара. Амскä ытым саҕата öлöр саҕатынан саҥара тўспўтä. Мін « сўрäҕім хаҕа ыстаммытын курдук куттаммытым. Мін сўрўбўн äппітім, іккі сä ыlытын « устатын käріҥäр көрбўтўм іккі хāпäх кучугуі хара сытарын. Очюҕо, төсöҕö ытым « улахан ўöр табаны сітäн ырāс ўрўjäҕä кіlläрäн күöjäн ыпымна турдаҕына, іккі торҕон « бöрö сбр äппäтіттäн älіjäн тўсän ыпыын басыттан кутургуттан хабан ылан бірдä « быса тардан кäбіспіттäрä. Табалар бары бураі сараі буолан хālбыттаря. »

«Als ich gestern im Walde ging, fand ich an einer Stelle viele Spuren von wilden « Rennthieren. Mich ausserordentlich über diesen Fund freuend, kehrte ich augenblick- « lich zu meiner Familie zurück. Nachdem ich hier mein Gewehr und meine Sachen « in die gehörige Ordnung gebracht und selbst ausgeruht hatte, kam ich vergangene « Nacht gegen Mitternacht, als eben die Oberfläche des am Tage weich gewordenen Schnees « gefroren war, meinen Hund führend und meine Schneeschuhe anhabend, zu den von « mir gesehenen Rennthierspuren. Nachdem ich hier zwei Stunden auf den Anbruch « des Tages gewartet und Taback geraucht hatte, liess ich, sobald bei der Morgen- « dämmerung die Rennthierspur sich zeigte, meinen Hund los. Ich selbst lief auf Schnee- « schuhen hinter meinem Hunde her. Ich legte eine Strecke von mehr als einem Kös « zurück, indem ich von Felsen zu Felsen, von Fluss zu Fluss mich herabliess. Auf « dem frisch gefrorenen Schnee begann Blut von den Füssen der Rennthiere sich zu « zeigen, der müde Lauf der Rennthiere war bemerklich, die Sätze meines Hundes wur- « den seltener, endlich wurde das Gebell meines Hundes vernommen: es war offenbar, « dass ich die Rennthiere erreichen würde. Plötzlich erklang die Stimme meines Hun- « des wie die Stimme eines Sterbenden. Ich erschrack, als wenn mein Herz entzwei « gesprungen wäre. Ich verdoppelte meinen Lauf, in der Entfernung von ungefähr « zwei Flintenschüssen erblickte ich zwei blutige, kleine schwarze Stücke liegen. In « dem Augenblicke, als mein Hund eine grosse Rennthierheerde erreicht, dieselbe in einen « reinen Bach getrieben hatte und, um sie herumlaufend, damit beschäftigt gewesen war, « sie nicht fortzulassen, waren zwei heisshungrige Wölfe vom Abhang des Berges gestürzt, « hatten meinen Hund am Kopf und an der Ruthe ergriffen und ihn mit einem Male ent- « zwei gerissen. Die Rennthiere hatten sich alle hierhin und dorthin zerstreut.»

«Ытым сәттіс хāра бāра. Сыл аңардāх үлүгāсіттāн бумкка сыңан алта сылга «міāхā бір да āс күнү көрдөрбөтөҕө. Суола ārā көстүбүт улу кыл таба кыл кіс атын «да ālбāх булд мін өлөрөрбүттāн хуошата. Міāхā біāс мінāр табаны біāрāн көрдүллārā, «мін уон да ісін біārбāтім. Кініні ытта мін бāі бāрым, білігін мін кісіттāн ārā да-«даңыбын. Бājām білбāппін хаітах кāргāммāр көстүөхпүн: jахтарым оҕолорум кініні «утурү көсүтāллārā, білігін ытылара мін сүрāхіи сыппах бысаңынан кіріātiāҕā.»

Бу Тоңуска туоҕунан да көмö буолуохпун күсүм суоҕа, бу тусуттан кініні кытā-тыппаран баран, āспыт төнүүбāт тохтубут туолбат діāн, таңараҕа ārāнāр туохтаҕар да бөҕö діāн, бājām ырāта ajannābытым.

Ағнāттāн араҕан үрдүк буом хаjаны дабаjан āміā Учурга түсүөх тустāхпыт. Бу хаjаҕа іккі саты көсүнāн тіjімнā ārāн ālбāх ajan цоно мушустан олороруп булбуппут. Бу цон кāпсіābіттārā, буом хаjа хāра уон ордуга үс сүөм діāн, ōл тусуттан бу хаjаны хаітах да дабаjыахха түктāрī діāн. Мін кālārбін ытта бары көтөллөх цонтон уопча аты уопча табаны мушпан хаjысардāх цон босхо сіātāн буом хаjа хāрын аңаппыттара. Сарсыңңытыгар бісігі бары улахан ārājiāн ōл дабāны тахсыбыппыт. Бāм ыjын маңпаігы күнүгāр Учур царбаңытгар кālбітміт.

«Es war der siebente Schnee meines Hundes. Als halbjähriger Welp ging er schon «auf den Fang und hat während sechs Jahren mich keinen hungrigen Tag sehen lassen. «Ein Elenn, ein wildes Rennthier, ein Zobel, so wie viele andere Thiere entgingen «meiner Tödtung nicht, sobald nur ihre Spur sich gezeigt hatte. Man wollte ihn für «fünf Reit-Rennthiere von mir erstehen, ich gab ihn sogar für zehn nicht fort. Mit «ihm war ich reich, jetzt bin ich der ärmste Mensch. Ich weiss nicht, wie ich mich «meiner Familie zeigen soll: Frau und Kinder erwarteten ihn, um ihn zu küssen; «jetzt wird ihr Weinen mein Herz mit einem stumpfen Messer sägen.»

Es stand nicht in meiner Macht, diesem Tungusen mit irgend Etwas zu Hülfe zu kommen; nachdem ich ihn demnach mit den Worten, dass das Vergangene nicht wiederkehre, das Ausgeflossene sich nicht wieder fülle, und die Hoffnung auf Gott fester als irgend Etwas sei, aufgerichtet hatte, brach ich weiter auf.

Als wir uns von Ägnä entfernten, mussten wir einen hohen, beschwerlichen Berg ersteigen und wiederum zum Utschur hinabgehen. Als wir bis auf zwei kleine Kös den Berg erreicht hatten, trafen wir viele Reisende versammelt an. Diese Leute erzählten, dass der Schnee auf diesem beschwerlichen Berge 13 Spannen hoch läge und dass es demnach auf keine Weise möglich wäre, auf diesen Berg zu gelangen. Sobald ich hier angekommen war, brachten unsere Leute von allen den mit Pferdekoppeln versehenen Leuten gegen 10 Pferde und 10 Rennthiere zusammen, führten, mit Schneeschuhen versehen, diese unbeladen und brachen den Schnee des beschwerlichen Berges. Am andern Morgen stiegen wir alle mit der grössten Anstrengung über jenen Berg. Am ersten Mai gelangten wir zum Udskoi'schen Jahrmarkt.

Бу мунна̀х сі̀ргä мін ӧлӧ̀ӱтäнi̇ хомӱ̀јан атын да ырäхтаӈы суолун бӱ̀тäрäн баран ыра холлубут аттарбыт сäнiäлäрiн көпнӧрӧн баран Ӱккä ајашäбыныт бä[illegible]ӈын маӈнаiгы күннäрiгäр уонча атӈыäн ылбыт табаларбын сiäтäн.

Учур мунна̀х сiрiттäн Ӱккä̀ дiäрi бiäс уонча көс, сiрiн äрäјiттäн сäттä уон көсӱ̀пäн äӈыллар. Ајаннӧ̀р кiсi супту ӧрӱ̀стäн ӧрӱ̀скä ӱрäхтäн ӱрäххä тӱ̀сäн хајаттан хајаӈа ыттан iсäр. Ардахтäх цыл буолан, ӧрӱ̀стäрi харбатан тахсарбыт, äлбäх ӧрӱ̀сӱ̀ бiсiгi болот оӈостоп тахсарбыт. Сiрiн маiгыта бiäтäр эрдыӈаi бiäтäр тӱ̀гäӈä суох нуора быӈы.

Бу быӈыга ат охтон баран турбат. Уон ордуга сäттä апыт кӧрдыӈӧ̀ цiм охтоллоро. Бу быӈыны сiрцiттäр курдарыгар дiäрi кäсäн сыӈан бары ат бӧрлӧ̀ттӧн бi̇рлӣ̀ бi̇рлӣ̀ тасан кӱ̀ранах сiргä кыстӧ̀ллара, ӧл гäннä быӈыга аттар мӧӈсӱ̀бӱ̀ттäрiттäн аӈамыт бысталаммыт сäбi̇ оӈостон баран аттары саӈатык ӧрдяллара. Бу сiртäн сӱ̀рбäччä хäмӈыны баралларын тытта аттар саӈатык охтоллоро, сiрцiттäр äмiä урукку äрäi̇дäрiн көрӧллӧрӧ. Бi̇рдä мін ӧл гурдук охтубут аттартан аӈарбар дiäрi быӈыга туран ӱс охтубут ат басын ыӈы тутан турбутум, ӱга туӈнастӧ̀батыншар дiäн. Бу турдахпына тӧрдӱ̀с аттыбар батыллан сытар ат көлӧ̀ттӧн iккiтä ӱстä басын ӱга угäт тутан туран ӧлӧ̀ӱтä. Бу äрäi̇ улäтара кiсiнi̇ ӱотунан убатар куjастан ӧл гäннä кiсiнi̇ тӈнарбат хоjӱ̀ быр-

---

Nachdem ich an diesem Versammlungsorte den Jasak eingesammelt und andere kaiserliche Aufträge beendigt, so wie die Kräfte der Pferde, die bis zur Erschöpfung heruntergekommen waren, hergestellt hatte, reisten wir in den ersten Tagen Juni's nach Udskoi ab, die von uns gekauften Rennthiere, deren etwa 40 waren, nach uns führend.

Von dem Versammlungsorte am Utschur bis Udskoi sind ungefähr 50 Kös, wegen der Beschwerlichkeit der Gegend werden dieselben aber zu 70 Kös gerechnet. Der Reisende lässt sich beständig aus einem Strom in den andern, aus einem Flusse in den andern hinab, und erhebt sich von einem Berge auf den andern. Da es Regenzeit war, setzten wir über die Flüsse, indem wir die Thiere zum Schwimmen antrieben; viele Flüsse passirten wir mit Hülfe eines von uns gezimmerten Prahms. Die Beschaffenheit dieser Gegend sind entweder spitze Steine oder bodenloser, nie trocknender Koth.

Wenn ein Pferd in diesen Koth fällt, steht es nicht wieder auf. Unsere 17 Pferde stürzten mit ihrem Gepäck sammt und sonders. Die Wegweiser, bis an den Gürtel in diesem Koth watend, schleppten alles Gepäck der Pferde bei einem Stück und legten es an einer trockenen Stelle auf einander; hierauf machten sie die Sachen, die, in Folge des Umsichschlagens der Pferde im Koth, zerbrochen und zerrissen waren, wieder zurecht und beluden die Pferde von Neuem. Kaum waren die Pferde etwa 20 Schritte von diesem Orte gegangen, so fielen sie von Neuem, und die Wegweiser erfuhren abermals die früheren Mühen. Einmal hielt ich, bis zur Hälfte meines Körpers im Koth stehend, unter denen auf diese Weise gestürzten Pferden die Köpfe von drei gefallenen Pferden in die Höhe, damit sie nicht im Wasser erstickten. Während ich so stand,

лахтан. Бу бырдах ортотугар кiсi iсiäҕiтäн да асылаҕытган да äсара: iсiнкä тугу äмiä кутаргын гытта[illegible]iннäр көрүөх бäтäрäҕi өттүгäр аjаххар гiрiäрiäц iккi арлыгар толору түсäллäрä.

У Саха сiрiттäргä кiрдiк хаjаҕал. бäрilliäх тустäх бү хас атыллы äjы көрсөр бäрд äрäji бiр да кусаҕан уордäх хäпнарын көрдөрүмнä тулуjалларын iсiн соҕотох барбах äрäiдäрiн андардарыгар да тiбät хампас iсiц.

Манна тыл хосбнугар äтäн äсыах тустäхпын. Сiрiт бу күнү мäцi äрäji бырлы ӈу күjасы бырлаҕы күнмäнi тiгäччiнi күс ӳäшi гытта хара көлөсүнä тахсыаҕар диäрi туспан баран хонор сiрiгäр тӳн ортоӈӈо диäрi аттара соҕуохтарыгар диäрi күнүс аӈаммыт аттарын сäптäрiн бijäтiн эцасын абрахтанар. Бу ганнä аттарын атахтарын бäjан асылыкка ыган баран күөс быстыӈын аӈара утуjа утуjа аттарын көрөр, маска iрбäгiннäр диäн, кы кiпшäрi сiäбäтiп диäн. Кiнiäхä утуjарыгар төгүрүк күццä хаlар iккi күөс быстыӈытган ордук äрä. Бiр тылынан: сiрiт оннук аjаццa сор суоллаах муццäх.

Уонган тахса көс сiрi Учуртан аjанпäн баран бiсiгi käбiппiт Цутцур (Улахан лабäн) диäн өртөн көсүппүт хаjабытыгар. Бу хаjа äттанар сiр кура диäн биäтäр сiр сiсiн

---

fiel ein neben mir versinkendes viertes Pferd so hin, dass es nicht mehr aufstehen konnte, und kaum dass es seinen Kopf zwei- bis dreimal in's Wasser gesteckt hatte, so war es todt, ehe man sich's versah. Diese Beschwerden vermehrten sich noch durch die Sonnenhitze, die Einen mit ihrem Feuer brannte, und durch die Schwärme von Mücken, die Einen nicht athmen liessen. Inmitten dieser Mücken kam man um Essen und Trinken: kaum hattest du irgend Etwas in ein Gefäss gegossen, so füllten sie, indem sie hineinfielen, dasselbe in einem Augenblick, während du es zu deinem Munde führtest.

Es muss den Jakutischen Wegweisern das verdiente Lob ertheilt werden dafür, dass sie diese grossen Beschwerden, die ihnen bei jedem Schritte begegnen, ohne das geringste böse oder zornige Blut zu zeigen, ertragen, und dies bloss für einen unbedeutenden Lohn, der nicht einmal die Hälfte ihrer Mühen erreicht.

Hier muss ich bei Gelegenheit im Vorbeigehen Folgendes bemerken. Nachdem ein Wegweiser einen solchen Tag hindurch mit Beschwerden, Koth, Wasser, Sonnenhitze, Mücken, Wespen, Bremsen und mit Arbeiten, die Kraft erfordern, bis zum Ausbruch heftigen Schweisses gekämpft hat, bessert er im Nachtquartier bis zur Mitternacht und bis die Pferde sich abgekühlt haben, das im Laufe des Tages zerbrochene Pferdegeschirr und seine eigenen Kleider aus. Hierauf bindet er die Beine seiner Pferde, lässt sie ihrem Futter nachgehen und sieht, indem er immer nur eine halbe Stunde schläft, nach ihnen, damit sie nicht an einem Baume hängen bleiben und damit nicht ein Thier sie fresse. Ihm bleiben vom ganzen Tage nur eben mehr als 2 Stunden zum Schlafen übrig. Mit einem Worte: ein Wegweiser ist auf einer solchen Reise ein vom Unglück verfolgter Märtyrer.

Nachdem wir eine Strecke von mehr als 10 Kös vom Utschur zurückgelegt hatten, kamen wir zu einem Gebirge, mit Namen Dschugdschur (auch: der grosse Anberg), das

тоноҕосо диăн. Кіні барыСібір диăн доіҕуну курдăн ханна да намтăнăă быстаманьымна сіс тоноҕосун курдук хас да тысынча көс сір ӱрдӱнăн былыт арыі аныпан бӱстăх баjаҕы кытытыгар тіjăн намтăн сӱтăр. Бу хаjа-тăllăҕăр кӱн орто ăсарын ăрă гытта кăлăн тохтуон хоммуппут, аттарбыт сыппаннынар диăн. Сарсыҥытыгар кӱн тахса ilігінă куjас тӱсӱбӱн ішінă аттары ураты маігынан ыҥырдăбыттара хаҥхалăбыттара: бастакы холуннарын ат сӱбӱн төгӱрӱччӱ сорох холуннарын бука тӱстăрін тылларынан тарпыттара. Ол гăннă бісігі бу ӱрдӱк диăн хаjаны дабаjбыппыт баjăбіт саты. Ӱӧрӱjăх аттар бірлі бірлі боскоо холбӱта суох сăрăнăн болҕо[illegible]ктук ытган іспіттăрă, бірдăрă да бырдăгынан оjур масы тăрытымна, бір да хаjа хаідыбытыгар бір да хаjа ӱ хаспыт хаспаҕар дăҥ ӱктӱӧнă. Бу ісăн хаітах ămіă дăҥ ӱктӱбӱттăрă буоллар, тӱгăҕă көстӱбăт хаjа аныгар охтон бір да кырбас аттăрă хăлыаҕа суоҕа ătă. Уон ордуга ӱс тӱбрд кӱӧс быстыца бл доіҕуга холобура суох ӱрдӱк ӱсă ăппіт Цугцур хаjаны дабаjан бісігі чыпчырхаі ӱрдӱгăр тіbіппіт.

Цугцур ӱрдӱгăр бăрд сӧрӱн бăра: бір да бырдах бір да кӱлăмăн суоҕа. Аттарбытын сыппата бісігі маина іккі кӱӧс быстыца тураммыт, сітă тоцмуппут. Бу сіргăн барыкісі хараҕа ылар маҥнаі бăрд ӱрдӱктăрінăн көстӱбӱт хаjалар барбах намчыгах

---

wir schon seit lange erwartet hatten. Dieses Gebirge wird der Gürtel oder das Rückgrath des Landes genannt. Das ganze Land Sibirien umgürtend, einem Rückgrath gleich, sich nirgends senkend oder eine Unterbrechung erleidend, erreicht es längs einer Oberfläche von mehreren 1000 Kös kaum unterhalb der Wolken das Eismeer, wo es, sich senkend, aufhört. Gerade als eben Mittag vorüber war, langten wir am Fusse dieses Gebirges an, machten Halt und nächtigten hier, damit unsere Pferde ausruhten. Am andern Morgen, noch vor Sonnenaufgang und ehe sich die Hitze herabgelassen hatte, legte man den Pferden die Reit- und Packsättel auf eine besondere Weise an: man zog die vorderen Sattelgurte um die Brust des Pferdes, die übrigen Gurte gerade um die Herzgrube. Hierauf erhoben wir uns auf dieses überaus hohe Gebirge zu Fusse. Die gewohnten Pferde stiegen einzeln, unbeladen und ohne an einander geknüpft zu sein, behutsam und vorsichtig den Berg hinan, ohne dass eines von ihnen mit der Last an einem Baume im Dickicht hängen geblieben, ohne dass eines in eine Bergspalte, ohne dass eines in eine, vom Wasser ausgegrabene Bergschlucht aus Versehen hineingetreten wäre. Wenn sie, auf diese Weise gehend, irgendwie einen Fehltritt gemacht hätten, wären sie in einen bodenlosen Abgrund gestürzt, und nicht ein Stück von ihrem Körper wäre übrig geblieben. Nachdem wir 13 bis 14 Stunden auf das oben erwähnte Dschugdschur-Gebirge, das in jenem Lande unvergleichlich hoch ist, gestiegen waren, gelangten wir zur äussersten Spitze.

Auf der Höhe des Dschugdschur war es sehr kühl; keine Mücke, keine Wespe fand sich da. Um unsere Pferde ausruhen zu lassen, hielten wir hier 2 Stunden an, wobei wir ganz gehörig froren. Von diesem Punkte erscheinen alle Berge, die das menschliche Auge übersieht, und die zuerst sehr hoch erscheinen, als ganz unbedeutende

сырларынан көстөллөр. Бу Цуҥцур иккі өттүттән төрүттәнән түсәр әхсыта суох әлбәх кәтіт өрүстәр сіпігәс кылабаччыјар көмүс іҥір курдук буолан көстөллөр. Ардахтах күҥҥә, төсөҕө былыт саҥылыјан туман курдук көттөҕүнә, бу үрдүк Цуҥцуру хабырыјан бысталанан хәлар буолар. Бу бысталаммыт былыт хаја үрдүгәр күөҕәлиҥјә сытар буолар хаітах хоју бурдуктах бутугас тохтоп сытарын курдук. Бу быльіты гытта хабырыјса турар хаја кырбі кірбәјігәр турар кісі хараҕа бәліәтір хаітах сік бііәтәр самыр таммаҕа кырытынан турар тәс кірбәјігәр түсіп іккі өттүнән аҥардапап түсән арыјда бәліәтәпәп таҥпарбі нәлүрыја турарын.

Бу мантан кісіәхә санә үөскүр, хаітах бу бір таммах аҥара бәјәтін ілін діәккі түсүүгәр кәннііттән ісәр таммахтарыі гытта ханыласан кыл курдук субуллан ісән сыркырбір үрүјә буолар, мантан улам әлбәнән улам мунпустан сыркырбір үрүјәттән барылбір үрәх буолан сотору улахан өрүсүнән үөскән тоҥмот усуга суох бајаҕалга түсәр. Маниа кіпі үјәҕә долгуллан ігін әттәх бајаҕал үтүн гытта буланан көмө буолар бары ән доіду үрдүгәр олорор әгіп атын атын тылаах дов устан сыҥалларыгар, барылара бәјәләрін әтәр тылларыгар бәјәләрә ытыктыр таҥараларын алҕы алҕы.

Маны кәчәсә әпит таммаҕым аҥара арҕа діәккі салаллан аҥара түспүт маіҕытынан

---

niedrige Hügel. Die von beiden Seiten dieses Dschugdschur entspringenden und herabfliessenden zahllosen breiten Flüsse erscheinen wie dünne blitzende Silberfäden. Wenn die Wolken an einem regnerischen Tage, sich neigend, dem Nebel gleich dahinfliegen, streifen sie an diesen hohen Dschugdschur und reissen aus einander. Diese aus einander gerissenen Wolken liegen auf der Spitze des Berges und schwanken wie ein dicker, mit Mehl gemischter Brei aus Fichtenrinde, der sich ergossen hat. Das Auge eines, auf der äussersten scharfen Kante dieses sich an den Wolken reibenden Gebirges stehenden Menschen bemerkt, wie ein Thau- oder Regentropfen auf die Schneide eines mit seiner scharfen Seite nach oben stehenden Steines fällt, sich nach beiden Seiten hin theilt, hinabfällt und kaum bemerkbar sich hinunter zieht.

Hierbei geht einem der Gedanke auf, wie die eine Hälfte dieses Tropfens, bei ihrem Fall nach Osten, sich mit den nachfolgenden Tropfen vereinigend, einem Haare gleich in gerader Linie sich fortbewegend, zu einem rieselnden Bache wird; alsdann allmählig zunehmend und allmählig sich mit andern Bächen vereinigend, aus einem rieselnden Bache zu einem rauschenden Flusse, sehr bald zu einem grossen Strome wird und in das nie gefrierende endlose Meer fällt. Hier wird sie in Ewigkeit bewegt, mischt sich mit dem Wasser verschieden benannter Meere und hilft allen auf dem Erdboden wohnenden Menschen mit den verschiedensten Namen, die alle in der Sprache, die sie reden, die von ihnen verehrten Götter preisen, das Meer zu befahren.

Die andere Hälfte des von mir erwähnten Tropfens dagegen nimmt ihre Richtung nach Westen auf dieselbe Weise, auf welche jene Hälfte gefallen ist, und vermehrt kaum das Wasser des bekannten grossen Stromes (der Lena). Längs diesem Strome gelangt sie zum Eismeer. Hier wird sie in Eis verwandelt und trägt dazu bei, dass

араі арыіда ӓттӓх улахан өрүс ӯтун ӓлбӓтӓр. Бу өрүс устун бӯстӓх баjаҕалга тӣjӓр. Маннa бӯсунан кӯбулумап ханнык да кісі санӓта ханнык да кісі кӯсӓ сатӓн бу бӯс баjаҕалы быса тахсыбатыгар көмөлөсөр. Хас да үjӓ ӓсыаҕа, бу таммах аҕардара аны хасаи да кӯн уотунан тыгыллымна сытаччылар хасаи ӓпӓ көсӯтӓн тіjӓхтӓрӓ ӧл үjӓҕӓ, хаччаҕа бӯс баjаҕал іріӓҕӓ, суол кініні быса тахсыаҕа; бумуллуохтара урут biliibӓtӓх саҥа цон, бу кіннӓр урӯласмахтара аныгы бісігі бiläр цоммут біс ӯсун сытта.

Ӯрлӯр ӓрӓідӓх, намтӓр дөбөҥ. Бу хуолутунан бісігі Цуҥуртан ытыыбыпыпытынаҕар үс хат тӯрӓннік түспӯшӯт. Бу үрдӯк лабӓны уон ордуга алта күөс быстыҥын кӓріҥін ытыыбыпыпытытан түсүпүтүттӓн бу турхары хөjӯ бырдаҕы күлӓмӓні тігӓччіні гытта түстубулиутуттан бісігі аттардыҥ табалардын хамнӓбат буола сылаібыпыт. Ӧл түсуттан дабӓны түсӓт, сыпнаныах діӓн, хонор сірі булӓт тохторобушут. Маппа аттар бырдыҕарын түсӓрӓт түштӓ түпӓлӓн чаjы бысаран іккіс кытыjабытын ісӓ олордохпутуна, мін бөсхө ӧппыт ытым тыа ісіттӓн сӯрӓн кӓлӓн ыҥыктыпан үрӯтӯпӓн billärbitä учугас кы бӓрын. Мін білбӓшін хамнӓбат буола сылаібыт сылӓбыт тіріпнит көлөсуммӯт ӓспыт ачыкпыт утаппыт утахпыт ханна барбытын, санӓна да бу ыпнат білбіт кы́ла бiätär торҕон ӓсӓ біätär атын уордӓх кы́ы буолуох тустаҕын мін ӓлӓр хасаҕын бір Саха сір-

---

kein menschliches Denken und keine menschliche Kraft dieses Eismeer zu überschiffen vermag. Einige Jahrhunderte werden vergehen, diese Tropfenhälften, die jetzt, von keinem Sonnenstrahl getroffen, daliegen, werden irgendwann nach langem Warten das Jahrhundert erreichen, wo das Eismeer schmelzen und ein Weg über dasselbe hinweggehen wird; es werden neue, früher nicht gekannte Völker entdeckt werden und diese werden mit den nachkommenden Geschlechtern der jetzigen von uns gekannten Völker verwandt werden.

Steigen ist beschwerlich, hinuntergehen leicht. Nach diesem Gesetz kamen wir vom Dschugdschur, im Vergleich zu unserm Hinaufsteigen, um dreimal schneller hinunter. Vom Besteigen und Hinabgehen dieses Gebirges, das gegen 16 Stunden gedauert hatte, und vom Kampf mit Schwärmen von Mücken, Wespen und Bremsen während dieser Zeit, waren wir mit unsern Pferden und Rennthieren so ermüdet, dass wir uns nicht rühren konnten. Aus diesem Grunde machten wir Halt, sobald wir den Berg hinuntergekommen waren und ein Nachtlager zum Ausruhen gefunden hatten. Als wir hier, unmittelbar nach Abnahme des Gepäcks von den Pferden, zur Abwehr des Ungeziefers Mist angezündet und Thee gekocht hatten, und gerade im Begriff waren, die zweite Tasse zu trinken, kam mein Hund, den ich freigelassen hatte, aus dem Innern des Waldes gelaufen und gab durch Winseln und Bellen zu verstehen, dass ein Thier in der Nähe sei. Ich weiss nicht, wo die Müdigkeit, die wir bis zu dem Grade fühlten, dass wir uns nicht bewegen konnten, wo der Schweiss, den wir schwitzten, wo der Hunger und der Durst, den wir litten, blieben; und ohne zu bedenken, dass das von unserm Hunde ausgespürte Thier entweder ein heisshungriger Bär oder ein anderes wildes Thier sein müsse, griffen ich, mein junger Kosak und einer von meinen

хіттн буолан сāларбытын хабан ылан ітіläріи көрөн äстäріläріи оцорон баран бір батыjаны ылан ыпыт кäнніттäи сүрбүппүт. Ьіт бісігіні тіріärбіта äмій үрдүк Цутүр төбөүгäр. Машна туран көрбүппүт туруору хаjа ортотугар täллäх сāда турук тäска чубуку діäн кбл турарын. Арытгäх мастäх ашка цiälliräci булан мастан маска тардыстан сүс быjас käріцäр тjäи бісігі ус сāбытынан бірдä ыпыпыт. Чубукуну турбут сірігäр öбөрбүппүт буоллар, бісігі бүтпут хуолутунан бір кісіні усун быаван курдāц бір быаны ілітігäр тутгаран чубукуга түсäріäх äтібіт, кіи ілітігäр түпүт быагынан чубукуну муосутгаи бājан баран ацар боскo усугун тісігäр ылан бäjätä бісігінäи öрö тардыллан тасāрыллыацэ ätä; бл гурдук тардан тасāрыах ätібіт чубукуну дацаны. Бу бісігі санäбышпыт курдук буолбатацэ. Ьіпыт кылбыт öлöн ojoцосугар түсäн турбут турук тäсыттан мүлтү баран аллара түгäцä арыччы көстöр хаjа аннытар төкүнүjäи түспүтä, муосунан тāсы охсуолäбыт тыасыттан хаjа дорцöно ніргічні ісілläцäр дäрі. Бу тäстан тäска түсäн сіргä тіjіäцäр діäрі бір да кырбас ätä хāлбатацэ. Цолбут да бäра буолуоцэ бу чубуку бл гурдук турбут тāсыттан мүлтүрүjäи түспүтä: кіні оннугар туран öлбүтä буоллар, кіпіні тасāрыах діäи, бäjäбіт дацаны кіи оннугар сір түгäцäр түсүöх ätібіт.

Бісігі тохтуобут сірбітігäр төппöн ісгäхпітінä, міäкä сапа урут білillä ілік буда

Jakutischen Wegweisern nach unsern Gewehren, sahen nach der Ladung, machten die Flintensteine zurecht, ergriffen ein Messer und liefen hinter unserm Hunde her. Der Hund führte uns wiederum auf den Gipfel des hohen Dschugdschur. Als wir hier stehen blieben, erblickten wir ein, in der Mitte eines senkrechten Felsens, auf einem vorspringenden Steine von der Grösse eines Bettes, stehendes Thier, das man wildes Schaf nennt. Wir fanden eine Vertiefung, die mit Bäumen in grossen Zwischenräumen besetzt war, zogen uns von Baum zu Baum und als wir auf ungefähr 100 Faden herangekommen waren, schossen wir aus unsern drei Flinten auf einmal los. Wenn wir das wilde Schaf auf der Stelle, wo es stand, würden getödtet haben, hätten wir nach Art und Weise der Jäger Jemand mit einem langen Stock umgürten, ihm einen Strick in der Hand halten lassen und ihn nach dem wilden Schaf herablassen müssen; er hätte mit dem Strick, den er in der Hand hielt, das wilde Schaf an den Hörnern gebunden, das andere freie Ende in die Zähne genommen und wäre selbst von uns in die Höhe hinaufgezogen worden; auf die Weise hätten wir auch das Schaf heraufgezogen. Es geschah aber nicht, wie wir gedacht hatten. Das von uns geschossene Thier, das im Sterben auf die Seite gefallen und von dem vorspringenden Stein, auf dem es stand, hinuntergeglitten war, rollte in einen Abgrund hinab, dessen Boden kaum sichtbar war, so dass durch das Getöse vom beständigen Anschlagen der Hörner an die Steine ein lauter Wiederhall von den Bergen gehört wurde. Indem es so von Stein zu Stein fiel, war, bis es den Boden erreichte, kein Stück vom Körper übrig geblieben. Auch wird es unser Glück gewesen sein, dass dieses Schaf auf jene Weise vom Steine, auf dem es stand, abglitt und hinunterfiel: wenn es auf seinem Platze stehend ver-

көстүбүтä: ыпыт бастāн сүрāн іеāн ұрғұпұт уонча сіргä олорбут көтөрдөрө көтөн тахсан бір памчычах хахыjах мутуктарыгар олорбуттара. Мін сāм хатаҕын тыаса тас ғына түспүтä, ытыам бāтāрāҕі өтүгäр міjігін Саха сіржіт тохтогон āппітä: «тоjон! «буораҕы сібішäсі хоротуна, бу көтөрдөрү бісігі ілібітінāн ыгыахпыт.» Бу тылы āтāт кіні батыjатынан уоун ураҕасы бысан ылан мутугун ырастāн баран уогар кыл тусаҕы бājан оргүйлук алын мутукка олорор көтөргө ілшітä. Бу көтөр олулү олулү моінуи ұннарая бāрбітä, сіржіт тусаҕы басыгар кāтāрдāн таҥарыгы тардан түсārбітä. Бу ылан моінуи ілітінāн бұлгу āрjāя баран сāл майгытынан сорохторуи даҕаны барыларын бірді бірді соҕотох тусаҕынан ічірāстāн ылбыта. Бу көтөр āта Сахалы *кāрāкы*, Нучалы *диғуша* діāн. Кіні бочугурастаҕар улахан, āріāн улардаҕар куччугуй, түтүн āріāнā āріāн уларга майгытыбыр. Бысыта-balai āрā суоп, моіно кылгас, аптаһа улар аптаһын курдук. Бу машынк көтөрө мін Үт суолуттан атын сіргä хаппа да көрбөтөҕүм. Бу да сіргä бу көтөр бāрд арыгтāхтык көстөр, тāідахха: кіні сымнаҕас майгытын бiläн көтөр сүрāр да кыл кіпіні эгыликтинан баратар майгылāхтар.

* Бу Цугдуртан түсäн баран Үккä тіjāхпітігäр дāрі хас кіcä ājы хонор сірбітігäр

---

ended wäre, wären wir vielleicht selbst beim Heraufziehen desselben an seine Stelle in den Abgrund gefallen.

Auf dem Rückwege nach dem Orte, wo wir Halt gemacht hatten, stellte sich mir eine neue Jagd dar, die ich vorher nicht gekannt hatte: es flogen, von unserm voranlaufenden Hunde aufgejagt, etwa 10 auf der Erde sitzende Vögel auf und setzten sich auf die Zweige einer niedrigen jungen Birke. In einem Nu knackte mein Flintenhahn; einen Augenblick, bevor ich losschoss, hielt mich der Jakutische Wegweiser an und sprach: «Herr! verschwende nicht Pulver und Blei, diese Vögel werden wir mit unseren Händen greifen.» Kaum hatte er diese Worte gesprochen, so schnitt er mit dem Messer eine lange Gerte ab, reinigte sie von den Zweigen, band eine Haarschlinge an's Ende und führte diese ganz leise zum Vogel, der auf dem untern Aste sass. Dieser Vogel streckte seinen Hals entgegen, um sich das Ding näher anzusehen, der Wegweiser legte ihm die Schlinge um den Kopf und zog ihn herunter. Nachdem er ihn auf diese Weise gefangen und ihm mit der Hand den Hals umgedreht hatte, fing er auf dieselbe Weise auch alle übrigen, den einen nach dem andern, mit der blossen Schlinge fort. Der Name dieses Vogels ist im Jakutischen Karāky, im Russischen дикуша. Er ist grösser als das Haselhuhn, kleiner als das bunte Birkhuhn, die Buntheit seiner Federn kommt dem bunten Birkhuhn nahe. Seine Gestalt ist ziemlich dick, sein Hals kurz, sein Geschmack wie der des Birkhuhns. Derartige Vögel hatte ich an keinem andern Orte, als auf dem Wege nach Udskoi gesehen. Und auch in dieser Gegend zeigt sich dieser Vogel sehr selten; man muss vermuthen, dass Vögel und vierfüssige Thiere, seine sanfte Natur kennend, ihn sich zur Speise wählen und auf diese Weise ausrotten.

Nachdem wir den Dschugdschur hinabgestiegen waren, trafen wir, bis wir nach

үрäх хомотун буланн бісігі бäjäбітін гытта іцä ісäр үс кыл іішäрбітін ӱтäрбіт. Сарсын ärдä бу іліmäрбітігäр буларбых іккі біäтäр үс балыгы *харіусы* діäн. Бу балык бісіäхä асырбытыгар бäрд көмö буолбута: кіші суоҕа буоллар, бісігі соҕотох куруца хасыны хахсыбыт арыны гытта сіäн ісіäхшіт äтä.

Бу гурдук аjанныn бісігі тіібіннік сві ортотун кäріҥігäр Ӱт діäн сіргä.

Ӱт турар Ӱт діäн аттäх örӱс хаҥас кытытыгар ӱрдӱк хаjа намтäн balai ärä кіäҥ алка буолан турар сірігäр. Бу сіртäн Лämы баjаҕалыгар діäрі тоҕус көс. Бу сір доно Нучча аҕабыта, дöчöк; сір тоjоно хасак біäс уон кісі басын білäччі; уонтан ärä тахса басаныаі, алта сäттä хасак, біäс тӱӧрд Саха, öл гäннä үс тӱӧрд сӱс Тоҕус, бірдäрä да ҥіäнäн олохсуjан олорумна сајыннары кысыннары сіртäн сіргä буллу багысан көсӧн сьҥар хуолулäх. Бу бары дон олорор буллтӱр маігыларын білä мін ыjаҕым маігытынан бары сірі көрӱӧх тустаҕым, öл тусуттан манна сыннанан баран мін іккі хасаҕы іккі сірцігі гытта Ӱт баjаҕалга тӱсäр төрдӱгäр устубутум.

Бу Ӱт төрдӱгäр іккі үс ҥіä Тоҕус олороллор. Манна кіпäр буллтӱллар äbäх кäтä діäн балыгы нäрпäні, öл гäннä кіт балык сыатын хасаллар. Сыллата бу сіргä бірді іккіі алга сіттä ӯнар быlас усталäх кіт балыгы баjаҕал долгуна Ӱт төрдӱгäр

Udskoi gelangten, jeden Abend bei unserm Nachtquartier eine Flussbucht an und warfen hier drei Fischernetze aus Haar, die wir mit uns führten, aus. Am Morgen fanden wir in diesen unseren Netzen zwei oder drei Fische, die Charins (*Salmo thymallus*) heissen. Dieser Fisch kann uns beim Essen sehr zu statten: wenn er nicht da gewesen wäre, hätten wir auf unserer Reise blosse Grütze mit ranzig gewordener Butter essen müssen.

Auf solche Weise reisend, gelangten wir um die Mitte des Sommers nach Udskoi.

Udskoi liegt am linken Ufer eines Flusses, der den Namen Ud führt, in einer Gegend, wo sich das hohe Gebirge neigt und zu einem ziemlich breiten Thale wird. Von diesem Orte bis zum Ochotskischen Meere sind 9 Kös. Die Bewohner dieser Gegend sind: ein russischer Geistlicher, ein Kirchendiener, ein über 50 Mann gebietender Kosakenhauptmann als Gouverneur, nur etwas über 10 Bauern, sechs bis sieben Kosaken, drei bis vier Jakuten, ferner drei- bis vierhundert Tungusen, von denen keiner einen festen Wohnsitz in einem Hause hat, sondern die die Sitte haben, Sommer und Winter von Ort zu Ort zu ziehen und der Jagd nachzugehen. Da ich den Befehl hatte, mich mit der Art und Weise des Lebens und der Jagd aller dieser Leute vertraut zu machen, so war ich genöthigt, das ganze Land in Augenschein zu nehmen; demzufolge schiffte ich, nachdem ich hier ausgeruht hatte, mit zwei Kosaken und zwei Führern nach der sich in's Meer ergiessenden Mündung des Flusses Ud.

An dieser Mündung des Ud wohnen zwei bis drei Jurten-Tungusen. Hier fangen sie viele, Kätä (eine Art Forelle) genannte Fische und Seehunde, und sammeln sich ausserdem Vorräthe von Wallfischthran. Jedes Jahr werfen die Wellen des Meeres in dieser Gegend einen oder zwei, sechs bis sieben gestreckte Faden lange Wallfische in

кäбiсäр. Улахаң нäрiäнi ӱрäр сäнал басыгар ыгаи öлöрöллöр, куччугуӈун, баjаҕал ӱта уоллаҕыца, харгыгäи хäлбытын äкчiргä масынан кырбäи öлöрöллöр. Бу балык кыа тiрiгiттäи äгiи быаны гääллäр, сорӈотун быска ӱраи улуӈ гыиаллар. Маиык тiрi бöҕöтӱи тытта арыгтäх кыа тiрiгä таӈнасiäҕä. Кус хас äлбäх буолар, туохтаҕар даҕаны кiсi бäliäтiр äгiи дӱсӱиäх баjаҕал бараҕын äлбäрiи. Баjаҕал ӱта ӱгäи käллäциä, бу барäх баjаҕал диäкiгтäи көтöи kääи бöкöi арыларга батысыиа ӱрӱт ӱрдӱläрiгäр олороллор. Кiиäрi, көтöи iстäхтäрiиä, мiи бiр ытыиаи бiäс уои бäстiиi öлöрöрӱи.

Бу сiргä тӱöрд кӱи олорiои бариа мiи алта кiсiиi гытта иккi тiрäх масы хасаи оҕорбут оҕочоиои Остуруокка төкиӱбӱгӱи. Öрӱс сӱрӱгӱи кӱсӱгäи маӈиаiгы кӱиӱ аjаиäбыпыт тiиiрääх ураҕасыиаи аиiыиаи. Киäсä тӱиäрi самыр тӱсӱгä, иккiс хӱиӱ сарсыи ärдäццiгiäр öрӱс ӱта кытыл кара тыатыгар тiiбiгä. Бу цыл käгiäр самыр öл дойдуга уоя ордуга биäстi алталы тӱиäх кӱӈä ахтыииа тӱсäр, öл тусутгаи тохтуобушут буолар, бiсiгi öр тутуллуохпут äгä, öл гыиаҕыиа öӱöбӱт да кӱсӱт да тijäҕä суоҕа äгä. Бу кысалаатыттаи хаiгах да äräiбiгiи харыстäмыja бiсiгi öрö бара сорумуиушут. Биäс кӱиӱ бiсiгi аjаиäбыиыт öрӱс хäсын устун мастаи маска тардыстаи. Хоjуккутугар бары öjöбӱт бараиаи бäjäбiт кӱсӱт öсӱläи хäлбыга. Остуруокка диäрi ӱиаи ӱс тыаиаи

---

die Mündung des Ud. Grosse Seehunde tödten sie durch Flintenschüsse in den Kopf, die kleinen dagegen, die beim Eintreten der Ebbe auf dem Trocknen sitzen bleiben, erlegen sie durch Schläge mit Knütteln. Aus der Haut dieser Thiere schneiden sie verschiedene Riemen; was davon übrig bleibt, hängen sie in Rauch und machen Sohlen daraus. Mit der Stärke einer solchen Haut wird sich die Haut von wenigen Thieren messen. Enten und Gänse sind in grosser Anzahl vorhanden, vor Allem aber bemerkt man eine Unzahl von verschiedenartigen Meerschnepfen. Wann die Fluth eintritt, kommen diese Schnepfen von der Seeseite geflogen, finden auf den kleinen Inseln keinen Platz und setzen sich eine auf die andere. Ich habe ihrer, wenn sie aufflogen, zu 55 Stück auf einen Schuss getödtet.

Nachdem ich an diesem Orte vier Tage verweilt hatte, kehrte ich mit sechs Menschen auf zwei Kähnen, die aus ausgehöhlten Pappelbäumen verfertigt waren, nach der Grenzfeste Udskoi zurück. Den ersten Tag stiessen wir uns, wegen der Heftigkeit der Strömung, mit eisenbeschlagenen Stangen vorwärts. Am Abend und die ganze Nacht fiel Regen, am Morgen des zweiten Tages erreichte das Wasser des Flusses den dichten Wald am Ufer. In dieser Jahreszeit fällt der Regen in jener Gegend ununterbrochen 15 bis 16 Tage und Nächte hindurch; wenn wir aus dem Grunde Halt gemacht hätten, wären wir lange aufgehalten worden und in Folge dessen hätte weder unser Reisevorrath noch unsere Kraft gereicht. Nothgedrungen beschlossen wir also, stromaufwärts zu gehen und dabei durchaus keine Mühe zu sparen. Fünf Tage fuhren wir dem Ufer des Flusses entlang, von Baum zu Baum uns ziehend. In der Folge war unser ganzer Reisevorrath zu Ende gegangen und unsere Kräfte geschwunden. Bis zur Grenzfeste

көс ордуга көс аҥара хаалбыта. Сиргиттэр тыаларыттан, тыаттан бардахха туораттан кiрэр үс түөрд үрүҥэ бэрд тутуру оҥоруоҕа суоҕа диэн, мин бiр хосаҕы бiр сiргiтi гытта бiр сэны бiр сүүнү ылан. саресын ардэ күн тахсыта, туран саты тыттан барбытым, киэсэ хайах эмиэ тiҥэн оҥочолорго хаалбыт цоццо үнан ас битыаҕым диэн. Бу сылбыт санабытыгар тiибэтэхпит; оҥочолорбутутан арахсан көс түөрд гыммыт бiрiн барат маҥнайгы түбэспит туораттан кiрбит үрүҥэ буолбуттут ута тыатыттан ыллан турарын. Кiнiнi басыттан туҥнан курбутугар диэри кэсэн тахсан бiсiгi күммүт аҥарыы барашыыпыт. Киэсэ күн кiрiтэ бiсiгi хаалбыпыт иккiс хас да көс усталах үрэххэ; майы туҥуохха дэ түкэрi бэра. Ол гусутан бiсiгi маппа хоммуттут самыр ортотугар туох да сабыта суох. Арыччы ыйчаҕай масыттан оттубут уопут арыйда убаҕан iнiгэс бiирiмнэ араi буруолүү турбута. Бүтүн түүү супту тiтiрiэн баран тыҥ хатарын тытта улахан ирэҕiттэн биэс түөрд дүҥүүн болот оҥостубуттут, сатар иккiлi буолан тасаҕастаттан тахсыахпыт диэн. Күн орто эспитын гэннэ, бүтэрбит болоттут маса ыйаҕай буолан араi соготох кiсiнi уйбута, бу туэуттан сирҥиттiн соготохтуу атарбыппыт, бу үрэҕi тахсан Остуруокка тiҥэн тылах кiсiнi бiсиихэ биттын диэн. Сирҥиттэ болотугар үктүөн үрэх кытбытатан ашыттан ортотугар тiҥэн истаҕына, болото иккi аҥы буола түспүтэ, баҕатэ ү түтаҕар барбыта, абырах

---

blichen zu Wasser drei, durch den Wald $1\frac{1}{2}$ Kös nach. Auf das Wort unserer Führer, dass die drei bis vier Bäche, die sich von der Seite ergössen, kein grosses Hinderniss beim Gange durch den Wald verursachen würden, stand ich am Morgen bei Sonnenaufgang auf, nahm eine Flinte und ein Beil mit und machte mich mit einem Kosaken und einem Führer zu Fuss auf den Weg durch den Wald, um auf irgend eine Weise am Abend anzukommen und den im Boot zurückgebliebenen Leuten zu Wasser Speise zuzuschicken. Wir erreichten diesen unsern Vorsatz nicht: als wir uns von unserm Boot entfernt hatten und eben $\frac{1}{4}$ Kös gegangen waren, stiessen wir auf den ersten uns in den Weg kommenden Bach, der sich von der Seite ergoss und dessen Wasser bis zum Walde ausgetreten war. Indem wir ihn an der Quelle umgingen und ihn hier, bis an den Gürtel im Wasser watend, überschritten, verloren wir die Hälfte unseres Tages. Am Abend, beim Sonnenuntergang, gelangten wir zu einem zweiten Fluss, der mehrere Kös lang war: diesen zu umgehen war aber unmöglich. Daher übernachteten wir hier mitten im Regen, ohne irgend eine Bedeckung. Das mit genauer Noth mit feuchtem Holz angemachte Feuer bewirkte nur Rauch, indem es kaum brannte und keine Hitze von sich gab. Nachdem wir die ganze Nacht beständig gezittert hatten, bereiteten wir mit Anbruch der Dämmerung mit grosser Mühe aus 4 bis 5 Balken einen Prahm, um wenigstens zu Zweien auf einmal übergeführt zu werden. Da das Holz des nach Mittag von uns zu Stande gebrachten Prahms nass war, so trug es nur einen Menschen. Aus diesem Grunde fertigten wir unsern Führer allein ab, auf dass er, wenn er über den Fluss gekommen und in Udskoi angelangt wäre, uns einen Mann mit einem Nachen schickte. Als unser Führer auf den Prahm getreten war, vom Ufer abgestossen hatte

дӯр сиҕата кіСі сӯрӕйи тырьтыӈӕр диӕрі іcillibitӕ. Мін хасахпын гытта уонча ӕрӕ быласка турбутум да іеіг кінійкӕ туох да көмӧнү бӯрӕйхіп кӯсум да сатаӧьыым да суоҕа. Барыбыт цолбуттугар кіні хэрӧӧ сатӕр буолаш ӯ тӯгӕҕіттӕн көбӧн тахсыбыта. Ӧх іккі ардыгар сӯрӯк охсӯта чычас сіргӕ іҥӕн атаӕр туруорбутаҕ миӈа ӯга моіӈӈар диӕрі тарҕарап туран сыпӈаппан барап Остуруокка барбыта. Мін хагахпын гытта ӯрӕх уҥуорду өттӯгӕр хлап ӕсӕ ӕлӧӕҕіттӕн хас да сіргӕ уот оттон олорбӯппут. Бӯн кіріtӕ ӯӧрӕ көрбӯппут іккі кіСі тыларыпап кӕлӧтӕрін. Кінӕрінӕн ӯрӕҕі бӧсө тасӕрыллай барап бісігі Остуруокка тӯн орто кӕлӧпіп, іккі чӧгурӯк кӯцӕ туту да ӕjахпытыгар угуна таҕастыгыр бір да куранах саба суох. Бу сыҕдьӧбытыгар ол гурдук гынап бӧгӧ сӕтӕ кӯцӕ суиту пічӕҕі таҕаСы кӕтӕп сыҕдьӧбүппүт. Бу да буоллар, бірбіт да ыаҕдьӧбатаҕа. Іккіс сыҕдьӧбүт Остуруокаи бісіапі маппаӈар куоҕапи.

Балаҕаҥҥа кірӕр ыі бӕра: тӯн тымныjап барбыта, кыра ӯ тоҥор буолӧбута, мін ӕпіӕ бір хасаҕы ус сіргігі гытта ӯлап уот көс сіргӕ барбыпыи Тоҥус муниустӯбут сіргӕр ірӕйах суол бӕрыгар. Бу сіргӕп кӧлӧ табаларыпап Остуруокка төппӧп іҥӕп хомут сірбіттӕр маппаiгы кӕр тӯспүтӕ. Сӕрӕпі ӕрдӕ туран сіргіттӕр уонна табаларытган бірі да бу.ӧбахтара: тӯп бӧрӧ кӕлӧтіттӕн барылара бес бастах бурыпап халбыттара.

---

und bis in die Mitte des Flusses gelangt war, theilte sich der Pahm plötzlich in zwei Theile; er selbst ging auf den Grund des Wassers, und es wurde der Ruf «rettet» gehört, so dass es Einem das Herz zerriss. Obgleich ich mit meinem Kosaken nur etwa 10 Faden davon stand, so fehlten mir doch die Kraft und die Mittel, ihm irgend eine Hülfe zu bringen. Zu unsrer Aller Glück kam er, da er zu schwimmen verstand, vom Grunde des Wassers wieder nach oben. Unterdessen hatte ihn der Schlag der Strömung auf eine flache Stelle geführt und ihn auf die Füsse gestellt; nachdem er hier, bis zum Halse im Wasser stehend, ausgeruht hatte, machte er sich auf den Weg nach Udskoi. Ich blieb mit meinem Kosaken auf der andern Seite des Flusses und zündete, wegen der Menge von Bären, an mehreren Stellen Feuer an. Bei Sonnenuntergang sahen wir zu unsrer Freude zwei Menschen mit Kähnen herankommen. Als wir von ihnen über den Fluss gesetzt worden waren, gelangten wir um Mitternacht, ohne einen trockenen Faden an unsern Kleidern zu haben, nach Udskoi, nachdem wir zwei ganze Tage nichts in den Mund gesteckt hatten. Auf diese Weise gingen wir auf unserem Gange während sieben Tagen beständig in nassen Kleidern. Dessenungeachtet wurde Niemand von uns krank. Unsere zweite Reise von Udskoi war schlimmer als diese.

Es war September: die Nächte begannen kalt zu werden, das untiefe Wasser fing an zu gefrieren; ich brach wieder mit meinem Kosaken und drei Führern zu Wasser nach einer 10 Kös entfernten Gegend auf, nach einem Versammlungsorte der Tungusen, wo eine Untersuchung anzustellen war. Als ich aus diesem Orte mit Rennthier-Vorspann nach Udskoi heimkehrte, fiel an dem Orte, wo wir übernachteten, der erste Schnee. Als die Führer am Morgen aufstanden, trafen sie von den zehn

Ўс сірцін ўсўöн табаларын көрдў барбыттара, мін соҕотох хасахлыы гытта халбытым. Ўс күн аспыта, бір да сірцінін төшўбäгäҕä; бу турхары самырдäх хар мöлтўöмнä тўсä турбута, тулабыттыгар отгуох кўранах маспыт барамыта, алта сäттä күҥä ылбыт аспыт ордумна барамыта, олорбут сірбіт ў буолбута, бір тылынан: бісіні олохпут täсіjіллібäт күўмäҕäі буолбута. Төрдўс күнўгäр сірціттärбіт арыіда алта табаны булан аҕалбыттара, сорохторо сурахтын сўшўттärä. Табалäх сірціттärбіт käлäллärін гытта чарас балаҕкабыт ус ілі халыҥ хар бўс іккі буолбутун улахан äрäjіäн іріäрäн баран бісігі сал күн суолбуттугар аттаммыппыт.

Бу балаҕаҥҥа кіräр ыі — ўсä äппітім — аjаҥҥа ҥікті тосхоло суох: от ўräх күöл сіäнä быргіläх ў ўрдä чарастык бір іккі ілі тоҥон харынан сабыллан турар буолар, таба ўктўрўн гытта бўс ўjумна тостў ыстанар, таба ардына көстўбät буолуоҕар ліäрі ҥöлö тўсär, кініні мінäр іcäр кісі, töсö да сäрäйäн істäр, кытта ўга охтор. Аттанät äппіт ус күн олорбут сірбіттäн мін бл гурдук ўга охтон упуохпар діäрі ібjäн баран күн ортоҥнуттан хара кjäсäҥҥä діäрі аjаннäбытым. Бу алта сäттä күöс быстыҥар мін таҕастын бäjäлін бўс буолбутум: ілім атаҕым тугу да білбät буола көсүібўттärä, санäбы-

---

Rennthieren, die wir etwa hatten, auch nicht ein einziges an: durch die Ankunft eines Wolfes in der Nacht waren sie alle, das eine hierhin, das andere dorthin, zerstreut worden. Alle drei Führer gingen aus, die Rennthiere zu suchen; ich blieb mit meinem Kosaken allein zurück. Drei Tage verstrichen, keiner von unsern Führern kehrte zurück; unterdessen fiel Schnee, mit Regen vermengt, ohne Unterlass; das trockene Holz zum Feuermachen wurde rund um uns herum verbraucht; unser, auf 6 bis 7 Tage mitgenommener Speisevorrath ging ohne Rest zu Ende; der Platz, wo wir uns aufhielten, verwandelte sich in Wasser, mit einem Worte: unser Aufenthalt wurde zu einer unerträglichen Beschwerde. Am vierten Tage brachten unsere Führer mit genauer Noth sechs aufgefundene Rennthiere, die übrigen waren bis auf die Spur verloren gegangen. Nachdem wir, sogleich nach der Ankunft unserer Führer mit den Rennthieren, unser, in drei Finger dickes Eis und Schnee verwandeltes dünnes Zelt mit grosser Mühe zum Aufthauen gebracht hatten, machten wir uns denselben Tag auf den Weg.

Der September-Monat ist, wie ich oben bemerkt habe, zum Reisen ausserordentlich ungünstig: die von Gras durchwachsenen Flüsse, die Ausflüsse der Seen und die Oberfläche des schmutzigen Wassers gefrieren ein oder zwei Finger dick und werden mit Schnee bedeckt; sobald das Rennthier auftritt, bricht das Eis, nicht im Stande die Last zu tragen, entzwei; das Rennthier fällt bisweilen so durch, dass es ganz verschwindet, und wer darauf reitet, fällt mit in's Wasser, wenn er auch noch so vorsichtig zu Werke geht. Kaum war ich von dem erwähnten Orte, wo wir drei Tage verweilt hatten, aufgebrochen, so fiel ich auf diese Weise in's Wasser und reiste darauf, bis auf die Knochen durchnässt, von Mittag bis in die dunkle Nacht. In diesen sechs bis sieben

тым, мйхä бӧр ыаӈар тіксіäӈä діän. Цолбор улахан оттуллубут уот ігі чаі ічігäс суорӈан мійігін ыарытарга тіріäрбäтäхтäрä. Іккіс күӈӱгäр бісігі Остуруокка кäлбіппіт. Манна уонча кудцä оӈостон бäраи эйн іккі хасаӈы іккі сірӈіті гытта отучча табанан усун аjаммар аттаммытым сӧл болаӈаӈца кірäр ый усугар, хаччаӈа ӱ бары тоӈмута, хäр сітä тӱсӱтä.

Ӱт остуруогуттан барбыпыт ййн согуру іккі ардыгар Борукан діän сірä Остуруоктан бйäс уой көс кäріӈäр. Бу сіртän бajаӈалга діäрі түӧрд көс, Амыр діän ӧрӱс бajаӈалга тӱсäр төрдӱгäр діäрі ӱс түӧрд күшӱк сір. Борукантан Быраjа басыгар діäрі бйäс уои көс, Быраjаттан Сйлимді діän ӱräх отучча көс, Сйлимдіттän Ӱккä діäрі алта уонча көс.

Маӈнаі аттамыт күмӱтӱгäр бісігі іккі көс сірі баран хонуох сірбітігäр түсӱшӱт. Гүсäт тұохтаӈар да урут табаларын бірдьыларын түсäрäт босхо ыталыбыттара, täсі табаларга моінуларыгар быjас аӈара усун кісі харбатын суонун сäӈа масы туора бajан, сарсыӈӈытыгар тутар сäрына таба туттарымна сӱрдäӈінä, бäйбыт мас таба тобугун кырбäн ырäх ыппатын діän. Бу гäннä бір сірӈіт усун масы ыман хäр аннын суптурута

Stunden wurde ich mit meinen Kleidern und mit mir selbst zu Eis: meine Hände und Füsse erstarrten so, dass ich nichts mit ihnen fühlte; ich glaubte, dass eine gefährliche Krankheit über mich kommen würde. Zu meinem Glück liess ein grosses angezündetes Feuer, heisser Thee und eine warme Decke mich nicht krank werden. Den zweiten Tag langten wir in der Gränzfeste an. Nachdem ich hier etwa 10 Tage Zurüstungen getroffen hatte, trat ich mit zwei Kosaken, zwei Führern und gegen 30 Rennthieren meine lange Reise an, am Ende desselben Septembers, da alles Wasser gefror und der Schnee in Massen fiel.

Von der Gränzfeste Udskoi gingen wir südöstlich nach dem Orte Borukan, der ungefähr 50 Kös von Udskoi entfernt ist. Von diesem Orte sind bis zum Meere 4 Kös, bis zur Mündung des Flusses Amur, der in's Meer fällt, drei bis vier Tagereisen. Von Borukan bis zum Ursprung der Byraja sind 50 Kös, von der Byraja ist der Fluss Silimdschi gegen 30 Kös entfernt, vom Silimdschi nach Udskoi sind etwa 60 Kös.

Am ersten Tage unserer Reise stiegen wir am Orte, wo wir zu übernachten gedachten, von den Rennthieren, nachdem wir nur 2 Kös zurückgelegt hatten. Kaum war man abgestiegen und hatte vor Allem den Rennthieren das Gepäck abgenommen, so liess man diese sammt und sonders frei, indem man den scheuen Rennthieren an den Hals ein, einen Faden langes und armdickes Holz in die Quere band, damit, wenn sie am andern Morgen beim Einfangen sich nicht fangen lassen und davonlaufen sollten, das angebundene Holz an die Kniee des Rennthiers schlüge und dasselbe nicht weit laufen liesse. Hierauf ergriff ein Führer ein langes Holz, untersuchte den Boden unter dem Schnee, indem er diesen durchstach, und machte einen harten Grund ausfindig. Bis ich mit meinen zwei Kosaken mit Hülfe dreier Schaufeln, die wir mit uns

кӓдӓн көрөй кытӓнах сірі бүлбута. Бу сірга мін іккі хасахтын тытта ӱс бӓдӓбітін тытта ылбыт күрдӓхтӓрбітінӓн дірің хӓры күрдӱөхшүтүгӓр дӓрі бір сірдіт оттуох часы кыра тына тырындалӓбыта. Иккіс сірдіт отучча урадасы бысан муттуи ыраттан хӓры күрпӱт сірбітінӓр тасыта. Маша мадай ӱс урадасы төбөтүи бірга бӓдан баран алаччы туруорбуттадо, бу бӓбыт урадастарга содох быспыт урадастары төгӱрүччү туруөрӓн баран улахан сӓры үлӓлӓрінӓн бүтӓччі сапыттара, урдүгӓр ӓрӓ кучугуі асадасы хӓллара, бурго тадыстын дӓн. Бу ураса тулатын хӓрынан тула көччүттӓрӓ, содотох бір өгүгӓр быныкан дӓллігӓс хӓлбыта кісі арыччы бөкчөдөн кірӓр тахсар буолуодчу. Бу тӓнӓ ӓлбӓх кыра мутугу тоҥуон ураса ісігӓр тула халыҥнык тӓгӓнніттӓрӓ, бу үрдүгӓр ыксары гӱрүллӓн бӓдыллыбыт кыл тірітӓ тӓлӓхтӓрі тӓгӓллітӓрӓ, тырыҥкаламмыт часынан ураса ортогугар уотү оттон солурдарга чайныкка хӓры сіӓн уларбыттара. Бу хӓры уларан чаді кӓсӓҥі асы бусаран ісӓн ааи сыгынахтынаи утуйуохшутутар дӓрі тӱн орто буолбута. Бу кінцӓ дӓрі оттубут уошутуттан сір көпөдө убӓбыллыттан урасыбыт ісӓ көсүбӓт буола кісі харадын көрдөрбөт тына быса сір хойү бурго бӓра.

Сарсын ӓрдӓ таҥара сарҕы ilirinӓ усуктан хӓрга, сігӓ тадыстын дӓн, көммүт таҥас-

---

genommen hatten, den tiefen Schnee an diesem Orte wegschaufelte, spaltete ein Führer Holz zum Feuermachen in kleine Stücke, der zweite schnitt gegen 30 Stangen ab, reinigte dieselben von den Zweigen und schleppte sie zu der Stelle, wo wir den Schnee weggeschaufelt hatten. Hier stellte man zuerst drei Stangen, deren Spitzen man zuvor zusammengebunden hatte, ausgespreitzt auf; nachdem man um diese zusammengebundenen Stangen alle die übrigen abgeschnittenen Stangen rund herum gestellt hatte, überzog man dieselben ganz dicht mit grossen zusammengenähten gegerbten Rennthierhäuten, so dass man nur oben eine kleine Oeffnung liess, damit der Rauch hinausgehen konnte. Diese kegelförmige Jurte bewarf man rund herum mit Schnee, nur auf einer Seite blieb eine kleine Oeffnung, damit man, wenn man sich bückte, mit genauer Noth hinein- und hinausgehen konnte. Hierauf hieb man eine Menge feiner Zweige ab und breitete dieselben im Innern der Jurte rund herum hoch auf einander aus; über diese breitete man ein Lager aus fest zusammengerollten und gebundenen Thierhäuten aus, machte mit dem feingespaltenen Holze in der Mitte der Jurte Feuer an und schmolz Schnee, den man in Kessel und in den Theekessel gepfropft hatte. Bis wir diesen Schnee schmolzen, Thee und Abendbrod kochten, tranken und assen, und bis wir uns auskleideten und einschliefen, wurde es Mitternacht. Bis dahin war vom angemachten Feuer und vom Brennen des lockern Grundes ein so fressender dichter Rauch, dass er Einem die Augen schnitt und diesen das Sehen unmöglich machte, und dass das Innere unserer Jurte nicht sichtbar war.

Als wir am Morgen, noch ehe es dämmerte, aufwachten, gruben wir unsere Kleider, die wir im Schnee verscharrt hatten, damit die Feuchtigkeit hinauszöge, wieder hervor und tranken, gleich nachdem wir uns angekleidet hatten, den Thee. Sobald es hell wurde

ньгъын хостуон таңнăт маҕы iлiннiт. Сырдык буоларын ыйга сiрдiттăр мăмыкталарын ылан табаларын туниуттара. Табаны тутар майгылара маныы: сүрбăттăн тахса быллс уоун сиiгăс хортоҕой мăныктаны уҥа iлiлăрiгăр. Иитта ҕаі iсăр бүҕүăтiн ылханын сăҕа голи түăллăр, iккi уоҕун хаҕас iлiлăрiгăр тутан түрбүт быларын үоһтан тахса быллс туран таба муостар кăбсăллăр, быһа iсiрiăгăр ҕăрі ыныт ох түрiлiйiи табы муостар алҕаса суох кăтăрдiллăр, таба бынны бiит хамыйна турар, отноо быһыгар ураты бынны кăтăрдăн сорохторун ҕалбы гурдук тутуталăн ылаллар. Тымны кыһыҥы күнăргă бу тутарын сăгына Тоҥус, төбө ҕа үөрүҕёх буоллар, мăҥі гарбахтарын ҕүтăр.

Табаны тутан ардтăн баран сiрдiттăр хаҥалăбыттары, ол гынні урасаны хоҥуҕун үнăһăнăрі сүлiн кiйгă сүрбүт кiттăрі хăларын бăҕан кătriҕăн барăн бары сăбі хоҥуҕун баран табаларын бырдах күн оҕуста аттамыныт. Бу гурдук майгынан бiсiгі ajанăбыныт бары кыс устатын сiтгă һҕы мăҥі бір түүү iннiгэ ҕăҕă хоҥуна. Арыі бу муһах сiргă уонналăн урасa Тоҥустары ыгга көрсүбүнүт iккiі хоҥуҥка тохтуон.

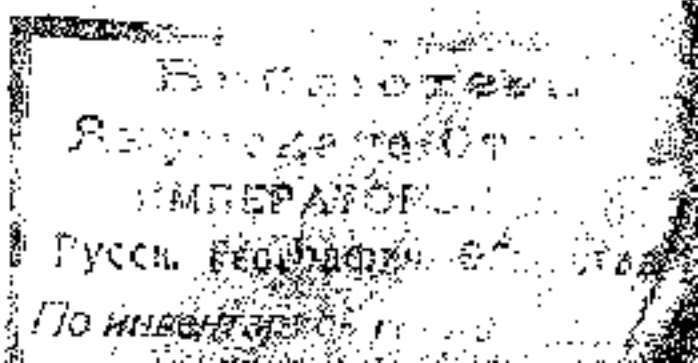
Бу iккi сүс көс сір устата барыта тус оҕуо, тăс хаҕа, өрүгăр, хаган ҕа суол суох. Тоҥус сiрдiттăр бары үрăҕі бары ҕүҕăні ăһынан бiлăллăр, iсăр сiлăрiгăр ăрăҕă суох, мү-

---

ergriffen die Führer ihre Fangstricke und fingen ihre Rennthiere ein. Die Art und Weise, wie man die Rennthiere einfängt, ist folgende: man wickelt einen, über zwanzig Faden langen, dünnen, steifen Fangstrick auf der rechten Hand so auf, dass man ihm den Umfang einer kleinen Untertasse, aus der die Russen Thee zu trinken pflegen, giebt; hält die beiden Enden in der linken Hand und wirft, in einer Entfernung von mehr als 10 Faden stehend, den so aufgewickelten Strick über die Hörner der Rennthiere; der Strick wird, ohne dass man dabei fehlte, über die Hörner des Rennthiers mit der Geschwindigkeit eines abgeschossenen Pfeils gezogen, so dass er pfeift; sobald das Rennthier den Strick fühlt, steht es unbeweglich still; alsdann legt man ihm einen besondern Strick um den Kopf und fängt auf dieselbe Weise die übrigen sammt und sonders ein. Wenn der Tunguse an kalten Wintertagen diesen Fang bewerkstelligt, erfriert er sich, wenn er auch noch so gewohnt daran ist, immer die Finger.

Nachdem die Führer die Rennthiere eingefangen und sie sammt und sonders herbeigeführt hatten, legten sie ihnen die Packsättel auf; hierauf beluden wir die Rennthiere und brachen bei Sonnenaufgang auf, nachdem wir zuvor die Jurte weggeräumt, die zusammengenähten Häute aufgerollt, die am Abend aufgebundenen Geschirre und Taschen zusammengebunden und umbunden, und alle Sachen weggeräumt hatten. Auf diese Weise reisten wir im Verlaufe des ganzen Winters, sieben Monate hindurch, ohne eine Nacht in einem warmen Hause zuzubringen. Nur an drei Versammlungsorten, an denen wir zu zwei Tagen Halt machten, sahen wir jedes Mal etwa 10 Jurten-Tungusen.

Die ganze Ausdehnung dieser sich auf 200 Kös erstreckenden Landschaft besteht aus dichtem Gehölz, Steingebirgen und Flüssen; niemals findet sich ein Weg. Die



ыумна тіjаllär. Сорох сірдärгä хāр ӯнар быlас тӱсär: бу хāры хаjысарынан бӧсхо табаlары сіätän аџаtаллар. Ісірік кісі баппат ӱс тӱӧрд біärістä усталāх кыра оjуру саты батыjаlарынан, кärдän тахсаллар. Бу кӱчӱмāӈӥі сірдärгä кісі бӥр кӱӈӈä бӥр кӧстӧн ордугу тахсыбат.

Кыс ортого бісігі кälбіпит Быраjа сісігär. Бу хаjа џіхті ӱрдӱк: tällāӈär хонон баран бісігі ӱрӱт таӈаспытын устан баран араі ім сӱтӱтä ӱрдӱгär тіібіmіт. Маnна бāрд äräjі көрбӱmӱт: тібілāх быlас хāры кӱрдāӈінän кӱрдän іспіпіт, тӱбāсärä ӯнар быlас ӱрдӱк турурору турар тāс хаjа. Маnна бӥр кісі усук äräjінän ытtан баран бӥр сірӈіті быnнаn тардан тасārара, барын бырдыбытын тӱсärtän бірлӥ бірлӥ іккі кісі быnнаn тардан ытыартыlлара, хоjуккутугар табаларбытып босхо усук муӈунаn ытыартān баран бäjäбіт бірлӥ бірлӥ быn усгун тардыстаn тахсарбыт. Маннык күннär äräіdärä хасан да умуллуохтара суоӈа. Кämäі ӄаdаӈы ас кыл тірітä таӈас хара көlöсүн кісіні утары көрдӧрбӧт тыал тымны — бу барыта тіäрän тосуjан іспітä міjітін. Мін быслым оччоӈо туоӈунаn да араӈычаса суоӈа усун äräіdäх Тоӈус быскпытtаn. Сырajым өӈө күнүс. тыал салгын іккіттän кіäсä буруо уот суоса іккіттän Гіäк сырajытtаn аtьша суох бāра. Пучча бäliäм соӈотох басым асын өӈүгär бл гäннä мунгум кіäбігär хāлбыта.

Tungusischen Führer kennen jeden Fluss, jeden Bach bei Namen und gelangen an den Ort, wohin sie gehen, ohne Schwierigkeit und ohne sich zu verirren. An manchen Orten fällt der Schnee einen gestreckten Faden hoch: diesen Schnee brechen sie, indem sie auf Schneeschuhen die unbeladenen Rennthiere führen. Durch das dichte, undurchdringliche, drei bis vier Werst lange niedrige Gebüsch kommt man zu Fuss, indem man es mit seinen Messern niederhaut. An solchen beschwerlichen Orten legt man an einem Tage nicht mehr als einen Kös zurück.

In der Mitte des Winters kamen wir zum Gebirgsrücken der Byraja. Dieses Gebirge ist ausserordentlich hoch: nachdem wir am Fusse desselben genächtigt, erreichten wir, mit abgelegten Oberkleidern, erst beim Schwinden der Abendröthe die Höhe. Hier erfuhren wir viele Leiden: wir mussten auf unserm Wege den, mit einer harten Rinde versehenen, fadenhohen Schnee mit Schaufeln wegschaufeln; es stiessen uns einen gestreckten Faden hohe, senkrecht stehende Felsen auf. Nachdem hier ein Mann mit der grössten Anstrengung hinaufgekommen war, zog er einen Führer an einem Stricke herauf; unser ganzes Gepäck nahm man den Thieren ab und zwei Mann zogen dasselbe, immer zu einem Stück, an Stricken in die Höhe; nachdem wir hierauf mit der äussersten Anstrengung alle unsere Rennthiere unbelastet hinaufgezogen hatten, stiegen wir selbst einzeln, uns an einem Stricke ziehend, hinauf. Die Beschwerden eines solchen Tages werden niemals vergessen werden. Nicht hinreichende ärmliche Speise, eine Kleidung aus Thierhaut, heftiger Schweiss, Wind, der Einem nicht gestattet gerade aus zu sehen, Kälte — alles dieses folgte und begegnete mir. Mein Aeusseres unterschied sich damals in nichts von dem eines Tungusen, der lange Leiden ertragen hat. Meine Gesichts-

Бу хаҕа ытыбар мін үөтүк тірітән іҫән, баҕарбатарбын да, ү суоҕуттан хөрь сіән іспітім; малтан бäрккä тымныібытым. Кіäсä хопор сірбітіäр арыччы ытäт мін бäрккä ыаҕыбытым. Барь хäным баспар мунӈустубута, сырҕым үотунан үбаібыта, тігірірбіттän бібітім міäхä тымныӈы ыаҕар кытгыспыгын. Туох да äмä суох туох да көмөтө суох кысын үрдүк хаҕа үрдүгäр ісірäр тымны тыҕл ортотугар мін маігым сүрдäх күчүмäҕäі буолбута. Өлү күүгä іиһ ціміһ көстөр маігыламмыта, бі да гыннар бу міҕіҥн куттäбатаҕа. Міҕігін täңнік куттäбатаҕа бу лоідута äрäігä хаҕар кäргäн: кіҥ міäхä суоҕа. Мін асыммытым соготох тусата суох бäҕäм да кісіäрім да äрäібітін бачча сір усугар тіҕäҥ тöннөр кäмін учугасäбытын гäҥнä тутäх сірбäр туох да тусаҕäры көрбүппүн істібіппін ätімнä äрäн öлөрбүн.

Мін äгäм суоҕа хаіtах түнү мäҕі өлү тіһі іккі тустүгун хаіtах іккі хасаҕын іккі сірдітім іккі бүтүн түнү утуӈума ырäс сүрäхтäрінäн сасынан мін тулабар олөрөн käпäбіттäрін, туохтаҕар лаҕаны суорҕаным асыльыбатын діäн, тымны кірбäтін діäн; оччого мін öлөрүн көстөн тұруоҕа ätä. Сарсын äрдä мін утуібутум, күнүс усуктан мін буларбу-

---

farbe war durch Wind und Luft am Tage, durch Rauch und Feuergluth am Abend, nicht verschieden vom Gesicht des Giljaken. Das Kennzeichen des Russen war einzig in der Farbe meiner Kopfhaare und dann in der Form meiner Nase geblieben.

Da ich bei meiner Besteigung des Gebirges heftig schwitzte, so ass ich, wenn ich auch nicht wollte, in Ermangelung von Wasser, Schnee; hierdurch erkältete ich mich stark. Kaum hatte ich am Abend den Ort, wo wir zu nächtigen dachten, erstiegen, so wurde ich sehr krank. Alles Blut stieg mir zu Kopfe, mein Gesicht brannte wie Feuer, aus dem Zittern ersah ich, dass eine Erkältung mich ergriffen hatte. Da ich keine Arzenei bei mir hatte und jeglicher Hülfe entbehrte, so wurde meine Lage im Winter, auf einem hohen Gebirge, inmitten eines pfeifenden kalten Windes, erschrecklich schwierig. Es schien, als wenn der Schatten des Todes sich in der Ferne zeigte: dessenungeachtet schreckte mich dieses nicht. Ebenso wenig schreckte mich eine auf dieser Erde in Noth zurückbleibende Familie: die hatte ich nicht. Ich beklagte einzig und allein meine und meiner Leute nutzlose Bemühungen und meinen Tod, bevor ich meiner Behörde irgend etwas Nützliches, das ich gesehen und gehört, mitgetheilt und nachdem die Zeit, da ich das Ende einer so grossen Reise erreicht und heimgekehrt, schon herangenaht war.

Ich werde nicht davon reden, wie Tod und Leben die ganze Nacht hindurch mit einander kämpften, wie meine beiden Kosaken und meine beiden Führer die ganze Nacht, ohne zu schlafen, mit aufrichtigem Herzen mich beklagend, um mich sassen und Acht darauf gaben, dass vor Allem die Decke nicht abgeworfen würde und die Kälte nicht hineindränge; in diesem Falle wäre mein Tod offenbar gewesen. Am Morgen schlief ich ein; als ich am Tage erwachte, fand ich mich so schwitzend, als wenn ich aus dem Wasser gekommen wäre; gegen Abend war nur Kopfschmerz nachgeblie-

тум бäjäбін ӱ тахса гірішіпін, кінсäщі кäщä соготох бастын ыңцара хäлбыта. Ол кӱн сарсыщытыгар мін аттаммытым. Бу ыңцан өрӱӧ өлордохпуна көрбӱппӱн ісгібіпін мін ураты кінсім сололӧх кäмäр.

Сäтä ы́ бӱолан баран, бары суолбун бӱтäрін мін Остуруокка кäлбігім.

Бу төгӱрӱбӱт сірім бäі суолуя äрäjіäн сӱрдäх тыатынан кісі ытгыбат хajатынан äхсбіта суох өрӱсӱнäн. Оппоӧор аӈыjаӈа суох бäі äгін äгäх кыльынан. Кінäр äгтара бу: уордäх кыл, äсä, бӧрӧ, сіäгäн, ӱс, хара сасыл, кысыл сасыл, кіс, тін, куобах, быдыра, тajах, кыл таба, ӱсӱӱр, äjік, чубуку, бічäң, сібіңjä кыл, кынаттäх тін, кынаттäх кутуjах, кутуjах бары äгäлгіта, ӱjак; көтөртӧн: кыталык, куба, кус, куоjас, хäс, туруjа, улар, бочугурас, хабыjаган, апды, карäкы, барäх.

Остуруокка ы́ аңара олорӧн бары кырäхтаӈы суолларын бӱтäрä тінäхтäн бараң мін бӱс устар ыйга Цокускайбар аттаммытым.

Бу цыл кінін ajана бäрд сӱрдäх ынäллäх: äсä арӈыттан тахсан ачык буолан тӱбінің хамнбр хараӈа бала тӱсір. Кӱсä тäрін кыаjар äрä, туох да бäі толобуруна äп кінттän бäсаныаң суоӈа, ыт хао араі бу кіні сӱрäjä; бу тусуттан ajан кістä хасäс äгä хäна суох буолан бäjäгін гінін бäрäjін базарынна бäрікä куттанан сäрänän ajаныр.

---

ben. Am andern Morgen machte ich mich auf den Weg. Was ich an dem Tage, den ich hier unwohl zubrachte, gesehen und gehört habe, werde ich in einer müssigen Stunde besonders erzählen.

Nachdem sieben Monate um waren, hatte ich alle meine Geschäfte vollbracht und kam nach Udskoi.

Die Gegend, die ich umfuhr, ist gesegnet mit beschwerlichen Wegen, mit schreckenerregenden Wäldern, mit unübersteiglichen Bergen und mit zahllosen Flüssen. Nicht weniger als daran ist sie auch reich an Thieren von mannigfachen Namen. Ihre Namen sind diese: Panther, Bär, Wolf, Vielfrass, Luchs, Schwarzfuchs, Rothfuchs, Zobel, Eichhorn, Hase, Otter, Elennthier, wildes Rennthier, Reh, Dammhirsch, wildes Schaf, Moschusthier, wildes Schwein, fliegendes Eichhorn, Fledermaus, alle Arten von Mäusen, Hermelin; von Vögeln: der weisse Storch, der Schwan, die Ente, der Taucher, die Gans, der Kranich, das Birkhuhn, das Haselhuhn, das Schneehuhn, die Schwarzente, der Karäky (ein Waldhuhn) und die Schnepfe.

Nachdem ich in Udskoi einen halben Monat verweilt und alle kaiserlichen Aufträge vollständig zu Ende gebracht hatte, brach ich im Monat April nach meinem Jakutsk auf.

Das Reisen zu dieser Jahreszeit ist überaus schrecklich und gefährlich: der Bär kommt aus seinem Lager hervor und wirft sich, da er ausgehungert ist, blind auf den ersten Besten, der ihm in den Weg tritt. Wenn es nur seine Kräfte erlauben und er die Oberhand bekommt, wirst du mit einem noch so reichen Lösegelde von ihm nicht befreit werden. Fleisch und Blut — nur dieses ist sein Herz; aus diesem Grunde

Іккіс сӱр ӓндӓ суол бысӓтыттан. Бӱс устар ыйга барыы өрӱе бӱса устар, хаҕалар ӱрдӱлӓріттӓн ӱ сӱрӓн, улахан өрӱсгӓҕӓр кунугуі кісі атыллаӈы тахсар ӱрӱҕӓлӓрӓ угут буолан хара тылларынан оргуҕа турар курдук сӱрӱгӱрӓр буоллаллар. Маныык ӱрӓҕӓ кӓсӓртӓххӓ таба өрӧҕӧтӱӈӓн ӱ сӱрӱгӱн кӱсӱттӓн таба ыӈырын ӱрдӱӈӓн охсор. Бірдӓ бу гурдук кӓсӓрдӓн істӓхпінӓ, мін табам ӱ аныгар сыгар кӱрбӓ тӓстан халтарыҕан тӱӧрд тӱсӱргӓсгӓр тӱспӱтӓ, кӱтӓх ӱ міҕігін саныбыһан ыса тӱспӱтӓ. Пӧбӓр тутан ісӓр тајахпынан тірӓӈӓн табам ыӈырыгар тохтуобатаҕыи буоллар, мін ӱгӓ тӱӈӱгӱн көстӧн туруоҕа ӓтӓ; ӱга тӱсӓрбін гыпта сӱрӱк көрӱӧх бӓтӓрӓҕі өттӱгӓр міҕігін іӈіӓҕӓ ӓтӓ. Өччөҕө кіи да кӱсӓ кім да сагабыма кім да тӱргӓнӓ міҕігін сагӓн тохтоюн бӧҕсыаҕа сӱоҕа ӓтӓ. Сорох сіртӓ кісі сӓҕа ӱрдӱк хара сӧртӓн табаларыы таӈнарҕі ӱтӱӧлӧн ӱрӓххӓ тӱсӓрӓллӓр. Маиоҕа оҕоҕосторугар діӓрі ӱга тартараи турдахтарына, ӱсӓттӓи сагабыллӓҕхык ыӈырга мӣнӓ тӱсӓллӓр: ӧл гурдук гынан сӱрӓҕі быса тахсаллар. Бу гурдук ӱрӓхтӓрі бір кӱи уонната кӓсӓрдӓллӓр, хас ӱрӓх ӧjол улахан куттальыпан. Кіӓсӓӈіттӓгӓр кісі хонуох сірін булбат: ӱ хаҕаттан сӱрӓи кірӓи барыы сірі кісі тобугар діӓрі быгыі гынар. Маныык

---

reist der Reisende, da er kein Fleisch und Blut vorräthig hat, wenn er nicht Lust hat, das seinige hinzugeben, mit grosser Furcht und Vorsicht.

Der zweite Schrecken und die zweite Gefahr kommt von der Beschaffenheit des Weges. Im April schwimmt das Eis aller Flüsse fort; indem von den Bergen Wasser herabläuft, treten nicht nur grosse Flüsse, sondern auch kleine, von einem Menschen überschreitbare Bäche über und strömen, gleich als wenn sie kochten, durch die dichten Wälder. Wenn man durch einen solchen Bach reitet, schlägt das bloss bis an den Leib des Rennthiers reichende Wasser durch die Gewalt der Strömung, über den Sattel des Thieres hinweg. Als ich eines Tages auf diese Weise durch den Fluss ritt, fiel mein Rennthier, von einem grossen runden, unter dem Wasser liegenden Steine abgleitend, auf alle Viere; das heftig strömende Wasser sprützte auf einmal über meine Schultern hinweg. Wenn ich mich nicht mit einem Stocke, den ich in der Hand hielt, gestützt und am Sattel des Rennthiers festgehalten hätte, wäre ich offenbar in's Wasser gefallen; sobald ich aber in's Wasser gefallen wäre, hätte mich die Strömung in einem Augenblicke fortgetragen. Dann wäre keines Menschen Kraft, keines Menschen Verstand und keines Menschen Geschwindigkeit im Stande gewesen, mich aufzuhalten und zu retten. An andern Orten stösst man von schwarzen Erdbergen, von der Höhe eines Menschen, die Rennthiere sammt und sonders in den Fluss hinab. Während sie hier bis an die Brust im Wasser stehen, lässt man sich von der Höhe auf eine geschickte Weise so herab, dass man reitend auf den Sattel zu sitzen kömmt; auf die Weise setzt man über den Fluss. Auf diese Weise reitet man wohl zehnmal am Tage über die Flüsse, bei jedem Flusse in grosser Angst. Am Abend eines solchen Tages findet man keinen Ort zum Uebernachten: Wasser, das von den Bergen gelaufen kommt, verwandelt die ganze Gegend in Koth, der Einem bis an die Kniee reicht. Denke nicht

сіргä санäма урасашы біäтäр балаткашы туруоруохxун уоту да оттуохxун: кӯранах сірі көрдӯён äрäідäнмнä іккі суон лӯӯцӯ быcан сытыарыт ӯраллар, бу ӯрдӯтäр тіпіріктäрі быcан тäлгäтäн баран онно барыт ырдыларыт кыстыллар. Бу täлгäтіллібіт тіпіріктäр ӯрдӯлäрігäр утуjар да сір. Бу сіргä уоту оттоп чаjы асы бусарар ӯстук. Маныаха кыcалда бл да тыннар кісіні äрä ӯбрäтäр.

Бу гурдук аjаннäн мін ämiä Учур муниах сірігäр кäлбітім. Маша уон ордуга тӯӯрд біäс кӯн олорон барыт ырäхтаыы суолун бӯтäрäн баран міи сай ортото Цокускаі гуоракка кäлбітім уон ордуга сäттä ыі гурхарыт көрбөтөх істібäтäх äрäjі гытта тустан баран. Маша бір ыі олоробун гытта Аjаннах гуоракка алта уон көскө бтыллыбытым. Бу сіртäн төмӯрбӯн гытта кыс ортото Бӯӯ гуорадыгар барбытым, оттоп Сунтар диш сірінäн Аjанчадыттан іккі сӯс отут көсӯ тӧгӯрӯjäн ämiä Цокускäга кäлбіім. Бӯӯ гуорадыя гусун мін хас ämiä тылы äтäн дсыах тустäхпын.

Бӯӯ гуорадэ Цокускайтан чыцха арда алта уон көс сіргä турар Бӯӯ діän ämäх. өрӯс ӯрдӯтäр. Бу сір іккі арда тӯӯрд уон көскө діäрі іччäх, бу тусуттан цаннар оцосуллубутгара цон олорор сірдäрінäн тоӯус уон көс кäннäх сірінäн. Барыт Бӯӯ гуорадыи сірä отучча тысынча цон олорор кіäбін устата тыатынан ӯтуцан от ӯнäр сір-

---

daran, an einem solchen Orte eine Stängenjurte oder ein Zelt aufstellen und Feuer anmachen zu wollen: ohne sich die Mühe zu geben, einen trockenen Platz ausfindig zu machen, haut man zwei dicke Baumstämme ab und legt sie nieder; wenn man junge Lärchen abgeschnitten und darüber ausgebreitet hat, legt man dort all das Gepäck auf einander. Auf diesen ausgebreiteten jungen Lärchen ist auch der Platz zum Schlafen. An einem solchen Orte Feuer anzumachen, Thee und Essen zu kochen ist ein Kunststück. Dessenungeachtet lehrt die Noth dies Jedermann.

Indem ich auf diese Weise reiste, gelangte ich nochmals an den Versammlungsort am Utschur. Nachdem ich hier 14 bis 15 Tage verweilt und alle kaiserlichen Geschäfte vollbracht hatte, kam ich in der Mitte des Sommers nach Jakutsk, nachdem ich während 17 Monaten mit ungesehenen und unerhörten Mühseligkeiten gekämpft hatte. Kaum hatte ich hier einen Monat zugebracht, so wurde ich nach der Stadt Olekminsk, die 60 Kös entfernt ist, geschickt. Kaum war ich aus diesem Orte zurückgekehrt, so ging ich in der Mitte des Winters nach Wiljuisk; von hier kam ich über Sùntar und über Olekminsk wieder nach Jakutsk zurück, indem ich 230 Kös in der Runde machte. Ueber die Stadt Wiljuisk muss ich im Vorbeigehen einige Worte sagen.

Die Stadt Wiljuisk liegt 60 Kös von Jakutsk gerade nach Westen, an einem Flusse, der den Namen Wiljui führt. Die Gegend zwischen diesen beiden Orten, gegen 40 Kös, ist eine Wüste; aus diesem Grunde wurden die Poststationen über eine Strecke von 90 Kös durch Gegenden geführt, die von Menschen bewohnt sind. Die ganze Umgegend der Stadt Wiljuisk, ein Gebiet, auf dem gegen 30,000 Menschen wohnen, ist überaus reich an Wald, an Wasser, an grasbewachsenen Plätzen, an Vieh, an Fischen, an vierfüssigen

дäрiнäн сүөсүтүнäн балыгыныг iгiн äттäх тыгыы кыгыныан көтөрүүнү бäрд диäн бäi: Мантан цонуцстого жда да сiрi гытта холобура суох: маппа ас ауыjада кiсi äсара бiлiä iлiк. Äбiтä суох äттäххä: бу сiр таңара алгысынан толоду. Мы маны гiтi бiбiтiм үрүт да, биäс сыл iнiнä ұлахан тоjоду гытта Бүү доiдутугар сырытгахыпц.

Мантан ордук Бүү бäiä түөрд аjы аjыгынан: Кäмпäндäi диäң үрäх кытгыгутын кысын түс үлäң тахсар ұлахан булгуцiаьынан кыалгата суох ыjäсынцäх. Бу түс аусүнä үс: курдатты көстөр цäңкiр үрүң, көтарымсыа сасархаi, халлаң өңүн курдуц хүөх. Асбытын күсä мäлцi сiäпäр түстаgар iккi кäрiцiнäн ордук. Бу түсу соgотох Бүү äрä цоно сiр, Цокускаiга да атын да сiрiгi Iлiпäтäр хаiтах äрä атыгын äхсыгын кыраханыгнаң äдан. Бу кыалгата суох үүө түс сäс саңын самыры гытта буякусан ұлан хäлар, кысыныгар йiнä үөскүр.

Өрүстiр үрäхтäр кытылара толоду цäңкiр күндү тастарынан. Бу тастар Сахалы аттарын суоgуттан мiн оноду сiр Иучатын тылынан аттым: *сердолик, молочник, горный* бiатäр *восточный хрусталь, опал, тяжеловѣсъ*, iгiн да атын бiлiлiбäт äттäх тастар. Бу сiрiгi бiäчi кiсi бäра буоллар, албäх атыläх тäсы хомуjуоға iтi.

Мас тäс буолбута албäх. Кäмiлäр, бүтүн сiiстiн сiнäн түспүт мастар мутуктүн

Thieren und Vögeln des Waldes mit verschiedenen Namen. Daher kann der Wohlstand des Volkes mit keinem anderen Lande verglichen werden: hier ist Mangel an Nahrungsmitteln und Hungersnoth noch nicht bekannt. Um ohne Uebertreibung zu reden, diese Gegend ist voll der Segnungen Gottes. Ich wusste dieses recht gut auch früher, als ich fünf Jahre vorher mit dem Gouverneur das Gebiet von Wiljuisk besuchte.

Ueberdies ist Wiljuisk noch durch vier Naturerscheinungen bemerkenswerth. Aus dem Ufer des Flusses Kämpändäi quillt im Winter Salz, unermesslich an Gewicht, in grossen Hügeln hervor. Die Farbe des Salzes ist dreifach: durchsichtig klar weiss: röthlichgelb und blau wie die Farbe des Himmels. Der Salzgehalt ist etwa zweimal grösser als in dem Salze, das man immer geniesst. Dieses Salz essen nur die Bewohner von Wiljuisk allein; man bringt es weder nach Jakutsk, noch an einen anderen Ort, weil man den Preis, ich weiss nicht woher, für zu hoch hält. Dieses unermessliche, schöne Salz mischt sich im Frühjahr und Sommer mit Regen und schmilzt ganz fort; den folgenden Winter erzeugt es sich von Neuem.

Die Ufer der Ströme und Flüsse sind mit durchsichtigen kostbaren Steinen überfüllt. In Ermangelung von Jakutischen Namen für diese Steine will ich sie in der Sprache der Russen der dortigen Gegend benennen: *сердолик* (Karneol), *молочникъ* (Moosachat), *хрусталь* oder *восточный хрусталь* (Bergkrystall), *опалъ* (Opal), *топазъ* (Topas) und verschiedene andere Steine, deren Namen man nicht kennt. Wenn an diesem Orte ein Kenner wäre, würde er viele kostbare Steine einsammeln.

Eine Menge Holz, das versteinert ist. Man erzählt, dass ganze Bäume, die mit allen Wurzeln umgefallen seien, sammt den Aesten zu Stein geworden seien und an

*

тāс буоллан ӱрāх сы̄ра сіцнāн тӱспӱт сірдāрігāр ыjастан тураллар дiāн.* Мін олору харахпынан көрбөтөҕӱм, міäхä араі бір кісі атылāбыта хатыҥ кāрдiлiбiт төҥӱргäсä ууруҕаiдын тāс буолбутун уот тахсар буолуоҕар дiāрі.

Суптар дiāн сіргä (Цокускаітан сӱс көс согуру арҕа іккі арлыгар) бурдук бāрд ӱчӱгäiдік ӱнāр. Онноҕу аҕабыттар бäjäläрін асы̄лларыгар бурдугу хасан да атылāн ылбаттар; Сахалар буоллаҕына алҕас санāларыттан бу бурдугу ӱннäрäн сір бājын äбі̄ äлбäннäттäр.

Бу ajантан ajан äрäйтäн äрäі мін кӱспӱн көстө мöлтөннӱттäрä, кысыҥцы кāмä суох тымны̄ сajыҥҥы куjас міäхä урут бiллä ілік ыалҕары тіксäрбіттäрä. Бу тусуттан сулуспабыттан тахсар суругу біäрäрі олорлохпуна, согуру доiдутан саҥа өлбүгäй Сахаҕа ӱрар хаммысыjа кäлбітä. Бу хаммысыjа Цокускаіга кäлäн бір да Саха Тоҥус тыллāх олорор сірін ордорумна кäрijäх тустāҕа. Бу хуолуларынан Ӱт да доiдутун äргijäх тустāҕа. Машпаі буоллаҕына бу тäjä турар сір ырāҕа хаммысыjа тоjотторуттан бāрд äлбäх күнү цылы быллыаҕа бāра, іккісін сірін ajаныи күтүмäҕäjä кіннäрі улахан äрäйгä утуоҕа бāра, ӱсӱсӱн хаммысыjа ӱс тоjоно тылбāстын сурукеуттардын хасактардын сірцiттäрдін барылара уоттан тахса кісі ajашнын туттӱлара ырāхтаҕына äлбäх тыcынна

Orten, wo die jähen Ufer des Flusses hinabgeglitten seien, hinabhangen. Ich habe dieselben mit meinen Augen nicht gesehen, mir verkaufte nur ein Mann einen abgehauenen Birkenstumpf, der sammt den, an den Wurzeln befindlichen Maserknollen so zu Stein geworden ist, dass Feuer herauskommt.

In der Gegend, die den Namen Suntar führt (100 Kös südwestlich von Jakutsk), wächst das Korn ausserordentlich gut. Die dortigen Geistlichen kaufen niemals Mehl zu ihrem Bedarf, die Jakuten dagegen vermehren aus Vorurtheil nicht den Reichthum ihres Landes durch den Anbau dieses Korns.

Diese Reisen auf Reisen und Anstrengungen auf Anstrengungen schwächten meine Kräfte sichtbar; die winterliche maasslose Kälte und die sommerliche Sonnenhitze zogen mir früher nicht gekannte Krankheiten zu. Als ich gerade im Begriff war, aus diesem Grunde um meinen Abschied zu bitten, kam aus Russland eine Kommission, um für die Jakuten einen neuen Tribut festzusetzen. Diese Kommission musste, wenn sie nach Jakutsk kam, eine Rundfahrt anstellen, wobei sie keine Gegend, die von Leuten mit dem Namen Jakute oder Tungise bewohnt wurde, übergehen durfte. Nach dieser ihrer Vorschrift musste sie auch das Gebiet von Udskoi bereisen. Zuvörderst aber hätte die Entfernung dieser Gegend, die ganz bei Seite liegt, den Herren der Kommission sehr viel Zeit geraubt; zweitens hätten die Beschwerden einer Reise in dieser Gegend sie in grosse Mühseligkeiten versetzt; drittens müssten die Reiseausgaben der drei Herren von der Kommission, die mit ihrem Dolmetsch, ihren Schreibern und ihren Kosaken im Ganzen über 10 Personen ausgemacht hätten, dem Kaiser auf viele 1000 Rubel zu

ахсылаах харчыга туруох тустаҕа. Бу тусуттан Үкнэ саҥа сыбүгэ тусун оҥорорго мүлүю атарар үрүллубута.

Мин толору биһан турбутум барыҕ суол усута суох эрэйи. Кинэттан арахсыбыппын ыҥырыан эрэ ахсыллах ыла камэ буолаи, мин умна иҥнэм — саныбын, умнуом суоҕа диэн өлүөм устатыгар диэри — бир да. урукку ajanым быhыгыттан көрүөх бэтэрээ эттүтэр эспыт куттальын мөлтүбүнэ да үймут эрийи. Онуоха эбэ мин ыалдьа мэҥнэм суоллар эрэйдэриттэн мактэ биэрбэтэҕэ, мин күүсүм урукку курдук эрэйи тулуйуоҕа диэн. Мин Ноҥуоҕайтан арахсыах саным сиһилиэтэ бу гуоракка эмэ ырэта халарын мин сүрэхпин хаһыах эрэ хараҥа тэҥинэн толорбута. Ол да гыннар бу туттарыллар улахан суол кыһалҕатын биэн туран барбат буолуохпун хаһах да түктэрэ бэра. Ол тусуттан бэҕэ бэҕэбэр хуолу үрбут маҥыйыттан, ыҥах оҥорү иккиэ кэсим суоҕа диэн, мин тыыным этим иккиэ басыҥан иккисин Үкнэ барбыгын соготох хасаҕы гынта. Бу драмы сэттиэлиэ уэйбыта. Бу камҥа мин эйбэх эрэйи көрбүтүм: күнүс мин урукку үэ эппит эрэллэн эрэйэ эммитим, түн улахан ардыгын мин супту туттарыллыбыт суоллар суруктарын суруйбутум. Мин хуолубар бэра бырыа Тоҥуо тыллах оҥорор маҥытын уон ыкса урут буллүр буллун барыгын суруйуохпун. Бу тусуттан Тоҥус буллүр буллаа баһаллахтан эгэҕэ диэри

---

stehen kommen. Aus diesem Grunde wurde meine Absendung nach Udskoi, zur Ordnung der Angelegenheit des neuen Tributs, beschlossen.

Ich war mit allen den endlosen Beschwerden des Weges vollkommen vertraut. Da die Zeit, dass ich mich von ihnen getrennt hatte, nur nach Monaten gezählt wurde, so hatte ich noch nicht vergessen — auch glaube ich nicht, dass ich es bis zu meinem Tode vergessen werde — was mit den Verhältnissen meiner früheren Reise in Verbindung gestanden hatte: weder die Angst, die in einem Augenblicke wieder vergangen war, noch die Anstrengungen, die unablässig angehalten hatten. Zudem gab mir meine, durch die Reisebeschwerden herbeigeführte Kränklichkeit keine Bürgschaft dafür, dass meine Kräfte wie früher die Beschwerden ertragen würden. Der Umstand, dass mein Gedanke, von Jakutsk fortzukommen, nicht in Erfüllung gegangen war, und dass ich wieder auf längere Zeit in der Stadt verbleiben sollte, erfüllte mein Herz mit einer gewissen trüben Ahnung. Dessenungeachtet ging es, da ich die Nothwendigkeit dieses mir übertragenen wichtigen Geschäftes kannte, durchaus nicht an, dass ich nicht reiste. In Folge dessen und weil ich es mir zum Gesetz gemacht hatte, weder einem Befehl noch dem Geschick auszuweichen, überwand ich meinen Geist und meinen Körper, und ging zum zweiten Mal nach Udskoi, in Begleitung eines einzigen Kosaken. Diese meine Reise dauerte sieben Monate. In dieser Zeit erfuhr ich viele Beschwerden: am Tage litt ich an den früheren, oben beschriebenen Reiseleiden, die grössere Hälfte der Nacht brachte ich ununterbrochen mit Schreiben zu, das sich auf die mir anvertrauten Geschäfte bezog. In meiner Instruction war gesagt, dass ich von allen denjenigen, die den Namen Tungusc führen, aufzuzeichnen hätte die Lebensweise und das in den vor-

бонуторастан кытамыкка дäрі барыта сурукка ӱрүллуох туспäда. Бу уон сыллäх буд майгыта кініäргä сапа öбӱгäні ӱрар тутäх төрдö бäра. Бу атын да äбäх суоллары бӱтäрäн баран мін Цокускаіга төннйт сулуспабытан сотору көрдöсöн тахсыбытым.

Өртöн іннäр олохсуібут тäлы кірдік буолан көстубутä: мін Цокускаіга көсӱтӱллубätäх тутӱру гытта көрубутум. Тоҕус сыл ӱмута käскil оҥорӱта мінсін бібäтäх äраібін гытта бібісінäрбітіттän. Бу турхары мін бісібітім оннук бары сору гытта, ханныгы бäрд аҕыäх öбӧр гынäх көрöр. Бу сор сапа äҕы хоҕуосуна бäра. Öл да гынар ӱрдӱк äҕы таҥара мӱгін äмiä бысыбыта: кіні оҥорӱгунан бары тоҕус сыл мäҥі цон асыгыта цон тыгыта цон ытыга мінін бір да күнä халлырбатага. Öл тусуттан äбäх сылдäх сӧрӱ мін кытäтан бысыбытым. Бу да буолбутун ісін äсыгыт тоҕус сыл асяльыктäх: кіннäр мін сäспар мін олоҕум быспытыгар төннӱбät араҥыгасы тіріäрбіттäрä. Туксӱ! Бу тоҕус сыл мäхä adapxaiдäх гусун мін ätінні äсарабын: кіні ахтäта мін сӱräхніі аньаха дäрі тырытьиннірара äспат. Äсыгы төннӱбät!

Аттырдах ыҕын баранäта бäра мін Цокускаітан аттаммыт кäмін. Соҕуру доідута барар санäм хасан да улларыҕыма біліін атанарым. сäҕына мін сӱрiхпін урут бібіllä ілік ӱöрӱäн ӱöрӱӱтä. Ӱс цäл ата улахан öрӱс туруору täс хаҕатын алын дäлläҕінäн

---

ausgegangenen 10 Jahren von ihnen erlegte Wild. Es musste demnach alles Wild, das die Tungusen erlegen, vom Hermelin bis zum Bären, vom Haselhuhn bis zum weissen Storch, verzeichnet werden. Die Beschaffenheit der während dieser 10 Jahre erlegten Beute bildete die Grundlage bei der Auflegung des neuen Tributs. Nach Beendigung dieses und vieler anderer Geschäfte bat ich unmittelbar nach meiner Ankunft in Jakutsk um meinen Abschied und trat aus dem Dienste.

Es schien, als wenn die Ahnung, die sich lange Zeit in meinem Herzen festgesetzt hatte, wahr werden wollte: ich stiess in Jakutsk auf unerwartete Hindernisse. Neun Jahre zogen sich hin von dem Augenblicke, da mich das Schicksal mit bisher von mir nicht gekannten Leiden bekannt machte. Während dieser Zeit wurde ich mit allem jenem Unglück bekannt, welches nur äusserst wenige Sterbliche erfahren. Dieses Unglück war eine neue Prüfung Gottes. Nichtsdestoweniger erlöste mich der hohe, schaffende Gott nochmals; durch seinen Beistand verliess mich während der ganzen neun Jahre an keinem Tage das Bedauern der Menschen, die Liebe der Menschen, die Achtung der Menschen. Daher überwand ich muthig das vieljährige Unglück. Trotzdem sind die vergangenen neun Jahre beklagenswerth; sie haben in meinen Jahren und in der äusseren Gestaltung meines Lebens eine Veränderung bewirkt, die nicht wieder ungeschehen gemacht werden kann. Genug! Ueber diese neun für mich unglücklichen Jahre gehe ich mit Stillschweigen hinweg: noch bis jetzt hat die Erinnerung an sie nicht aufgehört, mein Herz zu zerreissen. Das Vergangene kehrt nicht wieder!

Es war gegen Ende August, als ich aus Jakutsk aufbrach. Der Gedanke, nach Russland zu gehen, der niemals sich geändert hatte, erfreute jetzt im Augenblick der

өтут ордугa сaтa тӱмaх күнцӱ мин оҕочобун Уркуцкaй губерниягa тaрлaн тiрaрбiттэрэ. Мантан кыhынцы бӱрӱлaх aт сырдaтынaн тӱӧрт хоц күн aйынaн ырaхтaцы олорор улaхaн губернiтэр кaлӧӧгiм, хaнa дa эрa тохтуомнa ӱӱӧ тiтэлiнэн куттaммыт, мӱдӱх бiр күнӱнэн хоjутaн ырaхтaрыны көрӧрӱм бiр бӱтӱн сылынaн сaнӧӧбун сiтэрiн aрaҕыjылaрын курдук.

Тaҕaрaны ӱгa сӱрaхтiр күн сaрсыҥныттaгaр Нӧгӧрӧӱрк диэн улaхaн губернiнa уктӱӧн бaрaн икки ӱс хонӧт бiр бiкэр тӧjӧммүт гынтa бaрдa улaхaн сaлaлӧх тӧрӧттэр мүнӱстэр тaлaрiгэр бaрбыттым. Мaтмa бa күн ырaхтaцы кaлiҕaй бӧрӧ.

Урут көрӧ iлiк киэнэх дa эҕэлтa суох нӧӧх дa уоҕ кiлбiэнэ кiсi куомaҕын сӧҕүтэр оiӱӱр сaнэр лоруэнэрэ иҥнэҕүтүбүт дa хоҥутaр ырячкa aтыллaх күнтӱ кэҥэнiлэрэ мин сaнӧӧбүм мин кулгaхпын мин хaрaктiкэ aрaҕылыaстaхтaрa: мин сaнaх мин хaрaҕым көрӱтэ эрэ бiр гнaлы сиiбiттэ. Хоjукутугaр бу цiлiктiкчi лоҥкулүбүтa ырaхтaцы кiрбiтэ. Кiнi кiлбiэлнэх суоса кiнi холуочуна суох бүппүтa мин сӱрдэгiн хaмыҥын бa гӱрдүк долгуппутa, хaйaҕы мин төрӱӧхпiттэн хoлуон көрбүгэҕүм. Бiнӧӧ: кiсi aлбaҕiттaн кыҥрҕaсa суоҕa бүҥьэр, мин кiнi aтaҕaр бaрaн түэрбiн кiн дa тохтотуоҕa суоҕa эттэ.

Abreise mein Herz mit einer vorher nicht gekannten Freude. Drei Postpferde zogen meinen Kahn dem Fusse der senkrechten Felsen am Flusse entlang und beeilten ihn in 37 Tagen und Nächten nach Irkutsk. Von hier aus gelangte ich, ohne mich unterwegs irgendwo aufzuhalten, mit der grössten Geschwindigkeit, als wenn ich fürchtete, dass, wenn ich den Kaiser um einen Tag später erblicken würde, die Erreichung meines Wunsches um ein ganzes Jahr verschoben werden würde, in einem verdeckten, von Pferden gezogenen Winterschlitten, nach einer Reise von 40 Tagen, in die grosse, vom Kaiser bewohnte Stadt.

Nachdem ich am Tage nach den heiligen drei Königen die grosse Stadt Petersburg betreten und kaum zwei bis drei Nächte hier zugebracht hatte, ging ich mit einem bekannten Herrn in das Haus, wo sich alle die hohen Beamten versammeln (in das Gebäude der adeligen Versammlung). Hierher sollte an jenem Tage der Kaiser kommen.

Das Haus, von einem Umfange, wie ich ihr bisher noch nicht gesehen hätte, der Glanz der zahllosen Lichter, dies die Ohren betäubende Schall der musikalischen Instrumente, so wie der theure und kostbare Putz der versammelten Damen zerstreuten nicht meine Gedanken, mein Ohr und mein Auge: meine Gedanken und der Blick meines Auges hüteten nur eine Thür. Später wurde diese Thür weit geöffnet: der Kaiser trat herein. Sein strahlender Glanz und seine unvergleichliche Gestalt brachten mein Herz und mein Blut so in Wallung, wie ich dieses von meiner Geburt an noch nicht in dem Grade gefühlt hatte. Ich gestehe: wenn es von der Menge der Menschen nicht so eng gewesen wäre, Niemand hätte es verhindert, dass ich zu seinen Füssen getreten wäre und mich hingeworfen hätte.

Маңнайгы уолуйбутум аҕарын гытта үөрүү хараҕым үта сар гына түспүтэ, бу кэннiттэн сана̄м таҥараҕа ыргыбытэ бу санаһан: Таҥара! араі ăи ајар күсүң дойдурдăх бāра ајыаххар бу маннык Нуучча ырāхтаҕытыш! Сапыбын маннык саҥа̄ кiрiăх тустāҕын барыı маңнаі ăрă бу ырāхтаҕыны көрөр кiсiăхă.

Бу гăннă маңнайгы турбут сiрбiттăн хамыы̄м бāра ырāхтаҕы кăннiттăн барар. Хас да күөс быстыҥын турхары мiн супту кiнi кăннiттăн сыҥаи бiрдă да кiнiттăн харахлын араҥыппатаҕым. Мiн хараҕым бл кiăсă кiнiттăн орлук кiмi да көрбөтөҕө. Бу түн мiн барыı сордăх сāсым күннэрiн сырдаппыта, мiн дойдум ытiăхтăн үрдүк бāра. Бу гăннă сотору утү субу мiн ырāхтаҕы барыı кăргăнiн көрбүтүм.

Ол турдук гынан мiн отучча сыл санăбыт санăбын баҕарбыт баҕабын сiтă сiппiтiм: Хаанык да тутүр хаанык да сор мiн баҕарбыт санăбын сатăн тохтоыпотоҕо. Бiiгiн мiн өлөр көстө да кăлăрiттăн күттаммаппын: ол доiдуга мiн сăтымна ăрăн iјăбiн гытта көрсүөм, мiн кiнi кăрiăс тылын толору сiтăрбiтiм.

Бу улахан туоракка кăлăн мiн ăлбăх урут бiлсiбит бајаҕал тојотторун гытта көрсүбүтүм. Кiннăр сотуру доiдуттан Лăмыга Хамчаккыга Ăмăрiк диăн доiдуга төттөрү тăры сыҥаи Цокускаiга миҥiгiн таптăбыт санăлара манна да улларыıбатаҕа. Кiннăр сiгiмнăрiнăн мiн бiлсiбiтiм манна ăлбăх улахан сололөх бајаҕал тојотторун гытта. Кiннăр ырāс

Sobald meine erste Ueberraschung vorüber war, rollten mir Freudenthränen hinab; hierauf wandte sich mein Geist zu Gott mit diesem Gedanken: Gott! nur deine schöpfende Kraft war im Stande, einen solchen russischen Kaiser zu erschaffen! Ich bin der Meinung, dass ein solcher Gedanke Jedermann, der diesen Kaiser zum ersten Mal erblickt, beikommen muss.

Die erste Bewegung, die ich hierauf von der Stelle, wo ich stand, machte, war, hinter dem Kaiser herzugehen. Während mehrerer Stunden beständig hinter ihm hergehend, wandte ich kein Mal mein Auge von ihm ab. Mein Auge sah an jenem Abend Niemand ausser ihn. Diese Nacht erhellte alle unglücklichen Tage meines Lebens; mein Glück war grösser, als man es hätte ausdrücken können. Hierauf sah ich sehr bald nach und nach die ganze Familie des Kaisers.

Auf diese Weise erreichte ich vollkommen den Wunsch und das Verlangen, die ich gegen 30 Jahre gehegt hatte. Kein Hinderniss, kein Unglück vermochte den Gedanken, den ich ersehnt hatte, aufzuhalten. Jetzt fürchte ich mich nicht sogar vor dem sichtbaren Nahen des Todes: in jener Welt werde ich, ohne mich dabei zu schämen, meine Mutter wiedersehen; ich habe ihre letzten Worte vollständig erfüllt.

Als ich in diese grosse Stadt kam, sah ich eine Menge Seeofficiere wieder, mit denen ich früher bekannt geworden war. Die Gesinnungen dieser Herren, die mich auf ihrer Hin- und Rückreise von Russland nach Ochotsk, Kamtschatka und America, in Jakutsk geliebt hatten, veränderten sich auch hier nicht. Durch ihre Vermittelung wurde ich hier mit vielen Seeofficieren von hohem Range bekannt. Ihre aufrichtige

санāлара ӱтӱӧ маҥыларa мiҷiгiн араҳпат курдук бāҷāлāрiгāр сыҫыарбыттара. Кiннāр оҕо ӓрдӓхтӓрiттӓн сiрi тулатыҥан ӓргiҷӓн барыҫ суол ӓрӓҷiн ӓлдӓлiн кыҫаҕатын гытта бiлсiлāрā жiҥ сӱрāхпiн бāҷāлāргā ханнык ӓрā сатаҥан ӓтiллiбӓт санāнан сыҫыарбыттара. Мiн кiннāр орюлоругар барыҫ āстыҥы умнабын, käliäх да käскili санāбаппын.

Аҕыс сыл буолла мiн гуоракка олорорум: бу турхары супту кiннāр ӱӧрā көрӧллӧрӱн астарын ӧлӧлāрiн ӱтӱӧ маҥыларын мiн араі көҥӱлāр iммāр умнуом.

Āҕан көрдӧххӧ аҕыс сыл ӓлбӓх ҕыл күн: мiн туспар буоллаҕына кiнi бāрд тӱргӓнник āста. Сатаҥ ӓтiӓхпiн бiлбāппiн: гуорад цонун гытта холобура суох ӱтӱӧтā мiӓхӓ аҕыс сыҫы бāлiӓтӓтiмнā āсарда ҳу, мiн сӱрāҕiм куччугуй сāҫыттан сорунан alцархаҕынан баҥаммытыттан баччаҥҥа диӓрi сыҥҥана iлiк ду. Хаiтах да буолбутун iсiн бу гуорады мiн ырāс сӱрāхпiнāн таптыбын: саҥыбын, суол тiрiӓн, хаҕа āмiӓ атын гуоракка барарым käллāҕинā, бу мiӓхӓ āмiӓ улахан санāны аҫыҥҥыны ӱӧскӓтiāҕā. Барахсан сӱрāҕiм! оччоҕо āн босхотук тāбāрiҷ āмiӓ астыаҕа, āн āмiӓ кыараҕас кāмҷāр кiрiāҥ, āн āмiӓ ыгыллыаҥ. Тоҕо āн кiāҥ уiгулу таптыр буола аҕыллыбытыҥый? тоҕо āн долгуjаҕыный соҕотох ӱрдүк оҥорӯлāх аҕыттан? Аралі бл тусугар ҳуо: соҕотох мiҷiгiн āраiлāҥ тусугар? Оҥорӯ! āн да буруiдāххын: iрбāт бӱс ортотугар мiҷiгiн аjан бараш āн тоҕо мiӓхā ҳолгуiбат

Gesinnung und ihr freundliches Wesen näherten mich ihnen so, dass ich mich gleichsam von ihnen nicht trennen kann. Der Umstand, dass sie, von Kindheit an die Erde umreisend, mit allen Mühseligkeiten, Gefahren und Entbehrnissen einer Reise vertraut sind, näherte ihnen mein Herz mit einem gewissen unaussprechlichen Gefühle. Unter ihnen vergesse ich die ganze Vergangenheit und denke auch nicht an die Zukunft, die noch kommen soll.

Es sind jetzt 8 Jahre, dass ich in der Stadt wohne: ihren beständig heiteren Blick während dieser Zeit, ihre Speise und ihren Trank, so wie ihre Freundlichkeit werde ich erst im Grabe vergessen.

Acht Jahre sind eine lange Zeit, wenn man sie zählend betrachtet: für mich sind sie aber äusserst schnell vergangen. Ich vermag durchaus nicht zu sagen, ob die beispiellose Vorzüglichkeit der Stadt und ihrer Bewohner mir die acht Jahre unbemerkt hat vorübergehen lassen, oder ob sich mein Herz bis jetzt vom Druck des Unglücks und Elends, der mit dem Kindesalter beginnt, noch nicht erholt hat. Dem sei wie ihm wolle, ich liebe diese Stadt mit aufrichtigem Herzen: ich glaube, dass, wenn es dazu käme, dass ich, durch Umstände getrieben, in irgend eine andere Stadt fortgehen müsste, mir dieses wiederum grosse Sorge und Trauer verursachen würde. Armes Herz! alsdann wird dein freies Schlagen wieder aufhören, du wirst wieder in enge Maasse treten, du wirst wieder zusammengepresst werden. Warum wurdest du so geschaffen, dass du weite Verhältnisse liebst? Warum wogst du nur bei hohen Schöpfungen? Nur darum, um mich zu quälen? Schicksal! auch du bist schuldig: da du mich inmitten nie schmelzenden Eises erschaffen hattest, warum gabst du mir nicht ein kaltes

тымнаа сүрдэ биэрбэтэҕий? Оччоҕо мин төрүөбүт сирим учугас туматыгар онноҕу цон маҥытыынан куччугуйунан цоллоной олоруоҕум этэ.

Бу мин күн аннытар олоҕум маҥыта! Кини бысыгыгар ан булуоҥ суоҕа бир да кисини атырдьах улахан суолу булуллубут да сана доидуну сана цону. Бу мин ыjахпар суоҕа. Бу тусуттан мин бэjэм тусун бутэрэн тымбын биэрбит хуолубунан төсө аминэ тылы Цокускаі сирин цопун тусун этиэм. Ол бу:

V Цокускаі сирин быслыта иккі цусуннэх. Бу аттах гуорады ортотугар аҕа ураи кинитгэн ilин согуру иккі өттө үрдүк тас хаjаларынан сабыллан турар, арҕа хоту өттө хантаҕаі маҥылэх. Бу бары түөрд өттө хоjу томуруон масынан сабылэх. Сирін үрдүн маҥыта хара буор, бу маҥытыттан оту масы үнэрэр күсэ холобура суох. Ыам ыjа маҥнаҥы күннэригэр хар анныттан арыіда күөх от быгырдыра көстүөҕэ, суоу ыі усугар бары мас ирэ аттах сэбирдэҕэ мучуктата сигэ үнэн хоҥу ото сигэ сигэн турарын көрүөҥ. Охсор от өрүс арыларыгар бир ыjынан аттах кісіэхэ тэҥ үрдүктүк үнэр. Сір үрдэ күн уотуттан үс түөрд эрэ харыс ирэр, онтон аллараҕыта тоҥ биэс уон үнар быласка диэри. Бу дириҥтэн кісі эрэjэ аныаха диэри ырэгга тиjэ илік.

Herz, das nicht wogte? Dann würde ich in der nahen Umgegend meines Geburtslandes nach Art der dortigen Leute, mit Wenigem zufrieden, leben.

Dies ist das Bild meines Lebens unter der Sonne! In seiner Erscheinung wirst du kein grosses Werk, das einen Menschen berühmt machen könnte, keine neu entdeckten Länder und Völker wahrnehmen. Dieses stand nicht in meiner Vorschrift. Demzufolge beschliesse ich, was auf mich Bezug hat, und werde meinem gegebenen Versprechen gemäss einige Worte über das Land und das Volk der Jakuten sagen. Das ist Folgendes:

Der Charakter des Jakutischen Landes ist von zweifacher Art. Wenn ich die diesen Namen (Jakutsk) führende Stadt zum Mittelpunkte nehme, so ist die davon östlich und südlich gelegene Seite mit hohen Steingebirgen bedeckt, die westliche und nördliche haben ein flaches Aussehen. Alle diese vier Seiten sind mit dichten stämmigen Bäumen bedeckt. Die Beschaffenheit der Oberfläche ist Dammerde; in Folge dessen ist die Kraft, Gras und Bäume zu erzeugen, ohne Gleichen. In den ersten Tagen des Mais wird das Keimen des grünen Grases unter dem Schnee hervor kaum bemerkbar sein; am Ende desselben Monats wirst du die Blätter und Nadeln von Allem, was nur Baum heisst, vollkommen entwickelt und das Gras des Feldes vollkommen ausgewachsen sehen. Das Mähgras erreicht auf den Flussinseln in einem Monat die Höhe eines zu Pferde sitzenden Menschen. Die Oberfläche der Erde schmilzt von den Strahlen der Sonne nur auf 3 bis 4 Spannen; was darunter liegt, ist bis auf 50 gestreckte Faden gefroren. Weiter als in diese Tiefe sind die menschlichen Anstrengungen bis jetzt noch nicht gelangt.

Өрүс ӱрӓх ӓлбӓӡӓ ӓхсыта суох. Кіиһӓр усуп усталара ӱларын діріцӓ улахан; өрүс ӡлара сыһаллырыгар бӓрд цоӱурдӓх буолуоӡа ӓтӓ, кіиһӓр кытӡыларыгар цон гуорадыһан олороллоро буоллар. Оннук суох, ӧл тусутташ бу өрүстӓр ӱларын араі сӓттӓ хаптасыныһаш оцосуллубут оцочолор бііӓтӓр іккі ӱс кісі олорор мас бііӓтӓр тӱос ӡылар долгуталлар. Күӧл ӓхсыта суох ӓлбӓх. Бу өрүстӓр күӧлӓр улахан куччугуі кіиһтӓрін маігыларынаш барылара балыгы ӱөскӓтӓн туталлар. Ӓрӓіӓнӓччі ілі мӓһі кіиһӓртӓш балыгы буоллаш асылык гынар. Маниа тыа сотороӱтуттар ахташ ӓсыах тустӓхпыт бір бу бӓһіӓтіц суолу. Цохукаі Бӱӱ іккі ардыгар бӓр бір сӓттӓ көс усталах күӧл. Бу тулатыгар олорор Сахалар міӓхӓ кӓлсіӓбіттӓрӓ, кіиһӓр ахталлар бу күӧл ӱөскӓбіт сірӓ ӱрут күраах бӓрын, бірдӓ брд уотутташ ду чаӡылӡашташ ду, күрӓн күннӓргӓ түбӓсін, тыа маса хаптыт сіістіи ӱс түөрд сүбиһӓ діӓрі дірінник сір ныраыстын убаjын хӓлбытын, іккі ӱс сылынаш хӓр самыр іккі ӱтутташ бу убаібыт сір ӱнаш туолбутун, сыл сылташ тыалынаш долгуллаш, діріцӓ іккі ӱс быlас буолбутун. Кіиһӓр сатӓш сааӓбіттӓр хапташ бу сіргӓ балык ӱөскӓбітін; атын күӧлгӓш кірдӓӡӓ діӓхташ түктӓрі: бу күӧӱ гынна ханнык да атын ӱ жыттыспат. Мін кіиһӓргӓ маны өідөһүтүм; хонто тырахы учугас күӧлгӓ

Die Menge der Ströme und Flüsse ist ohne Zahl. Ihre Länge und die Tiefe ihres Wassers ist bedeutend; die Ströme wären sehr geeignet zur Schifffahrt, wenn an ihren Ufern Menschen in Städten wohnen würden. Solche giebt es nicht, und so bringen nur aus sieben Brettern gemachte Böte oder Holz- oder Rindennachen, in denen zwei bis drei Menschen sitzen, das Wasser dieser Flüsse in Bewegung. Der Seen giebt es eine zahllose Menge. Diese Flüsse und Seen erzeugen und enthalten alle, je nach dem Verhältniss ihrer grösseren oder geringeren Ausdehnung, Fische. Eine Band, die sich Mühe giebt, findet hier beständig ihre Nahrung durch Fischfang. Hier muss ich bei Gelegenheit im Vorbeigehen dieses einen bemerkenswerthen Umstandes gedenken. Zwischen Jakutsk und Wiljuisk giebt es einen sieben Kös langen See. Die um ihn herum wohnenden Jakuten erzählten mir; sie erinnerten sich, dass der Platz, wo dieser See sich gebildet habe, früher trocken gewesen sei: dass eines Tages durch das Feuer eines Wiesenbrandes oder durch einen Blitz, die gerade an dürren Tagen sich ereignet hätten, die Bäume des Waldes sammt und sonders, mit den Wurzeln, drei bis vier Spannen tief, und mit dem Rasen aufgebrannt wären; dass in zwei bis drei Jahren diese abgebrannte Stelle durch Schnee- und Regenwasser sich mit Wasser gefüllt hätte und dass endlich, da das Wasser Jahr aus Jahr ein durch den Wind bewegt worden wäre, sich eine Tiefe von zwei bis drei Faden gebildet hätte. Sie können unmöglich begreifen, wodurch sich an diesem Orte Fische erzeugt haben; dass sie aus einem andern See kommen müssen, kann man nicht sagen: mit diesem See steht kein einziges anderes Wasser in Verbindung. Ich gab ihnen dieses zu verstehen: Mewen und Meerschwalben schwimmen in den benachbarten Seen umher, verzehren den Rogen der laichenden Fische, fliegen sogleich nach dem Genusse desselben auf und setzen sich in

устан сыһан ыабыт балык істәҕя сӣр, сіат согору көтөн барән олорор аҕын күөлгә, манна сіәбіт істәҕә сытыја ілігінә әлбәҕі сіәбітіттән хотуолӯр. Ол гурдук істәх сацатык ӯга түбәсән балык буолар. Бу кәссім кішәргә сонун тыл бәра, кіннәр бәркә үөрбүттәрә.

Тымны күсә Цокускаіга бәрд ұлахан, санәбапын Сібір діән доіду устатыгар хапна әміә оппук тымны үөскүөҕүн. Нучча тымнынын кәмнӣр сәбінән бу тымны әхсәгта кысыҥҥы түөрд ыіга түөрд уон түөрд уон тоҕус кәмҕә тіјәр. Ол ја тыннар бу тымны кісіәхә сөтөлтөн тумуттан ордук хапнык да ураты ұлахан ыаҥкары тіксәрбәт. Цон сыҥкарыттан ајавнӣрыттан тутуллубат. Сајыҥҥы кујас кәмә күн уотә тыгар сірігәр тымны күсүн кәмітіән тутәбат. Бу кујас кісіні хамнӣр сәнәтіттән әсәрар, кумахтәх сірғә атах ыкыныах кісіні хаітах да үктәллат. Кіні кісіәхә тымныгаҕар ордук куттаҕын: кісіәхә хәнынан устар іс ыарҕтын оҥорор. Сахаҕа сајын ӯтӯ әсӣр мәҥнытыттан бу ыаҥкар сорох ұлы бәрд әлбәх өлөрү үөскәтәр. Асыкыктәх! бу ыаҥкартан аныаха діәрі Нучча әмтіәччітә ӯтӯөрдүөх әмі әттәбат.

Цокускаі сірін кәмә суох кіәҥә бу тымны кујас іккіні бары сірін кіәбігәр тәлләллат. Гуораттан сӯрбә да көс ырах доідуларга тымнылара ітіләрә бәрд аҕын араҕыгас. Цокускаітан Амгаҕа діәрі сӯрбә көс, Ајанпахха діәрі алта уон көс: бу сірдәргә бӯрдук

---

einen andern See nieder; hier gehen sie, ehe der verzehrte Rogen noch in Fäulniss übergegangen ist, weil sie im Uebermaass davon gegessen, denselben wieder von sich: Auf diese Weise kommt der Rogen von Neuem in Berührung mit Wasser und wandelt sich in Fische um. Diese Erzählung war ihnen etwas Neues, sie freuten sich ausserordentlich.

Die Strenge der Kälte ist in Jakutsk sehr bedeutend; ich glaube nicht, dass sich innerhalb des Landes Sibirien irgendwo eine solche Kälte erzeugt. Nach dem Instrument, womit die Russen die Kälte messen, erreicht die Zahl dieser Kälte in den vier Wintermonaten das Maass von 40 bis 49. Dessenungeachtet zieht diese Kälte dem Menschen ausser Husten und Schnupfen keine besondere grosse Krankheit zu. Die Leute werden vom Ausgehen und Reisen nicht zurückgehalten. Das Maass der sommerlichen Hitze steht an den Orten, wo die Sonnenstrahlen anschlagen, dem Maasse der Kältestrenge nicht nach. Diese Hitze beraubt Einen der Kraft sich zu bewegen, sie erlaubt nicht, dass man mit blossen Füssen auf einen sandigen Boden tritt. Sie ist dem Menschen bei Weitem nachtheiliger als die Kälte: sie bewirkt blutige Durchfälle. Diese Krankheit verursacht bei den Jakuten, da sich diese im Sommer von Milch nähren, in einigen Jahren eine sehr grosse Sterblichkeit. Schade! der russische Arzt kennt bis jetzt noch keine Arzenei, die von dieser Krankheit zu heilen vermöchte.

Die unermessliche Ausdehnung des Jakutischen Landes verbreitet diese Kälte und Wärme nicht nach allen Gebieten. In Gegenden, die sogar nur 20 Kös von Jakutsk entfernt sind, ist die Wärme und Kälte ausserordentlich verschieden. Von Jakutsk

мāцi ӱӧтӱк ӯнāр соҕотох хасын хоjутāн тӱсāрiтāн; маны кāчāсā Āҕiгāй дiāн доiдуга сiр iккi харыска iрбāт, кыстык хāр атырцах ыjыгар тӱсāр.

Саха āттāх цон āлбāҕā сӱс тысмичаттан тахса āхсыāх, цахтардары āхтахха: iккi оччо ордук. Киiнāр барылара Нӱччалы сӱрāхтāхтāр, iккi ӱс сӱс кiсi бāр āрā суох āрā сӱрāҕā суох. Таҥара цiāтiн хуолутун мāцi ытыктыллар кӱстāрā тijiāҕiнāн, сыллата аjыларын āтāллāр, таҥара асыгар аҕыjахтара кiрāллāр кӱранах кӱнāмāт хуолуларытган. Сарсын āрдā таҥараҕа уҥā iiктāрiгā тугу да төрӱттӱббүттāр, кiiсā таҥараҕа уҥā iiктāрiгā утуjа сылаттар. Пол көрӱстāҕiнā, таҥараiны нахтаппаллар; сор тiгiстāҕiнā, таҥара аjыларын iсiн бурусāбытыгар ӱраллар: долгуjуннa āрāн кiнi ӱтӱб оҕорӱтун кытāтан көсӱтāллāр. Бу гурдук да хаjаҕаллāх санāлāх буоллаллар, урукку оjуцца iтāҕjāр кiнi абāсыгар ӯнāр хуолуларын сiтā кабiспиттāр. Өр кӱннāх цыллāх ыалцалларыгар сӱөсӱлāрiн бöллöрӱгāр кāм оjуну кыргараллар: кiнi тыынын ханнык āмiā цiктi тӱлāх сӱөсӱнӱ кāрāх бiāрāллāр.

Саха уҥуоҕун ӱрдӱгӱнāн орто, бл да гынтар томуруон цонунан āтаныах тустāх. Сыраiларын бысыгa хаптаҕаiдыцы, муннулара саб үлахан, харахтара сасарҕаi бiāтāр хара, астара хара көнö хоjӯ, бытык хаcаш да ӯммāт, āттāрiн бцjи хара да ӱрӱц да цāхнах

---

nach Amga sind 20 Kös, nach Olekminsk 60 Kös: an diesen Orten gedeiht das Korn immer gut, blos daher, dass der Reif später fällt: in Shigansk dagegen thaut die Erde nicht auf zwei Spannen auf, der Winterschnee fällt schon im August.

Die Zahl der Leute, die den Namen Jakuten führen, beläuft sich auf mehr als 100.000; wenn man die Weiber mitzählt: auf das Doppelte. Sie sind alle auf russische Art getauft, zwei- bis dreihundert mögen vielleicht nicht getauft sein. Die Verordnungen der Kirche achten sie beständig nach Kräften; alljährlich beichten sie, zum Abendmahl gehen aber wenige, weil sie die Sitte haben, nicht zu fasten. Am Morgen beginnen sie nichts, bevor sie zu Gott gebetet haben; am Abend legen sie sich nicht schlafen, bevor sie zu Gott gebetet haben. Wenn ihnen Glück zustösst, preisen sie Gott; stösst ihnen Unglück zu, so halten sie dieses für eine Strafe Gottes in Folge ihrer Sünden: ohne dabei zu wanken, erwarten sie muthig das bessere Geschick. Obgleich sie diese lobenswerthen Gesinnungen hegen, so geben sie doch ihre alte Sitte, an die Schamanen zu glauben und sich vor ihrem Teufel zu verbeugen, nicht ganz auf. Bei langwierigen Krankheiten und bei Viehseuchen lassen sie den Schamanen noch immer zaubern: auf sein Geheiss bringen sie ein Stück Vieh von irgend einem besondern Haare zum Opfer.

Die Jakuten sind, was die Höhe ihrer Knochen anbetrifft, von mittlerer Grösse: nichtsdestoweniger müssen sie ein stämmiges Volk genannt werden. Die Form ihres Gesichts ist etwas flach, ihre Nase von verhältnissmässiger Grösse, ihre Augen braun oder schwarz, ihre Haare schwarz, schlicht und dicht; der Bart wächst niemals, die Farbe ihres Fleisches kann man weder schwarz noch weiss nennen: ihr Aussehen ver-

тăн тӱктӓрӥ: кіннӓр дӱсӱннӓрӓ бӥр сылга ӱстӓ тӱӧрттӓ улларыӈар. Сăс салгынтан саӈын куӈастан кысын тымны уот суоса іккіттӓн Саха сырӓӈын өӈӱн ӓттыаххын сатыаӈ суоӈа. Бікăр да кісігін бііӓӈ суоӈа сăс біятăр саӈын усутар, хаччаӈы асын аӈыӈаӈыттан отун ӱлятіттӓн холлон сырыттаӈына, саӈын окко кӥріӓӈін іннінӓ біятăр кӱсӱн усутар, төсөӈө ӱт сӧӧгӓі кымыс ӓт ӓлбӓӈіттӓн уоӈан сырыттаӈына.

Кімі да гытта сӓріӓсімнӓ сымнаӈас олохторун маӈгыттан кіннӓр хосун ӓрӓттӓрінӓн ӓттаныахтарыгар тӱктӓрӥ; ӧл да гыннар сымсаӈаі сыты хамнаӈыларыттан ӓӈӓӈăс тыллларыттан маӈгыларыттан кіннӓр сӥр ӱрдӱтӓр ӱтӱӧ цон бӧсіи ӱсутар кытарыллыах густӓхтар. Онон ӓӧӥ кіннӓргӓ бу хаӈаӈал тіксăр: Саха барыі бӓрд көрсӱӧ цон. Кіннӓр кісіні гытта кӓлсӓтӓт сотору бііӓллӓр бу кӓлсӓшшт кісіläрін санăтын маӈгытын көрсӱӧтӱи, ӱрдӱк тыл кӱсӱі ӓрӓӈӓ суох бідӱллӓр, тыл маӈнаігы олоӈуттан кӓлсӓтіllіӓх суолу тосуӈа тӓӈаллар, аӈыӈах кубулӈаттӓх Нучча көстӱӧӈӓ арыттӓх тыа Сахатын тӱӧкäіdіӓх.

Tölöbürä suox ac jöl arai Сахаӈа бӓр. Манна Саха ӱтӱӧ сӱрӓӈӓ кӱӱтӓ suox көстӧр. Саха балӈаныгар кӥр: кіні tuox aca бӓрыган ӓӈігін күндӱлӱӧӈӓ; uon да хонукка олор, бӥр да ыі олор: мӓӈі тот буолуоӈ бӓӈӓӈ даӈаны атыӈ даӈаны. Бу ісін кіні тутту ӓміä

ändert sich drei- bis viermal im Jahre. Im Frühjahr wirst du in Folge des Einflusses der Luft, im Sommer des der Sonnenhitze, im Winter des der Kälte und der Feuerflamme, die Gesichtsfarbe des Jakuten nicht benennen können. Sogar einen Bekannten wirst du nicht erkennen im Frühjahr oder am Ende des Sommers, wenn er aus Mangel an Nahrung oder durch die Mäharbeit abmagert; im Sommer, bevor er auf die Heuernte geht; oder am Ende des Herbstes, wenn er durch den Ueberfluss an Milch, Sahne, Kymys und Fleisch fett wird.

Da sie mit Niemand Krieg führen, in Folge ihrer friedlichen Lebensweise, so können sie nicht Helden genannt werden; nichtsdestoweniger müssen sie wegen ihrer gewandten und raschen Bewegungen, ihrer leutseligen Rede und Gesinnung, den Nachkommen eines guten Geschlechts auf dieser Erde beigesellt werden.

Um desto mehr trifft sie dieses Lob, als alle Jakuten überaus verständige Leute sind. Wenn sie sich mit Jemand nur eben unterhalten haben, kennen sie sogleich die Gesinnung, den Charakter und den Verstand der Person, mit der sie geredet haben; den Sinn einer hohen Rede begreifen sie ohne Mühe, aus dem Beginn einer Rede errathen sie im Voraus die zu erzählenden Umstände; es werden wenige listige Russen sich finden, die hier und da einen Wald-Jakuten zu betrügen vermöchten.

Speise und Trank ohne Bezahlung findet sich nur beim Jakuten. Hier zeigt sich das gute Herz des Jakuten ohne Schatten. Tritt in die Jurte eines Jakuten: mit Allem, was er an Speise hat, wird er dich bewirthen; verweile auch zehn Tage, verweile auch einen Monat: du wirst immer satt werden, du selbst sowohl, als auch dein Pferd. Dafür, irgend Etwas als Bezahlung zu fordern, hält er nicht nur für Schande, sondern

төлөбүр көрдүөҕүн сатаан ордук улакан аҕыйах үрар. Кini ытар: «Асы үөлү таҥара биэрэр, «барыта кiсi асатын диэн; миэхэ бэр, киниэхэ суох! Бу туоуттан мин таҥара биэрбитiттэн «бэрсiэх туспатын.» Саха балаҕанытар ыарыы: барыта кэртэн уллэрыса ан туллуар буолуоҕа, барыта кыһалҕатын күсэ тiрiэрдiнэн толоруоҕа.

Кырдьарыс өлөнньорлорун «бэркэ ытыктыллар: кiнiлэр сүбэлэрiттэн тахсыбаттар, кiнiлэрi атаҕастыры хоргутуннараллар буруйга аҕыйа үраллар. Аҕа, әлбэх өлөлөх буоллаҕына, кiннэрi ыал ыалы бэйэтин аттыгар балаҕан тутан ураты олордор, бэҕэһээ мэҥэстэнэн сүөсүтүттэн сабiттэн бэрсэр. Бу арарбыт уолаттара ааларын көҥүлүттэн хаiтэх да тахсыбаттар. Аҕа, бiр әрэ уоллаах буоллаҕына, кiнiнi ураты арарбат; арарыаҕа араi оччоҕо, төсөҕө бу уол iйэтэ әлбүтүн гынэ кiнi атын jахтары ыллаҕына, бу jахтартан саҥа өлөлөр төрүөтэхтэрiнэ.

Саха бэрын сүөсүтүн әлбэҕiнэн ааҕар; бу туоуттан оҕөсүү үбскэтэр кiнi малгэнэ санэта, маҥнайгы баҕата. Бу санаты толлөхтук сiтэн баран кiнi атын сэбi харчыны муннар.

Арыгыга табахха бэрт баҕалэхтэр: кiннэргэ асыахтарын биэрiмэ, бу әрэ iккiни биэр. Төсө да арыгылаах iсэн ан тарый бэi Сахаҕа, кiнi балаҕанытан аттанынаҥ күрэнэх iсiтi гытта. Манна араi бiр сатабыл әjiгiн быһыаҕа: бэi Сахаҕа кэлэт ан биэр кi-

---

auch für Sünde. Er sagt: «Speise und Trank giebt Gott, damit alle Menschen essen; «ich bin damit versehen, er nicht; ich muss mich also in das, was Gott gegeben, mit «ihm theilen.» Werde krank in der Jurte eines Jakuten: die ganze Familie wird abwechselnd um dich herum sein, wird alle deine Bedürfnisse nach Kräften erfüllen.

Ihre bejahrten Greise halten sie sehr in Ehren: sie weichen nicht von ihrem Rath und halten es für ein Unrecht und eine Sünde, dieselben zu beleidigen und zu erzürnen. Wenn ein Vater mehrere Kinder hat, so verheirathet er sie allmählig, giebt ihnen einen abgesonderten Wohnsitz, indem er ihnen eine Jurte an seiner Seite baut, und theilt mit ihnen nach Verhältniss seines Vermögens in Vieh und Sachen. Diese getrennten Söhne weichen auf keine Weise vom Willen ihres Vaters. Wenn ein Vater nur einen Sohn hat, so trennt er diesen nicht von sich; er wird ihn nur dann von sich trennen, wenn er nach dem Tode der Mutter dieses Sohnes ein anderes Weib nimmt, und wenn von diesem Weibe neue Kinder zur Welt kommen.

Der Jakute schätzt seinen Reichthum nach der Menge seines Viehes; aus diesem Grunde ist die Vermehrung des Viehes sein erster Gedanke, sein erstes Verlangen. Hat er diesen Gedanken glücklich erreicht, so häuft er andere Dinge und Geld.

Sie sind sehr begierig nach Branntwein und Taback: gieb ihnen nicht zu essen, aber gieb ihnen nur dieses Beides. Kehre, mit noch so viel Branntwein reisend, bei einem reichen Jakuten ein, und du wirst aus seiner Jurte mit leerem Gefäss abziehen. Hier wird dich nur eine List befreien: sobald du zu einem reichen Jakuten gekommen bist, so gieb ihm Branntwein in einem besonderen, $^1/_8$ Eimer haltenden Gefässe; er

ыäхä бĭр өсүҥäкäх ураты ісіт арыгыга, бу арыгынан кіпі бары кäргäннĭн уон тастың доҕордүн сітä ітірбітінäн көстүөҕä, сітä күндүлäммітінäн аҕыныаҕа. Онтон äн кініні күндүлүөҥ бĭрдĭ чаркынан, оччоҕо быраспы äп арыгың! сарсыҥҥытыгар сахсаібыт ісіккін äрä көрүөҥ: «супту оборон ылла» дĭр тыл манна улларьҕымна көстөр.

Саха кысалҕаны кытäтан үjара холобура суох: іккĭ үс күнү асäмна äрäн күчүмäҕäĭ үлäні үлäлĭрä кініäхä барбах, үс сäскы ыіга ү бäс іккіні асäн олорорун кіні өл гурдук буолуох тустäҕынан äҕар. Бу гäшä үчүгäĭ ас түбäстäҕінä, кіннäр äдöäҕі асылларын ісін сорох Пуччалар кіннäрі аjаҕымсахтарынан äҕаллар. Саньöбын кім даҕаны кіннäр курдук хас да күнү ыjы мäҥі аччык олорон өл гäшä аитаннäх асы көрöн баран оннугу ымсы майгыта суох асäмыаҕын.

Өсүөмдү бары омук тыллäх кісі санäта. Оннук Саха даҕаны, өл да гыннар Саха бу өсүөмдү саіäтын кімнäҕäр даҕаны чäпчäкітік умнар, атаҕастäбыт кісі буруjун бĭлінäн басыш äрä бĭäрдäр.

Сахаҕа бäллар кусаҕан суоллар. Бу суоллары мін кіннäрі гытта кытта төрүөбүт майгыларыгар үрбаппын. Саха сүөсүнү уоран сĭр. Бу суолга түбäсäр, араі: даланы кіоі: кіні уорбут сүөсүтүттän бĭрдä іккітä äрä сіäҕін ылан баран сорҕотун кäбісäр. Ман-

---

wird durch diesen Branntwein mit seiner ganzen Familie und mit zehn fremden Kameraden vollkommen angetrunken erscheinen und wird sich für vollkommen bewirthet halten. Wirst du ihn dagegen zu einem Weinglase bewirthen, dann Adieu deinem Branntwein! am andern Morgen wirst du nur dein trocken gewordenes Geschirr erblicken: die Redensart, die da sagt: «er hat es rein ausgesogen» offenbart sich hier ohne alle Aenderung.

Des Jakuten muthiges Ertragen der Noth sucht seines Gleichen: beschwerliche Arbeit zu verrichten und dabei zwei bis drei Tage nicht zu essen, will bei ihm nichts sagen; wenn er während drei Monaten nur vom Genuss von Wasser und Fichtenrinde lebt, so ist er der Meinung, dass es so sein müsse. Wenn sich ihnen alsdann gute Speise darbietet, so halten einige Russen sie für gefrässig wegen ihres vielen Essens. Ich glaube, dass Niemand, der wie sie mehrere Tage und Monate hindurch gehungert hat und dann schmackhafte Speise zu Gesicht bekommt, solche nicht mit Heisshunger verzehren sollte.

Die Rache ist ein Gefühl, das jedes Volk kennt. Der Art ist auch der Jakute; nichtsdestoweniger vergisst der Jakute leichter, als irgend ein Anderer, den Gedanken dieser Rache, wenn nur der Beleidiger sein Unrecht eingesteht und sich für schuldig erklärt.

Der Jakute hat Laster. Ich stelle diese Laster nicht auf Rechnung des ihm angeborenen Charakters. Der Jakute isst gestohlenes Vieh. In diese Handlungsweise verfällt aber nur der arme Mann: er nimmt von dem gestohlenen Vieh nur für zwei- oder dreimal zu essen, das Uebrige lässt er liegen. Hieraus wird einzig und allein sein

тан көстөр кіні соҕотох аччығын ара тоторуох баҕатын маігыта бу эс бірдэ ämä ахтаннаҕы көрдөрүмнэ кініні ыҥыһан сылынан кämніän мäіҥі батан сыҥар хуолугуттан. Бу гäннä Саха кінäстäрä быллырғы хуолуларынан уоруйаҕы тутäт мунäх ортотугар тасырыһан буруйдуллар. Бу тасыллыбыт кісі бүүбäр діäрі хара суоллäх кісі ытыттан тахсыбат: кіҥіні кäрäсікkä ылбаттар, цон сүбäläсäр муҥаҕар кіні тыллын ылбаттар, кініні кінäскä да старсыҥаҕа да талбаттар. Бу Саха хуолута ämiä көрдөрөр уоруу кіні ідіtä буолбатаҕын. Уоруйах кісі буруйланарыттан ордук өлүөҕүн устатыгар діäрі үтүө кісі ытыһан äттаммат.

Саха баҕалäх үцсүгä. Кініттän цоно біäтäр атын да омук іäс ылар — ытіäх ынаҕы — маны төлүөбүт хаіtах ämiä урукку äхсыгар кіллäрäн. Быҥатыыт кісі үҥäр маҥнаі кінäсігäр голоботугар, ол гäннä бір да Шучча судун тоҕоруя ордорбот төсөҕө сүрбä сүбсүтүн атын да үбүн барытын сурук сурутарын іэін туттан кäбісіäҕäр діäрі. Маны ҕаҕаны кіннäр мäіҥі бäҕäläрін сапäларыттан оҥорботтор: кусаҕаң, саныäх цон үцсүгä кäрäсікkä баҕаларын майгытыттан біäтäр суруйаллырын іэін маннä ыллыҕтарын іэін Сахаиы аҥатар үцсүгä кіräллäр.

Үс ірä буолуоҕун баҕарбыт Саха ілітіттän туох да тахсыбат: бірдä көмүс үсэ, ал-

---

Verlangen, den Hunger zu stillen ersichtlich, indem dieser Hunger, der ihm nie etwas Schmackhaftes zeigt, ihn, nach Monaten und Jahren rechnend, beständig verfolgt. Dann strafen aber auch die Jakutischen Fürsten den Dieb, sobald sie seiner habhaft werden, nach einer alten Sitte, inmitten der Versammlung mit Ruthen. Dieser mit Ruthen gestrichene Mensch verliert bis zu seinem Tode nicht den Namen eines lasterhaften Menschen: man nimmt ihn nicht als Zeugen an; in den Versammlungen, wo das Volk berathschlagt, lässt man sein Wort nicht gelten; man wählt ihn weder zum Fürsten, noch zum Aeltesten. Dieser Brauch der Jakuten zeigt gleichfalls, dass der Diebstahl kein Gewerbe bei ihnen gewesen ist. Der Dieb wird nicht nur bestraft, sondern auch bis zu seinem Tode nicht mit dem Namen eines ehrlichen Mannes belegt.

Der Jakute ist ein Freund von Processen. Ein Stammgenosse oder ein Fremder nimmt von ihm auf Schuld — wir wollen sagen eine Kuh — und bezahlt sie nicht, indem er sie auf irgend eine Weise auf alte Rechnung bringt. Derjenige, der um das Seinige gekommen ist, klagt zuerst beim Fürsten und beim Haupte, dann aber übergeht er keine Russische Gerichtsbehörde und keinen Beamten, bis er 20 Stück Vieh und all seine andere Habe für das Schreiben von Papieren vollständig verausgabt hat. Auch dieses aber thun sie nicht immer aus eigenem Antriebe: schlecht gesinnte Leute verführen, weil sie Vergnügen am Processiren und am Angeben haben, oder um einen Lohn für ihre Schreibereien zu erhalten, den Jakuten zu diesen zu Grunde richtenden Processen.

Wenn ein Jakute nur den Willen hat, irgend ein Meister zu werden, so entgeht nichts seiner Hand: er ist zu gleicher Zeit Silberarbeiter, Kupferschmied, Grobschmied

тан ӯса, тімір ӯса, мас ӯса. Кіиі сӑны да абрахтыаҕа, муосу да быспаҕа: баҕарлар ӓрӓ, ӳтӳӧ ыараҳан атылӑх сӑбі көрөн олорон кіиі аҕыjахтык ӳөрӓнӓт сӧл курдугу оҥоруоҕа. Бӓрд асыныктӑх Јокускаіга ӳрдӳк ӳстук јон суоҕа: кінӓртӓн Сахл ӳөрӓнӓл ҷікті сӧҕӳӓх сӓптӓрі оҥоруоҕа ӓтӑ.

Саха ӳрӓр сӑпап ыһара бӓрд мӓрӓн. Көтӧр сӳрӓр кӆл кӓпіттӓн буллӳ сыҥарын хапыҥ да тымны арӆах туппат, Саханы оннук баҕатыттап ӓсар да ӧс сылаjар да сылӑ тохтопот. Бір сасыы бір куобах кӓпіттӓн іккі ӳс күнӳ мӓҥі ӓккірӓтіӓҕӓ атын сылаjарын да ӧлӧрӳн да ӓҕына.

Атӆыны атӆыгга кіиі бӓрд да ҷоҕурӓӓх бӓрд да баӆалӓх. Хапыҥ ӓпӑ барбахчы кӗсі сасыы кіӓбін ҷӳсӳнӳн туксарап кіиі хайгах да ыараҳан атыга атӆыаҕа.

Саха сӑ масын оҥороро муос тарӑы ҷӧlӧ быһап оjӯлӯра ӳстук ӳрдӳнӓн бӓрд. Бӓlӓтӓнӓх тустӑх: оҕус тірітіттӓн оҥосулубут ісіттӓрӓ, уол да сылы мӓҥі убаҕас асынап туолап турдахтарына, сытыjары бібӓттӓр. Ат хоҷоҕоӯҥ тірітіттӓн ҭкміт сӑры дӓн ӓтӓрбӓс ӯну іҥӓрӓхтӓҕӓр, тӳӧрд бӓс күнӳ мӓҥі ӯну да кӓсӓн сырытпаххына, атаххын бӧһап да сӗтітіӓҕӓ суоҕа. Оҥорбут тімір быһахтара убугар дӓрі ӧӯlӓр. Мапап ха-

---

und Zimmermann. Er wird auch eine Flinte wieder in Stand setzen und aus Knochen schneiden; wenn er nur will, wird er nach Betrachtung einer hübschen kostbaren Sache, wenn er sich nur ein wenig einübt, eine eben solche verfertigen. Es ist sehr schade, dass in Jakutsk Leute von höherer Kunst fehlen; von ihnen würde er Etwas lernen und ungewöhnliche, bewundernswerthe Sachen verfertigen.

Der Jakute ist ein Meister im Schiessen aus der Flinte. Keine Kälte und kein Regenwetter hemmt sein Verfolgen eines Vogels oder eines vierfüssigen Thieres; den Jakuten hält weder der Hunger, den er hungert, noch die Müdigkeit, die er leidet, von solchem Verlangen zurück. Er wird hinter einem Fuchs, hinter einem Hasen, zwei bis drei ganze Tage jagen, ohne auf die Müdigkeit, ohne auf den Tod seines Pferdes zu achten.

Er hat viel Geschick zum Handel und auch grosse Lust daran. Er wird irgend einen unbedeutenden Zobel oder Fuchs, indem er seine Form und seine Farbe zustutzt, auf irgend eine Weise zu einem hohen Preise verkaufen.

Wenn der Jakute Flintenkolben macht und Haarkämme durchbricht und verziert, so übersteigt dieses die Höhe der Kunst. Es muss bemerkt werden, dass die aus Ochsenhäuten verfertigten Gefässe nicht wissen was faulen heisst, wenn sie auch zehn Jahre hindurch mit nassen Speisen angefüllt stehen. Die Stiefel, die sie aus der Haut am Ende des Rückens beim Pferde nähen, und die Sāry heissen, werden nicht nur kein Wasser einsaugen, sondern auch nicht im Geringsten deinen Fuss feucht werden lassen, wenn du sogar vier bis fünf Tage hindurch im Wasser herumgehen solltest. Das Messer, das sie aus Eisen verfertigen, lässt sich bis zum Hefte biegen. Damit höhlen sie Löffel

мыјаҕы кытыјаҥы хасаһ оцороллор. Онуҥ сымнаҕас ӓта, ујаһ тіҥірі хорҕоҕуһ курдук кысар төсө да бӧгӧн сыҥатымна сыҥтарытымна.

Таҥнар таҥастарыгар Саханы сӓбӓр дӓххӓ тӱктӓрӧ, ол да гыннар ӱрӱт сонноро хараҕарын харыстыллар. Ӓттӓрӧн ыксаһ кӓтӓр таҥастарын ырбахыларын кӓҥнӧт күҥӓрӧттӓн саннылларытта суланһ тӱсӱӧҕӓр дӓрӧ иккӧтӓ бӧтӓр ӱстӓ сӱҕуохтара ӓрӓ сӱҕумуохтара ӓрӓ.

Сылгы ыһах сӱӧсӱ ыалҕарын ӓмтӧр Сахаҕа барбах. Кӧнньӓр хатыламмат гына ӓмтӧллӓр ыарҕыны іс ыалҕарын ігӧн бӓсы ымыпахтӓх ыалҕаллары харах ыарҕыларын. Уҥуох тостубутун, ханнык да сіргӓ буоллар, кӧнньӓр бӧллӧбӓт гына ӓмтӧллӓрӓ холобура суох.

Саха јахтарыгар ӱчӱгӓй сыраһыӓх ӓлбӓх. Кӧнньӓр ӓр кӧсӧтӓҕӓр сӓбӓрдӓр. Кӓргӓҥҥӧ сиӓҕі бары јахтар хуолутуман бӓркка тантыллар. Ӓр кӧсӧҥ баҕардыах маігытта оҥорӱ кӧнньӓрі да матарбатах. Бу маігыларын хайтах да кӧстӓхтӓрӧн баҕардаллар, кӧнньӓргӓ кӓлбӧт кӧсӧ сотору бӓһӓҥӓ. Ӓрдӓрӧттӓн ордук аҥын кӧсӧҥ тантӧр саҥаларын ӱӧтӱк кӧстӧллӓр: хајаҕал тылы тӱс ӓты бӓјӓлӓрігӓр тохтотоллорун ӓкка ӱраллар. Бу гӓнӓ кӧнньӓрі кусаҕаш кірдӓх суоллӓх чӓпчӓкі саҥалӓх јахтар ӱсутар кытарыахха тӱктӓрӧ. Ӓрдӓрӧн аҕатын іјӓтін кырцаҕас урӱларын таҵара курдук ытыктыллар: кӧнньӓргӓ асаҕас

---

und Tassen aus. Obgleich ein solches Messer weich ist, schneidet es ungeglühtes Eisen wie Zinn, ohne im Geringsten die Schneide stumpf zu machen oder zu verbiegen.

Man kann den Jakuten in den Kleidern, die er anlegt, nicht sauber nennen; nichtsdestoweniger nehmen sie sich in Acht, die Pelze zu beschmutzen. Die Kleidungsstücke, die sie dicht an den Leib anziehen, und ihre Hemden werden sie, von dem Tage an, wo sie solche anlegen, bis dieselben von den Schultern gleiten, vielleicht zwei- oder dreimal waschen, vielleicht aber auch nicht.

Die Krankheiten der Pferde und des Rindviehes zu heilen, ist dem Jakuten eine Kleinigkeit. Die Lustseuche heilen sie so, dass sie nicht wiederkehrt, desgleichen innere Krankheiten, verschiedene Wunden, Hautkrankheiten und Augenübel. Die Art und Weise, wie sie Knochenbrüche an jeder beliebigen Stelle heilen, und zwar so, dass man es nachdem nicht bemerkt, sucht ihres Gleichen.

Unter den Jakutischen Weibern sind viele mit hübschen Gesichtern. Sie sind sauberer als die Männer. Staat und Putzsachen lieben sie nach Art aller Frauen in hohem Grade. Das Geschick hat auch sie nicht um die Eigenschaft, den Mann zu reizen, gebracht. Wenn sie diese ihre Eigenschaft auch noch so sehr zu verbergen suchen, so wird der zu ihnen tretende Mann dieselbe doch sogleich bemerken. Ihre Gefühle der Zuneigung zu einem Andern, als ihrem Manne, verbergen sie gut: einen guten Ruf und einen soliden Namen zu bewahren, rechnen sie für eine Ehre. Demnach darf man sie nicht zum Geschlecht der schlechten, unsittlichen und leichtsinnigen Frauen gesellen. Den Vater, die Mutter und die bejahrten Verwandten des Mannes verehren sie Gott gleich: sie lassen sie nicht ihren Kopf unbedeckt und ihre Füsse bloss sehen;

бастарын сыгынăах атахтарын көрдөрбөттөр, кіннăр осох уотун быса уца диäкki барбаттар, äрдäрін урўтуя Саха äтынан äттäбаттар. Бу гурдуктан атын маігыläх јахтар ханнык äрä кытыктäх кăлынан көстөр, кіні äрä сор суоллаăынан äăыллар.

Түс маігыläх сытă силлäх циämсäх јахтар бір тылынан йрін баса. Äрä сүөсүтүн ўөўи хамначчытын басын барытын кініäхä туттарар. Кіні бары цій салајытын тутар, äрä тасырцатаăы ўläш оттўр мастăр сылгыläр ўläш салајар, бäтäр буллу буллтўр, атыны атыläр. Ол гурдук сытă јахтар сўрбä отут сүөсүтүнäн цäтіттäн толору кытыјаны оцорор: äс тіібäт тутў кініäхä хасан да кытыспат, сордöх сылтан ураты, хаччаăа сүөсүтä цаңтан бäтäр от суоруттан öлöн бараннаăына. Маиныk Саха јахтарын ырäх улахан аңарын маіныта.

Саха іккі балаăаннäх: бірдäрігäр кысын іккісігäр сајын олорор. Кысыцы балаăаныгар балаăыңңа кірäр ыйтан бўс устар ыйга диäрі олорор, сорох ыйдары сајыцы балаăаныгар олорор. Сорох бäі Саха бу гäшä іккі ордук балаăаннäх буолар: олорутар кіні күсүн сăс олорор. Маиныk аăыјах.

Кысыцы балаăаны Саха тутар сту оттўр сірін ортотутар: маша кысын оту тіä-

---

sie gehen nicht auf der rechten Seite beim Kaminfeuer vorbei[1]) und nennen einen Verwandten ihres Mannes nicht bei seinem Jakutischen Namen. Eine Frau, deren Art und Weise von der so eben beschriebenen verschieden ist, erscheint als eine Art wildes Thier; ihr Mann wird für überaus unglücklich gehalten.

Ein Weib von solidem Charakter und scharfem Verstande ist mit einem Worte das Haupt ihres Mannes. Ihr Mann übergiebt ihr die ganze Herrschaft über sein Vieh, seine Habe und seine Knechte. Sie hat die Verwaltung des ganzen Hauses, ihr Mann besorgt die Arbeit ausser dem Hause, die Heuernte, das Einsammeln des Holzes und die Pferde, oder er geht auf die Jagd oder treibt Handel. Auf diese Weise macht eine kluge Frau mit Hülfe von zwanzig bis dreissig Stück Vieh aus ihrem Hause eine volle Tasse[2]). Hunger, Nothdurft und Mangel suchen sie nie heim, ausser in einem unglücklichen Jahre, wenn das Vieh in Folge einer Seuche oder aus Mangel an Gras fällt. Der Art ist die bei weitem grössere Hälfte der Jakutischen Frauen.

Der Jakute hat zwei Jurten: in der einen von ihnen wohnt er im Winter, in der andern im Sommer. In der Winterjurte wohnt er vom September bis zum April, die übrigen Monate wohnt er in der Sommerjurte. Einige reiche Jakuten haben ausserdem noch zwei Jurten: sie wohnen darin im Herbst und im Frühjahr. Solcher sind wenige.

Die Winterjurte baut der Jakute inmitten des Platzes, wo er sein Heu macht;

---

1) Hier schlafen nämlich die Schwiegereltern der Frau. Dieselben Rücksichten nimmt die Schwiegertochter bei den Sibirischen Tataren; vgl. Шунковъ im „Журналъ Министерства внутреннихъ дѣлъ", 1847, Juni, S. 267.

2) Eine aus dem Russischen entlehnte Ausdrucksweise, die ungefähr soviel besagt, dass immer Alles vollauf sei.

jäп äräiдämmät. Сāс охсор от ӯнäрiн сāҕына сӯбӯтӯпāп täбiстäрiмпä сајыццы балаҕаныгар көсӧр оттӯр сiрiттäп ӯс тӯӧрд бäрiстä сорох ардына бiр иккi да көс ырāххa. Сајыццы балаҕанын тутар ырāс кӯраnах täц оттуктāх сiрi буlап. Маппа балаҕан аттыгар, бāр буолаҕына, туос урасаҕы туруорар: бу урасаҕа кäргäппiн цiäläх тоӧп бäјäтä олорор, балаҕаццца хаппачыттара олороллор.

Балаҕаппарын быєыта улларыйбат бiр. Тӯӧрд муцнугар тӯӧрд сӯон баҕананы туруораллар, баҕаналарга тӯӧрд сӯон ӯсӯӧ масы ӯраллар, бу ӯсӯӧläргä туруору сытыары соҕус гына мастары täццiк бысан хајыталāп туруортӯллар. Бу äркiннäр äттара холлоҕос. Ӯрдӯгäр томточчу äмä масы täirätäläp iккi өттӯн памчыгах гына, самыр ӯта сӯрдӯп дiäп. Бу гäппä ӯрдӯгäр кӯӯ буору халыцпык täirätäläp. Кыстыцы балаҕаппарын äркiннäрiп ыпах сāҕыпап харыстап ордук халыцпык сыбыллар, сајыццы балаҕаппарын ӯрӯц буорупап чарастык сыбыллар. Ортотугар Саха осоҕун туруораллар холумтапāп халыцпык туруору масы буорупап сыбāп. Бiäс тӯӧрд тӯппӯгäр кыстын бӯсу сајын сӯӯдäпi täсы бiätäр гумаҕыпы туруортӯллар. Балаҕы кiäцä äркiптäп äркiццä дiäрi тӯӧрттäп аҕыс ӯпар быласка дiäрi буолар. Балаҕап оцорӯтӯп ырāса кiäцä туттаччы ӯсун бāјын майгытыттап тахсар.

---

hier hat er im Winter nicht die Mühe, Heu aufzuladen. Im Frühjahr, wenn das Mähgras zu wachsen beginnt, lässt er dasselbe nicht vom Vieh bestampfen, sondern siedelt sich in die Sommerjurte über, die vom Orte, wo er sein Heu macht, drei bis vier Werst, bisweilen aber auch ein bis zwei Kös entfernt ist. Die Sommerjurte baut er da, wo er einen freien, trockenen, ebenen Platz ausfindig macht. Hier setzt er, wenn es angeht, neben seiner Jurte eine kegelförmige Jurte aus Birkenrinde hin; in dieser Jurte aus Birkenrinde wohnt der Hausherr selbst mit seiner Familie, in der andern Jurte wohnen die Knechte.

Die Form ihrer Jurten ist unveränderlich eine und dieselbe. An den vier Ecken stellt man vier dicke Pfähle auf, auf die Pfähle legt man vier dicke Querbalken, an diese Querbalken lehnt man rund herum glatt beschnittenes, gespaltenes Holz ein wenig geneigt an. Der Name dieser Wände ist CholHoghos. Oben breitet man wiederum in die Höhe gehende Bretter aus, indem man die beiden Seiten abschüssig macht, damit das Regenwasser ablaufe. Alsdann breiten sie darüber Asche und Erde dick aus. Die Wände ihrer Winterjurte bestreichen sie über eine Spanne dick mit Kuhmist, ihre Sommerjurte bestreichen sie dünn mit weissem Lehm. In die Mitte stellen sie den Jakutischen Kamin, indem sie ihn mit einem Heerde versehen und das aufrechtstehende Holz (das den Kamin bildet) dick mit Lehm bestreichen. In die vier bis fünf Fenster setzen sie im Winter Eis, im Sommer Marienglas, Fensterglas oder Papier ein. Der Umfang der Jurte pflegt von einer Wand zur andern von vier bis acht gestreckten Faden zu sein. Die Sauberkeit der Arbeit und der Umfang der Jurte hängt von der Geschicklichkeit und dem Reichthum des Bauherrn ab.

Орто бāі бiäтäр цадацы Саха кысыңңы балаҕынын аңар äркiпiтäр сысыары хотон тутар; манна ынах сүөсүтүн хошорор. Балаҕаннарын аттыгар хоспохторо, оңкучахтара, сүөсүäрä турар хасāлара, күрүöлäрä äлбäх. Бу баларын барыт үчүгäйдик тусалāхтык бөрүйүк туталлар. Бäliäтäниäх тустāх: балаҕаннарын āпҕа мäңi iiң дiäкki хаҕыстыт буолар бл тусугар, сарсын äрдäй туран тахсалларын сāҕына тахсар күнү көрүöхтäрiн кiiäхй үҥүöхтäрiн тосколлöх буоллун дiäш. Бу маҥылара биllāрäр: кiннäр сүрäхтäнä iiктäрiнä быллыр күҥдä үҥäр цон бāллара.

Үй Iсiнтäрä тiмiр алтан солурдар, туос күöстäр баҕайчахтар, мас кытыjалар чорбōннор мангарчахтар хамыjахтар, муос лоскуjар, туос ыаҕастар чабычахтар сар ыаҕастар холлоҕостор, оҕус тiрiтiттäн сiмiрдäр, сiрi iсiнтäр, мас iсiнтäр. Алы Сахаҕа äлбäх Нучча да iсiтä: самабар, чаi iсäр сāб барыт äгäлгätä, асыр да iсiт сорох сāбä көмүс лоскуйу бiлäллiн.

Асыр астара сылгы ätä, ынах ätä, көтöр, балык, сылгы үтүттäн кымыс, ынах үтä. Ынах үтүттäн оҥоролор үт үрдүн сүөгäji арыыны хаjаҕы үрүмäнi күөрчäҕi суораты бöлöнöҕү тары сiҥäнi ымманы кымыс. Сajын туохтаҕар даҕаны таптыллар сылгы кымыстыт. Бу астарган кыс усутар хāлар араi тар, öл гäннä ынахтарыттан бир үтäрä;

Ein mittelmässig reicher oder ein armer Jakute baut den Winterstall dicht an die eine Wand der Jurte; hier lässt er das Rindvieh die Nacht zubringen. Neben der Jurte haben sie eine Menge Vorrathshäuser, Keller, kalte Ställe, in denen das Vieh steht, und eingehegte Plätze. Alles dieses bauen sie hübsch, nützlich und stark. Es muss bemerkt werden, dass der Eingang ihrer Jurten immer nach Osten gerichtet ist, aus dem Grunde, damit es ihnen bequem wird, wenn sie am Morgen früh aufstehen und hinaustreten, die Sonne zu schauen und sich vor derselben zu verbeugen. Diese ihre Sitte giebt zu erkennen, dass sie vor Zeiten, ehe sie getauft wurden, Sonnenverehrer waren.

Ihre Geschirre sind Kessel aus Eisen und Kupfer, Töpfe und Schalen aus Thon; Tassen, kleinere und grössere Kymys-Becher und Löffel aus Holz, Löffel aus Horn, Geschirre von verschiedener Grösse (mit verschiedenen Namen) aus Birkenrinde, Schläuche aus Ochsenhaut, Gefässe aus besonders zubereiteter Ochsenhaut und Gefässe aus Holz. Jetzt hat der Jakute auch eine Menge russischer Geschirre: eine Theemaschine, ein vollständiges Zubehör zum Theetrinken und einige Dinge, die zum Essgeschirr gehören, so wie silberne Löffel und Gabeln.

Ihre Nahrung ist Pferdefleisch, Rindfleisch, Vögel, Fische, Kymys von Stutenmilch und endlich Kuhmilch. Aus Kuhmilch bereiten sie süssen Rahm, sauern Rahm, Russische (geschmolzene) und Jakutische Butter, Haut, mit Asche bereiteten Schaum, saure Milch, gekäste Milch, gesäuerte gekochte Milch, Wasser mit süsser und saurer Milch vermischt, und Kymys. Im Sommer ziehen sie Kymys von Stutenmilch allem Andern vor. Gegen Ende des Winters bleibt von diesen Speisen nur gekochte gesäuerte Milch

бу іккігä ӓдьыы аяӈасьыы арыттахтык бурдуҕу булкуjан тотунан ӓҕыналлар. Балара баранпахтарына, ӱ кысьыбыт бӓс іккі кіннӓрі ӓсарга тіріӓрдӓр.

Аны Саха чӓja сӱох тӓсіӧбӓт: барыордук ӱӧӱн атыллӓн чаі сахар іккіш ылар; маҥган аҥнар.

Таҥастарын ӓта сон. Биєбӓта Чӓркӓс омук гіӓнін курдук, кылгаса тобуктарын ӓрӓ арыччы ӓсар, біllӓх, іннігӓр тӱӧрд тіӈӓҕінӓн тімӓхтӓнӓр. Бу соннӧро Саха бӓjын майгытынан тігіllӓр ынах сылгы кулун тарбыjах тірігіттӓн таба сарбыттан тӱнӓттӓн күндӱ сукуналтан біӓгӓр саллат сукупатыттан. Соннорун кытӓтын іліттӓн ордук кӓтін торҕоной біӓгӓр кысыл сукунаран бӱрӓllӓр.

Jахтар соҕун бысӧта ӓр кісі гіӓнінӓӈӓр атына сӱох, арыі усун ӓрӓ. Jахтар кіӓргӓнӓр таҥасын майгыта маныӈык: соно кысыл кармасын сукупа, тулата ытыс кӓтіт буобра кытылӓх, маны сӓрӓ ыарахан атылӓх көмӱс барча кытылӓх; бу буобра іккі ардын батыса көпӱсӱ таптаjан оҕорбут іккі ілі кӓріӈӓ кӓтіт көмӱс сімӓх. Соннӧрун солко кусаӈынан курданаллар, бу ӱрдӱнӓн ӱс ілі кӓтіт көмӱс курунан курданаллар. Тіӈ істӓх. Моӈорутар тӱӧстӓрігӓр көмӱс кыҥылары харылларыгар кӓтіт көмӱс бӧҕӧхтӧрӱ тарбахтарыгар аҕыс тоҕус көмӱс bilicӓхтӓрі кӓtällӓр. Тӱӧстӓрін кыҥытын кӓlін өттӱттӓн тӱӧрд

---

und die Milch, die sie von den Kühen melken, nach; zu diesem Beiden mischen sie Mehl aus Fichtenrinde und aus einer besonderen Wurzel, selten ordentliches Mehl, und halten sich für gesättigt. Geht ihnen dieses zu Ende, so führt Wasser und geschabte Fichtenrinde sie zum Hunger.

Jetzt können die Jakuten ohne Thee nicht bestehen: sie verkaufen alle überflüssigen Sachen und kaufen Thee und Zucker: hierdurch richten sie sich zu Grunde.

Der Name ihrer Kleidung ist Son (Pelz). Sein Schnitt kommt mit dem eines Tscherkessenpelzes überein, nur ist er kürzer, so dass er nur eben über die Kniee geht; er hat eine Taille und wird vorn mit vier Knöpfen zugeknöpft. Diese Pelze werden, nach Verhältniss des Reichthums des Jakuten, aus Rind-, Pferde-, Füllen- oder Kälberfellen genäht, aus gegerbten Rennthier- oder Elennfellen, aus kostbarem oder aus Soldaten-Tuche. Den Saum ihres Pelzes fassen sie mit einem mehr als fingerbreiten baumwollenen Zeuge oder mit rothem Tuche ein.

Der Schnitt des Weiberpelzes ist nicht verschieden von dem der Männerpelze, nur ist er etwas länger. Die Kleidung einer Frau im Staate ist dieser Art: ihr Pelz ist von carmoisinrothem Tuche, rund herum mit einem handbreiten Biberbesatz verschen, in einer Reihe damit mit einem kostbaren Besatz von Goldstoff verziert; zwischen diesem und dem Biber-Besatz geht in derselben Richtung eine ungefähr zwei Finger breite Verzierung von flachgehämmertem Silber. Ihren Pelz umgürten sie mit einem Gürtel von Seide, darüber umgürten sie sich mit einem drei Finger breiten silbernen Gürtel. Von innen ist der Pelz mit Eichhörnchen gefüttert. An ihrem Hälse und auf der Brust tragen sie silberne Ringe, an ihren Armen breite silberne Armbänder, an den Fingern

Дl käтir ilin käbisär ättäx kömÿe simäxtär ikki sannыarыnan kurdarыn äsi tÿsällär; kätäxtäriттän köxoÿläriн usugar дiäri ыtыs kätit kälin käbisär ättäx simäx ыjanar; kulгäxtarыgar ÿstÿ tÿörttÿ ulaxan kömÿs ыtarдalary kätällär. Bärгäsäläpä kыsыl kömÿsÿnäи tigilläx, siäгän буоцулäх, kätit буобра kätäxtäx, гiц istäx, ulaxan tögÿrÿk kömÿs tуосахталäх. Bу сон ÿrдÿnäи kыsыn ÿs tarmaҕan biätär маҕан ыsыk саҥыjaҕы kätällär, ырбахыlара kыsыl baiсатан tigillär. Аттарын ыҥырын ilin kälin бÿrгätä бÿtäi kömÿs, чаныraктара кыгыннара ÿннäpä сулардара тÿҥ kömÿs simäxtäx. Bу гурдук kiäpгämmit jaxtar таҥасын simäҕin атыта ÿs тысыпатган таxса äxsыläx.

Цiäläпäҥын баҕарар Саха кбсы тамар атын омук näciläҕär. Kini bäjätin näciläҕiттän xaiтax да jaxtar ыlыaҕын xуолуга сÿöx; онтоn ураты, төсöÿö кбс аҕата бу näciläxxä атын омуктан кытыстыт Саха буоллаҕына. Кбсы таҕат суорумҷу бiгар. Bу суорумҷуга кбс аҕата кбсын сулÿтун анбр бäjын маҥытынан biäстäн сäттä уонтан тахсаҕа да сÿöсÿä, кытары тынäxтары öлöрÿllÿбÿттäpi äҕa. Bу кämҥä кбс аҕага ättыр бары кбсын таҥас simäx сÿöсÿ äннäгin. Суорумҷу бары кбс аҕатын тыын тугу да ордорумва төннön käläи käшсiр кiниi бiпыкка. Цiäläпäччi, сулÿ атытын сöпсÿötäҕinä,

---

acht bis neun silberne Ringe. Von der Hinterseite der Brustringe fallen vier Finger breite, Hin-käbisär (Vorderwurf) genannte silberne Verzierungen über beide Schultern bis über den Gürtel hinab; von ihrem Nacken bis zum Ende des Rückens hängt eine handbreite, Kälin-käbisär (Hinterwurf) genannte Verzierung hinab; in jedem Ohre tragen sie drei bis vier grosse silberne Ohrgehänge. Ihre Mütze ist mit Gold gestickt, hat vorn einen Besatz von Vielfrassfell, hinten einen breiten Besatz von Biberfell, ist mit Eichhörnchen gefuttert und mit einem grossen runden Silberblech vorn verziert. Ueber diesem Son tragen sie im Winter einen Pelz mit nach aussen gekehrtem Felle von Luchs, Murmelthier oder weissem Renntbierkalbe; ihr Hemd wird aus rothem Chinesischem Seidenstoff genäht. Der Knopf vorn und hinten am Sattel ihrer Pferde ist ganz mit Silber bedeckt; die Schabracke, die zu beiden Seiten des Sattels herabhängenden Pferdedecken, die Gebisse und Halfter sind mit dichten silbernen Verzierungen geschmückt. Der Werth der Kleidung und des Schmuckes einer auf diese Weise aufgeputzten Frau übersteigt drei tausend Rubel.

Wenn ein Jakute zu heirathen beabsichtigt, wählt er sich ein Mädchen in der Gemeinde eines andern Stammes aus. Aus seiner eigenen Gemeinde eine Frau zu nehmen, hat er durchaus nicht das Recht; in dem Falle ausgenommen, wenn der Vater des Mädchens ein Jakute aus einem andern Stamme ist, der sich dieser Gemeinde angeschlossen hat. Sobald er das Mädchen gewählt hat, schickt er einen Brautwerber ab. Diesem Brautwerber bestimmt der Vater des Mädchens den Kaufpreis des Mädchens, der nach Verhältniss seines Reichthums von 5 bis über 70 Stück Vieh beträgt, die lebenden und geschlachteten zusammengerechnet. Hierauf nennt der Vater des Mädchens die ganze Aussteuer des Mädchens an Kleidern, Schmucksachen und Vieh. Der Braut-

талбыт урӯтун ыксатын хомуjан арыгы кӓсӀӓх буолан анаммыт сулӯттан ӱс тӯӧрд гыммыт бӀрӀн іцӓ кӧс цӀӓгӀӓр барар. Маша сӧл кӓбӀт кӀӓсӀтиттӓн ӓр хуолугугар кӀрӓр. Ӧл гурдук олорор сыцар тӧсӧӈӧ сулӯну толору сӀтӓрӓн кӧсы цӀӓгӀӓр аӈалыаӈар дӀӓрӀ.

ЦӀӓлӓпӓччӀ кӧска сыцара усӯр сорох ардына бӀр іккӀ ӱс да сыгы. Бу іккӀ ардыгар кӧс кусаӈан маігыта көстӯӧӈӓ, бӀӓтӓр цӀӓлӓпӓччӀ сӯрӓӈінӓн талгыаӈа суоӈа, оччоӈо кіпі сыцарын кӓбӀсӓр; оччоӈо кӧс көӈӯлӀӓх атын ӓргӓ тахсыаӈын. ЦӀӓлӓпӓччӀ бу кӓбӀспӀтӀттӓн туох да буруіга туох да тылга іцнімнӓ араі ӧл хоромцута тӀjӓр: туох сулӯну кӓсӀні сыцыбытын турхарыа кӧс аӈатыгар бӀӓрбӀтӓ бӓр, оттон тугу даӈаны тӧттӧрӯ jӓстӀӓх хуолута суох; ӧл барыта кӧс сӓтын кӓрӓтӓ кінӓхӓ хӓлар. Ӧл гурдук кӓбӀсӓlӀбӀт кӧс урукку ӱтӯӧ ӓгытган тахсар. Іккіс ӓргӓ сӓттӓлларын сӓӈына кіні сулӯта ацарыгар дӀӓрӀ көӈӯрӯр. Кіні аӈата арахлыт кӯтӯӧтӯн гытта ӓjӓтӓ арахсыбытын да ісін кінӓхӓ өсӯӧмцӯлӓбӓт: кіні ӓӈар маны ӱрдӱк оцорӯ тӧкӧтӯӈӓн.

V Бӱс устар ыйтан сајыццы бллаӈанварыгар кӀрӓн окко кӀрӀӓхтӓрӀгӓр дӀӓрӀ іккі ый

---

werber berichtet, wenn er zurückkehrt, dem, der ihn abgesandt hat, alle Worte des Vaters vom Mädchen, ohne irgend etwas mit Stillschweigen zu übergehen. Der Bräutigam versammelt, wenn er den Betrag des für das Mädchen zu erlegenden Kaufpreises genehmigt, seine ausgewählten Verwandten und Nächsten, versieht sich mit einem Geschenk in Brantwein und geht in das Haus des Mädchens, indem er ein Drittel oder ein Viertel von dem bestimmten Kaufpreise mitnimmt. Hier tritt er von eben dem Abend, wo er angekommen ist, in die Rechte des Mannes. Auf diese Weise weilt und kommt er, bis er den Kaufpreis vollständig erlegt und das Mädchen in sein Haus abführt.

Die Besuche, die der Bräutigam der Braut macht, ziehen sich bisweilen ein, zwei, sogar drei Jahre hin. Wenn indessen beim Mädchen ein schlechter Charakter zu Tage kommt, oder der Bräutigam nicht von Herzen liebt, so stellt dieser seine Besuche ein, und das Mädchen hat alsdann das Recht, einen andern Mann zu heirathen. Der Bräutigam verfällt für dieses Aufgeben des Verhältnisses in keine Schuld und keine Verantwortung, nur erleidet er diesen Verlust; was er vom Kaufpreise und an kleinen Geschenken während seiner Besuche dem Vater des Mädchens gegeben hat, davon darf er nichts zurückfordern; alles dieses verbleibt dem Mädchen als Ersatz für ihre Schande. Ein auf diese Weise in Stich gelassenes Mädchen geht ihres frühern guten Namens verlustig. Wenn man sie einem zweiten Manne zur Frau giebt, vermindert sich ihr Kaufpreis bis auf die Hälfte. Ihr Vater, wenn auch sein gutes Verhältniss mit dem davongegangenen Schwiegersohne einen Bruch erlitten hat, rächt sich nicht an diesem: er hält solches für die Fügung eines höhern Geschicks.

Die zwei Monate vom April, wo man die Sommerjurten bezieht, bis zur Heuernte bilden ihre freie Zeit. Sobald die Kräfte ihrer im Winter mager gewordenen Pferde

кіннәр уігул кәмнәрә. От көбүрүн кәмінән кысын холлубут сылгытын күсә көнөрүн гытта Саха кулуну тутар; баччаҕа кымыс муннуллар. Маны ӱтӱ сӱөгәјі асы асы бәјә бәјәләрігәр ыалды сыһаллар. Кырдаҕас оҕонһордоро ҥиәләрін тасыгар әгін төбөбөх күөх от ортотугар атахтарын тӱрә ӱран олороп бәтәр кәҥәҕәстӣ сытан сыты тылларынан атастасаллар, әспыт уігу күннәрін ахтысаллар. Бу кәпіттән оҕо ҕон оһуларыгар кыттысап ӱрӱҥ бастарын әмәх уҥуохтарын күсә тіібәтіттән лорҕөһөх күлӱү туруораллар; мантан кыс оҕолор ортолоругар кіраи арәбы гынан оһуларын ӱҥкүләрін ӱрәјән хат күлүләх аіаны ӱөскәтәләр.

От көбүрә сітәрін бәні бір күн тоҕуста бір буоларын гытта бәі Саха кымысы мунһар уонча хонукка. Іккі ӱс күнүпән урут сурах бәрәр ысыах оҕоруох күпүн. Бу іккі ардыгар ҥіәтін тулатын ӱчүгәјдік ырәстатар, ҥіәтін ісін, сәргәләрін сәбірдәхтәх хахыјахтарынан кіәргәтәр. Боҥуобут күҥҥә ырәхтаҕы учугастаҕы ҕон кәргәннәрдін аттәх атынан саты сатынап кіәргәнәр таҥастарын кәтән муннустарын гытта талыллыбыт алҕысыт орто толору кымыстәх аҕаҕы тутан ҥіә ісігәр уот іннігәр аҥар тобугар сӱгӱрӱјән туран алҕыр әр аҕы тојоһу бары хамнар хараҕа ҕолу сортуну бәрән

---

im Verhältniss, wie das Gras üppiger wird, zunehmen, fängt der Jakute die Füllen ein [1]); zu der Zeit wird der Kymys gesammelt. Diesen, so wie Milch und sauern Rahm zu geniessen, geht Einer zum Andern zu Gaste. Ihre bejahrten Alten sitzen mit untergeschlagenen Beinen oder liegen auf der Seite, auf einen Arm gestützt, draussen vor ihren Häusern, inmitten des grünen Grases mit mannigfaltigen Blumen, wechseln mit einander verständige Reden und gedenken gemeinschaftlich der verflossenen Tage des Ueberflusses. Hierauf gesellen sie sich zu den Spielen der Knaben und erheben ein schallendes Gelächter darüber, dass die Kraft ihrer weissen Köpfe und ihrer morschen Knochen nicht mehr ausreicht; von hier treten sie unter die Mädchen, verwirren sie, unterbrechen ihre Spiele und Tänze und erregen von Neuem einen von Lachen begleiteten Lärm.

Sobald das Gras recht üppig geworden ist und sobald man angefangen hat, die Stuten neun Mal des Tages zu melken, sammelt der reiche Jakute während zehn Tagen etwa Kymys. Zwei bis drei Tage vorher macht er den Tag bekannt, an dem er das Sommerfest zu veranstalten gedenkt. Unterdessen lässt er die Umgebungen seines Hauses hübsch reinigen und schmückt das Innere seines Hauses und die Pfosten, an welche die Pferde gebunden werden, mit belaubten jungen Birken aus. Sobald sich an dem bestimmten Tage die Leute von Fern und Nahe mit ihren Familien, die Berittenen zu Pferde, die Fussgänger zu Fusse, mit ihren Putzkleidern angethan, versammelt haben, spricht ein dazu gewählter Festredner, der einen mit Kymys gefüllten Becher von mittlerer Grösse hält und sich vor dem Feuer im Hause auf ein Knie niederlässt, den

1) Damit sie nicht zu viel saugen.

салаjан тутаччыыы, алҕыр тусалăх сүөсүнүү аiбыты бу киһи кăсiтiн сiăн хаиыбыр хара тыыпаиан күиäиäи олороруи, сiр хоiуу iчiтiи, оту масы ӯннäрäи сүөсүнү ӯтӯ äлбäтäччиi, цiäлăх тоjону киһи баjа көҕӯрӯӧшä сылтаи äлбăи цону тоторор буолуоҕун. Бу да атыи да алҕыбсы сiтäрä сiтäрä уокка аҕыjах аҕыjахтык кымысы кутар. Маиы бӯтäрäи баран төттӧрӯ арҕа диккi äргijäи алҕыра хара харгыса, киһи кусаҕаиы саиäииа сүөсүнү äлӧргӧ сӯтäргä тiрiäрбäтiи дии. Алҕäтыи сiтäрäт алҕаччы саҕарар: уруi! уруi! уруi! Киһi кäииiттäи бары цiä iсiгäр бăр цои сăл гурдук бiр саҕаиаи саҕараллар. Алҕыс бӯтäрiи гытта цiäлăх тоjои бары ыаҥыттарыи хоиӯга тӧгӯрүччү олорлор, jахтары ураты; аиаммыт цои улахаи чорӧшорго иjахтарга кымысы кутаи туттартыллар мăиыäх ыаҥыттарга. Кiшäр iсä iсä аттыларытар олорор кiсiiхä äiäрäллäр. Бу гурдук бараталлар иккi ус сӯс кiсi иккi ус күөс быстыҥар бары алта сăтä улахаи сiрi iсiккä муииуллубут кымысы.

Кымысы iсäлläрiи бӯтäрăт сӯрӯк аттары уоя орлуга устăх туӧрттăх уӧрӯjӧх оҕолорго сыбыгахты мiииäрäи көс аҕара биäтäр бiр көс сiргä хăмбиаи бтыллар. Аиаммыт сiргä оҕолор аттарын äргiтäи муҥуиаи сӯрдäи муииуетубут доҕҧо käлäллäр. Хьi хьi ăр оҕолор саҕаларын iстăт бу цои харахтара бары сыҥсаи iсäр аттаҕ диккi äргijäллäр.

Segen über die höchste Gottheit, den Alllenker und Allerhalter, der allen Wesen Glück und Heil verleiht; er spricht den Segen über den Erschaffer des nutzenbringenden Viehes, weil die Geschöpfe, von seinen Geschenken essend, athmen und leben; über den Herrn der ganzen Erde, der Vieh und Milch mehrt, indem er Gras und Räume wachsen lässt; über den Hausherrn, auf dass sein Reichthum sich nicht vermindere, sondern von Jahr zu Jahr zunehme und das Volk sättige. So oft er diesen oder einen andern Segen gesprochen hat, giesst er ein ganz klein wenig Kymys in's Feuer. Hat er dieses vollbracht, so wendet er sich rückwärts nach Westen und spricht den Segen über den bösen Geist, damit er nicht, Böses im Schilde führend, das Vieh dahin bringe, dass es falle oder verloren gehe. Kaum hat der Festredner seinen Segen beendigt, so ruft er: urui! urui! urui! Nach ihm rufen alle im Hause versammelten Leute dasselbe mit einer Stimme. Sobald die Ceremonie zu Ende ist, setzt der Hausherr alle seine Gäste im Kreise auf eine Wiese, die Weiber getrennt; dazu bestimmte Leute giessen in Becher von verschiedener Grösse Kymys und reichen diese den Ehrengästen dar. Jeder, der getrunken hat, übergiebt den Becher dem neben ihm sitzenden Manne. Auf diese Weise bringen zwei- bis dreihundert Menschen allen in sechs bis sieben grossen Lederfässen angesammelten Kymys im Verlauf von zwei bis drei Stunden zu Ende.

Kaum ist man mit dem Kymys-Trinken fertig, so lässt man 13- bis 14jährige geübte Knaben ohne Sattel Renner besteigen, und schickt sie in eine Entfernung von einem halben oder einem ganzen Kös im Schritte ab. An einer bezeichneten Stelle wenden die Knaben die Pferde, treiben sie zu raschem Laufe an, und kommen so auf die versammelte Menge zu. Kaum hat das Volk die Stimmen der Knaben, die chyi! chyi!

Хуопцут ат іччітін ӱӧрӯтӱн цон хајаӈӯпын сӧӈӯтӱн маниа ätiäххä тӱктärī. Бу täшä ättäх тустаччылары талан тусуннараллар. Кіннär суоччыгынлах соӈотох сылајалläх ärä хäлан тустӯларын быспта, ät ätімä кӧр кӧрӱмä, хаітах да атына суох Нучча іккі бӧтӱгӱн ӧlӧрсӯӱттäн. Бу тустан холоӈон ісäн бірдärä халтарыјан ду іӈнän ду ат буола тӱстӱн, біätär бір ilгін сӧмӱјäгінän сіргä тіjä тӱсӱн, кіші басыллыбытынан охтубутунан ӓӈыллар. Кіші іккі урӯта соӈун гытта сӱräн käläн кінiäхä саба käбісän бäjäläрін мунӈустубут ортолоругар іцä бäраллар. Охтубут тӧрдӱн ӧргӧ дäрі дäццä біätär ыдцыбытытан сӱсӱӧӈä ӧсӱllӱбӱтӱсär ӱраллар. Кыаібыт тустаччы урӯлара ыксалара буоллаӈына ӱтӱӧ ӱӧрӯнän ӱӧräллärä ӱтӱӧ хајаӈалынан хајаӈыллара баранытта суох.

Тустар цон бараналларын гытта ämiä сылгынnахтанан сырсаллар. Ӧл гäннä іккіі ӱстӯ хämыга бäliä ӱратгäн ацар атахтарынан кылыјаллар. Бу гурдуктан атын маігылäх оінӯ суох.

Јахтардарын ӱцкӱтä ӱjä ӱjäгтän улларыібат. Сӱс да јахтар буоллуп, кіннäргä аӈыjах äр кісі кытгысар, барылара тӧгӱрӱччӯ туран ililäрін ортотунин хапсан баран оргӯідук äргіjä туруохтара хас да кӱӧс быстыцын ыллы ыллы «äгäібінä оӈолор».

---

rufen, vernommen, so richten sich alle Augen auf die um die Wette laufenden Pferde. Es ist unmöglich, die Freude des Besitzers des im Laufe zuvorgekommenen Pferdes, das Lob und die Verwunderung der Menge bei dieser Gelegenheit zu beschreiben. Hierauf sucht man bekannte Kämpfer aus und lässt sie kämpfen. Die Art und Weise des Kampfes dieser Leute, die, splitternackt, einzig und allein nur eine kurze Hose anbehalten, unterscheidet sich, du magst es glauben oder nicht, in nichts vom Kampfe zweier Russischen[1]) Hähne. Es falle bei diesem Kampfe und Messen der Kräfte Einer, indem er ausgleitet oder woran hängen bleibt, auf alle Viere, oder er falle so, dass er mit einem Finger der Hand die Erde erreicht, so wird er für überwunden und gestürzt angesehen. Zwei seiner Verwandten kommen mit seinem Pelze gelaufen, werfen ihm denselben über und führen ihn in die Mitte ihrer Versammlung ab. Den Grund seines Falles schreiben sie auf lange Zeit einem Versehen oder einer Schwäche der Gelenke in Folge einer vorhergegangenen Krankheit zu. Die ausserordentlichen Freudenbezeugungen und Loheserhebungen der Verwandten und Nächsten des als Sieger hervorgegangenen Kämpfers dagegen sind ohne Ende.

Sobald keine Kämpfer mehr da sind, entkleidet man sich von Neuem und läuft um die Wette. Hierauf legt man alle drei bis vier Schritte ein Zeichen hin und springt auf einem Fusse. Andere Spiele als diese giebt es nicht.

Der Tanz ihrer Frauen bleibt sich von Jahrhundert zu Jahrhundert gleich. Lass auch hundert Frauen da sein — zu ihnen gesellen sich wenige Männer — sie werden sich alle in einen Kreis stellen, sich Arm in Arm ganz langsam in die Runde drehen und dabei mehrere Stunden nach einander «ägäibinä ogholor» singen.

---

1) Die Jakuten kennen die Hühner nur durch die Russen.

Ырāс кӯӧх хоҥӯ ортотугар мушӥустубут доп кiнiар кiяргаӈī таҷастара ӱӧрӱ маiгылāх сыраiдара көӈӱl хамнаныларa туох ярā ӱчӱгэji уратыны көрдӧрӧр, онон ӓбī урут көрӧ iлiк кiсiяхā. Маҷыык буолбат кiннэр урӯлара: кiпяхā ыаллāбыт Саха улахан аҷарын кāлбӧтiн кāмсiнāр тӧсӧ да көргӧ мунiахха баҕалāх буолбутун iсiн. Саха ӯрӯта мāҷi кысын буолар ӓт кāсiтā сытыйбат буолар кӧмҷā. Цiдāммит Саха ыаллыт jахтарын урӯларын гытта бājāтā аҕалар; бу кӱҷҷā кiнi цiйтiгэр барыт кiнi нāсiliāҕiн доно мунiустубут. Бiliгiн кiсi санāтынан толоруох тустах хайтах улахан суох ыалҕаҷҷа сӱс мунiустубут донтон кыраҕасын iлiтiн. Туохтан да кӱндӱ туох да холобура суох чаркы арыгы хайтах да ырāх ярā соҕус олорбут кiсiяхā аныыт маiгытынан тiiбāт: кiнi āра iсiллāн хāлар. Кырбас ӓт муҷукка олорор Үйбаҷҷа браҕыллыбыт iҷсāх хомначчыт уол Баскаҕа тiiяҕā, бiятэр хабыгас ыалы кэрijāччi Кирiлкā āра тосуjа хабан ыыыаҕа. Бу маны цiā iсiн туманыттан дон кāпсāгī саҷатыттан кiм да көрӱӧҕā да iстiяҕā да суоҕа. Маннa барылара көлбсуныāрiгāр сӱтӱӧлӱӧхтярā, ojoҕocтopo даҕдaччы iсiяхтāрiгāр дāрi хабырыллыахтара, бiр тылынан: ыаллы асы сī көрӱӱ кāлбiт Саха арыччы бāргāсāтiн ӱтӱӱгӱн буллан аччык iмiллiбiт цiчяҕāi цiйтiгэр төннӱӧҕā.

Das mitten auf einer offenen grünen Wiese versammelte Volk, seine Festkleider, seine freudigen Gesichter und seine freien Bewegungen bieten etwas Hübsches und Eigenthümliches dar, demjenigen zumal, der dies früher noch nicht gesehen hat. Der Art pflegen nicht ihre Hochzeiten zu sein: Jakuten, die dahin zu Gaste gegangen sind, bereuen meistentheils ihren Gang, wenn sie auch noch so sehr Schauspiele und Versammlungen mögen. Eine Jakutische Hochzeit findet immer im Winter Statt, zur Zeit, wo das Fleischgeschenk nicht verdirbt. Ein Jakute, der seine Hochzeit gefeiert hat, führt seine Frau mit seinen Verwandten selbst herbei; an diesem Tage versammelt sich in seinem Hause alles Volk aus seiner Gemeinde. Jetzt muss man sich den Grad der Enge und Hitze hinzudenken, welche die hundert, in der nicht grossen Jurte zusammengekommenen Leute hervorbringen. Das über Alles theure, mit Nichts zu vergleichende Glas Brantwein erreicht durchaus nicht nach seiner Bestimmung den Mann, der sich nur etwas weit weggesetzt hat: es wird unterweges ausgetrunken. Ein Stück Fleisch, das dem in der Ecke sitzenden Johann zugeworfen wurde, wird zum heisshungrigen Wilhelm gelangen, oder der gute Fänger-Kyrill, der von Nachbar zu Nachbar zu gehen pflegt, wird es unterweges auffangen und für sich nehmen. Vor dem Qualm im Innern des Hauses und vor dem Redeschwalle der Leute wird dieses Niemand weder sehen noch hören. Hier werden sich Alle in ihrem Schweisse baden, ihre Seiten werden so gestossen werden, dass sie dick aufschwellen; mit einem Worte: der Jakute, der zu Gaste, zum Essen und Schauen gekommen ist, wird mit genauer Noth seine Mütze und seine Handschuhe finden, und hungrig, zerdrückt und nass in sein Haus heimkehren.

Суругум кіäбä міäхä ордук барыı Саха маіғытын маша суруjуохпун буоjар. Бу тусуттан манна мін бір да тылы äппäтім барыı Цокускаі доідутун тулаҕыгар олорор Тоҥустар тустарын, äппäтім Чукча Чубан Каракы да діäн цон тустарыı: бу мijігін ырäххa täбіäҕä ätä. Бу тусуттан мін бу сурукпун бүтäрäн көрдүбүн, хасан äміä бу сурук Сахалы аҕар кісіäхä түбäстäҕінä, мін түктäрі äппіт туох äміä тылбын хосўта ўрумуоҕун ол тусуттан: Саха тылынан суруллубут сурук сір доіду üöскäтäҕіттän бу маҥнаіғыта. Ол тусуттан бiiігін äнытан üчүгäідік суруjуохха алыс діäн äрäідäх түктäрі даҕаны; іккіс üсүс сурук ордук буолуоҕа. Оннук хуолу.

Der Umfang meiner Schrift verbietet mir, hier mehr über alle die Eigenthümlichkeiten der Jakuten zu schreiben. Aus diesem Grunde sage ich kein Wort über die Tungusen, die das ganze Jakutische Gebiet umwohnen; auch spreche ich nicht über das Volk der Tschuktschen, Tschuwanen und Korjaken: dieses würde mich zu weit führen. Demzufolge beschliesse ich diese meine Schrift und bitte, dass, wenn dieselbe irgendwann einem Jakutisch lesenden Manne in die Hände fällt, dieser irgend ein falsch gesprochenes Wort nicht verdammen möge, weil es die erste Jakutisch geschriebene Schrift seit Entstehung der Erde ist. Daher ist es jetzt zum ersten Anfange überaus schwierig, ja sogar unmöglich, gut zu schreiben: die zweite und dritte Schrift wird besser ausfallen. Der Art ist das Gesetz.

ОЛОҢХО.

Тоҕус да халлаан тохсуонпырын тобулуу түсээн сір да аныытан цөлө ӯнаан тахсыбытын білімнä Äрäіläх-буруідäх Äр-соҕотох діäн үөскäн үөлүјјäн олорор үсү.

Бу Äр-соҕотох бысыта тутўта буоллаҕына, уон ыллар харыс усталäх, түөрд харыс туоралäх, біäс харыс сарыныах, үс харыс өттүктäх, суон тіт курдук сотолөх, урусхал харыја курдук уллуктäх, хаппыт хатың курдук бөҕө харыллах, ӯн тіäрбäгін сäҕа харахтäх, уллук уңуоҕун сäҕа хаңсардäх, сыспат іІІІäх, äлäібäт äрбäхтäх, табаар тарбахтäх, сүөмäідір сөмүјјäлäх, орто үостäх, тäң тістäх.

Күсä буоллаҕына, туппут тоң маса тостурута барар, хаппыт хатың маса хајыта-баран, тäрыцбыт турар маса сілістін сіңнäр, хамнаппыт маса хасыгы хäлар, үппүт үөтä үөгүлү хäлар, үктүөбүт сірä көңүрүтä барар, турбут тоң сірä тобулута ыстанар, хамнып

MÄHRCHEN.

Es soll ein Mann leben mit Namen Äräidäch-buruidäch Är-soghotoch[1]), der entstanden und entsprossen ist, nicht wissend, ob er durch alle neun Himmel gefallen oder ob er aus der Erde hervorgewachsen.

Was das Aeussere dieses Är-soghotoch anbetrifft, so ist er zehn gestreckte Spannen lang, vier Spannen breit; er misst von Schulter zu Schulter fünf Spannen, von Hüfte zu Hüfte vier Spannen; sein Unterschenkel ist wie ein dicker Lärchenbaum, sein Oberschenkel wie eine angeschwemmte Tanne, sein Arm so hart wie trockenes Birkenholz, sein Auge von der Grösse der Ringe am Pferdegebiss, seine Nase vom Umfange eines Schulterknochens beim Vieh; seine Hand schiesst nie vorbei, sein Daumen fehlt nie, sein Finger trifft stets, sein Zeigefinger erhascht, wonach er verlangt; seine Lippen sind nicht dick, nicht dünn, seine Zähne eben.

Was seine Kraft anbetrifft, so splittert gefrorenes Holz, das er anfasst, in viele Theile; trockenes Birkenholz berstet entzwei; ein aufrechtstehender Baum, an dem er hängen bleibt, fällt mit den Wurzeln um; ein Baum, den er bewegt, fängt an zu knarren;

---

1) Ein mit Mühsalen und Schuld belasteter, alleinstehender Mann.

хапыт кырдала хабырыта барар, сіälбіт сірä сіңнäрітä барар, äппітä äтің буолар, тыммыта тыал буолар, саңарбыта сата буолар, көрбүтä чаҕылҕан буолар.

Санä хотон тіібäт үігүл доідута, хорҕоҕун хоңүлäх, алтан алäстäх, сыа сысылäх, хартаса хаҕаҕылäх, көмүс томтордөх, ары булгуннахтäх, äт мурäннäх, хартаса хаҕалäх, барылыр бар тыалäх, курулүр күрүң тыалäх, кыллыр хара тыалäх, көрүлүр көр тылäх, сыппапар сырдäх, салгылыр тумуллäх, царбаҕар хаҕаҕылäх, үрүмäтіібäт үт күöллäх, сүтүөлүр сүрүктäх öрүстäх, усуга суох күöх дьаһаі баҕаллäх.

Баҕалаа буоллаҕына, хара көмүс хаҕалäх, харыацкы чаідäх, аҕырыа кумахтäх, үрүң көмүс долгуннäх, сыа халҕасалäх, күндү мас урусхаллäх, кіѣ балык кыллäх, соххор кäмбала бултäх, көмүс хатырыктäх äгін äттäх балыктäх.

Хара тыата буоллаҕына, хахаі кыллäх, уордäх äсäлäх, күöх бөрөлöх, улу кыллäх, таңара табалäх, кіргіллäх кістäх, толбонноҕх үстäх, үрүң үjäннäх, хара тіңнäх, кäрäмäс сасыллäх.

Кыһына суох кіің äн доідутутар буоллаҕына тоjон цоргуjар, кытаһык кыjäрар, туруjа усутүр, цiäрäн цiäрijäр, кураҕаччы куjäрар, күöрүтäі күöдäрäр, күтäн күлүjäр,

---

eine Weide, an die er anstösst, beginnt zu stöhnen; gefrorener Boden, auf dem er steht, berstet hier und da; erhabenes trockenes Land, auf dem er schreitet, wölbt sich auf; wo er trabt, da stürzt die Erde hinunter; sein Wort wird Donner, sein Athem Wind, sein Ruf Sturmwind, sein Blick Blitz.

Die Grenzen seines Gebietes vermag der Gedanke nicht zu erreichen, seine Wiese glänzt wie Zinn, sein von Wald umgebener Platz wie Kupfer, sein Blachfeld ist Fett, sein Bergabhang Nierenfett, sein Hügel Silber, seine Kuppe Butter, sein Erdberg Fleisch, sein Fels Nierenfett, sein Dickicht rauscht, sein dürrer Wald knarrt; er hat einen schwarzen Forst, in dem er jagt; einen hübschen Wald, in dem er sich vergnügt; ein jähes Ufer, auf dem er ausruht; ein Vorgebirge, wo er sich im Winde abkühlt; einen Bergabhang, auf dem er sich ergeht; Milchseen, die nicht gefrieren; reissende Ströme, in denen er sich badet; ein endloses Meer mit blauem Gewässer.

Was sein Meer anbetrifft, so ist sein Fels schwarzes Silber, sein Uferkies Glaskugeln, sein Sand Glasperlen, seine Wogen weisses Silber, sein Eisbrei Fett, seine angeschwemmten Stämme Edelholz, sein Gethier der Wallfisch, seine Jagd der einäugige Kambala; seine Fische mit mannigfachen Namen haben silberne Schuppen.

Was seinen schwarzen Wald anbetrifft, so birgt er wilde Löwen, zornentbrannte Bären, blaue Wölfe, Elennthiere, wilde Rennthiere, die nur Gott gehören, Zobel mit hellen Streifen auf dunklem Grunde, gefleckte Luchse, weisse Hermeline, schwarze Eichhörnchen, Füchse mit dunkelfarbiger Kehle.

In seinem weiten Gebiet dagegen, das keinen Winter kennt, schreit der Adler, klappert der weisse Storch, schnarrt der Kranich, pfeift die Kronschnepfe, girrt der

дьлбараі дајар, кыпгыі кынаттăх кыттысăр, холбоҕоі кынаттăх хомуллар, äріăн кынаттăх äläҕăцıjăр, муос тумустăх жуннустар, тыцырахтăх тіксăр, тістăх тіăстäр, муостăх царбајар, көҕүллăх чуоҕујар, тіläхтăх тäпсăр, кăҕätä харăбат, маса ото хаҕдарыбат, мучуктата тұспăт, туорăҕа тороммот.

Ұрұң хара сұрұгä көҕүl үөлүібүт үөскäбіт älбäҕіттäн, ајаи кістгä äсара ібіт буоллар, атын ојоҕосо ырцаччы äläjiäҕä ätä.

Цiäгä уота буоллаҕына, күбх уһăр хоҥүтүн ортотугар кісі хараҕа сăтар тұөрд уон тұннүктăх тұөрд муҥнуктăх кіlбäҕір көмүс балаҕаннăх.

Балаҕана, долгуібатын дiäн, бiäс уон баҕаналăх, отут үсүölăх, тұөрд хат холлоҕостөх; самыр ылбатын дiäн, үс хат үрұң көмүс үрүттăх; сік ылбатын дiäн, тұөрд хат кысыл көмүс муосталăх.

Балаҕаның хаба ортотугар үс äбäи цахтар сäргäстäсäи тураллырын курдук үс үөläстăх хатын осохтөх.

Біäс бічіктăх біlіріктăх, уон ојұлăх оронноох, батас ыjыр баттахтăх; сăлах ыjыр сатанахтăх, таҥас ыjыр тоҕосслох, көҕүөр ыjыр көхölіөх; alга кісі alчаччы тäбäи туран

Regenbachvogel, schwirrt die Lerche, quitschert der Kütän, flattert der Nestling, gesellen sich zu einander die mit den scheerenförmigen Flügeln, versammeln sich die mit den gewölbten Flügeln, streichen schnell vorbei die Buntgeflügelten, kommen zusammen die mit den hörnernen Schnäbeln, finden sich zusammen die Gekrallten, wandeln auf und ab die Bezahnten, schreiten einher die Thiere mit Geweihen, bilden einen Haufen die mit dem Zopf an der Stirn (die Pferde), stampfen die mit Fersen Versehenen, lässt nicht nach zu rufen der Kuckuck, werden niemals gelb Bäume und Gräser, fallen nicht ab die Nadeln, stürzen nicht herab die Zapfen.

Wenn ein Reisender vorbeigehen sollte, würden die Seiten seines Pferdes sich bis auf die Knochen durchreiben, wegen der Menge seines weissen und schwarzen Viehes, das von selbst, hervorsprossend, sich erzeugt hat.

Was sein Haus und seine Feuerstelle anbetrifft, so hat er mitten auf seinem Felde, über dem ein blaues Löftchen zittert, eine Jurte mit vierzig Fenstern und vier Ecken von glänzendem Silber, so dass die Augen davon geblendet werden.

Seine Jurte hat, damit sie nicht schwankt, fünfzig Pfosten, dreissig Querbalken und vierfache Wände; damit der Regen nicht eindringt, ein dreifaches silbernes Dach; damit die Feuchtigkeit nicht eindringt, einen vierfachen goldenen Boden.

Mitten in seiner Jurte hat er einen Kamin vom Umfange einer wohlbeleibten Frau, mit drei Rauchlöchern, die Einen an drei neben einander stehende Frauen in vorgerückten Jahren erinnern.

Er hat fünf gemusterte Scheuerwände, zehn verzierte Wandbänke; einen Pflock, an dem er das Schlachtmesser hängt; einen Pfosten, an den er Bogen und Pfeil hängt; einen Nagel, an den er die Kleider hängt; einen Haken, an den er die Schläuche hängt;

асар алтан ціб ціаллăх, сытар өңӱрӱмăр оҕус сăҕа тімір моңоҕолōх, ат äккірäтäр көмӱс кӱлäлăх, аҕыс кісі аңаштат алтан халҕаннăх, кäтäҕäріңңітігäр кäҕä кьыллăх, хаңас діäккітігäр уордăх кьыллăх, уңа діäккітігäр хахаі кьыллăх, суолун аньыгар суор кьыллăх, көмӱс долбӱрдăх, хорҕоңцун холлоруктăх, тăс чарапчылăх, түӧрд атахтăх стуоллăх, күндӱ мас олох мастăх, көлӱӱ күӧл сăҕа тăс кытьыалăх, алăс хоңӱтун сăҕа мас бӱӱдäлăх, ӱрӱң көмӱс бiлкäлăх, кысыл көмӱс хамьыахтăх, ыстаі тімір бысахтăх, тоҕус томторҕолōх тоjон аjахтăх, уоп курдӱлăх матарчах iсiттăх, ӱс курдӱлăх оҕо чорӧннōх, сăттă оҕус тірiтiттăн тіклiт сірі iсiттăх.

Цiäтін тула ӱс көсӱнăн ӱрӱң көмӱс бӱтäiдăх, көрӱӱр күрӱӧлăх, парбаjар даллăх, сiäркälä тälгäcälăх, кiлбăҕір тiäргäннăх, ӱб ӱрар тоҕус тімір хоспохтōх, ат туруорар алтан амбардăх, кулун хăjар хорҕоңцун хасăлăх, сӱӧсӱ хăjар сібiпăс тітiктăх, суон тiті сулумахтăн оңорбут харыргьір хахаі кьыллăх тоҕус томторҕолōх тоjон сäргäлăх, өтӧн кьыллăх орто сäргäлăх, ылльір чьмахтăх ылгын сäргäлăх.

Iiн діäккі äргiлăн турар күлäтін аньыттан көрӧ таҕыстаҕына, күӧх унăр хоңӱтун

---

eine fest schliessende Thür von Kupfer, die sechs Menschen, mit ausgesprcitzten Füssen sich anstemmend, öffnen müssen; eine eiserne Thürschwelle vom Umfange eines liegenden dreijährigen Ochsen; ein silbernes Vorbaus, in dem er sein Pferd galoppiren lässt; ein kupfernes Thor, das acht Männer nicht zu öffnen vermögen; einen Kuckuck an der Wand gegenüber dem Eingange, einen Panther zur linken[1]) Seite, einen Löwen zur rechten[1]) Seite, einen Raben an der Wand, wo sich der Eingang befindet; ein breites Wandbrett aus Zinn, ein schmäleres aus Silber, ein Brett über dem Kamin aus Stein, einen Tisch mit vier Beinen, einen Stuhl aus Edelholz, eine steinerne Tasse von der Grösse eines kleinen Sees, eine hölzerne Schüssel vom Umfange eines waldumsäumten Feldes; eine Gabel von weissem Silber, einen Löffel von rothem Golde, ein Messer von gestähltem Eisen, einen Hauptpokal mit neun Borden, einen hölzernen Becher mit zehn Reifen, einen kleinen Becher mit drei Reifen, ein aus sieben Ochsenhäuten genähtes Lederfass.

Um sein Haus hat er eine silberne Umzäunung drei Kös im Umkreise; einen eingehegten Platz, auf dem er sich vergnügt; einen Viehhof, wo er sich ergeht; einen Hof, der so glatt wie ein Spiegel ist; einen glänzenden andern Hof; neun eiserne Vorrathskammern, wo er seine Schätze birgt; einen kupfernen Stall, in den er die Pferde stellt; einen zinnernen kalten Stall, wo er die Füllen einsperrt; einen bleiernen warmen Stall, wo er das grosse Vieh einsperrt; zum Anbinden der Pferde hat er einen aus einem dicken, von der Rinde und den Aesten befreiten Lärchenbaum verfertigten Hauptpfosten mit einem schützenden Löwen darauf; einen Pfosten von mittlerer Höhe mit einer Taube darauf, einen kleinen Pfosten mit einem Singvogel darauf.

Wenn man aus dem nach Osten gerichteten Eingange des Vorhauses hinaustritt,

1) Wenn man mit dem Gesicht zum Eingange steht.

ортотуғар ӯнӓн турар ӓхсы̄та суох ӱjӓлӓх ӓр настӓх. Бу маса нӓс тӯ̄рд ӱтӱ̄ғӓңӓ ӧлӧ ӯнӓн кӧ̄рӧ̄іт сӧлістӓх, тоҕус халлӓн тохсуоннарын ӯнӓн тахсыбыт чыпчырхаідӓх, сӓттӓлі былас сӓбірдӓхтӓ̄х, тоҕустӯ былас туорӓхтӓх. Сӧлсӧн аныттан ӧлбӧт мӓңӓ ӱта ӱллӓр. Мутугуттан туорӓҕыттан цӧлӓі дабырхаі сӱрӓн мунӈустан ӱрӱjӓ буолан сыркырбы турарын кырцыбыт, ӓспыт, ырбыт ӱрӱң хара сӱрӱгӓ көтӧр сӱрӓр кӧлӓ аисаідахтарына, салӓтахтарына, урукку ӧдӓр тот тӧллӧрӱгӓр тӱсӓр хуолулӓх буоллахтара.

Согуру дӧаккі көрӧ таҕыстаҕына, ӱрдӱк томторун ӱрдӱгӓр кӧҥс цахталлар кӓрӓ таңастарын кӓтӓн сӧтісӓн сібігінӓсӓ туралларын курдук арбы хатыңнӓх.

Ӧл аннараҕы өттӱгӓр кырцан барыбахтӓн ӓрӓр бытӓсахтар кысыңңы бӓргӓсӓлӓрін сӓксӓччі кӓтӓн, астара арбаллан, «ӓ, буоллар, буоллун» дӓн туралларын курдук арбаҕар бӓс[illegible]ӓх.

Арҕа дӧаккі көрӧ таҕыстаҕына, ӧдӓр уолан цон көргӧ барарын кіӓргӓпӓр таңастарын кӓтӓн кӓккӓлӓсӓн туралларын курдук кӓрӓ тӧт оідӧх.

Ону ӓса көрдӧҕӱнӓ, торуjан барбыт тоjон цон топ гына сілліӓн баран сото кӓбісӓн туралларын курдук тӱң харыjа тыалӓх.

---

um sich umzusehen, so hat er einen König der Bäume, der mitten auf seiner Wiese, über dem ein blaues Lüftchen zittert, wächst und Jahrhunderte ohne Zahl alt ist. Die Wurzeln dieses seines Baumes sind in die Unterwelt durchgewachsen, die Spitzen haben alle neun Himmel durchgestossen, jedes Blatt misst sieben Faden, jeder Zapfen neun Faden. Unter seiner Wurzel sprudelt ewiges Wasser hervor. Wenn sein altgewordenes, ausgehungertes und von Kräften gekommenes weisses und schwarzes Vieh, fliegendes und laufendes Wild den Saft und das Harz, die aus den Zweigen und Zapfen dieses Baumes laufen, sich ansammeln und zu einem rauschenden Bache werden, kostet und leckt: pflegt es seinen frühern Zustand der Jugend und Sattheit wieder zu erlangen.

Tritt man hinaus, um nach Süden zu schauen, so hat er auf einem hohen Hügel inselbildende Birken gleich Jungfrauen, die, in schöne Gewänder angethan, Hand in Hand mit einander flüstern.

Dahinter hat er einen Wald von verworrenen Fichten, bei deren Anblick man an Frauenzimmer denkt, die, eben zu altern beginnend, bei verworrenen Haaren ihre Wintermütze nur leichthin aufsetzen, in der Meinung, dass darauf nichts mehr ankomme.

Tritt man hinaus, um nach Westen zu schauen, so hat er ein hübsches Gehölz von Lärchen, junge frische Bursche, die ihre Putzkleider angelegt, um zu einem Schauspiel zu gehen, und nun in Reihe und Glied stehen.

Schaut man darüber hinweg, so hat er einen undurchdringlichen Tannenwald, stattliche Herren, die zu altern beginnen, geräuschvoll ausspeien und das eine Bein vorstrecken.

Хотугу өттүн көрө таҕыстаҕына, удаҕан цахталлар кулусуннӕх кырар таҥастарын кӕтӕн кырары кымыгыраса тураллары курдук тӕлбірӕсӕ турар сӕбірдӕхтӕрдӕх тӕтің тумуллӕх.

Өл аннараҕы өттүгӕр сырӕннара субуруйбут тістӕрӕ барамыт сімӕхсін ӕмӕхсіттӕр ічігӕстӕбіт мастарын сысын нөкчөччү сүгӕн ӕтӕрбӕстӕрін быаларынан іаннӕрін тасынан ісӕлӕрін курдук самнархаі үөт мастардӕх.

Бу үөттӕр сӕргӕлӕрігӕр сосолөх соннөх ојүлӕх ӕтӕрбӕстӕх. Тоҥус оҕолоро, цӕрӕҥкӕйдӕн сырсан ісӕлӕрін курдук ыарҕа түбӕлӕх.

Таҥаса саба буоллаҕына, кіргіллӕх кіс істӕх соннөх, күөх бөрө саҧҗахтӕх, сіӕгӕн буоҕулӕх буобра бӕргӕсӕлӕх, түнӕ сыалҕалӕх, солколөх сутуруолӕх, көмүстӕх білӕлӕх усуордӕх ӕтӕрбӕстӕх, сіннӕлӕх кӕгінчілӕх, көмүс курдӕх, солко кусахтӕх, [redacted]а хаппардӕх, сукуна саньҗалӕх, аҕырыалӕх кыалыктӕх, сотоп ылар хататтӕх, тыстӕх баттахтӕх толбоннөх ӱс тірінӕ тӕллӕхтӕх, хара сасыл суорҕанӕх, куба түнӕ сыттыктӕх.

Туттар сӕбӕ буоллаҕына, алта кісі атыпат муос сӕлӕх, балыксыт кісі мас балаҕанын сӕҕа малтӕр опоҕостөх, Суотту ӱса охсубут сүлумах охтөх, ӕттӕх ӱс охсубут

Tritt man hinaus, um sich die Nordseite anzusehen, so hat er ein Vorgebirge von Espen mit zitternden Blättern — Schamaninnen, die, im Begriff zu zaubern, ihr mit Eisenblech behangenes Zauberkleid angelegt haben und damit rauschen.

Dahinter hat er zum Fallen geneigte Weidenbäume, alte Mütterchen mit Speichelfluss und ausgefallenen Zähnen, die beim Aufladen der zusammengelesenen Holzspäne auf den Rücken zusammenknicken und beim Gehen sich mit den Riemen ihrer Stiefeln den Rücken peitschen.

In einer Reihe mit diesen Weiden hat er ein Gehölz von Sträuchern — Tungusenkinder mit bemalten Pelzen und verzierten Stiefeln, die auf einem Fusse um die Wette hüpfen.

Was seine Kleidungsstücke und sein Bettzeug anbetrifft, so hat er einen Unterpelz von Zobel mit hellen Streifen auf dunklem Grunde, einen Oberpelz von blauem Wolfsfelle, eine Bibermütze, vorn mit einem Besatz von Vielfrass verziert, Höschen von gegerbtem Elennsleder, eine Beinbekleidung von Seide, gemusterte Stiefeln mit einem silberverzierten Umschlage, mit Rennthierhaaren durchstickte Strümpfe, einen silbernen Gürtel, darüber einen breiten Gürtel von Seide, daran eine Tasche von chinesischem Seidenzeuge; einen tuchenen Tabacksbeutel, eine mit Glasperlen besetzte Feuertasche; einen Feuerstahl, der bei blossem Streichen Feuer giebt; ein Lager aus einem gefleckten ganzen Luchsfelle mit Pfoten und Kopf, eine Decke von schwarzem Fuchsfelle, ein Kissen mit Schwanendaunen.

Was seine Waffen anbetrifft, so hat er einen hörnernen Bogen, den sechs Mann nicht zu spannen vermögen; einen Pfeil mit hammerförmiger Spitze von der Grösse einer hölzernen Fischerhütte; einen Pfeil mit einfacher Spitze, den ein Schmied aus der

атырцах охтӧх, Бӑтыны ӱса охсубут быра охтӧх, ӱс пуд ӱӈӀӑх, бӧäс пуд батыӈалӑх, тоӷус пуд тімір чомпо сӱӀӱäстӑх.

Кӧлӧтӧ буоллаӷына, хӑмӀӑх харе аттӑх, сіälӀӑх сіäр аттӑх, цоруолӱр чуоӷур аттӑх, сӱрӱк кӑрä аттӑх, буллӱр булур аттӑх, көрӱӀӱр көӷӧӈӧр аттӑх, царбаӈар цаӷыӀӑх аттӑх, аӈаццa мӈäр сӑттä быӀас сіäӀӀӑх кухуруӑх көӷӱӀӑх көмӱс туӈахтӑх алыа буӀыа кутуруктӑх арааас аттӑх.

Куи кӱрдäӷінä, тӱи буоллаӷа ӈіäн, сунту сыгынньахтаӈан ӱс кіс täӀӀäӷäр суорӷашыгар сӱланаӈ утуӈан, кӱн таӷыстаӷына, усуктуохха уоцастаӷа ӈіäн, тура äккірäӈ талбыт таӈасын таӈнаӈ сыаӈан хасалаӈ асäӈ сіäӈ бараӈ Ар-соӷотох бäтäр көрӱӀӱр көӷӧӈӧр атын мӈäӈӀӱрӱӈ хара сӱрӱгӱн көрӧр цасаӈар буоллаӷа, бäтäр буллӱр булур атын мӈäӈ хара тыатыгар тахсаӈ хара кылäӈнäӷы кыӀыӈаӈ куӧх хоӈӱтӱгар бараӈ кыптыӈ кынаттäӷы кыӀыӈаӈ цäтітäр ыцырлаӈ аӷалаӈ асäӈ сіäӈ олордоӷо, туох да саӈäны оӈӧну бӧӈӧнä, куттаӈары гытта көрсӱӈӱнä, уолуӈары гытта бӧсӧӈӧнä, кэпäӈ да төрӱӧбӱтӱн ахтымына, туохтаӈ да ӱӧскäбітін täӈымына.

Gemeinde Suottu geschmiedet; einen gabelförmigen Pfeil, den ein berühmter Schmied geschmiedet; einen heugabelförmigen Pfeil, den ein Schmied aus dem Geschlecht Bätyly geschmiedet: eine drei Pud schwere Lanze, ein fünf Pud schweres Schlachtmesser, eine neun Pud schwere eiserne Hammerwaffe.

Was seine Pferde anbetrifft, so hat er einen Rappen von gutem Schritt, einen rehhaarenen Träber, einen getiegerten Passgänger, einen grauen Renner; ein Pferd von gemischtem Haar, auf dem er jagt; ein schwarzgraues Pferd, auf dem er sich vergnügt; ein auf den Schulterblättern stark gefleckes Pferd, auf dem er herumreitet; ein gelbes Pferd mit sieben Faden langer Mähne, mit gelocktem Zopfe auf der Stirn, mit silbernen Hufen und zottigem Schweife, das er auf Reisen besteigt.

Wenn die Sonne unterging, merkte er, dass die Nacht eingebrochen war und legte sich schlafen, indem er sich vollständig auskleidete und sich auf seinem Lager aus Luchs- oder Zobelfell in seine Decke hüllte; wenn die Sonne aufging, merkte Ärsoghotoch, dass es Zeit zum Aufstehen war, sprang auf, legte ausgewählte Kleider an und ritt, wenn er sich mit diesem und jenem Felle gesättigt hatte, auf seinem schwarzgrauen Pferde aus, das er zum Vergnügen hatte, zur Betrachtung seines weissen und schwarzen Viehes oder er bestieg sein Jagdross von gemischtem Haar, betrat den schwarzen Wald, mähte hier das Wild mit langen schwarzen Haarspitzen nieder, ritt auf das grüne Feld, mähte hier das Wild mit gewölbten Flügeln nieder, packte Alles auf, brachte es in sein Haus und verzehrte es hier. Dabei kannte er keine Gedanken und keine Sorgen, lernte die Furcht nicht kennen, wusste nicht, was es heisst, den Kopf verlieren, erinnerte sich nicht, wem er seinen Ursprung verdankte und ahnte nicht, woher er stammte.

Уон ордуга тохсус хāра туоларын сāҕына чөр чөр сӱрāҕä тāбāр кāм кāм хāна оргуjар буолан барбытын биллāҕä, кiлбāҕiр сӱсä кāрдiстāнāр буолан бардаҕа, сурук хāса сӱллāстāр буолан бардаҕа, бiлä iлiк санā басыгар батаiданнаҕа, iстä iлiк чӱҥкӱк мājiгiгāр āрiлiянāҕä.

« Āт татаi оҕолор! Көрөн бāлiатāн iстāхпiнä, туох ханнык бары ханылāх, кāл āмiä « иккiлi буолан сыҥар, көтөр үөн āмiä иккiлi буолан сыҥар. Араi мijiгiн ajы соҕотохту « аiбыта дуо? Суох! мiн курдук кiсi кāм ханна āмiä бāр буолуоҕа. »

Бу санā үөдүjан үксүөн утуjар үтүттан асыр асылтан олорор олоҕуттан āсарар буолан бардаҕа. Бiр кiäсä уjадыбатах сӱрāҕä уjадыjан ытāбатах хараҕа ытāн, бӱтӱн тӱпӱ кум да гынымына кӱн тахса iлiзнä туран, хара цаi сыстыбыта буолуоҕа дiäн, хара далаjын үтупан хастā охсунан, күөх кiр сыстыбыта буолуоҕа дiäн, күөх далаjын үтупан көҥӱ охсунан баран кāрä таҥасын кāтāн үстä үөлāн кӱн дiäккi үҥāн, баран хонӱтун ортотугар үнāн турар āр масыгар тоjон кiсili тутган бāрд кiсili майгыланан бардаҕа.

Масын төрдүгäр кāлāн үстä уөлāн сӱгӱрүjäн баран бāргäсäтiн сāгāтāн кыцысахты кāтāн туран āттāҕä : « Āр масым iччiтä хотун! āн доiдум iччiтä āбāм! тулаjах бājāбын

Als aber sein neunzehnter Schnee zu Ende ging, bemerkte er, dass sein Herz unaufhörlich zu schlagen und sein Blut von Zeit zu Zeit zu kochen begann; seine glänzende Stirn begann Falten zu ziehen, seine dichten Brauen fingen an sich zusammenzuziehen, es gingen ihm früher nicht gekannte Gedanken im Kopfe herum; eine Trauer, von der er früher nicht gehört hatte, drehte sich in seinem Gehirn herum.

« O, weh! Wenn ich mich umschaue und aufmerke, so steht jedes Ding bei Einem « von Seinesgleichen, das Wild geht gleichfalls paarweise, die Vögel und die Würmer « gehen gleichfalls paarweise. Hat das Geschick einzig nur mich ohne Gefährten er- « schaffen? Nein! es muss noch irgendwo ein Mensch von Meinesgleichen sich finden. »

Als sich dieser Gedanke erzeugte und weiter um sich griff, begann er ihm des Schlafes, den er schlief, der Speise, die er speiste, und des Lebens, das er lebte, zu berauben. Eines Abends wurde sein Herz, das früher nicht weich geworden war, weich, und sein Auge, das früher nicht geweint hatte, weinte; nach einer schlaflos zugebrachten Nacht stand er vor Sonnenaufgang auf, streifte sich, bei dem Gedanken, dass schwarze Unreinigkeit an ihm hängen geblieben sein könnte, diese mit dem Wasser seiner schwarzen Gewässer ab; wischte sich, bei dem Gedanken, dass blaue Unreinigkeit an ihm hängen geblieben sein könnte, diese mit dem Wasser seiner blauen Gewässer rein ab; legte darauf hübsche Gewänder an, verbeugte sich dreimal gegen die Sonne und begab sich, sich vornehm geberdend und die Miene eines bedeutenden Menschen annehmend, zum König der Bäume, der inmitten des Feldes wuchs.

Nachdem er bei der Wurzel seines Baumes angelangt war, sich dreimal verbeugt und sich auf ein Knie niedergelassen hatte, sprach er mit aufgeschlagener und auf einer Seite sitzender Mütze : « Göttlicher Geist meines Königs der Bäume! Grossmutter, Geist

«торолуппутуң бāра, куччугуй бājāбін улāтыннарбытың бāра, ӱрӱң сӱрӱкпӱн ӱбāйāн хара «сӱрӱкпӱн харајан көтөрбүн сӱрāрбін жӱӧjāн хара далајын балыгын хājан олороруң «бāра. Ісіт міjігін! Санāбын мājбін аптāх да араҥыныпытын білбāппін, сӱрāкпін быар-«бын јојун да долгушпутун білбāппін. Кӱң ыі āста: утӱjар ӱн ӱ буолбата, олорор оло-«ҕун олох буолбата, сӱрāр бājāм сӱмāх буолла, жӱетāх бājāн улӱк буолла, санāр санāм «аҥанна, ойӱр ӧjӱм баранна. Кāскібін кāпсіāн куһу! олохпун ыjан күлу! Āбāм! тө-«рөппүт ijāн буол! аібыт аjыы буол! сүгүрүjārбін көр! ātāрбін ісіт!»

Нір нір āтің āппіт, дабдыр дабдыр самыр түспүт, көтөр ӱрӱң быльыттар көстӱбүт-тāр, чаҕылҕан чаҕылыбыт, тыал салгына сабāбыт, доiду долгуjа түспүт, сір тігірі түспүт, өрүс ӱта ӱйӱбүт, баjаҕал ӱта хамнāбыт. Бу кāннiттāн турар āр иас кыкынāн кыкынāн сāллан сāллан баран төҥӱргāс буолбут төрдүттāн хāр курдук астāх хабыjахан курдук āттāх іккі көҕӱӧр сімір сāҕа āнiдāх аjы хотун āмāхсын кургар лāрі тахсан олорон āт-тāҕā: «Мін барытын білāн олоробун, санарҕыаххын санарҕāтаҕыҥ, көрдөсӱөххӱн көр-«дөстөҕүң. Ісіт! Āн аҕаҥ Āр-тоjон, āн ijāҥ Күбāі-хотун. Кіннāр ӱрдӱк аjы оҥорӱтүнан «ājігін ӱсүс халлāн ӱрдүттāн төрөтөт түсārбіттāрā бу доiдуга, оҕо төрөтөн ион ӱбскāппін

«meines Gebietes! Du hast mich, der ich eine Waise war, gross gezogen; du hast mich, «der ich klein war, gross werden lassen; du hast mein weisses Vieh hervorsprossen «lassen, hast bis jetzt für mein schwarzes Vieh Sorge getragen, meine Flieger und «Läufer bewacht und die Fische meiner schwarzen Gewässer im Verschluss gehalten. «Höre mich! Ich bin mir nicht bewusst, dass ein Zauberer meinen Sinn und mein Gehirn «zerstreut hätte; ich bin mir nicht bewusst, dass ein Schaman mein Herz und meine «Leber in Wallung gebracht hätte. Tage und Monate sind verstrichen: der Schlaf, «den ich schlief, hat sich nicht zum Schlaf gestalten wollen; das Leben, das ich lebte, hat «sich nicht zum Leben gestalten wollen; der ich frisch umherlief, bin zu Käse geworden; «der ich kräftig war, bin erschöpft nun; die Gedanken, die ich dachte, sind zerrissen: «das Gedächtniss, mit dem ich dachte, ist dahin. Verkünde mir meine Zukunft! weise «mir mein Leben an! Grossmutter! werde mir Mutter, als wenn du mich geboren «hättest! werde mir Schöpferin, als wenn du mich erschaffen hättest! Siehe, wie ich «vor dir das Knie beuge! Höre auf meine Worte!»

Donner erschallte dumpf, Regen fiel in grossen Tropfen, es erschienen weisse Wolken im Fluge, Blitz erblitzte, des Windes Wehen erhob sich, die Welt schwankte, die Erde erzitterte, das Wasser im Flusse trat aus, das Wasser im Meere bewegte sich. Hierauf sprach eine bejahrte Göttin mit schneeweissen Haaren, mit einem Leibe so bunt wie das Rebhuhn und mit Brüsten von der Grösse zweier Schläuche, aus der Wurzel des Königs der Bäume, der unter beständigem Knarren immer kleiner und kleiner wurde, bis zum Gürtel hervorragend, dieses: «Ich bin von Allem unterrichtet: wohl «hast du Grund zu trauern und Forderungen zu machen. Höre! Dein Vater ist Ār-«tojon, deine Mutter Kübäi-chotun. Sobald sie dich erzeugt hatten, liessen sie

«кісі төрдө буол діән. Бу кәм кәллә: ән тутулуjумуна аттаң, бар чыңха согуру; суо-
«луң әрәідәх буолуоҕа; тулуі, әрән: аналлāххын булуоң. Бырастыі! ңолу соргуну
«гытта сырыт!»

Бу алҕысын гытта cilcін аныттан өбөт мәңә үтүн ылан хабахха кутан біәрдәҕә «хаңас хоппоҕун анныгар бājын, өлөр хāлар күңңәр тусалāх буолуоҕа» діән. Бājāтә кыкынāн кыкынāн үрдүөн үрдүөн баран урукку төлүнән әр мас буолан хāллаҕа.

Ар-соҕотох ңіәтігәр төпшүмүнә хонүтугар сүрән кірән ајаңңа мінәр араҕас атын үрдүгәр әлиjән түсән үрүң хара сүрүгүттән харыс хасалāх тутум сāллāх сәттә біәнi арара үрән ылан үстү сыл курулāбыт, сүөм тастāх тостор чоҕочолбох сәттә оҕусу талан ңіәтігәр аҕалтāтаҕа. Бу сүөсүләрі үлтү әттіән күөл сāҕа күөсүгәр бусартāн аімāн саімāн бір сімірчәххә сімән атын уңа кулгāҕар іңәрән кәбістәҕә. Үс улларысык таңасын атын хаңас кулгāҕар іңәрән кәбістәҕә. Атыгар сурāсыннāх сулары кәтәрпіт, оjуллāх көнтөсү бāібыт, түң көмүс үнүнән үннāбіт, нäс түөрд үтүгән тāllijәтінән тāllijалāбіт, Хан-таңара ыңырынан ыңырдабыт. Батасын сāдаҕын кәтән сәбін сәбіләңән ән доідутугар әр ма-

---

«dich nach der Fügung eines höheren Geschicks aus dem dritten Himmel auf diese «Erde herab, damit du Kinder zeugtest, ein Volk hervorbrächtest und der Stammvater «der Menschen würdest. Diese Zeit ist nun gekommen: besteige ohne Zögern dein «Pferd und ziehe gerade nach Süden; dein Weg wird beschwerlich sein; halte aus und «hoffe: du wirst finden, was dir bestimmt ist. Lebe wohl! Glück und Heil begleite «dich auf deinem Wege!»

Sobald sie diesen Segen gesprochen, nahm sie unter der Wurzel das ewige Wasser hervor, goss es in eine Blase und gab es ihm mit den Worten: «Binde dir dies unter «den linken Arm, es wird dir in der äussersten Noth heilbringend sein.» Sie selbst wurde unter beständigem Knarren immer höher und höher und zuletzt wie früher wieder König der Bäume.

Ar-soghotoch stürzte, ohne zuvor in sein Haus heimzukehren, aufs Feld, warf sich auf sein gelbes Pferd, das er auf Reisen besteigt, trieb von seinem weissen und schwarzen Vieh sieben Stuten mit spannendickem Bauchfette und faustdickem Kammfette zur Seite, suchte sieben Ochsen aus, die drei Jahre hindurch sich gemästet hatten und bei denen das unter der Haut liegende Fett eine kleine Spanne dick war, das Fett um den Magen aber beinahe bersten wollte, und führte sie in sein Haus ab. Dieses Vieh zerschnitt er in kleine Stücke, kochte es in einem Kessel vom Umfange eines Sees, brachte es durch beständiges Hin- und Herlegen in einen kleinen Schlauch hinein und barg es im rechten Ohre seines Pferdes. Kleider, dreimal zu wechseln, barg er im linken Ohre seines Pferdes. Seinem Pferde legte er eine gemusterte Halfter an, band einen verzierten Riemen daran, zäumte es mit einem dicht mit Silber belegten Zaume, legte ihm ein Schweisstuch der Hölle auf und sattelte es mit dem Sattel Chan-tangara's. Er selbst warf sich das Schlachtmesser und den Bogen

сыгар уҥан сүктан баран атын урдуғар кырд курдук älijän түсän чыҥха согуру кустукту көттөҕө.

Алталы көсү атыллатан сättäli көсү сiälläрän сүстү көсү сүрдäн кысыны кырыатыпан бiläҥ сајыны самырыпан бiläн халлаҥы гытта хабырыса турар täс хајаҕа käллäҕä. Атыттан түсүмүнä муос сатын малтар оноҕосун суптурута тардыалан ылан ыі отут хонугун кiаптäн туран кiрсiттän ысыктан кäбiсiт оноҕосо сырҕалäх от тахсыах гына хајаны дöлö котöн тахсыбытын устун сүрдäн таҕыстаҕа.

Iсän iсän былыкка тiјär тiмiр iсiрiк ојурга käläн урукку маігытынан äмiй оноҕосунан ытан тахсан ыјы ыјыпан сымы сылынан ајаннан уот төлөшөх хан öрүскä тiјän käллäҕä.

Бу буомца käläн туран арақас ата äттäҕä: «Iччiм! äн түс мин үрдүбүттän, мін сын-«ајана түспүтүм гäнiй холуммун цiрiмiн оҥорон баран үчүгäjдик мінäр көтöн көрүом.»

Сір кытыта сібіктä буолан халлан кытыта болбукта буолан бäjä бäjäläрiн гытта хабырысар ыпсыларыгар күн уота күлүбүräччі тыгар ы сардацата ыжсары ыгар сірігäр үс үjäні олорон төрдүс үjäтін төрүттүөбүт усун цоллөх кätіт käскilläх Улу-тојон

---

um, legte sich seine Waffen an, verneigte sich und beugte das Knie vor seinem Gebiet und vor seinem König der Bäume, warf sich darauf wie ein Habicht aufs Pferd und flog wie ein Pfeil gerade nach Süden.

Indem er sein Pferd jedesmal sechs Kös im Schritt gehen, sieben Kös traben und hundert Kös galoppiren liess, den Winter an seinem Reife und den Sommer an seinem Regen erkannte, kam er an einen Felsen, der sich am Himmel rieb. Ohne von seinem Pferde abzusteigen, zog er plötzlich seinen hörnernen Bogen und seinen hammerförmigen Pfeil hervor, spannte die dreissig Tage und Nächte eines Monats in einem fort, und setzte im Galopp durch den Fels dem Wege entlang, wo der von der Sehne entlassene Pfeil so durchgeflogen war, dass ein Fuder Heu durchgehen konnte.

Nach langem Reiten kam er an ein dichtes Gehölz von Eisen, das bis an die Wolken reichte, bahnte sich auch hier auf die frühere Weise einen Weg, indem er einen Pfeil abschoss; reiste darauf ganze Monate und Jahre und gelangte endlich zu einem feuerflammigen Flusse von Blut.

Als sein gelbes Pferd an dieses Hinderniss kam, blieb es stehen und sprach: «Gebieter! steige ab von mir, mache, nachdem ich ein wenig werde ausgeruht haben, «meinen Sattelgurt und den Riemen daran zurecht und setze dich dann hübsch ordentlich auf: ich will versuchen zu fliegen.»

Wo der Saum der Erde, Schachtelhalm, und der Saum des Himmels, Cedern, sich reibend an einander fügen; wo die Strahlen der Sonne auflodernd anschlagen und wo der Mondschein sich fest anschmiegt, wohnte, drei Jahrhunderte im Rücken, das vierte Jahrhundert antretend, Charachchan mit langem Glücke und weiter Zukunft, ein Nachkomme des Ulu-tojon, ein Enkel des Chan-tangara, im Besitz eines mit

удуора: Хан-таңара сіәнә Хараххан төјон кытта кырдыбыт ојохтөх уон уоллаах тоҕус кыстаах ахсыта биллибәт дионнөх кәмә суох сүөҕүлаах олоңхо доҕулаах буолан олордоҕо.

Кәргәнін іситтән туохха даҕ холуомуна таптыр ылгын Хотүна диән әттәх кыса күн сардаңатын курдук көрүңнәх, үрүң көмүс сыраідах, кысыл көмүс іңнәх, хара көмүс хастах, сәттә былас сысыахтах, салгып асылыктах, сік утахтах. Таңас бүтәі әтә көстөр, әт бүтәі уҥуоҕа көстөр, уңуох бүтәі сілітә көстөр; үрүҥү асабыта үрүңүпән көстөр, харашы асабыта харанан көстөр, хампыт сірә хаса буолар, сыппыт сірә сал буолар, сүрбүт сірә моҕочо буолар, көрбүт кісітә күлүм гынар, тарыібыт кісітә тотон хаһар. Үммут ілітә цолу біәрәр. Атіәхтән бәрд кәнсіәхтән кәрәгәі кыс цахтар буоллаҕа.

Хараххаңы гытта кытта кырцыбыт ціә іңнітә буолбут іккіс іҕә курдук көстүбүт іккі хамыас сәҕа іраңдәх харахтах сіліи сыраның сасаҕастабыт төлкөлөх түллах алҕаса суох біттәх сімәхсін әмәхсін бір сарсын әрдә тојовун іннігәр кәлән кытарты көрөн самтырхаі әтәрбастәх атаҕын сото кәбісән туран әттәңә: «сүрдәх түлү түсүөтүм, цікті «көрүнү көрдүм; аңархаі учугасата, олорбуппут бачча буолла. Сәраниң сәрбанің!»

Күн кіраи, ім сүтән, сүс ціә кәргәнә кісі асан сіән баран әмәхсін түлүн төскүлүн

---

ihm alt gewordenen Weibes, von zehn Söhnen und neun Töchtern, eines Volkes von unbekannter Anzahl, von Vieh ohne Maass und eines Landes, das man nur aus Mährchen kennt.

Seiner unter den Gliedern der Familie über Alles geliebten jüngsten Tochter Chotūna Anblick ist Sonnenschein; ihr Antlitz weisses Silber, ihre Wangenröthe rothes Gold, ihre Brauen schwarzes Silber, ihre Flechten sieben Fäden lang, ihre Speise Luft, ihr Trank Thau. Durch das Kleid scheint ihr Fleisch durch, durch das Fleisch ihre Knochen, durch die Knochen ihr Mark; hat sie Weisses gegessen, so erscheint dieses weiss; hat sie Schwarzes gegessen, so erscheint dieses schwarz; der Boden, auf dem sie schreitet, wird Bauchfett; der Boden, auf dem sie liegt, wird Kammfett; der Boden, auf dem sie läuft, wird Magenfett; auf den sie schaut, der fängt an zu lächeln; an dem sie anstreift, der wird vollkommen satt; die Hand, die sie ausstreckt, bringt Glück. Die Jungfrau war zu schön, als dass man es ausdrücken, zu ungewöhnlich, als dass man es erzählen könnte.

Ein altes Mütterchen mit triefenden Augen von der Grösse zweier Schöpfkellen, mit Speichelfluss, mit bedeutsamen Träumen und unfehlbaren Kennzeichen, das zugleich mit Charachchan alt und auf diese Weise zur Gebieterin des Hauses geworden war, und als eine zweite Mutter erschien, trat eines Morgens vor ihren Herrn, sah ihn mit rothen Augen an und sprach mit vorgestrecktem Beine, das ein abgetragener Stiefel bedeckte: «ich habe einen schrecklichen Traum geträumt, eine wunderbare Erscheinung «gesehen: ein Unglück ist im Anzuge, mit unserm Leben ist es aus. Seid vorsichtig «und auf Eurer Hut!»

Als beim Sonnenuntergange und beim Schwinden der Abendröthe die aus hundert

тājа кāпсāтā олордохторуна, тасырда цiā арҕатыттан сыты анны тыасын курдук чы-
бырдаччы аттāх кiсi сiāлāрāн кāāн кўā аныгар балаҕан буора бытарыjыаҕар дiāрi тоҕус
уон баҕана домгуjуоҕар дiāрi тоҥсуйбут. Барыбалаҕаҥца бāр цоц куттаммытгарытган
уолуйбуттарытган ātā олорбут тылларытган харбыт курдук аjахтарын атан хамнāнына
олорбут олорбутунан турбут турбутуная хāллахтара. Соҕотох сiмāхсiн ämāхсiн сын тына
тахса сўрāн көрдөҕө. Тасырда турар iбiт гiрiтā суох ус атахтāх тiмiр хара атын туора
мiнāн тоҥ тiт сāҕа бājāлāх чāн алгыi сāҕа бастāх сўсун хаба орготугар оiбон сāҕа чып-
чыльыбат харахтāх арбыja сāҕа iккi ärā тiстāх тўөсўн хаба орготугар соҕотох лабыах
кўрдāх сāҕа тарбаҕа суох быjас iliлāх самаҕыи туордыгар баҕана сāҕа соҕотох соҕох
курдук атахтāх басыттан атаҕар дiāрi тiмiр таҥастāх тiмiр сiлāх тāс оноҕостөх алтан
уҥулāх jабāсы кiсi иккi ардынан кiсi.

Атыттан тўсўмўнā сiмāхсiн ämāхсiнi ärilіччi көрөн олорон āттāҕā: «Мiн ātым Ўllār-
«ātiц уола Бўра-дохсун дiāн. Нāс тўөрд утугāш ҕоiдулāхпын, хара харыа сiрдāхпiн,
«кысыл чох цiалāхпiя, уоттаҕар iтi сајынāхпын, кытарпыт тāс асылыктāхпын, уот
«төлөнө утахтāхпын, өбөт тынāхпын, убаiбат āттāхпiн, iliтā атаҕа суох сытын муостāх

Gliedern bestehende Familie nach eingenommener Abendmahlzeit eben damit beschäftigt war, deutend sich über den Traum des alten Weibes und über die Zukunft zu unterhalten, kam draussen von der Hinterseite des Hauses ein Mann zu Pferde angetrabt mit einem Geräusch, wie wenn man mit einem scharfen Brecheisen haut, und klopfte am Eingange zum Vorhause, so dass die Erde von der Jurte herabfiel und die neunzig Pfosten schwankten. Alle in der Jurte anwesenden Personen erstickten gleichsam vor Angst und Entsetzen an dem Worte, das sie zu sprechen im Begriff waren; den Mund aufreissend und keine Bewegung von sich gebend, blieb, wer da sass, sitzen, wer da stand, stehen. Nur das alte Mütterchen machte sich auf und davon und sah nach, was geschehen war. Da steht draussen ein Mann, ein Mittelding zwischen Teufel und Mensch, der auf einem dreibeinigen eisernen Pferde ohne Fell quer auf einem Beine sitzt; er selbst ist von der Höhe einer gefrorenen Lärche, hat einen Kopf von der Grösse eines grossmächtigen Kessels, mitten auf der Stirn ein nicht blinzelndes Auge von der Grösse eines Eislochs, zwei Zähne nur von der Grösse eines Hackemeissels, mitten auf der Brust eine einzige fadenlange Hand ohne Finger von der Grösse einer grossmächtigen Schaufel, am Schambein ein einziges Bein von der Länge eines Pfostens, eine wahre Mörserkeule; von Kopf bis zu Fuss ist er in Eisen gekleidet, er hat einen eisernen Bogen, einen steinernen Pfeil und eine kupferne Lanze.

Ohne vom Pferde zu steigen, betrachtete er das alte Mütterchen mit rollenden Augen und sprach: «Mein Name ist Būra-dochsun, ein Sohn des Ullār-tojon. Die «Hölle ist mein Reich, schwarze Asche mein Land, rothe Kohle mein Haus, mein Som-«mer ist heisser als Feuer, geglühter Stein ist meine Speise, Feuerflamme mein Getränk: «ich habe einen unsterblichen Athem, einen unverbrennbaren Körper, eiserne Männer

«усуктāх кутуруктāх баҕарбыт ӓлбӓх тӥмӥр цоннōхпун. Ӏлӓм буоллаҕына, ӧлӧрӱ ӱӧдӱ-
«тӓбӥн, аҥархаҕы ӓлбӓтӓбӥн, сору тӓрӥҕӓбӥн. Хараххан ыҥырын кӥсьыгар цӓлӓнӓ кӓллӥм.
«Ӧл тāс тумул ӱрдӱгӓр тоҕус хоҥуом, тылларын кӱтӱӧм. Ӓт, бӥӓрбӓт буоллахтарына,
«кӱсӱӱнӓн ылыам, цӓлӓрӥгӓн цӓҕӓнӥгӓн, уоттарыттан оӈдолутуом, сӥрдӓрӥн хара харыа
«гыпыам, сӱӧсӱӓрӥн убатыам, ыал устун бӥтыам.»

Бу тыльын гытта сӱс быласка турар тāс хаҕа тумулга уодаҥнатан хāллаҕа. Сӥмӓхсӥн ӓмӓхсӥн куттаммыт уоруттан, тыла тӱӧсӱгӓр тӱсӓн, хараҕа кӓтӓҕӓр ӓргӥллӓн, атаҕын оннугар ӥлӓрӥнӓн хāман цӓтӥгӓр сӱрāн кӥрӓн сартас гына уҥан охтон тӥнын быҥаҕа сыттаҕа.

Ӱс күӧс быстыҥын турхары отут ыӄас бӱстӓх ӯну ӱрдӱгӓр суккуҕан тӥлӥннӓрӓн тымын ӥстӓн баран Хараххан кӓргӓннӥн ытӥр ӱтӱӧтӱн ытӓн соҕӱр ӱтӱӧтӱн соҥуон харыс хāлан сӱӧм тӧннӧн олордохторо.

Ӓрāӥдāх-бӱруӥдāх Ӓр-соҕотох тоҕус уон тутӱру āхсыта суох ārāҕi басъҕан Хараххан дойдутугар кӓлӓн кийӈ тыатын кӓстӓрӓн ӥсӓн улāн убаса саҵыҕахтāх тыса ӓтӓрбӓстāх баттаҕа бӓргӓсāлāх татāр тыҕы таӈнары мӥнӓн кутуругунап тāсӥнӓн ӥсӓр тулаҕах оҕону

«in beliebiger Anzahl ohne Hände und Füsse, mit scharfen Hörnern und gespitzten «Schwänzen. Was mein Gewerbe anbetrifft, so erzeuge ich Tod, mehre das Elend und «bereite Unglück. Ich bin gekommen, um die jüngste Tochter Charachchan's heim-«zuführen. Auf jenem steinernen Vorgebirge werde ich neun Nächte verweilen und «ihre Antwort erwarten. Sage ihnen, dass, wenn sie die Tochter nicht geben, ich diese «mit Gewalt entführen werde, dass ich sie des Hauses und der Feuerstelle berauben, «ihr Land in Asche verwandeln, ihr Vieh verbrennen und sie von Haus zu Haus betteln «schicken werde.»

Kaum hatte er dieses Wort gesprochen, so trieb er sein lahmes Pferd zum Felsvorgebirge, das hundert Faden davon stand. Das alte Mütterchen war so heftig erschrocken, dass ihr die Zunge auf die Brust fiel, die Augen zum Nacken sich drehten, dass sie statt auf den Füssen auf den Händen ging, und als sie in's Haus stürzte, hier zusammenbrach, ohnmächtig wurde und besinnungslos dalag.

Nachdem man im Verlauf von drei Stunden dreissig Zuber Wasser mit Eis über sie gegossen, sie in's Leben gebracht und wieder ihren Athem vernommen hatte, weinte und schluchzte Charachchan mit seiner Familie auf das bitterste, und war auf eine Spanne zurückgeführt.

Nachdem Äräidäch-buruidäch Är-soghotoch neunzig Hindernisse und Beschwerden ohne Zahl überwunden hatte, stiess er, als er, auf Charachchan's Gebiete angelangt, sein Pferd durch einen weiten Wald dahertrieb, ganz unerwartet auf ein verwaistes Kind, das einen Oberpelz von einem aschgrauen Füllen, Stiefeln aus den Beinen und eine Mütze aus dem Kopfe dieses Thieres hatte, das auf einem räudigen Füllen mit dem Gesicht nach hinten gekehrt sass und das Thier am Schweif regierte.

гытта көрсө түстәҕә. Бу оҕо биһә ийик кисітін бәрд маігытыттаң көрө ийик кисітін ӱтӱӧ сіrіlіtіттән сөхпӱт уолуйбут бысытын улларынан, Хараххан олоҕун бәҕьи ӱтӱӧтӱн кіlбіәннәх кѣсьын бәрдін абасы кәмнәх Бӱра-дохсун сӱрӱн суорумҕутун сәммытын кәпсіән баран тәс тумулга сірдіән аҕаллаҕа.

Учутасаи ісәң Бӱра-дохсун өттӱктәң сытан уонну бііәстї бііәні аҕысты тоҕустӱ оҕусу уруідәң ыла ыла кутуруктарыттаң тута тута аjаҕар уга уга мәңіәрә сытарьын көрдөхтөрө. Тіjән кәlәlләрін гытта Бӱра-дохсун тура әккіріән суодах гына түсән әттәҕә: «көрбөтөх көрӱцнәх кісім көсүннәҕә, тустан өlөрсөң көрүөх баҕаләх буолаjаҕын.»

Бір тыlы әтіпіһ іккіән сәларын суптурута гардан ылан ытыаластахтара. Хаjа хаjалара бірдә да тапсымына охторун оноҕосторун бәрән кәбіспіттәр, тімір чокоччулара тӱрута әләjән хәlбыттар, усуп ӱцӱлә буlгурута баран хәlбыттар. Батьjалара әләjәрін кәмнәрігәр Бӱра-дохсун хасьты түсән баран хантас гымыт Әр-соҕотоҕу кытьы кыттар хаңас хонноҕун аньынан ат сӱрәхһә астаҕа. Хонноҕун аньыпар бәjьыммыт өбөт мәңә ӱта кутуллубут хабаҕа тәстібітіттән бәсыгар сӱрән кірән көрүөх бәтәрәҕ өттүгәр осорон Әр-соҕотоҕу уруккутуннаҕар уон оччо күсүрттәҕә.

Nachdem das Kind das Staunen und die Bestürzung über das ausserordentliche Wesen des früher nicht gesehenen Mannes, so wie über die guten Manieren des Mannes, von dem sie früher nicht gehört hatte, überwunden und vom Leben, vom Reichthum und von der Güte Charachchan's, von der Vorzüglichkeit seiner strahlenden Tochter, von dem Schrecken, dem Werben und den Drohungen des teuflisch gestalteten Būra-dochsun berichtet hatte, geleitete es ihn zum felsigen Vorgebirge.

Als sie näher kamen, erblickten sie, wie Būra-dochsun, auf der Seite liegend, immer zu zehn oder fünf Stuten, zu acht oder neun Ochsen zu sich lockte, sie am Schwanze festhielt, in den Mund steckte und verschlang. Sobald sie zu ihm gelangt waren, sprang Būra-dochsun auf und sprach in seiner lächerlichen Erscheinung: «Es «hat sich ein Mann gezeigt von mir unbekanntem Aussehen; er könnte vielleicht Ver- «langen haben, mit mir zu kämpfen und sich zu schlagen.»

Ohne ein Wort zu sprechen zogen Beide plötzlich ihre Bogen und Pfeile hervor und schossen auf einander. Sie verthaten alle ihre Pfeile und Geschosse, ohne dass der eine oder der andere auch nur einmal getroffen hätte; ihre eisernen Hämmer rieben sich bis zum Hefte durch und ihre langen Lanzen zersplitterten. Als ihre Schlachtmesser sich durchzureiben anfingen, schrie Būra-dochsun plötzlich auf und schoss den Ār-soghotoch, der den Kopf in die Höhe gehoben hatte, unter der Achselgrube vorbei gerade in's Herz. Das ewige Wasser, das er sich unter den Arm gebunden hatte, ergoss sich beim Aufgehen der Blase, in der es enthalten war, über die Wunde, heilte dieselbe in einem Augenblicke und verlieh dem Ār-soghotoch zehnmal so viel Kraft, als er vorher besessen hatte.

Бāргіäбіт кӯсӯн бāһäтäт Äр-соҕотох ӱөгӯлӯ тӯсäн, баран Бӯра-дохсун сініäс бiлiгäр тӯсäн сірі сāттā быласāн доіду долгуја тӯсӯӧҕäр дiäрі бырахтаҕа. Бу кäннiттāн басын быса ӱктӯӧн баран ыстал бысаҕыһан iсiн тäлä тардан сӯрäхтāх быарыш хостӯ тардан кыра гына кырбастāн, күццä ыiга ысыахтāн кäбiстäҕä. Äраі сӯрäҕiн усуга хāлан, хара суоруһан күбӯлунан «хара хартыс буоларбын кäбiсiäм суоҕа» дiäн баран сірі сунту тӯсäн хāллаҕа.

Мунньустубут Харахһан цово ӱӧр сӯӧсӯ бӯстäх ӯну iсäн халбыгалāхтарын таритараи тiтiрäсä тураллары курдук туран ытыстарын гасьја тӯсäн баран äliјäн käläн кулусун уогу оттон öлöбӯт Бӯра-дохсуну убатан күлӯн сiр доіду устун ысан кäбiстäхтäрä.

Харахһан тојон, сāттā уон кiсiäхä сiаттäрäн käläн Äр-соҕоготу цiäтiгäр аҕалан, äс täллäх устун хāмтаран ӱс тiрiтiгäр олордон, кiс тiрiтiгäр утутан маны ӱтӯӧтӯпäн маныlāн күндӯ ӱтӯӧтӯнäн күндӯlāн ыгын кысын ојох бiäрäн сӯс кiсiнäн цоннōн цiäтiгäр төнөрдöјö.

Харахһан куттаммыта уолуібута атāрар аіҕāна āсарыш гытта сӯӧсӯтӯн āҕан көрбӯтä, ӱс гыммыт бiрä Бӯра-дохсунунан сiäпäн кäбiсilliбiт iбiт буоллаҕа.

Äр-соҕотох доідутугар төнөн käläн ӱрӯҥ хара сӯрӯгä iккi хат аlбāн көтöр сӯрäр

Sobald Är-soghotoch bemerkte, dass seine Kräfte zugenommen hatten, schrie er laut auf, warf sich um den Leib Būra-dochsun's, wo er am dünnsten war, und schleuderte ihn sieben Faden tief in die Erde, so dass das Weltall erbebte. Hierauf trat er ihm den Kopf ab, schlitzte ihm mit einem stählernen Messer den Leib auf, riss ihm die Leber mit dem Herzen heraus, zerstückelte dieselben und zerstreute sie in alle vier Winde. Nur eine Spitze vom Herzen blieb übrig, wandelte sich in einen schwarzen Raben um, und verschwand plötzlich mit den Worten «ich werde nicht aufhören «ein böser Geist zu sein» in die Erde.

Nachdem Charachchan's versammeltes Gefolge wie eine Heerde Vieh, das nach dem Genuss von Wasser mit Eis ein Ziehen in den Beinen bekommt und zittert, gestanden und darauf plötzlich in die Hände geschlagen hatte, kam es herbei gestürzt, zündete einen Scheiterhaufen an, verbrannte den todten Būra-dochsun und zerstreute seine Asche in alle Welt.

Charachchan, der Herr, führte, von 70 Mann geleitet, den Är-soghotoch in sein Haus, liess ihn längs einem weissen Pferdefelle schreiten, setzte ihn auf ein Luchsfell, bettete ihn auf Zobelfellen, bewies ihm die grössten Ehren, bewirthete ihn auf's Beste, gab ihm seine jüngste Tochter zur Frau und entliess ihn nach Hause unter einem Geleite von hundert Männern.

Als Charachchan, nachdem seine Furcht und seine Bestürzung und das Geräusch der Abfertigung sich gelegt hatte, sein Vieh überzählte, fand er, dass ein Drittel davon von Būra-dochsun verzehrt worden war.

Är-soghotoch kehrte in sein Land heim, fand, dass sein weisses und schwarzes Vieh um das Doppelte zugenommen hatte, dass sein fliegendes und laufendes Wild sich

кӣлла іккі оччо ӯксӯӧн туларын буллаҕа. Кытта аҕалбыт цопугар цій үөт тӓрійӓн баран ојо ӱскӓтӓн төрөтӧн Саха төрдӧ буолан аны аныаха діӓрі дсаҕы сіӓн олорор үсӯ. Арай Бӯра-дохсун сӯрӓҕін ӱсуга суор буолан ӓппітінӓн Ӓр-соготох удуора цоно ӱрӱц хара сӯрӱгӓ көгӧр сӯрӓр кӣла хӓца цаҥнӓн кӓм кӓм кыцыгыран біӓтӓр мутукка ьдапаҕар-дьна маска атыллан аныаха діӓрі ӧлӧр хуолумӓх буоллахтара.

---

um das Doppelte vermehrt hatte. Nachdem er den Leuten, die er mit sich gebracht, eine Wohnstätte bereitet hatte, erzeugte er Kinder, wurde der Stammvater der Jakuten und soll noch bis zum heutigen Tage leben und dabei essen und trinken. Nur pflegen in Folge der Worte, die die zum Raben umgewandelte Herzspitze Büra-dochsun's gesprochen, die Nachkommen, das weisse und schwarze Vieh und das fliegende und laufende Wild Är-soghotoch's noch bis zum heutigen Tage bisweilen von einer Pest und dann und wann von einer Seuche befallen zu werden, oder sich an einem Zweige zu erhängen und hin und wieder sich an einem Baume aufzuspiessen und auf diese Weise ihren Tod zu finden.

ТӒБРЫҤНАР.

1. Кім бӓр буолуоҕаі ӱӧрӓҕӓ суох бары тылынан кӓпсӓтӓччі?
Оі дорҕоно.
2. Балаҕан ӱрдӱгӓр чарпа тохтон сытар ӱсӯ. Сулустар.
3. Балаҕан ӱрдӱгӓр кӓлтӓҕӓі хамыјӓх сытар ӱсӯ. ЬІі.
4. Ҭоҕо сасыл кӓннін хаҕысар, ыт баттаҕына?
Көрӧрӱ төсӧ ырӓх ыт кӓннііттӓн ісӓрін.
5. Суола бііібӓт чуоҕур атыр бӓр ӱсӯ, атаҕа суох хӓмар ӱсӯ. Ты.
6. Улу сысы ортотутар дуб мас турар, уон орлуга іккі салаллӓх ӱсӯ, салӓ ахсыгар тӱӧрттӱ көтӧр ујата бӓр ӱсӯ, уја ӓјы сӓттӓлі сымыт бӓр ӱсӯ.
Сыл, ьідар, нӓдӓлӓлӓр, күннӓр.

RÄTHSEL.

1. Wer mag es sein, der ohne Unterricht sich in allen Sprachen unterhält?
Der Wiederhall aus dem Wäldchen.
2. Auf der Jurte soll Kleie ausgestreut liegen. Die Sterne.
3. Auf der Jurte soll ein abgebrochener Löffel liegen. Der Mond.
4. Warum sieht sich der Fuchs um, wenn ihn der Hund verfolgt?
Um zu sehen, wie weit der Hund hinter ihm läuft.
5. Es soll einen getiegerten Hengst mit ungekannter Spur geben, er soll ohne Füsse schreiten. Ein Nachen.
6. Mitten auf einer grossen Fläche steht ein Eichbaum, er soll zwölf Aeste haben, auf jedem Aste sollen sich vier Vogelnester und in jedem Neste sieben Eier befinden.
Das Jahr, die Monate, die Wochen und Tage.

ПІН ДІЙН БАЛАҔАЛ ХОМОТУН КЫТЫТЫГАР ОЛОРОР ЧУКУНА ДІЙН ОМУК КЭІС ЫРЫАТА.

Бiлсäр кiсiм кäлläр, урут көрбүтүм көсүннäр: мiн кiнiнi кiстäнаи käiäн угуруом äтä, бöрö хäныиаи ла аҕаҕа аҕаммыт буоллар; кiнi iлiтiн ыксары ыгыам äтä, кiш ытысыгар моҕоi муiшаҥнъ да сыттар. Тымны тыал тылламмыт буоллар, сäскы салгын санäламмыт буоллар: тымы аҕалыаҕа äтä, тымы iҥiäҕä äтä, кäрä käпсäтiш iҥä аҕала сыдцыаҕа äтä: тiксiспiт таптаспыт iккi ардыбытыгар. Дöбöҥнүк амтаннäх асы асäмыам äтä, тоҕон тотүлäх үөлбүт äтiи умнуом äтä, сүрäхпiнäи сöпсүöбүт доҕочуiбун käбiсiäм käрäтä. Кiнiнi бäjäбäр бүтүн сајыны сысыарбытым, бүтүи кысыпы кытарбытым.

LIED EINES MÄDCHENS VOM VOLKE DER TSCHUDEN, DAS AM UFER DES FINNISCHEN MEERBUSENS WOHNT.

Wenn mein Bekannter käme, wenn mein vor Zeiten Erblickter sich zeigte: ich nahte mich verstohlen und küsste ihn, wenn auch sein Mund mit Blut vom Wolfe besudelt wäre; fest drückte ich ihm die Hand, wenn auch eine Schlange auf ihrer Fläche sich wände. Wenn der kalte Wind eine Zunge und das Frühjahrslüftchen Vegstand hätte: würden sie Worte bringen, Worte hintragen und hübsche Reden hin- und herbefördern zwischen uns Beiden, die sich gefunden und liebgewonnen haben. Lieber äsве ich keine süsse Speise, lieber vergässe ich das am Spiess gebratene Fleisch des Herrn, das mich sättigt, als dass ich meinen Freund, dem ich von Herzen gut bin, aufgäbe. Ihn näherte ich mir den ganzen Sommer, ihn zog ich zu mir den ganzen Winter.

JAKUTISCH-DEUTSCHES

WÖRTERBUCH.

ä. ӕрбаи, *erschaffen*, mit dem Acc. Kat Uw.

ӕрба, *Lärm*, Uw. — Vgl. ӕгар.

ӕгар, ӕгарбаи, *lärmen*. Uw. — Vgl. ӕгӕн.

ӕгӕ ӕгӕй, ӕгӕйбаи ӕгӕйбаи, *hin- und hertragen, hinüber- und herüberfliegen*, Uw.

ӕгӕн ӕгӕн, ӕгӕнабаи ӕгӕнабаи, *hin- und hergetragen werden, hinüber- und herübergeflogen werden*, Uw. — Von ӕгӕ ӕгӕй.

ӕгӕрон, *dumm, beschränkt*, D. Uw. — Vgl. اكره

ӕг, ӕгдаи, *aufhören, nachlassen*, Uw. — Vgl. ӕгъд.

ӕх, ӕхсаи, *zählen*, mit dem Acc. D. Uw. *Etwas (Acc.) in Anschlag bringen; Etwas (Acc.) für Etwas* (Instr. Dat.) *halten*: ыгарбаи ӕрвита ӕхнаг бӕрын «mein *Schiessen pflegte ich für keine Mühe zu halten*». *Etwas (Acc.) nach Etwas* (Instr.) *schätzen*, Uw.; *lesen*, mit dem Acc. Kat. M. Uw. — Vgl. Russ. считать *zählen* und читать *lesen*.

ӕхӕ, s. ӕрыс.

ӕхар, ӕхӕрабын, Caus. von ӕх, Uw.

ӕхӕй, *Erinnerung*, Uw. — Von ӕрын.

ӕхӕлхӕн, *Erinnerung*, Uw.; *Unruhe, Bangigkeit*, D. Uw. — Von ӕрын.

ӕхӕсын, ӕхӕсабын, *in Gemeinschaft gedenken*, mit dem Acc. Uw. — Von ӕрын.

ӕхса, s. ӕрыс.

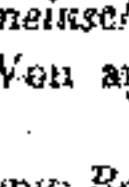
ӕхсӕй, *gegenseitige Abrechnung; Rechnung*, Uw.; *Hackenbrett*, D.; *Zahl*, R. N. Uw. Ӕхсӕйта суох «*unzählig; nicht in Rechnung, nicht in Anschlag kommend*»; ӕхсӕйта суох ӕлӕх «*eine zahllose Menge*». Ӕхсӕйынаг нӯӧрд бӕс сӯс хиӕ «*vier- oder fünfhundert Menschen; aus der Zahl*», ага сиӕн «*oder Preis*», Uw. — Von ӕрын.

ахсӕн, *alle acht*, Uw. — Von ахӕр.

ахсӕнар oder ахсӕн, *Postpositionen, die alle Beziehungen des Dativs ausdrücken, wobei der vorausgehende Begriff nicht als Ausdruck einer Einheit, sondern einer Gesammtheit aufgefasst wird*: ин ахсӕнар ахсӕнӕ бӯр «*in jedem Gefäss befindet sich*». ӕй ахсӕн кӯрӯй «*suche in jedem Hause*», ӕгъд ахсӕн «*auf jedem Acker*», ӕрвыт «*auf jedem See*», кiнӕ ахсӕн бирӕ «*er hat Jedermann gegeben*», кiнӕ ахсӕн ӯхӕмит «*er hat unter Jedermann ausgetheilt*», Uw. Vielleicht der Dat. und Acc. von ахсӕ *Zahl*, mit dem affigirten Possessiv der dritten Person, mit Ausfall der Silbe ты (ахсӕтынар, ахсӕнӕн) und Kürzung der Vocale; vgl. ӕрх.

Ахсӕр, Name einer wilddiebischen Gottheit, R. 116. Cha. Apx. III. 211.

ахсынбы, *December*, Uw. — Zusammengezogen aus ахсӕй-ынбы *der achte und ein Monat*; vgl. алыбы, ӕлуыбы, тохсыбы, сапӕбы.

ахсын, *feurig, muthig* (von Pferden), D. Uw. — Vgl.  Kow. 133. *a*. 437, *b*.

ахсӕхӕх, *mit einer Zahl versehen*. Тысынаг ахсӕхӕх уон «*Tausende von Menschen*», Uw. — Von ахсӕй.

ахсӕн, *der achte*, Kat. M. Uw. — Von ахӕр.

ахчатын, *zum acht a Val*, Uw. — Von ахсыс.

аҕа, *Vater*. R. P. 3. Kat. M. D. N. Uw. Аҕа уоҕа «*des Vaters Geschlecht; Geschlecht, Familie*», N. Uw. — Vgl. أخ und أخ *der ältere Bruder, ein Aelterer.*

аҕа, аҕаабын, *schmieren, bestreichen*, mit dem Acc. Uw.

аҕаі drückt hinter einem Adj. einen geringern Grad der Eigenschaft aus: уҥуоҕай аҕаі «*ziemlich gut*», Uw.

аҕаіыгын, Adv. von аҕаі: уҥуоҕай аҕаіыгын «*ziemlich gut*», Uw.

аҕал, аҕалаабын, *sich bestreichen: bestrichen werden*, Uw. — Von аҕа.

аҕабыт, *unser Vater*, Kat. Uw.: *ein Russischer Geistlicher* (Pl аҕабыттар), Kat. E. D. M. N. Uw. Die Russen nennen bekanntlich ihren Geistlichen sehr oft отец, *Vater*. — Von аҕа; vgl. ыҕаһын.

аҕал, аҕалаабын, *reichen, bringen, mit sich führen, herbeiführen*, mit dem Acc. D. M. Uw. Сиргэн аҕал «*geleiten*», кытыран аҕал «*herbeirufen*», Uw.

аҕалаҕа, аҕалаабын oder аҕалтаҕа, аҕалтыыбын, Intensivum von аҕал, Uw.

аҕас, *die ältere Schwester*, P. S. D. Uw. — Vgl. Com. аҕаһі, *des Vaters Schwester*, Klapr. 238.

аҕаһ, аҕаһаабын, *sich anstrengen*, Uw.

аҕый оҕус (? — *Ochs*), *Spinne*, D. N. O. Uw.

аҕын, ахтабын, *aufhören, nachlassen*, Uw. — Von ах; vgl. асын.

аҕын, ахтабын, *sich erinnern*, mit dem Acc. Uw.: *erwähnen, gedenken*, mit dem Acc. Kot. Uw. Аҥа (von ас) аҕын «*auf Etwas* (Acc.) *merken, seine Aufmerksamkeit richten*», Uw. — Vgl асын, *bedauern, beklagen.*

аҕыс, аҕыһабын, *sich* (mit oder ohne бэйэтин) *für Etwas* (Instr.) *halten*. Uw. — Von ах.

аҕыһах, *Schmiere, Salbe*, Uw. — Von аҕа; vgl. оҕунуох.

аҕыһахта, аҕыһахтыбын, *beschmieren, einreiben*, mit dem Acc. Uw. — Von аҕыһах.

аҕыннар, аҕыннарабын, *Jmd* (Dat.) *Etwas in's Gedächtniss rufen*, Uw. — Von аҕын *sich erinnern.*

аҕыйах, *wenig*, D. Uw. Аҕыйахтаан ах «*für gering achten*». *Geringe Anzahl, Mangel*, ж аҕыйаҕа «*Mangel an Nahrung*», Uw. — Vgl Osm. كسك *defectus, minus.*

аҕыйахтык, Adv. *wenig*, Uw. — Von аҕыйах.

аҕыйах, *Anstrengung*, Uw. — Von аҕаі.

аҕыҥыа, *feine Einsprengen*, Uw. — Vgl. аҕыр.

аҕырыа, аҕырыабын, *sich mässigen, sich zusammennehmen*, Uw.

аҕыллын, аҕыллыбын, *gezählt werden*, in der *Achtung gebracht werden; für Etwas* (Instr.) *gehalten werden, für Etwas gelten*: mit Etwas (Instr.) *geschützt werden*, Uw.: *geben werden*, Kat. Uw. — Von ах.

аҕыс, *acht*. R. P. II. S. 481. No 11. Kat. E. D. M. N. Uw. Аҕыс уон «*achtzig*», Uw. — Vgl. ثمن und ثمانون

аҕыс, ахсыбын, *Jemand* (Dat.) *zählen, Etwas mit* (ыытта) *Jemand abrechnen*, Uw. — Von ах.

аҕыста, *achtmal*, Uw. — Von аҕыс.

аҕыстах, *acht Jahre alt*, Uw. — Von аҕыс.

аҕыстаҕы, *je acht, octoni*, Uw. — Von аҕыс.

аҕыстаҕыта, *immer zu achtmal*, Uw. — Von аҕыстаҕы.

аҥа, *offen*. Үйэлэй аҥа кэбис «*lass die Thür offen*», Uw. — Vgl. Kow. 17, *a*.

аҥаі, аҥаjабын, *sich öffnen*. Үйэлэй аҥаан турар «*die Thür ist auf*», этэрбэсин аҥыбыт «*der Stiefel ist aufgerissen*», Uw. — Von аҥа; vgl. оҥоі und Kow. 17, *a*.

аҥат, аҥатабын, *öffnen*, mit dem Acc. Тэнэхтэрі аҥатан кэбисэн барбыт «*er ist fortgegangen und hat die Fenster aufgelassen*», Uw. — Von аҥаі.

ыдыллыын, ыдыллыабын, *geöffnet werden*, Uw. — Von ыдыл.

ыдыр (Pl. ыдырдар), *Hälfte*. Хаһыс ыдыра «*die Hälfte einer Spanne, eine halbe Spanne*», N. Uw., үһүн ыдыра «*Tageshälfte, Mittag*», түһүн ыдыра «*Nachtmitte, Mitternacht*», уаллан ыдырдыын «*meistentheils, grösstentheils. Eines unter zweien oder mehreren, der Zahl nach bestimmten Dingen.* Ыдыр аттыгынан үктэһэн турар «*mit dem einen Fusse darauf stehend*», бэлиэнэн ыдыр ардыгынтан хотой туһар «*an die eine Wand seiner Jurte baut er den Winterstall*», өрүс ыдыр сатыы «*der eine Arm des Flusses*», Uw. — Von ыдый; vgl. ыд. ыдыһ, ⁴/₅ *fente, crevasse*, Kow. 17, *b*.

ыдыраан, *schlaffig, matt; Schlaffigkeit, Mattsein*, Uw.

ыдыраа, ыдыраабын, *schlaffig oder matt werden; zu wogen beginnen (vom vollwüchsigen Grase)*, Uw. — Von ыдыраы.

ыдыраы, *eine Oeffnung habend*. Uw. — Von ыдый.

ыдыргы, ыдыргыбын, *halbiren*, mit dem Acc. Uw. — Von ыдыр.

ыдыргыан, ыдыргыанабын, *sich halbiren; halbirt werden*, Uw. — Von ыдыргы.

ыдырыы, ыдырыыбын = ыдыргы, Uw.

ыдыыс, ыдыыбын, *geöffnet werden*. Ыһал ыдыыбын турар «*die Thür steht offen*», Uw. — Von ыдый.

ыдыһ, *Theil*. Бэһис ыдыһынан оҥоһуллубут «*aus fünf Theilen gemacht*», хас да ыдыһ буолан «*sich in mehrere Theile vertheilen*», иккэ ыдыһ буол «*in zwei Theile gehen*», Uw. — Vgl. ыдыр, ¹/₄ Kow. 18, *b*.

ыдыр, *Rohrdommel*, D. Uw. — Vgl. ¹/₅ *Anas nigra*, Kow. 21, *b*.

Ыдыс, ein Frauenname, Demin. von Ана, Uw. — Aus dem Russischen.

ыт, ытаабын, *den Mund* (Acc.) *aufsperren*, Uw.

ыт, *Pferd*, R. Kat. E. D. M. N. Uw. Ат буоһа «*auf elf Füsse*», Uw. Ыт «*verschnittenes Männchen*» ыт оҕуо «*verschnittener Ochs*», E. Uw. — Vgl. ⁵/₆

ыт, *Name*, W. R. P. 55. Kat. E. Uw. Ханаа ыт «*Name (Acc.) für eine Thür halten*». Ана суох «*namenlos; Hanglinger*», Uw. — Vgl. ⁵/₆ ⁵/₇ ⁵/₈. In *Bulletin de la classe hist.-phil.* T. II. S. 345. hatte ich die Vermuthung ausgesprochen, dass Tibeter und Mongolen nach Indischem Vorgange den Ringfinger «*namenlos*» benannt hätten. Darauf hat Peil (Die minore und vigesimale Zählmethode bei Völkern aller Welttheile, S. 284. fgg.) gezeigt, dass auch die Osaeten, Lithauer, Ehsten und Chinesen dieselbe Benennungsweise haben. Ueberraschend hat der geistreiche Gelehrte das gleichbedeutende Tat. ыалбыс, Tschuw. ухлăчă *ауа-сĕрĕ пурнăç* und Russische безымянный палец. Kalevala 21, 321 will Jacob Grimm (Höfer's Zeitschrift, I. S. 38.) den «*ungenannten Finger*» durch den kleinen Finger erklären, weil es 23, 378 heisst, dass nur der kleine Finger an der Hand der Louhi geblieben sei. Hier schlägt aber mein Freund Schiefner die Variante *nimetön kynsi* st. *nuhuri sormi* vor, wodurch jede Schwierigkeit gehoben wird.

ыт, *sein*. Steht nach einem prädicativen Nomen, übernimmt für dieses die Prädicatsaffixe der Gegenwart (ыттаабын, ыттаҕын, ыта, ыттаабыт, ыттаҕыт, ыталар) und hebt den scheinbaren Widerspruch hervor, in dem dieses Prädicat zu einem zweiten, vom demselben Subject ausgesagten Prädicat steht. Мин оҕо ыттаабын, ɵлбүөн «*ich bin zwar ein Kind, doch erwachsen*», кыы, тыаҕа суох ыта, сыыл тылынан эппэтэҕэ? «*wer, obgleich er keine Zunge hat, spräche in seiner Sprache?*» das Echo», биири оҕо (oder оҕолор) ыттаҕын, бэйэтэ оҕо (oder оҕолор) ыттаҕын «*obgleich wir Kinder sind, so wissen*

wir doch», кіннӓр оҕо ӓтаӷар (oder оҕолор ӓта), бiläläp «*obgleich sie Kinder sind, so wissen sie doch*», оҕо ӓтабын, бiläpiм «*obgleich ich ein Kind war, so wusste ich doch*», оҕонньор ӓтабын, jӧpӱӧм «*obgleich ich ein Greis bin, so werde ich mich doch freuen*», Uw.

атах, *Bein, Fuss*, P. 40. E. D. M. Uw. *Stütze, Pfosten*, M. Uw. — Vgl. اياق, Uig. *adachi*, Klapr. S. 19.

атахтӓх, *mit Füssen versehen*, D. Uw.; *mit Stützen* oder *Pfosten versehen*, M. Uw. — Von атах.

атаӷастӓ, атаӷастыбын, *Jmd* (Acc.) *beleidigen, zu nahe treten*, Uw.

атаӷастык, *Beleidigung*, Kat. Uw. — Von атаӷастӓ.

атаччыт, *der den Mund aufzusperren pflegt*, Uw. — Von ат *den Mund aufsperren*.

атаман, *Räuberhauptmann*, Uw. — Das Russ. атаманъ.

атӓр, атӓрабын, *Jmd* (Acc.) *abfertigen*, Uw. — Von ат *Pferd*; vgl. аттан, аттанар.

атас, *Freund*, R. D. Uw. Атас буолуу «*(gegenseitig Freunde werden) tauschen*», атас буолсар «*Tausch*», Uw. — Vgl. атастас.

атастас, атастасабын, *tauschen*, mit dem Instr. der Sache, Uw. — Von атас.

аты, *Waare*. Атыларың туохтарый? «*welches sind deine Waaren? was hast du zu verkaufen?*» атыны атыл̈ӓ «*Handel treiben*», Uw. *Preis*, M. Uw. *Handel*, D. — Vgl. ماطو, ساتو *Verkauf*.

атыт, атытабын, *Etwas* (Acc.) *aufsperren, öffnen; spannen (einen Bogen)*, Uw. — Von ат *den Mund aufsperren*.

атын, *ein anderer, verschieden*, Kat. D. M. Uw. Мiньiттӓн атын «*ein anderer als ich*», Kat. Uw., бӓрд атын араҥыгас «*sehr verschieden*», Uw. *Verschiedenheit*. Мiн киiттiн атынным суох «*es findet keine Verschiedenheit zwischen ihm und mir statt*», мiн киiттӓн атына суохпун «*ich bin von ihm nicht verschieden*», Uw.

атын (?), *angränzende Seite*, nur in Verbindung mit einem affigirten Possessiv: кiнi атым, ӓн аттыҥ, кiнi атта, кiннӓр аттыларa. Der Dativ hat als Postposition die Bedeutung *neben*. Мiн аттыбар «*neben mir*», кiнi аттыгар, кiннӓр аттыларыгар, Uw. — Vgl. ötü, اتك, Kow. 199, *a*.

атыннык Adv., *auf eine andere Weise*, Kat. Uw. — Von атын.

атыр, *Hengst*, E. D. Uw. In Verbindung mit andern Thiernamen: *unca strirtes Männchen*. Атыр оҕус «*Bulle*», E. Uw., атыр таба, атыр ыт, Uw. — Vgl. آبغر und Kow. 125, *a*.

ӓтыр, ӓтырабын, *einen Namen bekommen, berühmt werden*, Uw. — Von ӓт *Name*.

ӓтырт, ӓтырдабын, *Jmd* (Acc.) *berühmt machen*, Uw. — Von ӓтыр.

атырцах, *Heugabel*, D. Uw. Атырцах ох «*ein Pfeil mit einer heugabelförmigen Spitze*», Uw., атырцах ыйа «*Heugabel-Monat* (*der August*», N. Uw. «*Juli*». S. 122.

атыл̈ӓ, атыл̈ыбын, *verkaufen*, mit dem Acc. Kat. D. M. Uw. *Handel treiben*, Uw. Атыл̈ӓн ыл «*(handelnd nehmen) kaufen*», mit dem Acc. Kat. D. Uw. — Vgl. سلب الامن, Schm. 174, *a*. und Tschuw. сӑлăмлăсь.

атыл̈ӓх, *im Besitz von Waaren seiend; sich mit dem Verkauf abgebend; einen Preis habend*. Ыарахан атыл̈ӓх oder ӓлӧӧх атыл̈ӓх «*theuer*», Uw. — Von атыл̈.

атылат, атылатабын, *verkaufen lassen*, Uw. — Von атыл̈ӓ.

атылын, атылынабын, *verkauft werden*, Uw. Атылыннан ылылын «*(verkauft werdend*

Tausch, Tauschen, Das

genommen werden) *gekauft werden*», Kat. Uw. — Von атыла.

атыла, *ähnlich*, mit dem Dat. Uw. — Vgl. أشبه Schm. 17, c. Mandsch. *aduli*, Tschuw. ыдалдонъ, *ich ahme nach*.

атылын, атылайбын, *sich an Etwas* (Dat.) *spiessen, stechen*, Uw.

атылаа, атылыбын, *schreiten, einen Schritt machen, im Schritte gehen*, Uw. — Vgl. أدم ,أدام und Tschuw. *ода*, *Schritt*, أدلين, أدليس *ich schreite*.

атылат, атылатабын, *im Schritte gehen lassen*, mit dem Acc. Uw. — Von атылаа.

атылаа, *das Schreiten, der Schritt*, Uw. — Von атылаа.

атыын, *Kaufmann*, D. N. Uw. — Von атыы.

ата, атым, атыгара. S. атын.

ата, атабын, *Jmd* (Acc.) *mit einem Pferde versehen*, M. Uw.; *castriren*, Uw. — Von ат *Pferd*.

аттаа, аттыбын, *nennen, benennen*, mit dem Acc. Kat. D. Uw. — Von ат *Name*; vgl. أسامى

атаны, *verschnitten, castrirt*, Uw. — Von атта.

аттах, *mit einem Pferde versehen, beritten*, D. M. Uw. — Von ат *Pferd*.

аттах, *mit einem Namen versehen, benannt; berühmt*. Барыы мас аҕа аттах «*Alles, was nur Baum heisst*», Uw. — Von ат *Name*.

аттан, аттанабын, *in den Besitz eines Pferdes gelangen*, M. Uw.; *sich auf den Weg machen, aufbrechen*. Суолбутугар аттаныбыт «*wir machten uns auf den Weg*». *Verschnitten werden*, Uw. — Von атта.

аттан, аттанабын, *genannt werden, heissen, gelten*, mit dem Instr. des Prād. Kat. Uw. — Von аттаа.

аттанар, аттанарабын, *Jmd* (Acc.) *zum Aufbruch bewegen, abfertigen*, Uw. — Von аттан.

аттаачы, *einer, der sich mit dem Castriren abgiebt*, Uw. — Von атта.

аттыгы, *nebenbei befindlich*. Мин аттыгы масым «*der neben mir befindliche Baum*», мин аттыгыбын «*das neben mir Befindliche*», кини аттыгыгыта «*das neben ihm oder ihr Befindliche*», Uw. — Von аттыы, Loc. von атын *angränzende Seite*.

аҕаҕа, *ein Fussblock, der Thieren angelegt wird*, D. Uw.

аҕыы, *Mehl aus Fichtenrinde*, Uw.

аҕы, *Eingang*, D. Uw. Суол аҕа «*die Wand, an der sich der Eingang in die Jurte befindet*», аҕыттан «*vom ersten Beginn, beim ersten Ansatz*», Uw.

аҕы scheint einen Begriff zu verstärken: аҕы туман «*dichter Nebel*», Uw. «*Sturm*», P. 81., аҕы дойду «*trockener, freier Platz an einem Flusse, wie ihn die Jakuten zum Aufenthalt im Sommer wählen*», M. Uw. «*Gebiet*», Uw. «*Weltall*», Kat. Uw.

Ана, ein Frauenname, *Anna*, Uw. — Aus dem Russischen.

ана, анабын, *anzeigen, anweisen, angeben, bestimmen*, mit dem Acc. D. Uw.

анаҕасын, Name einer Wurzel, die in Seen vorkommt, getrocknet, fein gerieben und dann als Mehl gebraucht wird, Uw.

анат, анатабын, *anzeigen lassen, bestimmen lassen*, Uw. — Von ана.

анан, ананабын, *angezeigt, angegeben* oder *bestimmt werden*, Uw. — Von ана.

анал, *Anweisung, Bestimmung*, Uw. — Von ана.

аналлах, *angewiesen, bestimmt*, Uw. — Von анал.

аны, *Jetztzeit*. Аныаха дāрі «*bis jetzt*», D. Uw., аныттан «*von nun an*». *Jetzt, kürzlich; nächstens*, D. M. Uw. Аны сырыттым «*ich bin kürzlich da gewesen*», аны сыҥыам «*ich werde nächstens hingehen*», аны аныаха дāрі «*bis zum jetzigen Augenblick*», Uw.

аны, *Anweisung, Bestimmung*, Uw. — Von ана.

аныгы, *jetzig, gegenwärtig, nächste*. Бу аныгы сāсым «*dieses mein jetziges Alter*»,

аныгы ыйа «*im nächsten Monat*», Uw. — Von аны.

аҥах, *auf der Seite, zur Seite.* Аҥах бар «*geh zur Seite*», аҥах бӧрым «*ich stand zwar abseiten*», Uw. — Vgl. آنداغ *dorthin, dort.*

аҥдаһай, аҥдаһаҕабын, *schwören*, Kat. D. Uw. — Vgl. аҥдаһай, *Schwur*, Kow. 13, *a*

аҥдар, *Schwur*, Kat. D. Uw. — Von аҥдаһай; vgl. آنت, آنا und *Schwur*, Kow. 13, *a*.

аҥлы, *Schwarzente.* Аҥлы балык «*eine Art Weissfisch*», Uw.

аҥа, аҥаҕым, аҥаҕара. S. аҕан.

аҥара, *jene Seite.* Bloss im Abl. und Instr. im Gebrauch: аҥарааттан «*von jenseits*», аҥаранан «*längs jener Seite*», Uw. — Vgl. алара, аллӓрӓ, балӓрӓ.

аҥараҕы, *jenseitig.* Аҥараҕы алаҕы «*die jenseitige Welt, das jenseitige Leben*», Kat. Uw., ыа аҥараҕы өттүгэр «*dahinter*», Uw — Von аҥара.

аҥаҕынаҕы, *darunter befindlich.* Сір аҥаҕынаҕы ӯ «*unterirdisches Wasser*», барыы сір күн аҥаҕынаҕы «*die ganze Erde ist unter der Sonne gelegen*». Von аҥаҕына, Loc. von алын.

аҥа, s. ас, аҥабын.

аҥӣ, *ein Eisen zum Aufhauen des Eises*, Uw. — Von ас, аҥабын.

аҥӣн, аҥаҕынабын, *sich spiessen; von sich abstreifen; abstossen (vom Ufer).* Ал аҥаҕынан эрэр «*das Schiff stösst eben ab*», кинилэр аҥаҕынан эрэллэр «*sie stossen eben ab*», Uw. — Von ас, аҥабын.

аҥаҕыллын, аҥаҕылабын, Passiv von ас, аҥабын, Uw.

— аҥа от, *eine besondere Art Gras*, M.

аччат, аччатабын, *verkleinern, vermindern*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. аччан, аччыҟ und آزابتامن

аччатар, аччатарабын, *verkleinern oder vermindern lassen*, Uw. — Von аччат.

аччан, аччанабын, *verkleinert oder vermindert werden*, Uw. — Vgl. аччат, аччый.

аччый, аччыйабын, *klein werden*, Uw. — Vgl. аччат, аччан.

аччыҟ, *nüchtern, hungrig*: *Nüchternheit, Hunger*, Uw. — Vgl. *Hunger* und *Hunger leiden*.

аччыгый, *klein*: *Kleinheit*, Uw. — Von ачый.

аччыгыйдык, Adv. *etwas, ein wenig*, Uw. — Von аччыгый.

аччык, *Speisebereiter, Koch*, Uw. — Von ас *Speise*; vgl. آشچى

аҕарай, *kleiner Teufel* (vgl. абаһы), Uw. Бир бӧлӧх биитин аҕарайтан «*ein Theil seines Leibes ist wie vom Teufel (oder Hexe) gebissen*», Kat. Аҕарай баай (бӧҕӧ аҕарай?) «*der starke Teufel, der Anführer einer besonderen Art böser Geister*», S. 116. Свв. Арх. III 218. — Vgl. Kow. 124, *b*.

аҕа, *Vertiefung, Hohlweg, Thal.* Аҕа ыта Iirär «*eine schmale Vertiefung*», Uw.

аҕаҕ, *Zauberer*, D. Uw. — Von аб.

аб, *Zauberei*, D. Uw.

аба, *Gift*, D. Uw.

абаҕа, *des Vaters Bruder*, D. N. Uw. — Vgl. ابزا , ابا

абас, *die weibliche Scham*, E. Uw.

абаһы, *Teufel, der böse Geist*, E. D. Uw. Абаһы көр «*in Jmd den Teufel sehen, hassen*», mit dem Acc. M. Uw., абаһы цӱсүнэ «*Gänsehaut*», Kat. — Vgl. аб und ابليس

абырӓ, абырӓбын, Uw. = абрӓ; vgl.

абрӓ, абрӓбын, *erretten, erlösen*, mit dem Acc. Uw. Абрӓ бӧсӧгӧлӧ барыы аҕыннан «*erlöse uns von jeglicher Sünde*», абрӓбыт бӧҕӧ «*unser Erlöser*», Kat. — Vgl. абырӓ and Coman. abrarmën, *defendo*, Клапр. 8. 62.

ӧдьӧ, *Fleck.* Ӧдьӧх ӧр «einen Fleck aufsetzen», Uw.

ӧдьӧлӧ, ӧдьӧлӧбӧн, *ausflicken, ausbessern,* mit dem Acc. Uw. — Von ӧдьӧх.

ӧдьӧлан, ӧдьӧланабын, *für sich Etwas flicken* oder *ausbessern* oder *ausgeflickt* oder *ausgebessert werden,* Uw. — Von ӧдьӧлӧ.

ӧдьӧн, ӧдьӧнӧбүн, *erweitert* oder *erbreitet werden,* Uw. — Von ӧдьӧ.

Ӧдьӧр, der Fluss *Amur,* Uw.

Ӧдьӧ, der Fluss *Angara;* die an diesem Fluss liegende Stadt *Angarsk,* Uw.

ӧдьүй, *Geschmack,* P. 50. b. Uw. — Vgl. ӧмүй, ӧ, Mandsch. ᡩᡠᠮᡝ.

ӧдьүйдээх, *schmackhaft,* Uw. — Von ӧдьүй.

ӧдьүйдээбит, ӧдьүйдээбэт = ӧдьүйэл, Uw.

ӧдьүйэл, *Niederlage, Scheuer, Stall,* Uw. — Das Riss. oder richtiger Arab. ambar, انبار

ӧдьүй, ӧдьүйдүү, *schmecken,* Uw. — Vgl. Schm. 11, 6.

ӧдьүүр, *Selbstschuss; ein Bogen, der von selbst losgeht, wenn man daran stösst,* Uw.

ӧдьүүр, *Pfeil,* Uw.

ӧдьүүрдээн, *Reise,* D. Uw. Ajan ӧдьүүрдээнэ, ajan кiciтэ «ein *Reisender*», Uw. — Vgl. ӧдьүүрдүү, ӧдьүүрдүүбүн, *reisen,* E. D. M. Uw. — Von ӧдьүүр.

ӧдьүүрдээх, ein *Bewohner des Gebiets von Olekminsk; die Stadt Olekminsk,* Uw.

ӧдьүүрэй, *Erschaffer,* Uw. — Von ai.

ӧдьүүрэй, *die Schöpfung.* Ajы ӧдьүүрэйэ «eine *Naturerscheinung,* Uw. — *Gott, als schaffendes Princip,* Uw. Үрүҥ ajы «*der weisse Gott*», M., ajы тэҥэ (beide Wörter können flectirt werden) «*die höchste Gottheit*», Kat. D. Uw., ajы ыйын «*Göttin*», Uw. — Von ai.

ӧдьү, Postposition, die alle Beziehungen des Dativs ausdrückt, wobei der vorangehende Begriff nicht als Ausdruck einer Einheit, sondern einer Gesammtheit aufgefasst wird. Кiрi ӧдьү «*jedem Menschen*», iэгэ ӧдьү «*in jedem Gefässe*», үүа ӧдьү «*in jedem Nestе*», анаа ӧдьү «*auf jedem Baume*», ыйы ӧдьү «*zu jeder Zeit*», хоту ӧдьү «*täglich*», hi ӧдьү «*jedem Abend*». Vor das Substantiv tritt hinweisendes эмиэ oder эбэтэр, vor das Adjectiv ӧдьү «*jedem*», vor das Substantiv tritt hinweisendes эмиэ oder эбэтэр, vor das Adjectiv ӧдьү «*jedem*». Das Nomen kann auch im Dativ stehen: ыйа ӧдьү «*jeder Zeit*», ыйга ӧдьү «*täglich*», hiгэ ӧдьү «*jedem Abend*». Das Nomen kann auch im Dativ stehen: ыйа ӧдьү «*jeder Zeit*», ыйга ӧдьү «*täglich*», hiгэ ӧдьү «*jedem Abend*». Vor das Substantiv tritt hinweisendes эмиэ oder эбэтэр, vor das Adjectiv ӧдьү «*jedem*», vor das Substantiv tritt hinweisendes эмиэ oder эбэтэр, vor das Adjectiv ӧдьү «*jedem*». Das Nomen kann auch im Dativ stehen: ыйа ӧдьү «*jeder Zeit*», ыйга ӧдьү «*täglich*», hiгэ ӧдьү «*jedem Abend*». — Vgl. ӧдьүгэр und ӧдьүгэ, Gig. S. 182. ӧдьү, Uw. S. 218, 221.

ӧдьүгэр, recht, entsprechend: ӧдьүгэр үчүгэй «*recht gut*» ist so recht! es ist so recht. Übereinstimmend, *dem entsprechend*: ӧдьүгэр ыарахан «*so schwer*» oder «*so das nicht passend, ungeeignet*». Übereinstimmend, dem entsprechend

ajнaтaг, ajнaтaraбын, *reinen Mund halten, nicht ausplaudern*, Uw. — Von ajaх.

ajaнbиpaг, *gefrässig*, Uw. — Von ajaх.

ajы, *Sünde*, W. Kat. B. Uw. Ajыгын aт «*seine Sünden bekennen, beichten*», Kat. Uw.

ajылыx, *sündig, sündhaft*, Kat. D. Uw. — Von ajы.

ap, *das Beste in seiner Art*. Ap нac «*der höchste und stärkste Baum im Walde*», Uw., ap тojoн «*die höchste Gottheit*», Strahl. S. 62. 85. 375. S. 115. 118. Сев. Арх. III. S. 211. Uw. = ap ajы тojoн, Uw.

apa, *rechts*, Uw.

apa, *interstegen*, Uw. — Vgl. ıл *Zwischenraum* und apaн.

apaı, *nur, erst*. Apaı ыraны бэpaэ «*er hat nur zwei gegeben*», apaı ahaga тyбэ6ин «*nur dann werde ich bezahlen*», apaı yryн apы «*nur etwas länger*», apaı кыcкa «*nur kurz*», apaı apыıaн «*nur kaum, nur in sehr geringem Grade*», Uw. — Vgl. آرا Kaw. 139, *b*.

apax, apaxaбыn, *fortgehen, sich trennen*, mit dem Abl. D. Uw. — Vgl. apaр.

apaxa, s. apaдьы.

apaчaчы, *der da fortgeht, sich trennt*, Uw. — Von apax.

apaчaчылaaбыn, apaчaчылaaбыn, *trennen (z. B. zwei Streitende)*, Uw. — Von apaчaчы.

apaдac, *gelb*, D. Uw.; *goldgelb*, M. Apaдac aт «*Fuchs*», cыpдыk apaдac aт «*isabellfarbiges Pferd*», N., apaдac кiчi «*Fuchskopf*», Uw.

apaдыc, apaxcaбын, *aus einander gehen, sich gegenseitig trennen*. Uw. Taцapa тыla apaxcap maцaйы тыla cэттэ кopaбypгэ «*das Gebet zerfällt in die Einleitung und in die sieben Bitten*», Kat. Apaxcыбaт «*unzertrennlich*», Kat. Uw. — Von apax.

apaдыcтынap, apaдыcтынapaбын, *aus einander gehen lassen*, Uw. — Von apaдыc.

apaдac, *eine auf einem Baume oder auf Pfosten angebrachte Vorrathskammer*, M. Uw. Apaдac ytaгa «*der grosse Bär (Gestirn)*», B. Uw. Bei den Burjäten heissen auf hohen Pfosten ruhende Balken, auf welche ein von Bären erschlagenes Thier gelegt wird: apaca, Кос. Бyд. кocм. S. 74.

apaбы, *Verwirrung*. Apaбы тыn «*verwirren*», Uw. — Vgl. apaai.

apaбыл, apaбылaaбыn, *verwirren*, Uw. — Von apaбы.

apap, apapaбын, *in zwei Theile theilen; trennen*. Mигиn бajaтiнaн apapбaт бapa «*er gab mich nicht von sich zu lassen*», apap тyн «*für sich bei Seite treiben, für sich absondern durch Wegtreiben*», Uw. — Vgl. apax.

apapцaй, apapцыjaбын, *eine Veränderung erleiden; in Verwirrung gerathen; sich zerstreuen*, Uw. — Vgl. apaцыc und *umtauschen, wechseln*, Schm. 1, *b*.

apaцыcaс, *verschieden*. Бapы атын apaцыcaс «*sehr verschieden*». *Veränderung; Verschiedenheit*: тyaгынaн apaцыгaca cyox *Tage*тaн «*sich durch nichts von einem Tage unterscheidend*», Uw. — Von apaцыc.

apaцыт, apaцытaбын, *zerstreuen*. Ac мин «*mit*» napыбыр caнaбын apaцытaбын «*die zerstreut meine Trauergedanken*». Xapaбын apaбa «*sein Auge von Jmd (Abl.) abwenden*», Uw. — Von apaцын.

apaцыc, apaцысaбын, *tauschen*, Kat. Uw. — Von apaцын.

apы, *Insel*, E. D. M. Uw.

apы, *kleiner Bruch im Metall*, Uw.

apы, *geschmolzene Russische Butter* (vgl. xapa), D. Uw. *Butter*, E. M. Oт apыта «*Gras-Butter*, *Oel*», Uw. — Vgl. ماى *Butter*, ماى *Fett* heisst «*Fett*».

apын, apыjaбын, *eine Decke oder eine Haut wegziehen*, Uw.

apы, *kaum*. Apы быıыт aныıaн «*kaum*

unterhalb der Wolken», Uw. — Vgl. арыйа, арыччы.

арчыа, kaum. Сайыҥа арчыа арыі іккі ый «für den Sommer bleiben kaum zwei Monate», арыйа баһаатын «kaum bemerkt werdend», арыі арыйа «nur kaum, kaum kaum», Uw. — Vgl. арыі, арыччы.

арыта, ein herausschendes Getränk, Branntwein, Wein P. 180. Kat. E. D. M. Uw. Кыыл арыта «roter Wein», Kat. — Vgl. арыі, أراق, أرآق, أراق Schm. 14. c.

арыталаа, mit Branntwein versehen, Uw. — Von арыта.

арыт: арыыс, арыа, арыларыа, Zwischenraum. Gewöhnlich in Verbindung mit іккі zwei: іккі ыҕа іккі арыа «der Zwischenraum zwischen zwei Felsen», пїёсь кіёі іккі арыа oder пїёсь кіёі іккі арыыгын кіёі «ein Ding zwischen Teufel und Mensch». Der Dativ kann durch зуыһыан, unter, während übersetzt werden: хаһаар арыыларыгар «zwischen Felsen», тёс хаҕа іккі арыыгар «zwischen Felsen», бу іккі арыыгар oder оҕо іккі арыыгар «unterdessen», бу үлэбит іккі арыыгар «während dieser unserer Arbeit», аҕаҕар тіріэҥэҥ іккі арыыгар «während du es zum Munde führst». Vgl. Ö. s. unter ارا

арыттаа, арыттаабыт, mit einem Zwischenraum versehen; seltener machen, mit dem Acc. Сыырбыт арыттаа «kamme seltener», Uw. — Von арыт.

арыттах, mit einem Zwischenraum versehen; selten, Uw. — Von арыт.

арыттахтык, Adv. selten, Uw. — Von арыттах.

арыттан, арыттанабын, mit einem Zwischenraum versehen werden; seltener gemacht werden; seltener werden, Uw. — Von арыттаа.

арыччы, kaum, mit Mühe, eben. Арыччы билім кіміі «ich habe ihn kaum erkannt», арыччы охто сыстым «ich wäre beinahe gefallen», арыччы өлө сыстым «ich wäre beinahe gestorben» (in den beiden letzten Beispielen steht, wie es scheint, das Wort nicht an seiner Stelle. Hier hat wohl die Russische Ausdrucksweise «чуть не упала, чуть не умерь» eingewirkt. — Vgl. арыі, арыта.

арча = арчаа, Uw

арҕа (арҕаа), Hacken. Үйэ арҕаҕар «nicht hinter der Ferse», баанат арҕаҕыттан «hinter dem Rücken hervor», Uw. Western, D. N. Uw.; nach Westen: im Westen, Uw. — Vgl. арҕаа, ارقا, ارقا Hinterhirn, Hinterseite, Schm. 15. b. ارقا le derrière Kow. 336. a. In Betreff ҕ der Bedeutung Westen vgl. Ilia und Sansk. अपर.

арҕах, Barenlager, Uw.

арҕаҕы, westlich, Uw. — Von арҕаа, s. арҕа.

арҕаҥы, Adv. etwas nach Westen, Uw. — Von арҕа.

арҕаа, Nacken, Schuldergegend, Uw. — Vgl. арҕа.

арҕаа, арҕаабын, auflehen, dringend ersuchen, bereden, mit dem Acc. Uw. — Vgl. эрчи.

арҕаас, арҕаастаа, bereden, überreden, mit dem Acc. D. Uw. Мин арҕаастаабатаҕа, іспіёҥ «ich habe wohl versucht zu überreden, aber er hat nicht gehört», Uw. — Von арҕа.

арҕы, Ueberredung, Uw. — Von арҕаа.

арҕык, Gebirgspass, Uw. Bergauf. M.

арҕы, Missgeburt, Uw.

арҕа, арҕыы, арҕыҕара. S. арҕаа.

арҕаі, Schimmel, mauer, Uw.

арҕах, Regenwetter, D. N. Uw. — Vgl. арҕаі, арҕы.

арҕахтаа, mit Regenwetter verbunden, regnerisch, Uw. — Von арҕах.

арҕы, арҕыйабын, trübe werden; schimmeln. Арҕыйбыт, «verschimmelt; Grauköpfe», Uw. — Vgl. арҕаі, арҕах.

арҕыта, bäuerlich, D. Uw. = серих арҕыта,

Uw. — Von арыг, also eigentlich *in Zwischenraumen.*

арыырдыі, *ein spitzer Stein*, Uw.

арбаі, арбаjабын, *sich verwühlen, in Unordnung kommen* (z. B. von den Haaren), Uw. — Vgl. арбат.

арбаҕар, *verwühlt* (von den Haaren), Uw. — Von арбаі.

арбаҕас, *ein Pelz mit nach aussen gekehrten abgetragenen Felle*, M. Uw. Арбаҕастах, *in einen solchen Pelz gekleidet*, M. Uw. — Von арбаі.

арбаһын, арбаһабын, *verwühlt werden*, Uw. — Von арбаі.

арбаҥа, *Hackenmesser zum Aushauen*, M. Uw.

ах. *Schiff*, E. D. Uw. — Vgl. Ах Kow. 1308, *a.*

ах, ахабын, *fallen*, Uw.

ах, *scheckig* (von Pferden), D. Uw. — Vgl. Ах, Ах Kow. 75, *a.*

—ахар, *ein Wäldchen auf einem freien Platze* (grösser als оі), Uw.; *junger Fichtenwald*, D.

ахаҥ, *ein von Wald umgebener Platz.* Ахаҥ күөл «*ein von Wald eingefasster See*», ахаҥ хоҥуа «*ein von Wald umgebenes Feld*», ыаҕах ахаҥ «*feuchter, mit Wasser erfüllter Platz, der mit Wald umgeben ist*», Uw.

ахы, *das Feilen; Metallspäne.* Тимір ахыта «*Eisenspäne*», алтан ахыта, көмүс ахыта, Uw. — Von ах.

ахын, ахабын, *drängen, sich anstrengen.* Ынах төрөтүрү ахан әрәр «*die Kuh ist im Kreissen*», Uw.

ахын (аныы, аны, аныыара), *der untere; Untertheil.* Ахын мутук «*der untere Zweig*». сір ана ӯ «*was unter der Erde ist, ist Wasser*», аныга «*nach unten*», мін аныыбар «*unter mir, unter mich*», Uw.. ӯ даҕаны iciгәр сір даҕаны аныгар «*sowohl im Wasser, als auch unter der Erde*», Kal. Uw., хәр аныыттан «*unter dem Schnee hervor* (z. B. kommen)», аныынан «*unter Etwas weg* (z. B. gehen)». *Auf Jemand in Alter folgend:* ән ыныҥ кімі? «*wer nahe den Geschwistern folgt auf dich?*» кім сааһын Ана «*Anna folgt auf sie*», Uw. — Vgl. Osm. الت *pars inferior.*

ахыныы, *October*, Uw. — Entstanden aus ахыныыр, und dieses wiederum zusammengesetzt aus ахыс *der sechste* und ый *Mond.* Vgl. ахсынныы, олунньу, тохсунньу, сэтинньі.

ахыс, ахабын, *zusammenkommen* (von Gestirnen). Ыі суҕуо іккі ахсан әрәр, Uw. — Vgl. ах.

ахыс, *aussergewöhnlich, ausserordentlich; überaus.* Ахыс диэн кіні «*ein ganz ungewöhnlicher Mensch*», ахыс уорҕах «*überaus hoch*», Uw.

ахысәр, *Bars*, D. N. Uw.

ахыстай, ахыстыбын, *über das gewöhnliche Maass hinausgehen.* Араҕас от ахыстаан «*das gelbe Gras ist über die Maassen hoch geworden*», M. Uw. — Von ахыс, *ausgewöhnlich.*

ахтыі, *ein grosser Kessel.* Чаа ахтыі «*ein grossmächtiger Kessel*», Uw.

аҕаа, аҕыйабын, *segnen, verherrlichen*, mit dem Acc. D. Uw. Аҕаатын бісіні әрәйбин ӱлэбітін «*er segne unsere Mühe und unsere Arbeit*», Kat. Uw.

аҕаччы, *der den Segen spricht*, Uw. — Von аҕаа.

аҕас, *Irrthum, Versehen*, D. Uw.; *aus Versehen.* Аҕас саҥа «*irrige Meinung, Vorurtheil*», аҕаса суох «*der da nicht irrt*», аҕаса суохтук, Adv. «*ohne zu irren*», Uw. — Vgl. Ах *faire une faute*, Kow. 87, *a.*

аҕаһаа, аҕасыйабын, *sich irren, sich versehen*, Uw. — Von аҕас.

аҕасан, аҕасанабын, *aus Versehen gesche-*

ам. Хамп эйі амсаным бюр кунлагуна хлапа «*hier und da wurde aus Versehen keine Erde ausgestreut*», Uw. — Von амсаһ.

амӣ, *das Segnen, die Verherrlichung*, Uw. — Von амӣл.

амӣс, *Segen*, Uw. — Von амӣл.

амӣсчыт, *der den Segen spricht*, Uw. — Von амӣл.

амлаһ, амлаһын, *einen Stern bedecken* (vom Monde). Бі амлаһ ӓпӓр, Uw. — Vgl. амм.

амма, *sechs*, W. R. S. P. II. S. 461. N° 111. Kat. E. D. M. N. Uw. Амма уон «*sechs Zehner: sechzig*», M. Uw. Vgl. آلتى

аммаһа, *sechsmal*, Uw. — Von амма.

аммаһан, *Kupfer*, R. E. D. M. N. Uw. Аммаһы ӯзӓр «*Kupferschmied*», N. Uw., аммаһ от «*Kupfergras: besondere Art Gras*», M. «*gelbe Blumen*», Uw. — Vgl. آلتون, آللون, آلطن und آلطن *Gold.*

аммаһыт, *Kupferschmied*, Uw. — Von аммаһан.

аммаһы, *je sechs*, Uw. — Von амма.

аммаһына, *immer zu sechs Malen*, Uw. — Von аммаһы.

аммаһын, *alle sechs*, Uw. — Von амма.

аммыс, *der sechste*, Kat. M. Uw. — Von амма.

аммыт, *Halstuch*, M. Аммытӓх, *mit einem Halstuch versehen*, M. — Aus dem Russ. галстукъ, das wieder aus dem Deutschen entlehnt ist.

аммытын, *zum sechsten Mal*, Uw. — Von аммыс.

Аллан, *der Fluss Aldan*, Uw.

Аллаҳ, *Seuche*, Uw.

аллы, *artig, nett, hübsch aussehend*, Uw.

аллыы (Pl. аллыттар), *Betrüger, Schelm*, Uw. — Vgl. *démon, diable qu'on aperçoit sur le champ pendant la nuit, sous la forme d'un feu follet*, Kow. 84. *b.* täuscht die Menschen, Вилюйскъ «*Черная вера или Шаманство у Монголовъ*», S. 45.

алта, s. алаа, алаһаа.

алта бүлаа ыттарын, *ein Schweif mit recht gleich langen Haaren*», Uw.

алтан, *rund, bei der Hand, dienstfertig*, M. Uw. *Bereitwilligkeit, Dienstfertigkeit, Gefälligkeit*, Uw. Мандыам алтан «*an einer ausweicher Körper da*», Uw., «*da Kniegelenk fürwahr*», M.

алтар, алтарбын, *Ein Innen*, Uw.

алтара, *unten*, M. Uw.; *nach unten; fortabwärts; nach Norden*. Алтарыттан «*von unten*», Uw. — Vgl. алта, маара, аллара, баһара.

алтарда, *unter oder niedriger gelegen*. Онтон алтардата «*war darunter liegt*», Uw. — Von алтара.

алтаһ, алтаһабын, *die Beine auseinander*, Uw. — Vgl. Kow. 92. *b.*

алтаһар, *mit ausgespreizten Beinen*. Алтаһар мас «*ein Baum, der in zwei grosse Aeste auseinandergeht*», Uw. — Von алтаһ.

алчаҳы, Adv. *mit ausgespreizten Beinen*. Алчаҳы турар «*ausgespreizt stehen*», Uw. — Von алтаһ.

алҕар, алҕарбын, *zerbrechen*; за *Grunde richten*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. алҕас, алҕарҕай.

алҕатын, алҕатынабын, *sich selbst zerbrechen, entzweigehen*, Uw. — Von алҕар.

алҕан, алҕанабын, *zerbrechen, entzweigehen; sich zu Grunde richten, zu Grunde gehen*, Uw. — Vgl. алҕар, алҕарҕай.

алҕарҕай, *Schaden; Elend*, Kat. Uw. — Vgl. алҕар, алҕан.

алҕарҕайах, *von Schaden oder Elend begleitet*, Uw. — Von алҕарҕай.

ас, асабын, *öffnen, knöpfen*, mit dem Acc. E. D. M. Uw. Сиэ кӧй аспат үөллэх «*an einer Thür versehen, die nicht zu öffnen vermögen*», M. Uw., аспына Сөлӓҕӓ бӓрӓтин сырдык көнүлүн «*er*

eröffnete uns seinen heiligen Willen», Kat. Uw. — Vgl. آجق

ac, *ausgehen, stechen, spiessen; einstecken*, mit dem Acc. Кишіи ăт сұраха асына «*er stach das gerade in's Herz*», ашă ауын «*auf Etwas (Acc.) merken, seine Aufmerksamkeit richten*», Uw.

ar, *Haar*, W. P. 23. E. D. M. N. Uw. — Vgl. ﻉﺮ ,ﺷﻌﺮ

ar, *Speise, Nahrung*, W. P. 81. M. Uw. Сір ага «*Feldfrucht*», Kat., тағара ага «*Mehlmahl*», Kat. N. Uw., ағір асыпын бізіка ауыз «*gieb uns das Brod, das wir essen*», Kat. — Vgl. آش

ar, *ausgehen, vorübergehen*, D. M. Uw.: *verfliessen*. Асыл ұа орогуар «*in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts*», ыңцырын ғарын ғыта барғатын «*solch meine Krankheit vorübergegangen war, ging bei*», ағăн ar «*im Vorbeigehen sagen, gelegentlich erwähnen*», ағашă ar «*mit Stillschweigen übergehen*». *Ueber etwas hinausgehen*, mit dem Acc. Курун ға тұсар «*ein Schmuck, der über seinen Gürtel (tiefer als der Gurtel) hinabfällt*», ону ға кір «*darüber hinaus schauen*», кылыса тобұкғарын ара арынғы ăгар «*sein (des Pelzes) Länge (Kürze) reicht kaum über die Knie*». *Verlustig gehen*, mit dem Abl. Харақхытан ғынң «*du wirst deines Auges verlustig gehen*», ісіăгіттăн ғсара «*er pflegte seines Trinkens verlustig zu gehen, er pflegte nicht zum Trinken zu kommen*», Uw. — Vgl. اوزمق ,اوطق

ăr, ғсабын, *hungern*. Ăсар ăr «*der Hunger, den man leidet (hungert)*», Uw. — Vgl ăr, *hungrig, Hunger*.

ăr, *hungrig, ausgehungert; Hunger*, Uw. — Vgl. ăr *hungern*, ﺟﺎﺋﻊ *hungrig*, ағчык *nüchtern*.

ăr, *weiss* (von Pferden), D. Uw. Ăr ағ, ăr ăіă «*Schimmelhengst, Schimmelstute*», Uw. — Vgl. آق *weiss*.

ară, *anfüllen, essen, speisen*, mit dem Acc. P. S. E. D. M. O. Uw. *Sich mit Etwas (Instr.) nähren, an Etwas satt essen*. Wird oft mit ciă verbunden: ară ciăn ғара, Uw. — Von ar: vgl آغلق

arağa, *offen, unbedeckt*, D. Uw. *Offenes*. Араға ған «*ein unbedeckter Kopf*», Uw. — 2. Von ar, *öffnen, losdecken*.

arar, ағатăлым, *Jemand (Acc.) mit Etwas (Instr.) speisen oder füttern*, R. D. M. Uw. — Von ară: vgl. آغاتق

ағалă, ағатăлăбын, Intensivum von ағар, Uw.

ағатлын, ағатлăлăбын, *gespeist oder gefüttert werden*, Uw. — Von ағар

ағарғы, *der da zu essen pflegt*, Uw. — Von ară.

ағăхтă, ағăхтăбын, *sich beeilen zu essen*, Uw. — Von ағă.

ғар, ғарăбын, *vorübergehen lassen, verfliessen lassen; übergehen*, mit dem Acc. *Jemand (Acc.) einer Sache (Abl.) berauben, verlustig machen*, Uw. — Von ăr, *vorübergehen, verlustig gehen*.

ағы, *das Oeffnen, das Losdecken*, Uw. — Von ar, *öffnen, losdecken*.

ағы, *das Essen, das Speisen; Backenzahn*. Сұрă ағыта «*die Spitze eines Beils*», Uw. — Von ағă: vgl. آطو ﺗﺶ *Backenzahn*.

ағы, *sauer*, D. Uw.; *bitter*, Uw.: *Saure; Bitterkeit; Salzigkeit*, Uw. — Vgl. اجي ,اكي *sauer, bitter*, ﺣﺎﻣﺾ *s'aigrir*, Kow. 234.

ағы, ағыjабын, *sauer werden*, Uw. — Von ағы; vgl. اجس

ағыца, *lahm* (von Pferden); *Grille (Insekt)*, Uw.

ачы, ачыгдаан, *sauer machen*, Uw. — Von ачы.

ачын, ачыгдаан, *bedauern, beklagen*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. ахын *sich erinnern*.

ачыр, ачыгдаан, *entfernen, nachlassen*, Uw. — Vgl. ах, ахын mit denselben Bedeutungen.

ачыгы, *das Bedauern, das Beklagen*, Uw. — Von ачын.

-ачыгыл, ачыгыгдаан, *sich selbst beklagen*, Uw. — Von ачын.

ачыгылан, ачыгылгдаан, *beklagt* oder *bedauert werden*, Uw. — Von ачын.

аһылык, *Nahrung, Futter*, D. Uw. Аһылыгы бэ «*auf die Weide schicken*», аһылыктаах сір «*ein Ort, wo Futter vorhanden ist*», аһылыктаах от «*nahrhaftes Gras*», Uw. — Von аһ.

аһыыр, *Bedauern*. Аһыырдаах, *bedauernswerth*, аһыырдаах үөһ «*eine Sache, die mich ärgert*» *verdriesst*, Uw. — Vgl. ачын, *bedauern*.

аһыллык, аһыллыгдаан, *etwas (Acc.) zur Nahrung machen*, Uw. — Von аһылык *Nahrung*.

аһыллыгын, аһыллыгдаан, *etwas (Acc.) als zur Nahrung dienend*, Uw. — Von аһыллык.

аһыллын, аһыллыбат, *geöffnet* oder *losgebunden werden*. Бэс хаһаагар аһыллыбатта «*die Thür lässt sich nicht öffnen*» *oder öffnete sich nicht als ein Riss bemerkt wurde*, Uw. — Von ас, *öffnen*, *losmachen*.

аһыт, *Speise zubereiten, kochen*, Uw. — Von ас, *Speise*.

аһытыы, *der die Speisen zubereitet*, Uw. — Von аһыт.

аһыыл, аһыгдаан, *schnell öffnen*, Uw. — Von ас, *öffnen*.

А.

А, ха. Eine Wurzel, von der sich bloss das Perfect (*аһыа, аһыа, аһа, аһбын, аһыа, аһыах*) erhalten hat. Der Gebrauch dieses Perfects scheint auf folgende Fälle beschränkt zu sein: 1) Nach einem Nom. praes. drückt es aus, dass die Handlung früher bisweilen Statt gefunden hat: бэсар аһыа «*ich bin ein Schneidender gewesen, ich habe bisweilen geschnitten*», бэсар аһыах «*wir haben bisweilen geschnitten*». — 2) Es hat die Bedeutung eines Consecutivus (*ich wäre, ich wäre gewesen, ich würde sein*, wenn) und dient als solcher zur Bildung des periphrastischen Consecutivus von andern Wurzeln, indem es sich hier an das Nomen fut. anschliesst. Statt dieses Nomen kann aber auch das Futurum stehen, in welchem Falle aber immer die 3te Sing. аһа folgt. Bei Ausrufungen geht dem Consecutivus, wie es scheint, immer das Nomen praes. voran. Туру этэй эдэрдэхпэ бэлэх, ирдэх аһа «*wenn du irgend Etwas thätest, wäre es besser*», туру этэй эдэрбэтэхпэ бэлэх, ирдэх аһа «*wenn du irgend Etwas gethan hättest, wäre es besser gewesen*», хп бэлэхтээ бэт (от. Causativum аһа = бэлэхтээ аһа), кэчэх тэрпэ бэлэх «*ich würde schneiden, wenn meine Kräfte reichten*», хп бэлэхтээ а тэк (= бэлэхтээбэтэхпэ аһа = бэлэхтээ аһа), кэчэх тэрпэ бэлэх «*ich würde geschnitten haben, wenn meine Kräfte gereicht hätten*»; хпсэ ырас бэлэх аһым «*wie glücklich würde ich sein*», хпсэ ырас үчүмэх аһым «*wie sehr würde ich mich freuen*», Uw. — Vgl. ايرىك ، ايرىم. ايرىك ، ايرىكىز ، ايرىلر ، ايدى *ich war*.

u. s. w.: من بازار ایدیم *ich würde schreiben*, Gig. Gr. S. 91. sein.

2. Interjection der Geringschätzung. Ä, бухалар, бугалуч, «*ei, wenn es geschieht, so mag es geschehen* (*ich mache mir nichts daraus*)», Uw.

äi, *Eintracht, Einigkeit*, Uw. — Vgl. äjä.

äiläx, *in Eintracht lebend*, Uw. — Von äi.

äk, *ja*, Uw.

äkkipär, äkkipäräбin, *ein Pferd* (Acc.) *galoppiren lassen; zu Pferde hinter* (käsirtän) *Etwas herjagen*, Uw. — Von äkkipiä.

äkkipia, äkkipläбin, *springen*. Typa äkkipiä «*aufspringen*», Uw. — Vgl. سیکرامن Schm. 367, a.

äräi und äräбiä, Interj. *wohlan!* Uw.

äräkä, *Mannigfaltigkeit, Abwechselung*. Тухх ,a äräkäтä суох «*ohne irgend eine Abwechselung* (Gegend)», йгчjах бары äräkäтä «*alle Arten von Mitteln*», аrin äräkäläх бэ.ал «*die mannigfältigste Jagd*», Uw. — Vgl. ärin.

ärin, *mannigfach, allerlei*. Ärin көр.ӱв «*ich habe Allerlei gesehen*». Wird häufig wiederholt: ärin ärin кiчiläр «*allerhand Menschen*», ärin ärini көр.ӱв, ärin äriннäpi көр.ӱв, Uw., ärin ärin оту «*allerlei Gras*», Kat. Uw. — Vgl. äräkä, irin.

äriннäх, *begehrlich, anspruchsvoll*, Uw. — Von ärin.

Äriä, Name eines in den Utschur fallenden Flusses, Uw.

ägä, Interj. der Verwunderung, Uw.

äqäp, *Vorderstück eines Kleides*, Uw. — Vgl. Kow. 174, a.

är ararai, Interj. des Schmerzes, = är ararai оҕолор? Uw.

är, äräбin, *sprechen, aussagen, berichten*, mit dem Acc. S. Kat. D. M. Uw. Ajыtыm är «*seine Sünden bekennen*», Kat. Uw. *Donnern*: äriң äräп äpäp «*es donnert*», äräp былыт «*Gewitterwolke*», Uw. — Vgl. آیتق, Tschuw. аҫăм *es donnert*.

är, *Fleisch*, W. R. S. P. 43. Kat. E. D. M. Uw. *Leib, Körper*, R. S. Kat. Uw. Är сүрэх «*das Herz im thierischen Körper*», Uw. — Vgl. ایت.

äräqä, Adv. *glücklich, wohlbehalten*. Ärägä källiм «*ich bin wohlbehalten angekommen*», Uw. Scheint der Form und der Bedeutung nach ein Dativ von einem nicht mehr erhaltenen Worte äräк zu sein.

äräpkär, *hohe Stiefeln aus Leder*, D. Uw.

äriң, *Donner*, R. S. P. 200. D. Uw. — Vgl. är, *donnern*.

äriңäx, *von Donner begleitet*. Äriңäx булут «*Gewitterwolke*», Uw. — Von äriң.

äriт, äriтäбin, *aussagen* oder *berichten lassen; gähnen*, Uw. — Von är, *aussagen*.

äriн, äriнäбin, *von sich aussagen; sich nennen*, Uw. — Von är, *aussagen*.

äriмäx, *ein Freund von Fleisch*, Uw. — Von är, *Fleisch*.

äriбiи, äriллäбin, *ausgesagt* oder *berichtet werden*, Uw. Ol туса äriллiäгä «*davon wird gesprochen werden*», Kat. Uw. — Von är, *aussagen*.

ärriä, ärriбin, *Fleisch in Stücke zerlegen*, mit dem Acc. Uw. — Von är, *Fleisch*.

äjäp, *jung*, P. 201. Kat. D. Uw.; *Jugend*, Uw. — Vgl. *fort, robuste* (comme un homme de trente à quarante ans) *viril, qui est dans l'âge de puberté*, qui a atteint l'âge de majorité, Kow. 292.

äн, *Ihr*, R. S. P. 248. Kat. D. M. N. O. Uw. — Vgl. سن

äниä, *Abhang eines Berges*. Сăр äниäтä «*vom Abhange eines Erdberges*», ҕиä aнi «*den Abhang hinunter*», Uw. — Vgl. Osm. انش,

ааді, ааддіїбін, *sich irren, fehlen*, Uw. — Vgl. Kow. 179, *b*.

ааді, *Gefahr*, Uw. — Von ааді: vgl. *faute, défaut, erreur, manquement, délit*, Kow. 170, a.

ааділіх, *mit Gefahr verbunden, gefährlich*, Uw. — Von ааді.

ааді, *Ameise*, Uw. — Vgl. Kow. 280, a.

ааді, *Tante*, D. N. Uw.: *jede Frau von mittlerem Alter* (in der Anrede), Uw. — Vgl. *Mutter, Mütterchen*, Schm. 31, c.

ааді, *die Pocken*. Ааді бүлбүт «*pockenkrank*», ааді сіббіттэн бөлөхтөөх ааһын «*von Frau der Pocken wegen bunt*) *pockennarbig*», Uw. Ааһын, *der Ort Shigansk an der Lena*, Uw.

ааді, ааддаабын, *sich fortpacken*, Uw. Ааһа ааа ааддаа «*das alte Jahr hat sich fortbegeben*», M.

ааб, ааһаа, *Etwas* (Acc.) *zu Etwas* (Dat.) *fügen*, D. M. Uw. Ааһа ат «*gurich ausführender*», M. Uw., ааһа сүрүүн ааһаттын «*ich verstärkte meinen Lauf*», Uw.

ааһ, *Grossmutter*, D. M. N. Uw.; *grosser Fluss, grosser See*, Uw.; *Fluss*, M. N. In den von Middendorff mitgebrachten Liedern wird ein Fluss beständig «*meine Grossmutter*» angeredet. — Vgl. ааһан.

ааһан, *in vorgerückten Jahren*, Uw. — Vgl. ааһ.

ааһар, *Zugabe*. Ааһаа сүох ат «*ohne Uebertreibung reden*», ааһ сүрүй «*zusätzlich schreiben*», ааһ ааһар «*noch mehr vermehren*», сарсха ааһ «*ausserdem*», онон ааһ «*um so mehr*», Uw. — Von ааһ.

ааһа, *eine herzförmige Pfeilspitze*, Uw.

ааһаах, *mit einer herzförmigen Pfeilspitze versehen; Pique im Kartenspiel*, Uw. — Von ааһаа.

ааһар, *das Kräuseln des Wassers; feine Streifelung*, Uw.

Ааһаан und Ааһаайы, *zwei Frauennamen*, Uw. — Von ааһар.

ааһар, ааһаабын, *sich kräuseln* (vom Wasser), Uw. — Von ааһар.

ааһаах, *fein gestreift*, Uw. — Von ааһар.

ааһын, ааһаабын, *hinzugefügt werden; vermehrt* (?) *werden*, Uw. — Von ааһ.

ааа, ааһаа, *das Maul laden*. Ааһа ааа «*dass du nicht das Maul aufthust*», Uw. ааа (Gen. ааһы, Acc. ааһы), *Mündung*, D. Uw. — Vgl.

ааһ, *faul, verfault* (von Pflanzen), D. Uw.; *morsch* (von Knochen), Uw.

ааһын (Pl. ааһыттар), *alte Frau*, D. N. Uw. — Verächtlich; vgl. ааһ und ааһаа, *das Weibchen bei den Vögeln*, Schm. 27, c.

Ааһах, *Amerika*, Uw.

ааһа, *Hintere*, D. Uw.

ааһа, *nochmals, wiederum; auch, überdies*, Kat. Uw.: *ebenfalls, gleichfalls*, M. Uw. Interrogativa werden durch den Beisatz von ааһа (vergl. Sanskr. अपि Interfinalis) zu ааһа «*irgend Jemand*», чох ааһа «*irgend Etwas*», хаһан ааһа «*einige, dann und wann, bisweilen*», Uw., хайах ааһа hайыыны «*auf irgend eine Weise*», Kat.

ааһы, *Brust, Zitze*, D. Uw. — Vgl. ааһыл «*an der Brust saugen*», ааһыс «*Brust*».

ааһыс, *fett*, D. Uw. — Vgl.

ааһыгы, *plötzlich, auf einmal*, Uw. — Der Form nach ein Dativ von ааһа.

ааһаһаа, ааһаһаабын, *schwach werden*, Uw. — Vgl. ааһаһал und «*ungeduldig, ärgerlich, ungeduldig, ärgerlich, ungeduldig, ärgerlich*», Kow. 219, *b*.

ааһай, ааһаһаабын, *entzweigehen*, Uw.

ааһаһаа, *zerbrechen; Bruch*, Uw. — Von ааһаа; vgl. *brechen, fracture*, Kow. 218, *a*.

ааһыа, *zerlegen, hauen*, mit dem Acc., Uw. — Von ааһ.

ааһыһын, *Arzt*, Uw. — Von ааһыа.

аччаа, *der sich mit Medicin abgiebt*, Uw. Ämnr кіті «*Arzt*», D. Uw. — Vgl.

аччарсіі, аччарлјабын, *schwach werden*, Uw. — Vgl. аччаіі.

аја, *Eintracht, Einigkeit*, Uw. — Vgl. ај, Kow. 227, *a*.

ајдјын, *freundlich, leutselig, zärtlich*, D. Uw. — Von ај- oder аја-*lieben*.

ајдјах, *in Eintracht lebend*, Uw. — Von ајдјаајыыа, *der Dienige*, Kal. M. Uw. — Von ајы.

ајы Pl. ајтыр, *Mann*, M. Uw.; *Kraft, Ausdauer*. Mit einem affigirten Possessiv: *Mann, Gemahl*. Мин ајым «*mein Mann*». Ај кіті «*Mannsperson*», ај суохах «*unverheirathet*», чаасын ај Pl. ајдјыттар, von ајдјын «*Held*», Uw. — Vgl. ايركس ، ايرلر ، Schm. 30, *b*.

ај, ајабын, *es fehlen mehrere Tempora und Modi. Sein*. Drückt mit einem Nom. oder einem Gerund. praes. die Gleichzeitigkeit oder gleiche Dauer eines Zustandes oder einer Thätigkeit mit einem andern Zustande oder einer andern Thätigkeit aus. In Verbindung mit einem Gerund. praes. bezeichnet dasselbe auch die so eben beginnende Thätigkeit. Мин ого ајдын (ајаммын) бі̄лі̄бі̄н «*ich, ein Kind seiend, weiss: obgleich ich ein Kind bin, so weiss ich doch*», мин ого ајдахпыа ону гыммытым «*als ich ein Kind war, that ich dies nicht*», ого ајдахтајгітгін ону гыпталар «*von ihrer Kindheit an thun sie dieses*»; мин аспн ајдбі̄н, *ich bin gerade beim Essen*», аспн ајдын бі̄лі̄гі̄тā «*gerade beim Oeffnen bemerkte er*», кіпі кәлләҕіпā аспн ајдајын «*als er kam, ass ich gerade*», кіпі кәлләҕінā мин аспн ајдр бүоларым «*wenn er kam, war ich gerade immer mit Essen beschäftigt*», мин куччугуі бајам үөрәххā бајрі̄лі̄ах кāмiн учугасāн ајдр бі̄ра «*es nahte gerade die Zeit, wo ich kleiner in die Lehre hatte gegeben werden müssen*», бысан ајдјам «*ich werde unterdessen schneiden*», бысан ајр «*schneide unterdessen*», бысан ајдјатпā хөрбүҥ «*während wir schneiden, als ihr sehen*», күн ојон ајдјыпа турабын «*wenn die Sonne einen aufgeht, stehe ich auf*», ол ,ıa ајдјыпна үөрүөн «*auch wenn ich im Sterben sein werde, werde ich noch freuen*», мин хаппа ,ıa тахсыбатым «*ich wartete sie, ohne während dessen irgend wohin auszugehen oder zu zählen*»; кәр, кәтөр кәтөи ајдр «*siehe, der Vogel fliegt auf*», бысан ајда ајдјыпна кіпіні тыпсуум «*als er gerade anfing zu schneiden, fing ich ihn*», Uw. — Vgl. Abel-Rémusat, *Recherches sur les langues tatares*, S. 269, 272, 276. ايرل Kas. S. 187. ايردم u. s. w. S. 188. سوه بوردم *ich liebe jetzt*, S. 220. سوه بوردم *ich liebte damals*, S. 221. Ormb. ايركان ، ايردوك Iw. S. 141, 191, 193. Im Dschagataischen kommen, wie ich von meinem gelehrten Collegen Dorn erfahren, fast alle Formen von ايرمك neben denen von ايلمك und اولق vor. Vgl. auch Beresin im «*Журналъ Министерства Народнаго Просвѣщенія*» 1847. Mai, Bd. III. S. 50. oder Zeitschrift der deutschen morgenländ. Gesch. II. S. 246, ديب ايلينك = ديب ايردينك *da sagte damals, als*.

ајā, *gerade, eben, nur*. Оччону ајā бā̄ҕā төсө кіпіахā бāра «*er hat gerade ausgegeben, wieviel er besass*», сүбү ајā кэлбіт «*er ist so eben gekommen*», быстым ајā «*ich habe eben abgeschnitten*», быһан ајā ајдāҕынā кіпіні туппутум «*als er eben anfing zu schneiden, fieng ich ihn*», ајā орто āсарын ајā гынта кāлбітā «*er kam, als eben Mittag vorüber war*», бäс ајā ааҕ «*fünf*», бірдā ајā, «*nur einmal*»,

ара «nur in der Hitze», собств. Eifer ара «einzig nur Wünsch», очоһ ара мөгөлөр тэһэ «ein Vermählter, von dem nur die Spur sichtbar geworden ist», һөрүүдэ ара мөгүл «wird nur eben sehen», тэҥэлэҥ ара «wenn er nur will». Interrogativa werden durch Hinzufügung von ара Indefinita: туох ара «irgend Etwas», хас ара «einiges», хаһыыта ара «irgend eins», хайдаҕа ара «einer von ihnen», aber тиэ ара үөрэр этим (s. ä) «wie sehr (auch) würde ich mich freuen». Nach einem Gattungsbegriff urgirt ара nur die Gattung, schliesst demnach kein Individuum dieser Gattung aus: кісі ара «was den Menschen betrifft, Jedermann», мас ара «was es für ein Baum auch sei, jeder Baum», көдүй ара «auf jedem See», Uw., кісі ара хаһыыта «Jedermann», Kat., мас ара барыта «jeder Baum» = барыта мас ара эрэ «Alles, was nur den Namen Baum führt». Steht nach einer Bejahung und wird nach der unmittelbar darauf folgenden Verneinung wiederholt, um die Ungewissheit einer Aussage zu bezeichnen: тэҥэлэ бiлэр, төрүөбүн дэлэҕэ хөрүүн ара хөрүүнүм ара «Gott weiss, ich werde mein Geburtsland wiedersehen, ich werde nicht wiedersehen; Gott weiss, ob ich mein Geburtsland wiedersehen werde oder nicht», ыкы ҥс сүр кiнi бiр ара ыраах ара сүрдээх ыраах «zwei bis dreihundert Menschen mögen nicht genug sein», сүүһэхтэрэ ара сүүһэхтэрэ (oder ыраах) ара «sie werden vielleicht waschen, vielleicht aber auch nicht». In den folgenden Beispielen hebt ара das vorhergehende Wort schlechtweg hervor: бастаан ара «zuerst, in ziemlichem Masse», эмискэ ара «zum allerersten Mal», бүөхэрэ ара бүөхэрэ «es wird und muss geschehen», бүөлээ ара бүөлүм «es ist geschehen und musste auch geschehen», көрүҥ ара «sehet mal», Uw. — Gerund. fut. von ар. ара, Mühe, Anstrengung, Beschwerde, Leiden. P. бiр Хос Р. Lw. — Vgl. ҕ Nchm. 36, 4.

аралдаа, аралдаһыы, Jemand (Acc.) Mühe oder Leiden verursachen, Kat. Uw. — Von ара.

аралдаһын, mit Mühe verbunden, beschwerlich; mit Leiden überhäuft. Бүгүн аралдаһын олорбут «ich habe langwierige Leiden, Anstrengungen ertragen müssen», Uw. — Von ара.

аралаан, аралаанньа, Mühen oder Beschwerden erleiden; mit Leiden überhäuft werden. Көрдүүр аралаанньам «ohne mich alle Mühe zu geben zu suchen, an Arbeit gewöhnt», аралаанньа «die Mühe, die du gehabt hast», аралаанньам аралаан «mit Leiden überhäuft werden», Uw. — Von араал.

аралаанчы, der sich abmüht, Uw. — Von аралаан.

арах, heftiger Zorn, Aufgebrachtheit, Uw. Von ара.

арахар, Adv. beständig, ununterbrochen, Uw. — Scheint ein Dativ von ара zu sein in Verbindung mit einem affigirten Possessiv der 3-ten Person Sing. zu sein. Verbindet sich ара auf ар, арабын auszuhalten.

арбаа, арбаабын, heftig beleidigen, ärgern, D. Uw. — Von ара.

Арбаал, Name eines Jakutischen Heiligen, M.

(арбан) Pl. арбастар, Mann, in Verbindung mit хосуун, Uw. — Vgl. ар.

арбан, арбаабын, haften, Kat. E. U. M. Uw. Арбанабын, кэлiҥэ «ich haffe, er wird kommen», Uw. Арбанар «Haftung», Kat. Uw. Аҕаҕ Jemand (Dat.) haften, verbunden, Kat. Uw. — Vgl. ҕ Kow. 251, o.

арбанар, арбанарбаабын, Jemand eine Haftung machen, mit dem Acc. Kat. Uw. — Von арбан, haften.

арбаҥ, арбаҥабын, heftig ärgern, übermässig böse werden, Uw.

арбаҥ (Pl. арбаҥнар), böse Stimmung, M. Uw. — Vgl. ҕ Kow. 252, o.

ӓрёі, ӓрӭjабын, *umdrehen*. Ноиӈчы бучу ӓрёі «*Jemand den Hals umdrehen*,» Uw. — Vgl. ӓрчіі, ӓрчіт.

ӓрёіір, ӓрёіірӓбын, *die Augen rollen*, Uw. — Vgl. ӓрёі, ӓрёіӈ.

ӓрёіӈ, ӓрёіӈӓбын, *umgedreht werden*, Uw. — Von ӓрёі.

ӓрёіӈнӭ, Adv. *mit rollenden Augen*, Uw. — Von ӓрёіӈ.

ӓрӷын (Pl. ӓрӷыннӓр), *Wand*, Uw.

ӓрта, *alt*. Kat. D. M. Uw.; *abgenutzt*, Uw. Ӓрта ыыл «*das alte Jahr*», ӓрта киһі «*ein Mensch aus alten Zeiten*». *Alter*; *Abgenutztheit*. Ыһ ӓртаа «*die zweite Hälfte des Monats, vom Vollmond bis zum Neumond*», Uw. — Vgl. саҥа.

ӓрчіі, ӓрчіjабын, *sich umdrehen*; *heimkehren*, D. M. Uw.; *sich zu Etwas oder Jemand* (Dat.) *wenden*; *sich in Etwas* (Dat. Instr.) *einwenden*; *umgehen*, *bereisen*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. ӓрёі und ⁊ *tourner autour d'un objet, se mouvoir en rond*, Kow. 271, *a*.

ӓрчіт, ӓрчітӓбын, *umdrehen*, *umwenden*, mit dem Acc. D. Uw. Ӓрчіта кӯнүӈӱӈӱ «*rund herum besehen*», Uw. — Von ӓрчіі.

ӓрчіттӓр, ӓрчіттӓрӓбын, *umdrehen lassen*, mit dem Acc. Uw. — Von ӓрчіт.

ӓрчіӈ, ӓрчіӈӓбын, *handeln*, *fälschen*, D. Uw. — Vom ӓрчіі, etwa auf diese Weise: *sich umdrehen und thun, als wenn man vom Handel abstünde*.

ӓрчіӈнӭ, ӓрчіӈнӭjӓбын, *sich in der Runde drehen*, Uw. — Von ӓрчіӈ: vgl. ⁊ Kow. 271, *a*.

ӓрчіӈнит, ӓрчіӈнитӓбын, *in der Runde drehen*, Uw. — Von ӓрчіӈнӭ.

ӓрчіӈӱ, Nom. act. von ӓрчіӈ, Uw.

ӓрчіӈӱн, ӓрчіӈӱлӓбын, *gerichtet* oder *gewandt werden*. Ӓрчіӈӱлӓӈ тур «*gerichtet, gewandt sein*», Uw. — Von ӓрчіӈ.

ӓрӷ, ӓрӷӓбын, *rudern*, D. Uw.

ӓрӷӓ (ӓрӷӓӈ), *Frühe*, Uw.: *früh*, *in der Frühe*, D. N. Uw. Сӕ ӓрӷӓ «*früh am Frühjahr*». D. Uw, сарсыӈ ӓрӷӓ «*Morgenfrühe: früh am Morgen*», сарсыӈ ӓрӷӓӈӷӓ ӽӓрі «*bis zur Morgenfrühe*,» ӓрӷӓӈӷі сарсыӈ ӓрӷӓттӓӈ «*vom frühen Morgen an*», Uw. — Vgl. ⁊ ⁊ Kow. 258, *a*. Mandsch. *erde*.

ӓрӷӓх, *von Ausdauer*, *unermüdlich*, Uw. — Von ӓр, *Ausdauer*.

ӓрӷӓӕс, *Birkhuhn*, Uw.

ӓрӷӓӈӷі, *früh*. Ӓрӷӓӈӷі сарсыӈ ӓрӷӓттӓӈ «*vom frühen Morgen an*». *Frühe*. Ыһыа ӓрӷа сарсыӈ ӓрӷӓӈӷіттӓр «*bis zum Morgen des zweiten Tages*», сарсыӈ ӓрӷӓӈӷіттӓӈ ӽӓрі «*vom Morgen bis zum Mittag*», Uw. — Von ӓрӷӓӈ; s. ӓрӷа.

ӓрӷӓл, *das Rudern*; *das Ruder*, Uw. — Von ӓрӷ.

ӓрӧӧх, *Daumen*, D. Uw.

ӓрӧӧсін, *eine Art dickes Gras*, Uw.

ӓрӧӥ, *Sage*, D. Uw. — Von ӓрӧӥӓ.

ӓрӧӥӓ, ӓрӧӥӧбын, *sagen*, Uw.

ӓлӓі, ӓлӓjӓбын, *sich durchreiben* (vom Fell u. s. w.), Uw.

Ӓлӓі, Name eines Jakutischen Helden, Kow. 133. Сбв. Арх. III. S. 206. 0.

ӓлӓк, *Spott*, Uw. Ӓлӓк тут «*Jemand* (Acc.) *zum Besten halten*», Kat. Uw. — Vgl. ⁊ Kow. 205, *b*. ⁊ ebend. 301, *b*.

ӓлӓкта, ӓлӓктӧбын, *verspotten*, *zum Besten halten*, mit dem Acc. D. Uw. — Von ӓлӓк.

ӓлӓрӓлӓ, ӓлӓрӓллӧбын, *necken*, *aufziehen*, mit dem Acc. Uw. — Von ӓлӓк.

ӓлӓҕӓччі, ӓлӓҕӓччіjӓбын, *schnell vorbeireiten*, Uw. — Vgl. ӓлії, ӓлік, ӓлӓҕӓлҕіі.

ӓлӓҕӓлҕіі, ӓлӓҕӓлҕіjӓбын, *schnell vorbeireiten*, Uw. — Vgl. ӓлӓҕӓччі.

ӓлӓт, ӓлӓтӓбын, *durchreiben*, mit dem Acc. Uw. — Von ӓлӓі.

ӓлӓӕс, *scheckig* (von Pferden), N. Uw. — Vgl. ааа.

ăăr, vollkommen geöffnet. Ыăă ăăr «er hat die Thür ganz geöffnet», ыăă ăăr ыăăăăn турар «die Thür steht sperrweit auf». Schnelles Vorbeistreichen. Ăăr ыăăăа «er ist schnell vorbeigestrichen», Uw. — Vgl. ăăй, ăăr, ăăăрăăăй.

ăăа, *Weihe, falco milvus*, Uw. — Vgl. ăăăăăr, Kow. 266, *b*.

ăăăр (Pl. ăăăрăăр), *gesund; Gesundheit*, Uw. — Vgl. ăăўăр.

ăăй, ăăйăăăăr, *dünn abspalten* oder *abschneiden*, Uw.

ăăй, ăăйăăăr, *herbeistürzen; vorbeistreichen*. Ат урăтăр ăăйăăр ыэ «sich auf's *Pferd* werfen», Uw. — Vgl. ăăăăăăăй, ăăăr, ăăăr.

ăăр, *rasch, flink*, M. Uw. Ăăăr ыăăăа «er ist vorbeigeschossen». *Damhirsch*. Uw. — Von ăăй.

ăăăăăr, Adv. *rasch, schnell*, Uw. — Von ăăăr.

ăăй, ăăйăăăr, *sich vermehren, an Zahl zunehmen*, M. Uw.

ăăăăr, *viel, zahlreich*, Kat. Uw. Ăăăăr ăуăн oder ăуăхтăр «viele Menschen», ăăăăr ыăй oder ыăăăр, M. Uw. *Grosse Menge, Ueberfluss*, Uw. — Von ăăăă: vgl. Tschuw. ыăăăăъ *Ueberfluss*, ăăăăăăă

ой, *kleines Waldchen auf einem freien Felde*, Uw. — Vgl. اوى *Wiese*, ڭ *Wald*.

ойын, *Spiel*, Kat. Uw. — Von ойно: vgl. اويناو، اوينو

ойно, ойнуйун, *spielen*, M. Uw. Ыныах ойнуон ăрăллăр «*sie sind eben daran, das Sommerfest zu feiern*», кунас ойноона «*die Sonnenhitze ist in's Spiel gerathen, hat zugenommen*», M. Uw., ойнăр сăб «*musikalisches Instrument*», Uw. — Vgl. اويلمن، اوين، اوين *Spiel*.

ойнооччу, *der da spielt, Spieler*, Uw. — Von ойно: vgl. اويناوچى

ойнохох, *spiellustig, der da gern spielt*, Uw. — Von ойын.

ойôон, *Wuhne, ein in's Eis gehauenes Loch*, D. Uw.

ойэро, ойэйуун, *an Etwas (Acc.) Gefallen haben*, Uw.

ох, *Pfeil mit eiserner Spitze*, M. Uw. — Vgl. اوق *Pfeil*.

охто, s. оҕут.

охтуу, *das Umfallen*, Uw. — Von оҕут.

охсо, s. оҕус.

охсуу, *das Klopfen, das Schlagen*. Сүрүк охсуута «*der Schlag der Strömung*», Uw. — Von оҕус, *schlagen*.

охсуолаа, охсуолуйуун. Intensivum von оҕус, *schlagen*, Uw.

охсун, охсунабын, *sich schlagen*. Хастыы охсун, «*von sich abstreifen, von sich abschlagen*», көҥүй охсун «*von sich rein abstreifen, von sich rein abschlagen*», Uw. — Von оҕус, *schlagen*.

охсуллун, охсуллабын, *geklopft* oder *geschlagen werden*; *gemäht werden*, Uw. — Von оҕус, *schlagen, mähen*.

оҕо, *Kind*, Kat. E. D. M. Uw. Bildet in Verbindung mit andern Substantivis Deminutiva: ыт оҕото «*junger Hund*», ытым оҕото «*mein Hündchen* (so nennen die Eltern häufig ihr Kind)», мас оҕото «*junger Baum*», дьа оҕото, «*Häuschen*», оҕо чороон «*kleiner Becher*», Uw., уол оҕо «*Knabe*», K. Uw., кыс оҕо «*Mädchen*», N. Uw. Der Plural оҕолор ist zur Interjection geworden, M. Uw.

оҕоҕуй, оҕоҕуйабын, *kindisch werden, sich wie ein Kind betragen*, Uw. — Von оҕо.

оҕоҕун, *kindisch*, Uw. — Von оҕоҕуй.

оҕонньор, *alter Mann, Greis* (ein Ehrentitel, Спб. Арх. III. S. 289. N. Uw. Тыа оҕонньоро «*der Alte des Waldes*) Ihrs», Uw. — Vgl. аҕа.

оҕолоох, *Kinderfreund*, Uw. — Von оҕо.

оҕолой, оҕолоҕуйун, *mit einem Kinde umgehen, Jemand* (Acc.) *wie ein Kind warten*, Uw. — Von оҕо.

оҕолоон, оҕолоноһуун, *gebären*, Uw. Оҕолоҕо *das Gebären*, P. 193. — Von оҕолой.

оҕут, охтоһуу *umfallen*, D. Uw.

оҕуттар, оҕуттарыыт, *zum Umfallen bringen, umwerfen*, Uw. — Von оҕут.

оҕуҥуох, *Schmiere, Salbe*, Uw. — Vgl. аҕыныах.

оҕуруо, *feine Glasperlen*, Uw. — Vgl. аҕуруо.

оҕус, охсоһуун, *klopfen, schlagen*, mit dem Acc. D. M. Uw. Intrans.: ӳ таба аҕарсар ӳрдӳнäн охсор «*das Wasser schlägt über den Sattel des Rennthiers*». *Schneiden, mähen*, mit dem Acc. Охсор от «*Mähgras*», Uw.

оҕус, *Ochs*, R. P. 148. Kat. D. M. Uw. — Vgl. اوكر

оҕустар, оҕустарабын, *klopfen, schlagen oder nähen lassen*, Uw. — Von оҕус.

оҕолоҕуй, оҕолоҕуйабын, *sich scheren, sich packen*, Uw.

оҕолоҕут, оҕолоҕутабын, *Jemand fortreissen, davonjagen*, Uw. — Von оҕолоҕуй.

оҥ, оҥобун, *ausreissen, ausschneiden*, Uw.

аҕа, аҕаҕйуи, *eine Oeffnung, ein Loch bekommen.* Тарасын аҕайбыт «*dein Kleid hat ein Loch bekommen*». Uw. — Vgl. аҕаі, Kow. 252. *b.*

аҕаа, *Kahn*, D. M. Uw. — Vgl. *Schiff, Fahrzeug*, Schm. 45. c.

аҕаҕу, *kleine Stechfliege*, Uw.

аҕар, аҕарыбуи, *thun, machen, zubereiten, verfertigen, zurechtmachen, verursachen*, mit dem Vor. *Etwas* Acc.; *aus Etwas* (Abl.) *bereiten*, Kat. E. D. M. Uw

аҕарыҥ, *der da thut, macht, zubereitet, verfertigt, verursacht*, Kat. Uw. — Von аҕар.

аҕарыҥнах = аҕарыҥ, Kat. 7, 11. Uw. — Von аҕар.

аҕай, *Werk, Arbeit; Geschick.* Хаҥан аҕайдаах ҕи «*eine grossartige Schöpfung*», былҕын аҕайа «*die Arbeit der Jurte, die Art und Weise, wie die Jurte gemacht ist*», иһэл аҕайа «*das Werk des Schicksals*», үтүө аҕай «*glückliches Geschick*», Uw. — Von аҕар.

аҕаруи, аҕаруллыбыт, *verfertigt werden.* Көмүстэн аҕарулуубут «*aus Silber verfertigt*», Uw. — Von аҕар; vgl. аҕастуи.

аҕарыс, аҕарсыбуи, *thun, machen, zubereiten, verfertigen oder verursachen helfen; gemeinschaftlich thun* u. s. w. Uw. — Von аҕар.

аҕартар, аҕартаробуи. Caus. von аҕар, Uw.

аҕастуи, аҕастыбуи, *sich bereiten, sich zurechtmachen.* Аспын oder аллаһаҥа аҕастыбын «*ich bereite mich zu öffnen*». Для *sich Etwas* (Acc.) *zubereiten*, Uw. — Von аҕар.

аҕастуу, аҕастуллыбыт. Passiv von аҕар, Kat. Uw. Көмүстэн аҕастуулуубут «*aus Silber verfertigt*». *Zu Etwas* (Instr.) *gemacht oder ernannt werden*; *zu Etwas* (Dat.) *bestimmt werden.* Мин аҕастуулуубутум бэрэбиэ-

«*ich werde zu dieser Sache bestimmt*», Uw. — Von аҕар; vgl. аҕарыс.

аҕастыҥ, *das Nachbereiten, Sachenlegen*, Uw. — Von аҕастуи.

аҕахчах, *Grube, Keller*, Uw.

аҕтар, аҕтарыбуи, *fest schliessen.* Аҕтарбыт сиһилээр «*sie liegen in festem Schlafe*», Uw.

от, *Gras*, P. 127. Kat. E. M. Uw. Онно ойр «*auf die Heuernte gehen*», от ыйыгы «*Gras-Spitze*) *Blume*», сарҕаҕа от «*der Faden des Heus*», Uw., от ыйа «*Gras-Monat, wie Juli*», N. Uw. «*Juni*», S. 122. — Vgl. اوت *Gras*, Tschuw. ут-ёвра *Juli.* Bei den Burjaten heisst der Juni gleichfalls *Gras-Mond*, Банзаровъ, «Черная вера или Шаманство у Монголовъ», S. 60.

отон, *Beere*, E. D. N. Uw.

отонно, отонныбуи, *Beeren sammeln*, Uw. — Von отон.

оҥ, *Lagerplatz*, D. Uw.

оҥҥо, *dreissig*, R. D. M. N. Uw. — Vgl. اوز

оҥҥоҕа, Adv. *dreissigmal*, Uw. — Von оҥҥо.

оҥҥоҕо, *je dreissig*, Uw. — Von оҥҥо.

оҥҥоҕуна, Adv. *immer zu dreissig Malen*, Uw. — Von оҥҥоҕо.

оҥоу, оҥобуи, *anzünden; Feuer anmachen*, E. D. M. Uw. Хаҥу оҥоу, Uw.

оҥочча, *gegen dreissig*, Uw. — Von оҥҥо.

оҥоччата, Adv. *gegen dreissigmal*, Uw. — Von оҥочча.

оҥоччалай, *je dreissig etwa*, Uw. — Von оҥочча.

оҥоччалыҥа, Adv. *immer zu etwa dreissig Malen*, Uw. — Von оҥоччалай.

отто, s. оту.

оттоо, оттообуи, *Heu machen.* Оту оттоо, Uw. — Von от.

оттук, *der Heumacher.* Оттуктаах сир «*grasreicher Platz*», Uw. — Von оттоо.

отчуаун, отчуламьын, *angezündet werden*: *brennen* (intrans.), Uw. — Von отун.

о.ту.ай, о.ч.ай̈бун, *genau besehen, betrachten*. Оту.ай кöр «*besiehe genau*», Uw., ону о.ту.ахаллыгына «*wenn wir dieses bemerken*», Kat.

он, Pronominalstamm; s. Gr.

онӧ, allein nicht im Gebrauch. Сана онӧ «*Gedanken und Sorgen*», Uw.

онӧрос, *Pfeil ohne Eisen*, D. M. N. Uw. *Pfeil*, E.

онон, *hierdurch*. Онон äбí «*um so mehr*», Uw. — Instr. vom Pronominalstamm о; vgl. Gr.

онуон, *alle zehn*, Uw. — Von уон.

онуо, *der zehnte*, Kat. Uw. — Von уон.

онуогун, *zum zehnten Mal*, Uw. — Von онуо.

онтон, *von dort*, E. Uw.; *hierauf, alsdann*, M. D. Uw.; *daher*, Kat. Uw.; *dagegen*. Онтон ăn кінíні кулӱӱн бírлí чарыныгар «*wirst du ihn dagegen bei einem Glase beruhigen*», Uw. — Abl. von он; s. Gr. und vgl. آنان

онно, *dort*, R. S. P. 262. Kat. D. M. Uw.; *dorthin*. Онно манна «*hier und dort*», онно ăллăрă күн «*vorvorgestern*», онно ăллăрă сыл «*vor drei Jahren*», Uw. — Von он; vgl. [illegible] und Gr.

онно, онтум, онтулара. S. оруо.

онноӈу, *dortig*, Uw. — Von онно.

онтук, *derartig, solch*, Kat. Uw.; *so*. Онтук чíнíгас хаітах — «*so süss wie* —», Uw. — Von он; vgl. Gr.

онтох, *Rücken eines Messers* u. s. w. Uw.

оччо (оччон), *so viel*. Üс оччо тулуйӱта суох «*dreimal so unerträglich*», іккі оччо ордук «*zweimal soviel, zweimal mehr*», уон оччо Adj. Adv. «*zehnmal mehr*», Uw. Оччоӈо «*zu der Zeit, damals*», Kat. M. Uw.; «*früher, vor Zeiten*», M. Uw., ӧл оччоӈо «*hierauf*», Kat., оччоӈо — тӧсӧбӧ «*dann — wann*», тӧсӧбӧ — оччоӈо «*wann — dann*», оччоӈо äрí «*bis zu der Zeit*», [illegible] ыныаха äрí «*von der Zeit an bis jetzt*», Uw. — Vom Pronominalstamm о.

оччогоӈу, *damalig*, Uw. — Von оччо.

оҕолуун (Pl. оҕолуунар), *Beischläferin*, D. Ew.

обот, *Unersättlichkeit*, Uw.

оботтöх, *unersättlich*, Uw. — Von обот.

обор, оборобун, *saugen*, Uw.

Оҕогоі бäі, Name eines Jakutischen Helden, Сбв. Арх. III. S. 205.

оӈук, *Kiemen*. Оӈуга тöллöр (von тöлӱ) «*das Wasser läuft ihm im Munde zusammen, es wird ihm übel*», Uw. — Vgl. [illegible]

оӈук, *zu einem Volke oder Stamme gehörig*. Хаја оӈуккунуі? «*von welchem Stamme (Geschlecht) bist du?*» Саха оӈук «*ein Jakute*», Uw., Кытаі оӈук «*ein Chinese*», N. Uw., Ціт оӈук «*ein Jude*», Kat. Uw. — Vgl. [illegible] *famille, génération, dynastie*, Kow. I. 371, *b*. [illegible]

оӈуруор, оӈуруорабын, *auslöschen*, mit Acc. Бу дьаһыы оӈуруордум «*ich habe diesen Lärm gestillt*», Uw. — Vgl. оӈуа, [illegible] *s'éteindre* [illegible] *éteindre*, Kow. II, [illegible]

оӈура, *das Innere der Backe*, Uw. — Vgl. оӈук, *Kiemen*.

оӈуа, *eine Art Lachs*, S. N. Uw. — Vgl. [illegible] оӈуал, [illegible] *Salmo autumnalis*.

оӈуулун, оӈуллабын, *verlöschen, auslöschen* (neutr.), Uw. — Vgl. оӈуруор.

оннуона oder оннуона от, *eine Art Schwingelhalm, das das Vieh sehr gern frisst*, Uw.

ојох, *Frau, Weib*, P. 10. Kat. D. M. Uw. Ојох бäр «*zur Frau geben*», Uw.

ојоҕос, *Seite*, Uw.; *Rippe*, D. Ојоҕос уурба «*(Seitenknochen) Rippe*», Uw.

ојоҕуһах, *Weiberfreund*, D. Uw. — Von ојох.

ӧй, *Aufgang*. Күн ойуна «Sonnenaufgang», Uw. — Von ой, *aufgehen*.

ой, *Satz, Sprung*, Uw. — Von ой, *einen Satz machen*.

ойу, *Verzierung*. Ойуах, *verziert*, Uw.

ойун (Pl. ойуттар), *Schamane*, Kat. D. M. Uw.

ойунна, ойунньуйуу, *saubern, schamanen*, D. Uw. — Von ойун.

ойур, *dichter Wald, Gehölz, Dickicht*, E. M. N. Uw.

ойуй, ойуйуун, *mit Verzierungen versehen*, Uw. — Von ойу, *Verzierung*.

ойуу, *Art und Weise zu sein*. Мин ирдэ ирэ-хэтиэхпэ горбах кэчэдэй кэрэ буолабын: маны ойуум миниэ «wenn *ich früh aufstehe, pflege ich hübsch und schlecht gekannt zu sein: dies ist meine Art und Weise*», Uw. — Vgl. ajaaiы.

ойуулаа, ойуулуубуу, *Etwas* (Acc.) *zum Muster nehmen*, Kat. Uw. — Von ойуу.

оҕонньы, *muthwillig, unartig*, Uw.

оҕо, *Spitze* (?). Тобо оҕоҕо «Scheitel», Uw. — Vgl. *sommet, sommêt de la tête*, Kow 446, a.

оҕонньо, оҕолонобун, *muthwillig, unartig sein*, Uw. — Von оҕо, *muthwillig, unartig*.

оҕот, *Pfad, Fusssteg*, D. Uw.

оҕохоппо, *Weihnachten*, Uw. — Aus dem Russ. рождество.

оҕорогуй, оҕоҕоччуйабын, *beständig hinter andern hergehen*, Uw. — Vgl. оҕогос.

оҕогос, оҕогособун, *hinter andern hergehen*, Uw. — Vgl. оҕогогуй, оҕогосуй.

оҕус, *Wandschlafbank in der Jurte*, M. Uw., *Sitzbank*, E., *Bank, Bett, Fussbank*, D., *Bettstelle*, N. — Vgl. *lit, couche*, Kow. 445, *a*. 449, *b*. Kalm. orron. Pallas, Samml. hist. Nachricht. über die Mongol. Völk. I. S. 114.

оҕуо, оҕуйун, *von unten aufrühren*. Оҕуон ыл «von *unten das Dicke nehmen*», Uw.

оҕуя (оҕуйа, оҕо, оҕуйэрэй, *Sohle*. Оҕуйу оҕостор «er *bessert sich die Sohle*», Uw. — Vgl. *Ort, Reich, Region*.

оҕуҕус, *Art Taucherente*, Uw., *Schnallente*, M.

оҕуй, оҕуйдаан, *kochen* (neutr.). Ӆ оҕуйар «das *Wasser kocht*», Uw. — Vgl. Sch m. 58, *a*.

оҕуй, Adv. *langsam*. Оҕуй бар «gehe *langsam*», D. Uw. — Vgl. Kow. 455, *a*.

оҕуйуя, Adv. *langsam*. Оҕуйуя бар «gehe *langsam*», Uw. — Von оҕуй.

оҕуй, оҕуйдаан, *zum Kochen bringen*. Ӆы оҕуйт «*koche das Wasser*», Uw. — Von оҕуй.

оҕоҕоҥ, оҕоҕостобун, *sich auseinander*; *beständig an einem und demselben Orte hin- und hergehen*, Uw. — Vgl. оҕоҕос.

оҕоҕоҥ, оҕоҕоҥ, *Auseinanderlaufen*, Uw. Von оҕоҕоҥ.

орто (ортон), *der mittlere*. Орто тарбах «*der mittlere Finger*», Uw. *Mittelmässig*, E. M. Uw. Орто эт «*ein mittelmässiges Pferd*», орто бай «*mittelmässig reich*», Uw. *Mitte*, E. D. M. Uw. Күн орто «*Mittag*», N. Uw., «*um Mittag*», Uw., кэҥ ортотуттан «*vom Mittag an*», Uw., күн ортото «*Mittag, Süden*», M. Uw., түн орто «*Mitternacht, um Mitternacht*», Uw., түн ортото «*Mitternacht*», M. Uw., түн ортоҕор дэри «bis *Mitternacht*», ыҥырын (von ыҥыр) ортоҕор «*auf der Mitte seiner Nase*», хаһыс үйэ ортоҕор «*in der Mitte des verflossenen Jahrhunderts*», манна үөрдэрим ортоҕор «*gerade zu der Zeit, als ich den (sie) erfreute*», тымтай ортоҕор «*inmitten der Kälte*», Uw. хаба ортоҕуттан «*gerade durch seine (ihre) Mitte, mitten durch ihn (sie)*», M. Uw. Vgl. اورطا *Mitte* und ترن اورطاسى *Mitternacht*.

ортоку, *der mittlere*, D. Uw. — Von орто.

ортоңз, *ungefähr die Mitte haltend*, Uw. — Von орто.

ортоңду, *in der Mitte befindlich.* Күн ортоңдуттан «*von Mittag an*», Uw. — Von ортин: s. орто.

орл, орлбуи, *übrig bleiben, nachbleiben*, Uw. — Vgl. آرغاج

орлор, орторобуи, *übrig lassen, bei Seite liegen lassen*, mit dem Acc. Uw. — Von орл.

орлу, *Rest*, Uw. — Von орл.

*орлу, *Lagerplatz, Aufenthaltsort, Zufluchtsort*, Uw. — Vgl. اوردو، اوردو، بوردق Kow. §66, *n.*

орто = ортуга (and wohl auch daraus entstanden) bei den addirenden Zahlwörtern; vgl. unter ортук.

ортук, *Rest*, D. Uw. Ортуттун кулу «*gieb mir den Rest davon*». Uw. Nimmt das affigirte Possessiv der 3ten Sing. an und stellt sich zwischen die grössere und kleinere Zahl, um zusammengesetzte Zahlen zu bilden: von ортуга (ортуо) бір «*zehn, sein Rest Eins*) *elf*», M. Uw., сүрбä ортуга (ортуо) бір 21, сүз ортуга (ортуо) бір 101, Uw., ус «сүс уон ортуга (ортуо) ағыс: 308, Kat. Uw. «*Ueberflüssig; mehr; grösser; besser.* Іккі ортук балаған «*zwei Jurten mehr*», сүстäн ортук көс «*mehr als 100 Kös*», бір көстöн ортуту таҳсыбат «*er legt nicht mehr als ein Kös zurück*»; іккі кäрiцiäн ортук «*ungefähr zweimal grösser*»; кäпсäтäрдäҳäр оңорор ортук «*Handeln ist besser denn Reden*», тыннäх буолуиуохха ортук чäҳчi ыалҕыах кäрäтä «*es ist besser nicht am Leben zu sein, als beständig zu kränkeln*», іккіс сурук ортук буолуоҕа «*die zweite Schrift wird besser sein*», ортуттун кулу «*gieb mir das Beste davon*». — Adv. *mehr; besser.* Äн мäніккін, кінi äjirtiнäҳäр ортук жäнік «*du bist dumm, er ist dümmer als du*», күн: тыннаҳар ортук кусқан «*die Sonnenhitze ist wirklicher als die Kälte*» хайабыт ортук этäр? «*wer von uns redet besser?*» (mit dem Abl.). Мін хаҕаҕын иитпат ортук кімі да көрүнүө «*mein Auge nimmand ausser ihm*», сäттан ортук ҕыр «*er hält es ausser für Schande für Sünde: er hält es nicht nur für Schande sondern auch für Sünde*», заттан ортук «*ausserdem*». Uw. — Von орл: vgl. آرغاج

ортуктäх, *mit dem Rest* oder *mit dem Besten versehen*, Uw. — Von ортук.

ортуктук, Adv. *mehr; besser.* Ki ортуктук ытыктанар iнiгäр «*der ältere Bruder wird mehr geachtet, als der jüngere*». Uw. кiнi туспар хастыыттан ортуктук ҕынаҕäр «*um den Menschen ist er mehr als um Alles besorgt*», Kat., цäтäҕäр ортуктук күрүут «*besser getrocknet als wie im Hause*». Uw. — Von ортук.

ол, *jener, der da*, Kat. Uw. Ол дойду «*jenes Land*», Uw., «*jene Welt* (Himmel oder Hölle)», M. Uw., ол бу «*das ist dieses* (folgende)», ол курдук (гурдук) «*derartig; auf die Weise*», Uw., хайтах — ол курдук (гурдук) «*wie — so*», Kat. Uw., ол кäнiн ҕынä «*hierauf, ferner, alsdann*», Kat. D. Uw. ол да гыннар, «*wenn dieses auch geschieht* (s. кын), *dessenungeachtet*», = ол да бу-лар, Uw., ол буоллаҕына, ол кыпан (ты —), ол кыпан (ты —) «*in einem solchen Falle; auf diese Weise*», Kat. Uw. ол äтäрбäсiң «*da stehen deine Stiefeln*», ол оччоҕо «*hierauf*», Uw. — Vgl. ال

олаб, олуубун, *eine Spur verfolgen*, mit dem Je. Uw.

олоі, олоҕобун, *glotzen, ein dummes Gesicht machen*, Uw. — Vgl. чолоі.

олох, *Sitz.* Олоҕор аҕатын уҥа отуурäр «*er setzte sich auf seinen Platz*» олорбута «*er setzte sich auf seinen*

zur rechten Seite seines Vaters», Kat. Uw., ааи сарыык ааар «*ein dicker Sitz, ein fetter*», Kat., ɵіэні ааарр тутар «*ein Haus auf seinen Sitz setzen, ein Haus aufbauen*», Uw., ааах мг ді(Stechde) *Stahl*», D. N. Uw. *Leben*. Ааарр ааарра «*das Leben, das ich lebe*», ууһаі ааастаарра «*ich führe ein gutes Leben, mir geht es recht gut*». *Anfang*. Тіһі ааар ойот тоа маҕынаі ааар «*der Beginn einer Rede*», Uw. — Vgl. ааар.

ааарыі, ааарыјаһын, *einen festen Wohnsitz nehmen, sich festsetzen*, Uw. — Von ааа.

ааарр, *der da glotzt, ein dummer Gesicht macht*, Uw. — Von ааі; vgl. чааарр.

ааарра, *Märchen, Erzählung*, Uw.

ааарраа, ааарҕахсыбын, *ein Märchen erzählen*, Uw. — Von ааарра.

ааарраҕыт, *Märchenerzähler*, Uw. — Von ааарра.

ааарыы, Adv., *mit glotzenden Augen*. Тугу ааарыы көрөҕүн? «*was glotzest du da so?*» Uw. — Von ааі.

ааһаччы, *der sich auf Spuren versteht*, Uw. — Von ааһ.

ааһыччы, *Fellstiefeln, mit den Haaren nach Aussen*, Uw.

ааһын (Pl. ааһыннар), *Furth*, M. Uw. — Vgl. Schm. 53, c.

ааһ, ааһаабыт, *sitzen, sich setzen*, D. M. Uw.: *sich befinden, verweilen, sich aufhalten*, Uw.: *leben*, (in dieser, in den zunächst vorhergehenden und in allen folgenden Bedeutungen immer nur dann, wenn der Agens ein mit Vernunft begabtes Wesen ist), R. S. Kat. Uw. Үөрүйэлэр ааһар «*lebe wohl!*». Drückt in Verbindung mit einem Gerund. praes. aus, dass der Agens bei ruhigem Verweilen an einem Orte eine Thätigkeit fortsetze oder in einem Zustande verharre, oder aber, dass er sich in der Lage einer vollendeten Thätigkeit befinde: сіэбэн ааһар «*bestehen bleiben*», Uw. ааар «*fortfahren*», Uw., ааҕан ааһар «*alles erhalten*», Kat., аттыгар ааар «*seinen Namen führen*»: ааҕарбын (что вперёд) ааҕа-ааҕа мин ніөмө кэлэлэ «*ich lerne das Lesen, als er bei mir war, mühte ich mich ab, dass er in dem Falle sei, dass er ein Stück Wild getödtet hat*. Mit diesem Gerund. (ut. *mit Etwas beschäftigt sein*) dient ааһ dazu, das Verbum, welches ааһаччы vorangeht, als ein mit Vernunft begabtes Wesen zu bezeichnen, welches ааһаччыта «*als sie damit beschäftigt waren sich zu unterhalten*», ыстаһан ааһаччыта «*als sie damit beschäftigt waren sich ernährt zu sehen*», ааҕа ааһаччы «*der führt sich auf seinem Lehnsmann*», ааҕарбыт ааһаччыта «*als ich mich anschickte zu gehen*»: vgl. den Jak. Text, S. 52, Z. 10. Uw. — Vgl. ааах, Sitz, الوطرمق ، الوطرق ، الوطرمق, Uig. ааах «*der Sitzen*», Klapr. S. 26. Tschuw. ааҫаа, *sitzen, sich setzen*.

ааһаччы, *der da sitzt u. s. w.* Хаҥалаах тутаах ааһаччы (vgl. ааһ) «*der dem Erhaltende*», Uw. — Von ааһ.

ааһарр, ааһарраабыт, *benennt (Acc.) einen heissen*, Uw. — Von ааар.

ааһа, ааһаҕыйа, *knarren*, M. Uw.: *zerreiben*, mit dem Acc. Uw. — Von ааҕа; vgl. Tschuw. ааҫаа.

ааһыы, Adv. *beständig sitzend*. Ааһыы ааһарр «*er sitzt und sitzt ohne Ende*», Uw. — Von ааһ.

ааҕыы, ааҕыаабыт, *glotzen*, Uw. — Vgl. ааі, ааҕар, ааҕыы.

ааҕыаччы, *der da glotzt*, Uw. — Von ааҕыы.

аҕыі, аҕыјыбаан, *herausdrängen, mit Mühe herausbringen*, mit dem Acc. M. Uw.

ɑ.ɥɤɛɑ, *Strasse*, M. — Aus dem Russ. улица.
ɑ.ɥɯɨy, *Februar*, N. Uw. — Entstanden aus ɑɥɯɨy und dieses zusammengesetzt aus ɑɥɤ, *der zehnte*, und ɨй (?), *Monat*; Vgl. ахсынньы, тохсунньу, сэтгүнэй.
ɑ.ɥɥр, *Riegel*, M.
ɑ.ɓɣɑ, ɑ.ɓɓɣн, *ein Kalb oder ein Füllen im Mutterleibe zerstückeln* (wenn die Geburt nicht erfolgen kann), Uw.
ɑ.ɯɨй, *ein schräg in die Erde gestecktes Holz, worin ein Kessel über ein Feuer gehängt wird*, Uw.
ɔɔ, ɔɤɔбун, *zugehen, heilen* (von Wunden), Uw.
ɔɔɯ, *Kamin*, E. D. M. Uw. — Vgl. أوجاق und Russ. очагъ, *Heerd*.
ɔɔɔɣɔ, *Bauch: Darm*. Ɣаахан ɔɔɔɣɔтӧх «*dick-bauchig*», суон ɔɔɔɣɔ «*dicker Darm*», Uw.
ɔɔɔɣɔстӧх, *schwanger*, Uw. — Von ɔɔɣɔ.
ɔɔɣ, ɔɔɤɔбун, *zugehen lassen, heilen* (eine Wunde), mit dem Acc. Uw. — Von ɤ.
ɔɔɤɑ, ɔɔɤɑлɑбун = ɔɔɣ, Uw. — Von ɤ.
ɔɤтуруок, *Gränzfeste; die Gränzfeste ziehen*, Uw. — Das Russ. острогъ.

Ö.

öi, *Gedächtniss*. Мин ойбор хаһаҕ бу хаалыт «*in meinem Gedächtniss ist bloss dieses geblieben*», Uw., ӧҕӧ суох «*der kein Gedächtniss hat*», N. Uw. *Verstand*, D. Uw. Öjö суох хаамаһыгы», D. — Vgl. عقل *Gedanke*, ع *esprit; mémoire*, Kow. 328, *a*.
öiɥӧх, *der ein gutes Gedächtniss hat: leicht begreifend*, D. Uw. — Von öi.
öiɥӧт, ɨйдатыбун, *Jemand* (Dat.) *Etwas* (Acc.) *zu verstehen geben, begreiflich machen*, Uw. — Von öiɥүө.
öiɥӧн, öiɥӧнӧбүн, *verstanden oder begriffen werden*. Öiɥӧлөөҥҥүҥ аҥаҕын «*du sprichst unverständlich*». *Zur Besinnung kommen*, Uw. — Von öiɥүө.
öiɥүө, öiɥүӧбүн, *verstehen, begreifen*, mit dem Acc. E. M. Uw. Кici öiɥүӧбаҕтык аҥаҕын «*du sprichst auf eine für die Menschen unverständliche Weise*», Uw. *Auf Etwas* (Acc.) *anfmerken*. Умнума (von умун) öiɥүө «*vergiss nicht, merke auf* (den Sonntag)», öiɥүөн туран «*aufmerksam sein*», Kat. — Von öi.
өкеөй, өкеөjӧбүн, *gegen den Strom schiffen*, E. Uw. — Vgl. à *contre-mont*, Kow. 573, *b*.
Өгрөппөө, *Agrippina*, Uw. — Aus dem Russ.
өгөрөй, Interj. *wohlan*. Өгөрүй оҕолор «*muntre Kinder*», M.
өҕүй, өҕүjäбин, *sich würgen*, Uw. — Vgl. *vomir*, Kow. 427, *b*.
өҕүт, өҕүттүбүн, *zum Würgen bringen*, mit dem Acc. Uw. — Von өҕүй.
өҕүтүр, өҕүттäрäбин, *Jemand* (Dat.) *veranlassen, dass dieser Jemand* (Acc.) *zum Würgen bringt*, Uw. — Von өҕүт.
өҕүлүн, өҕүллäбин, *krumm werden, sich biegen*. Өҕүллүбүт, *verbogen*, Uw.
өҕүлүннäр, өҕүлүннäрäбин, *verbiegen*, mit dem Acc. Uw. — Von өҕүлүн.
өң, *Farbe*. Үрүң бiäтäр хара өңнөх «*von weisser oder schwarzer Farbe*», Uw. — Vgl. لون, ل Kow. 495, *b*.
өңөй, өңөjӧбүн, *den Kopf ausstrecken*. Өңөйө көрөр, Uw.
өңөлөс, өңөлөссӧбүн, *Jemand* (Dat.) *eine Gefälligkeit erweisen*, Uw.
өҥүрүмäр, *zwischen drei und vier Jahre alt* (vom Rindvieh), M. Uw.
өтөх, *ein Platz, wo früher ein Haus gestanden hat*, Uw.; *öde, verlassene Wohnung*.
өтөн, *wilde Taube*, M. Uw.

өпр, Adv. *bald, in kurzer Zeit*, D. Uw. ўпр кэйэн «*ich werde bald kommen*», Uw. Өпр өпр «*in einem fort*». M. Uw. — Vgl. ايلك, *prompt, prompte*, Kow. 521, a.

өпрүк, Adv. *sehr bald, in sehr kurzer Zeit*, D. Uw. — Von өпр.

өс, *langer Strick*, Uw. *Strick*, D.

өсүн (?). Nur in Verbindung mit einem affigirten Possessiv: ёсүүн, өсүүт, өсө, өсүгөт, өсүүт, өсүлäрä; *Seite*, Uw. Мин өсүүр «*auf meiner Seite*» хаја өсүүтäн «*von welcher Seite*», ин ылын өсүүн «*meine untere Seite, die Gegend unter mir*», ин уда өсүүр «*zu meiner rechten Seite*», ынчаа бäрäдäгi өсүүр «*auf der diesseitigen Seite meines Sehirmes: im Augenblick, bevor ich losschiesse*», көрүөх бäрäдäгi өсүүр «*auf der diesseitigen Seite des Schirmes, bevor man hinsieht, in einem Augenblick*». Uw. — Vgl. ايلك, Kow. 199, a.

өсүä, *eiserner Hammer*, Uw. *Hammer*, D.

өсүө, өсүүн, өсүүлäрä. S. өсүн.

өсүүс, *Hüfte*, M. Uw. — Von өсүүа.

өсүүтä, өсүүтүүбүн, *sich auf die Hüfte legen; sich mit der Hüfte anstützen*, Uw. — Von өсүүк.

өсүүтäгi, *auf der Seite befindlich*, Uw. — Von өсүүтä, Loc. von өсүүа.

өсүйä, өсүйүөбүн, *sich ein wenig in die Höhe richten*, Uw.

өсүүк, *die männlichen Geschlechtstheile*, E. Uw.

өсүүл, *Stütze*, M. Uw. — Von өсүү, *stützen*.

өсүү, өсүүбүн, *stützen*, mit dem Acc. Uw.

өсүү, *Reisevorrath*, Uw.

өсүн, *übermorgen*, Uw. — Zusammengesetzt aus einem Demonstrativum ө (s. die Grammatik) und хүн (?), *Tag*; vgl. бүгүн.

өр, Adj. *lang* (von der Zeit). Өр хүн цыыгäх «*langwierig*». *Lange der Zeit*. Өр бүолаа хäлбäтин «*eine lange Zeit ist geworden mein Gekommensein: es ist schon lange her, dass ich gekommen*», Аарсаа бэйэтэ өр бүолаа «*es ist schon lange her, dass Skiparuk aufgehoben wurde*», тиэхэ өр бүолаа «*es ist lange her, dass er nicht zu Hause gewesen ist*», өрө диэн «*bis auf lange Zeit*», өрүн «*von langer Zeit her, seit lange*», Uw. — Adv. *lange*, M. Uw. Өр буолуо «*ich bleibe noch lange verweilt*», Uw.

өр, өрүүгэ, *auf das Feuer stellen* (einen Topf, Kessel u. s. w.), Uw.

өрө, *eine höher gelegene Stelle*. Өрөө өрөтүгэр «*den Fluss weiter hinauf*», Uw. Adv. *hinauf, in die Höhe*, M. Uw. Өрө бүрэ «*in die Höhe werfen*», өрө көр «*in die Höhe sehen*», өрө тэрэ «*Aufsehen*», эт өрө түүгэр «*den Fjord hinauf sieht*», Uw. *Flussaufwärts*, M. Uw.: *nach Süden*, Uw. — Vgl. ايلكرى, ايلكرو.

өрөгөй, *Vordertheil des Körpers, Bauch, Leib*, Uw.

өрөгүгэй, *höher gelegen*, Uw. — Von өрө.

өрүä, өрүүбүн, *einen Tag verweilen*, Uw.

өрүө, *grosser Fluss, Strom*, M. Uw. *Fluss*, S. P. 100. E. D. N. *Der Lena*, M. Uw. Dieser heisst auch эмэх өрүө «*der bekannte Strom*», үлэн өрүө oder үлэхэн өрүө «*der grosse Strom*», Uw. — Vgl. үрүх und ايلكسن, Schm. 57, a.

өрө, *Flächenbrand*, D. Uw. *Waldbrand*, Uw. — Vgl. اورت

өрүгэй, *vor langer Zeit geschehen*, D. Uw. — Von өр, *lange*.

өрүүгэ, өрүүбүн, *eine Wiese abbrennen*, mit dem Acc. Uw. — Von өрө; vgl. اورتاين

өрөөх, *Lumpen*, Uw. *Lappen*, D.

өл, өлөбүн, *sterben*. Өлүн хэлгэн «*sich zu Tode erschrecken*», өлөр ыарыр «*eine tödtliche Krankheit*», өлөр кэлэй «*ein Säufer von Profession*», Uw. — Vgl. ايلك

öl, *der erste Grad des Sattseins.* Öl6 cyox «*sehr hungrig*», Uw. — Vgl. öllöx.

öl, *ein Theil der Eingeweide der Karausche, der sehr schmackhaft sein soll*, Uw.

Öloxcöi, *Alexius.* Öloxcö Öloxcöi, Demin. davon, Uw. — Aus dem Russ. Алексѣй.

ölöq, *Art Sumpfgras*, Uw. — Vgl. اولن *Gras.*

öläp, öläpläyu, *tödten*, mit dem Acc. Kat. D. M. Uw. — Von öl, *sterben*; vgl. اولتورمك

öläpiläyu, öläpiläöin, *getödtet werden*, Uw. — Von öläp.

öläpiläyu, öläpsöbyn, *sich herumschlagen, kämpfen*, R. L. Uw. — Von öläp.

öläpsö, öläpsiläyu, Intensivum von öläp, Uw.

öläprop, öläprapläyu, *Jemand* (Acc.) *durch Jemand* (Dat.) *tödten lassen*, Uw. — Von öläp.

öläpsy, Adv. *zu Tode* (erschrecken, schlagen u. s. w.), Uw. — Von öläp, Nom. praes. von öl, *sterben.*

öläpsy, *Schlägerei, Kampf*, R. S. P. 186. D. Uw. — Von öläpyc.

öläpsyraa, *Raufbold*, D. Uw. — Von öläpyc.

Öläxä oder Öläxö Öläxöi, Demin. von Öläxöi, Uw. — Aus dem Russ. Алексѣй.

öläy, *das Sterben, der Tod*, P. 71. E. Uw. *Elend*, Uw. — Von öl, *sterben.*

öläyöp, *gesund*, Uw. — Vgl. äläp.

öläyläx, *todtbringend*, Uw. — Von öläy.

öläyrä, *Jasak, Tribut*, Uw. — Vgl. Kow. 83, a.

öllöx, *einer, der den ersten Hunger gestillt hat*, Uw. — Von öl, *der erste Grad des Sattseins.*

öc, *Rede, Nachricht.* Öc xocöun «*passender Ausdruck der Rede, Sprichwort*». Streit, Zank, Uw. — Vgl. اوچ *Rache*, ع *colere, honore, vengeance, animosité*, öcyöuy, *Rache.*

öcyöuy, *Rache*, Uw. — Vgl. öc.

öcyöuyläyu, öcyöuyläsöyu, *sich an Jemand* (Dat.) *rächen*, Uw. — Von öcyöuy.

öcyl, öcyläöin, *losbinden, lösen*, mit dem Acc. Ajäöum öcyl «*vergieb mir meine Sünden*», Uw.

öcylyu, öcyläöin, *sich losbinden, aufgehen, abnehmen* (von den Kräften), Uw. — Vgl. öcyl.

öcylyn, öcyläöin, *losgebunden oder gelöst werden*, Uw. — Von öcyl.

öcräx, *in Streit mit Jemand lebend*, Uw. — Von öc.

öcuyä, ½ *Eimer, ungefähr 2 Bouteillen.* Öcuyäläx icit «*ein Gefäss, das ½ Eimer hält*», Uw. — Aus dem Russ. осьмуха.

bI.

ы, *Moschus*, D. Uw.; *scharfer, beissender Geruch*, Uw.

ыа, ыбын, *melken*, mit dem Acc. des Thiers oder Acc. der Milch und Abl. des Thiers: бäай ыр «*er melkt die Stute*», ынахтарыттан ыр ыттäрä «*die Milch, die sie von ihren Kühen gewinnen*». *Laichen*, Uw. — Vgl. ماومق, Tschuw. суасе und ,ѣ «*melken*», Schm. 339, c. Kalm. Pop. S. 21.

ыаҕаja *ein kleiner* ыаҕас, Uw. — Von ыаҕас.

ыаҕас, *ein Gefäss aus zusammengenähten Birkenrinden, das ungefähr einen halben Eimer hält*, Uw. — Von ыа (?).

ыаҕыja = ыаҕаja, Uw. — Von ыаҕас.

ыат, ыатабын, *melken lassen*, Uw. — Von ыа.

ыам ыja, *Mai*, Uw. — Das erste Wort ist wohl auf ыа, *laichen*, zurückzuführen, der *Laich-Monat.*

ыарахан, *schwer; theuer; Schwere; Theuerung*, Uw. — Vgl. آغر, آور und in Betreff der Bedeutungen чüгäкi.

ыарахаттык, Adv. *schwer; theuer*, Uw. — Von ыарахан.

ыарā, *leidend, krank; venerisch: Krankheit, Schmerz: Lustseuche*, Uw. — Vgl. آدِر *Schmerz*.

ыарый, ыалуабын, *erkranken: krank sein: schmerzen.* Ыалуан сытар «*er liegt krank darnieder*», бастым ыалуара «*mein Kopf schmerzt*», Uw. — Von ыарā; vgl. أَعْرِن oder آدِرِن

ыарыт, ыарытабын = ыарый. Ыарытыыр «*krank*», D. Uw. — Von ыарый; vgl. Tschuw. ыраучить, *schmerzen*, ыраныать, *sich krank.*

ыарытā, *das Kranksein*, Uw. — Von ыарыт.

ыарытый, ыарытыjабын, *krankeln*, Uw. — Von ыарытā.

ыарытын, ыарытынабын, *sich selbst krank machen*, Uw. — Von ыарыт.

ыарытынар, ыарытынарабын, *krank machen*, mit dem Acc. Uw. — Von ыарыт.

ыарра, *Strauch, Gestrippe*, Uw.

ыал, *Nachbar.* Ыла устун ыт, *Jemand von Haus zu Haus schicken, zum Butler machen*», Uw. — Vgl. Schm. 1, *b.*

ыалаг, ыалабын, *zu Gaste sein.* Бүгүн кiнiгэ ыалаг «*sei heute mein Gast*», ыалаы кэл «*zu Gaste kommen*», ыалаы сыарт «*zu Gaste gehen*», Uw. — Von ыал.

ыалыа, s. ыарый.

ыайын, *Gast*, Uw. — Von ыал; vgl. Schm. 1, *c.*

ыар, *Harz.* Хара ыас «*schwarzes Harz, Pech*», ыас хара «*pechschwarz*», үрүң ыас «*weisses Harz, Lärchenharz*», Uw.

ыай, ыjабын, *anzeigen*, Kal. D. M. Uw.; *befehlen*, Kal. Uw. — Vgl. Schm. 302, *a.*

ый, *Mond; Monat*, D. M. Uw. Күнэй ыйга «*in alle 4 Winde*», Uw. — Vgl. ای

ыгыгар, *nasenlich*, Uw. — Von ыгы.

ыгы, ыгабын, *ausdrücken, quetschen*: *zusammendrücken, zusammenpressen*; mit dem Acc. Кini iiriн ыгыгар ыгыллыбат ойдо «*wurde seine Hand fest gedrückt*». Sich ausdrücken: *beugen* (vgl. ыгыт, ыгыгы) mit dem Acc. Uw.

ыгыт, *nahe, dicht.* Ыгыт ыгыт отор ууу «*ein nahes Verwandter*», Uw., вдгл. ууу «*Nachkommenschaft*», Kal. *Unmittelbare Nähe.* Кiнiлэр үйэлэрiн ыгыттарыгар «*Gott an ihren Seiten*». *Dicht an, bei.* Аттэрiн ыгыта хатар тэнгэрдэр «*die Kleidungsstücke, die sie dicht an ihrem Leib anlegen*», ыгыта ыгыта олорор «*er wohnt dicht neben mir*», Uw. — Von ыгы, Caus. (?) von ыгы; vgl. ыгыгар.

ыгыа, ыгыабын, *eilen*, Uw. — Vgl. ых.

ыгыат, ыгыаабын, *beeilen*, Uw. — Von ыгыа.

ыгыгар, Adv. *dicht, ganz nahe.* Ыгыгар ууу, Uw. — Von ыгыа.

ыгыар, ыгыарабын, *heilen*, Uw. — Vgl. ых, ыгыат, ыгыары.

ыгыары, Adv. *dicht, hart* (angrenzend u. s. w.): *fest, stark.* Ыгыары сыа «*fest zusammenrollen*», ыгыары тут «*fest halten*», ыгыары ыгыс «*stark schlagen*», Uw. — Von ыгыар, Caus. (?) von ыгыа, dem Coop. (?) von ых; vgl. ыгыа.

ыгыр, ыгырабын, *herbeirufen*, mit dem Acc. D. Uw.

ыгырā, *das Herbeirufen*, Uw. — Von ыгыр.

ыгырыс, ыгырабын, *herbeirufen helfen: gemeinschaftlich herbeirufen*, Uw. — Von ыгыр.

ыгыллын, ыгыламбын, *ausgedrückt oder ausgequetscht werden; zusammengedrückt oder zusammengequetscht werden*, Uw. — Von ыгы.

ыгыс, ыгыабын, *sich gegenseitig dreschen*, Uw. — Von ых; vgl. ыгыа.

ыгыын, ыгыгабын, *sich anfeinden*, Uw.

ыӈыр, *Sattel*, D. Uw. — Vgl. ايكار , ايار , ايڭگرجاق , *Polster auf dem Rücken eines Kutschpferdes*, eigentlich «*kleiner Sattel*».

ыӈырыа oder тӧӈӧн ыӈырыа, *wilde Biene*, Uw.

ыӈырыӈ, *wildes Aussehen*, Uw.

ыӈырыӈтӑх, *von wildem Aussehen*, Uw. — Von ыӈырыӈ.

ыӈырт, ыӈыртабын, *aufladen, aufpacken*, Uw. — Vgl. ӑрт und ыӈыр.

ыӈыртӑ, ыӈыртӑбын, *satteln*, mit dem Acc. Uw. — Von ыӈыр.

ыӈыртан, ыӈыртанабын, *gesattelt werden*, Uw. — Von ыӈыртӑ.

ыт, *Hund*, P. 154. D. M. O. Uw. Ыт уола «*Hundesohn*», ein dem Russischen сукинъ сынъ «*Hündin — Sohn*» und Arab. ابن الكلب (s. Erdiep, Fortschritte der Geographie und Naturgeschichte, August 1847. S. 189) entsprechendes Schimpfwort, Uw. Ыт үйтӑҕа «*Hundeferse* oder *Ballen einer Hundetatze*: *nordische Himbeere*, rubus arcticus, N. Uw. — Vgl. ات , ايت

ыт, ытабын, *schiessen* (aus dem Bogen oder aus der Flinte), mit dem Instr., D. M. N. Uw. Оноҕоҕунан ыт «*mit einem Pfeile schiessen*», Uw. — Vgl. آتماق , آطمق und ӑт.

ӑт, ӑтабын, *loslassen, fortlassen, laufen lassen*, mit dem Acc. M. Uw.: *abschicken* (z. B. ilҕiri, *einen Gesandten*,; *nach Jemand* (Dat.) *schicken*», Uw. — Vgl. آتماق *werfen, schiessen*, ыт, *schiessen*.

ыта, ытӑбын, *weinen*, D. Uw.

ытаанах, *der da viel weint, Heuler*, D. Uw. — Von ыта.

ытаччы, *Schütze*, Uw. — Von ыт, *schiessen*.

ытарҕа, *Ohrgehänge*, D. N. Uw.

ытарҕа, *Schraubstock*, N. Uw.

ытаттаа, ытаттабын, Intensivum von ӑт, Uw.

ытаа, *das Schiessen, der Schuss*. Ыраа сиргэ ытаа уонта «*die Entfernung von zwei Schüssen*», Uw. — Von ыт.

ытаа, *das Weinen*, Uw. — Von ыта.

ӑтаа, Nom. act. von ӑт, Uw.

ытыаар, ытыарабын, *in die Höhe heben*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. ытын.

ытыартаа, ытыартаабын oder ытыарыа, ытыартаабын. Intensiva von ытыар, Uw.

ытыалаа, ытыалаабын, Intensivum von ыт, Uw.

ытыалас, ытыласабын, *auf einander schiessen*, Uw. — Von ытыал.

ытык, *Quirl*, D. M. Uw.

ытык, *geachtet, verehrt*, Uw.; *heilig*, in Ытык хаја, «*der verehrte Felsen*», (Name eines Felsens in der Nähe von Jakutsk, Сургуевъ камень). *Achtung*. Цон ытыгын «*die Achtung der Leute*,» Uw. — Vgl.

ытыктаа, ытыктаабын, *achten, verehren*, mit dem Acc. Kat. Uw. Ытыктыр «*Gebet*», ытыктаа сана «*andächtig sein*», Kat. — Von ытык.

ытыктан, ытыктанабын, *geachtet oder verehrt werden*, Uw.; *geheiligt werden*, Kat. — Von ытыктаа.

ытыктаччы, *Verehrer*, mit dem Acc. Uw. *der an Etwas* (Acc.) *glaubt*, Kat. — Von ытыктаа.

ытыктаччык = ытыктаччы, Kat. — Von ытыктаа.

ытын, ыттабын, *sich erheben*. Хајаҕа ытын «*einen Berg*», Uw. — Vgl. ытыар.

ытыр, ытырабын, *beissen*, mit dem Acc. u. Uw. — Vgl. ыт, *Hund* und Osm. ايت

ытырык, *bissig*, D. Uw. — Von ытыр.

ытырт, ытыртабын, *niesen*, Uw.

ытырды, *das Niesen*, Uw. — Von ытырт.

ӑтыын, ӑтыллабын, *losgelassen oder abgeschickt werden*, Uw. Аҕыйах ытыллыбыт

«die Erfassung unserer Sünden», Kat. — Von ат.

аттаг, *die flache Hand*, Uw.

аттА, s. аттан.

аттаҕ, *das Hinaufsteigen*. Хаҕар «auf einen Berg», Uw. — Von аттын.

аттах, *Kuh*, R. P. 149. D. Uw. Ыллах ураҕ «Rindvieh», Uw. — Vgl. Osm. اتلق, اتلك.

Ӓ

ӓччаттаа, *Kuhhirt*, D. Uw. — Von ӓччах.

ӓччах, *das Stillen*, Uw.

ӓччахтаа, ӓччахтаабын, *stillen*, Uw. — Von ӓччах.

ӓҕэс, *Generation*. Ыйыттахтарына ӓҕэстэрэ «von Generation zu Generation», говорят Саха ӓҕэстэрэ «die jetzige Jakutische Generation», Uw.

ӓҕэччэ, *der sich mit Hunden abgiebt, Hundeeinfänger, Hundeeinfänger*, Uw. — Von ит, *Hund*.

ӓҕэҥ, s. ӓҕэс.

ӓҕӓр, ӓҕӓрабын, *zusammenfügen*, mit dem Acc. Uw. — Von ӓҕӓс.

ӓҕӓл, *Zusammenfügung, Fuge*, Uw. — Von ӓҕӓс.

ӓҕӓс, ӓҕӓсабын, *sich anfügen*, Uw.

ӓмэ, *Kreuzschnabel*, D. N.

ӓмнӓх, *Ausschlag, Krätze*, D. Uw. Ыллаҕтан ыалдар (von ыарый) «*Hautkrankheit*», Uw.

ӓмэҥэ, *grosses Holzgeschirr*, M.

ӓҥсэ, *Wasser mit saurer Milch*, Uw.

ӓҥэ, *heisshungrig, gierig*, Uw. — Vgl ыҥа.

ӓҕӓ, ӓҕӓбын, *hängen, aufhängen*, Kat. D. Uw.; *hängen lassen*, Uw.; *wägen*, mit dem Acc. D. Uw. Ах басын ыҥа тутан турбуруҥ «ich *stand, den Kopf des Pferdes in die Höhe haltend* (mit den Zügeln)», Uw. ӓҕӓй ыҕӓр «*das Aufhängen eines Opfers*», Kat.

ӓҕэр, *Verständigt, Englisch*, Kat. Ab. Uw. — Von ӓҕӓ, anzeigen, *begründen*.

ӓҕэрэ, ӓҕэрэбин, *Jemand (Acc.) mit einem Befehle* senden, Uw. — Von ӓҕэр.

ӓҕэрэлэ, *verurtheilt, befohlen*, Uw. — Von ӓҕэрэ.

ӓҕэрэлэн, ӓҕэрэлэбин, *mit einem Befehle* versehen werden, Uw. — Von ӓҕэрэлэ.

ӓҕэн, ӓҕэнэбин, *sich an Etwas hängen; sich wägen; an sich anhängen (mit dem Accus.); herabhängen (intr.); mit Etwas (Instr.) behangen sein*, Uw. — Von ӓҕӓ.

ӓҕэнэн, ӓҕэнэбин, *hängen, herabhängen (intr.)*, Uw. — Von ӓҕэ.

ӓҕэрим, *Gericht*. Uw. — Von ӓҕэ.

ӓҕэ, *Gericht*. Ӓҕэҕэ тэрилээ (s. verb) «ein *Gericht ist von Gericht*», Uw. — Von ӓҕӓ.

ӓҕэт, ӓҕэтэбин, *fragen*. Кыайбыт ӧҕү ыҕэт «*frage ihn darüber*», Uw. — Von ӓҕэ, anzeigen, also: *anzeigen lassen*; vgl. Tschuw. ыйлă.

ӓҕэтэй, *Frage*. Мин ӓҕэтэйбэр тиэрэн хаайын «*auf meine Frage, woher er komme und wohin er gehe*», Uw. — Von ӓҕэт.

ӓҕэ, *das Waschen des Handes*, Uw.

ӓҕэр, ӓҕэрэбин, *schlucken*, mit dem Acc. Uw.

ӓҕэлэ, ӓҕэлэбин, *waschen*, Uw. — Von ӓҕэ.

ӓҕэлэй, *das Waschen*, Uw. — Von ӓҕэлэ.

ӓҕэлээн, ӓҕэлэһэбин, *schlucken*, mit dem Acc. Ӓҕэлэстэн каба «*verschlucken*», Uw. — Von ӓҕэр.

ӓҕэлэччэ, *der da leicht schluckt*, Uw. — Von ӓҕэлэн.

ӓҕэлэн, *das Schlucken*, Uw. — Von ӓҕэлэн.

ӓҕэлэнэбин, *ein Freund vom Schlucken*, Uw. — Von ӓҕэлэ.

ӓр, ӓрэбин, *von Kräften kommen*. Ӓҕа хоҕэҕуҥ (von хоҕуй) «*bis zur Entkräftung mager geworden*», Uw.

ӓрэх, *entfernt, weit* (mit dem Abl.), R. P. M. Uw. *Entfernung, Ferne*. Ӓрэхтэн «aus

der Ferne». Adv. *weit, entfernt* (auf die Frage «wo» und «wohin»): *bei weitem*. Сүгэн ырăх таха кіи «*bei weitem mehr als 100 Leute*», ырăх ұлахан аҥр «*bei weitem die grössere Hälfte*». *Spalte, Zwischenraum zwischen zwei zusammenhangenden Theilen*», Uw. — Vgl. ырăт, يراق: vielleicht ist auch das Affix des Comparativs راق ، راك hierauf zurückzuführen.

ырăхахан, *ziemlich entfernt*, Uw. — Von ырăх.

ырăхтă, ырăхтăбын, *mit einer Spalte versehen*, Uw. — Von ырăх.

ырăхтăх, *gespalten, mit einer Spalte versehen*. Ырăхтăх тұях «*gespaltener Huf*, Uw. — Von ырăх.

ырăхтыы, *in der Ferne befindlich*, Uw.: *der Kaiser*, E. M. N. Uw. ырăхтаҕы суоҕа «*Poststrasse*»: *Abgaben, die dem Kaiser zu entrichten sind*». D. Uw.: «*kaiserliche Angelegenheiten*», Uw. — Von ырăх; vgl. يراق غى

ырăт, ырăтăбын, *weiter gehen*: *sich entfernen*, mit dem Abl. des Orts. Ырăта ајанна «*die Reise fortsetzen*», ырăта хăл «*auf lange Zeit verbleiben*», бу ҕіріҥтăн кіcі ăрăҕа ырăта ҥһа ілік «*weiter als in diese Tiefe ist die menschliche Anstrengung noch nicht gelangt*», Uw. — Vgl. ырăх.

ырăтынар, ырăтынарабын, *entfernen*, Uw. — Von ырăт.

ырăс, *rein, sauber*; *Reinheit, Sauberkeit*. Ырăс сір «*freies, ebenes Land*», Uw.

ырăстă, ырăстăбын, *reinigen*, mit dem Acc. Uw. — Von ырăс.

ырăстат, ырăстатабын, *reinigen lassen*, Uw. Von ырăста.

ырăстан, ырăстанабын, *gereinigt werden*, Uw. — Von ырăстă.

ырăстык, Adv. *rein*, Uw. — Von ырăс.

ырыа, *Lied, Gesang*, Uw. — Vgl. ыллă, ير ، ير, Tschuw. iopà, Coman. yr, *cantus*.

ырыаһыт, *Sänger*, Uw. — Von ырыа.

ыр, ырлабын, *Etwas* (Acc.) *einem Thier* (Dat.) *aufladen*; *belasten*, mit dem Acc. Uw. — Zusammengezogen aus ырыр.

ырăй, *die Last, die ein Thier trägt*, Uw. — Von ыр.

ырăйах, *belastet*, Uw. — Von ырăй.

ырăйлын, ырăйлынабын, *aufgeladen oder belastet werden*, Uw. — Von ыр.

ырҕаі, ырҕаjабын, *hervortreten* (von den Knochen bei abgemagertem Körper): *klaffen, sich öffnen* (von einer Wunde), Uw.

ырҕат, ырҕатăбын, Caus. von ырҕаі, Uw.

ырҕаҕы, Adv. *so dass die Knochen hervortreten*; *so dass die Wunde klafft*, Uw. — Von ырҕаі.

ырбахы, *Hemd*, Uw. — Aus dem Russ. рубаха.

ыл, ылабын, *nehmen*; *empfangen*, Kat. E. M. Uw.; *ergreifen, packen*: *an sich ziehen*. Мін ăҕăр бăрбына цijігін бăрăҕытта ылбаттара «*als ich jung war, nahmen mich nicht mit*», атын jахтары ылбаттар «*eine andere Frau nehmen*», тылын ылбаттар «*sie nehmen sein Wort nicht an, sie geben ihm keine Stimme*», кăрсіҥҥэ ылбары кіcі хараҕа ылар хаҕалара «*die Felsen, die das menschliche Auge erreicht*». *Eindringen* (vom Regen, von der Feuchtigkeit). Өрүе ұта тыаһан ылаҕ ұрах «*das Wasser des Flusses stand bis zum Walde*», буруо сіртăн ыла ураһалыы толорбута «*Rauch erfüllte unsere Jurte, indem er von der Erde aufstieg*». Mit dem Gerund. praes. eines transitiven Verbums drückt ыл aus, dass der Agens eine Handlung zum Ziel oder Abschluss bringt, und auf diese Weise zum Besitz des Objects gelangt. Im Deutschen wird man in einem solchen Falle öfters ein mit *er — ein* — oder aus — zusammengesetztes Verbum setzen können. Талан ыл «(*wählend nehmen*) *auswählen*,

кіцүүн ыл «ausbilden», оборон ыл «Anfangsgrund nehmen; anfangen, zu Ende gehen», түгэн ыл «anfangen», тиһигэн ыл «einen einfangen», итэҕэл ыл «Glauben nehmen; erhalten, kriegen, (sury) verschaffen; кыар чагас «ein Feuerstahl, der durch blosses Streichen an Feuerstein Funken schlägt», Uw. — Vgl. ڭاڭ, das als Hilfsverbum eben so gebraucht wird, Iw. S. 109.

ыһах, *einen scharfen, beissenden Geruch von sich gebend*, Uw. — Von ы.

ыла, ылабын, *Etwas (Acc.) über sich oder auf sich (dajanap) nehmen*, Uw. — Von ыл.

ылам, ылаабын, *ausspreizen, eine gabelförmige Verbindung aus einander recken*, ылаар харах «*die Spanne mit ausgespreizten Daumen und Ringfinger*», Uw.

ылаллан, ылаллыбын, Passiv von ыл. Үгэскэ ылаллыбыт «*verstanden oder gekauft werden*», Kat. Uw.

ылбын, *der jüngste; der kleinste*, ылбын уол «*sein jüngster Sohn*», ылбын чиҥэлэ «*der kleine Finger*», Uw.

ылбаҕа, Adv. *unüberlegt, ohne zu denken*. ылбаҕа кэпсэт «*unüberlegt sprechen*», Uw., аҕыҥ аатыгар ылбаҕа эппэ «*nenne den Namen deines Gottes nicht, ohne Etwas dabei zu denken*», Kat. — Von ыл.

ылга, s. ылын.

ылы, ылыыбын, *singen*, mit dem Acc. E. O. M. Uw. ылыыр ыһыах «*Singvogel*», Uw. — Vgl. ырыа, يرلمق und Osm. ايرلمق

ыс, ыһыыбын, *spritzen, streuen; säen*, D. Uw.; *bespritzen*, mit dem Acc. ыһыах ыс «*das grosse Sommerfest feiern (wobei unter Anderm das Feuer mit Kymys besprengt wird)*», Uw. — Vgl. ساچمق, ساچ *säen, ausstreuen*, Schm. 345, c. *streuen, säen, ein Streuopfer bringen*, Schm. 320, a.

ыс, *starker, durchdringender Bauch*, in den Häute gehangen werden, damit sie wasserdicht werden; Uw. Kasach. D. — Vgl. ايس *Gestank, Geruch, Kloakenluft*.

ыскаа, ыскаабын, *in den Bauch hängen, räuchern; braten*, mit dem Acc. Uw. — Von ыс.

ыскаа, *das Spritzen; das Säen*, Uw. — Von ыс.

ыскаах, *Besprengung* vgl. ыһыах; *das grosse Fest der Jakuten beim Beginn des Sommers*. Ыскаах ыһ «*dieses Fest feiern*», ыскаах оҥор «*dieses Fest begehen*», Uw. — Von ыс.

ыскаалаа, ыскаалаабын, *besprengen; umherspritzen, umherstreuen*, mit dem Acc. Uw. — Von ыскаа.

ыскан, *Wegdorn*, Uw. — Vgl. آذرغ ، آذرق

ыскаҥа, s. ыскыҥ.

ыскаҥнаа, ыскаҥнаабын, *Jemand (Acc.) mit Wegdorn versehen*, Uw. — Von ыскан.

ыскыҥ, ыскыҥнаабын, *heulen, jammern, klagen; knarren*. Ким ойох ыскыҥнаабыт «*ich kann das Heulen nicht ertragen, ich halte das Heulen zusammen*», Uw.

ыст, ыстыбын, *kauen*, D. Uw.

остэ, остэбын, *auf gemeine Weise schwängern*. Uw.

остэх, *von starkem, durchdringendem Rauche angefüllt*, Uw.; *rauchig*, D. — Von ос.

ыстаҥа, *das Springen in die Weite; Heuschrecke*, Uw. — Vgl. ыстан.

ыстаҥалаа, ыстаҥалаабын, *in die Weite springen*, Uw. — Von ыстаҥа.

ыстаҥалаҕыт, *Springer; Floh*, Uw. — Von ыстаҥалаа.

ыстаҥастыт, *der sich mit Springen abgiebt*, Uw. — Von ыстаҥа.

ыстан, ыстаныбын, *einen Sprung in die Weite machen*. Хаҕа ыстан «*entzweispringen, zerbrechen*», тоҕу ыстан «*durchbrechen (vom Eisa)*», тобуктуу ыстан «*an mehreren Stellen bersten*», Uw. — Vgl. ыстаҥа.

ыгын, *Hoe*, M. — Vgl. Russ. пганы und اشتاى

ыстал oder ыспа пчір, *Stahl*, Uw. — Aus dem Russ. сталь.

ыспрабыык, *Kreishauptmann*, Uw. — Aus dem Russ. исправникъ.

i.

iai, iajäбin, *freundlich gesinnt gegen Jemand sein, sich zu Jemand hingezogen fühlen*, Uw. — Vgl ajaryr, das wohl hiervon stammt und nicht von ai oder ajä, wie oben vermuthungsweise angegeben worden ist.

iaгалgii, iaгалgijaбin, *wanken, schwanken*, Uw.

iaлii, iлiajaбin, *sich beeilen*, Uw.

iaлac, *Hinge*, Uw.

iaн (Pl. iaнap), *Mitte des Rückens*, Uw.

iapä, *kleines Bächelchen, das zu Zeiten austrocknet*. Iapä ua «*das trocken gewordene Bett eines solchen Bächelchens, wo Gras gemäht wird*», Uw.

iapaai, *Brunnkreisel*, Uw.

iac, *Schuld*, M. Uw. Iac ыyay «*leihe mir* = iac бiap: iac ыл «*Etwas* (Acc.) *von Jemand* (Abl. *auf Schuld nehmen*», Uw.

iacтä, iacтaбin, *eine Schuld einfordern: Jemand* (Abl.) *Etwas* (Acc.) *als Schuld anrechnen*. Тыгэру iacтä «*zurückfordern*», mit dem Acc. Uw. — Von iac.

iacтax, *schuldig*, Uw. — Von iac.

ix, *Urin*, Uw. Сагыа iгä «*Fuchs-Urin*) *Regenbogen*» vgl. u. ixтä), E. — Vgl. سبريك *Urin*, ᠰᠢᠷᠪᠢᠭ *harnen*, ᠰᠢᠷᠪᠢᠭ *Urin*, Kow. 1509, *a*. ᠰᠢᠷᠪᠢᠭ 1510, *b*.

ikki, *zwei*, W. R. E. D. M. N. O. Uw. — Drückt nach zwei coordinirten Nominibus die Zusammengehörigkeit derselben aus, und übernimmt statt dieser die Flexion: мiн цахтарым оgом ikki äлäpцäp «*mein Weib und mein Kind (mein Weib, mein Kind, zwei) sind gesund*», абaсы кiсi ikki арда (von арыт) «*ein Ding zwischen Teufel und Mensch*», ikki хасацым ikki сiрцiтiм ikki «*meine zwei Kosaken und meine zwei Wegweiser*», мiн ага уоl ikkiнi көpцум «*ich habe Vater und Sohn gesehen*». Ikki эрэа (von арыт) «*Zwischenraum*», Uw. — Vgl. ᠬᠤᠶᠠᠷ *zwei*, ᠬᠤᠶᠠᠷ und Mandsch. ikiri *Zwischenraum*. Mong. ᠬᠤᠶᠠᠷ wird ᠬᠤᠶᠠ *zwei* bisweilen auch *und* gebraucht; s. Kow. Chr. I. S. 234.

ikkiaн, *beide*, Uw. — Von ikki.

ikkiтä, *zweimal*, Uw. — Von ikki.

ikkiлi, *je zwei*, Uw. — Von ikki.

ikkiлiтä, *immer zu zwei Malen*, Uw. — Von ikkiлi.

ikkic, *der zweite*, Kat. M. O. Uw. — Von ikki.

ikkiciн, *zum zweiten Mal*, Uw. — Von ikkic.

ikтä, ikтiбin, *harnen*, Uw. — Сагыа ikтiн «*der Fuchs hat geharnt*: vgl. ix) *Regenbogen*». N. — Von ix.

iл, *Beile*, D. Uw. — Vgl. ايكاين *ich jeb*, ايكاڤ *Beile*.

iлiн, *mannigfach, allerlei, verschiedenartig*, Kat. Uw. — Vgl. äriн.

iц, iцäбin, *eindringen eingesogen werden* (von einer Flüssigkeit), Uw.

iц, *Röthe auf den Wangen: die Gegend des Backenknochens*, Uw. — Vgl. ايتنك *Schminke*, ايتكلك *Röthe auf den Wangen*.

iцäp, iцäpäбin, *einsaugen*, Uw.: *Falten einnähen*, D. Uw.; *hineinlegen*, mit dem Acc. Uw. — Von iц, *eindringen*.

iцiн, iцнäбiн, *anhaken, hängen bleiben*. Бэpyiга iцiн «*in Strafe verfallen*», тыыга iцiн «*zur Verantwortung gezogen werden*», Uw.

iцiннäp, iцiннäpäбiн, *machen, dass Jemand anhakt oder hängen bleibt*. Тыыга iцiннäp «*zur Rechenschaft ziehen*», Uw.—Von iцiн.

ыҕа, *Sehne*, Uw. Ыҕа ең «*Sehnenmörser*», M. *Faden*, E. D. Uw. Кинэ ыҕа «*Silberfaden*», Uw. — Vgl. Oss. ⵅ *Nerv.*

ыҕалаҳ, *sehnig*, Uw. — Von ыҕа.

ыҕа, s. ыҥа.

ыҕах, *rothbackig*, D. Uw. = кыһыл ыҥах; ачсаҕыттан ыҕах «*vom bleicher Gesichtsfarbe*», Uw. — Von ыҥа.

ыҕа, *Heisshunger*, Uw. — Vgl. ыччы.

ыҕалаҳ, *heisshungrig*, Uw. — Von ыҕа.

ыҕ, *ыҕайан*, *erwahren*, *aufpassen*, mit dem Acc. Uw.

ыҕ, *ыҕайан*, *laden* (ein Gewehr), mit dem Acc. Uw.

ыҕаҕай, *ыҕаҕайыйан*, *glauben*, Kat. D. Uw. Мантыка ыҕаҕайабын *ich glaube diesem* oder *ich glaube daran*», Uw., ыҕаҕайабын «*ich glaube an*», mit dem Acc. Kat., «*ich glauben von ihm* (Acc.)», ibid., ап ыҕаҕайыҥ ыйыы кыҕаҕахсыҥ «*du glaubtest nicht, dass ich dich umarmen würde*». *Jemand* (Dat.) *hinaus* (Acc.) *anvertrauen*. Бір ах кіріэхэ кініні харајарыы ыҕаҕайабын «*keinem Menschen vertraute ich die Sorge um ihn* (sie) *an*», Uw. — Vgl. ⵅ

ыҕаҕар, *ыҕаҕаҕайан*, *glauben machen*. Кіи ойіэ ыҕаҕарыаҕа, бу ааа кіріҥ дііҥ? «*wer wird mich glauben machen* (überzeugen), *dass diese Worte Wahrheit seien?*», Uw. — Von ыҕаҕай.

ыҕаҕай, *Glaube*, Kat. Uw. Таҥараҕа ыҕаҕай «*der Glaube an Gott*», Kat. — Von ыҕаҕал.

ыҕаҕал, *Glaube*, *Zutrauen*. Цон ыҕаҕалыгар кіһі «*das Zutrauen der Leute gewinnen*», Uw. — Von ыҕаҕай; vgl. ⵅ

ыҕаҕастаах, *glaubwürdig*, Uw.; *gläubig*, Kat. — Von ыҕаҕал.

ыһ (ырын), *dieser hier*, Kat. M. Uw. — Vgl. Gr.

ыһы, *heiss*, S. D. Uw.; *Hitze*, Uw. — Vgl. ايسى

ыһ, *Leitung* (eines Gewässers), N. Uw. — Von ыт, *leiten*.

ыһа, *Fischsteer*, S. 89. — Uw. bereite man dies aus dem Russ. entlehnte Fanggas.

ыһыл, *ыһыйан*, *heiss werden*, Uw. — Von ыһы.

ыһын, *ыһыйан*, *heiss machen*, *erhitzen*, Uw. Von ыһы vgl. Osm. ايسيتمك

ыһын, *ыһыйан*, *sich selbst heiss machen*, Uw. — Von ыһ, vgl. Osm. ايسيتمك

ыһыы, *ыһыйан*, *sich ernähren*, Uw. — Von ыт, *ernähren*.

ыччыы, *von hier*, Uw. — Von ыһы, s. ыт.

ыччыҕа, *hiesig*, Uw. — Von ыччы.

ыҥ, *das Fest unter der roten* ыҥыаһыта *beim Rindvieh*, Uw. — Vgl. ыҥа.

ыҥ, *ыҥырыан*, *heimholen werden*, *sich heranholen*. Ыҥырыы «*betrunken*», ыҥырыах «*nüchtern*», D. Uw., ыҥыраҕас ааҥы «*ein zur Trunkenheit*», Kat. — Von ыт, also eigentlich: *heiss werden*; vgl. ايسيرامق, was auch von ايسى *heiss* abgeleitet wird; Gig. Gr. S. 167.

ыҥырт, *ыҥырдаан*, *betrunken machen*, Uw. — Von ыҥ; vgl. ايسيرتمق

ыллах, *geladen* (vom Gewehr), N. Uw. — Von ыт.

ыллын, *ыллаан*, *ernährt oder aufgezogen werden*, Uw. Ыллаҕ «*Ernährung*», Kat. — Von ыт, *ernähren*, *aufziehen*.

ыт, *Fertigkeit*, *Geschicklichkeit*; *Gewerbe*, Uw. — Vgl. ⵅ *farce*, *adresse*, Kow. 285, a.

ыт, *Grube*, R. S. P. 119. D. Uw.; Кэбэр ыт, *Grab*, D. Uw.

ыт, *der jüngere Bruder*, M. O. Uw. Ыт ө «*der jüngere und der ältere Bruder*» *Brüder*, Kat. — Vgl. ايني ، ايتو ، اتى

ыта, *Nadel*, E. M. D. Uw. — Vgl. اينه

innä, *dort; dorthin (hinzeigend)*. Min innä бардым «*ich bin dorthin gegangen*», ol innä «*dort (hinzeigend)*». Innä кыһан «*auf diese Weise*», Uw. — Loc. eines verlorenen gegangenen Pronominalstammes in; vgl. innaрăn, innăнăn.

innä, innie, innilăpä. S. ilin.

innitтin, *von der Seite da*, Uw. — Von innä, *dort*.

innăнăn, *längs der Seite da*, Uw. — Von innä, *dort*.

innälin, *Nadelbüchse*, D. N. Uw. — Von innä; vgl. Osm. إنّه

innăgăi, *der vordere, der frühere*, Uw. — Von innitä, Loc. von ilin; s. Gr.

innirar, innirin, E. D. M. N. Uw.: *Wärme*, Uw. — Vgl. iri und Osm. إسيجاق, Dem. von إسّى

innirsä, innirsibin, *einzeln zusammenlesen*, mit dem Acc. Uw.

inni, *Besitzer*. Ат inniтä «*der Besitzer des Pferdes*». сір дойду inniтä «*Herr der ganzen Erde*»; ў inniтä «*Wassergeist*», хаја inniтä «*Berggeist*», мас inniтä «*Baumgeist*», балаҕан inniтä «*Hausgeist*», сір inniтä «*Erdgeist*», суол inniтä «*Wegegeist*», ҕиһ inniтä «*der älteste Bewohner eines Hauses, der als Besitzer und Geist desselben betrachtet wird*», хараҕ inniтä «*Augapfel*», тын inniтä «*die Seele (vom Uw. gebildet)*». — *Embryo im Ei*, Uw. — Vgl. 𓅱 *maître, possesseur*, 𓅱𓏏 𓅱𓏏 *maîtres de contrées, de lieux; génies de contrées*, Kow. 225, *a*.

inniр, *der da gut wittert (Hund)*, Uw. — Von ic, *das Innere*.

innitäx, *leer*, D. Uw.; *wüst; Leere; Wüstenei*, Uw.

innitäxtä, innitäxtiбin, *leer machen, ausleeren*, mit dem Acc. Uw. — Von innitäx.

innitäxtăн, innitäxtăнăбin, *leer gemacht werden*, Uw. — Von innitäxtä.

iбiä, iбiбin, *befühlen, betasten*, Uw.

iбir, *gewesen; Gewesensein*. Онуҥа иби «*es ist es gewesen*». Steht nach einem Partic. praes., praet. oder fut. und hebt das verhältnissmässig frühen Eintritt eines Zustandes oder einer Thätigkeit hervor. Үчсыҥа турар iбiт «*draussen steht schon*», хаlбiт iбiлиин «*ich bin schon gekommen*», хаlбiт iбiтiм «*ich war schon gekommen*», бардыах iбiт бăра «*er hatte schon gehen müssen*», кini кăлăҕынă мин кăлбiт iбiт буоҕум «*wenn er kommt, werde ich schon gekommen sein*», хоҕут бiлбiтiм кini кэлбiл кăбiллiбiт iбiтiм «*später erfuhr ich, dass er als Wache zurückgelassen worden war*», кini кăлбiт iбiттăн барылара куттаммыттар «*alle erschracken darüber, dass er schon gekommen (da) war*. Steht iбiт bei einer Condit. praes., so wird dadurch das Eintreffen der Voraussetzung als unwahrscheinlich bezeichnet: кini эсэра iбiт буоллар «*wenn er vorübergehen sollte*». Онтон iбiт буоллаҕына «*im entgegengesetzten Falle*», Uw. Scheint das Nom. praet. einer Wurzel i zu sein: vgl. ايبش, Kas. S. 182.

iбiр самыр, *feiner Regen*, Uw. — Vgl. iбiр, iбiрäбiн, *mit dem Munde spritzen*, Uw. — Vgl. iбiр самыр.

iм, *Abendröthe*, D. Uw. Iм сүтăн äрäҕ «*die Abendröthe ist eben im Erlöschen*», Uw.

iм ҕим, *geräuschlos, mäuschenstille*, Uw. — Vgl. 𓂋𓏏 𓂋𓏏 oder 𓂋𓏏 𓂋𓏏 *profond silence*, Kow. 311, *a*.

iмiт, iмiтäбiн, *quetschen, drücken*, Uw. — Vgl. iмiлiн.

iмil ҕимil oder iмil симil, *dämmerlich, kaum sichtbar*. Iмil ҕимil буолан äрäҕiнä «*als es dämmerlich anfing etwas hell zu werden*», iмil ҕимil көстөр «*eben sichtbar sein*», Uw. — Vgl. ҕол ҕимil.

iмiлiн, iмilläбiн, *gequetscht* oder *gedrückt werden*, Uw. — Vgl. iмiт.

iмнäх, *von der Abendröthe erhellt, dämmerlich*, Uw. — Von iм.

ip, *Mutter*. Iji кэлбит (— кэлэгэс, — мосох, — кэлэгэлэра) «*die Mutter der Frau*», Uw. — Vgl. ئاڭ, Mandsch. *eniye*. ئاڭ نالن . ئاڭلا

ipêŋ, *unsere Mutter*, Uw.; *die Frau eines Russischen Geistlichen*, D. N. Uw. — Von ip; vgl. agaŋar.

ip, ipaŋu, *aufthauen, schmelzen*, Uw. — Vgl. ئېرىك . ارىك

ip, ipêŋu, *sich verwickeln*. Mîŋu Ipêŋü «*es drehte sich mir im Kopfe herum*», Uw.

ipêŋ, *Eiter, Materie*. Ipêŋüliŋ xapaa «*triefende Augen*», Uw. — Vgl. Osm. ايرك

ipêŋ, *Verwickelung*, Uw. — Von ip.

ipêŋêx, *verwickelt*, Uw. — Von ipêŋ.

ipêp, ipiapâbin, *zum Aufthauen oder Schmelzen bringen*, mit dem Acc. Uw. — Von ip; vgl. ipiâpa.

ipêpräp, ipiäpräpâbin, Caus. von ipiâp, Uw.

ipiâpa, ipiäpaâbin, *zum Aufthauen oder Schmelzen bringen*, Uw — Von ip; vgl. ipiâp.

ipic, ipräbin, *sich in einander verwickeln*, Uw. Von ip.

ipräx, *Männchen* (von vierfüssigen Thieren und Vögeln). Ipräx raba «*ein Rennthiermännchen*», ipräxbit, Uw. — Vgl. ايرك

ipä, ipäbin, *verwickeln; schlagen* (Rahm), mit dem Acc. Uw. — Von ip.

ipäi, *Untersuchung*, Uw. — Von ipäi.

ipäi, ipäbin, *untersuchen*. Ipäix cyna «*eine zu untersuchende Angelegenheit*», Uw.

ipêriŋ, *die Schnur an einem Vorhange*, Uw.

ipêŋ, s. ipic.

il, *gutes Einverständniss*, Uw. — Vgl. ايل, ايل ايل Kow. 203, *b*. 294, *a*.

il, ilbin, *anknüpfen, einhängen*, D. M. Uw. — Vgl. الن , ايلامن

ilä, Adv. *offen, vor Aller Augen*, Kat. Uw. Kiriŋ xa ilä ja «*sowohl im Geheimen als auch offen*», Uw. — Vgl. ايل Schm. 37, *c*.

ili, *Hand*, P. 35. E. D. M. Uw. *Arm*, Uw. *Finger* (als Name). Ili ŋaŋam «*der Finger dicke*», Uw. — Vgl. ايلىغ

ili, ilipsin, *neu werden*, Uw.

ilia, *vorherrschend, Vorherrschaft*. Steht nach einem Gerundium bei, und drückt den in einer bestimmten Zeit noch bevorstehenden Erfolg einer Zustandes oder einer Thätigkeit aus: salâ ilianiŋ «*ich bin vor dem Erwachen, ich bin noch nicht gekommen*», sepô bis «*er hat noch nicht gesehen*», sepô diêŋ «*ich habe noch nicht gesehen*», tüŋ sâlâgaŋa ulu sala ilia dâpaa «*als er kam, war ich noch nicht gekommen*», ainî sâlâgaŋa ulu sala ilia dâpaa «*als er kam, war ich noch nicht gekommen*», ainî sâlâgaŋa ulu sala ilia dâpaa «*als er kaum, wurde ich noch nicht gekommen sein*», sâlâ ilianî yŋi «*schlafe, ehe er noch nicht gekommen ist*», ôŋ ogoŋa Âmâkaŋa kapa ilianiŋa ampâgynaŋa «*in diesem Orte wohnten sie, ehe sie noch Niemand gingen*», Uw., tyca ogoŋa ogoŋa ilianî «*ehe noch irgend Jemand geschaffen war*», Kat., apsi ôŋ xajaap yadiraraŋiräp siri xapaŋa bapsiarbin «*nur in den Schluchten dieser Berge wird das Auge des Menschen noch nicht Alles vollständig gesehen haben*», Uw. — Vgl. ilin, ايلغارى *der vordere, frühere*, Tschuw. ылла, *früher, vor allen Zeiten*.

iliaŋi, *erstlich*, Uw. — Von ilia.

ilin (inin, ina, inilaŋê), *der vordere; vorderlich; Vorderseite; Osten*. Ilin örüŋa «*meine Vorderseite*», sin ilin örüŋêp «*auf meiner Vorderseite, vor mir*», ilin ainî «*Vorderseite; Osten; im Osten; nach Osten*». Ilin sâbiläp «*Vorderwerf*) *Behänge und Verzierungen, die vom Nacken über Schultern und Brust beim Weibe herabhängen*; vgl. sâbiläp uiter sâlia. — Inaira, *nach vorn*. Der Dativ von ilin mit einem affigirten Possessiv: *vor mir, vor mich* u. s. w.; *für mich, meinetwegen*, u. s. w. Min inilêŋ «*vor mir*», Uw. ranapa inilêŋ «*vor Gott*» ranapa piirin inilêŋ «*vor der Kirche*»;

ыҥ «илэjaн iэ̄piн иннiгэр «wegen seiner Verwaltung dessen», ӓjы̄ хаҕарын иннiгэр «wegen der Sündenerlassung», бiсiнi иннiбiтiгэр «unsertwegen», Kat. Uw., хiн уоҕуруоҥ ӓн тыаҕын iгнiӓw иннiгэр «ich werde erwachen, um deine Stimme zu hören». Der Loc. von ilin mit einem affigirten Possessiv: vor (zeitlich) mir u. s. w. Iннiбiнӓ, vor mir, иннiгiнӓ, vor dir, ус хонуук иннiнӓ «vor drei Nachtlagern, vorvorgestern (M. vorgestern)», Uw., хас ҕаҕыны еҥс сыл иннiнӓ «vor mehreren 100 Jahren», Kat., ол иннiнӓ «davor, vorher», туох э̄ иннiнӓ «vor irgend Etwas, zuallererst», окко кiрiэҕiн иннiнӓ «bevor er auf die Heuernte geht», олүөҕүн иннiнӓ «vor seinem Tode», Uw. — Vgl. ilik. آل die Vorderseite, آلون oder آلدون der vordere, آلغه nach vorn, آلدان von vorn, آلده vorn. In Betreff der übertragenen Bedeutung «östlich» und «Osten» vgl. apga und पूर्व

ilin, iliäбiн, *sich anknüpfen, sich anhängen*; Uw. — Von il; vgl. التامن *ich hänge*.

iliннi, Adv. *etwas nach Osten*, Uw. — Von ilin.

ilik, *Netz zum Fischfang*, E. D. Uw. — Vgl. يلوم ، يلم ، جلم, Tschuw. силмэ.

iliннä, iliннiбiн, *ein Netz auswerfen, mit einem Netze Fische fangen*, D. Uw. — Von ilik.

ililin, ililäбiн, *angeknüpft* oder *eingehängt werden*, Uw. — Von il.

ilт, iлҕäбiн, *führen, tragen*, mit dem Acc. Туоҕы көтөрүө iлиiгэ «*er führte die Schlinge zum Vogel*», iлҕä ic «*bei sich tragen, bei sich führen*», iлҕä бар «*mitnehmen, fortführen, forttragen*», iлҕä сырыт «*mit sich fortnehmen*», iлҕä аҕала сырыт «*weg- und zurücktragen*», көтөххө iлҕä олор «*auf dem Schoosse halten*», Uw. — Vgl. إلتك

ilhä, s. ilт.

ilҕiт, *Bote, Gesandter*, M. Uw. — Von il, so eigentlich: *der ein gutes Einverständniss hervorzubringen pflegt*, ein *Friedensstifter*; vgl. ايلچى ، ايلچ ، Mandsch. eldechin. Anders erklärt Schott das Wort in «Versuch über die Tat. Sprachen», S. 11.

ilөөi, ilөөjäбiн, *fegen, kehren*, D. Uw.

illä, s. ilин.

illäx, *im guten Einverständniss seiend*, Uw., *friedliebend*, D. — Von il.

ic, iсäбiн, *trinken*, mit dem Acc. P. 228. Ew. E. D. M. Uw. — Vgl. إيك

ic, iсäбiн, *schwellen*. Аҕаллыны iс «*heftig geschwellen*», Uw. — Vgl. شيشامن

ic, iсäбiн, *gehen* (von jeder Bewegung im Raume). Кiм äjiäxä iсäр, ол äriäҕä «*der es auf dich zukommt, wird dir sagen*». Wird oft mit dem Gerund. praes. eines anderen Verbums verbunden und drückt dann aus, dass eine Thätigkeit oder ein Zustand eine Zeit anhält und dass der Agens dabei in Bewegung ist; so z. B. im Text: тахсан иэ 5, penult. ӓлбӓн усӓн ic 15, 6. хомуйан ic 21, 7. алҕаган ic 26, 10. субуруон иэ 26, 11. асӓн ic 27, 8. кӓрдӓн тасӓрэн иэ 27, 14. кутан ic 27, ult. суруйан ic 29, 7. тусӓн ic ibid. бӓliäгӓнӓн ic 29, 8. бэлэм иэ 29, 9. тусӓн ыттан ic 31, 6. 33, 6. суруйан ic 34, 10. төннөн ic 36, ult. 41, 6. бастӓн суруйан ic 37, 1. сiӓн ic 38, 4. 47, 2. көтөн ic 39, 7. тijäн ic 40, ult. хуруйан иэ 46, 7. тiäрӓн тосуjан ic 46, 13. тiрiгэр иэ 47, 1. кӓсӓрдӓн ic 49, 5. тутан ic 49, 6. сырсан ic 75, ult. тусан холоссон ic 75, 1. цiäрӓцкäiдӓн сырсан ic 84, 8. кӓсiрэ иэ 92, penult. мiнӓн тӓсiннӓн ic 92, ult. тутасӓн ic 93, 5. Uw., ону салjан иэрiн иннiгэр «*wegen seiner (Gottes) Verordnung dessen*», Kat. Uw. — Iлҕä ic «*mit sich führen*», iлҕä iспэт «*nicht mit sich führend*», сорҕоччуjа ic «*sich ergiessen*», Uw.

e, *der innere; das Innere; die Eingeweide eines Thiers; das innere Fell im Pelz.* Үрэхбэт iэ ӓрӓпӓ «die innere Wand unserer Jurte», Uw.: iэхтиттэн «mit unsern Innern, mit unserm Herzen», Kat. Der Dativ: «im Innern, in», der Abl. «aus dem Innern heraus, da daraus», der Instr. «längs dem Innern», z. B. geben). Іэнӓр «in mir», Uw., ӱ ӓгдаҥы эпиэгэр «sowohl im Wasser als unter der Erde», Kat. Uw., хайдаҕар іэгӓрӓр сүгэ «er ist in den Bergen verloren gegangen», ӱ іэгэттэн ылбат «er hat aus dem Wasser herausgenommen», ӱ іэгэн ӓспа «er ist unter dem Wasser fortgegangen», Uw. — Vgl. اغ ، اغ

іэӓҕа, *Steigbügel*, D. Uw. — Vgl. Kasan. اوزنگى, Chalf. II. 742. Orenb. اوزانكو, Bachk. اوزانكو, Iw. 13.

іэӓмі, *Trinker, Säufer.* Өлӧр іэӓмі «ein verbender Säufer) ein Säufer von Profession», Uw. — Von іэ, *trinken.*

іэӧрпӓ, іэӓрпӓбӓт, Intensivum von іэӓрэ, Uw.

іэӓрпӓр, іэӓрпӓрӓбӓн, *Jemand* (Acc.) *mit Etwas* (Instr.) *tränken lassen*, Uw. — Von іэӓрэ.

іэӓрэ, іэӓрӓбӓн, *Jemand* (Dat.) *Etwas* (Acc.) *zu trinken geben; Jemand* (Acc.) *mit Etwas* (Instr.) *tränken*, Uw. — Von іэ, *trinken.*

іэгі, *ihr*, R. S. E. D. M. Uw. — Vgl. ӓсігі.

іэр, *Gefäss*, Kat. D. Uw.

іэт, іэтӓбӓн, *hören*, mit dem Acc. P. 48. Kat. D. M. Uw. Кулгӓҕынаа ӱөрэлиэк іэтӓҕін ахо? «hörst du gut mit deinem Ohre? hast du ein gutes Gehör?» *Verstehen*: Нучча ыт іэтӓҕін ахо? «verstehst du Russisch?», Uw. — Vgl. اشتك

іэтэнӓр, іэтэннӓрӓбӓн, *zu hören geben*, mit dem Acc. der Sache und Dat. der Person, Uw. — Von іэт.

іэтэн, *für, wegen, in Herrichtungsbedeutung von.* Ӱ ӱгэ іэтэн «lerne für mich», ӱ ӓрӓбӓт іэтэн «für diese unsere Arbeit, in Vergeltung für diese unsere Arbeit», ӓлі іэтэн үүр «stehe für ihn auf, stehe ihm bei», үчат ӓс іэтэн бӓрӓбӓгэ «für zehn Jahre habe ich es mehr weggegeben», үүнүүгэ іэтэн «zum Behuf unseres Ungehens», кӧрӧн ӓрӓбӓт (ӓрӓгӓлӓрӓ) іэтэн «damit du mich gnädig», кӧрӧн ӓрӓгӓлӓмӓ (ӓрӓгӓлӓмӓҕа) іэтэн «damit du mich nicht quälst», ӱ ӓгдаҥы үүнүүгэ іэтэн «auch zu Beginn des Frühlings von diesem», ӱөрэ ӓлбӓтэ іэтэн «dass meine frohen Tage vorübergegangen sind», хайдах ӓс ӱөрэҕэ іэтэн «dass es, wie ihm wollte», төрӧ ӓс ӱөрэҕэ іэтэн «er mag noch so ein Freund davon sein», Uw. — Vgl. اجون

іэтэннӓгі, *im Innern befindlich, innerlich*, Uw. — Von іэтэннӓ, Loc. von іэт = іэ.

іэҥ, іэҥӓбӓн, *pfeiffen*, R. S. Uw. — Vgl. مزغرامن ، مزغرامن Kow. 388, a.

іэҥін, *überaus dicke (Wand)*, іэҥін ӧҕӧ, Uw.

іэлін, іэллӓбӓн, *gehört oder verstanden werden*, Uw. — Vgl. іэтілін.

іэрӓ, s. іэт, іэтӓбӓн.

іэтӓх, *Fischrogen*, K. D. Uw. Іэтӓхтӓх, *Fischrogen enthaltend*, D. Uw. — Vgl. іэ, *das Innere.*

іэтэлэн, іэтэлэбӓн, *sich mit Nähen beschäftigen*, D. Uw.

іэтілін, іэтіллӓбӓн, *gehört oder verstanden werden*, Uw. — Von іэт, *hören, verstehen.*

іэпір oder іэпірӓпаат, *Spiritus* — Aus dem Russ. спирт.

Y.

ӯ, *Schlaf*, P. 59. D. M. Ӯм källä «*mein Schlaf ist gekommen, ich bin schläfrig*», Uw.

ӯ, *Wasser*, R. S. P. 98. Kat. E. D. M. N. Uw. — Vgl. سو, ثو

уой, уойабын, *fett werden*, Uw.

уохта, *eine Art berauschende Johannisbeere*, Ribes Dikuscha (der Russ. Localname) Fisch., Uw.

уот, *Feuer*, E. M. O. Uw. Цiä уот «*(Haus und Feuer) das Haus und was dazu gehört*», Uw. — Vgl. اوط , اود

уот, уотабын, *fett machen, mästen*, Uw. — Von уой.

уоттӑх, *feurig*, M. Uw. Уоттӑх хаган, уоттӑх хырах, Uw. — Von уот.

уодай, уодайабын, *ein kurzes Kleid anlegen*, Uw. — Vgl. суодай.

уодац, *durch kurze Kleider u. s. w. eine lächerliche Figur machend*, Uw. — Von уодай.

уодацнӑ, уодацнӑбын, *durch kurze Kleider u. s. w. eine lächerliche Figur machen*, Uw. — Von уодац.

уодацнат, уодацнатабын, *durch kurze Kleider u. s. w. eine lächerliche Figur machen lassen*, Uw. — Von уодацнӑ.

уон, *zehn*, M. Uw. — Vgl. اون

уонна, *zehnmal*, Uw. — Von уон.

уонӯ, *je zehn*, Uw. — Von уон.

уонӯта, *immer zu zehn Malen*, Uw. — Von уонӯ.

уонча, *gegen zehn*, Uw. — Von уон.

уончата, *gegen zehnmal*, Uw. — Von уонча.

уончалы, *jedesmal gegen zehn*, Uw. — Von уонча.

уончалыта, Adv. *zu je zehn Malen etwa*, Uw. — Von уончалы.

уочарай, *Reihe*, M. — Aus dem Russ. очередь; vgl. сӑргӑ.

уор, уорабын, *stehlen*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. اورلق oder اوغورلق *Diebstahl*, اورلامن oder اوغورلامن *ich stehle*.

уор, *Zorn; Heftigkeit*. Тымнӑ уорэ «*die Heftigkeit der Kälte*», Uw. — Vgl. Schm. 7, *b*.

уорӯ, *Diebstahl*, Uw. — Von уор.

уоруjах, *Dieb*, Uw. — Von уор; vgl. اوغرى

уоруҕуй, уоруҕуjабын, *sich erzürnen, böse werden*, Uw. — Von уор.

уордӑх, *zornig, böse, wüthend*, M. Uw. Уордӑх кӧы «*Panther*», Uw. — Von уор.

уордуй, уордуjабын, *sich erzürnen, böse werden*, Uw. — Von уор.

уордут, уордутабын, *erzürnen, böse machen* mit dem Acc. Uw. — Von уордуй.

уорба, *Verdacht*, Uw.

уорбалӑ, уорбалӑбын, *Jemand* (Acc.) *in Verdacht haben*, Uw. — Von уорба.

уол, уолабын, *abnehmen* (von *Flüssigkeiten*, Uw.

уол, *Sohn*, M. Uw.; *junger Mensch, Bursch*. Кинiläр уоллара «*ihr Sohn*» aber кинiläр уолаттара (s. уолан) «*ihre Söhne*». Uw. уол оҕо «*Knabe*», M. Uw., уол кiсi «*Jüngling*», хамначчын уол «*junger Knecht*», Uw. — Vgl. уолан, اول , اوغل

уолан, (Pl. уолаттар) *Bursche, junger Mensch*. Мiн уолаттарым «*meine Burschen (d. i. meine Söhne und meine Knechte)*», уолан кiсi «*schmucker, junger Mensch*», уолан дон «*das junge Volk*», Uw. — Vgl. уол, اولغلان *Kind* und das in mehreren Tatarischen Dialekten im Caucasus vorkommende ulan *Sohn*; Klapr. Kauk. S. 276.

уолӯ, *Abnahme* (von Flüssigkeiten). Ӯ уолӯ «*Ebbe*», Uw. — Von уол.

yaŋi, yaŋjaŋam, *bestarrt werden*, Uw.

yaŋa, *niedrige, feuchte Stelle auf einer Wiese*, Yaŋa ora «*Riedgras*», Uw.

yaŋar, yaŋuraŋam, *die Zeit einhalten, Maas halten; zeitigen* (trans.). Yaŋuraŋam «*ich halte nicht die Zeit ein, ich verspätete mich*», yaŋar «*genug, höre auf*», aŋaŋa yaŋara ŋia «*es ist noch nicht an der Zeit zu essen*», aŋaŋa yaŋara «*es ist Zeit zu essen*», Uw.

yaŋ, *Lippe*, M. Uw. — Vgl. يَاف *Mund*.

yi, yiaŋam, *tragen, ertragen* (unter der Last nicht zusammensinken), mit dem Acc. Tiŋ ŋaŋ yiŋoŋyi? «*wieviel wirst du tragen können?*», Uw.

yiŋ, *weit, ausgedehnt; in die Weite, ausserordentlich*. Ŋaŋa yiŋ ŋyaŋap «*vergangene Tage des Ueberflusses, vergangene bessere Tage*»; yiŋ ŋap «*sich in die Weite machen, sich ohne Ziel auf und davon machen*», yiŋ ŋi «*Jemand* (Acc.) *laufen lassen, Jemand sich selbst überlassen*»; yiŋ ŋii «*unermesslich reich*», Uw. — Vgl. yiŋl, yiŋt

yiŋa, *weit, ausgedehnt*. Yiŋa iwiŋaŋ ciŋ «*ein ausgedehntes tiefes Land*», yiŋa ŋaŋ «*faule Tage, freie Zeit*», Uw. — Vgl. yiŋ, yiŋt.

Yiŋaŋ, ein Mannsname, *Johann*. Ŋaŋka Yiŋaŋ Deniŋ, davon, Uw. — Aus dem Russ. Иванъ.

yk, yraŋu, *legen, stecken, einpacken*, mit dem Acc. Kajŋira yk «*unter Arrest setzen*», ŋaji ŋiaŋa yk «*in's Arrestantenhaus stecken*», aŋaŋaxaira yk «*zu Schaden bringen*», ŋapa cana ŋapŋiŋap yk «*in grosse Sorgen versetzen*», Uw.

ykŋi, ykŋjaŋam, *nach einer zurückgelassenen Sache gehen*, Uw.

yka, s. yŋc.

yŋt, *das Austreten des Wassers*. Yŋt ŋyaŋ «*austreten, sich über das Ufer ergiessen*», Uw. — Vgl. yiŋ, yiŋa.

yŋŋa, yŋŋiŋa, *kleben*, Uw. — Vgl. yŋŋa.

yŋc, yŋcaŋ, *legen, decken oder einpacken helfen*, Uw.; *darüber decken, Kot, Heu zusammen oder darüber streuen, wegpacken, einpacken* (trans.). Ŋaŋa yŋcaŋ «*das Haus ist über Nacht mit einer Kruft nicht im Stande herumzutragen und einzuhüllen*», Kat. — Von yk.

yŋa, yŋiŋa, *krümmen*, D. Uw. — Vgl. yŋŋa.

yŋ, yŋaŋa, *in Ohnmacht fallen*, Uw.

yŋa, *rechte, rechte Seite*. Ŋaŋa ŋi «*die rechte Hand*», yŋa ŋiaŋi «*auf der rechten Seite*», yŋa ŋaŋaŋiŋa «*von der rechten Seite kommen*», Uw., ŋaŋaŋa yŋa ŋiŋyap «*sein Weg, Richtung von der rechten Seite des Vaters*», Kat., ŋiŋa yŋaŋa «*seine rechte Seite*», ŋa yŋaŋap «*auf meiner rechten Seite*». In der Jurte heisst die vom Eingange linke gelegene, für den Mann bestimmte Seite — yŋa ŋiaŋi, Uw. — Vgl. يَمِين

yŋ, *Ohnmacht*, Uw. — Von yŋ.

yŋaŋ, *Knochen, Kern, Stein* (der Früchte). Yŋyaŋaŋa ŋyaŋyŋi «*klein wie Knochen, klein wie Wicken*», yŋyaŋaŋa ŋiŋa «*wie mittlerem Wicken*», Uw. — Vgl. يَخ, يَخ

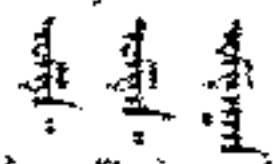
sungiki (l. siŋgiki), Klaps. S. 19.

yŋyaxta, *mit Knochen versehen; mit einem Kern oder Stein versehen*. Yŋyaxta ŋaŋa «*Steinbeere, Arctostaphylos uva ursi Spreng.*», Uw. — Von ŋaŋ.

yŋyap, *jenseitig; die gegenüberliegende Seite; jenseits*. Yŋyap ŋiŋi «*auf jener Seite*», yŋyap ŋiŋiŋa ŋap «*längs der gegenüberliegenden Seite gehen*» ŋpiŋ yŋyapŋaŋa ŋiŋ «*ich bin von der andern Seite des Flusses gekommen*», ŋaŋa yŋyapŋaŋa ŋap «*längs der andern Seite des Weges gehen*», ŋpa yŋyap ŋaŋ «*auf das andere Ufer des Flusses hinüberbringen*», Uw. — Vgl. أوبار Chalf. I. 513.

уҕуорҕу, *jenseits gelegen*, Uw. — Von уҕуор; vgl. اوبارغى Chalf. I. 419.

уҕэ, уҕэбын, *nachbleiben, nicht nachkommen*, Uw.

уҕах, *Durst; Trank. Уҕахта куд ағіэ «gieb mir Etwas zu trinken»*, Uw. — Vgl. уҕат, *durstig werden*:  *boisson*, Kow. 414, a.

уҕах, *der einzelne Faden einer mehrdrähtigen Schnur*, Uw.

уҕахтах, *durstig*, Uw. — Von уҕах, *Durst*.

уҕахтах, *aus mehreren Fäden bestehend*. Түөрт уҕахтах *«vierdrähtig»*, Uw. — Von уҕах, *Faden* u. s. w.

уҕат, уҕатабын, *bewirken, dass Jemand nachbleibt, nicht nachkommt*, Uw. — Von уҕэ.

уҕат, уҕатабын, *durstig werden*. *Уҕаттым «ich bin durstig»*, Uw. — Vgl. уҕах, *Durst*.

уҕары, Adv. Postp. *entgegen*. Кіһіні уҕары көрдөрбөөт тыал *«ein Wind, der dem Menschen nicht gestattet entgegenzusehen»*. міҥ уҕары кіһіэх тустаххын дуо? *«musst du mir entgegensprechen?»*, мін кіһі ағатын уҕары ааһабын *«ich spreche gegen seinen Vater»*, Uw. — Vgl. اوزو

уҕу субу, Adv. *nach einander, allmählig*. Уҕу субу мунуҕуттубуттара *«sie versammelten sich allmählig, Einer nach dem Andern»*, Uw. — Уҕу allein soll nicht im Gebrauch sein.

уҕуі, уҕуjабын, *einschlafen* (auch von den Gliedern des Körpers), Uw.; *schlafen*, R. D. M. Uw. Уҕуjан сыт *«liegen und schlafen»*, уҕуjа сыт *«sich schlafen legen»*, Uw. — Von у; vgl. اويومق

уҕукаа, уҕуктубун, *im halben Schlafe sein*. Уҕуктүр *«Schläfrigkeit»*, D. Uw. — Ein Denom. von уҕук (?) und dieses von уҕуі (?).

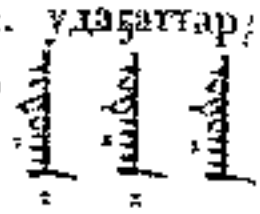
уҕуҥ, *der da immer nachbleibt*, Uw. — Von уҕэ.

уҕут, уҕутабын, *schlafen lassen*, mit dem Acc. Uw. — Von уҕуі.

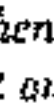
уҕурук, *Furz*, Uw.

уҕурукта, уҕуруктубун, *furzen*, Uw. — Von уҕурук.

уҕурукчут, *Stänker, der da beständig furzt*, Uw. — Von уҕурук.

уҕаҕан (Pl. уҕаҕаттар), *Schamanin*, D. Uw. — Vgl.  Kow. 386, a.

уҕа, уҕабын, *sich strecken; sich in die Länge ziehen, lange anhalten; ausstrecken* (?), Uw. *Уҕар от «hohes, wallendes Gras»*, M.; уҕа бытык *«ein gestreckter Faden, die Entfernung von den Füssen bis zum Ende des Mittelfingers bei erhobenem Arme»*; *Ыла уҕа «seine Hand ausstrecken»*, Uw.

уһар, *Höhenrauch; Kimmung, das Zittern der Luft an heissen Tagen*, M. Uw. — Vgl.  *brouillard, évaporation, exhalaison*, Kow. 486, a

ӯнаргы, ӯнаргыjабын, *sich weithin erstrecken*, Uw. Ӯнар от ӯнаргыда, уду лоҕу ӯнаргыда, M. (*wallen, erglänzen*). — Von ӯнар, Nom. praes. von ӯн.

ӯнар, ӯнарабын, *ausstrecken*, mit dem Acc. Uw. — Von ӯн.

учугас, *nahe; Nähe*. Mit dem Dat. oder Abl. Uw.

учугаса, учугасыбын, *sich nähern*, mit dem Dat. Kat. Uw. — Von учугас.

учугастат, учугастабын, *nahe bringen*, Uw. — Von учугаса.

учугасан, учугасанабын, *nahe gebracht werden*, Uw. — Von учугаса.

учугастаҕы, *in der Nähe befindlich*, Uw. — Von учугас.

учугастык, Adv. *nahe*, Uw. — Von учугас.

Учур, *der Fluss Utschur*, Uw.

уҕуор, *Nachkomme, Nachkommenschaft*, Uw. — Vgl. oder *«fortlaufende Geschlechtsfolge Nachkommenschaft»*, Sche. 50, c.

ҕарҕай, der an der Wurzel befindliche Mannbalz eines Birkenstammes, Uw.

ҕа, Herz, Sinn (eines Menschen u. s. w.); Mangel, Fruchtträger. Oron ҕа «Fruchtbaumgabel», эбэҕэн ҕа «Hagebuttenstrauch», Uw.

ҕаа, ҕаҕабын, brennen, Uw. Халлаан ҕаҕаҕа «der Himmel brennt (vom Nordlichte)», кini ҕиэ ҕаҕа «sein Haus ist gebrannt», сирдэҕим ҕаҕата ҕоҕуһан «mein Gesicht brannte vor Feuer», Uw.

ҕаа, der ältere Bruder; ein Aelterer, D. Uw. — Vgl. ҕаҕа Kow. 41, a.

ҕаҕа, Nässe, D. Uw.; Flüssigkeit, Uw.

ҕаҕар, ҕаҕарабын, brennen, anzünden; verbrennen, mit dem Acc. D. Uw. — Von ҕаа.

ҕаҕа, ein Füllen im ersten Winter, Uw.

ҕаҕа, ҕаҕабын, vergessen, mit dem Acc. Kat. D. Uw. Ҕаҕыма кими буоларыгыт «vergiss nicht zu helfen», Uw. — Vgl. Kow. 414, a.

ҕаҕанар, ҕаҕанарабын, bewirken, dass Jemand (Dat.) Etwas (Acc.) vergisst, Uw. — Von ҕаҕа.

ҕаҕа, ҕаҕабын, untertauchen, D. Uw. Ҕаҕа кэл «mit dem Gesicht nach unten liegen», Uw.

ҕаҕа, Almosen, D. Uw.

ҕаҕа, s. ҕаҕа.

ҕаҕай, ҕаҕайабын, um Almosen bitten, D. Uw. — Von ҕаҕа.

ҕаҕайы, Bettler, D. M. Uw. — Von ҕаҕа.

ҕаҕалан, ҕаҕаланабын, vergessen werden, Uw. — Von ҕаҕа.

ҕаҕа, s. ҕаҕа.

ҕаҕах, eine Art Tauchente, Uw. — Von ҕаҕа.

ҕаҕах, Wasserfreund, Uw. — Von ҕ.

ҕаҕан (Pl. ҕаҕаннар) eine Art Ente, крахалъ, Uw. Fischaar, S. Name eines Jakutischen Geschlechts, Uw. — Von ҕаҕа.

ҕа, Mal, D. N. Uw. — Vgl. ҕаҕ

ҕаҕан, ҕаҕанабын, weich werden, Uw. — Vgl. ҕаҕ.

ҕаҕанат, ҕаҕанатабын, erweichen, mit dem Acc. Uw. — Von ҕаҕан.

ҕаҕан, weich, geschmeidig, nachgebend (Kleid), Uw. — Vgl. ҕаҕан кэт Schimp. 69, a.

ҕа, ҕаҕабын, legen, mit dem Acc. D. M. Uw. Кэрэхсиэх ҕаҕатагар «wie legten sie dem Sorge», Kal., суруйан ҕа «zu Papier bringen, aufzeichnen», аймах ҕа «Jemand (Dat.) einen Tribut auflegen», тардыһан ҕа «zum Tode verurtheilen, ächten», ыарахан ҕа «verabsäumen, vernachlässigen», ҕаҕа ҕа «für eine Stunde halten», ыытар бүрүйэлэнэр ҕа «für eine Strafe Gottes ansehen», Емиэ(Acc.) көмүскэ(Dat.) көрдөрөн ҕа «einem Umstande (Dat.) zuschreiben», Кунду ҕа Jemand (Dat.) Etwas (Acc.) «vorhalten», Uw. Festsetzen, beschliessen, mit dem Acc. Kat. Uw.

ҕа, die äusserste Spitze der Jurte, an der Bauch hinunterzieht, Uw.

ҕаҕа, Stange, Gerte, D. Uw.

ҕаны, Adj. abgesondert, ein besonderer; abweichend, verschieden, mit dem Abl. — Adv. abgesondert, besonders. Postp. mit dem Abl. ausser, ausgenommen. Ҕаны ыл «ein abgesonderter, besonderer Raum», ҕаны аҕыс «ein besonderes Gesetz»; бу киэһэ кини ыытыллыбат ҕаны саҥа дьон «diese Stimme war eine von der Stimme eines Menschen verschiedene Stimme»; ҕаны ҕа «besonders, abgesondert hinlegen»; эйигиттэн ҕаны аҕа суох «ausser mir war Niemand da», онтон ҕаны төлөрү «den Fall ausgenommen, wenn», Uw.

ҕаҕыс, ҕаҕыһабын, Intensivum von ҕа, Uw.

ҕаҕы, zierlich, fein, Uw.; hübsch, P. 218.

ҕаҕа, die kegelförmig aufgestellten Stangen einer Sommerjurte; eine kegelförmige Sommerjurte (auch ҕаҕа дьиэ). Ҕаҕа Тоҕуо

«*Tungusen, die in solchen Jurten wohnen*», Uw.

ӯрӯ, *Verwandter*, Uw.; *Verwandschaft*, D. N. Uw.; *Hochzeit*, Uw. — Vgl. اورغ ، اوروق

ӯрӯй

ӯрӯй, Nom. act. von ӯр, Uw.

ӯрӯом, *Rum*, Uw. — Aus dem Russ.

ӯрӯі, *hurroh*. Mit diesem Ausruf beschliesst der Schamane eine Ceremonie, worauf die ganze Versammlung einstimmt, M. Uw.

ӯрӯіла, ӯрӯіаӯӯн, *arm rufen* (womit auch das Vieh angelockt wird), Uw. — Von ӯрӯі.

ӯрӯкӯ, *früher, ehemalig*, M. Uw.; *die alte Zeit*. Ӯрӯкӯ курдук «*wie früher*», ӯрӯкӯттан «*von alten Zeiten her*», Uw., хойут ӯрӯкӯлік ӯрӯкӯтадыр олоруок «*ich werde in der Folge tugendhafter leben als zuvor*», Kat. — Von ӯрӯт.

ӯрӯт, Adv. *früher, vor Zeiten*, R. P. 268. Kat. P. M. Uw.: *im Voraus*. Мін ӯрӯт ӯорарым «*früher stahl ich*», сүс сыл ӯрӯт «*hundert Jahre vorher*», тугэхтадар ла ӯрӯт «*vor irgend Etwas, zu allererst*», Uw. — Vgl. Kow. 440, *b*.

ӯрӯттӣ, ӯрӯттӯӯн, *sich erhitzen*, Uw.

ӯрӯттат, ӯрӯттатаӯын, *erhitzen* (z. B. ein Pferd), mit dem Acc. Uw. — Von ӯрӯттӣ.

ӯрӯӈӈ, ӯрӯӈӯӯн, *verwandt machen*, Uw. — Von ӯрӯ.

ӯрӯӈӈас, ӯрӯӈӈасаӯын, *mit* (гытта) *einander verwandt werden*, Uw. — Von ӯрӯӈӈӣ.

ӯрӯллӯн, ӯрӯллаӯын, Passivum von ӯр, Uw.

ӯрӯскаа oder ӯрӯскаа мас, *Baumstämme, die den Fluss herabschwimmen und hier und da an's Ufer geworfen werden*, Uw. — Vgl. *Strömung* von *fliessen, strömen*.

Ӯркӯскаі, *die Stadt Irkutsk*, Uw.

ӯс, ӯлаӯын, *schmelzen, thauen*, Uw.

ӯс, ӯаӯӯн, *saufen* (vom Viehe), Uw. — Vgl. ӯ, *Wasser*.

ӯлах, *schläfrig*, D. Uw. — Von ӯ.

ӯлах, *mit Wasser versehen*, Uw. Ӯлах мас «*die wässerige Beere*) *Preiselbeere*», D. K. Uw. — Von ӯ.

ӯлахан, *gross*, R. S. P. 296. E. D. M. Uw.; *Grösse*, Uw. Ӯлахан кісі «*ein grosser, erwachsener Mensch*», Uw., ӯлахан ойон «*ein grosser Herr, Chef, Gouverneur*», Kat. P. N. Uw., ӯлахан ыарыр «*eine grosse Krankheit*», ӯлахан харчы «*eine grosse Summe Geldes*», ӯлахан аҕаллара «*die grösste Hülfe von ihnen*», ӯлахына сүрэх «*ein grosses Herz*», Uw. — Vgl. ӯлӑт, ӯлӯ, اولو

ӯлаханнык, Adv. *sehr, in hohem Grade*, Kat. Uw. — Von ӯлахан.

ӯлӑт, ӯлӑтаӯын, *wachsen, zunehmen* (an Umfang, an Wohlstand; im Range steigen), D. Uw. — Vgl. ӯлахан.

ӯлат, ӯлатаӯын, *tränken* (das Vieh), mit dem Acc. D. Uw. — Von ӯ.

ӯлӑтыннар, ӯлӑтыннарабын, Caus. von ӯл, Uw.

ӯлӑӈ (Pl. ӯлӑннар), *aschgrau* (von Pferden), Uw.

ӯлӑм, *allmählig*. Uw. — Vgl. Schm. 32.

ӯлар, *tetrao*, D. M. Uw. Ӓріӓн ӯлар «*Birkhuhn*», хара ӯлар «*Auerhahn*», Uw. — Vgl. *Auerhahn*, Schm. 53, a.

ӯлӯ, *ungewöhnlich gross*, M. Uw. Ӯлӯ кіз «*ein Ungeheuer, ein böser Mensch*», Uw. ӯлӯ кӗл «*Elenn*», M. Uw., ӯлӯ тойон «*Haupt der bösen Luftgeister*», S. 116, Ca. Арх. III. 218. «*eine besondere Gottheit*», Uw. — Vgl. ӯлахан, ӯлӑт, اولو *gross*.

ӯлӯй, ӯлӯйаӯын, *heulen*, D. Uw. — Vgl. اولاق ، اولامق ، اولوغق und Lat. *ululare*.

yayx, *erschöpft, ermüdet*, Uw.

yayxa, *Strasse*, M. Uw. — Aus dem Russ. улица.

yayyi, yayyjaбын, *stolz thun*, Uw.

yayyy, *stolz*, Uw. — Von yayyi.

yayyыyыr, Adv. *stolz*, Uw. — Von yayyy.

yaт, *Tribus, Ulus*, S. Uw. Die Jakuten zerfallen in folgende sieben Ulusse: Уэдэнэ, Боотуур, Мэҥэ. Нам, Чуоҥу (scheidet sich in zwei Tribus) und Бүрэҥэ, Uw. — Strahlenberg (S. 375) zählt 10 Tribus auf. Vgl. اولوس ، ايل.

yaуа, *dienstfertig; leutselig*, D. Uw.

yaap, yaapaбын, *zum Schneidern oder Nähen bringen*, mit dem Acc. D. Uw. — Von y.t.

yaapыi, yaapыjaбын, *sich verändern*, Kat. (mit einem ä) Uw.; *abwechseln*, mit dem Abl.; *durch einen Andern ersetzt werden*, Uw. — Vgl. تبدل, *changer, remplacer, mettre qn. a la place d'un autre* und تبدل *se changer*, Kow. 400, *b*. 396, *b*.

yaapыr, yaapытaбын, *verändern*, mit dem Acc. D. (mit einem ä) Uw.: *durch einen andern ersetzen*. Хас да гojoну ыанyларытaн (von орун) yaapышшыта «*er entfernte mehrere Beamte von ihren Posten, indem er sie durch andere ersetzte*», Uw. — Von yaapы.

yaapын, yaapынaбын, *Etwas* (Acc.) *an sich verändern*, Uw. — Von yaapы.

yaapыjы, *Veränderung*, Uw. — Von yaapы.

yaapыjылaх, *eine Veränderung erlitten habend*, Uw. — Von yaapыjы.

yaapыc, yaapыcaбыт, *sich gemeinschaftlich verändern, mit einander tauschen, sich abwechseln*. Yaapыca «*abwechselnd*», Uw. — Von yaapыc.

yaapыcыk, *sich abwechselnd, mit einander tauschend; Abwechselung, Umtausch*. Үс yaapыcыk таҕас «*Kleider, dreimal zu wechseln*», Uw. Үчүгэйдик ааҕыллыбыт ыстатыйа yaapыcыгa «*ein gut gelesener Aufsatz*», Uw. Үчүгэйдик yaapыcыллыбыт «*gut gewechselt*», Uw. — Vom yaapыc.

yaapыc, *Schneider*, M. Uw. — Vgl. Osm. اوبلق *verwandte, Jemand*

yaaca, *Sohle* (beim Stiefel, Schuh), D. Uw. — Vgl. اولطان ، اولدان . d. Schuh, Bd. 2.

yaapaн, *Passable*, Uw. — Von yaapa.

yc, *Handwerker, Künstler, Schmied*, D. Uw.; *Kunst, Geschicklichkeit*, Uw. Таҥа yc «*Grobschmied*», ыраа yc «*Zinnarbeiter*», ырыа yc «*Silberarbeiter*», N. Uw. — Vgl. اوستا كشى *Meister*.

yc, *Name, Geschlecht, Familie, Art, Species*. Uw. Ада yc «*des Vaters Geschlecht, Familie*», N. Uw., бiэ yc «*Verhältnissmässigkeit, drei sind von verschiedener Arten von Kühen*», Uw.

yca, yсyйa, *sich in die Länge ziehen, dauern, währen*, Uw. — Vgl. اوطيل

ycaн, ycaнaбын, *in die Länge ziehen, fortsetzen (nicht unterbrechen)*, mit dem Acc. Сурҕаҕын ycaн «*fahre fort zu lesen*», кiн yӨрэхiин ycaнaтaгын «*ich setze meinen Unterricht fort*», Uw. — Von yca; vgl. تبطيل

ycaн, yнaнaбын, *schmieden*, D. Uw. Алтан ycaнар «*Kupferschmied*», N. Uw. — Von yc, *Schmied*.

yгaрбын, *irgend ein, irgend Etwas*. Yгaрбын бaрбaтын yгaрaйa «*aber irgend eine Kleinigkeit erbitten*», yгaрбынa иҥэр «*gieb mir irgend Etwas*», Uw., yгaрбынa iнэр тaҥaра тyсyгyр «*irgend Etwas gegen Gott sprechen*», Kat.

yсyор, *Master*, M. Uw. Усуорлаа «*gemustert*», Uw. — Aus dem Russ. узоръ.

yсyк, *der äusserste*, Uw.; *Spitze, Ende*, D. Uw. Уҥа ыҥырaн, уҥа эрэйiлэн «*mit der äussersten Anstrengung*», кiн сyгyнaр «*am Ende des Monds*», сyгyнaр ааҕа iлiн «*ich habe bis zu Ende gelesen*», ein-

ыäр уҕуктарыгар хіäрі аҕамньтара «sie richteten sich gänzlich zu Grunde», уҕуга суох сорҕох «endlos unglücklich», уҕутар «endlich, zuletzt», Uw. — Von уҕā, vgl. ج, Kauw. 550, c.

уҕукта, s. уҕуҕун.

уҕуктäх, *mit einer Spitze versehen, spitzig*, D. Uw. — Von уҕук.

уҕутун, уҕутабын, *aufwachen*, E. D. Uw.

уҕуҕуннар, уҕуҕуннарабын, *aufwecken*, Uw. — Von уҕуҕун.

уҕуҕ, уҕуҕбун, *schreien* (z. B. vom Kranich), Uw.

уҕун, уҕабын, *schwimmen* (von todten Körpern und Vögeln), D. M. Uw.; *schiffen*. Уҕан кäлбіттара «sie kamen zu Wasser», уҕан сыыт «zu Schiffe reisen», хäҥнäни уҕар іе ыарäта «eine Krankheit, bei der das Innere in Blut schwimmt, Ruhr», Uw., бүс уҕар (ыі) «(der Monat, da das Eis fortschwimmt) April», S. 122. N. Uw.

уҕун, (уҕуҥ, уҕа, уҕулара) *lang* (im Raum und in der Zeit), Kat, E. D. M. Uw.; *Länge, lange Seite*. Суол уҕунан «längs dem Rande des Weges», Uw. — Von уҕā; vgl. уҕа, уҕуҥ, طول

уҕуннук, Adv. *lang*, D. Uw. — Von уҕун.

уҕур, уҕурабын, *zurufen*, Uw.

уҕул, устабын, *ausziehen, ablegen* (ein Kleid), mit dem Acc. Uw.

уҕах oder уҕах ыыл, *Ueberlieferung*, Uw.

уҕа, *Länge, lange Seite; Ausdehnung; Dauer*. Örүстäр уҕун уҕалара «die Länge der Flüsse», бу суолбут устатыгар «im Verlauf dieses unseres Weges», сүс көс сір кіäңін устатыгар «auf einem Umfange von 100 Kös», хоҥү кіäбін устатыгар «auf der grossen Ausdehnung des Feldes», Äңігäн уста-та «die Gegend um Shigonsk»: бу ыарыгун устата «die Zeit, dass er sich hier aufhielt», сайын устата oder уҕатыгар «im Verlauf des Sommers», бiзиэ сыл кiэ олорбутут устатыгар «während der fünf Jahre, die wir in Shiganšk wohnen», бэйиэ сäсым устатыгар хіäрі «bis zu diesem meinem jetzigen Lebensalter», өлүүгүнэ (= өлүөгүнэ) устатыгар хіäрі «bis zu meinem Tode», Uw. — Von уҕун, *lang*.

уҕа, s. уҕун, устабын und уҕул, устабын.

уҕа, устум, устулара, s. уҕун, *lang*.

уҕалäх, *eine Länge, Ausdehnung* oder *Dauer habend*. Хас да көс уҕалäх хоҥү «ein Feld, das eine Länge von mehreren Kös hat», Uw. — Von уҕа, *Länge*, u. s. w.

устү, *das Schwimmen; das Schiffen*, Uw. — Von уҕун, *schwimmen; schiffen*.

устү, *das Ausziehen* (der Kleider), Uw. — Von уҕул.

ӱстүк, *Kunst, Geschicklichkeit; auf eine geschickte Weise*. Ӱрдүк ӱстүк ноя «Lasso von höherer Kunst», ӱстүк ӱрдүнэн бэрэ «über die Höhe der Kunst gehend», бу сіргä асы бүсарар ӱстүк «an diesem Ort Essen zu kochen, ist ein Kunststück», Uw. — Von ӱс.

ӱстүктäх, *geschickt, eine Fertigkeit besitzend*, Uw. — Von ӱстүк.

ӱстүктäхтык, Adv. *auf eine geschickte Weise*, Uw. — Von ӱстүктäх.

устуҥ, Postp. *längs, entlang*. Күөл, бүс, ыгыр устуҥ «dem See, dem Eise, dem Bache entlang», быа устуҥ тардыс «sich an einem Stricke ziehen», іччітäх ыыалар устуҥ «durch öde Wälder reisen», ыыл уҕа ӧ «von Nachbar zu Nachbar schicken», Uw. — Acc. Sing. von уҕа, *seine Länge*, уҕун, *Länge*; vgl. уҕа.

Ÿ.

ÿä, ÿäjäŋ, *sich Etwas merken*, Uw.

ÿaŋ, ÿaŋdaŋ, *schelten*, Uw. — Vgl. سوكمن

ÿaŋaj, *gegenseitiges Schelten*, Uw. — Von ÿaŋ.

ÿaŋdy, ÿaŋdyŋaŋ, *einen dumpfen Ton von sich geben*, Uw.

ÿaŋy, *das Schelten*, Uw. — Von ÿaŋ; vgl. ÿaŋ

ÿaŋaj, ÿaŋajaŋ, *sich gegenseitig schelten*, Uw. — Von ÿaŋ.

ÿaŋ, ÿaŋaŋ, ÿaŋnyŋyk, *herumklettern*, Uw.

ÿar, *eine Art Heide*, ταλыμαн. M. Uw.

ÿar, ÿaraŋ, *gurren* (von der Taube), M. Uw.

ÿaryk, Adv. *gut; sehr, in hohem Grade*, Uw. — Entstanden aus ÿryŋyk.

ÿaŋi, Name einer Jakutischen Gemeinde (südlich), Uw.

ÿaŋy, ÿaŋyjaŋ, *hervorsprossen, herauswachsen*, Uw.

ÿaŋyt, ÿaŋytaŋ, *hervorsprossen oder herauswachsen machen*, mit dem Acc. Uw. — Von ÿaŋy.

ÿaŋ (Pl. ÿaŋnaŋ) *Wurm*, M. Uw.; *Warze*, Uw. — Vgl. ᠪᠣᠣ *Warze*, Kow. 238, a.

ÿaŋ, ÿaŋaŋ, *mit einem Sprunge erhaschen*, Uw.

ÿaŋax, *das Erhaschen mit einem Sprunge*, Uw. — Von ÿaŋ.

ÿaŋaxtaj, ÿaŋaxtaŋaŋ, *vielfach springen, um Etwas zu erhaschen*, Uw. — Von ÿaŋax.

ÿaŋaxtaŋar, ÿaŋaxtaŋaŋaŋ, Causat. von ÿaŋaxtaj, Uw.

ÿap, ÿapaŋ, *sich freuen über Etwas* (Abl.). Ÿapa kapaŋnyŋ «*zu unserer Freude erblickten wir*», Uw.

ÿap, *Heerde*. Ylaxan ÿap tabaны cir «*eine grosse Heerde Rennthiere führen*», ÿap cyoc «*eine Heerde Vieh*», Uw. — Vgl. اوبر *Heerde Pferde*, Oun. سوري *Heerde*.

ÿapa, *Schmand*. Bis ÿapa «*Schmand von Kuhmilch*» (die gekocht und dann gegessen werden), Uw.

ÿapaŋ, *Lehre, Unterweisung, Gewohnheit*, Uw. — Vgl. ᠵᠠᠷᠯᠢᠭ *lernen*, Schm. 270, b., ÿapaŋ und ÿapaŋ. Vielleicht sind ÿapaŋ, ÿapar und ÿapaŋ mit ÿap, «sich freuen, verwandt; vgl. ᠵᠠᠷᠯᠢᠭ *erhalten, bekommen* — ᠵᠠᠷᠯᠢᠭ *erhalten, bekommen*, Schm. 270, a.

ÿapaŋtaŋ, *unterrichtet, gelehrt*, Uw. — Von ÿapaŋ.

ÿapar, ÿaparaŋ, *lehren, unterrichten*, mit dem Acc. der Person und dem Dat. der Sache, Uw. — Vgl. ÿapaŋ, ÿapaŋ, اوكرانك oder اوراتك!

ÿapaŋaj, *Lehrer*, Uw. — Von ÿapaŋ; vgl. اوكرانوچى

ÿapaŋ, ÿapaŋaŋ, *lernen, erlernen*, mit dem Dat. der Sache oder dem Gerund. dat. und Ablat. der Person; ned ebex. ÿapaŋsyr maŋa «*Gewohnheit*», Uw. — Vgl. ÿapax, ÿapaŋ, اوكرانك oder اوراتك!

ÿapŋ, *Freude*, Uw. — Von ÿap.

ÿapŋjax, *gewohnt; geübt; Gewohnheit; Geübtheit*. Ÿapŋjaga cyox «*nicht gewohnt; nicht geübt*», Uw. — Vgl. ÿapaŋ, ÿapaŋ.

ÿapŋlax, *reich an Freude*, Uw. — Von ÿapŋ.

ÿapa, ÿapaŋaŋ, *Jemand* (Acc.) *mit Etwas* (Instr.) *erfreuen*, Uw. — Von ÿap.

ÿapaŋe, ÿapaŋeŋaŋ, *sich zu einer Heerde vereinigen*, Uw. — Von ÿap, *Heerde*.

ÿal, ÿalaŋ, *auf den Bratspiess stecken*, Uw.

ÿal, *feucht; Feuchtigkeit*. Ax ÿal «*Speise und*

Trank-, Animalische Speise, die nur ausserhalb der Fasten gegessen werden darf, Uw. Ӱöly сір кунӓр «*Nichtfasten-Tage, an denen animalische Speise gegessen wird*», N. Uw. — Vgl. Uig. ül «*feucht*», Klapr. S. 10. ᠤᠯ᠎ᠠ *part, partie, portion: nourriture* ᠤᠯ᠎ᠠ *en général*, Kow. 337, a.

ӱöl ӈӱöl, *Dämmerung.* Ӱöl ӈӱöl бӱоларын гыгга «*mit Beginn der Dämmerung*», Uw. — Vgl. isil ӈisil.

ӱölӓn mit einem Quotientivum: *in (so und so vielen) Malen*: кӓн кіннӓрі іккігä ӱölӓn öлӧрзö «*er hat sie in zwei Malen todtgeschlagen*», Uw.

ӱölӓс, *Rauchloch*, Uw.

ӱӧр, *Mark eines Baumes; Galle; Mitte eines Flusses*, Uw. — Vgl. Osm. اوڑ, *inanimatae cujuslibet rei optimum, et q. medulla*, Men.

ӱӧскӓ, ӱӧскӱӧӈн, *entstehen, sich erzeugen*: зи *Etwas* (Instr.) *werden*, Uw. — Vgl. *faire croître*. Kow. 513, *b.*, entstanden aus ᠥᠰᠬᠡᠬᠦ ibid. 239, *b.*

ӱӧскӓг, ӱӧскӓгӓбін, *erzeugen, verursachen*, mit dem Acc. Uw. — Von ӱӧскӓ.

ӱі, ӱjäбін, *durch Durchziehung einer Schnur, eines Riemens* u. dgl. *durch gebohrte Löcher zwei Gegenstände zusammenheften*, Uw.

ӱпӓр от, *eine besondere Grasart*, M. Uw.

ӱкзӓг, ӱктӓгӓбін, *Jemand* (Acc.) *auf Etwas* (Dat.) *treten lassen; betreten lassen*, Uw. — Von ӱктӱö.

ӱктӱö, ӱктӱбӱн, *auf Etwas* (Dat.) *treten; betreten*, Uw.

ӱкшӱö, ӱксӱбӱн, *sich vermehren*, Uw.

ӱӈ (2-te Imper. ӱӈк), ӱӈӓбін, *sich verneigen, grüssen*, mit dem Dat. D. Uw.; *beten* (тӓӈарыӈа «*zu Gott*», мін ічін «*für mich*»), Kat. Uw. *Auf Jemand* (Dat.) *klagen; bei Jemand* (Dat.) *klagen*, Uw. — Vgl. ايڭكلس *ich neige mich.*

ӱӈӓмі, *der sich verneigt; der da grüsst*, Uw.; *der um* (тӱсүтар) *Etwas bittet*, Kat.; *Bittender*, Uw. — Von ӱӈ.

ӱӈӱ, *Lauze*, Uw. — Vgl. ᠰᠤᠭᠤ, Bauchk. ᠰᠤᠭᠤ Iw. S. 12.

ӱӈӱс, ӱӈсӓбін, *sich gegenseitig begrüssen; einen Prozess mit Jemand führen*, Uw. — Von ӱӈ.

ӱӈкӱ, *Tanz*, Kat. Uw. — Vgl. ӱӈ.

ӱӈкӱӓ, ӱӈкӱӱбӱн, *tanzen*, D. M. Uw. — Von ӱӈкӱ.

ӱӈсӱ, *gegenseitige Begrüssung; Processiren*, Uw. — Von ӱӈӱс.

ӱт, ӱтӓбін, *schieben, stossen*, Ілкі ӱт «*das Netz auswerfen*», Uw.

ӱт, ӱтӓбін, *zunehmen*. Бӱӱдӓ ӱта ӱӓн ӈӱнӓ «*wenn die Fluth kommt*», Uw.

Ӱт, der Fluss *Ud* und die daran liegende Stadt *Udskoi*, Uw.

ӱт, *Milch*, R. D. M. Uw. Ӱт ӱрӓ (von ӱӈ) «*Milch-Oberes, Rahm*», Uw. — Vgl. سود سوت und سود اوسنی

ӱт, *ein absichtlich gemachtes Loch*, Uw.

ӱтӱ, *Zunahme*. Ӱ ӱтӱта «*Fluth*», Uw. — Von ӱт, *zunehmen*.

ӱтӱö, *gut*, M. Uw.; *vorzüglich, ausserordentlich*. Ӱтӱö ӱöрӱ «*ausserordentliche Freude*», ӱтӱö тіӓгӓл «*grosse Eile*». *Ehrlich*, redlich, Uw.; *tugendhaft; gnädig*, Kat.; wohl, gesund, P. 203. Ӱтӱөбӱн «*mir geht es besser*», Uw. *Das Gute*, Kat.; *Güte, gutes Herz; Vortrefflichkeit, Vorzüglichkeit; Gutmüthigkeit.* Ӱтӱönäш бӓрін «*sich gutwillig ergeben*». *Gutes Theil, Menge*: ӓрӓі ӱтӱөтӱн ең «*eine Menge Mühen auf sich bürden*», ыпы ӱтӱөтӱн ытӓ «*in gehörigem Maasse*», Uw. — Vgl. ӱтӱöр, ӱчӱгӓі und Osm. اوڑ

ӱтӱөтӱк, Adv. *gut; sehr, ausserordentlich.* Ӱтөтӱк ööр «*sich sehr freuen*», Uw. — Von ӱтӱ.

ɣɣɵp, ɣɣɵpɑ̄bīn, *gesund werden*, Uw. — Von ɣɣɵ.

ɣɣɵpɑ, ɣɣɵpɑ̄bīn, *gesund machen*, mit dem Acc. Uw. — Von ɣɣɵ.

ɣɣɵpɑ̄ɣɑ̄, ɣɣɵpɑ̄ɣɑ̄lɑ̄bīn, *schnell gesund werden*, Uw. — Von ɣɣɵp.

ɣɣɵdɑ̄, ɣɣɵdɑ̄bīn, Intensivum von ɣɣ, *schießen, stoßen*, Uw.

ɣɣɵɑ̄ɑ̄x, *gütig, gnädig*, Kat. Uw.: *wohlthuend; wohlthätig*, Uw. — Von ɣɣɵ.

ɣɣɵɑ̄ɣ, *Nachahmung*, Uw. — Von ɣɣɵɣɑ.

ɣɣɵɣɑ̄x, *hinreichend, genug*. Нэ ɣɣɵɑ̄ ɣɣɵɣɑ̄x «*Hülle*», Uw. — Von ɣɣ, *umhüllen* (?).

ɣɣɵɣɑ, ɣɣɵɣɑ̄lɑ̄bīn, *nachahmen, ähnlich werden*, Uw. — Vgl. Osm. تكلم *imitare, imitatione exprimere*.

ɣɣɵɣɑ̄ɑ̄p, ɣɣɵɣɑ̄ɑ̄pɑ̄bīn, *nachmachen*, Kat. Uw. — Von ɣɣɵɣɑ.

ɣɣɵɣɑ̄, *Fausthandschuhe*, D. N. Uw. Тарбахтах ɣɣɵɣɑ̄ «*Handschuhe mit Fingern*», Uw.

ɣɑ̄ɑ̄, ɣɣɵɣɵ, *ein Loch absichtlich machen*, Uw. — Von ɣ, *ein absichtlich gemachtes Loch*.

ɣɣɑ̄x, *mit einem absichtlich gemachten Loche versehen*, Uw. — Von ɣɑ, *ein absichtlich gemachtes Loch*

ɣɣɑ̄x, *mit Milch versehen*, D. Uw. Ɣɣɑ̄x ɑ̄ɑ̄, *fett, ölig*, Uw. — Von ɣɑ, *Milch*.

ɣɑ, ɣɑ̄ɑ̄ɵ̄n, *wachsen* (von Pflanzen, Haaren, Vögeln, Federn), P. 69. Kat. D. Uw. Бу ɣɑ̄x ɣɵɣɵpɵ ɵrɵ (von ɵrɣɑ, ɵrɣɑ̄ɑ ɣɑ̄ɑ ɵrɣɑ̄ɑ «*das jenseitige Ufer dieses Flusses war mit Gras bewachsen*», Uw. — Vgl. ناطن

ɣɑ, *Zaum*, D. M. Uw.

ɣɑ̄ɑ̄ɑ̄n (Pl. ɣɑ̄ɑ̄ɑ̄ɑ̄p), *mehrere in ein Stück zusammengenähte Thierhäute*, Uw.

ɣɑɣɑ̄c, *junger Hund, Welpe*, D. Uw.

ɣɑɑ̄, ɣɑɣɵ̄ɣɵ, *mit einem Zaum versehen, zäumen*, mit dem Acc. Uw. — Von ɣɑ.

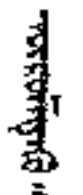
ɣɑɑ̄p, ɣɑɑ̄pɑ̄ɵ̄n, *wachsen machen*, mit dem Acc. Kat. Uw. — Von ɣɑ.

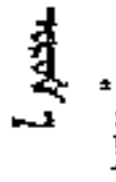
ɣɑɑ̄, *ein ungepflasterter Hof oder Platz*, D. Uw. ɣɑɑ̄, *Abtheilung, grad, verschiedene Seite, Verwandtschaft, Verschwägerung, Freundschaft*. Ɣɑɑ̄ɑ̄ɑ̄

«Oberkleid», мін ӱрӱт өтӱӈ (von өтӱӈ) «*meine obere Seite*», ӱ ӱрдā «*die Oberfläche des Wassers*», ӱт ӱрдā «*die Oberfläche der Milch, Rahm*». Der Dativ von ӱрӱт mit einem affigirten Possessiv: *über mir* oder *mich* u. s. w. Мін ӱрдӱӈāр «*über mir* oder *mich*», āн ӱрдӱгāр «*über dir* oder *dich*», Uw., сір ӱрдӱгāр «*auf der Erde*», Kat. Uw., бӱӱс ӱрдӱгāр «*über dem Flusse, am Ufer des Flusses*», бā ӱрдӱгāр «*überdies, ausserdem*», ӱрӱт ӱрдӱläрiгāр олороллор «*sie setzen sich einer über den andern*». Хаја ӱрдӱттāн шыҥнар (von ашын) дāрі «*von der Höhe des Berges bis zur Tiefe*», бӱс ӱрдӱшāн ӱ сӱрӱгӱрāр «*der Oberfläche des Eises entlang fliesst Wasser*», Uw. — Vgl. اور, اوست, اى *aufheben, erhöhen*, Sch m. 32, *c*.

ӱрӱттā, ӱрӱттӱбӱн, *mit einer Decke* oder *mit einem Dache versehen*, Uw. — Von ӱрӱт.

ӱрӱмā, *Schaum; Haut, die sich auf Flüssigkeiten bildet; dünne Eisrinde*, Uw. Көмүс ӱрӱмāгā «*Blattgold, Blattsilber*», N. Uw. — Vgl. ӱрӱт und *le peau de la crême* u. s. w. Kow. 584, *b*

ӱрӱмāгіі, ӱрӱмāгіӈӓбӱн, *sich mit Schaum, mit einer Haut* oder *mit einer dünnen Eisrinde beziehen* (von Flüssigkeiten), M. Uw. — Von ӱрӱмā; vgl.  Kow. 584, *b*.

ӱрӱмäччі, *Schmetterling*, N. Uw. — Von ӱрӱмā; vgl.  *libellule*, Kow. 584, *b*.

ӱрӱӈӓ, *Bach; Quelle*, D. Uw. — Von ӱрäх.

ӱрӱār, ӱрӱāтāбӱн, *pflücken* oder *rupfen lassen*, Uw. — Von ӱрӱӧ.

ӱрӱl, *die Plejaden*, D. Uw.

ӱрӱӧ, ӱрӱӧӱн, *pflücken, rupfen*, mit dem Acc. Uw.

ӱрӱт, ӱрӱтäбӱн, *verjagen, wegtreiben, aufjagen*, Uw. — Vgl. اوركوتمن

ӱрӱттāр, ӱрӱттäрäбӱн, *verjagen, wegtreiben* oder *auffjagen lassen*, Uw. — Von ӱрӱт.

ӱрдā, ӱрдӱн, ӱрдӱläрā, s. ӱрӱт.

ӱрдāт, ӱрдäтäбӱн, *höher machen, erhöhen*, mit dem Acc. Uw. — Von ӱрдӱ.

ӱрдāр, ӱрдāрäбӱн, *treiben* oder *verfolgen lassen*, Uw. — Von ӱр.

ӱрдӱ, ӱрдӱбӱн, *hoch werden, steigen*, Uw. — Von ӱрӱт.

ӱрдӱк, *hoch*, M. Kat. Uw. Кімі мін аҕабынаҕар ӱрдӱк «*er ist höher (grösser) als mein Vater*», Uw., ӱрдӱк таҥара «*der hohe Gott*», Kat. Uw., мін долүм äтіäхтāн ӱрдӱк бүт «*mein Glück war höher, als man es ausdrücken könnte*», ӱрдӱк тыл «*eine hohe, tiefe Rede*», Uw. — Von ӱрдӱӧ.

ӱрдӱкӱ, *der obere*, Uw. — Von ӱрӱт.

ӱрдӱкӱк, Adv. *hoch*. Хāр цiäтäҕāр ӱрдӱкӱк тӱсäр «*der Schnee fällt über hundert hoch*», Uw. — Von ӱрдӱк.

ӱрдӱӓгі, *der obere*, Uw. — Von ӱрдӱӓ, Ger. von ӱрӱт.

ӱрбӓ, *kleines Brückchen über einen Bach*, Uw.

ӱрбӓ, *eine kleine Anzahl Vieh, die ein Hirsch zu treiben vermag*, Uw. — Von ӱр *treiben*.

ӱlā, R. Kat. D. Uw. Цахтар істäмāр ӱlā «*weibliche Naharbeit*», Uw. — Vgl.

ӱlālā, ӱlālӱбӱн, *arbeiten*, mit dem Acc. Kat. D. Uw. — Von ӱlā.

ӱlӱі, ӱlӱӈӓбӱн, *erfrieren* (neutr.), Uw.

ӱlӱт, ӱlӱтāбӱн, *machen, dass Etwas erfriert, sich Etwas* (Acc.) *erfrieren*, Uw. — Von ӱlӱі.

ӱlӱн, ӱllāбӱн, *hervorsprudeln, übersprudeln, rollen* (vom Donner). Ӱllāр āтіҥ, аҥа ӱllä āтāн āрāр, Uw.

ӌіӌ, Scherbe, Stück. Ӌіӌ кирӄа «ein Scherben schlagen», ӌіӌ кирӄа «Fleisch in Stücke schneiden», Uw.

ӌіӌӌі, ӌіӌӌіӌӓбӓш, sich brockeln, Uw. — Von ӌіӌ, vgl. ӌіӌӌкі, ӌ

ӌіӌӌкі, ӌіӌӌіӌӓбӓш, brockeln, zerbrennen, Uw. — Von ӌіӌӌі.

ӌіӌӌкі, Brocken, Uw. — Vgl. ӌіӌӌі, Splitter, Abgesprungenes, Sch m. 151, b.

ӌіӌ. s. ӌіӌ.

ӌіӌ, ӌіӌӓбӓш, Ohren, D. Uw. — Vgl. ӌ

ӌіӌӓш, ӌіӌӓсӓбӓш, sich theilen, sich verbreiten, Uw. — Von ӌіӌӓр; vgl. ӌіӌӓіш.

ӌіӌӓіш, ӌіӌӓсӓбӓш, sich theilen, sich vertheilen. Хас ал ары ӌіӌӓіш «sich in mehrere Theile theilen», Uw. — Von ӌіӌӓр; vgl. ӌіӌӓш.

ӌіӌӓіӌіӌ, ӌіӌӓсіӌӓбӓш, getheilt werden, Uw. — Von ӌіӌӓр.

ӌ, drei, Kat. D. N. O. Uw. Ӌе сырдыӄ «die heilige Dreieinigkeit», Kat. — Vgl.

ӌг, Luchs, D. Uw.

ӌа, Höhe, Uw.; oben, Kat. Uw. Ӌаӈгӓш «von oben», ӌаӈӓш бар «längs der Höhe gehen», кӓн ӌелбиӄш кӧгӧрлӧр кӧгӧллӧр «über mir fliegen Vögel hin», Uw.; халӓщӓ ӌа «oben im Himmel», Kat. Uw., ӌа ӓмӓк [illegible] хаӌабар «auf den oben von der erwähnten Gebirge», Uw.

ӌаӈі, der obere, höher liegend, Uw. Ӌаӈі ӓлдэга «in die obere Welt», Kat. — Von ӌа.

ӌе, ein selbund: Seinesgleichen. Цӓ ӌеӌӓбӓ ӓбӓ ӓбӓ ӓбӓ, man sagt, dass ich etwa, wäre dort ӌе «er soll gestorben sein», ӓлӓ ӓбӓ ӌеӌіӌіӈ ӓлӓ ӓмэ бӓдэлэ «ob er gestorben sein soll, soll ich dorthin gehen». Wenn das ӌ der letzten Silbe zu ӌ (ӌеӌӓбӓ, ӌеӌіӌ, ӌеӌӓ, ӌеӌіӌі, ӌеӌіӌіӌ, ӌеӌіӌіӌ) permutirt wird, so wird die Wahrheit des Gesagten in Frage gestellt: кӓн ӌӓӈӓ ӌеӌ «sollte er wirklich gestorben sein?», Uw. ӌеӌӓ oder ӌеӌӓ нэ, ein auf zwei eingerammten Pfosten ruhender Querbalken einer Jurte, Uw.

ӌеӌӓн, alle drei, Uw. — Von ӌе.

ӌеӌэлэс, ӌеӌэлэсӓбӓш, sich zudrei vereinigen, Uw. — Von ӌеӌэл.

ӌеӌӧӌ, Eck, Uw. — Aus dem Russ. ъгольникъ.

ӌеӌэ, der dritte, Kat. M. Uw. Ӌе сырдыӄ ӌеӌэдэ «die dritte Person der heiligen Dreieinigkeit», Kat. — Von ӌе.

ӌеӌэӈ, zum dritten Mal, Uw. — Von ӌеӌэ.

ӌеӈӓ, dreimal, Uw. — Von ӌе.

ӌеӈӓк, drei Jahre alt, Uw. — Von ӌе.

ӌеӌӧ, je drei, Uw. — Von ӌе.

ӌеӌӧӌӓ, immer zu drei Malen, Uw. — Von ӌеӌӧ.

K.

Кабӓла, Name eines Fisches, Pleuronectes, Uw. — Aus dem Russ.

кардыл, eine Art Waldhuhn, Uw.

кармазын, Carmoisin. Кармазын кысы «carmoisinroth», Uw. — Aus dem Russ. карлазынъ.

Кардаӄы, ein Korjak, Uw.

кӓй, кӓйӓбӓш, stechen; mit den Hörnern stossen, mit dem Acc. Uw.

кӓкӓ, Reihe, M. Uw.

кӓкӓлӓг, кӓкӓлӓгӓбӓш, zusammen eine Reihe bilden, sich zusammen in eine Reihe stellen, M. Uw. — Von кӓкӓлӓ.

кӓкӓлӓ, кӓкӓлӓбӓш, eine Reihe bilden, sich einer Reihe anschliessen, Uw. — Von кӓкӓ.

кӓкӓй, какӓбӓш, rufen, schreien (vom Kukkuck), M. — Vgl. кӓкӓ.

кар, *Kuckuck*, Uw. — Vgl. كوكى, كوكو Schm. 181, *b*.

кäрäр, *etwas weit, etwas breit*, Uw. — Von кäр.

кар-äläpiä, *Kanzelei*, Uw. — Aus dem Russ. канцелярія.

кäт, кäтäбін, *anlegen, anziehen; tragen*, mit dem Acc. D. Uw. — Vgl. قاص

кäтä, ein besonderer Fisch, Uw.

кäтäх, *Nacken*, E. D. N. Uw.; *der hintere Besatz einer Mütze*, Uw. — Vgl. قاد Schm. 153, *n*.

катаҕарыҥы, *an der dem Eingange gegenüberliegenden Seite befindlich* (Wand), Uw. — Von кäтäҕäрін.

катаҕарын, *die dem Eingange gegenüberliegende Seite*, Uw.

кäтäбіл, *Wächter*, Uw. — Von кäтä.

кäтäрä, кäтäрäбін, *einem Andern* (Dat.) *Etwas* (Acc.) *anlegen oder anziehen*. Тұсаҕы бұлыгар кäтäрä «*die Soldinge über seinen Kopf ziehen*», Uw. — Von кат.

кäтäрäлін, кäтäрäллäбін, *angelegt* oder *angezogen werden*, Uw. — Von кäтäрä.

кäтäл, *das Behüten, das Bewachen*, Uw. — Von кäтіä.

кäті, *das Behüten, das Bewachen*, Uw. — Von кäтіä.

кäтіа, кäтіäбін, *behüten, bewachen*, mit dem Acc. D. Uw. — Vgl. كتامن

кäтіхісіг, *Katechismus*, Uw. — Aus dem Russ. катихизисъ.

кäтіт, *breit*, R. D. Uw.; *Breite*, R. S. Uw.

кäтінчі, *Strumpf*, Uw. — Von кäт (?).

кäтіпкäй, *ziemlich breit, etwas breit*, Uw. — Von кäтіт.

кәнәҕас, Adv. *künftig*. Кәнәҕас ахтыаҥ (von ахтын) «*künftig wirst du gedenken*», Uw.

кәнәҕаскы, *zukünftig*, Kat Uw. — Von кәнәҕас.

кәнäҕіекі, *Gebärmutter*, Uw. — Vom Gebären von Schm. 158, *b*.

кәннä, кәннім, кәннілäрä, s. кәлін.

кәннікі, *der hintere, der nachfolgende*, Dw. — Von кәлін.

кәннінäҕі, *der hintere, nachfolgende*, Uw. — Von кәннінä, Loc. von кәлін.

кәрäр, кәчäсäбін, *entgegenthun, entgegenhalten*, mit dem Acc. Маны кәрäнä «*auf die andere Seite, andererseits, dagegen*», Dw.

кәрäҕäстä, кäрäҕäстäбін, *sich auf die Seite, auf einen Arm gestützt, legen*. Кәрäҕәстәх олор «*in dieser Lage liegen*», Uw. — Vgl. (Schm.) Kow. 818, *a*. von

кәпсäҕäлі, *gesprächig*, Uw. — Von кәпсä.

кәпсäт, кәпсäтäбін, *reden, sich mit* (nom.) *Jemand unterhalten*, M. O. Uw. Нұмах кәпсäт «*Russisch reden*», Uw. — Von кәпсіä, also eigentlich: *berichten lassen*.

кәпсäтäҥҥі, *der da redet, sich unterhält*, Dw. — Von кәпсäт.

кәпсäтіі, *Unterhaltung*, Uw. — Von кәпсäт.

кәпсäтіннäр, кәпсäтіннäрäбін, *zum Reden bringen*. Тыла суох кісіні кәпсäтіннäрін «*einen Stummen* (*einen Menschen ohne Zeuge*) *wirst du nicht zum Reden bringen*», Uw. — Von кәпсäт.

кәпсäтілін, кәпсäтіллäбін, *geredet werden*, Dw. — Von кәпсäт.

кәпсäн, кәпсäнäбін, *erzählt werden*, Uw. — Von кәпсіä.

кәпсі, *Erzählung, Bericht*, Uw. — Von кәпсіä.

кәпсіä, кәпсіäбін, *erzählen, berichten*, mit dem Acc. R. D. M. Uw. Кәпсіä дорор «*Gefährte* (die gewöhnliche Begrüssungsformel)», M. Uw. — Vgl. كابل, كابيل

кәс, *Schicksal, Loos*, Uw. — Vgl. Schm. 162, *c*.

кіб, кібіён, *mit einem stumpfen Gegenstande stossen*, Uw.

кібіпін, *nicht fest, nicht dauerhaft*, P. I. w. — Vgl. [illegible] *locker, nicht fest*, Sr bem. 168, a.

кібір, кібіёбін, *werfen; fortwerfen; aufgeben, verlassen, im Stich lassen, vernachlässigen; erlassen, vergeben* mit dem Acc. Кіг ёлаяны бёдяся хоарухын Ут кіргухур кібіёр «*die Wellen des Meeres pflegen die Hailfische in die Mundung des Eis zu werfen*», йіи кібіёр und кёлін кібіёр «*Bänder und Verzierungen, die die Weiber vom Nacken nach vorn (йіи) über die Brust, und nach hinten (кёлін) über den Rücken werfen*», сого кібіён тур «*mit vorgestrecktem Beine stehen*», қіді аға кібіёр «*die Thür offen lassen*», ярыыны кібіёгім «*ich habe den Branntwein aufgegeben, ich trinke keinen Branntwein mehr*», ҳаргыны кібіёс «*stelle dein Lesen ein*», Uw., кібіёбіёхіі іаҥхітін бёсіёҥіи, хагтах ёйіті кібіёбіёр ёйіҥкіґдьбітін (sic!) бёсіёҥіи (sic!) «*vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern*», W. In Verbindung mit einem Gerund. praes. eines transitiven Verbums drückt кібіёр aus, dass der Agens eine Handlung am Objekt vollkommen zum Abschluss bringt: бёҕёҕэ кібіёр «*abschneiden*», аспа кібіёр «*abessen; mit Essen verthun*», охсоп (von оҕус) кібіёр «*erschlagen*», кіҥён кібіёр «*erstechen*», сіёп кібіёр «*aufessen*», аҥын кібіёр «*ganz öffnen*», тёрүт кібіёр «*ausgiessen, ausschütten*», кырбын кібіёр «*abprügeln, durchprügeln*» vgl. noch im Text: хатын кібіёс 6, 8. сагалаан бүрэҥэ сарэҥэн кібіёс 8, 4. кіҥіҥ гыннын кібіёс 27, 13. ёттяя кібіёс 29, 6. бэҕэ тарлан кібіёс 29. ult. іҥҥёҥіи кібіёс 38, 11. бёрёҥ кібіёс 93, 10. Сыһыҥ сиҥіи кібіёс «*gehen und gehen, ohne dabei zum Ziele zu kommen*», кёрё сиҥіи кібіёс «*sehen und sehen, und dabei doch nichts erblicken, alles vergebens thun*», Ew. Dieselbe Funktion übernimmt [illegible] *gehen, wandern*, Bogd. 171, [illegible] s. und [illegible] *werfen*, Iw. 112.

кібіёлін, кібіёлібін, Pass. von кібіёр. Кіг ҕаһсыыр кіні кэлгіі кібіёлібіт ёйдёбіні ыҥыраҕын ёрэҕэ ҥоҕо, ёйэ ол кіні Ыччатыгар ыҥырыллыбыт ыраатта, Ew. In Verbindung mit einem Gerund. praes. eines passiven Verbums wird dadurch ausgedrückt, dass eine Handlung am Objekt vollständig zum Abschluss kommt: сіёбіёлін «*aufgegessen werden*», бүтүннүгүнэ кібіёлін «*abgearbeitet werden*», Uw.

кібіёлін ол, (Ew.), *der nun zurückgelassene*) *Hausherr*, E. Uw. — Von кібіёр.

кіҥ, *Fingerweh* (Krankheit der Finger), Uw.

кіҥ, *Moos*, P. 173. N. Uw.; *Zeit: noch, noch immer*, Абасы кіҥіҥ, *von Anfang an, immer, ursprünglich genannt*; ҕэ кіҥэҕэ «*zu dieser Zeit*, дүүх кіҥэҕэ дёрі «*bis zu seinem Tode*», үтүө сыһыы кіҥіҥ бүтэбэт «*gute Sachen haben keine Zeit, sich niederlegen zu lagen*». Ыраа кіҥэ «*Zeit*», ыһах кіҥ «*von Zeit zu Zeit*», Uw. — Vgl. [illegible]

кіҥкі, *moosig, mit Moos bedeckt; Moos*, Uw.

кіҥкіёх, *ein Moos bedeckt, abgestorben*, Ew.: *zeitlich, vergänglich*, Kat. — Von кіҥ.

кіҥнің, кіҥнібін, *moosen*, mit dem Acc. P. Uw. — Von кіҥ.

Кіҥнібіді, Name eines Flusses, Uw.

кіҥсіп, кіҥсібібін, *heraus*, mit dem Abl. Uw. — Vgl. [illegible] Sr bem. 186, a.

кірі, *grau, rehfarben* (von Pferden), M. Uw. Сагыа кірі «*Lehmfarbe*», M. Hübsch. M.: *Hellgelb, Fahlgelb*, Uw. — Vgl. кірдіяс.

кірін, *Opfer*, Kat. D. Uw. Кирин бёр «*Etwas (Acc.) als Opfer darbringen*», Uw., кі-

pax нйё «ein *Opfer aufhängen*», Kat. — Bei den Burjäten eben so, wie ich von Herrn Bansarow erfahre.

кäпахтä, кäпäхтäбин, *opfern*, D. Uw. — Von кäпäх.

кäпäгä, *nicht dies, nicht das: nicht Fisch, nicht Fleisch.* Кäпäхтäн кäпäгäй, «*schwer zu erzählen, nicht erzählbar*», Uw.

кäпäгä, *Ersatz, Stelle, Stellvertreter; anstatt: als; für* (z. B. *für* Etwas halten); *wie.* Аганан кäпäгä бухо «*sei ihm an Stelle des Vaters*», аганан кäпäгäбин «*ich bin bei ihm an Vaters Stelle*», кini ини аган кäпäгä «*er vertritt bei mir die Stelle des Vaters*», Uw., ойт эчуган бiгiгi хатыйбы ыгыктäчылар кiнi iнi бi нараабы «*aus den diesen Gründe sind wir alle so gut wie an ihn glaubende Brüder*», Kat.: кiн кäпäгä «*ini кäлiн «er ist statt meiner gekommen*», кini кäпäгä кiн кäлiн «*ich bin statt seiner gekommen*», барбах сыдцыах кäпäгä цiаҕi олорор ордук «*anstatt für nichts und wider nichts zu gehen, ist es besser zu Hause zu sitzen*», толуйа суох сыцыац кäпäгä туту аҥкы ыҥорҕуц буолар, ордук йä «*anstatt dass du ohne Ziel gingest, wäre es besser, wenn du irgend Etwas thätest*», аҕыаххыт кäпäгä iҥiц «*anstatt zu essen trinket*», Uw., ол кäпäгiн барыны бары ацарҕаiтан бiрäц «*statt dessen bewahret Jedermann vor jeglichem Schaden*», Kat.; аҕыjах кäпäгä äлбäх ордук «*viel ist besser als wenig*», тынäх буолумуохха ордук мäҥi ыацыах «*es ist besser nicht lebend zu sein, als beständig zu kränkeln*», дöбäцпук асамыам äтä, доҕотуйбун кäбiсiäм кäпäгä «*lieber würde ich nicht essen, als dass ich meinen Freund aufgeben sollte*», харҕыjан öлуöҕä öл аспартан ыам сiäҕiн кäпäгä «*er wird lieber vor Hunger sterben, als von jenen Speisen nehmen und essen*»; äсäнi сиҕогогун бүлгiäн öлöрöҥ оiнуҥ кäпäгä сабыдыал нäдьы «*einen Bären allein zu fangen und zu tödten, hielt ich für Spiels*»; таҥара ахсäгы суох бырах кäпäгä «*wie Bären ohne Zahl wie die Mücken*», Uw. — Wie man aus dem zweiten Beispiele aus dem Kat. (äт кäпäгiн . . .) ersehen kann, ist кäпäгä mit einem affigirten Possessiv der 3-ten Sing. verstärkt, was aber nicht immer gefühlt wird (оҥ кäпäгä кiнi кäлiэ).

кäпäгiн, Adv. *hübsch, nett*, Uw. — Von кäпä. кäпäнiс, *schwarzgrau*, Uw. Кäпäнiс сарыа «*Fuchs mit dunkelfarbiger Kehle*», ыарыахан, D. N. Uw. — Vgl. кäпä.

кäпäир, *Zeuge*, Uw.; *Angeber*, D. Uw. Äҥи кäпäiр быбаппын «*ich nehme dich nicht als Zeugen an*», Uw. — Vgl. ⵣ in beiden Bedeutungen, Kow. *Chr.* I. 3, S. 495, ⵣ *Zeugniss.* Im Jakutischen soll кäпä, wovon кäпäир stammt, in dieser Bedeutung nicht finden.

кäпäиттä, кäпäиттiбiн, *zeugen*, Uw.; *angeben*, D. mit dem Acc. Uw. Кäпäиттэн ҕоргор цоҥор сымыjаҥан «*du sollst nicht falsches Zeugniss reden wider deinen Nächsten*», Kat. — Von кäпäир.

кäпi, Adv. *beständig, immer.* Кäпi кiзiни сыцаабын «*ich besuche ihn beständig*». Uw. — Vgl. кäпiр.

кäпiäс, *Andenken*, D. Uw. Маны кäпiäс ҥа «*nimm dies als Andenken*», кäпiäс тыл «*die letzten Vermächtnissworte eines Sterbenden*», Uw. — Vgl. ⵣ ⵣ *der letzte Wille, sein Testament* ⵣ ⵣ *machen*, Schm. 199, a.

кäрiй, кäрijäбiн, *der Reihe nach benachbart* mit dem Acc. ыламы кäрiй «*bei jedem Nachbar ansprechen* (vom Bettler)», Uw.

кäрiҥ, *Pflicht, Schuldigkeit.* Äн нäдьä кäрiҥ бäра «*es war deine Schuldigkeit zu kommen*». *Ungefähre Schätzung; ungefähre Zahl, ungefähres Maass.* Үс кäрiҥэ «*ein*

ungefähre Schätzung von drei, eine drei, ич эрдуга ики уе кэпіцік «gegen zwölf bis dreizehn», биэ кэпіцік аіріи ін аскар «er geht eine ungefähr zwei Faden tiefe Grube», кэпіцікі биэах бір (von мас биэ кэпіцікір кэпіцікір) «ungefähr um die Zeit, wenn die Tagesmelkung der Kühe stattfindet», тўн орторуи кэпіцікіп «so um die Mitternacht», Uw. — Vgl. ڪ die Natur oder Ichheit einer Sache; die ungefähre Schätzung, ڪ ungefähr, Schm. 137, a. b.

кэпіціях, *verpflichtet*. Ăн кэлэх кэпіціяххын «du bist verpflichtet zu kommen», Uw., тацара уруччаһах кэпіціяхаіт «wir sind verpflichtet uns Gott zu nähern», Kat. *Mit einer ungefähren Zahl oder einem ungefähren Maass versehen*. Тоҕо кэпіціях суоҕэһіі? «wieviel Vieh besitzt er ungefähr», Uw., тацара бір бэрамаг кэпіцікэх (?) тоҕусуи ҕ ҕ ҕ хіпі «Gott ist ohne Ende und ewig», Kat. — Von кэпік.

кэпіҕэччі, *der der Reihe nach besucht*. Ніаны кэпіҕэччі «der vom Nachbar zum Nachbar geht, um sich Etwas zu holen», Uw. — Von кэпіі.

кэпір, *ununterbrochen*. Кэпір көрүрэх «ununterbrochen rund (wie z. B. die Sonnenscheibe, während die Mondscheibe nicht immer rund ist)», кэпір тыа «ununterbrochener Wald», Uw. — *Kirchspiel*, D. Uw. — Von кэпіі; vgl. кэпі.

кэпіэй, (Pl. кэпіэннэр) *Familie*, D. Uw.

кэпіэннэх, *der eine Familie hat*, D. Uw. — Von кэпіэй.

кэпі, кэпіэбін, *hauen, hacken, fällen*, mit dem Acc. D. Uw.

кэпіл, *das Hauen, das Hacken, das Fällen; Stufe, Rang; Bestimmung, Verordnung*. Хуоах кэпілтэ ошуох «der Art ist die Bestimmung des Gesetzes», Uw., кэпіл ыһах = кэпіл тацара ыһаҕа «Gebot Gottes», ус кэпіл кэнніһіттэн «aus der dritten Person befehlend» (von Gott u. Kat. — Von кэпіл. кэпіллэһіи, кэпіллэтіи, *gebauen, gehauen oder gefällt werden*, Uw. — Von кэпі. кэпіліс, *Umzäunung, Fenster; Hausen*, Uw. — Von кэпіл.

кэпіэтэ, кэпіэтэбіліс, *Fenster machen; Fenster* кэпіэтэлэ кэлбэ «Fensterrahmen machen», Uw. — Von кэпіэтэ.

кэпіэтэнэ, кэпіэтэнэбіліс, *Fenster bekommen; Fenster* кэпіэтэлэ кэлбэ «Fensterrahmen machen», Uw. — Von кэпіэтэ.

кэпіэй, кэпіэйбіліс, *Fenster machen*, D. Uw. — Vgl. ڪ *Fenster*, Sch. 136, b. — ڪ ibid. 137, a. ڪ *gewen*, ibid.

кэпіэнэй, *geizig*, D. Uw. — Von кэпіэй.

Кэпіі, *Name einer Pflanze*, M.

кэл, кэлбіэбін, *kommen*, Kat. E. D. M. Uw. Моҕо кэл «komme zu mir», кэн кэлбіт «der Zeit ist gekommen», кэҕэ ачаа кэлэн суоҕаһын бырахпыт кэлбэҕіна кэлэн «ich habe meinen Hund, dass er in irgend eine andere Stadt gehe Wird oft mit dem Gerund. prät. eines andern Verbums der Bewegung verbunden: кэлэн (von үгүс кэл, *geschwommen kommen*) 6, 6. (im Text) үгүстүк кэл «näher kommen», 28, penult. сүүрэн кэл «gelaufen kommen», 35, 13. ыстан кэл 39, 5. көтөн кэл 72, ult. хаһыллан кэл 91, 2. Uw. — Vgl. ڪ

кэлэй, кэлэҕэбін, *sich von Jemand (Akk.) zurückziehen, seine Hand von Jemand zurückziehen*, Uw.; *die Hoffnung aufgeben*, D.

кэлэҕэй, *der da weinet*, D. Uw. — Vgl. ڪ *schwere Aussprache*, Sch. 130, b.

кэлэгіліс, кэлэгіллэбіт, *weinen*, Uw. — Von кэлэгэй.

кэлі (Dat. кэлігэ), *kolossaler Mörser*, D. Uw. — Vgl. ڪلي

кэлір, кэлірбіэбін, *kommen lassen*, Uw. — Von кэл.

кэліи (кэлэгэй, кэлгэ, кэлгэлэрэ), *der hintere; Hinterseite, Hintertheil*. Мин кэліи ӧтүүм «mei-

ne Hinterseite»; кäннiн хаjыс «*sich nach hinten drehen, sich umdrehen*», кäннiгä «*nach hinten*», кiн кäннiн «*meine Hinterseite*», кäнiбäр u. s. w «*hinter mir* oder *mich* u. s. w., кäнiбiттäн u. s. w. «*hinter mir, hinter mir her*, u. s. w.». Аттар кäнiлäрiттäн бiстiбiт icцiнiт «*hinter den Pferden her gingen wir*», бу кäнiттäн «*hierauf*»; кäнiбiнä, кäнiгiнä, кäннiнä, кäнiбiнiнä, кäнiгiтiнä, кäнiлäрiнä «*nach* (zeitlich) *mir*, u. s. w.; кäнiнä oder гäннä (*seine Hinterseite* oder vielleicht aus кäннiнä verkürzt) «*nach* (zeitlich)». Ăн кiн гäннä каллiң «*du bist nach mir gekommen*». кiн кiлiäр гäннä кäллiн «*ich bin nach Ihnen gekommen*», кiн барбытын гäннä быcăр «*nach seinem Fortgegangensein sollst du scheiden*», Uw., өлбүппүт кäннä «*nach unserm Gestorbensein, nach unserm Tode*», Kat., бу гäннä «*hierauf, darauf, von nun an*», Uw., өл гäннä «*hierauf, ferner, noch*», Kat. D. Uw. — Vgl. ~~auf, auf noch wieder~~

кäлгii, кäлгijäбiн, *umbinden, zusammenbinden*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. Sch. *durchziehen, einfädeln*, Schm. 151, *c.* Sch. *binden, fesseln*, Schm. 183, *c.*

кäлгiiбiн, кäлгiiлäбiн, *umbunden* oder *zusammengebunden werden*, Uw. — Von кäлгii.

кäлгäi, кäлгäjäбiн, *eine Krümmung bekommen*. Кäлгäiбiт ыi «*der nicht volle Mond*», Uw. — Vgl. Sch. *schief sein, sich nach einer Seite neigen*, Schm. 151, *b.*

кäлгäҕäi, *was eine Krümmung hat, nicht voll ist, woran ein Stück fehlt; hinkend*, Uw.; *krumm*, O.; *krummbeinig*, D. — Von кäлгäi; vgl. Sch. *schief, seitwärts*, Sch. *beschädigt, abgesprungen, schadhaft*, Schm. 151, *b.*

кäлгäҕ, *hinkend*, Uw. — Von кäлгäi.

кäлгäҕнiä, кäлгäҕнiбiн, *hinken*, Uw. — Von кäлгäҕ.

кäлбäхтä, кäлбäхтiбiн, *sich beeilen zu kommen*, Uw. — Von кäл.

кäллäр, кäллäрäбiн, *kommen lassen*, Uw. — Von кäл.

кäс, кäсäбiн, *waten, durchwaten, durchgehen*, mit dem Acc. Тымны ҕыҥ кäсäн сылдьан балыгы буллүүрүм «*im kalten Wasser herumwatend, pflegte ich Fische zu fangen*», хăр баjаҕалы кäсăн сыҥын буллар бэлэмнэлэр «*im Schneemeer herumwatend jagen sie*». *Zuwiderhandeln, übertreten*, mit dem Acc. Хуоланну кäс «*das Gesetz übertreten*», мин ааттаан (von ат) кăсăн тэрэ сөбүлүүр оҥорбут «*meinen Worten zuwiderhandelnd, hat er eine entgegengesetzte Handlung begangen*», ăн көҥүлүн кăспатăҕым «*ich habe deinem Willen nicht zuwidergehandelt*», Uw.

кăсăх, *Köcher*, D. Uw. — Vgl. Sch. 154. *b.*

кăсăрт, кăсăрäбiн, *Jemand* (Acc.) *waten lassen*: *zu Pferde* oder *Rennthier* (Instr.) *im Wasser* (Acc. *waten*. Бу ҕыҥ аттыын тэбүгэр хаарт кăсăрд «*in diesem Wasser die Pferde bis an die Knie waten lassen*», Uw. — Von кăс, *waten*.

кăсi, *kleines Geschenk*, гостинец, D. Uw.

кăскiл, *Vorherbestimmung, Schicksal. Zukunft*, Uw. Таҥара кăскiлä «*die göttliche Natur (?)*», Kat., Саха олоҕун кăскiлiттэн «*das zukünftige Schicksal der Jakuten*», Uw. — Vgl. кăскiллăх und төскүл.

кăскiллä, кăскiллiбiн, *prophezeien*, Kat. — Von кăскiл.

кăскiллăх, *vorherbestimmt*, Uw. Кăскiллăх ыйдутугар «*in seiner zukünftigen Welt*», кăскiллăх кiрдiк «*in Ewigkeit, Amen*», ҕэ ааҕаї кăскiллăх «*aus drei Personen bestehend (Gott)*», кăскiллăх маiгыбытынан «*durch unser gutes (?) Beispiel*», Kat. — Von кăскiл.

кăстăр, кăстăрăбiн = кăсăрт, Uw. — Von кăс.

кѣкѣр, кѣкѣрдѣун, *zum Gähren bringen, gähren lassen*, mit dem Acc. Uw. — Von кѣкѣр.

кѣкѣ, *grosser Haken, Schiffershaken*, Uw. — Vgl. кѣкѣ, ‡ *Haken, Angel*, Schm. 282, c. ‡ *Fisch-Angel*, ibid. 130, c.

кѣкѣ, кѣкѣр, кѣкѣрлара, s. кѣкѣр.

кѣкѣ, *Angel*, D. Uw.: *Haken*, B. — Vgl. кѣкѣ, кѣкѣ.

кѣкѣр, Pl. кѣкѣлар, кѣкѣлѣр) *Enkel*, N. Uw.

кѣкѣр, кѣкѣрдѣн, *grau oder blau werden*, Uw. — Von кѣкѣ: vgl. Tschuw. кѣкѣрхѣ, *ich grane*.

кѣкѣрт, кѣкѣртѣдѣн, *vermindern*, D. Uw. — Vgl. кѣкѣрт, кѣкѣрт.

кѣкѣрт, кѣкѣртѣдѣн, *vermindert werden, sich vermindern*. Уракъ кѣкѣртѣн кѣкѣртѣн ir «*allmählig zurückkommen von seiner frühern Blässe*», Uw. — Vgl. кѣкѣрт, кѣкѣрт.

кѣкѣмѣр, *schwarzgrau* (von Pferden), M. N. & Uw.

кѣкѣр, *grosser lederner Sack zur Aufbewahrung von Flüssigkeiten*, M. Uw. = кѣкѣр сѣмѣр, Uw.

кѣкѣрт, *Verminderung*, Uw. — Von кѣкѣрт.

кѣкѣрт, кѣкѣртѣдѣн, *sich vermindern; sich auf die Knie werfen*, Uw. — Vgl. кѣкѣрт, кѣкѣрт.

кѣкѣл, *Zopf auf der Stirne der Pferde*, M. Uw. — Vgl. ‡ Schm. 182, c.

кѣкѣлѣн, кѣкѣлѣрѣдѣн, *theilnehmen lassen*, Uw. — Von кѣкѣлѣ.

кѣкѣлѣ, кѣкѣлѣдѣн, *theilnehmen*, Uw.

кѣкѣ (кѣкѣн, кѣкѣ, кѣкѣлѣрѣ), *Rücken*, D. Uw.

кѣкѣ, кѣкѣдѣн, *entfernen, fernhalten, abweisen*, mit dem Acc. кѣкѣ ихѣн «*von sich fern abweisen, von sich abhalten*», mit dem Acc. Uw.

кѣкѣлѣн, *ohne die entfernt, getrennt, abwesend*, Uw. — Von кѣкѣ.

кѣкѣрѣ, кѣкѣрѣдѣн, *nicht zur Zeit reifen, nicht zur Zeit ernten*, Uw. — Von кѣкѣр.

кѣкѣрт, кѣкѣртѣдѣн, *nicht zur Zeit reifen, nicht zur Zeit ernten, Verspätung finden* = *nicht zur Zeit ernten*, Uw. — Von кѣкѣрт.

кѣкѣл, *frei, unabhängig, befugt, Freiheit, Befugniss*, Uw.; *Wille, Kat.* Uw.; *nach freiem Willen, von selbst, Kühlig, von selbst gewachsen, sich frei bewegen, sich frei fühlend, sich zu Hause fühlend, sich unabhängig, frei, sich Luft einbringend, sich gern von selbst vermehrend*, Uw. — Vgl. كُنْكِ

кѣкѣлѣ, кѣкѣлѣдѣн, *Freund (Neid) mit einer Person oder einem Thiere vertauschen*, Uw. — Von кѣкѣл.

кѣкѣлѣк, *gegerbtes Ehrenfell*, Uw.

кѣкѣлѣк, *befugt*, Uw.: *einen Willen habend*, Kat. Uw. Кѣкѣ кѣкѣлѣк ирѣк кѣкѣлѣкѣн «*er ist befugt zu heirathen*», Uw. — Von кѣкѣл.

кѣкѣлѣк, кѣкѣлѣкѣдѣн, Caus. von кѣкѣлѣ, Uw.

кѣкѣт, кѣкѣдѣн, *fliegen, auffliegen*, M. Uw.

кѣкѣх, кѣкѣдѣн, *aufheben, in die Höhe heben*, mit dem Acc. D. M. Uw.

кѣкѣх, *Schoos*. Кѣкѣхѣнѣ ларѣ (тѣн ир) кѣкѣдѣн *sich heute auf meinen Schoos*, Uw.

кѣкѣт, *mager, nicht fett*, D. Uw.

кѣкѣлѣн, кѣкѣлѣнѣдѣн, *aufgehoben werden*. Ёҫ кѣкѣлѣнѣ тухрар «*das Ei nicht gehoben haben*», ёҫ кѣкѣлѣнѣ «*das Ei ist gehoben worden*», M. Uw. — Von кѣкѣ, *aufheben*.

кѣкѣр (Pl. кѣкѣсѣр) *Vogel*, Kat. D. M. N. Uw. — Von кѣ.

кѣкѣл, *eine Koppel Pferde*, Uw.

кѣкѣллѣ, кѣкѣллѣдѣн, *Pferde zusammenkoppeln*, Uw. — Von кѣкѣл.

кӧтӯ, *das Fliegen, der Flug*, Uw. — Von кӧт.

кӧтүт, кӧтүтӓӧн, *Jemand* (Acc.) *zum Fliegen bringen, zu fliegen veranlassen*, Uw. — Von кӧт.

кӧтүр, кӧтүрӓӧн, *aus einander nehmen* (z. B. ein Haus); *von einander trennen* (z. B. ein Kleid), mit dem Acc. Uw.

кӧт, кӧтӧӧүн, *gerade werden; sich gerade machen; sich erholen; in bessere Verhältnisse kommen; redlich wurden*, Uw.

кӧтӧ, *gerade; redlich*, D. Uw.: *Geradheit; Ordnung; Redlichkeit*, Uw. — Von кӧт: vgl. Uig. kuni, Klapr. S. 26.

кинӧүк, Adv. *gerade; redlich*, D. Uw. — Von кӧтӧ.

кӧптӧс, *Hulfterriemen*, D. M. Uw.

кӧптор, кӧптөрӧӧүн, *gerade machen; verbessern, wieder herstellen*, mit dem Acc. Uw. — Von кӧп.

кӧпӧох, *locker, weich; lockerer, weicher Grund*, Uw. — Von кӧб, *locker*: vgl. Moos, Bansarow.

кӧб, кӧбӧӧүн, *auf der Oberfläche schwimmen, im Wasser nicht untergehen; sich heben* (von der erhitzten Lunge), Uw. — Vgl. كوبك, *sich aufblasen*.

кӧб, *locker; rauch* (von Pelzwerken), Uw.

кӧбүӧ, кӧбүӧүн, *locker* oder *rauch werden; üppig werden* (vom Grase), Uw. — Von кӧб, *locker*.

кӧбүт (sic), кӧбүтӓӧн, *locker* oder *rauch machen, ein Kissen* oder *einen Pelz aufschütteln*, Uw. — Von кӧб, *locker*.

кӧбүтӓлӓ, кӧбүтӓлӣӧн, Intensivum von кӧбүт, Uw.

кӧм, кӧмӧӧүн, кӧмүм oder кӧмнүм, кӧмүтүм oder кӧмнүтүм, *verscharren, vergraben, begraben*, mit dem Acc. Kat. Uw. — Vgl. كومك

кӧмӧ, *hülfreich; Hülfe*. Кӧмӧ бӓр *«zur Hülfe geben»*, кӧмӧ бүол *«Jemand* (Dat.) *reich sein; zu Statten kommen»*. Ыт балык аспрбытыгар бӓрӓ кӧмӧ бүолбүта *«dieser Fisch kam uns bei unserm Essen sehr zu Statten»*, Uw.

кӧмӧгӧй, *der vordere Theil des Halses*, Uw.: *Speiseröhre*, D. — Vgl. күөмӓй.

кӧмӧр, *Kohle*, D. Uw. — Vgl. كومر

кӧмӧл, *das letzte morsche Frühjahrseis, Eis, zerfallenes Eis*, M.

кӧмӧлӧ, кӧмӧлүӧүн, *gemeinschaftlich über Einen herfallen*, mit dem Acc. Uw. — Von кӧмӧ.

кӧмӧлӧс, кӧмӧлӧсӧӧүн, *Jemand* (Dat.) *helfen*, Kat. D. Uw. Бигги киниэхэ таҥыннарыыга көмөлөһөбүт *«wir helfen ihm sich ankleiden»*, бигги киниэхэ таҥыннарыыга көмөлөһөбүт *«wir helfen ihm* (einen Andern) *ankleiden»*, Uw. — Von кӧмӧлүӧ.

кӧмӧлӧһүннӓр, кӧмӧлӧһүннӓрӓӧн, *sich von Jemand* (Acc.) *helfen lassen*, Uw. — Von кӧмӧлӧс.

кӧмүк, *tiefer Schnee*, Uw. — Von кӧм, *verscharren*.

кӧмүн, кӧмүнӓӧн, *sich selbst verscharren* oder *begraben*, Uw. — Von кӧм.

кӧмүччүт, *Silberarbeiter*, N. Uw. — Von кӧмүс.

кӧмүллүн, кӧмүллӓӧн, *verscharrt, vergraben* oder *begraben werden*, Uw. — Von кӧм.

кӧмүллүӧ, кӧмүллүӧүн, *benagen, abnagen*, Uw. — Vgl. Schm. 149, *b*.

кӧмүс oder үрүҥ кӧмүс, *Silber*, M. Uw. Кэтыл кӧмүс *«rothes Silber, Gold-»*, D. K. Uw. — Vgl. كوش

кӧмүстӓх, *mit Silber belegt* oder *versilbert*, N. Uw. — Von кӧмүс.

кӧмтӧр, кӧмтөрӧӧүн, *verscharren* oder *begraben lassen*, Uw. — Von кӧм.

кӧмнӧр, кӧмнӧрӧӧүн = кӧмтӧр, Uw. — Von кӧм.

кёрэ, кёрэдён, кёрэдёгэн, кёрэдёгэнэ or кёрэдёгэнэ, кёрэдёгэнэ, in Gährung kommen, Uw.

кёр, кёрэдён, sehen, Kat. D. M. Uw.: gewahren; nach Jemand sehen, die Aufsicht über Jemand haben; untersuchen: Uw.: erfahren, mit dem Acc. Kat. Uv. Mit einem Gerund. prace.: versuchen. Мін зрасан кёрдэм зэ, ґайдам sich habe einer versucht ihn zu berauben, aber er hat nicht gehaut, кёрэн кёрдэм sich werde versuchen zu fliegen, Акан кёр-нанлагайн, übersehen, Uw. — Vgl. كورمك sehen, چاڤي sehen, versuchen, Iw. S. 128. Gig. S. 173. ‡ sehen, erfahren, erfahren, Kow. Chr. ‡ 1. S. 274.

кёр, Unterhaltung, Vergnügen, Amusement, D. Uw. Кёр ґыа «Vergnügungsgeld», асаі сэдогэдуа бұ.ґгаан ёлёрёрү сэнү кёр ваґёра сэнґірыч «einen Bären allein zu jagen und ihn zu tödten hielt ich für ein Spiel und für ein Vergnügen», Uw. — Vgl. кёр, sehen.

кёрэ, der Sehen, der Blick: Gesicht, Erscheinung; Ansicht, Meinung. Кёрэнү кёр «seine Erscheinung haben», Uw. — Von кёр, sehen.

кёрэдэх ґаґаран ёттүґар, (auf der diesseitigen Seite des Sehens; s. ётүґ), bevor man hinsieht, in einem Augenblick, Uw. — Кёрэдэх ist das Nom. fut. von кёр, sehen.

кёрэдэґ, Ansehen, Aussehen, Uw. — Von кёр, sehen.

кёрэдэґэн, кёрэдэґэнэбэн, sich selbst sehen. Кёрэдэґэн ґас «ein Glas, in dem man sich selbst sieht; Spiegel», Uw. — Von кёр, sehen.

кёрэлґар, кёрэлґарэбэн, belustigen, erheitern, mit dem Acc. Uw. — Von кёрэлґэ.

кёрэлґэ, кёрэлґэбэн, sich vergnügen, sich belustigen, Uw.; feiern, ein festliches Spiel feiern, sich zu den Spielen einstellen, M. — Von кёрэґ.

кёрэс, кёрсёбэґ, sich gegenseitig sehen. Арыгґаґтых кёрсёбэґ «wir sehen uns selten», auf irgend Jemand sehen, Jemand ansehen, Jemand beneiden, mit Etwas zufrieden sein, Etwas loben. Тэґґагдан ґаґґа кёрдэґэґэ «der sieht auf Tugenden, wer Jemand lobt», кёрэр адай «Leiden, die Einem bei jedem Sehen vorgeworfen werden», кёрэрэдэ ґаґґа кёрэґэ «Jemand Leiden machen», кёрэґ ґаґґа «Jemand Leiden machen», кёрэґ ґаґґа кёрэґэ

көрүлэс, көрүлэһиэбин, *einer unerlaubten Liebe sich hingeben*. Uw. — Von көрү.

көрүлэһиэмі, *der sich einer unerlaubten Liebe hingiebt*, Kat. Uw. — Von көрүлэс.

кӧлө, *Anspann, Vorspann, Transportmittel* (Pferde, Rennthiere, Hunde). Бајан кӧлөбүнэн кэллім «*ich bin mit meinem eigenen Vorspann gekommen*», ат кӧлө «*Pferdevorspann*», кӧлө табаларынан «*mit Rennthiervorspann*», Uw. — Vgl. Schm. 184, *c*.

кӧлөрүн, кӧлөрүөбүн, *beim Fall in eine solche Lage kommen, dass man sich nicht wieder aufrichten kann, sich festfallen*, Uw.

кӧлөүн (Pl. кӧлөүнэр), *Schweiss*, D. Uw. Уарм кӧлөүн «*schwarzer Schweiss*) *heftiger Schweiss*», Uw. — Vgl. und Schm. 139, *b*.

кӧлүй, кӧлүйэбін, *anspannen*, D. Uw. — Vgl. кӧлө, Schm. 184, *c*.

кӧлүйэ, *ein kleiner See*, D. Uw. — Von күөл.

кӧлүүй, кӧлүүйэбін, *in die Höhe schiessen*. Күөх от кӧлүүйбүт «*das grüne Gras ist in die Höhe geschossen*», күөрэгэй кӧлүүйбүт «*die Lerche hat sich erhoben (M. hat getrillert)*», M. Uw.

көс, көсөбүн, *seinen Wohnort verändern, umziehen*, Uw. — Vgl. كوچمك. *sich herumtreiben*, Schm. 154, *c*.

көс, *eine Jakutische Meile = 10 Werst*, D. N. Uw. Саты көс «*eine Meile zu Fuss, sieben bis acht Werst*», сіälāр ат көсө «*die Meile eines trabenden Pferdes, 13 bis 14 Werst*», Uw.

көсөчүй, *der seinen Wohnort zu verändern pflegt, nomadisirend*, Uw. — Von көс, *umziehen*.

көсөр, көсөрөбүн, *an einen andern Ort bringen, versetzen*, mit dem Acc. Uw. — Von көс, *umziehen*; vgl. كوچرمك

көчү, көчүбүн, *erstarren*, Uw.

көүт, көүтүүбүн, *erwarten, gewärtig sein*, mit dem Acc. Ат ыныралларын көүтүүр «*er wartet darauf, dass das Pferd gesattelt wird*», Uw.

көүтүү, *Erwartung*, Uw. — Von көүт.

көүтүллүн, көүтүллүөбүн, *erwartet werden*, Uw. — Von көүт.

көүн, көстөбүн, *sichtbar werden, sich zeigen, erscheinen, ersichtlich werden*, mit dem Nom. oder Instr. des Prädicats, oder mit dem Gerund. praes., Uw. Көстүү «*sichtbar*», көстүбэт «*unsichtbar*», Kat., бу тіэһэ ыраах буоҕа суох көстүбүтэ «*diese meine Ahnung erwies sich als nicht irrig*», ыраах сіэ гынарынан көстөрө «*eine entfernte Gegend pflegte nah zu erscheinen*», тупсан көстөр «*es scheint weiss zu sein*», ырааһын көстөр «*durchsichtig*». Көстөн тур «*offenbar sein*»: мин өлөрүм көстөн турбут «*mein Tod wäre offenbar gewesen, wäre ohne Zweifel erfolgt*». Көстө, Adv. *sichtbar, augenscheinlich*, Uw. — Von көр; vgl. كورنمك

көбүө, *ein kleiner Topf*, D. Uw. — Von көп.

көстөөчүү, *was sichtbar ist, was da erscheint*, mit dem Instr. des Praed., Uw. — Von көстө.

кыа, *Feuerschwamm*, D. M. Uw. — Vgl.

кыаі, кыаjабын, *die Oberhand gewinnen, überwinden, besiegen*, Uw.

кыаjы, *Ueberwindung, Besiegung*, Uw. — Von кыаі.

кыаjыыпар, кыаjыыпарабын, *überwinden lassen*, Uw. — Von кыаі.

кыаjыһыы, кыаjыллыбын, *überwunden werden*, Uw. — Von кыаі.

кыар, кыарабын, *coire cum femina*, mit dem Acc. Uw.

кыарā, кыарāбын, *sich in der Enge, in schlechten Verhältnissen befinden*, Uw.

кыргас, eng; Enge. Кыргас сэрэ (mit einem affigirten Possessiv) кэрдэ, enge Verhältnisse, Uw. — Von кыргы.

кыргат, кыргатабын, eng machen: in enge Verhältnisse bringen, Uw. — Von кыргы.

кыргыан, Feuerasche, in der das Feuer erkommen gelegen wird, Uw. — Von кыр.

кыдьын, überzählbare Menge, überalltägliche Menge. Кыдьына суох кэмнээх киһи, so viel, dass man nicht weiss wohin damit, Uw.

кыдьыгас, so viel, dass man damit noch fertig mit Zählen, mit Verbrauchen; werden kann, Uw. — Von кыдьыга.

кыдыа, кыдыабын, fortjagen, wegtreiben (das Vieh), Uw. — Vgl. кыыл, кыыс.

кыдыан, кыдыанабын, fortgejagt oder weggetrieben werden (vom Vieh), Uw. Бу кыдыана «das Vieh ist fortgetrieben worden», M.

кыйы, кыйыйабын, Jemand (Acc.) ärgern: abbringen, abwenden, Uw. — Vgl. кыйын.

кыйыан, кыйыанабын, ernsthaft, böse werden, Uw. — Von кыйыс.

кыйыгар, aufbrausend, aufführisch, Uw.: von unruhiger Gemüthsart, D. — Von кыйын.

кыйыгас, reizbar, der sich leicht ärgert, Uw. — Vgl. кыйыгар, кыйын.

кыйыр, кыйырабын, zum Kochen bringen, D. Uw. — Von кыйын.

кыкыый, кыкыыйабын, knarren. Цiаl кыкыыйата, Uw.

кыцыкаа, Neigung zur Seite. Кыцыкаатыгар сiт einer Neigung zur Seite (sitzen u. s. w.), Uw.

кыцыкаатт, кыцысахтыйабын, sich seitwärts neigen. Кыцысахтаан олор «seitwärts geneigt sitzen», Uw. — Von кыцыкаа.

Кытаi, China, Uw. Кытаi омук «ein Chinese», N. Uw. — Aus dem Russ. Китай.

кытайка, Nanking (ein Zeug), M. — Aus dem Russ. китайка.

кытах, eine grosse Schale, aus der man isst, Uw. — Vgl. ...

кытаар, Zange, N. Uw.

кытар, кытардабын, Mark ziehen, mit einander verbinden: mit Mark gehen, Uw.

кытарда, Mark, Einschlagsfaden, Uw. — Von кытар.

кытардаанар, кытардаанарабын, Jemand (Acc.) ermahnen, Mark ansprechen, Uw. — Von кытар.

кытаргас, fest, hart, B. N. R. Uw.; gesund, Uw. — Vgl. кытар.

кытаһаа, Zugehörigkeit. Бу сиэкэ кытаһата суох «dieses gehört hierher», Uw. — Von einer nicht mehr erhaltenen Wurzel кыт, woher auch кытар, кытыы, кытта.

кытар, кытардабын, roth werden, B. Uw. — Vgl. кыыс, кыһыл, кыһыл, кыһыл.

кытар, кытардабын, Jemand oder Etwas (Acc.) mit Jemand oder Etwas (Dat.) vereinigen, Kat. Uw.; Jemand Etwas verleihen, D. Uw. Бу кiр кытардар «dies pflegt mir Jemand zu verleihen», Uw. — Vgl. кытаһаа, кытары, кытык, кытыы.

кытары, Adv. vereinigt, zusammengenommen, Uw. — Von кытар, vereinigen.

кытарыллыа, röthlich, Uw. — Von кытар, roth werden.

кытарыллыы, кытарыллыйабын, vereinigt oder beigefügt werden, Uw. — Von кытар.

кытарыай, roth, Uw. — Von кытар, roth werden.

кытарыайыы, röthlich, Uw. — Von кытарыай.

кытарда, кытардабын, röthen, glühen, Uw. — Von кытар.

кытарыы, Adv. zum Rothwerden, so dass eine Röthung erfolgt. Кытарыы уоҕ сiэ зим Rothwerden erfrieren», кытарыы кiр «mit gerötheten Augen ansehen», Uw. — Von кытар, roth werden.

кытаныс, *der weisse Storch*, grus leucogeranus, D. M. Uw. — Vgl. كركنك *Birkhuhn.*

кытӣ, *Ufer*, R. S. Uw.; *Rand*, M. Uw. — Vgl. кыпыл und قبو

кытыан, *Wachholder*, D. Uw.

кытык, *Vereinigung, Zugehörigkeit.* Хаһыах бу кытыктаһы? «*wozu gehört dieses?*», Uw. — Vgl. кытабыл, кытар, кытын.

кытыл, *eine junge Stute, die einmal geworfen hat*, M. Uw.

кытын, кыттабын, *sich vereinigen*, Uw. — Vgl. кытабыл, кытар, кытары, кытык, кытта.

кытыја, *Tesse*, D. Uw. — Von кытах; vgl. Schm. 162, *b*.

кыпыл, *Ufer*, D. M. Uw.; *Rand, Saum*, Uw. — Vgl. кытӣ.

кытылаа, кытылабын, *an Ufer oder Rande gehen*, Uw. — Von кыпыл.

кытылӣ, кытылабын, *mit einem Rande versehen*, Uw. — Von кытӣ.

кытылах, *mit einem Ufer oder Rande versehen, verbrannt*, Uw. — Von кытӣ.

кытылыр, *ein Füllen im vierten Jahr*, Uw.

кытыс, кытыскабыл, *gelb oder röthlich werden* (von völlig ausgewachsenem Grase), Uw. — Vgl. кытар, *roth werden.*

кытта, Adv. *zugleich*, D. Kat. Uw. Кытта төрүөбүт «*ein Mitgeborener, ein Bruder oder eine Schwester*», Uw. Postp. (гытта) mit dem Acc., *mit*, Kat. M. Uw. Гурал донун гытта «*die Stadt mit ihren Bewohnern, die Stadt und ihre Bewohner*», аҕам өлөрүн гытта кәлбитә «*mit dem Sterben meines Vaters kam er; sobald mein Vater gestorben war, kam er*», бу тылын гытта бардьыта «*mit diesem Worte (sobald er dieses gesprochen), gieng er*», Uw. — Von кытын.

кытыс, кытыскабын, *sich vereinigen, zusammenkommen*, M. Uw. Бу барыта кытыскан «*Alles dieses zusammenkommend, Alles dieses zusammengenommen*», Uw. Sich mit (гытта) *Jemand* oder *Etwas vereinigen*, Ер Ојоххуган аныы кыта кытыскын «*vereinige dich nicht mit einer andern als mit deiner Frau*», Kat. *Sich anschliessen*, mit dem Dat. Kat. Uw.; *an Etwas* (Dat.) *Theil nehmen*, Kat. Uw.; *über Jemand* (Dat.) *kommen* (von einer Krankheit, einem Unglück), Uw. — Von кытын.

кыдыі, кыдьыјабын, *niedermähen*; *niedermetzeln*; *abscheeren*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. قتل *tödten, verderben*; *aushauen, zusammenhauen*, Schm. 158, *c*.

кыдьый, кыдьыјабын, *toben, wüthen* (von Menschen, von den Elementen), Uw.

кыы (гыы), кынабын, *thun*, D. Uw. Бэрэ туҕу гыныҥын? «*was thust du jetzt?*», Бэрдьын бэйэм иһиэнэ гынарым «*ich pflegte Alles mit eigener Hand zu thun*», Uw. Үрдүүдүр туҕу даҕаны кымнат «*Faulheit und Nichtsthun*», Kat., хантас гыммат көрбүтэ «*den Kopf aufhebend (eine Kopfhebung thuend) erblickte er*», ылы гына оҕо ылас гына «*er ist schnell vorbeigestrichen*», тоб (und so häufig mit Klangworten) гына сиһэбитә «*er spie aus, so dass es* (ein Laut, der den fallenden Speichel nachahmt) *machte.*» Ein Nom. praes. in der negativen Form ersetzt in Verbindung mit гына bei transitiven Verben das Gerund. Бэс тыал кіспі аҕаҕар турбат гына тыаһырар «*der Wind bläst so, dass er den Menschen nicht auf seinen Füssen stehen lässt*». Өл кынан (гы-) «*jenes thuend, in Folge dessen, auf jene Weise*», Uw. = өл кынан бэран, Kat. = өл кыннаҕына (гы-) «*wenn man jenes thut*», Kat. Uw. Өл курдук (гы-) гынан «*auf jene Weise thuend, auf jene Weise*», өл да гыннар (Сем.)

»auch wenn man jenes thut, dessenungeachtet, nichtsdestoweniger«. — Kunes za Kunes Cas. indef.; machen. Kiä wanä ənanəs ranap *wer macht dies zur Speise*, ənəp ənpat əipi ənpə ranap *oder Regen verwandelt die ganze Gegend in Koth*, l. w. je ainam ənp ran »*machte drei Menschen daraus*, *stelle mir drei Menschen daraus*, M., ənəmi kəipi ran »*mache diesen Holz klein*«, ə nipkät ranä ənənnap »*es wird so verdreht, dass es kein Wasser eindringen lässt*« *dass es Wasser nicht eindringend macht*«. Das Nom. pract. dient zur Bildung von Brüchen, indem es sich zwischen Nenner und Zähler (der das affigirte Possessiv der 3ten Sg. annimmt) stellt: je ranəwar ənpə »*von dem, was man zu drei gemacht hat, einen Drittel*«, ərrä ranəwar ənənnə »*sechs Siebentel*«. Mit dem Supin. auf ŋun oder mit dem Acc. des Nom. fut., an das das entsprechende affigirte Possessiv gefügt wird: an *begriff sein, sich anschicken, beabsichtigen*: ənəpi oder ənkanəwa ranəwa »*ich bin im Begriff, ich beabsichtige zu essen*«, ənəpi oder ənkanəwa ranəwa »*er hat die Absicht gehabt zu essen*«, M. Uw. Ferner äp mit einem vorangehenden Gerund. fut. in Verbindung mit dem Gerund. desselben Verbums in der negativen Form: *auf dem Punkt sein das zu begehen, was das vorhergehende Verbum in der positiven Form besagt*: in eyrä eyŋuŋä ranəwar äpəpä »*die Abenddämmerung begann eben zu schwinden*«, käp yan yaŋuna ranəwar äpəŋäwa »*beim Beginn des Schmelzens des Schnees*«, Uw. — Vgl. ايتك, das mit dem Dativ des Nom. praes. ebenfalls »*sich anschicken*« bedeutet: يازارغه ايتكمن *ich schicke mich an zu schreiben*, Iw. S. 309.

ənəa (Pl. kənnap), *Scheide*, D. Uw. — Vgl. قين

ənəpa, *Flügel*, B. Uw. — Vgl. ənəpa.

ənəpəlin, mit *Flügeln versehen*. Kanəwa ən »*Vogelart Fächerschwanz*«, ənəpəlin ŋəpəŋ »*Pfauhenne*«, Uw. — Von ənəpa.

ənəpəlinin (ine —), *Schmetterling*, Psyche von Linn. Ingəi rapəi ranəwa ənəpəlinin »*Schmetterlingsraupe*« oder »*Seidenraupe*«, Uw.

ənəpin, *Schnepfe*, ein Vogel, Uw. — Von ənəpa.

ənəpinpəlinin, ənəpinpəlinəlin, *Schnepfe* werden, Uw. — Von ənəpinap.

ənəpinap (Pl. ənəpinnap), *der nicht laufen kann*, was *Füsse* ausgesetzt, *an seinen Füssen fehlend sind*, Uw.

ənəpan, *die Gegend einer Flosse*, wo *diese den Fuss einer Vogels berührt*, Uw.

ənəpanə (Pl. ənəpanənap), *die an beiden Seiten der Natels herabhängenden Enden einer Pferdedecke* (vermittelst welcher die Schabracke befestigt wird), Uw.

ənəpin, *Fledermaus*, Uw. — Vgl. ŋ *Sonder. Epidemie*. Schm. 139, a.

ənəpənap, ənəpənəpəlin, von einer *Seuche befallen* werden, Uw. — Von ənəpa.

ənəpənax, *Eisscholle*, Uw.; *Fischart, der in Spitze verfallene Eis im Frühjahr*, M.

ənəpəŋi, *Scheere*, D. Uw. Kanəwa ənəpəŋi »*mit scheerenförmigen Flügeln versehen, Vogel*«, ənəpəŋi ranəwar (von ənəpəŋi) »*das die Gegend unter dem Arm, wo sich die Scheere vereinigt, die Achselgrube*«, Uw.

ənəpax, *Staubkörnchen*, Uw.; *Staubregen, Staubschnee*, M. Uw. — Vgl. ənəpənax.

ənəpəŋan, *Funke; Anzünden*, Uw.

ənəpəŋi, ənəpəŋəlin, mit den Händen *anzünden*, mit den Acc. Uw.

ənəpən, ənəpənəlin, *einstechen, zusammenstechen*, mit dem Acc. Uw. — Von ənəpa.

кыкырыт, *ein kleines Insekt*, мошка, N. — Vgl. кыкырдаҕас.

кыкырдаҕас, *Ameise*, D. N. Uw. — Vgl. кыкырыт.

кымы:, кымсабын, *sich hüten, sich in Acht nehmen, sich fürchten*, Uw. — Vgl. قمسامق *sparsam, vorsichtig, behutsam*, Schm. 155, *c*.

кымыс, *Kymys, ein aus Milch bereitetes berauschendes Getränk*, M. Uw. — Vgl. قمز

кыныы, *Peitsche*, Uw.

кыйар, кыйарабын, *schreien* (z. B. von weissen Storch), Uw. — Vgl. куйар.

кыйы, кыйаабын, кыйым, кыймыын, *kochen* (neutr.); *sich ärgern*, Uw. — Vgl. кыйын, قاينامن , قاينيس

кыр, кырабын, *zaubern*, D. Uw. — Vgl. كردم *das Zaubern*.

кыра, *klein, fein; geringfügig, unbedeutend*. Кыра оҕо «*kleines Kind*», кыра ойур «*niedriger Wald*», кыра ӯ «*untiefes Wasser*», Uw. — Vgl. *in ganz kleine Stücke schneiden*, Schm. 157, *b*.

кыран, кыранабын, *flechten*, Kat. Uw. — Vgl. قارغامق

кыры oder кыры кірбäjä, *die scharfe Seite eines Gegenstandes, Schneide*, Uw. — Vgl. *ein niedriger Bergrücken*, Schm. 157, *a*. *Gebirgsrücken*, Schm. 6, *c*.

кырыа, *Reif* (pruina), M. Uw. — Vgl. قيراو, Schm. 157, *b*.

кырыі, кырыjабын, *zuschneiden*, D. Uw. — Vgl. *scheeren*, Schm. 158, *a*. und Russ. кроить.

кырыі, кырдабын, *altern*, D. Uw. Кырдан олордоҕуна кініні бібітім «*ich lernte ihn kennen, als er schon gealtert hatte*», мін кырыі-дакпына ла маны гыныам «*ich werde dies nicht thun, auch wenn ich werde alt geworden sein*», Uw. — Vgl. قاري und قرت ich altere. قرناامن

кырык, *Wildheit, Bosheit*, Uw.

кырыкäх, *wild, boshaft* (von Thieren), Uw. — Von кырык.

кырынас, *Hermelin*, Uw. — Vgl. ирмен und горнитай.

кырымах, *der erste feine Herbstschnee*, Uw. — Vgl. кыбах und *ein geschwächer Schneefall*, Schm. 157, *a*.

кырыjбы, *das Zuschneiden*, Uw. — Von кырыі, *zuschneiden*.

кырыс oder сір кырса, *Rasen*, Uw.

кыргыттар, Plur. zu кыс, M. Uw. — Der Form nach ein Plural von кыргын oder кыргын.

кырд, *Habicht*, Uw. — Vgl. кырбы, قرغ

кырдар, кырдарабын, *zaubern lassen*, &c. Uw. — Von кыр.

кырдал, *eine sich über ein Feld hinstreckende Erhöhung*, M. Uw.; *längliche Grasstreifen, die sich gleichsam besatzartig hinziehen*, &

кырда, s. кырыі, кырдабын.

кырдаҕас, *alt*, R. D. M. Uw.; *Alter*. Кырдаҕас сäстарыгар дäрі «*bis in ihr hohes Alter*», Uw. — Von кырыі, *altern*.

кырдымахтä, кырдымахтыбын, *rasch altern*, Uw. — Von кырыі.

кырбä, кырбыбын, *schlagen, klopfen*; in *Stücke schlagen*; in *kleine Stücke schneiden*, mit dem Acc. Uw.

кырбат, кырбатабын, Causat. von кырбä, Uw.

кырбас, *Stück*. Кырбас ät oder ät кырбас «*ein Stück Fleisch*», Uw. — Von кырбä.

кырбастä, кырбастыбын, *in Stücke schlagen* oder *schneiden*, Uw. — Von кырбас.

кыһаттан, кыһаттанабын, in Stücke gehauen werden, Uw. Бүс кыһаттана das Eis ist in Stücke gehauen worden, M. — Von кыһаттаа.

кыһаттаа, Hackbeil; Hauptbeil, Uw.

кыһыл, Eisfuchs, canis lagopus, S. E. D. M. N. Uw. — Vgl. Kas. Tub. ḫarsak, Kirgis. ḫarsak, Klapr. Memoires relatifs à l'Asie, II. S. 360. ﻗﺮﺳﺎﻕ Schm. 158, a. und Russ. корсакъ, die alte den Stein- oder Steppenfuchs bezeichnen.

кыл, Pferdehaar, Uw. — Vgl. ﻗﻞ, ﻗﻴﻞ Schm. 156, c.

кыла, ein in der Wildniss lebendes Thier. Тэба кыла oder кыла тэба «ein wildes Haarthier», Uw.

кылаан, кылаанабын, heulen, schreien, Uw.

кылаан, die äusserste Spitze eines Gegenstandes (z. B. ыллыырхаі кылаана); die scharfen Spitzen der Haare einer Pelzwerker; Schneide eines Messers u. s. w., Uw.

кылаанаһ, Geheul, Geschrei, Uw. — Von кылаан.

кылаанах, mit scharfen Haarspitzen versehen, (Pelzwerk), u. s. w. Кылаанах кыс «ein ausgezeichnet hübsches Mädchen», Uw. — Von кылаан.

кылабачый, кылабачыйабыт, blitzen, funkeln, Uw. — Vgl. кыһбачый.

кылаан, Augenwimper, R. P. 22. N. Uw.

кылаанах, mit Augenwimpern versehen, M. Uw. — Von кылаан.

кылыр, schielend, Uw. — Vgl. ﻗﻠﻴﺮ Schm. 156, c.

кылырых, Adv. schielend. Кылырдаах көрүр «er schielt», Uw. — Von кылыр.

кылый, кылыйабын, auf einem Fusse springen, Uw.

кылыгырҕ, кылыгырҕабын, klirren, Uw.

кылыгырас, кылыгырасабын, gemeinschaftlich klirren, Uw. — Von кылыгырҕ.

кылан (Kat. кылаан) тахсыыта, Nachgeburt, Secundinae der Frau, Uw. — Vgl. ﻗﻠﻴﻦ Blut Nachgeburt, ﻗﻠﻴﻨﻰ Nachgeburtsschmerzen, ﻗﻠﻴﻨﻰ ﺑﻮﻏﺎﺯ Frau des jüngeren Bruders, Chalf II. S. 173.

кылаас, Arm, Kat. E. D. M. Uw.; Ärmel, Uw.

кылаастаах, Adv. Acc., Uw. — Von кылаас.

кылаһый, кылаһыйабын, einen Wald verbrennen, Uw. — Von кыла.

кылаҕа, Rost (wie ihn die Weiber aus Stäben und über der Feuer tragen, an den sie Kessel u. s. w. hängt), Uw.

кыл, кылгабын, glatt schneiden, glatt machen, mit dem Acc. Uw.

кыл, Ader, Faser (z. B. Gemüse), Uw.

кыл, Winter, Кыл ыйа, кыл ыйата, кыл ыйатын Mitte des Winters; um die Mitte des Winters, бырыа кыл ортотун «während des ganzen Winters», Uw. Die Buräten übertragen das gleichbedeutende кыл auf — Vgl. ﻗﺶ, ﻗﺸ

кыра (P. кыраҕа, gen. кыраҕар), Tochter P. 6. E. M. N. O. Uw.; Mädchen, Jungfrau. P. 11. Kat. E. D. M. O. N. Uw. Кыра ого «ein kleines Mädchen», N. Uw., кыра киһи «Jungfrau», Uw. — Vgl. ﻗﺮ

кыра, Schneeharsch, Uw. — Vgl. ﻗﺮ Harsch, Eis, Schm. 159, b.

кыраан, кыраанабын. Кинэ (Bal.) кыдаҕын, D. Uw. Туохтан кыраанан кэбистиҥ? «wodurch gerieben, kamen sie?», Uw. — Vgl кыраҕый.

кыраҕый, кыраҕыйабын, sich ans (zu viel) Essen gewöhnen, Uw.

кыраҕа, Bedürfniss, Not, Nothwendigkeit, Kat. D. Uw. Үөрэхтээх олоҕуттан кыраҕатын аҥардас «der Nothwendigkeit in der Stadt zu wohnen», кэпсэтиҥ суох кыраҕатын сүтэн «sie sind keine Nothwendigkeit für mich vorhanden, in die Stadt zu gehen».

бу кыһалҕатын (кыһалҕаттыш) «in Folge dessen», Uw. — Vgl. кыһан.

кыһалҕыах, dessen man bedarf, unentbehrlich, mit dem Dat. der Person, der oder für die, D. Uw. — Von кыһалҕа.

кыһаса, der vom Schnee gereinigte Platz vor der Jurte, Uw.

кыһы, кыһыҕабын, schaben, Uw.

кыһыҥы, winterlich. Кыһыҥы ый «Wintermonat», Uw. — Von кыһын.

кыһын (Pl. кыһыннар), Winter, D. M. N. Uw.; im Winter, Uw. — Vgl. кыһ. قيشن im Winter ist wohl ein Accusativ, Iw. 2 S. 209.

кыһыр, кыһырабын, sich erzürnen, M. Uw. — Von кыһа, böse, finster.

кысыл, roth, R. Kat. E. D. M. Uw. Кысыл көмүс «rothes Silber, d. i. Gold», D. M. Uw., кысыл харах «Rothauge, ein besonderer Fisch», N., кысыл балык «Rothfisch, eine Art Forelle», S. — Vgl. قزل

кысылымтыр, röthlich, Uw. — Von кысыл: vgl. قزغلتيم

кыстаа, кыстаһыбын, auf einander legen, mit dem Acc. D. Uw.

кыстаа, кыстаһыбын, überwintern, Uw. — Von кыһ, Winter: vgl. Osm. قيشلامق

кыстык, Ambos, N. Uw.

кыстык, überwinternd. Кыстык хар «Schnee, der zum Winter liegen bleibt, nicht mehr aufthaut», Uw. — Von кыстаа, überwintern.

кӣ, trockener Kuhmist, D. Uw.

киәң, breit, weit, ausgedehnt: Breite, Weite, Ausgedehntheit, P. 116. M. Uw. Сүс көс сір киәңін устатыгар «in einem Umkreise von 100 Kös». Das Freie: киәңңә тасăр «in's Freie bringen», Uw. — Vgl. كنك

киәнә (риәнә), ihm oder ihr gehörig, D. M. Uw. Kann jeder 3-ten Person, die als Besitzerin eines Gegenstandes erscheint, beigefügt werden: харчыны ырăхаңа киәнэ «Geld (Acc.), dem Kaiser gehörig», тиэрпиэтин киәнә «das der Kirche Gehörige», ону киһиғăр «demjenigen, was deinem Nächsten gehört», Kat., оҕо риәнә «das dem Kinde Gehörige», Uw., кім аҥына киәнә «das irgend Jemand Gehörige», Kat. Uw. — Zusammengezogen aus киәнäнä.

киәннăрä (риәннăрä), ihnen gehörig; ihm oder ihr gehörige Dinge, Uw. — Plur. von киәнә.

киәнтэ, киәнтэбин, einem Dinge eine Form geben; ausdehnen, ausrecken (z. B. ein Fell über eine Form); spannen (einen Bogen), M. Uw. — Von киәс.

киәс, Form, Gestalt, Kat. Uw. Мунуҥ (мин муруо) киәһä «die Form meiner Nase», ҕаҥку киәһіттäн көҕөрөнөн іс «von selber frischen Form, Blüthe allmählig zurückkommen». Ausdehnung. Хоҥу киәһін устатыгар «auf der weiten Ausdehnung des Feldes», киәң хоҥу киәһінäн тыаһ курдук аты сырыт «über ein ausgedehntes Feld wie der Wind hinreiten», Uw. — Vgl. ئ Form, Vorbild, Schm. 147, c.

киăр, fort, weg. Киăр бăр, киăр буол «scheide dich fort», киăр ыл «fortnehmen, entfernen», Uw., киăр кыын (гын) «entfernen», Kat. M. Uw., киăр диэм бăрда дуо? «hätte ich «fort» sagen sollen? hätte ich es abschlagen sollen?», Uw.

киәркăй, киәркăйăбын, prunken, den Staat machen, Uw. — Vgl. киәрăй und ئ geputzt sein von ئ hübsch, zierlich, Schm. 148, b. c.

киәргă, Putz. Киәргă таҥас «Putzkleid», Uw.

киәрăй, киәрăйăбын = киәркăй, Uw. — Von киәрăй.

киәрăт, киәрăтăбын, ausputzen, mit dem Acc. M. Uw. — Von киәрăй.

киәрăн, киәрăнăбын, sich ausputzen, D. Uw. Киәрăммыт «ausgeputzt», M. Uw. — Von киәрăй.

kiparni, *das Sichumgurten, der Putz*. Kiparni ingaa «*Putzkleid*», Uw. — Von kipara.

kiparneerz oder kiparneerin, *putzliebend*, Uw. — Von kipara.

Kiliana, Name eines Mannes, M.

kina (kinan), *Abend: am Abend*, R. S. P. 90. Kal. B. M. N. Uw. Caperun apilugpiit-vaa kinanga ilipi «*vom frühen Morgen bis zum Abends*. Uw. — Vgl. ᓴᓐ, Esk. ᓴᓐᔪ

kinanqi, *am Abend stattfindend, abendlich: Abendzeit*. Kinanqi ar «*Abendessen*», kinanqi uinar tip «*von mir kam eine Zeit der abendlichen Kuhmelkung, die 4te Stunde am Abend*», kinanqiitaan caperun apilugpiit ilipi «*vom Abend des Tages bis zum frühen Morgen*», kinanqiitaap «*vom Abend des Tages*», Uw. — Von kinan.

kinanqilir, kinanqiliöin, *die Abendmelkung der Kühe vornehmen*, Uw. — Von kinanqi.

kinaliir, *gegen Abend*, D. N. Uw. — Von kina.

kir, kiraöin, *Jemand* (Acc.) *zu Etwas* (Dat.) *verleiten*, Uw.

kiq, *Charakter*, D. Uw.

kiqaniani, Adv. *in lautem Basse*, Uw. — Von kiqkiniä.

kiqkiniä, kiqkiniöin, *in lautem Basse sprechen*, Uw.

kiqkiniani, *in lautem Basse sprechend*, Uw. — Von kiqkiniä.

kiqnex, *einen Charakter habend*. Yuyrai kiqnäx «*von gutem Charakter*», kuvayan kiqnäx «*von schlechtem Charakter*», D. Uw. *Eigensinnig, launenhaft*, Uw.: *jähzornig*, M. — Von kiq.

kir oder kir Gamin, *Wallfisch*, Uw. — Aus dem Russ. кить.

kir, *Nabel*, W. D. Uw.; *Centrum*, Uw. — Vgl. ᖁ und ᖃᓗ *Nabel*, Schm. 177, b. 178, a.

kiraq, *Name eines Mannes*, M. — Aus dem Russ. Кирилъ oder Кирикъ, Name eines Heiligen, P. P. 242. Mak. Kal. E. H. M. N. O. Uw.

kiraqa, *der Sonntag, der Heilige Tag*, R. S. P. Uw. — Von kir.

kiraqaapa, *der Heilige M., die Heiligen*, Uw. — M. vom kiraq.

kiraqi, *er heißt*. Kiraqai kiraqap, Uw. — *Zusammengesetzt aus kir und qai*

kirara, *Buch*, Uw. — Aus dem Russ. книга.

kirqir, *die Frau eines jüngeren Verwandten, Schwiegertochter, Frau des jüngeren Bruders, des Neffen*, u. s. w. Uw., *des Bruders Frau*, N.

kirnap, *sie*, Uw. — *Zusammengezogen aus* kiniläp *s. kina*.

kirsi, kirsiöin, *vorführen zu Pferde gehen, mit dem Acc.* Kirsigaa ip «*vorführte Lastpferde*», Uw. — Vgl. ᖃᓯ Schm. 159, a.

kirtaqi, *guter Hirth*, spottsam. Uw. — Von kirsi.

kim, *wer?* R. D. M. O. Uw.; *wer? welch?* Kim kisi tauna öapanqai? «*wer mit einem weiß gehen? welche Person zusammen gehen sie zu zwei?*», «*wie ist sein Name?*», kim-niläp ina kisi «*auf meine Frage, wie sein Name sei*», Uw., kim aa, kim aqaan «*irgend Jemand*», Kal. M. Uw. — Vgl. ᖄ

kip, kipaöin, *ziehen, schleppen*, mit dem Acc. D. Uw. — Vgl. Tsch. كرلم

kip, *Schmutz, Unreinigkeit*, Uw.; *schmutziger Schweiß*, D. Kipa ayax ? «*schmutziger Schweiß*», Uw. — Vgl. ᖃᑉ Schm. 155, a.

kip, kipaöin, *hineingehen, hineinsinken*, D. Uw.: *untergehen* (vor den Gestirnen): *an Jemand oder Etwas* (Dat.) *treten, auf Jemand* (Dat.) *hintreten: auf Jemand losgehen, über Jemand herfallen*; auch einander von

den Geburtswehen). Бајаҕа кыпъытыгар кір «*an's Meeresufer treten*», окко кір «*sich auf die Heuernte begeben*», таҥара асынар кір «*zum Abendmahl gehen*», ӓн кін тӱбӓр кірӓҕін «*du erscheinst mir im Traum*», ҕон ітӓҕӓлірӓр кір «*das Zutrauen der Leute gewinnen*», ӧс хоһӧӈуғар кір «*zum Sprichwort werden*», кін санаӓр кірбітӓ «*es kam mir in den Sinn*», сурукка кір «*in Schrift gesetzt werden*», сӱрӓн кір «*sich eiligst wohin* (Dat.) *begeben*: *sich ergiessen* (vom Wasser)», Uw. — Vgl. كريمك

кірі, Nom. Act. von кір. Күн кіріпӓ «*Sonnenuntergang*: *bei Sonnenuntergang*», Uw.

кіріӓрӓ, кірііґіӧін, *mit einem stumpfen Messer sägen*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. *Säge*, *sägen*, Schm. 157, c.

Кірілкӓ, Deminut. von Кірillӓ, Uw. — Aus dem Russ.

Кірillӓ, ein Mannsname, *Cyrill*, Uw. — Aus dem Russ. Кирилл.

кіріс (кірсіи, кірсӓ, кірсілӓрӓ), *Bogensehne*, D. Uw. — Vgl. Osm. قرش

кірік, кірӓбӧін, *sich begatten*, Uw. — Von кір.

Кірістӓпӓр, ein Mannsname, *Christophorus*, Uw. — Aus dem Russ. Христофоръ.

кіріл, *Schwarzspecht*, S. M. Uw.; *helle Streifen auf dunkelm Grunde*. Кірillӓх кіс «*ein Zobel mit solchen Streifen*», Uw.

кірдӓх, *beschmutzt*, *schmutzig*. Кірдӓх таҥас «*ein beschmutztes Kleid*», кірдӓх суолӓх «*von schmutzigem Wandel*, *lasterhaft*», Uw. — Von кір, *Schmutz*.

кірдік, *richtig*, *wahr*; *Richtigkeit*, *Wahrheit*, Kat. D. Uw.; *in Wahrheit*, *fürwahr*, M. Uw.; *Amen*, Kat. Кірдік тыл «*Versprechen*», кірдік буолар «*Rechtfertigung*», Kat., кірдіҥін ӓттӓххӓ «*die Wahrheit zu sagen*», Uw. — Vgl. кірдік.

кірдіктӓх, *wahrheitsliebend*, *aufrichtig*, M. Uw. — Von кірдік.

кірдіктік, Adv. *wahr*, Uw.; *tadellos*, Kat. — Von кірдік.

кірдіксіт, *der Wahrheit ergeben*, *gerecht*, D. Uw. — Von кірдік.

кірдік, кірдіктӓх, кірдіктік, кірдіксіт = кірдік u. s. w. Uw. — Vgl. كريك *wahr*.

кірбӓі oder кыры кірбӓjӓ, *die scharfe Kante eines Dinges*, *Schneide*, Uw.

кілӓҥ, *glatt*; *Glätte*, Uw. — Vgl. кілӓр. кӧбӓі, *kahl*, *ohne Haare*, *Rinde* u. s. w. Schm. 200, *b*.

кілӓр, *glänzend*; *glatt*, Uw. — Vgl. кілӓркі, кілӧӓі, Schm. 200, *c*.

кілӓркі = кілӓр, Uw. — Vgl. кілӓҥ, кілӧӓі.

кілӧӓі, кілӧӓjӓбін, *aufglänzen*, *aufstrahlen*, Uw. — Vgl. кілӓҥ, кілӓр, Schm. 200, *c*.

кілӧӓрір oder кілӧӓҕір, *glänzend*; *rein*. Кіллҕір маҕан «*glänzend weiss*», кілӧӓҕір кірдіктӓх «*von reinster Aufrichtigkeit*», Uw. — Von кілӧӓі; vgl. Bansarow.

кілӧӓҥ, *glänzend*, Uw. — Von кілӧӓі.

кілӧӓччі, Adv. *so dass es glänzt*, *strahlt*. Кӧбӓччі сот, көсүн, Uw. — Von кілӧӓі.

кілӧӓччіі, кілӧӓччіjӓбін, *glänzen*, *strahlen*, Uw. — Von кілӧӓі.

кілӧӓркӓі, *glänzend*, *strahlend*, Uw. — Von кілӧӓі.

кілӧіӓн, *das Strahlen*, *der Glanz*, Uw. — Von кілӧӓі; vgl. Schm. 200, *c*.

кілӧіӓннӓх, *glänzend*, *strahlend*; *rein*, M. Uw. — Von кілӧіӓн.

Кіллӓм, Name eines Ortes, 25 Werst nördlich von Jakutsk, Uw.

Кіллӓммӓҕі, *in Killäm befindlich*, Uw. — Von Кіллӓм.

кйір, кйіраабын, *hineinführen, hineintragen, hineintreiben*, D. Uw. Кйіраіна Сигара ыгсаран кайгага *»führe uns nicht in Versuchung«*, Kat. — Von кір.

кір, *Zobel*, S. E. D. M. N. Uw. Кір аннаага *»Zobelfutter, schwarze Bauchbinde«*, аннаах, Uw. — Vgl. كش und den letzten Bestandtheil in كش *Zobelweibchen*, und كش *Zobel* كش *männchen*.

кіі (Ilat. кіінэ, кіібір, кіндір) *Mensch*, K. P. 14. 15. Kat. E. D. M. N. O. Uw.: Мааи, Uw. Ійгі ара *»Jedermann«*, Kat. Uw., тоҕо кіі *»ein stattlicher Mann«*, Uw. *»Hauptlinge«*, M., хаамнаах кіі *»ein Artigkeitsmann«*, Kat. Vertritt auch die Stelle des nicht vorhandenen unbestimmten Pronomens der 3-ten Person *men*, Ebur. Uw. — Vgl. كشى

кііріс, *Prahler*, D. Uw. — Von кіірія.

кііріа, кііріібін, *prahlen*, Uw. — Vgl. Schm. 182, c.

кіілі, *nach Art eines Menschen*, Uw. — Cas. adverb. von кіі.

кіітін, кіітіібін, *sich verstecken; versteckt werden*. Кіітіін кэл *»ungesehen herumkommen«*, Uw. — Von кіітіа.

кіітіін, *Geheimniss*, Uw. — Von кіітіа.

кіітіінэр, *geheim*, Uw. — Von кіітіін.

кіітіінэрііс, Adv. *heimlich*, Uw. — Von кіітіінэр.

кіітіа, кіітіібін, *verbergen, verstecken*, mit dem Acc. P. 210. Kat. D. Uw. Кіітіін *»heimlich«*, Kat. Uw. — Vgl. كزلمك

куоҕаі, куоҕајаабын, *den Hals ausstrecken*. Куоҕаібыт *»der einen langen Hals hat«*, Uw. куоҕаҕ, *dessen Hals ausgestreckt ist*, Uw. — Von куоҕаі.

куоҕаҕыа, куоҕаҕыаабын, *den Hals ausgestreckt haben*, Uw. — Von куоҕаҕ.

куоҕаҕыат, куоҕаҕыаабын, Caus. von куоҕаҕыа, Uw.

куоран, *Pauker*, *Cylinder*. Jarga, S. E. Uw. — Vgl. ibn. قوره Kuba. — Von куоруй.

куоруй, *Haar*, M. Uw.

куорчан, *Sarg*, Kat. Uw. — Vgl. قوره Sarg, Kon. 701, 5.

куорчаа, *Feder*, M. Uw. — Vgl. قوره *Federbiel*, Schm. 232, c.

куоһан, *Ebber*, *Carex inflata*, M. Uw.

куус, *Sechser*, D. Uw.

куусаа, куусуйуу, *fürchten*, Uw.

куут, куутаабын, *giessen, streuen*, mit dem Acc. D. M. Uw.; *begraben*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. قيس Chalf. K. 358.

куу, *Leim von Störjen (Acipenser Ruthenus)* D. Uw.

куў, Nom. act. von куут, P. 244. Uw.

куудьах, *Maus*, K. S. P. 136. E. D. Uw.

куудьахсыт, (*Mausefänger*), *Falco buteo*, D. Uw. — Von куудьах.

куудуук, *Schwanz, Schweif*, D. M. Uw. Куудуука іс *»hinterhergehen«*. Хоторгоҕо, Uw. — Vgl. قيورق *Schwanz*, *Schwanzrinnen an Sattel*, Schw. 173, a.

куудуукэ, куудуукэбүт, *steuern*, Uw. — Von куудуук.

куудууја, *Geschwür*, D. Uw.

куудуун, куудуунаабын, Passiv von куут, M. Uw.

куттэ, куттүбүт, *erschrecken*, mit dem Acc. Uw.

куттан, куттанаабын, *sich erschrecken*, Uw.: *sich fürchten*, mit dem Abl. worar, Kat. D. Uw. — Von куттэ.

куттал, *Furcht, Angst*, Uw. — Von куттэ.

кэдэру, *Locke*, Кэдэрэлэх, *gelockt*, Uw. — Das Russ. кудри.

кунăх, *Pilz*, D. Uw.

кучча, Adv. *ganz und gar, rein* (ausplündern u. s. w.). Кучча ынгăхтăмĭт *«vollkommen ausgeleert»*, кучча тăзатап кăбĭстĭх *«ich habe rein ausplündern lassen»*, кучча сүтăрăп кăбĭстĭх *«ich habe Alles verloren»*, кучча харыгын сүjăп ылăмын *«ich habe ihm all sein Geld im Spiel abgenommen»*, Uw.

куччугуй, *klein*, R. P. 207. E. D. M. Uw.: *Kleinigkeit: niedriger Wuchs*, Uw. — Vgl. كچك, كچكى *der jüngere.*

куччугуjаук, Adv. *klein; wenig.* Ынĭнĭнăр куччугуjаук таптăбăлын *«den zweiten liebe ich weniger als ihn»*, Uw. — Von кучугуй.

куба, *Schwan*, S. E. D. M. N. Uw.

кубархаi, *bleich: bleiche Farbe*, D. Uw. Кубархаi ыдăх *«von bleicher Gesichtsfarbe»*, Uw.

кубернатăр, *Gouverneur einer Provinz oder Stadt*, Uw. — Das Russ. губернаторъ.

кубулуй, кубулуjабын, *eine andere Gestalt annehmen*, Uw. — Vgl. Schm. 163, *a.*

кубулуp, кубулутабын, *umgestalten, verwandeln*, Uw. — Von кубулуй.

кубулун, кубулунабын, *sich in Etwas* (Instr.) *umwandeln*, Kat. Uw.; *listig sein*, Uw. — Von кубулуй.

кубулуjу, *Umwandelung*, Uw. — Von кубулуй.

кубулгат, *List*, Uw. — Vgl. кубулун.

кубулгаттăх, *listig*, Uw. — Von кубулгат.

кум, *momentaner Schlaf.* Кум гын *«einen Augenblick schlafen»*, Uw.

кумах, *Sand*, R. S. P. 102. D. N. Uw. — Vgl. قوم *Sand*, قاق *Sandgrund zum Netzauswerfen.* Urg. kum, kumak, *Sand*; Klapr. *Reise in den Kauk.* II. S. 500. *feiner Sand, Stäubchen*, Schm. 166, *b.*

кумахтăх, *mit Sand versehen*, песчаный, R. M. Uw. — Von кумах.

куjар, *wild, ausgelassen*, M. Uw.

куjăр, куjăрабын, *pfeiffen, singen* (von Vögeln), M. Uw. — Vgl. кыjăр.

куjах, *Panzer*, P. 183. Uw. — Vgl. Tebnis. Кыпч. قوياق, Uig. chujach, Klapr. Ug. S. 21. Kow. 945, *b.*

куjаха, *Kopfhaut des Menschen; Thierhaut mit abgesengten Haaren*, Uw. — Vgl. Mandsch. koika, *la peau de dessus la tête des hommes*, Kow. 853, *b.*

куjахалă, куjахалăбын, *Wolle oder Haare sengen*, Uw. — Von куjаха; vgl. Kow. 854, *a.*

куjас, *Tageshitze, heisser Tag*, M. Uw. — Vgl. قوياش, Osm. كنش, كونش *Sonne.*

куp, *Leibgurt*, P. 176. E. D. Uw. — Vgl. Caucur, Klapr. S. 244., Uig. khoue, Klapr. S. 20., in verschiedenen Tat. Dialekten кыс, Klapr. *Sprachatlas*, S. XXVIII. XXIX.

куp, *jährig, ein Jahr alt.* Куp бӳс, куp ат, Uw.

кӳр, кӳрабын, *trocken werden*, Uw. — Vgl. قورومق, Tschuw. хурăсъ.

курăгачы, *der kleine Regenbachvogel*, Numen phaeopus, Uw.

кӳрăн, *Dürre, Trockenheit*, D. N. Uw. — Von кӳр.

кӳранах, *trocken, dürr*, D. Uw. Кӳранах күн *«Fastentag»*, кӳранах күннăйбăн *«ich faste»*, Uw. — Von кӳр.

кӳрăнăх, *von Dürre oder Trockenheit begleitet* (z. B. Sommer), Uw. — Von кӳрăн.

курăлаi, *ein besonderer Vogel*, Uw.

кӳруң, *ausgetrocknet, verdorrt* (z. B. Wald), M. Uw. — Von кӳр.

куруна, *rohe Grütze*, Uw. — Das Russ. крупа.

курум, *Festessen*, Uw.; *Hochzeit*, R. S. — Vgl. Schm. 170, *b.*

курдай, курдайын, *umgürten*, Uw. — Vgl. бырдай.

курдай, курдайын, *sich umgürten, um sich geben*, Uw. — Vgl. курдан.

курдайлан, курдайланбак, *umgürten*, mit dem Acc. Uw. — Von курдай, *sich umgürten*.

курдайчы, *Birkhuhn*, D. Uw.

курдалан, курдаландыр, *Jemand umgürten machen*, Uw. — Von курд.

курд, курдлабак, *umgürten, gürten machen*, mit dem Acc. Uw. — Von кур.

курдай, курдайын, *umgürten*, mit dem Acc. Uw. — Von кур, *Umgürtung*.

курдан, курданбак, *Jemand (Dat.) einen Gürtel (Acc.) umgürten lassen*, Uw. — Von курдай.

курдай.

курдат oder курдаш суда. *Richtweg*. Курдаты «*auf dem geradesten Wege*: *gerade durch*». Курдаты барды «*er ist den geradesten Weg gegangen*», түзетіп күртаріп курдаты тауыс «*durch Brust und Rücken gehen*», курдаты кауын «*durchscheinen, durchsichtig sein*», Uw.

курдатқа, курдаттыбыш, *den Richtweg gehen*, Uw. — Von курдат.

курдан, курданыбын, *sich umgürten; sich ein Kleid* (Acc.) *umgürten: umgürtet werden*, Uw. — Von курдай.

курдаң, *Umgürtung*. Ол курдаңын кырды дей «*eine grosse Jurte, die drinnd mit Birkengerten umgürtet ist*», M. Uw. — Von курдай.

курдас (гурдас), *gleich; Gleichheit; gleichartig*. Кім курдас «*ihm gleich, wie er*», кім курдасы «*den ihm Gleichen*», бу гурдас жағынан «*auf gleiche Weise*», Uw., ені курдас «*ganz so, so ist es*», D. M. Uw., тағы курдас «*derartig*», Uw., «*gerade so* (хітах, nicht, Kat. Uw., бу курдас «*auf folgende Weise*», Kat. Uw., мұнын кісі маған сөзін курдас тыңдамады «*sie hörten mich, wie man es nicht glauben wird* [*auf eine unglaubliche Weise*, wie сөзімді құлақ қойып тыңдады «*sie hörten meine Worte, wie man sie nur hören kann*», мен сізге курдас қарадым «*ich sah dich, wie man nur sehen kann*», мен сізді курдас сүйемін «*ich liebe dich, wie man nur lieben kann*», Uw.

курдастыру, Adv. *gleichsam, so ungefähr, wie auf gut Glück*, Uw. — Von курдас.

курдек, *Ende, Ende des Reichens*, D. Uw. — Zusammengesetzt aus кур, *Lendengurt* und бөлек: also eigentlich «*die Stelle, wo der Gürtel auseinandergeht*» (?).

курдан, *Nomadenvolk*, M. Uw.

курлық, *Koth*, Uw.

курт, *gebürtige Kuh*, V. Uw. — Von кыр, *gebären*.

кұлу, *gieb mir*, кұлуң, *gebet mir* oder *mir* mit dem Acc. der Sache und Dat. der Person, W. P. 244. Kat. U. M. Uw. Mit dem Acc. des Nom. fut. ant einer vorhergehenden affigirten Possess.: тарлаңдарын құлу «*gieb mir zu schauen*». Mit einem beigesetzten pron. encl. кісінен құлу «*borge mir*», *ich bitte dich darum*», Uw. — Persische Formen liessen sich nicht erfragen. K.

құлаш, *ein kurzes Strickchen von einem Ellenbogen, deren eine ganze Menge an einem langen, zwischen zwei Pflöcken ausgespannten Stricke* (қайыл) *hängen. An die Querholzchen werden vermittelst einer Schlinge die Füllen befestigt*, M. Uw. — Vgl. құлаш.

құлын, *Diener, Knecht*, E. N. Uw.: *Fohlen im Koreanischen*, Uw. — Vgl. قول, قل *Knecht*.

құлын, *ein Füllen im ersten Sommer*. Uw.:

Füllen, E. D. Uw. Кулун тутар «Märs (der Monat, da man die Füllen am Tage einfangt und nicht zu den Stuten lässt, damit diese gemelkt werden können)», S. 122. N. Uw. — Vgl. قلون ،قولون *Füllen*.

кулуба, *Oberer*, M. — Das Russ. голова.

кулусун, *Schilf*, D. Uw.; *längliche Stücke von Eisenblech, mit denen die Kleider der Schamanen dicht besetzt sind, und die bei jeder Bewegung ein Geklirre hervorbringen*. Кулусун уот «*Scheiterhaufen*», Uw. — Vgl. *Schilf*, Schm. 168, *b*.

кулаах, *Ohr*, W. R. P. 23. E. D. M. N. Uw.; *die Pfanne am Gewehr*. Кулаах хасынар «*womit man sich das Ohr gräbt, Ohrlöffel*», Uw. — Vgl. قولاق

кус, *Ente*, R. S. P. 163. E. D. M. N. Uw. — Vgl. قوش *Vogel*.

кус, кусабын, *umarmen*, mit dem Acc. D. Uw. — Vgl. قوچق

кускух, *ein breiter, langer Gürtel*, Uw. — Vgl. قوشاق und Russ. кушакъ

кусаханы, *etwas schlecht*, Uw. — Von кусаган.

кусаган, *schlecht*, R. P. 221, 222. Kat. E. D. M. Uw.; *nachtheilig* (mit dem Dat. der Person), Uw.; *Schlechtigkeit*, Kat. Uw.; *Schädlichkeit, Nachtheil*, Uw. Кусаган санаалах «*von schlechter Gemüthsart*», M. Uw., кусаган суол «*schlechter Wandel, Laster*», Uw.

кусаганнык, Adv. *schlecht*; *nachtheilig*, Uw. — Von кусаган.

кустук, *ein Pfeil mit einer Knochenspitze*, M.; *ein Pfeil mit eiserner Spitze*, D.; *eine besondere Art Pfeil*; *Regenbogen*, Uw.

кустукту, *wie ein Pfeil* (z. B. laufen), Uw. — Cas. adverb. von кустук.

күөй, күөjабын, *umgehen*. Күөлү күөjä бар «*gehe um den See herum*», Uw.

күөх, *grün*: *blau*, M. Uw.; *die grüne oder blaue Farbe*, Uw. — Vgl. كوك und كوى *blau*.

күөхэлии, күөхэлиjjабын, *schwanken*, *zittern* (z. B. von einem dicken Brei, der in Bewegung gesetzt wird), Uw.

күөҕ, *Angel*, Uw. — Vgl. көҕө, كوى Schm. 182, *a*.

күөҕүлэ, күөҕүлүүбүн, *angeln*, Uw. — Von күөҕ.

күөлэр, күөлэрабын, *singen* (z. B. von der Lerche), Uw.

күөлүх, eine *Art Kilosträmling*, Uw.

күөмэй, *Gurgel*; *Stimme*, Uw. — Vgl. көмөй, كوى *die Kehle* (beim Pelzwerk), Schm. 183, *a*.

күөрүүй, *Lerche*, Uw. — Vgl. u. күрэс.

күөрд, *gelb mit einem schwarzen Schwanz* (von Hunden), Uw.

күөрчэх, *Milchschaum, der durch Kochen und Beifügung von Asche hervorgebracht wird*, Uw.

күөл, *See*. Күөл аса «(*Seespeise,*) *eine Wurzel, die an Seen wächst, und die getrocknet und gestampft als Mehl gebraucht wird*», Uw. — Vgl. كول *See*, كول *Fluss*.

күөлүj, күөлүjjабын, *sich strecken*, *sich dehnen*, Uw. — Vgl. كولاق Schm. 184, *b*.

күөс, *Kochtopf*, Uw. — Vgl. قزان *Kessel*.

күөстэ, күөстүүбүн, *einen Kochtopf schaffen*; *den Topf auf's Feuer stellen*, Uw. — Von күөс.

күүгэн, *Schaum*, D. M. Uw. — Vgl. كوك Schm. 184, *c*.

күүгэс, *Bremse*, Uw. Туралас күүгэс «*Lerche*», N. Uw. — Vgl. كوكاون шаутъ, вводъ, Gig *Lex.* S. 366. كوك *Bremse* (eig. *blauer Ahornholz*; vgl. كوك ağörö), Schm. 184, *c*.

күүт, күүтүүбүн, *erwarten*, mit dem Acc. Kat. D. Uw. — Vgl. كوتمك

ыгын, ein besonderer Laubvogel aus der Grösse des Kranichs, Uw.

ыгыр, Zieselmaus, S., Maulwurf, U. Uw.

ыгыс, Schwager; Schwägerssohn, Uw. — Vgl. ыгыт, كيو, ᠡᠭᠡᠴᠢ Vetter, Schwager, durch Ehe Verwandter, Schm. 173, a.

ыгыт = ыгыс, N. Uw.

ыгыр, böse, boshaft, R. S. P. 220. Uw. Ыгыр ыйа «wilder Thier», Uw. — Vgl. ᠶᠡᠭᠡᠷ Schm. 153, b.

ыгыыа, ыгыыайа, erwartet werden, Uw. — Von ыг.

ыдаа, leichter Nebel, Zittern der Luft, Uw.; Nebel, R. S. N.; Staub, P. 104.

ыдыы, ыдыыйа, schreien (z. B. vom ыгыаһ), Uw.

ыы, Sonne, R. S. P. 75. Kat. E. D. M. N. Uw.; Tag, R. S. P. 87. Kat. E. D. M. N. Uw. Ыы ыыа «Tagesfrühe, Morgen», P. 89. Uw.; ыы ортото «am Morgen», Uw., ыы ортоттуттан «von Mittag», N. Uw., ыы ортоттуттан «von Mittag an», Uw., ыы ортото «Sonnen- oder Tagesmitte; Mittag; Süden», M. Uw., ыы ыраҳтаҕы «Sonnenkaiser, der Kaiser von Russland», N. Uw., ыы уота «Sonnenfeuer, Sonnenstrahl», P. 78. Uw., ыы ыыгар, «von Tage zu Tage», ыы ыгыллар (von ыгыс) «Sonnenaufgang», Uw.; «Osten», R. S. Uw., ыы ыла (beide Theile werden declinirt) «Zeit», ӧр ыыгын ыламмат «langweilig», ыыҥа ыйа «in alle 4 Winde», Uw. — Vgl. كون Tag.

ыҕы, Eifersucht, Neid, Uw. — Vgl. كونلو Chalf. I. 380. II. 630.

ыҥыы, Adv. täglich, Uw. Ыҥыы ыҥыһыгар «tagtäglich», D. Uw. — Acc. von ыҥы «sein Tag».

ыҥыс, ыҥыһыҥыы, eifersüchtig oder neidisch sein, Uw. — Von ыҕы.

ыҥыс, am Tage, Kat. D. Uw. — Von ыы; vgl. كونلر

ыҥыс, am Tage stattfindend. Ыҥыс ыыгар (von ыы) bis zur Zeit der Tagesmeldung der Ehe, die 10te Stunde am Vormittage», Uw. — Von ыыс.

ыҥыскыа, ыҥыскыйа, die Tagesmeldung der Ehe vollbringen, wo die 10te Stunde am Vormittage wäre, Uw. — Von ыҥыс.

ыҥыс, Lauter; in Ehren erhalten. Ыҥыс уйа «ein lauterer Sache, eine Sache, die rein in Ehren hält», ыҥыс ыт «Edelmann», ыҥыс ыҕарыы «lauterer Preis», Bezeichnung, Uw. — Vgl. ᠶᠡᠭᠡᠷ schwer, schwül, schwer, Schm. 179, b.

ыҥыһ, ыҥыһыгар = ыҥыс, Uw. — Von ыҥыс.

ыҥыһыт, ыҥыһыттаан = ыҥыс, Uw.

ыҥыһыйыы, ыҥыһыйыыйа, bewirthen, traktiren, mit dem Acc. Uw. — Von ыҥыс; vgl. ᠶᠡᠭᠡᠷ Schm. 179, b.

ыҥыыта, Adv. täglich, M. Uw. = ыҥыы ыҥыһыгар, D. Uw. = ыҥ ыҥыыта, Kat. — Von ыы.

ыҥыытыгы, täglich stattfindend, täglich, W. Uw. — Von ыҥыыта.

ыҥыыр, ыҥыыйаайы, die Tage zubringen, leben, Uw. Кыраан ыҥыыр ыҕаллыбат, N. Uw. — Von ыы.

ыыс, Tagereise, Uw. — Von ыы; vgl. كونلك

ыыһыгы, beschwerlich; Beschwerde, Uw.

Ыӈаһы хотун, Name einer Gottin, Uw.

ыһ? Ыһ сӕһын «wilder im Sommer», ыһ сүөҕ «überall Vieh», Uw.; «ein Vieh, grosse Heerde», M.

ыһыа, ыһыйыы, einhausen, durchhausen, mit dem Abl. des Ortes, D. M. Uw.

ыһыы, ein eingehegter Platz, wo sich das Vieh aufhält, wo das Heu aufbewahrt wird.

u. s. w. D. Uw. — Vgl. قور *Hof*, Sch. *Umgebung, Umzäunung*, Schm. 185, b. *der innere Hof eines Hauses*, ibid. 170, c.

кўрўӧах, *entlaufen, Lauffing*, Kat. Uw. — Von кўрўӧ.

кўрўӧлā, кўрўӧлўӧун, *einhägen, umgeben*, mit dem Acc. Uw. — Von кўрўӧ; vgl. Schm. 185, c.

кўрг, кўрҕаӧын, *wegschaufeln*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. كورامك

кўрҕах, *Schaufel*, Uw. — Von кўрг; vgl. كورك, Schm. 186, c.

кўрҕўк, *ein zur Seite geschaufelter Haufen* (Schnee, Schutt u. s. w.), M. Uw. — Von кўрг.

кўрбй oder кўрбй тас, *ein grosser, runder Stein*, Uw.

кўл, кўлаӧын, *lachen*, R. S. E. D. M. Uw. — Vgl. كولك

кўл, *Asche*, D. Uw. — Vgl. كول

кўлā, *Vorhaus, Hausflur*, Uw.

кўлāман, *Wespe*, Uw. — Vgl. кўлўман.

кўлў, *Lachen, Gelächter*, D. Uw. Кўлў салы *«Lachen und Scherz»*, кўлў салы кісі *«ein froher und heiterer Mensch»*, Uw. — Von кўл, *lachen*; vgl. كولو

кўлўк, *Schatten*, S. Kat. D. Uw. — Vgl. كولاك

кўлўӧўрāччі, Adv. *so, dass es auflodert*, Uw. — Von кўлўӧўрўӧ.

кўлўӧўрўӧ, кўлўӧўрўӧўн, *auflodern*, Uw.

кўлўм, *Lächeln*, Uw. Кўлўм гыан *«lächeln»*, Uw. — Von кўл; vgl. كولوم, Iw. S. 18.

кўлўман, *Wespe*, D. N. — Vgl. кўлāман.

кўлгўгўр, *hornlos*, Uw.

кўс, *Herbst*. Кўс орто oder кўс ортого *«die Mitte des Herbstes»*, Uw. — Die Declination übernimmt кўсўн; vgl. كوز

кўс, *Kraft*, R. P. 64. Kat. D. Uw. Мін кўсүм тūбūг маны оцоруохпун *«meine Kräfte reichen nicht hin dieses zu thun»*, кўс *«eine Arbeit, zu der eben die Kräfte reichen»*, тыл кўсў *«die Kraft, der Sinn einer Rede»*, Uw. — Vgl. قوع, Sch. Schm. 186, b.

кўсўӈӈў, *herbstlich*, Uw. — Von кўсўн.

кўсўн, *Herbst*, D. M. N. Uw.; *im Herbst*. Сағ тан кўсўӈӈā дāрі *«vom Frühjahr bis zum Herbst»*, кўсўнгāн сāска дāрі *«vom Herbst bis zum Frühjahr»*, Uw. — Vgl. кўс.

кўсўр, кўсўрāӧын, *Kräfte bekommen, stark werden*, Uw. — Von кўс.

кўсўрг, кўсўрдāӧын, *stärken, kräftigen*, mit dem Acc. Uw. — Von кўсўр.

кўстāх, *ein besonderer kleiner Fisch*, Uw., тутунъ, D., елецъ (Cyprinus leuciscus), N.

кўстāх, *kräftig, stark, mächtig*, Kat. D. Uw. Кўстāх арыгы *«ein starkes berauschendes Getränk»*, Uw. — Von кўс.

кўстāхтік, Adv. von кўстāх, Uw.

Крўсўн, *ein Georgier*, Uw. — Aus dem Russ. Грузинъ.

X.

хā, *Tasche, Futteral, Gehäuse*, M. Uw.

хаі, interrog. Pronominalstamm; vgl. хаітах, хаја.

хаі, ein Laut, mit dem das Rindvieh angetrieben wird, Uw.

хаї, хајаӧын, *mit Schnee bewerfen* (z. B. діāні, *das Haus*), M. Uw.

хāї, хāјаӧын, *verschliessen, einsperren*, mit dem Acc. Тыныы кісі тынын хāјар *«die Kälte verschliesst den Athem des Menschen, benimmt dem Menschen den Athem»*, Uw. — Vgl. хā, Kow. 734, a.

хаітах, *wie beschaffen*, qualis (interrog. хаі-

Uw.: wie (unterroz. zehd.), W. R. S. P. 979. Kat. D. Uw. Ітіі кіи тұрахха хаһыыта (von хаһ: да тұрах хаһыытыта, хаһыыта ііп тұрахтаахтын тоҕуна көрбөтөҕэ = *er brachte mein Herz und mein Blut so in Wallung, wie ich es in demselben Grade von meiner Geburt an nicht erfahren hatte*», Uw., хаһах бөҕэ хаһыыбын = *auf irgend eine Weise*», Kat. Uw., хаһах — да тұрах оҥоо — эбэ», Kat. Uw., хаһах тұрах бэрдэ? = *wie hatte ich thun sollen?*, ат, хаһах тұрах бэрдэ ҕына = *wie ich hätte thun sollen!*», ыһыы ҕыһа хаһах бэрдэ тұрах оҥоҕуоҥуҥ = *ich werde sagen, wie ihr thun sollt*», хаһах да, хаһах бөҕэ = *auf irgend eine Weise*», хаһах ыраһ = *ich weiss nicht wie, ich weiss nicht woher*», Uw. — Vgl. хаһа, vorher.

хаһаа, хаһаабын, *das Rindvieh treiben; ein Pferd zum schnellen Lauf antreiben*, Uw. — Von хаһ: vgl. хаһаа.

хаһаан, хаһаанабын, *getrieben werden* (vom Rindvieh), Uw. Ііҕэ хаһаанна = *Ihr ist fortgetrieben worden*», M. — Von хаһаа: vgl. хаһаан.

хаһаі, *Löwe* (?), *Panther* (?). Uw. — Vgl. Schwein, das die Jakuten nicht ziehen, und jetzt nur durch die Russen kennen.

хаһыйах, *junge Birke*, M. Uw.

хаһый, хаһыйабын, *bitter werden*, Uw. — Vgl. *amer, aigre, acerbe, dure*, Kow. 988, *b*.

хаһык, *bitter geworden, ranzig*, Uw. — Von хаһый.

хаһыах, *ein zerlumpter, abgetragener Pelz mit dem Fell nach Aussen* (noch schlechter als der арбаҕас), Uw.

хаһырҕа, хаһырҕабын, *krächzen* (von der Krähe), Uw.

хаҕан, *fahl, gelb* (vom Grase, von den Blättern), Uw. — Vgl. хаҕарыы, Mandsch. khagda, *les vieilles herbes déjà desséchées*, Kow. 822, *a*.

хаҕарыы, *fahl, gelb* (vom Grase, von den Blättern), Uw. Ыраах сирэ, ыраах көстөрө. Ыраах — Vgl. хаҕан, *ferne, in Ferne*, Kow. 822, *b*.

хаҕа, хаҕаҕа, *sich verbergen, verschwinden, in eine tiefere Lage kommen, klein*», Uw.; *sich unter Eis verbergen*, M. — Vgl. *se cacher, être caché, être enfoncé, être plongé, être enfoui*, Kow. 822, *b*.

Хаҕаҕа, *ein Tungusenstamm an der Lena von Olekma*, Uw.

Хаҕаас, *einer der 7 Jakutischen Ulusse: eine Gemeinde* (эбэлии) *in oberen Olekma*, Uw.

хаҕас, *link*, M. M. Uw.; *linke Seite*. Хаҕас ііі = *die linke Hand*». хаҕас оҥоһуллубут (von оҥоһуу) *am unteren linken Seite*», Uw., хаҕас дьаһаҕы = *links, zur linken Seite*», M. M. Uw.; хаҕастаах = *an seiner Linken*», Uw. In der Jurte kniet die beim Hineintreten zur rechte gelegene, für die Frauenzimmer bestimmte Seite — хаҕар тіһэҕэ.

хаҕыл, *lustig, ausgelassen* (von Pferden), Uw.

хаҕыл, *ein Pferdefell mit zwei Kreuzbändern* (чымырҕа), *an die die Lasten gehängt werden*, Uw. — Vgl. Kow. 736, *b*.

хаҕыллаа, хаҕыллаабын, *mit einem Pferdefell versehen, mit dem Are*. Uw. — Von хаҕыл.

хаҕыр, *Nase*, Uw. — Vgl. хаҕырай, Mandsch. kangbori, *partie supérieure du nez, racine du nez*, Kow. 736, *a*.

хаҕырдах, *mit einer grossen Nase*, Uw. — Von хаҕыр.

хаҕырай, хаҕырайабын, *durch die Nase schnarchen*, Uw. — Vgl. хаҕыр.

хаҕ, *ein Laut, mit dem die Pferde angetrieben werden*, Uw.

хаҕ, хаҕабын, *austrocknen, trocken werden*, D. Uw. — Vgl. Schm. 142, *c*. ibid. 195, *b*.

хаҕ, хаҕабын, *ersticken*, D. Uw. — Vgl. قلى

хат, хатабын, *beginnen, anbrechen* (von der Morgenröthe). Тыц хатан әрәр «*die Morgenröthe ist eben im Anbrechen*», M. N. Uw.

хат, *doppelt: Wiederholung*, Uw.; *nochmals*, Kat.; *schwanger*, D. Uw. Хат бӓрӓ oder икки хат бӓрӓ «*eine doppelte Gabe*», үс хат бӓрӓ «*eine dreifache Gabe*», ӓлӓх дӓн хат таңас «*Kleider, die man vielfach über einander anlegt*», хат хат үр «*mehrmals auf einander legen*»; хат бүол «*schwanger werden*», Uw. — Vgl. Osm. قات ایکی *doppelt*, اوچ قات *dreifach* u. s. w., Tat. ایکی ق *schwanger*.

хата hebt einen folgenden Begriff in seinem Verhältniss zum Gegensatz hervor. Хата сырытпыт «*ich bin ja da gewesen* (ein Anderer zweifelt daran)», хата кӓлбӓтӓ «*er ist ja nicht gekommen* (*ich habe ja schon gesagt, dass er nicht gekommen ist*)», хата барбаппын «*ich gehe ja nicht* (*ich habe ja gesagt, dass ich nicht gehe*)», хата бу үчүгӓй «*ja dieses* (*aber nicht das andere*) *ist schön*», хата ирдӓ кӓлбӧтүн үчүгӓй (иӧн) «*es ist gut, dass ich früh* (*nicht später*) *gekommen*», хата кӓлбӧтӓҕӓ үчүгӓй (иӧн) «*es ist gut, dass er nicht gekommen ist*», Uw.

хатӓ, хатӓбын, *verschliessen*, E. D. M. Uw. — Vgl. хӓй.

хатаг, *Feuerstahl*, D. M. Cū хатага «*Flintenschloss*», Uw. — Vgl. Schm. 153, *a*.

хатан, *hart, fest* (Holz, Eisen), D. Uw. Хатан саңа «*eine laute, durchdringende Stimme*», Uw. — Vgl. кытӓнах, Mandsch. khatan, Kow. 771, *b*.

хатар, хатарабын, *trocknen, dörren*, mit dem Acc. Uw. — Von хат, *trocken werden*.

хатарылын, хатарылабын, *getrocknet* oder *gedörrt werden*, Uw. — Von хатар.

хатӓл, *Bläschen, Finne*, D. Uw.

хатӓлын, *Frost*, N. Uw. — Vgl. хасын, *Reif*.

хаты, *Kerbe*. Хаты гасӓр «*Kerben einschneiden oder einhauen*», Uw.

хатӣ, *Anbruch, Beginn* (der Morgendämmerung). Тыц хатыта, Uw. — Von хат.

хатыаі und хатыак (sic!) *Mädchen* (im Vocativ), Uw. — Vgl. хотуоі, хотуок.

хатыц, *Birke*, M. Uw. — Vgl. كابن, Schm. 176, *c*.

хатыцыр, *hager*, D. Uw. — Vgl. Kow. 772, *b*.

хатыцнӓ, хатыцнӓбын, *Birken einsammeln*, Uw. — Von хатыц.

хатыцнан, хатыцнанабын, *Birken für sich einsammeln*, Uw. — Von хатыцнӓ.

хатын = хотун, Uw.

хатӯр, *Sense*, Uw. — Vgl. хотур, Kow. 779, *a*.

хатырык, *Rinde*, R. P. 135. M. N. Uw.: *Fischschuppe*, M. Uw. — Vgl. قابرى *Kask.* *Fischschuppe*, Kow. 713, *a*. *Baumrinde*, Kow. 715, *b*.

хатылӓ, хатылӓбын, *sich wiederholen, wiederkehren*, Uw. — Von хат, *Wiederholung*.

хатылӓ, хатылӓбын, *mit Kerben versehen, einkerben*, mit dem Acc. (z. B. das Eis, damit man nicht darauf ausgleitet), Uw. — Von хаты.

хатылан, хатыланабын, *eingekerbt werden*, Uw. — Von хатылӓ.

хатыс, *platter Riemen*, D. Uw. — Vgl. تاس *Riemen*.

хатӣс oder хатыс балык, *Stör*, S. M.; *Sterljat*, Accip. Ruthenus, E. D. M. N. Uw.

хатӣ, хатыбын, *wiederholen*, Uw. — Von хат, *Wiederholung*.

хадыса, *ein Ort, wo Heu gemäht wird*, Uw. — Vgl. ходуса.

хаь. interrog. Pronomen, wer, vgl. хамаро, хаттар, хаша, хаьнна.

хаь. pross. *bedeutend.* Хаь хьаца, von großer, Uw. — Vgl. Ⴢ ⴍⴀ *giare*, Kow. 718, a.

хаь (Imperat.), хаьгаь (Perfect.) = хаьа, хаьгьаьа. Uw.

хаь Pl. хаьгьи, *Hut*, K. P. VS. Kaz. E. D. Uw. — Vgl. ⴍⴀ

хаьа, eine *Anzahl übereinander Dinge*, Uw. — Vgl. Ⴢ *passim*, übereinstimmend, ebenso auch Substantiv, da Ⴢ gleichfalls genau, *übereinstimmend* Ⴢ bedeutet: Sch. 127, n.

хаьбаха, wem, zu wem, zu was. Хаьбаха дяди *bis zu welchem Tage*, Uw. — Dat. vom Interrog. хаь.

хаьбаь, хаьбаьгьа, *aufhören, nachlassen.* Цлер хьир хаьбаьа *der Regen hat aufgehört*. Хан хаьгьа *das Blut hat aufgehört, fließt nicht mehr*, Ul хаьгьа *die Flinte ist abgenutzt*, Uw.

хаьгьа, хаьгьабаь, *Gleiches zu Gleichem gesellen*, Uw.; *zu Paaren stellen*, M. — Von хаьа.

хаьгьаьх, *mit Seinesgleichen vereinigt.* Хаьгьаьх ца *ein Baum, der nicht allein steht, sondern noch mehrere andere um sich stehen hat*, Uw.: *zu Paaren gerechnet, neben einander stehend*, M. — Von хаьа.

хаьгьаьхъа, хаьгьаьхъабаь, *sich zu (seines) Seinesgleichen stellen*, Uw.: *sich paarweise oder in Reihen stellen*, M. — Von хаьгьаь.

хаьгьаь, хаьгьаьбаь, *den Kopf in die Höhe heben*, Uw. — Vgl. Ⴢ *détourner* (les yeux, se *détourner*, Kow. 724, b.

хаьгьан, von wo (interrog. relat.). Мил хьунтабар хаьгьан хаьна кьаьри *auf meine Frage, woher er komme und wohin er gehe*, Uw. — Von хаь: vgl. ⴍⴀⴍⴀⴍ

хаьгьаьрхъа, *die Blätter, das Laub, eine Gattung* [illegible] *der Kopf die gebogenen Hörner in die Höhe erhoben hat*, Uw. — Vgl. Ⴢ [illegible] *dans* [illegible] *la tête haute, les cornes en arrière* [illegible] *le dos* [illegible] *se dresse* [illegible] *la tête haute, et ses cornes en arrière*, Kow.

хаьгьи, *das Haar, das Kopfhaar.* Хаьгьи хьаьхьа *sich den Kopf zu die Höhe richtend erhoben hat*, Uw. — Von хаь.

Хаьгьи, Name eines Schiedsrichters, M.

хаьгьи, wo (interrog. relat.), K. P. VS. D. V.; хьаьхь, Uw. Мил цлерхьаьгьа хьаьхь *auf meine Frage, wohin er gehe, wohin er reite*, Uw. — Von хаь.

хаьгьи, *Gleiches zu Gleichen gesellen*, Uw. — Von хаь; vgl. Ⴢ Kow. 718, b.

хаьгьиш, *mit Blut versehen, mit Blut besudelt*, D. Uw. — Von хаь.

хаьгьиъ, wo *befindlich (interrog. relat.)*, Uw. — Von хаьа.

хаьгьиъа, хаьгьиъабаь, *sammeln eine Anderheit, ordnen*; *sich die Ader öffnen lassen*, Uw. — Von хаьгьи.

хаьгьиъи, хаьгьиъабаь, *sich mit Blut besudeln, zur Ader gelassen werden*, Uw. — Von хаьгьи.

хаьгьир, хаьгьирабаь, *zum Laufen bringen.* Утцдин хаьгьир *seinen Diener eilen*, Uw. — Von хаьгьи.

хаьгьиъ, *von welcher Art, welcher* (interrog. relat.), Uw. Хаьгьиъ ца *irgend welcher Art, irgend welcher*, Uw. — Хаьгьиъ ца, Kal. Uw., хаьгьиъ ца *ein gewis-*

ser, ich weiss nicht welcher», ханнык ӓмӧй кіčі «jeder beliebige Mensch; Jedermann, wer es auch sei», тӯох ханнык барыı oder барыı тӯох ханнык «Alles, was es auch sei», Uw. — Von хан; vgl. فانغى ,فنغى

хаччa, *wieviel; wie sehr* (interrog. relat.) Хаччa ӯлахан «wie gross», хаччаҕа «zu welcher Zeit, wann», хаччаҕа ятпапахпына «als ich mich auf den Weg machte», тіjjахтāрӓ ѣ.ı ӱjāҕӓ, хаччаҕа бӯс бajaҕaı ірiāҕӓ «sie werden die Zeit erreichen, wann das Eismeer schmelzen wird», Uw. — Vgl. оччо, бачча.

хāҕа, *dann und wann, hin und wieder*, Uw. — Vgl. Kow. 819, *a*.

хаппаі, хаппаjабын, *flach werden; sich platt auf den Boden hinlegen*, Uw. — Vgl. *être plat*, Kow. 760, *a*.

хаппаҕаі, *flach*, D. Uw.; *flache Seite, Fläche*, Uw. — Von хаппаі; vgl. Kow. 760, *a*.

хаппаҕаільщы, *etwas flach*, Uw. — Von хаппаҕаі.

хаппаҕас, *rothe Johannisbeere*, D. N. Uw.

хаппат, хаппатабын, *flach machen*, Uw. — Von хаппаі.

хаппан, хаппанабын, *flach gemacht werden*, Uw. — Von хаппаі.

хаппасын, *Brett*, D. Uw. — Von хаппаі; vgl. Kow. 761, *b*.

хапчаҕаі, *Enge, eng eingeschlossener Platz*, Uw. — Vgl. *rocher escarpé, rocher saillant; pas sage étroit*, Kow. 762, *a*. von *serrer, presser*, ibid.

хаппах, *Deckel*, Uw. — Vgl. قباق ,قپاق, Osm. Kow. 758, *a*.

хаппахтāбын, хаппахтāбын, *mit einem Deckel versehen, zudecken*, Uw. — Von хаппах.

хаптар, *eine grosse Tasche, die am Gürtel befestigt wird*, Uw. — Vgl. Sirkn. 129, *b*.

хапрал, *Korporal, Vorgesetzter*, Uw. — Aus Russ. капралъ.

хапса, s. хабыс.

хаб, хабабын, *greifen, anfassen*. Хабан ыл «Etwas (Acc.) erpacken, ergreifen», Uw. — Vgl. Osm. قپمق, *action de saisir avec avidité* (p. e. le chien), Kow. 759, *a*.

хаба in Verbindung mit орто, *Mitte*: гераб. Хаба ортогугар, хаба ортотунаи, M. Uw.

хабах, *Blase* (im Körper), D. Uw. — Vgl. قوق

хабытас, *der da zu greifen versteht*, Uw. — Von хаб.

хабыjахан, *Rebhuhn*, D. Uw.

хабыры, Adv. *mit einer Wölbung*. Хабыры бастан, «sich wölben, schwellen, eine Blase bekommen», Uw. — Vgl. قابرمق *enfler*, Kow. 756, *b*.

хабырыі, хабырыjабын, *sich an Etwas (Acc.) reiben*, Uw. — Vgl. *aiguiser* (un couteau, un rasoir, etc.); *côtoyer, passer: cela se dit de bêtes qui se font un passage au travers des chasseurs, grincer des dents, serrer les dents*, Kow. 755, *a*. Vgl. noch хабырын.

хабырыт, хабырытабын, *bewirken, dass Etwas sich wölbt, schwillt* oder *eine Blase bekommt*». Хабырыта бар «sich wölben, schwellen, eine Blase bekommen», Uw. — Von хабыры.

хабырыт, хабырытабын, *bewirken, dass Et-*

von sich an Etwas reibt, Uw. — Von хабар.

хабырхан, хабырхаспабын, *mit den Zähnen knirschen*, Uw. — Von хабарсы.

хабырхыллыбын, хабырхыллыбыбын, *angerieben werden, eine Reibung erfahren*, Uw. — Von хабарсы.

хабырхыс, хабырхыспыбыбын, *mit (einem) Etwas zusammenreiben, sich an einander reiben*, Uw. — Von хабарсы.

хабырхы, *Gurgel*, Uw.: *Luftröhre*, D. — Vgl. ай*ры les côtes supérieures, de devant*, Kow. 735, c. Beide Begriffe lassen sich füglich auf die Bedeutung *sich an Etwas reiben* zurückführen.

хабыс, хаппыбын, *sich gegenseitig anfassen*, Uw. — Von хаб.

хаг, хаҕабын, хаҕыспатаҕым, *schreiten, im Schritte gehen*, M. O. Uw.

хаҕа, *das Schreiten, der Schritt*, Uw. — Von хаг.

хаҕыс, *Schöpfkelle*, Uw. — Vgl. хомуос.

хаҕыы, хаҕыjабын, *zusammenlegen, einsammeln; zusammentreiben*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. хомуы und ⁋ *wegräumen*, ⁋ *zusammen*. ⁋ Kow. 810, *b*.

хаҕытаа, хаҕытаабыбын, *umherschreiten*, Uw. — Von хаг.

хаҕыjах, *ein Löffel von besonderer Form*, D. O. Uw.

хаҕылах, *ein Pferd, das einen raschen Schritt hat*, N. Uw. — Von хаҕа.

хаҕыллыбын, хаҕыллаабын, *sich versammeln*, Uw. — Von хаҕыы: vgl. хомуллуу.

хаҕыыннар, хаҕыыннароҕобын, *bemerken, dass man sich versammelt*, Uw. — Von хаҕыллыбын.

хаҕытар, хаҕытарабын, *schreiten lassen*, Uw. — Von хаг.

хаҥа, хаҥыбын, *sich rühren, sich bewegen; als Knecht arbeiten*, D. Uw. — Vgl. хаа, хаҥас.

хаҥас, *zanzenstrick, das Hervorragen setzen, mit dem Acc.* Uw. — Von хаҥа.

хаҥаллыбын, хаҥаллаабын, *sich schlägt bewegen*, Uw. — Von хаҥас.

хаҥалаа, *schlechte Bewegung, Schlechtheit*, Uw. — Von хаҥас.

хаҥаластыы, *Arbeiter, Knecht*, Kat. D. M. N. Uw. — Von хаҥа.

хаҥас, *Arbeit; Arbeitslohn, Gehalt*, Uw. — Von хаҥа: хаҥас оҥоруу, *Lohn für Arbeit, sich Mühe geben*.

хаҥата, *Bewegung*, Uw. — Von хаҥа.

хаҥалыр, *was sich bewegt*. Хаҥалыр харах *lebendes Wesen, das sich bewegt*, Kat. Uw. — Von хаҥа; vgl. хаҥыр.

Хаҥалыыр, *Kamschadale*, Uw. — Aus dem Russ. Камчадал.

хаҥар, *Chinesischer einfarbiger dicker Seidenzeug*, Uw. — Das Russ. камка.

хаҥарыы, хаҥарыjабын, *in Stücke gehen*, M. Uw. — Vgl. ⁋ Kow. 809, *b*.

хаҥарыт, хаҥарытабын, *in Stücke zerschlagen*, mit dem Acc. M. Uw. — Von хаҥарыы.

хаҥыньа, *Kommission*, Uw. — Aus dem Russ. комиссія.

хаҥыс, *Tabakspfeife*, Uw. — Vgl. ⁋ ⁋ ⁋ Kow. 809, *c*. *chaussée*

хаҥыт, хаҥытабын, *sich rühren, sich bewegen*, Kat. D. Uw. — Vgl. хаа, хаҥа.

хаҥытар, хаҥытарабын, *bewegen, in Bewegung setzen*, mit dem Acc. Uw. — Von хаҥыт.

хаҥыы, хаҥыjабын, *sich in die Brust werfen*, M. Uw. — Von хаҥ.

хаҥыс, *der sich in die Brust wirft, grossthuerisch*, M. Uw. — Von хаҥыы.

хаҥыр, *was sich bewegt*. Хаҥыр харах *ein lebendes Wesen, das sich bewegt*, Kat. Uw. — Von хаҥа; vgl. u. хаҥалыр.

хаjа, *Fels, Felsgebirge*, D. N. Uw. — Vgl. قيا *Stein*, قيا *Fels*, Schm. 142, *b*.

хаjа, Adv. *entzwei, aus einander*. Хаjа бар «*entzweigehen*», хаjа ыстан «*entzweispringen*», Uw. — Vgl. хаjыr, хаjын, *se déchirer, se trouer, se fendre, se briser*, Kow. 741, *b* *déchirer, briser, fendre*, ibid. 736, *a*.

хаjа, *welcher* (interrog. relat.); *wo, wohin* in der Nähe. Хаjа jаккы «*auf welcher Seite; auf welche Seite*», хаjа jаккыгыттан «*von welcher Seite*», хаjа цiё «*welches Haus*», хаjата, хаjабыт, хаjаҕыс, хаjаlара «*welcher von ihnen, von uns, von euch, welcher* oder *welche von ihnen*»; хаjа ла «*welcher immer, irgend welcher*» = хаjа ааа. Хаjаlара ла кэлбэт «*keiner von ihnen kömmt*». Хаjаlара ара «*einer von ihnen, ich weiss nicht welcher von ihnen*», хаjа хаjаlара mit einer folgenden Negation: «*weder der Eine, noch der Andere*», Uw. — Vgl. قيو *welcher*, قيه *wohin*. — Von хаi

хаjах, *Jakutische Butter, Butter mit saurer Milch vermischt*, D. Uw. *Butter*, E. O. Хаjах күн (von сiё) күн «*ein Tag, an dem Butter gegessen wird, Butterwochentag*», N. Uw. — Vgl. арҕ.

хаjаҕа, хаjаҕабыын, *loben, rühmen*, D. Uw.

хаjаҕан, хаjаҕанабыын, *sich loben* oder *rühmen*, Uw.; *gelobt* oder *gerühmt werden*, Kat. Uw. — Von хаjаҕа.

хаjаҕал, *Lob, Ruhm*. Хаjаҕалга үр «*Etwas (Acc.) zum Lobe anschlagen, loben*», хаjаҕал тыл «*guter Ruf*», Uw. — Von хаjаҕа.

хаjаҕалаах, *gelobt, gerühmt, lobenswerth*, Uw. — Von хаjаҕал.

хаjаҕас, *Loch*, P. 118. D. Uw. — Vgl. хаjа, *entzwei*, хаjыт, хаjын.

хаjаҕастаах, *mit einem Loche versehen, löcherig*, D. Uw. — Von хаjаҕас.

хаjаҕы, *das Loben*, Uw. — Von хаjаҕа.

хаjа, *Einsperrung, Arrest*. Хаjаға үр «*setzen, arretiren*», хаjа цiё «*Arrestantenhaus, Wache*», Uw. — Von хаi.

хаjык, *ein grosses Fahrzeug mit einem Kiel*, Uw.

хаjын, *der um ein Haus zusammengetretene Schnee*, Uw. — Von хаi.

хаjыт, хаjытабыын, *spalten*, mit dem Axte, M. Uw. Хаjыта бар «*bersten*», Uw. — Vgl. хаjа, *entzwei*, хаjын.

хаjыалаа, хаjыалаабыын, Intensivum von хаjыт, Uw.

хаjын, хаiабыын, *bersten*, M. Uw. Хаjа хаjыбата «*Felsspalte*», Uw. — Vgl. хаjа, *entzwei*, хаjыт.

хаjыр тас, *Kiesel*, N. — Vgl. Kow. 711, *b*. Tschuw. хыырь, *Sand*.

хаjыс, хаjысабыын, *sich umsehen*, vom Wachen: *gerichtet sein*. Кiннiи (von кiн) хаjыс «*sich umsehen*»; мiн ураа аркаiыгар хаjысан сыппытым «*ich lag zur Wand der Jurte gewandt*», iiiп дiёкki хаjысыыта «*nach Osten gerichtet*», Uw.

хаjыс, хаjысабыын, *einsperren helfen*, Uw. — Von хаi; vgl. хае.

хаjысар, *Schneeschuhe*, Uw.

хар, харабыын, *ersticken* (neutr.), D. Uw.

хар сабар, *so schnell als möglich, eiligst*, Uw. — Ein Klangwort.

хар, *Schnee*, R. S. P. 85. E. D. M. N. Uw. Wie wir nach «Wintern» so zählt der Jakute nach «Schneen» Ытым сиргс хар бэрэ «*war der 7te Schnee meines Hundes*», эдэр харбар «*in meinem zehnten Jahre*», Uw. — Vgl.

хара, *schwarz*, R. S. P. 209. E. D. M. N. Uw. Хара тыа «*ein dichter, dunkler Wald*», хара кiёсё «*der späte Abend*», Uw., хара [illegible] «*ein schwarzer Geistlicher, ein Mönch*», хара уlар «*Auerhahn*», хара тураҕас «[illegible]

braun (von Pferden), N. Uw.; чурӈ хара сурук «weiße und schwarze *Lanzen*» von *Lachsl Viehs*, Uw., хамлар хара «von *lebendes Wesen*, das sich *bewegt*», Kal. Uw. хара кйлигул «*heftiger Schmerz*»; vgl. ⟨illegible⟩ *grosses goutte de sueur*, Kow. 826, *b.*), хара ганг «*schwarze*, *böse Gedanken*». Ein in der Form nicht deutlich *hervortretender Gegensatz* (vgl. ⟨illegible⟩ *d'une couleur foncée, tirant sur le noir*; ⟨illegible⟩ *objet Negre*, Kow. 1013, *b.* wo die Bedeutungen umgestellt sind), Uw. — Vgl. ⟨illegible⟩, ⟨illegible⟩ Mandarb. kara.

харй, харйбин, *aufhören*, *nachlassen*, Uw.

харй, харйдин, *Sorge tragen*, mit dem Acc. Kal. Uw. — Vgl. ⟨illegible⟩, ⟨illegible⟩ *regarder, voir, observer, remarquer*, ⟨illegible⟩ Kow. 831, *a.*

харах, *Auge*, K. P. 20. E. M. N. Uw.; *das Auge auf einer Spielkarte* (vgl. ouert im Ostjakischen; Sjögren, *Ostjakische Sprachlehre*, S. 104, 471.). Кучарин харарынан кйр «*mit einem bösen Auge*, d. i. *unfreundlich ansehen*»; бйр харах, «*das Ass*, иккі харах «*die Zwei*» u. s. w.; харах бйс «*Neid*», харах дагах «*neidisch*», Uw. — Vgl. Jenis. und Kangax. karak, Klapr. Sprachatlas XXVI. XXVII. ⟨illegible⟩ und ⟨illegible⟩ *sehen*, ⟨illegible⟩ *neidisch*, Kow. 833, *b.* ⟨illegible⟩

харахан (чулун), *Dreister*, Uw.

харахлӕ, *mit Augen versehen*, M. Uw. — Von харах.

харара, *ein kleines Stäbchen, in dessen Mitte die beiden Enden eines Strickes befestigt werden und das zur Bildung einer Schlinge, in die Etwas gefangen wird, dient*, Uw.

харарай, харарайбин, *mit einem харара versehen, einen Gegenstand vermittelst eines харара befestigen*, Uw. — Von харара.

харара, *dunkel*; *Dunkelheit*, S. Uw. Харара кисса «*dunkelroth*», харара кйох «*dunkelgrün*», харара бучарин тапт «*mit Dunkel*

gelb der Pferdemähne», Uw. — Von харах; vgl. ⟨illegible⟩, ⟨illegible⟩ ⟨illegible⟩ Kow. 833, *b.*

харахгиччи, *Schwalbe*, N. Uw. — Vgl. ⟨illegible⟩ Kow. 833, *a.*

харахгиччи, *schwärzlich*, Uw. — Von харах.

харахдин, *dünner schwarzer Faden*, aus der Sehne zusammengedreht ist, D. Uw. — Von харах; vgl. ⟨illegible⟩ *strand noir le noir, cordage* Kow. 833, *b.*

харахгй) Vgl. харах und andere кагидар, кагидар, харар, харарбин, *schwarz oder schwärzlich werden*, Uw. — Von харах; vgl. ⟨illegible⟩

харара, харарбин, *schwarz oder schwärzlich machen*, mit dem Acc. D. Uw. — Von харар; vgl. ⟨illegible⟩

харадин, *kurzsichtig*, D. Uw. — Vgl. *Ischnerblind*, Kow. 834, *b.* ⟨illegible⟩

харй, *die Gegend oberhalb der Handgelenke*, Uw.

харй, *verhohlte Substanz*, *Haar*, Uw. — Vgl. харй.

харчагай, *graue Glasperlen oder Glasgefäss, die als Schmuck gebraucht werden*, Uw. — Aus dem russ. карчагай.

харачарин, *schwarze Farbe*. Сучун харачарина «*Dinte*», Uw. — Vgl. харй. харчи.

харчи, харчидбин, *aufwickeln, spulen*, Uw. — Vgl. харгй.

харчи (хйлин, хамы, хамгилар) *Magen*, Uw. — Vgl. ⟨illegible⟩

харчи, *Tenne*, D. Uw.

харчидбин, *mit Tennen versehen, reich an Tennen*, Uw. — Von харчи.

харчи, *durchlöcherte Schaufel*, Uw. — Von харчи.

харчигай, харчигайбин, *verdächtig*, Uw. — Vgl. харгй. Ostj. ⟨illegible⟩ *kerzusch, kerusch, defendere*. Mem.

харыл, харылыбыл, *schreien, krächzen* (vom Falken), Uw.

харыс, харсабын, *sich gegenseitig mit den Hörnern stossen; auf zwei verschiedenen Wegen bei einander vorbeifahren, ohne sich zu bemerken*, Uw.

харыс, *Spanne des Daumens und Mittelfingers*, D. Uw. Ыллар (von ыллын) харыс «*Spanne des Daumens und Ringfingers*», Uw.

харыс, *Schonung, Inachtnehmung*, Uw. — Vgl. харай, Coman. karisunmen, *defendo*, Klapr. S. 49. [illegible] *schützen*, Saisang Ssetsen, ed. Schm. S. 158. Z. 17; bei Kow. 833, *b*: [illegible] *haïr, vouloir du mal.*

харыста, харыстабыт, *mit der Spanne des Daumens und des Mittelfingers messen*, Uw. — Von харыс, *Spanne.*

харыстаа, харыстыбыт, *schonen*, mit dem Acc. D. Uw.: *zu verhüten suchen.* Үрүт сонноро харарын харыстыллар «*sie suchen das Schmutzigwerden ihrer Oberpelze zu verhüten*», Uw. — Von харыс, *Schonung.*

харгы, *Sandbank, Untiefe*, D. Uw.

харгы, *Schutz*, Uw. — Vgl. харай, харыргаа, харыс, харгы. [illegible] *défense mutuelle, soutien, secours*, [illegible] Kow. 832, *a.*

харгыла, харгылыбыт, *auf eine Untiefe gerathen*, Uw. — Von харгы, *Untiefe.*

харгылаа, харгылыбыт, *beschützen*, Uw. — Von харгы, *Schutz.*

харыс, *Hemmniss, Hinderniss.* Хара харыс «*der böse Geist*», Uw. — Vgl. [illegible] Schm. 142, *b.*

харгый, харгыjабын, *hungern.* Харгыjан өл «*vor Hunger sterben*», Uw. — Vgl. хоргуй.

харгаса, *ein Theil der Eingeweide*, Uw.

хардаа, хардыбыт, *schneien*, Uw. — Von хар.

харый, *Schritt, Gang; Fussstapfen*, Uw.

харадырга, харадырдыбыт, *knistern, knarren* (vom Schnee, von einem Rade u. s. w.). Тіспар харадырдыр «*es knistert zwischen meinen Zähnen*», Uw. — Vgl. [illegible] *ornement*, Kow. 823, *a.* [illegible] *grincement de dents*, ibid. 849, *a.*

харадыргат, харадыргатабын, *bewirken, dass es knistert oder knarrt; beim Kauen ein Knistern hervorbringen*, Uw. — Von харадырга.

харадыргас, *was da knistert, knarrt*, Uw. Харадыргас хаас «*eine besondere Art schwarzer Gänse, die mit ihren Flügeln ein knarrendes Geräusch bewirken*», N. Uw. — Von харадырга.

харчы, *Geld*, Kat. N. Uw. Улахан харчы «*eine grosse Summe Geldes*». Мії Zahlwörter *Kopeken*, Uw.

харчылаа, харчылыбыт, *mit Geld versehen, Jemand zu Gelde bringen*, Uw. — Von харчы.

харчылах, *mit Geld versehen*, Uw. — Von харчы.

харчыланан, харчыланабын, *mit Geld versehen werden, zu Gelde kommen*, Uw. — Von харчыла.

харбаа, харбыбын, *mit Hülfe der Glieder schwimmen* (von Menschen und vierfüssigen Thieren), M. D. Uw. — Vgl. [illegible] Kow. 707, *b.*

харбат, харбатабын, *schwimmen lassen*, Uw. — Von харбаа.

харбы, *das gegenseitige Stossen mit den Hörnern; das Vorbeifahren bei einander*, Uw. — Von харыс, харсабын.

хаал, хаалабын, *bleiben, übrigbleiben, zurückbleiben*, D. M. Uw. Мин өйөөр бу хаалбыт «*in meinem Gedächtniss ist dieses geblieben*», соҕотох сыалыjалах ара хаалан «*in den blossen Hosen nur bleibend*», өлөр күн «*der Tag, da das Sterben nachbleibt, die äusserste Noth, der äusserste Fall, der Augenblick der grössten Noth*». Jemand (Abl.) *in Etwas* (Instr.) *nachstehen, Etwas verlassen* oder *vergeben werden* (von der

Sonder), Kat. Deutet mit einem Gerund. pass. einen passiven oder neutralen Verbalbegriff, bei dem das Subject nicht selbst thätig ist, aus, ohne eine Handlung vollständig zum Abschluss kommt: ynan xaa «aufbrennen», ynan xaa «aufbrennen», ynan xaa «aufbrennen», ynan xaa «ganz und gar zerstört werden», cannigan tyrp tyonan xaa «endlich einmal verständig und zu Ende werden», xapaanda xaa «auf einer Unterlage stehen bleiben», annan (von Kiz) xaa «den Mund nicht aufthun», ölümmekkin algaan xaa «ganz zerrissen und zerfetzen», kölläh xaa «ausgetrocknet werden». Als einem Gerund. eines solchen Verbums in der negativen Form. ungesehen haben, yana suol gar nicht gesehen: kölläma xaa «ungesagt bleiben», tyrylaama xaa «gar nicht angegessen oder ungegessen werden». Mit einem Gerund. fut.: in einer begonnenen Thätigkeit fortfahren, bei einer Thätigkeit verharren, mit xaa «fortfahren zu weinen», vgl. yaraah xaap 79, 3. (im Text), ferglh xaap 79, 19., wo statt *fergz* en mal *begint* zu lesen ist *fahrt fort*, Uw. — Vgl. ذلك

xaa, xaaбыт, *Etwas* (Acc.) *in Etwas* (Dat.) *hineinlegen*, Uw. — Von xa.

xaaн, xaaraбын, *hineinlegen lassen*, Uw. — Von xaa.

xaan, *Hitze* (von Pferden), Uw. — Vgl. ذلك *keis, die Hitze*, Schm. 133, b.

xaaн, xaaraбын, *hineingelegt werden*, Uw. — Von xaa.

xaapын, *Wirbelwind*, Uw. — Vgl. xaapra.

xaa xapы, *kurzgliedrig, niedrig*, Uw.

xaaй, xaaйбын, *sich ergiessen*, Uw. — Vgl. ذلك *überfliessen*, Schm. 136, a.

xaaн, *dick, Dicke* (nach einer Dimension; vgl. суом). Xaaн ӧҕе «dickes Eis», xaaн хар «tiefer Schnee», xaaн туман «dicker Nebel», Uw. — Vgl. ذلك

xaaraa, *Gerste*, D. Uw. — Vgl. xaapra, xaapaй, xaapaнaй, xaapraй.

xaapaн, *Gerste*, D. Uw. — Vgl. xaapra, xaapaй, xaapraй, xaapraнaй.

xaapaй, xaapraйбын, *aufgehen, hervorgehen*, Uw. — Vgl. xaapra, xaapaн, xaapraнaй. ذلك Schm. 137, c. Kow. 801, a.

xaapaн, xaapraнaбын, *dem Ross oder Hunde Hindernisse bringen*, M. Uw. — Von xaapaй.

xaapraнaй, *gini*, D. Uw.; *Gerste*, Uw. — Vgl. xaaraa, xaapaн, xaapaй, xaapraй. ذلك Schm. 137, c. Kow. 801, a.

xaaтa, *aus der Ente*, Uw. — Vgl. ذلك *Ente, wilde Ente*, Schm. Kow. 797, b.

xaaтaй, xaaтaйбын, *aus der Oberfläche ab-*

xaaraa, *Gerste*, D. Uw. — Vgl. xaapra, xaapaй, xaapraй, xaapraнaй.

xaapaн, *Gerste*, D. Uw. — Vgl. xaapra, xaapaй, xaapraй, xaapraнaй.

xaapaй, xaapraйбын, *aufgehen, hervorgehen*, Uw. — Vgl. xaapra, xaapaн, xaapraнaй. ذلك Schm. 137, c. Kow. 801, a.

xaapaн, xaapraнaбын, *dem Ross oder Hunde Hindernisse bringen*, M. Uw. — Von xaapaй.

xaapraнaй, *gini*, D. Uw.; *Gerste*, Uw. — Vgl. xaaraa, xaapaн, xaapaй, xaapraй. ذلك Schm. 137, c. Kow. 801, a.

xaaтa, *aus der Ente*, Uw. — Vgl. ذلك *Ente, wilde Ente*, Schm. Kow. 797, b.

xaaтaй, xaaтaйбын, *aus der Oberfläche ab-*

nehmen, z. B. Rahm, Fett). Хаҕбыйбатын-нан суорай «*Rahm durch Abnehmen, frischer Rahm*», Uw. — Vgl.  *écumer le pot, oter ce qu'il y a de*  *mauvais dans la graisse, comme l'écume, la terre*, etc. Kow. 801, *b*.

хаҕыгалаах, *die grosse Muskel am Oberschenkel des Viehs*, Uw.

хаҕыан, *heiter* (vom Himmel), M. N. Uw. Хаҕыан күн «*heiterer Tag*», Uw. *Himmel*, Kat. E. D. M. N. O. Uw. Хаҕыан үөҕэр «*der Himmel brennt* (bei der Erscheinung eines Nordlichts)», Uw. [illegible]

хаҕыанныы, *im Himmel befindlich, himmlisch*, Kat. Uw. — Von хаҕыан.

хаҕыар, хаҕыарабын, *zurücklassen*, mit dem Acc. Kat. D. Uw.; *verlassen, im Stich lassen*, Uw.: *vergeben*, mit dem Acc. der Sache und Dat. der Person, Kat. Uw. — Von хаҕ; vgl. قالدرمق

хаҕыран, *Glatteis*, Uw. — Vgl. хаҕаран.

хаҕыҕай, *Bergabhang*, Uw. — Vgl. хаҕаҕ, хаҕыраа, хаҕарый, хаҕтырхаі.

хаҕ, хаҕабын, *graben*, D. Uw.; *hervorgraben*; *aushöhlen*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. قازمن ، قازين

хаҕ, *wie viele*, D. M. Uw. Хасый оҕон oder хастарый оҕолоруң? «*wie gross ist die Anzahl deiner Kinder?*», M. Uw., хас оҕолоҕхуныі? «*wie viele Kinder hast du?*», Uw. Хас да oder хас даҕаны «*mehrere* (mit folgendem Sing.)», Kat. Uw. = хас аҥіä, Uw. Хас күннätä «*täglich*», Kat. Uw., хас атыллы аҕы «*bei jedem Schritte*», хас кіäсä аҕы «*an jedem Abend*», Uw.

хаҕ, *Gans*, R. P. 162. E. D. M. N. Uw. — Vgl. قاز

хаҕ, *Augenbraue*, R. S. P. 21. D. N. Uw. Өрүс хаҕа «*Flussufer*», Uw. — Vgl. قاش

хаҕ, хаҕабын, *einsperren helfen*, Uw. — Eine Zusammenziehung von хаҕыс.

хаҕа, *Bauchfett beim Pferde* Uw.; *Bauchfett beim Rindvieh*, D. — Vgl. ирір.

хаҕа, *kalter Stall*, Uw.; *Scheuer, Stall*, M. D. — Vgl. хоҕон,  *Umzäunung, Bretterwand*, Schm. 145, *c*.

хаҕак, *Kosak*, Uw. — Aus dem Russ. казакъ.

хаҕаҕы, *wenn stattfindend*, Uw. Хаҕаҕы даҕаны үҕää барамнат «*wir endend*», Kn — Von хаҕан.

хаҕан, *wann*, R. P. 266. D. M. Uw. Мин хаҕан үгүөрүөхпүн бiлбäппiн «*ich weiss nicht, wann ich werde gesund werden*», Uw., хаҕан даҕаны барыыҕа суоҕа «*es wird ein Ende nehmen*», Kat., хаҕан аі кöсүбüт (von көсүн) «*sich niemals zeigend*», Хаҕан äмiä «*irgend wann, dann und wann*», Uw. — Vgl. قچان

хаҕäн, хаҕäнабын, *für sich ansammeln, einen Vorrath machen*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. хаҕäс, قراق *lucrari, quaestum facere, acquirere*, Men.

хаҕäннар, хаҕäннарабын, Causativ von хаҕäн, Uw.

хаҕäс, *Vorrath*, D. Uw. — Vgl. хаҕäн.

хаҕы, Nom act. von хаҕ. *Das Hervorscharren des Futters unter dem Schnee*, Uw.

хаҕы, *Ruf, Geschrei*, M. Uw.

хäҕы, *gekochte Grütze*, Uw. — Aus dem Russ. каша.

хаҕыан, *alle wie viele* (man antwortet: үсүү, *alle drei*, u. s. w.). Хаҕыан да барыҥ «*so viele ihr da seid*», Uw. — Von хаҕ, *wie viele*.

хаҕытä, хаҕытыбын, *schreien*, Uw. — Von хаҕы.

хаҕын, *Reif*, pruina, D. M. N. Uw. — Vgl. хатäҕын.

хаҕын, хаҕынабын, *an sich* oder *bei sich graben*. Кулгäхпын хаҕынабын «*ich grabe mir*

in Ehre, stark klingen, Ehrfurcht, Ehr. — Von kar.

Kargam, die Hausthüre, Russisch, Ehr. — Aus dem Russ.

karip, verschwinden, ersticken, ertrinken, Ehr. — Von kari.

karigal, Gebrüll, Gebrüll, Ehr. — Von karig.

karin, der Bruder, Ehr. — Von kar, mit dem Art.

karigin, der verwandte Mann, Ehr. — Von karin.

karta, der große Mann. Karta angasa, großherziger Mann, Ehr. — Von kar, der große.

karta, karsdam, niederreißen (z. B. ein Haus, abreißen z. B. Häuser), abtragen, mit dem Acc. V. Ehr. Tuma kartasil nagalal ayaxtaxtaxus Land, von dem die Fluth das Süßwasser abgewendet hatte, Ehr.

karta, kartódam, *Turnen* fangen, Ehr. — Von kar, Gen.

karta, kartódam, *aus Angenbrauen* verfertigen, mit dem Acc. Ehr. — Von kar, Augenbrauen.

kartan, kartandam, niedergerissen, abgerissen oder *abgestreift werden*, Ehr. — Von kartd.

kartanu, *der da niederreißt* u. s. w., Ehr. — Von kartd.

kartax, kartaxdam, *niederreissen, abreissen oder abstreifen helfen: gemeinschaftlich niederreissen* u. s. w., Ehr. — Von kartd.

kartu, *zu viel, wie theuer. Ig kartu? was kostet dieses?* Ehr. — Cas. adverb. von kar, *wie viele.*

kastu, *jeder, jeglich, all; Gesammtheit.* Kastun «*seine Gesammtheit, Alles*», *ta kastun* «*jenes Alles* (Acc.)», *aay kastun* «*jenes Alles* (Acc.)», *kastubun* «*wir alle*», *kii ara kastun* «*Indrucken*», Kat. Gen. *und gar*: *kastu-ßaran* «*vollkommen zunichtemachen*. Ehr.

kastu, Adv *ab* (— reissen, — ziehen, u. s. w.). Kastu ayagu «*von sich abschlagen*», *kastu* kastaxdam, verschwinden machen, *kastu* kastaxtaxdam, verschwinden machen, Ehr. — Von kastu.

kata, jeder, jeglich, all, Ehr. — Von kat, Gen.

katta, *zu viel sein*, Ehr. — Von kat, Gen.

katta, kattódam, *Turnen* fangen, Ehr. — Von kat, Gen.

kattan, kattandam, niedergerissen, abgerissen oder *abgestreift werden*, Ehr. — Von kattd.

kattanu, *der da niederreißt* u. s. w., Ehr. — Von kattd.

kattax, kattaxdam, *niederreissen, abreissen oder abstreifen helfen: gemeinschaftlich niederreissen* u. s. w., Ehr. — Von kattd.

kattu, *zu viel, wie theuer. Ig kattu? was kostet dieses?* Ehr. — Cas. adverb. von kat, *wie viele.*

kayta, *jeder, jeglich, all; Gesammtheit.* Kaytan «*seine Gesammtheit, Alles*», *ta kaytan* «*jenes Alles* (Acc.)», *aay kaytan* «*jenes Alles* (Acc.)», *kaytabun* «*wir alle*», *kii ara kaytan* «*Indrucken*», Kat. Gen. *und gar*: *kayta-ßaran* «*vollkommen zunichtemachen*. Ehr.

kayta, kaytadam, *Turnen* fangen, Ehr. — Von kat, Gen.

kayta, kaytadam, *aus Augenbrauen* verfertigen, mit dem Acc. Ehr. — Von kat, Augenbrauen.

kaytan, kaytandam, niedergerissen, abgerissen oder *abgestreift werden*, Ehr. — Von kattd.

kaytanu, *der da niederreißt* u. s. w., Ehr. — Von kattd.

kaytax, kaytaxdam, *niederreissen, abreissen oder abstreifen helfen: gemeinschaftlich niederreissen* u. s. w., Ehr. — Von kattd.

kaytu, *zu viel, wie theuer. Ig kaytu? was kostet dieses?* Ehr. — Cas. adverb. von kat, *wie viele.*

kaxta, *jeder, jeglich, all; Gesammtheit.* Kaxtan «*seine Gesammtheit, Alles*», *ta kaxtan* «*jenes Alles* (Acc.)», *aay kaxtan* «*jenes Alles* (Acc.)», *kaxtabun* «*wir alle*», *kii ara kaxtan* «*Indrucken*», Kat. Gen. *und gar*: *kaxta-ßaran* «*vollkommen zunichtemachen*. Ehr.

kaxta, kaxtadam, *Turnen* fangen, Ehr. — Von kat, Gen.

kaxta, kaxtadam, *aus Augenbrauen* verfertigen, mit dem Acc. Ehr. — Von kat, Augenbrauen.

kaxtan, kaxtandam, niedergerissen, abgerissen oder *abgestreift werden*, Ehr. — Von kattd.

kaxtanu, *der da niederreißt* u. s. w., Ehr. — Von kattd.

kaxtax, kaxtaxdam, *niederreissen, abreissen oder abstreifen helfen: gemeinschaftlich niederreissen* u. s. w., Ehr. — Von kattd.

kaxtu, *zu viel, wie theuer. Ig kaxtu? was kostet dieses?* Ehr. — Cas. adverb. von kat, *wie viele.*

kaxtu, *jeder, jeglich, all; Gesammtheit.* Kaxtun «*seine Gesammtheit, Alles*», *ta kaxtun* «*jenes Alles* (Acc.)», *aay kaxtun* «*jenes Alles* (Acc.)», *kaxtubun* «*wir alle*», *kii ara kaxtun* «*Indrucken*», Kat. Gen. *und gar*: *kaxtu-ßaran* «*vollkommen zunichtemachen*. Ehr.

kaxtu, Adv *ab* (— reissen, — ziehen, u. s. w.). Kaxtu ayagu «*von sich abschlagen*», *kaxtu* kaxtaxdam, verschwinden machen, *kaxtu* kaxtaxtaxdam, verschwinden machen, Ehr. — Von kaxtu.

kaxtu, *zu viel, wie theuer. Ig kaxtu? was kostet dieses?* Ehr. — Cas. adverb. von kax, *wie viele.*

kaxtuxtu, *jeder, jeglich, all; Gesammtheit.* Kaxtuxtun «*seine Gesammtheit, Alles*», *ta kaxtuxtun* «*jenes Alles* (Acc.)», *aay kaxtuxtun* «*jenes Alles* (Acc.)», *kaxtuxtubun* «*wir alle*», *kii ara kaxtuxtun* «*Indrucken*», Kat. Gen. *und gar*: *kaxtuxtu-ßaran* «*vollkommen zunichtemachen*. Ehr.

kaxtuxtu, Adv *ab* (— reissen, — ziehen, u. s. w.). Kaxtuxtu ayagu «*von sich abschlagen*», *kaxtuxtu* kaxtaxdam, verschwinden machen, *kaxtuxtu* kaxtaxtaxdam, verschwinden machen, Ehr. — Von kaxtuxtu.

kaxtuxtu, *zu viel, wie theuer. Ig kaxtuxtu? was kostet dieses?* Ehr. — Cas. adverb. von kax, *wie viele.*

kayxtu, *jeder, jeglich, all; Gesammtheit.* Kayxtun «*seine Gesammtheit, Alles*», *ta kayxtun* «*jenes Alles* (Acc.)», *aay kayxtun* «*jenes Alles* (Acc.)», *kayxtubun* «*wir alle*», *kii ara kayxtun* «*Indrucken*», Kat. Gen. *und gar*: *kayxtu-ßaran* «*vollkommen zunichtemachen*. Ehr.

kayxtu, Adv *ab* (— reissen, — ziehen, u. s. w.). Kayxtu ayagu «*von sich abschlagen*», *kayxtu* kaxtaxdam, verschwinden machen, *kayxtu* kaxtaxtaxdam, verschwinden machen, Ehr. — Von kayxtu.

kayxtu, *zu viel, wie theuer. Ig kayxtu? was kostet dieses?* Ehr. — Cas. adverb. von kax, *wie viele.*

kaxtuxtu, *jeder, jeglich, all; Gesammtheit.* Kaxtuxtun «*seine Gesammtheit, Alles*», *ta kaxtuxtun* «*jenes Alles* (Acc.)», *aay kaxtuxtun* «*jenes Alles* (Acc.)», *kaxtuxtubun* «*wir alle*», *kii ara kaxtuxtun* «*Indrucken*», Kat. Gen. *und gar*: *kaxtuxtu-ßaran* «*vollkommen zunichtemachen*. Ehr.

kaxtuxtu, Adv *ab* (— reissen, — ziehen, u. s. w.). Kaxtuxtu ayagu «*von sich abschlagen*», *kaxtuxtu* kaxtaxdam, verschwinden machen, *kaxtuxtu* kaxtaxtaxdam, verschwinden machen, Ehr. — Von kaxtuxtu.

kaxtuxtu, *zu viel, wie theuer. Ig kaxtu

хогу, *abschüssige Lage*, Uw.: *Norden*, E. D. M. N. Uw.: *abwärts, zu Thal; nach Norden.* Юрю хогу «*flussabwärts*», сүрүк хогу «*mit der Strömung*», ämä хогу «*dem Abhange eines Berges entlang*», Uw.

хогӯ, *Bewältigung, Zustandebringung.* Хогӯ гын «*zu Stande bringen, erfüllen, gewähren*», mit dem Acc. Uw. — Von хот.

хогуо, *Erbrechen*, Uw.

хогуой, *Mädchen.* Хогуой кёс «*Dienerin*», Uw. — Vgl. хатыай, хатыак, хогуок.

хогуок, *Mädchen.* Хогуок кёс «*Dienerin*», Uw. — Vgl. хатыай, хатыак, хогуой.

хогуай, хогуоӈбун, *aufbrechen, von sich geben*, mit dem Acc. Uw. — Von хогуо.

хогуру, *nördlich.* Uw. — Von хому.

хогус, хогусӧбун, *Etwas* (Acc.) *durch Etwas* (Instr.) *zuwegebringen*, Uw.; *Erfolg haben*, M. — Von хот.

хогун (Pl. хогуттар), *Hausfrau, Herrin*, E. D. M. N. Uw. Хогун дахтар «*eine stattliche Frau* (vgl. тойон кёс)», Uw. *Des Mannes Mutter* (vgl. тӧйӧн), N. Uw.; *Dame im Kartenspiel*, Uw. — Vgl. хатын, خاتون, Kow. 781, *b*.

Хогуна, Name einer weiblichen mythologischen Person, Uw.

хогӯр, *Sense*, D. — Vgl. хатӯр.

хогуруу, Adv. *nordwärts, nach Norden hin*, Uw. — Cas. adv. von хогу.

хоггор, хоггоробун, *bewirken, dass Jemand Etwas bewältigt, dass Jemand mit Etwas zu Stande kommt*, Uw. — Von хот.

хоӈоӈой, *die beiden Mütter eines Ehepaars im Verhältniss zu einander*, N. Uw. — Vgl. *Verwandtin, Base*, Schm. 174, *b*.

хоӈуа oder от хоӈуа, *die vom Vieh verschmähten Nachbleibsel von Gras* oder *Heu*, M. Uw.

хоӈуса, *Heuschlag; der Ort, wo Gras gemäht wird*, Kat. D. Uw.; *Wiese*, E. Хоӈуса «*Feld, Ebene*», S. — Vgl. хаӈыса.

хоп, хопобун, *übernachten*, D. Uw. Ики хоп «*zwei bis drei Nächte zubringen*», Uw. — Vgl. قونق, Schm. 161, *b*.

хопӯ, *Feld*, R. P. 138. D.; *Weideplatz*, Uw.; *flaches Land, freies Feld auf erhöhter Stelle*, M. Хопӯ барӯда «*Feldschnepfe, Tringa pugnax*», Uw.

хопук, *Nachtlager; ночёвщик*, Uw. Үс хопук иннӓ «*vor drei Tagen*», M. Uw.; алта хопукка «*in sechs Tagen*», Kat. Uw. — Vgl. قونق, Schm. 161, *b*.

хопнох, *die Gegend unter dem Arm.* Хопнох аныгар (von аӈы) бӓҕын «*sich Etwas unter den Arm binden*», кытый ыктар (von кытын) хопнох «*die Gegend unter dem Arm, wo die Scheere sich vereinigt; die Achselgruben*», Uw.

хопнор, хопноробун, *übernachten lassen*, Uw. — Von хоп.

хопнук, *wie schön, wie gut*, nach einem Conditionalis. Кэлӓр хопнук «*ach, wenn er doch käme*», кэлӓлӓр хопнук «*ach, wenn sie doch kämen*», кэлӧӓгӓр хопнук «*ach, wenn er doch nicht käme*», Uw.

хопут, *später, nachher, in der Folge*, R. P. 283. Kat. Uw. — Vgl. хоӈут, Kow. 943, *a*.

хопто, *Meere*, E. N. Uw.

хоб, *Verleumdung*, D. Uw. — Vgl. Kow. 887, *b*.

хобо, *eine hohle metallene Kugel, in der kleine Steinchen liegen, und die als Glöckchen dem Vieh um den Hals gehängt wird*, Uw.: *Glöckchen*, D.

хобӯ, *Verleumdung*, Uw. — Vgl. хоб.

хобӯлаа, хобӯлаӯбун, *verleumden*, Kat., *Jemand* (Acc.) *bei Jemand* (Dat.), Uw. — Von хобӯ; vgl. Kow. 899, *a*.

хаю, die Beere im Flusse, M. Uw.; *Korallen, Harbel*, wo Netze gereinigt werden, M. Ypax хошто «Flussbeere», Ewpeyc. хошто «Uferbeere», Uw.

хаюш, *Schaafhalle*, Uw. — Vgl. хашар. جوش, Kirgis. جوش Lw. S. 10.

хаюй, хаюйбыш, zusammenlegen, zusammenpacken, sammeln, D. Uw.; versammeln, mit dem Acc. Uw. — Vgl. хаюй.

хаюр, хаюрбыш, *Vorwurf machen*, mit dem Acc. D. Uw. — Vgl. Schm. 137, c.

хоюрі, *Vorwurf*, Uw. — Von хоюр.

хоюрчун, *Holzbock*, Uw.; *Wasserkäfer*, M.; *Insekt*, D.

хоюрчун, хоюрчанбын, *sich versammeln*, Uw. — Von хоюй; vgl. хамчын.

хоюш, *Schilf*, D. Uw. — Vgl. Osm. قمش, Schm. 168, b. und Russ. камышъ.

хоюр, *Machtmantel*, D. Uw. — Vgl. قوز

хоюй, *dick* (von Flüssigkeiten), *dicht* (Wald u. s. w.), D. M. Uw.: *Dicke, Dichtigkeit*, Uw. — Vgl. قوی, хойун.

хойкыс, Adj. *später*: *Folgezeit*. Хойкыстуғар «in seiner *Folgezeit*, in *der Folge, hierauf, alsdann*», Uw. — Von хойун.

хойун, Adv. *später, nachher*, M. D. Uw. Хойун ӧлӧбін «nachher *erjahr* ich», хойун бағлым «ich *werde nachher schneiden*», Uw. — Vgl. хойыс.

хойунӧ, хойунӧбун, *verspäten, später kommen*, Uw. — Von хойун; vgl. Schm. 175, c.

хойунук, Adv. *dick, dicht*, Uw. — Von хойу.

хойун, хойлобун, *dick* oder *dicht werden*, M. Uw. — Vgl. хойу.

хойунар, хойунарбын, *dick* oder *dicht machen*, Uw. — Von хойун.

хор, хоробун, *einen Graben graben*, Uw.

Хорд, *eine Lanzenspitze*, Uw.

хорей, *hervorragen, in die Höhe stehen, steif werden*, Uw.

хорейтпек, *in die Höhe ragen, steif machen*, Uw. — Von хорей.

хорей, *steif, gerade z. B. Lanze*, Uw.

хорейбек, хорейгерек, *lang gestreckt sein*, Uw. — Vgl. хорей.

хорер, хорерлер, *Flächen ebnen*, Uw. — Vgl. хорер, хорерлер, Schm. 176, c. Kow. 963, b.

хорерлер, *Ebenen, Flächen, Seebecken*, Uw. — Vgl. хорер, хорерлер, Kow. 967, a

хорлаш, хорлашбын, *lang gestreckt sein, sich ausstrecken*, Uw. — Von хорей.

хорпі, хорпібек, *aufmachen, pflegen*, D. M.; *aufschmücken*, Uw, Бурхан хорпібек «*Götzen machen*», P. 187. — Vgl. хорпі.

хорпі, *Antwort*, Kal. D. Uw. — Vgl. Гадыш.

хорпіш, Kow. 838, a.

хорпі, хорпібек, *antworten*, D.; *Gleiches mit Gleichem vergelten*, Uw. — Vgl. хорпі, *Antwort*.

хорпі, хорпібек, *bewegen*, D. Uw. — Vgl. хорбі.

хорпі, хорпібек, *auf Jemand (Dat.) neigen*, D. Uw. — Vgl. *der abgeneigte*, Kow. 966, a

хорпіпар, хорпіпарбек, *Jemand (Dat.) erbarmen oder kränken*, Uw. — Von хорпі.

хорер, *Vorsteck; Schutz*, Uw. — Vgl. харер, *Schutz*, *abstossen, ausstossen*, Kow. 968, a. *Schutz*, Васпитание, *eine verächtliche Art*, Kow. 968, b. — Ibid. 969, a.

хорҕуй, хорҕуйобуун, *sich unter Jemandes* (Dat.) *Schutz stellen*, M. Uw. Мин ҕиэхэ хорҕуйо іэлбін «*ich begebe mich unter deinen Schutz*», Uw. — Von хорҕо.

хорҕат, хорҕатобун, *Jemand* (Acc.) *verstekken oder beschützen*, M. Uw. — Von хорҕуй.

хорҕоло, хорҕолуйбун, *beschützen*, Uw. — Von хорҕо.

хорҕоһун, *Zinn*, N. Uw. — Vgl. قورغاشين und *Blei*.

хорҕорхой, *steif*; *Steifigkeit*, Uw.

хорҕоц, *eine besondere Art Gras, das die Thiere verschmähen*, Uw.

холон, *Vergleichung*, *Gleichheit*. Холоно суох «*unvergleichlich*», Uw. — Von холуо.

холонох, *seines Gleichen habend*, *gleich*, mit dem Dat. Uw. — Von холон.

холобур, *Vergleichung*, *Gleichheit*; *Beispiel*. Холобура суох «*unvergleichlich* mit 'кытта», туох да холобура суох «*mit nichts zu vergleichen*», Uw. — Von холуо.

холобурдаах, *gleich*, mit dem Dat. Uw. — Von холобур.

холорук, *Wirbelwind*, D. Uw. — Vgl. халарык.

холос, холособун, *sich gegenseitig vergleichen*, *seine Kräfte mit einander messen*, Uw. — Von холуо.

холуй, *Vergleich*. Холуйа суох «*unvergleichlich*», Uw. — Von холуо.

холуо, холуйбун, *vergleichen*; *anschlagen*, *schätzen*, mit dem Acc. Холуон көр «*ermessen*; *versuchen*, *erfahren*», ыараханнык холуо «*theuer anschlagen*», туохха да холуомуна таптыр кыса «*seine Tochter*, *die er über Alles liebt*», Uw.

холуола, *Fensterstock*. Холуола түннүк «*ein grosses Fenster mit einem Fensterstock*», Uw. — Aus dem Russ. колода.

холуосун, *Vergleich*; *Prüfung*. Холуосуна суох «*seines Gleichen nicht habend*», Uw. — Von холуо.

холун, холлобун, *verderben* (neutr.: *abmagern*, *mager werden*, Uw.

холун, *Sattelgurt*, D. Uw. — Vgl. Schm. 53, c.

холунгаа, *Feuerheerd des Kamins*, Uw. — Vgl. Schm. 203, c.

холунгаалаах, холунгаалыбыын, *mit einem Feuerheerde versehen*, Uw. — Von холунгаа.

холуста, *Leinwand*, M. — Aus dem Russ. холсть.

холбоҕой, *gehölt*, *gewölbt*, Uw.

холборуй, холборуйабын, *hinabgleiten*, Uw. — Vgl. халтарый, *hin und her rutschen*, Schm. 168, c.

холборут, холборутабын, *Etwas* (Acc.) *abgleiten lassen*, Uw. — Von холборуй.

холбос, холбособун, *sich zu Jemand* (Dat.) *gesellen*, Uw. — Von холбуо.

холбуу, *Verbindung*, *Verknüpfung*, Uw. — Von холбуо.

холбуо, холбуобун, *an einander binden*, Uw. — Vgl. Schm. 168, *b*.

холбуйа, *Kasten*, E. Uw.

холо, s. холун.

холобос, *die etwas nach Innen geneigte Hinterwand einer Jurte*, Uw.; *eine Kufe aus Birkenrinde*, *die 30 bis 40 Eimer hält und zur Aufbewahrung von saurer Milch dient*, D. Uw.

холорон, *eine kleine Oeffnung in der Wand eines Hauses*, *durch welche die Hunde ein- und auskriechen*, Uw.

холорук, *Wandbrett*, D. Uw.

хос, *doppelt*. Хос хос тацасы кэтэр «*er hat immer doppelte Kleider an*». — Vgl. *Paar*, Schm. 176, c.

хитта, решающее доказательство, доказательство (в каком-нибудь споре), что можно сравнить с английским demonstration, или вообще: доказательство, подтверждение, Ew. — Von хитта: хиттаминэ (Acc. хиттаминэн) доказывать, подтверждать, Ew.

хитта, сетка, невод; Fischernetz, Netz, B. Ew. Хитта ар (Pl. хитта-ддинэ) Netz stricken, Ew.

хитта, хитаддэ, доказывать, подтверждать, mit dem Acc. Kat. Ew. — Von хитта.

хитэ, Adv. heraus, hervor. Хитэ тэдэ выходить, Ew. — Von хитэ.

хитэ, der Heraus- oder Hervorschauer, Ew. — Von хитэ.

хитэда, хитэдда, herausschauen, hervorschauen, mit dem Acc. Ew.

хитэдэк, Herausschauer; B. Ew.

хэй, der Lauf, mit dem ein Pferd zum Laufen angetrieben wird, Ew.

хэйлэ, хэйлэбэм, *ein Pferd zum schnellen Lauf antreiben*, Ew. — Von хэй: vgl. нэйлэ, хайлэ.

хэйэ, хэйэддэм, *ein Pferd zum schnellen Lauf antreiben*, Ew. — Von хэй: vgl. нэйлэ, хайлэ.

хэнтэр, хэнтэрэддэ, Lärm, Getöse machen, Ew.

хэрэ, Verachtung, Ew.; Adv. Ew.; Adj. Ew.; Хэрэ ар ит verachten, Ew. — Von хэрэ.

хэрэ, Verachtung, Verachtung. Хэрэ ар (Pass. Acc.) verachten, verachten, Ew.

хэрэ, verachten, hören; Verachtung, Hören, B. Ew. Хэрэ ар ит verachten, hören, Ew.

хэрэд, verachten, verachten, verachten, mit dem Acc. Kat. Ew. — Von хэрэ.

хэтэ, Adv. heraus, heraus. Хэтэ тэдэ herausgehen, Ew. — Von хэтэ.

хэтэ, der Heraus- oder Herausschauer, Ew. — Von хэтэ.

хэтэда, хэтэдда, herausschauen, herausschauen, mit dem Acc. Ew.

хэтэдэк, Herausschauer; B. Ew.

хэй, der Lauf, mit dem ein Pferd zum Laufen angetrieben wird, Ew.

хэйлэ, хэйлэбэм, *ein Pferd zum schnellen Lauf antreiben*, Ew. — Von хэй: vgl. нэйлэ, хайлэ.

Ц.

цаца, s. u. цалин.

цаца, *Haupt, Anführer* (steht über dem цаца), Ew. — Aus dem Russ. царь; vgl. цэцэр.

цаца, цаи, цаицаи, s. дэцца, цаи, цаицаи.

цаца, цаицэр, s. цаца, цаицэр.

Ч.

чай, чайлэбэм, *muthmassen, ahnen*, Ew.; *errathen*, mit dem Acc. D. Ew.; *denken*, Ew. Тоогэ чай *ein Woraus errathen*. Ew. — Vgl. Kow. 1571, a.

чай, *Onkel*, Ew.; *Onkel von mütterlicher Seite*, D. чакэр, *krumm; verbogen*, B. Ew. — Vgl.

чэгэ, чэгэлдэ, чэгэлдэддэ, чэгэлдэддэ, чэгэлдэдд

sig *Familien*», сүстэн ырах тахса кіс сіргэ «*in einer Entfernung von weit mehr als 100 Kös*», бөлүгэн сэттэ уонтан тахсыа за дэрі сүөүгэ «*von fünf bis über 70 Stück Vieh sogar*», Uw. — Von тарыс: vgl. ‏تارس‏ *plus, davantage, outre*, Kow. 1010, *b.* von ‏تارس‏ *sortir, aller dehors*, ibid. 1012, *a.*

тахса, s. тарыс.

тахсаһ, Nom. act. von тарыс. Күн тахсыһа «*Sonnenaufgang*», Uw.

тарыс, тахсабын, *hinausgehen*, Kat. Uw.; *hervorkommen, hervorgehen*: аҕатыттан тахсыбыт «*aus seinem Vater hervorgegangen*», кыһаҕан санаттан кыһаҕан майгы тахсыыга «*aus einem schlechten Gedanken wird eine schlechte Handlungsweise hervorgehen*», Kat., ү тахса тиһит «*so schwitzen, dass das Wasser hervortritt*», *Entspringen* (von Flüssen), Uw.: *hervorkommen, aufgehen* (von der Sonne), M. Uw.; *abgehen von Etwas, sich von Etwas entfernen*: эйн майгыбытын тахсыма «*gehe nicht von meiner Art und Weise ab*», кинілэр сүбэлэрiттэн тахсыбаттар «*sie gehen von ihrem Rath nicht ab, sie befolgen immer ihren Rath*», сулуһатын тарыс «*aus dem Dienst treten*». *Von Etwas entfernt werden, verlieren*: хара суоллаах кіси аатын тахсыбат «*er verliert nicht den Namen eines lasterhaften Menschen*». *Abgehen, entgehen*: ілііттэн туох да тахсыбат «*nichts entgeht seiner Hand, seine Hand vermag Alles zu thun*». *Von Etwas* (Abl.) *abhängen*. Аҕатын тарыс «*einen Mann nehmen*» (vgl. ‏ایرکا یاروغا‏ und Russ. за-мужъ выйти), Uw. *Hinaufsteigen*, M. Uw.: үөһэ хоһуга тахсыбыта аттын «*er stieg in die obere Welt mit seinem Körper*», халлаанар үрдүлэрiгэр тахсаш «*zu den Himmeln hinaufsteigend*», Kat., хаҕа үрдүгэр тарыс «*einen Berg besteigen*», көтөн тарыс «*auffliegen*». *Ersteigen*: ол дабаны (sic!) тахсыбыныт «*wir ersteigen jenen Anberg*». *Zurückliegen* (einen Weg): бір күн тарыс «*einen Kös zurücklegen*». *Ueberschreiten, übersetzen*: кэры тарыс «*über den Sehnen hinwegkommen*», Uw., Алдын (= Алдыбыса) тарыс «*über den Alden setzen*», M. Uw. *Durchgehen, hindurchgehen*: туһалаах көбүгэрi курдаттыы тарыс «*durch Brust und Rücken gehen*». Цін тахсан тур «*vollkommenstille sein*», цін тахсан сыт «*vollkommenstille liegen*», Uw. — Vgl. Tom. ‏ورتاس‏ *ortus*, Mem.

тац, тацабын, *ein Fischernetz einrichten (die Steine und Klötze daran befestigen, u. s. w.)*, Uw.

тацара, *Himmel*. Тацара сарыаҕа «*der Himmel wird hell werden, es wird tagen*», M. Uw. *Gott*, Strahl. 62. P. 1. Kat. E. D. M. N. O. Uw. *Heiliger*, Uw. Тацара аса «*Gottes Speise, Abendmahl*», N. Uw., тацара асыгар кір «*das Abendmahl nehmen*», Uw. тацара күн «*Festtag*», Kat. Uw.; «*Sonntag*», S., тацара күнэ «*Sonntag*», D. N., тацара хаҥа (von хаҥ) «*Heiligenschrank*», N., тацара табаһа «*Gottes Rennthier, wildes Rennthier*», M. Uw., тацара тіллібіт (von тацара күнэ «*der Tag, an dem Gott lebendig wurde; Sonntag*», Kat. Uw., тацара дьиэтэ «*Gotteshaus, Kirche*», S. Kat. D. N. Uw., тацара сурута «*die heilige Schrift, ein heiliges Buch*», Uw. — Vgl. ‏تنكرى‏ *Gott*, ‏تنكرى‏ *Himmel, Gott*, Kow. 1763, *b.*

тацараһаа, тацараһабыын, *sterben*, M. Uw. — Von тацара.

тацарасыт, *gottesfürchtig*. N. Uw.; *Beter*, D. — Von тацара.

тацалаі, *der harte Gaumen*, M. Uw. — Vgl. ‏تنكرى‏ Kow. 1563, *b.*

тацалаі, *eine alte Jakutische Frauentracht*, Uw. — Vgl. тацас und Сиб. Арх. III. 37.

тэрэ, Abl. K. S. D. Lw. Typa und «Bildung», Lw. — Vgl. тэрдэн.

тэрэ, *das Einrichten eines Fischernetzes. Ну-кыдыа тэрэлэн хэлэ ыстаһыт эмэгэтэйдэ-лэгэ Fischernetz*, Lw. — Von тэр.

тэрэлэ, тэрилэбэт, *sich bilden*, D. M. Lw.; *ein Kind (Acc.) gebären*, Lw. — Vgl. тэрэ.

тэрэлэтэ, тэрилэтэбэт, *bilden*, mit dem Acc. Lw. — Von тэрэлэ.

тэрэлэтэлэ, тэрилэтэлэбэт, *sich bilden lassen; sich gegenseitig bilden*, Lw. — Von тэрэлэтэ.

тэрэлэтэлэс, тэрилэтэлэспэт, *Interesse von тэрэлэтэ*, Lw.

тэрэлэтэлэтэ, тэрилэтэлэтэбэт, *bilden lassen*, Lw. — Von тэрэлэтэ?

тэрэлэ, тэрилэбэт, *den Kopf hängen lassen*, Lw.

тэрэлэн, тэрилэнбэт, *hinuntergehen*, Lw. — Vgl. тэрэлэ, тэрилэ.

тэрэлэр, *der niedere Lauf eines Flusses*, Lw.; *hinunter; flussabwärts*, M. Lw.; *nach Norden*. Ср/г тэрэлэгэр *«unter zu den Fluss»*, тэрэлэ *sich senkt, mit dem Gesicht zum Schnee gewandt*, *reiten*, Lw. — Vgl. тэрэй, тэрэлэй, *s.* тэрэ, ср/г.

тэрэлэгэр, *flussabwärts gelegen; sich nach Norden gelegen*, Lw. — Von тэрэлэр.

тэрэй, Interjection der Klage. Ах тэрэй ороп! Lw.

тэрэр, *Rinde*, M. Lw.

Тэрэ, Name eines Flusses, Lw.

тэрэ, *Nasenloch*, R. P. 19. N. Lw. — Vgl. Kirgis. tanoular (Pl.).

тэрэлэр, тэрэлэрбэт, *knistern, prasseln*, Lw — Vgl. Schm. 236, *b.* und тэнэлэр.

тэрэлэрдии, Adv. *knisternd.* Тэрэлэрдии ыл *«knisternd kochen»*, Lw. — Von тэрэлэр.

тэрэн, тэрилэбэт, *kochen*, mit dem Acc. D. M. Kas. K. M. Lw. Кэпсэтиилэр тэрилэбэттэр *«sie kochen Gespräche»*, Lw. — Vgl. Uig. tarkā, Klapr. S. 27. Osm. غلى *sieden, wallen*, Mez.

тэрэлэ, тэрилэбэт, *sieden, gar kochen*, *sich kochen lassen*, mit dem Acc. Lw. — Vgl. Schm. 235, *c.*

тэрэлэтэ, тэрилэтэбэт, *kochen lassen*, mit dem Acc. Lw. — Von тэрэлэ.

тэрэлэтэлэ, тэрилэтэлэбэт, *sich kochen; gekocht werden*, Lw. — Von тэрэлэтэ.

тэрэлэ, *Leber*. Тэрэлэтин тэрэлэ *«mich gebt von Leber»*, Lw. — Von тэрэ.

тэрэлэлээх, *gallicht*. Тэрэлэлээх тэрэлэ *«voll Galle»*, Lw. — Von тэрэлэ.

тэрэн, тэрилэнбэт, *sich gegenseitig kochen*, Lw. — Von тэрэ.

тэрэ, *Liebe*, Lw. — Von тэрэй.

тэрэ, *s.* тэбэ.

тэс, тэспэт, *das Lid treffen*. Тэс чэрэс *«festen Fass fassen»*, Lw., *sich gerne verbissen haben*, M. Lw., *sich gegenseitig oder sich nicht ertragen können*, Lw. — Vgl. *finden, antreffen.*

тэбэ, *Rennthier*, P. P. M. N. O. Lw. Тэбэ кыыс *oder* ыал *«weibliches Rennthier»*, Lw., тэбэни тэбэлэ *«Gutes Rennthier, schnelles Rennthier»*, M. Lw.

тэбэх, *Tabak*, Lw. — Aus dem Russ. entlehnt; vgl. Kasw. 1643, *a.*

тэбэлэ, тэбилэбэт, *mit den Füssen stossen*, Lw.

тэбэлэс, тэбилэспэт, *sich gegenseitig treffen*, Lw. — Von тэб.

тэбэхэн, *Hose*, Lw. — Vgl. جبك

тāбрāц, *Fußsohl*, Uw. — Von тāп; vgl. Schm. 230, *b.* von тāбрā *ruhen, ahnen, muthmassen*, ibid.

тамах, *Tropfen*, M. Uw. — Vgl. тамалā, طامى *Tropfen*, تامى *ich träufle*, Schm. 232, *b.*

тамалā, тамалāбāын, *träufeln*, Uw. — Vgl. тамах.

тајах, *Bohr, Stock*, Uw.: *Bohr, Krücke*, D. Баттахтāх тајах «*Krücke*», Uw. — Vgl. تايق, طايق. Schm. 236, *b.*

тāјā, *Ahnung: Idee, Gedanke*, Uw. — Von тāі.

тајах, *Elennthier*, Uw.

тар, *gesäuerte gekochte Milch*, Uw. — Vgl. Schm. 233, *b.*

тарā, тарбāбāын, *kämmen*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. طرامق, ترامق, تارامق

тарāх, *Kamm*, D. Uw. Тарāх мүоса «*Kammhorn, Mammuthsknochen*», Uw. — Von тарā; vgl. طاراق

тарыгāй, *kahlköpfig*, D. Uw.

таран, тараныбāын, *sich kämmen; gekämmt werden*, Uw. — Von тарā; vgl. طاراق

тарыныгāын, тараныгāбāын, *gekämmt werden*, Uw. — Von таран.

тāры? Тiāрi тāры «*durch einander, drunter und drüber*», төттөрӱ тāры «*hin und zurück*», Uw.

тарый, тарыјабāын, *zusammenschaufeln*, Uw.

тāрый, тāрыјабāын, *an Etwas* (Acc.) *hängenbleiben; angehen, anfahren, vorsprechen*, mit dem Dat. der Person. Тāрыја ајаннāн іс «*vorbeireisen*», кініні тāрыјымма бісігі сиңо кәбісіннит «*ohne uns weiter zu behaupten, lassen wir ihn dort*», Uw. — Vgl. *se heurter, donner contre; entrer en passant*, Kow. 1582, *b.*

тāрыт, тāрытāбāын, *mit Etwas* (Instr.) *an Etwas* (Acc.) *anhaken, hängenbleiben*, Uw. — Von тāрый.

тарғā, тарғāбāын, *sich zerstreuen*, Uw. — Vgl. تارقامق, Schm. 235, *a.* Kow. 1677.

тарғат, тарғатāбāын, *zerstreuen, aus einander streuen*. Хāны тарғат «*das Blut in rollenden Umlauf bringen*», санарғāр саһыны тарғат «*die Gedanken der Trauer verscheuchen*», Uw — Von тарғā.

тартар, тартарабāын, *versinken*. Моінуōар дiэрā тартарап турабāын «*ich stehe bis an die Hüfte im Wasser*», Uw.

тартар, тарттарабāын, *ziehen oder rauchen lassen: ein Ziehen, Zittern in einem Gliede* (Acc.) *empfinden*, Uw. — Von тард.

тард, тардабāын, *ziehen*, mit dem Acc. Uw. Быса тард «*mitten durchreissen*», тард «*herausreissen*», іспі тāлā тард «*Jemand den Leib aufschneiden*», Uw. *Rauchen* (Toback), M. Uw.; *schnupfen* (Toback). Мұнұбұнан тардабāын «*ich ziehe mit meiner Nase, ich schnupfe*», ајахпынан тардабāын «*ich ziehe mit meinem Munde, ich rauche*». Сіуолу тард «*den Tisch zum Essen zurechtmachen*», Uw. — Vgl. طارتق *ziehen; rauchen*, desgl. Kow. 1623, *a. b.*

тардыалā, тардыалāбāын und тардыталā, тардыталāбāын, Intensiva von тард, Uw.

тардыгын, тардыгабāын, *gezogen werden*, M. Uw. — Von тард.

тардыс, тардысабāын, *sich gegenseitig ziehen*, Uw. — Von тард.

тардысын, тардыстабāын, *sich ziehen*. Кіскіс маска тардысын «*sich von Baum zu Baum ziehen*», быа устуц тардыстан тарыс «*an einem Stricke hinüber- oder herüberziehen. Sich dehnen, sich strecken*, Uw. — Von тард.

тарай, тарайбам, *kratzen*. Хатта тарайа тарар сабырыллыбат, *mit Kratzen überkommt es*, B. die Haut), mit dem Acc. Uw.

тарбах, *Finger*, K. E. D. Uw. — Von тарда.

тарбахлаах, *mit Fingern versehen*. Тарбахлаах ытык «*Fingerhandschuhe*», Uw. — Von тарбах.

тарбахсан, *Vermeidlicher*, S. N. Uw. — Vgl. тарнаҕан, ⁋ Sibun. 233, *a*.

тарбахсыы, *ein Kalb im ersten Jahre*, Uw. — Vgl. тарбахсыйан.

тарбахсыйан, *Vermeidlicher*, Uw. — Vgl. тарбахсыы.

тардыа, тардыбын, *wühlen*, mit dem Acc. Tiere bei einander wühlen. *Zu Einen (Dat.) wühlen*, Uw. — Vgl. ماليس

тарҕа, тарҕаабын, *Einen (Acc.) von Jemand (Abl.) rauben; Jemand (Acc.) berauben*, Uw. — Vgl. جـYL, ⁋ Kon 1633, *a*.

тарҕах, *Sandwüste*, B. N. Uw; *Weide*, M.; *Haide*, D. Uw. — Vgl. طالق

тарҕан, тарҕанабын, *geraubt oder beraubt werden*, Uw. — Von тарҕа; vgl. جـYL

тарҕаҕар (Pl. тарҕаҕыр,ыр), *Raub, geraubtes Gut*, Uw. — Von тарҕа.

тарҕан, *Brücke*, Uw.

тарҕы, *das Wählen*, Uw. — Von тар.

тарҕа, *das Raufen*, Uw. — Von тарҕа.

тарҕы, *die Geburtswehen*. Тарҕы кэпэр «*die Geburtswehen stellen sich bei ihr ein*», Uw.

тарҕыйыы, тарҕыллыбын, *gewählt werden*, Uw. — Von тар.

тас, *der Laut ta*. Тас туох аҕа *Laut* аҕа *hervorbringen*», Uw. — Vgl. ⁋ *craquement du bois sec*. ⁋ ⁋ *craquement, bruit*, Kon 1612, *a*. ⁋ ⁋ *craquement, ce qui provient d'un coup*, ibid. 1624, *b*.

тас, тасаабын, *fragen, erfragen*, Uw. — Vgl. طلب

тас, *Aussage, die empfangene Antwort des Herrn, Gebot, vor dem Herrn*. Тас тыыннаах «*Gebot des Herrn*» Fish, Uw. — Vgl. طلب

тас, *Stein*, K. S. P. 128. E. 21. 91. N. 61. Uw.; Gkr, Uw. Тас бэс «*steinerner Kopf*», Kindheit, S. N. Uw., тас чэпчэки «*Stein*, Brille», Uw. — Vgl. طلب, طلب oder طلب

тастаах, *Laut, Gepräge*, M. Uw. — Von тас, *Stein*.

тастаабыт, *verunreinigen*, mit einer Last oder mit Gepäck versehen; *schmücken, ausstaffiren*, mit dem Acc. Uw. — Von тастаах.

тастаабыт, *Verunreinigung, Putz von Gepäck*, Uw.

тастар, *Aussage, Gebot, Befehl, Verordnung*, Uw.; *Aussagen, Gebote, Befehle, Verordnungen*, P. Uw.; *Aussagen*, mit dem Acc. Тастарын тыыннаах тэрилтэтэ *die Kette Laut des Menschen macht es*, Fr. Uw. Бэйэ тастар «*Selbstbefehle, Herüberbringen, Uebersetzen*: кэпсиэ тастар (oder: тэрил тастар) тэрэр «*Bringe mich über den Fluss*. *In das Hohe bringen*: тарҕаҕа тастар тэрэллэрэ «*sie fischen mit Netzen*». *Fischernetze bringen*». Хатта тастар «*Worte hervorbringen*» *Einen (Acc.) mit Etwas (Abl.) ziehen oder führen*, Uw. — Von тас, *Stein*.

тастыр, *Adv. Grausen*, P. Uw.; *Grausen*, Fu. — Von тастыр; vgl. جـYL

тастыраан, тастыраабын, *Furcht vor Gespenstern*, Uw.

тастыраах, *mit Kalbe stürzen*, von den Aas. *Hirschen* тастыраах «*sie werfen*».

тастыраан, *Kalbe*, Uw. — Von тастыраах.

тасăр, *des Peitschen mit Ruthen*, Uw. — Von тасын: vgl. ⵜⴰⵙⵙⵓⵔⵜ *fouet*, Kow. 1619, *a.*

тасырда, *draussen*, D. Uw.; *hinaus*, Uw. — Von тас, *Aussenseite*; vgl. Osm. طشره oder طشره *foris, extra*, Mem.

тасырдатăы, *draussen oder ausserhalb befindlich*. Тасырдатăы үлă «*Arbeit ausser dem Hause*», Uw. — Von тасырда.

тасыллын, тасылăбын, *getragen oder geschleppt werden*, Uw. — Von тас.

тасыллын, тасылăбын, *mit Ruthen gestrichen werden*, Uw. — Von тасын.

тастын, тăстыjăбын, *zu Stein werden*, Uw. — Von тăс.

тастыц, *fremd*: *nicht zur Familie gehörend*. Мijiăхă тастыц «*mir fremd*», Uw. — Von тас, *Aussenseite*.

тăi, тăjăбiн, *fortgehen, abtreten*. Uw. Таңаратын тăjăҥ «*fallet nicht von Gott ab*», Kal., тăjă typ «*abgesondert stehen, liegen, sich befinden*», Uw.

тăҥ, *glatt, eben*; *gleich* (mit dem Dat.); *Glätte, Ebenheit*; *Gleichheit*. Маҥыаха тăҥ «*auf gleiche Weise*», Uw. — Vgl. تبنك, ⵜⴰⴱⴰⵏⴽ *équilibre*, Kow. 1691, *a.* ⵜⴰⴱⴰⵏⴽ *comparer*, ibid. 1693, *a.* ⵜⴰⴱⴰⵏⴽ «*également*; ⵜⴰⴱⴰⵏⴽ *égalité, ressemblance*, ⵜⴰⴱⴰⵏⴽ ibid. 1758, ⵜⴰⴱⴰⵏⴽ *b.*

тăҥнăх, *gleich*, mit dem Dat. Kat. Uw. — Von тăҥ.

тăҥнăс, тăҥнăсăбiн, *sich gegenseitig vergleichen*; *Jemand* (кытта mit dem Acc.) *worin* (Dat.) *gleichkommen*, Uw. — Von тăҥнă.

тăҥнăт, тăҥнăбiн, *vergleichen*, Uw. — Von тăҥ; vgl. تبنكمك, ⵜⴰⴱⴰⵏⴽⵎⴽ *contrebalancer les fardeaux*, Kow. 1693, *a.*

тăҥнăҕ, Adv. *glatt, eben*; *auf gleiche Weise*, Uw. Таҥараҕа тăҥнăҕ ытыктăмаҥ «*verehret (die Heiligen) nicht gleich Gott*», Kat. — Von тăҥ.

тăҥ, *Espe*, M. Uw.

тăннă, тăннăjăбiн, *sich ausdehnen, sich ausrecken*, Uw.

тăннăт, тăннăтăбын, *ausdehnen, ausrecken*, mit dem Acc. Uw. — Von тăннă.

тăб, тăбăăбын, *einen Stoss mit dem Fusse geben*, D. M. Uw.; *fortführen, entfernen, bewegen*: мijiгiн ырăхха тăбiăҕă ăпă «*dieser will mich zu weit führen*» *Schlagen* (von Pferden). Тăбăн typ «*sich anstrengen*», Uw. — Vgl. تبك, Osm. تپمك, Tschuw. тăбăн ⵜⴰⴱⴰⵏⴽ *trépigner des pieds*, Kow. 1703, *b.* ⵜⴰⴱⴰⵏⴽ *fouler aux pieds, trépigner des pieds*, ibid. 1907, *a.*

тăбiăн, *ein besondere Pflanze mit süsser essbarer Wurzel*, Uw.

тăбiăлă, тăбiăлiбын, *zu wiederholten Malen mit den Füssen stossen, ausschlagen*, Uw. — Von тăб.

тăбăн, тăбмăбăн, *sich mit den Füssen anstrengen*, Uw. — Von тăб.

тăбăс, тăнсăбын, *mit den Füssen treten, stampfen*, mit dem Acc. D. Uw. — Von тăб; vgl. تبشماك *ausschlagen*.

тăбăстăр, тăбăстăрăбын, *mit den Füssen treten oder stampfen lassen*, Uw. — Von тăбăс.

тăрiи, тăрijăбын, *bereiten, bewirken*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. тiрiăр.

тăрăан сă, *Kanone*, Uw. — Тăрăан аҕыс soll nicht im Gebrauch sein, сă bedeutet *Gewehr*.

тăл, тăлăбын, *aus Leder Etwas* (z. B. Riemen) *schneiden*, mit dem Acc. Iein тăлă тар «*Jemand den Leib aufschneiden, aufreissen*», Uw.

тăлăi, тăлăjăбын, *sich öffnen*, Uw.

тăлăччă, Adv. *offen, geöffnet*. Тăлăччă ысталлын, «*ganz geöffnet werden*», Uw. — Von тăлăi.

тăлăбiрăс, тăлăбiрăсăбын, *gemeinschaftlich zu*

ware oder sich hin und her bewegen, Uw. — Von rällägin.

rällägin, rällägläin, silber, sich hin und her bewegen, Uw. — Vgl. Oun. برنك, مرنك, movere, agitari; tremere, Mus.

rälrat, rälrazäin, entmannen, mit dem Acc. Xamapmat rälrazäp der fremde Knabe ent., Uw. — Von rälrä.

rälrazälla, rälrazällälin, entmannet werden, Uw — Von rälrat.

rälrä, *die Haut in der Nähe der Hüfte, wo das Fell besonders gefärbt wird*, Uw.

rälrä, rälräin, entmannen, mit dem Acc. D. M. Uw. Tällät rälrä sein *Hoden* entmannen, Uw. — Vgl. rällax, ⸗ Schw. 253, b. Kow. 1718, a. ⸗ ibid. ⸗ 1719, a. ⸗ ibid. 1722, a.

rällax, *ein ausgebreitetes Fell*, M. Uw; Leger, Bett, D. M. N. Uw.; *Fuss eines Berges*, Uw. — Vgl. rälrä.

rälläja, *Decke, die unter den Sattel des Pferdes ausgebreitet wird*, Uw. — Von rällax.

rälläjäla, rälläjälläin, mit einer rälläjä versehen, Uw. — Von rälläja.

räc, räcäin, *durchstechen*, mit dem Acc. Uw.

räc, *schau; Schaudert*, Uw.

räcäl, räcäjäin, *erzeugen, austheilen*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. نيزمك, ⸗ Kow. 1713, a.

räcäu, räcäzäu, *einen Lust bekommen: aufgehen* (von Geschwüren): *sein Wasser abschlagen*, Uw. — Von räc.

räcäu, *Halfterriemen*, Uw. — Vgl. rächu, نسكين, نسكن, نزكون, نزكن, نكن, ⸗ corde; *liens*, Kow. 1736, c.

räcäuäz, räcäuäzäu, *mit dem Halfterriemen regieren*, mit dem Acc. Uw. — Von räcäu.

räcäjälin, räcäjälläzäu, *erzeugen oder ausgetheilten werden*, Uw. — Von räcäl.

räcälu, räcälläzäu, *durchstochen werden*, Uw. — Von räc.

räcälläz, räcälläzäu, *durchstechen*, mit dem Acc. Uw.

räcäk, s. räc.

räcäy, räcäzäläs; *durchstechende Kraft*, Uw. — Von räc.

räcäy, *Erzeuger, Spender*, M. Uw; *Erzeugung*, Uw. — Vgl. rämäy, räcäs, *Gabe, Freigebigkeit*.

räcäyäzäu, *sich Erzeugungen machen*, M. Uw. — Von räcäy.

räcäy, *Ungeziefer, Wanze*, M. Uw; *Erzeugung*, Uw. — Vgl. ⸗

räcäs, s. räcäy.

räcäs, räcäsäläs, *Nadel, Stecher, Bohrer, Locher, Pfriemen*, mit dem Acc.; *Instrument (Dorn) von Eisen (Holz) womit Löcher gebohrt, durchstochen werden, Nadel, Stecher, Pfeife*, Uw. — Von räcäy; vgl. ⸗

räcäsäl, räcäsäläs, *Nadel, Stecher, Bohrer, Locher, Pfriemen, womit Löcher gebohrt werden* (von der Kälte, vom Wasser, sich im Flusse (Thal) *festsetzen*, in eine von steher *Masse*, Uw. — Vgl. عوطس, Chall. U. 363, ⸗ ⸗ Kow. 1277, a.

räcäyn, *alle räcä*, Uw. — Von räcäy.

räcäyäy, *der den Nagel, Bohrer*, M. Uw. — Vgl. ammasa, arrapa, cappa, rappam, räcäsäl.

räcäyt, *der Bohrer*, Kal. M. Uw. — Von räcäy.

räcäyäyn, *zwei weniger Nöthe*, Uw. — Von räcäyt.

räcäs, *ostrum?* Uw. — Dat. von räcäs; vgl. Ge. rägäm, *Krätzmesser*, Uw. — Vgl. räcäy, ⸗ *Eidechsen*, Schw. 256, b.

räcäsäl, räcäsäläzäu, *Krätzmesser bekommen*, Uw. — Von räcäs.

räcäsäz, räcäsäläzäu, *mit Krätzmessern versehen* z. B. *Haar*, Uw. — Von räcäs.

räcäsäzäu, räcäsäläzäu, *sich in Krätzmes-*

gen bewegen (z. B. von einem Flusse), Uw. — Von тоҕойтө.

тоҕоо, *Pfahl*, M. Uw; *Nagel*, P. 177. Uw.

тоҕун, тохтобун, *ausfliessen*: *sich ausstreuen*, Uw. Балаҕан үрдүгэр чаҕыа тохтубут «*auf der Jurte hat sich Fichtenkleie* (die Sterne) *ausgestreut*», O. Uw. — Von тох.

тоҕус, *neun*, R. E. D. M. N. Uw. Тоҕус уон «*neunzig*», M. Uw. — Vgl. طوقز, طوقصان

тоҕуспун, *unzählig*, Uw. Тоҕуспун (тоҕо-) үйэ «*Ewigkeit*», Kat., тоҕуспун үйэҕэ диэри «*bis in Ewigkeit*», Uw. — Wohl = тоҕус уон, *neunzig*, das auch sonst für eine grosse Zahl gebraucht wird; vgl. Text 92. 13.

тоҕустаа, *neunmal*, Uw. — Von тоҕус.

тоҕустэгэх, *neun Jahre alt*, Uw. — Von тоҕус.

тоҕустуй, *je neun*, Uw. — Von тоҕус.

тоҕустуйа, *immer zu neun Malen*, Uw. — Von тоҕустуй.

тоҥ, *gefroren*. Тоҥ Нуучча «*ein Stockrusse*», Uw. — Vgl. тоҥ, тоҥобун, Osm. دوڭ *gelu*, Mon.

тоҥ, тоҥобун, *frieren*, *Frost empfinden*; *frostig werden*; *gefrieren*, Uw. Мин кулгаҕым тоҥор «*mein Ohr friert*», M. Uw., кулгаҕым тоҥно «*mein Ohr ist kalt geworden*», Uw. — Vgl. тоҥ, *gefroren*, طونكسق, دونكسق

тоҥоҕос, *eine Art Specht*, Uw. — Vgl. тоҥсоҕой.

тоҥот oder тоҥот хаар, *frisch gefrorner Schnee*, Uw. — Von тоҥ, тоҥобун.

тоҥонох, *Ellbogen*, Uw. Vgl. Alasfan.

тоҥор, тоҥоробун, *frieren* oder *gefrieren lassen*, mit dem Acc. Uw. — Von тоҥ, *frieren*.

тоҥуу, *das Frieren*, *das Gefrieren*. Тоҥуу хаар «*frischer, noch nicht betretener Schnee*», Uw. — Von тоҥ.

тоҥуу, *Verhack für den Elennfang* u. s. w. M. Uw. Тоҥуу оҕуо «*Verhacke hauen*», Uw. — Von тоҥуо.

тоҥуо, тоҥуубун, *zusammenhauen*, *vielfach behauen* (z. B. Aeste), mit dem Acc. Uw.

тоҥуй, *frostig*, *der leicht friert*, Uw. — Von тоҥ, *frieren*.

тоҥуйах, *frostig*, *der leicht friert*, Uw. — Von тоҥ, *frieren*.

Тоҥус, *ein Tunguse*, Uw.

Тоҥусу, *auf Tungusische Art*, *tungusisch* (z. B. sprechen), Uw. — Cas. sdv. von Тоҥус.

тоҥсоҕой, *Specht*, Uw. — Vgl. тоҥоҕос, тоҥуй, тоҥуо.

тоҥуо, *Schwarzspecht*, Schm. 247, *a*. *Specht*, ibid. 251, *a*.

тоҥуй, тоҥсуйабын, *klopfen*, *poltern*, M. Uw.; *picken*. Суор харахын тоҥсуйара «*ein Rabe wollte mir die Augen picken*». — Vgl. Schm. 247, *b*. ibid. 251, *b*. Kow. 1871, *b*.

тот, *satt*; *Sattheit*; *Ueberfluss*, Uw. — Vgl. тот, тотобун; طوق, Tschuw. тоҙа.

тот, тотобун, *sich sättigen*. Тоттум «*ich bin satt*», тото аспатым «*ich habe mich satt gegessen*», тото аспаттым «*ich habe satt gespeist*», Uw. — Vgl. тот, *satt*, توبق, طوبق

тотор, тоторобун, *sättigen*, mit dem Acc. Ачыгын тотор «*seinen Hunger stillen*», Uw. — Von тот, тотобун; vgl. Osm. طويرمق, دويرمق

тотӯ, *Sättigung*, *Sattheit*, Uw. — Von тот, тотобун.

тотӯлаах, *gesättigt*; *sättigend*, Uw. — Von тотӯ.

тоноҕос, *Libelle*, *Wasserjungfer*, N. Uw.

тоноҕос oder сис тоноҕоско *Rückgrath*, Uw.

тоб, *der Laut tob*. Тоб тыына сиҥиа «*dass es tob macht*», Uw.

тобох, *Ueberbleibsel*, Uw.

тобӯ, *Scharte*, *Einschnitt*, Uw.

тобуа, Kas. P. VI. Uw. — Vgl. бүрүй, бүүр

тобуд, тобуллыыр, *durchschlagen*, mit einem *Schlage durchhauen*, mit dem Acc. Uw.

тобуй, тобуйуур, *mit Scharten oder Einschnitten versehen* (z. B. eine Feile), Uw. — Von тобу.

тобуйах, *mit Scharten oder Einschnitten versehen* (z. B. eine Feile), Uw. — Von тобу.

тобуйу, Adv. *durch*, Тобуйу үс «*durchfallen*», тобуйу ыт «*durchbrechen*», Uw. — Von тобуй.

тобуйуу, *das Durchschlagen, das Durchhauen*, Uw. — Von тобуй.

тобуйуур, тобуйуллуур, *an mehreren Stellen durchschlagen oder durchhauen*. Тобуйуур киэтэ «*mehrere Saiten platzen, zerspringen*», Uw. — Von тобуй.

тоҕуйуом, *grosse von Umfang, stumme Personen, Tropfen, Steine, Bäume, Menschen*, Uw.

тоҕоп, тоҕоҕойбун, *sich erheben: aufschwellen*, Uw.

тоҕоҥор, *erhaben: geschwollen*, Uw. — Von тоҕоп.

тоҕоҥоруу, Adv. *erhaben: geschwollen*. Кин тоҕоҥоруу ыгыа «*mein Knie ist stark geschwollen*», Uw. — Von тоҕоп.

тоҕоҥоп (Pl. тоҕоҥоҥор), *Erhebung, Erhöhung*, Uw. — Von тоҕоп.

тоҕоҥоро, *Borde*, Uw.

тоҕоҥоруо, *mit Erhebungen oder Erhöhungen versehen*, Uw. — Von тоҕоҥор.

тоҕоҥоруур, тоҕоҥоҕойбун, *sich erheben* (z. B. von einem Berge), Uw. — Von тоҕоп.

тойон, (Pl. тойоттор, Kal. M. Uw., тойоннор, O.), *Herr, Oberer, Chef*, R. S. Kal. M. D. N. O. Uw.; *das Mannes Vater* (vgl. тоҥуя), N. Uw.; *Adler*, R. S. M. N. Uw.; *König im Kartenspiel*, Uw. Ар тойон (Strahl S. 62. 88. 375. S. 115. 116. Cnu Apx. III. S. 211. Uw.) oder Ар аҕа тойон «*die höchste Gottheit*», Uw.; аҕатын тойон «*ein niederer Beamter*», N. Uw., дьаһах тойон «*Gouvernements-Vorsteher*», N. Uw., «*Präsident, Kais. Hofgerichts-Vorsteher*», N. Uw., тойон ыйыт (vgl. D. хотуй) «*ein sonderbar Mann*», Uw.; «*Hauptsache*», N., тойон ыарыһах «*ein ansteckendes Leiden*», тойон аҕа «*eine grosse Kinder-Krankheit*», тойон оҕуһа «*Hauptgeschwulst, an der die Pferde gewöhnlich sterben*», Uw. — Vgl. тойон, дьаҥар тойон.

Pers. توجه *praeses, dux, imperator*; vgl. Kas. 684, s. Pallas, Samml. hist. N. nord. Völk. II. 165. in Betreff der Wörter тойон und ...ай vgl. ...ар.

тойонноо, тойоннуйуу, *richten*, P. Uw.; *dienen, aufwarten*, mit dem Acc. Kal. Uw. — — Von тойон.

тойоннуу, тойоннуллуу, *Jemand (Dat.) über Etwas (Acc.) richten, Jemand Etwas (Acc.) zu oder auflegen lassen*, Uw. — Von тойонноо.

тойоом, тойоомноҕуо, *in Menge herabfallen oder auffallen*. Тумул тойоомноо «*die Tannenzapfen fallen nicht ab*», *viele reifende Tannenzapfen*, Uw.

тоҕоруй, тоҕоруйбун, *grau werden, ergrauen*. Тоҕоруйбут «*ausgewachsen, grauhaarig*», Uw.

тоҕоруур, тоҕоруйуом, *grau werden*, mit dem Acc. Uw. — Von тоҕоруй.

тоҕоруо, *über einander gelagerte Kuchen*, Uw. — Vgl. ... Kas. 1681, s. Russ. тороть.

тоҕуй, тоҕуйбун, *altern*, Uw.

тоҕуй, тоҕуйтүү, *vor Etwas verstehen; verdrehen, verhalten, versperren*, mit dem Acc. Оҕону тоҕуйтүү туһар аҕа «*ein Felsgebirge, das den Fluss verdeckt*», Uw.

тоҕут, тоҕутуом, *Etwas* (Acc.) *mit Etwas* (Instr.) *verdecken, verhalten oder versper-*

ren; Uw.: *Jemand (Acc.) im Laufe aufhalten*, M. Uw. — Von торут: vgl. Osm. طوردمق *sistere, detinere*, Men. *être arrêté, réprimé, retenu, serré, limité, borné*, Kow. 1937, *a*.

торут, (торлуи, торло, торлулара), *Vorsprung*. Тас торло «*hervorspringender Stein*», Uw. — Von торут.

торбо, *Gewebe; Baumwollenzeug*, Uw. — Vgl. *tissu de soie*, Kow. 1891, *b*.

торбон, *heisshungrig*, D. Uw.

торло, торлуа, торлулара, s. торут.

торлох, *ein altes abgetragenes ledernes Kleid*, Uw.

торлохтох, *in Lumpen gekleidet*, M. Uw. — Von торлох.

торбос, *Kalb*, E. Uw.

торбуjах, *ein Kalb im ersten Jahre*, Uw.; *Kalb*, D. — Von торбос; vgl. тарбьjах.

толон, *Hügel*, E. M. Uw. = толон бүс, N. — Vgl. طولو

толбо, *Thal*, M. Uw.

толобур, *Lösegeld*, Uw. — Von толуй; vgl. төлөбүр.

толор, толоробуи, *Etwas* (Acc.) *mit Etwas* (Instr.) *füllen*, M. Uw.; *erfüllen*. Санаты-нан толор «*in seinen Gedanken ergänzen*», Uw. — Von туол.

толору, Adj. *voll, angefüllt mit Etwas* (Instr.). Adv. *voll*, Uw.; *auf vollkommene, vollständige Weise, ganz*, Kat. Uw. — Von толор.

толу, *mit Allem versehen*, Uw. — Von туол; vgl. طولی, تولی, Osm. طللو, طولو, دولو, Schm. 333, *c*.

толуй, толуjабын, *auslösen, loskaufen*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. *délivrer, affranchir*, Kow. 1353, *a*. Schm. 309, *c*.

толуи, толлобун, *zurückschrecken*, mit dem Abl. Uw.

толкуjас, толкуjхасабын, *gemeinschaftlich schwatzen, sich unterhalten*, M. Uw. — Von толкуjлаа, einem Denominativ vorhanden. Imperat. толкуй, *schwatze*.

толбон, *Flecken*, Uw. — Vgl. *tache sur un poil blanc*, Kow. 1858, *b*.

толбошох, *gefleckt*, M. Uw. — Von толбон.

толло, s. толуи.

тосуй, тосуjабын, *begegnen; entgegenhalten*. Бу барыта тiäрiн тосуjан iciтä мiiгiн «*alles dieses begleitete mich und begegnete mir*», Uw., тосуjа кäl «*entgegenkommen*», тосуjа тарыс «*hinausgehen um Jemand* (Acc.) *entgegen zu gehen*», тосуjа ic «*entgegengehen*», M. Uw., тосуjа хаб «*entgegensehen, entgegengreifen*», тосуjа тäй «*im Voraus errathen*»; ытыскын тосуй «*halte deine flache Hand hin*», Uw. — Vgl. тус, «*der vor Einem liegende Seite*, Osm. طوش *status, obvius*, Men. (*tos*) *contre, vis-à-vis, devant*, Kow. 1823, *b*. *rencontrer*, ibid. 1831, *b*.

тосуiлä, тосуiлäбун, *mischen* (z. B. die Karten), Uw.

тосут, тосутабын, *begegnen lassen*, Uw. — Von тосуй.

тосут, тосутабын, *entzweibrechen*, mit dem Acc. D. Uw. — Vgl. тосун.

тосуттар, тосуттарабын, Caus. von тосут, Uw.

тосун, тостобун, *entzweigehen*. Уңуох тосубута «*Knochenbruch*», тостор чорочолох «*Plotzen viel Fett um den Magen habend*». *Sich brechen* (von der Kälte, u. s. w.), Uw. — Vgl. тосут.

тосхол, *Angemessenheit, Geeignetsein*. Тасхолго суох «*ungeeignet zu Etwas* Dat.», Uw.

тосхолох, *angemessen, geeignet, passend, gelegen*, Uw. — Von тосхол.

тосто, s. тосун.

тосту, Adv. *entzwei, aus einander*. Тосту тастаах oder бар «*aus einander bersten oder gehen*

(vom Esse u. s. w.), Uw. — Von тоєуш, тоєтабун.

тоєтӯ, *das Entweigehen*, Uw. — Von тоєун, тоєтабун.

тоєтурун, тоєтурунабын, *in mehrere Theile brechen*. Тоєтурун бар «*in mehrere Theile aus einander fallen*», Uw. — Vgl. тоєун, тоєш.

тоєуңі, тоєуңіабын, *hinunterrollen* (neutr.), Uw.

тоєіуңі, тоєуңіабын, *hinunterrollen* (trans.), *hinabgleiten lassen*, Uw. — Von тоєуңі.

тоєуңі, тоєуңіабын, *im Kreise gehen; umfahren, umreiten, umgehen*, Uw. Тоєуңіа бар «*einen Kreislauf machen* (vom Gestirnen)». Kat. — Vgl. ⟨ *herumgehen, rings umgehen, umkreisen*. Schm. 250. ⟩ u. ⟨ *herumirren*. ibid. 238, c.

тоєуңук, *rund*, R. D. M. Uw.; *Kreis*, P. 73. Uw.; *Kugel*, P. 74. Uw. Тоєуңук тал «*ein rundes (volles) Jahr*», је тоєуңук ұн «*drei volle Tage*», Uw. — Von тоєуңі; vgl. ⟨ ⟩, ⟨ ⟩ Kow. 1929, a. ⟨ ibid. 1815, a.

тоєуңуңу, Adv. Postp. mit dem Acc. *im Kreise herum, rund herum, um*. Тоєуңуңу тур «*im Kreise stehen*», тоєуңуңу ағора «*im Kreise setzen*», ұйні тоєуңуңу сыгып «*um ein Haus herumgehen*», ат үйөсін тоєуңуңу тара «*um die Brust des Pferdes ziehen*», Uw. — Von тоєуңі.

тоєуңуға, *Bogen, Umweg*, Uw. — Von тоєуңі.

тоєуңуға, *Bogen, Umweg*. Тоєуңуға сұсаңуан бар «*in einem Bogen gehen, einen Umweg machen*», Uw. — Von тоєуңі.

тоєуі, *Aufeinanderfolge*, Uw.; *Abtheilung, Kapitel*, Kat.

тоєуғас, *Baumstumpf*, Uw.

Тоєуі, Name einer Jahnischen Gemeinde, (Gebiet), Uw.

тоєуір, тоєуіріабын, *umkehren oder herumkehren lassen*, Uw. — Vgl. тоєун, тоєшір.

тоєуір, Adv. *daheim, zurück, heimwärts*. Тоєуір ұғыл «*ihn sind zurück*», тоєуір іберіп «*zurückgeben*», тоєуір ұрға «*sich umdrehen*», Uw. — Von тоєуір.

тоєуш, тоєшабын, *umkehren, herumkehren*, Uw. Тоєш бар «*herumirren lassen*», Uw. — Vgl. тоєшір, ⟨ ⟩

тоєш, s. тоєуш.

тоєшір, тоєшіріабын, *umkehren oder herumkehren lassen*, Uw. *wiederbringen, mit dem Acc.*, Uw. — Von тоєуш; vgl. тоєуір.

тоєшіртпір, тоєшіртпіріабын, Caus. von тоєшір, Uw.

тоєшіт, *Rückkehr, Heimkehr*, Uw. — Von тоєуш.

тӯб, *gerade*: *Geradheit*. Тӯб кіші «*ein gerader Mensch*», Uw. — Vgl. ⟨ ⟩ *gerade, richtig; still, ruhig; gerade, eben; fest, aufrichtig; ein Mann von ruhigem, festem, aufrichtigem Charakter*, Schm. 238, a.

тӯбі, *Spitze, Gipfel*. Тӯбіндіа тур «*auf dem Gipfel stehen*», *der Länge nach aufschneiden, durchspalten*». Тӯбі орда (vgl. орын) «*Scheitel*», от тӯбіне «*(Gras)spitze, Blume*», ұрға ағын тӯбіні «*Hohlgrasspitze, Lanze*», Uw. — Vgl. ⟨ ⟩

тӯбұрын, *Flechte auf der Haut*, Uw.

тӯбұлық, *Arm eines Flusses, der einen Bogen macht und sich dann mit dem Hauptfluss vereinigt*, Uw.

тӯғыз, тӯғызабын, *gebären, erzeugen*, mit dem Acc. R. D. Uw. Тӯғызғыр «*die Ei-*

terna», Kat., төрөөччү ijä «leibliche Mutter», Uw. — Von төрүй; vgl. Osm. طوغمق

төрүө, төрүүбүн, *geboren werden*, Kat. mit dem Abl. der Mutter, Uw. — Vgl. طوغمق *gebären*, Schm. 261, auch *geboren werden*, Kow. 1943, a. Osm. طوغورمق *zeugen, gebären*, von طوغمق *geboren werden*.

төрүт (төрүкүн, төрүөх, төрүччүлүү), *Herkunft*, Uw.; *Anfang*, Kat. Uw.: *Grund*, Uw.; *Wurzel*, S. E. Uw. Төрүттэн «*von Anfang an, von Grund aus*», төрүтэ суох oder төрүө суох «*von geringer Herkunft*», Uw., төрүө суох «*keinen Anfang habend*», Kat., төрүт ага «*Urahne*», бүүс төрүтө «*Flussmündung* (vgl. бас», M. Uw. — Von төрүө: vgl. Tschuw. тораӳ, *Geschlecht, Familie*.

төрүттэ, төрүттүбүн = төрүттүө, Uw. — Von төрүт.

төрүттэх, *von guter Herkunft, einen Anfang habend; einen Grund habend; mit einer Wurzel versehen*, Uw. — Von төрүт.

төрүттээн, төрүттэнэбин, *seinen Anfang nehmen*, Uw. — Von төрүттүө.

төрүттүө, төрүттүбүн, *den Anfang machen, beginnen*, mit dem Acc. Uw. — Von төрүт.

төрүт, *der Besuch, den eine junge Frau ihren Eltern macht, wobei sie ihnen Geschenke mitbringt*, Uw.

төрүү, *ein Riemen am hintern Theil des Sattels zum Anbinden von Kleinigkeiten*, D. M. Uw.

төрөө, төрөөн, төрөөччү, s. төрүт.

төрөөн, *alle vier*, Uw. — Von түөрд.

төрөөннү, *der vierte Monat, August*, S. 122. Uw. — Zus. aus төрөөс, *der vierte* und ый (?), *Monat*; vgl. алтынньы, ахсынньы, олунньу, тохсунньу, сэттэмньи.

төрөөс, *der vierte*, Uw. — Von түөрд.

төрөөстүү, *zum vierten Mal*, Uw. — Von төрөөс.

төл, *Lage, Zustand*. Урукку төлүгэр эргэ «*in seine frühere Lage kommen*», эргэни төлүгэр түэрэр «*Etwas in seine frühere Lage bringen*», Uw.

төлөн, *Flamme*, D. Uw. — Vgl. يالقن, Osm. يالك, Schm. 296, *b.* طوغمق *brennen*, ibid. 259, c. طوغمق = طوغمق *le bois de chauffage; la flamme*, Kow. 1916, a. طوغمق *bois de chauffage*, ibid. 1916, *b.* = طوغمق ibid. 1918, *a*.

төлөн, төлөнүбүн, *bezahlt werden*. Үтүө сүөһүнэн төлөнүөҕэ «*ein gutes Werk wird mit etwas Gutem bezahlt werden*», Uw. — Von төлүө.

төлөбүр (Pl. төлөбүрдэр), *Bezahlung*, Uw. — Von төлүө; vgl. толобур.

төлөрүй, төлөрүйэбин, *sich loslösen, sich ablösen*, Uw.

төлөрүт, төлөрүтэбин, *loslösen, ablösen, gewaltsam trennen*, Uw.; *loslassen* (die Hand), M. — Von төлөрүй.

төлөсүй, төлөсүйэбин, *gross oder vollwachsen werden*. От төлөсүйдэ «*das Gras ist ausgewachsen*», M. Uw.

төлөсүт, *Bezahler*, Uw. — Von төлүө; vielleicht auch von einem Subst. төлө, *Bezahlung*; vgl. طوغمق *paye, payement*, Kow. 1926, *b.*

төлүө, төлүүбүн, *bezahlen*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. تولمك, طوغمق Kow. 1922, *a*.

төлүөччү, *Bezahler*. Үчүгэйдик төлүөччү «*ein guter Bezahler*», Uw. — Von төлүө.

төлүн, төллөбүн, *hervordringen, hervorquellen*. Үү төлүннэ «*Wasser ist hervorgedrungen* (z. B. beim Graben)», оҥуга төллөр «*das Wasser kraft ihm im Munde zusammen; es wird ihm übel*», Uw.

төлкө, *Schicksal, Bestimmung*. Үрдүк өҥүй төлкөтө «*die Fügung eines höhern Schick-*

sehr, Uw. — Vgl. [illegible] Wahrsagungsgeräthe, Nr. 1m. 280, d. h. [illegible] zum Wahrsagen dienende Gegenstände; *presage, prognostic*, K. u. W. 1822, 2.

rəladdə, vom *Schicksal bestimmt*. Tabaddə rəl, «ein *bedeutsamer Traum*», Uw. — Von rəladd.

rəlle, s. rəlyn.

rəlləd (intens.), *wissen* (interr. rel.). Təcəy ləgən? «*wusstest du es gestern?*», rəmmy ləpə ləgən. Rəmə rəlləsh ləpə «*er hat gestern wissen gelassen*, ələr *hatte* rələ rəlləsh ələpəxuph ənəpəxuph ənəpəxuph *Schulden* kəl «*mir ungerechterweise*, rəmmy ərərə rəlləsh? «*was ist der Preis deines Pferdes?*». Təcə rəlləsh «*irgend wissen*, *einigen*», rəlləsh «*wissend*, *um es wissen*». Adv. *Wissend*, *wissentlich*. Təcə rəlləsh? «*wusstest du es?*», rəlləsh ləpəx «*ich wusste es nicht*». Təcə rəlləsh ələpəxuph «*sie scheinen es nicht zu wissen*». Təcə rəlləsh ələpəxuph ənəpəxuph «*sie scheinen nichts zu wissen*». Təcə rəlləsh ələpəxuph ənə

كَسَّ . كَسَّسَ, *in minutas partes discerpere*, Men.

тыгылыы, тыгылыабын, *gerissen* oder *zerrissen werden*; *gepufft werden*, Uw. — Von тыт.

тыттар, тыттарабын, *reissen* oder *zerreissen lassen*. Сиэ тыттар (auch ohne сиэ) «*sich von Gedanken zerreissen lassen, sich beunruhigen, Sorgen haben*», Uw. — Von тыт.

тыттарыы, Nom. act. von тыттар. Сиэ тыттарыы «*Unruhe, Sorge*», Uw.

тын, *Athem*, Uw.: *Seele*, P. 70. Kat. Uw. Тэҥараҕа тыныс бэр «*Gott die Seele geben, seinen Geist aufgeben*», Uw., ырас тын «*der heilige Geist*», Kat., тын иэйиэ «*Seele*», Uw. (von ihm gebildet). — Vgl. тын, *athmen*, طين

тын, тынабын, *athmen*, D. Uw. Аадыр тын «*durch Steigen das Eis im Flusse zum Bersten bringen (vom Wasser)*», Uw. — Vgl. тын, *Athem*.

тыныы, тынныбын, *mit Athem* oder *mit einer Seele versehen*, Uw. — Von тын, *Athem, Seele*.

тыныах, *belebt, lebend*, P. 225. Kat. D.: *Leben*, P. 68. E. Uw. Ан тыныаххар «*während deines Lebens*», Uw. — Von тын, *Athem*.

тыныан, тыныанабын, *beseelt werden*. Сүөтох мэйиниэн тыныанан олорбута «*einzig durch mich hing sie am Leben*», Uw. *Inspirirt werden*, Kat. — Von тыныы.

тынар, тынарабын, *athmen lassen*, Uw. — Von тын, *athmen*

тыбыр, тыбырабын, *schnauben* (von Pferden u. s. w.), Uw.

тыныр, *Ader*, Uw. — Vgl. طامر und ṭ in ṭ ṭ *Blutader*, Schm. 330, c.

тымтаі, *flacher Kasten aus Birkenrinde*, D. Uw. — Vgl. тумтаі.

тымтык, *Kienspan*, Uw.

тыҥы, *kalt*, R. S. E. D. M. N. O. Uw.; тыҥ, R. P. 72. M. Uw. — Vgl. Tschuw. тӳҥ, *Frost*.

тыҥый, тыҥыjабын, *kalt werden*; *sich erkälten*, Uw. — Von тыҥы.

тыҥыjыы, *das Kaltwerden*; *die Erkältung*, Uw. — Von тыҥый.

тыр, тырабын, *durchschneiden*; *durchspalten*, Uw.; *durchschneiden*; *auftrennen*, D. — Vgl. тыт.

тырахы, *Meerschwalbe*, Uw.

тырыцкалаа, тырыцкалаабын, *in kleine Stücke zerspalten*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. тыр.

тырыцкалан, тырыцкаланабын, *in kleine Stücke zerspalten werden*, Uw. — Von тырыцкалаа.

тырыт, тырытабын, *zerreissen*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. тыр.

тырыталаа, тырыталаабын, Intens. von тырыт, Uw.

тырытыы, тырыттабын, *zerreissen* (neutr.), Uw. — Von тырыт.

тырыттыыр, тырыттырабын, *bewirken, dass Etwas zerreisst* (neutr.), Uw. — Von тырытыы.

тырыттар, тырыттарабын, *zerreissen* (trans. *lassen*, Uw. — Von тырыт.

тыл, *Zunge*, R. P. 30. E. D. M. N. Uw.; *Wort, Sprache*, E. M. Uw.; *Benennung, Name*, Uw. Бир тылынан ат «*mit einem Worte sagen, kurz sagen*», Uw., бары тылынан «*in allen Sprachen sprechen*», O. Uw. *Wort, Versprechen*: тылгын бэр «*gieb dein Versprechen*». *Nachricht, Gerücht*: тыл түбэ «*die Nachricht ist angelangt*». *Einwilligung*: мэйиттэн тыла суох барыаҥ суоҕа «*ohne meine Einwilligung wirst du nicht gehen*», Uw. Тэҥара тыла «*das Gebet des Herrn*», Kat., түөс тыла «*processus ensiformis sterni*», Uw. — Vgl. ڵ *Zunge; Sprache*.

тылаах, *mit einem Kahne versehen*, Uw. — Von тыл.

тылы Adv., *gleichwie*, mit dem Dat. Тыгыска тылы уорэбин «ich arbeite wie ein *Tunguse*», мин кинэ тылы тылы iтiр «mein *Hund* versteht wie ein *Mensch* der Sprache», Uw. — Vgl. этылы.

тылгыһы, тылгыһыйбын, *Zaunverschlingen, fressen* oder *saufen*, Uw. — Von тыл (?).

тылдьа, *Dolmetsch*, D. Uw. — Von тыл (?); vgl. لِسَان, Casem. Ichmag, Klapr. S. 230.

Kow. 1855, b., Russ. толмачъ, Dolmetsch *Dolmetsch*, interpreter, explanation, Kow. 1353, c. 1353, a.

тылдьаһыт, тылдьаһыттаабын, *verdolmetschen lassen, übersetzen*, mit dem Acc. Uw. — Von тылдьаа.

тылдьаттаа, тылдьаттаһыы, *verdolmetscht oder übersetzt werden*, Uw. — Von тылдьаттаа.

тылла, тыллаһыы, *mit einer Zunge* oder *mit Sprache versehen*; *berichtigen, berichten*, Uw. Сылыйан тыллаан *wollte keinen falschen Bericht ab-*, Kat. — Von тыл.

тыллаах, *mit einer Zunge versehen*; *der Sprache mächtig*, M. Uw. Тоҕус тыллаах *oder sich der Tungusischen Sprache bedient*; *der dem Namen Tunguse führt*, Uw. — Von тыл.

тыллан, тыллаһыы, *mit einer Zunge* oder *mit Sprache versehen werden*, Uw. — Von тыл.

тыллас, тыллаһыы, *sich gegenseitig berichtigen*. Тыл тыллас *«Worte wechseln»*, Uw. — Von тыла.

тыл, *Pfote* (beim Fell). Тыллаах тыл *«ein Fell, an dem die Pfote drangelassen ist»*, Uw.

тылгаһах, *ein einjähriges Kalb*, D. Uw.

тыһы, *Weibchen* (von vierfüssigen Thieren und Vögeln), D. M. Uw. Тыһы таба *«Rennthierweibchen»*, Uw., тыһы ыт *«Hündin»*, D. M. Uw. Чоҥуу тыһыта *«eine Oese, die über einen Kugelknopf gezogen wird»*, Uw. — Vgl. حشى and in Betreff von чоҥуу тыһыта:

(*Knopfweibchen*) *boutonière*, Kowalewskij 1821, c. Osm. حشى بورمه

(Schwedisch-russisch-tatarisches Wörterbuch) Lebensmittelverfassung aus Pferdefleisch gekocht so *Typsmaten* genannt, H. S. 28, u. d. W. tokmak und das Deutsche Schmandsuppe.

тэбэнэ, *darauf*, Uw. — Aus dem Russischen.

тэбэ, тэбэйбин, *Linse* (Acc.) *auf Etwas* (Dat.) *werfen, laden*; *belasten*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. تبا

тэгил, тэгилгэбин, *sich beugen*, Uw.

тэгэл, *Knie, Hand*, Uw. — Von тэгил.

тэгиллэн, тэгиллэһии, *gebeugt oder gebogen werden*, Uw. — Von тэгэл.

тэгэр, тэгэрбин, *zusammenrollen, zusammenziehen* (z. B. ein Kleid), Uw.

тэгэр, тэгэрбин, *begleiten*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. тэгэр.

тэгэр, тэгэрбин, *zu Etwas führen*; *verleiten, bringen*. Кёс тэгэр *«neue Kräfte erlangen»*, Uw. — Von тэ (?) vgl. тэгэр, тэгэр, тэгэр, тэгэр *sich führen zu* lassen, *sich bringen zu*, *sich bewegen*, Kir., S. 57.

тэгэр, *Umfall*. Тэгэр тыал *so heftig, so dass er umwirft* und von Holz, Uw. — Von тэгэр, *umwerfen*.

тэгэр тэгэ, *durch einander, drunter und drüber*, Uw.

тэгэрэн, *Hof*, Uw.

тэгэс, *Ring*, Uw.

тэгиэ, тэгиэбин, *zusammenbringen, sammeln*, Uw.

тэй, тэйэбин, *anhängen, anbinden, ansetzen*, mit dem Accus. Dat. den Ort oder in Verbindung mit der Postpos. дэри, Uw. Тиктэбит кини хонуктан тэйэрэ, *wenn sie* бүгүҥҥэ *bis «wenn wir in zehn Tagen die Stadt erreichen»*, wäre es gut, M. Uw., дьиэбэр дэри тэйиэхтэрин *«ich gelange bis an mein Haus»*, ыллыыбар сэлгэгэнэр дэри тэйэн олоҕуруоҕа *«wir leben daselbst, an hohen Ufer sich erstreckend»*, ардыгарбар эн тэйэн хаалыҥ *«ein Laden, der*

nicht einmal die Hälfte ihrer Mühen erreicht«, кісі харыга тіһөгі үетагăх «*von einer solchen Länge, dass sie das menschliche Auge nicht erreichen kann*». Тіһăн кăл «*anlangen, ankommen*», Uw. *Zu Etwas* (Acc.?) *kommen, Etwas erlangen*, D. Uw. *Wohin* (Dat.) *kommen, gerathen*; бырарăбын кініі оһуҕа муҥа тіһиăҕін «*ich wünsche, dass er nicht in solche Pein gerathe*». *Erreichen, gleichkommen*, mit dem Dat. *Reichen, hinreichen*: мін кӱҥэ тіһăг мана оҕоруохпун «*meine Kräfte reichen nicht hin, dieses zu vollbringen*». Тіһăг «*Mangel*», Uw. — Vgl. تمك *zufallen, gehören, angehen.*

тіһăр, тіһăрăбын, Causat. von тіһ, Uw.

тік, тірăбін, *stechen* (von der Biene, Mücke u. s. w.): *puffen*, Uw.: *nähen*, M. Uw. — Vgl. تكك *nähen.*

тікăр, тікăрăбын, *Jmd* (Dat.) *Etwas* (Acc.) *zu Theil werden lassen, Jmd Etwas zuziehen* (z. B. eine Krankheit), Uw. — Von тіріс.

тікіс, тікісăбін, *auf einander stossen, zusammenstossen, sich gegenseitig finden*, Uw. — Von тіріс.

тіпăкі, *Wespe*, Uw. — Von тік.

тірі, *das Stechen: das Puffen: das Nähen; die Stickerei*, Uw. — Von тік.

тірілін, тірілăбін, Passiv von тік, Uw.

тіріс, тікісăбін, *dicht zusammenstossen mit Etwas; Jmd* (Dat.) *zu Theil werden, über Jmd kommen* (z. B. von einer Krankheit). Ыал (сор) ăjыăхă тікісібіт «*Glück (Unglück) ist dir zu Theil geworden*», мінăхă ыалҕар тікісіҕă «*eine Krankheit wird über mich kommen*», Uw. — Von тік.

тіҥ, *Eichhorn*, S. D. Uw. Кынаттăх тіҥ «*fliegendes Eichhorn*», Uw. — Vgl. تبين, Uig. teïng, Klapr. S. 16.

тіҥілăх, *Ferse*, Uw. Ыт тіҥілăҕă «*nordische Himbeere, Rubus arcticus*», N. Uw.

тіҥілăхтă, тіҥілăхтібін, *mit den Fersen schlagen*, Uw. — Von тіҥілăх.

тір, *Lärchenbaum*, D. M. N. Uw. — Vgl. تب

тірік, *Sommerstall für das Hornvieh*, Uw.

тірірăс, тірірăсăбін, *gemeinschaftlich zittern*, Uw. — Von тірірă.

тірірă, тірірібін, *zittern*, Uw. — Vgl. تبرامك.

Schm. 330, c.

тірірік, *junger Lärchenbaum*, M. Uw. — Von тірірă; vgl. jedoch auch тір.

тібі, *feste Schneerinde* (durch Wind hervorgebracht), Uw.

тібілăх, *mit einer festen Schneerinde versehen*, Uw. — Von тібі.

тіпăх, *flacher Knopf* (vgl. чопчу): *Bandchen, durch welches ein Kleidungsstück zusammengehalten wird*, Uw. — Vgl. тұм, тұмұх.

тіпăхтă, тіпăхтібін, *zuknöpfen, zubinden; vereinigen; eine Rechnung abschliessen.* Бұтăр тіпăхтă «*vollständig zum Abschluss bringen*», mit dem Acc. Uw. — Von тіпăх.

тіпăхтăн, тіпăхтăнăбын, *zugeknöpft* oder *zugebunden werden; vereinigt werden.* Бу барыта тіпăхтăнăн «*alles dieses zusammengenommen*», Uw. — Von тіпăхтă.

тімір, *Eisen*, R. S. E. D. M. N. O. Uw. Тімір arax («*Eisenfuss*»), Name eines Fisches, S., тімір ұса «*Schmied*», N. Uw. — Vgl. تبر.

Kow. 1727, *b.*

тімір, тімірăбін, *untergehen, versinken*, D. Uw.

тімірдă, тімірдібін, *mit Eisen versehen, in Eisen schlagen*, mit dem Acc. Uw. — Von тімір.

тімірдăх, *mit Eisen versehen*, Uw. — Von тімір.

тімірдăн, тімірдăнăбын, *mit Eisen versehen werden, in Eisen geschlagen werden*, Uw. — Von тімірдă.

тімірҕіт, *Grobschmied*, Uw. — Von тімір; vgl. تبرجي

ɪip, ɪipəlin, *anwenden, anwenden* z. B. ein rohes Fell, mit dem Acc. M. Uw. Крест (das Russ. крестъ *Kreuz*) ɯacka ɪip «*mit dem Kreuz schlagen, kreuzigen*», Kat

ɪipia, *die weisse Pappel, Populus alba*, N. Uw. — Vgl. تلاڭ, تلاڭ *Salix alba*.

ɪipiə, ɪipiəlliə, *sich an Etwas anwenden, sich stützen*, Uw. — Von ɪipia.

ɪipiəlliə, *Stütze*, Uw. — Von ɪipia.

ɪipi, *Haut, Haar, Fell, Leder*, S. N. P. 42. K. M. Uw. Ɪipi ɯaaɯa «*Handfläche*» *Fingerender Lederriemen*, S. Uw.; «*Fledermaus*» Uw. — Von ɪip (I); vgl. تىرى, ڭ Kow. 1511, b.

ɪipia, ɪipiəlin, *spannen*. Ciua ɪipiəlin «*eine Verbindung schliessen*», Uw. — Vgl. تڭلەنمەك and ɪiap.

ɪipiap, ɪipiapəlin, *begleiten*, Uw. — Vgl. ɪiap.

ɪipiap, ɪipiapəlin, *Jmd (Acc.) wohin (Dat.) führen, bringen*. Ыдыапра ɪipiap «*zum Hain führen*», кыпаларда ѳгрѳл ɪipiap «*zur Nothwendigkeit abzusenden führen*». *Verschaffen, besorgen*, mit dem Acc. Кѳп ɪipiapiəlyuan «*soweit seine Kräfte reichen*», Uw. — Von ɪii (I); vgl. ɪiap, ɪipiəpa, ɪapil.

ɪipiəpa, ɪipiapəlin, *Jmd (Dat.) Etwas (Acc.) zukommen lassen; Jmd (Acc.) wohin (Dat.) führen*, Uw. — Vgl. ɪipiap.

ɪipir, ɪipirəlin, *schwitzen*. Y таха ɪipir «*schwitzen, dass das Wasser hervortritt*», Uw. — Vgl. تىر *Schweiss*, تىرلك *schwitzen*.

ɪipilin, ɪipillələn, *ausgerenkt oder ausgespannt werden*, Uw. Крѳст (das Russ. крестъ *Kreuz*) ɯacka ɪipilliəp «*ans Kreuz geschlagen*», Kat. — Von ɪip.

ɪilax, *Ferse*, Uw. — Zusammengezogen aus ɪipilax.

ɪilin, ɪillələn, *lebendig werden, aufleben*, Uw.; *auferstehen*, Kat. Тѳѳрѳ ɪilliəp хүнэ «*der Tag, an dem der Herr auferstanden ist: Sonntag*», ѳбүгэр ɪillələрэ «*die Auferste-hung des Todten*», Kat. — Vgl. Иыл, ييل *Brand*.

ɪilimnəp, ɪilimnəpəlin, *bedecken, bekleiden, bedecken mit dem Acc.*, Kat. Uw. — Von ɪilin.

ɪilli, s. ɪidiə.

ɪilli, «*das Lebendigwerden, das Leben, die Auferstehung des Todten zum neuen Leben*», Uw. — Von ɪilin.

ɪin, *Zahn*, W. R. B. P. 22. E. K. M. N. Uw. — Vgl. تىس

ɪiŋŋə, «*ein Kerb oder ein Pfahl am Ende des Jahres*, Uw. — Von ɪiŋ, *Zahn*, weshalb an diesem Jahre bei jedem Thiere ein neuer Zahn erscheint; vgl. ڭ *gewöhnlich sagt man* ڭ Kow. 1537, a. ڭ von ڭ *Zahn*.

ɪiŋə, *ein Kerb*, *ein Strich*, *ein Merk*, *ein Zeichen*, M.

ɪiŋnə, *mit Zähnen versehen*, B. M. Uw. Ɪiŋnə ɯaaɯa «*jeder Fisch mit Zähnen*», Uw. *Zähne zeigen*, D. — Von ɪiŋ.

ɪiŋi, *Tapferkeit*, Uw. — Vgl. Jemtz. in Klapr. *Sprachatlas*, S. XXXVII.

ɪiŋi, ɪiŋiəlin, *bringen*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. ڭ *Lied*.

ɪiox, *was (jetzt, rekt.)*, Kat. M. Uw. Ɪiŋ. Ɪiox ыал «*welches Geschenk, was an Geschenken*». Ɪiqa «*warum*». Ɪiox ѳ «*irgend Etwas, irgend ein (von Sachen)*». Ɪiqaqa ѳ ɯox «*ich habe nichts*», ɪiqaqa ѳ ɯox «*er hat nichts*», ɪiqaqa ѳ ɪiox ɯox «*ich habe nichts zu sagen*», ɪiqaqa ѳ ɯoxtoqoop ѳ-ɪiqaqaqaa «*ich erlasse mich nicht, lasse mich irgend Etwas gutschreiben lassen*», ɪiqa ѳ ɪiqaqa ɯox «*jedliches Schelten unterlassend*», Uw. Ɪiox ɯaaɯa ѳ-ɪiox ѳ, Kat. Uw. Ɪiqaqa ѳ ɯaaɯa ɯox «*besser als irgend Etwas*», ɪiqaqaqa ѳ ɯaaɯa ɯox «*vor Allem*», Kat. Uw. Ɪiox ѳрэ and ɪiox ѳ ɯox ѳ-ɪiox ѳ. Ɪiox ѳ ɯaaɯa ѳ ɯox «*nicht irgend Etwas, nichts*», Uw.

туохтāх, *womit versehen* (interr. relat.). Бу ин̆ туохтāгой? «*was enthält dieses Gefäss?*», Uw. — Von туох.

туора, *in die Quere gelegt; entgegengesetzt; Querseite; das Entgegengesetzte; Treff im Kartenspiel*, Uw.; *in die Quere*, D. Uw.: *verkehrt*, Kat. Uw.; *durch, vermittelst*, Kat. Туора мас «*ein in die Quere gehendes Holz*»; мин̆ ампиин̆ (von ам) кāсāн туора суолу оҕорло «*mein Gebot übertretend, hat er eine entgegengesetzte Handlung begangen*»; туоратан «*von der Seite her*», кинэбэ оҕуох туораллах хас да кэс усталлах «*mehr als ein Kes in die Quere und mehrere Kes in die Länge*»; кинĭиҕэ силлэрытан туораны оҕор «*thun, was ihren Ansichten entgegenläuft*», Uw.: кĭсĭ ăтăрĭи тукпăт туора тэҕэнньмо «*deute eines Menschen Rede nicht auf eine unmögliche und verkehrte Weise*», оҕоруман кинĭăхă ăҕатын туох ăҕатын атаҕастыын бăҕăрăт ăҕатын туора кĭсĭнĭи ăҕатын «*thut Niemand irgend eine Beleidigung an, weder durch Euch selbst, noch durch einen Menschen noch durch irgend einen Andern*», Kat. — Vgl. туорā, туорӯӯн.

туорā, туорӯӯн, *hinübergehen; hinübersetzen*, mit dem Acc. Суолу туорā «*über den Weg gehen*», ӯрӯҕĭ туорā «*über den Fluss setzen*», Uw. — Vgl. туора.

туорăі, *Querstück*. Туорăі мас «*Querholz*», Uw. — Von туора.

туорāх, *Zapfen von Nadelhölzern*, M. Uw. Туорāх тахсан сӯӧсӯлăр тураллар «*es sieht Vieh da, als wenn Tannenzapfen hervorkämen* (wenn das Vieh in einer solchen Entfernung steht, dass man seine Gestalt nicht genau unterscheiden kann)», Uw.

туол, туолабын̆, *voll werden, sich füllen*, mit dem Instr. womit. Сāттĭс ый̆ туолан ăрăр «*der 7te Monat wird eben voll*», сāттā уона туолбут «*seine 70 sind voll geworden, er ist 70 Jahre alt geworden*», Uw. — Vgl. تولق

туос, *Birkenrinde*, Uw. — Vgl. طوز, ⁴⁄₄ Kow. 1784, *b.* ³⁄₄ Bansarow.

туосахта, *ein Flecken auf der Stirn eines Thieres; rundes Blech auf den Mützen der Weiber*. Туосахталăх бăрăсă «*eine mit einem solchen Blech verzierte Mütze*», Uw.

туосаҕас, *Birkenrollen, mit denen ein Fischnetz besetzt ist*, Uw. — Von туос.

туосу, *Zeuge, testis*, Uw.

туоҕă, туоттӯӯн, *Birkenrinde abreissen*, Uw. — Von туос.

туҕа, s. тутус.

туҕар, туҕарабын̆, *zurechtmachen, in Ordnung bringen, aufputzen, aufstutzen*, mit dem Acc. Uw. — Von тутус.

туҕăс, *Aussöhnung*, Uw.; *Friede*, D. Uw. — Von тутус.

туган, *Zeit*. Сітā көрӯӧҕӯ тутын бăр «*sich Zeit geben, Etwas genau ansehen*», ӯрӯӧх туганынгар «*in der Zeit, dass man hinsieht; in einem Augenblick*», ӯҕ ăнăăх ӯрганынгар «*während man dieses sagt, in einem Augenblick*», Uw.

тутус, туҕсабын̆, *sich aussöhnen*, D. Uw. Тутустӯӯт «*wir haben uns versöhnt*», туҕсабын̆ кинĭиэ гынна «*ich versöhne mich mit ihm*». *Sich verbessern, in eine bessere Lage kommen*: самыртан от тутуста «*durch den Regen hat sich das Gras verbessert*». *Kleiden, gut stehen*, mit dem Dat. Uw.

тутусуннар, тутусуннарабын̆, *aussöhnen*, Uw. — Von тутус.

туҥ, туҥабын̆, *beschneiden, behauen*, Uw.

туҥун, туҥнабын̆, *herumgehen, umgehen*, mit dem Acc. Uw.

туҥнасын̆, туҥнастабын̆, *ersticken* (neutr.), Uw.

туҥнӯӯ, *das Herumgehen, das Umgehen*, Uw. — Von туҥун.

тут, тутабын̆, *halten, festhalten*, mit dem Acc. R. S. Kat. M. Uw. Кĭсĭ сĭрĭи бăҕăҕĭтăр

тутрын, *behält eines Menschen Land nicht für sich*, Kat. Tergen, *verfangen*, M. Uw.; *enthalten, bergen*, Kat. Uw.; *aufhalten, abhalten*, Uw. Жыр тутрын *Land (Kat.) vom Herausbringen*, Kat. Uw., *die Vorsehung thut etwas der Fortsetzung des Raubes Hinderliches*, дүнүяны жыр тутрын *Hand daran bringen*, бұлтқа тутрын *verbrechen*, тутып турған *plötzlich, ehe man sich versieht*; тутып турып *dass.*; *er ist gestorben (gestohlen), ehe man sich versah*, Uw. — Vgl. дайдалын, дерген.

тут, тутайын, *lassen, mit dem Acc.*, Uw.

тут одер тут кайысын, *grosse Schamerhaben, die nahen mit Fell bezogen sind*, Uw.

тут ойке тут саалын, Sahra molina, S. D. N. Uw.

тутыс, тутыгын, *nachhalten, nicht nachkommen; nachstehen mit dem Abl.*, Uw.

тутын, *nachdenken!* Бу малдыда тутын «*denke nicht* dieses nach», Uw. — Von тут.

тутах, Griff, Henkel, Uw.; *Abhängsel (Bogen) für seinen Köcher*, Kat.; тутах *eip oder dessen Behälter*, тутах *zum «Grundlage*, Basis, Uw. — Von тут, *halten*.

тутушы, *der da hält*, u. s. w. Сыныр тутаюшы «*Allerlei, Allerhalter*», Kat. Uw. — Von тут, *halten*.

тутыбыл, *Aufenthalt, Hinderniss*, Uw. — Von тут, *aufhalten*.

тутар, Nom praes. von тут: s. u. кулын.

тутӣ, Nom. act. von тут. *Aufenthalt*. Ышкы тутӣ «*äussere Gestalt*», Uw. — Vgl. طوط

тутӣ, *Mangel, schlechtes Auskommen*, Uw. — Von тутз.

тутталай, тутталабын, Intensivum von тут, Uw.

тутуш, тутшабын, *sich halten, sich festhalten*, mit dem Dat. woran; *gebrauchen, verbrauchen*, mit dem Acc. Тутар сӓб «*eine Sache, die man in Gebrauch hat; Werkzeug, Waffe, Instrument*», тутмаз кӓбе «*vollständig ver-*

lorenes, тутмаз кӓбе «*Weg — Von тут, halten*.

тутуш, тутшабын, *Band (Kat.) für das Haar (Kat.)*, *in Form (Kat.) schneiden. Seine тутуш «Bild machen, Bildhauerarbeit machen*, тайыр тутуш «*Haar schneiden, Barbierarbeit machen*», Kat. — Von тут, *halten*.

тутуш, *das Halten, das Fassen (des Mundes)*, Uw. — Von тут, *halten*.

тутуш, *Abhaltung, Hinderniss*, Uw. — Von тут, *abhalten; mit dem Gen. Ihn abhalten, ungehindert, Adv.* [illegible] Uw. 2.

тутушлы, тутушлабын, *tätig, thätig*, Uw. — Vgl. [illegible] *Zeitwort von* [illegible] *tätig*, Sahara, 282. [illegible].

тутушма, *Verhinderung, Hinderniss*, Uw. — Von тут, *abhalten*.

тутушлу, тутушлубын «*Halter oder festgehaltener werden*; *gefangen oder verhaftet werden*», Uw.; *in Haft (Kat.) genommen werden*, Kat.; *vom Hause (Kat.) abgehalten werden*. Бұлтқа тутушлу «*verbrochen werden*», Uw. — Von тут, *halten* u. s. w.

тутушун, тутушлабын, *gehalten werden*, Uw. — Von тут, *halten*.

тутуя, тутуябын, *gewissenhaft halten* u. s. w., mit dem Acc. Uw. — Von тут; vgl. Oss. أوتسو

тутыгын, *der für sich hält*, Uw. — Von тутуя, *für sich halten*.

тутар, тутарбын, *Jemd (Kat.) Etwas (Acc.) zu halten geben; überlassen*, Uw.; *abtreten, abgeben, abtragen*, M. Uw.; *fangen lassen*, Uw. Табе тутар «*verhaften lassen*», M. Uw., табе тутарбын «*der sich fassen, ergreifen lässt*», Uw. — Von тут, *halten* u. s. w.

тутарышын, тутарышлабын, Passiv von тутар, Uw.

тутарый, тутарыйбын, Intensivum von тутар, Uw.

тутуҥ, *Gebrauch, Verbrauch: Kosten*, Uw. — Von тутун, *gebrauchen, verbrauchen.*

тупах, *stumpf* (auch übertr.); *Stumpfheit*, Uw. — Vgl. тыпах.

туман, *Nebel*, M. Uw.; *Dampf, Qualm*, Uw. — Vgl. طومان, Coman. touman, Klapr. S. 208. Russ. туманъ.

тумҥ, *Schnupfen*. Тумҥ буол «*den Schnupfen bekommen*», Uw. — Vgl. تومغ, Schm. 251, a.

тумул, *Vorgebirge*, E. D. M. Uw. — Vgl. тумус.

тумҥаах, *mit einem Schnupfen behaftet*, Uw. — Von тумҥ.

тумус (тумсуу, тумса, тумсулара), *Schnabel; ein in eine Spitze auslaufender Wald*, Uw. — Vgl. тумул.

тумсай, *ein flacher Kasten von Birkenrinde*, Uw — Vgl. тымтай.

тумса, тумсуу, тумсулара. S. тумус.

тупах, *Hefte*, Uw. — Vgl. توپاق

тур, турабын, *stehen*, R. S. P. 245. Kat. D. M. Uw.; *sich befinden*; *verweilen*, Uw; *aufstehen*, E. M. Uw.; *auferstehen*, Kat.; *sich erheben* (vom Winde: *sich begeben, antreten* (z. B. einen Dienst, mit dem Dat.): аҕаҕыгыгар турбуппут «*wir begaben uns auf die Reise*», Uw. *Für* (icin) *Jmd aufstehen, Jmd beistehen*, D. Uw.; *zu stehen kommen*: бу төсөҕө турар? «*auf wieviel kommt dies zu stehen?*» Тусаҕа тур «*zum Nutzen gereichen*». Тура «*auf, in die Höhe*»: тура аҕкирiа «*aufspringen*». Mit dem Gerund. praes. eines andern Verbums: *sich in einem aus einer vorangegangenen Handlung erfolgten Zustande befinden* (von belebten und unbelebten Wesen): уктуён тур «*aufgetreten seiend, sich befinden; auf Etwas stehen*», нөстөв тур «*sich in dem Zustande des Sichtbargewordenseins befinden, offenbar sein*», Uw., тутан тур «*sich in der Lage des Ergriffenhabens befinden, halten*», кэрбэн тур «*sich in dem Falle des Erblickthabens befinden, betrachten*», Kat. Uw., өлүн тур «*gefroren sein*», Uw., билэн тур «*vertraut sein, kennen*», Kat. Uw. Vgl. noch: тыҥнаcиллан тур, Text 7, 13. торуйан тур 12, 2. сабыллан тур 12, 3. 42, 10. 58, 6. ӱнан тур 12, 11, 14. 83, ult. тэлгэлээн тур 13, 3. тарпаран тур 41, 5. 49, 11. ыjаатан тур 52, 1. сiлiн тур 58, 12. сэрүүйэн тур 74, ult. сäрäрäччан тур 81, 12. тäбäн тур 81, penult. äрiллäн тур 82, ult. кiмнäн тур 89, 6. (wo in der Uebersetzung zu lesen ist: *stand die dreissig Tage und Nächte mit gespanntem Bogen*). Wo das *Stehen* nicht urgirt wird, kann, wenn das Subject ein mit Vernunft begabtes Wesen ist, eben so gut олор statt тур gebraucht werden. — Mit dem Gerund. fut. eines andern Verbums: *sich in einer Thätigkeit befinden*: оруҥа тур «*sich im Kochen befinden*» 5, ult. 6, 13. 49, 3. кэлэҕэниjэ тур 12, 13. охсо тур 12, 14. кiлбэчниjэ тур 12, 15. кылабачыjа тур 13, 2. түсэ тур (vom Regen) 17, 7. 42, 2. сүрүҥүрэ тур 27, 1. хабарыа тур 34, 6. ыалдарыjа тур 34, 8. бурҕай тур 40, 10. äрijэ тур 76, ult. сырыарä тур 83, 4. сiбiриäсä тур 83, 8. көрö тур «*mit Nachsehen beschäftigt sein*». Mit einer negativen Form: бiтымына тур «*damit beschäftigt sein nicht fortzulassen*», Uw. Mit dem Supin. auf ары: *im Begriff sein Etwas zu thun*: дабаңна ыттары (von ыт) тур «*im Begriff sein den Anberg zu ersteigen*», аттанары тур «*im Begriff sein abzureisen*». — Vgl. تورماق, طورمق und über den Gebrauch dieser Wurzel als Hülfsverbum: Kas. S. 296. Gig. S. 173, 174. Iw. S. 99.

түр, түрабын, *vom Hefte abnehmen* (ein Beil, Messer, Meissel u. s. w.). Түра ылан «*es zum Hefte durchreiben*», Uw.

тураг, *Kinde*, S. D. Uw. — Vgl. Burqaq. Kanzaraw.

тураqа, *Imma* (von Pferden), B. N. Uw. Тураqа кёгё «*Lerche*», N. Uw. — Vgl.

тураqа, *schlafen*, was auch heißt *sich legen*, Uw. — Von тур.

тураqа, das *Stehen*: *Aufenthalt*, *Ort*. Тураqа «*feste Wohnsitze*», Uw., тураqа ойу «*Hausmathsame*», M. — Von тур.

тураqар, тураqарбын, *zum Stehen bringen*, *anstellen*, *aufstellen*, *stehen lassen*, M. Uw. Таба кёгё атаqар тураqарбат *das Pferd oder Wild blieb so, dass es den Hinterfuss nicht auf seinen Platz stehen setzte*. Кёлёну тураqар «*ein Gefäcker erbauen*», Uw. — Von тур.

тураqыy, Adj. Adv. *aufrecht*, *stehend*, Uw. — Von тураqар.

тураqын, тураqыйбын oder тураqыстаа, тураqыстаабын, *Intensiva von тураqар*, Uw.

тураа, *Tritt*, *Stufe*. Тураа тэ «*ein Stein, der eine horizontale Fläche zum Stehen darbietet*», Uw. — Von тур.

тураг? s. u. кёт.

тураг, тураглаабын und тураглаа, тураглаабын, *Intensiva von тураа*. Тураглаа ылаг «*sich bis zum Hefte durchreiben* (von vielen Subjecten)», Uw. — Von тур.

тураја, *Kranich*, S. D. M. Uw. — Vgl. Бүрүлүүр Kow. 1813, a. 1815, *b*.

тураqары, *Zwischenraum*; *in: mährend*, Uw. Бу уон кёрдї таҕара ыйаҕын тураqарыгар «*in diesen zehn heiligen Gebeten ist enthalten*», бу дойдуга олорору тураqарыгар «*während seines Lebens auf dieser Erde*», олоробут тураqарыгар «*während unseres Lebens*» = олоробут тураqары, Kat. бу тураqары «*unterdessen*», как ли күөх (вместо тэнгэ) тэнгэ тураqарыгар «*wie das Grün auf der Erde*», Uw. — Vgl. Ыаах, ыаҕа.

тураqа, тураqаабын, *setzen*, *stellen*, Uw.

тураqын, тураqыйбын, тураqыстаабын, *Intensiva von тураqар*, Uw. — Von тураqар.

тураҕай, тураҕайбын, *stehen*, *stehen bleiben*, *stehen lassen*, Uw. — Von тураа

Reise um die Erde, I. Abth. II. Bd. S. 236.), D. N.

тус, *die vor Einem liegende Seite; Angelegenheit; Bezug.* Сүбү тусуун кэрбүтүйэ бар «*gehe mit Ansehung dieser vor dir liegenden Seite, gehe gerade aus*»; саңа бйбүтй тусун оңор «*die Angelegenheit des neuen Jesaks besorgen*», бу тусугар «*in Angelegenheit von diesem, in diesem Falle*», Uw., ол туса ăгіллăңа «*hierüber wird gesprochen werden*», таңарааы ыгыскăр тус (als Ueberschrift) «*die Angelegenheit der Gottesverehrung, über die Gottesverehrung*», Kat., кіні тусун ăт «*sprich über ihn*», аңаăіи Тоңустар тустарыа «*ich spreche nicht über die Tunguscn*». Туса суох (vgl. тустăх) «*nicht brauchend, nicht verdienend* (mit dem Nom. fut.)». Тусар и. в. w. «*mir gegenüber* u. s. w.; *für mich, meinetwegen*», Uw.: «*über mich* u. s. w.», Kat. Кіці тусугар «*für den Menschen*», Kat., туох тусугар? «*weshalb?*», Uw., эбэлэт тусугар үүгэй «*heilsam für unsere Seele*», Kat., бу тусугар «*zu dem Endzweck*», Uw., ол тусугар «*eben deshalb*», Kat: Uw., тусэнүтүгар «*unsertwegen*», кіјіігін ăрăіхіăң тусугар «*damit du mich quälest*», кіјіігін ăрăіăміăң тусугар «*damit du mich nicht quälest*», Uw. Тусуттан и. s. w. «*seinetwegen* u. s. w.». Бу тусуттан «*deshalb*», Uw., ол тусуттан «*eben deshalb*», Kat. Uw., табаларбытын сыыатыах тусэнүтүтган «*damit wir unsere Rennthiere konnten ausruhen lassen*». Тусуман и. s. w. «*bei mir vorbei* u. s. w.»: кіні ниң тусуман быса ăста «*er ist bei mir quer vorbeigegangen*», Uw. — Vgl. тосуі, Osm. طوش *rectus, obvius*, Men., قبل *contre, vis-à-vis, devant*, Kow. 1823, *b.*

тус, *das As im Kartenspiel*, Uw. — Das Russ. тузъ.

тус, *Salz*, R. S. P. 124. E. D. M. Uw. — Vgl. تز .

туса, *Tauglichkeit, Nutzlichkeit.* Тусага ăа тусам суох «*ich tauge zu nichts*», тусага ăа тусаң суох «*zu nichts taugend; er taugt zu nichts*», тусаңа тур «*zum Nutzen gereichen*», Uw. — Vgl. ثمر , Mandsch. tusa, Kow. 1824, *b.*

тусах, *Schlinge*, Uw. — Vgl. Osm. طوزاق ,طوزاغ

тусалă, тусалăбăын, *Nutzen bringen*, Uw. — Von туса.

тусалăх, *nützlich, tauglich*, mit dem Dat. маңа, Uw. — Von тусо.

тусалăктык, Adv, *nützlich, tauglich*, Uw. — Von тусалăх.

тусалаң, тусалаңабын, *aus Etwas* (Instr.) *Nutzen ziehen*, Uw. — Von тусалă.

тусаса, *der Platz hinter dem* кыыса, *wo das Vieh im Winter gefüttert wird*, Uw.; *Hofraum*, M.

тусуй, тустабын, *kämpfen, sich mit* (тустаң) *Jmd herumschlagen*, Uw.

тускы, *betreffend; Betreff, Angelegenheit*, Uw.; *Sorge, Pflege?* — Von тус: vgl. тускула, тускулă, тускулăăх, قيم *qui se trouve vis-à-vis*, Kow. 1834, *b.*

тускул, *Passendheit, Angemessenheit.* Тускула суох «*unpassend, unangemessen*», Uw. — Von тус: vgl. тускы.

тускулă, тускулăбăын, *besorgt sein.* Кіці тускулăр хастыытган орлуктук тускулăр «*um den Menschen ist er mehr als um Alles besorgt*», Kat. — Von тускы; vgl. спécialement, principalement, se préparer, être préparé, préparatif, occupation spéciale, qui s'occupe partículièrement d'une chose, Kow. 1830, 1831.

тускулăх, *gepflegt, besorgt.* Аңы таңара ыгын Апостоллартан (sic) тускулăгы (тускулаггы) «(ich glaube) *an die von den Aposteln gepflegte* (apostolische) *Kirche*», Kat. — Von тускы.

тусіа, s. тусун.

тустăа, entfernt, verschieden, verbunden, Kat. Uw.; dürftig; Nothwendigkeit, Unumgänglichkeit, mit dem Nom. fut. Uw. — Von тус.

тустăх, gesandt, D. Uw. — Von тус.

тустаччы, Kämpfer, Uw. — Von тустун.

тустун, Kampf (Ич тіллі ыаа тустуна «der Kampf des Todes mit dem Leben», Uw. — Von тусун.

тусна, Adv. besonders, gekannt, M. Uw (Ол тус бу аппаар (von алаа) тусна тутиллиэ «hierüber wird in der Folge besonders gesprochen werden», Kat. — Vgl. ڈ separement, à part, Kom. 1845, a.

ڈ

ту, das Haar einer Thiere, D. Uw.; die Federn eines Vogels, Uw. — Vgl. Бу, Uwu.

تو

тубаа, Betrug, Uw. — Vgl. тобоя.

тубаалаа, тубаалаһын, betrügen, mit dem Acc. Uw. — Von тубаа.

тубаалаттаа, тубаалаттаһын, betrügen lassen, Uw. — Von тубаалаа.

тубаланаа, тубаланнаһын, sich betrügen, sich täuschen; betrogen werden, Uw. — Von тубаалаа.

тубаһыт, (Pl. тубаһыттар) Betrüger, Uw. — Vgl. тубаа.

тубя, eine Mass von Feuerscheuum, Uw. — Vgl. ڈ Brennesen, Masa, Zugofenster, ڈ Schm. 258, b.

тубяр, тубярбын, mit einem spitzen Instrument ausgraben, mit dem Acc. Тубярă бұах «um und an werfen», тыла урасабыллын тубярттăн тубярă сыса ұрă турбута «der Wind blies so, dass er unsere Jurte vom Boden beinahe umgeworfen hätte», тубярă хас «ausgraben», Uw.

тубярах, ein Löffel, der in die Höhe geworfen wird und der, je nachdem er mit der convexen oder concaven Seite auf Boden fällt, Gluck oder Unglück anzeigt, Uw.

тубяраа, тубяраһын, einen Löffel werfen, um aus der Art desselben Glück oder Unglück zu erraten, Uw.; werfen, einen Schaufelwurf thun (z. B. mit Winden), M. — Von тубярах.

тубяраан, тубяраанньык, Faust um тубяраах, Uw. — Vgl. тубярах.

тубярăн, Umherwerfen, Uw. — Vgl. тубяр.

тубярăт, Umherwerfen, Uw. — Vgl. тубяр.

тубярăтаа, тубярăтаһын, umherwerfen, Uw. — Von тубярăт.

тубярăтта, oftmal, Uw. — Von тубяр.

тубярăтта, тубярăттăн, Etwas dem Winde Hin und Her thun, die Kühe zum vollen Sat, d. i. um die 5te Stunde Nachmittags, melken. Wird gesagt nur im Sommer, da im Winter die Kühe zwischen Mittag und Abend nicht gemolken werden, Uw.

тубярăтыан, oder дьăбăс ой, Uw. — Von тубяр.

тубярă, je nach, Uw. — Von тубяр.

тубярăҕа, immer zu vier Jahre, Uw. — Von тубярту.

тубяртуу, тубяртуур, Part. von тубярăт, Uw.

тубяр, Umherwerfen, Uw. — Vgl. тубярăт.

тубяр, Umherwerfen, Uw. — Vgl. тубярăт.

тубяраа, тубяраһын, umherwerfen, Uw. — Von тубяр.

тубярăт, тубярăттăн, Etwas dem Winde Hin und Her thun, die Kühe zum vollen Sat, d. i. um die 5te Stunde Nachmittags, melken. Wird gesagt nur im Sommer, da im Winter die Kühe zwischen Mittag und Abend nicht gemolken werden, Uw.

тубярăтыан, oder дьăбăс ой, Uw. — Von тубяр.

тубярă, je nach, Uw. — Von тубяр.

тубярăҕа, immer zu vier Jahre, Uw. — Von тубярту.

тубяртуу, тубяртуур, Part. von тубярăт, Uw.

тубяртуур, zum vierten Mal geschehend, Тубяртуур ыллыбыт (von ыл) кěн «die Zeit, da die 4te Melkung der Kühe geschieht», d. i. «die 5te Stunde Nachmittags», Uw. — Von тубярту.

тубяру, vier. Тубяру уон «vierzig», M. Uw. — Vgl. تورت

тубя, Brustbein, M. Uw.; Brust. Тубя ыла «processus ensiformis ossi sterni», Uw. — Vgl. توش Brust.

тугăрі, ungebührig, ungebührlich; unmässig: Ungebührlichkeit; Unmässigkeit; auf ungebührige Weise; auf unmässige Weise. Тугăрі оңоҕо «Unordnung», аҕăн тугăрін көрбүтэ «er bemerkte nicht Ungehörige», или ыйаах сарыын наһаа ыйа ыа. тугăрі

мэнэр ѳлэрэмэ «ich werde morgen wohl zu dir kommen, aber es geht nicht an: ich werde zu meinem Vater gehen» ѳ тунэрі ѳлэмэ «er geht nicht auf die gehörige Weise» тунэрі ѳмѳѳ тылын «ein von mir auf ungehörige Weise gesprochenes Wort», Uw., кісі аѳдын тунэрі ѳтүрэ тѳрѳѳбѳт «denke eines Menschen Tode nicht auf eine unmögliche (ungehörige) und verkehrte Weise», Kat. Mit dem Acc. des Num. fut.: мін кініэр сағалаһарытан түсэмэ ѳлүүхүүн тун тунэрі бѳрѳ «es war nicht möglich, dass ich ihren Ansichten Entgegengesetztes gethan hätte», Uw., ѳлү кісі ѳдүүгүн тунэрі ѳ «es ist nicht möglich, dass der Mensch dieses thue», кіһі туох бүлэхүгүн тунэрі «es ist nicht möglich, dass er nicht essen sollte», Kat. Mit dem Dat. des Num. fut.: ајаҕымаҕа тунэрі «es geht nicht an zu reisen», кіһиттэн тылы туох барыаххар тунэрі «es geht nicht an, dass du ohne meine Erlaubniss gehst». Mit dem Abl. des Num. fut.: мін ѳдүү тѳлѳһүнэ ѳлүүхтэн тунэрі бѳрѳ «es war nicht möglich, meine Freude mit Worten auszudrücken», кіһиэр бэлэмнэһэ бүлэхтэрэ тунэрі бѳрѳ: «es war nicht möglich, dass sie nicht hätten danken sollen», Uw.

тунэҕ, *genug, hinreichend*, M. Uw.

тунах, *Boden, Grund*, D. Uw. Сир түнэгі «*Ende der Welt*», Uw.

түнэр, түнэтэбін, *austheilen*. Кісі ахсын түнэтэр «*er hat unter Alle ausgetheilt*», Uw. — Vgl. ᠪᠠᠭᠣᠯᠠᠬᠤ *partager, distribuer l'un avec l'autre*, Kow. 1927, *b.* ᠳᠡᠪᠴᠢᠬᠦ *donner, distribuer ou par* ᠵᠡᠷᠭᠡ *tager également*, ibid. 1928, *b.*

тун, *dicht, undurchdringlich; Undurchdringlichkeit*. Тун көҥүс ӯһ «ein *dicht mit Silber belegter Zaum*». Тун кісі «ein *plumper Mensch*», Uw. — Vgl. ᠲᠤᠭᠤᠰᠤᠭ ᠵᠢᠭᠡᠭ *Gesträuch*.

тун, *ein Verwandter durch Heirath*, D. N. Uw.

түҥү, *in der Nacht stattfindend, nächtlich*, Uw. — Von түн; vgl. تون کی

тунар, тунарабын, *zu oberst kehren, auf den Kopf stellen*, Uw.

тунэрі Adv., *um und um* (werfen u. s. w.). Тунэрі ѳҕүс «*um und um schlagen*», тунэрі кәі «*um und um stechen*», Uw. — Von тунар.

тунэлін, тунэлэбін, *sich zu oberst stellen, auf den Kopf zu stehen kommen*, Uw. — Von тунар.

тунэллін, тунэллэбін, *zu oberst gekehrt werden, auf den Kopf gestellt werden*, Uw. — Von тунар.

түн, *Nacht*, R. S. P. 88. E. O. M. N. Uw.: *in der Nacht*. Түн орто «*Mitternacht: um Mitternacht*», түн ортоҥо дәрі «*bis Mitternacht*», Uw., түн ортото «*Mitternacht*», M. Uw. — Vgl. تون *Nacht*, تون اورطاسی *Mitternacht*.

түнә, *gegerbtes Elennfell*, Uw.

түннәх, *mit einer Nacht versehen*. Түннәх күн «*ein Tag und eine Nacht, нуҕһүҥүн*», Uw. — Von түн

түннәта, Adv. *allnächtlich*, Uw. — Von түн.

түннүрі, Adv. *die ganze Nacht*, Uw. — Von түн.

түнүк, *Fenster*, M. Uw. Хоһуона түнүк «*ein grosses Fenster mit einem Fensterstock*», Uw.

түнтә, *getrockneter Dünger, der zur Vertreibung der Mücken angezündet wird*, D. Uw.

түнтәлә, түнтәлібін, *einen* түнтә *zurechtmachen oder anzünden*, Uw. — Von түнтә.

түбә, *ein Wäldchen aus Gesträuchen*, Uw.

түбәс, түбәсәбін, *begegnen, in den Wurf kommen, vor die Augen kommen, in die Hände fallen; sich zu Etwas* (Dat.) *gesellen, sich zu Etwas vereinigen*. Түбәсіҥ кәл «*zufällig kommen*», түбәсәш ән кінііҥ тыҥҥа бәрә

ыт «es treffe sich, dass du mit ihm in einer Reihe (stehend) schiessest», Uw.

тук, тукайын, тукыу, verknüpfen, vereinigen; beendigen; das Facit machen, Uw.

тукук, Verknüpfung, Vereinigung, Uw.; Knoten, M. Uw.; Beschluss, Kat. Uw. — Von тук: vgl. тыах.

тукуктā, тукуктāбын, verknüpfen, zusammenbinden; beschliessen, beendigen; das Facit machen, Uw. — Von тукук.

тукуктāн, тукуктāнāбын, Passiv von тукуктā, Uw.

тукулун, тукуллāбын, Passiv von тук, Fingerschliessen oder enthalten sein; geschlossen oder gefolgert werden. Тукулāр «Beschluss, Ende», Kat.

тӯр, тӯрāбын, zusammenrollen, mit dem Acc. Аҕастарын тӯрā ҕран олорбут «sie sitzen mit untergeschlagenen Beinen», тӯрā кāлбīт «fest zusammengewickelt, fest zusammengebunden», тӯрā ыгыллыбыт «fest zusammengerollt worden», Uw. — Vgl. Osm. دورمك

тӯрулун, тӯрүллāбын, zusammengerollt werden. Тӯрүллāн сыт «zusammengekauert liegen (vom Hunde z. B.)», v. Uw. — Von тӯр.

тӯрāн, schnell, rasch, P. 223. D. Uw.; Geschwindigkeit, Uw.—Vgl. ترك Kow. 1953, a.

тӯрāннык, Adv. schnell, rasch, Uw. — Von тӯрāн.

тӯр.āр, тӯрāйрāбын, zusammenrollen lassen, Uw. — Von тӯр.

тӯрāйын, тӯрāйыстāбын, zusammenschrumpfen, Uw. — Von тӯрāйар.

тӯрāйыы, das Zusammenschrumpfen, Uw. — Von тӯрāйын.

тӯл, Traum, D. Uw. Ӓн миэ тӯлӧӧр кӭрāҕин «du erscheinst mir im Traum», Uw. — Vgl. تول, توش, Tschuw. тӧлюкъ.

тӯлāх, haarig, rauch, D. O. Uw. — Von тӯ.

тӯс, тӯсāбын, von einer Höhe herabfallen; sich herablassen, hinabsteigen; fallen, sich ergiessen (vom Flusse); fallen (vom Schnee und Regen); absitzen, aus Pferde oder Beförderungsmittel steigen, Hab acht geben; auf Etwas (Akk.) losstürzen. Ӏнгӭлэрэ кӭҥ сыспытынан (vom Schusse) тусāн «die ganze Kleidung fällt nicht von der Schulter des Menschen», Uw., бӭтӭй бӧҕӧлӧр ыалдьыттан тустуҥ «um mich vor einem Gaste zu schämen, stieg er vom Pferde», Kat., кун сӱрэҕэ сыппатаҕым тустабын «zur Zeit, da mich die Sonne zum Untergehen neigte», Ӏлгэн тугун туһунан бӧрӧ тус «sich dem Alten nähern, um den genauen Sinn (die Lesart) herauszubringen», ойоҕом (дэ) тус «dem Berg hinabsteigen». Баҕа тус «Abneigung vor Jemd (Dat.) bekommen». Ат уруккутар ыйдын тус «sich auf's Pferd niederlassen». Урукку нэдиэҥэ тус «ein altes früheres Lager kennen». Drückt mit dem Infinit. Imp. aus, dass eine Handlung plötzlich über uns zum Theil zu Stande kommt: ыа тустум «ich habe plötzlich geniest oder ich habe nur ein wenig geniest», ааҕа тустум «ich habe nur ein wenig gegessen», кэпсэ тус «sich plötzlich zeigen oder sich eben zeigen, kaum sichtbar werden»; vgl. сүөх бураа тустаҕа (richtiger: тустута) Text 13, alt. сарҕаҕа тустуҕа 29, 10. дьаҥтыҥа тустуҥ und эйиҥэ тустуҥ 87, 9. мин сылгыбын тустуҥ ханна 89, 12. In der negativen Form: ханнык тустаҕына «ohne sich auch nur ein wenig zu besinnen», Uw. — Vgl. توشك، توشمك

тус, gesetzt, solid, D. Uw. Тус эт «ein guter Ruf», тус киһилэх «von solidem Charakter, von solider Gesinnung», Uw.

тусāр, тусāрāбын, zum Falle bringen; herablassen, herabnehmen; unser Recht Jemd. nicht berücksichtigen, mit dem Acc. Хаптаҕын тарбāн тусāр «durch Kratzen abziehen (die Haut vom Gesicht z. B.)». Үйэни олоҕун тӭһӭлӭр «das Haus auf seinen Platz stellen, das Haus ausbessern», уруккуну тӭһӭлӭр тусāр «Etwas in seine frühere Lage bringen», кӭ-

мігэар цэар «*Etwas in Ordnung bringen*», Uw. — Von цэ: vgl. توشورامن, Gig. S. 67.

цӭара, цӭарӓйбын oder цӭарӓлъ, цӭарӓлъйбын, Intensiva von цӭар, Uw.

цӭъ, *das Herabfallen, der Fall* u. s. w., Uw. — Von цэ.

цӭъэ, цӭъ̈йбын, *träumen, einen Traum* (Acc.) *haben*, Uw. — Vgl. чӧл, توش *Traum*.

цӭъ̈рӓ, *der vordere Oberschenkel*, Uw.: *Knie*, W. B. Тӭӧра цӭъ̈рӓларар цӭъ̈ра *»er ist auf alle Viere niedergefallen»*, Uw. — Von цӭъ; vgl. ڑ und Tarbuw. цирысен, *Knie*, und цӭъ̈рӓларъ.

цӭъ̈рӓларъ, цӭъ̈рӓлъйбын, *auf die Knie fallen*, Uw. — Von цӭъ̈рӓ.

I.

а, *auch, und* (و, Lat. *que*); *sogar; wohl, zwar*. Wiederholt: *et — et, sowohl — als auch*. Ist enclitisch. Ыйгэа а *»auch jetzt»*, мэн ам кэй а *»ich, du und er»*, бэр кэйэха, ыйар а *»wenn ihm, wenn er auch jung ist (obgleich er jung ist)»*, мэн харда а гӭах ӧрлэхэнъэ ахъэбъэтъэ *»als ich sogar blind war, fiel ich nieder»*, бӧрэ а сыдъбъэ *»nicht einmal sogar ist er gegangen (vgl. मुझको न गोली लगी)»*, мэн ӓдэхэ сирӭъэ кэйэн ӓлъэ а, тэкэдэ *»ich würde wohl morgen zu dir kommen, aber es ist nicht möglich»*, мэн ӓрнэнъэ кӧрэхъэ а, ӧгӧдэй *»ich habe zwar versucht zu beraten, aber er hat nicht gehört»*, кэгэйэн а ийэ а *»sowohl im Geheimen, als auch offen»*, ӧкъэ а үгэдэра (oder бъэ үгэдэра а) ыам а ӓдэнар (oder ыам ыдэнар а) *»sowohl im April als auch im Mai»*, кэй ӓдар а ӧрдэр а ӧгэгэлъэ *»er liest und schreibt gut»*. Uw. Interrogativa werden durch Anfügung von а (vgl. अपि) Indefinita: кэй а *»irgend Jemand»*, M. Uw., тэох а *»irgend Etwas, irgend ein (von Sachen)»*, хае а *»einige»*, хисап а *»irgendwann»*. — Vgl. ъа *und, obgleich*, Kas. S. 438. Troj. S. 163.

ӓй, ӓйабын, *flattern*, M. Uw. — Vgl. ولغار *voltiger en l'air, battre de l'aile*, Kow. 1598, *a.* — ولغار ibid. 1702, *a.*

аъа, *auch, und* (و, Lat. *que*); *vielmehr*. Wiederholt: *et — et, sowohl — als auch*. Ist enclitisch. Мэн ӧдэн аъа *»auch ich selbst»*, Uw., Апостолар (sic) сыдэлэн аъа ӧрлэхэр *»die Apostel und die heiligen Versammlungen»*, ӓлэлэ ӧбъэлэр тэдэра аъа кунӓрэй *»an Sonn- und Feiertagen»*. Хрйстие (sic) хӓныман ырӓгъамыла атъыман аъа ӓлъэ ыдъэлъыбыта *»(die Kirche wurde durch Christi Blut geheiligt und erkauft»*, халэй аъа ӧрдэр эйр аъа ӧрдэр *»sowohl auf dem Himmel als auf der Erde»*, Kat., ӓлӧӓдэнэй аъа ӧрдэнэй аъа *»sowohl durch seine Menge als auch durch seine Vortrefflichkeit»*: сиңа аъа *»er wird es vielleicht anfassen»*. In кэрдэк аъа *»in Wahrheit»* hebt die Partikel den vorhergehenden Begriff hervor, Uw. Interrogativa werden durch Beifügung von аъа Indefinita: кэй аъа *»irgend Jemand»*, тэох аъа *»irgend Etwas»*, хаэнэк аъа *»irgend ein»*, Kat. Uw., хаэта аъа *»einige Male»*, Uw. — Von аъ: vgl. Osm. دخی ; دلخی *etiam, adhuc, et, atque*, Men.

аъдай, аъдайабын, *stark schwellen*, Uw. — Vgl. قبارمق *sich heben, sich wölben, sich aufthürmen*, Schm. 284, c.

аъдачы, Adv. *stark geschwollen*. Аъдачы

ie «sehr heftig aufschwellen», Uw. — Von ɹaɣtaï.

ɹaɓaï, ɹaɓajaɓɯ, *sich auf einen Berg (Acc.) erheben*, Uw. — Vgl. *traverser la montagne*, Kow. 1594, *b.*

ɹaɓăn. *der Weg auf einen Berg hinauf, Anberg*, E. Uw. — Von ɹaɓaï; vgl. Oun. دامن *pes montis, declivitas montis*, *der Bergrücken, der Weg über denselben*, Schm. 264, *c.* Kalm. (daban), Pop. S. 44. Lig. taban, Klapr. S. 11. Mandsch. dabhaghan, ebend. dabagha, v. d. Gabelentz, S. 4.

ɹaɓɯɹaɹ, *Flügelknochen*, Uw.; *Vorderarmknochen*, M.

ɹaɓɯɹaɹlaɯ, *mit Flügelknochen versehen*, Uw.: *Vogel*, M. — Von ɹaɓɯɹaɹ.

ɹaɓɯrxaï, *Harz*, Uw. — Vgl. Kow. 1597, *b.*

ɹaɓɯr, ein Klangwort, das das Geräusch eines heftig fallenden Regens (ɹaɯɯr) nachahmt, Uw.

ɹaɹ, *Viehplatz*, E. Uw.; *Hof*, P. 170.

ɹaɹaï, *Gewässer, grosses Wasser*, M. Uw. — Vgl *Meer, Ocean*, Schm. 269, *b.*

ɹaɹɓarɣaï, *Nestling*, M. Uw. — Vgl. *ein junger flück gewordener Vogel*, Schm. S. 270, *a.*

ɹaɹɓăr, *grosses breites Wandbrett*, Uw. — Vgl. ɹolɓŭr (ɹalbighor) *support, chevilles à suspendre les habits, un porte-manteau*, Kow. 1638, *b.* von (talbikhu) *mettre, poser, placer*, ibid. 1636, *b.*

ɹăɲ, *Versehen; aus Versehen, fälschlich*. ɹăɲɲă «*im Versehen*», Uw.

ɹăɲ, Adv *sehr, in hohem Grade* (?). Хаггах бары күнӓрі онноҕор ɹăɲ (ɹaɲɲ) ыɹăăһа бӱгүн тиҥара ɹаҕыны күнӓрі «*wie alle Tage* (Acc.), *so noch mehr als diese, den Sonntag und die Festtage*», Kat. — Vgl. *vor, fort; entièrement, absolument, tout-à-fait; toujours*, Kow. 1636, *a.*

ɹaɓăpïï, ɹaɓăpïjaɓɯ, *platzen, zerspringen*, Uw. — Vgl. ɹaɓă und Schm. 277, *a.* Kow. 1739, *b.* auch Kow. ibid.

ɹaɓăpïr, ɹaɓăpïrăɓɯn, *zum Platzen bringen, zersprengen, mit dem Acc.* ɹaɓăpïra ɓaɣɯ «*sich gewaltig zersprengen*», ɹaɓăpïrɯ ɣɯ «*nur faulen, dass man sich zerschlägt*», Uw. — Von ɹaɓăpïï.

ɹaɓă, *Riss, Spalte*. ɹaɓă ɓaɣ «*einen Riss bekommen, in Stücke gehen*», ɹaɓă ɯaɹɯ «*durch Steigen das Eis im Flusse zum Bersten bringen (vom Wasser)*», Uw. — Vgl. ɹaɓăpï, *d'entre en outre, à travers*, Kow. 1739, *a.*

ɹaɹy, *Ort, Gegend*, M. Uw.; *Land*. Саха ɹаҕыта «*das Land der Jakuten*», Uw., ɓӱ ɹаҕы «*die Welt*», M. Uw., аттаҕай ɹоҕу «*die jenseitige Welt*», үгэй ɹоҕу «*die obere Welt, der Himmel*», Kat., сір ɹоҕу «*die ganze Erde, das Weltall*», Uw. — Bei den Burjäten heisst daïda «*Erde*», Banzarow.

ɹaɹɣɯн, *hitzig, feurig* (von Menschen und Thieren), Uw.

ɹaҕaтар, s. ɹaҕар.

ɹaҕaчы, Deminut. von ɹaҕар, Uw.

ɹaҕар (Pl. ɹaҕаттар), *Gefährte*, O. Uw.; *Freund*, S. Kat. D. — Vgl. Kow. 762, *b.* und тоҕон.

ɹaҕарлăх, *von einem Gefährten begleitet*, Uw. — Von ɹaҕар.

ɹaҕалаҥ *lahm*, Uw. — Vgl. *lahm* von *lahmen*, Schm. 279, *c.*

ɹaҕалаҥнуо, ɹaҕалаҥнуйуи, *lahmen*, Uw. — Von ɹaҕалаҥ.

ɹaҕăр, *Vogelschlinge*, Uw. — Vgl. *Netzwerk*, Schm. 250, *a.*

Аҕур ein Bauer, Uw. — Vgl. أغور Schm. 267, c.

Аҕурдуу, auf Dauerische Weise, Dauerisch (z. B. reden), Uw. — Das adv. von Аҕур.

аҕыйах, guten Tag! Uw. — Das Russ. здорово.

аҕыйах (Pl. аҕыйахтар), Schall; Echo, Uw. Үс *аҕыйаҕа «der Widerhall aus einem Wäldchen»*, *хаҕа аҕыйаҕа «der Widerhall von den Felsen»*, Uw. — Vgl. *Echo*, *Stimme, Laut*, Schm. 267, b. أغيز

аҕыйахтаах, mit einem lauten Schall versehen. Аҕыйахтаах ыллы «schallendes Gebäude», *аҕыйахтаах сүө «eine laut schallende Flinte»*, Uw. — Von Аҕыйах.

аҕыйах, Weissdorn, D. — Vgl. Аҕыйын.

аҕыйах, аҕыйаҕаан, schwanken, sich bewegen, M. Uw.; *wagen* (übertr. vom Herzen). Аҕыйах «*so rühre dich!*», Uw.

аҕыйахтаа, аҕыйахтаабын, schwankend machen, in Bewegung bringen, Uw. Аҕыйахтуохтара ҕаҥкаҕына «*sie werden unsere Hoffnung schwankend machen*», Kat. — Von *аҕыйах*.

аҕыйын, Welle. P. 101. E. D. M. Uw. — Von аҕыйах; vgl. طولغون ،حولغون Kow. 1859, *b*.

аҕыйыйах, Wellen schlagend, D. Uw. — Von аҕыйын.

аҕыйын, аҕыйахтаабын, zum Wogen gebracht werden; *wogen, sich in Wellen bewegen* Uw. — Von аҕыйах.

аҕыйыр, grosses, breites Wandbrett, Uw.; *Wandbrett*, D. — Vgl. *аҕыйыр, хоҕыруу*.

аҕыс, аҕыһыыбын, taub werden, Uw. — Vgl. (Schm. 284, c.) und *ыллаҕ, taub*.

аҕыстык, Kirchendiener, Uw. — Aus dem Russ. *дьячекъ*.

аҕыыр, leicht, keine Mühe verursachend (z. B. Arbeit); *leicht geschehend*. Кыпанаҕыара ӧҥүө аҕыыр «*sie werden sehr leicht böse*», Uw.

аҕыыраҕыс, Adv. auf eine leichte Weise, Kat. Uw. Аҕыыраҕыс аҕыннаах ытаа, аҕыччыбын кабырын кӧрөөтө «*leichter (eher) lasse ich nicht, als dass ich meinen Freund aufgebe*», Uw. — Von аҕыыр.

аҕыһыт, аҕыстаабын, taub machen, betäuben, mit dem Acc. Мӯһүн аҕыһыт «*Jmd das Gehirn betäuben, d. i. schlechtweg betäuben*», Uw. — Von аҕыс.

аҕыһы, ein Riemen, der an den Nasenring eines Ochsen befestigt wird, Uw.; *ein durch die Nase eines Ochsen gezogener Zügel*, D. — Vgl. أغيز *ein dem Ochsen durch die Nase gezogenes Krummhölzchen oder Lenkseil*, Schm. 285, *b*. Kow. 1954, *b*.

аҕыйын, Hagebutte. Аҕыйын ыһа «*Hagebuttenstrauch*», Uw. — Vgl. аҕыыр.

аа, аҕаа, sagen, M. Uw.; *nennen*: Саҳаны саҕар аҕаҕа тыкаарі «*man kann den Jakuten nicht sauber nennen*», Uw. — Vgl. ديك

аайы, Seite, Gegend, Richtung: *auf der — Seite, zur — Seite; nach der — Seite hin, nach — hin, — wärts*. Мин аайым «*meine Seite*», кini аайын «*seine Seite*», Uw., уҥа аайыгар «*zu seiner Rechten*», Kat., уҥа аайыттан «*von der rechten Seite her*»: ол аайы «*auf jener (jene) Seite*», ол оҥ аайы «*hierhin und dorthin*», хаҕа аайы? «*auf welcher (welche) Seite?*», ilin аайы «*nach Osten*», атын сір аайы көрөөбүн «*ich sehe nach einer andern Gegend hin*», күн аайы уҥ «*sich gegen die Sonne verneigen*», Uw.

аан, Gerund. von аа, sagen. Steht nach Substantiven, Adjectiven und Adverbien und hebt das Ungewöhnliche einer Erscheinung oder den hohen Grad einer Eigenschaft hervor. Es drückt aus, dass ein Ding oder eine Eigenschaft in dem vorliegenden Falle mit vollem Rechte so und nicht anders bezeichnet werde. So steht es auch wie das entsprechende Orenburgische دیکان (s. Iw.

S. 285.) nach einem Substantiv, das als Name eines Dinges hervorgehoben wird. Ferner steht ‚дiäн am Ende eines Satzes, der in directer Rede Jemandes Worte oder Gedanken wiedergiebt und der im Hauptsatze die Stellung einer Ergänzung einnimmt. Äiäн wird nach Substantiven declinirt, wenn nicht ein anderes Substantiv mit einem weiteren Begriffe, in welchem der hervorgehobene Begriff aufgeht, beigefügt wird. Nach iэir, *hören*, finden wir am Ende des Satzes, der die gehörten Worte enthält, ‚дiäнi im Accusativ, weil der Sprechende hier als Objekt von iэir erscheint. Im Deutschen werden wir ‚дiäн nach einem Substantivum durch *genannt* (zum Ueberfluss wird ein derartiges Wort noch hinzugefügt), nach Adjectiven und Adverbien durch *überaus*, nach einem ganzen Satze durch *dass* oder *damit* umschreiben können. Кiäн ‚дiäнi көрэ-ҕүм «*das sind mal Thiere, die ich gesehen habe*», Uw., Нікіä ‚дiäн ‚дoiдуга «*im Orte Nicäa*», Марыја ‚дiäннäн «*von der 'Maria' Genannten*», пророк (das Russ. Wort) ‚дiäн-‚дäртäн «*von den 'Propheten' Genannten*», Kat., Өгрөпөнө ‚дiäн äтiäх «*den Namen 'Agrippina' führend*», бу хаја аттаһар сір кұра ‚дiäн «*dieses Gebirge wird 'der Gürtel der Erde' genannt*»; үҕү ‚дiäн бaлык «*ein überaus schöner Fisch*», ііriи ‚дiäн ‚дүүнäх «*vom mannigfaltigsten Aussehen*», үрaүк ‚дiäн хаја «*ein überaus hohes Gebirge*», бäрд ‚дiäн бäi «*in überaus hohem Grade reich*», алыс ‚дiäн äрäi‚дäх «*in überaus hohem Grade mühsam, schwierig*»; суруjалар, бäҕiнä өlбүт балыны сіҥкіеіäхä бäрд кыцарыа өҕрор ‚дiäц «*man schreibt, dass der Genuss eines gestern gestorbenen Fisches dem Menschen heftiges Unwohlsein verursache*», савäбыныт, кöтö‚дiäн «*wir glaubten, dass es ein Thier wäre*», кaпсiäр, кiні аҕыс уонутар ‚дäрi олорбута ‚дiäн «*sie erzählen, dass er bis zu seinem 60ten Jahre gelebt habe*», ханнiэм, үнүгэ ҥүнэ ‚дiäн «*ich glaube, dass ich es nicht vergessen werde*», бэ ҥүнäр кiнiэхэ ‚дiäн, аҕыйах ыйынан ҥүнäр «*du hast mich, dass ich dir bei dieser Arbeit helfen möchte (du hast mich gebeten): hilf mir bei dieser meiner Arbeit*», Uw. Ebenso steht der Imperativ mit ‚дiäн nach lehren, *befehlen, dass*, Kat. Uw. Аҥа ханна оҥорбоҕун (ба ҥүгүнäр, дa хаһан ҕiэдэ-Zte Imperat.) ‚дiäн «*ich thue dieses, damit du es siehst und hörest*»; vgl. Text 32, 12. 33, 4. 35, 11. 40, 15. 52, obt. 54, 7, obt. 47, 13. 63, 2. 69, 10. 70, 6. 73, 6. 84, 9. 88, 1. бiр хаһах бүүрү кыһаллыма, ҥа бэлҥүjдаи іcіäҕiз ‚дiäн «*ich mache eine Rinne zur Erde, um (in der Folge) diese mit Wasser zu mischen und zu trinken*»; кiнiлэмэ көрэ хаһыс хäр ҥүнүгэ ‚дiäн «*wir hörten, dass der Schnee sieben Spannen hoch gefallen wäre*», Uw. — Vgl. دیب ، دیو Trej. S. 162. Iw. S. 312. Kas. S. 446, 447. ङ् sagend: *dass*, Kow. *Chrest.* I. S. 4, 261 und anm. enna, yenna *sagen* im Canaresischen; Weigle in der *Zeitschrift der deutschen morgenl. Ges.* Bd. II. S. 273. Im Sanskrit wird mam in vielen Fällen ‚дiäн durch इति wiedergeben können.

‚дiäрi, *bis*, mit dem Dat. Тобуктаҕар ‚дiäрi «*bis an deine Knie*», аҕыйах ‚дiäрi «*bis jetzt*», хäр уҕуоҕар ‚дiäрi «*bis zum Schmelzen des Schnees*», Uw., іэірiäххä ‚дiäрi (‚дiрi) «*bis zum Betrunkenwerden (trinken)*», Kat., кэлэjö бäлäҕар ‚дiäрi «*bis zu seiner Ankunft*», Uw. — Vgl. بكرة, Gig. S. 183. Iw. S. 221, 225.

‚дiрiҥ, *tief*, M. O. Uw.; *Tiefe*, S. Uw. Uebertr. Бäрд ‚дiäн ‚дiрiҥ маҥыллы «*auf eine überaus kluge Weise*», Kat. — Vgl. تيران ، ديران ، درين

‚дiрiнä, ‚дiрiҥбiн, *tief werden*, Uw. — Von ‚дiрiҥ.

‚дiрiҥiк, Adv. *tief*, Uw. — Von ‚дiрiҥ.

ду—ду, *entweder—oder, ob—oder, —oder*; bei

direkter Doppelfrage). Мин онохо үүрүүх ду бэлэх ду бэрэ «ich war damals entweder vier oder fünf Jahre alt», мин билиэнэ, биэрэ ду аҕас ду бэрэ «ich weiss nicht, ob es sieben oder acht waren», Uw., аны түүгүн ду суох ду? «hast du das Pferd gefangen oder nicht?», M. Uw.

дуо, eine enclitische Partikel, die an's Ende einer direkten und einfachen Satzfrage, auf die man mit ja oder nein antwortet, tritt; entspricht also dem Lat. — ne. Кыталыгын үөрэнэгин (von ihr) дуо? «hörst du gut mit den Ohren?», Нуучалы кэпсэтэгин дуо? «sprichst du Russisch?», Uw. — Von ду.

дүү, Eiche, Uw. — Das Russ. дуб.

дүүрэ, Schild, Schutzwehr, Uw.

дүүрэ, Horasthümpel, Uw.

ээдэ, Pflegevater, Uw.; Gevatter, D. Uw.

ээм, still, geräuschlos, Uw. — Vgl. эмэ, tranquillité, silence, Kow. 614, b.

Эки, eine der 7 Jakutischen Tribus (үүс), Uw.

эмэлэй, эмэлэйдэбин, herabhängen; nachlässig einhergehen. Эмэлэйдэн іс «mit auf der Erde schleppenden Kleidern einhergehen», Uw. — Vgl. эмтэ.

эмтэ, эмтэбэн, niedrig werden, sich senken; hinabsteigen, Uw. — Vgl. эмэлэй, pendre, Kow. 607, b.

эмтэк, Adv. still, geräuschlos, Uw. — Von эм.

эмтэнэх, niedrig, Uw. — Von эмтэ; vgl. эмэчэнэх.

эмэчэнэх, abschüssig; niedrig, Uw. — Vgl. эмтэнэх.

эрбэк, sauber, fein, Uw.

ыйгыр, die Trommel eines Schamanen, Uw. — Vgl. Kow. 1904, b.

Ыэнсүн, eine der sieben Jakutischen Tribus (үүс). Uw. — Dipson ist der Name eines Chorchotischen Fürsten, s. Pallas, Sammlungen historischer Nachrichten über d. Mongolischen Völkerschaften, I. S. 29.

ыйыҥ, ein von seinen Aesten befreiter abgehauener Baumstamm, Uw.

ыйыһа, Aussehen, Gestalt, Bild, Figur, Kat. Uw.; Farbe. Хэпи ыйыһыгыс «mannigfaltig, verschiedenartig», Uw. — Vgl. Osm. دوزكون oder دوزكون fucus, ad ornamentum res ficta, Men., ыйыһа, apparence, forme, figure, modèle, Kow. 1951, a. die Farbe der Haut oder der Haare, das Ansehen, Schm. 306, c.

ter (aga ǰca), Uw. — Soll aus dem Russ. ночлегъ *Nachtquartier* entstanden sein.

нокo, *Anruf an einen jungen Menschen*, Uw. — Vgl. нojoн.

нojoн, *junger Mensch*, D. Uw. — Vgl. нojoн.

нöкчöй, нöкчöjööyн, *zusammenschrumpfen, krumm werden*, Uw. — Vgl. бöкчöй.

нöкчöччy, Adv. *so dass man zusammenschrumpft, krumm wird*, Uw. — Von нокчöй.

нip, ein Klangwort, Nachahmung des fernen Donners, Uw.

нipäй, *neugeboren, ganz jung*. Нipäй оҕо «*ein neugeborenes Kind*», нipäй эт «*ein neugeborenes Hündchen*», нipäй от «*ganz junges Gras*, Uw. — Vgl. Schm. 86, c.

нipгiй, нipгijäбiн, *aus der Ferne tönen*, Uw. — Vgl. нip, ньыргый.

нipгiччi, Adv. *aus der Ferne tönend*, Uw. — Von нipгiй.

нipгiй, *ein Tönen aus der Ferne*, Uw. — Von нipгiй.

нiлгяй, *feucht, nass*: *Feuchtigkeit, Nässe*, Uw. — Vgl. [illegible] *Feuchtigkeit*, Kow. 682, 4.

нyopa, *niemals austrocknend* (z. B. Kuh), Uw.

нyoнapaй, *weich, zart anzufühlen*, Uw.

Нyчча, *ein Russe*, M. N. Uw. Нyчча оҕо «*Russenland*», M. Uw. — Von den Tungusen wird der Russe lutschi genannt; Erman, *Reise um die Erde*, I. Abth. Bd. II. S. 220. Beides aus Corruption von Русскій.

Нyччалыы, Adv. *auf Russische Art, Russisch* (z. B. sprechen), Uw. — Cas. adv. von Нyчча.

нyрaй, нyрaйaбын, *schlummern, einschlummern*, Uw. — Vgl. *Schlaf, Schlummer, schlafen*, Schm. 91, a.

нyрaйa, *Schlummer*, Uw. — Von нyрaй.

чaй, *grobkörniger Sand, Kieselstein*, D. Uw.; *Ufergrund*, M.

чaй, *Thee*, M. Uw. — Vgl. چاى, Schm. 315, c. und Russ. чай.

чaйнык, *Theekessel, Theekanne*, Uw. — Das Russ. чайникъ.

чaкыр, *Feuerstein*, Uw. — Vgl. чaҕылый, чокур, Schm. 317, a. von *Feuer schlagen*, ebend.

чaҕырra, чaҕырraбын, *zirpen*, Uw.

чaҕылый, чaҕылыjaбын, *blitzen, strahlen*. Чaҕылҕaн чaҕылыjaн эрэр «*es blitzt eben*», Uw. — Vgl. чакыр, Schm. 317, a., Uig. oot-tschahildy, *Blitz*, (eig. «*das Feuer hat geblitzt*»), Klapr. S. 9.

чaҕылҕaн, *blitzend, strahlend; Glanz*, Uw.; *Blitz*, R. S. D. M. Uw. — Von чaҕылый; vgl. Schm. 317, a.

чaҕылҕaнnax, *glänzend*, Uw. — Von чaҕылҕaн.

чaҕылҕaнnaxтык, Adv. *auf eine glänzende Weise*, Uw. — Von чaҕылҕaн.

чaцкый, чaцкыjaбын, *sich mit Reif bedecken*, Uw.

чöн oder чöнaлгы, *ein grauschwarzer Kessel*, Uw.

чaмыpaк, *Schabracke*, Uw. — Das Russ. чепракъ.

чaбычax, *ein Geschirr aus Birkenrinde, größer als der* ыaҕac, Uw.

чaбылaнтaй, *grosshuerisch*, D. Uw. — Vgl. чaбaн.

чajымcax, *ein Liebhaber von Thee*, Uw. — Von чaй, *Thee*.

чapaҥ, *Birkenwäldchen*, Uw.

чapaпчы, *eine Schneebrille von Haar; ein über dem Kamin auf zwei Haken ruhendes Brett zur Aufbewahrung von Sachen*, Uw. — Vgl.

ᒣᒣᒣ *pleurs pour couvrir les yeux*, Kow. 1333, *b.* Pallas, *Sammlungen historischer Nachr. über d. M. V.* 1. S. 163. Schm. 344, *a.*

чарас, *dünn, fein*, Uw.

чарасыр, чарасырабын, *dünn oder fein werden*, Uw. — Von чарас.

чарасыра, чарасырабын, *dünn oder fein machen*, Uw. — Von чарасыр.

чарастык, Adv. *dünn, fein*, Uw. — Von чарас.

чарлас oder тэн чарласа, *Hanfgarn*, Uw.

чарлы, *Weinglas*, Uw. — Das Russ. чарка.

чарла, *Drossel*, M. — Vgl. чарлачар.

чарлачар, *Drossel*, Uw.

чарлы, *fein geriebenes Pulver*, Uw.; *Tannenkleie*, M.; *Fichtenkleie*, O. Бас чарлыта «*fein geriebene Fichtenrinde*», тэн чарлата «*fein geriebenes Glas*», Uw.

чалбэн, *Pfütze*, D. Uw.

чалбэнгин, чалбэнгибин, *grosse Pfütze*, D. Uw. — Vgl. чабынгинэ.

чалбэс, *Stör*, N. Uw.

чэ, *wohlan* (in freundschaftlichem Tone), M. — Vgl. чэй, чэк.

чэй, *mach, wohlan*. Чэй оцор «*wohlan, so handle*», Uw. *Fix, rasch* (in befehlendem Tone), M. — Чэ in der Frageform.

чэгдан, *frisch, gesund, kräftig*, M. Uw.; *Frische, Gesundheit, Kräftigkeit*, Uw.

чэлгэдэй, *Schläfe*, Uw.

чэлэр, чэлэрабын, *von der Sonne verbrennen; abmagern, ein krankliches Aussehen bekommen*, Uw.

чэлэй, *leicht, von geringem Gewicht*, P. 214. D. M. Uw.; *leicht, nicht viel Mühe verursachend*, Uw.; *wohlfeil*, D. M. Uw.; *gewandt; leichtsinnig; Leichtigkeit; Wohlfeilheit; Gewandtheit; Leichtsinn*, Uw. — Von чэлгэ.

чэлгэлик, Adv. *leicht; wohlfeil; gewandt; leichtsinnig*, Uw. — Von чэлгэй.

чэлгэлэбэ, чэлгэлибэн, *leichter machen, erleichtern*, mit dem Acc. Uw. — Von чэлгэй.

чэлгэлибэ, чэлгэлибэбэн, *sich leicht machen*; *erleichtert werden*, Uw. — Von чэлгэлибэ.

чэлгэт, чэлгэтабын, *leicht machen, erleichtern; wohlfeiler machen*, mit dem Acc. Uw. — Von чэлгэ.

чэлгэн, чэлгэнабын, *sich leicht machen*. Бэдэбэн чэлгэнаа, Uw. — Von чэлгэ.

чэлгэ, чэлгэбэн, *leicht* oder *wohlfeil werden*, Uw.

чэрбэ, *Herzen im Kartenspiel*, Uw. — Das Russ. черви.

чэл, *gesund, kräftig*. Чэл кээк «*reines Grün*», Uw.: «*saftgrün*», M. — Vgl. ᒣᒣ, ᒣᒣ *ein dunkles Hellblau*, Schm. 322, *a*.

чэлгэн, *grosser, freier Platz, über den der Wind hinstreicht*, Uw.

чокочу, *ein hölzerner Hammer*, Uw. — Vgl. чокэ и ᒣᒣ

чокочулэ, чокочулэбэн, *mit einem hölzernen Hammer schlagen*», Uw. — Von чокочу.

чокэ, чокэдэбэн, *klopfen, schlagen, prügeln*, Uw. — Vgl. ᒣᒣ *schlagen; stossen* (von Raubvögeln), ᒣᒣ Schm. 331, *c*.

чокэр, *Feuerstein*, E. M. Uw. — Vgl. чакыр.

чокчоро, *Schnepfe*, Uw.

чох, *glühende Kohle*, Uw.; *Kohle*, D. — Vgl. ᒣᒣ *Hitze, glühende Kohlen*, Schm. 332, *c*.

чохэ, *ein besonderes Wasserinsekt* (чохэ, *Käfer*, N.), Uw. — Vgl. ᒣᒣ *Mistkäfer, Käfer*, Schm. 332, *a*.

чохчой, чохчойобун, *sich niederdrücken; zu Stuhle gehen*. Чохчойооторо ор буолла «*er hat lange keine Oeffnung gehabt*», Uw.

чоборо, *das Fett um den Magen*, Uw.

чоцочох, *eine Gerte, die noch in der Erde steckt, aber der Spitze und Zweige beraubt ist*, Uw.; *Baumstumpf*, K. S.; *ein rundes Hölzchen, das der Dicke nach durchbohrt ist und als Tabackspfeife dient*. Der Taback kommt in die mehr ausgehöhlte Oeffnung,

die kleinere Oeffnung auf der entgegengesetzten Seite legt man an den Mund, Uw.

чопчу, *Kugelknopf.* Чопчу тысыла «*Knopfweibchen*; vgl. o. тыны) *die Oese, die über einen Knopf gezogen wird*», Uw. Чопчу гүс «*wie ein Stein* (in's Wasser) *stürzen*». — Vgl. بوتون *bouton*, Kow. 1821, 2.

чомпо? чомпо сүүрүс, *eine Art Hammer, der früher als Waffe gebraucht wurde*, Uw.

чор oder чор чор, Adv. *unaufhörlich, beständig*, Uw.

чоробон = чорбун, M.

чорбун, *ein kleiner Kymys-Becher*, S. 117. M. Uw. — Vgl. чоробон.

чорүй, чорүйабын, *laut schallen, einen lauten Ton von sich geben*, M. Uw. — Vgl. чуор, чорүй.

чолоі, чолоjобун, *ein dummes Gesicht machen*, Uw. — Vgl. олоі.

чолобор (Pl. чолобордор), *ein dummes Gesicht habend, dumm aussehend*, M. Uw. — Von чолоі; vgl. олобор, جولار *dumm*.

чолоччу, Adv. *mit einem dummen Gesicht* (z. B. көр, *schauen*), Uw. — Von чолоі; vgl. олоччу.

чолбон oder чолбонсуүүе, *Morgenstern*, Uw. — Vgl. جولبان. Bansarow.

чөчүмчä, *eine kurze Weile.* Чөчүмчä буолан баран, кäлiäм «*wenn eine kurze Weile um ist, werde ich kommen*», чөчүмчä буолан баран, кäлбiтiм «*nach einer kleinen Weile kam ich*», Uw.

чөчүмчäгäi, *nach einer kleinen Weile.* Чөчүмчäгäi оптон «*kurz darauf*», Uw. — Von чөчүмчä.

чөмчөкө, *Kopf*; *Haupt, Aeltester*, Uw.

чыкыja soll für sich keine Bedeutung haben; s. u. ыгыт.

чыцкыл, *heftig, stark* (vom Winde); *ganz* (in Verbindung mit Farben). Чыцкыл маган «*ganz weiss*», чыцкыл кара «*ganz schwarz*», Uw. — Vgl. чыпчал.

чыпчал, Adv. *gerade, durchaus.* Чыпчал оҥор «*gerade im Loch, Westen*», чыпчал суруй «*gerade das Entgegengesetzte*». Uw. — Vgl. чыцкыл; ياپيشماق *entfernt, weit, ausgebreitet, allgemein*, اپيرمك aber ياپ ياپ *durchaus verschieden*, Schm. ياپ ياپ 325, a.

чыпчах, *Vögelchen*, N. Uw. — Vgl. جوركى *lerche*, Tarnan. сірсір, *Vogel*, Klapr. S. 231.

чыпыс, *flach, untief*, D. Uw.: *sowohl vom Schlaf, sanft* (vom Charakter), Uw.

чыпырка, *zum Kreuzholzsitzen auf einem Packsattel* (хаҥха), *an die die Lasten gebunden werden*, Uw.

чыпырäс, *schmal*, D. Uw.: *das Schmalsein*, Uw.

чыпыцчы oder чыпыцчыкы кылаа, *die äusserste Spitze* (eines Baumes, Zweiges, Berges u. s. w.), Uw.

чыпыцый, чыпыцыjабын, *mit den Augen blinzeln*, Uw.

чыпчыллыт, чыпчыллытабын, *blinzeln lassen*, Uw. — Von чыпчый.

чыбырдат, чыбырдатабын, *mit einem spitzen Gegenstande klopfen*, Uw.

чыбырдаччы, Adv. үүп чыбырдат, Uw.

чыр, *ein besonderer Fisch, Salmo mixta*, Uw. — Im Russ. чиръ.

чыркымай, *Krickente*, Uw. — Vgl. جوركى اوردك. Bergsala (*anas querquedula*), Schm. 337, *b*.

чылаас, *warm, erwärmt, lauwarm*, Uw. — Vgl. сылаас.

чинчi, *Befühlung, Betastung, Untersuchung, Beobachtung*; *was durch Betastung wahrgenommen wird.* Ханыгы ат чинчiтi: «*welches sind die bei der Befühlung sich ergebenden Merkmale des Pferdes?*», Uw.

чинчiлiä, чинчiлбун, *befühlen, betasten, untersuchen, beobachten*, Uw. — Von чинчi.

чуо, Adj. Adv. *abgenutzt, getrennt.* Чуо ɵɵлаан *ein abgenutzter Weg*, Uw.; *Hauptstraße, Landstraße*. M., чуо эҕэ *ein abgenutzter steinicht Berg*. Ganz richtig, ohne zu irren: чуо кэлбэх *sich hin ohne Fehl zu setzen angehängt*, Uw.

чуокуй, чуокуйдаан, *sich zu einem Haufen stellen*, Uw. — Vgl. ꕥ *das Ganze, beisammen, vereinigt*, ꕥ *zusammenbringen*, ꕥ *sich versammeln* ꕥ, Schm. 332, c.

чуокуйуу, Adv. *auf einen Haufen*. Чуокуйуу тэҥнэ *auf einen Haufen zusammenstürzen*, Uw. — Von чуокуй.

чуокур, *gefleckt, scheckig von Pferden*. Чуокур *scheckig, von bellen Flecken*, Uw. — Vgl. ꕥ Schm. 332, a. ꕥ Chalch. II. 373. ꕥ Trej. Lex. S. 379.

чуокуу, чуокуйдаан, *sich zusammenstellen*, M. Uw. — Von чуокуй.

чуоп, *schuldig, tadelnd*, Uw.; *Last, Schuld*. Чуоп эҥ *ein schuldiges Gewehr*, Pfeile, B. Uw. Чуоп киһи *ein Mensch mit vielen Sünden*, Uw.

чуопка, *eine kleine Glocke*, Uw. — Von чуоп.

Чуоха, *ein Tschuktsche*, Uw.

Чуоһан, *ein Tschuwane im Kolymsk*, Uw.

чуоҕун, *das wilde Schaf*, Uw. — Vgl. ꕥ *petit serf*, Kow. 1535, *b*.

чүөм, *Winkelzug*, D. Uw.

чүөрэкэй, *ein hörnerner Ring, der durch die Nase eines Ochsen gezogen wird*, Uw.

чүүр, *Langeweile, Sehnsucht*, Uw.

чүүрэй, чүүрэйдээн, *sich langweilen, sich nach Etwas sehnen*, Uw. — Von чүүр.

чүүрэк, *langweilig; Langeweile; traurige Gedanken der Sehnsucht*. Онно чүүрэк *ebendort ist es langweilig*, Uw. — Von чүүрэй.

Ҕ.

ҕа, *Schmutz*, M. Uw.

ҕаҥнар, *Frauenzimmer; Frau*, E. D. M. O. Uw. Хотой ҕаҥнар *eine städtische Frau*, alte ҕаҥнар *Jungfrau*, Uw. — Vgl. ҕэҥнэр.

ҕаҕай, *graue Flecken auf den Schulterknochen der Pferde*, Uw. — Vgl. ꕥ *ein Pferd mit verschiedenfarbig gemischtem Haar an Hals und Brust*, Schm. 291, c.

ҕаҕайлаах, *mit grauen Flecken auf den Schulterknochen* (von Pferden), Uw. — Von ҕаҕай.

ҕаҕ, *Seuche, ansteckende Krankheit*, D. Uw. — Vgl. ꕥ *venerische Krankheit*, Schm. 286, c.

ҕаҕа, *eine nackte hohe Kuppe*, M. Uw. — Im Tungus. jaŋ, M.

ҕаҕай, ҕаҕайбаан, *von einer Seuche befallen werden, an einer Seuche krank daniederliegen*, Uw. — Von ҕаҕ.

ҕаҕай, *schuldig, tadelnd*, Uw.; *Last, Schuld*. Ҕаҕай эҥ *ein schuldiges Gewehr*, Pfeile, B. Uw. Ҕаҕай киһи *ein Mensch mit vielen Sünden*, Uw.

ҕаҕайка, *eine kleine Glocke*, Uw. — Von ҕаҕай.

Ҕаҕа, *ein Tschuktsche*, Uw.

Ҕаҕан, *ein Tschuwane im Kolymsk*, Uw.

ҕаҕаҥ, *das wilde Schaf*, Uw. — Vgl. ꕥ *petit serf*, Kow. 1535, *b*.

ҕаҕүм, *Winkelzug*, D. Uw.

ҕаҕараа, *ein hörnerner Ring, der durch die Nase eines Ochsen gezogen wird*, Uw.

ҕаҕый, *Langeweile; Sehnsucht*, Uw.

ҕаҕыйай, ҕаҕыйдаан, *sich langweilen; sich nach Etwas sehnen*, Uw. — Von ҕаҕый.

ҕаҕыйык, *langweilig; Langeweile; traurige Gedanken der Sehnsucht*. Онно ҕаҕыйык *ebendort ist es langweilig*, Uw. — Von ҕаҕыйай.

ҕаай, ҕаайдаан, *arm werden*, Uw. — Vgl. ꕥ *nicht können, nicht vermögen*, Schm. 289, *a*.

ҕаайыы, *arm*, Kat. Uw.; *Armuth*, Uw. — Von ҕаай: vgl. ꕥ Schm. 288, c.

ҕаарыы, *Auseinanderlegung*, Uw.

ҕаарыылаах, *auseinandergelegt*, Uw. — Von ҕаарыы.

ҕабара, *flüssiger Schmutz*, Uw. — Vgl. Osm. جامور

ҕаан (Pl. ҕаанар), *Poststation*, Uw. — Vgl. جام, ꕥ *Weg*, das schon Kowalewskij (Буддійская Космологія, S. 21. Anm. 19.) mit dem Russ. ямъ verglichen hat; jamb (Mong.), *Poststation*, Marco Polo's *Reisen*. Ausg. von Burck, S. 231.

ҕаҕанаас, *Einer, der Alles verschwendet hat*, Uw.

цаца, *in einer chronischen Krankheit leidend; chronische Krankheit.* Цаца ааһы, Uw. — Vgl. Ɔ *das Geschwür, die Beule, offene Wunde*, Schm. 288, *a.*

цацай, цацайдаан, *gehen, spazieren, zum Vergnügen reiten*, Uw. — Vgl. Ɔ *gehen, wandeln*, Schm. 287, *a.* Ɔ *herumhüpfen, Spiel treiben, gut* Ɔ *kels*, ebend. 305, *b.*

цацыа, *Jahrmarkt*, Uw. — Das Russ. ярмонка, und dieses aus dem Deutschen *Jahrmarkt.*

цаһаі, цаһайдаан, *seine Angelegenheiten treffen*, Uw. — Vgl. Ɔ *in gesetzliche Ordnung bringen, in Ordnung erhalten; verbessern, regieren*, Schm. 299, *a.*

цä hebt Etwas hervor, das man nach etwas Vorhergegangenem nicht erwartet hatte. Es steht unmittelbar vor dem Worte, auf dem der Nachdruck liegt. Цä кіһі *«er ist doch gekommen (nachdem man lange vergeblich auf ihn gewartet)»*, бу ураһа туһунуча цä тугэ́рі бэ́ра (Text 40, 8.) *«diesen Bach zu umgehen war jedoch nicht möglich (die früheren Bäche hatte man umgehen können)»*, цä бу уҥгэ́рі *«doch dieses ist schon nicht das Andere»*, цä очюго кіні ынаһын эйэ́хэйи долгуннуҥа *«doch du (früher nicht) bewegte sein Söhnen mein Herz»*. So steht цä auch vor einem Imperativ und drückt dann die Verwunderung darüber aus, dass der Angerufene noch auf eine Aufforderung warte. Цä кэпсэй *«so erzähle doch (da du mal angefangen hast, oder: da du es weisst)»*, Uw.

цäцкій, цäцкійдäбін, *klar werden.* Халлаан цäцкійдäр äрäр, Uw.

цäцкір, *klar, durchsichtig*, Uw. — Von цäцкій: vgl. Ɔ *hellblau*, Schm. 321, *a.*

цäцäн, *Erdbeere*, E. D. Uw.

цäбін, *Rost*, Uw. — Vgl. Ɔ Schm. 301, *b.*

цäбінтій, цäбінтійдäбін, *rosten*, Uw. — Von цäбін.

Цөҥүөл, *Jakutsk*, Uw.

Цөҥүөлүй, *der Name einer Gemeinde (ulus) im Ulus Kangalas*, Uw.

цөҥүөрэ, *ohne Grund und Absicht*, B. Uw. Тоҕо кэлбиккэ? цөҥүөрэ кэлбэ́т *«warum bist du gekommen? Ich bin da, ohne weiter Absicht, gekommen»*, Uw.

цөҥүө, *Geschicklichkeit, Kunst; Neigung*, Uw.

цөҥүөлүк, *geschickt, geeignet zu Etwas; geneigt zu Etwas*, mit dem Dat.; *Geschicklichkeit; Geneigtheit* Халлаан кэпсэтэргэ цөҥүөлүк *«ein zum Sprechen geeigneter Mund»*, Uw. — Von цөҥүө.

цуо (Pl. цуонар), *Monat, Mond*, Kal. B. M. Uw. Хрыстыан аҥаарыттан ыҥырыллар *«christliche Monate»*, Kal., Хрыстыан цуонун *«der Monat des Christen»*, цуо аайы *«jeden Monat»*, цуо ахсыыта *«Monatszahl»*, цуонтан цуонугар *«von einem Monat zum nächsten»*, Uw., цуонтан *«vom Nächsten»*, цуоттан цуоттарга *«von einem Nächsten zu einem Nächsten»*, Kal. — Vgl. Ɔ *(zum Mond.* Schm. 301, *a.*

цоҥсой, цоҥсойбун, *lang und hager sein*, Uw.

цоҥсоҕор, *lang und hager*, Uw. — Von цоҥсой.

цоҥсу, цоҥсуһуй, *mit Leuten verstehen*, Uw. — Von цон.

цорҕо, *Passgänger*, M. Uw. — Vgl. Ɔ *Passgang*, Schm. 305, *a.*

цорҕолой, цорҕолуйуй, *im Passe gehen*, Uw. — Von цорҕо.

цорҕуй, цорҕуйдуй = цорҕуй, Uw.

цол, *Glück, Heil*, D. M. Uw. Ыһыахтаабыт цолтар *«auf das Glück unseres Kaisers»*, M. Uw. — Vgl. Uig. chol, Klaper. S. 27. Ɔ, Schm. 309, *b.*

цолаа, цолаһуйу, *glücklich machen*, mit dem Acc. Uw. — Von цол.

цолаах, *beglückt, glücklich*, Uw. — Von цол.

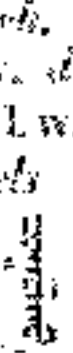
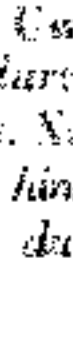
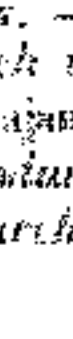
цолаахтык, Adv. *glücklich*, Uw. — Von цолаах.

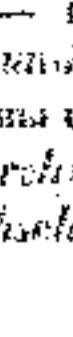
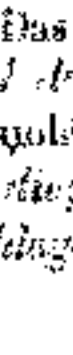
цолаан, цолаанноон, *beglückt werden*, Uw. — Von цолаа.

цосун, *Tauglichkeit*, Uw.

qaryamix, *tanzlich*, D. Uw. — Von qoqya.

qaxa, *weit*, Uw. — Das Russ. даль.

qali, Adv. *durch und durch* (z. B. stechen, Ellenj, Lw. Najama qali xomci yaqaa «*durch den Fels hindurchhauen*». — Vgl.  *durch*,  *durchhauen*, Schm. 332,  u. b.

qalaqci, qalaqsjaôin, *durchbrechen, sich durchschlagen*, Uw. — Von qalat: vgl.  *durchfallen, durchsinken*, Schm. 333,  c.

qalaqsa, qalaqsaôin, *durchschlagen*, Uw. — Von qalaqci.

qalysa, Adv. *durch* (z. B. reiben), Uw.

qaxasi, qaxasjaôin, *Etwas* (Acc.) *zur Besorgung übernehmen*, Uw.

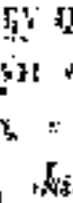
qaxcha, *heftiger Frost mit Wind*, Uw.

qaxchaqaxa, *von heftigem Froste und Winde begleitet, ungestüm* (vom Wetter und vom Menschen), Uw. — Von qaxcha.

qaxhap, *die zunehmende Kalte bei Sonnenauf- und Niedergang*, Uw.

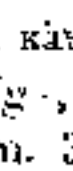
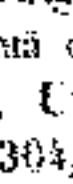
qaxsax, *Geschenk*, Uw. — Soll Tungusisch sein.

qaxsaxti, qaxsaxtiôma, *schenken*, mit dem Acc. der Sache und Dat. der Person, Uw. — Von qaxsax.

qaxa, *Jahreszeit*, auch qaxa xaxă: *Jahr; Zeit*. Qaxaxi xăqi «*das ganze Jahr hindurch*», omonqy qaxa «*die damalige Zeit*», xyn qaxa. qaxa xyn oder qaxa xaxă «*Zeit*, op xyndăx qaxaxăx «*langwierig*», Uw. — Vgl.  *Jahr*, Schm. 304, *a*.

qaxasaya, Adv. *alljährlich*, Uw. — Von qaxa.

qăz, *Haus*, M. Uw. Ôpyn qiă «*weisses Haus*) *Wohnzimmer*», xapa qiă «*schwarzes Haus*) *Vorzimmer, Küche*», qiă yor «*Haus und Feuer*) *das Haus und was dazu gehört*», Uw. — Vgl. اوى und اق اوى (*weisses Haus*) *Zimmer*

qiărăsi (qiăgă-), qiărămjaôin, *verjagt* oder *vertrieben werden*. Qiăgirrăi qiărăsi «*werde aus deinem Hause verjagt* (eine Verwünschung)», Uw. — Vgl.  *vertrieben sein, verjagt sein*, Schm. 335,  c.

qiărăsin (qiăgă-), qiărămiaôin, *verjagen, vertreiben*, mit dem Acc. der Person und Abl. des Ortes, Uw. — Von qiărasi.

qiăraxa, *der das Haus liebt, der da gern zu Hause sitzt, der sein Haus gut besorgt*, Uw. — Von qiă.

qiăpăxăn, *Stickerei*, Uw.

qiăpăxămax, *gestickt*, Uw. — Von qiăpăxăn.

qiăpăqsi, *eine besondere Art zu laufen, bei der man immer zweimal nach der Reihe auf denselben Fuss tritt*, Uw.

qiăpăqsiqsă, qiăpăqsăqsaôin, *so laufen, dass man immer zweimal nach der Reihe auf denselben Fuss tritt*, Uw. — Von qiăpăqsă.

qiăpax, *Kronschnepfe*, Uw. — Vgl. qiăpii.

qiăpii, qiăpijaôin, *schreien* (z. B. von der Kronschnepfe), Uw. — Vgl. qiăpăn.

qiăl, *innere Thür*, M. Uw.

qiălă, qiălaôin, *sich mit einem Hause versehen: verheirathen*, mit dem Acc. Uw. — Von qiă: vgl. qiălăn.

qiălax, *mit einem Hause versehen, ein Haus besitzend*, Uw. — Von qiă.

qiălăn, qiălănăôin, *mit einem Hause versehen werden; sich verheirathen* (vom Manne), mit dem Dat. Uw. — Von qiălă; vgl. اويلتك *eine Frau nehmen* von اوى *Haus*, *ein Haus nehmen, eine Frau nehmen*, Kow. *Chr.* II. S. 238. ཁྱིམ་བཙོང་ (*ein Haus empfangen*) *heirathen*, ཁྱིམ་ཟས oder ཁྱིམ་ཚང་ (*Haus-Heerd*) *Ehemann, Ehefrau; heirathen*.

qiălănăqu, *Freier, Bräutigam*, Uw. — Von qiălăn.

qiăllăx, *mit einer Thür versehen*, M. Uw. — Von qiăl.

qiălliraa, *Oeffnung; Schlucht*. Anna qiălliraa «*eine tiefe Schlucht*», Uw. — Von qiăl.

цік гын (гынабын), *zusammenfahren, zusammenschrecken*, Uw. — Vgl. ⅄ *Merkwürdigkeit, Sonderbarkeit, Eigenheit*, Schm. 303, *a*.

цікті, *ungewöhnlich, ausserordentlich, wunderbar; überaus*, Uw. — Vgl. цік, ⅄ *Merkwürdigkeit, Sonderbarkeit, Eigenheit*, ⅄ *merkwürdig, sonderbar, eigen*, Schm. ⅄ 303, *a*.

цің, *richtig, genau*, Uw.; *Richtigkeit, Genauigkeit*. Цің кіріігіта «*vollkommene Wahrheit*», цің Саха «*ein Stock-Jakute*», Uw. — Vgl. ⅄ *vollkommen, fest, sicher*, Schm. 324, *a*.

цій, *fest schliessend* (z. B. eine Thür), Uw.

цім, Adv. *wider eigenes Erwarten; geräuschlos, mäuschenstille* (auch іи цім); *sammt und sonders*. Цім түсан хаала «*er ist unversehens durchgefallen* (z. B. durch's Eis); цім сытар oder цім тахсан сытар «*er liegt mäuschenstille*», цім тахсан турар цій «*es regt sich nicht im Hause*»; цім охтон сытар бары кас «*alle Bäume sind sammt und sonders umgefallen*», Uw. — Vgl. ⅄ *alles*, Schm. 335, *c*.

цімі, s. імі.

цірім, *der Riemen am Sattelgurt, der durch die Schnalle gezogen wird*, Uw.

цілäі, *Baumharz*, Uw.

цуцу, Adv. *ab-* (z. B. *-reissen, -kratzen*). Цуцу тар «*abreissen, abkratzen*», Uw.

цуталы, цуталыдьам, *sich auf und davon machen, sich scheeren*, Uw. — Vgl. ⅄ *sich packen, davon laufen*, Schm. 304, ⅄ *a*.

цуталыр, цуталыгыдам, *machen, dass Jemand sich scheert*, Uw. — Von цуталы.

цуталыjа, *der sich auf und davon machende, das Scheerchen*, Uw. — Von цуталы.

цуцур, *Bergspitze*; Name eines Gebirges, Uw.

цүл, s. jol цүл.

цүл, *dazwischen*. Мін сырайбар туох да ыстаан хаалтыбын цүл суруга «*auf meinem Gesicht war kein Zug, der einen Menschen gegliedert hatte* (der menschlich gewesen wäre), *Urtheil, Gericht*, Uw. Цүлүк «*dem Horch*», Kat.

цүлäі, *taub*, D. Uw.; *Taubheit*, Uw. — Vgl. аді, *taub werden*, und ⅄ *und*, Schm. 335, *c*.

цүллä, цүллүүн, *richten*, mit dem Acc. Uw. Кіһіҕэ цүлү кіһіні «*er wird kommen zu richten den Menschen*», цүллүр «*Richter*», Kat. — Von цүл.

цүүн (Pl. цүүнүөр), *Aussehen, Gesicht, Bild, Figur, Farbe*, Uw. Абаһы цүүнэ «*ein Abbild des Teufels, ein Götzenbild*», Kat., іиһі цүүнүнэн «*von zweifacher Gestalt*», Uw. — Vgl. аүүн.

Н.

ньалҕарьі, ньалҕарьҕабын, *sich ganz allmählig weiter verbreiten* (von Flüssigkeiten), Uw.

ньаҕбäн, *Blech*, Uw.

ньаһöі, *Regenkragen*, M. Uw

ньоҕор, Name eines kleinen Fisches, Uw., тугунь, D.

ньондоі, ньондоjобун, *stolziren*, M.

ньондоҕор, *stolz*, M. — Von ньондоі,

ньочох, *ein junger Hase*, Uw.

ньырыл, ньырылҕöбüн, *rauschen, summen*, Uw. — Vgl. ньыргый.

ньыргыі, ньыргьҕабын, *laut tönen*, Uw. — Vgl. ньырыл, ніргіі.

ньыргыт, ньыргьабыы, *mit einem Gegenstande einen lauten Ton hervorbringen*, Uw. — Von ньыргый.

ньыһа, *sanft abschüssig*, Uw.

II.

ныкыс, *Rennthierkalb*, Uw. — Das Russ. ныкыч.

пул, *ein Pud = 40 Pfund*, Uw. — Das Russ. пуд.

Б.

ба, Demonstrativstamm, s. Gr.

ба, Interj. der Verwunderung; ein Laut, mit dem man die Pferde zum Stillstehen bringt, Uw.

бā, *Zunge*, *Gerath*, Uw.

бāй, баjабын, *reich werden*, Uw. — Vgl. бāй, *reich*, und باي

бāй, *reich*, kat. D. M. Uw., mit dem Instr. woran: *Reichthum*, Uw. — Vgl. бāй, *reich werden*, und باى, ﻯ *reich*, Kow. 1033, *a.*

бāj, баjабын, *binden*, mit dem Acc. D. Uw. — Vgl. باى, ﻯ *anwickeln, verbinden*, Schm. 111, *a.* ﻯ *ein Pack oder ein Bündel machen*, ﻯ ebend. 99, *b.* von ﻯ *ein Pack, Bund*, ebend. 99, *a.*

бакыр, *krumm, gebogen*, D. Uw.; *Haken*, D. — Vgl. тамар, بوكر *affibbi, boucle, tenaille, courbé, voûté*, Kow. 1211, *a.*

Бакыт. Name einer Jakutischen Gemeinde (наслёгъ), Uw.

бака, *Frosch*, R. S. E. D. N. Uw. Бака хата «*Froschgehäuse*: s. хāj *Muschel*», M. Uw. — Vgl. باقه *Frosch*, باقه قبغى (*Froschschale*) *Muschel*, قبلو باغه *Frosch mit einer Schale*; *Schildkröte*: bei den Burjäten ﻯ Bansarow.

бака, *Verlangen, Lust*. Курупнарыгыр бакабынан сыдарым «*ich ging mit Lust zu ihren Schmausen*», Uw. — Vgl. ﻯ Kow. 1054, *b.*

баках, *Mast*, Uw.; *zwei vor der Jurte stehende gehörnte Birkenbäumchen*. Свв. Арх. III. 220. — Vgl. бырна.

бакна, *Pfahl*, D. Uw. — Vgl. баках, ﻯ *pierre ou barre de bois sur laquelle on attache les tentes, pilier, colonne*, Kow. 1056, *b.*

бакыа, *Fischernetz*, невод, Uw. — Vgl. ﻯ *instrument, outil, machine, un établi.* ﻯ *roi, équipage*, Kow. 1060, *a.*

бакыалā, бакыалыбын, *fischen*, Uw. — Von бакыа.

бакар, бакарабын, *mögen, wollen, wünschen, verlangen, beabsichtigen*, D. M. Uw. Mit dem Acc. Аччыгый кiшiни бакарбаппын «*den kleinen Menschen mag ich nicht*», M. Uw., атынларга кусаганы бакарыыц «*wünschet Andern nicht Böses*», Kat. Uw. Mit dem Dat. Бакарыма доҕоруц цахтарыгар «*begehre nicht deines Nächsten Weib*», Kat. Uw., мiнiгэхi сыцарыгар мiн бакарабын «*ich wünsche, dass er mich besuche*». Mit dem Acc. des Nom. fut. mit dem entsprechenden affigirten Pron.: барыахпын бакарабын «*ich wünsche zu gehen*», мiн бакарабын аciri ӈрыаххытын «*ich wünsche, dass ihr leset*», цiäläniäгiн бакарар «*er wünscht, er beabsichtigt zu heirathen*». Бакараи таңгāн icir «*überaus gern hören*», Uw. — Von бака, *Verlangen*; vgl. ﻯ *avoir du plaisir*, Kow. 1055, *a.*

бакарачы, *der Einem* (Dat.) *Etwas* (Acc.) *wünscht*, Uw. — Von бакар.

бакард, бакардабын, *reizen, anziehen*, mit dem Acc. Uw. — Von бакар.

бакалāх, *Verlangen nach Etwas* (Dat.) *habend, auf Etwas versessen*, Uw. — Von бака, *Verlangen.*

бағыла, *ein kleiner Ratz*, D. Uw. — Von бағыс.

бағырчах, *der beschwerliche Gang auf einem Boden, in dem man einsinkt*, Uw. — Vgl. батыллын und *s'enfoncer (dans la boue)*, Kowr. 1090, *b*.

бағырчахтā, бағырчахтāбын, *sich mit Mühe in einem weichen Grunde fortbewegen*, Uw. — Von бағырчах.

Бāтылы, Name eines Jakutischen Geschlechts (aga yon), Uw. — *Batulon Tschingsem* ist der Name eines Soongorischen Fürsten bei Pallas, *Sammlungen hist. Nachr. über d. Mong. V.* I. S. 35.

бағыллын, бағыллабын, *einsinken, versinken*, Uw. — Vgl. бағырчах, باطلم

бағыс, бағысабын, *verfolgen*, mit dem Acc. Бағыса «*entlang*»: бу өрүөй бағыса бар «*gehe diesen Fluss entlang*», Ew. Vgl. Teil II, 13. — Von бар, *laufen*.

бағыс, бағысабын, *laufen lassen*, Ew. — Von бар, *gehen machen*.

бағыскын, бағыскыбын, *drücken, pressen, fortdrücken*, P. M. Uw. — Vgl. Jakut. Spr. Glz. S. 39.

бағыта, бағытабын, *verfolgen, Mit einem gehörig fortarbeiten oder sehr viel zu thun haben*, Uw.

бағыма, *Kopfbinde*. Bezeichnet jede *Binde, an dem der Kopf festgebunden ist*, Uw.

бағыма, *ein Haken an einem Pfosten wo sich hängen von Sachen; Kleider, und dergleichen hin legen*, Uw. — Vgl. auch *Kreuz*.

бағыма, *Die бағыма schießen und durchbohren, auch alles Kleidungen, welche die Jagen schützen*, Uw. — Vom Frequentativ. бағы vgl. антах, хайах, бағах.

бағыма, бағымабын, *gedrückt werden*, Uw. — Von бағы, *drücken*.

бағыс, бағысабын, *drücken helfen; sich gegenseitig drücken*, Uw. — Von бағы, *drücken*.

бағы, *Druck, Bedrückung*, Uw. — Von бағыс, *drücken*.

бағыллын, *Druck, Bedrückung*, Uw. — Von бағы, *drücken*.

бағырғы, *Kuh, schwindsüchtige Stute*, P. 495, Uw.; *Mond*, M. N. 63; *Leben*, R. Zur Etymologie vgl.

Баһа, *Chinesisches Schilfgras*, Uw.

баһа (баһаан), *so viel (wiegend)*. Бу баһа «*gerade so viel*», өлөрбүппүт бөөм буолла «*unser Leben ist so viel gewesen, wir haben ausgelebt, mit unserm Leben ist es aus*». Бачча «*so viele einer Zeit, zu dieser Zeit*», бачча дāрі or баччаҕа дāрі «*bis jetzt*», Uw. — Von Pronominalstamm ба; vgl. оно.

бāһы, *eine Leibbinde aus Fell, die unter dem Pelz getragen wird*, Uw.

бабыр, *eine Art Tiger*, Uw.

бајаҕа, *Meer*, P. 99. R. N. Uw. — Vgl. بَيَاجَا *le naturel: naturel, non artificiel*, بَيَاجَا *Baikal, lac du gouvernement d'Irkutsk*, Kow. 1045, a.; vgl. Ssanang-Sanssen, S. 56. Z. 7.

Бајанаі, *der Schutzgeist der Jäger und Fischer*, M. U. — Wohl von бай, *Reichthum* (also бајанаі): mit demselben Affix scheint der von M. erwähnte Kobold Сарыңдаі, wofür ich Сарыңаі (von сір) lesen möchte, gebildet zu sein.

баjым, бајытабын, *bereichern*, mit dem Acc. Uw. — Von бай, *reich werden*; vgl. بايى تامن

бајым, бајыпабын, *sich binden; bei sich, an sich anbinden*, Uw. — Von бай, *binden*.

бајылын, бајылабын, *gebunden werden*, Uw. — Von бай, *binden*.

бар, ein Klangwort, das das Plötzliche einer Erscheinung zu bezeichnen scheint. Бар гынныт (von гын, s. кын) уордах oder бар гынныт тұрған уордах «*schnell auffahrend*», Uw.

бар, eine Verstärkung, die den Sammelnamen тыа *Wald*, ојуу *Dickicht*, дон *Leute, Volk* und vielleicht noch einigen andern vorgesetzt wird. Бар тыа «*ein dichter Wald; ein Wald, in dem Baum an Baum steht*», бар дон «*die ganze Gesellschaft*», M. Uw., бар доҕуг «*unser Nächster*», бар доҕут «*euer Nächster*», бар дону жайылаачылар «*die Civilobrigkeit*», Kat. — Vgl. барыı und بَرْ *beaucoup*, Kow. 1092, *b*.

бар, барабын, *gehen, fortgehen*, R. S. P. 246. E. D. M. Uw. Дäлбі бар «*einen Riss bekommen*», бұлұу бар «*entzweigehen*», мұнұ бар «*abgleiten*». Das Gerund. fut. eines von einem Verbum neutrum gebildeten causalen Verbums verbindet sich mit бар und bildet Neutra: көҥүрүтä бар «*sich zur Seite schieben*»; хабырыта бар «*sich wölben, aufschwellen, eine Blase bekommen*», хајыта бар «*bersten*», тостурута бар «*in mehrere Theile aus einander fallen*», сиңäрiтä бар «*in Massen umstürzen, umfallen, hinunterstürzen*». Bezeichnet mit dem Gerund. praes. eines andern Verbums den Beginn einer Thätigkeit: көстөн бар «*anfangen sichtbar zu werden*», бараннаı бар «*anfangen ein Ende zu nehmen*», жиң käläрбін гынта суруу суруjан барбыта «*sobald ich kann, fing er den Brief zu schreiben an*»; vgl. арыгаһан барбыта Text 29, 9. тыныjан барбыта 41, 12. торуjан барбыт 83, penult. (dies in der Uebersetzung: *die zu altern begonnen haben*). Das Gerund. praes. бараn bildet in Verbindung mit einem andern Gerund. praes. ein Gerund. praeter.: ұläҕiн хаһаран бараn сыҥар (von сарыт) бүөлүү тацара цiiгiгäр «*besuchet die Kirche, nachdem ihr eure Arbeit zurückgelassen*», тацара кiсiнi оҕорон бараn кiнiнi санäр «*nachdem Gott den Menschen geschaffen, denkt er an ihn*», үсүс күүгүрүөр өлөрөн бараn тiлiбiтä «*am dritten Tage, nachdem er gestorben war, lebte er auf*», Kat., маны гынан бараn käläм «*nachdem ich dieses werde gethan haben, werde ich kommen*», Uw. — Vgl. بارمق, das mit einem Gerund. praet. die Fortdauer einer begonnenen Handlung bezeichnet; Gig. S. 174. Iw. S. 93.

бäр, *daseiend, vorhanden; seiend; Dasein, Vorhandensein; Sein*. Мiн табам бäр дұ суох дұ? «*ist mein Rennthier da oder nicht?*», бäр «*es ist da*», мiјiäхä таба бäр «*mir ist ein Rennthier, ich habe ein Rennthier*», M. Uw., кiнi туох аса бäрын биäрäр «*er giebt, was er an Essen hat*», мiн туох асым бäрын биäрäбiн «*ich gebe, was ich an Essen habe*», сiрä iрäiäх суоҕ бäрытаr «*an einem Orte, wo eine Angelegenheit zu untersuchen war*», бäры көрдөрөр «*er zeigt, was wirklich vorhanden ist*», ханна бäргытыı? «*wo seid ihr,*

wo waret ihr?», хапта бӛлларій? «wo sind *sie?*», хапна бӛлларі? «wo waren *sie?*», цйдӛ бӛрбын (= цйдӛбін) «*ich bin im Hause*», цйдӛ бӛрым «*ich war im Hause*», Uw., тацара бӛрын ісса «*die Angelegenheit des Daseins Gottes, über das Dasein Gottes* (als Ueberschrift)», Kal., табі бӛрыпа аданным «*so lange ein Rennthier da ist, werde ich reisen*», Uw., бӛра суох «*des Daseins bar, nicht vorhanden, nicht existirend*», Пілат діап бастыкь бӛрыпа «*zur Zeit, als Pilatus Oberhaupt war*», Kal. Бӛр бӛдя «*da sein*»: табі бӛр буолларына аданным «*wenn ein Rennthier da ist, werde ich reisen*», бӛр буолларын «*wenn es da ist; wenn es sich machen lässt*». Бӛр mit den Prädicats-Affixen der Vergangenheit (бӛрам, бӛрың, бӛра, бӛрбыт, бӛртыт, бӛллӛр: bildet mit den verschiedenen Participiis umschreibende Verbalformen: 1) mit dem Part. praes. der negativen Form ein Imperfectum frequent. аспат бӛра «*er pflegte nicht vorbeizugehen*», Text 10, 13.; vgl. тӛрӛбат бӛра 14, 15. тасӛрбат бӛра, сыдьыбыт (von сырыт) бӛрбыт 15, 11. ӧхпат бӛрым 17, 5. арарбат бӛра 21, 11. — 2) ӓрӓр (von ӓр, ӓрӓбін) бӛрым u. s. w. = ӓрӓрім u. s. w.: кӛм үчүгӛйӛн ӓрӓр бӛра = кім үчүгӛйӛн ӓрӓрӓ «*es nahte gerade die Zeit*». — 3) mit dem Partic. praet. ein Plusquamperf.: кӛлӧйт бӛллӛра «*sie waren Gekommene, sie waren gekommen*»; vgl. кӛбӧсүйт бӛллӛра 8, 4. хӛлбыт бӛра 13, penult. іиитӛхтӛйбйт бӛра 13, ult. кӛлбӛтӛх бӛрым «*ich war nicht gekommen*». In der bejahenden Form kann ібйт dazwischentreten oder auch statt бӛрым u. s. w. stehen: кіпі кӛлӛдіпӛ мін турбут бӛрым, мін турбут ібйт бӛрым, мін турбут ібйтім «*als er kam, war ich (schon) aufgestanden*». In der negativen Form kann statt des Particips — ілік mit dem Gerund. praes. stehen; ібйт kann noch dazwischentreten oder auch бӛрым vertreten: кіпі кӛлӛдіпӛ мін кӛлбӛтӛх бӛрым, мін кӛлӛ ілік бӛрым, мін кӛлӛ ібйт бӛрым, мін кӛлӛ ілік ібйт бӛрым «*als er kam, war ich nicht gekommen*». Бӛр mit dem Gerund. praes. (von бӛрӛ, бӛрбӛбын, бӛрӛбүн) бӛрым u. s. w. = ӓрӓрім u. s. w.: кӛм үчүгӛйӛн бӛрӛ бӛра = кім үчүгӛйӛн ӓрӓрӓ «*es nahte gerade die Zeit*». — 4) mit dem Part. praes. (von бӛрӛ, бӛрбӛбын, бӛрӛбүн) бӛрым u. s. w.: бӛрӛ *beinahe*: beim näherer Bestimmung des Ziels steht das Nom. im Dat.: ойон бӛрӛпӛн бӛр «*einen neuen dahin gehen*», Uw. Schliesslich verbinden sich бӛр und бӛдя (ohne Verbindung) noch mit Verbis finitis und zwar бӛр mit dem Imperf. in negativem Verdeutlichen, вру тацара суоҕабын бӛр, вру кистӛлӛ кӛй үүннүр перебүдэ «*eine Lust gemacht hat, das machte er den Menschen vergessen*», Kal.; vgl. ціпа суоҕабын бӛдя бӛр, ціпіп и. а. т. Text 73, 9. бӛдя verbindet sich f. mit dem Imperfectum in negativem Verdeutlichen: тулаҕа бӛдя бӛрбӛтӛх тулаҕа бӛдя, — чаҕа ахсаҕына бӛдя бӛрбӛтӛх сыарҕаҕа (Frequent. бӛдя бӛрбӛтӛх, Text 87, 1., ит zu übersetzen ist: «*sie sie mich, da ich auf Hilfe war, (etwas gezogen hat)..... so lasse mich!* — 2) mit dem Futurum: diese Verbindung drückt aus, dass Etwas beinahe gestanden habe, dass Etwas hatte erfolgen sollen oder können, dass Etwas unter bestimmten Verhältnissen erfolgt wäre: кӛлӛҕӛ бӛра «*seine Ankunft stand bevor (man erwartete ihn)*; *er hatte kommen sollen (ist aber nicht gekommen)*; *er hätte kommen können*; *er wäre gekommen*»; vgl. ціпі бӛдя ахсыа? «*hätte ich sagen sollen?*» Text 1, 5. дӧбӧх күнү цаҕа бӛлӛҕӛ бӛра «*es hätte sehr viel Zeit gerade*», 32, 14. уҕуҕа бӛра «*es hatte vertreten*», 32, 15. кӛлӛҕӛ суоҕа бӛра = кӛлӛҕӛ суоҕа ӧтӛ «*er wäre nicht gekommen*». — Vgl. بار برلك , بار sein. Ist vielleicht ein aus бӛдя zusammengezogenes Participium der auch im Mongolischen vorhandenen Wurzel.

бӛрӛ, бӛрбӛбын, zunichtemachen, zu *Ende bringen*, mit dem Acc. Uw. Бӛрбӛбүт «*Zerstörer, Verwüster*», D. — Vgl. Schm. 101, 6.

бараҕ, *Schnepfe*. Vom бараҥа «*Feldschnepfe*» *Tringa pugnax* a. Uw. — Vgl. барамнаҕ, *Seekönig gelbnase*.

бараҕан, *arm, kläglich*. Uw. — Von бара; vgl.

бараҕат, бараҕатабын, *bewirken, dass Etwas (Acc.) mit Etwas* = *zu Ende erreicht*. Бу іспіт бараҕат = *mache, dass das Gefass leer wird*. Mit бара verwechselt: бу күүһү кіэҥ ыһыыны саҕалаа бараҕалар «*auf diese Weise unterziehend, bringen sie Winter und Sommer zu Ende*», Uw. — Von бара.

бараҕай, бараҕайабын *zu Ende gehen* Kat. Uw.: *zunichtegemacht werden, zu Grunde gerichtet werden*: *zerfallen* (von den Zähnen). Олох бараҕай «*durch Tod zu Grunde gehen*», бараҕаһыз «*kein Ende nehmend, unvernichtbar*», Uw.; «*ewig*», Kat. — Von бара.

бараҕан, *Ziegenbock*, E. M. Uw. — Das Russ. баранъ.

бараҕай, *das Zugrundegehen*, Uw. — Von бараҕай.

барыһ, *jeglich, all*: *das Ganze, die Gesammtheit*: *insgesammt*, Uw. Барыһ ыллыыны кәпсэ «*in allen Sprachen sprechen*», O. Uw., барыһ аҕыйахтан «*von jeglicher Sünde*», барыһ күнүгэр «*alle Tage*» Acc. p., барыһы барыһ алдьархайтан сөбүлүү «*bewahret Jedermann vor jeglichem Uebel*», Kat., барыһ бэйэкэ кіэі «*ein Alles wissender Mensch*», M., табаһар барыһа «*die Rennthiere insgesammt, alle Rennthiere*», у барыһа «*alles Wasser*», Uw., барыта «*sein Ganzes, Alles*», D. Kat., бу іккі көс сір үгэтэ барыта «*diese ganze Strecke von zwei Kos*», Uw., барыбыт «*unsere Gesammtheit, wir alle*», M. Uw., барылара «*ihre Gesammtheit, sie alle*», D. Uw., барыларга кэлбиттэрэ «*alle kamen*», барыгын «*in Ganzen, zusammengenommen*»; ахш барыта «*Allerlei*», Uw. — Vgl. بارى, بار.

барый, барыйабын, *ein ältliches Aussehen bekommen*. Барыйан бардым «*ich habe angefangen zu altern*», Uw.

барыйахтаа, барыйахтыбыт, *zusehends altern*, Uw. — Von барый.

барыт, барытабын, *gehen lassen*, Uw. — Von бар.

барын, *kurz zuvor, vor einiger Zeit*, D. Uw. — Vgl. нарын, برون *vor alten Zeiten*.

барыый, барыыбын, *rauschen* (vom Wasser, von Blumen), Uw. — Vgl. куруй.

барыыр, *das Rauschen* (des Wassers u. s. w.), Uw. — Von барыый.

барыһах, *Schamanen-Puppe, Götzenbild*, D.; *eine mythologische Person, die die Beinamen «reich» und «alt» führt*, M.

барыһаҥа, *eine Art Adler*, Uw. — Vgl. боросаҥо.

барһак, *Räuber, Spitzbube, Verbrecher*, Uw. — Vgl. Sib.-Russ. варнакъ, das Ermann a. a. O. S. 213. *vornak* schreibt und in воръ-жакъ zerlegt; aber solche Composita hat das Russische nicht.

барһа, *Gold- oder Silberstoff*, Uw. — Aus dem Russ. парча.

барбах, *unbedeutend, nichtssagend*; *Kleinigkeit*; *dummes, unnützes Zeug*; *für nichts und wieder nichts*. Барбах хамнас «*ein unbedeutender Lohn*», барбах сір «*eine nichtssagende Gegend*», бу кініэхэ барбах «*dies ist ihm eine Kleinigkeit*», барбах сырыт «*für nichts und wieder nichts gehen*», Uw.; барбахха (Dat.) «*für nichts und wieder nichts*», Kat.

барбахтаа, барбахтаабын, *sich mit dem Gehen beeilen*, Uw. — Von бар.

барбахчы, *ziemlich unbedeutend, keinen grossen Werth habend*, Uw. — Von барбах.

баһа, Adv. *blindlings*. Баһа түс «*blindlings herfallen*», Uw.

баһаа, баһыбын, *zwingen*, mit dem Acc. Uw. — Von баһ.

ба.ыі, *blind; Blindheit*, Uw. — Vgl. ба.а, ڀ *blind.*

ба.ыі, Adv. *ziemlich*, in Verbindung mit ара. Ба.ыі ӓрӓ ӳӧһүмін *«ich habe mich ziemlich gewöhnt»*, Uw. — Bei den Burjäten ڀ Bansarow.

ба.ыіһык, Adv. *auf eine blinde, stillschweigende Weise.* Ба.ыіһык ӓгӓ҂ хір *«blindlings auf den Bären losgehen»*, Uw. — Von ба.ыі, *blind.*

ба.ыдаһ (Pl. ба.ыдаһар, ба.ыдаттар), *Jurte*, D. M. N. O. Uw.; *Hütte*, R. S.: *Sommerjurte*, E. Ба.ыдаҥҥа ыһӓӧ ыі *«der Monat, da man in die Jurte tritt: September»*, N. Uw. — Vgl. Russ. ба.аган, das nach Reiff aus dem Pers. ڀ *supremus locus, excelsa domus, coenaculum* entstanden sein soll. Eher würde *Balcon* zum Persischen Worte stimmen. Im Kalmückischen heisst eine Winterhütte *bulgahum*: Pallas, *Sammlungen hist. Nachr. über d. Mong. Völk.* I. S. 176.

ба.атка, *Zelt*, Uw. — Aus dem Russ. палатка.

ба.ахыт, *muthwillig, tollkühn; Muthwille, Tollkühnheit*, Uw. — Vgl. ڀ Schm. 160, *a.*

ба.ыі, ба.ыҕабын, *verleumden*, mit dem Acc. Uw.

ба.ык, *Fisch*, R. S. P. 144. E. D. M. N. Uw. — Vgl. بالق

ба.ыктаах, *mit Fischen versehen*, D. Uw. — Von ба.ык.

ба.ыксыт, *Fischer*, D. Uw. — Von ба.ык; vgl. بالقچی

ба.ыт, ба.ытабын, *verleumden lassen*, Uw. — Von ба.ыі.

ба.ыҕыһыы, ба.ыҕыллабын oder ба.ыһыы, ба.ыллабын, *verleumdet werden*, Uw. — Von ба.ыі.

ба.ыс, *jünger an Jahren*, D. Uw. Кini ба.ыс *«er ist der Jüngere»*. Mit einem alligirten Possessivum (ба.ыам, ба.ыаҥ, ба.ыа, ба.ыабыт, ба.ыаҕыт, ба.ыалара; ба.ыаҥнаабын, ба.ыаҥнаат *jüngere Schwester*, P. 8. D. M. Uw. — Vgl. باڭلی *Jüngling*. باڭلیز *der Frauen Schwester.*

ба.ыа, ба.ыам, ба.ыалара; s. ба.ыс.

ба.ыа, *grosser eiserner Hammer*, N. Uw. In Verbindung mit ыс, *Zahn*: *Backenzahn.* Тіҥіс ба.ыам *«mein Backenzahn»*, ба.ыа ыстарым *«meine Backenzähne»*, Uw. — Vgl. چکش und ڀ *Beil*, Kow. 1079, *a.*

ба.ыаҥнаі, *kleine Quappe*, Uw.

ба.ыар, ба.ыарбын, *schöpfen (z. B. Wasser)*, E. D. Uw.

баҕар, *Kopf*, R. S. P. 16. E. D. M. N. O. Uw. Оҕус баҕа *«Ursprung eines Flusses (vgl. тӳрүт)»*, баҕын ӧлӧр *«seinen Kopf hängen, sich unterwerfen, sich für schuldig erklären»*. Hauptstrom; Verwaltung, Herrschaft. Баҕын ӧл *«über Etwas herrschen, walten»*, баҕын ӧлӧр *«herrschen oder walten lassen: sich unterwerfen»*, кіһі баҕын ӧл *«sein Land verwalten»*, суһуҥ баҕын тутар *«die Verwaltung des Fisches übertragen»*, Uw. — Vgl. باش

баҕ баҕтах, Adv. *hierhin und dorthin, nach allen Richtungen, wohin die Augen sehen*, Uw. — Баҕ ist eine blosse Verstärkung, баҕтах vom Pronominalstamm ба; vgl. ахтах, хайтах, бӓттӓх.

баҕ, *Wunde*, D. M. Uw.

баҕаннаі, *Landbauer*, Uw. — Aus dem Russ. пашенный oder пашенный.

баҕар, *Bazar*, M. Uw. — Aus dem Russ. базаръ, und dieses wiederum aus dem Pers. بازار

баҕарҕас, *lederne Fussbekleidung im Sommer*, D. Uw.

баҕый, баҕыҕабын, *überwinden, überwältigen*, mit dem Acc. Uw. — Von баҕ, *Kopf*, also eigentlich: *das Haupt werden.*

бəлəбə, *Dank! ich danke*, Uw. — Aus dem Russ. спасибо.

бəлəбəлā, бəлəбəлəбын, *für Etwas (sein) danken*, Uw. — Von бəлəбə.

бəлəбəлəсə, бəлəбəлəсəбын, *sich gegenseitig seinen Dank aussprechen*, Uw. — Von бəлəбəлā.

бəлəр, бəлəрбəбын, *wund werden*, Uw. — Von бəл.

бəлəрл, бəлəрлəбын, *verwunden*, M. Uw. — Von бəлəр.

бəлыгыс, *der angesehenste, vornehmste*. Kat. D. Uw. — Von бəл, *Kopf*.

бəлəлəн, бəлəллəбын, *überwunden werden*, Uw. — Von бəлəй.

Бəлка, ein Mannsname, Uw. — Aus dem Russ. Василій, Demin. von Василій.

бəлā, бəлəбəн, *vorn sein, vorangehen*. Бəлəн бар «*gehe voran*», Uw. — Von бəл.

бəлəлəн, *der vordere*, Uw. — Von бəлā.

бəлəлəт, бəлəтəбын, *vornein lassen, vorangehen lassen*. Уу бəлəлаң бəрəбин «*Wasser vorangehen lassend gebe ich, ich gebe zuerst Wasser*», Uw., кінігі тухтəрар дəңəлə бəлəлəң тəлəң «*liebet ihn über Alles*», Kat. — Von бəлəл.

бəлəн, *der vorderste, erste, beste*, M. Uw.; *Kapitel, Abschnitt* (im Russ. глава, *Haupt*), Kat. — Von бəл, *Kopf*.

бəлəнəньк, Adv. von бəлəн, Uw.

бə, Demonstrativstamm: vgl. бə, бəтəрā, бəттəх.

бəбəрii, бəбəрiдəбын, *in kurzen raschen Schritten laufen, trippeln*, M. Uw.

бəгə, *zwerghaft*. Кəгəі ат, ынах, кісі, Uw.

бəдəсə, *gestern*, Uw. — Zusammeng. aus dem Pron. бə oder бā und хіəсə, *Abend*; vgl. кеча und بكچه

бəдəсəнəл, *gestrig, am gestrigen Tage geschehen* u. s. w. Uw. — Von бəдəсə oder vielmehr бəдəсəн; vgl. кіəсə, кіəсəңңі.

бəгəдā, *Interj. ach ja!* (wenn Jmd Etwas in's Gedächtniss zurückgerufen wird), Uw.

бəгəрə, *die diesseitige Seite*. Бəгəрəттəн кəлə «*er ist aus einer Gegend, die diesseits belegen ist, gekommen*», бəгəрəнəн бардə «*er ist der diesseitigen Seite entlang gegangen*», Uw. — Vom Pronominalstamm бə; vgl. бəттəх.

бəгəрəдəгі, *diesseitig*. Ыттəх бəгəрəдəгі өтүгəр (von өтүм) «*auf der diesseitigen Seite meines Losschiessens, bevor ich losschiesse (Losschuss oder losschiessen werde)*», көрүөх бəгəрəдəгі өтүгəр «*auf der diesseitigen Seite des Hinsehens, bevor man hinsieht (hinsah oder hinsehen wird), in einem Augenblicke*», əлəх бəгəрəдəгі іккі ардыгар «*bevor man Etwas sagen kann, in einem Moment*», Uw. — Von бəгəрə, *die diesseitige Seite*.

бəттəх, *auf diese Seite, diesseits*, Uw.; *hierher, hierwärts*, D. M. Uw. — Vom Pronominalstamm бə; vgl. антах, хайтах, бəттах.

бəттəнə, *ein Equisetum (?) mit quirlförmigen, um den Stengel herumgehenden Aesten*, M.; *eine besondere Pflanze*, Uw.

бəлəр, *Luchs*, N. Uw.

бəчіт, *der sich mit dem Abreissen der Fichtenrinde abgiebt*, Uw. — Von бəс.

бəбəгірəс oder бəбəгірəс, *Schneehuhn, Tetrao lagopus*, Uw.

бəдə, *Körper*. Уллахан бəдəлəх «*von grosser Statur*», мін тыраспын бəдəлім бүс буолабуту «*ich werde mit meinen Kleidern und mit meinem Körper zu Eis*». *Beschaffenheit, Eigenthümlichkeit*: күөх уһар бəдəлəх хоһу «*ein Feld, das ein grünliches Zittern der Luft zeigt*». *Allein, ohne Begleitung, unbelastet*: бəдə кəллім «*ich bin mit meiner Person allein gekommen (ohne Begleitung und ohne Gepäck)*», бəдə табанан əдəннə «*mit blossen Rennthieren reisen, auf den Rennthieren reitend reisen*», бəдə дахтар «*eine nicht-schwangere Frau*», Uw. Бəдə wird ferner verwandt zur Bildung der Pronomina

der Selbstheit, der Reflexiva und der Reciproca: бäjiv acaδam «*ich selbst öffne*», aber auch mit der 3ten Person des Verbi: eŋpäp бäjiv eŋex буоллa, иŋeräx бäjen yaya буоллa Text 87, 5. Nijirin бäjäläpin ыгта ылбагарара «*man nahm mich nicht mit sich*»; бäjä бäjäläpin «*Einer den Andern*»; s. d. Gramm. — Vgl. بوى *Wuchs*, ⵒ, Mandsch. peie, *corps; personne; moi; nature*, Kow. 1121, *b.* In Betreff der Bedeutung allein vgl. Tob. بويداق (داق ist Affix = لو = Jak. ах, ях, ях) *ledig*, Giz. *Loc.* S. 641. ⵒ ⵒ *garçon célibataire*, Kow. 1123, *b.*, ⵒ ⵒ Pott, *Die quinare und vigesimale Zählmethode*, S. 240. fgg.

бäjä, *nach einer Weile, nachher* (mit dem Fut.), D. Uw. — Vgl. بايه *vor Kurzem, so eben.*

бäpiн, *Geschenk*, D. Uw. — Von бäp

бäpiн, бäpиäбiн, *sich ergeben*, Uw. — Von бiäp; vgl. بيرنس Chalf. II. 405.

бäpiлiн, бäpиллäбiн, *gegeben werden*, Kat. Uw. Ўбäxxä бäpiлiн «*in die Lehre gegeben werden*», Uw. — Von бiäp

бäpiс, бäpсäбiн, *mit Jmd* (Dat.) *Etwas* (Abl.) *theilen*, D. Uw. — Von бiäp; vgl. بيروشك

бäркä, Adv. *sehr, gut, ausserordentlich.* Бäркä тапäн elpiн «*ich pflegte sehr gern zu essen*», M. Uw. — Dat. von бäp.

бäpäн (Pl. бäpäннäp), *der da gut trifft*, M Uw. — Vgl. мäpäн, برغايمن *ich ziele, ich werfe.*

бäpäнiк, Adv. *nach Art eines guten Treffers*, Uw. — Von бäpäн.

бäpäcä, *Mütze*, R. E. D. N. Uw. — Vgl. بوروك, ⵒ *Strohhut*, Kow. 1262, *b.* Der Form nach stimmen diese beiden besser zu буруö.

бäpäcäлä, бäpäcäллäбiн, *mit einer Mütze versehen*, Uw.; *trauen*, mit dem Acc. D. Uw. — Von бäpäcä; eine verheirathete Frau darf vor ältern Personen niemals ohne Kopfbedeckung erscheinen.

бäpiлä, бäpiлäн, *erwachen* (von den Todten); *auferstehen* (Uw.). Умат иллäxxäн бäpiлäн «*indem ich diese nie, worde ich auferstehen*», Uw. — Vgl. бäpä und ⵒ ⵒ *dasein, diesseit, citerieur, présidé*; ⵒ ⵒ *empirer, devenir pire, en plus mal* ⵒ ⵒ *avoir dessein* Kow. 1129 *c.*

бäpä, *ausserordentlich, vorzüglich, Ausserordentlichkeit, Vorzüglichkeit; sehr, sehr* (vor Adj. und Advs.). Uw. бäpä лелеп «*eine ausserordentliche Schönheit*», K., бäpä ирä «*ein grosser Lumpen*», бäpä хойдäр «*eine grosse Krankheit*», allerlei бäpä «*vorzüglicher, als man es nennen kann*», бäpä бäpиä «*die Vorzüglichkeit seines Gedächtnisses*», Uw.; бäpä äpiн «*überaus tief*», бäpä уруöех «*überaus gnädig*», Kat., бäpä äдыäн «*überaus wenig*», Uw., бäpä дäннаш «*auf eine überaus leichte Weise*», Kat. — Vgl бäpiн. ⵒ *gut, tauglich*, Schm. 102, *b.*

бäpäбäp, бäpäpäбäн, *verabreden zu geben*, Uw. — Von бiäp.

бäpäиäx oder бäpäлäx, *eine hohe Meinung von sich habend, aufgeblasen*, Uw. — Von бäpä; vgl. ⵒ *Stolz, Prahlerei*, Schm. 103, *c.*

бäpäiräc, *kleine Fichte*, Uw.; *kleine Tasse*, M. — Von бäc.

бäläx, *Geschenk*, D Uw. бäläx бäp «*Etwas* (Acc.) *zum Geschenk bringen*, Uw. — Vgl. ⵒ, ⵒ Schm. 105, *b.*

бäläxrä, бäläxräбiн, *Jmd* (Dat.) *Etwas* (Acc.) *schenken*, D. Uw. — Von бäläx.

бäläн, *fertig*, Uw. — Vgl. ⵒ, Mandsch. pelen, Kow. 1114, *a.*

бäläнä, бäläнäбiн, *fertig machen, bereiten, zurechtmachen*, mit dem Acc. Uw.

бäкääнiu, бäкääнiäбiн, *fertig gemacht werden, bereitet werden, zurechtgemacht werden*, Uw. — Von бäкääнä.

бäлi, *bemerkenswerth: Zeichen, Kennzeichen*, Uw. — Vgl. بلكو ، بلكى ، بلگى und بلگ *Zeichen*. Kow. 1117, *a*.

бäлiäтä, бäлiäтiäбiн, *bemerken, anmerken, eine Bemerkung machen; bemerken, wahrnehmen*, mit dem Ac. Uw. — Von бäлi; vgl. Tschuw. бялгамашам, *ich bemerke*.

бäлiäтäр, бäлiäтiäтiäбiн, *bewirken, dass Jmd eine Bemerkung macht oder wahrnimmt*, Uw. — Von бäлiäтä.

бäлiäтäнiu, бäлiäтäнiäбiн, *angemerkt werden; wahrgenommen werden*, Uw. — Von бäлiäтä.

бäлiäнiэ, *bemerkenswerth*, Uw. — Von бäлiäн.

бäлiäбiн, *mit einem Zeichen versehen*, Uw.; *bemerken* D. Uw. — Von бäлi.

бäлiäкiäн (Pl. бäлiäкiäнiэ), *kleine Fleischbrocken*, Uw. — Sib.-Russ. комочек; das Wort stammt, wie ich von meinem hochverehrten Kollegen Sjögren erfahre, aus dem Syrjänisch-Permischen, wo es *pelj-njinj* oder *peljninj* geschrieben wird, und in *pelj* «Brot» und *njänj* oder *ninj* «Brod» zu zerlegen ist, also eigentlich «Brod in der Form eines Ohres» bedeutet.

бäлыäi, *der kleinste Becher beim Kymys-Gelage*, M.

бäр? Харах бäр «Neid», харах бäрäх «neidisch», Uw.

бäр, *Fichte*, D. M. N. Uw. бäр ыйа «Fichtenmond, Juni», N. Uw.; «Mai», S. 122. In diesem Monat wird die Fichtenrinde eingesammelt, welche später gedörrt und zu Mehl zerstampft oder zerrieben wird.

бäрiн, *alle fünf*, Uw. — Von бäс.

бäсiнäй, *der 5te Monat, September*, Uw. — Zusammengesetzt aus бäс «der fünfte» und ай «Monat»; vgl. ахсынны, алынны, олунньу, ыхсыныу, тöрдүнүү, сэтинньи. Vgl. ух.

бäсiс, *der fünfte*, Kat. M. Uw. — Von бäс.

бäсiсiн, *zum fünften Mal*, Uw. — Von бäсiс.

бäрäй, *mit Fichten versehen*, D. Uw. — Von бäр.

бахтуу, бахтуйуи, *nachbleiben, nicht nachkommen*, Uw. — Vgl. أبر *être arrêté*. Kow. 1166, *b*.

бацан *muthig, kühn*, D. Uw. — Vgl. бацанам, ض *saint, divin, vénérable*, Kow. 1211, *a*.

бацо, *unmenschlich, nichtsnutzend*, Uw.

бацанам, *kühn, verwegen, rasch, fix*, Uw. — Von бацо.

Бачуро, eine der 7 Jakutischen Tribus (удэе), Uw. — Vgl. Mandsch. batouron, *valeureux*; de la Gabelentz, *Elémens de la grammaire Mandchoue*, S. 6. 7.

бачуруо, Uw. бачуруо, D. N., *Haselhuhn*. — Vgl. بوجور

бояобуо oder бояобуо тойон, *ein Gouverneur in alten Zeiten*, Uw. — Aus dem Russ. воевода.

бäрäхäi, *kleiner Hecht*, Uw.

Бороgон, eine der 7 Jakutischen Tribus (удэе), Uw.

бöрöң, *schwarzgrau* (von Pferden, Uw. — Vgl. бöрöлхöi, боруор, ض Kow. 1213, *a*.

бöрöлхöi, *grau; dunkel, trübe*, Uw. — Vgl. бöрöң, боруор, ض Kow. 1259, *b*. Mandsch. buru khun, ibid. 1260, *b*.

бöру, *Schwalbe*, D. Uw.

боруор, *Dämmerung*, Uw. — Vgl. бöрöң, бöрöлхöi, ض *dämmerig*, Kow. 1259, *b*.

Боруқаа, Name einer Gegend, Uw.

боруқуо, *eine Art Adler*, Uw. — Vgl. барыдыа.

болот, *Säbel, Degen*, D. Uw. — Vgl. ض *Stahl* und Russ. булать.

бöлöт, *Fähre, Prahm*, Uw. — Aus dem Russ. плоть.

бо.аотōх, *mit einem Säbel oder Degen versehen: Militärperson*, Uw. — Von бо.аот.

Бо.ауруу, Name einer Gemeinde (ulusčan) im Boturus'schen Ulus, Uw.

бо.дої, бо.дојбуун, *vorsichtig zu Werke gehen*, Uw. — Vgl. Ф *sich hüten, sich schämen*, Schm. 114, *b*.

бо.домто, *Vorsicht*. Бо.домтото суох *unvorsichtig*, Uw. — Von бо.дої.

бо.домто.ох, *vorsichtig*, Uw. — Von бо.домто.

бо.домтоо.охтуун, Adv. *vorsichtig*, Uw. — Von бо.домто.ох.

бо.буҳа, *Strauchlember*, M.; *Cedar*, N. Uw.

бо.луу, бо.луйбун, *festsetzen, bestimmen*, Uw. — Vgl. Ф Ф Mandsch. polmbume, Kow. 1201, Ф Ф *a*.

боҳо, *frei, ledig, unbelastet*. Тыҳо эт, *ein freies, unbelastetes Pferd, Brandeisen*, M. Uw., боҳо бэ *adjud. (Acc.) frei lassen*, Uw. *Umsonst*, D.: боҳо куну *ugrás es mir umsonst*», Uw. — Vgl. بوش *leer, frei*.

боҳотун, Adv. *frei, ledig, unbelastet*, Uw. — Von боҳо.

бӧкчӧй, бӧкчӧйбүүн, *sich bücken, sich biegen*, Uw. — Vgl. нӧкчӧй, Ф Kow. 1251, *a*. Ф Ф Ф ibid. 1254, *a*.

бӧкчӧгӧр, *krumm, buckelig*; *Buckel*, Uw. — Von бӧкчӧй; vgl. بوكور, Ф Kow. 1251, *a*. Ф Ф ibid. 1254, *b*.

бӧкчӧрүй, бӧкчӧрүҕӓбүн, *krumm oder buckelig sein*, Uw. — Von бӧкчӧгӧр, mit Ausfall der Silbe гӧ. *Lex.*

бӧх oder бӧх ӧҕӧ, *alte zerrissene Sachen, Lumpen*, Uw. *Vgl.* Ф *fetzen, Lappen*.

бӧҕӧ, *fest, stark*, D. Uw.; *Festigkeit, Stärke*. Бӧҕӧтӧ суох «*nicht fest, nicht dauerhaft*», D. Uw., *паровозы прежде строились не очень крепко* «*die Fahrzeuge der Eisenbahn waren früher nicht so stark gebaut wie jetzt*», Uw. — Vgl. Ф *fest, stark*, Schm. 1123, *a*. Ф ibid. 1251, *b*.

бӧҕөх, *grobe Haide, wobei man versinkt*. Бӧҕөхтүн *sich tief in grobe Haide*, Uw. — Vgl. бӧҕө.

бӧҕӧҕӧ, *dreimal*, N. O. Uw.

бӧҕӧҕӧн, Adv. *fest, stark*, D. Uw. — Von бӧҕө.

бӧҕүрүт, бӧҕүрүтөбүн, *befestigen, sich dem Ass.*, Uw. — Von бӧҕүр.

бӧҕүрүтүн, бӧҕүрүтүйбүн, *befestigt werden*, Uw. — Von бӧҕүр.

бӧҕүрүтүнүр, бӧҕүрүтэмнибүн, *befestigen*, Kal. Uw. — Von бӧҕүрүт.

бӧҕүр, бӧҕүрбүн, *sich befestigen*, Uw. — Von бӧҕө.

бӧҕүр, бӧҕүрбүн, *steif werden*, Uw. — Von бӧҕө.

бӧҕүө, *Vogelnagen*. Атах бӧҕүөтө «*Vogelnagen*», Uw. — Vgl. Ф *tuscur, sapere, accroissance*, Ф Ф *glande*, Kow. 1137, *b*.

Бөтөрбүрүк, *Petersburg*, Uw.

бөҕүк, *Hahn*, Uw. — Aus dem Russ. петухъ.

Бөҕүҥ, der Name einer Gemeinde (ulusčan) im Nam'schen Ulus, Uw.

бө.өй, *gross, grobkörnig*, M. Uw.

бө.өрөҕ, *Gelopp*, Uw.

бө.өрөҕнэй, бө.өрөҕнэбүн, *galoppiren*, Uw. — Von бө.өрөҕ.

бөрө, *Wolf*, M. D. N. Uw. — Vgl. بورى und Russ. берюкъ.

бөлөөх, *gekalbte Milch, Quark*, Uw.

бөлүн, *in der vergangenen Nacht*, Uw. — Zusammengez. aus dem Prät. бэ und үн, *Nacht*.

бөлөй oder бөлөй ара, *eine kleine Insel*, Uw.

быа. *Strich.* Тірі быа «*lederner Riemen*», тімір быа «*eiserne Kette*», Uw. — Vgl. باق

ب *lin. etwas, brauchbar*, Kow. 1160, *a*.

быар, *Leber*, Uw. — Vgl. бүүр, باور

бӧкӧн, *ziemlich klein*; *ein bischen*, *ein wenig*. Бӧкӧнӧ хуг «*giess ein ganz klein bischen ein*», Uw. — *Zusammengez. aus* бычыкан.

бӧкӧнӧнь, Adv. *ein klein wenig*. Бӧкӧнӧнь оҕуста «*er lud ein klein wenig geschöpft*», Uw. — Von бӧкӧн.

бӧл, *laus*, D. Uw. — Vgl. بت

бӧлө, *eine besondere Wurzel, die die Mause einsammeln*, Uw.

бӧлӧй, *langsam*, P. 224. D. Uw.

бӧлӧйӧнӧнь, Adv. *langsam*, D. Uw. — Von бӧлӧй.

бӧлӧрӧй, бӧлӧрӧйабын, *hinubgleiten* (von körnigen Substanzen), Uw.

бӧлӧрӧй, *kleinkörnig*, D. Uw.: *Geld* (im scherzenden Tone), Uw.; vgl. бӧлӧрӧй.

бӧлӧҕӧх, *Frauenzimmer*, D. Uw.

бӧлүк, *Bart*, P. 31. R. E. D. M. N. Uw.

бӧлүктӧх, *bärtig*, D. Uw. — Von бӧлүк.

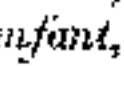
бӧлүҥнүр, бӧлүҥнүрӧбүн, *hervorkommen*, *hervorsprossen*, Uw.

бӧлӧ, бӧлӧбүн, *lausen*, mit dem Acc. D. Uw. — Von бӧл.

бӧлӧҕӧх, *Läuse habend*, D. Uw. — Von бӧл.

бӧлӧҥнай, бӧлӧҥнайабын, Intensivum von бӧлӧ, Uw.

бӧлӧра, *Fischotter*, Uw. — Aus dem Russ. выдра.

бӧчӧкӧй, *klein*, Uw. — Vgl. бӧкӧн,  *peu, un petit peu, petit, petit enfant*, Kow 1147, *b*.

бӧчӧҥнай, бӧчӧҥнайабын, *zwitschern*, *lallen*, *undeutlich sprechen*, Uw.

бӧчӧҥнайы, *das Zwitschern*, *das Lallen*, *das undeutliche Sprechen*, Uw. — Von бӧчӧҥнай.

бӧдүрхай, *uneben*; *Unebenheit*. Аҕіі сіӧбӧтіттэн бӧдүрхай ӓрӓн «*pockennarbig*», Uw.

бӧҕүт, *eine Art Forelle*, *Salmo Lenoc*, Uw.

бӧҕӧлӧ, Adv. *heuer*, M. Uw. — *Zusammeng. aus* бы = бу (s. Gramm.) und сыл, *Jahr*; vgl. بيل ، بويل

бӧҕӧлүү, *diesjährig*. Uw. — Von бӧҕӧлӧ; vgl. بيلغى ، بويلغى

бӧра oder бӧра ох, *ein Pfeil mit einer gabelförmigen Spitze*, Uw. — Vgl. ب *bouton en corne au bout d'une fleche*, ب Kow. 1214, *b*.

бӧрах? Бӧрах бар «*in die weite Welt laufen*», Uw.

бӧрӧх, бӧрӧрӧбүн = бӧрх, бӧрӧбүн, Uw.

бӧрӧҕӧлӧй, бӧрӧҕӧлӧбүн = бӧҕӧлӧй, Uw.

бӧрӧҕӧта, *Salmo coregonus*, Uw.

Бӧрӧҕӧ, Name eines Flusses, Uw.

бӧрӧсӧ oder бӧрӧтӧй, *Adieu!* Uw. — Aus dem Russ. прощай.

бӧрӧсӧлӧ, бӧрӧсӧлӧбүн, von (сыта) *Jmd Abschied nehmen*. — Das Russ. проститься с кѣмъ.

бӧрӧ, *Koth*, *Schmutz*, D. N. Uw. — Vgl. бӧртах.

бӧрӧлӧх, *kothig*, D. Uw. — Von бӧрӧ.

бӧртах, *unrein* (übertr.), Uw. Бӧртах ырыа «*ein zotiges Lied*», бӧртаҕы ӓпір «*Zotenreissen*», Kat. — Vgl. бӧрӧ, ب *impureté*. Kow. 1222, *a*.

бӧртахтӓ, бӧртахтӓбүн, *verunreinigen* (übertr.), mit dem Acc. Kat. Uw. — Von бӧртах.

бӧрӧх, *Mücke*, M. Uw.; *Fliege*, E.; *Bremse*, N.

бӧлӧх, *Birken- oder Weidenzweige, mit denen das Vieh gefüttert wird*, Uw.

бӧлӧх, *Mulde*, Uw.

бӧлӧҕах, *Schlägel an der Trommel eines Schamanen*, D. Uw.

бӧлас, *Faden*, *Spanne der beiden Arme*. Нуччча бӧласа «*ein Russischer Faden, 3 Arschin*», Uw. — Vgl. бӧлас.

бӧластӓ, бӧластӓбүн, *nach Faden messen*, Uw. — Von бӧлас; vgl. бӧластӓ.

былыт, *Wolke*, E. D. M. N. Uw. — Vgl. بولوط

былытах, *bewölkt*, D. N. Uw. — Von былыт.

былыр, Adv. *früher, vor alten Zeiten*, Uw.

былырыщы, *vorigjährig*, M. Uw. — Von былырын.

былырын, Adv. *im vorigen Jahr*, M. Uw. — Vgl. былыр, بلتور ،بلدور

былырғы, *aus alten Zeiten, altherthümlich; die alten Zeiten, Alterthümlichkeit.* Былырғы кіші «*ein Mensch aus alten Zeiten*», Uw., былырғы ұйаға «*zu alten Zeiten*», Kal., былырғыттан «*von alten Zeiten her*», M Uw., уон былырғыта «*die Vorfahren*», Uw. — Von былыр.

былырхаі, *Drüse*, Uw. — Vgl. Ph Sehn. 115, *b*.

быңа, быңаабын, *Etwas* Acc.) *von Jmd* (Abl., *fortnehmen, abnehmen*, Kal. Uw.

быңат, быңатабын, *Jmd Etwas fortnehmen lassen; sich Etwas wegnehmen lassen, um Etwas kommen*, Uw. — Von быңа.

быңас, быңасабын, *gemeinschaftlich fortnehmen*. Тұнын быңаса сыт «*bestimmt liegen*», Uw. — Von быңа.

быс, бысабын, *schneiden*, mit dem Acc. R. S. P. 237. E. D. M. Uw Кіші харағым быса сір бұрұо «*ein Rauch, der die Augen frisst*». Быса 1) *quer durch, quer über, quer vorbei*. Суолу быса кал «*quer über den Weg kommen*», кіні мін тұсуман быса эспіта «*er ist vor mir quer vorbeigegangen*» быса тарт «*mitten durch reissen*», басын быса уктұ «*Jmd den Kopf abtreten, durch Auftreten ablösen*», Алдаңы быса тағыс «*über den Aldan setzen*», уоту быса бар «*beim Feuer vorbeigehen*». 2) *bestimmt, jedenfalls*. Быса кәліям «*ich werde bestimmt kommen*». 3) *meisterhaft*, Uw. — Vgl. يجامن *ich schneide zu*.

быс, *Verschlag, Umzäunung*, D. M. Uw.; *Vorhang*, D. N. Uw.; *Ritze, Spalte*, D. Uw.; *Grenze*, P. 167. D. Nix.: Шыбай быс «*Wegscheide*». Sommier, Kat. N. Dauer. Бу ұлах быһатар «*während dieser weiter fährt*», Uw.

быс, быстыбын, *Etwas* (Acc.) *von Etwas* (Abl., *trennen: Jmd* (Acc. *von Etwas* (Abl.) *befreien, erlösen*, Kal. Uw. быстыбыт «*befreit*», Kal. — Von быс; vgl. Osm. يوشمق *separare, dividere, liberum facere*. Mon.: wie es scheint von يوش, das ich aber mit keinem sprachlichen Laute

быс, *Messer*, E. D. M. Uw. — Von быс, vgl. يماق ،جماق

быстаа, быстаабын, *mit einem Messer verletzen; Messer* «*stecken*», Uw. — Von быс.

быстаах, *mit einem Messer verletzt*, Uw. — Von быс.

быстанан, быстанабын, *mit einem Messer verletzt werden; mit einem Messer stechen*, Uw. — Von быстаа.

быстахтаа, быстахтаабын, *mit einem Messer verletzen*, Uw. — Von быстахтаа.

быстахтаах, *mit einem Messer verletzt*, Uw. — Von быстахтаа.

быстахтас, быстахтаабын, *Recipr.* von быстахтаа, Uw.

быстахтас, быстахтаабын, *sich gegenseitig mit Messern stechen*, Uw. — Von быстахтаа; vgl. быстахтан.

быстыр, *nicht voll, wenn Etwas fehlt: Kelch*. Харах быстыр «*wenn eine Sprosse fehlt*», харах быстыра «*eine kaltes Sprosse*», Uw. — Von быс; vgl. Osm. يرم *semi, medius*, Mon.

быстыстаа, быстастыбын, *zur Hälfte theilen*, D. Uw. — Von быстыр.

быстан, быстастыбын, *befreit oder erlöst werden*, mit dem Abl. wovon, Uw. — Von быс.

быстабатын, Adv. *bestimmt, jedenfalls*. Быса баттыы кәліям «*ich werde bestimmt kommen*», Uw. — Von быс; vgl. быса unter быс.

бөлүү, *Schnitt, Ausschen, Gestalt, Zug auf dem Gesicht, Beschaffenheit.* Таҥас бөлүүтэ хатыан «*der Schnitt des Kleides ist soldenlta*», бір ыллым олон ыһар кэлэ бөлүүтэ суох «*es war noch kein Zug eines sterbenden Menschen vorhanden*», суох бөлүүтэ «*die Beschaffenheit des Weges*», Uw. — Von бөл.

бөлүү, *Befreiung, Erlösung*, Uw. — Von бөлүй.

бөлүй, *reissend, schnell*, D. Uw.; *Geschwindigkeit, Schnelligkeit*, Uw. — Vgl. پرنج *prunj, «spröde, diligent, agile, aperte»*, Kaw. 1172, b. von پر *fur, se mutare in fuite*. Ibid. 1172, a. فر

бөлүүн, *Einfluss in Fluss*, D. M. Uw.; *Damm*, M. — Von бөл.

бөлүнүй, бөлүнүйбүт, *sich abtrennen, sich abtrennen: eine Unterbrechung erleiden*, Uw. Сір бөлүнүйбүтүн курук «*gleich einem Stück Erde, das sich abgelöst hat*, M. Uw. — Von бөл.

бөлүүр, *ein kleines Messer*, Uw. — Von бөлүх.

бөлүүхтэнүй, бөлүүхтэнүбүт, *geschnitten werden*, M. Uw.; *sich offenbaren, zu Tage kommen*, Uw. Kat. — Von бөл.

бөлүх, s. бөлүй.

бөлүх, *ein abgesonderter, für sich bestehender Theil*, Uw. — Von бөлүй.

бөлүҕэй, *umzäunt*, M. Uw.; *mit einem Vorhang, mit einer Litze oder mit einer Grinze versehen*, Uw. — Von бөлүк.

бөлүктэр, бөлүктэрүбүй, *schneiden lassen*, Uw. — Von бөл.

бөлүктэй, бөлүктэйбүбүй, *zerschneiden*, mit dem Acc. Uw. — Von бөл.

бөлүктэтэй, бөлүктэтэйбүбүй, *zerschneiden lassen*, Uw. — Von бөлүктэй.

бөлүнэй, бөлүнэйбүбүй, *zerreissen* (neutr.): *eine Unterbrechung erleiden; zerschnitten werden*, Uw. — Von бөлүктэй.

бөлүктэлэ, бөлүктэлэбүбүй, *Jmd* (Dat.) *zerschneiden helfen*, Uw. — Von бөлүктэй.

бөлүөк, *Zeitabschnitt, Weile*?). Бір ыкки сыһыр бөлүөгүнэ бэр «*es findet eine Weile um ein bis zwei Kessel Statt; es werden bis dahin noch ein bis zwei Kessel zum Kochen kommen; es sind noch gegen 1 bis 2 Stunden bis dahin*». М., бір күөх бөлүөгүнэ «*die Zeit, die erforderlich ist, um einen Topf mit Wasser zum Kochen zu bringen: eine Stunde ungefähr*», ыкки күөх бөлүөгүнэ «*während zwei Stunden*», Uw. — Von бөлүй.

бөр, *älter*. Кini эйиринэгэр бөр «*er ist älter als ich*», Uw. Mit einem affigirten Possessiv: *ein älterer Bruder*, D. M. Uw.

бөс, *die Schneide eines Messers*, Uw.

бөҕө, *Stute*, M. Uw. — Vgl. بيه, بيبه

бөлэр, *oder*. Бөлэр — бөлэр «*entweder — oder*», Uw.

бэр, бэрэбин, *Jmd* (Dat.) *Etwas* (Acc.) *geben*, Kat. M. Uw.: *hingeben, aufgeben, überlassen*: бэйэбит көҥүлүн кini тапара ытык көҥүлүгэр бэриэн «*unsern eigenen Willen aufgebend für den heiligen Willen seiner, des Gottes*», Kat., эйи көҥүлбэр бэрэбиттэрэ «*sie stellten es seinem Willen anheim*». Баһах бэр «*Etwas* (Acc.) *als Geschenk darbringen*», кэрэх бэр «*als Opfer darbringen*», мэсэһэ бэр (mit аһан und einem vorang. Fut.) «*dafür bürgen, dass*». Bjau бэр, *anzeigen, anweisen*, mit dem Acc. Mit dem Acc. des Nom. fut. mit einem entsprechenden affigirten Possessiv: *gestatten, zugeben*. Кinini көрүөхүҥ бэр «*lass mich ihn sehen, gestatte mir ihn zu sehen*», кinэрэй аһыахтарын бэрimэ «*lass sie nicht essen, gieb ihnen nicht zu essen*», Uw. — Vgl. برمك, ويرمك

бэрi, *das Geben, die Gabe*, Uw. — Von бэр.

бэрiстэ, *eine Werst* = ½, *geogr. Meile*, Uw. — Aus dem Russ. верста.

бэс, *fünf*. Бэс сон «(*fünf Zehner*) *fünfzig*», M. Uw. — Vgl. بش

бäрä, *fünfmal*, Uw. — Von бäс.

бäрäҳ, *fünf Jahre alt*, Uw. — Von бäс.

бäрi, *je fünf*, Uw. — Von бäс.

бäрiгä, *immer zu fünf Malen*, Uw. — Von бäрi.

бäрiй. бäрiйбiн, *befühlen*, Uw.

бäрiäс, *Befühlung; einer, der zu befühlen versteht*, Uw. — Von бäрiй.

бäрiäс, бäрiäсäбiн, *sich gegenseitig befühlen*, Uw. — Von бäрiй.

бäрiäciт, *ein Meister im Befühlen; Meisterschaft im Befühlen*, Uw. — Von бäрiй.

бäрiäсä, бäрiäсiйбiн, *herumfühlen, betasten*, Uw. — Von бäрiäс, *Befühlung*.

бäт, *Anzeichen*, Uw.

бäтäмä, *ein gezogenes Rohr*, Uw. — Das Russ. винтовка.

бäтäн, *Mandelnuss*, Uw. — Vgl. بادام *idem*, Kow. 1147, *b*.

бäтiр, *Verzierung, Muster*, Uw. — Vgl. بيتر *scriture, inscrition*. Kow. 1118, *b*. Von بيتر *schreiben*, ibid. 1151, *b*.

бäчäкäй, *sehr klein*, M. Uw. — Vgl. бөрөкөй, بچك *petit*, Kow. 1150, *b*.

бäчiктäх, *verziert, gemustert*, Uw. — Von бäчiк.

бäчiлi, Adv. *einzeln*. Барытын бiрэi бäчiлi суруй «*Alles Stück für Stück beschreiben*», Uw.

бiр, *ein*, R. S. P. H. S. 483. No. 111. E. D. M.N.O. Uw. Бастың бiрä «*erster Abschnitt*», Kat. *Ein und derselbe*: бiр санаах «*von einerlei Meinung*», уларыйбат бiр «*unveränderlich ein und derselbe*», Uw., аҕатын уоҕун тыҥа бiрдäр арахсыбаттар «*mit seinem Vater und Sohn eins und unzertrennlich* (der heilige Geist)», Kat., тiн бiр «*ein und derselbe*», M. Uw. — Vgl. بر

бiрiс, *der erste*. Маҥнайгы бiрiс «*der allererste*», Uw. — Von бiр.

бiрiстiн, *zum ersten Mal*. Uw. — Von бiрiс.

бiрлэ, Adv. *zusammen, gemeinschaftlich*, Kat. P. M. Uw.; *auf einmal, zu gleicher Zeit*, Uw. — Dativ von бiр: vgl. бiр.

бiрiмiйä, *Pfeilspitze*, Uw.

бiрэ, *einmal*, M. Uw.; *einmal, eines Tages; mal einen Hieb*, Uw. — Von бiр.

бiрэi, *je einer*, Uw. — Von бiр.

бiрэгэ, *immer zu einem Male*, Uw. — Von бiрэ.

бiл, бiлiйбiн, *erfahren, erkennen, bemerken, verstehen, ausfindig machen*, mit dem Acc. Uw.; *wissen*, P. Kat. H. Uw.; *können*, Kat. Uw. Ханнык бiлiгiн аҥыы кэлбэтэх? *wer kann dir sagen, was du denkst?* Кэлэр кэлэктэн ыраах *später erfahre ich dein Unternehmen*; ыраах *später erfahre ich es*; ыраах *später erfahre* = *werde ich es wissen*, Uw., тоҕоостоох сыалбын бiлiйбэт *Ziel kann nicht wissen*, Kat. Ыраатан *Feind*, Uw. — Vgl. بلك *wissen*, بيلامك *bemerken*.

бiл, *Salmo Taimen*, D. M. N. Uw.

бiл, *Taille*. Сиiрэх бiл «*die schmale Taille, die schmalste Stelle am Oberkörper*», Uw. — Vgl. بل

бiлä, *Umschlag an Kleidungsstücken*, Uw: *Umschlag an den Stiefeln*, H.

бiлäнэй, *Kenner u. s. w.* Сир бастын бiлäнэйэ «*Verwalter einer Gegend*», Uw. — Von бiл: vgl. بيلاوچى

бiлäмнiх = бiлäнэй. Сир бастын бiлäмнiгэ «*Gouverneur eines Landes*», Kat. — Von бiл.

бёлё, бёлбён, *schneiden*, mit dem Acc. Uw.

бёлбэх, *kleiner Sabel zum Tanzen*, M. Uw. — Von бёл.

бёлэн, *jetzt*, R. P. 267. D. M. Uw. — Es scheint ein Pronomen zu sein = бу; vgl. Gr.

бёлэх, бёлэхтэн, *gestehen; eingestehen, anerkennen* (z. B. eine Schuld), mit dem Acc. Uw. — Von бёл; vgl. بلغ

бёлэх, бёлэхтэн, *von sich zu wissen geben, sich melden*, Uw. — Von бёл.

бёлэх, *eine kleine Vorrathskammer in der Jurte*, Uw.

бёлэн, бёлэнтэбэт, Passiv von бёл, Uw. Онкан бёлэнтэр *«hieraus wird erseben»*, Kat.

бёлэх, бёлэхтэх, *mit* (родна) *Jmd Bekanntschaft machen; mit Jmd bekannt sein*. Бёлэ сырыт *«Jmd (Dat.) besuchen»*, бёлэ кэл *«zu Jmd (Dat.) zu Besuch kommen»*, бёлэ кэрсэ кэл *«kommen um mit Jmd Bekanntschaft zu machen»*. Uw. — Von бёл; vgl. بليغ

бёлэҕэх, *Fingerring*, D. Uw. — Vgl. бёлэҕэх, Sehm. 197, *b*.

бёлэмнээ, бёлэмнэтэн, *Jmd* (Acc.) *mit* (кытта) *Jmd oder Etwas bekannt machen*, Uw. — Von бёлэ.

бёлэс, *Gabel zum Essen* Uw. — Aus dem Russ. вилка.

бёлэх, *der Mann von der Schwester der Frau*, D. Uw.

бёлэх, *mit einer Taille versehen*, Uw. — Von бёл.

бёллэр, бёллэрбэн, *zu wissen thun, an den Tag legen, verrathen*, mit dem Acc. Kat. Uw. Бэрьэ бёллэр *«herrschen oder walten lassen; sich unterwerfen»*, Uw. — Von бёл.

бёлүүс, *eine Scheidewand zwischen zwei Schlafstellen in der Jurte*, Uw.

бёлэҕэх, *Fingerring*, Uw. — Vgl. бёлэҕэх.

бёлэр (Pl. бёлэллэр), *Bekannter*, D. Uw. — Partic. praes. von бёлэ.

бёлэ, *Bekanntschaft mit* (родна) *Jmd*, Uw. — Von бёлэ.

бёлэмнэр, бёлэмнэрбэн = бёлэмнэр. Uw.

бёр, *Geschlecht*. Бёр ўра *«Nachkommenschaft»*, ўтэ̄ оон бёрүн ўра *«die Nachkommenschaft guter Leute, ein gutes Geschlecht»*, суох бёр ди кёй бёрүн ўра тыһынан кыһа оронтоорор тёрёёччү *«es giebt keine einzige Thierart, die mitten im Winter Junge würfe»*, Uw.

бёрёдёй, *der Unsrige*, N. Uw. — Von бёрү; vgl. Gr.

бёрэх, *Wiege*, D. Uw. — Vgl. بيشك , بيشوك

бёрүкэй, *wir beide*. Барыах ин бёрүкэй *«lass uns beide gehen»*, ин бёрүкэй барыахпыт *«du und ich, wir beide werden gehen»*, ин бёрүкэй икки *«wir beide»*, кини бёрүкэй барыахпыт *«er und ich, wir beide werden gehen»*, ин бёрүкэй ыарыгыбэр *«unserer beider Bemühungen»*, Uw. — Zusammengesetzt aus бё (s. u. бёрү) und икки.

бёрү, *wir*, W. R. P. 251. Kat. E. D. M. N. Uw. — Ри ist eine blosse Verstärkung: das einfache бё (vgl. بز) ist in бёрүкэй, *wir beide*, enthalten; vgl. икки.

бу, *dieser*, Kat. O. Uw.; *hier, da, ecce*, S. P. 273. D. M. Uw. Бу бар *«hier ist es»*, M. Uw. *Auf diese Weise*: бу олорон = бу гурдук олорон, бу иһэн = бу гурдук иһэн. Бу тэнэ *«hierauf; in Folge dessen, demnach; überdies, ausserdem»*, Uw. — Vgl. بو und Gr.

буой, буоһабын, *verbieten*, mit dem Acc. der Person oder mit dem Acc. der Sache, Kat. Uw.; *aufheben, entfernen*, Uw. — Vgl. *barrer le chemin*, Kow. 1161, *b*. *être arrêté, empêché, pris*; *rencontrer un obstacle*, ibid. 1166, *b*. Vgl. noch буом und буоһу.

буоҥу, *der vordere Besatz einer Mütze*, Uw.

буобура, *Biber*, Uw. — Aus dem Russ. бобръ.

буом. тоо *Einem ein Hinderniss in den Weg legt; Hinderniss, schwieriger Uebergang.* Буом хар oder хар буом «*schwerzupassierender Schnee, ein Schnee-Hinderniss*», буом хаја «*ein schwer zu passirendes Gebirge*». Uw. — Von буой.

буоју, *Verbot: Hinderniss*, Uw. — Von буой.

буојулун, буојуласабын, *ein Verbot erhalten: nachlassen, sich legen*, Uw. — Von буой.

буор, *Erde*, M. Uy. Ірүң буор «*weisse Lehm*», хара буор «*Dammerde*», Uw. — Vgl. Ҕ Ҕ *argile*, Kow. 1158, a. 1212. a.

буор, *heftig, grimmig* (von der Kälte, Uw. — Von буой (?).

буорах, *Schiesspulver*, Uw. — Das Russ. порохъ.

буол, буолабын, буолбутум oder буолуум, буолбута oder буолата, буолбутара oder буолтара, *werden*, Kat. Uw.: *vorhanden* (von der Zeit); *sein* (wenn die Praedicats-Affixe und бар nicht ausreichen): *zu sein pflegen; antreffen; vermögen.* Min тураата олорорум бүгүн сыл буолла «*mein Wohnen in der Stadt ist fünf Jahre geworden, ich wohne jetzt fünf Jahre in der Stadt*», уол сыл буолла бу тојон уллэрбүппэта «*es sind 10 Jahre her, dass dieser Beamte durch einen andern ersetzt wurde*», Uw., бэлэ инибэтэрбэр (von ihm) кэпэ буолла «*unsertwegen wurde er Mensch*», Kat., кытыл тэлгэнэн буол диэк *dem Walde am Ufer gleich werden, bis zum Walde am Ufer austreten* (vom Wasser); тэҥэ кэрдик буолан көстубүтэ «*die Ahnung erschien als wahr werdend: es schien, als wenn die Ahnung wahr werden wollte*»; сэттэ ый буолан баран «*nach Verlauf von sieben Monaten*»; арыгы кэбэҕах буолан барар «*er geht, mit einem Geschenk in Branntwein versehen seiend*»; Саха ураһа эйэҕэ кыһын буолар «*eine Jakutische Hochzeit findet immer im Winter statt*». Mit einem Nom. praes. bildet буол, je nachdem man es als *werden* oder *sein* auffasst, Inchoativa oder Praesentia: эйэҕэ хаһаайын буолуо «*der Gemahl wird sich seiner Frau annehmen*», буолуо *der Gemahl wird sich seiner Frau annehmen*, буолуо эбэтэ *der Gemahl ist seiner Frau zugethan*, буолуо эбэтэ *der Gemahl pflegt seiner Frau zugethan zu sein*, буолуо эбэтэ *der Gemahl ist seiner Frau zugethan

der Vergangenheit vgl. Deutsch: *es wird gewesen sein* aus, dass Etwas wahrscheinlich geschehen sei oder geschehen sein könne: хара ол чаабыйбын буолуоҕа «*schwarze Unredlichkeit könnte hinter* mir *geblieben sein*», сэбиэй хаппарыатаҕа буолуоҕа «*er wird wohl seinen Durst nicht gestillt haben*», ыалдьыбыт, ол аҕан буолуоҕа «*auch wird es wohl unser Glück gewesen sein*», кіі хараҕа бэрэгэскэ кіріі ілііҥ буолуоҕа «*der Mensch dürfte wohl noch nicht Alles gesehen haben*». Der Potentialis буолаҕай mit dem Futurum (oder genauer: mit dem Nom. fut. in Verbindung mit dem affigirten Possessivis) ist ganz gleichbedeutend mit dem einfachen Potentialis: сиэхпэҕэ буолаҕай = сиэҕэллэр «*sie könnten, sie möchten vielleicht essen*». Тоҕо саныыр буолуоҥуй? heisst «*warum sollte er nicht denken?*» Die 3te Conditional. Praes. буолар, *wenn wäre*, bildet mit dem Nom. praet. in Verbindung mit den affigirten Possessivis einen Condit. praet.: сабэтим буолар «*wenn mein Gekommensein wäre*, *wenn ich gekommen wäre*», сабэтіҥ буолар «*wenn sie gekommen wären*». Nach einem Adjectiv mit den affigirten Possessivis, das als Prädikat буолар vorhergeht, dient diese Form des Conditionalis für Praesens und Praet.: мін ыалдьар буолар «*wenn ich gestillt wäre* oder *wenn ich gestillt gewesen wäre* (eig. *wenn mein Gestilltsein wäre*)». Бу да буолар «*auch wenn dieses wäre*» und ол да буолар «*auch wenn jenes wäre*» können durch *dessenungeachtet* übersetzt werden. Буолаҕына *in Betreff*, Uw.: «*aber, dagegen*», Kat. Uw. Сахалар буолаҕына «*was die Jakuten anbetrifft*», мін тугэр буолаҕына «*für mich aber*», Uw., сіріэ буолаҕына «*auf der Erde dagegen, auf der Erde aber*», Kat., ол буолаҕына «(*bei dem Sein von diesem*) *aber*». Буолуох mit dem Cas. compar.: *ausser, anstatt*. Бу өлөхсөй Аҕаран ҕонуҥнаҕар буолуох бэрэ Дьокуускай сіріэ Сахаҕа бііһіҥ «*diese alte Frau kennt, ausser den Bewohnern von Shigansk alle Jakuten im Gebiet von Jakutsk*», уоруйах буруйдаабахтаҕар буолуох ҥүүн кіі аатын эттиэхэт «*der Dieb wird ausser der Bestrafung nicht mit dem Namen eines guten Menschen genannt; der Dieb wird nicht nur bestraft, sondern wird auch nicht mit dem Namen eines guten Menschen belegt*», кутаатыахтаҕар (so und nicht кутаатыахтаҕар) буолуох көрбүтэрэ.... «*anstatt zu erschrecken, sahen sie....*». Schliesslich bemerke man noch den eigenthümlichen Gebrauch von буолан бэрэ, *geworden seiend*, nach einem Artbegriff. Eine solche Verbindung bezeichnet jedes *gewordene*, also zu seiner Zeit *existirende* Individuum der Art: кіріі буолан бэрэ ҕон аҥа ҕүрүйэ буолуох «*eine Gegend, geworden seiend, pflegt nicht ohne irgend etwas Schönes zu sein: jegliche Gegend pflegt irgend etwas Schönes zu haben*», Uw. Vgl. بولق, Ph und in Betreff von буолар und буолаҕына: Ph und Ph Kow. 1193, *b*.

буолун, буолунабын, *nachgeben*, Uw. — Von буол (?).

буолус, буолсабын, *zusammen* oder *gemeinschaftlich werden*. Атас буолус «*gegenseitig Freund werden, tauschen*», харгыс буолус «*zugleich mit etwas Anderem ein Hinderniss werden*», Uw. — Von буол.

буоҕ, *trächtig*, Uw. — Vgl. بوغاز, Ph *trächtig*, Schm. 112, *a*; *matrice, foetus*, Ph *grosse*, Kow. 1162, *a*.

буҥа, *Flintenkugel*, Uw. — Das Russ. пуля.

бука, *gerade*; *durchaus*; *ja* (mit einem Imperat.). Бука үөстэриҥэн «*gerade um ihre Brust*»,

буқа уорайх хара кӗнчэрэ уотуман ортуйа турардыын «*gerade als ihr vorn[illegible] schwarzes Blut vor Feuer kochte*», буқа барыта «*durchaus Alles*», буқа бӗр эмтэ тэлэрдьиллибэтэ ыйыы кэбиспин «*ich habe ausgerissen, durchaus keinen Tropfen übrig gelassen*», буқа кӗл «*komme ja*», Uw.

буқа, *Heuschober*, E. Uw. — Vgl. Kaw. 1160. a.

буқаі, *Carreau im Kartenspiel*, Uw. — Aus dem Russ. буби.

буқ. *Hufe*, Uw.

буқы, буқыйбын, *roth färben*, Uw. — Vgl. *färben*, Schm. 117, c.

буқыйдаттаа, буқыйдаҕыйбын, *sich beeilen zu färben*, Uw. — Von буқы.

буқуқ, *Zweig*, P. 237. — Vgl. мучук, بوطاق, بوتاق

буқуна, *Grütze aus Fichtenrindenmehl*, Uw. — Vgl. *Mehl- oder Grützbrei*, Schm. 117, c.

буқунах, *vermischt, untermischt*. Хан буқунах буол «*sich mit Blut bedecken, blutig werden*», хан буқунах гын «*mit Blut bedecken, blutig schlagen*», Uw.

буқумахтаа, буқумахтыбын, *durch einander mischen, untermischen; blutig schlagen*, Uw. — Von буқунах.

буқурый, буқурыйабын, *sich kräuseln*. Uw. — Vgl. буқурҕай und *kraus*, Schm. 119, c.

буқурҕай, Adv. *kraus (geronnen, M.)*. Буқурҕай аҕыс туһар «*er hält sein Haar kraus*», Uw. — Von буқурый.

буқурҕай, *kraus*, Uw. — Vgl. буқурый.

Бӯра-лохсун, Name eines mythologischen Wesens, Uw.

бурай, бурайабын, *zerstreuen, verthun*. Gewöhnlich in Verbindung mit сарай, Uw.

бурай, *zerstreut, verthan*. Бурай сарай буол «*sich zerstreuen*», бурай сарай гыныллын «*zerstreut oder verthan werden*», Uw.

бурҕа, *Hügel*, M. — Vgl. курҕа.

бурҕаан, бурҕаабын, *zerstreut oder vertheilt werden*, Uw. — Von бурай.

бурҕан, *Rauch; Dampf*, Uw.

бурҕаа, бурҕаабын, *rauchen; dampfen*, Uw. — Von бурҕан.

бурҕай, *Schnee; Schneegestöber*, Uw.; *Sturm*, P. 81. — Vgl. بوران, Uig. burachan, Klapr. S. 19.

бурҕах, *eine junge Kuh*, Uw.; *eine dreijährige Kuh, die noch nicht gekalbt hat*, D.

бурҕах, *Mehl*, E. D. M. Uw.; *Korn*. Бурҕах отун «*(Mehlgras) Korn (die Pflanze selbst)*», бурҕах отун табын «*(Mehlgrasspitze) Korn (die Frucht)*», Uw. — Vgl. بورتوك *Körnchen*.

бурҕахтаах, *mit Mehl versehen*, Uw. — Von бурҕах.

бул, булбын, *finden*, mit den Acc. Kat. E. D. M. Uw.; *treffen, heimsuchen*. Цаһабыт сор булбута «*unser Haus traf ein Unglück*», Uw. — Vgl. Osm. بولق

бул, булуйун, *mischen, untermischen*; vgl. булаҕый, بولغامق, Kaw. 1236, a.

булаа, булаабын, *sich mit (etwas) Etwas mischen oder vermengen*, Uw. — Von бул;

vgl. Osm. بلّى, *turbidum fieri*, Mem.

бұлаҥ, *Faden* (Längenmass), D. M. — Vgl. бұлаа.

бұлаҥна, бұлаҥнаабын, *nach Faden messen*, D. — Von бұлаҥ; vgl. бытаҥна.

бұлаа, *Fund; Beute*, D. Uw. — Von бұл.

бұлар, *von gemischtem Haare* (Pferd), N. Uw. — Vgl. бұрҕа.

бұлан, бұланнаабын, *gefunden werden*, Uw. — Von бұл.

бұлаҥы, бұлаҥыйаабын, *stark mischen* oder *umrühren*. Бырах ұта бұлаҥы «*Erde in Wasser ordentlich umrühren*», Uw. Vgl. бұлаа.

бұлаҥыр, бұлаҥырааын, *sich mit Etwas vermischen*, Uw. — Von бұлаҥы.

бұлах, Adv. *zerbrochen, entzwei, aus einander*. Бұлах бар «*entzweigehen*», бұлах аарыы «*entzweireissen* (z. B. den Hals)», бұлах тут «*durchbrechen*», Uw.

бұлаҕ, бұлаҕыйаабын, *sich ausspannen, sich vom Anspann lösen* (vom Pferde). Ат бұлаҕыта, Uw. — Von бұлах.

бұлаҕыт, бұлаҕытаабын, *ausspannen*, mit dem Acc. D. Uw. — Von бұлаҕы.

бұлаҕытын, бұлаҕытыллаабын, *ausgespannt werden*, Uw. — Von бұлаҕыт.

бұлаҕынаах, *Bergkuppe*, N. Uw.: *Grabhügel, Kurgan*, Uw.; *Hügel*, P. 108. M.

бұлаҕыр, *entzwei, zerbrochen; verrenkt*, Uw. — Vgl. бұлах, бұлҕы.

бұлаҕырҕы, бұлаҕырҕыйаабын, *zerbrechen, entzweigehen; aus dem Gelenk kommen*. Ілін бұлаҕырҕыҥа «*meine Hand ist aus dem Gelenk gekommen*», Uw. — Von бұлаҕыр.

бұлаҕырт, бұлаҕыртаабын, *zerbrechen, entzweibrechen; verrenken*, mit dem Acc. Ілтін бұлаҕыртта «*er hat seine Hand verrenkt*». Бұлаҕырта бар «*zersplittern* (neute.)», Uw. — Von бұлаҕырҕы.

бұлаҥ, бұлаҥнаабын, *jagen, fischen*, промышлять, D. M. Uw. Бұлаҥ бұлаҥнаабар «*sie gehen der Jagd nach*», Uw., бөлөҥ бұлаҥа «*Fische fangen*», M.. бұлаҥ бар «*auf die Jagd oder den Fischfang gehen*», M. Uw. — Von бұлах.

бұлаҥ, *eine Coquette*, Uw. — Von бұлаҥ?

бұлаҥна, бұлаҥнаабын, *coquettiren*, Uw. — Von бұлаҥ.

бұлаҥан, бұлаҥнаабын, *gejagt* oder *gefischt werden*, Uw. — Von бұлаҥ.

бұлаҥ, *Jagd, Fischerei*, промыселъ, D. Uw.; *Gegenstand der Jagd* oder *Fischerei; Wild, Fische; erjagte Beute*. Бұлаҥ бұлаҥнаар «*sie gehen der Jagd nach*», бұлаҥка сыһыл «*auf die Jagd gehen*», бұлаҥҕын аатын «*die Namen der Thiere, denen sie nachstellen*», Uw. — Von бұл.

бұлаҥ? Аҕы бұлаҥ кутурук «*ein Schweif mit nicht gleich langen Haaren*», Uw.

бұлаҥчы, *Jäger, Fischer*, промышленникъ; *Jägerei, Jägersein*, Uw. — Von бұлаҥ.

бұе, бұеабын, *gar* oder *reif werden*, E. M. Uw. Бұегыт «*gar; reif*», күҥҥэ бұе «*von der Sonnenhitze gebraten werden*», Uw. — Vgl. بشك

бұе, *Eis*, R. S. P. 86. E. D. M. Uw. Бұе үстар оҕо үстар ый «*der Monat, da das Eis fortschwimmt* (s. үсүн); *April*», S. 122. N. Uw. — Vgl. мұс, بوز.

бұеар, бұеарабын, *kochen* (eine Speise) *zubereiten*, mit dem Acc. P. 242. D. M. Uw. Тэ бұеарар сір «*der Ort, wo das Salz gekocht wird*», Uw. — Von бұе; vgl. پشورماك

бұеартаа, бұеартаабын, Intensivum von бұеар, Uw.

бұегтах, *mit Eis versehen*. Бұегтах баҕараа «*das Eismeer*», Uw. — Von бұс.

бұё, *Stöpsel, Pfropfen*, Uw.

бұёр, *Niere*, Uw. — Vgl. быар, بيورالك, Schm. 120, *b*.

бұёлаа, бұёлҕөөн, *verstopfen*, mit dem Acc. Uw. — Von бұё; vgl. Schm. 121, *a*.

бүк, *gebogen*, Uw. — Vgl. بوك *biegen*.

бүктӓ, s. бүгүя, бүктӓбін.

бүгүй, бүгүjӓбін, *in die Knie sinken*, Uw. — Von бүк; vgl. сүгүй und ᠪᠦᠭᠦᠵᠡᠬᠦ *s'incliner*, Kow. 1242, *b*. 1248, *a*.

бүгүнүү, *heutig*, Uw. — Von бүгүн, *heute*; vgl. بوكونكى

бүгүй, бүгүтӓбін, *biegen* (z. B. den Arm), mit dem Acc. Uw. — Von бүгүй; vgl. сүгүт.

бүгүн, бүгүтӓбін, *sich niederbücken*, Uw. — Von бүгүй.

бүгүн, *heute*, E. D. M. Uw. — Zusammengez. aus dem Pronomen бу und күн, *Tag*; vgl. بوكون

бүгүнӓр, бүгүнӓрӓбін, *beugen*, mit dem Acc. — Von бүгүн.

бүт, бүтӓбін, *fertig werden*, M. Uw. — Vgl. بتمك und ᠪᠦᠳᠡᠬᠦ Schm. 124, *b*.

бүтӓі, Postpos. *durch*. Таңаһын бүтӓі ұнӓ көр «*durch ihr Kleid scheint ihr Fleisch durch*», Uw.

бүтӓі, *dicht, geschlossen, ohne Zwischenraum, ein grosser Zaun, der die Jurte mit den dazu gehörigen Plätzen umgiebt*. Бүтӓі сӧмүстӓх «*dicht mit Silber verziert*», Uw. — Vgl. бүтӓі, бүтӓбін.

бүтӓі, бүтӓjӓбін [illegible] *schliessen, dass keine Oeffnung nach [illegible]*, Uw. — Vgl. бүтӓі 2. und ᠪᠦᠳᠡᠬᠦ *être couvert, être enveloppé; être bouché, fermé*, Kow. 1229, *b*.

бүтӓннӓі, Adv. *dicht, geschlossen, ohne Zwischenraum*. Бүтӓннӓі саб «*dicht bedecken, so dass nirgends eine offene Stelle bleibt*», бүтӓннӓі ӯмӯт ојур «*ein dicht gewachsenes Gehölz*», Uw. — Von бүтӓі 3.

бүтӓр, бүтӓрӓбін, *fertig machen, beendigen*, mit dem Acc. D. M. Uw. Таңара ыjарым бүтӓрӓр «*die Erfüllung des göttlichen Gebotes*», Kat. Mit einem Gerundi. praes.: ары бүтӓр «*zu Ende lesen*». Бүтӓрӓ тиӓхтӓ «*vollständig zum Abschluss bringen*», mit dem Acc. Uw. — Von бүт; vgl. بترمك

бүтӓрӓй, *Beendigung*, Uw. — Von бүтӓр.

бүтүн, *ganz, unbeschädigt*, D. M. N. Uw.; *ganz, vollständig*. Бүтүн сыл «*das ganze Jahr*», N. Uw. — Von бүт; vgl. بتون, ᠪᠦᠳᠦᠨ Schm. 124, *a*.

бүтүнү, Adv. *ganz*. Ымма бүтүнү ааттаабатагар «*er wird dieses ganz zum Gedenken setzen (er wird es nicht thun)*», Uw. — Gen. adverb. von бүтүн.

бүгүр, *das Stolpern*. Бүгүр кыыл «*stolpern*», Uw. — Vgl. ᠪᠦᠭᠦᠷᠡᠬᠦ *(sur deux pieds, ou à genoux) ou clocher, de ᠪᠦᠭᠦᠷ, ᠪᠦᠭᠦᠷᠡ jambes*, Kow. 1233, *b*.

бүгүрі, бүгүрjӓбін, *stolpern; in die Knie sinken*, M. Uw. — Von бүгүр; vgl. ᠪᠦᠭᠦᠷᠡᠬᠦ *broncher, faire un faux pas*, Kow. 1233, *b*.

бүгүрт, бүгүртӓбін, Causal. von бүгүрі, Uw.

бүгүрjү, *das Stolpern*, Uw. — Von бүгүр.

бүр, бүрӓбін, *Etwas* (Acc.) *mit Etwas* (Instr.) *einfassen*, Uw.

бүрjӧ, Verdurk. Бүрjӧлӧх сарҕа «*ein verdecktes Schlitten*», Uw. — Vgl. бүрі. بورك *Mütze, Hut, Sommerhut*, Schm. 123, *a*.

бүрі, бүрjӓбін, *verdecken, zum Ganzen zudecken*, Uw. — Vgl. бүрҕӓ, ᠪᠦᠷᠬᠡᠬᠦ *Mandsch. bourrer*, Kow. 1258, *b*.

бүрjӧх, *schmale Einfassung*. Бүрjӧхӧӧ «*mit einer schmalen Einfassung versehen*», Uw. — Von бүр.

бүрүй, бүрүйӓбін, *sich mit Etwas* (Instr.) *umwickeln, sich in Etwas hüllen*, Uw. — Von бүрі.

бүрүй, *hohe Winterstiefeln*, Uw. — Soll Tungusisch sein.

бүрүйүн, бүрүйӓбін, *verdeckt oder verhüllt werden*, Uw. — Von бүрүй.

бүрҕӓ, *die Erhöhung vorn und hinten am Sattel, Sattelknopf*, Uw. — Vgl. ᠪᠦᠷᠬᠡ *arçon de devant*, Kow. 1252, *a*.

бұрах, *Pfriemе*, D. L. w.

бұрұй, бұрұйдаһын. *die Lippen zusammenknei-fen*, Uw.

бұрұн, Adj. *mit zusammengekniffenen Lippen*, Uw. — Von бұрұй.

бұрұччу, Adv. *faltig, in Falten*. Бұрұччу тіх «*in Falten nähen*», Uw. — Von бұрұй.

Бұһ. *der Fluss Wiljui und die Stadt Wiljuisk*, Uw.

бұһаа, *Schlüssel*, Uw. — Das Russ. бапоть.

бұһаачаа, *eine kleine Untertasse*, Uw. — Das Russ. блюдечко.

бұрах, бұрабыһ, *werfen*, R. S. E. D. M. Uw. — Vgl. бырах, برافق, Osm. برفق (das auch бырахчах oder бұрахчах ausgesprochen wird; s. *Карманная книга* u. s. w. II. S. 79. unter оставлять, S. 83. u. покинуть, S. 89. u. пустить) und das Russ. бросать, das sich in den übrigen Slawischen Dialekten nicht findet.

бұрыллыы, бұрыллабыт, *geworfen werden*, Uw. — Von бұрах.

бұрат, *Bruder*, M. Uw. — Das Russ. братъ. Die Jakuten haben kein Wort für *Bruder*, wohl aber eines für *jüngerer Bruder* und eines für *älterer Bruder*: vgl. іаї und бі.

M.

ма oder ман, Demonstrativstamm: s. Gr.

майгы, *Art und Weise, Eigenthümlichkeit, Charakter, Beschaffenheit, Aussehen, Lage, Verhältniss, Zustand*, Uw.; *Handlungsweise*. Аіһіҥ майгыман «*auf eine tiefe (kluge) Weise*», Kat. Uw. Майгыта «*wie der Anschein ist, wie man sieht*»: тацара, майгыта, мұһұнұ іспәр «*Gott lehrt mich, wie man sieht*», Uw.

майгыла, майгылыбын. *in Ordnung halten, in Ordnung bringen*: *anpassen*, Kat. Uw.; *ähneln, gleichkommen*, mit dem Dat. Uw. — Von майгы.

майгылаан, майгылланабын, *eine Art und Weise haben, eine Art und Weise annehmen*. Кісі цүөһүнәй майгыламмыта «*er nehm Menschengestalt an*», Kat. *Den Anschein haben*: өлү кұһұта іиһіл үөһіл көстөр майгыламмыта «*es hatte den Anschein, als wenn sich der Schatten des Todes in der Ferne zeigte*». *Sich gebärden*: бар.ı кісіһі майгылаһан бар «*sich wie ein ungewöhnlicher Mensch zu gebärden beginnen*», Uw. — Von майгыла.

майгылаччы, *der da in Ordnung hält* u. s. w. Бар дону майгылаччылар «*Civilobrigkeit*», Kat. Uw. — Von майгыла.

махтаі, махтајабын, *preisen, loben*, mit dem Acc. Kat. Uw. — Vgl. ماقتامق, Kow. 1998, *b*.

махтајал, *Lob, Lobpreisung*, Uw. — Von махтаі; vgl. Kow. 1999, *a*.

махтан, махтанабын, *gepriesen werden*, Kat.: *sich mit Jmd* (Instr.) *preisen, von Dank für Jmd erfüllt sein*, Uw. — Von махтаі.

махтанбы, *Dank*. Саха махтанбытын ылыаҥ «*du wirst den Dank der Jakuten erlangen*», Uw. — Von махтан.

маҕын, *vorher* (entg. бііһіҥ, *jetzt*), Uw. — Vgl. марын.

маҥаі, *so eine* (zeigend) *Kleinigkeit, Bagatelle*. Бу маҥаһы бәрдә «*diese Kleinigkeit hat er gegeben*», Uw. Vgl. Gr. I. 421.

маҥаікан, *so klein, so unbedeutend* (zeigend), Uw. — Von маҥаі.

маҥан, *weiss* (Pferd, Haar, Wolke, Haus u. s. w., aber nicht Kuh u. s. w.; vgl. ас und үрүҥ), Uw. — Vgl. , Mandsch. mangkan, *petite élévation de sable*, aber *bœuf qui a la tête blanche et le corps*

noir, ou qui a la tête noire et le corps blanc, cheval blanc qui a les yeux, le museau et la bouche rouges, cheval ou autre bête qui a la tête blanche, Kow. 1977, a.

маңнай, *Anfang; zuerst*, Uw. — Vgl. مانگاي, مانگلاي *Stirn*, *front; prämipal, souverain, supré* *me; le chef*, Kow. 1977, b.

маңнайгы, *der erste*, M. Uw. Маңнайгы бэрис «*der allererste*». — Von маңнай.

матар, матарабын, *Jmd* (Acc.) *um Etwas* (Abl.) *bringen*, Uw.

матарчах, *ein hölzerner Kumys-Becher*, Uw.

ман oder ма, Demonstrativstamm; s. Gr.

манӣ, манӣбын, *hüten, weiden*, D. Uw. — Vgl. Schm. 209, b.

манан, *hiermit*, Uw. — Instrum. vom Pronominalstamm ма.

манабыа, *der Hüter; das Hüten*, Uw. — Von манӣ.

манӣ, *das Hüten, das Weiden*, Uw. — Von манӣ.

мӣны, *Ehrenbezeigung, Bevorzugung*, Uw.

мӣныӣ, мӣныабын, *Jmd eine Ehre erweisen, vor Andern bevorzugen*, Uw. — Von мӣны.

мӣныӣх, *in Ehren gehalten, bevorzugt; ausserordentlich, ungewöhnlich*. Мӣныӣх ыаҥыт «*der vornehmste Gast*», Uw. — Von мӣны.

маңыстыт, *Hüter, Hirt*, R. S. Uw. — Von манӣ.

маннан, von *hier*, E. M. Uw.; *in Folge dessen, dadurch*, Uw. — Ablat. vom Demonstrativstamm ман.

маңдаҳса, *ein kleines Elennsfell*, Uw.; *nicht gegerbtes Elennsfell*, D.

манна, *hier*, R. S. P. 261. D. M. Uw.; *hierher*. Онно манна «*hier und dort*», Uw. — Lok. vom Demonstrativstamm ман.

маннабы, *hiesig*, Uw. — Von манна.

маннык, *derartig*, Kat. Uw. — Vom Demonstrativstamm ман.

маччын оҕо, *ein solches zahmes Rennthier, das schwer von einem wilden zu unterscheiden ist und daher auf der Jagd als Anlocker gebraucht wird*, Uw. — Soll Tungusisch sein. Vgl. *das*, Kow. 1975, b.

маша, *Lohn*, Uw.

машаҕар, *gutmüthig, gutherzig; Gutmüthigkeit, Gutherzigkeit*, Uw.; *Barmherzigkeit*, Kat.

машчын, *Holzhacker, Zimmermann*, Uw. — Von мас.

мӣҥыта, *ein langer Riemen zum Einfangen der Pferde und Rennthiere*, Uw.

мӣҥытыаӣ, мӣҥытаабын, *mit einem Riemen einfangen*, mit dem Acc. Uw. — Von мӣҥыта.

маҕаҕар, *Salmo hucretus*, D. N. Uw.

мӣр, *Meergrund*, Uw.; *Morast*, M.

мӣрӣй, *vorher, erst heute, Eilerin, jetzt*, Uw. — Vgl. бӣрӣй, мӣрӣй.

мӣргӣ s. хаан.

мӣрӣй, *Querstock*, M.

мӣлӣсӣн, *Einweihung*. Ыһа мӣлӣсӣнэ «*die Einweihung eines Hauses*», Uw.

мӣлӣсӣнӣ, мӣлӣсӣнӣбӣн, *einweihen, mit dem Acc.* — Von мӣлӣсӣн.

мӣлӣсӣнэн, мӣлӣсӣнэнэбин, *eingeweiht werden*, Uw. — Von мӣлӣсӣнӣ.

мӣлтӣр оноох, *ein Pfeil mit einem stumpfen Ende*, Uw. — Vgl. *dasselbe*, Kow. 2036, b.

мас, *Baum*, R. S. P. 128. Kat. E. D. M. N. O. Uw.; *Holz*, Kat. D. M. Uw. Мас ҕа «*Zimmermann*», Uw. — Vgl. Schm. 219. c.

мастӣ, мастыбын, *mit Holz versehen; Holz fällen; Holz einsammeln*. Man sagt auch мастӣ, Uw. — Von мас.

мастӣх, *mit Bäumen oder Holz versehen*, Uw. — Von мас.

мастаа, мастаабыта, *sich mit Holz versehen; gespalten oder eingesammelt werden* (vom Holze), Uw. — Von мас.

мэ, *du, du bist du*, M. Uw. — Vgl. مه, مى, Kow. 2003, *a.*

мэгэ, *Bürgschaft*, D. Uw. Мэгэ тыл «*Versprechen*», Kat., мэгэ бэр «*Bürgschaft geben*», Uw.

мэгэлэ, мэгэлээбин, *für* (einen) *Jmd bürgen*, D. Uw — Von мэгэ.

мэгэлэ, мэгэлээбин, *währen, dauern*. Күнү мэгэлэ үөхэр «*er schimpft sich den ganzen Tag herum*», бэ кэлбэгэй күнү мэгэлэ ыгы сорҕотоҕо іэһиэ «*mein Schweiss ergoss sich den ganzen Tag wie Wasser*».

мэгэлэгэс, *Bürge*, D. Uw. — Von мэгэ.

мэҥэ, *gross, ausgedehnt*. Мэҥэ тэҥэрэ «*der unermessliche Himmel*», Uw.; «*Himmel*», W., «*Gottes Wohnung, Himmel*», P. 2. Өлөөт мэҥэ ҕыа «*wiederbelebendes Wasser*», Uw. — Die wahre Bedeutung ist wohl *unvergänglich, ewig*; vgl. عين *ewig*, عين حيوة *ewiges Wasser*, das bei den Burjäten, wie ich von Hrn. Bansarow erfahre, ganz dem өлөөт мэҥэ ҕыа entspricht.

мэҥэ, *eine unfruchtbare Stute* (nur auf einer solchen reiten die Jakuten), M.

Мэҥэ, *eine der 7 Jakutischen Tribus* (уҺуу), Uw.; *eine der 10 Jakutischen Tribus*, Strahlenberg, S. 375.

мэҥэ, *Kober*, Uw.

мэҥэр, мэҥэрэбин, *auf eine unbemerkbare Weise verschlingen*, Uw. — Vgl. мэҥэ.

мэлэн, *nicht ganz wenig, ziemlich viel*, Uw.

мэнэр, *gestört, verrückt*, Uw. — Vgl. мэнэк.

мэнэрэй, мэнэрэйэбин, *den Verstand verlieren*, Uw. — Von мэнэр; vgl. مانى *devenir stupide, s'hébéter; perdre connaissance, s'évanouir*, Kow. 2004, *a.*

мэнэрэк, *verrückt*, Uw. — Von мэнэрэй.

мэнэ, *dumm*, D. Uw. — Vgl. мэҥэр, مانى Kow. 2003, *b.*

мэнэрик, Adv. *dumm*, D. Uw. — Von мэнэк.

мэнэҥэр, *etwas dumm*, Uw. — Von мэнэк.

мэҥнэкэй, *Moschusthier*, D.

мэй, *Gehirn; Verstand*. Мэйгэ суох «*dumm*», Uw. — Vgl. مىيه *Gehirn*.

мэйлэх, *mit Gehirn versehen; mit Verstand versehen*, Uw. — Von мэй.

мэҥэ, *Scheisser*, D. Uw. — Vgl. مى *sot, ignorant*, Kow. 2020, *b.*

мэҥэлэ, мэҥэлээбин, *scheissen*, Uw. — Von мэҥэ.

мэҥэрэн, *der da gut trifft, ein guter Schütze; Geschicklichkeit im Schiessen*, Uw. — Vgl. бэрэн, مركان, مرگان Schm. 215, *b.* Mandsch. mergen, Kow. 2019, *a.*

мэҥэрэннык, Adv. von мэҥэрэн, Мэҥэрэннык ыт «*meisterhaft schiessen*», Uw.

мэлбэ, мэлбээбин, *zerreiben, mahlen*, Uw.

мэлбэлин, мэлбэлээбин, *zerrieben* oder *gemahlen werden*, Uw. Мэлбэлэ илик бурулук «*noch nicht gemahlenes Mehl*», Uw.; «*Getreide*», P. 140.; «*Roggen*», P. 141.

мэҥнэс, мэҥнэсээбин, *leugnen*, D. Uw. — Vgl. مانى Schm. 215, *a.*

мэҥнэ, Adv. *beständig, in einem fort, immer*, Kat. Uw. Күнү, ыйы, сылы мэҥнэ «*den ganzen Tag, den ganzen Monat, das ganze Jahr hindurch*», Uw.

мэчэ, мэчэйэбин, *kneten*, Uw. — Vgl. Russ. мѣсить.

мой oder мойун (мойум, мойунҕ, мойно, мойбор, мойгор, мойуттар, мойбут, мойгут, мойдоро, мойуларай), *Hals*, W. R. S. P. 32. E. D. M. N. Uw.; *Verantwortlichkeit* (vgl. die Deutsche Ausdrucksweise: *Etwas auf seine Schulter nehmen*), Uw. Мой турук «*Halsband aus Pelz, Art Boa*», O. Uw. — Vgl. موين بوين, Tschuw. мый.

мойно, мойум, мойуларай; s. мой.

мойох, *Halswamme beim Hornvieh*, D. Uw. — Von мойун.

мойнаран, *Anas hiemalis*, N. Uw.; *schwarze Johannisbeere*, E. D. N. Uw.

мохоҕол, *Falke*, E. D. M. Uw.

моҕол, *Schlange*, R. D. N. Uw. Хатăр моҕолу «*die in die Höhe gehende Spitze einer Sense*», Uw. — Vgl. Schm. 218, *b*.

моҕол, *gross*. Моҕол урга, таңара, хигун, Uw.

моҕун, *gross, dick*, Uw.; *kalt* (Ort, Jahreszeit): *stigellos* (Mensch), M.

моҕоҕо, *Schwelle*, M. Uw. — Vgl. Kow. 1173, *a*.

моҥу, *stark, kräftig*, Kat. Uw.

мойун, *Hals*, Uw. — Vgl. мă.

мöкӱ, *lästlich*, P. 221. D. Uw.; *schlecht, verwerflich*, Uw. — Vgl. *schlecht, verwerflich*, Schm. 210, *c*. *mauvais, mal, vilain, laid, difforme*, Kow. 2027, *b*.

мöккӱöн (Pl. мöккӱöнăр), *Streit*, Uw. — Vgl. мöккӱс.

мöккӱс, мöккӱсăбăн, *streiten*, Uw. — Vgl. мöккӱöн.

мöккӱсăччі, *Streiter, Zänker*, Kat. Uw. — Von мöккӱс.

мöҕöлчöх, *rund, kugelförmig*: *Kugel*, Uw. — Vgl. Kow. 2034, *a*.

мöҕöлчöхтö oder мöҕöлчöхтӱӱ, мöҕöлчöхтӱӱрӱ, *in Kugelform bringen*, mit dem Acc. Uw. — Von мöҕöлчöх.

мöң (2te Imperat. мöңк), мöңöӧрӱ, *um sich schlagen* (von Menschen und Thieren), Uw.; *schelten*, mit dem Acc. D. Uw.

мöңӱк, *der da um sich schlägt*, Uw. — Von мöң.

мöңӱрӱöн, *ziemlich gross, grob, stark, dick* (Beeren, Sand, Steine, Bäume); *Finne* (Ausschlag); *Schwarzmacken* (bei den Kindern); Name einer Jakutischen Gemeinde im Ubaa Mänä, Uw.

мӱлс, мӱлӧбӱр, *schelten helfen, gemeinschaftlich schelten*; *um sich schlagen* (von Menschen und Thieren), Uw. — Von мӱң.

мöлöх, *schmeck*: *schlüpfrig, krag*, D. Uw.; *Schmecker*: *Schlüpfrigkeit, Tragheit*. Хараҕым мöлöх «*schmeck an den Augen*», Uw. — Von мöлӱӱ.

мöлӱр, *schmieden, schmachten, sagfreudig, mit dem Arc*, Uw. — Von мöлӱӱ.

мöлӱӱ, мöлӱӱн, *schmeck werden*: *verschwinden* (von Winde, von der Kälte). Ыарыы мöлӱӱ «*vom Handeln abstehen, die Energie verlieren*», Uw.

мöччö, *ein Sack Getides* = 100 *Packet Ben*, Uw. — Aus dem Russ. мешокъ, Sack.

мын, мынăбын, *mit Etwas* (Acc.) *unzufrieden sein*, Uw.

миин, *der, die, das Meinige*, M. Uw. — Zusammengezogen aus мидин.

мăлăй, *Pulvermass*. Uw. — Das Russ. мѣра.

мин, *ich*, R. S. P. 247. D. M. N. O. Uw. — Vgl. من

мин, *Steppe, Brühe*, D. Uw.

мĭн, мĭнăбын, *aufsitzen, besteigen*; *reiten*, mit dem Acc. Uw. Мĭнăр ат, *Reitpferd, Reitvieh*», M. Uw. — Vgl. منامن ، بنامن

минирăс, *süss*, D. Uw.; *Süssigkeit*, Uw.

мĭнăр, мĭнăрăбăн, *Jmd* (Dat.) *aufsitzen lassen*, mit dem Acc. des Reitviehes, Uw. — Von мĭн.

мисик, *Lachen*, Uw. Мисик гын «*Lieben*», M. Uw. — Vgl. *lächeln*, Schm. 224, *a*. *sourire, se mettre à rire, mouvement des lèvres*, Kow. 2024, *a*.

мĭйăнĕ, *der, die, das Meinige*. Uw. — Von мин.

мӯох, *Moor*, Uw. — Das Russ. мохъ.

мӯомах, *das Ermüden*, Uw.

мӯомахтă, мӯомахтăбăн, *ermüden*, Uw. — Von мӯомах.

муог, *Burn, Gereih*, Uw. — Vgl. جوز, مكر, جوز

муота, *Fassdauben, Diele*, P. 194. Uw. — Das Russ. мостъ.

муотах, *mit Balken* oder *Gerüsten versehen*, Uw. — Von муот.

муоцц, *was sich windet*, Uw.

муоццаа, муоццабыт, *sich winden* (von einer Schlange z. B.), Uw. — Von муоцц

муорун, *Tertia salmonis species*. S. N. Uw. — Vgl. Russ. мурсунъ, مرقم

муҥ Pl. муҥнар, *Qual*, Kat. Uw.; *Mühe, Anstrengung*. Муҥнаах сүрэ «*ein Pferd im schnellsten Galopp gehen lassen*», Uw. — Vgl. مونك *Ermer*.

муҥ *Hundert, Hebel*, Uw. Syrjän. муын, *hundert*, ein altes, jetzt nicht mehr gebräuchliches Wort, D., тому (von муҥ?) 1000, R., mnuck suis «ein hundert op duizend», W., ming «*tausend*», Strahl. Cür bedeutet «*hundert*», demnach müsste муҥ, wenn муҥ cür *Million* bedeutet, den Werth von 10000 haben. Da «*hundert*, auch *einen Babel*, d. i. 100 *Kopeken* bezeichnet, so könnte auch муҥ 10000 *englisch* ein Ausdruck für 100 *Rubel* werden. — Vgl. jedoch منك, بنك und *die alle tausend* bedeuten.

муҥуй, муҥ үөһүн, *einen hohen Grad erreichen*. Муҥуй сайбыт «*überaus fett geworden*», муҥуй байбыт «*überaus reich geworden*», Uw. — Vgl. (mong. *riche, opulent*, Kow. 2029, *a*.

муҥур, *stumpf, ohne Spitze*. Муҥур сүөм «*die Spanne des Daumens und des im ersten Gelenk zusammengelegten Zeigefingers* (wodurch dieser stumpf wird)». *Der dicke Darm*, Uw.; *eine Lachsart*, муръ, S. Uw. — Vgl. *mousse, émoussé* u. s. w., Kow. 2034, *a*. ون *s'émousser*, Kow. 2032, *a*.

муца, *Fischernetz*, неводъ, Uw.

муцхаа, муцхалаабыт, *mit einem Fischernetze fangen*, mit dem Acc. Uw. — Von муца.

муцаа, муцуубун, *quälen*, mit dem Acc. Uw. — Von муц, *Qual*.

муцах, *mit Qualen überhäuft; Krüppel*, Uw. — Von муц, *Qual*.

муцун, *Winkel, Ecke*. Түөрт муцуктаах «*viereckig*», Uw. — Vgl. بوجاق, Osm. بوجاق

муук, *Zweig, Ast*, D. Uw. — Vgl. бутук.

муу, муналаабын, *irren, sich verirren*, D. M. Uw.

муус, ein besonderer kleiner Fisch, туруна, Uw.

муна, мунуу, мунулара. S. мурун.

муна, s. мус.

мунах, *Versammlung*, Kat. D. M. Uw. Мунах сір «*Versammlungsort*», Uw. — Von мус.

мунуулун, мунуулаабын, *gesammelt* oder *versammelt werden; sich ansammeln* (z. B. von einer Schuld), Uw. — Von мус.

мунуус, мунуулаабын, *sammeln* oder *versammeln helfen; einander versammeln*, Uw. — Von мус.

мунуустун, мунуустаабын, *sich versammeln, zusammenkommen*. M. Uw. Барыы хаҥыы бастар мунуустуубута «*all mein Blut stieg mir zu Kopfe*», Uw. — Von мунуус.

мучукта, *die Nadeln der Nadelhölzer*, Uw.

мурах, *grosser Erdberg*, Uw.; *Berg*, D. N.; *felsige Gebirgskette*, P. 106.

муруку, *das gestreifte Eichhorn*, D. — Vgl. бурундук.

мурун (мунум, муна, мунулара), *Nase*, R. P. 108. E. D. M. N. Uw. Мурун хаптара «*ein Nasenfutteral gegen die Kälte*», Uw. — Vgl. بورون

мурунах, *mit einer Nase versehen*, D. Uw. — Von мурун.

мурчан, *zänkisch*, D.

мус, мунаабын, мустум, мускутум, *sammeln, versammeln, häufen*, mit dem Acc. D. Uw.

мус, *Eis*, E. D. M. Uw. — Vgl. бус, дуо, Schm. 224, a.

мусун, мусунабын, *sich versammeln, zusammenkommen*, Uw. — Von мус.

муста, s. мусуо.

мустү, *das Zusammenkommen*, Uw. — Von мусун.

мһһ, *abgleitend*; *das Abgleiten*. Мһһ бар *abgleiten*, Uw.

мһһрэй, мһһрэjабын, *abgleiten*, Uw. — Von мһһ: vgl. ҕ *aus der Hand fahren oder rutschen*, ҕ Schm. 222, b., Mandschu. monton ҕ djame. Kow. 2005, a.

J.

jахтар (Pl. jахтардар, jахталлар), *Frau*, R. S. P. 10. E. Uw. Mit einem affig. Possessiv: *Ehefrau*, Uw. — Vgl. дахтар.

jахтарлыыр, *Weiberfreund*, Uw. — Von jахтар.

Л.

лаҕа, *Meeresufer, das bei der Fluth mit Wasser bedeckt wird*, Uw.; *Meeresufer*, O.

лаҕыгырй, лаҕыгырбабын, *knistern*, Uw. — Vgl. таҕыгырй.

лаҕыгырат, лаҕыгыратабын, *zum Knistern bringen*, mit dem Acc. Uw. — Von лаҕыгырй.

лаҕыгырас, лаҕыгырасабын, *in Gemeinschaft knistern*, Uw. — Von лаҕыгырй.

лаҕ, *Wahrheit*. Бу цікгі кәпсгін лаҕын бiлiҳхiн бараҕабын *ich wünsche die Wahrheit dieser wunderbaren Erzählung zu kennen*», Uw. *Ohne Zweifel, bestimmt, in Wahrheit*, Kat. Uw. — Vgl. ҕ *exactement, positivement, préisément, sans contredit; vérité, authenticité*, Kow. 1957, a.

лаҕын ыһах *ein grosses Schauspiel*, Uw. — Das Russ. лагун (?).

лаҕа, *Ordnung*, Лаҕа буолуо *«das Ordnungsmachen» der Arbeiter*, Uw.

лаҕыр, лаҕырjабын, *lobt werden*. Сүрүйан лаҕырjыт аҕыс *«mir wird gelobt»*, Uw.

лаҕыы, *Löffel*, Uw. — Aus dem Russ. ложка.

лаҕылык, *Bauigkeit, Ausgeglichenheit*, Uw. — Vgl. legleg und leglek, *Stark*, in den tatarischen Sprachen des Kaukasus; Klaproth, *Kaukasische Sprachen*, S. 273.

лаҕылыja=лаҕылык, N. Uw. — Dem. von лаҕылык.

лаҕырыр, *Gekläff*. Лаҕырыр гын *«Alles»*, Uw.

Л.

лаҕаҕ, *klein von Wuchs und dick dabei*, Uw.

лаҕаҕыҥ, лаҕаҕыбын, *klein und dick sein; watscheln*, Uw. — Von лаҕаҕ.

лөгләй, лөгләjөбүн, *über Andere hervorragen, sich hervorthun*, Uw.

лөгләҕәр, *über Andere hervorragend, sich hervorthuend*, Uw. — Von лөгләй.

лөҕ, *grob gespaltenes Holz*, Uw.

лөҕүй, лөҕүjөбүн, *grob spalten (Holz)*. Uw. — Von биҕ.

С.

с (vor Vocalen), ci und cy (vor Consonanten, und zwar ci, wenn auf den anlautenden Consonanten ein i, cy dagegen, wenn a oder y folgen) treten vor ын Demonstrativ-Pro-

nomen und heben solches hervor. In Deutschen kann man diese Verstärkung durch eben, gerade wiedergeben. Vgl. ĕri, cĕa, cĕйiciя, cyĕy, cyмaeн, cyмaнaй, cyмaнa, cyмaнaĕы.

cĕ, *Schusswaffe*, M. Uw.: *Bogen, Flinte*, D. O.: *Flinte*, N. Caxa cĕa *seine Jakutische Schusswaffe, Bogen*», E. M. N. Uw., ӱpaр cĕ «*kleines (blasendes Schiessgewehr) Flinte*», M. Uw., cĕ эмэ «*Flintenkolben*», Uw. — Vgl جبه, جيه, Osm. ياى *Bogen.*

cĕi (indecl.), *Sommer.* Cĕi opro, cĕi opporo «*die Mitte des Sommers*»: *in der Mitte des Sommers*», Uw. — Vgl. cĕйiн, ياى

cĕi, cĕйĕбĕн, *einschlagen* (z. B. einen Nagel), H. Uw.

cĕiнĕ, cĕiнĕбĕн, nur in Verbindung mit aiнă: s. d.

cĕйиэн, cĕiнэиэбĕн, nur in Verbindung mit эиэн: s. d.

cĕн, cĕнĕбĕн, *Feuer anschlagen*, Uw. — Vgl. Osm. ياغمق *urere, comburere; incendere, accendere*, Men.

cax, *Teufel.* Caxxa бар «*zum Teufel gehen*». Iĕн cax «*alte zerrissene Sachen, Lumpen*», Uw.

cĕx, *Koth, stercus*, D. Uw.

Caxa, *ein Jakute*, Strahlenberg, S. 375. Müller, VI. S. 148. M. N. Uw.

caxap, *Zucker*, Uw. — Das Russ. caxapъ.

caxapыaax, *Zuckerfreund*, Uw. — Von caxap.

Caxaлы, *auf Jakutische Art, Jakutisch* (z. B. reden), Uw. — Cas. adverb. von Caxa.

caxтă, caxтĕбĕн, *Jmd zum Teufel schicken*, Uw. — Von cax, *Teufel.*

caxca, *ausgetrocknet, dürr*; *lose, locker*, Uw.

caxcaй, caxcaрабын, *austrocknen* oder *dürr werden*, D. Uw.; *lose* oder *locker werden*, Uw. — Von caxca.

caxcaр, caxcaрабын, *austrocknen* oder *ausdörren*; *lose* oder *locker machen*, Uw. — Von caxaй.

caxapxaй, *ausgetrocknet, leck*: *lose, locker*, Uw. — Von caxaй.

căxcoн, *qui saepe alvum exoneratum it*, Uw. — Von căx.

caнaбыpa, *Fliege*, D. N. Uw. — Vgl. چبركاى

caҥa, *Kragen*, N. Uw. Тыңырах caҥaлa «*(Nagelkragen) die über die Nägel wachsende Haut*», Uw. — Vgl. يڭ, Tschuw. ciorä, ⵊ Schm. 293, c.

căҥa, *gleich*, in räumlichen Verhältnissen. Kini căҥa «*so gross wie er*», тyox căҥa? «*so gross wie was?*», kici харĕтын суопун căҥa «*von der Dicke eines Armes*», Uw. — Vgl. ⵍ *gleich*, Schm. 345, *b.*

căҕына, *zur Zeit.* Ăҕăpiм căҕына «*zur Zeit meiner Jugend*», aтыăырым căҕына «*zur Zeit meines Verkaufs, wenn ich verkaufe*», бy кĕтĕp кĕтĕpyн căҕына «*zur Zeit des Fluges dieser Vögel*», Uw. — Locativ von că.

caҕый, caҕыйăбын, *zum Teufel schicken*, Uw. — Von cax, *Teufel*; vgl. caxтă.

caҥa, *Stimme, Ruf, Geschrei*, M. Uw. Ӱöpӱ caҥa «*Freudengeschrei*», Uw. — Vgl. Osm. ياڭو *echo*, Men.

caҥa, *neu*, Kat. D. M. Uw.; *Neuigkeit, Neuheit.* Caҥaтa кăиciă «*erzähle eine Neuigkeit*». Bh caҥaга «*die neue Hälfte eines Monats, die Zeit vom Neumond bis zum Vollmond*», Uw. — Vgl. ياڭكا, جڭكا, ينكا, ⵍ Schm. 352, *a.*

caҥaлык, Adv. *von Neuem*, Uw. — Von caҥa.

caҥap, caҥapaбын, *seine Stimme erheben, schreien, rufen*, D. M. Uw. — Von caҥa, *Stimme, Geschrei*; vgl. Osm. چاغرمق, چغرمق

caҥap, caҥapaбын, *neu werden, sich erneuen*, Uw. — Von caҥa, *neu.*

caҥapыc, caҥapcaбын, *sich mit einander zanken*, Uw.; *gemeinschaftlich schreien, rufen, reden*, M. — Von caҥap.

сарара, сарарабын, *Jmd zum Schreien bringen*, Uw. — Von сарар.

сарарыт, сарарыбын, *erneuen*, Uw. — Von сарар, *sich erneuen.*

сарарыы, Adv. *vor Kurzem*, D. Uw. — Vgl. сара, *neu.*

сарыр, *die Frau eines älteren Verwandten*, Uw.; *Schwägerin older, des Bruders Frau*, Bansarow, D.

сарыjах, *Pelz mit nach aussen gekehrtem Haare, der über dem* сап *getragen wird*, Uw.

сăт, *Schande*, D. Uw. — Vgl. сăт, *sich schämen.*

сăт, сăтаăын, *sich schämen*, D. M. Uw. Mit dem Acc. des Nom. fut. mit einem entsprechenden affigirten Possessivum: *Ich schäme mich an seine Schuld zu erinnern*» Сăтаăр (von аăын) сăтар *«er schämt sich an seine Schuld zu erinnern»* Сăтаăр mit einem affigirten Possessiv. *«die Schamröthe»*. *Geblendet werden, das Licht nicht vertragen können* (von den Augen), Uw. — Vgl. сăт, *Schande.*

сата, *Bezoarstein, mit dem man die Witterung beschwört*, Uw.; *Verursachung von Wind und Kälte; Veränderung der Atmosphäre durch Zauberei*, D. Сата тоҕата *«ein durch Beschwörungen mit dem* сата *hervorgebrachter Wind»*, Uw. — Vgl. ⟨illegible⟩ *Witterveränderung, Regenwetter oder stürmische Witterung*, Schm. 298, *b.* ⟨illegible⟩ *ein Stein, mit dem das Wetter be* ⟨illegible⟩ *schworen wird*, Bansarow; bei den Kalmücken *Saudan Tscholon*, Pallas, *Sammlungen historischer Nachrichten über die Mong. Völk.* II. S. 349.; bei den Turcomanen яда-ташъ ياش طا *Stein*, *Описание Чагатайи и восточного Туркестана. Переведено с Китайского Монахом Іакинфом*, II. S. 214.

сатă, сатыбын, *verstehen; vermögen*, mit dem Gerund. fut. oder mit dem Acc. des Nom. fut. mit einem entsprechenden affigirten Possessiv: кini харбă сатăр *«er versteht zu schwimmen»*, аттыаххын сатыан суоҕа *«du wirst nicht vermögen zu rennen»*. — Vgl. ⟨illegible⟩ *können, vermögen, die Macht haben*, Schm. 329. *c.*, auch *verstehen*, Kow. *Chr.* II. S. 372.

сата, сатăбын, *nicht zu Stande kommen, sich vergeblich mit Etwas beschäftigen, mit Etwas nicht zum Ziele kommen.* Mit dem Gerund. fut.: миэхиэхэ аҕай ыйыт сатаан сыҕыяҕа *«nachdem ich ihn zum Abend vergebens gemartert hatte, befahl ich ihm»*, сатыа сатăн хаайа *«mit dem Fischen nicht zum Ziele kommen»*, харыс сатăн хаайа *«nicht erbitten können»*. Häufig steht das Gerund. pras. nach der negativen Form des activen Verbum in der Bedeutung: aus Unvermögen die Handlung unterlassen: кинэр сатăн саныăрыар *«sie können nicht begreifen»*, Uw., кини сатăн ыраахтыы суоҕун *«auf eine Weise, die der Mensch nicht wird begreifen können»*. Kat. Vgl. auch сатăн ыйыппыта Text 13. 5. сатăн хаайыбыт 27, 3. сатăн ыытыбатағар 35, 2. сатăн бэлэмнэнэ суоҕа 49, 9. сатăн тохтоппотого 56, 11. сатăн бэлэмнэ 57, 8. — Vgl. ⟨illegible⟩ *nicht können, nicht vermögen*, Schm. ⟨illegible⟩ 289, *c.*, das ich auch schon mit ҕаҕай verglichen habe.

сатаан, сатаабын, *verstanden werden*, Uw. — Von сат, *verstehen.*

сатан, сатаабын, *nicht zum Ziele gebracht werden können.* Сатаан hat vor einem passiven Verbum in der negativen Form dieselbe Bedeutung, die сатăн vor einem activen: хаанын ӧрӧ сатаан аттыбыт сатаабат *«mit einem gewissen Gefühle, das nicht ausgesprochen werden kann»*, Uw. — Von сат, *nicht zu Stande kommen.*

сатаах, *ein Pfosten, bei dem die stehengebliebenen Zweige als Haken zum Aufhängen von Sachen benutzt werden*, Uw.

сатабыл, *das Verstehen, das Verständniss*: Ver-

staud, Klugheit: Mittel, List, Uw. — Von сагѣ, *verstehen.*

сагаҕыллах, *der Etwas versteht, verständig, klug*, Uw. — Von сагаҕыл, *Verstehen.*

сагаҕыллаҕастык, Adv. *auf eine verständige Weise, auf eine geschickte Weise*, Uw. — Von сагаҕыллаҕас.

сāгар, Adv. *wenigstens, zum Wenigsten.* Сāгар икки буолан «*wenigstens immer zu Zweien seiend*», сāгар тарлыкпын ауу «*lass mich wenigstens eine Frist ruhen*», Uw.

сагы, *zu Fusse seiend. Fussgänger: das Zufussgehen: zu Fusse.* Сагыйым «*ich bin zu Fusse*», сагы сатыыр «*der Fussgänger zu Fusse ist, geht zu Fusse gehen*», Uw. — Vgl. جبو ، جبلو

сāлысках, *verlegen*, Uw. — Von сāт, *Schande.*

сāлта, ein Ausruf, durch den man eine von einem Andern erlittene Züchtigung für eine verdiente Strafe erklärt: *es ist dir recht geschehen*, Uw.

сāлтā, *schamhaft*, D. Uw. — Von сāт, *Schande.*

сахах, *Mangel*, Uw. — Vgl. ع *Miserere, Hungersnoth bei Menschen und Vieh*, Schm. 311, *b.*

сāлах, *Regenüberzug*, Uw.; *eine alte Waffe der Jakuten, eine Art Bogen*, M. — Vgl. جلب, Russ. сайдакъ (auch сандакъ), Poln. saydak, *étui d'arbalète, carquois*, Kow. 1294, *b.*

сāн, сāнаабын, *drohen*, Uw. — Vgl. جنى Schm. 292, *a.*

санā, *Gedanke; Absicht*, Kat. D. Uw.; *Meinung, Gesinnung, Sinnesart: Gefühl; Sorgen*, Uw.; *Verstand*, E. Uw. Чаҥнаҡы санāлāх «*leichtsinnig*», санā тыттар «*sich beunruhigen, Sorgen haben*», санā тыттарыы «*Unruhe, Sorge*», санāҕа түс «*in Gedanken verfallen, in Trauer versinken*», санā (Subst.) санā (Verb.) «*Gedanken denken, denken*», Uw. — Vgl. сана, *denken.*

сана, санаабын, *denken, meinen*, Kat. M. Uw.; *nachdenken*, Uw.: *begreifen*, Kat. Uw.: *an Etwas* (Acc.) oder *Jmd* (Acc.) *denken*, Kat. Uw.: *Etwas* Acc., *für* (кāрāга) *Etwas halten.* Санаабатын ким да бāр буолуоҕа «*ich glaube nicht, dass es Jemand geben wird*», санаабаттар хантан балык үөскээтин «*sie begreifen nicht, woher die Fische entstanden sind*», сана (Subst.) сана (Verb.) «*Gedanken denken, denken*», Uw. — Vgl. جلى, جلب Kow. 1281, *a.*

сана, саныгабын, *zu denken* u. s. w. *veranlassen*, Uw. — Von сана, *denken.*

санаабын, *das Denken*, Uw. — Von сана.

санарҕā, санарҕаабын, *trauern*, D. M. Uw. — Vgl. сана, *Gedanke, Sorgen.*

санарҕā, *das Trauern, die Trauer*, Uw. — Von санарҕā.

санарҕалāх, *mit Trauer verbunden, traurig*, Uw. — Von санарҕā.

санāлāх, санāлаабын, *mit Verstand versehen*, Uw. — Von санā, *Verstand.*

сана, *den Gedanken, die Absicht habend*: мин аспах санāлāхпын «*ich habe die Absicht zu essen*», Uw. *Eine Gesinnung habend*: куһаҕан санāлāх «*von böser Gesinnung*», M. Uw., бэр санāлāх «*einerlei Gesinnung habend*», Uw. *Verständig*, D. Uw. — Von санā, *Gedanke* u. s. w.

санāлан, санāлаабын, *mit Verstand versehen werden*, Uw. — Von санāлā.

санā, *Drohung*, Uw. — Von сāн.

сандар, *heller Schein*, Uw. — Vgl. сандāр.

сандāр, сандāрабын, *einen hellen Schein verbreiten.* Күн сандāраан тахсар «*die Sonne geht mit einem hellen Scheine auf*», Uw. — Vgl. сандар.

сана, саныы, сапыллара. S. сарын.

сапыллый, сапыллыjабын, *sich senken* (von den Wolken, der Sonne u. s. w.); *auf der Erde schleppen* (von langen Kleidern), Uw.

— Vgl. ⟦ *pendre, être pendant*, Kow. 1288, *b.* ⟦ *sich seitwärts krümmen, sich* ⟦ *nach der Seite neigen*, Schm. 343, *b.*

сапыја, *Talankheutel*, Uw.

сапта, s. сабыя.

сапсый, сапсыјабын, *mit der Hand weben*, Uw. Vgl. [illegible]

сапсыт, сапсытабын, *mit der Hand weben lassen*, Uw. — Von сапсый.

саб, *Faden zum Nähen*, E. D. Uw.; *Flachszwirn*, M. Таңы саб «*Kleidung*», Uw. — Vgl. يب ، جب

саб, сабабын, *bedecken*, mit dem Acc. D. M. Uw.: *Etwas* (Acc.) *über Etwas* (Dat.) *decken*, Uw.; *zumachen, schliessen* (einen Rauchfang, eine Thür), E. D. M. Uw. — Vgl. يابق ، جابق

саба, сабабыя, *anschlagen, anprallen* Самыр сабар «*der Regen schlägt an*». *Anwehen*; *Jmd* (Acc.) *Wind zuwehen*, Uw.

сабар, s. хар сабар.

сабаң, *Bedeckung*, Uw.; *Deckel*, D. Uw.; *Stich im Kartenspiel* (weil er bedeckt wird; im Russ. bedeutet крыть, *bedecken*, auch *stechen* im Kartenspiel), Uw. — Von саб; vgl. جابو ، جلبو

сабын, сантабын, *sich bedecken*, Uw. — Von саб.

сабычы, Adv. *so dass es bedeckt*. Бу сонуан сабычы кәбіс «*wirf mit dem Pelz so, dass er bedeckt*», Uw. — Von саб.

сабдыах, *bedeckt*, mit dem Instr. womit, Uw. — Von сабы.

сабылын, сабылыабын, *bedeckt werden*; *zugemacht* oder *geschlossen werden*, Uw. — Von саб.

самах, *Schambein*, M. Uw.; *Landspitze zwischen zwei zusammenstossenden Flüssen*, Uw.

самарсаң, *Thermometer*, Uw. — Das Russ. самовар.

самыз обег самыз зимас, «*dem fertiger Kerns, der aber noch aus einem Gefäss in's andere gegossen wird, damit er sich gleichmässiger mischt*», Uw.

самы, *Krone* (am Körper), M. Uw.

самын, тонабын, *umfallen*; «*zu Grunde gehen*», Uw.

самыр, *Regen*, R. P. 82. Kat. D. M. N. Uw. — Vgl. يمور ، يغمور (von يغ *regnen, schauern, giessen*, Tschuw. *пюнăр*.

самырлай, самырлабын, *regnen*. Таңдағы самырлар «*der Himmel regnet*», Uw. — Von самыр.

самырлах, «*mit Regen bedeckt*», *regnerisch*, D. Uw. — Von самыр.

самырлы, «*abgetragen*», Uw.

самыя, s. самын.

самыр, самырабын, *fallen*, «*zu Grunde gehen*», *vernichten*, Uw. — Von самын.

самырхай, «*zum Fallen geneigt, dem Fall nahe*», Uw. — Von самын.

сајынцы, *sommerlich*, Uw. — Von сајын.

сајын (Pl. сајынлар), *Sommer*, Uw. — Vgl. сай. ⟦ Schm. 307, *a*.

сајынлата, Adv. *jeden Sommer*, Uw. — Von сајын.

сајынлары, «*den ganzen Sommer hindurch*», Uw. — Von сајын.

сар, ein Klangwort. Сар таш тут «*fallen, so dass es 'sar' macht* (von den Thränen)», Uw. — Vgl. ⟦ ⟦ *bruit, sifflement des vents*, Kow. 1328, *b.*

сар, сарабын, *die Federn verlieren, sich mausen*, Uw. — Vgl. сара.

сар, *klein, aber untersetzt*. Сар ыдыс «*ein Gefäss von zusammengenähten Birkenrinden, das oft bis 5 Eimer hält*», Uw.

сара (ein Vogel), *dem die Federn ausgefallen sind*. Сара куе, Uw. — Vgl. сар.

сарă, сарăбăкы, *lagen*. Сарăр «*es tagt*», N. Uw., тацра сарăлăда «*der Himmel wird tagen, es wird tagen*», M. Uw., тацра сарă iйiнэ «*vor Tagesanbruch*», Uw. — Vgl. بارين, ⁵ *luse*, ⁵ *vări, serein*, Kow. 1329. ⁵ u. ⁵, 1333, *a*.

сăрă, сăрăбăын, *sich eines andern besinnen, einen Gedanken aufgeben*. Мын ону барыахтын сăрăтăм «*ich habe es aufgegeben, dorthin zu gehen*», Uw. — Vgl. сăрай.

сарай, сарăjăбăн. Nur in Verbindung mit буурай s. d.

сăрай, сăрăjăбăын, *sich eines andern besinnen, einen Gedanken aufgeben*. Мын ону барыахтын сăрайдым «*ich habe es aufgegeben, dorthin zu gehen*», Uw. — Vgl. сăрă.

сарă, *das Tagen*. Тацра сарăта «*Tagesanbruch: bei Tagesanbruch*», Uw. — Von сарă.

сăрă, *gegerbte Ilemdthierhaut*, Uw. — Vgl. сăры. ساغرى, ⁵, Mandsch. sarin, *chagrin, cuir*, Kow. 1335, *a*. ⁵ *Chagrinleder*, Schm. 240, *a*. ⁵

сăры, *die Haut vom Ende des Pferderuckens; daraus verfertigte Stiefel*, Uw. — Vgl. сарă, Osm. يغرى *clunes equi*, Men.

сарын (сыныы, сана, ганнылара), *Schulter*, K. P. 33. Uw. — Vgl. جاورون, Osm. ياڑن

сарсăj, сарсăjăбăн, *zusammenstürzen*. Uw.

сарсар, *Zusammensturz*. Сарсар гын «*zusammenstürzen*», Uw. — Von сарсăj.

сарҕаа, *Schein der Sonne* oder *des Mondes*, Uw.

сарҕаар, сарҕаăрăбăн, *hell* oder *leuchtend werden*, Uw. — Von сарҕаа.

сарба, *Zobel*, M. N. Uw.

сарсыҥы, *den morgenden* oder *folgenden Tag betreffend: der morgende* oder *folgende Tag*. Сарсыҥыгар «*am andern Morgen*» = ыарҕын сарсыҥыгар, Uw. — Von сарсын.

сарсын, *der morgende* oder *folgende Tag*, Uw.; *morgen*. K. S. E. D. M. Uw. Сарсынынар «*am andern Morgen*» саҥа ыл сарсын буолар күнүгэр «*an Tage, wo der folgende Tag Neujahr zu sein pflegt, am Tage vor dem neuen Jahre, am letzten Tage des Jahres*», Uw., сарсын ăрăй (ăрăăн) «*der Morgen: am Morgen*», M. N. Uw., ăрăҥы сарсын ăрăттан «*vom frühen Morgen an*», кiэҥиттэн сарсын ăрăҥы дăрi «*vom Abend bis zum Morgen*», сарсын ăрăҥы «*den Morgen betreffend: der Morgen*», иккис күнүн сарсын ăрăҥыгар «*am Morgen des zweiten Tages*», сарсын ăрăҥыттан аспыра дăрi «*vom Morgen bis zum Mittagessen*», Uw. — Vgl. بارين Сарă.

сăс, *das Kammfett, das Fett unter der Mahnengrundlage des Pferdes*, M. Uw.

сас, *Zweig, Ast*, Uw. (*Blatt der Gräser und Kräuter*, M.); *Flussarm*. Өрүс саҕара, M. Uw. — Vgl. ⁵ in beiden Bedeutungen, Schm. 342, *c*. ⁵ Kow. 1308, *b*.

сал, салăбăын, *lecken*, D. Uw. — Vgl. جالمق, جالامق, Tschuw. сюлась, ⁵ ⁵ ⁵ Kow. 1854, *a. b*.

салай, салаjăбăн, *wenden, richten*, D. M. Uw. Мин санăбын салаjара таҥараны таптырга «*sie (er) pflegte meine Gedanken auf die Liebe zu Gott zu richten*», Uw. *Den Lauf bestimmen, regieren, verwalten, lenken*, mit dem Acc., Kat., mit dem Instr. (ein Russicismus: vgl. управлять чтмъ oder кѣмъ нибудь). Салаjан тутаҷы «*Alllenker, Allverwalter*», Uw. — Vgl. ⁵ Schm. 296. *b*.: es muss jedoch auch ⁵, eine Form ⁵ bestehen oder bestanden haben, da ⁵ *Steuerruder*, Schm. 296, *a*. darauf zurückgeführt werden muss.

салан, саланăбăын, *sich lecken; beleckt werden*, Uw. — Von сал: vgl. جالانق

сағаяқ, *ein in Butter gebackte Grütze*. M. Uw. — Vgl. Russ. сажень.

сағаjаччы, *Leiter, Regierer, Verwalter*, mit dem Acc., Kat., mit dem Instr., Uw. — Von сағаj.

сағаjа, *Verwaltung*, Uw. — Von сағаj.

сағаjыллыы, сағаjыллыбат, Passiv von сағаj, M. Uw. — Vgl. сағалаан.

сағалаан, сағалаабын, *gerichtet werden; eine Richtung einschlagen*, Uw. Сағалаан кэлэбин *ich werde kommen*. Kat. — Von сағаj; vgl. сағаjыллыы.

сағай, *das Lecken*. Кыһ сағай *Lecken und Scheren*, кыһ сағалаһыы *ein prüfender und leitender Mensch*, Uw. — Von сағал.

сағалаһ, сағалаһан, *sich klauen machen*, Uw.

сағалыы, *Kessel*, Uw. — Vgl. сағыр.

сағар, *hellgelb mit schwarzer Mähne und eben solchem Schweife* (von Pferden), Uw.

сағаһаа, сағаһаабын, *wehen, blasen*. Сағаһаан эрэр *es geht ein Wind*, M. Uw.

сағаһан, *Lüftchen*, M. Uw.; *Luft*, Kal. Uw. (*Beschaffenheit der Luft im Frühjahr*, D.). Сағаһын тыал эбит тыал сағаһына *Lüftchen*, Uw. — Von сағаһ: vgl. صاقن *hali*, Coman. salkon. *Luft*, Klapr. S. 205. ساقن *Wind*, Kow. 1312, *b*.

сағаһыай, сағаһыаһаабын, *frische Luft schöpfen, frische Luft geniessen*. Uw. — Vgl. сағаһы, сағаһыр, ساقن *wehen, windig sein*, Schm. 343, *b*.

сағыа, *am Zittern* (der Krankheit) *leidend; das Zittern*. Сағыа буол- *zu zittern anfangen*, Uw. — Vgl. Schm. 342, *b*.

сағыа, s. сағ.

сағыаа, сағыабын, *ansetzen, anstücken*. Тэлгэһи сағыаа *mache ihm den Caftan* (sic!), Uw.

сағыабыл, *ein angesetztes Stück*, Uw. — Von сағыаа.

сағыабыллах, *angesetzt, nicht aus einem Stücke*, Uw. — Von сағыабыл.

сағыс, *das Ansetzen, das Anstücken*, Uw. — Von сағыаа.

сағыһа, *Uebersetzung*, Uw. — Von сағыс.

сағыһар, сағыһарбын, *übersetzen, übersetzen, über den Fluss bringen* (von der Ueberfahrt gesagt; Subj. Acc.) *zum Uebersetzen werden*, Uw. — Von сағыс.

сағыс-сағалаһ, сағалаһ, сағалаһан, *übersetzen, übergehen*, Uw.

сағыт, сағытабын, *beschädigen, beschädigt werden*, Uw.

сағыһ, *frischer Schnee*, Uw. — Von сағыт.

сағыһа, *Insel, Inselchen, Landzunge*, Uw. — Von сағыс.

сағыһаа, сағыһаабын, *beschädigt oder beschädigt werden*, Uw. — Von сағыт.

сағыр, *Schädel*, Uw. — Aus dem Russ. entlehnt.

сағыс, сағыстабын, *sich verbergen*, Uw.

сай, *Frühling*, R. K. F. D. M. N. Uw.; *im Frühling: Lebensjahr, Lebensalter*. Ку сайга *in diesem Jahre*, саһа сайыгар *nach sechs Jahren*, ыраас сайдаах *sehr alte Leute*, кэриэтэй *ein Kindesalter*, алтыс сайдаах *ein sechzig jähriger Greis*, биэс сайдаах *ein fünfjähriges Pferd*, сэттэ сайдаах *ein siebenjähriges Pferd*, сэттэ сайыгар *in sieben Jahren*, тоҕус сайдаах *ein neunjähriges Pferd*, уон сайдаах *ein zehnjähriges Pferd*, уон сайыгар *in zehn Jahren*, уон сайыттан *von zehn Jahren an*, уон сайыттан кэлбит *ein zehnjähriger*, Uw. — Vgl. چاغ *Frühling*, Osm. ياز *mane*.

сайаҕас, сайаҕастыбын, *schlagen, schlagen*, Uw.

сайар, сайарбын, *verbergen, mit dem Acc.* Uw. — Von сай: vgl. يلشرمن

сайарыылаах, *gelblich*, Uw. — Vgl. сайрах.

сайрах, *gelbroth, braun*, Uw.; *gelb*, D., *orange*, M. Сиэлэ сайрах *fleischroth*, Uw.; *rosenroth*, M. — Vgl. сайарыылаах.

сайрахтыыр, *gelblich*, Uw. — Von сайрах.

сайын, *der mit einem Schleudergewehr umzugehen versteht; ein guter Schütze; ein Flintenmacher*, Uw. — Von сай.

сарыа, *Fuchs*, R. F. D. M. N. O. Uw. Хара сарыа *ein schwarzer Fuchs*, кыһыл сарыа

«ein rother Fuchs», Uw., кӓрчӓх сасыл «ein Fuchs mit dunkler Kehle, «ополупка», D. N. Uw., сасыл хара «Lehmfuchs», M., (сасыл ыгӓйы «(der Fuchs hat geboren) Regenbogen», N., сасыл ӱя «(Fuchshorn) id.», E.

сасыл, *frühjährlich: die Frühjahrszeit.* Сасылтан кыӈӈа дӓри «vom *Frühjahr bis zum Herbst*», Uw. — Von сас.

сасӓл, *bei Jahren, bejahrt*, D. Uw. — Von сас.

сасӓчӓ, Adv. *obenhin, nicht angedrückt, nicht fest* z. B. eine Mütze aufsetzen, Etwas legen, Uw. — Vgl. ﺳﺎﺳﻰ *se tenir droit, se hérisser*. Kow. 1366. ﺳﺎﺳﻰ *b.*

сӓрӓ, сӓрӓjӓбын, *sich aufschlagen* (vom Kleide u. s. w.); *coquettiren; aufschlitzen, aufschürzen*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. ﺳﺎﺳﻰ *s'élever, saillir en dehors*, Kow. 1362, *b.* ﺳﺎﺳﻰ *lever, relever (p. e. un habit de devant, ses manches)*, ibid. 1365, *b.*

сӓрӓҥ, *eine Coquette*, Uw. — Von сӓрӓi.

сӓрӓҥнӓ, сӓрӓҥнӣбын, *coquettiren*, Uw. — Von сӓрӓҥ.

сӓрӓi, сӓрӓтӓбын, *aufschlagen* (ein Kleid u. s. w.), mit dem Acc. Uw. — Von сӓрӓi.

сӓҥӣӓ, *Kinn*. Сӓҥӣӓ хӓпа «ein *Kinnfutteral* (s. хӓ; *zum Schutz gegen die Kälte*», Uw. — Vgl. Coman. sagac, Klapr. S. 235. ﺟﺎﻗﻼﻕ *Backe*, ﺟﻖ *Kinnlade*, Schm. 352, *a.*

сӓпір, *ausgebreitete Zweige* u. s. w., *auf die das Essen gelegt wird*, Uw.

сеттӓ, *sieben*, W. R. Kat. E. D. N. Uw. Сеттӓ уон «*siebenzig*», Uw. — Vgl. ﻳﺪﻯ

сеттӓгӓ, *siebenmal*, Uw. — Von сеттӓ.

сеттӓлӓх, *sieben Jahre alt*, Uw. — Von сеттӓ.

сеттӓлӣ, *je sieben*, Uw. — Von сеттӓ.

сеттӓлӓгӓ, *immer zu sieben Malen*, Uw. — Von сеттӓлӣ.

сеттӓӓ, *alle sieben*, Uw. — Von сеттӓ.

сеттиӈӓ, *der 7te Monat, November*, N. Uw. — Zusammengez. aus сеттис, *der siebente*, und ыйы, *Monat*; vgl. ахсыныы, алыныы, олуныу, тохсуныу, төрдүнүү.

сеттис, *der siebente*, Kat. Uw. — Von сеттӓ.

сеттисӣн, *zum siebenten Mal*, Uw. — Von сеттис.

сӓнӓ, сӓнӓбын, *reichen*, Uw.

сӓнӓ, *Kraft, Fähigkeit*, Uw.

сӓнӓлӓ, сӓнӓлӣбӓ, *Jmd (Acc.) Kraft oder Fähigkeit verleihen*», Uw. — Von сӓнӓ.

сӓнӓлӓх, *bei Kräften; nicht ganz arm*, Uw. — Von сӓнӓ.

сӓнӓлӓн, сӓнӓлӓнӓбын, *Kraft oder Fähigkeit erhalten*. Мин хасаа габаны мӣнӓх сӓнӓлӓнӓхпын бӣлӓмпин «*ich weiss nicht, wann ich die Kraft haben werde, ein Rennthier zu besteigen*», Uw. — Von сӓнӓлӓ.

сӓб, *Werkzeug, Geräth*: ӯсаныр сӓб «*Werkzeug eines Schmiedes*». *Waffe*: ӓгӓн хӓӓн сӓбын ыҥаа «*sich allerhand Waffen umhängen*», Uw. *Sache*, Kat. Uw. Mit einem affigirten Possessiv eine euphemistische Bezeichnung der Geschlechtstheile, Uw.

сӓбӓр (Pl. сӓбӓрдӓр), *rein, sauber*, Uw. — Vgl. ﺳﺒﻐﻠﻖ Schm. 321, *b.*

сӓбӓрдӓх, *Blatt*, P. 133. M. N. Uw. — Vgl. ﺑﺎﺑﺮﺍﻕ

сӓбӓрдӓхтӓх, *belaubt*, Uw. — Von сӓбӓрдӓх.

сӓбӓлӓ, сӓбӓлӣбӣн, *Jmd mit Waffen behängen*, Uw. — Von сӓб.

сӓбӓлӓн, сӓбӓлӓнӓбын, *sich seine Waffen* (сӓбын) *umhängen*, Uw. — Von сӓбӓлӓ.

сӓпӓх, *behutsam, auf der Hut*, D. Uw.; *Behutsamkeit*, Uw. — Vgl. сӓпӓт, сӓпӓн, ﺳﺎﺳﻰ *sensé, spirituel, pénétrant, attentif (qui sait la science des détails, qui sait éviter les embûches des méchants)*», Kow. 1374, *b.* ﺳﺎﺳﻰ *aufwachen, erwachen, wachsam sein*, Schm. 349, *c.*

сӓпӓт, сӓпӓтӓбын, *hüten, in Acht nehmen*, Uw. — Vgl. сӓпӓх, сӓпӓн.

сӓпӓн, сӓпӓннӓбын, *sich hüten, sich in Acht nehmen*, D. Uw. Сӓпӓнӓн туран «*vorsichtig zu Werke gehend*», Kat. Mit dem Abl. сӓпӓнӣҥ

хастыı сыныjатгаи «*hütet euch vor jeglicher Sünde*»; mit dem Acc. der Nom. fut. und einem entsprechenden affigirten Possessiv: сäрäнäр бүгүүң бырахтыыххыныи күннэрi «*hütet euch die Tage zu verunreinigen*»; mit dem Abl. des Nom. praes.: сäрäнäр бүгүүң кiнiн бырахтäрбытыттаи. Сäрäн сäрбäи «*vorsichtig und auf seiner Hut sein*», Uw. — Vgl. сiрiх, тäрiт.

сäрi, *Heer*, It. N. Uw.: *Krieg*, S. R. — Vgl. جرد *Krieg; Heer*, ⫞ *Kriegsmacht, Kriegsheer*, Schm. 322, a.

сäрiлä, сäрiлiбiн, *in Massen oder in Haufen kommen*, Uw.; *Krieg führen*, It. — Von сäрi; vgl. ⫞ *Krieg führen, in den Krieg ziehen*, Schm. 322, *b*.

сäрiläс, сäрiлäсäбiн, *mit* (ыстa) *Krieg führen, mit einander kriegen*, Uw. — Von сäрiлä.

сäрiläх, *Krieg*, Uw. — Von сäрiлäс.

сäрrä, *ein Pfosten, an den die Pferde angebunden werden*, M. Uw. — Vgl. ⫞ Banzarow.

сäрrä, *Reihe; in der Reihe* (mit ыстa oder mit dem blossen Acc.), Uw. — Vgl. نيرگه Tschuw. ыырa (d. i. jirä), ⫞ Schm. 300, *b*.

сäрräläс, сäрräläсäбiн, *sich in eine Reihe stellen*, Uw. — Von сäрrä, *Reihe*.

сäрräтäс, сäрräтäсäбiн, *neben einander Platz nehmen*, Uw. — Von сäрrä, einer Verstärkung von сäрrä, *Reihe*.

сäрбäи, сäрбäиäбiн. In Verbindung mit сäрäн «*vorsichtig und auf seiner Hut sein*», Uw.

сäл, *gelind, nicht heftig* (Regen, Kälte, Krankheit u. s. w.), Uw.

сäлi, *ein zwischen zwei Pfosten ausgespannter Strick, an dem eine Menge kurzer Stricke* (кыаҕы), *mit einem Querhölzchen daran, hängen; an diese Querhölzchen werden die Füllen vermittelst einer Schlinge befestigt*, M. Uw.

сäллi, сäллiбiн, *gelinder werden, nachlassen* (vom Regen, von der Kälte, von Krankheiten), Uw. — Von сал.

сäт, сэдэбэн, *sich abkühlen*, Uw.

сах, сэгэбэн, *im Mörser stampfen*, Uw.

сахах, *einäugig*, It. Uw. — Vgl. سوقر، سوقر، سوقر und ⫞ *ibid.* Schm. 367, *a*.

сэрэн (сэрэнi), *Süden*, E. B. M. Uw.; *im Süden*. Сэрэн дойду «*der Land im Süden*» *das eigentliche Russland*», Uw.

сэрэнэй, *im Süden gelegen*, Uw. — Von сэрэн.

сэрэнэҥ, *im Süden gelegen*, Uw. — Von сэрэн.

сэрэнэҥнэй, *mehr nach Süden*, Uw. — Cas. adverb. von сэрэн.

сэгэх, *Mörserkeule*, Uw. — Von сэх.

сэгэтэх, *allein, einzig*, Kat. B. M. Uw.; *Alleinsein*. Сэгэтэх бiр сиргэр «*auf einer einzigen Seite*», сэгэтэх ыйы аҕай диэн «*einzig nur die Bewohner von Wiljuisk*», сэгэтэх бэрдэх хаамах «*einzig ein reichlicher Lohn*», Uw. — Vgl. сэгэтэхтэй.

сэгэтэхтэй, Adv. *allein, einzig*. Ist auf das vorangehende Objekt zu beziehen. Сүүрүннүүн сэгэтэхтэй аттыгынаатаҕар «*vor jenigen unsern Wegweiser allein (ohne Gefährten) ab*», Uw. — Cas. adverb. von сэгэтэх; vgl. сэгэтэҕэй.

сэгэтэҕэй, Adv. *allein, einzig*. Ist auf das Subjekt zu beziehen: Ан бiлiгiт сэгэтэҕэй хаалаҕын «*du bleibst jetzt allein (ohne Gefährten) zurück*», Uw. — Die vollere Form von сэгэтэх; vgl. сэгэтэхтэй.

сэҕэ, *ziemlich, etwas* (nach Adj. und Adverbien). Түрүн сэҕэ «*ziemlich schnell*», ыраах сэҕэ «*ziemlich warm*», аттаах аҕа сэҕэ «*nur etwas entfernt*», Uw., бэрт сэҕэ «*ziem-*

sich beeilen, D. Uw. — Vgl. ڪاڪ, *schicklich, passend, anständig, artig* ڪاڪ *sich*, Schm. 308, *b*.

сэдэн, сэдэҫэн, *bitter weinen*, Uw.

сэт, сэтэҫэн, *wischen, abwischen*, Uw. Самый «Geschriebenes Handbuch», D. Uw. Усэт сэтэн ыллар хатан «ein *Feuerstahl, der durch blosses Streichen an dem Steine Funken schlägt*», Uw.

сэтэ, *der untere Schenkel, crus*. Сэтэ кёбюлэн эҫэ *ein auf vorgestrecktem Beine stehen*». Сэтэ хонҫуруга «*Schienbein*», Uw. сэтэлэх «*Wild auf hohen Beinen*». M.,.

сэтэҫ, *Vorbeigehen: Gelegenheit*. Сэтэҫэ сэпҫэ «*sein Weg führt durch vorbei*». сэтэҫэттэр «*bei Gelegenheit der Heide, gelegentlich*», Uw. *Augenblicklich, sogleich, sehr bald*. D. Uw.

сэтэҫэ, сэттэҫэбүн, *waschen oder abwischen lassen*, Uw. — Von сэт.

сэттэ (Pl. сэттэр), *Pelz*, E. D. M. N. Uw. — Vgl. Tab. يون *Fell*, طون *Pelz*.

сэттэр оҕо or сэттэр хаҫ, *frischer Schnee im Herbst*, Uw. — Vgl. сэҥэ.

сэттэрэ, сэттэрэҫэбүн, *im Herbst auf frischgefallenem Schnee nach Hasen gehen*, Uw. — Von сэттэр.

сэҥэ, *neu, frisch*, Uw. — Vgl. сэпэр, Schm. 365, *b*.

сэннэ, *von dort eben*, Uw. — Ablat. von сэ.

сэннэ, *dort eben: dorthin eben*, Uw. — Locat. von сэ.

сэннэгэр, *der dortige eben*, Uw. — Von сэннэ.

сэчэ (сэчэн), *so viel gerade; eben so viel*. Сэччэгэ «*zu der Zeit gerade*», сэчэттэн «*von der Zeit an gerade*», Uw. — Сэчэ mit dem demonstrativen с.

сэбэ, *Karausche*, S. E. D. N. Uw.

сэбэлэ, сэбэлэбүбүн, *Karauschen fangen*, Uw. — Von сэбэ.

сэбэлэҥ, *Lohn, Bezahlung*, Kal. Uw. — Von сэбэлэ; vgl. in Betreff der Bedeutung хаппах; vgl. ڪاڪ *Quid, Harter*, Schm. 307, *c*.

сэбэлэһэн, сэбэлэһиэҫэбүн, *sich Mühe geben, sich abquälen*, Uw. — Vgl. ڪاڪ Schm. 307, *b*.

сэҕэт, сэҕэтэбүн, *sich abhärmen lassen*, Uw. — Von сэҕ.

сэҕ, *Unglück*, P. 187. D. Uw. — Vgl. Tschuw. шар.

сэпэр, *ein anderer*, M. Uw.; *einige*. Сэпэр — сэпэр, *Einige — Andere*, Uw. Сэпэр ҫон «*andere Leute*», M. Uw., сэпэр сирэ «*an einer andern Stelle*», сэпэр маны эллэр, сэпэр ону эллэр «*einige sagen dies, einige sagen jenes*», сэпэр ҫыл «*in einigen Jahren, bisweilen*», сэпэр арыыма (ырын) «*in einigen Zwischenraum, bisweilen*». Сэҕэтэ Acc. сэҕэтэ oder сэҕэтэҥ), *das Uebrige*, сэрэхтэрэ, *die Uebrigen*, сэҕэтэ — сэҕэтэ, *ein Theil — ein anderer Theil*, Uw.

сэрэх, сэрэхэбүн, *das Haar verlieren*, Uw.

сэрэхэт, сэрэхэтэбүн, *die Haare vom Fell entfernen*, Uw. — Von сэрэх.

сэрүй, сэрүйдэбин, *Jmd* (Acc.) *ansetzen* oder *anstellen*, D. Uw. — Vgl. ڪاڪ *im Dienst gebrauchen, zum Dienst an* ڪاڪ *stellen*, Schm. 297, *c*.

сэрүн, сэрүнэйбин, *beschliessen*, mit dem Gerundiv fut. Сэрүнэн эллэм «*ich bin absichtlich, vorsätzlich gekommen*», Uw. — Vgl. ڪاڪ Schm. 310, *b*.

сэргэ, *Glück, Heil*, Uw. Сэргэ ҕрдүгэр бар «*gehe mit Glück*». M. Uw., ҕолу сэргэлэ бэйэр «*gieb das höchste Glück*», ҕол сэргэ ҕрдүгэр бар «*gehe mit Glücke*», Uw.

сэрҕэтэ, s. сэрэх.

сэрҕэчэчүй, сэрҕэчэчүйдэбин, *sich ergiessen, ausfliessen*, Uw.

сэрлэх, *unglücklich*, Uw. — Von сэр.

сэрлэҥ, *Hecht*, D. M. Uw.

сӧл, *eben der, eben jener, derselbe.* Сӧл кini «*er eben*», Kat.Uw., сӧл сурдуѳ «*gerade so*», Kat. D. M. Uw. — Сӧл mit dem demonstrativen *e*.

сӧлю, *Muse*, D. Uw.; *Amt, Beruf, Dienst*, D. N. Uw. — Vgl. ⟨illegible⟩ *aisif, idare*. Kow. 1397, *b*.

сӧлюдю, *Ilis*, D. Uw. — Vgl. ⟨illegible⟩ ⟨illegible⟩ Kow. 1400, *b*. 1401, *a*.

сӧлӧдӧх, *frei, unbeschäftigt*, D. Uw.; *ein Amt habend, angestellt*, Kat. D. Uw. Сӧлӧдӧх тоjоп «*ein Beamter*», уллэк сӧлӧдӧх тоjоп «*ein hoher Beamter*», N. Uw. — Von сӧлӧ.

сӧлӧ, *Nothwendigkeit.* Сӧлӧ суох «*ohne Noth, für nichts und wieder nichts*», Uw.

сӧлӧр, *Kessel*, R. E. D. M. Uw. — Vgl. казыр.

сӧлкӧ, *Seide*, Uw. — Das Russ. шелкъ.

сӧлӧ́ӱ, сӧлӧ́ӱjаӧын, *ansetzen, anflicken*, Uw.

сӧлӧ́ӱ, сӧлӧ́ӱjаӧын, *ein Kind empfangen, zur Geburt befördern*, Uw.

сӧсӧ, *ein weicher farbiger Stein, der sich als Kreide gebrauchen lässt.* Сӧсӧлӧх, *mit einem solchen Steine bemalt*. Uw — Vgl. Kalm. sossun, *gebrannter Ocher*, Pallas, *Samml. hist. Nachr. über d. Mong. Völk.* I. 113.

сӧӱй, сӧсӱjаӧын, *vor Schreck zusammenfahren*, Uw.

сӧх, сӧгӧӧӱн, *sich verwundern*, Uw.

сӧгӱ́, *Verwunderung*, Uw. — Von сӧх.

сӧгӱ́ӓх, *bewundernswerth*, Uw. — Von сӧгӱ́.

сӧтӧл, *Husten*, Uw. — Vgl. ⟨illegible⟩

сӧтӧллӱӧ, сӧтӧллӱӧӱн, *husten*, Uw. — Von сотӧл; vgl. ⟨illegible⟩

сӧнӱк, Adv. *zur rechten Zeit*, Uw. — Von сӧӧ.

сӧнсӱ́, *Genehmigung*, Uw. — Von сӧнсӱӧ.

сӧнсӱӧ, сӧнсӱ́ӧӱн, *genehmigen; sich zu Etwas hingezogen fühlen, Jmd ergeben sein*, mit dem Acc. Сӱрӓхшӓӓ сӧнсӱӧӧӱт ходочӱjум «*mein Freund, dem ich von Herzen ergeben bin*», Uw. — Von сӧӧ; vgl. ⟨illegible⟩ Schm. 313, *b*.

сӧӧ, *richtig, passend; das richtige Maass, Angemessenheit.* Сӧӧ ушкын «*von der richtigen Grösse*», Uw. — Vgl. ⟨illegible⟩ Schm. 313, *a*.

сӧӧӱ, *Genehmigung*, Uw. — Von сӧӧ.

сӧӧӱлӧ, сӧӧӱлӧӱн, *genehmigen*, Uw. — Von сӧӧ; vgl. ⟨illegible⟩ Schm. 313, *a*. und сӧӧлӧ.

сӧӧjӓ, *Zeigefinger*, Uw.; *Finger*, D. Uw. — Von сӧӧ.

сӧрӧ, *kahl*, D. Uw. — Vgl. сӧрӧгӧ, Osm. ⟨illegible⟩, ⟨illegible⟩ Schm. 349, *c*.

сӧрӧгӧ, сӧрӧгӧӧн, *sich abhauen*, Uw. — Vgl. сӧрӧ.

сӧрӧгӧт, сӧрӧгӧдӧӧн, *sich abhauen lassen*, mit dem Acc. Uw. — Von сӧрӧгӧ.

сӧм, *Fett*, Uw. — Vgl. Osm. ⟨illegible⟩

сӧмалjа, *kurze Hosen, die in der Art unserer Schwimmhosen nur den Unterleib und die Schamtheile bedecken*, Uw.

сӧмӧлӧсар, *Quappe*, name, N. Uw.

сӧмӧлӧӧх, *nackt, kahl*, D. Uw. Атах сӧмӧлӧӧх «*barfuss*», Uw. — Vgl. ⟨illegible⟩

сӧмӧлӧӧхтӧ, сӧмӧлӧӧхтӧбӧн, *entkleiden*, mit dem Acc. Uw. — Von сӧмӧлӧӧх.

сӧмӧлӧӧхтӧн, сӧмӧлӧӧхтӧнӧбӧн, *sich entkleiden; entkleidet werden*, Uw. — Von сӧмӧлӧӧхтӧ.

сӧӈӓх, *Wange*, M. Uw. Алын сӧӈӓх «*die untere Kinnlade*», сӧӈӓх тӧлӧсӧӧн «*die Gegend, wo die Kinnladen sich vereinigen*», Uw. — Vgl. ⟨illegible⟩

сӧӈӧй, сӧӈӧjӓбӓх, *eine Prise nehmen*, Uw.

сӧӈӧбӧр, *das Beriechen*, Uw. — Von сӧӈӧй.

сӧӈӧрый, сӧӈӧрыjӓбӓн, *beriechen; wiederholentlich schnupfen*, Uw. — Von сӧӈӧбӧр.

сыт, сытабын, *sich legen: liegen*, R. P. 232. F. D. M. Uw. Хүүһэ сыт «*sich schlafen legen*», үчүгэй сыт «*liegen und schlafen*», балыҕан ҕараҕар чаҥа төгүл (von төгүл) сытар «*auf der Jurte liegt Kleie ausgestreut* (von den Sternen)», Uw. — Vgl. ياتق

сыт, *Geruch*, P. 51. D. Uw.

сытачы, *der da liegt*, Uw. — Von сыт, *sich legen, liegen*.

сытă, *scharf*, P. 212. E. M. Uw. Харах сылбын курдук курах сытă «*das Auge ist so strahlend, so durchdringend, wie der Morgenstern*». *Klug, verständig, schlau, gewandt*. Сытă сылгах «*mit scharfem Verstande*», Uw.

сытыар, сытыарабын, *zum Liegen bringen, niederlegen*. Ыт балҕара кініі ыалдьыхаă сытыарбыта «*diese seine Krankheit nöthigte ihn im Bette zu liegen (sich in's Bett zu legen)*», Uw. — Von сыт, *sich legen, liegen*.

сытыары, Adj. Adv. *liegend, in horizontaler Lage*. Икки дьиҥ сытыары ҕыналлар «*sie legen zwei dicke Balken horizontal hin*», икки дьиҥ сытыары сытар «*zwei Balken liegen in horizontaler Lage*», Uw. — Von сытыар.

сытый, сытыjабын, *verfaulen, faulen*. Сытыйбыт «*verfault*», D. Uw. — Von сыт, *Geruch*.

сытыган, *verfault, faul; stinkend*, Uw. — Von сытый.

сытыт, сытытабын, *zum Faulen bringen, verfaulen lassen*, mit dem Acc. Uw. — Von сытый.

сыттă, сыттыбын, *wittern, nach dem Geruche gehen (vom Hunde)*», Uw. — Von сыт, *Geruch*.

сытă, сыттыбын, *Jmd Etwas* (Acc.) *unter den Kopf legen*, Uw.

сытă, сыттыбын, *ein Mädchen Jmd* (Dat.) *zur Frau geben*, Uw.

сыттăх, «*einen Geruch habend*», D. Uw. Үчүгэй сыттăх «*wohlriechend*», куһаҕан сыттăх «*übelriechend*», Uw. — Von сыт, *Geruch*.

сыттан, сыттанабын, *sich Etwas* (Acc.) *unter den Kopf legen*, Uw. — Von сытă, *Jmd Etwas unter den Kopf legen*; vgl. Osm. ياصنغق *pekinari inniti, incumbere*, Men.

сыттык, *Kopfkissen*, D. N. Uw. — Von сытă, *Jmd Etwas unter den Kopf legen*; vgl. ياصدوق , ياسطق

сыттырҕа, *das Beriechen*, Uw. — Von сытă, *wittern*.

сыттырҕал, сыттырҕалабын, *beriechen*, Uw. — Von сыттырҕа.

сых, сыпабын, *zerdrücken, zerquetschen*; den Boden (Acc.) *mit Händen und Füssen schlagen, in der Absicht sich aufzurichten*, Uw.

сыпах, *das Schlagen des Bodens mit Händen und Füssen, in der Absicht sich aufzurichten*, Uw. — Von сых.

сыпахтă, сыпахтыбын, *sich im Schmutze wälzen, in der Absicht sich aufzurichten*, Uw. — Von сыпах.

сынтă, сынтаjабын, *sich umbiegen, sich verbiegen* (z. B. von der Schneide einer Messerklinge); *die Nase rümpfen*, Uw.

сынтаҕар, *verbogen, umgebogen* (z. B. die Schneide einer Messerklinge); *stumpfnasig*, Uw. — Von сынтă.

сынтарый, сынтарыjабын, *sich umbiegen, sich verbiegen*, Uw. — Von сынтаҕар, mit Ausfall der Silbe ҕа.

сынтарыт, сынтарытабын, *umbiegen, verbiegen*, mit dem Acc. Uw. — Von сынтарый.

сынна, s. сыс, сыннабын.

сыннат, сынната бын, *Jmd* (Acc.) *ausruhen lassen*, Uw. — Vgl. сыннан, сыналаҕ.

сыннан, сынналабын, *ausruhen*, Uw. — Vgl. сыннат, сыналаҕ.

сыналаҕ, *ruhig, sorgenlos*, Uw. — Vgl. сыннат, сыннан.

сыналаҕыык, Adv. *ruhig, ohne Sorgen*, Uw. — Von сыналаҕ.

сыччах, *nur*, Kat. D. Uw. — Vgl. *иччах*, *ыччах*.

сыш, s. сыб.

сыыха, *ein Hemden, mit dem die Beinbekleidung* (суурро) *an die kurzen Hosen* (сыалыја) *befestigt wird*, Uw.

сыытараң, *Stanker*, Uw. — Vgl. сыытарый.

сыытарый, сыытарыјабын, *den Durchfall haben*, Uw. — Vgl. сыытараң.

сыынй, сыынабын, *stumpf werden*, Uw.

сыынах, *stumpf*, D. Uw.; *Stumpfheit*, Uw. — Von сыынй; vgl. тупах.

сыынат, сыынатабын, *stumpf machen*, mit dem Acc. Uw. — Von сыынй.

сыысах, *nicht wohlschmeckend*, D. Uw.

сыб, ein Klangwort. Сыб гыпа таха кӧр «*sich hinausschleichen*», Uw.

сыба, Adv. *hinzu, auf den Leib, zu Leibe* (gehen u. s. w.). Сыба түс «*sich auf Jmd werfen*», сыба кӧр «*auf Jmd hinzutreten, Jmd zu Leibe gehen*», Uw.

сыбай, сыбайбын, *schmieren, streichen*: *beschmieren, bestreichen*, mit dem Acc. D. Uw. — Vgl. Kow. 1473, a.

сыбах, *Schmiere, Kitt*, Uw. — Von сыбай.

сыбытах, *ungesattelt* (Pferd); *unbehost*. Сыбытахтыы (Cas. adverb.) кӧппӧр «*Jmd ohne Sattel aufsitzen lassen*», Uw.

сыбыччыгыныах, *spitternackt*, Uw. — Zusammengesetzt aus сыбыс (?) und сыгыныах; vgl. суоччыгыныах.

сыыт, *Ei*, K. P. 160. E. D. M. N. Uw. — Vgl. ابرومو, Tschuw. сывардă.

сыыја, *Lüge*, Kat. D. Uw. Сыыја тыл «*ein unwahres Wort*», Uw. — Vgl. Tschuw. сол, *fälschlich*.

сыыјаччы, *Lügner*, D. Uw. — Von сыыја; vgl. Tschuw. сӑлăс.

сыыјалай, сыыјалыбын, *lügen*; D. Uw. — Von сыыја.

сыысах, *Unterlippe*, Uw.

сыыл, сыылбын, *weich werden*, Uw. — Vgl. сыыгай.

сыылаңа, *weich; sanft (überr.)*, B. Uw., *freundlich*, Uw. — Von сыыл.

сыылаңай, *gelenkig, gewandt; Gelenkigkeit, Gewandtheit*, Uw. — Vgl. сыыл.

сӧр, *steiles Ufer*, Uw.; *Berg*, S. P. 196. E. D.; *der Weg über einen Berg*, B. Хара сӧр «*schwarzes steiles Ufer, ein steiles Ufer von Erde* (nicht felsig), *Abhang*», Uw. Сӧр кыта «*die Braue eines steilen Ufers; Flussrand*», Uw.; «*Ufer*», P. 107., сӧр чиэкэ «*Uferschwalbe*», N. Uw. — Vgl. ساحل, Kas. ӧрь.

сыраі, *Gericht*, K. P. 17. E. D. M. N. Uw. Сыраі китар «*(Gerichtsmässiger) Handlung*», D. Uw. — Vgl. Cuman. сират, Klapr. S. 217. Schu. 329, n. ساحل *Klage auf dem Gericht*.

сыраһы, *Heiser, Serber*, Uw.

сыраһы, Ewig. Сыраһы хіст «*ein Mann, der den Weibern nachstellt*», сыраһы јахтар «*eine feile Dirne*», Uw.

сырыт, сыһабын, *gehen, sich bewegen* (gehen, reiten, fahren, schwimmen), Kat. D. M. Uw. Ein Frequentativum. Wird oft mit andern Verbis der Bewegung verbunden: мӓсӓ сырыт Text 9, 1. 17, 8. батан сырыт 23, 4. кіскӧ сырыт 38, 10. устан сырыт 60, 1. Wird vom Jakuten, der als Nomade in beständiger Bewegung ist, auch da gesetzt, wo wir ein Verbum der Ruhe, wie *leben, sich befinden*, sein, gebrauchen. Тоҕус ийэлӓӓн бӓрӓн бір хӓрӓмнӓн ӓдьӓн тыгын сыһыйат «*wenn ein Tunguse sich verheirathet hat, geht* (*lebt*) *er mit seinem Vater nicht in einer Familie* (d. i. er trennt sich vom Vater und bildet eine Familie für sich)», мін ошуук ӓйӓхтӓх ууо-хаарыын кіһі тоҕору бүрүйӓнӓн сыһыбыта «*ich bin* (*gehe*) *vollkommen bestraft für solche meine sündlichen Handlungen*», холлон сырыт «*abgemagert sein*», уоһан сырыт «*fett geworden*

sein». Ыҥ ақла сырыт «*hin- und herfahren, hin- und hertragen*», оҕотоҕор оҕуук харајан ыҥ (von ыт сырыт «*Jmd* (Acc.) *besser als ein Kind pflegen*», Uw. Төгүрүй сырыт «*sich im Kreise bewegen* (von den Gestirnen)», Kat. — Von сырҕ (?); vgl. сырыы, ﻫ *wandeln, marschiren, gehen*, Schm. 311, ﻫ *b*.

сырытыныар, сырытыныарабын, *gehen lassen*, Uw. — Von сырыт.

сырыс, сырсабын, *um die Wette laufen*, Uw. — Von сырҕ (?); vgl. сырыт.

сырҕырҕ, сырҕырҕабын, *rieseln, murmeln*, Uw. — Vgl. ﻫ Kow. 1454, *a*. ﻫ *sausen, brausen* (vom Winde) ﻫ Schm. 375, *a*.

сырҕырҕ, *das Rieseln, das Murmeln*, Uw. — Von сырҕырҕ.

сырҕа, *Schlitten*, E. D. M. Uw. Ат сырҕата «*ein von Pferden gezogener Schlitten*», сајыҥы сырҕа «*ein sommerlicher Schlitten*) *Karren*», сырҕалаҕ от «*ein Fuder Heu*», Uw. — Vgl. ﻫ Schm. 329, *b*.

сырдаа, сырдаабын, *hell* oder *leuchtend werden*, Uw. — Vgl. сырдыы.

сырдаҕ, *mit einem steilen Flussufer versehen*, Uw.; *gebirgig*, D. — Von сыр.

сырдат, сырдатабын, *hell* oder *leuchtend machen*, Uw. — Von сырдаа.

сырдан, сырданабын, *hell* oder *leuchtend gemacht werden*, Uw. — Von сырдаа.

сырдыҥ, сырдыҥабын, *aufglänzen, aufleuchten*, Uw. — Vgl. сырдаа.

сырдык, *hell, leuchtend*, D. M. Uw.; *heilig*, Kat.; *Licht*, R. P. 199. Uw. Сырдык буоларын тыҥа «*mit Tagesanbruch*», Uw., сырдык күөх «*hellgrün*», M. Uw., сырдык арабас «*halbfarbig*», N., күн сырдыга «*Sonnen- oder Tageslicht*», Uw. — Von сырдаа oder сырдыҥ.

сырдыктык, Adv. *hell, leuchtend*, Uw.; *heilig*, Kat. — Von сырдык.

сыт, сытабын, *von der Stelle rücken* (neutr.), Uw. — Vgl. ﻫ

сыл, *Jahr*, R. Kat. E. D. M. N. Uw. — Vgl. ﻫ, ﻫ. Tschuw. сĕоль.

сылаа, *Müdigkeit*, Uw.

сылаа, сылаабын, *müde werden*, D. Uw. Сылаабар сылаа «*die Müdigkeit, die man erleidet*», Uw. — Von сылаа; vgl. ﻫ Bansarow.

сылах, *Ceder*, D. — Vgl. болбукта.

сылаҥ, *das «Sichsonnen»*, Uw. — Vgl. сылаас.

сылаҥаа, сылаҥабын, *sich in die Sonne legen, sich sonnen*, M. Uw. — Von сылаҥ.

сылаас, *lauwarm*. Uw. — Vgl. чылаас, сылаҥ.

сылыс, сылысабын, *aus einander rücken* (neutr.), *Raum machen*, Uw. — Von сыл, *rücken*.

сылгы, *Pferde* (als Collectivum; vgl. ат, атыр, биа), P. 152. D. Uw. = сылгы сүөһү (конный скот). Сылгы чычаҕа «*Bachstelze*», Uw., «плиска, *Wendehals*», N. — Vgl. ﻫ

сылгылаа, сылгылыбын, *die Pferde besorgen, die Aufsicht über die Pferde haben*, Uw. — Von сылгы.

сыллаа, сыллабын, *riechen* (trans.), Uw. — Vgl. Conan. yylamac, Klapr. S. 208.

сыллаа, сыллабын, *das Jahr angeben, das Jahr bestimmen*, Uw. — Von сыл, *Jahr*.

сыллата, Adv. *alljährlich*, Uw. — Von сыл, *Jahr*.

сыллар, сылларабын, *rücken, schieben*, mit dem Acc. D. Uw. — Von сыл.

сыллас, сылластабын, *die Unterlippe hängen lassen*, Uw.; *fletschen*, M.

сылластыгас, *bei dem die Unterlippe herabhängt*, Uw.; *fletschend*, M. — Von сыллас.

сыһа, s. сырыт.

сыһы, *das Gehen, der Gang*, Uw. — Von сырыт.

сыс, сысабын, *nahe daran sein*, mit dem Gerund. fut. Охто (von оҕут) сысабын «*ich bin nahe daran umzufallen*», охто сыстым «*ich bin beinahe gefallen*», өлө сыспытым «*ich wäre beinahe gestorben* (zu jener Zeit)», умуом бара дуо оҕу өлө сыспытым? «*hätte ich wohl vergessen können, dass ich dem Tode so nahe gewesen?*», тыал урасабытын түгаҕіттаан түөрä сыса ҕрä тураҕута «*es blies ein (solcher) Wind, dass er unsere Jurte beinahe vom Boden umgeworfen hätte*», Uw. — Vgl. Tob. اولم يازديم *ich wäre beinahe gestorben*, Gig. *Lex.* S. 661.

сыс, сысабын, *schleppen, schleifen*, Uw.

сыс, сыппабын, *schlagen*, mit dem Acc. R. P. 230. E. D. Uw.

сыс, сысабын, *vorbeischiessen, das Ziel verfehlen*, Uw.

сыс, *Kehricht*, D. Uw.; *Staubkörnchen; Bischen*. Мас сыса «*Holzspäne*»; чаі сыгын ҕрä бiäрдä «*er hat mir nur ein klein wenig Thee gegeben*», чаі сыгынъа (Locat.?) ыҥаҕ «*gieb nur ein Bischen Thee*».

сыгы, *das Schleppen, das Schleifen*, Uw. — Von сыс, *schleppen*.

сыгы, *Fläche*, M. Uw.; *Feld*, P. 138.; *Feld, Wiese*, D.

сысыах, *Haarflechte* (auch Männer tragen das Haar in Flechten), D. Uw.

сысыар, сысыарабын, *nahebringen*, mit dem Acc. und Dat., Uw.; *ankleben* (transit.), D. Uw. — Von сыс, *nahe daran sein*; vgl. сысын.

сысыары, Adj. Adv. *anstossend, dicht angrenzend*, Uw. — Von сысыар.

сысын, сыстабын, *sich nähern*, Uw.; *ankleben* (neutr.), M. Uw.; *sich an Etwas* (Dat.) *gewöhnen*, Uw. — Von сыс, *nahe daran sein*.

сыста, s. сысын.

сыстах, *mit Kehricht versehen; mit einem Bischen* (von Etwas) *versehen*. Уруом сыстах чаі «*Thee mit ein wenig Staub vermischt*», Uw. — Von сыс.

сыстаҥ, *klebrig*, Uw. — Von сыстын.

сыстын, сыгыгасабын, *sich gegenseitig nähern; an einander kleben* (neutr.), Uw. — Von сысын.

сі, s. с.

сіä, сіäбін, *essen, verspeisen*, M. Uw. Сіäн кэбіс «*auffressen*», кіті хараҕын быһа сіäн кэбіспит «*ein Hund, der die Augen frisst*», ҕрä сіäбіттäн быҥырахтаах ҕрä «*eine Frau die Pocken unter sich hat*, pockennarbig», Uw. — Vgl. يك, Tschuw. сіäк.

сіäх, *Aermel*, M. Uw. — Vgl. يڭ, Tschuw.

сіäҥ, сіäҥнэ.

сіäräн, *Vielfrass* (Thier), S. M. Uw. — Von сіä.

сіäҥ, *fleischfressendes Thier*, Uw. — Von сіä.

сіäр, сіäрäбін, *führen*, mit dem Acc. D. M. Uw. — Vgl. Osm. يڭمك *manu ducere aliquem, deultorium*, Men.

сіäр, сіäрäбін, *anschweissen*. Бу тіпіпі бу тіпіҕэ сіäр, Uw.

сіäр, сіäрäбін, *Jmd* (Dat.) *Etwas* (Acc.) *lassen*, Uw. Атын киһи хомуоҕунан баайыы сүөҕүгүттäр сіäрiэҥ «*lasset einer Frau den Beischlag eines andern Menschen*», Kat. — Von сіä.

сіäрiэн, сіäрäбін, *gefahren werden*, Uw. — Von сіäр, *führen*.

сіäрэс, сіäрсäбін, *einander führen*: *sich an der Hand halten*, Uw. — Von сіäр, *führen*.

сіäттäр, сіäттäрäбін, *führen lassen; sich führen lassen*, mit dem Dat. von wem, Uw. — Von сіäр, *führen*.

сіäҥ, сіäҥнäбін, *gegessen werden*, M. Uw. Von сіä; vgl. يڭك.

сіäҥ (Pl. сіäҥҥаҕ), *Enkel*, Uw. — Vgl. Men. يڭ, *der Enkel von weiblicher Seite*.

Schm. 465 a.

сіäҥ, *Abfluss*. Күөл сіäҥэ, Uw.

ciwiden, ciwidäin, *gegossen werden*. Uw. — Von ciwi. id.

ciwidäl (M.), ciwidäl (Uw.), *Name eines Vogels überhaupt, dessen feiner Hals von den Jukagiren zu Pelzverbrämungen und Lederstreifen gebraucht wird*. — Vgl. Sib.-Russ. чечуга.

ciwp, *rothhaarig (von Pferden)*, Uw.

ciwpii, ciwpijäin, *kalt werden, durchfrieren*, Uw.

ciwpäil, *Spiegel*, Uw. — Das Russ. зеркало, ostj. Nähne, M. Uw. — Vgl. Jk., Jl., Tatarw.

ciwwe, ʃ. Schm. III. 1. Kow. 1716. b.

ciyil, ciyläin, *trocken*, M. Uw. — Vgl. يلاس

ciyil, *Tod*, Uw. — Von ciyil, *trocken*.

[illegible] ciyil, *trocken*.

[illegible] Von ciyli.

[illegible] ein grauer *Pedal*, [illegible] ne *Haarbel* von einer [illegible] ail. Man fasst den [illegible] den Händen an Fuss, [illegible] Von ciyl, *Schuss*.

[illegible] Kow.

ciyl, ciyläin, *nähen*, mit dem Acc., [illegible] — Von ciyl, *nähen*.

[illegible] Kow. II. M. N. Uw. — [illegible] Schm. III, 6.

[illegible] I. سيك *nähen*.

[illegible] Uw.; *roh, nicht gar*, z. B. [illegible] *nicht gefroren* (von [illegible] *chr*. Cikäi ты, Uw. — Vgl. [illegible] *crudus*, ʃ *roh*, [illegible]

[illegible] *wahrheit sagen*, Uw. — [illegible]

[illegible] M. Uw. — Von cik, [illegible]

[illegible] *sehen*. M. Uw.; *zu*[illegible] — Von cik, *Naht*. [illegible] — Vgl. Kow.

ciwipii, ciwipijäin, *herumschauen, umsehen*, Uw. — Von ciwii; vgl. Kow. 1366. b.

ciwipir, ciwipiräin, *ein Gefäss oder einen Sack schütteln, damit das darin Enthaltene sich besser setze*, Uw. — Von ciwipii.

ciwii, ciwijäin, *feucht werden*, Uw. — Von cin, *Feuchtigkeit*.

ciwir, ciwiräin, *feucht machen*, mit dem Acc. Uw. — Von ciwii.

ciwip, ciwipäin, *feucht werden*, Uw. — Von cin, *Feuchtigkeit*.

ciwipa, ciwipäin, *befeuchten*, mit dem Acc. Uw. — Von ciwip.

ciwii, *Sitte, Manieren*. Ciwiin кчадап «*seine Manieren sind schlecht*», Uw.

ciwa, *mit Wasser verdünnte süsse Milch*, Uw.

ciwin, ciwiläin, *umstürzen, umfallen, hinunterstürzen*, Uw. Vgl. [illegible]

ciwiip, ciwiipäin, *umstürzen, umwerfen, hinunterstürzen*, Uw. — Von ciwin.

ciwwipir, ciwwipiräin, *in Massen umstürzen, umwerfen, hinunterstürzen*. Ciwwipiiä ɔap «*in Massen umstürzen, umfallen, hinunterstürzen*», Uw. — Von ciwwip.

ciy, ciyäin, *einholen, erreichen*, mit dem Acc. Сагъын ciyä «*er hat sein Ziel, seinen Wunsch erreicht*». *Zu Ende kommen, seine Vollendung erreichen*. Ɔy ciyä «*dies ist zu Ende gekommen*», Uw., сӧӧрдӕх ciyä «*das Blatt hat sich ganz entwickelt*». Ciyä «*vollständig, vollkommen, genau*». Ciyä ӓlӓapӧin «*ich bin vollkommen gesund*», ciyä ӱӧpӓmmitim «*ich lernte vollkommen*», ciyä ӧlӧrriin «*ich lernte vollständig kennen*», хӓp ciyä ӱӧчӱyä «*es fiel vollkommen Schnee*» (d. h. ein solcher Schnee, der nicht wieder aufthaute). In Verbindung mit einem Verbum in der negativen Form soll ciyäi ganz gleichbedeutend mit catäi (s. u. cayä 2.) sein: хаи-лык да тутур жи базарӧыт сагӧӧын ciyäi (oder catäi) тохтопшогоо «*kein Hinderniss*

war im Stande, den von mir gehegten Gedanken aufzuhalten, Uw. — Vgl. جنك ، ينك *einholen*, Tschuw. сылёсъ.

cirăp, cirăpăбăн, *zu Ende bringen, erfüllen*, mit dem Acc. Оңоғорүн cirăp «*beendige was du thust*», кăрăас тылын cirăpдăx «*ich habe seinen letzten Wunsch erfüllt*», сыдьын cirăp «*seinen Wunsch erreichen*», суҕуну толору cirăpдă «*er hat den Kaufpreis für das Mädchen vollständig erlegt*», Uw. — Von cir; vgl. Osm. پتورمك *facere pervenire*, Men.

cirі, *eben dieser hier*, Uw. Cirі курдук «*gerade so, ganz so*», Mitharid. IV. S. 185. D. M. Uw. — Iri mit dem demonstrativen c.

cirĭ, *ein Strick aus Pferdehaaren*, M. Uw.; *Abhängigkeit*, Uw. Кімăн дьоны cirĭгă суох «*von Niemand abhängig*», Kat. Uw. — Vgl. cirім.

cirĭнăн, *gerade von hier*, Uw. — Ablat. von cirі.

cirĭннă, *gerade hier*, Uw. — Locat. von cirі.

cirĭннăҕы, *gerade der hier*, Uw. — Von cirĭннă.

cirім, *der Strick, der durch das Fischernetz* (невод'ъ) *geht; Verbindung, Band* (übertr.), Uw. — Vgl. cirĭ, ⅄ *ein langes Seil oder ein Bindfaden, an welchem die Stosvögel abgerichtet werden; die Angelschnur*, Schm. 364, c.

cirімнăх, *mit Jmd verbunden; von Jmd* (Abl.) *abhängig*, Uw. — Von cirім; vgl. u. cirĭ.

cirілiн, cirілăбін, *erreicht* oder *eingeholt werden*, Uw. — Von cir.

cirтăp, cirтăpăбăн, *Jmd* (Acc.) *durch Jmd* (Dat.) *einholen lassen*, Uw. — Von cir.

cin, *eben derselbe; gleichfalls*. Cин ӧlр «*ein und derselbe*», M. Uw., cин курдук көстүбүтă «*es schien mir wie ein und dasselbe zu sein*», кин cин оҥоруох ăтын «*ich würde es gleichfalls thun*», Uw.

cinнрăc, *dünn*, E. D. M. Uw.; *Dünnheit*, Uw.

cinнă, *das lange Haar unter dem* [illegible] *Rennthieres, mit dem Stickereien* [illegible] *werden*, Uw.

cinнăлăх, *mit Rennthierhaaren gestic*[illegible] B. Uw. — Von cinнă.

cinнăх, *nur*, Uw. — Vgl. сыҥнах.

cibăгăй, *ein Heiliger*, Kat. Uw. — Aus [illegible] сэтый.

cibĭкгă, *eine Art Schnechtelhahn* (M.: [illegible] *nahrhaft ist* (Uw.).

cibĭrinăй, cibĭrinăjăбăн, *flüstern*, Uw. — Vgl. Schm. 353, *b*.

cibĭrinăc, cibĭrinăcăбăн, *mit einander* [illegible] Uw. — Von cibĭrinăй.

cibĭннc, *Blei*, Uw. — Aus dem Russ. свинецъ.

cibĭнijă, *Schwein*, M. Uw. Cibĭнijă «*wildes Schwein*», Uw. — Aus dem Russ. свинья (P. 153. говоритъ, что [illegible] stimmt; aber M. und Uw. beha[illegible] die Jakuten das Schwein nur [illegible] Russen kennen und keinen beso[illegible] [illegible] dafür haben. Der Mongole des Thieres ᠰᠤᠭᠤᠷ hat sich bei de[illegible] [s. xaxaй] er ᠪᠠᠷᠤᠭ halten, aber sie [illegible] darunter bald den *Löwen*, bald den *Panther*.

cibĭlirin, *eben jetzt*, Uw. — Zusammensetzung aus dem demonstrativen ci und ĭlirin.

cin, cinăбăн, *gedrängt voll in Etwas* [illegible] *legen*, mit dem Acc.; *die Augen* [illegible] *kneifen*, Uw.

cinăx, *Verzierung, Putz, Schmucksachen*, Uw. Цахтар cinăҕă «*Weiberschmuck*», [illegible] «*Halsschmuck*», N. Uw. — Von cinăй; vgl. Schm. 327, *c*.

cinăxcin, *ein ganz altes Weibchen*. Sich ăиăxcin verbunden, Uw.

cinăн, cinăнăбăн, *sich ausputzen*, M. [illegible] *geputzt werden*, Uw. — Von cin[illegible]

ciniä, einähe, *aufputzen, verzieren*, mit dem Acc., Uw. — Vgl. Schm. 327, c.

ciniр, *ein ledener Schlauch* (M. Uw.), *der sogenannter ein-en ledern Schlauch*, S. Kөүүөр ciniр «*ein grosser ledener Schlauch*», Uw.

ciniрчэк, *ein kleiner lederner Schlauch*, M. Uw. — Von ciniр.

cinil, s. inil.

cip, *Ort, Gegend, Platz*, E. M. Uw.; *Erde, Land*, S. P. 97. Kat. E. D. M. Uw. Carin yon кыт cipra Аүыыгыттан «*in einer Gegend, 70 Kis von Shigansk; in einer Entfernung von 70 Kis von Shigansk*», Uw., бу cipra «*auf dieser Erde*». Ilir ыҥа cipiciр «*im Lande der Jakuten*», Kat., Нүрүн cipa «*Russland*», M. Uw., cip сиҕэ «*der ganze Erde; das Weltall*», үрүҥ cip «*Oberwelt*», Uw. — Vgl. ير ، يير, Tschuw. cиpə, Kow. 1326, c.

ciрi, *eine besonders zubereitete Ochsenhaut, aus der Schlauche gemacht werden*, Uw. Cipi эбэ «*ein aus solchen Häuten bereitetes grosses Fass* (Uw.), *das gegen 30 Eimer hält*», M. — Vgl. *ein Fell zum Einsalzen*, Schm. 361, *b*. Kow. 1323, *b*.

ciрiлэх, *nicht hinreichend, wenig*, Uw.; *isolirt, alleinstehend*, M.

ciрiй, ciрiйөөн, *den Weg weisen*, Uw. — Von cip; vgl. ciрiт.

ciрiт, *Wegweiser*, Uw. — Von cip, also: «*der mit der Gegend vertraut ist*»; vgl. ciрiй, id. von *Erde, Land; Ort*, Schm. 194, c. 195, *a*.

cis, *Speichel*, D. Uw. — Vgl. Tschuw. сыпрə, Schm. 359, *b*.

сыт, *Mark*, Uw. — Vgl. يلك, Iw. S. 16.

сыыр, D. Uw. — Vgl. جلوم ، يلم, Tschuw.

Сіһиҥі, Name eines Flusses, Uw.

сіһіе (сіһіэ, сіһіэ, сіһілэрэ), *Wurzel*, P. 136. M. N. Uw. — Vgl. Uig. yildiz, Klapr. S. 14.

сіһіллэ, сіһіллібін, *sich vollständig entwickeln*. Сабырах сіһіллэ «*das Blatt hat sich vollständig entwickelt*», M. Uw.

сіһіэ, сіһіөөн, *ausspeien*, Uw. — Von сіһ.

сіһіэ, сіһіэ, сіһілэрэ, s. сіһіе.

сір, *Rückgrat*, Uw.; *Kreuz*, R. S. P. 39. E.; *Rücken*, M. D.; *Gebirgszug, Bergrücken*, M. N. Uw.; *Berg*, R.

сіҥ, *Erle*, D. M. Uw. — Vgl. زيرك

сү, s. с.

сүох, *nicht vorhanden, nicht da*; *Nichtvorhandensein, Abwesenheit*; *nicht* (in einer Doppelfrage, wo die affirmative Form vorangeht, elliptisch statt der Wiederholung des Verbums in der negativen Form); *nein*. Таба сүох «*das Rennthier ist nicht da*», кэрэн миһэхэ сүох «*(eine Familie ist mir nicht da) ich habe keine Familie*», мин ӓрім сүох «*mein Mann ist nicht da* oder *mein Mann existirt gar nicht, ich habe keinen Mann*», таба сүох буоллаҕына ӡданным сүөҕэ «*wenn kein Rennthier da ist, werde ich nicht reisen*»; түс сүоҕуттан «*wegen Nichtvorhandenseins von Salz*», Uw.; аты тутуҥ ӡу сүох ӡу? «*hast du das Pferd gefangen oder nicht?*» M. Uw. Бардың ӡуо? «*bist du gegangen?*», барбатым oder сүох «*ich bin nicht gegangen*» oder «*nein*». Ein Substantiv mit dem affigirten Possessiv der 3ten Sg. bildet mit сүох Adjectiva des Nichtbesitzes. Die Pronomina personalia der 1ten und 2ten Person, so wie Substantiva, die mit einem affigirten Possessiv der 1ten oder 2ten Person versehen sind, fügen das affigirte Possessiv der 3ten Person an die vollere Form (auf ı), die meistens mit dem Accus. zusammenfällt: ӓрӓ сүох «*mannlos*», өйө сүох «*ohne Gedächtniss*», табата сүох «*ohne Rennthier*», уһаһын сүох «*der Grösse, er-*

mangelnd, nicht gross», мiн ӕрä суохпун «*ich bin mannlos*», бэйi ӕрä суохтар «*sie sind mannlos*», кiнiлӕр ӕрä суохтар «*sie sind mannlos*», харда суоҕу гiн «*führe den Blinden*», мiнiгiнä суох «*ohne mich*», ӕгiнiгiнä суох «*ohne dich*», бэйiгiнä суох «*ohne uns*», iлiгiнä суох «*ohne euch*», кiнiгiнä суох «*ohne ihn*», кiнiлӕрӕ суох «*ohne sie*», ӕҕабытын суох «*ohne meinen Vater*», ӕҕабытыгар суох «*ohne unsern Vater*». Суоҕа bildet mit dem Futurum die negative Form des Futurums: ӕлiэм суоҕа «*ich werde nicht sagen*», wörtlich: «*die Abwesenheit meines bevorstehenden Sagens*», Uw. Diese Form kann auch als Nom. fut. stehen und Umstandsbestimmungen annehmen, wenn der Agens eine dritte Person ist; vgl. Text 22, 6. — Vgl. بوق, Tschuw. сюк. بوق bildet gleichfalls Adjektiva des Nichtbesitzes; vgl. *Барчаннан ашка да Русскаго войска бэ Турецкаго пороха не*. H. u. d. Ww. нездоровый (кайӈи-іокъ d.i. كيفى بوق), нечистоплотный (кӕбы-іокъ, d.i. حسابى بوق) und праздный (ашк-іокъ, d.i. ايشى بوق), Iw. S. 323. اويى بوق كشى *ein Mensch ohne Haus*, عيبى بوق خاتون *eine tadellose Frau*. Vielleicht darf بوق mit بويامن (Gig. Lex. S. 264.), *ich mache verlustig, ich beraube*, zusammengestellt werden.

суохтаа, суохтуубун, *vermissen*, mit dem Acc. Uw. — Von суох.

суохтук, Adv. von суох. Ааҕаса суохтук «*ohne Irrthum*», кiсi буолуоҕа суохтук кiстiэ «*verstecke so, dass es die Menschen nicht finden*» (von кiсi буолуоҕа суоҕа «*der Mensch wird es nicht finden*»), Uw., сатаан саныаҕа суохтук төрүөбүтэ «*er wurde so geboren, dass man es nicht zu begreifen vermag*» (von сатаан саныаҕа суоҕа, *man wird es nicht begreifen*)», Kat.

Суоҕу, Name einer Gemeinde (nicilux) im Ulusa Уйа, Uw.

суолаа, суолаҕыйбын, *ein kurzes Kleid anziehen*, Uw. — Vgl. уолаа.

суолах, *das Anlegen eines kurzen Kleides*. Суолах гын «*eine lächerliche Figur machen*», Uw. — Von суолаа.

суол, *dick: Dicke* (von einem runden Körper; vgl. хаҥас), Uw. — Vgl. بولان ، بوڵان ، بوڵ ، بوڵش ، بوڵش Schm. 311, a.

суолбыгыныах, *spätfrüh*, Uw. — *Zusammengesetzt aus* суол (?) *und* суолбыгыныах; vgl. сабаҕыныныах. *Man beachte, wenn die Vocalharmonie gestört ist.*

суор, *Rabe*, Uw.

суорат, *saure Milch*, Uw. — Vgl. Osm. سوركه

суорҕуну, *Freiwerber, Freiwerberin*, Uw. — *Von* суорҕуй.

суорҕуйай, суорҕуну.ыбын, *um die Braut werben*, Uw. — Von суорҕуй.

суорҕуй (Pl. суорҕуйуттар), *Bräutigam*. Vgl. بورغان ، جورغان

суол, *Weg, M. Uw.* Суол ыҥырыыта «*Strasse nach Uebelem*», суол ыҥырыыта «*Gang des Weges, die Hand, an der Eingang in die Jurte befindet*» *angelegenheit*, Uw., Ыаллыыр суол Uw. Кунаан суох «*Lasterweg*», суолаах суох «*der schlechte und schändliche Handlungen begeht*». *Ereignisse, Umstände*: сор суолаах «*in misslichen Verhältnissen lebend*», икки суолаах «*zwei Umstände*», суол тэрiлiэ «*die Umstände erfordern*», Uw. — Vgl. يول und Tschuw. сюл, *Weg*.

Суола, Name eines Flusses, M. Uw.

суолаа, суолаҕыйбын, *einen Weg machen*. — Von суол.

суос, *strahlende Hitze*. Vor суос суоса, Uw.

кунэгэх, *mit straffender Hand versehen; streng* (zum Nähen), Uw. — Von кун.

сӱ, сӱрбэт, *nähen, abnähen*, mit dem Acc. D. Uw. — Vgl. جوغ، جوغ، Tschuw. сӑвӑ.

сӱбэлэх, *Tuch* wollener Stoff, Uw. — Aus dem Russ. (?).

сӱбэлэй, сӱбэлэйбэт, *beginnen, anfangen*, mit dem Acc. Kirg. Kas. Uw. — Aber сӱбэлэр *Insel* genesen, *schöpfen*, Uw.

сӱбэлэтэй, сӱбэлэтэбэт, *bewachen oder begegnen machen*, Uw. — Von сӱбэлэй.

сӱбэр, *Bandwurm, Taenia alligatorum Linnaei*, K., D. N. Uw.

сӱбэгэ, *die weiche, sich biegsame Rinde der Weide u. a. Bäume*, D. Uw.

сӱбүрүк, *eine Unebenheit, die gerade nur die Haut bedeckt und oben an der kurzen Haare* (Stachel) *befestigt wird*. Uw.

сӱбүрэ, *Forst*, Uw. — Vgl. جوغ، جوغ، جوغ

сӱгэр, сӱгэрбэт, *machen lassen*, Uw. — Von сӱл.

сӱл, *Gerichts-Bank*, Uw. — Das Russ. сӱл. сӱлбэт, *sich waschen; für sich waschen*, Uw. — Von сӱй vgl. сӱйүн und Osm. جوغ

Сӱмэр, Name einer Gegend, Uw.

сӱмӱй, Adv. *durch und durch* (z. B. stechen; *ganz, vollständig, gerade* (сӱмӱй ilin пакі *»gerade nach Osten«*); *ununterbrochen, beständig*, Uw. — Vgl. جوغ، جوغ *durch und durch*, Kow. 1480, *b.* جوغ، جوغ 1539, *a.*

сӱмүрүй, сӱмүрүтэбэн, *durchstossen, durchschlagen*, Uw. — Von сӱмӱй; vgl. جوغ *durchschlagen*, Kow. 1481, *a.*

сӱмүрүй, Adv. *durch und durch* (z. B. stechen) *plötzlich*, Uw. — Von сӱмүрүй; vgl. сӱмӱй.

сӱй, *eben hier, eben der*, Kat. Uw.; *derselbe; so eben*. Сӱй сӱй »*in einem fort*», сӱй сӱйбэй *nach einander, allmählich*, Uw. — Zusammenges. aus сӱ und бэй.

сӱйгі, сӱйгібэн, *herumlocken, abwickeln*, mit dem Acc. Uw. — Vgl. جوغ *se prolonger, s'étendre d'une seule fil, dans la même ligne, etc.*, Kow. 1390, *a.* جوغ *étendre (le fer)*, ibid. 1391, *a.*

сӱйгіс, *Umwickelung, Abwickelung*, Uw. — Von сӱйгі.

сӱйгүр, сӱйгүрбэн, *sich in gerader Linie hinziehen; in gerader Linie hinter Andern hergehen* Uw. — Vgl. сӱйгі, сӱйгүрсэн, جوغ *auf einander folgen, Eins das Andere machen*, Schaw. 331, *b.* جوغ *s'étendre, se prolonger (d'une seule fil, de suite, dans la même ligne, etc.)*, Kow. 1392, *b.*

сӱйгүрсэй, сӱйгүрсэбэн = сӱйгүр, Uw. — Von сӱйгүр.

сӱйгүрсүгэ, сӱйгүрсэбэн, *hinter einander in einer Linie hergehen*, Uw. — Von сӱйгүр.

сӱйгүрсэн, *eine ununterbrochene Reihe bildend; ununterbrochene Reihe*, Uw. — Von сӱйгүр.

сӱйүн, сӱйүлэбэн, *los- oder abgewickelt werden; in gerader Linie hinter Andern hergehen*, Uw. — Von сӱйгі; vgl. сӱйгүр, сӱйгүрүлэн.

сӱмэлэн, *gerade dadurch, eben dadurch*, Uw. — Zusammenges. aus сӱ und мэлэн.

сӱмэлэн, *von hier eben; gerade daher*, Uw. — Zusammenges. aus сӱ und мэлэн.

сӱмэнэ, *hier eben, gerade hier*, Uw. — Zusammengesetzt aus сӱ und мэнэ.

сӱмэнэдэгі, *der hiesige eben, der hier eben*, Uw. — Von сӱмэнэ.

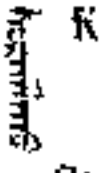
сӱй, *Waschung*, D. Uw. — Von сӱ.

сӱйүн, сӱйүнэбэн, *sich waschen; für sich waschen*, Uw. — Von сӱ; vgl. сӱн، جوغ

сӱйүлэн, сӱйүлэбэн, *gewaschen werden*, Kat. Uw. — Von сӱ.

сүр, *schieferfarben* (von Pferden), Uw.

сурах, *Nachricht, Gerücht.* Сурах бир «*bekannt machen*», mit dem Acc. Бэлэхпэ сурах тыа «*eine alte Sage*». Сураҳлара (eingeschulten) «*wie die Nachricht geht*». Uw. — Vgl. صورامق ، صورمق *fragen*, ☐ *Nachricht*, Kow. 1411, *b.*

сурадыа, сурадыабын, *Nachrichten einziehen*, Uw. — Von сурах; vgl. صوراغلايين *ich frage aus*, ☐ Kow. 1412, *a.* 

сурāвын, *Strich, Zug.* Uw. Сурāвын тардар «*ein gemaltes Heiligenbildchen*», N. Uw. Сурāвынаах «*gemastert*», Uw. — Vgl. сурун.

сурун, сурунаабын, *zeichnen, malen*, Uw.; *schreiben*, S. D. M. Kat. Uw.; *aufzeichnen, beschreiben*, mit dem Acc. Сурунар уһа «*die Beschäftigung des Schreibens*». Uw. — Vgl. Tschuw. сирāхаб «*ich schreibe*», ☐ *zeichnen, malen*, Schm. 305, *a.*

сурук, *Schrift, Brief, D. M.; Buch*, Kat. Uw. Сурук бил «*грамоту знать, zu lesen und zu schreiben verstehen*», сурукка хор «*in Schrift setzen*», сурукка кир «*in Schrift gesetzt werden*», тэҥара сурука «*Gottes Schrift, ein heiliges Buch, die heilige Schrift*», āхсāн сурук «*Ziffer*». Сурук хас «*dicke (gemalte) Augenbrauen*», Uw. — Von сурун; vgl. ☐ *Gemälde, Zeichnung*, Schm. 305, *b.*

суруктāх, *mit Schrift u. s. w. versehen.* Uw.; *der zu lesen und zu schreiben versteht*, D. — Von сурук.

сурукчут, *der da zu lesen und zu schreiben versteht*, Uw.; *Schreiber*, D. Uw. — Von сурук.

сурут, сурутаабын, *schreiben lassen*, Uw. — Von сурун.

сурулун, сурулаабын, *gezeichnet, gemalt* oder *geschrieben werden*, Uw. Сурулаан турар «*es steht geschrieben*», Kat. — Von сурун.

сух, сухаабын, *hinunterziehen, hinunterreißen*, Uw.

сухай, сухайбын, *nachäffen*, mit dem Acc. Uw.

сыһа, сыһаабын, *zusammenlegen, zusammenrollen*, mit dem Acc. D. Uw.; *Etwas (Acc.) zu Etwas (Dat.) wickeln*, Uw. — Vgl. يلق

сыһан, сыһанабын, *sich in Etwas (Dat.) wickeln, legen*, Uw. — Von сыһа.

сыһар (Pl. сыһарар), *Hülfer*, Uw. — Von Dem. يلغ

сыһыс, *der Kaufpreis einer Braut*, Uw.

сыһыын, *anbinden; ein dickes Kamm mit abgekämmten Aesten und abgerundeter Rinde.* Сыһыын хāллын «*ich bin angebunden gekommen*». Uw. Сыһыын ох «*ein Pfeil mit einer einfachen eisernen Spitze*», M. Uw.

сыһыыһаа, сыһыыһахаабын, *seinen Beinkleidern von den Aesten und von der Rinde befreien*, mit dem Acc. Uw. — Von сыһыын.

сыыс, *Stein*, K. P. 77. E. D. M. Uw. — Vgl. يولدز ; Tschuw. сĕхăр.

сыһыана, *Staatsdienst.* Сыһыанаҕа тахсар «*in den Staatsdienst eintreten*», Uw. — Aus dem Russ. служба.

сыһыар, сыһыарабын, *zum Hinunterreißen bringen*, Uw. — Von сух.

сыһыы, *saurer Rahm*, Uw. (*Rahm*, D.). Сэбиэскэй сыһыы «*ehen abgenommener Rahm, frischer Rahm*», Uw.

сыҥа, *Spanne des Daumens und des Zeigefingers.* Муҥур сыҥа «*die stumpfe Spanne die Spanne des Daumens und des im Gelenk eingebogenen (stumpfen) Zeigefingers*, Uw. — Vgl. ☐ Schm. 373, *b.*

сыҥаа, *freie Auswahl*, Uw.

сыҥаалаа, сыҥаалабын, *eine freie Auswahl haben*, Uw. — Von сыҥаа.

сыҥар, сыҥарабын, *losbinden; lösen, schlichten* (Streitigkeiten), mit dem Acc. Uw.

сыҥарыҥ, сыҥарыллабын, *losgebunden werden*

bar oder gewöhnlich werden, Uw. — Von ...

d. *ausdrücklich, ausserordentlich*, Uw.; *unanständig, unschicklich*, M.

..., *überreich*. Сыллы аппу ...ыҥ «*Pferde und Rinder*», Uw., ...ыҥ ...ыгы «*zahmes Hausthier*», M. Uw. — Vgl. Osm. يونى *animus, mens*, Hen.

..., ...ҕайын, *gewinnen* (im Handel oder im Spiel). M. Uw. Кэнне хаптыллыбын ...ҕайдым «*ich habe dann all sein Geld abgewonnen*», Uw.

..., ...ҕайын, *auf seinen Rücken nehmen*, mit dem Acc. M. Uw. — Vgl. يوكلامن *auf die Schultern legen*, von يوك *Last*.

...кай, *das Tragen einer Person* (Objekt) *auf dem Rücken*, Uw. — Vgl. ...ыҥ.

...ҕайык, ...ҕайыалаан, *Jmd* (Acc.) *auf seinem Rücken tragen*, Uw. — Von ...кай.

...ыга, s. ...ыҥ.

...ҕар, ...ҕарбаҕын, *Jmd* (Dat.) *Etwas* (Acc.) *auf den Rücken legen*, Uw. — Von ...ыҥ.

...а. *Ibel.* P. 175. P. B. M. Uw. Суо...ыҥ «*der zweite der drei vornehmsten Götter*», Strahl. S. 62. 85. 375., «*Name eines bösen Geistes, des Donnergottes*», S. 116. — Vgl. ..., Mandsch. saukde, Kow. 1431, *b*.

...ҕар, *eine Tragbahre, die auf dem Rücken getragen wird*, Uw. — Von ...ык; vgl. ... Schm. 346, *a*.

...ҕы, *das «auf seinen Rücken nehmen»; die Last, die man auf dem Rücken trägt*, Uw. — Von ...ык.

...ыл, ...ыҥнаан, *sich auf die Knie stellen*. Сыҥнаан тураан сөҕүҥ «*er bittet auf den Knien stehend*», Uw. — Vgl. ... *auf den Knien stehen*, Iw. S. 75. und ...ҥнүй.

...ҥнүүн, die Knie *beugen*. Сыҥнүүҥ ...ҕыта «*er wird seine Knie* (eig. *seine Kniee*) *beugen*», Uw. — Von ...ҥнүй; vgl. ...ҕыр und ... *knien, niederknien*, Schm. 373, *a*.

...ҥнаа, ...ҥнаабын, *auf die Knie fallen*, Uw. — Von ...ҥнүй vgl. Tob. يوكونمن *ich beuge die Knie*, Cirg. *Lex.* S. 442.

...ҥнүй, ...ҥнүйбүн, *sich auf ein Knie niederlassen* (mit oder ohne тобуктар). — Von ...ыл.

...ыс, ...ыһыан, *verloren gehen, aufhören, erlöschen*. Ис ...ыһыан аҕар «*die Abendröthe ist im Erlöschen*», кинӣ ...ыһыа суох аҕар ...ыһыан «*sein Name ist bis jetzt noch nicht erloschen*», Uw. — Vgl. die Tob. Wurzel جوى und ...ыл.

...ыт, ...ытаабын, *verlieren, einbüssen*, mit dem Acc. D. M. Uw. — Von ...ыһ: vgl. Osm. يتمك, Hen.

...ытыл, *Verlust, Einbusse*, Uw. — Von ...ыт, ...ыһ, *Verlorengehen, Aufhören, Erlöschen*. Ис ...ыһын «*das Erlöschen der Abendröthe*», Uw. — Von ...ыс.

...ыһыл, ...ыһылыыбын, *sich baden*, Uw.

...ыһ, *Verlust*, D. Uw. — Von ...ыс.

...ыһ, *Fingerhut*, D. Uw.

...ыттаа, ...ыттаабын, *verspielen*, mit dem Acc. Uw. — Von ...ыт.

...ыҥыах, *Unterschenkel beim Vieh*, Uw.

...ыһа, *Rath*, Kat. D. Uw. — Vgl. ...ыһ und ...ыһалаа.

...ыһалаат, ...ыһалаатаабын, *Jmd einen Rath geben lassen, Jmd um Rath befragen*, mit dem Acc. Uw. — Von ...ыһалаа.

...ыһалас, ...ыһаласпаабын, *sich berathschlagen*, Uw. — Von ...ыһалаа.

...ыһалаа, ...ыһалаабын, *einen Rath geben*, D. Uw. — Von ...ыһа; vgl. ... Schm. 313, *a*., das ich oben auch mit ... verglichen habe.

...ыах, *das Dicke in geronnener Milch*, Uw.

...ыр, *Schrecken; schreckliches Aussehen*, Uw. — Vgl. ... *grandeur, eclat*, Kow. 1434, *b*, *fierelt* ... *barer oder majestätischer Blick*,

Schm. 374, *b.* ﻗﻮﻳﻠﻖ Kow. 1423, a. und ibid. 1437, a. ﻗﻮﻳﻠﻖ, *horrible, terrible.*

cўp, cўpäбin, *laufen*, S. E. D. M. Uw.; *fliessen, herabfliessen*, Uw. Cўpäp aбa «*laufendes Wild, vierfüssiges Wild*», P. 147. Uw. — Vgl. يوركمك *laufen.*

cўp, *ein hölzernes Sieb, mit dem das feine Eis aus einem im Eise gehauenen Loche herausgeschöpft wird*, Uw.

cўpäx, *Herz*, W. R. P. 46. Kat. D. M. Uw.; *Energie, Thätigkeit*, Uw.: *Kreuz*, D. Uw. Cўpäjä cyox «*faul; ohne Kreuz, ungetaufte*, Uw. — Vgl. يوره und ﻗﻮﻳﻠﻖ *Herz*, Schm. 305, *a.*

cўpäxтäx, *mit einem Herzen versehen: thätig, nicht faul*, Uw.; *mit einem Kreuz versehen, getauft*, D. Uw. — Von cўpäx.

cўpäxтäн, cўpäxтäнaбin, *getauft werden*, Uw. Cўpäxтäнäp «*die Taufe*», Kat. — Von cўpäxтiä.

cўpäxтäнaбыт (Uw.) oder cўpäxтäнoнux (Kat.), *Täufling.* — Von cўpäxтäн.

cўpäxтiä, cўpäxтiбin, *mit einem Kreuz versehen, taufen*, D. Uw. Тацарапы ўra cўpäxтip кўн «*der Tag, an dem man Gott im Wasser tauft; heilige drei Könige*», Uw. — Von cўpäx.

cўpäҕäлыт, *Faulheit*, Uw. — Von cўpäҕäлыä.

cўpäҕäлыä, cўpäҕäлыläбin, *faullenzen*, S. D. Uw. Cўpäҕäлыip «*Faulheit, Müssiggang*», P. 191. Kat. — Vgl. cўpäҕä cyox (unter cўpäx) und cўpäxтäx.

cўpў, *das Laufen, der Lauf*, Uw. — Von cўp.

cўpўк, *laufend; guter Läufer; Strömung*, N. Uw. Ўpўц xapa cўpўк «*(weisse und schwarze Läufer) eine Anzahl Vieh*», Uw. — Von cўp; vgl. Osm. يورك *cursus, mansionem firmam non habens*, Hess., يوركك *celer, velox*, id., Tat. يوگرك *Renner.*

cўpўxтäx, *eine starke Strömung habend*, Uw. — Von cўpўк.

cўpўxтўp, cўpўxтўpäбin, *fliessen, strömen*, Uw. — Von cўpўк.

cўpы, cўpыäбin, *laufen lassen*, mit dem Uw. — Von cўp; vgl. يوركمك

cўpыä, cўpыäбin, *Jmd. furchtbar machen*, Uw. — Von cўp, *Schrecken.*

cўpыäx, *furchtbar, Schrecken erregend*, Uw. — Von cўp, *Schrecken.*

cўpыäн, cўpыäнaбin, *furchtbar werden*, Uw. — Von cўpыä.

cўpўc, *zwanzig*, W. R. E. B. N. Uw. — بكرمى

cўpўcкä, *zwanzigmal*, Uw. — Von cўpўc.

cўpўcкäнä, *gegen zwanzig*, Uw. — Von cўp

cўpўcкäнäлi, *je zwanzig etwa*, Uw. — Von cўpўcкä.

cўpўcкäнäлiнä, Adv. *immer zu zwanzig etwa*, Uw. — Von cўpўcкäнäлi.

cўpўcлi, *je zwanzig*, Uw. — Von cўpўc.

cўpўcлiнä, Adv. *immer zu zwanzig Leben.* — Von cўpўcлi.

cўl, cўläбin, *die Haut (Acc. abziehen, das Haar (Acc., der Haut berauben*, Uw.

cўlyräc, *eine Art Hammer, der früher Waffe gebraucht wurde.* Tatar. cўlyräc, Uw.

cўlyнä, *Marienglas*, Uw. — Aus dem Russ. слюда.

cўlläҕip, *zusammengezogen (von den Brauen)*, Uw. — Vgl. cўlläcin.

cўlläcin, cўlläcriбin, *sich zusammenziehen (von den Brauen)*, Uw. — Vgl. cўlläҕip.

cўlläcirиc, *zusammengezogen (von den Brauen)*, Uw. — Von cўlläcin.

cўc, *hundert*, W. R. Kat. E. D. M. N. Uw. — *bel (weil er 100 Kopeken hat)*, M. U. — Vgl. بز

cўc, *Stirn*, W. R. S. D. M. N. Uw. — Vgl.

сүүрүк, *Gelenk*. M. Uw. Сүүрүгүн сүүт «*seine Knie beugen*». Uw.: *Artikel, Abschnitt*, Kal.

сүүрэ, Adv. *hundertmal*. Uw. — Von сүс.

сүүс, *je hundert*, Uw. — Von сүс.

сүүрэй, Adv. *immer zu hundert Muten*, Uw. — Von сүүс.

сүүс, *gegen hundert*, Uw. — Von сүс.

сүүстүй, *je hundert etwa*, Uw. — Von сүүс.

сүүстээй, Adv. *immer zu hundert Muten etwa*, Uw. — Von сүүстүй.

старшына, *Aeltester*, Uw. — Aus dem Russ. старшина.

стүол, *Tisch*. Стүол тойоно «*der älteste Beamte am Tisch*», Uw. — Aus und nach dem Russ. стол и столоначальникъ.

NACHTRÄGE.

акäры. ﻛﺮ, wie statt ﻛﺮ gelesen werden muss, wäre besser mit ацары verglichen worden.

ахсынъы. Vgl. Gramm. §. 171.

аӈыс. Streiche *sich* vor *mit*.

аӈа wird auch attributiv gebraucht: аӈа ӱйлгӑ *ein nahe durch die offene Thür hinein*, Uw.

аӈы. Lies [illegible] und vergl. Gramm. Note 178. zu §. 137.

атас. *Tausch, Gegengabe.* Ӧл атасын кӥнӥ кӥнӥӈгӑ таӈах бӓрӓр «*dagegen (als Gegengabe dafür) giebt er ihnen Taback*», Uw. — Die Freundschaft ist also eine Folge des Handels und Tausches. Vgl. ата und Gramm. §. 364.

атастасынар, атастасынарабын, *unter einander tauschen lassen*, mit dem Instr. der Sache, Uw. — Von атастас.

атын. Lies атын.

атыӈы wird auch attributiv gebraucht: атыӈы кӥсӥ «*ein ähnlicher Mensch*», Uw.

аӈлар. Eine ältere Form von [illegible] ist [illegible]; s. Schmidt, *Philologisch-kritische Zugabe*, S. 12. Z. 7.

аӈылӑ, аӈылабын, Intensivum von ас, абабын, Uw.

абаӷа. Vgl. coman. abaga, tat. [illegible], Klapr. S. 238.

ӷӧӷы. Streiche das arab. [illegible].

амарах, *heftig Uebend*, Uw. — Vgl. [illegible] *vori; aimable, bien-aimé*, Kow.

аӄартӑ, ӄартабын, *in viele Theile zerlegen*. Табаӈы сӯӯхтарагтах ӄартабын *Rennthier nach den Gelenken zerlegen*. — Intensivum von ӄар.

ӄӱӱ. *Insel*. Damit vergleicht Schott [illegible] ist zu lesen [illegible] d. i. *gütä*; vgl. Gig. *Lex.* S. 244.

ӄарыт. Vgl. ӄра und [illegible].

ӄарыт, ӄарытабын, *Fieren (Acc.) zur Verziehung einer Decke oder einer Bedeckung*, Uw. — Von ӄарыӈ, ӄарӈ.

ӄарыттар, ӄарытпарабын, *Jmd (Hut) (Acc.) wegziehen lassen*, Uw. — Intensivirung nach ein Caus. von ӄарыт, nach aber von ӄар.

ӄаӈыӈы. Vgl. Gramm. §. 171.

ӄӓӄас. Von ӄаӷа (nicht ӄаӷат. Vgl. [illegible] (Gig. S. 15.).

ӄалар, ӄаларабын, *fallen lassen*. Ӈӯтӑ «ӄаларбын *ich habe mir durchgerieben*», Uw. — Von ӄа,

ас, аныбын. Vgl. ساڭامْن Iw. S. 157.

ас, ахабын, *vorübergehen.* Vgl. آڭ чрезъ, *durch.* Gig. *Lex.* S. 659. Iw. S. 218.

асарастых, Adv. *offen.* Асаҕастык сытар арбы ат «*offen daliegende Butter und Fleisch*», Uw. — Von асаҕас.

асар, ахарабын, *vorübergehen lassen, vertreiben, beseitigen,* Uw.

асын, ахынабын. Vgl. ساڭامس тоскую, Gig. *Lex.* S. 669.

асыллых, *bedauerlich, beklagenswerth,* Uw. — Von асын.

астан, астанабын, *sich mit Eiter anfüllen,* Uw.

аҕирэй oder аҥирэй мас, *Knüttel,* Uw.

аҕыс. Vgl. Gramm. §. 287.

аҕыя. Lies аныя.

аҥа. Vgl. اڭ Troj. *Gramm.* S. 193.

аҥах, (an der Brust) *saugen,* Uw. — Vgl. ايماڭ.

аҥах. So ist statt ахах zu lesen.

аҥаҕай hat wohl nichts mit аҥах zu thun.

аҥар, аҥарабын, *faul werden, vermodern, morsch werden,* Uw. — Von аҥах.

аҥ. Харах аҥаҕа «*Augenwinkel*», Uw. Stammt von аҥ, *saugen.*

аҥардар, аҥарабын, *an der Brust saugen lassen,* Uw. — Von аҥ, *saugen.*

аҥаҕар, *Ohrlappen.* Кулгах аҥаҕа «*Ohrlappen*», Uw. — Von аҥ, *saugen.*

аҥы. Von аҥаа.

апар. Vgl. osm. ارن *id.* u. ايرانلر عورانى *penis,* Zenk. II. 805.

апар, *Hoffnung,* Uw. — Von апар.

апар. Vgl. comàn. elícla gil *irride,* Klapr. 52.

аппаллас *Vorbeistreichen.* Алаҕас гын «*vorbeistreichen*», Uw. — Vgl. алас, алын, алаҕаччы.

ар. Vgl. ajr, jix, *Vater, Bär;* Castrén, *Ueb. d. ostjak. Sprachlehre,* S. 54.

аҕана. S. Gramm. §. 426.

аҕилин, аҕиллабын, *losgeschossen werden,* Uw. — Von аҕ, *ohne Ziel in die Luft schiessen.*

аҥуо. Lies اويناڭن statt اويناس und vgl. Gramm. §. 495.

ахтор, ахторобун, *umwerfen,* mit dem Acc. Uw. — Von ахтыт, ахтобун.

ахсы, *Schlag.* Бір ахсыһан «*mit einem Schlage*», Uw.

ахсын. Lies хасты ахсын und көҥү ахсын.

ахсыһын, ахсыһабын, *an Etwas* (Dat.) *anprallen,* Uw.

ахсыс, ахсыһабын, *sich gegenseitig schlagen,* Uw. — Von ахсы, ахсобун.

ахтыгар. Diese Form verwirft jetzt Uwarowskij.

ахыс, *Ochs.* Vgl. Kow. S. 562. *b.*

ахыс, ахсобун, *hauen, zimmern.* Ыһа ахыс «*ein Haus zimmern*», көҥү ахыс «*Verhacke machen*», Uw.

аҕыллын, аҕыллабын, *ausgerissen* oder *ausgeschnitten werden,* Uw. — Von аҕ.

аҕыр. Vgl. *schlafen,* Schm. 51. *c,*

аҕын. Ist wohl auf ыт, *Feuer,* zurückzuführen.

аҕыт, *Grasmäher,* Uw. — Von от.

2. амык. Vgl. Note 204. zu Gramm. §. 172.

амыҕыор. Neben besteht auch .

ойоҕостө, ойоҕостубун, *auf die Seite zu liegen kommen.* Ойоҕостү ахыт «*so fallen, dass man auf die Seite zu liegen kommt*», Uw. — Von ойоҕос.

ойоҕостот, ойоҕостотобун, *auf die Seite legen,* Ойоҕостого ахтор «*Jmd so hinwerfen, dass er auf die Seite zu liegen kommt*», Uw. — Von ойоҕостө.

оройос. Lies орҕосун statt ороҕосун.

орулаа, орулаабын, *brüllen,* Uw.

ордук. Z. 6. Lies *ihr* statt *sein.*

ордуулан, ордуланабын, *sich lagern, sich festsetzen,* Uw. — Von орлуу, *Lagerplatz.*

ɔɜүнӈү. S. Gramm. §. 171.

ӧйдӧп, ӧйдӧпӧбӧүн. Ol ӧйдӧ «*Besinnung haben*», Uw.

ӧйдүӧ. Vgl. اويلا Iwanow, S. 137.

ӧнӱгräс, *Knorpel*, Uw.

ӧпӧр. Vgl. Gramm. §. 96.

ӧпдӧі, ӧпдӧйӧбүн. Vgl. Schm. 65. *b*.

ӧр, ӧрӧбүн, *flechten*, Uw. — Vgl. اورامن Gig. *Lex.* S. 385. Schm. 208. *a*.

ӧрӱ, *das Flechten*. Ӧрӱ бна «*ein geflochtener Strick*», Uw. — Von ӧр, *flechten*.

ӧрүӧ. Vgl. Gramm. §. 195.

ӧрӧӧх. Vgl. ӧӧх.

ӧl. Streiche *sich vor zu Tode*.

Ӧlӧпсӧі. Lies Аленсаі.

ӧlӧр bedeutet auch *beschädigen*, Uw.

ӧс, *Rede, Nachricht*, ist mit osm. سوز (söz), *verbum*, ссз, vielleicht auch mit سس (ses), *vox*, *sonus*, Mon. zu vergleichen.

ӧстӧс, ӧстӧсӧбүн, *mit einander streiten, kämpfen*, Uw. — Von ӧс, *Streit*.

ӱна verhält sich zu osm. ماغنق wie тыа zu ماغ, сыа zu ياغ. Vgl. Gramm. §. 106. Statt ӱ ist zu lesen ӱ.

ӱзрыт. Vgl. اورطا دور *побываемъ*, Chalfin, H. S. 389.

ӱлӱ, *Nachbarschaft*, Uw. — Vgl. Gramm. §. 106.

ӱлас = ياغز Gig. *Gramm.* S. 133; vgl. Gramm. §. 106.

ӱнк, ӱнгӧбүн. Vgl. osm. سقق (sykmak), *premere, exprimere*, صقق (sykmak), *premere, comprimere*, Mon.

ӱнсӱӱ, *Bedürfniss*. Ӱнсӱӱлӱӓх «*dessen man bedarf*», Uw.

ӱнсӱр hat als Adjectiv die Bedeutung «*voll, dass nichts mehr hineingeht*», Uw.

ӱпӱн, ӱпӱнӓнӓн, *sich erschlagen*. Von ӱт, *schiessen*.

ӱпӱр. Streiche die Worte: ӱпӱн, ӱпӱнӓнӓн.

ӱрӱк. Vgl. osm. يرك.

ӱрӱн. Vgl. يرى *Sänger*, Gig. *Lex.* §. 486.

ӱс. bIa, *vier — an, mit dem Abl.* Vgl. das unter ӱсӓгӧйдӧгӧ Beispiel: ӧрӧ ӱсӓгӧйдӧгӧ «*Regen — fällte vom Boden an neuen Jurten*». Ferner: Төбӧн ӧрӧйүүлӓӓх «*Kopf — Schädel an*», ӧстӧлӧр ӧйдӧгӧрӧн «*Augen — Kopfe von hinten an*», ӧстӧлӧр ӧлӧгӧрӧн «*Augen — vorn an*», ӧйдӧгӧр ӧйдӧгӧрӧн «*sich zog dem Kameltiere die Haut — und vor den Füssen an*», ӧйдӧгӧр ӧйдӧгӧрӧн «*— zu den Füssen*» u. s. w. — Vgl. *Phil.-kritische Zugabe*, S. 12. Z. und lat. *cum*, *incipio*.

ӱс. يس = ايس, Challfin, H. S. 730. tagahli. Vgl. ӧӧçlali.

іӈ, *eindringen*. Vgl. Gig. *Gramm.* S. 108. Schm.

іӈ, *Ruhe auf den Füssen*. L.

іӈӓрт, іӈӓртӧбүн, *einsaugen lassen*. — Von іӈ.

іӈӓрӓйдӓх, іӈӓрӓйдӓбӓт, *gesaugt werden*, Uw. — Von іӈӓрт.

іӈі. Vgl. Gramm. §. 122. 2).

іттінӓ, *hier*; vgl. Gramm. §. 124.

іттінӓр. іттінӓрӓбүн, *mit dem Gesicht — oben legen*, Uw. — Eine Causalform, sich das Simplex nicht erfragen lässt.

іттінӓрі, Adv. *mit dem Gesicht — liegend*, іттінӓрі ӧгүстӓбӓт, *umfallen*, Uw. — Von іттінӓр.

іннӓ. Vgl. osm. انك.

іннӓттӓр, Plural zu іні. Іннӓттӓрбӓр «*unsere Brüder*», Uw.

ӧні. Vgl. اسى und ايا = اكا Gig.

168. كوزنينك اياسى *Augapfel*, Gig. *l.* S. 27.

Steht nach einem Praesens und drückt aus, dass die Aussage eine Ansicht des Sprechenden sei, auf die dieser erst eben gekommen sei: Таңара көңүлä суох кiсi ua тахсыбат буолар iбiт «*ohne den Willen Gottes tritt* (wie ich also sehe) *die Seele des Menschen nicht aus* (dem Körper)», кiсi сорох ардыыта ңiкiтi сапā кытāтыннарар буолар iбiт «*den Menschen ermuthigt bisweilen* (wie ich sehe) *ein absonderlicher Gedanke*», маңна самыр түсäр iбiт «*hier regnet es also* (wie ich sehe)», Uw. — Vgl. auch тäр бäр. Ueber die Bedeutung von ايمش Ivanow, S. 141. und S. 311.

Adv. *in Fetzen*. Iбiлiтā хāт «*in Fetzen gerissen*», Uw.

Neben آتا auch ايا.

ыраңалāнабын, *eitern*, Uw. — Von ыраңа.

ыраңа *taugt wohl mit äp zusammen* wie ايركاك *f.*

einstecken, eintunken, Uw.

Vgl. uig. ilik, Klapr. S. 19.

, ылäбын, *anfeuchten*, Uw. — Von ылi.

ылiллäбын, *angefeuchtet werden*, Uw. — Von ылг.

, *gehen*, drückt mit einem Gerund. schlechtweg eine anhaltende Thätigkeit aus: Хojуккутугар цахтарым iккi сыстыбыт бысаңынан атытанчылäс мiнi кутан ылбын гымыын усатан iспiтä «*in der Folge arbeite mit meine Frau mein Leben, indem sie mir die beiden Kinnladen mit einem Messer öffnete und warme Brühe hineingoss*», Uw.

S. Gramm. §. 426.

Z. 2. Кунк st. ұң.

gl. Gramm. §. 384.

L. ұ.

уоруулут, уоруулутабын, *erzürnen, böse machen*, mit dem Acc. Uw. — Von уоруулуі.

уruc. Die Bedeutung *einrichten* und das darauf folgende Beispiel hätte u. уксар, dem Causativ von уruc, aufgeführt werden sollen; aber aller Wahrscheinlichkeit nach ist im Kat. туксарыаңын zu lesen.

ұңуох. Vgl. osm. سوكك. Das i im uig. süngükí ist das affig. Pronomen der 3ten Person.

ұтат, *durstig werden*. Vgl. صوسا *durstig sein*, Gig. *Lex.* S. 151.

ұтұі. Z. 5. lies ӯ statt ұ.

ӯтұі, ӯтұjабын, *zu Wasser werden*, Uw. — Von ӯ, *Wasser*.

ӯтұктā = اوبولا, Schott, *Ueber d. Alt.* S. 125.

уб. Vgl. صاب, Gig. *Lex.* S. 652. قرامث صب *Johannisbeerstrauch*, Gig. *Gl.* S. 42.

убах, *das Zerreiben eines festen Körpers in einer Flüssigkeit mit den Händen*, Uw.

убахтā, убахтыбын, *mit den Händen einen festen Körper in einer Flüssigkeit zerreiben*. Тiсiнiн убахтā «*mit den Zähnen zerfleischen*», Uw. — Von убах.

убахтан, убахтанабын, Reflex. und Pass. von убахтā. Тiсiнiн убахтан «*sich mit den Zähnen zerfleischen*», Uw.

умсар, умсарабын, *mit dem Gesicht nach unten legen*, Uw. — Von умус.

умсары, Adv. *mit dem Gesicht nach unten*. Умсары обут (*fallen*), охтор (*niederwerfen*), Uw. — Von умсар.

ур, *Auswuchs, Kropf*, Uw. — Vgl. اور, *excrescence qui vient sur les arbres*, Kow. 438. *a*.

ұрут. Lies ұрұт.

улäх, *schläfrig*. Lies ӯлäх.

улäт. Vgl. Kow. S. 2673. *b*.

улутуі. Von улу.

ӱс. Streiche: «Vgl. اوستا كشى *Meister.*»

усарабыт. Der Katechismus hat усурабытъ.

усун, *schwimmen.* Vgl. يوز, Schott, *Ueber das Alt.* S. 81.

ӱӧх. Vgl. Kow. S. 2424. *a.*

ӱӧң. Vgl. اونك Gig. *Gramm.* S. 107.

ӱӧр. Streiche: «اوبور *Heerde Pferde*» und füge hinzu: «سورۇ (Gig. *Lex.* S. 575.) und *Heerde,* سورمك *treiben.*»

ӱӓпӓх. Lies ӱӧпӓх.

ӱӧпӓн. Lies اوكرانمك statt اوكرانامك und vgl. Gramm. §. 486. Ӱӧпӓн bedeutet auch *sich an Etwas* (Dat.) *gewöhnen,* Uw.

ӱӧс. Die ursprüngliche Bedeutung scheint *Centrum, Mitte* zu sein: тӱн ӱӧсӓ «*Mitternachtsstunde*», Uw.

ӱӈӱс. Das tatarische باشورمو heisst *grüssen* und *verklagen,* Trojanskij, *Lex.* I. S. 206.

ӱлӱӈӓх, *der Hintere,* Uw.

ӱӈӱгӓі. Vgl. يذكو, Chalf. I. S. 293.

ӱб. Vgl. *partie, portion, part, apanage,* Kow. 501. *b.*

ӱлгӱ. Lies hier und im folgenden Artikel: ӱлгӱ. Statt *Scherbe, Stück* ist zu setzen *in Scherben, in Stücke.*

ӱсӱ. Кини өлбӱт ӱсӱӈӱн icitтim «*ich habe gehört, dass er todt sein soll,* Uw.

кӓт. Vgl. كيمك.

кӓтӓӈӓріи. Vielleicht zusammengesetzt aus кӓтӓх, *Nacken,* und орун, *Stelle.* Vgl. Gramm. §. 48.

кӓтіӓ. Streiche: «Vgl. كتامن.»

кӓтіччі. Vgl. ostjak. кенг, Castrén, *Versuch* u. s. w. S. 85.

кӓпсӓт, кӓпсӓтӓбін, *verloben,* Uw.

кӓпсіӓ. Vgl. Gramm. §. 109.

кӓбіс. Vgl. coman. chemis chil *proice (projice),* Klapr. S. 176. يارمك *schicken* hat in Verbindung mit Gerundien eine ähnliche Bedeutung wie кӓбіс; Iwanow, S. 105.

кӓмнӓ. Vgl. Kow. S. 2584. *a.*

кӓмсіні, *Beute,* Uw. — Von кӓмсін.

кӓјін, кӓјінӓбін, *sich stechen, sich ereechen,* Uw. — Von кӓі.

кӓрӓх. Vgl. = كرك *nécessité absolue,*

кӓрӓтӓ, *gleichkommend.* Урасабытыгар lip кӓрӓтӓ сӱрӱӓн төппӱбӱппӱт «*wir kehrten in unsere Jurte mit einem Laufe, einer Flucht gleichkam, heim*», Uw.

кӓрі. Lies кӓрі.

кӓрӈӓн. Vgl. *maison, épouse, famille,* S. 2503. *a.* *épouse,* ibid. S. 2514. *b.*

кӓрӓгӓі. Vgl. *cruel, dur, impitoyable, méchant,* Kow. S. 2517.

кӓлія. Streiche die letzte Zeile: «Vgl. كلك

кӓлсіі. Vgl. *être enfilé, se lier, se* Kow. S. 2480. *b.*

кӓсі. Vgl. *grâce, faveur, bonté,* Kow. S. 2459.

көҕө. Vgl, Kow. S. 2442. *b.*

көҕөр. Vgl. كركر Gig. *Gramm.* S. 168. Kow. S. 2628. *b.*

көҕӱл. Vgl. كول Gig. *Gl.* S. 39.

көӈӱ. Lies көӈӱ statt көӈӱ.

көтөҕӱлӱнӓр, көтөҕӱлӱнӓрӓбін, *bewirbt Etwas* (Acc.) *aufgehoben wird,* Uw. — көтөҕӱлӱн.

көтөрдӧ, көтөрдӱӧӱн, *auf die Vogeljagd,* Uw. — Von көтөр.

көб, *auf der Oberfläche schwimmend,* Vgl. Kow. S. 2580. *a.* كوبامن маюсь, пучусь, надуваюсь, Cig. *Gramm.* S. 41. и. 109.

…ber, rauch. Vgl. كوبورامن пушуся, …ex. S. 484.

Im Mongolischen auch … Kow. …a.

…gl. … Kow. S. 2516. a.

… Kow. S. 2607. b.

… Kow. S. 2609. a.

تاو (Gig. *Lex.* S. 613.); vgl. auch … Kow. S. 2563. a.

…gl. Gramm. §. 265.

…eiche die Vergleichung.

…erste Bedeutung ist *fest* oder *hart* …Uw.

…gl. кытăт.

Vgl. قوش *hinzufügen*, Chalfin, II. …

…h werden. Vgl. кысыл.

…Streiche die Vergleichung.

…l. кытылыр.

…Vgl. кытыт …قلق und Gramm. §. 200.

…Adv. *jeden Winter*, Uw. — Durch …lon aus кыстата. Vgl. Gramm. §. 183.

…gl. فبق Kow. S. 2543. a.

…l. ostjak. камăі, хомде und Gramm.

…uchen, Uw. Davon кыран.

…n Mongolischen finden sich noch …Formen: … Kow. S. …

…nschneiden. Vgl. … قرقق *couper*, …ndre, Kow. S. … 2551. a. … …la viande, la couper en petits …ud. S. 2549. b.

…n. 64. b. Z. 2. Streiche «nicht».

Vgl. قارىمن *ich werde alt* von قارى *alt*, Gig. *Lex.* S. 577.

кырынас. Vgl. … und ungar. görény, *Iltis*.

кырымах. Vgl. … Kow. S. 2547. a.

кымар. … = … = … geht auf … = … *regarder de côté* (Kow. S. 2531. b.) zurück. Vgl. قيلى (Gig. *Gl.* S. 71.) oder قلى كوزلى (Gig. *Lex.* S. 246.) *schielend*.

кыс, *böse*. Lies кăс.

кыс, *Winter*. Erscheint als Subject in der längeren Form кысын.

кысыı. Vgl. кыс, *glatt schneiden*.

кысын. قيشن ist kein Accusativ, sondern der stärkere Stamm.

кысыннарыı, Adv. *den ganzen Winter hindurch*, Uw. — Von кысын.

кысыр. Lies кăсыр und кăс.

кысыл. Vgl. кытар, *roth werden*.

кыстата, Adv. *jeden Winter*, Uw. — Von кыс, *Winter*.

кĭ. Vgl. قى *Mist*, Gig. *Lex.* S. 293.

кіäрä. Vgl. … *beau, beauté, charme, parure*, Kow. S. 2492. a.

кіäрäі. Vgl. … *avoir de la fierté, s'enorgueillir, préten* … *dre à quelque dignité*, Kow. S. 2518. b.

кіäрämсäх. Vgl. … Kow. S. 2495. a.

кіäсăлĭк, *die Abendzeit*: кіäсăлĭгі тантаҕаппын *«ich mag nicht die Abendzeit»*, Uw.

кік. Vgl. … *exhorter, encourager*, Kow. S. 2631. a.

кіҥäҥі. Vgl. … *sein u. s. w.* Kow. S. 2539. b.

кічәмәі, *sorgfältig zu Werke gehend*, Uw. — Von кічәі.

кічәмәл, *Sorgfalt*, Uw. — Von кічәі.

кічәл, *Sorgfalt*: кічәлләх «*was mit Sorgfalt behandelt wird*», Uw. — Von кічәі; vgl. Kow. S. 2540. *b*.

кіңіәнә. Vgl. Gramm. §. 426.

кір. Auch Kow. S. 2545. *b*.

кір, кірәбін. S. 68. Z. 4. Lies: тўлбәр.

кіріс. Lies كرش statt فرش.

кірдік. Vgl. курдук.

кірдіктә, кірдіктібін, *bewähren, wahr machen*, mit dem Acc. Бу кіні тылын кірдіктәбітә «*dieses bewährte seine Worte*», Uw. — Von кірдік.

кірдіктән, кірдіктәнәбін, *sich bewähren; bewährt werden*, Uw. — Von кірдіктә.

кілләр, кілләрәбін. Санатынар кілләр «*zu seinem Bewusstsein bringen, sich vorstellen*», Uw.

куорчах. Streiche das persische «كور *Grab*».

куорсун. Näher steht

кучча, *ganz und gar*. Муіна кучча суоҕа «*die Nase fehlte ihm ganz und gar*».

куба. Vgl. قبا бѣлобрѣдый, Gig. Gr. S. 168.

кубархаі. Vgl. куба.

куҕәр. Lies *pfeifen*.

куҕўр, *ein Sack an einer Stange zum Fischfange*. Wird im Winter gebraucht, indem man den Sack in eine Wuhne hinablässt, Uw.

куртуҕах. Vgl. كورتلك.

курдук. Vgl. кірдік.

кул, кулабын, *umkreisen, umgehen*, Uw.

кулан, *wild, ungestüm*, Uw. — Vgl.

espèce de cheval sauvage etc. Kow. S. 2598. *b*.

кулу. Neben кўлу und кулуң bestehen auch die verstärkten Formen кулуңуі und кулуңутуі, Uw.

күөҕәлҕіі. Vgl. іаҕәлҕіі.

күөҕў. Lies und vgl. nach und

Kow. S. 2627. *a*.

күөмәі. ist aus entstanden. Kow. S. 2626. *a*.

күөллўі, күөллўҕәбін, *zu einem See machen*, Uw. — Von күөл.

күдән. Vgl. *brume, brouillard épais*, Kow. S. 2589.

күр. Vgl. *foule, troupe*, Kow. S. 2536. *a*.

күрўө. Vgl. *rôder çà et là, errer, aller demander son nécessaire à manger*, Kow. S. 2515. *a*.

күрүк. Vgl. *tiefer Schnee*, Gig. Gr. S. 72.

күс. Als Subject erscheint dafür das verbale Substantiv күсүн.

күс. Lies كوج statt قوج.

күстәй, Adv. *jeden Herbst*. — Von

хаң, *aufhören*. Vgl. قانق, S. 1

хабыjахан. Lies *Schneehuhn*.

хаіса. Ermdn. S. 294.

хаjа, *wo, wohin*, kann auch das Pron. vom

хаjа) zusammengezogen

хартаса, *Augenlied*. Алын *Augenlied*», үрүт хартаса «*das obere Augenlied*», Uw.

халын, халлабын, *heiter werden* (vom Himmel). Халлаан халлан әрәр, Uw.

халха. Vgl. قالقان = ان, Uw. S. 795. *c*. Gig. *Lex.* S. 674.

халлаан. Von халын.

хас, *die viele* = قاج.

хасылын, хасыллабын, *graben*, Uw. — Von хас, *graben*.

хастарыі, хастарыjабын, *die* (von einer Kruste), Uw. — Vgl.

хотуо. Vgl. Gramm. §. 287.

хон. Vgl. Gramm. §. 486.

Lies جومش statt جومش.

Streiche: « Schm. 168. b.»

antworten, Vgl. revenir.

Luftröhre, Uw. — Vgl. Kehle, Gur- Schm. 165. a. (die trockene Kehle) Luft- röhre, ibid. b.

Vgl. osm. دای ,دلبی *aculeus*.

Streiche die Vergleichung.

Гацасыгар көрбүт «(*man hat an ihrem Seile bemerkt*) *sie hat die Regeln*», Uw.

Vgl. die Interj. Bobrownikow, S. 313.

Vgl. nisheg. طاناو.

Vgl. osm. دایامق *fulcire*, دایاق *fut-* Men.

Vgl. یارماق.

oder сыңах талкачьыта, *die Gegend, beiden Klimaten zusammenkommen,*

Iode. Тасах хаһа (von хā) «*Hoden-* Uw.

Streiche: « vgl. طشره».

bedeutet auch *Aussenseite*: тасыр- кōр, тасырҕаттан кăllым, Uw. Die ichungen sind zu streichen.

Siehe Gramm. §. 171.

Vgl. тоҕоі.

Die Russen nennen die Anführer der ner in Amerika gleichfalls tojon; vgl. und Helmersen, *Beiträge*, I. S. 86.

fällt: туоҕунан тохту ҕыā, Uw.

Vgl. بولوق Gig. *Lex.* S. 215, coman. Klapr. S. 178.

Vgl. تكرامك *sich herumdrehen*, Chal- II. S. 355.

Vgl. تونكاك, Gig. *Lex.* S. 485.

тōрүō. Streiche das angezogene osm. Verbum.

тōрдүннү. Vgl. Gramm. §. 171.

тыа. Vgl. Kow. S. 1655. *b.*

тырыцка, *fein gespaltenes Holz*, Uw. — Vgl. тыр.

тырыцкалā, тырыцкалыбын. Von тырыцка.

тылы ist auch Adjectiv: бу Сахаҕа тылы кiсi, Uw.

тiāрд, тiāрдāбiн = тiāр, Uw. — Vgl. Gramm. §. 487.

тii. تيمك ist aus تيكمك (Gig. *Lex.* S. 297.) entstanden.

тiric. Das, тiric zu Grunde liegende тiк ist die ältere Form von тii.

туорāх. Vgl. طوبورچق Gig. *Lex.* S. 666.

тутум. Vgl. توتام Gig. *Gramm.* S. 128.

тутūр. Vgl. طوطار Chalf. II. S. 500.

тумӯ. Lies тумӣ.

тумулāх. Lies тумулах und тумӯ.

тумус. Vgl. تومشق Gig. *Gl.* S. 44.

туjах. Lies: « *Huf* ».

тӯрут. *Lies*: « Intensiva von тӯр ».

тӯҥнāр = توڭتار (Iwanow, S. 103.); vgl. das Simplex توڭمك *umstürzen* (neutr.), Troj. *Lex.* I. S. 377.

тӯл. Streiche: «تول».

тҥсүō = توشا Gig. *Gramm.* S. 112.

аāлōі ist Adverb: *aus einander*.

дюҕор. Vgl. ostj. тōroc; Castrén a. a. O. S. 99.

діāрі. Vgl. Gramm. §. 159. §. 528.

ыр, ырrii, ырrіччі, ӈырrӯр. Lies überall и statt н.

нiлчājāі. Vgl. Gramm. §. 293.

чакыр. Lies: чакӯр, чокӯр und

чāі. Vgl. (dse) *oui, bien*, Kow. S. 2309. *a.*

чāл. Vgl. *vert foncé*, Kow. S. 2120. *a.*

чокур. Lies: « чокӯр, чакӯр ».

чокчоңо. Lies: «чөкчөңө».

ѕорхуі. Vgl. Kow. S. 2221. *b.*

чычах. Vgl. ,mandsh. tchetchike, Kow. S. 2123. *b.*

чычырхаі. Vgl. *bâton, canne, verge*, Kow. S. 2152. *a.*

чуоѕур. Vgl. auch Kow. S. 2191. *a.*

ѵуор. Vgl. Kow. S. 2220. *a.*

ѳадаі. bedeutet auch *s'appauvrir*, Kow. S. 2276. *b.*

ѳаңкір. bedeutet auch *pâle, qui n'est pas bien clair*, Kow. S. 2118. *a.*; vgl. noch *très blanc, très clair, très serein*, Kow. S. 2127. *a.*

ѳбін. Vgl. Kow. S. 2258. *a.* S. 2335. *a.* ондоі und юндоюр. Vgl. юндоі und юндоюр.

ѳруо. Vgl. *Passgänger.*

ѳсүн. Vgl. *la couleur de la peau ou du poil, encolure des chevaux, teint, air, mine, figure*, Kow. S. 2337. *b.*

ѳндоі und юндоюр. Vgl. цондоі und цондоюр.

ѳі, *binden*. Lies:

дарāн. Vgl. батылын, батырчах.

быр. Im Russ. бабръ, *Felis uncia.* р. S. 129. *b.* In den Beispielen туту оюрбута бāра, туох сулүү сіāрбіта бāр, тулаjах бājабін торолоппутуң бāра, харалалајын u. s. w., кāлiаңā бāра u. s. w. sind die, бāра und бāр vorangehenden Formen als Nomina aufzufassen.

ыктā, балыктāбын, *fischen*, Uw. — Von балык.

ѳдім. hat harte Vocale.

бāламнā. Von бā

бāсінні. Vgl. Gr. § 274.

болҕоі. Vgl.

болҕомто. Vgl. Kow. S. 1194. *b.*

болҕуо. Vgl.

бөкчөі. Vgl. бү

бөх. Lies сах

бөтөҕө. Vgl. 1113. *a.*

быа. Vgl. osm.

быар. Vgl. Trej. Lex. I. S. 213.

быгык. Vgl. *Schaumkraut.* Schott.

бырасты. Aus dem russ.

былас. Vgl. Gig. Lex. S. 760.

быс. Gerund. von

deutet gleich

Gig. Lex. S.

біl, *Saite*

біl, *Taille.* Vgl. Kow. S. 1193. *b.*

білівін. Vgl. Gr. S. 302, 1. S. 42

білін, біллāбін, *offenbar werden*, Uw. — Von біl.

бісік. Vgl. білiя und Gramm. S. 203. 7).

буол, буолабын. Das Gerundium von буол in Verbindung mit dem Partic. praes. bildet das Futurum exactum: ыаҥа (von ыаҥ) буолуоҕа «er wird gebeten haben», Uw.

бутаі, *eine aus Haut mit Pferdehaaren genähte Pferdedecke, die unter den Packsattel gelegt wird*, Uw.

бутуі. Vgl. *Hirsch*, Trejakow.

бутук. Von

Lex. I. S. 213.

бурул. Vgl. Gig.

i. Vgl. برکامك *einhüllen*, Gig. *Gr.* S. 111.

ai. S. Gramm. §. 429.

ын *Eines* (Abl.) *kommen*, Uw. — Davon

as Causal. матар.

, ынаı. Streiche: «*weiden, das Weidenes Geburtsflechten*, Uw. — Vgl. Kow. 2006. *a.*

Vgl. منكو Gig. *Gl.* S. 73. منكو Gig. *Lex.* 89.

, *der viel isst, Vielfrass*, Uw.

ist Adverb: *ab-, hinab-*.

Als Subject kommt nur сарын vor.

Vgl.

ung werden. Vgl. يانكار Gig. *Gr.* S. 168.

Vgl. ozm. يغانق, kas. يانبن (Chalfin, I. 259.), coman. janadim (Klapr. S. 170.).

Vgl. саба und Gramm. §. 498.

Streiche: «osm. يارن».

1. Vgl. сара.

Davon mit verändertem Vocal сэрэй, сэрэйэр sich vor. S. 2279. *b.*

Vgl. und يالغامش Kow. S. 2286. *b.*

Vgl. Kow. S. 2287. *a.*

Vgl. Gramm. §. 177.

, сэрэпiбiш, *Schadenfreude an den Tag*, Uw.

сэрэпiбэй, *um sich greifen* (von einer ...), Uw.

Vgl. Gramm. §. 171.

Vgl. Gig. *Gl.* S. 66.

сэрэпнэ, *Vorsicht*, Uw. — Vgl. сэрэх, сэрэн, сэрэн.

сэрi. Vgl. Kow. S. 2128. *a.*

сэрэ, *Reihe*. Streiche: «نيرك».

сэт. Vgl. صوق *refrigerari*, Men.

сэбэ. Vgl. يوبا *sich in Kindesnöthen quälen*, Schott, *Ueber das Altai'sche*, S. 107.

сэбэ, *eine aus Gras oder Pferdehaaren geflochtene Decke, die über den* ӧгэі *gelegt wird*, Uw.

сыҥсырыı. Vgl. Gramm. §. 501.

сыгга, *unter den Kopf legen*. Vgl. ياصدامق.

сынтарыı. Vgl. Gramm. §. 501.

сыҥнах. Vgl. Gramm. §. 427.

сынтарыı. Vgl. *odeur* (de l'ornine, du chien), Kow. S. 1481. *a.*

сымсаҕай. Vgl. يومشاط *erweichen*, يومشان *weich werden*. يومشاق *weich*.

сырыт. Vgl. يورت *schnell laufen*, Gig. *Lex.* S. 35. Mit сырыт in der Bedeutung *leben, sich befinden* vgl. طول بولوب يورين *ich bin Wittwe*, Gig. *Lex.* S. 42.

сэһэн. Kommt nicht von сiй, sondern ist = Kow. S. 2352. *b.*

сiэбэлэс = жимолость, *Zwergkirsche*.

сiэллэр, *im Trabe reiten* = بلدور Gig. *Lex.* S. 520.

сиҥiн. Vgl. Gramm. §. 169.

сураҕылаа. Vgl. Gramm. §. 491.

суул. Vgl. جولغامش Gig. *Gramm.* S. 113.